

STEPHANI BYZANTII ETHNICA

CORPUS FONTIUM
HISTORIAE BYZANTINAE

CONSILIO SOCIETATIS INTERNATIONALIS STUDIIS
BYZANTINIS PROVEHENDIS DESTINATAE EDITUM

VOLUMEN XLIII/3

SERIES BEROLINENSIS

EDIDIT
ATHANASIOS KAMBYLIS

DE GRUYTER
BEROLINI ET BOSTONIAE
MMXIV

STEPHANI BYZANTII ETHNICA

VOLUMEN III: K–O

RECENSUIT GERMANICE VERTIT ADNOTATIONIBUS INDICIBUSQUE
INSTRUXIT

MARGARETHE BILLERBECK

ADIUVANTIBUS
GIUSEPPE LENTINI · ARLETTE NEUMANN-HARTMANN

DE GRUYTER
BEROLINI ET BOSTONIAE
MMXIV

ISBN 978-3-11-021963-0
e-ISBN 978-3-11-021964-7

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Einbandgestaltung: Christopher Schneider, Laufen
Satz: Dörlemann Satz GmbH & Co. KG, Lemförde

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
∞ Gedruckt auf säurefreiem Papier,

Printed in Germany

www.degruyter.com

Bruce Karl Braswell
zum Gedenken

VORWORT

Jeder Band der *Ethnika* hat seine Eigenheiten und hält für die editorische Arbeit Überraschungen bereit. So zeichnete sich im ersten Teil der umfangreiche Buchstabe α durch die referierten grammatischen Diskussionen und die ausführlich belegten Ableitungsregeln aus. Der zweite Teil enthielt im Buchstaben δ rund ein Dutzend Einträge, welche neben der Epitome auch in einer volleren oder gar der ursprünglichen Version des Lexikons überliefert sind. Der hier vorliegende dritte Teil nährt den Eindruck, dass der Epitomator müde geworden ist und daher den Vorlagetext oft in einem geradezu unverantwortlichen Mass verkürzte. Kommt hinzu, dass alle Hss (RQPN) sowie die Aldina in den Buchstaben κ, λ und ο grösseren Textverlust aufweisen, von welchem also bereits der Archetypus betroffen war. Im 16. Jh. kursierte die unbestätigte Nachricht über eine Stephanos-Handschrift, welche die Buchstaben κ und λ vollständig enthalte. So schrieb J. J. Scaliger im Jahr 1607 an J. Gruter „Nam praeter alios codices [sc. quos Nicolaus Sophianus habebat] inerat & integer Stephanus ἔθνογράφος, cum toto K. & Λ. quae hodie imperfecta circumferri non ignoras“ (Ios. Scaligeri Epistolae [Leiden 1627] 790; dazu A. Cameron, *The Greek Anthology from Meleager to Planudes* [Oxford 1993] 187 und 191). Äussere Spuren hat der Ausfall lediglich im Buchstaben κ in den Hss Q und P hinterlassen, wo jeweils der Rest der Lage frei geblieben ist; dazu s. Bd. I, S. 26*.

Schon Holste vermerkte zum Eintrag Ὀρεστία, dem letzten erhaltenen Artikel des Buchstabens ο, dass sich aus Eustathios auf verlorenes lexikographisches Material (in diesem Fall Ὀρνεϊαί) schliessen lasse, und in seiner Folge hat Meineke den einen und anderen Artikel rekonstruiert. Diesen Ansatz haben wir verfolgt, doch in Übereinstimmung mit unseren Editionsprinzipien von eigentlicher Textrekonstruktion abgesehen. Verlorene Artikel in den Lücken zwischen Κελαίθρα (κ 154) und Κόρακος πέτρα (κ 155), zwischen Λάρισσα (λ 45) und Λῆμνος (λ 46) sowie nach Ὀρεστία (ο 89) sind nach den folgenden Kriterien erschlossen und im Sinn einer erweiterten indirekten Überlieferung verzeichnet: (1) Querverweise des Stephanos auf einschlägige, aber verlorene Artikel. (2) Ergänzung der alphabetischen Reihenfolge im Zweit- und Drittbuchstaben aufgrund von Toponymen/Ethnika, welche in anderen Artikeln der Epitome als Analogien erwähnt sind. (3) Referate des Eustathios oder Hinweise auf verlorenes Textgut unter Nennung der *Ethnika*. Wie in den Fällen, wo die indirekte Überlieferung eines Artikels eine vollständigere Fassung ausweist, erscheint das erschlossene Material im Similienapparat.

In der Anlage der Ausgabe sind wir von unseren im ersten Band dargelegten Editionsprinzipien nicht abgewichen. Bei zitierten Gewährsautoren wurden

wiederum neue, massgebliche Ausgaben berücksichtigt und zum Teil gegen zuvor benutzte ausgetauscht. Die bereits erwähnte fortschreitende Verkürzung der ursprünglichen Artikel durch den Epitomator brachte es mit sich, dass der Anmerkungsapparat umfangreicher geworden ist, mussten doch oft zuerst Probleme der Textüberlieferung erörtert, der Gedankengang des Eintrags dargestellt und sprachliche Erscheinungen erklärt werden. Die weiterführenden Hinweise zur Siedlungsgeschichte und den kulturgeographischen Notizen sollten dabei nicht zu kurz kommen; ein ausführlicher, historischer Kommentar zu den *Ethnika*, wie er im hier vorgegebenen Rahmen nicht geleistet werden kann, bleibt freilich weiterhin ein dringendes Desiderat.

Wie die beiden ersten Bände ist auch dieser dritte Teil in bewährter, teilweise wechselnder Zusammenarbeit entstanden. Dr. Giuseppe Lentini übernahm für eine Voredition die Buchstaben ν , ξ sowie \omicron , und Dr. Arlette Neumann-Hartmann, eine unentbehrliche Stütze in der Koordination des Projekts, erbrachte die Primizien für die Buchstaben κ und μ . In der Schlussphase seines Dissertationsvorhabens stiess Ingo Schaaf zu uns und erprobte am Buchstaben λ den Einstieg ins editorische Handwerk. Kompetente Mitarbeit im Nachkollationieren der Handschriften und im Bereinigen des Manuskripts bewies Francesco Lardelli, der im Rahmen eines dreijährigen Doktorandenstipendiums dem Projekt angegliedert war. Auf wertvolle Unterstützung aus der erweiterten Equipe konnten wir uns auch dieses Mal verlassen, so vor allem von Anne-Angélique Andenmaten, Céline Leuenberger und Mario Somazzi, in der letzten Phase der Kontrollgänge auch von Didier Clerc und Didier Follin. Ihnen allen sei an dieser Stelle für den Einsatz und die Treue zum Langzeitunternehmen herzlich gedankt.

Grossen Dank schulden wir wiederum dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung für die finanzielle Unterstützung und das ungebrochene Vertrauen in unser Editionsprojekt, dem Forschungsfonds der Universität Freiburg für einen Überbrückungskredit sowie dem Institut für Antike und Byzanz für die ausgezeichneten Arbeitsbedingungen. Einen unvergesslichen Forschungsaufenthalt in München an der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts verdanke ich einer Einladung ihres Direktors Christof Schuler, und für letzte Revisionsarbeiten bot die Fondation Hardt den geradezu idealen Rahmen. Aus eigenen Editionsvorhaben haben Nigel Wilson, Gauthier Liberman sowie Ian Cunningham willkommene Auskunft zu den *Ethnika* beige-steuert, und Stephanie Roussou stellte uns ihre noch unveröffentlichte Teilausgabe des Ps.-Arkadios zur Verfügung. Wie immer hat Athanasios Kambylis in vorbildlicher Weise die Ausgabe betreut und mit Wohlwollen unsere Arbeit begleitet. Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank. Gewidmet ist der Band dem Andenken von Bruce Karl Braswell, dem Lebensgefährten langer Jahre, dem uner-müdlischen Unterstützer unseres Stephanosprojekts.

Freiburg (Schweiz), im Oktober 2013.

Margarethe Billerbeck

INHALT

Vorwort	VII
Literaturverzeichnis	1*
Tabula notarum in apparatus adhibitarum	1
Textus et versio Germanica	3
Addenda und Corrigenda	453

LITERATURVERZEICHNIS

1. Ausgaben der Ethnika des Stephanos

- Aldina, Στέφανος περι πόλεων. Stephanus de urbibus (Venetiis 1502).
- Iuntina, Στέφανος περι πόλεων. Stephanus de urbibus (Florentiae 1521).
- Xylander, G., Στέφανος περι πόλεων. Stephanus de urbibus (Basileae 1568).
- Tennulius, S., Fragmentum Stephani de urbibus depromptum ex fidelissimis membranis perantiqui codicis Bibliothecae Seguerianae (Amstelodami 1669).
- Berkelius, A., Genuina Stephani Byzantini de urbibus et populis fragmenta (Lugduni Batavorum 1674).
- De Pinedo, Th., Στέφανος περι πόλεων. Stephanus de urbibus, quem primus Thomas de Pinedo Lusitanus Latii iure donabat, et observationibus, scrutinio variarum linguarum, ac praecipue Hebraicae, Phoeniciae, Graecae et Latinae detectis illustrabat. His additae praeter eiusdem Stephani fragmentum, collationes Iacobi Gronovii cum codice Perusino, una cum gemino rerum et verborum indice, ad Stephanum et Thomaе de Pinedo observationes (Amstelodami 1678, Nachdruck 1725).
- Gronovius, J., Fragmentum Stephani Byzantini grammatici de Dodone, cum triplici nupera Latina versione et academicis exercitationibus (Lugduni Batavorum 1681).
- Berkelius, A., Στεφάνου Βυζαντίου Ἐθνικὰ κατ' ἐπιτομήν, Stephani Byzantini Gentilia per epitomen, antehac Περι πόλεων, De urbibus inscripta, quae ex mss. codicibus Palatinis ab Cl. Salmasio quondam collatis et ms. Vossiano restituit, supplevit, ac Latina versione et integro commentario illustravit Abrahamus Berkelius. Accedunt collectae ab Jacobo Gronovio variae lectiones ex codice ms. Perusino, et admixtae ejusdem notae (Lugduni Batavorum 1688, Nachdruck 1694).
- Montfaucon, B. de, Fragmentum insigne Stephani Byzantii de urbibus, in: Bibliotheca Coisliniana, olim Segueriana (Parisiis 1715), pp. 281–292.
- Dindorf, W., Stephanus Byzantius cum annotationibus L. Holstenii, A. Berkelii et Th. de Pinedo, I–IV (Leipzig 1825).
- Westermann, A., Stephani Byzantii Ἐθνικῶν quae supersunt (Leipzig 1839).
- Meineke, A., Stephani Byzantii Ethnicorum quae supersunt (Berlin 1849, Nachdruck Graz 1958, Chicago 1992).

2. Ausgaben antiker und byzantinischer Autoren (Auswahl)¹

- A. fr. Aeschylus, ed. S. Radt, TrGF III (Göttingen 1985, ²2008).
- AB Anecdota Graeca, ed. I. Bekker, I–III (Berlin 1814–1821, Nachdruck Graz 1965).
- Agath. Agathiae Myrinaei Historiarum libri quinque, ed. R. Keydell. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 2 (Berlin 1967).
- Agatharch. Ex Agatharchidis De Mari Erythraeo libris excerpta, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 111–195.
- Alcm. Alcman, ed. C. Calame. Lyricorum Graecorum quae exstant 6 (Roma 1983).
PMGF, vide infra.
- Ammon. Diff. Ammonii qui dicitur liber De adfinium vocabulorum differentia, ed. Kl. Nickau (Leipzig 1966).
- An. Bachm. Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecae Regiae Parisinae, ed. L. Bachmann, I–II (Leipzig 1828, Nachdruck Hildesheim 1965).
- An. Ox. Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecarum Oxoniensium, ed. J.A. Cramer, I–IV (Oxford 1835–1837, Nachdruck Amsterdam 1963).
- An. Par. Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecae Regiae Parisiensis, ed. J.A. Cramer, I–IV (Oxford 1839–1841, Nachdruck Hildesheim 1967).
- Anon. Peripl. M. Eux. Periplus Ponti Euxini, ed. A. Diller, The tradition of the Minor Greek geographers. Philological Monographs 14 (Lancaster Pa. 1952, Nachdruck Amsterdam 1986) 118–138.
- Antim. Antimachus of Colophon: Text and commentary, ed. V.J. Matthews. Mnemosyne Suppl. 155 (Leiden/New York 1996).
Antimachi Colophonii reliquiae, ed. B. Wyss (Berlin 1936, Nachdruck 1974).
- AP Anthologia Graeca, ed. H. Beckby, I–IV (München ²1965–1967).

¹ Die Namen der antiken Autoren und die Titel ihrer Werke sind nach Liddell/Scott/Jones (A Greek-English Lexicon) bzw. dem Index des Thesaurus Linguae Latinae, die Zeitschriften nach L'Année philologique abgekürzt.

- AP App. Anthologia Graeca ad fidem codicis olim Palatini nunc Parisini ex apographo Gothano edita, ed. F. Jacobs, II (Leipzig 1814) 745–880 (Appendix epigrammatum apud scriptores veteres et in marmoribus servatorum).
- App. Anth. Appendix nova epigrammatum, ed. E. Cougny (Paris 1890).
- Apollod. [Pseudo-] Apollodoro, I miti greci (Biblioteca), ed. P. Scarpi (Milano ⁴1998, Nachdruck 2004).
[Pseudo-] Apollodori Bibliotheca, ed. R. Wagner. Mythographi Graeci I (Leipzig ²1926, Nachdruck 1965) 1–237.
- Apollod. fr. Les fragments du Περὶ γῆς d'Apollodore d'Athènes, ed. D. Marcotte, Les Géographes grecs I (Paris 2000) Appendice A.
- A. R. Apollonios de Rhodes, Argonautiques, ed. F. Vian, I–III (Paris 1976–1981).
- Arist. fr. Aristotelis qui ferebantur librorum fragmenta, ed. V. Rose (Leipzig 1886, Nachdruck 1967).
Aristotelis Opera. III: Librorum deperditorum fragmenta, ed. O. Gigon (Berlin/New York 1987).
- Arr. fr. Flavius Arrianus. II: Scripta minora et fragmenta, ed. A.G. Roos (München/Leipzig ²2002).
- Arr. Peripl. M. Eux. Arrien, Périples du Pont-Euxin, ed. A. Silberman (Paris 1995).
- Artemid. Eph. Der Geograph Artemidoros von Ephesos, ed. R. Stiehle, Philologus 11 (1856) 193–244.
- C. Chalc. Acta conciliorum oecumenicorum: Concilium universale Chalcedonense, ed. E. Schwartz, I–III (Berlin 1932–1938).
- Call. Callimachus. I: Fragmenta; II: Hymni et epigrammata, ed. R. Pfeiffer (Oxford 1949–1953, Nachdruck 1987).
- Call. Aet. Callimachus, Aetia, ed. A. Harder, I–II (Oxford 2012).
- Call. Hec. Callimachus, Hecale, ed. A.S. Hollis (Oxford 1990, ²2009).
- CGFP Comicorum Graecorum Fragmenta in Papyris reperta, ed. C. Austin (Berlin/New York 1973).
- Choerob. Georgii Choerobosci Scholia in Theodosii Alexandrini canones, ed. A. Hilgard, GG IV 1–2 (Leipzig 1894, Nachdruck Hildesheim 1965).
- Conon The Narratives of Konon: Text, translation and commentary of the *Diegeseis*, ed. M.K. Brown. Beiträge zur Altertumskunde 163 (München 2002).

- Const. Porph. Admin. imp. Constantine Porphyrogenitus, *De administrando imperio*, ed. Gy. Moravcsik et R.J.H. Jenkins. *Corpus Fontium Historiae Byzantinae* 1 (Washington D.C. ²1967).
- Const. Porph. Them. Costantino Porfirogenito, *De Thematibus*, ed. A. Pertusi. *Studi e Testi* 160 (Città del Vaticano 1952).
- Corinn. Corinna, ed. D.L. Page. *Society for the Promotion of Hellenic Studies, Supplementary paper* 6 (London 1953, Nachdruck 1963).
- CPG *Corpus Pseudoepigraphorum Graecorum*, ed. E.L. a Leutsch et F.G. Schneidewin, I–II (Göttingen 1839–1851, Nachdruck 1958–1961).
- Crat. Hist. Cratete di Mallo, I frammenti, ed. M. Broggiato. *Pleiadi* 2 (La Spezia 2002, Nachdruck Roma 2006).
- Crater. Cratero il Macedone: Testimonianze e frammenti, ed. D. Erdas. *I frammenti degli storici greci* 2 (Tivoli 2002).
- Ctes. Ctésias de Cnide: *La Perse, l'Inde, autres fragments*, ed. D. Lenfant (Paris 2004).
- Cyran. Die Kyraniden, ed. D. Kaimakis. *Beiträge zur Klassischen Philologie* 76 (Meisenheim am Glan 1976).
- Dem. Bith. Demosthenes Bithynus, ed. I.U. Powell, *Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C.* (Oxford 1925) 25–27.
- Demetr. Sceps. *Demetrii Scepsii quae supersunt*, ed. R. Gaede (Greifswald 1880).
Demetrios von Skepsis (2013), ed. A.M. Biraschi, in: H.-J. Gehrke (ed.), *Die Fragmente der Griechischen Historiker Part V* (<http://www.brillonline.nl>).
- D. H. *Dionysii Halicarnasensis Antiquitatum Romanarum quae supersunt*, ed. C. Jacoby, I–IV (Leipzig 1885–1905).
- Dicaearch. Dikaiarchos, ed. F. Wehrli. *Die Schule des Aristoteles* 1 (Basel/Stuttgart ²1967).
Dicaearchus of Messana: Text, translation and discussion, ed. W.W. Fortenbaugh et E. Schütrumpf (New Brunswick N.J. 2001).
- Did. Didymi Chalcenteri grammatici Alexandrini fragmenta quae supersunt omnia, ed. M. Schmidt (Leipzig 1854, Nachdruck Amsterdam 1964, Cambridge 2010).
Didymos of Alexandria, *Commentary on Pindar*, ed. B.K. Braswell. *Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft* 41 (Basel 2013).
- Din. Dinarchi orationes cum fragmentis, ed. N.C. Conomis (Leipzig 1975).

- Dion. Byz. Dionysii Byzantii Anaplos Bospori: una cum scholiis X saeculi, ed. R. Güngerich (Berlin ²1958).
- Dionys. Dionysii Bassaricon et Gigantiadis fragmenta, ed. E. Livrea (Roma 1973).
Dionysius, ed. E. Heitsch, Die griechischen Dichterfragmente der römischen Kaiserzeit I. Abhandlungen der Akad. der Wiss. in Göttingen. Philolog.-Hist. Klasse, 3 Nr. 49 (Göttingen ²1963) 60–77.
- D. P. Dionysii orbis descriptio, ed. C. Müller, GGM II (Paris 1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 103–176.
Διονυσίου Ἀλεξανδρέως Οἰκουμένης περιήγησις, κριτικὴ ἔκδοσις, ed. I.O. Tsavari (Ioannina 1990).
- E. fr. Euripides, ed. R. Kannicht, TrGF V (Göttingen 2004).
Euripide, Fragments, ed. F. Jouan et H. Van Looy, I–IV (Paris 1998–2003).
- EM Etymologicum Magnum, ed. Th. Gaisford (Oxford 1848, Nachdruck Amsterdam 1962).
- Epaphr. The Grammarian Epaphroditus, ed. B.K. Braswell et M. Billerbeck. Sapheneia 13 (Bern 2008).
Epaphroditus Grammatici quae supersunt, ed. E. Lünzner (Bonn 1866).
- Epim. Hom. Epimerismi Homerici, ed. A.R. Dyck. Pars prior: Epimerismos continens qui ad Iliadis librum A pertinent. Pars altera: Epimerismos continens qui ordine alphabetico traditi sunt. Sammlung griechischer und lateinischer Grammatiker 5/1 und 5/2 (Berlin/New York 1983–1995).
- Eratosth. Die geographischen Fragmente des Eratosthenes, ed. H. Berger (Leipzig 1880, Nachdruck Amsterdam 1964).
Eratosthenes' Geography, ed. D.W. Roller (Princeton 2010).
Eratosthenes, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 58–68.
- Et. Cas. Etymologicum Casulanum, ed. O. Parlangèli, Bollettino della Badia greca di Grottaferrata 7 (1953) 115–126 et 8 (1954) 97–112.
- Et. Gen. Etymologicum Magnum genuinum, Symeonis Etymologicum una cum Magna grammatica, Etymologicum Magnum auctum, ed. F. Lasserre et N. Livadaras. I (α-ἄμωσγέπως) (Roma 1976); II (ἄνά-βώτορες) (Athen 1992).

- Et. Gud. Etymologicum Graecae linguae Gudianum, ed. F.G. Sturz (Leipzig 1818, Nachdruck Hildesheim 1973).
Etymologicum Gudianum, ed. A. De Stefani, I–II (Leipzig 1909–1920, Nachdruck Amsterdam 1965).
- Et. Sym. Das Etymologicum Symeonis (α-ὲτω), ed. H. Sell. Beiträge zur Klassischen Philologie 25 (Meisenheim am Glan 1968).
Etymologicum Genuinum et Etymologicum Symeonis (β), ed. G. Berger. Beiträge zur Klassischen Philologie 45 (Meisenheim am Glan 1972).
S. auch oben unter Et. Gen.
- Eudox. Die Fragmente des Eudoxos von Knidos, ed. F. Lasserre. Texte und Kommentare 4 (Berlin 1966).
- Euph. Euphron of Chalcis, ed. J.L. Lightfoot, Hellenistic collection (Cambridge Mass./London 2009) 189–465.
Euphron, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 28–58.
- Eus. On. Eusebius, Das Onomastikon der biblischen Ortsnamen, ed. E. Klostermann (Leipzig 1904, Nachdruck Hildesheim 1966).
- Eust. Eustathii archiepiscopi Thessalonicensis commentarii ad Homeri Iliadem pertinentes, ed. M. van der Valk, I–IV (Leiden/New York/Kopenhagen/Köln 1971–1987). Indices, comp. H.M. Keizer (Leiden/New York/Köln 1995).
Eustathii archiepiscopi Thessalonicensis commentarii ad Homeri Odysseam ad fidem exempli Romani editi [ed. J.G. Stallbaum], I–II (Leipzig 1825–1826, Nachdruck Hildesheim 1960).
- Eust. D. P. Eustathii commentarii in Dionysium Periegetem, ed. C. Müller, GGM II (Paris 1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 201–407.
- Favorin. Favorinos d’Arles, Oeuvres, ed. E. Amato, I–II (Paris 2005–2010).
Favorino di Arelate, Opere, ed. A. Barigazzi. Testi greci e latini con commento filologico 4 (Firenze 1966).
- FGE Further Greek Epigrams: Epigrams before A. D. 50 from the Greek Anthology and other sources, not included in *Hellenistic epigrams* or *The Garland of Philip*, ed. D.L. Page (Cambridge 1981).
- FGrHist Die Fragmente der griechischen Historiker, ed. F. Jacoby (Berlin 1923–1930, Leiden 1940–1958, 1994–).

- FHG Fragments Historicorum Graecorum, ed. C. Müller, I–V (Paris 1841–1870).
- FPhG Fragments Philosophorum Graecorum, ed. F.W.A. Mullach, I–III (Paris 1860–1881, Nachdruck Aalen 1968).
- Genes. Chron. Iosephi Genesii Regum libri quattuor, ed. A. Lesmüller-Werner et I. Thurn. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 14 (Berlin 1978).
- Georg. Cypr. Le synekdomos d'Hiéroklos et l'opuscule géographique de Georges de Chypre, ed. E. Honigmann (Bruxelles 1939).
- Georg. Syncell. Chron. Georgii Syncelli Ecloga chronographica, ed. A.A. Mosshammer (Leipzig 1984).
- GG Grammatici Graeci, ed. G. Uhlig et al., I–IV (Stuttgart 1883–1910, Nachdruck Hildesheim 1965).
- GGM Geographi Graeci Minores, ed. C. Müller, I–II (Paris 1855–1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965).
- Habr. Die Fragmente des Grammatikers Habron, ed. R. Berndt, Berliner Philologische Wochenschrift 35 (1915) 1451–1455, 1483–1488 et 1514–1520.
- Harp. Harpocratonis Lexicon in decem oratores Atticos, ed. W. Dindorf (Oxford 1853, Nachdruck Groningen 1969).
Harpocraton, Lexeis of the Ten Orators, ed. J.J. Keaney (Amsterdam 1991).
- Hdn. Herodiani Technici reliquiae, ed. A. Lentz, GG III 1–2 (Leipzig 1867–1870, Nachdruck Hildesheim 1965).
- Hdt. Herodoti Historiae, ed. C. Hude, I–II (Oxford ³1927).
Herodotus, Historiae, ed. H.B. Rosén, I–II (Leipzig/Stuttgart 1997).
- Heracle. Die Fragmente des Homererklärers Herakleon, ed. R. Berndt (Königsberg 1914).
- Heraclid. Lemb. Heraclidis Lembi Excerpta politiarum, ed. M.R. Dilts. Greek, Roman and Byzantine monographs 5 (Durham, N.C. 1971).
Dagli scritti di Eraclide sulle costituzioni: Un commento storico, ed. M. Polito (Napoli 2001).
- Hes. Hesiod. I: Theogony, Works and Days, Testimonia; II: The Shield, Catalogue of Women, Other fragments, ed. G.W. Most (Cambridge Mass./London 2006–2007).
Hesiodi Theogonia, Opera et Dies, Scutum, ed. Fr. Solmsen, Fragmenta selecta, ed. R. Merkelbach et M.L. West (Oxford ³1990).

- Hierocl. Le synekdèmos d'Hiérokès et l'opuscule géographique de Georges de Chypre, ed. E. Honigmann (Bruxelles 1939).
- Hsch. Hesychii Alexandrini Lexicon. I (α-δ) et II (ε-ο) ed. K. Latte (Kopenhagen 1953–1966); III (π-σ) ed. P.A. Hansen (Berlin/New York 2005); IV (τ-ω) ed. P.A. Hansen et I.C. Cunningham (Berlin/New York 2009).
- IEG Iambi et Elegi Graeci ante Alexandrum cantati, ed. M.L. West, I–II (Oxford 2^{1989–1992}).
- Ilias byzant. A Byzantine Iliad: The text of Par. Suppl. Gr. 926, ed. L. Nørgaard et O.L. Smith (Copenhagen 1975).
- Iren. Irenaeus grammaticus, ed. M. Haupt, Opuscula II (Leipzig 1876) 434–440.
- J. AJ Flavii Iosephi Antiquitatum Iudaicarum libri I–XX, ed. B. Niese, I–IV (Berlin 1885–1890, Nachdruck 1955).
- Jo. Malal. Ioannis Malalae Chronographia, ed. I. Thurn. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 35 (Berlin/New York 2000).
- Luc. Tarrh. De Lucillo Tarrhaeo epigrammatum poeta, grammatico, rhetore, ed. A. Linnenkugel. Rhetorische Studien 13 (Paderborn 1926).
- Lyc. Lycophron, Alexandra, ed. A. Hurst et A. Kolde (Paris 2008).
Lycophronis Alexandra, ed. L. Mascialino (Leipzig 1964).
- Lyd. Mag. Jean le Lydien, Des magistratures de l'Etat romain, ed. M. Dubuisson et J. Schamp, I–II (Paris 2006).
- Man. Moschop. Opusc. gramm. Manuelis Moschopuli Cretensis opuscula grammatica, ed. F.N. Titzze (Leipzig/Prag 1822).
- Marcian. Peripl. Marciani Heracleensis ex Ponto Periplus Maris exteri, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 515–562.
- Mela Pomponius Mela, Chorographie, ed. A. Silberman (Paris 1988).
- Menipp. Peripl. Menippi Pergameni Periplus, ed. A. Diller, The tradition of the Minor Greek geographers. Philological Monographs 14 (Lancaster Pa. 1952, Nachdruck Amsterdam 1986) 151–156.
- Mnase. I frammenti di Mnasea: Introduzione, testo e commento, ed. P. Cappelletto. Pubblicazioni della Facoltà di lettere e filosofia dell'Università degli Studi di Milano 209 (Milano 2003).

- Nic. Nicandre, Oeuvres, ed. J.-M. Jacques, II–III (Paris 2002–2007).
 Nicander, The poems and poetical fragments, ed. A.S.F. Gow et A.F. Scholfield (Cambridge 1953).
- Nic. Greg. Byz. Hist. Nicephori Gregorae Byzantina historia Graece et Latine, ed. L. Schopen et I. Bekker, I–III (Bonn 1829–1855).
- Not. Episc. Hieroclis Synecdemus et Notitiae Graecae Episcopatum, ed. G. Parthey (Berlin 1866, Nachdruck Amsterdam 1967).
- Orion Orionis Thebani Etymologicum, ed. F.G. Sturz (Leipzig 1820, Nachdruck Hildesheim/New York 1973) 1–172.
- Oros The Orus fragments in the *Ethnica* of Stephanus of Byzantium, ed. M. Billerbeck, in: St. Matthaios/F. Montanari/A. Rengakos (ed.), Ancient scholarship and grammar. Trends in Classics Suppl. 8 (Berlin/New York 2011) 437–455.
- Panyas. Panyasis, ed. A. Bernabé, Poetarum Epicorum Graecorum testimonia et fragmenta I (Leipzig ²1996) 171–187.
 Panyassis, ed. M. Davies, Epicorum Graecorum Fragmenta (Göttingen 1988) 113–129.
- Paradox. Paradoxographorum Graecorum reliquiae, ed. A. Giannini (Milano 1966).
- Parmenis. De Parmenisco grammatico, ed. M. Breithaupt (Leipzig/Berlin 1915).
- Parmeno Parmeno, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 237–238.
- Parth. Parthenius of Nicaea: The poetical fragments and the Ἐρωτικὰ παθήματα, ed. J.L. Lightfoot (Oxford 1999).
- Paus. Pausaniae Graeciae descriptio, ed. M.H. Rocha-Pereira, I–III (Leipzig 1973–1981, Nachdruck und Ergänzungen 1989–1990).
- Paus. Gr. Pausaniae atticistae fragmenta, ed. H. Erbse, Untersuchungen zu den attizistischen Lexika (Berlin 1950) 152–221.
- PCG Poetae Comici Graeci, ed. R. Kassel et C. Austin, I–II, III 2, IV–V, VI 2, VII–VIII (Berlin/New York 1983–2001).
- Peripl. M. Rubr. The *Periplus Maris Erythraei*, ed. L. Casson (Princeton 1989).

- PG Patrologiae cursus completus, series Graeca, ed. J.-P. Migne, I–CLXI (Paris 1857–1866).
- Philox. Gramm. Die Fragmente des Grammatikers Philoxenos, ed. Chr. Theodoridis. Sammlung griechischer und lateinischer Grammatiker 2 (Berlin/New York 1976).
- Phlp. Diff. Iohannis Philoponi De vocabulis quae diversum significatum exhibent secundum differentiam accentus, ed. L.W. Daly. *Memoirs of the American Philosophical Society* 151 (Philadelphia 1983).
- Phot. Φωτίου τοῦ Πατριάρχου Λέξεων Συναγωγή e cod. Galeano descriptis R. Porsonus, ed. P.P. Dobree, I–II (London 1822).
Photii Patriarchae Lexicon, ed. S.A. Naber, I–II (Leiden 1864–1865, Nachdruck Amsterdam 1965).
Photii Patriarchae Lexicon, ed. Chr. Theodoridis, I–III (Berlin/New York 1982–2013).
- Phryn. Phrynichi sophistae Praeparatio sophistica, ed. I. de Borries (Leipzig 1911).
- Pisand. Pisander, ed. E. Heitsch, *Die griechischen Dichterfragmente der römischen Kaiserzeit II. Abhandlungen der Akad. der Wiss. in Göttingen. Philolog.-Hist. Klasse, 3 Nr. 58* (Göttingen 1964) 44–47.
- Plb. Polybii Historiae, ed. Th. Büttner-Wobst, I–IV (Leipzig 1889–1904, Nachdruck 1993–1995).
- PMG Poetae Melici Graeci, ed. D.L. Page (Oxford 1962).
- PMGF Poetarum Melicorum Graecorum Fragmenta, ed. M. Davies, I (Oxford 1991).
- Polem. Hist. Polemonis Periegetae fragmenta, ed. L. Preller (Leipzig 1838, Nachdruck Amsterdam 1964).
- Porph. fr. Porphyrii philosophi fragmenta, ed. A. Smith (Stuttgart/Leipzig 1993).
- Posidipp. Posidippi Pellaei quae supersunt omnia, ed. C. Austin et G. Bastianini (Milano 2002).
- Ps.-Antig. [Antigonus Carystius], *Rerum mirabilium collectio*, ed. O. Musso. *Hellenica et Byzantina Neapolitana* 12 (Napoli 1986).
Antigone de Caryste, *Fragments*, ed. T. Dorandi (Paris 1999).
- Ps.-Arc. Ailios Herodianos, *Epitome tes katholikes prosodias*, ed. M. Schmidt (Jena 1860, Nachdruck Hildesheim/Zürich/New York 1983).
,Pseudo-Arcadius', *Epitome of Herodian's Περὶ καθολικῆς προσωδίας with a critical edition of Book 1–8,*

- ed. St. Roussou. D.Phil. Diss. (Oxford 2011, Typoskript).
- Ps.-Codin. Patr. Const. Ps.-Codini Πάτρια Κωνσταντινουπόλεως, ed. Th. Preger, *Scriptores originum Constantinopolitanarum* II (Leipzig 1907, Nachdruck 1989) 135–289.
- Ps.-Scyl. Pseudo-Skylax's Periplous: The Circumnavigation of the inhabited world. Text, translation and commentary, ed. G. Shipley (Bristol 2011).
- Ps.-Scymn. Scylacis Caryandensis Periplus, ed. C. Müller, *GGM I* (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 15–96.
- Ps.-Scymn. Ps.-Scymnos, Circuit de la terre, ed. D. Marcotte, *Les Géographes grecs I* (Paris 2000).
- Skymnos, Fragmente, ed. Fr. Gisinger, *RE III A 1* (Stuttgart 1927) 664–671.
- Ptol. Ascal. De Ptolemaeo Ascalonita, ed. M. Baege (Diss. Halle 1882).
- Ptol. Geog. Klaudios Ptolemaios, *Handbuch der Geographie*, ed. A. Stückelberger et G. Graßhoff, I–III (Basel 2006–2009). *Claudii Ptolemaei Geographia*, ed. C. Müller, I–II (Paris 1883–1901).
- Rhian. Rhianus, ed. I.U. Powell, *Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaeae 323–146 A.C.* (Oxford 1925) 9–21.
- S. fr. Sophocles, ed. S. Radt, *TrGF IV* (Göttingen 1977, 21999).
- Satyr. Satyros aus Kallatis: Sammlung der Fragmente mit Kommentar, ed. S. Schorn (Basel 2004).
- Sch. A. R. Scholia in Apollonium Rhodium vetera, ed. C. Wendel (Berlin 1935, Nachdruck 1974).
- Sch. D. P. Scholia in Dionysium Periegetem, ed. C. Müller, *GGM II* (Paris 1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 427–457.
- Sch. Hom. Sch. AbT = Scholia Graeca in Homeri Iliadem (Scholia vetera), ed. H. Erbse, I–V (Berlin 1969–1977).
Sch. D = Scholia in D in Iliadem, ed. H. van Thiel. *Proccodosis 2000* (<http://kups.uni-koeln.de/1810>).
Scholia Graeca in Homeri Odysseam, ed. W. Dindorf, I–II (Oxford 1855, Nachdruck Amsterdam 1962).
Scholia Graeca in Odysseam, ed. F. Pontani, I: Scholia ad libros α-β. Pleiadi 6.1 (Roma 2007); II: Scholia ad libros γ-δ. Pleiadi 6.2 (Roma 2010).
- Sch. Lyc. Lycophronis Alexandra. II: Scholia, ed. Ed. Scheer (Berlin 1908, Nachdruck 1958).

- Scholia vetera et paraphrases in Lycophronis Alexandram, ed. P.A.M. Leone (Galatina 2002).
- Sch. Theoc. Scholia in Theocritum vetera, ed. C. Wendel (Leipzig 1914, Nachdruck 1967).
- Seleuc. De Seleuco Homericō, ed. M. Müller (Diss. Göttingen 1891).
- SH Supplementum Hellenisticum, ed. H. Lloyd-Jones et P. Parsons. Texte und Kommentare 11 (Berlin/New York 1983). Supplementum Supplementi Hellenistici, ed. H. Lloyd-Jones. Texte und Kommentare 26 (Berlin/New York 2005).
- Sim. Simias, ed. I.U. Powell, *Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C.* (Oxford 1925) 109–120.
De Simia Rhodio, ed. H. Fränkel (Leipzig 1915).
- Simon. Simonides lyricus: Testimonia und Fragmente. Einleitung, kritische Ausgabe, Übersetzung und Kommentar, ed. O. Poltera. Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft 35 (Basel 2008).
- Stad. Anonymi Stadiasmus sive Periplus Maris Magni, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 427–514.
- Str. Strabons Geographika, ed. S. Radt, I–X (Göttingen 2002–2011).
- Suid. Suidae Lexicon, ed. A. Adler, I–V (Leipzig 1928–1938).
- Suid.* Interpolationes e Stephano Byzantio in Suidae lexicum textum admissae (cf. A. Adler, RE IV A 1,681–684; eadem, Suidae Lexicon V, pp. 273–274).
- SVF Stoicorum Veterum Fragmenta, ed. I. ab Arnim, I–IV (Leipzig 1903–1924, Nachdruck Stuttgart 1968, München 2004).
- Synagoge. *Συναγωγή λέξεων χρησίμων*, ed. I.C. Cunningham. Sammlung griechischer und lateinischer Grammatiker 10 (Berlin/New York 2003).
- Synes. Synésios de Cyrène. II–III: Correspondance, ed. A. Garzya et D. Roques (Paris 2000).
- Theognost. Theognostos, *Περὶ ὀρθογραφίας*. Überlieferung, Quellen und Text der Kanones 1–84, ed. K. Alpers (Diss. Hamburg 1964).
- Theognost. An. Ox. Theognosti Canones, ed. J.A. Cramer, *Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecarum Oxoniensium II* (Oxford 1835, Nachdruck Amsterdam 1963) 1–165.

- Theon Die Fragmente des Alexandrinischen Grammatikers Theon, ed. C. Guhl (Diss. Hamburg 1969).
- Timosth. Die Erdbeschreibung des Timosthenes von Rhodus, ed. E.A. Wagner (Leipzig 1888).
- TrGF *Tragicorum Graecorum Fragmenta*, ed. B. Snell, S. Radt et R. Kannicht, I–V (Göttingen 1971–2004).
- Trypho *Tryphonis grammatici Alexandrini fragmenta*, ed. A. de Velsen (Berlin 1853, Nachdruck Amsterdam 1965).
- Tz. H. *Ioannis Tzetzae Historiae*, ed. P.A.M. Leone (Napoli 1968).
- VS Die Fragmente der Vorsokratiker, ed. H. Diels et W. Kranz, I–III (Berlin 1951–1952).
- Zen. Ath. *Zenobii Athoi proverbialia: Vulgari ceteraque memoria aucta*, ed. W. Bühler, I, IV, V (Göttingen 1982–1999).
- Zenod. *De Zenodoti studiis Homericis*, ed. H. Düntzer (Göttingen 1848, Nachdruck Hildesheim 1981).
- Zonar. [Pseudo-] *Iohannis Zonarae Lexicon*, ed. I.A.H. Tittmann, I–II (Leipzig 1808, Nachdruck Amsterdam 1967).

3. Nachschlagewerke

- Ancient Greek colonies in the Black Sea I Grammenos, D.V./Petropoulos, E.K. (Hg.), *Ancient Greek colonies in the Black Sea*, 2 Bde. (Thessaloniki 2003).
- Ancient Greek colonies in the Black Sea II Grammenos, D.V./Petropoulos, E.K. (Hg.), *Ancient Greek colonies in the Black Sea II*, 2 Bde. (Oxford 2007).
- ATL Meritt, B.D./Wade-Gery, H.T./McGregor, M.F., *The Athenian Tribute Lists*, 4 Bde. (Cambridge Mass./Princeton 1939–1953).
- Barrington Atlas Talbert, R.J.A. (Hg.), *Barrington Atlas of the Greek and Roman World*, 3 Bde. (Princeton 2000).
- BNJ Worthington, I. (Hg.), *Brill's New Jacoby: The fragments of the Greek historians I–* (Leiden 2007–; <http://www.brillonline.nl>).
- BTCGI Nenci, G./Vallet, G. (Hg.), *Bibliografia topografica della colonizzazione greca in Italia e nelle Isole Tirreniche* (Pisa/Roma 1977–).
- Calderini/Daris, *Dizionario* Calderini, A./Daris, S., *Dizionario dei nomi geografici e topografici dell'Egitto greco-romano* (Milano/Madrid/Bonn 1935–).

- Cohen, Hell. settlements 1 Cohen, G.M., The Hellenistic settlements in Europe, the Islands, and Asia Minor. Hellenistic culture and society 17 (Berkeley/Los Angeles/Oxford 1995).
- Cohen, Hell. settlements 2 Cohen, G.M., The Hellenistic settlements in Syria, the Red Sea basin, and North Africa. Hellenistic culture and society 46 (Berkeley/Los Angeles/London 2006).
- Cohen, Hell. settlements 3 Cohen, G.M., The Hellenistic settlements in the East from Armenia and Mesopotamia to Bactria and India. Hellenistic culture and society 54 (Berkeley/Los Angeles/London 2013).
- Dictionnaire des philosophes antiques Goulet, R. (Hg.), Dictionnaire des philosophes antiques (Paris 1989–).
- DNP Cancik, H./Schneider, H. (Hg.), Der Neue Pauly: Enzyklopädie der Antike, 16 Bde. (Stuttgart/Weimar 1996–2003).
- IK Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien (Bonn 1972–).
- Inventory Hansen, M.H./Nielsen, Th.H. (Hg.), An inventory of archaic and classical *poleis*. An investigation conducted by the Copenhagen Polis Centre for the Danish National Research Foundation (Oxford 2004).
- Künstlerlexikon der Antike Vollkommer, R. (Hg.), Künstlerlexikon der Antike, 2 Bde. (München/Leipzig 2001–2004).
- LAGM Leschhorn, W./Franke, P.R., Lexikon der Aufschriften auf griechischen Münzen = Lexicon of Greek Coin Inscriptions, 2 Bde. (Wien 2002–2009).
- LfgrE Snell, B., u.a. (Hg.), Lexikon des frühgriechischen Epos, 4 Bde. (Göttingen 1955–2010).
- LGGA Montanari, F. (Hg.), Lessico dei Grammatici Greci Antichi (<http://www.aristarchus.unige.it/lgga>).
- LGPN Fraser, P.M., u.a. (Hg.), A Lexicon of Greek Personal Names (Oxford 1987–).
- LIMC Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae, 10 Doppelbände (Zürich/München 1981–2009).
- LSJ Liddell, H.G./Scott, R./Jones, H.S., A Greek-English Lexicon (Oxford ⁹1925–1940; with a Supplement ²1996).
- LTUR Steinby, E.M. (Hg.), Lexicon topographicum urbis Romae, 6 Bde. (Roma 1993–2000).
- PECS Stillwell, R. (Hg.), The Princeton Encyclopedia of Classical Sites (Princeton 1976).
- PLRE Jones, A.H.M./Martindale, J.R./Morris, J. (Hg.), The Prosopography of the Later Roman Empire, 3 Bde. (Cambridge 1971–1992).

RAC	Klauser, Th., u.a. (Hg.), Reallexikon für Antike und Christentum. Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung des Christentums mit der antiken Welt (Stuttgart 1950–).
RE	Wissowa, G., u.a. (Hg.), Pauly's Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, Neue Bearbeitung (Stuttgart 1893–1978).
RLA	Ebeling, E./Meissner, B. (Hg.), Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie (Berlin/New York 1932–).
Roscher, Lexikon	Roscher, W.H. (Hg.), Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 6 Bde. (Leipzig 1884–1937), 4 Suppl.-Bde. (Leipzig 1893–1921).
SEG	Supplementum Epigraphicum Graecum I (1923) –.
SGDI	Collitz, H./Bechtel, F. (Hg.), Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften, 4 Bde. (Göttingen 1884–1915).
SIG	Dittenberger, W. (Hg.), Sylloge Inscriptionum Graecarum, 4 Bde. (Leipzig ³ 1915–1924).
TAM	Tituli Asiae Minoris, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Wien 1901–).
TIB	Tabula Imperii Byzantini, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Wien 1976–).
TIR	Tabula Imperii Romani: sur la base de la carte internationale du monde, Union académique internationale (Paris et al. 1934–).
Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen	Zgusta, L., Kleinasiatische Ortsnamen (Heidelberg 1984).

4. Sekundärliteratur (Auswahl)

- Asheri, D./Lloyd, A./Corcella, A., A commentary on Herodotus, Books I–IV, ed. by O. Murray and A. Moreno (Oxford 2007).
- Bader, Fr. (Hg.), Langues indo-européennes (Paris 1994).
- Belke, K., Paphlagonien und Honōrias. Tabula Imperii Byzantini 9 (Wien 1996).
- Billerbeck, M., Lykophrons *Alexandra* in den *Ethnika* des Stephanos von Byzanz, in: A. Kolde/A. Lukinovich/A.-L. Rey (Hg.), *Mélanges offerts à André Hurst. Recherches et rencontres* 22 (Genève 2005) 411–415.
- Billerbeck, M., Sources et technique de citation chez Etienne de Byzance, *Eikasmos* 19 (2008) 301–322.
- Billerbeck, M., Artemidorus' *Geographoumena* in the *Ethnika* of Stephanus of Byzantium: Source and Transmission, in: K. Brodersen/J. Elsner (Hg.), *Images and Texts on the „Artemidorus Papyrus“*. Working Papers on P.Artemid. (St. John's College Oxford, 2008) (Stuttgart 2009) 65–87.

- Billerbeck, M., The Orus fragments in the *Ethnica* of Stephanus of Byzantium, in: St. Matthaios/F. Montanari/A. Rengakos (Hg.), Ancient scholarship and grammar: archetypes, concepts and contexts. Trends in Classics Suppl. 8 (Berlin/New York 2011) 429–447.
- Blümel, W., Einheimische Ortsnamen in Karien, *Epigraphica Anatolica* 30 (1998) 163–184 (zuletzt aktualisiert am 14. Februar 2012; s. <http://www.wolfgang-bluemel.de>).
- Bochart, S., *Opera omnia*, 3 Bde. (Lugduni Batavorum 1692).
- Bozworth, A.B., A historical commentary on Arrian's history of Alexander, 2 Bde. (Oxford 1980–1995).
- Bouiron, M., Du texte d'origine à l'*Épitomé* des *Ethnika*: Les différentes phases de réduction et la transmission du lexique géographique de Stéphane de Byzance, *Rursus* 8 (2012) 1–42.
- Braun, Th., Hecataeus' knowledge of the western Mediterranean, in: K. Lomas (Hg.), Greek identity in the western Mediterranean. Papers in honour of Brian Shefton (Leiden/Boston 2004) 287–347.
- Bryce, T.R., *The Lycians in literary and epigraphic sources* (Copenhagen 1986).
- Büchler, G.V., *Diodoros der Perieget. Die Fragmente* (Lizentiatarbeit Universität Freiburg Schweiz 2001).
- Castelli, C., I *Messeniaci* di Riano. Testo ed esegesi dei frammenti, *Acme* 51 (1998) 3–50.
- Chuvin, P., *Mythologie et géographie dionysiaques: recherches sur l'oeuvre de Nonnos de Panopolis*. Vates 2 (Clermont-Ferrand 1992).
- Cluverius, Ph., *Sicilia antiqua item Corsica* (Lugduni Batavorum 1619).
- Cluverius, Ph., *Italia antiqua, opus post omnium curas elaboratissimum. Tabulis geographicis aere expressis illustratum. Eiusdem Sicilia, Sardinia et Corsica* (Lugduni Batavorum 1624).
- Cluverius, Ph., *Italia antiqua* (Guelferbyti 1659).
- Cluverius, Ph., *Sicilia antiqua* (Guelferbyti 1659).
- Cook, J.M., *The Troad: An archaeological and topographical study* (Oxford 1973).
- Debord, P./Varinlioğlu, E. (Hg.), *Les Hautes terres de Carie* (Bordeaux 2001).
- Debrunner, A., *Griechische Wortbildungslehre* (Heidelberg 1917).
- Desanges, J., *Catalogue des tribus africaines de l'antiquité classique à l'ouest du Nil* (Dakar 1962).
- Diller, A., The tradition of Stephanus Byzantius, *TAPhA* 69 (1938) 333–348 = *Studies in Greek manuscript tradition* (Amsterdam 1983) 183–198.
- Dittenberger, W., *Ethnika und Verwandtes*, *Hermes* 41 (1906) 78–102, 161–219; *Hermes* 42 (1907) 1–34, 161–234.
- Faller, S., *Taprobane im Wandel der Zeit*. *Geographica Historica* 14 (Stuttgart 2000).
- Fontenrose, J., *The Delphic oracle: Its responses and operations with a catalogue of responses* (Berkeley/Los Angeles/London 1978).
- Fornara, C.W., *Commentary on Jacoby FGrHist 608a-608* (Leiden/New York/Köln 1994).
- Fowler, R.L., *Early Greek mythography*, Bd. 1 (Oxford 2000).
- Fraser, P.M., *Ptolemaic Alexandria*, 3 Bde. (Oxford 1972).

- Fraser, P.M., *Cities of Alexander the Great* (Oxford 1996).
- Fraser, P.M., *Greek ethnic terminology. A lexicon of Greek personal names, Supplementary Volume* (Oxford 2009).
- Gavel, J., *Notae in Stephanum Byzantinum De urbibus*, in: *Miscellaneae observationes criticae novae in auctores veteres et recentiores*, Bde. 4–5 (Amsterdam 1743–1744); Bd. 7 (Amsterdam 1745).
- Gondicas, D., *Recherches sur la Crète occidentale: de l'époque géométrique à la conquête romaine* (Amsterdam 1988).
- Gow, A.S.F./Page, D.L., *The Greek Anthology: Hellenistic epigrams*, 2 Bde. (Cambridge 1965).
- Hackl, U./Jenni, H./Schneider, Chr. (Hg.), *Quellen zur Geschichte der Nabatäer: Textsammlung mit Übersetzung und Kommentar. Novum testamentum et orbis antiquus 51* (Freiburg Schweiz/Göttingen 2003).
- Hammond, N.G.L., *Epirus: The geography, the ancient remains, the history and the topography of Epirus and adjacent areas* (Oxford 1967).
- Hammond, N.G.L., u.a., *A history of Macedonia*, 3 Bde. (Oxford 1972–1988).
- Head, B.V. (Hg.), *Historia numorum: A manual of Greek numismatics* (Oxford 1911, Nachdruck Chicago 1967).
- Hellenkemper, H./Hild, F., *Lykien und Pamphylien. Tabula Imperii Byzantini 8*, 3 Bde. (Wien 2004).
- Honigmann, E., *Stephanos (Byzantios)*, in: *RE III A 2* (1929) 2369–2399.
- Hunger, H., *Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner. Byzantinisches Handbuch 5,1–2* (München 1978).
- Jannaris, A.N., *An historical Greek grammar chiefly of the Attic dialect* (London 1897, Nachdruck Hildesheim 1968).
- Jones, A.H.M., *The cities of the eastern Roman provinces* (Oxford ²1971).
- Jost, M., *Sanctuaires et cultes d'Arcadie. Études péloponnésiques 9* (Paris 1985).
- Judeich, W., *Topographie von Athen* (München ²1931).
- Karttunen, K., *India in early Greek literature. Studia orientalia 65* (Helsinki 1989).
- Karttunen, K., *India and the Hellenistic world. Studia orientalia 83* (Helsinki 1997).
- Kaster, R.A., *Guardians of language. The grammarian and society in late Antiquity* (Berkeley/Los Angeles/London 1988).
- Keel, O./Küchler, M., *Orte und Landschaften der Bibel*, 2 Bde. (Zürich/Göttingen 1982–1984).
- Knauss, W., *De Stephani Byzantii Ethnicorum exemplo Eustathiano* (Bonn 1910).
- Külzer, A., *Ostthrakien (Eurōpē). Tabula Imperii Byzantini 12* (Wien 2008).
- Lerat, L., *Les Locriens de l'Ouest. Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 176*, 2 Bde. (Paris 1952).
- Lobeck, Chr.A., *Paralipomena grammaticae Graecae* (Leipzig 1837, Nachdruck Hildesheim 1967).
- Lobeck, Chr.A., *Pathologiae sermonis Graeci prolegomena* (Leipzig 1843).
- Lohmann, H., *Zur historischen Topographie des südlichen Ionien, Orbis terrarum 8* (2002) 163–272.

- Manni, E., *Geografia fisica e politica della Sicilia antica. Testimonia Siciliae antiqua* 1,1 (Roma 1981).
- Maras, D.F./Michetti, L.M., Un nome per più realtà: Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino, in: D.F. Maras (Hg.), *Corollari, Scritti di antichità etrusche e italiche in omaggio all'opera di Giovanni Colonna* (Pisa/Roma 2011) 46–55.
- Marcotte, D., *Les Géographes grecs. I: Introduction générale. Ps.-Scymnos: Circuit de la terre* (Paris 2000).
- Marek, Chr., *Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia. Istanbuler Forschungen* 39 (Tübingen 1993).
- Matthaios, St., *Untersuchungen zur Grammatik Aristarchs: Texte und Interpretation zur Wortartenlehre. Hypomnemata* 126 (Göttingen 1999).
- Meineke, A., *Analecta Alexandrina sive commentationes de Euphorione Chalcidensi, Rhiano Cretensi, Alexandro Aetolo, Parthenio Nicaeno* (Berlin 1843, Nachdruck Hildesheim 1964).
- Neumann-Hartmann, A., *Die Ethnika des Stephanos von Byzanz im Lichte von Querweisen in der Epitome seines Werkes, Eikasmos* 25 (2014), im Druck.
- Nilsson, M.P., *Griechische Feste von religiöser Bedeutung mit Ausschluss der attischen* (Stuttgart ²1995).
- Palmerius, J., *Graeciae antiquae descriptio* (Lugduni Batavorum 1678).
- Papazoglou, F., *Les villes de Macédoine à l'époque romaine. BCH Suppl.* 16 (Athènes 1988).
- Parke, H.W./Wormell, D.E.W., *The Delphic oracle*, 2 Bde. (Oxford 1956).
- Potts, D.T., *The Arabian Gulf in Antiquity*, 2 Bde. (Oxford 1990).
- Preger, Th., *Inscriptiones Graecae metricae ex scriptoribus praeter Anthologiam collectae* (Leipzig 1891, Nachdruck Chicago 1977).
- Privitera, S., *Poleis Massalias: da Artemidoro di Efeso a Eustazio di Tessalonica, MEFRA* 119 (2007) 41–49.
- Reitzenstein, R., *Geschichte der griechischen Etymologika: Ein Beitrag zur Geschichte der Philologie in Alexandria und Byzanz* (Leipzig 1897, Nachdruck Amsterdam 1964).
- Robert, L., *Études anatoliennes* (Paris 1937, Nachdruck Amsterdam 1970).
- Robert, L., *Villes d'Asie mineure: études de géographie ancienne* (Paris ²1962).
- Robert, L., *Opera minora selecta: épigraphie et antiquités grecques*, 7 Bde. (Amsterdam 1969–1990).
- Robert, L., *A travers l'Asie mineure: poètes et prosateurs, monnaies grecques, voyageurs et géographie. Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome* 239 (Athènes/Paris 1980).
- Robert, L./Robert, J., *La Carie. Histoire et géographie historique avec le recueil des inscriptions antiques. II: Le plateau de Tabai et ses environs* (Paris 1954).
- Rousset, D., *Le territoire de Delphes et la terre d'Apollon. Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome* 310 (Athènes/Paris 2002).
- Rutherford, W.G., *The new Phrynichus* (London 1881, Nachdruck Hildesheim 1968).
- Şahin, S./Adak, M., *Stadiasmus Patarensis, Itinera Romana Provinciae Lyciae. Monographien zur Gephyra* 1 (Istanbul 2007).

- Schachter, A., *Cults of Boiotia*. BICS Suppl. 38, 4 Bde. (London 1981–1994).
- Schalit, A., *Namenwörterbuch zu Flavius Josephus* (Leiden 1968).
- Schiano, C., *Artemidoro di Efeso e la scienza del suo tempo*. *Paradosis* 16 (Bari 2010).
- Schneider, O., Rezension von A. Meineke, *Stephani Byzantii Ethnicorum quae supersunt*, in: *Zeitschrift für die Altertumswissenschaft* 7 (1849) 525–556.
- Schubart, J.H.Chr., Rezension von A. Westermann, *Stephani Byzantii Ἐθνικῶν quae supersunt* (Leipzig 1839), in: *Zeitschrift für die Altertumswissenschaft* (1841) 1121–1144 und (1843) 193–213.
- Schuler, Chr., *Ländliche Siedlungen und Gemeinden im hellenistischen und römischen Kleinasien*. *Vestigia* 50 (München 1996).
- Schwyzler, E., *Griechische Grammatik*. *Handbuch der Altertumswissenschaft*, 2 Bde. (München 1934–1939, 1950).
- Thompson, D'Arcy W., *A glossary of Greek fishes*. *St. Andrews University publications* 45 (London 1947).
- Threatte, L., *The grammar of Attic inscriptions*, 2 Bde. (Berlin/New York 1980–1996).
- Tovar, A., *Die Völker und die Städte des antiken Hispanien = Las tribus y las ciudades de la antigua Hispania*, 3 Bde. (Baden-Baden 1974–1989).
- Traill, J.S., *The political organization of Attica: a study of the Demes, Trittyes and Phylai, and their representation in the Athenian council*. *Hesperia Suppl.* 14 (Princeton 1975).
- Trapp, E., u.a. (Hg.), *Lexikon zur Byzantinischen Gräzität besonders des 9.–12. Jahrhunderts* (Wien 1994–).
- Valente, S., *Note sul rapporto tra gli Ethnika di Stefano di Bisanzio e gli scolî a Platone*, *Eikasmos* 20 (2009) 285–292.
- Visser, E., *Homers Katalog der Schiffe* (Stuttgart/Leipzig 1997).
- Walbank, F.W., *A historical commentary on Polybius*, 3 Bde. (Oxford 1957–1979).
- Whitehead, D., *The demes of Attica 508/7 – ca. 250 B.C.: A political and social study* (Princeton 1986).
- Whitehead, D., *Site-classification and reliability in Stephanus of Byzantium*, in: D. Whitehead (Hg.), *From political architecture to Stephanus Byzantius: Sources for the ancient Greek polis*. *Historia Einzelschriften* 87 (Stuttgart 1994) 99–124.
- Zahrnt, M., *Olynth und die Chalkidier*. *Untersuchungen zur Staatenbildung auf der Chalkidischen Halbinsel im 5. und 4. Jahrhundert v. Chr.* *Vestigia* 14 (München 1971).
- Zimmermann, K., *Libyen. Das Land südlich des Mittelmeers im Weltbild der Griechen*. *Vestigia* 51 (München 1999).

TABULA NOTARUM IN APPARATIBUS ADHIBITARUM

Codex fragmentum Ethnicorum integrum continens

S Parisinus Coislinianus 228 (Seguerianus), pars VI (saec. XI)

Codices epitomam continentes

R Rehdigeranus 47 (ca. a. 1500)
Q Vaticanus Palatinus gr. 253 (ante a. 1485)
M Marcianus gr. VII, 52 (ante a. 1492)
V Vossianus gr. F. 20 (ante a. 1522)
P Vaticanus Palatinus gr. 57 (ante a. 1492)
Π¹ Perusinus 67, pars prior (ca. a. 1500)
Π² Perusinus 67, pars posterior (saec. XVI ineuntis)
N Neapolitanus III.AA.18 (ca. a. 1490)
L Laurentianus Plut. IV.3 (a. 1492)
Ald. Aldina, editio princeps (a. 1502)

Codices Etymologici Symeonis

E Parmensis gr. 2139 (saec. XIV ineuntis)
F Vindobonensis Phil. gr. 131 (intra a. 1250–1300)
C Laurentianus S. Marci 303 (a. 1291 vel paulo prius)
D Leidensis Vossianus gr. Q 20 (V apud Gaisford et Lasserre/Livadaras; saec. XIII exeuntis)

Cetera

*** lacuna textus
< > litterae additae
{ } litterae deletae
[] litterae suppletiae
() littera rubricata deest
. una littera
.. duae litterae
... duae vel plures litterae
a. anno, annis, annum, annos
ac ante correctionem
acc. accentus, accentu
add. addidit
adn. adnotatio, adnotatione(m)
adnn. adnotationes, adnotationibus
alt. m. altera manus, altera manu

ca.	circa	lac. indic.	lacuna indicata, lacunam indicavit
cancell.	cancellavit	leg.	legitur
cens.	censuit	lin.	linea
cf.	confer	litt.	littera, litterae, litterarum
cl.	collato, collatis	loc. cit.	loco citato
cod.	codex, codice	mon.	monente
codd.	codices, codicibus	mut.	mutavit
codd. plur.	codices plurimi	om.	omisit, omiserunt
coni.	coniecit	p.	pagina
corr.	correxuit	pc	post correctionem
del.	delevit	per comp.	per compendium
disp.	disposuit	prop.	proposuit
dist.	distinxit	recc.	recentiores
dub.	dubitanter	rell.	reliqui
e corr.	e correctione	rubr.	rubricata (littera)
ed.	edidit, editio	sc.	scilicet
edd.	editiones	scr.	scripsit
e.g.	exempli gratia	secl.	seclusit
eras.	erasit	sign.	signum, signo
evan.	evanuit	sim.	similia
exp.	expunxit	sine comp.	sine compendio
fort.	fortasse	spat.	spatium, spatio
i.e.	id est	superscr.	superscripsit
in app.	in apparatus	suppl.	supplevit
in fen.	in fenestra	supra scr.	supra scriptum
in marg.	in margine	susp.	suspensus est
in ras.	in rasura	s.v.	sub voce
inc.	incipit	transp.	transposuit
indic.	indicavit, indicata	v.l.	varia lectio
init.	initium, initii, initio	vv.ll.	variae lectiones
iter.	iteravit	vid.	videtur

Κ

ΜΕΙΝΕΚΕ

- 344 6 **1** Καβαλῖς· πόλις πλησίον Κιβύρας πρὸς νότον Μαιάνδρου (Str. 13,4,15 [C 630,19]). ἡ γενικὴ Καβαλίδος. ὁ πολίτης Καβαλεύς. Ἐκαταῖος Ἄσις (FGrHist 1 F 269). καὶ θηλυκῶς, ὡς Στράβων ἐν τῇ εἰρημένῃ (13,4,17 [C 631,5]) „ἀπόγονοι δὲ Λυδῶν οἱ Κιβυρᾶται τῶν κατασχόντων τὴν
- 10 Καβαλίδα“. ὁ δὲ πολυίστωρ Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 122) Καβάλισσαν φησὶ τὸ θηλυκόν. εἶναι δὲ τὸ γένος αὐτὴν Ὀλβίαν. 5

1 Str. 13,4,15 (C 630,15) Μετὰ δὲ τὴν Ἱεράπολιν τὰ πέραν τοῦ Μαιάνδρου ..., τὰ δὲ πρὸς νότον ἡ Κίβυρά ἐστιν ἡ μεγάλη καὶ ἡ Σίνδα καὶ ἡ Καβαλῖς μέχρι τοῦ Ταύρου καὶ τῆς Λυκίας et 13,4,17 (C 631,5) Λέγονται δὲ ἀπόγονοι Λυδῶν οἱ Κιβυρᾶται τῶν κατασχόντων τὴν Καβαλίδα

ante **1** ἀρχὴ τοῦ κ στοιχείου· βιβλίον $\overline{\kappa\beta}$ add. R, ἀρχὴ τοῦ κ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ $\overline{\kappa\beta}$ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ κ στοιχείου N **1** 1 νότον Holste: νότον RQPN Στράβων $\overline{\iota\gamma}$ post Μαιάνδρου add. Berkel 2 καβαλίδος N(ut vid.) Ald.: καβάλιδος R(ex -βάβ-)QP 4 Κιβυρᾶται Berkel (e Str.): κυβιρᾶται R, κιβυριάται QPN τὴν Xylander: ἔστι RQPN

K

1. Kabalis, Stadt in der Nähe von Kibyra, südlich des Mäanders <gelegen> (Str. 13,4,15 [C 630,19]). Der Genitiv <laudet> Καβαλίδος. Der Bürger <heisst> Kabaleer. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 269). Auch im Femininum <wird der Stadtname gebraucht>, wie Strabon im erwähnten Buch (13,4,17 [C 631,5]) <zeigt>: „Abkömmlinge der Lyder, welche Kabalis in Besitz genommen hatten, sind die Kibyraten“. Alexander Polyhistor (FGrHist 273 F 122) hingegen spricht von einem Femininum Kabalissa. Der Abkunft nach sei sie eine Olbierin gewesen.¹

¹ Der Ortsname Καβαλῖς und das Ethnikon Καβαλεύς sind durch Strabon, die direkte Quelle des Stephanos, sowie durch die Analogie im Artikel Ναυμαλῖς (ν 16) gesichert; vgl. ferner Hdt. 7,77 Καβηλέες und inschriftliche Zeugnisse, auch für Καβάλισσα, bei O. Masson, MH 41 (1984) 142–145 (mit älterer Literatur). Unklar bleibt hingegen, weshalb Stephanos (oder der Epitomator?) explizit auf eine feminine Namensform (καὶ θηλυκῶς) hinweist. Bei Strabon (13,4,15) scheint ἡ Καβαλῖς adjektivisch gebraucht zu sein und bezeichnet daher wohl eine Gegend (s. Radt, Kommentar 7,564), Καβαλία (Ptol. Geog. 5,3,8 [5,3,5] und 5,5,6 [5,5,5]), *Cabalia* (Plin. nat. 5,101); s. TIB 8,2,575 f. Daraus schloss K. Buresch (s. RE X 2,1394 Kabala Nr. 1 sowie Kabalia) auf einen ursprünglichen, allerdings unbelegten, Stadtnamen Κάβαλα, welcher als Neutrum (τῶ) gedeutet würde. Alles lässt darauf schliessen, dass bei Stephanos ursprünglich die Bildung des Ethnikons (Καβαλεύς oder Καβαλιδεύς) ausführlicher diskutiert wurde; zu Überbleibseln einer derartigen Diskussion s. z.B. den Artikel Χαλκίς (bes. 684,2), wo die Analogie Φωκίς/Φωκεύς (675,26) freilich gerade den Fall von Καβαλῖς/Καβαλεύς untermauert.

- 2 Καβασσός· πόλις ἐν Καππαδοκίᾳ, πατρὶς Ὀθρυνέως. Ὅμηρος (N 363) „Καβησόθεν ἔνδον ἔοντα“. Ἐκαταῖος δ' ὁ Μιλήσιος (FGrHist 1 F 169) Καβησσὸν πόλιν εἶναι φησὶν ὑπερβάντι τὸν Θράκιον Αἴμον. καὶ 5
 15 συμφωνεῖ καὶ ἡ τοῦ γάμου ἐλπίς τῶν Θρακῶν ἀκολασίᾳ. Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 147 = fr. 147 Fowler) δὲ τῆς Λυκίας πόλιν Καβησσόν. Ἀπίων 5
 (FGrHist 616 F 37) δὲ ἀληθέστερόν φησι κώμην εἶναι Καππαδοκίας με-
 5 ταξὺ Ταρσοῦ καὶ Μαζάκων. Μάζακα δὲ ἡ Καππαδοκίας ἐκαλεῖτο Και-
 σάρεια. ἔθνικῶς ἀρκεῖ τὸ Ὀμηρικὸν Καβησόθεν. πολλὰ γὰρ τοιαῦτα, ὡς
 5 τὸ Καμειρόθεν, τὰ τοπικὰ ἔθνικῶς, δύναται δὲ Καβήσιος ἢ Καβησίτης.
 3 Καβειρία· πόλις τῆς κάτω Ἀσίας, ἧς τὴν γῆν Καβειρίον ὄκουν.
 εἰσὶ καὶ Καβειρίοι ἔθνος Βοιωτίας, ὡς Πausανίας θ (9,25,6). καὶ Κάβειρος
 <ἦ> Καβειρία, ἀφ' οὗ τὸ Καβειραῖος καὶ Καβειραία καὶ Καβειρίτης. καὶ
 10 Καβειρίον. τούτου τὸ ἔθνικὸν Καβείριος, ὡς τὸ Βυζάντιον Βυζάντιος, καὶ
 Καβειρία τὸ θηλυκόν. καὶ Καβειριεύς. καὶ νύμφαι Καβειρίδες, ἀπὸ Καβει- 5
 ροῦς τῆς Πρωτέως καὶ Ἀγχινόης, ἀφ' ἧς καὶ Ἡφαίστου Κάδμιλος. ἔστι
 δὲ ἡ μὲν Καβειρίς παρὰ τὸ Κάβειρος, ἡ δὲ Καβειριάς παρὰ τὸ Καβείριος.
 15 τὸ κτητικὸν Καβειρικὸς καὶ Καβειρική, καὶ καβειριάζεσθαι ῥῆμα.

2 St. Byz. α 24 ἀπὸ δὲ τοῦ Καβακησός οἶεται Δίδυμος (p. 181 fr. 10 Schmidt) κατὰ συγκοπὴν τὸ Καβασσός. πόλις δὲ αὕτη τοῦ Ὀθρυνέως, περὶ ἧς βιβλίον ὄλον συνέγραψε. δειχθήσεται δὲ ἐν τῷ περὶ αὐτῆς λόγῳ τοῦτο ψευδὸς Sch. T ad N 363b Καβησόθεν· Κάβησα πόλις Ἑλλησποντίς, ἡ νῦν Κύβασσα. οἱ δὲ Θράκης (καὶ συνάδει <ἦ> ἀκολασία τοῦ γάμου). οἱ δὲ Λυκίας· οἱ δὲ Καππαδοκίας, Κάβασσα· οἱ δὲ τῶν Ἀγαθύρων ὡς ἦκειν ἐκ τῆς πρὸς Αἴμον Θράκης. οἱ δὲ ἀδελφὸν Σαρπηδόνοσ Eust. ad N 363 (III 487,11) Κάβησος δὲ πόλις Ἑλλησποντίς ἢ Θράκης τῆς κατὰ τὸν Αἴμον, οἱ δὲ Καππαδοκίας φασὶ τὰ λεγόμενα Κάβησα, τινὲς δὲ Λυκίας, οἱ καὶ Λύκιον τὸν Ὀθρυνέα φασὶ καὶ Σαρπηδόνοσ ἀδελφόν Ptol. Geog. 5,7,7 (5,6,22) Στρατηγίας Καταονίας· Καβασσός Suid. κ 7 Καβησός· πόλις. καὶ Καβησόθεν, ἀπὸ Καβησοῦ πόλεωσ 3 Paus. 9,25,6 πόλιν γὰρ ποτε ἐν τούτῳ φασὶν εἶναι τῷ χωρίῳ καὶ ἄνδρασ ὀνομαζομένουσ Καβείρουσ, Προμηθεῖ δὲ ἐνὶ τῶν Καβείρων (v.l. Καβειραίων) καὶ Αἰτναίῳ τῷ Προμηθέωσ ἀφικομένην Δήμητρα ἐσ γνῶσιν παρακαταθέσθαι σφίσιν Str. 10,3,21 (C 472,31) Ἀκουσίλαοσ δ' ὁ Ἀργεῖοσ (FGrHist 2 F 20 = fr. 20 Fowler) ἐκ Καβειροῦσ καὶ Ἡφαίστου Κάμιλλον λέγει, τοῦ δὲ τρεῖσ Καβείρουσ, οἷσ *** Νύμφασ Καβειρίδασ, Φερεκῆδησ (FGrHist 3 F 48 = fr. 48 Fowler) δ' ..., ἐκ δὲ Καβειροῦσ τῆσ Πρωτέωσ καὶ Ἡφαίστου Καβείρουσ τρεῖσ καὶ Νύμφασ τρεῖσ Καβειρίδασ

2 1 Καβασσός QPN: -οἱ R ὀθρυνέωσ RQ: ὀθρυνέωσ PN 2 καβησόθεν QP^{nc} Hom. codd.: καβησόθεν RP^{nc}N 3 καβησσόν RPN: -ησόν Q αἴμον QPN: ὄρμον R 4 συμφνεῖ R γάμων R 6 ἀληθέστερον RQP: ἀληθεστέραν N καππαδοκίας RQ: -ία PN 7 μαζακῶν R 8 ἔθνικῶσ QPN: -ὸν R καβησόθεν QP: -σσόθεν RN 9 ἔθνικῶσ QPN: -ά R καβησίτησ PN: καβα- RQ 3 2-3 Κάβειροσ <ἦ> Καβειρία Meineke dub. in app. 5 καβειριεύσ RQ: καβειριάσ PN 5-7 καὶ νύμφαι - ἡ δὲ Καβειριάσ om. N 6 κάδμιλοσ R: καδμίλοσ QP

2. Kabassos, Stadt in Kappadokien,² Heimat des Othryoneus. Homer (Il. 13,363) <sagt>: „ihn, aus Kabesos <stammend>,³ der sich innerhalb <von Troia> aufhielt“. Hekataios aus Milet (FGrHist 1 F 169) hingegen sagt, Kabessos sei eine Stadt <zu Füßen> desjenigen <gelegen>, der vom thrakischen Haimosgebirge herunterkommt. Und zur Frechheit der Thraker passt auch die Hoffnung <des Othryoneus> auf die Ehe <mit Kassandra>.⁴ Hellenikos (FGrHist 4 F 147 = fr. 147 Fowler) indessen <spricht von> Kabessos als einer Stadt in Lykien.⁵ Apion (FGrHist 616 F 37) seinerseits meint, es handle sich in Wahrheit eher um ein Dorf in Kappadokien, zwischen Tarsos und Mazaka <gelegen>. Mazaka aber war der <frühere> Name des kappadokischen Kaisareia. Als Ersatz für das Ethnikon genügt das homerische <Herkunftsadverb> ‚aus Kabesos‘. Solche <als Ethnika verwendete Topika>, wie die Bezeichnung ‚aus Kameiros‘, sind nämlich häufig, <also> die Topika anstelle der Ethnika. <Wollte man trotzdem ein solches bilden,> könnte es Kabesier oder Kabesit <lauten>.

3. Kabeiria, Stadt im küstennahen Asien, deren Land die Kabeirier bewohnten.⁶ Es gibt auch die Kabeirier, ein Volk in Boiotien, wie Pausanias im neunten Buch (9,25,6) <angibt>. Und <die Stadt> Kabeiria <heisst auch> Kabeiros,⁷ wovon <man die Ethnika> Kabeiraier, Kabeiraierin und Kabeirit <ableitet>. Zudem gibt es <das Toponym> Kabeirion. Und davon <kommt> das Ethnikon Kabeirier, wie <der Ortsname> Byzantion Byzantier <ergibt>, und Kabeirierin ist das Femininum <dazu>. Auch <die Form> Kabeirier existiert; zudem gibt es Nymphen, die Kabeiridinnen, <geboren> von Kabeiro, der Tochter des Proteus und der Anchinoë, von welcher Hephaistos den Kadmilos hatte. Es stammt demnach einerseits <das Femininum> Kabeiridin von Kabeiros, andererseits <das Femininum> Kabeiriadin von Kabeirios. Das Ktetikon <lautet> kabeirischer sowie kabeirische, und <ausserdem begegnet> als Verb <die Ableitung> καβειριάζεσθαι (die Mysterien der Kabeiren begehen).⁸

² TIB 8,2,576; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 398.

³ Wie der Überlieferungsbefund zeigt, respektierte Stephanos die homerische Orthographie mit einem σ, weshalb hier gegen Berkel auf harmonisierte Schreibung mit σσ verzichtet wird. Aus demselben Grund erledigt sich auch das von Meineke erwogene Doppellemma Καβασσός <ἢ Καβησσός>.

⁴ Die Anspielung geht auf das anmassende Verhalten des Othryoneus, Il. 13,365–373.

⁵ TIB 8,2,576.

⁶ Über einen solchen Ort ist nichts bekannt. Hingegen nennt Pausanias (s. Anm. 8) das Gebiet der boiotischen Kabeirier Καβειραία (9,25,8).

⁷ Als Herkunftsort der Kabiren nennt Stesimbrotos (FGrHist 107 F 20 = Str. 10,3,20 [C 472,20]) den phrygischen Berg Kabeiros; so auch Sch. A. R. 1,916–18b.

⁸ Die bereits in der Antike herrschende Unsicherheit über Ursprung und Ort des Kabirenkultes widerspiegelt auch der Eintrag bei Stephanos; kommt hinzu, dass sich vom bestimmt reicherem Inhalt kaum mehr als das dürre Gerüst der Ethnika und ihrer Bildung erhalten hat. Als einzige Quelle wird Pausanias genannt, der im 25. Kapitel des Boiotien-Buches das Ka-

- 4 Καβελλιών· Μασσαλίας πόλις. Ἀρτεμίδωρος ἐν ᾧ Γεωγραφουμένων (fr. 4 Stiehle). τὸ ἔθνικόν κατὰ τὸν ἐπιχώριον τύπον Καβελλιωνήσιος ὡς Ταρρακωνήσιος, κατὰ δὲ τὸν Ἑλληνικὸν Καβελλιωνίτης ὡς Ταρρακωνίτης.
- 20 5 Καβύλη· πόλις Θράκης οὐ πόρρω τῆς τῶν Ἀστών χώρας. Πολύβιος ιγ' (13,10,10). τὸ ἔθνικόν Καβυληνός ὡς Ἀρτακηνός.
- 346 6 Καδμεία· πόλις, Θηβῶν ἀκρόπολις, ἀφ' ἧς οἱ Θηβαῖοι Καδμεῖοι καὶ Καδμείωνες καὶ Καδμεῖαι, καὶ τὸ τεῖχος Καδμεῖον.
- 5 7 Κάδοι· πόλις Μυσίας. Στράβων ιβ' (12,8,12 [C 576,21]) „καὶ Δορύλαιον πόλις καὶ Κάδοι“. τὸ ἔθνικόν Καδηνός.
- 8 Καδούσιοι· ἔθνος μεταξὺ τῆς Κασπίας θαλάσσης καὶ τοῦ Πόντου.
- 10 Στράβων ια' (11,7,1 [C 508,17]).
- 9 Κάδρεμα· πόλις Λυκίας, ἄποικος Ὀλβίων. ἐρμηνεύεται δὲ σίτου φρυγμὸς ἢ πόλις. τὸ ἔθνικόν Καδρεμεύς.
- 10 Κάθαια· πόλις Ἰνδική. τιμῶσι δὲ τοὺς καλοὺς ἐπὶ τοσοῦτον, ὥστε βασιλέα τὸν κάλλιστον αἰροῦνται. ὁ πολίτης Καθαῖαιος.

4 Str. 4,1,3 et 11 (C 179,4 et 185,13) Καβαλλίων Ptol. Geog. 2,10,14 (2,10,8) Καβελλιών κολωνία; Plin. nat. 3,36 *oppida Latina Aquae Sextiae Salluviorum ... Cabellio* 5 Harp. κ 1 Καβύλη· Δημοσθένης ἐν ἡ Φιλιππικῶν (8,44). χωρίον ἐστὶ τῆς Θράκης, ὡς φησι Θεόπομπός τε ἐν μζ' (FGrHist 115 F 220) καὶ Ἀναξιμένης ἐν ἡ Φιλιππικῶν (FGrHist 72 F 12). οὗτος δὲ φησιν αὐτὸ ἰδρῦσθαι πρὸς τῷ Τάξω ποταμῷ κατὰ μέσον τῆς Θράκης 6 Str. 9,2,32 (C 412,21) ἐπεὶ δ' ἡ Καδμεία ἐκαλεῖτο Θῆβαι, ὑπὸ Θήβας εἶπεῖν ἀντὶ τοῦ ὑπὸ τῇ Καδμείᾳ οἰκοῦντας τὸν ποιητὴν τοὺς τότε Θηβαῖους Paus. 9,5,6 τὴν πόλιν τὴν κάτω προσώκισαν τῇ Καδμείᾳ καὶ Θήβας ὄνομα ἔθεντο κατὰ συγγένειαν τὴν Θήβης Phot. κ 10 Καδμεία· ἡ τῶν Θηβαίων ἀκρόπολις 7 Str. 12,8,12 (C 576,21) Δορύλαιον (codd. cett., δορυλαῖον X, δορύλαιον D^{pc}) πόλις καὶ Κάδοι cf. Eust. D. P. 815 (p. 361,1) Δορύλαιον, ὡς ὁ Γεωγράφος ἱστορεῖ, τὸ καὶ Δορυλαῖον, κατὰ δὲ τὴν ὀρθογραφικὴν τέχνην καὶ Δορύλλειον, διὰ διφθόγγου Ptol. Geog. 5,2,21 (5,2,16) ἐν μεθορίοις Μυσίας ... Κάδοι 8 Str. 11,7,1 (C 508,10) Τοὺς δ' οὖν ἐν ἀριστερᾷ εἰσπλέοντι τὸ Κάσπιον πέλαγος παροικοῦντας νομάδας Δάας οἱ νῦν προσαγορεύουσι τοὺς ἐπινομαζομένους Πάρνους ... (508,23) τὸ μέντοι πλεόν τῆς περὶ τὴν ὄρεινὴν παραλίας Καδούσιοι νέμονται; cf. etiam Str. 11,13,4. 6 (C 523,32 et 524,26) 10 de Cathaeis et eorum forma copiose Str. 15,1,30 (C 699,18), qui rem de rege pulcherrimo eligendo ex Onesicrito petit, βασιλέα τε γὰρ τὸν κάλλιστον αἰρεῖσθαι φησιν Ὀνησίκριτος (FGrHist 134 F 21) gentile Καθαῖοι apud Str. 15,1,30 (C 699,31); D. S. 17,91,2; Arr. An. 5,22

4 1 μασσαλίας πόλις RQP: πόλις μασσαλίας N 2 καβελλιωνήσιος V: καβελιω- RQPN 3 καβελλιωνίτης Berkel: καβελιω- RQPN 4 ταρρακωνήτης R 5 2 καβυληνός PN: καβαλη- RQ 6 1 Καδμεία· πόλις, Θηβῶν ἀκρόπολις Ald.: Καδμεία· πόλις θ. ἄ. RQPN, Καδμεία, πόλις. <καὶ> Θ. ἄ. Berkel, Καδμεία πόλις: Θ. ἄ. Meineke θηβαῖοι R: ἀθηναῖοι QPN 2 Καδμείωνες Holste (cl. Eust. ad Δ 391 [I 771,19]): -μείωνες RQPN Καδμείαι Meineke: -εῖοι RQPN, -ῖοι Ald. Καδμεῖον Salmasius: καδμεία RQPN 8 1 Καδούσιοι QPN: αδοῦσιοι R 9 2 φρυγμὸς Salmasius: φυγμὸς RQPN, φιγμὸς Ald., ὄρυγμὸς G. Neumann, Sprache 8 (1962) 207 καδρεμεύς PN: ἀδραμεύς RQ 10 1 Κάθαια R: Κάθαινα QPN 2 καθαῖαιος RQ: -ναῖος PN

4. Kabellion (Cavaillon), Stadt im Gebiet von Massalia.⁹ Artemidor <erwähnt sie> im ersten Buch der *Geographumena* (fr. 4 Stiehle). Das Ethnikon <lautet> nach dem landesüblichen Typus Kabellionesier, <gebildet> wie Tarrakonesier, nach dem griechischen <Typus> hingegen Kabellionit, wie Tarrakonit.

5. Kabyle, Stadt in Thrakien,¹⁰ nicht weitab vom Land der Aster <gelegen>. Polybios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,10,10). Das Ethnikon <lautet> Kabylener, wie Artakener.

6. Kadmeia, Stadt, Oberstadt von Theben, nach welcher die Thebaier Kadmeier und Kadmeionen sowie Kadmeierinnen <heissen>;¹¹ und das Bollwerk <nennt man> Kadmeion.

7. Kadoi, Stadt in Mysien.¹² Strabon <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,8,12 [C 576,21]): „Und die Stadt Dorylaion und Kadoi“.¹³ Das Ethnikon <lautet> Kadener.

8. Kadusier, Volk <mit Siedlungsgebiet> zwischen dem Kaspischen und dem Schwarzen Meer.¹⁴ Strabon <erwähnt sie> im elften Buch (11,7,1 [C 508,17]).

9. Kadrema, Stadt in Lykien,¹⁵ Kolonie von Olbiern. Der Stadname bedeutet soviel wie ‚Dörrweizen‘. Das Ethnikon <lautet> Kadremeer.

10. Kathaia, indische Stadt.¹⁶ <Die Einwohner> verehren die schönen <Menschen> dermassen, dass sie den schönsten <Mann> zum König wählen. Der Bürger <heisst> Kathaiaier.

birenheiligtum westlich von Theben beschreibt. Die genealogischen Angaben weisen aber auch auf Konsultation des grossen Kuretenexkurses von Strabon (10,3); zu beiden s. Similia. Was die einzelnen Formen der Ethnika betrifft, finden sich Καβειριεύς, Καβειρίς und Καβειριάς lediglich bei Stephanos; dasselbe gilt für das faktitive Verb καβειριάζεσθαι; dazu s. Debrunner, Griechische Wortbildungslehre § 269. Über den boiotischen Kabirenkult ausführlich Schachter, *Cults of Boiotia* 2,66–110.

⁹ Inventory S. 160; Privitera, *Poleis Massalias*. Zur Wortstellung im Griechischen vgl. etwa St. Byz. α 55 Ἄδανα· Κίλισσα πόλις; α 72 Ἄζανοί· Φρυγίας πόλις; α 166 Ἄκρα Ἰαπυγίας πόλις.

¹⁰ TIB 6,292.

¹¹ Die einhellige Überlieferung Καδμεῖοι schafft eine unliebsame Doppelung; Meinekes Änderung zum Femininum fügt sich gut in den Kontext, doch nicht auszuschliessen ist die (freilich unbelegte) Form Κάδμοι, wie sie Berkel aus Hsch. κ 60 (cod. H) heranzieht.

¹² Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 403–3; Cohen, *Hell. settlements* 1,213–214.

¹³ Aus der einhelligen Überlieferung Δορύλαιον dürfen wir schliessen, dass Stephanos in der Strabonvorlage diese Namensvariante vorgelegen hat; das scheint auch die Bemerkung des Eustathios zu D. P. 815 (s. Similia) zu bestätigen. Dieser Befund widerspricht, mit Meineke hier aus δ 115 Δορυλάειον zu konjizieren, zumal dort die Variante Δορύλαιον erwähnt wird.

¹⁴ Zu diesem Volk s. RE Suppl. VII 316 f.

¹⁵ Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 404; TIB 8,2,578.

¹⁶ Zu den Kathaiaiern s. DNP 6,349.

- 16 **11** Καικῖνον· χωρίον Ἰταλικόν. Φίλιστος β̄ Σικελικῶν (FGrHist 556 F 13).
- 12** Καινίνη· πόλις Σαβίνων, ἡ ὑπὸ Ῥωμύλου ἀλοῦσα. τὸ ἔθνικόν Καινινῆται.
- 19 **13** Καινοί· ἔθνος Θράκιον. Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικῶν δ̄ (FGrHist 244 F 18).
- 347 3 **14** Καιρή· πόλις Τυρρηνίας. τὸ ἔθνικόν Καιρητανός. εἴρηται ἐν τῷ περὶ Ἀγύλλης (α 51).
- 346 21 **15** Καινύς· νῆσος πλησίον Πελωριάδος, τῆς κατὰ Σικελίαν ἄκρας, πρὸς δύοσιν νεύουσα. ἔστι καὶ πόλις Ἰταλίας Καινούσιον.
- 347 5 **16** Καισάρεια· μητρόπολις τῆς Καππαδοκίας, ἡ πρὶν Εὐσέβεια καὶ Μάζακα, ὡς Στράβων (12,2,7 [C 538,1]). ἔστι καὶ Παλαιστίνης. καὶ γ̄ πρὸς τῇ Πανεάδι. τὸ ἔθνικόν Καισαρεύς. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι τούτῳ τῷ ὀνόματι προσαγορευόμεναι.
- 17** Καλαβρία· χώρα πλησίον τῆς Ἰταλίας. ὁ οἰκῆτωρ Καλαβρός, καὶ 10 Καλαβρὰ θηλυκῶς καὶ Καλαβρίς.

13 Str. 13,4,2 (C 624,25) ἐχειρώσατο δὲ καὶ Διήγυλιν τὸν Καινῶν βασιλέα στρατεύσας εἰς τὴν Θράκην **14** Str. 5,2,3 (C 220,22) Ἄγυλλα γὰρ ὠνομάζετο πρότερον ἢ νῦν Καῖρε, καὶ λέγεται Πελασγῶν κτίσμα τῶν ἐκ Θετταλίας ἀφιγμένων· τῶν δὲ Λυδῶν – οἵπερ Τυρρηνοὶ μετωνομάσθησαν –; similiter D. H. 1,20,5 ἢ τε Καιρητανῶν (A, καιρι- Bb) πόλις, Ἄγυλλα δὲ τότε καλουμένη, ... καὶ ἄλλαι τινές, ἃς ἀνα τὸν χρόνον ὑπὸ Τυρρηνῶν ἀφηρέθησαν **15** Str. 6,1,5 (C 257,3) ἡ Καῖνυς ..., ἡ τελευταία ποιοῦσα ἄκρα τὰ στενὰ τοῦ πορθμοῦ πρὸς τὴν ἐκ τῆς Σικελίας ἄκραν τὴν Πελωριάδα· ..., νεύει δὲ ἐπὶ θερινὰς ἀνατολάς, καθάπερ ἡ Καῖνυς πρὸς τὴν ἐσπέραν **16** St. Byz. κ 2 Μάζακα δὲ ἡ Καππαδοκίας ἐκαλεῖτο Καισάρεια ἐτ μ 9 Μάζακα· πόλις Καππαδοκίας, ἡ νῦν Καισάρεια; Str. 12,2,7 (C 538,1) ἐν δὲ τῇ Κιλικίᾳ καλουμένη τὰ Μάζακα ἡ μητρόπολις τοῦ ἔθνους. καλεῖται δ' Εὐσέβεια; Ptol. Geog. 5,6,15 (5,6,14) Στρατηγίας Κιλικίας ... Μάζακα (ΧΑ, μάζα Ω) ἡ καὶ Καισάρεια Caesarea Palaestinae eadem atque Καισάρεια Στράτωνος (Ptol. Geog. 5,16,2 [5,15,2]), Στράτωνος πύργος (St. Byz. δ 150,36), *Stratonis turris* (Plin. nat. 5,69) Καισάρεια Πανιάς/Πανεάς vel Φιλίππου in Phoenicum regione sita apud Ptol. Geog. 5,15,21 (5,14,17); Eus. HE 7,17; Jos. saepius, cf. imprimis BJ 2,168 ὁ Φίλιππος, ὁ μὲν πρὸς ταῖς τοῦ Ἰορδάνου πηγαῖς ἐν Πανεάδι πόλιν κτίζει Καισάρειαν; Plin. nat. 5,74 *Panaes, in qua Caesarea* **17** gentile femininum Καλαβρὰ non invenitur nisi Jo. Lyd. Mens. 3,10 ἐν τῇ λεγομένῃ Καλαβρᾷ βασιλικῇ; sed D. P. 378 Καλαβρίδος ... γαίης

11 1 Καικῖνον R: Καίκινον QPN **12** 1 Καινίνη R: Καινίτη QPN **2** Καινινῆται Berkel: καινίται RQPN, Καινινῆται Salmasius **14** post **15** transp. Meineke **14** 1 τυρρηνίας Q Καιρητανός Xylander: καιριτανός RQPN, Καιρε- St. Byz. α 51 **2** ἀγύλλης RQP: ἀγγύλλης N **15** 1 νῆσιον R^{ac} **16** 2 Μάζακα Salmasius (cl. supra κ 2; infra μ 9): μάζα RQPN **17** 1 τῆς om. QPN **2** θηλυκῶς R: -κόν QPN

11. Kaikinon, Kastell in Italien.¹⁷ Philistos <erwähnt es> im zweiten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 13).

12. Kainine (Caenina), Sabinerstadt, <nämlich> die von Romulus eroberte. Das Ethnikon <lautet> Kainineten.¹⁸

13. Kainer, thrakisches Volk.¹⁹ Apollodor <erwähnt sie> im vierten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 18).

14. Kaire (Caere), tyrrhenische Stadt.²⁰ Das Ethnikon <lautet> Kairetaner.²¹ <Von dieser Stadt> ist im Artikel über Agylla (α 51) die Rede gewesen.

15. Kainys, Insel nahe beim Pelorischen Landzipfel, dem Vorgebirge, <welches> aus Sizilien <hinausragt>, nach Westen blickend.²² Es gibt auch eine Stadt in Italien <namens> Kainysion.²³

16. Kaisareia, Hauptstadt Kappadokiens, die vormals Eusebeia und Mazaka <hieß>, wie Strabon (12,2,7 [C 538,1]) <angibt>. Es gibt auch <ein Kaisareia> in Palästina sowie ein drittes bei <der Landschaft> Paneas.²⁴ Das Ethnikon <lautet> Kaisareer. Es gibt aber noch weitere Städte, die mit diesem Namen bezeichnet werden.²⁵

17. Kalabria, Land in der Nachbarschaft Italiens. Der Bewohner <heißt> Kalabrer, und im Femininum <begegnet sowohl> Kalabrerin als auch Kalabrische <Erde>.²⁶

¹⁷ Nicht identifizierter Ort; BTCGI 4,238–243.

¹⁸ Aus welchem Gewährsautor Stephanos hier schöpfte, ist nicht mehr festzustellen. Entsprechend unsicher bleibt die Orthographie des Ethnikons, entweder Καίνιῦται (so D. H. 2,35,6; Nic. Dam. FHG III 411 F 70,17) oder wahrscheinlicher Καίνιῆται (so Plu. Marc. 8,6; Plu. Rom. 16,2. 7 und 17,1, wo die Hss jeweils κει- überliefern). Zum Ort s. DNP 2,906 (mit weiterführender Literatur).

¹⁹ RE X 2,1505f.

²⁰ BTCGI 5,251–266 (Cerveteri).

²¹ Das Ethnikon erscheint viermal bei Dionysios von Halikarnass (1,20,5; 3,58,1; 4,27,2 und 6), wobei die Hss in der Mehrzahl Καίρηταιοί (hier hingegen Καίρι- RQPN) überliefern; für ähnliche orthographische Varianten s. Anm. 18.

²² Die Auskunft geht auf Strabon (6,1,5) zurück, doch wird das bruttische Vorgebirge hier irri- gerweise als Insel bezeichnet. Im Gegensatz zu Καίνύς hier ist der Name bei Strabon nicht einhellig überliefert, deutet aber dort im Überlieferungsbefund eher auf ein Paroxytonon (Καῖνυς Korais).

²³ Vgl. κ 61.

²⁴ Die Formulierung könnte auf Herkunft aus Iosephos (s. Similia) schliessen lassen.

²⁵ Dazu s. RE III 1,1288–1295 (hier Nr. 5, Nr. 9 und Nr. 10).

²⁶ Wie bereits Berkel anmerkte, geht die auffällige Bezeichnung als Nachbarland Italiens (und nicht als dessen Bestandteil) wohl letztlich auf Strabon zurück (6,3,1 [C 277,33]); gewisser- massen eine Halbinsel (ἔστι δέ πῶς χερρονησίζουσα) nennt er das Gebiet, welches durch die Landenge zwischen Brindisi und Tarent abgeriegelt wird (τῷ ἄπῳ Βρεντεῖσιου μέχρι Τάραντος ἰσθμῷ κλειομένη).

- 18 Καλάθη· πόλις οὐ πόρρω τῶν Ἡρακλείων στηλῶν. Ἐκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 39). Ἔφορος (FGrHist 70 F 171) δὲ Καλάθουσαν αὐτὴν φησιν. ἔστι καὶ τοῦ Πόντου Καλάθουσα. ὁ πολίτης τῆς Καλάθης Καλαθίνος ὡς Ἀγαθῖνος, τῆς δὲ Καλαθούσης Καλαθούσιος ὡς Νύσιος.
- 16 19 Καλάμαι· πόλις Πελοποννήσου. Πausανίας δ̄ (4,31,3).
- 20 20 Καλαμίνθη· ἦτις καὶ Καλαμίνθη, πόλις Λιβύης. Ἐκαταῖος Περιγηγήσει (FGrHist 1 F 348). κρείττον οὖν ὡς Ἡρωδιανὸς (1,312,22; 2,529,3) διὰ τοῦ ἰ πόλις Φοινίκων.
- 20 21 Κάλαρνα· πόλις Μακεδονίας, ὡς Λούκιος ὁ Ταρραῖος (fr. 6 Linnenkugel). τὸ ἔθνικὸν Καλαρναῖος.
- 22 Καλάσιρις· μοῖρα Αἰγύπτου. Ἡρόδοτος β̄ (2,164,2). οἱ καὶ Καλασίριοι καὶ Καλασιρίαι.
- 23 Καλατία· γένος Ἰνδικόν. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 298).
- 348 25 24 Καλαύρεια· νησίδιον πρὸς τῇ Κρήτῃ, ὅσον ᾧ σταδίων <ἔχον τὸν κύκλον>, ἀπὸ Καλαύρου τοῦ Ποσειδῶνος. ἔκαλεῖτο καὶ Εἰρήνη. ὁ πολίτης Καλαυρείτης.

18 Ps.-Arc. 121,14 Τὰ εἰς θη μονογενῆ ὑπερδυσύλλαβα βαρύνεται· Καλάθη (πόλις) 19 Paus. 4,31,3 κώμη Καλάμαι; Plb. 5,92,4 τὰς ... Καλάμας, χωρίον τι τῶν Μεσσηνίων 22 Hdt. 2,164,2 οἱ δὲ μάχιμοι αὐτῶν (sc. τῶν Αἰγυπτίων) καλέονται μὲν Καλασίριες Phot. κ 108 Καλάσιρις· ... δῆμος πολεμικός. οὕτως Αἰγύπτιοι, cf. etiam Suid. κ 202, Zonar. p. 1143 23 Hdt. 3,38,4 Ἰνδῶν τοὺς καλεομένους Καλατίας 24 Str. 8,6,14 (C 373,30) Καλαυρία νησίδιον ὅσον τριάκοντα σταδίων, cf. etiam 8,6,3 (C 369,6) Καλαυρία νήσος κύκλον ἔχουσα τριάκοντα σταδίων *nominis forma* Καλαύρεια etiam apud A. R. 3,1243; Harp. κ 13 Καλαύρεια· ... ἔκαλεῖτο δὲ πρότερον Εἰρήνη ἢ Καλαύρεια, καθά φησιν Ἀντικλείδης (FGrHist 140 F 9), ex quo Phot. κ 110; IG IV 752,18 *de Calauro eponymo nihil notum de antiqum appellatione Irene* cf. Plu. *Moralia* 295e τὴν Καλαύρειαν Εἰρήνην τὸ παλαιὸν ὠνόμαζον ἀπὸ γυναικὸς Εἰρήνης, ἣν ἐκ Ποσειδῶνος καὶ Μελανθείας τῆς Ἀλφειοῦ γενέσθαι μυθολογοῦσιν

18 4 νοῦσιος (ο *supra scr.*) R 19 πελοποννήσου QPN 20 2 Ἡρωδιανὸς Meineke: Ἡρόδοτος RQPN 21 1 Ταρραῖος Xylander: παραῖος RQPN 2 καλαρναῖος R 23 Καλατία (ex -τίκαι) R 24 1 τῇ κρήτῃ RQPN: Τροιζῆνι dub. Meineke in app. 1-2 ἔχον τὸν κύκλον add. Holste (e Str.)

18. Kalathe, Stadt, nicht weitab von den Säulen des Herakles <gelegen>. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 39). Ephoros (FGrHist 70 F 171) hingegen nennt sie Kalathusa. Es gibt auch am Schwarzen Meer <eine Stadt namens> Kalathusa.²⁷ Der Bürger von Kalathe <heisst> Kalathiner, wie <man von Agathe> Agathiner <sagt>; von Kalathusa hingegen <bildet man> Kalathusier, wie Nysier.²⁸

19. Kalamai (Kalamata), Stadt auf der Peloponnes.²⁹ Pausanias <erwähnt sie> im vierten Buch (4,31,3).

20. Kalamenthe, welches auch Kalaminthe <heisst>, Stadt in Libyen. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegesis* (FGrHist 1 F 348) – besser, wie Herodian (1,312,22; 2,529,3)³⁰ <empfiehlt, schreibt man den Namen> mit ι -, eine Phönizierstadt.

21. Kalarna, Stadt in Makedonien, wie Lukios der Tarrhaier (fr. 6 Linienkugel) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Kalarnaier.

22. Kalasiris, Kaste in Ägypten. Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,164,2). Die Angehörigen <heissen> auch Kalasirier und Kalasiriai.³¹

23. Kalatier, indischer Stamm.³² Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 298).

24. Kalaureia, Inselchen bei Kreta,³³ von ungefähr dreissig Stadien Umfang. <Den Namen hat es> von Kalauros, dem Sohn des Poseidon. <Früher> hiess es auch Eirene. Der Bürger <heisst> Kalaureit.

²⁷ Die Orte können nicht lokalisiert werden. An die den Syrten vorgelagerte Insel Καλάθη (Ptol. Geog. 4,3,44 [4,3,12]) bzw. *Galata* (Mela 2,120; Plin. nat. 5,42) ist wohl kaum zu denken. Ebenso unsicher ist eine südspanische Örtlichkeit Kalathusa, wie sie der Barrington Atlas (Karte 26 E5) in Folge von Tovar, Völker und Städte 1,73 verzeichnet. Und Plin. nat. 4,74 zählt sowohl *Calathusa* als auch *Calathe* unter unbewohnten Inseln der Nordägäis auf.

²⁸ Die Analogie hinkt etwas; mag sein, dass nach keltischen bzw. iberischen Entsprechungen zu suchen ist, vgl. etwa α 117 Αἰδοῦσιοι, β 39 Βαργούσιοι, ferner Hdn. 1,121,8.

²⁹ Inventory S. 556.

³⁰ Zur Verwechslung von Herodian/Herodot in der Überlieferung s. α 4 Anm. 9. Zum nicht weiter bekannten Ort s. Braun, Hecataeus' knowledge 337.

³¹ Vgl. St. Byz. ε 120. Offenbar ist vom ursprünglichen Artikel nicht mehr viel geblieben. Erstens gibt der Ausdruck μοῖρα Αἰγύπτου nur unklar wieder, dass es sich um eine ägyptische Kriegerkaste handelt. Und zweitens bleibt, wie Meineke bemerkt, bei Καλασιρίαί (RQPΝ) unsicher, ob hier an eine Variante des Ethnikons (Καλασιρίας) gedacht ist oder an das Femininum (Καλασιρίαί) zu Καλασίριοι.

³² DNP 6,152 (mit weiterführender Literatur).

³³ Inventory Nr. 360. Unerfindlich ist, weshalb die Insel mit dem bekannten Poseidonheiligtum aus dem Saronischen Golf in die Nähe von Kreta versetzt wurde, es sei denn durch Überlieferungsfehler (daher πρὸς Τροιζῆνι, wie Meineke vermutet).

25 **Κάλβιος**: κρήνη Λυκίας, ἦν καὶ Καλαινόν φασι. τινὲς δὲ αὐτὴν καὶ διὰ τοῦ μ φασί.

5 26 **Καλὴ ἄκτῆ**: πόλις Σικελῶν. Εὐδοξος δ̄ Γῆς περιόδου (fr. 370 Lasserre). ἔστι δὲ <ὡς> Μεγάλῃ κώμῃ. ἐκ τῶν δύο δὲ ἡ παραγωγή, Μεγαλοκωμήτης Καλακίτης ἢ Καλοακίτης διὰ τοῦ ι. ἐπεὶ καὶ παρὰ τὸ Ἄκτῆ (α 176) <Ἀκίτης καὶ> Ἄκτικός καὶ Ἀττικός· Ἄκτῆ γὰρ ἢ Ἀττική. ἢ Καλοακταῖος καὶ Καλοακταία θηλυκόν, ἢ Καλοάκτιος ὡς Πανάκτιος καὶ ἐπάκτιος. 5

11 27 **Κάληρος**: οὕτως ἐκαλεῖτο ἡ Ἄλωπεκόνησος (α 242) ἀπὸ Καλήρου βασιλέως, Ἄλωπεκόνησος δὲ ὅτι ἐκεῖ εἶδον σκύμους φέρουσαν καὶ κατατιθεῖσαν ἄλωπεκα. τινὲς δὲ ὅτι Κάλαρος ἐκαλεῖτο ἡ πόλις.

15 28 **Καλησία**: πόλις Αὔσονική. Διονύσιος ιε̄ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (vol. 4, p. 275 Jacoby). τὸ ἔθνικόν Καλησιανός, ὡς αὐτός.

29 **Καλλάτηβος**: πόλις Λυδίας. Ἡρόδοτος ζ̄ (7,31). τὸ ἔθνικόν Καλλατήβιος.

349 30 **Κάλλατις**: πολίχινον ἐν τῇ παραλίᾳ τοῦ Πόντου, Στράβων ζ̄ (7,6,1 [C 319,6]). ἐν ἣ κάλαθος εὐρέθη ἔοικώς τοῖς Θεσμοφοριακοῖς. ὁ πολίτης Καλλατιανός, ὡς Τραλλιανός Σαρδιανός· ἀφ' οὗ Ἴστρος Καλλατιανός περὶ τραγωδίας γράφας καλὸν βιβλίον. ἔοικε δ' εἶναι ἀπὸ τοῦ Καλλατία ὡς Ὀλβιανός, εἰ μὴ ἀπὸ τῆς ἰωνικῆς γενικῆς γέγονε τῆς 5 Καλλάτιος.

25 Ptol. Geog. 5,2,11 (5,2,8) Κάλβιος ποταμοῦ ἐκβολαί 26 Hdt. 6,22,2 Ζαγκλαῖοι γὰρ οἱ ἀπὸ Σικελίης τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦτον πέμποντες ἐς τὴν Ἰωνίην ἀγγέλους ἐπεκαλέοντο τοὺς Ἴωνας ἐς Καλὴν Ἀκτὴν, βουλόμενοι αὐτόθι πόλιν κτίσαι Ἰώνων· ἡ δὲ Καλὴ αὕτη Ἀκτὴ καλεομένη ἔστι μὲν Σικελῶν; D. S. 12,8,2 Sil. 14,251 *Calactē*; Cic. Verr. II 3,101 *Calactae* gentilia non inveniuntur nisi Καλακτῖνοι apud D. S. 12,29,1 29 Hdt. 7,31 ὡς δὲ ἐκ τῆς Φρυγίης ἐσέβαλε ἐς τὴν Λυδίην, ... διαβῆναι τὸν Μαίανδρον ποταμὸν πᾶσα ἀνάγκη γίνεται καὶ ἵεναι παρὰ Καλλάτηβον (v.l. Καλλάτιβον) πόλιν 30 Str. 7,6,1 (C 319,6) πόλις Κάλλατις ..., Ἡρακλεωτῶν ἀπιοικος urbis nomen Καλλατία invenitur in nummis, cf. LAGM 2,131 deductionem a genitivo Καλλάτιος factam memorat St. Byz. α 262

25 1 καὶ post αὐτὴν om. R 26 1 Σικελῶν Holste (cl. Hdt. 6,22,2): κελτῶν RQ, κρητῶν PN δ̄ RQPN: 5 mavult Meineke in app. 2 ὡς add. Holste 3 Καλακίτης Holste: καὶ ἀκτίτης RQPN 4 Ἀκτίτης καὶ add. Meineke (cf. St. Byz. 64,15) Ἀκτὴ γὰρ ἢ Ἀττική om. R ἀκτὴ V: ἀκτική QPN 27 1 Κάληρος RQ: Κάλα- PN 1-2 ἄλωπεκόνησος bis Q: ἄλωπεκόνησος bis R, ἄλωπεκία νῆσος ... ἄλωπεκόνησος PN 2 κατατιθοῦσαν R 3 Κάλαρος Berkel: κάληρος N, δεκάληρος RQP 28 novum tmemat indicant Q^{pc}PN: non indicant RQ^{ac}(καλησία πο in superioris tmematis fine cancellatis) 29 1 Καλλάτηβος Holste (ex Hdt.): Καλάτιβος QPN, Καλάτιβα R λυδίας Q^{pc}(supra scr. alt. m.): λιβύσης RQ^{ac}PN Καλλατήβιος Berkel: καλατίβιος RQPN 30 1 Καλλ- et hic et in sequentibus Westermann (cf. St. Byz. 84,11): Καλ-RQPN 2 ἐν ἣ Vossius: ἦς RQPN ἔοικώς Pinedo: εοικυῖα RQPN 4 βυβλίον R

25. Kalbios, Quelle in Lykien,³⁴ welche man auch Kalainos nennt. Einige jedoch behaupten, <man schreibe> sie auch mit μ (d. h. Κάλμιος).³⁵

26. Kale Akte, Sikulerstadt.³⁶ Eudoxos <erwähnt sie> im vierten Buch der *Erdbeschreibung* (fr. 370 Lasserre). Es handelt sich <um eine Namensform> wie Megale Kome. Also <besteht> die Ableitung aus beiden Teilen, <nämlich> Megalokomet, Kalaktit oder Kaloaktit, mit ι <vor der Endung>, da auch von Akte (α 176) Aktit und Aktiker sowie Attiker <gebildet werden>; denn Akte ist dasselbe wie Attika. Oder <man sagt auch> Kaloaktaier und Kaloaktaierin als Femininum oder Kaloaktier wie Panaktier und ἐπάκτιος (<an der Küste befindlich>).

27. Kaleros, so hiess <die Stadt> Alopekonesos (α 242),³⁷ nach einem König <namens> Kaleros; Alopekonesos <heisst sie> aber <deshalb>, weil man dort eine Füchsin beobachtet hat, welche ihre Jungen herantrug und sie <an Ort und Stelle> ablegte. Einige sagen jedoch, dass die Stadt den Namen Kalaros hatte.

28. Kalesia, ausonische Stadt.³⁸ Dionysios <erwähnt sie> im fünfzehnten Buch der *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 275 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Kalesianer, wie er selbst <zu erkennen gibt>.

29. Kallatebos, Stadt in Lydien.³⁹ Herodot <erwähnt sie> im siebten Buch (7,31). Das Ethnikon <lautet> Kallatebier.

30. Kallatis, Kleinstadt an der Küste des Schwarzen Meeres.⁴⁰ Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7,6,1 [C 319,6]). In ihr hat man einen Korb aufgefunden, der jenen gleicht, welche man an den Thesmophorien verwendete.⁴¹ Der Bürger <heisst> Kallatianer, wie Trallianer und Sardianer; daher <heisst> Istros, der ein schönes Buch über die Tragödien geschrieben hat, <mit Beinamen> der Kallatianer. Anscheinend ist <das Ethnikon> aber von <der Namensform> Kallatia <abgeleitet>, wie Olbianer <von Olbia kommt>, es sei denn, dass es aus dem ionischen Genitiv Καλλάτιος entstanden ist.

³⁴ TIB 8,2,586.

³⁵ Keiner dieser Namen ist sonst belegt, und im Licht von Ptol. Geog. 5,2,11 (5,2,8) Κάλβιος stellt sich die Frage, ob es durch die Textverkürzung hier nicht zu einer Verballhornung des Flussnamens Κάλβις (Str. 14,2,2 [C 651,24]) gekommen ist. Zum Wechsel β/μ s. Schwyzer, Griech. Grammatik 1,259.

³⁶ Inventory S. 177; BTCGI 5,8–15.

³⁷ Zur Orthographie des Toponyms s. α 242 Anm. 347.

³⁸ BTCGI 4,281–286. Bekannt ist die Aurunkerstadt unter dem Namen Κάλης (z. B. Str. 5,4,11 [C 249,13]; Ptol. Geog. 3,1,68 [3,1,59]), bzw. *Cales* (z. B. Cic. Att. 7,14; Verg. Aen. 7,728). Entsprechendes Ethnikon ist Καληνός (z. B. Str. 5,3,9 [C 237,22]; Plb. 3,91,5).

³⁹ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 410.

⁴⁰ Inventory Nr. 686; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea II 1,239–286. In der Regel schreibt sich das Toponym mit -λλ-, wobei die Überlieferung nicht selten schwankt; so auch bei Strabon (7,5,12; 7,6,1), was die Schreibung mit -λ- hier erklären könnte, während in α 262 die Paradosis -λλ- gibt.

⁴¹ Diese Namensetymologie ist sonst nicht bekannt; vgl. hingegen Et. Gud. 296,1 Sturz Καλλάτις (sic) ... ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ τῆς παρακειμένης αὐτῆς λίμνης· οὕτως ἼΩρος.

- 5 **31 Καλλίαι**· πόλις μία τῆς ἐν Ἄρκαδίᾳ τριπόλεως. ὁ πολίτης Καλλιεύς, ὡς Παυσανίας (8,27,4). ἔστι καὶ χωρίον πλησίον Τάραντος.
- 32 Καλλίαρος**· πόλις Λοκρῶν, ἀπὸ Καλλιάρου τοῦ Ὀδοιδόκου καὶ Λαονόμης, ὡς Ἑλλάνικος ἐν ᾧ Δευκαλιωνείας (FGrHist 4 F 13 = fr. 13
10 Fowler), Στράβων δ' ἐν θ' (9,4,5 [C 426,20]) παρὰ τὸ εὐήροτον αὐτὴν εἶναι φησι. Καλλίαρα οὐδετέρως. τὸ ἔθνικόν Καλλιαρεῖς ὡς Μεγαρεῖς.
- 33 Καλλιόπη**· πόλις Παρθυαίων. Πολύβιος ι' (10,31,15). τὸ ἔθνικόν Καλλιοπεύς, ὡς Παρθενόπη Παρθνοπεύς.
- 34 Καλλίπολις**· πολίχιον Λαμψάκου ἐν τῇ περαιᾷ τῆς Χερρονήσου
15 ἐπ' ἄκτῆς κειμένη, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν τῷ Περὶ Βιθυνίας (FGrHist 273 F 13). β̄ κατὰ τὸν Ἀνάπλου. γ̄ πόλις Σικελίας. δ̄ πόλις Καρίας. οἱ πολῖται πασῶν Καλλιπολίται.

31 Paus. 8,27,4 ἐκ δὲ τῶν συντελούντων ἐς Ὀρχομενὸν Θεισόα, Μεθύδριον, Τεῦθις· προσεγένετο δὲ καὶ Τρίπολις ὀνομαζομένη, Καλλία καὶ Δίποινα καὶ Νώνακρις et 27,7 τῶν δὲ ἄλλων τῶν κατελεγμένων πόλεων ... τὰς δὲ ἔχουσιν οἱ Μεγαλοπολίται κώμας ... Καλλιὰς **32** Eust. ad B 531 (I 426,4) Καλλίαρος δὲ ἀπὸ Καλλιάρου, φασίν, ὠνόμασται, υἱοῦ Ὀδοιδόκου καὶ Λαονόμης, οἱ δὲ Καλλίαρα οὐδετέρως φασὶ διὰ τὸ εὐήροτον τῆς ἐκεῖ γῆς. Ἐθνικὸν δὲ ταύτης οἱ Καλλιαρεῖς de genealogia cf. Sch. D ad B 531 ἀπὸ Καλλιάρου τοῦ Ὀποῦντος **33** App. Syr. 298,4 ἐν δὲ τῇ Παρθυηνῇ ... Καλλιόπη; Plin. nat. 6,44 et 113 **34** Str. 13,1,18 (C 589,12) ἐν δὲ τῇ περαιᾷ τῆς Χερρονήσου πολίχιον ἔστι Καλλίπολις· κείται δ' ἐπ' ἄκτῆς ἐκκειμένης πολὺ πρὸς τὴν Ἀσίαν κατὰ τὴν Λαμψακηνῶν πόλιν, cf. etiam 7 fr. 21a,26; Procop. Aed. 4,10,22 de Callipoli in Sicilia sita cf. Ps.-Scymn. 285–286 ἐπὶ τοῦ δὲ πορθμοῦ κειμένη τῆς Σικελίας, | Ζάγκλη, Κατάνη, Καλλίπολις; cf. etiam Str. 6,2,6 (C 272,29) de Cariae urbe cf. Arr. An. 2,5,7 gentile Καλλιπολίται apud Hdt. 7,154,2

31 1 ἐν om. PN Ἄρκαδίᾳ Berkel: αἰτωλία RQPN 2 Παυσανίας Holste: πανίας RQ, σπανίας PN τάραντος RQ: τاران- P, ταλάν- N **32** 2 λαονόμης QPN: λαοδ- R 3–4 αὐτὴν εἶναι. φασὶ <καὶ> Καλλίαρα οὐδετέρως Meineke in app. **34** 1 χερρονήσου Q: χερουν- R, χερουν- PN 3 β̄ RPN: δευτέρω Q γ̄ πόλις et δ̄ πόλις Xylander: τρίπολις et τετράπολις RQPN 4 καλλιπολίται RQ: -πολίται PN

31. Kalliai, eine Stadt der Tripolis in Arkadien.⁴² Der Bürger <heisst> Kallieer, wie Pausanias (8,27,4) <angibt>.⁴³ Es gibt auch eine Örtlichkeit <dieses Namens> in der Nähe von Tarent.

32. Kalliaros, Stadt von <Opuntischen> Lokrern,⁴⁴ nach Kalliaros <benannt>, dem Sohn des Hodoïdokos und der Laonome, wie Hellanikos im ersten Buch der *Deukalionie* (FGrHist 4 F 13 = fr. 13 Fowler) <angibt>; Strabon sagt jedoch im neunten Buch (9,4,5 [C 426,20]), der Name der Stadt komme von der leichten Pflügbarekeit <des dortigen Erdbodens>.⁴⁵ <Auch gibt es> Kalliara, im Neutrum gebraucht. Das Ethnikon <lautet im Plural> Kalliareer, wie Megareer.

33. Kalliope, Stadt von Parthaiern (d.h. Parthern).⁴⁶ Polybios <erwähnt sie> im zehnten Buch (10,31,15). Das Ethnikon <lautet> Kalliopeer, wie <zu> Parthenope (Neapel) Parthenopeer.

34. Kallipolis, Kleinstädtchen im Einzugsgebiet von Lampsakos, gegenüber an der Steilküste der Chersones gelegen, wie Alexander (Polyhistor) in seiner Schrift *Über Bithynien* (FGrHist 273 F 13) <angibt>.⁴⁷ Ein zweites <Kallipolis befindet sich> bei Anaplus;⁴⁸ eine dritte Stadt <dieses Namens> auf Sizilien,⁴⁹ eine vierte in Karien.⁵⁰ Die Bürger all <dieser Städte heissen> Kallipoliter.⁵¹

⁴² Inventory S. 507.

⁴³ Der Artikel muss durch die Verkürzung arg gelitten haben; dies zeigen sowohl die fehlerhafte Überlieferung als auch der Verweis auf Pausanias. In der Tat erwähnt der Perieget im Zusammenhang mit der arkadischen Tripolis die Stadt Καλλία (8,27,4) und kurz darauf (27,7) nochmals in der Variation Καλλιαι. Wo er hingegen von Καλλιείς spricht (10,18,7 und 22,3–7), handelt es sich um die Bewohner der aitolischen Stadt Κάλλιον. Mit grosser Wahrscheinlichkeit hat Stephanos in dem Artikel neben dem arkadischen Καλλία auch das ätolische Κάλλιον erwähnt; allerdings lässt sich nicht mehr nachprüfen, ob Καλλιεύς auch das zugehörige Ethnikon der arkadischen Stadt darstellt.

⁴⁴ Inventory S. 666.

⁴⁵ Besser verankert ist wohl die Abstammung des Kalliaros von Opus, wie sie Sch. D ad B 531 überliefert. Über die Ableitung des Namens von der leichten Pflügbarekeit des Bodens (also vom Stamm ὄρο-) schweigt sich die lückenhafte Überlieferung an der besagten Strabonstelle aus und wird aus Stephanos ergänzt.

⁴⁶ Cohen, *Hell. settlements* 3,216.

⁴⁷ Die Ortsbestimmung deckt sich fast wörtlich mit Str. 13,1,18; „was A[lexander] über Kallipolis beibrachte, ist fortgefallen“, so Jacoby, Kommentar (zu 273 F 13) S. 267. Der Ort war unter Justinian zu einer Festung ausgebaut worden und erlangte später grosse strategische Bedeutung, s. TIB 12,425–431; ferner Inventory S. 1109.

⁴⁸ Dieser Ort ist sonst nicht bekannt; s. TIB 12,431, ferner Inventory Nr. 744. Zu Anaplus (vgl. Procop. Aed. 1,5,1; St. Byz. § 35) s. TIB 12,248 f.

⁴⁹ Inventory Nr. 27; BT CGI 7,544–548.

⁵⁰ Inventory S. 1109; DNP 6,199 Nr. 1 (mit weiterführender Literatur).

⁵¹ Zur verallgemeinerten Bildung s. Fraser, *Ethnic terminology* 279.

350 **35 Κάλπη**: πόλις Βιθυνῶν. Θεόπομπος ἡ Ἑλληνικῶν (FGrHist 115 F 15). ἔστι καὶ Κάλπης λιμὴν. τὸ ἔθνικόν Καλπεύς ὡς Σινωπεύς. καὶ Καλπίνος ἔστιν ὡς Πεύκη Πευκῖνος. τοῦ δὲ λιμένος ἔστι Καλπολιμενίτης. <***> καὶ τὴν πόλιν Κάρπειαν <***> τινὲς τούτους Καρπητανούς ὡς Καλπιανούς φασι.

36 Καλύβη: πόλις Θράκης, ἄποικος Μακεδόνων. τὸ ἔθνικόν Καλυβῖται ἢ Καλυβεῖς, ὡς τῆς Ἀλύβης Ἀλυβεῖς.

37 Κάλυδνα: νῆσος. καὶ πόλις Θήβη, ἀπὸ Καλύδνου παιδὸς Οὐρανοῦ. λέγεται καὶ Καλυδνός. ὁ πολίτης Καλυδναῖος, καὶ Καλυδνίς τὸ θηλυκόν, καὶ Καλυδνεὺς ὁ Ἀπόλλων καὶ Καλύδνιος, ὡς Ἀνδροτίων 5 Ἀτθίδος (FGrHist 324 F 27).

10 **38 Καλυδών**: Αἰτωλίας πόλις, ἀπὸ Καλυδῶνος τοῦ Ἐνδυμῖνος ἢ τοῦ Αἰτωλοῦ. τὸ ἔθνικόν Καλυδώνιος καὶ Καλυδωνία.

5

35 1 Κάλπη P: Κάλπαι RQN 2 Κάλπης λιμὴν Meineke in app.: λιμὴν κάλπης R, λ. κάλπη QPN 3 ἔστιν om. PN ἔστι Meineke in app.: ὡς RQ, om. PN 4 lacc. indic. Meineke κάρπειαν Q^{pc}: κάλπειαν RQ^{ac}PN Καρπητανούς Salmasius (cl. infra κ 98): καρπι- RQPN 5 Καλπιανούς H. Valesius: καλπιανούς RQPN **36** 1 καλυβῖται RQ: -ίται PN **37** 1 Θήβη susp. Meineke: θήβης RQPN 3 καλλιδνεὺς R Ἀπόλλων Xylander: ἀπολλώνιος RQPN

35 1 Κάλπη P: Κάλπαι RQN 2 Κάλπης λιμὴν Meineke in app.: λιμὴν κάλπης R, λ. κάλπη QPN 3 ἔστιν om. PN ἔστι Meineke in app.: ὡς RQ, om. PN 4 lacc. indic. Meineke κάρπειαν Q^{pc}: κάλπειαν RQ^{ac}PN Καρπητανούς Salmasius (cl. infra κ 98): καρπι- RQPN 5 Καλπιανούς H. Valesius: καλπιανούς RQPN **36** 1 καλυβῖται RQ: -ίται PN **37** 1 Θήβη susp. Meineke: θήβης RQPN 3 καλλιδνεὺς R Ἀπόλλων Xylander: ἀπολλώνιος RQPN

35. Kalpe, Bithynerstadt. Theopomp <erwähnt sie> im achten Buch der *Hellenika* (FGrHist 115 F 15). Auch gibt es <den zu Kalpe gehörigen Hafen> Kalpes Limen.⁵² Das Ethnikon <zur Stadt lautet> Kalpeer, <gebildet> wie Sinopeer. Überdies gibt es <die Form> Kalpiner, wie <zu> Peuke Peukiner.⁵³ Zum Hafen gibt es <das Ethnikon> Kalpolimenit. <***> auch die Stadt Karpeia <***>. Einige sagen, diese <Einwohner hiessen> Karpetaner wie <zu Kalpia> Kalpianer.⁵⁴

36. Kalybe, Stadt in Thrakien,⁵⁵ Kolonie von Makedonen. Das Ethnikon <lautet im Plural entweder> Kalybiten oder Kalybeer, wie von Alybe Alybeer.⁵⁶

37. Kalydna, Insel.⁵⁷ Auch <Name> für die Stadt Theben, nach Kalydnos, einem Sohn des Uranos.⁵⁸ Man nennt sie <daher> auch Kalydnos. Der Bürger <heisst> Kalydnaier, und Kalydnidin <lautet> das Femininum, ferner Apollon <mit Beinamen> Kalydneus und Kalydnios, wie Androtion im sechsten Buch der *Atthis* (FGrHist 324 F 27) <angibt>.

38. Kalydon, Stadt in Aitolien,⁵⁹ nach Kalydon <benannt>, dem Sohn des Endymion oder des Aitolos. Das Ethnikon <lautet> Kalydonier und Kalydonierin <im Femininum>.

⁵² Die Wortumstellung, wie sie Meineke vorgenommen hat, findet ihre Stütze im zugehörigen Ethnikon. So heisst die Örtlichkeit stets auch bei Xenophon und Arrian (s. Similia). Zu diesem Hafen s. DNP 6,211 Nr. 2.

⁵³ An dieser Analogie hatte Holste Anstoss genommen und mit Blick auf St. Byz. 520,4 Πεύκη ... Πευκηνοί (RQPN) hier gegen die einstimmige Überlieferung Καλπηνός und Πευκηνός konjiziert. Da die Form Πευκίνος durch Strabon (7,3,15 und 17 [C 305,24 und 306,21]) sowie Ptolemaios (Geog. 3,5,19 und 24 [3,5,7 und 10]) gut belegt ist, wird man von einer Änderung absehen.

⁵⁴ Der Schluss des Artikels ist derart verstümmelt, dass der Gedankengang nur noch im Umriss nachzeichnen ist. Ausgangspunkt für Meinekes Heilungsversuche war der kurze Artikel κ 98, wo Stephanos möglicherweise auf den hiesigen Artikel zurückverweist und vermerkt, Καρπηία (welches freilich ohne geographische Bestimmung bleibt) würde auch Κάρπεια genannt. Sofern es sich um den Ort in Spanien handelt, welchen auch Pausanias (6,19,3) unter dem Namen Κάρπεια aufführt, liegt die Vermutung nahe, Stephanos habe im Artikel Κάλπη auch den gleichnamigen Felsen von Gibraltar (τὸ Κάλπη ὄρος) erwähnt, der beim Historiker Nikolaos von Damaskus (FGrHist 90 F 127 [XI] 23) unter dem Namen Καλπία erscheint. Καλπιανοί, wie Valesius hier konjizierte, wäre dann in der Tat eine valable Analogie zu Καρπητανοί.

⁵⁵ Quelle dieses Eintrags ist offensichtlich Strabon (7,6,2, s. Similia), wo die Paradosis ebenfalls korrigierweise Καλύβη lautet, denn der Ort ist identisch mit Καβύλη (κ 5); entsprechend zu korrigieren ist TIB 12,433.

⁵⁶ Vgl. St. Byz. α 1, wo freilich noch die Formen Ἀλυβαῖος und Ἄλυβες figurieren.

⁵⁷ Kalydna ist der Name verschiedener ägäischer Inseln. Da die geographische Bestimmung hier fehlt, bleibt die Identifizierung unsicher; dass es sich um dieselbe Insel handelt wie Kalydna (κ 39), ist jedoch im Licht von Str. 13,1,46 (C 604,8) sowie Eust. ad B 677 (I 496,23) wahrscheinlich.

⁵⁸ Diese sonst nicht belegte Namensgebung (wohl eine Gelehrtenkonstruktion) dürfte direkt auf Sch. Lyc. 1209 zurückgehen; s. auch RE X 2,1763.

⁵⁹ Inventory Nr. 148; Freitag, Der Golf von Korinth 40–52.

- 39 Κάλυμνα:** νῆσος, ἦν ὁ Σκήψιος (fr. 17 Gaede = FG̃rHist 2013 F 17b) πληθυντικῶς Καλύμνας φησί. τὸ ἔθνικόν Καλύμνιος, ὡς Στράβων 1 (10,5,19 [C 489,27]) τὸ Καλύμνιον μέλι ἐκεῖ εἶναι φησι. λέγεται καὶ Καλυμνία. τὸ ἔθνικόν Καλυμνιάτης.
- 40 Κάλυνδα:** πόλις Καρίας, ὡς Καρύανδα. τὸ ἔθνικόν Καλυνδεύς. Ἡρόδοτος ἦ (8,87,2).
- 41 Κάλυτις:** πόλις Συρίας. Ἡρόδοτος β̄ (2,159,2). ὁ οἰκῆτωρ Καλυτίτης, καὶ τὸ θηλυκὸν Καλυτίς, διὰ τὸ προειληθῆναι τὸν χαρακτῆρα.
- 42 Καμάρα:** πόλις Κρήτης. καὶ ὁ πολίτης <Καμαρίτης>, ὡς Ξενίων ἐν Κρητικοῖς (FG̃rHist 460 F 7) φησιν. ἦτις Λατώ ἐλέγετο.
- 43 Καμαρηνοί:** νῆσοι Ἀραβίων. Ἐκαταῖος ἐν Περιγησί (FG̃rHist 1 F 271). οἱ οἰκοῦντες ὁμοίως τῷ πρωτοτύπῳ Καμαρηνοί.
- 44 Καμαρία:** πόλις Ἰταλική. „Ἀλβανῶν ἀπόκτισις“ Διονύσιος <β̄> Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (2,50,5). οἱ οἰκῆτορες Καμαρίνοι.
- 45 Καμάρινα:** πόλις Σικελίας. καὶ λίμνη, ἄφ' ἧς ἡ παροιμία (Orac. Sibyll. 3,736) „μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων“. ὁ πολίτης Καμαριναῖος.

39 Str. 10,5,19 (C 489,16) Νήσους δὲ Καλύδνας τὰς Σποράδας λέγειν φασὶ τὸν ποιητὴν (B 677), ὧν μίαν εἶναι Κάλυμναν (et infra Kramer, καλύμναν codd.)· εἰκὸς δ', ὡς ἐκ τῶν Νισυρίων λέγονται καὶ Κασίων αἱ ἐγγύς καὶ ὑπήκοοι, οὕτω καὶ τὰς τῆ Καλύμνη περικειμένους ἴσως τότε λεγομένη Καλύδνη. τινὲς δὲ δύο εἶναι Καλύδνας φασί, Λέρον καὶ Κάλυμναν, ἄσπερ καὶ λέγειν τὸν ποιητὴν. ὁ δὲ Σκήψιος (fr. 17 Gaede = FG̃rHist 2013 F 17a) πληθυντικῶς ὠνομάσθη τὴν νῆσον Καλύμνας φησίν, ὡς Ἀθήνας καὶ Θήβας; cf. etiam Eust. ad B 677 (I 496,12) et ad D. P. 530 (p. 321,12) Mela 2,111 *Calymnia*, *Syme* (Voss, *calymnis asyme* cod. V) **40** possessivum Καλυνδικός apud Hdt. 1,172,2 **41** Hdt. 2,159,2 μετὰ δὲ τὴν μάχην Κόδυτιν πόλιν τῆς Συρίας εἶδον μεγάλην εἶλε **42** Ptol. Geog. 3,17,5 (3,15,4); Hierocl. 650,1 **43** Plin. nat. 6,151 *maxima* (sc. *insula*) *Camari* **44** D. H. 2,50,5 ἦν δὲ Ἀλβανῶν ἀπόκτισις ἢ Καμερία πολλοῖς χρόνοις ἀποσταλεῖσα πρότερον τῆς Ῥώμης· τὸ δ' ἀρχαῖον Ἀβοριγίνων οἰκησις ἐν τοῖς πάνυ ἐπιφανῆς **45** Orac. Sibyll. 3,736 et AP 9,685 μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων, Et. Gen. α 152 et Et. Sym. α 219 (221 Sell) μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων, Zen. 5,18 et Apostol. 11,49 (I 123,1 et II 527,17 Leutsch/Schneidewin), similiter Suid. μ 904

39 1 σκύψιος R 2 φησι καλύμνας R 2–3 τὸ ἔθνικόν – εἶναι φησι om. N **40** 1 Κάλυνδα Xylander: Κάλυδνα RQP̃N 2 Καρύανδα Holste: κάρυνδα RQP̃N **41** 1 Καλυτίτης Holste (cl. St. Byz. κ 62): καλύτης RQP̃N 2 Καλυτίς Meineke: κάλυτις RQP̃N **42** 1 ὁ πολίτης om. R <Καμαρίτης> Gronovius: lac. non indic. RQ, lac. indic. PN, <Καμαραῖος> Salmasius 2 ἦτις RQ: ἦτι P, ὅτι N **43** 1 Καμαρηνοί R **44** 1 β̄ ante Ῥωμαϊκῆς ἀρχ. add. Westermann **45** 1 Καμάρινα Q: Καμαρίνα RPN 2 καμάριναν Q: καμαρίναν RPN

39. Kalymna, Insel,⁶⁰ welche Demetrios von Skepsis (fr. 17 Gaede = FG rHist 2013 F 17b) im Plural Kalymnai nennt. Das Ethnikon <laute t> Kalymnier, wie Strabon im zehnten Buch (10,5,19 [C 489,27]) <zeigt>, der sagt, es gebe dort den Kalymnier Honig. Genannt wird sie auch Kalymnia; das <zugehörige> Ethnikon <laute t> Kalymniat.

40. Kalynda, Stadt in Karien,⁶¹ <gebildet> wie Karyanda. Das Ethnikon <laute t> Kalyndeer,⁶² <so> Herodot im achten Buch (8,87,2).

41. Kalytis, Stadt in Syrien. Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,159,2).⁶³ Der Einwohner <heisst> Kalytit, und das Femininum <laute t> ebenfalls > Κάλυτις (Kalytidin), ist doch die Wortform <im Stadtnamen bereits> vorweggenommen.

42. Kamara, Stadt auf Kreta. Und der Bürger <heisst> Kamarit, wie Xenion in den *Kretika* (FG rHist 460 F 7) angibt. Diese hiess <früher (?)> Lato.⁶⁴

43. Kamarenoi, von Arabern <bewohnte> Inseln. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegesis* (FG rHist 1 F 271). Die Bewohner <heissen> in gleicher Weise wie das Stammwort Καμαρηνοί (Kamarener).

44. Kamararia, italische Stadt.⁶⁵ „Albanerkolonie“, <sagt> Dionysios im zweiten Buch der *Römischen Altertumskunde* (2,50,5). Die Einwohner <heissen> Kamariner.

45. Kamarina, Stadt auf Sizilien und <dortiger> See,⁶⁶ von dem das Sprichwort (Orac. Sibyll. 3,736) „Setz’ den Kamariner See nicht in Bewegung, denn unbewegt ist er besser“ <herrührt>.⁶⁷ Der Bürger <heisst> Kamarinaer.

⁶⁰ Inventory Nr. 485; s. oben κ 37.

⁶¹ Inventory Nr. 894; TIB 8,2,594f.; s. ferner, insb. zum archäologischen Befund, H. Lohmann, Zwischen Kaunos und Telmissos. Reisenotizen aus dem karisch-lykischen Grenzgebiet, *Orbis Terrarum* 5 (1999) 43–83, hier 54–60.

⁶² Fraser, *Ethnic terminology* 280f.

⁶³ Die Herodotüberlieferung gibt den Stadtnamen einhellig als Κάλυτις (vgl. auch 3,5,1–2); ein Ort Κάλυτις ist ebensowenig bezeugt wie Κόνυτις (κ 62), hinter welchem sich eine weitere Verwechslung mit Herodots Κάλυτις verbergen mag.

⁶⁴ Weder Kamara noch Lato sind literarisch weiter bezeugt, vgl. hingegen Inschriften (Chaniotis, Verträge zwischen kretischen Poleis Nr. 34 und 72) und Münzen (LAGM 2,156 Lato). Zum Ort s. DNP 6,216f.

⁶⁵ RE III 1,1428f. Die reguläre Form des Toponyms ist Καμερία, so D. H. 2,50,5 und 5,40,2; Plu. Rom. 24,4–5; App. BC 5,50. Entsprechend *Cameria* (Liv. 1,38,4), aber *Camerium* (Plin. nat. 3,68; Tac. ann. 11,24,2). Schwankend ist auch die Form des Ethnikons, wobei die Überlieferung bei Dionysios von Halikarnass sowohl – wie bei Stephanos – Καμαρῖνοι bietet (3,51,2) als auch Καμερῖνοι (2,54,1; 5,21,3) und Καμαριναῖοι (5,49,3–4); Paul. Fest. p. 268,9 Lindsay *Camerini*.

⁶⁶ Inventory Nr. 28; BTCGI 4,286–314; zum Akzent s. α 167 Anm. 210.

⁶⁷ Stephanos zitiert das Sprichwort in der volleren Version, wie sie neben den Oracula Sibyllina auch AP 9,685 sowie Et. Gen. α 152 und Et. Sym. α 219 (221 Sell) überliefern; nur mit dem ersten Halbvers steht es hingegen bei den Paroimiographen.

- 11 **46 Καμβουσηνή** καὶ **Ξερσηνή**: ἀπὸ Καμβύσου καὶ Ξέρσου, Περσικαὶ
 χῶραι. <τὸ> ἔθνικόν τὸ αὐτό.
- 47 Καμικός**: πόλις Σικελίας, ἐν ἣ Κώκαλος ἤρχεν ὁ Δαίδαλον
 <ξενίσας>. Χάραξ (FGrHist 103 F 58) δὲ Ἴνυκον ταύτην φησίν. ὁ
 πολίτης Καμίκιος, καὶ θηλυκῶς.
- 16 **48 Κάμιρος**: πόλις ἐν Ῥόδῳ, ἀπὸ τοῦ παιδὸς Κερκάφου τοῦ Ἡλι-
 ἄδου καὶ Κυδίππης. ἀπὸ Κερκάφου δὲ αἱ Ῥόδιαὶ γυναῖκες Κερκαφίδες.
 ἦσαν δὲ τρεῖς, ὡς Ὀμηρὸς (B 656) φησι „Λίνδον Ἰηλυσὸν τε καὶ ἀργι-
 νόεντα Κάμιρον“. ὁ πολίτης Καμειρεὺς. Πείσανδρος ὁ διασημότατος
- 20 ποιητῆς Καμειρεὺς ἦν. λέγεται καὶ Καμειρίτης καὶ Καμειραῖος, καὶ θηλυκῶς. 5
- 49 Καμμανία**: μοῖρα Θεσπρωτίας. μετωνομάσθη δὲ Κεστρινία. ἐξ ἧς
 †Κάδμος‡ ὁ ποταμὸς. Κεστρινὴ δὲ κτίσμα Κεστρίνου τοῦ υἱοῦ Ἐλένου
 τοῦ Πριαμίδου. οἱ οἰκῆτορες Καμμανοί, ὡς τῆς Καμπανίας Καμπανοί.

352

46 St. Byz. ξ 5 Ξερσηνή: ἀπὸ Ξέρσου, ὡς Καμβουσηνή ἀπὸ Καμβύσου, τῇ μικρᾷ Ἀρμενία ὁμο-
 ρος; Str. 11,4,1 (C 501,20) et 5 (C 502,29); 11,14,4 (C 528,9) Καμβουσηνή (Radt ubique, vide Kom-
 mentar 7,260 et 321–322; sed Καμβουσηνή E, vide etiam J.M. Cook, JHS 79 [1959] 19–20) de
 gentilis forma cf. St. Byz. α 28, α 56, κ 292 47 Ps.-Arc. 58,5 Τὰ εἰς κοσ ὑπερδισύλλαβα εἰ πα-
 ραλήγοιτο ἰ μακρῶ βαρύνεται: Ἄνικος ... εἰ δὲ τῇ εἰ διφθόγγῳ, ὀξύνεται: δαρεικός ...
 σεσημειώται τὸ Καμικός ὀξύτονον καὶ ἔχον τὸ ἰ μακρόν, ὡς τὸ Παλικός; Theognost. An. Ox.
 2,60,2 48 St. Byz. 4,7 Κάμιρος Καμειρεῖς (RQPN), sed 88,13 Κάμειρος Καμειρεῖς (RQPN);
 Eust. ad B 656 (I 490,6) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ συλλέξας καὶ Σικελικὴν πόλιν Λίνδον ἱστορεῖ, ὅς καὶ
 τὴν παρ' Ὀμήρῳ Ἰηλυσὸν Ἰαλυσὸν γράφει λέγων εἶναι καὶ ἐν Σκυθία καὶ ἐν τῷ Ἄδρια δὲ
 κόλπῳ Ἰαλυσόν. τὴν δὲ Κάμιρον διὰ τοῦ ἰ καὶ αὐτὸς γράφει πρὸς διαστολὴν τοῦ κυρίου.
 τὸ γὰρ κύριον, ὁ Κάμειρος, διὰ διφθόγγου γράφεται. Κάμιρον δὲ ἀργινόεντα λέγει, ὡς καὶ
 πρὸ τούτου τὸν Λύκαστον καὶ ἐν τοῖς ἐξῆς δὲ λευκὴν Τίτανον τὴν λευκόγειον. λέγεται δὲ
 Καμειρά εἶναι Πείσανδρον διασημότατον ποιητὴν. τὸν δὲ προρρηθέντα Λίνδον καὶ τοὺς
 αὐτοῦ ἀδελφοὺς οὕτω γενεαλογοῦσιν οἱ παλαιοί: Ἡλίου καὶ Ῥόδου νύμφης υἱὸς Κέρκα-
 φος, οὗ καὶ Λυσίππης Λίνδος, Ἰηλυσὸς καὶ Κάμειρος, ὃν καὶ ὁ Χοιροβοσκὸς κατὰ κανόνα
 διὰ διφθόγγου γράφει ἐν τῇ Ὀρθογραφίᾳ. ἐκ δὲ τοῦ ῥηθέντος Κερκάφου Κερκαφίδες αἱ
 Ῥόδιαὶ γυναῖκες ἐκαλοῦντο; cf. etiam Eust. D. P. 504 (p. 311,41); Et. Gen. α 160 (= EM 28,39);
 EM 488,7; sed Κάμειρος apud Ps.-Arc. 81,22 et in inscriptionibus, cf. e.g. Blinkenberg, Lindos II
 441,6; 486,13 de Cercapho, Solis filio, conditore cf. Sch. Pi. O. 7,34b; Str. 14,2,8 (C 654,9) οἱ
 Ἡλιάδαι μυθεύονται κατασχέειν τὴν νῆσον. ὦν ἐνός, Κερκάφου, καὶ Κυδίππης γενέσθαι παῖ-
 δας τοὺς τὰς πόλεις κτίσαντας ἐπωνύμους αὐτῶν; D. S. 5,57,6–8 de Pisandro Camirensi cf.
 Paus. 2,37,4 et 8,22,4 Πείσανδρος ὁ Καμειρεὺς, sed Suid. π 1465 Πείσανδρος ... Καμειραῖος ἀπὸ
 Ῥόδου: Κάμιρος γὰρ ἦν πόλις Ῥόδου 49 Plb. 31,1,1 τοὺς Καμμανοὺς

46 1 Καμβουσηνή καὶ Ξερσηνή Westermann (mon. Berkel): Καμβύσην κατὰ Ξέρσην: ἡ
 RQPN 2 <τὸ> ἔθνικόν Berkel 47 1 Καμικός Meineke (cf. St. Byz. α 167; Ps.-Arc. 58,9): Κάμι-
 κος RQPN Δαίδαλον <ξενίσας> Meineke dub. in app.: δαιδάλου RQPN 2 Ἴνυκον R 3 θη-
 λυκὸν R 48 1–2 bis κεκάρφου N 1 Ἡλιάδου Holste (e Str.): πηλειάδου RQ, πολεϊ- PN
 2 Κυδίππης Χύλνδερ: κυνδ- RQPN 3 ἰηλυσὸν QPN: ἰλυσὸν R τε om. R ἀργεινόεντα
 Q 4 κάμιρον QP: κάμειρον RN καμειρεὺς R 5 καμειρίτης R καμειραῖος QPN: καμειρεὺς
 R θηλυκὸν R 49 1 κεστρινία R 2 κάδμος ὁ ποταμὸς. R: κάδμος. ὁ ποταμὸς QPN
 Κεστρινὴ Meineke: κεστρίνος RQPN κεστρίνου RQN: κεστρίνον P

46. Kambyse und Xerxene, nach Kambyzes und Xerxes <benannte> persische Landschaften.⁶⁸ Das Ethnikon <im Femininum Singular> ist dasselbe.

47. Kamikos, Stadt auf Sizilien,⁶⁹ in der Kokalos herrschte, welcher den Daidalos als Gast aufgenommen hat.⁷⁰ Charax (FGrHist 103 F 58) nennt diese <Stadt> jedoch Inykos. Der Bürger <heisst> Kamikier, und im Femininum <entsprechend>.⁷¹

48. Kamiros, Stadt auf Rhodos,⁷² nach <Kamiros benannt>, dem Sohn des Kerkaphos, des Heliaden, und der Kydippe. Nach Kerkaphos <heissen> die rhodischen Frauen Kerkaphidinnen. Es gab drei <Städte auf Rhodos>, wie Homer (Il. 2,656) angibt: „Lindos und Ialysos sowie Kamiros mit dem weissen Schimmer“. Der Bürger <heisst> Kamireer. Peisandros, der hochberühmte Dichter, war ein Kamireer. Man sagt auch Kamirit und Kamiraier, und im Femininum <entsprechend>.

49. Kammania, Teillandschaft Thesprotiens. Man hat sie in Kestrinen umbenannt. Aus diesem <Land strömt> der Fluss Thyamis (?) <zum Meer>. Kestrine ist von Kestrinos gegründet worden, dem Sohn des Priamiden Helenos. Die Bewohner <heissen> Kammaner, wie von Kampanien Kampaner <abgeleitet wird>.⁷³

⁶⁸ Die Doppelung der Landschaften im Lemma ist gewiss ein Resultat der Verkürzung; Analogie wie in § 5 (mit Anm. 7 über die Akzentuierung) dürfte das Ursprüngliche gewesen sein.

⁶⁹ Inventory S. 178; BTCGI 18,176–185.

⁷⁰ Die Sage vom mythischen König Kokalos, der dem vor Minos fliehenden Daidalos gastliche Aufnahme gewährte, wird ausführlich von Diodor (4,77–79) erzählt; vgl. auch Paus. 7,4,6, welcher die Stadt (wie hier für Charax bezeugt) Inykos nannte. Meinekes glänzende Ergänzung ξενίσκος (vgl. dazu St. Byz. 320,26; 455,6) bringt die Überlieferung wieder ins Lot, wo sich der Textverlust dadurch erklärt, dass im Archetypus der ursprüngliche Akk. Δαίδαλον zum Genitiv Δαιδάλου verlesen wurde und sich daraus das irriige Verwandtschaftsverhältnis („Sohn des Daidalos“) ergab.

⁷¹ Während das Ethnikon Καμικός gut bezeugt ist (Str. 6,2,6 und 6,3,2 [C 273,1 und 279,6]; Ath. 3,86c und 9,388f), auch als Titel einer Sophoklestragödie (Καμικοί, fr. 323–327 Radt), findet sich die Form Καμίκιος lediglich bei Hsch. κ 4905 Σοφοκλῆς Καμίκίους. Für das Femininum fehlen Belege.

⁷² Inventory Nr. 996; Visser, Homers Katalog der Schiffe 626 f. Die Orthographie des Toponyms (Κάμπος/Κάμειρος) und der entsprechenden Ethnika ist in der Homerüberlieferung, wie auch bei Stephanos selbst, nicht einheitlich und wurde offenbar unter Grammatikern diskutiert (s. Similia). Κάμπος scheint jedoch als die bessere Form betrachtet worden zu sein.

⁷³ Der Artikel hat durch den Epitomator offenbar stark gelitten, und eine Kontrolle ist schwierig, da ein eventueller Eintrag Κεστρίνη bzw. Κεστρινία in die grosse Textlücke im Buchstaben κ fällt (s. unten Anm. 216). Festhalten lässt sich Folgendes: Sowohl die Landschaft Kammanien als auch ein Fluss Kadmos sind weiter nicht bezeugt; Hammond, Epirus 412, erwägt möglicherweise nicht-griechisches Sprachgut, welches er mit der ‚Troianischen Tradition‘ in Verbindung bringt, vgl. St. Byz. 638,19 ἔστι καὶ πόλις (sc. Τροία) ἐν Κεστρίᾳ τῆς Χαονίας. Thukydides (1,46,4) erwähnt den Thyamis, den Grenzfluss zwischen Thesprotien und Kestrine; doch bleibt unsicher, ob sich dieser Name, wie Holste vermutete, hinter dem unverständlichen Kadmos verbirgt. Hingegen ist der Landschaftsname Κεστρίνη (so Meineke) und dessen Ableitung vom Eponym durch Pausanias (2,23,6) gut bezeugt; s. ferner Hammond, a.O. 446; 512 f. und 677. Die Lokalisierung in Thesprotien sowie die Zugehörigkeit der Kammaner zu den Buthrotiern (β 141) bekräftigt P. Cabanes, RPh 61 (1987) 49–56 (hier 49 f.).

50 Κάμπος· κτίσμα Καμπάνου, ἀφ' οὗ <Καμπανοί> ἐκλήθησαν. τὸ θηλυκὸν Καμπανίς καὶ Καμπανή.

5 51 Κάναθα· πόλις πρὸς τῇ Βόστρα Ἀραβίας. τὸ ἔθνικόν Καναθηνός. ἔν τισι δὲ καὶ διὰ τοῦ ι γράφεται.

353 52 Κάναι· πολίχινιον Εὐβοικὸν ἢ Λοκρῶν τῶν ἐκ Κύνου κατὰ τὰ ἄκρα τῆς Λέσβου, Στράβων ιγ' (13,1,68 [C 615,8]). ἔστι καὶ ὄρος Κάνη καὶ πόλις καὶ λιμὴν. ἔστι καὶ πόλις τῆς Τρωάδος. εἰσὶ καὶ Κάνναι διὰ δύο νν, 5 Πλησίον Καρχηδόνας. τὸ ἔθνικόν Καναῖος καὶ Καναία. ἔστι καὶ πόλις Κάναι τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ. Κηναῖος Ζεὺς οὐ μόνον ἀπὸ τοῦ Κηναίου, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῆς Κάνης.

50 Sch. D. P. 357 (p. 444,45) Καμπανοὶ δὲ εἴρηται ἢ ἀπὸ τοῦ κάμπου, ἐν ᾧ τὴν οἰκισμὸν ἔχουσιν, ἢ ἀπὸ Κάμπου ἢ ἀπὸ Καμπάνου τινὸς οὕτως ὀνομαζομένου. Ὁ δὲ Ἡρωδιανὸς ὀξύνει τὸ ὄνομα. Λιπαρὸν δὲ πέδον ὅτι εὐφορος ἢ Καμπανία; Eust. D. P. 357 (p. 279,44) Ὅτι οἱ Καμπανοί, ὧν τὸ πέδον λιπαρὸν διὰ τὴν εὐκαρπλίαν λέγει, ἀπὸ τῶν ὑποκαθημένων ἐκεῖ κάμπων ὠνομάσθησαν, ἢ ἀπὸ Κάμπου πόλεως; EM 488,39 Καμπανοί· ὅτι Κάμπον ἔκτισαν πρὸς τὴν Κύμην, τόπον οὕτω λεγόμενον· ὅθεν καὶ κάμπη ἐκλήθη. οὕτως Ὑρως 51 J. AJ 15,112 εἰς Κανάτα ... χωρία δ' ἔστι ταῦτα τῆς κοίλης Συρίας; J. BJ 1,366 εἰς Κανάθα τῆς κοίλης Συρίας; Ptol. Geog. 5,15,23 (5,14,18) Κάναθα (v.l. Κανάθα); Eus. On. 112,20 Κανάθ (LXX Nu. 32,42). κώμη τῆς Ἀραβίας εἰς ἔτι <νῦν Καναθά> καλουμένη cf. etiam SEG 7 (1934) 989 et 1080; LAGM 2,132 52 de colonia Euboica in Aeolidem deducta cf. Str. 10,1,5 (C 446,10) ἔστι δ' ἐν τῷ Ὀρεῶ τούτῳ τὸ τε Κήναιον καὶ ἐπ' αὐτῷ τὸ Δῖον καὶ Ἀθῆναι αἱ Διαάδες, κτίσμα Ἀθηναίων ὑπερκείμενον τοῦ ἐπὶ Κύνον πορθμοῦ (ἐκ δὲ τοῦ Δίου Κάναι τῆς Αἰολίδος ἀπωκίσθησαν); 13,1,6 (C 584,1); imprimis 13,1,68 (C 615,6) εἶτ' ἐν ἑκατὸν σταδίοις ἢ Κάνη, τὸ ἀνταῖρον ἀκρωτήριον τῷ Λεκτῷ καὶ ποιοῦν τὸν Ἄδραμυττηνὸν κόλπον, οὗ μέρος καὶ ὁ Ἐλαϊτικὸς ἔστι· Κάναι δὲ πολίχινιον Λοκρῶν τῶν ἐκ Κύνου κατὰ τὰ ἄκρα τῆς Λέσβου τὰ νοτιώτατα κείμενον ἐν τῇ Καναίᾳ. αὕτη δὲ μέχρι τῶν Ἀργινουσῶν διήκει καὶ τῆς ὑπερκειμένης ἄκρας, ἣν Αἰγὰ τινες ὀνομάζουσιν ὁμωνύμως τῷ ζῶν· δεῖ δὲ μακρῶς τὴν δευτέραν συλλαβὴν ἐκφέρειν Αἰγάν, ὡς ἀκτάν καὶ ἀρχάν· οὕτω γὰρ καὶ τὸ ὄρος ὄλον ὠνομάζετο, ὃ νῦν Κάνην καὶ Κάνας λέγουσι. κύκλω δὲ περὶ τὸ ὄρος πρὸς νότον μὲν καὶ δῦσιν ἢ θάλαττα. Cf. etiam St. Byz. α 92 et 554,18 urbs Καναία ad Tigrim fluvium sita memoratur apud X. An. 2,4,28

50 1 οὗ PN: ἦς RQ <Καμπανοί> ἐκλήθησαν Salmasius: ἐκτίσθησαν RQPN 52 1 Εὐβοικὸν Xylander: εὐβοικὸν PN, εὐβοικῶν RQ λοκρῶν RQ: -ὸν PN τῶν ἐκ Κύνου Holste: τῶν ἐκείνου R, τῶν ἐκίνου Q, om. PN 2 Στράβων ιγ' huc transp. Grumach: post ποταμοῦ (5) RQPN, post Τρωάδος (3) Berkel σκάνης (σ supra scr.) R 3 λιμὴν Meineke: λίμνη RQPN δύο νN 4-5 καναῖος ... καναῖα ... κάνναι R 5 Κηναῖος ... Κηναίου Holste: κιναιῖος ... κιναιῖου RQPN

50. Kampos, eine Gründung des Kampanos, nach welchem man <die Bewohner> Kampaner genannt hat.⁷⁴ Das Femininum <lautet sowohl> Kampanidin als auch Kampanerin.

51. Kanatha, Stadt bei Bostra in Arabien.⁷⁵ Das Ethnikon <lautet> Kanathener. In einigen <Schriften> wird es jedoch auch mit ι geschrieben (d. h. Kanathiner).

52. Kanai, Kleinstädtchen der Euboier oder der Lokrer aus Kynos,⁷⁶ gegenüber der <südlichen> Spitze von Lesbos <gelegen>; <so schreibt> Strabon im dreizehnten Buch (13,1,68 [C 615,8]). Es gibt <dort> auch einen Berg Kane, dazu die Stadt und einen Hafen. Ferner gibt es eine Stadt <Kane> in der Troas. Auch Kannai (Cannae), mit zwei ν <geschrieben>, gibt es, in der Nähe von Karthago. Das Ethnikon <lautet> Kanaier und Kanaierin. Zudem gibt es eine Stadt <namens> Kanai am Fluss Tigris. <Die Epiklese> Zeus Kenaios <leitet sich> nicht bloss vom <euboischen> Kap Kenaion her, sondern <es gibt> auch <den Beinamen Kanaios, abgeleitet> von Kane.⁷⁷

⁷⁴ Die knappe Version der Epitome wird durch das Referat bei Eust. D. P. 357 bestätigt; die Lokalisierung τόπος περὶ Κύμην, wie sie Meineke aus dem Etymologicum Magnum ergänzte, mag ursprünglich sein, wird doch dort die Auskunft auf Oros zurückgeführt. Hingegen überzeugt die Änderung κτίσμα Καμπανῶν (Meineke) nicht. Die Überlieferung Καμπάνου findet in Sch. D. P. 357 ἢ ἀπὸ Κάμπου ἢ ἀπὸ Καμπάνου eine Stütze. Das letztere ist zwar nur als Zusatz im cod. Paris. 2772 überliefert; da die Hs aber im Besitz von Guarino Veronese war (s. I. Tsavari, Histoire du texte de la Description de la terre de Denys le Périégète [Joannina 1990] 154f.), spricht alles dafür, dass diese Notiz aus dem Archetypus unserer Epitome stamme; s. Billerbeck, St. Byz. Ethn. I 7*–8*. Der Oxytonierung Καμπός (so Herodian) scheint Ps.-Arc. 76,5 κάμπος zu widersprechen.

⁷⁵ DNP 6,242f. Die Orthographie des Toponyms schwankt (s. Similia); die Quelle des Stephanos (vgl. auch β 131 Βόστρα) ist nicht mehr auszumachen.

⁷⁶ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 423–2; J. Stauber, Die Bucht von Adramytteion. IK 50,1 (Bonn 1996) 273–277.

⁷⁷ Der Artikel basiert in der Hauptsache auf Strabon (s. Similia), doch ist von der ursprünglichen Fassung in der Epitome bloss ein fehlerhaftes Gerippe übrig geblieben. Zum Einzelnen: Die einzige Quellenangabe, das dreizehnte Buch Strabons, findet seinen logischen Platz unmittelbar nach dem Eingangssatz, einem nahezu wörtlichen Zitat. Der Hinweis auf den euboischen Ursprung der Kolonie stammt jedoch aus dem zehnten Buch (10,1,5), wo die Erwähnung des dortigen Vorgebirges Kenaion Voraussetzung ist, zur bekannten Epiklese ‚Zeus Kenaios‘ das kleinasiatische Pendant ‚Zeus Kanaios‘ zu konstruieren, welches den Artikel bei Stephanos beschliesst. Über eine Ortschaft Kane in der angrenzenden Troas ist weiter nichts bekannt; mag sein, dass die Ortschaft aus der Wegbeschreibung bei Str. 13,1,68 herausgesponnen wurde. Die unsinnige Lokalisierung von Cannae bei Karthago schliesslich ist ein Resultat der Verkürzung. Aus den Καρχηδόνιοι, welche den Römern dort eine vernichtende Niederlage beigebracht hatten, schloss der Epitomator auf das ihm wohl geläufigere Toponym Καρχηδών (so Meineke ad loc.).

- 5 **53 Κανάστρον**: ἄκρον Θράκης καὶ Μακεδονίας. τὸ ἔθνικόν Καναστραῖος. Σοφοκλῆς δὲ ὑπομνηματίζων τὰ Ἀργοναυτικά (Α. R. 1,599; cf. RE III A 1,1096) „Κανάστραιον“ φησὶν „ἄκρωτήριον τῆς Παλλήνης“. ἀλλ’ ἐναντιοῦται τὰ ἔθνικα, εἰ μὴ καὶ τοῦτο ἐκλάβοιμεν παραπλησίως τῶ Λέχαιον καὶ Λεχαῖος, καὶ Λύκειον τὸ γυμνάσιον καὶ Λυκεῖος 5
- 10 Ἄπόλλων, καὶ Νύμφαιον καὶ Νυμφαῖος.
- 54 Κάνδασα**: ὡς Μύλασα Πήγασα, φρούριον Καρίας. Πολύβιος 15 (16,40,5). τὸ ἔθνικόν Κανδασεύς καὶ Κανδασίς.
- 354 **55 Κάνδαρα**: χωρίον Παφλαγονίας „ὡς ἀπὸ σχοίνων τριῶν Γάγγρων, καὶ Θάριβα κώμη“. οἱ οἰκήτορες Κανδαρηνοί. καὶ Ἦρας Κανδαρηνηῆς ἱερόν.
- 56 Κάνδυβα**: οὐδετέρως, πόλις Λυκίας. ἀπὸ Κανδύβου παιδὸς Δευκαλίωνος. τὸ ἔθνικόν Κανδυβεύς.

53 Κανάστρον etiam apud Str. 7 fr. 15b,32 et 38 Καναστραῖον apud St. Byz. α 382 Ἀραχναῖον ... προπερισπαστέον δέ ... Χαλαστραῖον Καναστραῖον Ἀμυκλαῖον et cf. St. Byz. 629,14; Sch. Lyc. 526b Καναστραῖον ἄκρωτήριον μεθόριον Μακεδονίας καὶ Θράκης; cf. etiam Hdt. 7,123,1; Th. 4,110,2 etc., sed Κανάστραιον apud Ps.-Scyl. 66,3 Καναστραίη ἄκρη apud A. R. 1,599; Nic. fr. 26 Gow/Schofield (cf. St. Byz. α 85) gentile AP 11,63,6 de accentu Ps.-Arc. 139,1 Τὰ διὰ τοῦ αἰον μονογενῆ ὑπὲρ τρεῖς συλλαβὰς προπαροξύνεται Ἀθήναιον ... Λιλύβαιον ..., χωρὶς ... Ἠλακαταῖον καὶ Καναστραῖον, similiter Theognost. An. Ox. 2,127,23 **56** Ptol. Geog. 5,3,7 (5,3,4) Κάνδυβα; Plin. nat. 5,101 *Candyba*

53 3 Κανάστραιον Meineke susp. in app.: καναστραῖον RQPN 5 τῶ PN: τὸ RQ Λυκεῖος Meineke: λυκείος RQPN 6 Νύμφαιον Meineke: νυμφαῖον RQPN **54** 1 Μύλασα Holste (c St. Byz. μ 237): μάλασα RQPN **55** 1 χωρίον RQP: πόλις N 1–2 σχοίνων ... Γάγγρων Meineke: σχοινίων ... γαγγρῶν RQPN 2–3 Κανδαρηνοί et Κανδαρηνηῆς Salmassius: κανδρηνοί et κανδρηνηῆς RQPN

53. Kanastron, Kap Thrakiens und Makedoniens. Das Ethnikon <lautet> Kanastraier. Sophokles aber sagt in seinem Kommentar zu den *Argonautika* (A. R. 1,599; vgl. RE III A 1,1096): „Kanastraion (Κανάστραιον), Kap der <Halbinsel> Pallene“. Aber dem widersprechen die Ethnika <mit der Endung -αῖος>, es sei denn, wir würden auch dieses <Toponym> als Ausnahme auffassen und gleich <behandeln> wie Lechaion (Λέχαιον, Hafen von Korinth) und Lechaier (Λεχάϊος), Lykeion (Λύκειον), das Gymnasion <in Athen>, und Lykeios (Λυκεῖος) <als Beinamen für> Apollon sowie Nymphaion (Νύμφαιον) und Nymphaier (Νυμφαῖος).⁷⁸

54. Kandasa, <gebildet> wie Mylasa und Pegasa, Festung in Karien.⁷⁹ Polybios <erwähnt sie> im sechzehnten Buch (16,40,5). Das Ethnikon <lautet> Kandaseer und Kandasidin.

55. Kandara, Ort in Paphlagonien,⁸⁰ „ungefähr drei Schoinen von Gangra entfernt, <in gleicher Distanz> auch ein Dorf <namens> Thariba“. ⁸¹ Die Bewohner <heissen> Kandarener. <Es gibt dort> auch ein Heiligtum der Hera Kandarene.

56. Kandyba, im Neutrum gebraucht, Stadt in Lykien;⁸² nach Kandybos <benannt>, einem Sohn des Deukalion. Das Ethnikon <lautet> Kandybeer.

⁷⁸ Das Vorgebirge ist unter verschiedenen Namensformen bekannt (s. Similia), so Κάναστρον, poetisch Κανάστραϊή ἄκρη und am bekanntesten als Κανάστραῖον; ferner ist für die in der Nähe hausenden Giganten auch das Ethnikon Κανάστραῖος belegt. Nach Grammatikerregel wäre der Name proparoxyton Κανάστραιον, so Ps.-Scyl. 66,3 (cod.), Ptol. Geog. 3,13,13 (3,12,10 codd. plurimi). Entsprechend figurierte bei Herodian die paroxytone Form Κανάστραῖον, wie sie der Grammatiker Sophokles (RE III A 1,1096) in seinem Hypomnema zu den *Argonautika* gegeben hatte, als Ausnahme (Ps.-Arc. 139,5). Für die spitzfindige Unterscheidung zwischen Toponym (-αῖον) und Ethnikon (-αῖος) durch den Akzent geben die zitierten analogen Beispiele allerdings kaum etwas aus. Wegen Textverlust kann Λέχαιον nicht an dem entsprechenden Artikel nachgeprüft werden, und Zeugnisse für das Ethnikon fehlen. Partiiell konform mit der hiesigen Ausnahme ist Νύμφαιον (ν 80) mit Ethnikon Νυμφαῖος und Ktetikon Νυμφαῖος; doch schwankt beim häufig belegten Toponym der Akzent. Beim bekanntesten Analogon schliesslich herrscht selbst in den *Ethnika* Verwirrung; so heisst es λ 99 Λύκειον· τὸ γυμνάσιον· καὶ Λυκεῖος ὁ Ἀπόλλων, aber λ 95 {καὶ Λύκειον τὸ γυμνάσιον καὶ Λύκειος ὁ Ἀπόλλων}, was der geläufigen Betonung entspricht.

⁷⁹ Nicht weiter bekannt, s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 426–2.

⁸⁰ Nicht weiter bekannt, s. TIB 9,224; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 426–1.

⁸¹ Meineke (ad loc.) geht von der zitierten Angabe eines unbekanntenen Geographen aus.

⁸² TIB 8,2,595 f.

57 Κανθηλία· πόλις περὶ Καρχηδόνα. Ἑκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 338a). Ἡρόδοτος.

58 Κανθήλη· πόλις Λιβυφοινίκων. καὶ Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 338b) οὕτω.

59 Κανταβρία· χώρα. Στράβων $\bar{\gamma}$ (3,4,3 [C 157,11]). οἱ οἰκήτορες
10 Κανταβροί, ὡς τῆς Καλαβρίας Καλαβροί.

60 Κάντανος· πόλις Κρήτης, ὡς Ξενίων ἐν ἑπαιριόριον Κρητικοῦ τόπου (FGrHist 460 F 8). τὸ ἔθνικόν Καντάνιος.

355 **61** Κανύσιον· μεγίστη τῶν Ἰταλιωτίδων πόλεων. Στράβων $\bar{\epsilon}$ (6,3,9 [C 283,32]). τὸ ἔθνικόν Κανυσίνος ἢ Κανυσίτης, ὡς Στράβων.

62 Κάνυτις· πόλις Συρίων μεγάλη, ὡς Ἑκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 280). τὸ ἔθνικόν Κανυτίτης.

58 Suid. κ 312 Κανθήλη· πόλις **59** Str. 3,4,3 (C 157,10) καὶ τῶν μεθ' Ἡρακλέους δέ τινας καὶ τῶν ἀπὸ Μεσσηνίας ἱστορησθαί φησιν (Asclep. Myrl. FGrHist 697 F 7) ἐποικῆσαι τὴν Ἰβηρίαν· τῆς δὲ Κανταβρίας μέρος τι κατασχεῖν Λάκωνας καὶ οὐτός φησι καὶ ἄλλοι gentile Κανταβροί etiam apud Ptol. Geog. 2,6,51 (2,6,50), sed Κανταβροί apud Str. 3,3,4 (C 153,22), etc.; D. C. 51,20,5 **60** Hierocl. 650,14 Κάντανος (Honigmann, καντανία codd.) **61** Str. 6,3,9 (C 283,28) τὸ ἐμπόριον τῶν Κανυσιτῶν ... μέγιστα τῶν Ἰταλιωτίδων (sc. δύο πόλεις) ... τό τε Κανύσιον καὶ ἡ Ἀργυρίππα de Itolorum forma gentilis cf. Hor. sat. 1,10,30 *Canusini*, item Liv. 9,20,4 adiectivum Κανυσίνος lacernam indicat apud Ath. 3,97e

58 1 ἑκαταῖος PN: ἐκάτων RQ **59** 2 ὡς τῆς Καλαβρίας Καλαβροί om. PN **60** 1 Κάντανος QPN: Κάτ- R 2 τόπου RQP: τόπων N καντάνιος N: κατάνιος RQP **61** 1 μεγίστη τῶν Ἰταλιωτίδων (Xylander, -τιδῶν RQ) πόλεων RQ: μεγίστη πόλις τῶν ἰταλιωτιδῶν PN 2 Κανυσίνος Holste: κανίσιος R, κανύσιος QPN

57. Kanthelia, Stadt bei Karthago. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 338a). Herodot.⁸³

58. Kanthele, Stadt der Libyphoiniker. Auch Hekataios (FGrHist 1 F 338b) <nennt sie> so.⁸⁴

59. Kantabria, Landschaft.⁸⁵ Strabon <erwähnt sie> im dritten Buch (3,4,3 [C 157,11]). Die Bewohner <heissen> Kantabrer, wie zu Kalabrien Kalabrer <gehört>.

60. Kantanos, Stadt auf Kreta, wie Xenion (FGrHist 460 F 8) <angibt>.⁸⁶ Das Ethnikon <lautet> Kantanier.

61. Kanyision (Canusium),⁸⁷ grösste der italotischen Städte; Strabon <erwähnt sie> im sechsten Buch (6,3,9 [C 283,32]). Das Ethnikon <lautet> Kanyisiner oder Kanyisit, wie Strabon <ebendort zu erkennen gibt>.⁸⁸

62. Kanytis, grosse Stadt der Syrer, wie Hekataios in der *Asia* (FGrHist 1 F 280) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Kanytit.⁸⁹

⁸³ Von dieser Stadt findet sich bei Herodot keine Spur. Meineke diagnostizierte in der Abfolge 56–58 grössere Textstörung. Während er den Quellenverweis auf Hekataios dem Eintrag ‚Kandyba‘ zuwies, vermutete er in 57/58 irrige Aufspaltung eines ursprünglich einzigen Artikels s.v. Κανθηλία mit Namensvariante Κανθήλη aus Herodian, also Κανθηλία: πόλις περὶ Καρχηδόνα. <λέγεται καὶ Κανθήλη>. Ἡρωδιανός „Κανθήλη, πόλις Λιβυφονικῶν“. καὶ Ἑκαταῖος οὕτω. Zwar diskutiert Ps.-Arc. 125,3 die Betonung von Ἀθήλη (codd., Ἀνήλη M. Schmidt ex Hdt. 7,176,2, Κανθήλη Meineke; vgl. Theognost. An. Ox. 2,111,6 Καθήλη) und kommt Verwechslung Herodot/Herodian in der Epitome auch sonst vor (s. α 4 Anm. 9); da aber Kanthelia/Kanthele sonst unbekannt ist, kann hier letzte Sicherheit nicht erreicht werden.

⁸⁴ Dazu s. oben Anm. 83.

⁸⁵ Meinekes Anmerkung „excidit Ἰσπανίας“ verliert an Gewicht, bedenkt man den öfteren Ausfall der geographischen Lokalisierung in der Epitome (so z.B. β 34, β 195, γ 72); zudem wäre bei dem Zitat aus Strabon die dort gängige Bezeichnung Ἰβηρίας zu erwarten. Zu Kantabrien und den Kantabrenern s. Tovar, *Tribus y ciudades* 3,64–71.

⁸⁶ Die Textverderbnis ist bis jetzt trotz mehrerer Heilungsvorschläge nicht behoben. Stephanos zitiert den Werkteil durchgängig als Κρητικά. Man wird daher ungern mit Meineke (in app.) ἐν <τῷ> Περί Ὀρίου Κρητικοῦ τόπου konjizieren, zumal eine kretische Örtlichkeit Ὀριον bzw. Ὀριον zuerst aus dem Ethnikon Ὀριοι (Plb. 4,53,6) erschlossen werden müsste. G. Huxley (GRBS 11 [1970] 54f.) erwägt ἐν <τῷ> περὶ Κορίου Κρητικοῦ τόπου, geht also von einem Abschnitt in Xenions Werk über die kretische Örtlichkeit Κόριον (κ 164) aus. Einen topographischen Ansatz im Anschluss an C. Müllers Vorschläge zu FHG IV 528 F 8 verfolgt E. Kirsten (RE XVIII 1,1063,48) mit ἐν παρωρείῳ (ἴμμο παρωρείῳ) Κρήτης τόπῳ, s. ferner Jacoby, Kommentar (zu 460 F 8) S. 335; Fraser, *Ethnic terminology* 294 Anm. 26. Zur Lage s. Gondicas, *Recherches sur la Crète occidentale* 44–48.

⁸⁷ BTCGI 4,367–386.

⁸⁸ Den erneuten Verweis auf Strabon wollte Meineke tilgen; ursprünglich dürfte die Diskussion über die Formen des Ethnikons jedoch länger gewesen sein, wobei Stephanos neben dem zu erwartenden italischen Τῦπος Κανυσιῶνος (auf Münzen bezeugt, vgl. LAGM 2,76) auf die sonst nicht belegte Bildung Κανυσίτης bei Strabon hingewiesen haben dürfte. Ein alternatives Toponym Κανύσιον, wie es κ 15 erwähnt wird, beruht wohl auf Irrtum.

⁸⁹ Wahrscheinliche Verwechslung mit Κάλυτις (κ 41) bzw. Κάδυτις s. oben Anm. 63.

- 5 **63** Κάνωπος· οὕτως ἔδει γράφεσθαι, <διὰ τοῦ π. γράφεται δὲ ὅμως> διὰ τοῦ β. Στράβων 17 (17,1,17 [C 801,2]) „Κάνωπος δ' ἐστὶ πόλις ἐν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίοις ἀπὸ Ἀλεξανδρείας {καὶ} πεζῆ ἰοῦσιν, ἀπὸ Κανώβου, κυβερνήτου Μενέλαου, ἀποθανόντος αὐτόθι“. καὶ ἱερὸν Ποσει-
 10 δῶνος Κανώβου. καὶ νῆσος. τὸ ἔθνικόν Κανωβίτης, καὶ τὸ κτητικὸν Κανωβικός, καὶ Κανωβικὴ διώρυξ καὶ τὸ Κανωβικὸν στόμα. καὶ Κανωβίς θηλυκόν. ἔστι καὶ Λιβύης τόπος Κάνωπος.
- 64** Καοῦς· κώμη τῆς ἐν Ἀρκαδίᾳ Τελφουσίας γῆς. ὁ πολίτης Καοῦσιος· ἐκεῖ γὰρ οὕτως Ἀσκληπιὸς τιμᾶται Καοῦσιος, ὡς Πausανίας ἦ (8,25,1).
- 16 **65** Κάπαι· πόλις Ἑλλησποντία. Ἄνδροτίων γ' Ἀτθίδος (FGrHist 324 F 13). τὸ ἔθνικόν Καπαῖος ὡς Ναπαῖος.

63 EM 489,24 Κάνωπος δεῖ λέγειν, οὐ Κάνωβος· ἐπειδὴ οὐδὲν εἰς ὅς λῆγον ὑπὲρ δύο συλλαβὰς παραληγόμενον τῷ ω ἔχει τὸ βῆτα ἀρκτικὸν τῆς τελευταίας συλλαβῆς, ἀλλ' ἢ ἕτερον, ἢ τὸ π, Κρότωπος, ἀνθρωπος· οὕτω καὶ Κάνωπος Eust. D. P. 11 (p. 219,18) φεύγουσι μὲν ἐκ τῆς Ῥόδου οἱ ἀμφὶ τὸν Μενέλαον, κατὰγονται δὲ εἰς Φοινίκην, ὅθεν εἰς Αἴγυπτον. οὗ δὴ ἀκεσάμενοι τὰ σκάφη καμόντα τῇ δυσχερείᾳ τοῦ πλοῦ διέτριβον χρόνον τινά, ἐν ᾧ Κάνωβος ἀποθνήσκει· ὃν θάψας ἐντίμως ὁ Μενέλαος συνοικίζει πόλιν ἐπὶ τῷ μνήματι, τοὺς ἀχρειοτάτους τοῦ στόλου ἀφείς μένειν ἐκεῖ, καὶ τὴν πόλιν ἐπ' αὐτῷ Κάνωβον ὀνομάζει· ... ὁ δὲ τὰ Ἑθνικά γράψας φησίν, ὅτι ἔδει μὲν Κάνωπον γράφειν τὴν πόλιν διὰ τοῦ π, γράφεται δὲ ὅμως διὰ τοῦ β. ἀπὸ δὲ τοῦ Κανώβου ἀνδρὸς ἢ τῆς Κανώβου πόλεως καὶ τὸ στόμα Νείλου, ὡς εἰκός, Κανωβικὸν ἔπωνόμασται Str. 17,1,16 (C 800,18) ἐπ' αὐτῇ τῇ Κανωβικῇ διώρυγι de insula Ps.-Scyl. 106,5 ἐπὶ δὲ τῷ στόματι τῷ Κανωπικῷ ἔστι νῆσος ἐρήμη ἢ ὄνομα Κάνωπος· καὶ σημειῖά ἐστιν ἐν αὐτῇ τοῦ Μενέλεω τοῦ κυβερνήτου τοῦ ἀπὸ Τροίας, ᾧ ὄνομα Κάνωπος femininum adiectivum apud. Sol. fr. 28 West² Κανωβίδος ... ἀκτῆς **64** Paus. 8,25,1 ἐς δὲ Θέλπουσαν ἰόντι ἐκ Ψωφίδος πρῶτα μὲν χωρίον Τροπαιᾶ ἔστιν ὀνομαζόμενον ἐν ἀριστερᾷ τοῦ Λάδωνος, Τροπαιῶν δὲ ἔχεται δρυμὸς Ἀφροδισιον· τρίτα δὲ ἔστιν ἀρχαῖα ἐν στήλῃ γράμματα, ὅροι Ψωφιδίοις πρὸς τὴν Θελπουσίαν χώραν. ἐν δὲ τῇ γῇ τῇ Θελπουσίᾳ ποταμὸς ἔστιν Ἄρσην καλούμενος· τοῦτον οὖν διαβῆση καὶ ὅσον πέντε ἀπ' αὐτοῦ σταδίοις ἀφίξη καὶ εἴκοσι ἐπὶ ἑρείπια Καοῦντος κώμης οὗ (Kuhn, ὁ codd.) καὶ ἱερὸν Ἀσκληπιοῦ Καοῦσίου πεπονημένον ἐν τῇ ὁδῷ

63 1 Κάνωπος R: Κάνωβ'ος QPN 1–2 διὰ τοῦ π. γράφεται δὲ ὅμως add. Berkel (ex Eust. D. P. 11 [p. 219,33]) 2 17 Holste: 17 RQPN Κάνωπος δ' ἐστὶ Berkel, qui hanc ad priorem sectionem alligat (mon. Holste): κανώβουσα ἔστι RQPN, qui hinc novum membra ordiuntur 3 καὶ del. Berkel ἰοῦσιν PN: ἰοῦσαν RQ 5 κανώβου PN: κάνωβον RQ καὶ post Κανωβίτης om. R 6 διώρυξ Meineke: διώρυξ RQPN 7 θηλυκόν R: θηλυκῶς QPN

63. Kanopos, auf diese Weise müsste man <den Namen der Stadt> schreiben, <nämlich> mit π. Er wird aber trotzdem mit β geschrieben.⁹⁰ <So verfährt denn auch> Strabon im siebzehnten Buch (17,1,17 [C 801,2]): „Kanobos ist eine Stadt, hundertundzwanzig Stadien zu Fuss von Alexandria entfernt, nach Kanobos <benannt>, dem Steuermann des Menelaos, der ebendort gestorben war“. Ferner gibt es ein Heiligtum des Poseidon Kanobos. Dazu eine Insel <namens Kanobos>. Das Ethnikon <lautet> Kanobit, und das Ktetikon kanobischer und <entsprechend> ‚Kanobischer Kanal‘ sowie ‚die Kanobische Mündung <des Nils>‘. Auch Kanobidin als Femininum <ist belegt>. Es gibt auch eine Örtlichkeit Kanopos in Libyen.⁹¹

64. Kaûs, Dorf auf dem Gebiet <der Stadt> Telphusa in Arkadien. Der Bürger <heisst> Kaûsier; daher wird nämlich dort Asklepios <mit Beinamen> Kaûsios verehrt, wie Pausanias im achten Buch (8,25,1) <angibt>.⁹²

65. Kapai, am Hellespont gelegene Stadt. Androtion <erwähnt sie> im dritten Buch der *Atthis* (FGrHist 324 F 13). Das Ethnikon <lautet> Kapaier, wie Napaier.

⁹⁰ Calderini/Daris, *Dizionario* 3,1,66 f.; Radt, *Kommentar* 8,438 (Bibliographie).

⁹¹ Hauptquelle des Artikels ist die ausführliche Beschreibung von Kanobos durch Strabon (17,1,16–18); auf ihm wie aber auch auf Stephanos basiert Eustathios seinen Kommentar zu D. P. 11. Die Erwähnung eines sonst nicht bekannten Heiligtums des Poseidon Kanobos hat schon Holste Kopfzerbrechen verursacht und entsprechende Eingriffe in den Text ausgelöst (Ποσειδῶνος καὶ Κανόβου); s. ferner Meineke ad loc. Strabon (17,1,17 [C 801,4]) erwähnt ein kanobisches Heiligtum des Sarapis; dass dieser mit Poseidon identifiziert wurde, lässt sich aus inschriftlichen Zeugnissen von Weihungen schliessen, CIL VIII 1,1002 (aus einem Serapistempel in Karthago) *Sarapidi Neptuno*, vgl. auch CIL III 1,3637 *Iovi optimo maximo Neptuno Serapidi*; s. ferner RE I A 2,2421. Letzte Zweifel an der Richtigkeit des obigen Textes sind dadurch freilich nicht ausgeräumt. Die libysche ‚ghost town‘ Κάνωπος resultiert offenbar aus der Diskussion über die Schreibweise des Namens sowie der irrigen Aufteilung des Artikels in den Hss der Epitome.

⁹² Jost, *Sanctuaires et cultes d'Arcadie* 63 und 65 f.; ferner *Inventory* S. 507.

66 Καπετώλιον· ἐν Ῥώμῃ λόφος Ταρπαῖος πάλαι λεγόμενος. περὶ δὲ
 20 τῆς γραφῆς τοῦ τεμενικοῦ ὁ Εὐδαίμων (RE VI 1,885 Nr. 8) διὰ τοῦ ι
 φησὶν „Εἰρηναῖος (fr. 7 Haupt) προπαροξύνει διὰ τοῦ ι γράφων“. 5
 356 Ἡρωδιανὸς (2,530,12) δὲ Καπετωλίειον ἐν ἕξ συλλαβαῖς, καὶ ἐν συν-
 αιρέσει Καπετώλιον. τὸ δὲ Καπετωλεῖα ἐπὶ τοῦ ἀγῶνος προπερισπᾶται. 5
 ὅσα γὰρ ἔχει προϋπάρχοντα εἰς ὅς καθαρὸν, παραληγόμενα ἢ μόνω τῷ
 ι ἢ προηγούμενου αὐτοῦ τοῦ α ὥστε εἶναι πρὸ τέλους τῆν αι δίφθογ-
 5 γον, προπερισπᾶται, ἢ καὶ ὅσα κτητικά. Ἄσκληπιεῖον, Ἄσκληπιός γάρ·
 Πτολεμαεῖον, Πτολεμαῖος γάρ· Ὀλυμπιεῖα τὰ Ἀθήνησιν, Ὀλύμπιος γάρ.
 τὸ δὲ τέμενος Καπετώλιον καὶ Καπετώλιος Ζεὺς διὰ τοῦ ι. τὸ ἔθνικόν 10
 Καπετωλῖνος.

67 Καπῖννα· Τυρρηνικὴ πόλις. λέγεται καὶ πληθυντικῶς. τὸ ἔθνικόν
 10 Καπιννάτης ὡς Αἰγινάτης καὶ Αἰγινήτης. τὸ κτητικὸν Καπιννάτιος.

66 Theognost. An. Ox. 2,129,15 Τὰ ἐπὶ τεμένων διὰ τοῦ εἰον οὐδέτερα μονογενῆ ὑπὲρ τρεῖς
 συλλαβὰς, προπαροξυτόνα τε καὶ προπερισπώμενα, διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφονται·
 τούτων δὲ αὐτῶν ὅσα ἀπὸ τῶν εἰς ις παράγονται, τῆς γενικῆς καθαρᾶς οὐσης, μὴ φυλατ-
 τούσης τὸ σύμφωνον τῆς γενικῆς· ... προπερισπῶνται δ' ὁμοίως διὰ τῆς εἰ διφθόγγου
 γραφόμενα· καὶ ὅσα ἀπὸ τῶν εἰς ὅς καθαρῶν τὸ ι παραληγομένων κύρια καὶ κτητικά· καὶ
 ὅσα τῆ αι διφθόγγω παραλήγεται· οἷον ... Καπιτώλειον Choerob. An. Ox. 2,233,25 Κα-
 πετώλειον· εἰ δίφθογγος· καὶ προπαροξύνεται Zonar. p. 1159 Καπιτώλιον· ἱερὸν ἢ παλά-
 τιον ἢ ἀγορὰ. Καπιτωλεῖον δὲ ὁ ἀγῶν, δίφθογγον

66 1 ταρπαῖος Ν 2 τεμενικοῦ QPN: τεμε[#] R 3 γράφω R 4 καπετωλίειον RQ: -λείειαν
 PN ἐν συναίρεσει QPN: ἀναιρέσει R 5 καπετώλειον R: καπετωλεῖον QPN καπετωλεῖα
 RQ^P: -λεία Ν 6 προϋπάρχοντα R: προϋπάρχοντ cum spat. unius litterae Q, προϋπάρχον
 cum spat. ca. 3 litt. PN εἰς ὅς R: εἰς ὅς λήγει QPN παραληγομένη R 7 τῆν αι δίφθογγον
 om. R 9 πτολεμαεῖον πτολεμαῖος PN: πολ- πολ- RQ Ὀλυμπιεῖα Meineke (ex Ὀλυμπία
 Xylander): ὀλυμπίειος RQPN ὀλύμπιος QPN: ὀλύμπειος R 67 1 Καπῖννα Q^{ac}PN: Καπῖννη
 RQ^{pc} τυρρηνικὴ RQ: τυρρα- PN 2 καπιννάτης PN: καπιννά- RQ, Καπιννάτης <καὶ Κα-
 πιννήτης> Pinedo ὡς PN: καὶ RQ αἰγινάτης RQ^P: αἰγινιάτης Ν Καπιννάτιος Pinedo:
 καπιν- RQPN, vel Καπινναῖος vel Καπιννατικός Meineke in app.

66. Kapetolion (Capitolium, Kapitol), Hügel <und zugleich Tempelbezirk> in Rom, einstmals namens Tarpaier <Anhöhe>. Über die Schreibung des Temenikons mit ι sagt Eudaimon (aus Pelusion, RE VI 1,885 Nr. 8): „Eirenaios (fr. 7 Haupt) behandelt <Καπετώλιον> als Proparoxytonon und schreibt es mit ι “.⁹³ Herodian (2,530,12) hingegen <schreibt> Καπετωλίειον in sechs Silben sowie in verkürzter Form Καπετώλειον. Hingegen wird Καπετωλεῖα <als Bezeichnung> für den Wettkampf <zu Ehren des Jupiter Capitolinus> als Properispomenon behandelt. Denn alle <von Götter- oder Personennamen abgeleiteten Substantive>, die ein Stammwort haben, welches vor der Endung -ος vokalisch ist, sei es durch blosses ι , sei es durch den Diphthong αι, werden auf der vorletzten Silbe mit Zirkumflex betont; oder auch alle <derartigen> Ktetika. <Beispiele für die erwähnte Regel sind:> Asklepieion (Tempel für Asklepios), denn <das Stammwort lautet> Asklepios; Ptolemaeion, weil Ptolemaios, und Olympieia, <die Festspiele> in Athen,⁹⁴ weil <das Adjektiv> Olympios <als Stammwort dient>. Hingegen <schreibt sich> der heilige Bezirk <in Rom> Kapetolion und der <dort verehrte> Zeus Kapetolios mit ι <und wird mit Akut auf der drittletzten Silbe betont>. Das Ethnikon <lautet> Kapetoliner.⁹⁵

67. Kapinna, etruskische Stadt.⁹⁶ Sie heisst auch <Kapinnai> im Plural. Das Ethnikon <lautet> Kapinnat, wie Aiginat neben Aignet. Das Ktetikon <lautet> kapinnatischer.⁹⁷

⁹³ Zum alexandrinischen Grammatiker Eirenaios (Minucius Pacatus) s. RE V 2,2120 Nr. 7; LGGA s.v. Minucius Pacatus Irenaeus (M. Regali).

⁹⁴ Der Name der Festspiele ist literarisch nicht belegt; für die Schreibung Ὀλυμπία/Ὀλυμπεῖα in Inschriften s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,207 und 417.

⁹⁵ Die Betonung der Temenika war unter den Grammatikern umstritten. Die uns überlieferten Kanones sind freilich nicht immer eindeutig; hinzu kommt, dass auch Überlieferung und Edition einschlägiger literarischer Texte Unklarheiten bestehen lassen, z. B. bei Ὀλυμπίειον/Ὀλυμπιεῖον. Aus der Diskussion hier ergibt sich, dass Temenika grundsätzlich als Properispomena (-εῖον) zu behandeln sind, Καπετώλιον entsprechend als eine Ausnahme betrachtet wurde; vgl. ferner St. Byz. α 273 mit Anm. 391. Zu den Temenika und ihrer Bildung s. Fraser, Ethnic terminology, bes. 50 Anm. 108 und 110.

⁹⁶ BTCGI 4,393–399 (Capena).

⁹⁷ Zeugnisse für das griechische Toponym ausserhalb der *Ethnika* fehlen, weshalb die Orthographie schwer zu kontrollieren ist. Eine falsche Pluralform *Capenae* gibt Oros. hist. 4,15,1. Das Ethnikon Καπιν(ν)άτης hat eine Stütze in Plu. Cam. 17,4 Καπηνῶται und entspricht dem lat. *Capēnās*. Von der seit Pinedo aufgenommenen Ergänzung καὶ Καπιννήτης ist jedoch abzuraten, denn die Analogie mit Aigina geht lediglich auf das weniger geläufige Ethnikon Αἰγινάτης, vgl. St. Byz. β 65 und β 102. Das Ktetikon Καπιννάτιος macht den Eindruck einer Grammatikerkonstruktion auf der Grundlage der seltenen lat. Adjektivform *Capenatis* anstelle des geläufigen *Capenas* bzw. *Capenus*; vgl. ThLL Onomasticon 2,153.

68 Καππαδοκία: χώρα τῆς Κιλικίας πρόσχωρος, ὡς φησι Μένιππος (6002 Diller = GGM 1,571,20) „ἀπὸ Σινώπης εἰς Εὐάρχον ποταμόν, ὃς ὀρίζει Παφλαγονίαν καὶ Καππαδοκίαν“. τὸ ἔθνικόν Καππάδοξ καὶ
 15 Καππάδοκος. καὶ Καππαδόκης· Ἡρόδοτος (1,72,1) δὲ φησιν. ὁ κτίστης Καππάδοκος εἴρηται ὑπὸ Μενάνδρου (FGrHist 783 F 9). <τὸ θηλυκόν
 Καππαδοκίς,> λέγεται καὶ Καππαδοκίσα, ὡς Αἰθιοπίσσα καὶ
 πανδόκισσα. διήρητο δ' οὐχ ὡς νῦν εἰς πρώτην καὶ δευτέραν, ἀλλ' εἰς
 μείζονα καὶ ἐλάττονα, καὶ μικρὰν καὶ μεγάλην.

69 Καπρίη: νῆσος Ἰταλίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 63).
 λέγονται καὶ Καπρίαί. τὸ ἔθνικόν Καπριάτης. ἐντεῦθεν ἦν Βλαῖσος
 σπουδογελοίων ποιητῆς Καπριάτης.

70 Καπύα: πόλις Ἰταλίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 62). ἀπὸ
 5 Κάπυος τοῦ Τρωικοῦ. τὸ ἔθνικόν Καπυανός ὡς Ἀσιανός.

71 Καραλλίς ἢ Καράλλεια: Ἰσαυρική πόλις. τὸ ἔθνικόν Καραλλε-
 ώτης. ἔστι καὶ Καραλίς δι' ἑνὸς λ Λιβυκῆ πόλις, καὶ ἔθνικόν αὐτοῦ Κα-
 ραλιτανός.

72 Καραμβύκαι: ἔθνος Ὑπερβορέων, ἀπὸ ποταμοῦ Καραμβύκα, ὡς
 10 Ἑκαταῖος ὁ Ἀβδηρίτης (FGrHist 264 F 11b).

68 Str. 12,1,1–2,11 (C 533,5–540,29) excursum de Cappadocia praebet de gentilibus EM 490,18 Καππάδοξ· σσημεῖται ἐκ τῶν εἰς ὡς ἀρσενικῶν μόνον διὰ τοῦ ο μικροῦ γραφόμενον· καὶ κλίνεται Καππάδοκος· καὶ μετάζεται ἢ γενική εἰς εὐθείαν, καὶ κλίνεται Καππαδόκου· τὸ δὲ Καππαδόκης, κατὰ μεταπλασμόν, cf. etiam 552,46 et 773,34; Suid. κ 325; Eust. D. P. 970 (p. 385,13) Καππαδόκαι apud Hdt. 1,72,1; 5,49,6; 7,72,1 Καππαδοκίσα apud Str. 14,2,17 (C 657,4) 69 plurale vel Καπρίαί vel Καπρέαι apud Str. 1,2,12 (C 22,28); 5,4,8 (C 247,20) etc., sed singulare apud D. C. 52,43,2 etc. 70 de viro eponymo cf. D. H. 1,73,3 Ῥώμων δὲ Καπύην μὲν ἀπὸ τοῦ προπάππου Κάπυος; Eust. D. P. 357 (p. 280,9) ἰβ̄ δὲ τοῖς Καμπανοῖς οὐσῶν πόλεων, ἐν μεσογειῷ ἔστιν ἡ Καπύη, κεφαλὴ τῶ ὄντι, ὡς φησιν ὁ Γεωγράφος, κατὰ τὴν ἐτυμότητα τοῦ ὀνόματος γλώττη Λατίνων, καίτοι τινὲς ἀπὸ Κάπυος τοῦ Τρωὸς αὐτὴν καλεῖσθαι ἠθέλησαν; cf. etiam EM 490,1 gentilia Καπυανός Plb. 9,5,2 et 6; Καπυνοὶ D. S. 26,10,1 et 12,4; D. C. fr. 33,14; Καπυαῖοι App. Hann. 184–185 71 Isauriae urbis gentile in nummis cusum Καραλ(λ)ιώτης, cf. LAGM 2,133 de urbe Sarda Paus. 10,17,9 ὤκισαν δὲ ἐν τῇ νήσῳ (sc. Σαρδοῖ) καὶ αὐτοὶ πόλιν οἱ Καρχηδόνοι Κάραλιν Ptol. Geog. 3,3,4 Καραλίς πόλις καὶ ἄκρα ἐτ Καραλιτανός κόλπος, ubi de nomine recte scribendo vide Müller 72 St. Byz. ε 59 Ἐλίξοια· νῆσος Ὑπερβορέων, οὐκ ἐλάσσων Σικελίας, ὑπὲρ ποταμοῦ Καραμβύκα. οἱ νησιῶται Καραμβύκαι ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ, ὡς Ἑκαταῖος ὁ Ἀβδηρίτης (FGrHist 264 F 11a)

68 1 κιλυκία R πρόσχωρος R: -βωρος QPN 5 μενάνδρου RQPN: Ἀλεξάνδρου Meineke susp. 5–6 <τὸ θηλυκόν Καππαδοκίς> Meineke in app. 7 διήρητο Schubart (1843) 203 8 μικρήν R 69 1 Καπρίη Berkel: Καπριήνη QPN, ραπριήνη R νῆσος Ἰταλίας. ἑκαταῖος εὐρώπη λέγονται καὶ καπρίαί. τὸ ἔθνικόν καπριάτης. ὀάπυα, πόλις ἰταλίας. ἑκαταῖος εὐρώπη P 2 καπρίαί QPN: καπριαί R post ἔθνικόν Καπριάτης novum lemma Κάπυα: πόλις ἰταλίας· ἑκαταῖος εὐρώπη. λέγονται καὶ καπρίαί. τὸ ἔθνικόν καπριάτης add. RQ 3 σπουδογελοίων QPN: σπογελοίων R 70 1 Καπύα Meineke: Κάπυα RQPN 71 1 ἡ Salmasius: ἡ RQPN καραλλεώτης R 2 Κάραλις Holste: καραλλία R, καραλία QPN Καραλιτανός Meineke: καραλλιτανός R, καραλιανός QPN 72 1 τοῦ ante ποταμοῦ add. R

68. Kappadokia, Landschaft, die Kilikien benachbart ist, wie Menippos (6002 Diller = GGM 1,571,20) <schreibt>: „von Sinope bis zum Fluss Euarchos, der zwischen Paphlagonien und Kappadokien die Grenze bildet“. Das Ethnikon <laudet> Kappadox und Kappadoker; zudem Kappadoke, <wie> Herodot (1,72,1) schreibt. Der Gründer <dieses Landes> wurde von Menander (FGrHist 783 F 9) Kappadokos genannt.⁹⁸ Das Femininum <laudet> Καππαδοκίς (Kappadokidin), <dazu> bildet man auch Καππαδόκισσα, wie Αἰθιόπισσα und <das Substantiv> πανδόκισσα (Gastwirtin). <Die Landschaft> war ausserdem <früher> nicht wie heutzutage in <die Provinzen> Erstes und Zweites <Kappadokien> eingeteilt, sondern in Grösseres und Kleineres <Kappadokien> sowie in Kleinkappadokien und Grosskappadokien.⁹⁹

69. Kaprië, Insel <vor der Küste> Italiens.¹⁰⁰ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 63). Man sagt auch <im Plural> Kapriai. Das Ethnikon <laudet> Kapriat. Von dort stammte der Kapriat Blaisos, Verfasser von Phlyaken-Stücken.¹⁰¹

70. Kapya, Stadt in Italien.¹⁰² Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 62). <Die Stadt hat ihren Namen> vom Trojaner Kapys. Das Ethnikon <laudet> Kapyaner, wie Asianer.

71. Karallis oder **Karalleia**, isaurische Stadt.¹⁰³ Das Ethnikon <laudet> Karalleot. Es gibt <aber> auch Karalis (Carales), mit einfachem λ <geschrieben>, eine libysche Stadt;¹⁰⁴ und als Ethnikon dazu Karalitaner.

72. Karambyker, Volk der Hyperboreer, nach dem Fluss Karambykas <benannt>, wie Hekataios aus Abdera <in seiner Schrift *Über die Hyperboreer* (FGrHist 264 F 11b) angibt>.¹⁰⁵

⁹⁸ Die Zuschreibung an Menander von Ephesos (s. RE XV 1,762 Nr. 10) ist fragwürdig, zumal die Authentizität dieses Historikers keineswegs unumstritten ist; s. F.S. Naiden, in: BNJ 783 F 9 ad loc. und zu T 1a. Mit der Vermutung, es handle sich um Alexander Polyhistor, hat Meineke wohl in die richtige Richtung gewiesen.

⁹⁹ Zur Verwaltungseinteilung Kappadokiens s. TIB 2,42–45.

¹⁰⁰ BTCGI 4,446–453 (Capri).

¹⁰¹ Zu Blaisos vgl. Lyd. Mag. 41,2 Ῥίνθωνα καὶ Σκίρα καὶ Βλαῖσον καὶ τοὺς ἄλλους τῶν φλυακογράφων (Reuvens, πυθαγορων [sine acc.] O), mit Schamp ad loc. (Notes complémentaires S. 88 f.).

¹⁰² BTCGI 4,455–476 (Capua).

¹⁰³ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 437; ferner RE X 2,1926f. für die variierende Schreibung des Toponyms.

¹⁰⁴ Das heutige Cagliari, eine karthagische Gründung auf Sardinien, vgl. Paus. 10,17,9; BTCGI 4,231–238.

¹⁰⁵ Zum Volk s. Ph. Lang, in: BNJ 264 F 11b ad loc.

73 Κάρανα· πόλις Γαλατίας, ὑπὸ Ῥωμαίων συνοικισθεῖσα. τὸ ἔθνικόν Καρανίτης καὶ Καρανίτις τὸ θηλυκόν.

74 Καρβανίς· <***>. γέγονε καὶ ἀπὸ γενικῆς εὐθεία ὁ Κάρβανος. ἔστι καὶ Κάρβανα πόλις Λυκίας, καὶ τὸ ἔθνικόν Καρβανεύς.

15 75 Καρδαμύλη· <πόλις Μεσσηνίας.> Ὁμηρος (I 150 et 292) „Καρδαμύλην Ἐνόπην τε“. Ἡρόδοτος (8,73,2) δὲ Λακωνικὴν αὐτὴν φησιν. ἔοικε δ' ἑτέρα εἶναι πλησίον Χίου. τὸ ἔθνικόν Καρδαμυλίτης ὡς Σινωπίτης. παρὰ δὲ τῶν ἐγχωρίων Σκαρδαμυλίτης λέγεται. ἔστι καὶ Καρδαμυλησὸς κώμη.

358 76 Καρδησσός· πόλις Σκυθίας. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 188). ὁ πολίτης Καρδήσσιος καὶ Καρδησσεύς.

5 77 Καρδία· πόλις τῆς ἐν Θράκῃ Χερρονήσου. Ἐρμοχάρους δὲ τοῦ κτίστου θύοντος κόρακα τὴν καρδίαν ἀρπάσαντα καὶ ἀναπτάντα εἰς τόνδε τὸν χῶρον μεθεῖναι, καὶ διὰ τοῦτο οὕτως ἐκλήθη. ἢ ὅτι τῇ Σκυθῶν γλώττῃ οὕτως κεκλήθη. ὁ πολίτης Καρδιανός ὡς Ἀσιανός.

73 Str. 12,3,37 (C 560,5) οἱ δὲ μετὰ ταῦτα ἡγεμόνες τῶν Ῥωμαίων τῶν δεῦν πολιτευμάτων τούτων τὰ μὲν τοῖς Κομάνων ἱερεῦσι προσέειμαν, τὰ δὲ τῷ Ζήλων ἱερεῖ, τὰ δ' Ἀτεπόριγι δυνάστη τινί, τοῦ τετραρχικοῦ γένους τῶν Γαλατῶν ἀνδρί. τελευτήσαντος δ' ἐκείνου ταύτην μὲν τὴν μερίδα (οὐ πολλὴν οὖσαν) ὑπὸ Ῥωμαίοις εἶναι συμβαίνει καλουμένην ἐπαρχίαν (καὶ ἔστι σύστημα καθ' αὐτὸ τὸ πολίχνιον συνοικισάντων τὰ Κάρανα, ἀφ' οὗ καὶ ἡ χώρα Καρανίτις λέγεται), τὰ δὲ λοιπὰ ἔχει Πυθοδαῶρις καὶ ὁ Δύτευτος 74 A. Supp. 119 καρβάνα δ' αὐδάν; Lyc. 605 κάρβανον ὄχλον cum Sch. ad loc.; Hsch. ε 1243 ἐκαρβά- νιζεν· ἐβαρβάριζεν· καρβάν γὰρ ὁ βάρβαρος; EM 490,47 Καρβάνες· οἱ βάρβαροι οἱ ἔχον- τες Καρὸς βοήν; similiter Et. Gud. 299,3 Sturz; cf. etiam Choerob. GG IV 1,261,8 Eust. ad B 869 (I 581,26) Ἰστέον δὲ καί, ὅτι... ἡ τῶν καρβάνων ἦτοι βαρβάρων λέξις ἐκ τῶν Καρῶν εἰ- λήφθαι δοκεῖ de accentu Ps.-Arc. 6,9 καρβάν δξύνεται 75 Eust. ad I 149–152 (II 685,27) Τούτων δὲ τὴν Καρδαμύλην μὲν ὁ τὰ Ἐθνικὰ συγγράφας πόλιν Μεσσηνίας φησιν ἢ κατὰ Ἡρόδοτον Λακωνικὴν, λέγων καὶ ἑτέραν εἶναι πλησίον Χίου; Hdt. 8,73,2 Ἄσινη ἢ πρὸς Καρδαμύλη τῇ Λακωνικῇ Str. 8,4,4 (C 360,6) ἐπὶ πέτρας ἐρυμνῆς ἴδρυται Καρδαμύλη de urbe in insula Chio sita cf. Th. 8,24,3 77 St. Byz. λ 114 Λυσιμάχεια· πόλις τῆς Θράκης χερ- ρονήσου, ἢ πρότερον Καρδία Ps.-Scyl. 67,5 μετὰ δὲ τὸν Μέλανα κόλπον ἔστιν ἡ Θρακία Χερρόνησος. καὶ πόλεις ἐν αὐτῇ αἶδε· Καρδία, ...; Ps.-Scymn. 699; Str. 7 fr. 21a,12 de nomi- nis origine Hsch. ε 1327 ἐκ δὲ Καρδίας· Καρδία πόλις ἐν Χερρόνησῳ. ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ τοῦ ἀρπάσαι κόρακα καρδίαν ἀπὸ θυσίας καὶ κομίσει εἰς τὸν τόπον, ἔθνα ἢ πόλις ἐκτίσθη, et κ 794 Καρδία· οἱ Ἕλληνες παρὰ Σκύθαις· διὰ τὸ πόλιν αὐτοῦς Ἕλληνίδα Καρδίαν διαρ- πάσαι; Plin. nat. 4,48 *Cardia a Melane sinu, haec ex facie loci nomine accepto*

73 1 Κάρανα RPN: Κύρανα Q γαλατείας R 2 καρανίτις RQ: -νίτις PN 74 1 lac. indic. Meineke εὐθεία R^cPN: εὐθείας R^cQ κάρβανος RQ: κάρβαρος PN 2 ἔστι om. R τὸ om. R Καρβανεύς Ald.: καρπ- RQPN 75 1 <πόλις Μεσσηνίας> Holste (ex Eust.) 4 παρὰ RPN: περί (per comp.) Q σκαρδαμυλίτης PN: σκαπτησουλίτης RQ ἔστι καὶ RQ: ἔστι δὲ καὶ PN 76 1 Καρδησσός RQ: -δησός PN ἑκαταῖος R(per comp.)PN: ἐκάτων Q εὐρώπη R(per comp.)PN: εὐρώπης Q 2 καρδήσσιος RQ: καρδήσιος PN καρδησσεύς RQN: -ησεύς P 77 1 χερρονήσου QP: χερο- RN Ἐρμοχάρους Xylander: ἐρμοχαροῦς RQPN 2 κορά- κας P 3 μεθεῖναι RQ: ἀφείναι PN

73. Karana, Stadt in Galatien, die von den Römern einem Synoikismos unterworfen wurde.¹⁰⁶ Das Ethnikon <laudet> Karanit und die feminine Form Karanitis <wie das Umland>.

74. Karbanis, <***>. Auch ist aus dem Genitiv <zu Κάρβαν> ein Nominativ Κάρβανος (der Karbaner) hervorgegangen.¹⁰⁷ Zudem gibt es die lykische Stadt Karbana, und das Ethnikon <hierzu lautet> Karbaneer.¹⁰⁸

75. Kardamyle, Stadt in Messenien;¹⁰⁹ Homer (Il. 9,150 und 292) <sagt>: „Kardamyle und Enope“. Herodot (8,73,2) bezeichnet sie hingegen als lakonisch. Anscheinend gibt es noch eine weitere <Stadt namens Kardamyle> in der Nähe <der Stadt> Chios.¹¹⁰ Das Ethnikon <laudet> Kardamylit, wie Sinopit. Von den Einheimischen wird <der Einwohner der messenischen Stadt> jedoch Skardamylit genannt.¹¹¹ Zudem gibt es ein Dorf <namens> Kardamylessos.

76. Kardessos, Stadt in Skythien. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 188). Der Bürger <heisst> Kardessier und Kardesseer.

77. Kardia, Stadt auf der Thrakischen Chersones.¹¹² Als der Stadtgründer Hermochares am Opfern gewesen sei, <so berichtet die Sage>, habe ein Rabe das Herz (καρδίον) <des Opfertieres> geraubt, sei damit weggeflogen und habe es schliesslich auf dieses Gelände fallen lassen; und daher habe sie diesen Namen erhalten; oder weil sie in der Sprache der Skythen so geheissen habe. Der Bürger <heisst> Kardianer, wie Asianer.

¹⁰⁶ Dazu Marek, Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia 53–58.

¹⁰⁷ Was der Artikel am Anfang verloren hat, ist nicht sicher auszumachen. Im Licht des Eintrags Βάρβαρος (β 37) hat ein Lemma Κάρβαν (Ausländer), wie es Meineke im Anschluss an Holste und Lobeck (Paralipomena 189 f.) erwägt, grosse Wahrscheinlichkeit. Zum Wort und dessen Sitz in den lexikographischen Werken s. Similia.

¹⁰⁸ Nicht weiter bekannt, s. TIB 8,2,606.

¹⁰⁹ Inventory Nr. 315.

¹¹⁰ A.W. Gomme/A. Andrewes/K.J. Dover, A historical commentary on Thucydides 5 (Oxford 1981) 56 f., situieren den sonst nicht erwähnten Ort in der Nordostecke der Insel; s. auch Inventory S. 1059.

¹¹¹ Zur Form s. Schwyzer, Griech. Grammatik 1,66.

¹¹² Inventory Nr. 665; TIB 12,439 f. S. ferner Fraser, Ethnic terminology 160, zum fortdauernden Gebrauch des Ethnikons (Καρδιανός) nach der Eroberung der Stadt durch Lysimachos (309 v. Chr.) und der Umsiedlung ihrer Bewohner nach Lysimacheia (λ 114).

10 **78 Καρδοῦχοι**: ἔθνος Μηδίας, ὡς Ξενοφῶν ἐν Ἀναβάσεως γ (3,5,15) „ἔς Καρδούχους ἄγει“. τούτους δέ φησιν πολεμικούς εἶναι καὶ βασιλέως οὐκ ἀκούειν. καὶ Σοφαίνετος ἐν Κύρου ἀναβάσει (FGrHist 109 F 1) φησὶ περὶ αὐτῶν.

79 Καρδυτός: ὡς Βηρυτός, πόλις Σύρων μεγάλη, ὡς Ἐκαταῖος ἐν Περιηγήσει Ἀσίας (FGrHist 1 F 279). τὸ ἔθνικόν Καρδυτίος ὡς Βηρύτιος.

15 **80 Καρήνη**: πόλις Μυσίας. Ἡρόδοτος ζ (7,42,1). τὸ ἔθνικόν Καρηναῖος, ὡς Κρατερός γ Περί ψηφισμάτων (FGrHist 342 F 2) „Γρυνεῖς Πιταναῖοι Καρηναῖοι“.

81 Κάρθαια: μία τῆς ἐν Κέῳ τετραπόλεως, ἀπὸ Καρθαίου τελευτήσαντος ἐκεῖ. οἱ οἰκοῦντες Καρθαεῖς. Πολύβιος ις (16,40,6). ἔστι καὶ Ἰβηρίας Καρταία, περὶ ἧς Ἀρτεμίδωρος ἐν β Γεωγραφουμένων (fr. 17 Stiehle).

78 X. An. 3,5,15–16 ἔλεγον ... ὅτι (sc. ἡ ὁδὸς) εἰς Καρδούχους ἄγοι (ἄγει v.l.). τούτους δὲ ἔφασαν οἰκεῖν ἀνὰ τὰ ὄρη καὶ πολεμικούς εἶναι, καὶ βασιλέως οὐκ ἀκούειν, cf. etiam 4,1,8–9; D. S. 14,27,3–4 **79** Ps.-Arc. 94,18 τὰ δὲ τρισύλλαβα ἐκτεταμένον τὸ υ ἐχοντα ὀξύνεται: Βηρυτός κωκυτός Καρδυτός βουλυτός **80** Hdt. 7,42 ἐποιέετο δὲ τὴν ὁδὸν ἐκ τῆς Λυδίας ὁ στρατὸς ἐπὶ τε ποταμὸν Κάϊκον καὶ γῆν τὴν Μυσίην, ἀπὸ δὲ Καΐκου ὀρμώμενος, Κάνης ὄρος ἔχων ἐν ἀριστερῇ, διὰ τοῦ Ἄταρνεὸς ἐς Καρήνην πόλιν **81** de urbe in insula Ceo sita Pl. fr. 52d,13 Machler Κάρθαια, sed Καρθαία apud Str. 10,5,6 (C 486,20); Ptol. Geog. 3,15,27 (3,14,23); Suid. β 59 urbis Hispaniae mentionem facit App. BC 2,105 ἐπὶ Καρθαίας, sed forma Καρταία (RQPN) cum *Carteia* consentit, cf. Mela 2,96; Plin. nat. 3,7 *Carteia, Tartesos a Graecis dicta*

78 1 μηδίας QPN: μηδείας R ἑναβάσεως Q 2 φησιν om. N βασιλέως PN: βασιλέα RQ **79** 1 ὡς βηρυτός QPN: ὁ β. R ἑκαταῖος PN: ἐκάτων RQ 2 καρτύτιος R **80** 2 Κρατερός Holste: καρτερός RQPN περὶ ψηφισμάτων RQ: παρὰ ψηφίσματι PN 2–3 Γρυνεῖς Πιταναῖοι Berkel: γρυνεισπιταναῖοι R, γρυνεῖ σπιταναῖοι Q, γρύνει σπιταναῖοι PN **81** 1 Κάρθαια Meineke (cl. St. Byz. α 302), qui etiam Καρθαίου prop. (in app.): Καρθαία ... καρθίου RQPN Κέῳ Holste: κῶ RQPN 3 καρταία RQPN: Καρθαία Xylander

78. Karduchen (Kurden), Volk in Medien, wie Xenophon im dritten Buch der *Anabasis* (3,5,15) <angibt>: „<Die Strasse> führt in <das Land> der Karduchen“. Ferner berichtet er, diese seien kriegerisch und gehorchten nicht dem Grosskönig. Auch Sophainetos in seiner *Anabasis des Kyros* (FGrHist 109 F 1) spricht über sie.¹¹³

79. Kardyotos, <gebildet> wie Berytos, grosse Syrer Stadt, wie Hekataios in der *Periegesis Asiens* (FGrHist 1 F 279) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Kardytier, wie Berytier.

80. Karene, Stadt in Mysien.¹¹⁴ Herodot <erwähnt sie> im siebten Buch (7,42,1). Das Ethnikon <lautet> Karenaier, wie Krateros im dritten Buch <seiner Schrift> *Über Volksbeschlüsse* (FGrHist 342 F 2) <angibt>: „Gryneer, Pitanaier <und> Karenaier“.

81. Karthaia, eine von den vier Städten auf Keos,¹¹⁵ <benannt> nach einem gewissen Karthaios, der dort gestorben ist. Die Einwohner <heissen> Karthaäer; Polybios <erwähnt sie> im sechzehnten Buch (16,40,6). Es gibt auch in Iberien <eine Stadt namens> Kartaia (Carteia), über welche Artemidor im zweiten Buch der *Geographumena* (fr. 17 Stiehle) <berichtet>.¹¹⁶

¹¹³ RE X 2,1933–1938; P. Briant, *Histoire de l'Empire perse* (Paris 1996) 747–753.

¹¹⁴ Inventory Nr. 813.

¹¹⁵ Inventory Nr. 492.

¹¹⁶ Tovar, *Völker und Städte* 1,70–72.

- 21 **82 Καρία:** ἡ χώρα. τὸ ἔθνικὸν Κάρ, ὁμώνυμῶς τῷ οἰκιστῇ. τὸ θηλυ-
 359 κὸν κατὰ τέχνην <Καῖρα, καὶ ἐν διαλύσει> Κάϊρα. ἡ χρῆσις δὲ τὴν εἰ
 δίφθογγον ἔχει. Ἀπολλώνιος (GG II 3,23,41–43) δὲ διὰ τοῦ ι φησὶ μα-
 κροῦ, ὡς ἐν τῷ ε̅ Περί παθῶν καὶ ἐν τῷ Περί γενῶν. ἡ δὲ ἕκτασις ἀναγ-
 5 καία διὰ τὴν παραλήγουσαν. τὰ γὰρ εἰς α βραχὺ λήγοντα παρασχημα-
 τίζόμενα ἔκτεινει τὴν παραλήγουσαν φύσει ἢ θέσει. Ἡρωδιανὸς δὲ ἐν μὲν
 5 τῇ Ὁρθογραφίᾳ (2,410,22) ἀμφίβολον αὐτὸ φησιν. ἐν δὲ τῇ Καθόλου
 (1,250,14) <τῇ> χρῆσει ἐπόμενος διὰ διφθόγγου φησιν, ὑπομηματίζων
 δὲ τὸ Περί γενῶν Ἀπολλωνίου (2,777,13) διὰ τοῦ ι μακροῦ. „ἔστι γὰρ ὅτε
 μετὰ τὴν διαίρεσιν ἕκτασις γίνεταί, ὅιομα ὄιον ὀϊδα παρ’ Αἰολεῦσιν, 10
 10 ἀντὶ τοῦ οἶδα. ἡ χρῆσις δὲ διὰ διφθόγγου κατὰ συνεκδρομὴν τοῦ σώ-
 τεира ὀλέτειρα“. λέγεται καὶ Κάριος· οὕτως γὰρ ὁ Ζεὺς παρὰ Μυλασεῦσι
 τιμᾶται. τὸ θηλυκὸν Καρία. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ ἡ Μεγάρων ἀκρόπολις
 15 Καρίνη. ἔστι καὶ Καριάτης. ἔστι καὶ Καριᾶτις, καὶ Καρίς ἀπὸ τῆς Καρός 15
 γενικῆς. Καρίς δὲ ἔλεγετο ἢ Κῶς, ὡς Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 200 = fr. 200
 Fowler). ἔστι καὶ Φρυγίας πόλις Καρίς καὶ Καρίδες. τὸ ἔθνικὸν Καριδεὺς
 ὡς Ἀρκαδεὺς, τὸ ἀπὸ τῆς τέχνης Καρίτης. τῶν Καρῶν τὸ κτητικὸν Κα-
 ρικός. Ἡρόδοτος ἐν α̅ (1,171,3) τὸ Καρικὸν ἔθνος δοκιμώτατον.

82 de Caria profuse Str. 14,2,1–29 (C 650,33–664,4) Eust. ad B 867 (I 578,26) Πολεμιστὰ δὲ οἱ
 Κάρες, ὧν τὸ ἔθνικὸν ὁμώνυμον, φασί, τῷ οἰκιστῇ, τὸ δὲ θηλυκὸν αὐτῶν ἔθνικὸν κατὰ
 τέχνην Καῖρα καὶ ἐν διαλύσει Κάϊρα διὰ τοῦ ι. ἡ δὲ χρῆσις τὴν εἰ δίφθογγον ἔχει, ὡς καὶ
 παρ’ Ὀμήρῳ (Δ 142) „Μηρονὶς ἠὲ Κάειρα“. συνεξέδραμε γὰρ, φασί, τῷ σώτειρα, ὀλέτειρα καὶ
 τοῖς τοιοῦτοις. ἦν δὲ καὶ Ἑλληνικός, φασί, Κάρ, υἱὸς Φορωνέως, ἀφ’ οὗ Καρία ἐκαλεῖτο ἢ ἐν
 Μεγάρῳ ἀκρόπολις. ἡ δὲ Καρία καὶ Καρίνη λέγεται καὶ Καρίς δέ, φασίν, ὅθεν καὶ ἡ Κῶς
 Καρίς ἔλεγετο κατὰ τὸν ἐπιλέκτην τῶν Ἑθνικῶν de viro eponymo cf. St. Byz. α 184 et
 582,5 de gentilibus deducendis cf. Sch. AT ad Δ 142b; EM 483,4 Κάειρα· σημαίνει τὴν ἀπὸ
 Καρίας γυναικα. τὸ εἶρα (ὃ σημαίνει τὴν ἐκκλησίαν καὶ τὴν μαντείαν) καὶ τὸ Κάειρα
 ἀμφιβάλλοντα. ὥσπερ δὲ ἀπὸ τοῦ μάκαρ μάκαρος γίνεται μάκαιρα, οὕτως καὶ ἀπὸ τοῦ
 Κάρ Καρός γίνεται Καῖρα· καὶ κατὰ διάλυσιν Κάϊρα· καὶ τῷ λόγῳ τῶν εἰς ρα θηλυκῶν,
 Κάειρα διὰ τῆς εἰ διφθόγγου, cf. etiam EM 318,53 πάντα γὰρ τὰ διὰ τοῦ εἰρα προπαρο-
 ξυνόμενα διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφονται, δότεира, σώτειρα, ὀλέτειρα, γενέτειρα, εὐπάτει-
 ρα, Δηϊάνειρα. οὕτως οὖν καὶ τοῦτο. καὶ καθόλου τὰ εἰς ρα θηλυκὰ οὐδέποτε ἔχει ἐν τῇ πα-
 ραληγούσῃ τὸ ι μόνον, ἀλλ’ ἢ μετὰ τοῦ ω, οἶον πρῶρα· ἢ μετὰ τοῦ α, οἶον σφαῖρα.
 σεσημείωται τὸ εἶρα καὶ Κάειρα, ἀμφιβαλλόμενα de Iove Cario cf. Hdt. 1,171,6; Str. 14,2,23
 (C 659,13) de arcis Megarensis conditore Paus. 1,39,5 κληθῆναι δὲ οὕτω τὴν πόλιν (sc. τὰ
 Μέγαρα) φασίν ἐπὶ Καρός τοῦ Φορωνέως ἐν τῇ γῆ ταύτῃ βασιλεύοντος et 40,6 Καρίνη
 apud Plu. Them. 1,2 et Moralia 246c

82 <Καῖρα, καὶ ἐν διαλύσει> Holste Κάϊρα Westermann: καῖρα RQ, κάειρα PN 3 δὲ ante
 διὰ om. N 4 ὡς ante ἐν τῷ ε̅ om. QPN 5 παραλήγουσαν QPN: παραλληλίαν R βραχρὺ
 Q 7 ἀμφίβολον PN: ἀμφιβολῶ Q, ἀμφιβο R, ἀμφιβολεῖ V 7–8 ἐν δὲ — διφθόγγου φησὶν om.
 R 8 <τῇ> χρῆσει Kamblylis 10 ὄιον RQ: ὄιον PN 11 κατὰ συνεκδρομὴν om. R 12 καὶ
 iter. R παρὰ RPN: περὶ Q μιλασεῦσι R 13 Μεγάρων Holste: μεγάλη RQPN
 14 φορωνέως (ex -μέως) R κάριος (ex φά-) P 15 καριάτις QPN: καριάτις R 17 Καρίς Hol-
 ste: ἀκαρίς RQPN

82. Karia, die Landschaft. Das Ethnikon <laudet> Kar, also gleich wie der Name des Stammvaters. Das Femininum <laudet> nach den Regeln der Grammatik Κάϊρα <mit Diphthong> und Κάιρα mit Diärese. Der Sprachgebrauch weist jedoch <anstelle von ι> den Diphthong ει auf (Κάειρα).¹¹⁷ Apollonios (Dyskolos, GG II 3,23,41–43) buchstabiert es mit einem langen ι (Κάιρα), wie er im fünften Buch seiner Schrift Περί παθῶν sowie in seinem Werk Περί γενῶν <zeigt>. Die Dehnung <des ι> ist wegen der vorletzten Silbe notwendig; denn die <Feminina>, welche auf kurzes α enden, dehnen, wenn sie Ableitungen sind, die vorletzte Silbe entweder von Natur oder durch Position. Herodian nennt in seiner *Orthographie* (2,410,22) die Form schwankend. In der *Allgemeinen Prosodie* (1,250,14) folgt er dem Sprachgebrauch und sagt folglich <Κάειρα> mit Diphthong; im Kommentar über Περί γενῶν des Apollonios (2,777,13) hingegen <buchstabiert er die Form> mit langem ι. „Denn manchmal tritt nach Diärese Dehnung ein; ὀιομαι <statt οἴομαι>, ὄιγον <statt οἴγον>, ὄιδα <heisst es> bei den Aiolern anstatt οἶδα.¹¹⁸ Die gebräuchliche Form <Κάειρα> mit Diphthong <folgt> hingegen der Analogie mit <dem Bildungstypus> σώτειρα („Retterin“), ὀλέτειρα („Verderberin“). <Der Bewohner von Karien> heisst auch Karier; so wird nämlich Zeus <Karios> bei den Einwohnern von Mylasa verehrt.¹¹⁹ Das Femininum <dazu lautet> Karierin. Auch die Burg von Megara hatte <einst> den Namen Karia, nach Kar <benannt>, dem Sohn des Phoroneus; und <entsprechend hiess> der Einwohner <von Megara> Karier. Ausserdem gibt es <die feminine Form> Καρίνη (Karinerin). Ferner existiert <die Form> Kariat; dazu gibt es auch <das Femininum> Kariatidin sowie Καρίς (Karidin), <gebildet in Ableitung> vom Genitiv Καρός <zum Nominativ Κάρ>. Karis war auch ein Name von Kos, wie Hellanikos (FGrHist 4 F 200 = fr. 200 Fowler) <angibt>. Es gibt auch in Phrygien eine Stadt <namens> Karis oder <im Plural> Karides.¹²⁰ Das Ethnikon <zu dieser Stadt lautet> Karideer, <gebildet> wie Arkadeer; folgt man der Regel der Grammatik <heisst das Ethnikon> Karit. Zu den Karern <gehört ferner> das Ktetikon karischer; Herodot <erwähnt> im ersten Buch (1,171,3) das karische Volk als das angesehenste.¹²¹

¹¹⁷ So II. 4,142.

¹¹⁸ Dazu s. O. Hoffmann, Die griechischen Dialekte, Bd. 2 (Göttingen 1893) 453.

¹¹⁹ RE Suppl. XV 1459; S. Hornblower, Mausolus (Oxford 1982) 55 und 61; s. daselbst auch für einen ausführlichen Überblick über die Geschichte Kariens vor der Dynastie der Hekatomiden.

¹²⁰ Über eine phrygische Stadt dieses Namens ist weiter nichts bekannt; hingegen zählt Plinius (nat. 5,145) unter den dortigen *celeberrima oppida* Carina auf.

¹²¹ Die Bezeichnung δοκιμώτατον geht wohl auf eine Verlesung von Hdt. 1,171,3 λογιμώτατον zurück.

20 **83 Καρικόν**: τόπος ἰδιαίων ἐν Μέμφιδι, ἔνθα Κᾶρες οἰκήσαντες, ἐπιγαμίας πρὸς Μεμφίτας ποιησάμενοι, Καρομεμφίται ἐκλήθησαν.

84 Καρικόν τεῖχος: πόλις Λιβύης ἐν ἀριστερᾷ τῶν Ἑρακλείων στηλῶν, ὡς Ἐφορος ε (FGrHist 70 F 53). τὸ ἔθνικόν Καρικοτειχίτης.

360 **85 Καρκινίτις**: πόλις Σκυθική. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 184). οἱ κατοικοῦντες Καρκινῖται.

86 Καρμανία: χώρα τῆς Ἰνδικῆς. Στράβων ιε (15,2,14 [C 726,18]). τὸ ἔθνικόν Καρμάνιοι καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. καὶ Καρμανοὶ καὶ Καρμανίς. ἔστι καὶ Κάρμανα νῆσος <***> ἢ ἀπὸ τῶν Καρμανῶν.

5 **87 Κάρμηλος**: ὄρος δυσχείμερον. τὸ ἔθνικόν Καρμήλιος, ὡς Μῆλος Μήλιος. καὶ κύριον ἐντεῦθεν. τὸ ἔθνικόν παραπλήσιον.

10 **88 Κάρμινα**: νῆσος Ἰνδική. τὸ ἔθνικόν ὤφειλε Καρμινάϊος, εὐρηται δὲ Καρμῖνοι.

89 Κάρνανα: πόλις Μιναιῶν ἔθνους πλησίον Ἐρυθρᾶς θαλάττης. οἱ πολῖται Καρνανᾶται. Οὐράνιος (FGrHist 675 F 27) δὲ Καρνανίαν καὶ Καρνανίτας φησί.

83 St. Byz. ε 64 Ἑλληνικόν καὶ Καρικόν: τόποι ἐν Μέμφιδι, ἀφ' ὧν Ἑλληνομεμφίται καὶ Καρομεμφίται, ὡς Ἀρισταγόρας (FGrHist 608 F 9a) **84** Hanno Periopl. 5 (GGM 1,3,8) Τὴν τε λιμνὴν παραλλάξαντες ὅσον ἡμέρας πλοῦν, κατῳκίσαμεν πόλεις πρὸς τῇ θαλάττῃ καλουμένας Καρικόν τε τεῖχος καὶ Γύττην καὶ Ἄκραν καὶ Μέλιτταν καὶ Ἀραμβυν **85** Hdt. 4,55 Ὑπάκουρις ποταμός, ... διὰ μέσων δὲ τῶν νομάδων Σκυθῶν ῥέων ἐκδιδοί κατά Καρκινίτιν πόλιν et 4,99,2 πόλιος Καρκινίτιδος καλεομένης **86** *Carmania* passim apud Strabonem memoratur, cf. imprimis 15,2,14 (C 726,18) Ἡ δὲ Καρμανία τελευταία μὲν ἔστι τῆς ἀπὸ τοῦ Ἰνδοῦ παραλίας, ἀρκτικωτέρα δ' ἔστι πολὺ τῆς τοῦ Ἰνδοῦ ἐκβολῆς (τὸ μέντοι πρῶτον αὐτῆς ἄκρον ἔκκειται πρὸς νότον εἰς τὴν Μεγάλην θάλατταν) ... πολλή δὲ καὶ ἐν τῇ μεσογαίᾳ ἔστιν ἐκτεινομένη μεταξὺ τῆς Γεδρωσίας καὶ τῆς Περσίδος, παραλλάττουσα πλέον τῆς Γεδρωσίας πρὸς τὴν ἄρκτον *gentilium forma* Καρμάνιοι *invenitur* e.g. apud. Plb. 5,79,3; Str. 2,1,28 (C 81,21); 15,2,1 (C 720,22); D. S. 2,2,3; Καρμανοὶ apud D. P. 1083; Plb. 5,79,7; Ael. VH 3,39; Καρμανίτης apud Str. 15,2,14 (C 727,9) *Marcian. Periopl.* 1,27 (GGM 1,531,12) Καρμανίας χώρας; D. P. 606 Καρμανίδος ... ἄκρης, cum Eust. ad loc. (p. 332,27) ἢ δὲ Καρμανίς Περσῶν ἔστιν ἐμπόριον **87** St. Byz. δ 150,39; Hsch. κ 836 Κάρμηλος: ὄρος ἐν τῇ Φοινίκῃ; cf. etiam J. BJ 3,35 **88** Ptol. Geog. 6,8,16 ἐν δὲ τῷ Ἰνδικῷ πελάγει ... Κάρμινα (v.l. Καρμῖννα) et 8,22,23 Κάρμιννα vel Κάρμινη in codd.; *Marcian. Periopl.* 1,29 (GGM 1,533,5) Κάρμιννα (cod.); Nonn. D. 26,219 ἴκανε πόλιν Καρμῖναν, et *gentile* 36,280 Καρμῖνων βασιλῆα **89** Str. 16,4,2 (C 768,7) κατοικεῖ δὲ τὰ μέγιστα τέτταρα ἔθνη τὴν ἐσχάτην λεχθεῖσαν χώραν: Μιναῖοι μὲν ἐν τῷ πρὸς τὴν Ἐρυθρὰν μέρει, πόλις δ' αὐτῶν ἡ μέγιστη Κάρνα ἢ Κάρνανα (Berkel, *καρνανᾶ* et *καρνανᾶν* codd.); Ptol. Geog. 6,7,31 Κάρνα; Eust. D. P. 954 (p. 384,32) καὶ ὅτι τεσσάρων ἔθνῶν μεγίστων κατοικούντων τὴν Ἀραβίαν ἐν ἐκείσῃ ἔστι καὶ τὸ τῶν Μιναιῶν πρὸς Ἐρυθρὰν, ὧν πόλις μέγιστη Κάρνα

83 1 κᾶρες PN: κάρες RQ **84** 1 ἠρακλέων R **86** 3 νῆσος ἢ ἀπὸ RQPN: post νῆσος vel lac. indic. vel ἢ ἄπο<ικος> susp. Meineke (mon. Berkel), qui etiam καρμάνων (3) RQPN correxit **87** 1 δυσχείμερον <τῆς Φοινίκης> Meineke in app. 2 παραπλήσιον QPN: -ίως R **88** 1 νῆσον Q **89** 1 ἔθνους P (suppl. alt. m. ut vid.): ἔθνος N, om. R, spat. ca. 7 litt. cum ους Q 2 πολῖται καρνανᾶται RQ: πολῖται καρνανάται PN Οὐράνιος Holste: σούνιος RQPN 3 καρνανίτας RQ: καρνανίτης PN

83. Karikon, separater Stadtteil in Memphis, wo sich Karer niedergelassen haben und, weil sie das Wechselheiratsrecht den Memphiten gegenüber ausübten, in Karomemphiten umbenannt worden sind.¹²²

84. Karikon Teichos, Stadt in Libyen, links von den Säulen des Herakles <gelegen>, wie Ephoros im fünften Buch (FGrHist 70 F 53) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Karikoteichit.

85. Karkinitis, skythische Stadt.¹²³ Hekataios <erwähnt sie> in der *En-ropé* (FGrHist 1 F 184). Die Einwohner <heissen> Karkiniten.

86. Karmania, Landschaft in Indien.¹²⁴ Strabon <erwähnt sie> im fünfzehnten Buch (15,2,14 [C 726,18]). Das Ethnikon <lautet im Plural> Karmancier und <entsprechend> im Femininum (Καρμανία) sowie im Neutrum (Καρμανίον). Ferner <gibt es die Formen> Karmaner und Καρμανίς (Karmanis, Karmanidin). Zudem gibt es eine Insel Karmana <***> oder von den Karmanern.¹²⁵

87. Karmel, ein Gebirge mit harten Wintern.¹²⁶ Das Ethnikon <lautet> Karmelier, wie <zu> Melos Melier. Daher <kommt> auch der Eigenname.¹²⁷ Das Ethnikon ist fast dasselbe.

88. Karmina, indische Insel.¹²⁸ Das Ethnikon müsste Karminaier <lauten>, belegt sind jedoch die Karminer.

89. Karnana, Stadt des Minaivvolkes,¹²⁹ nahe beim Roten Meer <gelegen>. Die Bürger <heissen> Karnanaten. Uranios (FGrHist 675 F 27) aber nennt <die Stadt> Karnania und <die Einwohner> Karnaniten.

¹²² Dazu vgl. St. Byz. ε 64; Calderini/Daris, Dizionario 3,1,80 und 81; Fraser, Ethnic terminology 143 Anm. 81.

¹²³ Inventory Nr. 698.

¹²⁴ DNP 6,284.

¹²⁵ Stephanos bezeichnet Karmanien als indische Landschaft (vgl. Str. 2,1,22 [C 78,15]), obwohl sein Gewährsautor sie im 15. Buch klar zwischen Persien bzw. Medien und Gedrosien lokalisiert. Auch erwähnt er eine sonst unbekannte Insel Karmana, wobei wohl Verwechslung mit Karmina im Indischen Ozean (κ 88; vgl. Ptol. Geog. 6,8,16) vorliegt. Hingegen fehlt die bekannte Hauptstadt Karmana (Ptol. Geog. 6,8,13 und 8,22,20; Amm. 23,6,49).

¹²⁶ H.P. Kuhnen, Studien zur Chronologie und Siedlungsarchäologie des Karmel (Israel) zwischen Hellenismus und Spätantike. TAVO B 72 (Wiesbaden 1989), bes. 1,287–303 (Historischer Abriss über die antike Besiedlung des Karmelgebietes).

¹²⁷ Tac. hist. 2,78,3 *Carmelus: ita vocant montem deumque*; vgl. ferner Suet. Vesp. 5,6. Zum Heiligtum des Ζεύς Καρμηλός s. ausführlich H. Heubner, P. Cornelius Tacitus, Die Historien. Kommentar Bd. 2 (Heidelberg 1968) 274f.

¹²⁸ S. dazu Chuvin, Mythologie et géographie dionysiaques 307.

¹²⁹ RE X 2,1961f.

- 15 **90 Κάρνη**: πόλις Φοινίκης, ἀπὸ Κάρνου τοῦ Φοίνικος, ὡς Ἱστρος (FGrHist 334 F 76) φησίν. ὁ πολίτης Καρνίτης. Λυκόφρων (1291) „ὄλοντο ναῦται πρῶτα Καρνίται κύνες“. ἐστὶ καὶ ἄλλη Αἰολίδος, ἧς τὸ ἔθνικόν Καρναῖος, τὸ κτητικὸν Κάρνιος τριγενές. Ἀρτεμίδωρος δ' ἐν τῷ ἰβιβλίῳ (fr. 112 Stiehle) φησίν „ἐστὶ Κάρνος καὶ συνεχῶς Πάλτος, εἶτα 5
20 Γάβαλα πόλις“. καὶ ἀναλογεῖ τὸ Καρνίτης.
91 Καρνία: πόλις Ἰωνίας. Νικόλαος δ' (FGrHist 90 F 27).
92 Κάρνος: νῆσος Ἀκαρνανίας. Ἀρτεμίδωρος β' Γεωγραφουμένων (fr. 29 Stiehle). τὸ ἔθνικόν Κάρνιος.
- 361 **93 Καρόπολις**: πόλις Καρίας. Ἀλέξανδρος Καρικῶν α' (FGrHist 273 F 21). τὸ ἔθνικόν Καροπολίτης.
94 Καρὸς κῆποι: χωρίον Θράκης. Θεόπομπος ν' (FGrHist 115 F 226). τὸ ἔθνικόν Καροκηπίτης, ὡς αὐτός.
- 5 **95 Καρουεντός**: πόλις Λατίων. Διονύσιος β' Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιο-
λογίας (cf. 5,61,3). ἐν τισὶ δὲ γράφεται Καρμεντός καὶ τὸ ἔθνικόν Καρ-
εντανός.
- 10 **96 Κάρπαθος**: νῆσος πλησίον τῆς Κῶ. Ὅμηρος (B 676–677). <Διο-
νύσιος (500–501) δέ> „Κάρπαθος αὐτ' ἐπὶ τῆσι ποτὶ ζόφον, <ἐγγύθι δ'
αὐτῆς | Κρήτη τιμήεσσα>“. ὁ οἰκῆτωρ Καρπάθιος καὶ Καρπαθία, καὶ
Καρπάθιον.

90 Sch. Lyc. 1291 Κάρνη πόλις Φοινίκης St. Byz. α 539 τὰ γὰρ ἀπὸ τῶν εἰς ἡ δισυλλάβων θηλυκῶν ὀξυνομένων μὲν διὰ τοῦ ε, ὡς τὸ φυλέτης, βαρυνομένων δὲ διὰ τοῦ η, ὡς κωμήτης Σιδῆτης. ἐπιστατέον τὸ Καρνίτης ἀπὸ τῆς Κάρνης, ὡς ἐρούμεν Str. 16,2,12 (C 753,22) ἢ τῶν Ἀραδίων περαία, Πάλτος καὶ Βαλαναία καὶ Κάρανος, τὸ ἐπίνειον τῆς Ἀράδου λιμένιον ἔχον **92** Ps.-Scyl. 34,2 πόλις Ἀλυζία, καὶ κατὰ ταύτην νῆσος Κάρνος Plin. nat. 4,53 **95** D. H. 5,61,3 ἀπὸ τούτων τῶν πόλεων ἦσαν ἄνδρες, ... Καρμεντανῶν *arx Carventana* apud Liv. 4,53,3 etc. gentile *Cusuetani* apud Plin. nat. 3,69 **96** Il. 2,676–677 Οἱ δ' ἄρα Νίσυρον τ' εἶχον Κράπαθόν τε Κάσον τε | καὶ Κῶν, cum Sch. D ad B 676 Sch. A. R. 4,1636 Κάρπαθος: νῆσός ἐστι τῶν Σποράδων πλησίον τῆς Κῶ. ταύτην Ὅμηρος εἶρηκεν (B 676) „Κάρπαθόν τε Κάσον τε“. ἄλλοι δὲ πλησίον Κρήτης εἰναί φασιν αὐτὴν (P, κρήτην αὐτὴν καλοῦσιν L, Κράπαθον αὐτὴν καλοῦσιν Wendel) D. P. 500–501 Κάρπαθος αὐθ' ἐτέρωθι πο-
τι ζόφον: ἐγγύθι δ' αὐτῆς | Κρήτη τιμήεσσα cum Sch. D. P. 500 (p. 450a13); Eust. D. P. 498 (p. 310,17)

90 3 ὄλοντο Xylander (ε Lyc. codd.): ὄλοντο R, ὄλον τὸ QPN 4 κτιτικον (sine acc.) R 5 βυβλίῳ R φησὶ νι R 6 τὸ καρνίτης QR: τὸ καρνίτης R, τῶ καρνίτης N **92** 2 Κάρνιος Berkel: κάρνειος RQPN **94** 1 Καροσκῆποι Q 2 καροκηπίτης (ex καροπολίτης) R **95** novum thema non indic. R 1 Καρουεντός Meineke (cf. St. Byz. λ 117; Hdn. 1,222,25): Καρούεντος RQPN ἀρχαιολογίας QPN: ἀρχῆς R 2 καρύεντος (ex -ρόν-) R **96** 2–3 in addendis Billerbeck secuta est Meineke, qui mon. Holste et Berkel non solum Dionysii versum conclusit, sed etiam post Ὅμηρος poetae verba (B 676–77) „Κράπαθόν τε Κάσον τε | καὶ Κῶν“ add. 2 αὐτ' Meineke: τ' αὐτ' RQPN τῆσι QPN: τοῖσι R 3 καρπαθία QPN: καρπαθίων R 4 Καρπάθιον Holste: κάρπαθον RQPN

90. Karne, Stadt in Phönizien, nach Karnos <benannt>, dem Sohn des Phoinix, wie Istros (FGrHist 334 F 76) angibt. Der Bürger <heisst> Karnit; <so schreibt> Lykophron (1291): „Zugrunde gehen sollen die Matrosen als erstes, die karnitischen Hunde!“. Es gibt noch eine weitere <Stadt dieses Namens> in der Aiolis, deren Ethnikon Karnaiier <lautet> und das Ktetikon Κάρνιος (karnischer) dreigeschlechtig ist. Artemidor hingegen sagt im zehnten Buch (fr. 112 Stiehle): „Karnos gibt es, und unmittelbar darauf <kommt> Palto; dann Gabala, eine Stadt“.¹³⁰ <Das Ethnikon> Karnit ist analog.

91. Karnia, Stadt in Ionien.¹³¹ Nikolaos <erwähnt sie> im vierten Buch (FGrHist 90 F 27).

92. Karnos, Insel <vor der Küste> Akarnaniens. Artemidor <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Geographumena* (fr. 29 Stiehle).¹³² Das Ethnikon <lautet> Karnier.

93. Karopolis, Stadt in Karien.¹³³ Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch der *Karika* (FGrHist 273 F 21). Das Ethnikon <lautet> Karopolit.

94. Karos Kepoi, Örtlichkeit in Thrakien. Theopomp <erwähnt sie> im fünfzigsten Buch (FGrHist 115 F 226). Das Ethnikon <lautet> Karokepit, wie derselbe <sagt>.

95. Karuentos (Carventum), Latinerstadt.¹³⁴ Dionysios <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Römischen Altertumskunde* (vgl. 5,61,3).¹³⁵ In gewissen <Werken> wird sie jedoch Karyentos geschrieben und das Ethnikon als Karyentaner.

96. Karpathos, Insel in der Nähe von Kos;¹³⁶ <so> Homer (Il. 2,676–677). Dionysios (der Perieget, 500–501) hingegen <sagt>: „Karpathos seinerseits ist unter ihnen nach dem Westen hin <gelegen>; in seiner Nähe <befindet sich> Kreta, die angesehene <Insel>“. Den Bewohner <nennt man> Karpathier und <im Femininum> Karpathierin, und Karpathisches <lautet das zugehörige Neutrum>.¹³⁷

¹³⁰ Der Ort ist identisch mit Karanos (Str. 16,2,12 [C 753,23]); zum Küstenabschnitt s. J.-P. Rey-Coquais, MUSJ 41 (1965) 211–225. Für Münzen vgl. LAGM 2,133.

¹³¹ Sonst weiter nicht bekannt; zum Toponym s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 451.

¹³² Ob das Zitat wirklich aus dem zweiten Buch stammt, ist fraglich, so bereits Holste; Schiano, Artemidoro di Efeso 37–40, vermutet Erwähnung im fünften Buch (ε).

¹³³ Nicht weiter bekannt, s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 447–1.

¹³⁴ BTCGI 5,20–28.

¹³⁵ Der Hinweis auf das zweite Buch scheint irrig; denn lediglich in 5,61,3 werden die Καρυεντοῦοί erwähnt.

¹³⁶ Inventory Nr. 489.

¹³⁷ Der Artikel ist arg verstümmelt, doch Sch. A. R. 4,1636 (s. Similia), welches die unterschiedlichen Lokalisierungen referiert, dient als Wegweiser zum Verständnis des Textes und seiner Wiederherstellung. Dem Epitomator kam es offenbar in erster Linie auf die Lokalisierung der Insel an, weshalb der Hinweis auf Homer genügte; ob das Zitat ursprünglich ausgeschrieben war und die Namensvariante Κράπαθος von Stephanos diskutiert wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Unerlässlich hingegen sind die Erwähnung des Periegeten Dionysios sowie die Ergänzung des Zitats mit dem entscheidenden Hinweis auf Kretas Nachbarschaft.

97 Καρπασία: πόλις Κύπρου, ἦν Πυγμαλίων ἔκτισεν, ὡς Ἑλλάνικος ἐν τοῖς Κυπριακοῖς (FGrHist 4 F 57 = fr. 57 Fowler). Διονύσιος δὲ διὰ διφθόγγου Κραπάσειαν αὐτὴν φησιν ἐν ᾧ Βασσαρικῶν (fr. 5 Livrea = fr. 2 Heitsch) „ἡδ' ὅποσοι Κινύρειον ἰδ' αἰπεινὴν Κραπάσειαν“. ἔστι καὶ νῆσος Καρπασία κατὰ τὴν ἄκραν τὴν Σαρπηδονίαν. Ξεναγόρας (FGrHist 240 F 34) δὲ Κάρπαθον αὐτὴν φησι. Δημήτριος δ' ὁ Σαλαμίνιος (FGrHist 756 F 1) Καρβασίαν φησίν, ὅτι πρὸς τὸν καλούμενον Κάρβαν ἄνεμον κείσθαι 5
 20 δοκεῖ. ὁ πολίτης Καρπασεώτης ὡς Μαρεώτης. καὶ τὸ κτητικὸν Καρπασεωτικὸς καὶ Καρπασεωτικὴ ἄκρα. Θεόπομπος ἐν ἰ (FGrHist 115 F 19) Καρπασεῖς αὐτοὺς φησιν, ἴσως ἀπὸ τοῦ Κάρπασος, ὡς Ἀντίοχος 10
 Ἀντιοχεύς, ἀφ' οὗ Καρπάσεια.

98 Καρπηία: εἴρηται ἐν τῷ Κάλπη (κ 35), ὅτι τινὲς Κάρπειαν τὴν πόλιν φασὶ καὶ Καρπητανούς τὸ ἔθνικόν.

99 Καρπησιοί: ἔθνος Ἰβηρικὸν τῶν ἐκτὸς Ἰβηρος ποταμοῦ.

100 Κάρραι: πόλις Μεσοποταμίας, ἀπὸ Καρρᾶ ποταμοῦ Συρίας. τὸ ἔθνικὸν Καρρηνός ἢ Καρραῖος. ἔστι καὶ πόλις πρὸς τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσῃ.

101 Καρύα: χωρίον τῆς Λακωνικῆς. Θεόπομπος νε (FGrHist 115 F 238). ὁ οἰκῆτωρ Καρυάτης καὶ θηλυκὸν Καρυᾶτις καὶ Καρυαῖος καὶ Καρυεύς. καὶ Καρυᾶτις μέλισσα ἀντὶ τοῦ Λακωνικῆ. Καρύα γὰρ αὐτόθι τόπος.

97 Str. 14,6,3 (C 682,24) εἶτα Καρπασία πόλις λιμένα ἔχουσα (κεῖται δὲ κατὰ τὴν ἄκραν τὴν Σαρπηδόναν)· ἐκ δὲ τῆς Καρπασίας ὑπέρβασις ἔστιν ἰσθμοῦ τριάκοντα σταδίων πρὸς τὰς νήσους τὰς Καρπασίας καὶ τὸ νότιον πέλαγος; Ptol. Geog. 5,14,4 (5,13,4) Nonn. D. 13,455 οἱ τ' εἶχον Κραπάσειαν (Graefe, κρεμάσειαν cod.), ἀλίστεφες οὐδας ἀρούρης Ps.-Scyl. 103 Καρπάσεια, cf. etiam Stad. 178 (GGM 1,483,4) et 314–315 (GGM 1,504,7) **98** St. Byz. κ 35 de gente Hiberica Carpetanorum Str. 3,1,6 (C 139,8) et passim; cf. etiam Ptol. Geog. 2,6,57 et 59 (2,6,56 et 58) **99** Plb. 3,14,2 Καρπησιοί, sed 10,7,5 Καρπητάνοι **100** de gentilis formis cf. St. Byz. β 57 et β 112; 656,10; 700,16 **101** de accentu cf. Ps.-Arc. 114,17 Paus. 3,10,7 τρίτη δὲ ἐκ τῆς ὁδοῦ τῆς εὐθείας ἐκβολὴ κατὰ τὰ δεξιὰ ἐς Καρύας ἄγει καὶ ἐς τὸ ἱερόν τῆς Ἀρτέμιδος. τὸ γὰρ χωρίον Ἀρτέμιδος καὶ Νυμφῶν ἔστιν αἱ Κάρραι καὶ ἀγαλμα ἔστηκεν Ἀρτέμιδος ἐν ὑπαίθρῳ Καρυάτιδος· χοροὺς δὲ ἐνταῦθα αἱ Λακεδαιμονίων παρθένοι κατὰ ἔτος ἰστάσι καὶ ἐπιχώριος αὐταῖς καθέστηκεν ὄρχησις; cf. etiam 4,16,9 Vitr. 1,1,5 *Carya, civitas Peloponnesis*

97 1 ἑλλανικὸς Q 3 et 4 Κραπάσειαν Holste: καρπάσειαν bis RQPN 4 Κινύρειον Xylander: κινύριον RQPN ἰδ' Xylander: ἡδ' RPN, ἡδ' Q 5 ἄκραν τὴν Xylander: ἀκραγαντίνων R, ἀκραγαντίν QPN 7 Κάρβαν Meineke: καρβάν RQPN 8 καρπασεωτικόν R **98** 1 Κάλπη Meineke: καπη R, κά cum spat. ca. 6 litt. Q, καπης (πης alt. m. in spat. add.) P, καπη cum spat. ca. 5 litt. N 2 καρπητανούς N: καρπιτ- RQP ἔθνικόν P(alt. m. in spat.)N: om. R, lac. indic. om. Q **99** ἐκτὸς R: ἐντὸς Q, ἐντὸς PN ποταμοῦ PN: -ῶν RQ **100** 1 καρρᾶ R: καρρᾶ QPN **101** 1 Καρύα Meineke: Κάρυα Q^{ac}P^{ac}N^{ac}, Κάροια RQ^{pe}P^{pe}N^{pe} 2 καρυάτης Q^{ac}PN: καροιάτης RQ^{pe} θηλυκὸν om. N Καρυᾶτις Westermann: καρυάτις Q^{ac}P^{ac}N^{ac}, καροιάτις RQ^{pe}P^{pe}N^{pe} Καρυαῖος Xylander: καροιαῖος RQPN 3 Καρυεύς Westermann: καριεύς R, καροιεύς QPN Καρυᾶτις Westermann: καροιάτις R, καροιάτις QPN Καρύα Meineke: καροία R, κάροια QPN

97. Karpasia, Stadt auf Zypern,¹³⁸ welche Pygmalion gegründet hat, wie Hellanikos in den *Kypriaka* (FGrHist 4 F 57 = fr. 57 Fowler) <angibt>. Dionysios hingegen nennt sie im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 5 Livrea = fr. 2 Heitsch) mit Diphthong Krapaseia: „Und alle, die Kinyreion und das steile Krapaseia <bewohnen>“. Es gibt auch eine Insel <namens> Karpasia in der Gegend des Kap Sarpedon.¹³⁹ Xenagoras (FGrHist 240 F 34) nennt sie aber Karpathos. Demetrios aus Salamis (FGrHist 756 F 1) hingegen sagt, <sie heisse> Karbasia, weil sie offenbar in Richtung des Ostwindes, den man Karbas nennt, liege. Der Bürger <heisst> Karpaseot, wie Mareot. Und das Ktetikon <lautet> karpaseotischer <und im Femininum> Karpaseotische Höhe. Theopomp nennt im zehnten Buch (FGrHist 115 F 19) die Einwohner Karpaseer, vielleicht in Ableitung von Karpasos, wie <zu> Antiochos <Antiocheia> Antiocheer; nach diesem <die Namensform> Karpaseia.

98. Karpêia, im Artikel ‚Kalpe‘ (κ 35) ist gesagt worden, dass einige die Stadt Karpeia nennen und das Ethnikon <im Plural auch> als Karpetaner <bezeichnen>.¹⁴⁰

99. Karpesier, iberisches Volk, welches zu den <Stämmen> jenseits des Flusses Iber gehört.¹⁴¹

100. Karrhai, Stadt in Mesopotamien, <benannt> nach Karrhas, einem syrischen Fluss.¹⁴² Das Ethnikon <lautet> Karrhener oder Karrhaier. Es gibt eine weitere Stadt <dieses Namens> am Roten Meer.¹⁴³

101. Karya, Örtlichkeit in Lakonien.¹⁴⁴ Theopomp <erwähnt sie> im fünfundfünfzigsten Buch (FGrHist 115 F 238). Der Bewohner <heisst> Karyat, als Femininum Karyatidin, ferner Karyaiier und Karyeer. Auch <sagt man> karyatische Biene anstelle von lakonischer; ist doch Karya ein Platz ebendort.

¹³⁸ Inventory Nr. 1014; Chuvin, *Mythologie et géographie dionysiaques* 94–96.

¹³⁹ Quelle dieser Auskunft ist Str. 14,6,3, der von den Karpasischen Inseln an der Südküste der gleichnamigen Halbinsel spricht und auch das Kap Sarpedon an der kilikischen Küste, gegenüber der Hafenstadt Karpasia, erwähnt; s. TIB 5,1,399.

¹⁴⁰ Eine weitere Metonomasie bezeugt Paus. 6,19,3 εἰσὶ δ' οἱ Κάρπειαν Ἰβήρων πόλιν καλεῖσθαι νομίζουσι τὰ ἀρχαιότερα Ταρτησόν, s. dazu G. Maddoli/M. Nafissi/V. Saladino, Pausania, Guida della Grecia. Libro VI (Roma/Milano 1999) 315. Zur Bezeichnung ‚Karpetaner‘ s. Tovar, *Tribus y ciudades* 3,96–98.

¹⁴¹ Der gräzisierte Name für die Karpetaner; s. oben Anm. 140.

¹⁴² Cohen, *Hell. settlements* 3,79–81; ferner RE X 2,2009–2021 (bes. 2009–2011 zu Namensform und Etymologie); RAC 13,634–650.

¹⁴³ Verwechslung mit Gerrha (γ 65; s. DNP 4,977) scheint nicht ausgeschlossen; s. Cohen, *Hell. settlements* 3,154f.

¹⁴⁴ Inventory S. 574. Der Singular des Ortsnamens ist ungebräuchlich (schwankend bei Stephanos, vgl. α 511, β 115; *Carya* bei Vitruv. 1,1,5). Bekannt ist vor allem das dort gefeierte Fest der Artemis Karyatis (τὰ Καρυάτεια); s. Nilsson, *Griechische Feste* 196–199.

102 Καρύανδα· πόλις καὶ λιμὴν ὁμώνυμος πλησίον Μύνδου καὶ Κῶ.
10 Ἑκαταῖος (FGH Hist 1 F 242) Καρύανδαν αὐτὴν φησι. τὸ ἔθνικόν Καρυ-
ανδεὺς ὡς Ἀλαβανδεὺς. ἐντεῦθεν ἦν Σκύλαξ ὁ παλαιὸς λογογράφος.

103 Κάρυστος· πόλις ὑπὸ τῆ Ὀχη ὄρει τῆς Εὐβοίας. ἀπὸ Καρύστου
15 τοῦ Χείρωνος. Θεοδωρίδας (SH 746) Χειρωνίαν αὐτὴν φησι. κεῖται δ' ἡ
πόλις πρὸς τῷ Μυρτώφω πελάγει ὑπὸ τῷ ὄρει Ὀχη. ἐκλήθη δὲ τὸ ὄρος
ἀπὸ τῆς τῶν θεῶν μίξεως Διὸς καὶ Ἥρας, ἢ διὰ τὸ τὰ πρόβατα κυΐσκε-
σθαι ὀχευόμενα ἐν τῷ τόπῳ, <ἢ διὰ τὴν τροφήν>· οἱ γὰρ Ἄχαιοι τὴν 5
τροφήν ὀχὴν φασι. λέγεται καὶ ἀρσενικῶς ὁ Ὀχης. ἐν ταύτῃ τῇ πόλει
20 γίνεται „λίθος ἡ ξαινομένη καὶ ὑφαινομένη, ὥστε τὰ ὕφη χειρόμακτρα
γίνεσθαι, ῥυπωθέντα δὲ εἰς φλόγα βάλλεσθαι καὶ ἀποκαθαίρεσθαι τὸν
πίνον τῇ πλύσει παραπλησίως“ (Str. 10,1,6 [C 446,19]). ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Αἰ-
30 γαία ἀπὸ Αἰγαίωτος τοῦ δυναστεύοντος, ἀφ' οὗ καὶ τὸ πέλαγος Αἰγαῖον. 10
ἔστι καὶ Κάρυστος τόπος τῆς Αἴγυος πρὸς Ἀρκαδίαν, ἀφ' οὗ Καρύστιον
οἶνον Ἄλκμᾶν (fr. 134c Calame = PMGF fr. 92d) ἔφη, καθὰ Στράβων ι (10,1,6
5 [C 446,25]). τῆς προτέρας τὸ ἔθνικόν Καρύστιος „ἐν ᾧ τὸ λατόμιον τῶν
Καρυστίων κίωνων“ (Str. 10,1,6 [C 446,17]). καὶ θηλυκὸν Καρυστία.

102 Str. 14,2,20 (C 658,5) Ἐν δὲ τῇ παραλίᾳ τῆς ἠπείρου κατὰ τὴν Μυνδίαν Ἀστυπάλαιά ἐστιν
ἄκρα καὶ Ζεφύριον, εἴτ' εὐθὺς ἡ Μύνδος, λιμένα ἔχουσα, καὶ μετὰ ταύτην Βαργύλια, καὶ αὕτη
πόλις· ἐν δὲ τῷ μεταξὺ Καρύανδα λιμὴν καὶ πόλις καὶ νῆσος ὁμώνυμος ταύτῃ, ἣν ᾄκουν Κα-
ρυανδεῖς (ἐντεῦθεν δ' ἦν καὶ Σκύλαξ ὁ παλαιὸς συγγραφεὺς); Ps.-Scyl. 99,1 Καρύανδα νῆσος καὶ
πόλις καὶ λιμὴν de Scylace Caryandensi Hdt. 4,44,1 πέμπει (sc. Δαρεῖος) πλοίοισι ἄλλους τε τοῖ-
σι ἐπίσταντε τὴν ἀληθεῖαν ἔρεειν καὶ δὴ καὶ Σκύλακα ἄνδρα Καρυανδέα; similiter Str. 13,1,4
(C 583,5) et Marcian. Epit. Periopl. Menipp. 2 (GGM 1,565,37) 103 de Chirone et de Chironiae de-
nominatione cf. Sch. Pi. P. 4,182 Eust. ad B 539 (I 431,26) Ἡ δὲ Κάρυστος ὑπὸ τῆ Ὀχη, φασί,
κεῖται, ἥτις ἐστίν, ὡς καὶ προερρέθη, ὄρος μέγιστον τῶν ἐν Εὐβοίᾳ, ἐξ οὗ καὶ ἡ Εὐβοία Ὀχη
ὠνομάσθη ποτὲ ἐκλήθη δὲ Ὀχη ἢ διὰ τὸ ἐξέχειν, ἐξ οὗ, ὡς εἴρηται, καὶ τὸ ὄχα ἐπίρρημα, ἢ
κατὰ τοὺς παλαιούς ἀπὸ τῆς ἐκεῖ ὀχεῖας ἦτοι μίξεως Διὸς καὶ Ἥρας, ἢ διὰ τὴν αὐτόθι τῶν
προβάτων ὀχεῖαν, ἢ διὰ καὶ τροφήν· Ἄχαιοι γὰρ τὴν τροφήν ὀχὴν λέγουσιν Λέγεται δέ,
φασί, ἡ Ὀχη αὕτη καὶ ἀρσενικῶς ὁ Ὀχης. ἐκαλεῖτο δὲ ἡ Κάρυστος καὶ Αἰγαία ἀπὸ Αἰ-
γαίωτος δυνάστου, ἀφ' οὗ καὶ πέλαγος Αἰγαῖον. ἦν δὲ καὶ λατόμιον τὸ Μαρμάριον Καρυστίων
κίωνων κατὰ τὸν Γεωγράφον περὶ αὐτὴν, ἐν ᾧ ἱερὸν Ἀπόλλωνος Μαρμαρίνου· καὶ λίθος δέ,
φησί, περὶ αὐτὴν ἐφέτο ἡ ξαινομένη καὶ ὑφαινομένη ὥστε χειρόμακτρα ποιεῖν, ἢ ῥυπωθέντα
καὶ εἰς φλόγα βληθέντα ἀπεκαθαίροντο, φησί, τοῦ πίνου παραπλησίως τῇ πλύσει Str. 10,1,6
(C 446,16) Κάρυστος δ' ἐστὶν ὑπὸ τῷ ὄρει τῆ Ὀχη· πλησίον δὲ τὰ Στύρα καὶ τὸ Μαρμάριον, ἐν
ᾧ τὸ λατόμιον τῶν Καρυστίων κίωνων, ἱερὸν ἔχον Ἀπόλλωνος Μαρμαρίνου, ὅθεν διάπλους εἰς
Ἄλᾶς τὰς Ἀραφηνίδας. ἐν δὲ τῇ Καρύστῳ καὶ ἡ λίθος φύεται ἡ ξαινομένη καὶ ὑφαινομένη, ὥστε
τὰ ὕφη χειρόμακτρα γίνεσθαι, ῥυπωθέντα δ' εἰς φλόγα βάλλεσθαι καὶ ἀποκαθαίρεσθαι τῇ
πλύσει τὸν πίνον παραπλησίως. . . . Κάρυστος δ' ἐστὶ καὶ ἐν τῇ Λακωνικῇ τόπος τῆς Αἴγυος
πρὸς Ἀρκαδίαν, ἀφ' οὗ Καρύστιον οἶνον Ἄλκμᾶν (PMGF 92d) εἶρηκε

102 1 λιμὴν Salmasius: λίμνη RQPN 3 καὶ ante Σκύλαξ add. RQ 103 1 ὄρει Holste (e Str.):
πρὸς R, πόλις QPN 3 ὄχη QPN: ὄχη R 4 ἐκεῖ ὀχεῖας, ἦτοι ante τῶν θεῶν μίξεως add. Ber-
kel (ex Eust.) 5 ἢ διὰ τὴν τροφήν add. Berkel (ex Eust.) 6 ὄχην Berkel: ὄχην RQPN
ἀρσενικῶς Xylander: ἀρσων τὸ ὄρος RQPN 7 τὰ ὕφη Meineke (e Str.): τύφη RQPN, τῇ ὕφῃ
Xylander χειρόμακτρα Q 9 πίνον Holste: πῖνον RQPN 10 Αἰγαίωτος Holste (ex Eust.):
αἰγίωτος RQPN 11 Κάρυστος Pinedo: καρυστός RQPN 13 Καρύστιος Holste: καρυστίας
RQPN ᾧ Meineke (e Str.): ἡ RQPN

102. Karyanda, Stadt und Hafen gleichen Namens in der Nähe von Mynodos und <der Insel> Kos.¹⁴⁵ Hekataios (FGrHist 1 F 242) nennt sie <im Akkusativ Singular> Καρύανδαν.¹⁴⁶ Das Ethnikon <lautet> Karyandeer, wie Alabandeer.¹⁴⁷ Von dort stammte Skylax, der alte Verfasser <von Seefahrtsberichten>.

103. Karystos, Stadt am Fuss des Berges Oche auf Euboia.¹⁴⁸ <Benannt ist sie> nach Karystos, dem Sohn des Cheiron. Theodoridas <aus Syrakus> (SH 746) nennt sie <denn auch> Cheironia. Die Stadt ist am Myrtoischen Meer gelegen, <und zwar, wie gerade erwähnt,> unterhalb des Berges Oche. Der Berg hat seinen Namen nach dem <dort vollzogenen> Liebesakt zwischen den Gottheiten Zeus und Hera;¹⁴⁹ oder daher, weil die Schafe im dortigen Gelände besprungen und trächtig werden, oder wegen des Futters,¹⁵⁰ bezeichnen doch die Achaier die Nahrung <mit dem Wort> ὄχη. <Der Berg> heisst auch mit maskuliner Form Oches. In dieser Stadt <Karystos> gibt es „eine Stein<wolle>, die man <so> kämmt und verwebt, dass die <daraus hergestellten> Stoffe als Handtücher dienen; schmutzig geworden, wirft man sie ins Feuer und reinigt sie von den Fettflecken, als würde man sie waschen“ (Str. 10,1,6 [C 446,19]). <Die Stadt> hiess auch Aigaia, <benannt> nach dem Herrscher Aigaion, der auch dem Ägäischen Meer den Namen gegeben hat. Es gibt <aber> auch Karystos, einen Ort im Gebiet von Aigys, nach Arkadien hin <gelegen>;¹⁵¹ den von dort stammenden Wein nannte Alkman (fr. 134c Calame = PMGF fr. 92d) Karystier, wie Strabon im zehnten Buch (10,1,6 [C 446,25]) <berichtet>. Das Ethnikon zur erstgenannten Stadt <lautet> Karystier: „wo sich der Steinbruch der Karystier Säulen <befindet>“ (Str. 10,1,6 [C 446,17]). Und das <zugehörige> Femininum <lautet> Karystierin.

¹⁴⁵ Inventory Nr. 896; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 454–1.

¹⁴⁶ Die Analogie mit Städten wie Alabanda, Alinda, Kalynda, Laranda (s. Hdn. 1,380,3) weist das Toponym als Neutrum Plural aus; als Femininum ist es nur hier für Hekataios bezeugt.

¹⁴⁷ Fraser, Ethnic terminology 280f.

¹⁴⁸ Inventory Nr. 373; Radt, Kommentar 7,141 (zu Strabon als Quelle des Stephanos).

¹⁴⁹ Seit Berkel ergänzen die Herausgeber aus Eustathios' Erklärung zu Il. 2,539 ἐκλήθη δὲ τὸ ὄρος ἀπὸ τῆς <ὄχειας, ἥτοι> τῶν θεῶν μίξεως Διὸς καὶ Ἥρας. Dass Eustathios als Kommentator die Namensetymologie (ὄχεια > ὄχη) explizit anführt, ist keineswegs erstaunlich, zumal die Worterklärung auch in den Lexika beheimatet ist, so Phot. ο 729 ὄχεια: μίξις· συνοσία, Suid. ο 1039; Zonar. p. 1492. Hingegen wäre sie hier bei Stephanos befremdlich, da ὄχεια nur in der Bedeutung der tierischen Begattung belegt ist.

¹⁵⁰ Die Worterklärung weist auf Textausfall, der sich aus dem Referat des Eustathios leicht beheben lässt.

¹⁵¹ Inventory S. 574.

- 104** Καρχηδών· μητρόπολις Λιβύης, διασημοτάτη πόλις. Χαλκηδών δὲ τῆς Βιθυνίας διὰ τοῦ λκ. ἀπὸ Καρχηδόνος Φοίνικος. ἐκαλεῖτο δὲ
 10 Καινὴ πόλις καὶ Καδμεία καὶ Οἴνουσα καὶ Κακκάβη. τούτῳ δὲ κατὰ τὴν οἰκίαν αὐτῶν λέξιν ἵππου κεφαλὴ δηλοῦται. ἔστι δὲ καὶ ἄλλη 5
 Καρχηδών πόλις Ἰβηρίας, ἐκαλεῖτο δὲ καὶ αὕτη Καινὴ πόλις. ἔστι καὶ Ἄρμενίας Καρχηδών, ὡς Εὐτρόπιός (cf. 3,15,3) φησιν. ὁ πολίτης Καρχηδόνιος <***> σοφὸς Μάγων καὶ Κλειτόμαχος, ὁ Διογνήτου, ὃς
 15 ἐκαλεῖτο Ἄσδρουβάς, φιλόσοφος Ἀκαδημαϊκός, διάδοχος <τῆς> Καρνεάδου τοῦ Κυρηναίου σχολῆς, ὃς κῆ ἐτῶν ἐλθὼν Ἀθήναζε ἄμοιρος ἦν τῶν πρῶτων στοιχείων καὶ ταῦτα μανθάνων ἠκροάσατο Καρνεάδου. 10

104 Eust. D. P. 195 (p. 251,21) Ἄλλοι δὲ οὕτως ἱστοροῦσι· „Καρχηδών ἡ πόλις ἀπὸ Καρχηδόνος τινός, ἀνδρὸς Φοίνικος. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Καινὴ πόλις καὶ Καδμεία καὶ Κακκάβη, ὅπερ τῆ ἐγγωρίῳ διαλέκτῳ ἵππου δηλοῖ κεφαλὴν. ἐξ αὐτῆς φασὶ Κλειτόμαχον εἶναι τὸν Ἀκαδημαϊκὸν φιλόσοφον, τὸν καὶ Ἄσδρουβαν καλούμενον, ὃς ἠκροάσατο τοῦ σοφοῦ Καρνεάδου κῆ ἐτῶν ἄνθρωπος ἐλθὼν Ἀθήναζε ἄμοιρος, φασί, καὶ τῶν πρῶτων στοιχείων, καὶ ὁμως ὀξύτητι φύσεως καὶ ἄκρα μελέτη εἰς πολὺ σοφίας ἐληλακώς“. ... ὀρύξαντες δὲ περὶ πού φοίνικα πεφυτευμένον εὖρον κεφαλὴν ἵππου, καὶ συμβαλόντες σημαίνεσθαι σχολὴν αὐτοῖς καὶ παρ' ἄλλων δόσιν τροφῆς, καθὰ καὶ τοῖς ἵπποις, ἔκτισαν ἐν τῷ τοιοῦτῳ τόπῳ τὴν Καρχηδόνα, καὶ ταῦτα πότιμον ὕδωρ μὴ ἔχοντι· καὶ τάχα διὰ τοῦτο καὶ Κακκάβη ἐκλήθη, ὡς ἀνωτέρω ἔκκεται de Carthagine nova in Hispania sita cf. St. Byz. α 202 (cum sim.)

104 1 Καρχηδών PN: Καρχηδών RQ Χαλκηδών Ald.: χαλκεδών RQPN 3 οἴνουσα R: -σσα QPN τούτῳ Xylander: τοῦτο RQPN 5 ἔστι RQ: ἔστι δὲ PN 7 lac. indic. Holste Μάγων P. Wesseling ad Hierocl. 690,4 Χαλκηδών (Vetera Romanorum Itineraria [1735] p. 691): μέγας RQPN 8 τῆς add. Meineke 9 τοῦ RQP: τῆς N ἐτῶν om. PN 10 ἠκροάσατο Salmasius (ex Eust.): ἀκροάσασθαι RQPN

104. Karchedon (Carthago), Hauptstadt Libyens, hochberühmte Stadt.¹⁵² Chalkedon, <den Namen der Stadt> in Bithynien <schreibt man> hingegen mit λκ <anstatt mit ρχ>.¹⁵³ <Benannt ist sie> nach einem Phönizier Karchedon. Sie hiess ferner Kaine Polis (Neustadt), Kadmeia, Oinusa und Kakkabe. Mit diesem Wort wird nämlich in ihrer einheimischen Sprache der Pferdekopf bezeichnet. Es gibt noch eine weitere Stadt <namens> Karchedon auf der Iberischen Halbinsel; sie hiess ebenfalls Kaine Polis (Carthago Nova). Zudem gibt es ein Karchedon in Armenien, wie Eutrop (vgl. 3,15,3) angibt.¹⁵⁴ Der Bürger <heisst> Karchedonier. <Aus Karthago stammen> der gelehrte Mago sowie Kleitomachos, der Sohn des Diognetos, welcher Hasdrubal hiess, ein Philosoph der Akademie, Scholarch in der Nachfolge des Karneades aus Kyrene. Wie er im Alter von achtundzwanzig Jahren nach Athen ging, hatte er noch keine Grundkenntnisse <in Griechisch>; und als er sich diese <dort> aneignete, ging er <gleichzeitig> in die Vorlesungen des Karneades.¹⁵⁵

¹⁵² W. Huß, Geschichte der Karthager. Handbuch der Altertumswissenschaft 3.8 (München 1985), bes. 39–56 und 458 ff.

¹⁵³ Dasselbe Beispielpaar (Καρχηδών/Καρχηδών) führt Stephanos gegen den Grammatiker Oros im Artikel δ 151 zum Beweis an, dass es sich nicht um schwankende Namensformen für ein und denselben Ort handelt, sondern dass man auch bei Δώτιον/Δώριον zwei verschiedene Örtlichkeiten auseinanderhalten muss; dazu s. auch Billerbeck, The Orus fragments 433–435.

¹⁵⁴ Der Historiker Eutrop erwähnt in der Tat das spanische Neu-Karthago (3,15,3 *Carthaginem Hispaniae capit* [sc. P. Cornelius Scipio]), aber die wenig bekannte armenische Stadt gleichen Namens ist lediglich durch Plutarch bezeugt (Luc. 32,4 τὴν ἐν Ἀρμενίοις Καρχηδόνα).

¹⁵⁵ Wie bereits Holste gesehen hat, rundet Καρχηδόνιος das Kolon ὁ πολίτης ab; entsprechend muss vor σοφὸς Μάγων mit Textverlust gerechnet werden, z. B. ἀφ' ἧς ἦν (vgl. St. Byz. 91,21; ferner 136,16; 152,16). Den Gewährsmann für das Referat über die berühmten Männer aus Karthago nennt die Epitome nicht; hingegen resümiert Eustathios in der fast wörtlichen Übernahme des Artikels (D. P. 195) den Quellenhinweis mit einem blossen φασί, ergänzt sinngemäss ἐξ αὐτῆς (sc. Καρχηδόνος) und harmonisiert die Syntax (ἠκροάσατο).

Hinter dem ‚gelehrten Mago‘ dürfen wir den punischen Agrarschriftsteller vermuten, s. RE XIV 1,506 Nr. 15; Huss, a.O. bes. 484 Anm. 71 und 76; 506. Zu Hasdrubal-Kleitomachos (D. L. 4,67) s. Dictionnaire des philosophes antiques C 149 (T. Dorandi); K. Geus, Hasdrubal von Karthago – Kleitomachos von Athen. Bemerkungen zum akademischen Skeptizismus, in: K. Geus/K. Zimmermann (Hg.), Punic – Libyca – Ptolemaica. Festschrift Werner Huß (Leuven 2001) 345–354.

20 **105 Κάσιον**: ὄρος καὶ πόλις Αἰγύπτου πρὸς τῷ Πηλουσίῳ. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ τῆς Κυκλάδος νήσου ἢ ἀπὸ Κάσου τοῦ Κλεόχου, ἀφ' οὗ καὶ Κασίου Διὸς ἱερὸν. ὁ πολίτης Κασιώτης ὡς Πηλουσιώτης, καὶ θηλυκὸν Κασιώτις, καὶ τὸ κτητικὸν Κασιωτικός, ἀφ' οὗ ἔν τῇ συνηθείᾳ τὰ Κασιωτικά ἰμάτια.

364 **106 Κασμένη**: πόλις Σικελίας. Ἡρόδοτος ζ' (7,155,2). ὁ πολίτης Κασμεναῖος καὶ Κασμεναία.

5 **107 Κάσος**: μία τῶν Κυκλάδων. „οἱ δ' ἄρα Νίσυρόν τ' εἶχον Κράπαθόν τε Κάσον τε“ (B 676). ἐκαλεῖτο δ' Ἄχνη καὶ Ἀστράβη. κέκληται δὲ ἀπὸ τοῦ Κάσου τοῦ Κλεόχου πατρός. ἀπώκισται δὲ τῆς νήσου καὶ τὸ ἐν Συρίᾳ ὄρος Κάσιον. ἔστι καὶ ἑτέρα Περσίδος καὶ πόλις. τὸ ἔθνικὸν Κάσιος.

108 Κασπάπυρος: πόλις Γανδαρική. Σκυθῶν δὲ ἀντίη. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 295).

105 Hdt. 2,6,1 μέχρι Σερβωνίδος λίμνης, παρ' ἣν τὸ Κάσιον ὄρος τείνει, similiter 3,5,2; cf. etiam 2,158,4 ἀπὸ τοῦ Κασίου ὄρους τοῦ οὐρίζοντος Αἰγυπτὸν τε καὶ Συρίην; passim apud Strabonem memoratur, cf. e.g. 16,2,33 (C 760,5) ἔστι δὲ τὸ Κάσιον θινώδης τις λόφος ἀκρωτηριάζων ἀνυδρος, ὅπου τὸ Πομπηίου τοῦ Μάγνου σῶμα κεῖται καὶ Διὸς ἔστιν ἱερὸν Κασίου Eust. D. P. 260 (p. 263,3) Ὅτι πρὸς ἀνατολὰς Αἰγύπτου περὶ τὴν Κασιώτιδα πέτραν, ἥτοι περὶ τὸ Κάσιον ὄρος, ἡ πόλις τὸ Πηλούσιον κεῖται, πρὸς τῷ ἕξ αὐτοῦ παραωνύμῳ Πελουσιακῷ τοῦ Νείλου στόματι ἀνατολικῷ ὄντι. ... Ἰστέον δὲ ὅτι τὸ Κάσιον Ἡρόδοτος ὀρίζειν φησὶ τὴν Αἰγυπτὸν καὶ τὴν Συρίαν· καὶ ὅτι τὰ νῦν ἰδιωτικῶς Κασιανὰ ὑφάσματα λεγόμενα ἐκ τῶν περὶ τὸ ῥηθὲν Κάσιον ὄρος τὴν ἀρχὴν τῆς κλήσεως εἰοικασί λαβεῖν, ὡς ὑπεμφαίνει ὁ γράψας τὰ Ἐθνικά, ἐν λόγῳ τιθεὶς τὰ Κασιωτικά ἰμάτια; cf. etiam Sch. D. P. 113 (p. 436a15); Eust. D. P. 248 (p. 260,44) **106** Hdt. 7,155,2 ὁ Γέλων καταγαγὼν τούτους ἐκ Κασμένης πόλιος ἐς τὰς Συρηκούσας ἔσχε καὶ ταύτας, sed Κασμεναί apud Th. 6,5,2 **107** Str. 10,5,18 (C 489,12) Κάσος δὲ ταύτης μὲν ἀπὸ ἑβδομήκοντά ἐστι σταδίων, τοῦ δὲ Σαμωνίου, τοῦ ἄκρου τῆς Κρήτης, διακοσίων πεντήκοντα. κύκλον δὲ ἔχει σταδίων ὀγδοήκοντα. ἔστι δ' ἐν αὐτῇ καὶ πόλις ὁμώνυμος, καὶ Κασίων νῆσιον καλοῦμενα πλείους περὶ αὐτήν; Ptol. Geog. 5,2,32 (5,2,19) Κάσου νήσου ἢ πόλις Plin. nat 4,70 *Casos quae Astrabe*; 5,133 *Casos Achne* (olim S. Gelenius [ed. Basileae 1554], vv. II.) **108** Hdt. 4,44,1–2 Τῆς δὲ Ἀσίας τὰ πολλὰ ὑπὸ Δαρείου ἐξευρέθη, ὃς βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλου δεῦτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται, τοῦτον τὸν ποταμὸν εἰδέναι τῇ ἕξ θάλασσαν ἐκδιδοῖ, πέμπει πλοίοισι ἄλλους τε τοῖσι ἐπίστευε τὴν ἀληθεῖν ἐρεῖν καὶ δὴ καὶ Σκύλακα ἄνδρα Καρυανδέα. οἱ δὲ ὀρμηθέντες ἐκ Κασπατύρου τε πόλιος καὶ τῆς Πακτικῆς γῆς ἔπλεον κατὰ ποταμὸν πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολὰς ἐς θάλασσαν, διὰ θαλάσσης δὲ πρὸς ἑσπέρην πλέοντες τριηκοστῶ μηνὶ ἀπικνέονται ἐς τοῦτον τὸν χώρον θθεν ὁ Αἰγυπτίων βασιλεὺς τοὺς Φοίνικας τοὺς πρότερον εἶπα ἀπέστειλε περιπλεῖν Λιβύην

105 2 Κάσου Ald.: κάστου RQPΝ Κλεόχου Meineke: κλειούχου RQPΝ 3 κασιώτις QPN: -ώτης R **106** 2 κασμεναία QPN: -νέα R **107** 1 ἄρα νίσυρόν PN: ἄρα (-αν Q) Ἴσυρον RQ 2 Κράπαθόν Xylander (ex Hom. codd.): κάρπαθόν QPN, κάρπασόν R Ἄχνη Berkel (e Plin.): ἄμφη RQPΝ 3 κλεόχου R^c: κλεομάχου R^{ac}QPΝ 5 καὶ ante τὸ ἔθνικὸν add. PN **108** 1 Κασπάπυρος RQPΝ, sed cf. Hdt. 3,102,1 Κασπατύρω et 4,44,2 Κασπατύρου (Κασπατύρου DSV) ἀντίη E. von Sieglin: ἀκτῆ RQPΝ, ἀντίη <κεῖται> Jacoby dub.

105. Kasion, Hügel und Stadt in Ägypten, bei Pelusion.¹⁵⁶ Der Name kommt <entweder> von der Kykladeninsel <Kasos> oder von Kasos, dem Vater des Kleochos.¹⁵⁷ Von diesem <Hügel> hat das Heiligtum des Zeus Kasios <den Namen>. Der Bürger <heisst> Kasiot, wie Pelusiot, das Femininum dazu Kasiotidin und das Ktetikon kasiotischer; daher in der Landessprache die Bezeichnung ‚Kasiotische Gewänder‘.

106. Kasmene, Stadt auf Sizilien.¹⁵⁸ Herodot <erwähnt sie> im siebten Buch (7,155,2). Der Bürger <heisst> Kasmenaier, und Kasmenaierin <lautet das Femininum dazu>.

107. Kasos, eine der Kykladen.¹⁵⁹ „Jene auch, welche Nisyros, Krapathos sowie Kasos bewohnten“ (Il. 2,676). <Früher> hiess <die Insel> indes Achne bzw. Astrabe. Benannt ist sie also nach Kasos, dem Vater des Kleochos. Von dieser Insel aus ist der Berg Kasion, <sowohl jener bei Pelusion> als auch derjenige in Syrien, besiedelt worden. Es gibt noch eine weitere <Insel namens Kasos>, eine persische mit einer Stadt <gleichen Namens>. Das Ethnikon <lautet> Kasier.¹⁶⁰

108. Kaspapyros, gandharische Stadt. Den Skythen gegenüber <gelegen; so berichtet> Hekataios in der *Asia* (FGrHist 1 F 295).¹⁶¹

¹⁵⁶ Calderini/Daris, Dizionario 3,1,82; RE X 2,2264,21. Es gibt zwei Erhebungen, welche als ὄρος Κάσιον bezeichnet werden und ein Heiligtum des Zeus Kasios besitzen, einerseits der hier gemeinte Sandhügel in der Nähe von Pelusion und des Sirbonis-Sees (vgl. St. Byz. 572,4; Str. 16,2,32f. [C 759,34]), andererseits der hoch über dem syrischen Pieria aufragende Berg am Orontes (s. RE X 2,2263 Nr. 2a).

¹⁵⁷ Über den Eponym ist weiter nichts bekannt; zum Verwandtschaftsgrad vgl. unten κ 107.

¹⁵⁸ Inventory Nr. 29; BTCGI 10,289–296.

¹⁵⁹ Inventory Nr. 490; Visser, Homers Katalog der Schiffe 634f.

¹⁶⁰ Die Einträge κ 105 und κ 107 sind eng verknüpft, so z. B. in der Namensetymologie und im Hinweis auf ὄρος Κάσιον. Die alphabetische Reihenfolge widerrät, sie zu einem ursprünglich einzigen Artikel zu verschmelzen; doch zeigen die Unsicherheiten in der Überlieferung, dass der Epitomator mit Blick auf beide Lemmata seine Vorlage gekürzt hat.

¹⁶¹ Ausführlich über diesen Artikel F. Pownall, in: BNJ 1 F 295 ad loc. Die Stadt ist nicht sicher zu identifizieren; am Fluss Kabul gelegen (?), diente sie – wie Herodot (4,44) in Anlehnung an Hekataios berichtet – dem Seefahrer Skylax von Karyanda als Ausgangspunkt für seine Expedition gegen Westen; s. ferner Karttunen, *India in early Greek literature* 41–46.

- 10 **109** Κάσπειρος· πόλις Πάρθων προσεχῆς τῆ Ἰνδικῆ. Ἡρόδοτος γ (3,93,3). τὸ ἔθνικὸν Κάσπειροι, ὡς Διονύσιος ἐν γ Βασσαρικῶν (fr. 6a Livrea = fr. 5a Heitsch) „ἐν δέ τε Κάσπειροι ποσσικλυτοί, ἐν δ' Ἀριηνοί“. καὶ πάλιν (fr. 6b Livrea = fr. 5b Heitsch)
- Κοσσαῖος γενεὴν Κασπειρόθεν, οἳ ῥά τε πάντων 5
- 15 Ἰνδῶν ὅσοι ἕασιν ἀφάρτερα γούνατ' ἔχουσιν· ὅσον γάρ τ' ἐν ὄρεσιν ἀριστεύουσι λέοντες, ἢ ὀπόσον δελφῖνες ἔσω ἀλὸς ἠχηέσης, αἰετὸς εἰν ὄρنيσι μεταπρέπει ἀγρομένοισιν, ἵπποι τε πλακόντες ἔσω πεδίοιο θέοντες, 10
- 20 τόσον ἐλαφροτάτοισι περιπροφέρουσι πόδεσιν Κάσπειροι μετὰ φῦλα τὰ τ' ἄφθιτος ἔλλαχεν ἥως.
- 365 ἔδει οὖν ὡς Στάγειρος Σταγειρίτης, οὕτως Κάσπειρος Κασπειρίτης. ἀλλ' οἱ βάρβαροι Ἑλληνικὴν ἀναλογίαν οὐ φυλάττουσι.
- 110** Κασπία θάλασσα· οἱ ἐξ αὐτῆς Κάσπιοι καὶ Κάσπιον ὄρος καὶ Κάσπιοι ἄνδρες καὶ Κασπία γῆ καὶ Κάσπιον. λέγεται καὶ Ὑρκανία ἢ 5 Κασπία. τινὲς δὲ ταύτας διακρίνουσι. „φασὶ δὲ τὴν ἕξω θάλατταν οἱ πολλοὶ τῶν βαρβάρων Ὀκεανόν, οἱ δὲ τὴν Ἀσίαν οἰκοῦντες Μεγάλην θάλατταν, οἱ δ' Ἑλληνες Ἀτλαντικὸν πέλαγος <***>“ (Favorin. fr. 95a Amato = fr. 82 Barigazzi). γίνεται δὲ Κασπιανός ἐκ τοῦ Κασπία ὡς Καρδιανός. 5

109 Hdt. 3,93,3 Κάσπιοι ... Πάρθοι; 7,86,1 Βάκτριοι δὲ ἐσκευάδατο ὡσαύτως καὶ ἐν τῷ πεζῷ, καὶ Κάσπιοι ὁμοίως Ptol. Geog. 7,1,47 Τὰ δὲ ἐντεῦθεν πρὸς ἀνατολὰς κατέχουσι μέχρι τοῦ Οὐινδίου ὄρους Κασπειραῖοι (Κασπιραῖοι), καὶ ἐν αὐτοῖς πόλεις αἶδε: ... (49) Κάσπειρα **110** D. P. 730 Κάσπιοι ἄνδρες Eust. D. P. 730 (p. 345,29) οἱ Κάσπιοι μετ' αὐτοὺς ὄντες ἔθνος λόγου ἄξιον· ἀφ' ὧν καὶ ἡ θάλασσα Κασπία καλεῖται, ὡς καὶ ἀπὸ τῶν Ὑρκανίων Ὑρκανία; cf. etiam Eust. D. P. 1034 (p. 393,10) St. Byz. 706,17 Φαβαρῖνος ἐν ταῖς Παντοδαπαῖς Ἱστορίαις (fr. 95 Amato = 82 Barigazzi) „προσαγορεύουσι δὲ τὴν ἕξω θάλατταν ἐκεῖ (vel ἐκείνην Holste: ἐκείνον RQPN, ἐκείνη dub. Meineke) μὲν οἱ πολλοὶ τῶν βαρβάρων Ὀκεανόν, οἱ δὲ τὴν Ἀσίαν οἰκοῦντες Μεγάλην θάλατταν, οἱ δ' Ἑλληνες Ἀτλαντικὸν πέλαγος“ possessivum usitatum Κάσπιος, -ια, -ιον Κάσπια πύλαι laudantur a St. Byz. μ 172

109 3 ποσσικλυτοί Meineke (mon. Gavel [Misc. obs. 7,785], qui ποσῖν κλυτοί correxerat): ποσι κλειτοί RQPN 5 κατασπειρόθεν R 6 ὅσοι R: ὅσοι QPN ἕασιν QPN: ἕασιν R 7 ὄρεσιν PN: ὄρεσιν (sine acc.) Q, ὄρεσιν R 8 ὀπόσον Bernhardy: ὀπόσα RQPN ἠχηέσης P 10 πλακόντες R 11 τόσον RQ: τόσον PN ἐλαφροτάτοι RQ: -φροτάτοι PN περιπροφέρουσι R: προφέρουσι QPN 12 ἔλλαχεν Xylander: ἔλαχεν RQPN ἠώς N: ἠ ὡς RQP **110** 4 οἰκοῦντες QPN: ὠκοῦντες R 5 lac. indic. Berkel

109. Kaspeiros, Stadt der Parther, Indien benachbart.¹⁶² Herodot <erwähnt ihre Bewohner> im dritten Buch (3,93,3). Das Ethnikon <lautet im Plural> Kaspeirer, wie Dionysios im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 6a Livrea = fr. 5a Heitsch) <zeigt>: „Unter ihnen sind auch die Kaspeirer, welche ihren Ruf den schnellen Füßen verdanken, unter ihnen auch die Ariëner“. Und anschließend <sagt er> (fr. 6b Livrea = fr. 5b Heitsch):

Kossaios <führte sie an>, aus Kaspeiros gebürtig, sie,
die hurtigere Knie haben als alle Inder.

Wie nämlich die Löwen in den Bergen die tüchtigsten <Tiere im Laufen>
sind

oder die Delphine in der hallenden Salzflut <die schnellsten Schwimmer>,
<wie> der Adler unter den versammelten Vögeln hervorragt

und <wie> die Pferde auf der flachen Ebene als die <besten> Renner
<gelten>,

zeichnen sich die Kaspeirer ringsum durch die flinkesten Füße aus
unter den Stämmen, welche die unsterbliche Morgenröte sich erlost hat.

Man müsste nun, wie <man von> Stageiros <das Ethnikon> Stageirit <ableitet, zu> Kaspeiros Kaspeirit <bilden>; aber die Barbaren respektieren die griechische Analogiebildung nicht.

110. Kaspisches Meer, auf welches man die Kaspier zurückführt sowie das Kaspische Gebirge (d.h. Kaukasos) und die kaspischen Männer, ferner das Gebiet Kaspien und das Kaspische Meer (Κάσπιον πέλαγος). <Überdies> heisst die Kaspische See auch die Hyrkanische. Einige unterscheiden jedoch diese beiden voneinander. „Das äussere Meer nennt die Mehrzahl der Barbaren Ozean, die Bewohner Asiens <nennen es> jedoch Grosses Meer, die Griechen hingegen Atlantik <***>“ (Favorin. fr. 95a Amato = fr. 82 Barigazzi).¹⁶³ <Das Ethnikon> Kaspiener kommt von der Form Kaspia, wie Kardianer <von Kardia>.

¹⁶² RE X 2,2270–2272.

¹⁶³ Der Quellenautor ist durch dasselbe Zitat mit Namensangabe im Artikel Ὠκεανός (706,17) gesichert. Freilich bleibt es auch dort verstümmelt; zu möglichen Rekonstruktionsversuchen s. Amato ad loc. (S. 343f.), wobei die Zitertechnik des Stephanos freilich Textausfall am Schluss vermuten lässt (so richtig Berkel). Die Frage, ob das Kaspische Meer eine Einbuchtung des Ozeans darstellt oder ein grosser Binnensee ist, wurde in der Antike kontrovers diskutiert; ausführlich dazu RE X 2,2276–2285, ferner Radt, Kommentar 7,270.

- 10 **111 Κασάνδρεια**: πόλις Μακεδονίας πρὸς τῇ Θράκῃ, ἣ ποτε Ποτίδαια λεγομένη, ἀπὸ Κασάνδρου τοῦ Ἀντιπάτρου. ὁ πολίτης Κασανδρεύς. Ποσίδιππος δὲ κωμωδίας ποιητῆς (test. 2 Kassel/Austin [PCG VII 561]) υἱὸς ἦν Κυνίσκου Κασανδρέως.
- 15 **112 Κασσανῖται**: ἔθνος ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (1,18 [GGM 1,527,13]) „ἐντεῦθεν ἐκδέχεται τὸ τῶν Κασσανιτῶν ἔθνος“.
- 113 Κασάνωρος**: πόλις Αἰγυπτίας, ἧς μέμνηται Ἔφορος κς (FGrHist 70 F 86). τὸ ἔθνικόν Κασσανωρίτης.
- 20 **114 Κασσίτερα**: νῆσος ἐν τῷ Ὠκεανῷ, τῇ Ἰνδικῇ προσεχής, ὡς Διονύσιος ἐν Βασσαρικοῖς (fr. 10 Livrea = p. 61 Heitsch). ἐξ ἧς ὁ κασσίτερος.
- 366 **115 Κασσώπη**: πόλις ἐν Μολοσσοῖς, ἐπώνυμος τῇ Κασσωπίᾳ χώρᾳ. τὸ ἔθνικόν Κασσωπαῖος καὶ Κασσώπιος καὶ Κασσωπία. ἀπὸ τοῦ Κασσώπιος Κασσωπίας ὡς Ἐλικωνιάς. Ἡρόδωρος (FGrHist 31 F 35 = fr. 35 Fowler) δὲ Κασσωπούς αὐτοὺς φησιν, ἴσως κακῶς. πάντες δὲ διὰ δύο σσ, Ἡρωδιανὸς (2,531,1) δὲ μόνος δι' ἐνὸς σ.
- 5 **116 Καστάβαλα**: Κιλικίας {καὶ Φοινίκης} πόλις. Στράβων 1β (12,2,7 [C 537,23]). ὁ πολίτης Κασταβαλεύς. <ἐνταῦθα Ἀρτέμιδος ἱερόν,> ἣ καὶ Περασία ἐκαλεῖτο.

5

111 Str. 7 fr. 14a,4 ὄνομα δὲ τῇ χερρονήσῳ Παλλήνῃ, πενταστάδιον δ' ἔχει τὸν ἰσθμὸν διορωρυγμένον· κείται δ' ἐπ' αὐτῷ πόλις ἣ πρότερον μὲν Ποτίδαια, Κορινθίων κτίσμα, ὕστερον δὲ Κασάνδρεια ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ βασιλέως Κασάνδρου ἀναλαβόντος αὐτὴν ἀναετραμμένην Suid. π 2111 Ποσίδιππος, Κασανδρεύς, υἱὸς Κυνίσκου, τρίτῳ ἔτει μετὰ τὸ τελευτῆσαι τὸν Μένανδρον διδάξας, κωμικός **112** Ptol. Geog. 6,7,6 Κασσανιτῶν χώρας· Βαδεδὼ Βασίλειον; cf. St. Byz. β 9 **115** Ptol. Geog. 3,14,8 (3,13,6) Κασσωπαίων (κασσιοπαίων Ω), ὑπὲρ οὓς εἰσὶ Δόλοπες· Κασσώπη (Wilberg, κασιόπη codd. plur.); Procop. Goth. 4,22,26 Κασσώπη D. S. 19,88,3 περὶ Κασσωπίαν (κασσωπίαν R) πόλιν Theognost. An. Ox. 2,116,14 Τὰ διὰ τοῦ σπη ὑπὲρ δύο συλλαβὰς κύρια βαρύτερα διὰ τοῦ ο μικροῦ γράφονται· οἶον, Καλλιόπη· Ἀντιόπη· Μερόπη· Στερόπη· ἔνοπη τὴν γραφὴν φυλάξαν τὸν τόνον ἡμειψεν· τὸ Σινώπη· Εὐρώπη· Κερκώπη· Μετώπη ὁ ποταμὸς· Κασσιώπη· κύρια, σεσημείωται διὰ τοῦ ω μεγάλου γραφόμενα· ὁμοίως καὶ τὸ Κασσώπη ἢ πόλις **116** Str. 12,2,7 (C 537,22) τὰ δὲ Τύανα ἐπίκειται χώματι Σεμιράμιδος τετειχισμένῳ καλῶς. οὐ πολὺ δ' ἄπωθεν ταύτης ἐστὶ τὰ τε Καστάβαλα καὶ τὰ Κύβιστρα, ἔτι μᾶλλον τῷ ὄρει πλησιάζοντα πολίσματα· ὧν ἐν τοῖς Κασταβάλοις ἐστὶ τὸ τῆς Περασίας Ἀρτέμιδος ἱερόν, ὅπου φασὶ τὰς ἱερεῖας γυμνοῖς τοῖς ποσὶ δι' ἀνθρακίᾳς βαδίζειν ἀπαθεῖς· ... ἐν μὲν δὲ τῇ Τυανίτιδι στρατηγία τῶν λεχθεισῶν δέκα ἐστὶ πόλις τὰ Τύανα (τὰς δ' ἐπικτήτους οὐ συναριθμῶ ταύταις, τὰ Καστάβαλα καὶ τὰ Κύβιστρα καὶ τὰ ἐν τῇ Τραχείᾳ Κιλικίᾳ ...); cf. etiam 12,1,4 (C 534,32)

112 1 Κασσανίται R 2 τὸ om. N 3 κασανιτῶν R **113** 1 Κασσάνωρος R **114** 1 Κασσίτερα Meineke: Κασσίτιρα RQP N 2 βασσαρικοῖς PN: -ικῶν RQ **115** 1 Μολοσσοῖς Holste: μολοσσῶ RQP N 3 Ἡρόδωρος R 4 κασσωπούς R (cf. St. Byz. 686,11): κασσώπους QP N 5 σ om. PN **116** 1 καὶ Φοινίκης secl. Holste 2 ἐνταῦθα Ἀρτέμιδος ἱερόν add. Holste (e Str.)

111. Kasandreia, Stadt in Makedonien, im Grenzgebiet zu Thrakien <gelegen>,¹⁶⁴ sie hiess einst Potidaia, <jetzt aber Kasandreia> nach Kasandros, dem Sohn des Antipatros. Der Bürger <heisst> Kasandreer. Posidippos, der Komödiendichter (test. 2 Kassel/Austin [PCG VII 561]), war der Sohn des Kyniskos, eines Kasandreers.

112. Kassaniten, Volk <mit Wohnsitz> an der Küste des Roten Meers. Markianos <erwähnt es> im *Periplus* desselben (1,18 [GGM 1,527,13]): „Darauf folgt das Volk der Kassaniten“.

113. Kassanoros, ägyptische Stadt, die Ephoros im sechszwanzigsten Buch (FGrHist 70 F 86) erwähnt. Das Ethnikon <lautet> Kassanorit.

114. Kassitera, Insel im Ozean, Indien benachbart, wie Dionysios in den *Bassarika* (fr. 10 Livrea = p. 61 Heitsch) <angibt>. Von dort stammt das Zinn.¹⁶⁵

115. Kassope, Stadt im <Land> der Molosser, Namensgeberin der Landschaft Kassopien.¹⁶⁶ Das Ethnikon <lautet> Kassopaier und Kassopier sowie Kassopierin <im Femininum>. Von <der Form> Κασσώπιος kommt <die feminine Form> Κασσωπιιάς (Kassopiadin), <gebildet> wie Ἑλικωνιάς (Helikoniadin). Herodoros (FGrHist 31 F 35 = fr. 35 Fowler) nennt die Einwohner jedoch Kassoper, vielleicht zu Unrecht. Alle indes <schreiben das Ethnikon> mit doppeltem σ, allein Herodian (2,531,1) <buchstabiert es> mit einem σ.

116. Kastabala, Stadt in Kilikien.¹⁶⁷ Strabon <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,2,7 [C 537,23]). Der Bürger <heisst> Kastabaleer. Dort <gibt es> ein Heiligtum der Artemis, die auch Perasia <mit Beinamen> genannt wurde.

¹⁶⁴ Cohen, Hell. settlements 1,95–99; Papazoglou, Villes de Macédoine 424–426. Die alphabetische Reihenfolge deutet auf die später üblichere Schreibweise des Toponyms mit -σσ-; doch wie hier bewahrt auch der entsprechende Artikel Ποτίδαα (St. Byz. 533,16) die einfache Schreibung.

¹⁶⁵ Die Zinninseln erwähnt bereits Herodot, doch kann er sie nicht genau lokalisieren, 3,115,1 οὔτε νήσους οἶδα Κασσιτερίδας ἐούσας, ἐκ τῶν ὁ κασσίτερος ἡμῖν φοιτᾷ. Widersprüchliche geographische Angaben finden sich auch bei späteren Autoren; dazu s. DNP 6,356 (Kattiterides) und 12/2,809, sowie Radt, Kommentar 5,400. Wenn hier der Epiker Dionysios als Gewährsmann für die Lage der Insel im fernen Osten herangezogen wird, dürfte es sich, wie bereits Berkel vermutete, um eine geographische Notlösung handeln.

¹⁶⁶ Inventory Nr. 100.

¹⁶⁷ Cohen, Hell. settlements 1,366–368. Weshalb hier noch Phönizien als geographische Bestimmung erscheint, ist nicht mehr auszumachen. Umstritten bleibt, ob Strabon mit Kastabala eine andere Stadt meint als die auch Hierapolis genannte kilikische bzw. sich in der Lokalisierung geirrt hat; s. Radt, Kommentar 7,332 f.

117 Κασταλία: πόλις Κιλικίας. Θεαγένης ἐν Καρικοῖς (FGrHist 774 F 16). τὸ ἔθνικόν Κασταλιώτης. ὁ τύπος τοῖς Κίλιξι συνήθης.

118 Καστάλων: μεγίστη πόλις Ὀριτανίας, ὡς Ἀρτεμίδωρος ᾧ Γεωγραφουμένων (fr. 18 Stiehle). τὸ ἔθνικόν Κασταλωνίτης ὡς Ἀσκαλωνίτης Ταρρακωνίτης.

11 **119 Κασταναία:** Εὐδοξος (fr. 356 Lasserre) δὲ διὰ τοῦ θ φησί. „καὶ Κασταναία ἀκτέριστον ἐν πέτραις“ (Lyc. 907). τὸ ἔθνικόν Κασταναῖος. ἔστι καὶ Κασταναία διὰ τοῦ ι πόλις πλησίον Τάραντος. τὸ ἔθνικόν Κασταναιάτης.

15 **120 Κάσταξ:** Κάστακος, ὡς Νάρυξ Νάρυκος, πόλις Ἰβηρίας. τὸ ἔθνικόν Καστακαῖος ὡς Ναρυκαῖος. ὁ Ἀππιανός (Hispr. 127) φησι.

121 Κάστιον: ὄρος ἐν Ἀσπένδῳ τῆς Παμφυλίας. τὸ ἔθνικόν Κάστινος καὶ Κάστινιον, ἐξ οὗ καὶ Καστινήτης. ἔδει δὲ Καστινώτης ὡς Πηλιώτης.

20 **122 Καστωλοῦ πεδίων:** Δωριέων, ὡς Ξενοφῶν (An. 1,1,2). ἐκλήθη δὲ ὅτι Καστωλοὺς τοὺς Δωριεῖς οἱ Λυδοὶ φασιν. ἦν δὲ πόλις ἐν Λυδία Καστωλός. τὸ ἔθνικόν Καστώλιος ὡς Σπαρτώλιος. καὶ τὸ κτητικὸν Καστωλικός.

117 St. Byz. α 129 Αἰλία: ... ὁ πολίτης Αἰλιώτης, ὡς Κασταλιώτης Ἰταλιώτης **118** St. Byz. 710,4 Ὀρία (Casaubonus, Ὀρισία RQPΝ): πόλις Ἰβηρίας. τὸ ἔθνικόν Ὀριτανός. Ἀρτεμίδωρος ἐν β Γεωγραφουμένων (fr. 18 Stiehle) „ἀμφότεροι γὰρ“ φησί „κατοικοῦσι τὴν παραλίαν καὶ τινα τῆς μεσογείου, πρῶτον μὲν Ὀριτανοί, πόλεις δ' ἐν αὐτοῖς εἰσι μεγάλα Ὀρία (Casaubonus, ὄρσια RQPΝ) καὶ Καστάλων (Pinedo, κατάλων RQPΝ)“ Str. 3,3,2 (C 152,25) τῆς μὲν οὖν Ὀρητανίας κρατιστεύουσαι εἰσι πόλεις Κάστλων (Radt, καιτουλον [sine acc.] AP^c, καιτούλον BC^{ac}, καιτούλον CP^c) καὶ Ὀρία **119** Sch. Lyc. (Tzetzes) 907 Κασταναία πόλις Μαγνησίας τῆς Θετταλικῆς (coll. EM 493,25) **120** App. Hispr. 127 Σιλανός δ' ἀπέσταλτο μὲν ὑπὸ τοῦ Σκιπίωνος Κάστακα πόλιν προσαγαγέσθαι, πολεμικῶς δ' αὐτῶ τῶν Καστακαίων ἐχόντων παρεστρατοπέδευε ... (130) ἀφικόμενος δ' ἐς τὴν Κάστακα ὁ Σκιπίων τὸν μὲν στρατὸν ἐς τρία διέιλε καὶ τὴν πόλιν ἐφρούρει, μάχης δ' οὐκ ἤρχε, διδοὺς ἔτι τοῖς Καστακαίοις μεταγνῶναι **121** Str. 9,5,17 (C 437,36) Καλλίμαχος μὲν οὖν φησιν ἐν τοῖς Ἰάμβοις (fr. 200a Pfeiffer) τὰς Ἀφροδίτας – „ἡ θεὸς γὰρ οὐ μία“ – τὴν Καστινήτην ὑπερβάλλεσθαι πάσας τῶ φρονεῖν, ὅτι μόνη παραδέχεται τὴν τῶν ὤων θυσίαν, cum Call. Dieg. VIII 41 Ἐν Ἀσπένδῳ τῆς Παμφυλίας τῇ Καστινῇ Ἀφροδίτῃ ὡς ἱερουργεῖται ἐντεῦθεν; SEG 17 (1960) Nr. 641 (ex Aspendo) Ἀφροδείταις Καστινήτισιν de gentili cf. Lyc. 403 τὴν Καστινίαν δὲ καὶ Μελιναίαν θεὸν cum Sch. (Tzetzes) ad loc. Καστινίαν τὴν Ἀφροδίτην τὴν μοιχάδα. Καστινίαν δὲ τὴν ἀδελφοποιόν· τοὺς γὰρ ξένους ἀδελφούς καὶ φίλους τὰ ἔρωτικά ποιοῦσιν **122** X. An. 1,1,2 et 1,9,7 εἰς Καστωλοῦ πεδίων X. HG 1,4,3 εἰς Καστωλὸν de accentu cf. St. Byz. α 146 τὰ γὰρ εἰς ὠλος ἀρσενικά πρό τοῦ ω τὸ τ ἐχόντα ὀξύνεται, Καστωλὸς Πακτωλὸς ἀμαρτωλός; Ps.-Arc. 65,2

118 1 Καστάλων QPN: Κασταλὼν R Ὀριτανίας Holste: ῥιτανίας RQPΝ 3 Ταρρακωνίτης om. R **119** 1 Κασταναία R^{ac}Q^{ac}P^{pc}N: Κασθαναία R^{pc}Q^{pc}P^{ac} post lemma <πόλις Θετταλίας> Meineke, <πόλις Μαγνησίας> Scheer κασταναίαν QPN Lyc.: κασθ- R 2 ἀκτέριστον QPN Lyc.: ἀκτέριστον R 3 κασταναία (ex -αία) R πλησίον τάραντος PN: τάραντος πλησίον RQ **120** 1 ναρυξ (sine acc.) P **121** novum tmemā indic. Holste: cum praecedenti coniunctum RQPΝ 1 Κάστινιον Ald.: Κάστινον RQPΝ 2 πηλιώτης PN (cf. St. Byz. α 176, α 265): πηλώτης RQ **122** 1 Καστωλοῦ πεδίων· R: Καστωλοῦ· πεδίων QPN 2–3 Καστωλοῦς ... Καστωλός Berkel (e St. Byz. α 146): καστώλους ... κάστωλος R(alterum ex -νος corr.)QPN 4 καστωλικός (ex -ὄν) P

117. Kastalia, Stadt in Kilikien. Theagenes <erwähnt sie> in den *Karika* (FGrHist 774 F 16).¹⁶⁸ Das Ethnikon <laudet> Kastaliot. Der Bildungstypus ist für die Kilikier gewöhnlich.¹⁶⁹

118. Kastalon, überaus grosse Stadt in Oritanien, wie Artemidor im dritten Buch der *Geographumena* (fr. 18 Stiehle) <angibt>.¹⁷⁰ Das Ethnikon <laudet> Kastalonit, wie Askalonit und Tarrakonit.

119. Kastanaia, Eudoxos (fr. 356 Lasserre) schreibt <ihren Namen> jedoch mit θ (d.h. Kasthanaia).¹⁷¹ „Und <nach> Kastanaia <sich sehnd, werden sie auf alle Zeit> ohne Leichenfeier <jammern, zerschellt> an Felsen“ (Lyc. 907). Das Ethnikon <laudet> Kastanaier. Zudem gibt es Kastania, mit ι <in der vorletzten Silbe geschrieben>, eine Stadt in der Nähe von Tarent. Das Ethnikon <laudet> Kastaniat.

120. Kastax, <mit Genitiv> Κάστακος, <gebildet> wie Naryx <mit Genitiv> Νάρυκος, Stadt in Iberien.¹⁷² Das Ethnikon <laudet> Kastakaier, wie Narykaier. Appian (Hisp. 127) verwendet es.

121. Kastnion, Berg bei Aspendos in Pamphylien.¹⁷³ Das Ethnikon <laudet> Kastnier und <im Neutrum> Kastnisches, wovon auch Kastniet <abgeleitet ist>. Es müsste aber Kastniet <lauten, gebildet> wie Peliot.

122. Kastolos-Ebene, <Siedlungsgebiet> der Dorier,¹⁷⁴ wie Xenophon (An. 1,1,2) <berichtet>. Man hat <die Ebene so> benannt, weil die Lyder die Dorier Kastoler nennen. Ferner gab es eine Stadt in Lydien <namens> Kastolos. Das Ethnikon <laudet> Kastolier, wie Spartolier. Und das Ktetikon <laudet> kastolischer.

¹⁶⁸ Autorschaft und Inhalt des Fragments sind umstritten, s. J. Engels, in: BNJ 774 F 16 ad loc.

¹⁶⁹ Ebenso 295,17 Ζεφυριώτης, 401,21 Κωρυκιώτης (neben Κωρύκιος), 409,8 Λαμιώτης (neben Λαμειύς), 430,4 Μαλλώτης, vgl. auch 632,8 Τραχεώτης. Singular ist hingegen 341,14 Κιλικιώτης (statt üblichem Κίλιξ).

¹⁷⁰ Tovar, Tribus y ciudades 3,173–177. Abgesehen von der schwer gestörten Überlieferung des Namens bei Strabon (3,2,3 [C 142,8], 3,2,10 [C 148,9], usw.) sind unterschiedliche Schreibweisen für das Toponym belegt: Κασταλών bei Plb. 10,38,7, Καστολών bei App. Hisp. 61, Καστουλών bei Ptol. Geog. 2,6,59 (2,6,58), Κάστων bei Plu. Sert. 3,5. Die in den Hss QPN überlieferte Akzentuierung Καστάλων (-αλών R) sowie die Bezeichnung Ὀριτανία (gewöhnlich Ὀρητ-) dürfte Stephanos seiner Vorlage für das Artemidorzitat entnommen haben, so auch St. Byz. 710,8 (s. Similia); zur Akzentuierung des Toponyms vgl. ferner α 476 (Ἀσκάλων), St. Byz. 604,14 (Ταρράκων).

¹⁷¹ Zur Schreibung Κασθαναία vgl. Hdt. 7,183,3. 188,3; Str. 9,5,22 (C 443,14); s. Inventory Nr. 450 (auch zu den unterschiedlichen Namensformen).

¹⁷² Möglicherweise identisch mit Kastalon (κ 118); s. Tovar, Tribus y ciudades 3,174, ferner P. Goukowsky, Appien, Histoire Romaine. Tome II, livre VI: L'Ibérique (Paris 1997) 121 Anm. 198.

¹⁷³ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 459–3; TIB 8,2,613. Belegt ist einzig das Ethnikon als Beiname der Aphrodite (s. Similia).

¹⁷⁴ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 459–3 (auch zu inschriftlichen Belegen).

- 367 **123** Κασώριον· τὸ πορνεῖον. Ἀριστοφάνης (Eq. 1285) „ἐν κασωρίοισι λείχων“. ὁ οἰκῆτωρ κασωρίτης, καὶ θηλυκῶς κασωρίτις καὶ κασωρίς.
- 124** Καταβαθμός· τόπος ἐν Λιβύῃ μεταξὺ τοῦ Ἄμμωνος καὶ τοῦ Παραιτονίου. ὁ οἰκῆτωρ Καταβαθμίτης, ὡς Φελλός Φελλίτης.
- 6 **125** Κατακεκαυμένη· χώρα τῆς Ἐφεσίας. Στράβων $\overline{\iota\gamma}$ (13,4,11 [C 628,14]). τὸ ἐθνικὸν Κατακεκαυμένητης, „ἄδενδρος ἅπασα πλὴν ἀμπέλου τῆς τὸν Κατακεκαυμένητην φερούσης οἶνον. εἰκάζουσι δέ τινες ἐκ κεραυνοβολιῶν καὶ πρηστήρων συμβῆναι“ (Str. 13,4,11 [C 628,16]).
- 10 ἔστι καὶ νῆσος ἐν τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσει.

123 Hsch. κ 1003 κασωρεῖον· πορνεῖον, et κ 1002 κασωρίς· πόρνη, sed κασωρίς apud lexicographos, e.g. Suid. κ 459, Et. Gud. 302,45 Sturz, EM 493,31 Eust. ad I 129s. (II 678,1) Διὸ καὶ κασωρίς, ἢ πόρνη, διὰ τὸ κάσαι, ὃ ἔστι κοσμηῆσαι, τὴν ὥραν οὐ δεόντως. Ἀντιφάνης (fr. 310 Kassel/Austin [PCG II 476]) δέ φασί, κασωρίτιν ἔφη τὴν ἐπὶ τέγους προεστῶσαν, οὕτω δὲ καὶ Ἰππῶναξ (fr. 135c West²). τὴν δὲ αὐτὴν κασωρίδα καὶ κασωρίτιν ἔλεγόν τινες καὶ κασαβάδα παρά τὸ κάσαι καὶ τὸ ἄλλος καὶ τὸ βάζειν **124** Str. 17,3,22 (C 838,19) μετὰ δὲ τὸν Μέγαν λιμένα ἄλλος λιμὴν Πλυνός καὶ ὑπὲρ αὐτὸν τετραπυργία· καλεῖται δὲ ὁ τόπος Καταβαθμός (E, κατὰβαθμος codd.). μέχρι δεῦρο ἢ Κυρηναῖα· τὸ δὲ λοιπὸν ἤδη μέχρι Παραιτονίου κἀκεῖθεν εἰς Ἀλεξάνδρειαν εἴρηται ἡμῖν ἐν τοῖς Αἰγυπτιακοῖς (Str. 17,1,14 [C 798,32]) Stad. 29 (GGM 1,437,9) Ἀπὸ Ἐννησφόρας εἰς Καταβαθμὸν στάδιοι ρκ· χώρα ἔστιν ὑψηλῆ· λιμὴν ἔστι παντὶ ἀνέμῳ· ὕδωρ ἔχει ἐν <τῇ> πρώτῃ νάπηι εἰς τὸ πρὸς νότον μέρος, ἐν τῷ φρουρίῳ, ὄμβριον **125** Str. 13,4,11 (C 628,14) Μετὰ δὲ ταῦτ' ἔστιν ἡ Κατακεκαυμένη λεγομένη χώρα, μῆκος μὲν καὶ πεντακοσίων σταδίων, πλάτος δὲ τετρακοσίων, εἴτε Μυσίαν χρῆ καλεῖν εἴτε Μηονίαν (λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως), ἅπασα ἄδενδρος πλὴν ἀμπέλου τῆς τὸν Κατακεκαυμένητην φερούσης οἶνον οὐδενὸς τῶν ἐλλογίμων ἀρετῆ λειπόμενον. ἔστι δὲ ἡ ἐπιφάνεια πεφρώδης τῶν πεδίων, ἢ δ' ὄρεινῆ καὶ πετρώδης μέλαινα, ὡς ἂν ἐξ ἐπικαύσεως. εἰκάζουσι μὲν οὖν τινες ἐκ κεραυνοβολιῶν καὶ πρηστήρων συμβῆναι τοῦτο de insula in mari Rubro sita cf. Ptol. Geog. 6,7,43 Νῆσοι δὲ παράκεινται τῇ χώρᾳ· κατὰ μὲν τὸν Ἀραβικὸν κόλπον ... (44) Κατακεκαυμένη; Periopl. M. Rubr. 20 ἄχρι τῆς Κατακεκαυμένης νήσου

123 1 Κασωρίον (σ supra σ add.) N κασωρίοισι R^{pc}(ex -σαρ- ut vid.)Q: κασωρίοισι PN, κασουρίοισι Ae. codd. 2 κασωρίτης R: κασωρίτης QPN θηλυκῶς PN: -κόν R, θηλικῶς Q κασωρίτις R^{pc}: κασωρίτις R^{ac}QPN κασωρίς R: κασωρία QPN **124** 1 Καταβαθμός Billerbeck: Κατὰβαθμος RQPN λιβύη RQ^{pc}: λυκίη Q^{ac}, λυκία PN Παραιτονίου Xylander: -τωνίου RQPN **125** 3 ἀμπέλου RQ Str.: τῆς ἀμπέλου PN 4 κεραυνοβολιῶν καὶ πρηστήρων Pinedo (c Str.): κεραυνοβολίας πρηστήρων RQPN

123. Kasorion, das Bordell.¹⁷⁵ Aristophanes (Eq. 1285) sagt: „In Bordellen leckt er ab“. Der Bewohner <heisst> Kasorit („Hurenbock“), und im Femininum <sagt man> Kasoritidin („Hure“) und Kasoridin.

124. Katabathmos, Ort in Libyen,¹⁷⁶ zwischen Ammon und Paraitonion <gelegen>. Der Bewohner <heisst> Katabathmit, wie <zu> Phellos Phellit.

125. Katakekaumene, Landschaft im Gebiet von Ephesos.¹⁷⁷ Strabon <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,4,11 [C 628,14]). Das Ethnikon <lautet> Katakekaumenit: „<Die Landschaft> ist ganz ohne Bäume, abgesehen von der Rebe, welche den Katakekaumeniter Wein gibt. Einige vermuten indes, <diese Baumlosigkeit> rühre von Blitzeinschlägen und Glutwinden her“ (Str. 13,4,11 [C 628,16]). Es gibt auch eine Insel <gleichen Namens> im Roten Meer.¹⁷⁸

¹⁷⁵ Weitere generische Lemmata sind z. B. λ 68 (Λιμήν), ο 20 (Οἶκος).

¹⁷⁶ Calderini/Daris, Dizionario 3,1,85; DNP 6,330. Das etymologisierende Toponym wird wie das entsprechende Appellativ („Abstieg“) auf der letzten Silbe betont, so auch bei Strabon, der den Ort häufiger anführt (17,1,5 [C 791,2]; 17,1,13 [C 798,29]; 17,2,3 [C 825,5]; 17,3,22 [C 838,10]). Der Rückzug auf die drittletzte Silbe geht wohl auf das unmittelbare Vorbild des Stephanos zurück, Str. 17,3,22 (C 838,21), wo die Hss κατάβαθος überliefern, die Epitome hingegen richtig καταβαθμός.

¹⁷⁷ DNP 6,331 Nr. 1; Robert, Villes d’Asie mineure 287–313. Stephanos’ Zuordnung der am Oberlauf des Hermos gelegenen Katakekaumene zum Gebiet von Ephesos könnte damit zusammenhängen, dass es bei Ephesos eine Ebene namens Kaystrion gab; s. unten κ 140.

¹⁷⁸ Zur Lage s. Casson, *The Periplus Maris Erythraei* 147.

126 Κατάνη· πόλις Σικελίας. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 73) „μετὰ δὲ Κατάνη πόλις, ὑπὲρ δὲ ὄρος Αἴτνη“. ἀπὸ δὲ τῆς Κατάνης Χαρώνδας, ὁ διάσημος τῶν Ἀθήνησι νομοθετῶν. κέκληται δὲ οὕτως, ἐπειδὴ κατέβη πρὸς τὸν Ἀμενανὸν ποταμὸν ἢ Θεοκλέους τοῦ Χαλκιδέως ναῦς, ἦν Δωριεῖς χωρὶς τοῦ υ νᾶν φασιν, ἢ ὅτι τῆς Αἴτνης κατατεθείσης τὰ ἄνω κάτω γέγονεν. ἔστι καὶ ἄλλη κατέναντι τῆς Λέσβου πληθυντικῶς λεγομένη. τὸ ἔθνικόν Καταναῖος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως.

127 Κατάνειρα· οὐδετέρως, πόλις, ὡς Θεόπομπος ἔειπε Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 180). ὁ οἰκητὴς Κατανεϊρεὺς ὡς Μεγαρεὺς.

128 Καταονία· μοῖρα ἐσχάτη τοῦ Ταύρου. Στράβων (12,1,2 [C 533,12]) δὲ Καππαδοκίας ταύτην φησίν. οἱ οἰκοῦντες Κατάονες, ὡς τῆς Λυκαονίας Λυκάονες.

129 Κατανοί· ἔθνος πρὸς τῇ Κασπίᾳ θαλάσσει. Ἐκαταῖος Ἄσις (FGrHist 1 F 290).

126 de urbe condita Th. 6,3,3 Θουκλῆς δὲ καὶ οἱ Χαλκιδεῖς ἐκ Νάξου ὀρμηθέντες ἔπει πέμπτω μετὰ Συρακούσας οἰκισθεῖσας Λεοντίνους τε πολέμῳ τοὺς Σικελοὺς ἐξελάσαντες οἰκίζουσι καὶ μετ' αὐτοὺς Κατάνην· οἰκιστὴν δὲ αὐτοὶ Καταναῖοι ἐποίησαντο Εὐάρχον; Str. 6,2,3 (C 268,21) καὶ Κατάνη δ' ἐστὶ Ναξίων τῶν αὐτῶν κτίσμα, Ταυρομένιον δὲ τῶν ἐν Ὑβλη Ζαγκλαίων. ἀπέβαλε δὲ τοὺς οἰκῆτορας τοὺς ἐξ ἀρχῆς ἢ Κατάνη κατοικίσαντος ἑτέρους Ἰέρωνος τοῦ Συρακουσίων τυράννου καὶ προσαγορεύσαντος αὐτὴν Αἴτνην ἀντὶ Κατάνης· ταύτης δὲ καὶ Πίνδαρος κτίστορα λέγει αὐτὸν ὅταν φῆ (fr. 105a Snell/Maehler) „ξύνες ὁ τοι λέγω, ζαθέων ἱερῶν δμῶνυμε | πάτερ, κτίστορ Αἴτνης“. μετὰ δὲ τὴν τελευταίαν τοῦ Ἰέρωνος κατελθόντες οἱ Καταναῖοι τοὺς τε ἐνοίκους ἐξεβάλον καὶ τὸν τάφον ἀνέσκαψαν τοῦ τυράννου de forma vās cf. EM 605,23 Νηῦς· Γίνεται παρὰ τὸ νέω, τὸ νήχομαι. τοῦ ὀνόματος αἱ εὐθείαι, ποικίλαι· οἶον, νεῦς, διὰ τοῦ ε· νηῦς, διὰ τοῦ η· ναῦς, διὰ τοῦ α· νᾶς, παρὰ Δωριεῦσι 128 Str. 12,1,2 (C 533,12) Καὶ αὐτῶν δὲ τῶν ὁμογλώττων οἱ παλαιοὶ τοὺς Κατάοντας καθ' αὐτοὺς ἔταπτον, ἀντιδιαροῦντες τοῖς Καππαδόξιν ὡς ἑτεροεθνεῖσι, καὶ ἐν τῇ διαριθμῆσει τῶν ἔθνῶν μετὰ τὴν Καππαδοκίαν ἐτίθεισαν τὴν Καταονίαν, εἴτα τὸν Εὐφράτην καὶ τὰ πέραν ἔθνη, ὥστε καὶ τὴν Μελιτηνὴν ὑπὸ τῆς Καταονίας τάττειν, ἢ μεταξὺ κείται ταύτης τε καὶ τοῦ Εὐφράτου, συνάπτουσα τῇ Κομμαγενῇ, μέρος τε τῆς Καππαδοκίας ἐστὶ δέκατον κατὰ τὴν εἰς δέκα στρατηγίας διαίρεσιν τῆς χώρας (οὕτως γὰρ δὴ οἱ καθ' ἡμᾶς βασιλεῖς οἱ πρὸ Ἀρχελάου διατεταγμένην εἶχον τὴν ἡγεμονίαν τῆς Καππαδοκίας)· δέκατον δ' ἐστὶ μέρος καὶ ἡ Καταονία, καθ' ἡμᾶς δὲ εἶχε στρατηγὸν ἑκατέρω ἴδιον cf. etiam Const. Porphy. Them. II 13

126 3 ἐν ante Ἀθήνησι add. PN οὕτως Q^aPN: οὗτος RQ^{pc} 4 Ἀμενανὸν Cluverius (Sicilia ant. [1619] p. 120; cf. Str. 5,3,13 [C 240,16]): ἀμελιανὸν RQPN 6 καὶ ante κάτω add. N 127 novum tmema indic. Xylander: cum praecedenti coniunctum RQPN 1 post πόλις lac. indic. Meineke 2 οἰκιστῆς R 128 2 Καππαδοκίας Holste (e Str.): -κίαν RQ(per comp.)PN

126. Katane (Catania), Stadt auf Sizilien.¹⁷⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 73): „Danach <kommt> eine Stadt <namens> Katane, nördlich <davon> der Berg Ätna“. Aus Katane <stammte> Charondas, der berühmte unter den Gesetzgebern Athens.¹⁸⁰ <Die Stadt> heisst so, weil das Schiff (ναῦς) des Chalkiers Theokles, welches die Dorier ohne υ νᾶς nennen, auf dem Fluss Amenanos hinabgefahren ist (κατ-έβη) oder weil <Katane> unten (κάτω, d.h. in der Ebene) entstand, während Aitne oben (d.h. am Berg) angelegt worden war. Es gibt zudem eine andere <Stadt, an der Festlandküste> Lesbos gegenüber <gelegen>, deren Namen im Plural verwendet wird.¹⁸¹ Das Ethnikon <lautet> Katanaier und <entsprechend> im Femininum (d.h. Καταναῖα, Katanaierin) und im Neutrum (d.h. Καταναῖον, Katanaisches).

127. Kataneira, im Neutrum <verwendet>, Stadt,¹⁸² wie Theopomp im fünfunddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 180) <angibt>. Der Bewohner <heisst> Kataneireer, wie Megareer.

128. Kataonia, äusserster Teil des Tauros.¹⁸³ Strabon (12,1,2 [C 533,12]) sagt, diese <Landschaft> sei ein Teil Kappadokiens. Die Bewohner <heissen> Kataonen, wie jene von Lykaonien Lykaonen.

129. Katanner, Volk am Kaspischen Meer. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 290).

¹⁷⁹ Inventory Nr. 30; BTCGI 5,153–177.

¹⁸⁰ Charondas ist sonst nur als Gesetzgeber westgriechischer Kolonien bekannt (z.B. Pl. R. 10,599e2; Arist. Pol. 2,1274a23), vgl. aber Ath. 14,619b ἤδοντο δὲ Ἀθηνησι καὶ οἱ Χαρώνδου νόμοι παρ' οἶνον, ὡς Ἐρμιππὸς φησιν ἐν ᾧ περὶ Νομοθετῶν (fr. 88 Wehrli).

¹⁸¹ Gemeint ist wohl Kanai (κ 52), so Meineke ad loc.: „Nullas hic Catanas memorari memini; vereor ne Canas, de quibus suo loco dictum est, in mente habuerit“.

¹⁸² Der Ort ist gänzlich unbekannt; dass eine geographische Lokalisierung fehlt, mag an der in den Hss fehlenden Abtrennung des Artikels von κ 126 liegen.

¹⁸³ TIB 2,42f., 202.

- 5 **130** Κάτρη· πόλις Κρήτης, τὸν Ἴωνικὸν ἔχουσα τρόπον, ὡς Ἑρωδιανὸς (1,340,21) περὶ τῆς Ὀλύκρης γράφων. τὸ ἔθνικὸν Κατραῖος ὡς Ἀσκραῖος.
- 131** Κατταβανία· κατοικία τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. Στράβων ἰς (16,4,4 [C 768,21]) „φέρει δὲ τὸν λιβανωτὸν ἢ Κατταβανία, σμύρναν δὲ ἢ Χατραμωτίτις“. τὸ ἔθνικὸν Κατταβανεύς.
- 10 **132** Κάττουζα· πόλις Θράκης, ἐν ἧ κατῶκου οἱ Πυγμαῖοι. οἱ οἰκῆτορες Κάττουζοι. ὅθεν δὲ τὸς γεράνους ὀρμᾶν, τὸ χωρίον Ῥακώλην προσαγορεύεσθαι. ὑπὸ δὲ Καρῶν Τουσσύλου ἐκαλοῦντο.
- 15 **133** Καύδιον· ὡς Ῥήγιον, πόλις Ἰταλίας. Διονύσιος ἰς Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (deest apud Jacoby). τὸ ἔθνικὸν Καυδῖνος, ὡς αὐτὸς φησι, καὶ Καυδίνα θηλυκόν.
- 134** Καυίνδανα· Ἰσαυρίας κώμη. Καπίτων Ἰσαυρικῶν 5 (FGrHist 750 F 11). ὁ κωμῆτης Καυινδανεώτης.

130 Paus. 8,53,4 λέγουσι δὲ καὶ ὅσοι Τεγεάτου τῶν παιδῶν ἐλείποντο, μετοικῆσαι σφᾶς ἐκουσίως ἐς Κρήτην, Κύδωνα καὶ Ἀρχήδιον καὶ Γόρτυνα· καὶ ἀπὸ τούτων φασὶν ὀνομασθῆναι τὰς πόλεις Κυδωνίαν καὶ Γόρτυνὰ τε καὶ Κατρέα. Κρήτες δὲ οὐχ ὁμολογοῦντες τῷ Τεγεατῶν λόγῳ Κύδωνα μὲν Ἀκακαλίδος θυγατρὸς Μίνω καὶ Ἑρμοῦ, Κατρέα δὲ φασὶν εἶναι Μίνω, τὸν δὲ Γόρτυνα Ῥαδαμάνθυος Choerob. GG IV 2,41,29 Ἰστέον δὲ ὅτι τὰ ἔχοντα τὸ ρ θηλυκὰ τῷ α χαίρουσιν, εἴτε μονογενῆ εἰσιν εἴτε μὴ μονογενῆ ... καὶ σημειοῦται τινα ὁ Ἑρωδιανὸς ἐν τῇ Καθόλου (2,348,25) μὴ ἐξενεχθέντα διὰ τοῦ α ἀλλὰ διὰ τοῦ η, εἰσὶ δὲ ταῦτα: ... Ὀλύκρη (πόλις), Κάτρη (καὶ αὕτη πόλις Κρητικῆ, ἀπὸ Κατρέως τινός) **131** Str. 16,4,2 (C 768,7) Κατοικεῖ δὲ τὰ μέγιστα τέτταρα ἔθνη τὴν ἐσχάτην λεχθεῖσαν χώραν (sc. Ἀραβίαν): ... τρίτοιο δὲ Κατταβανεῖς (v.l. Κατα-) καθήκοντες πρὸς τὰ στενὰ καὶ τὴν διάβασιν τοῦ Ἀραβίου κόλπου, τὸ δὲ βασιλεῖον αὐτῶν Τάμνα καλεῖται Str. 16,4,4 (C 768,21) Φερεὶ δὲ λιβανωτὸν μὲν ἢ Κατταβανία (v.l. Κατα-), σμύρναν δὲ ἢ Χατραμωτίτις **132** Plin. nat. 4,44 *totum eum tractum Scythiae Arotetes cognominati tenuere. eorum oppida Aphrodisias, ..., Gerania, ubi Pygmaeorum gens fuisse proditur; Catizos barbari vocabant, creduntque a gruibus fugatos, ex quo Solin. 10,11* **133** App. Sam. 4,6 ἐκ τοῦ Καυδίου et 4,13 εἰς τὸ Καύδιον Str. 5,4,10 (C 249,1) κείται δ' ἐπὶ τῇ ὁδῷ τῇ Ἀππίᾳ αὕτη τε καὶ τῶν ἄλλων αἰ ἐπὶ Βρεντέσιον ἄγουσαι ἀπ' αὐτῆς, Καλατία καὶ Καύδιον (Casaubonus, καλύδιον codd.) καὶ Βενεουεντόν; Str. 6,3,7 (C 283,5) τούντευθεν δ' ἦδη μέχρι τῆς Ῥώμης Ἀππία καλεῖται διὰ Καυδίου (Xylander, κλαυ- codd.) καὶ Καλατίας ... Plin. nat. 3,105 *cetera intus in secunda regione Hirpinorum colonia una Beneventum auspiciatus mutato nomine, quae quondam appellata Maleventum, Aeculani, ..., Caudini*

130 1 Κάτρη QPN: Κατάτρη R Κρήτης om. PN τὸν ante Ἴωνικὸν Berkel: οὐκ RQPN 2 Ὀλύκρης Berkel (cf. Ps.-Arc.): ὀλυκρῆς RQPN **131** 1 Κατταβανία PN: Κατα- RQ 2-3 κατταβανία ... κατταβανεύς QPN: κατα- bis R 3 Χατραμωτίτις Pinedo (e Str.): χατραμωνίτης RPN, χατραμωνίτης Q **132** 1 Κάττουζα RQN: Καττουζα (ex Κατου-, sine acc.) P 1-2 πόλις - Κάττουζοι om. PN 2 Ῥακώλην PN: Ῥακώλην RQ **133** 1 Καύδιον N^{PC} Holste: Κλαύδιον RQPN^{ac} 2 Καυδῖνος Holste: κλαυ- RQPN 3 καυδίνα R: κλαυδίνα QPN **134** 1 Καυίνδανα Holste: Καυίνδανα RPN, Καυίνδανα Q Ἰσαυρικῶν Xylander: σαυρικῶν RQPN 2 Καυινδανεώτης Holste: καυινδανεώτης PN(κα iter. ad lineae finem), καυινδανεώτης Q, κινδανεώτης R

130. Katre, Stadt auf Kreta, in ionischer Art <gebildet>, wie Herodian (1,340,21) <dort erklärt, wo> er über <die Stadt> Olykre schreibt.¹⁸⁴ Das Ethnikon <laudet> Katraier, wie Askraier.

131. Kattabania, Gegend in Arabia Felix.¹⁸⁵ Strabon <erwähnt sie> im sechzehnten Buch (16,4,4 [C 768,21]): „Weihrauch trägt Kattabanien, Myrrhe aber die <Landschaft> Chatramotitis“. Das Ethnikon <laudet> Kattabaneer.

132. Kattuza, Stadt in Thrakien, in welcher die Pygmaier wohnten. Die Einwohner <heissen> Kattuzer. Die Örtlichkeit aber, von wo aus die Kraniche aufbrächen, nenne man Rhakole. Von den Karern wurden sie Tussyler genannt.¹⁸⁶

133. Kaudion, <gebildet> wie Rhegion, Stadt in Italien.¹⁸⁷ Dionysios <erwähnt sie> im sechzehnten Buch der *Römischen Altertumskunde* (fehlt bei Jacoby). Das Ethnikon <laudet> Kaudiner, wie er selbst sagt, und Kaudinerin im Femininum.

134. Kauindana, Dorf in Isaurien.¹⁸⁸ Kapiton <erwähnt es> im sechsten Buch der *Isaurika* (FGrHist 750 F 11). Der Dorfbewohner <heisst> Kauindaneot.

¹⁸⁴ Berkels Emendation τὸν Ἴωνικὸν ἔχουσα τρόπον stützt sich auf Ps.-Arc. 130,18 τὰ εἰς ῥη Ἴωνικώτερα κατὰ τροπήν τοῦ α εἰς ἠ βαρύνεται· κόρη Ἄσκηρ Ὀλύκρη Ἀντισάρη δέρη; vgl. auch St. Byz. α 480. Textausfall hier ist indes nicht auszuschliessen, so Grumach (οὐκ <***>, Ἴωνικὸν ἔχουσα τρόπον). Zum Ort s. Gondicas, Recherches sur la Crète occidentale 49–51.

¹⁸⁵ DNP 10,676 f. (Qataban); H. von Wissmann, Die Geschichte des Sabäerreichs und der Feldzug des Aelius Gallus, in: ANRW II 9,1 (Berlin/New York 1976) 308–544, hier 414 f.

¹⁸⁶ RE VII 1,1239 (s.v. Gerania). Der jährliche Kampf der Pygmäen (vgl. St. Byz. 538,13) mit den Kranichen (Geranomachie), den als erster Homer (Il. 3,2–7) erwähnt, wurde zu einem beliebten Motiv in der darstellenden Kunst, s. LIMC VII 1,594–597 und 2,466–473. Über einen Ort Rhakole ist weiter nichts bekannt, doch scheint der etymologisierende Name (ῥακόω, ‚zerzausen, zerfetzen‘) auf die angriffigen Vögel zu weisen, wie sie die Künstler gern darstellten.

¹⁸⁷ BTCGI 12,19–26. Das Toponym ist in der Überlieferung oft entstellt (s. Similia), was auch hier die Schreibung ΚΑ- (RQPN^{ac}) erklären mag.

¹⁸⁸ Der Ort ist weiter nicht bekannt, s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 465–2; TIB 5,1,296. Holstes einleuchtendem, wenn letztlich auch nicht zwingendem Argument „ordo postulat ut legatur Καίνδανα“ anstatt der Paradosis Καίνδανα und des entsprechenden Ethnikons sind alle jüngeren Herausgeber gefolgt.

- 20 **135 Καύκασος**: τὸ ὄρος, ὃ καὶ Παροπάνισον καλοῦσι, τῶν κατὰ τὴν
 369 Ἀσίαν ὄρων μέγιστον. τὸ ἔθνικόν Καυκάσιος καὶ Καυκασία θηλυκῶς ἐπὶ
 τῆς χώρας, ἀφ' οὗ τὸ Καυκασιανός ὡς Κασπιανός. καὶ οὐδετέρως Καυ-
 κάσιον. λέγεται καὶ διὰ τοῦ ι Καύκασις, ἐξ οὗ τὸ Καυκασίτης, ὡς τὸ
 Ὑασίτης τῆς Ὑασίος. 5
- 5 **136 Καυκωνεία**: χώρα τῶν Καυκῶνων. γέγονε δὲ ἀπὸ τῆς Καύκωνος
 γενικῆς, ὡς Μάρων Μάρωνος Μαρώνεια, Χαίρωνος Χαιρώνεια,
 Βύζαντος Βυζάντεια. τὸ ἔθνικόν Καυκωνείτης ὡς Ζελείτης. ἐκλήθη δὲ
 ἀπὸ βασιλέως Καύκωνος ἢ ἀπὸ ποταμοῦ. ὤφειλε δὲ Καυκῶνιος ἀπὸ τῆς
 10 Καύκωνος γενικῆς, ὡς Ἀντρώνιος. λέγεται καὶ Καυκωνίς καὶ Καυκωνιάς 5
 καὶ Καυκωνίτης.
- 137 Καυλικοί**: ἔθνος κατὰ τὸν Ἰόνιον κόλπον. Ἐκαταῖος Εὐρώπη
 (FGrHist 1 F 92). κέκληται δὲ ἀπὸ ὄρους, ὃ Ἀπολλώνιος (4,324) μετὰ τοῦ
 α Καυλιακόν φησι.

135 D. S. 17,83,1 πλησίον τοῦ Καυκάσου ..., ὃ τινες Παροπάνισον ὄρος προσαγορεύουσι; Str. 15,1,11 (C 689,3) τὴν Ἰνδικὴν περιώρικεν ἀπὸ μὲν τῶν ἀρκτων τοῦ Ταύρου τὰ ἔσχατα ἀπὸ τῆς Ἀριανῆς μέχρι τῆς ἐφ᾽ ἑσθλατῆς (ἄπερ οἱ ἐπιχώριοι κατὰ μέρος Παροπαιμόν τε καὶ Ἡμωδὸν καὶ Ἰμασον καὶ ἄλλα ὀνομάζουσι, Μακεδόνες δὲ Καύκασον) gentile Καυκάσιος apud Str. 11,2,16 (C 498,6), sed non inveniuntur formae aut Καυκασιανός aut Καυκασίτης de forma Καύκασις cf. Hdt. 1,203,1 **136** Str. 8,3,11 (C 342,6) Λεγομένων δὲ τινων ἐν τῇ Τριφυλίᾳ Καυκῶνων πρὸς τῇ Μεσσηνίᾳ, λεγομένης δὲ καὶ τῆς Δύμης Καυκωνίδος ὑπὸ τινων, ὄντος δὲ καὶ ποταμοῦ ἐν τῇ Δυμαίᾳ μεταξύ Δύμης καὶ Τριταίας ὃς καλεῖται Καύκων ζητοῦσι περὶ τῶν Καυκῶνων μὴ διττοὶ λέγονται, οἱ μὲν περὶ τὴν Τριφυλίαν, οἱ δὲ περὶ Δύμην καὶ Ἥλιν καὶ τὸν Καύκωνα Str. 8,3,16 (C 345,1) ἄμφω δὲ τὰ χωρία ταῦτα Καύκωνες κατεῖχον καὶ τὸν Μάκιστον δέ, ... φασὶ δ' ἐν τῇ Λεπρεάτιδι καὶ Καύκωνος εἶναι μνημα, εἴτ' ἀρχηγέτου τινὸς εἴτ' ἄλλως ὀμωνύμου τῷ ἔθνει de canone Καύκων Καύκωνος Καυκωνεία cf. St. Byz. κ 316; de gentili deducendo cf. St. Byz. 20,4; 604,15 **137** A. R. 4,324–326 σκόπελον παρὰ Καυλιακοῦ (v.l. Καυκασίοιο), | ᾧ περὶ δὴ σχίζων Ἰστρον ῥόον ἐνθα καὶ ἐνθα | βάλλει ἄλός cum Sch. ad loc. ὃ δὲ Καυλιακὸς σκόπελος τῆς Σκυθίας πλησίον τοῦ Ἰστρον, οὗ μνημονεῖ Πολέμων ἐν Κτίσεσιν Ἰταλικῶν καὶ Σικελικῶν πόλεων (fr. 37 Preller). γράφεται ..., ἀντὶ δὲ τοῦ Καυλιακοῦ· Καυκασίοιο. φησὶ δὲ κατὰ τοῦτο τὸ ὄρος τὸν Ἰστρον διασχιζόμενον τὸ μὲν εἰς τὸν Ἀδρίαν, τὸ δὲ εἰς τὸν Εὐξείνιον ῥεῖθρον εἰσβάλλειν

135 1–2 ὃ καὶ – Ἀσίαν om. QPN 1 Παροπάνισον Meineke (cf. St. Byz. 507,1): παραπρησόν R, Παροπάμισον Westermann 2 ὄρων (ex ὄρ-) R 3 κασπιανός R: κασιανός QPN 5 Ὑασίτης Meineke (mon. Berkel): οὐασίτης RQPN ὄασίος RQ: οὐασίος PN **136** 1 καύκωνος P^{pc}N: καυκῶνος RQ^{pc} 2 Μάρων om. RQ Χαίρωνος Χαιρώνεια Westermann: χείρωνος χειρώνεια RQPN 3 Βύζαντος Holste: βυζάντιος RQPN Βυζάντεια Berkel (e St. Byz. β 190): βυζαντία RQPN 4 ἢ ἀπὸ ποταμοῦ Q: ἢ ἀπὸ τόπου R, ἢ ποταμοῦ PN καυκῶνιος R^{pc}Q^p: καυκῶνιος R^{ac}N 5 ἀντρώνιος QPN: ἀνδρ- R **137** 2 ὃ Meineke: ὃ RQ, om. PN τοῦ om. QPN 3 Καυλιακόν Holste: -κῶν RQPN

135. Kaukasos, das Gebirge, das man auch Paropanisos nennt, das grösste von den Gebirgen Asiens.¹⁸⁹ Das Ethnikon <laute> Kaukasier, und Kaukasien im Femininum <verwendet man als Bezeichnung> für das Land; davon <ist das Ethnikon> Kaukasianer <abgeleitet, gebildet> wie Kaspianer. Und im Neutrum <sagt man> Kaukasisches. Man nennt <das Gebirge> auch mit ἡ Kaukasis, wovon <das Ethnikon> Kaukasit <abgeleitet ist>, wie Oasit von Oasis <herrührt>.

136. Kaukoneia, Land der Kaukonen.¹⁹⁰ <Die Bezeichnung Kaukoneia> ist aus dem Genitiv Καύκωνος entstanden, wie <man zu> Maron <den Genitiv> Μάρωνος <bildet und daraus> Maroneia, <zu Chairon> Χαίρωνος Chaironeia und <zu Byzas> Βύζαντος Byzanteia. Das Ethnikon <laute> Kaukoneit, wie Zeleit. Den Namen hat <das Land entweder> vom König Kaukon oder vom <gleichnamigen> Fluss. <Das Ethnikon> müsste Kaukonier <lauten>, abgeleitet vom Genitiv Καύκωνος, wie Antronier. <Im Femininum> sagt man Kaukonidin und Kaukoniadin, und <der Bewohner von Kaukoneia heisst auch> Kaukonit.

137. Kauliker, Volk <mit Wohnsitz> am Ionischen Golf.¹⁹¹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 92). Benannt ist es nach einem Berg, den Apollonios (Rhodios, 4,324) mit <eingeschobenem> α Kauliakos nennt.

¹⁸⁹ RE XI 1,59–62; zum Paropanisos (mit orthographischen Varianten) s. RE XVIII 4,1778f., ferner DNP 9,353.

¹⁹⁰ Zwei Völker dieses Namens nennt Homer: eines auf der Peloponnes (Od. 3,366), dessen Siedlungsgebiet umstritten war (vgl. Str. 8,3,11–17 [C 342,6–346,12]), und eines im nördlichen Kleinasien am Parthenios (Il. 10,429 und 20,329); s. DNP 6,363. Im hiesigen Artikel fehlt eine nähere geographische Bestimmung; die Herleitung des Namens von Kaukon (König oder Fluss) verweist indes auf das peloponnesische Volk.

¹⁹¹ Zu diesem sonst unbekanntem Volk s. RE Suppl. VI 161–163.

- 15 **138 Καυλωνία**: πόλις Ἰταλίας, ἦν Αὐλωνίαν Ἑκαταῖος (FGrHist 1
F 84) καλεῖ, διὰ τὸ μέσην αὐλώνος εἶναι. ἀπὸ γὰρ τῆς αὐλώνος ὕστερον
μετωνομάσθη Καυλωνία, ὡς ἀπὸ Μετάβου ἤρωος τὸ Μεταπόντιον καὶ
Ἐπίδauρος Ἐπίταυρος καὶ αἱ Κλαζομεναὶ Πλαζομεναί. ἔστι καὶ ἄλλη Σι-
20 κελίας. ἔστι καὶ ἄλλη Λοκρῶν. ὁ πολίτης Καυλωνιάτης ὡς Ἀπολλω- 5
νιάτης, καὶ θηλυκὸν Καυλωνιάτις, καὶ Καυλώνιος.

138 Str. 6,1,10 (C 261,13) μετὰ δὲ τὴν Σάγραν Ἀχαιῶν κτίσμα Καυλωνία (πρότερον δ' Αὐλωνία λεγομένη διὰ τὸν προκειμένον αὐλώνον): ἔστι δ' ἔρημος· οἱ γὰρ ἔχοντες εἰς Σικελίαν ὑπὸ τῶν βαρβάρων ἐξέπεσον καὶ τὴν ἐκεῖ Καυλωνίαν ἔκτισαν; Ps.-Scymn. 318–322 Ἐχεται δὲ τούτων πρῶτα μὲν Καυλωνία, | ἐκ τοῦ Κρότωνος ἦτις ἔσχ' ἀποικίαν· | ἀπὸ τοῦ σύνεγγυς κειμένου <δὲ> τῆ πόλει | αὐλώνος αὕτη τοῦνομα σχοῦσ' ὕστερον | μετωνομάσθη τῷ χρόνῳ Καυλωνία de nomine mutato cf. etiam St. Byz. α 542 Αὐλών· πόλις Λακωνικῆς ... ἔστι καὶ Αὐλών, ὃν ἐπόλισαν Κροτωνιάται, ἦτις ὠνομάσθη Καυλωνία. τὸ ἔθνικόν Καυλωνιάτης; Et. Gen. α 1403; EM 170,8 regio Καυλωνιάτις appellata apud Th. 7,25,2 et Καυλωνία apud Suid. κ 1136

138 2 τὸ post διὰ RN: τοῦ QP 3 ἀπὸ ante Μετάβου om. N 4 Πλαζομεναί om. N 6 καυλωνιάτις R: -ιάτις QPN

138. Kaulonia, Stadt in Italien,¹⁹² die Hekataios (FGrHist 1 F 84) Aulonia nennt, weil sie sich mitten in einem Tal befindet. Denn von αὐλών (Tal) hat man sie später in Kaulonia umbenannt, wie nach dem Heros Metabos Metapontion <benannt wurde> und Epidauros <aus> Epitauros sowie Klazomenai <aus> Plazomenai <entstanden sind>.¹⁹³ Und es gibt ein weiteres <Kaulonia> in Sizilien. Und es gibt ein anderes bei den Lokrern.¹⁹⁴ Der Bürger <heisst> Kauloniat, wie Apolloniat, und <entsprechend> im Femininum Kauloniatidin, und <das Ethnikon lautet auch> Kaulonier.

¹⁹² Inventory Nr. 55; BTCGI 10,190–217.

¹⁹³ Die etymologische Erklärung zum Ortsnamen ist stark verkürzt: Kaulonia wurde wahrscheinlich von einem eponymen Heros Kaulon hergeleitet, wie die Parallele Metapontion zeigt, dessen Name auf einen Heros Metapontos bzw. nichtgriechisch Metabos zurückgeführt wurde (vgl. unten μ 168 Μεταπόντιον ... , ἀπὸ Μετάβου τοῦ Σισύφου τοῦ Αἰόλου· τὸν γὰρ Μετάποντον οἱ βάρβαροι Μέταβον ἔλεγον). Zur Ableitung von Metapontion gehört ferner die Erwähnung des etymologisierenden Lautwandels in Epitauros/Epidauros (vgl. St. Byz. ε 92; s. auch Radt, Kommentar 6,471) und in Plazomenai/Klazomenai (vgl. Hsch. π 2426 πλάζεσθαι· πλανᾶσθαι, dazu Paus. 7,3,8, der die späteren Gründer von Klazomenai als einen versprengten Haufen von Ioniern bezeichnet, μοῖρα ... πλανωμένη). Zum Eintrag s. I. Cazzaniga, Aulonia e Caulonia in Ecateo, PP 24 (1969) 38–44.

¹⁹⁴ Zu Kaulonia in Sizilien s. Radt, Kommentar 6,162. Diodorus Siculus (14,106,3) berichtet, dass die Kauloniaten nach der Zerstörung ihrer Stadt 389 v. Chr. durch Dionysios I. in Syrakus angesiedelt wurden und das Gebiet von Kaulonia an Lokroi übergang; letzteres könnte Stephanos' Erwähnung eines sonst unbekanntes Kaulonia bei den Lokrern erklären.

- 370 139 Καῦνος· πόλις Καρίας, ἀπὸ Καύνου, οὗ ἡ ἀδελφή Βυβλῖς ἔρα-
σθεῖσα φεύγοντος ἐκείνου <ἀπήγξατο>. ὅθεν ἡ παροιμία (Diogenian.
5,71 [I 265,3 Leutsch/Schneidewin]) ὁ Καύνιος ἔρωσ. ἔστι δὲ νοσώδης, ὅθεν
5 χλωρούς τοὺς Καυνίους ἔφη „οἴηπερ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ 5
ἀνδρῶν“ (Z 146). ἔστι καὶ ἄλλη πόλις ἐν Κρήτῃ. τὸ ἔθνικόν Καύνιος καὶ
Καυνία καὶ Καυναῖος.

139 Eust. D. P. 533 (p. 321,24) Ὅτι μετὰ τὰς Σποράδας νήσους αἱ Ἰωνίδες εἰσὶ, τουτέστιν αἱ ὑπὸ τοὺς Ἴωνας, οἷον ἡ Καῦνος, ἦν Ἡρωδιανὸς ἐν τῇ Καθόλου προσωδία (1,178,4) ὁξύνει. ... ἰστέον δὲ ὅτι καὶ πόλις ἔστι Καρίας λεγομένη Καῦνος, ἀπὸ τίνος Καύνου ἀνδρός, οὗ ἔρασθεῖσα ἡ ἀδελφή Βυβλῖς (v.l. Βίβλις) ἀπήγξατο· ὅθεν καὶ ὁ παρὰ τῇ παροιμίᾳ Καύνιος ἔρωσ, ἐπὶ τῶν ἀθέσμως ἔρώντων ἢ καὶ ἐπὶ τῶν βλαβέντων ἔφ' οἷς ἀθέσμως ἠράσθησαν. ἔστι δὲ νοσώδης ἡ τοιαύτη, διὰ τὸ τοῦ ἀέρος οὐκ ἀγαθόν, ἔν τε θέρει καὶ μετοπώρῳ διὰ τὰ καύματα καὶ τὴν τῶν ὠραίων καρπῶν ἀφθονίαν. ἔνθα τοὺς οἰκοῦντας χλωρούς ἰδὼν Στρατόνικος ὁ ὑμνούμενος ἀστειὸς κιθαρωδὸς ἔφη, „οἴηπερ φύλλων γενεή, τοιήδε καὶ ἀνδρῶν“ (Z 146). αἰτιαθεὶς δὲ διότι σκώπτει τὴν πόλιν διὰ τὰς νόσους, ἔτι πλέον ἀστειάμενος ἔφη, „καὶ πῶς ἂν ἐγὼ νοσερὸν εἴποιμι τόπον, ἔνθα καὶ οἱ νεκροὶ περιπατοῦσιν;“ Str. 14,2,2 (C 651,23) εἶτα Καῦνος καὶ ποταμὸς πλησίον Κάλβις βαθύς, ἔχων εἰσαγωγὴν, καὶ μεταξύ Πίσιλις. ἔχει δ' ἡ πόλις νεώρια καὶ λιμένα κλειστόν· ὑπέρεκται δὲ τῆς πόλεως ἐν ὕψει φρούριον Ἰμβρος. τῆς δὲ χώρας εὐδαίμονος οὕσης ἡ πόλις τοῦ θέρους ὁμολογεῖται παρὰ πάντων εἶναι δυσάερος καὶ τοῦ μετοπώρου διὰ τε τὰ καύματα καὶ τὴν ἀφθονίαν τῶν ὠραίων· καὶ δὴ καὶ τὰ τοιαῦτα διηγημάτια θρυλεῖται ὅτι Στρατόνικος ὁ κιθαριστὴς ἰδὼν ἐπιμελῶς (codd., κομιδῇ Charitonidis, alia alii) χλωρούς τοὺς Καυνίους τοῦτ' εἶναι ἔφη τὸ τοῦ ποιητοῦ (Z 146) „οἴη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν“· μεμφόμενων δὲ ὡς σκώπτοιο αὐτῶ ἢ πόλις ὡς νοσερά „ἐγὼ“ ἔφη „ταύτην θαρρήσαιμ' ἂν λέγειν νοσεράν, ὅπου καὶ οἱ νεκροὶ περιπατοῦσιν;“ ἀπέστησαν δὲ ποτε Καύνιοι τῶν Ῥοδίων, κριθέντες δ' ἐπὶ τῶν Ῥωμαίων ἀπελήφθησαν πάλιν· καὶ ἔστι λόγος Μόλωνος κατὰ Καυνίων. φασὶ δ' αὐτοὺς ὁμογλώττους μὲν εἶναι τοῖς Καρσίν, ἀφίχθαι δ' ἐκ Κρήτης καὶ χρῆσθαι νόμοις ἰδίους Diogenian. 5,71 (I 265,3 Leutsch/Schneidewin) Καύνιος ἔρωσ· ἐπὶ τῶν μὴ κατορθουμένων ἐπιθυμιῶν. Καύνου γὰρ ἔρασθεῖσα ἡ ἀδελφή καὶ μὴ τυχοῦσα τοῦ ἔρωτος, ἀνείλεν ἑαυτήν; Suid. κ 1138 Καύνιος ἔρωσ· ἐπὶ τῶν μὴ κατορθουμένων ἐπιθυμιῶν· Καύνος γὰρ καὶ Βύβλις ἀδελφοὶ ἐδυστύχησαν

139 I Καῦνος R^{bc}QP: Καύνος N, Καύλος R^{ac} ἡ ἀδελφή Βυβλῖς Meineke (ex Eust.): βίβλισον ἡ ἀδελφή RQPN 2 ἀπήγξατο add. Holste (ex Eust.) ὅθεν ἡ παροιμία om. R 4 κιθαριστῆς PN Str.: κιθαρωδὸς RQ Eust. 5 οἴηπερ RPN: οἴη περ Q, οἴη περ Hom. codd. 7 καυνία QPN: καυναία R

139. Kaunos, Stadt in Karien,¹⁹⁵ <benannt> nach Kaunos, in den sich seine Schwester Byblis verliebt hatte; da er sie jedoch mied, erhängte sie sich. Daher <stammt denn auch> das Sprichwort (Diogenian. 5,71 [I 265,3 Leutsch/Schneidewin]) „Kaunische Liebe“. <Die Stadt> hat ein ungesundes Klima, weswegen auch der Kitharist Stratonikos (vgl. Str. 14,2,3 [C 651,29]), der sah, dass die Kaunier in besorgniserregender Weise blass waren, sagte: „Gleich wie Blätter im Walde, so sind auch die Geschlechter der Menschen“ (Il. 6,146). Es gibt noch eine weitere Stadt <namens Kaunos>, auf Kreta <gelegen>.¹⁹⁶ Das Ethnikon <laudet> Kaunier mit <dem Femininum> Kaunierin sowie Kaunaier.

¹⁹⁵ Inventory Nr. 898. Grundlegend Chr. Marek, Die Inschriften von Kaunos. Vestigia 55 (München 2006), bes. 39–44 (zur Legende von Kaunos und Byblis).

¹⁹⁶ Eine solche Stadt ist nicht weiter bekannt, doch sollen die Kaunier ursprünglich aus Kreta stammen (vgl. Hdt. 1,172,1; Str. 14,2,3). Ferner liegt eine Insel Gaudos/Kaudos in der Nähe von Kreta, vgl. Str. 6,2,11 (C 277,21).

- 110 **140 Καϋστριον**· πεδῖον τῆς Ἐφεσίας, ἀπὸ Καϋστρου ποταμοῦ, ὃς διὰ τὸ ἔχειν τὴν Κατακεκαυμένην χώραν πλησίον ἐκλήθη. τὸ ἔθνικόν Καϋστριανός καὶ Καϋστριανή τὸ θηλυκόν. λέγονται καὶ Καϋστριοί.
- 141 Καφηρεύς**· ἐπίγειον Εὐβοίας, ὅστις Καθηρεύς ἐκαλεῖτο, ὅτι τοὺς πλέοντας ἐκεῖ καθήρουν οἱ Εὐβοεῖς. τὸ ἔθνικόν ὁμοφώνως. καὶ τὸ θηλυκόν Καφηρίς, καὶ κτητικόν Καφήριος.
- 115 **142 Καφύαι**· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Κάπυος τοῦ πατρὸς Ἀγχίσου ἢ ἀπὸ Κηφέως. ὁ πολίτης Καφυεύς καὶ Καφυάτης ὡς Καρυάτης.

140 Str. 13,4,11 (C 628,14) Μετὰ δὲ ταῦτ' ἐστὶν ἡ Κατακεκαυμένη λεγομένη χώρα, ... ἅπαντα ἄδενδρος πλὴν ἀμπέλου τῆς τὸν Κατακεκαυμένην φερούσης οἶνον οὐδενὸς τῶν ἐλλογίμων ἀρετῆ λειπομένον. ἐστὶ δὲ ἡ ἐπιφάνεια τεφρώδης τῶν πεδίων, ἡ δ' ὄρεινὴ καὶ πετρώδης μέλαινα, ὡς ἂν ἐξ ἐπικαύσεως; Str. 13,4,13 (C 629,15) Τῷ δὲ Καϋστριανῷ πεδίῳ, μεταξὺ πίπτουσι τῆς τε Μεσσηνίδος καὶ τοῦ Τμώλου, συνεχὲς ἐστὶ πρὸς ἔω τὸ Κιλβιανὸν πεδῖον Eust. D. P. 837 (p. 364,39) Κάϋστρος δὲ ὀνομάζεται ἀπὸ τοῦ παρακεῖσθαι τῆ κατακεκαυμένη χώρα, ἐξ ἧς κατὰ τὸν Γεωγράφον (Str. 13,4,11 [C 628,17]) οἶνος ἐλλόγιμος ἀρετῆ ὁ Κατακεκαυμένης. ... ἀπὸ δὲ τοῦ Καϋστρου καλεῖται καὶ πεδῖον Καϋστριον τὸ καὶ Καϋστριανόν, ὧ συνεχὲς τὸ Κιλβιανόν; Eust. ad B 461 (I 388,17) Κάϋστρος δὲ ὁ ποταμὸς ὡς διὰ Κατακεκαυμένης ῥέων, περὶ ἧς ἀλλαχοῦ ῥηθήσεται. [διαλέλυται δὲ ἡ λέξις· ἄλλως γὰρ Καϋστρος ὦφειλεν οὕτως εἶναι, ὁμοίως τῷ καυστερός καὶ τῷ καυσία, ἧτις ἦν κάλυμμα κεφαλῆς Μακεδονικὸν ἐκ πῖλου, ... ἄλλοις δὲ δοκεῖ ὁμώνυμος εἶναι ὁ ῥηθεις ποταμὸς ἠρωϊ Καϋστρῷ τῷ ἀνωτέρῳ εἰρημένῳ.] ὥσπερ δὲ κάπρος κάπριος κατὰ παραγωγὴν, οὕτω καὶ Κάϋστρος Κάϋστριος **141** Sch. E. Tr. 90 Καφήρειοί τ' ἄκραι· Καφηρεύς δὲ ἀκρωτήριον Εὐβοίας καταντικρῶ Σκύρου. Νεάνθης δὲ ὁ Κυζικηνὸς (FHG III 11 F 36) Καθηρέα αὐτόν φησι πρότερον κεκλήσθαι· εἶναι γὰρ ἐκεῖ βωμὸν Διὸς εἰς ὃν Εὐβοεῖς καθαιρόμενοι ἔθουον. χρόνου δὲ προϊόντος Καφηρεύς ἐκλήθη παραφθειράντων τῶν ἐνοικούντων τὴν λέξιν. περὶ τοῦτο δὲ οἱ πλείστοι τῶν Ἑλλήνων κατὰ τὸν ἀπόπλου διαφθάρσαν. κοινὰ δὲ τὰ τῆς ἱστορίας EM 481,54 Καφηρεύς· ἔχει μὲν καὶ Εὐβοία πρὸς τῆ ἐξῆς θαλάσση Καφηρέα. Καφηρεύς δὲ λέγεται τόπος θαλάσσης πρὸς τοῖς αἰγιαλοῖς τραχὺς καὶ τεναγώδης, σκοπέλοις διειλημμένος καὶ ἔρμασι καὶ χοιράσι, καὶ τὰ πρὸς ἀπόβασιν ἀπορώτατος, ἅτε κρημνοῖς περιστοιχιζόμενος, καὶ πρὸς τοῖς ἄλλοις κακοῖς ἔτι καὶ διηνεκέσι τοῖς ἀνέμοις καταπνεόμενος, ὡς ὁ παρ' Ὀμήρῳ (B 396–397) προβλής σκόπελος· „τὸν οὐποτε κύματα λείπει | παντοίων ἀνέμων“. Καφηρεύς ὢν καὶ αὐτός. καὶ ἴσως εἴρηται ἀπὸ τοῦ καταπνεῖσθαι ἀνευδότως· κάπρος γὰρ τὸ πνεῦμα **142** Str. 13,1,53 (C 608,5) τὸν δ' Αἰνεῖαν μετ' Ἀγχίσου τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ παιδὸς Ἀσκανίου λαὸν ἄθροισαντα πλεῦσαι. καὶ οἱ μὲν οἰκήσαι περὶ τὸν Μακεδονικὸν Ὀλυμπόν φασιν, οἱ δὲ περὶ Μαντινείαν τῆς Ἀρκαδίας κτίσαι Καπύας ἀπὸ Κάπυος θέμενον τούνομα τῷ πολισίματι; D. H. 1,49,1 τὰς τε καλουμένας Καπύας Αἰνείου τε καὶ Τρώων ἀπόκτισιν εἶναι, Καπύας ὀνομασθείσας ἀπὸ τοῦ Τρωικοῦ Κάπυος Paus. 8,23,3 τὸ δὲ ὄνομα ἐστὶ μὲν δῆλον ἀπὸ Κηφέως τοῦ Ἀλέου τῆ πόλει γεγονός, ὀνομάζεσθαι δὲ αὐτὴν φωνῆ τῆ Ἀρκάδων Καφυάς ἐκνείκηκε. φασὶ δὲ οἱ Καφυεῖς τὰ ἄνωθεν ἐκ τῆς Ἀττικῆς εἶναι χώρας, ἐκβληθέντες δὲ ὑπὸ Αἰγέως ἐξ Ἀθηνῶν ἐς Ἀρκαδίαν φυγεῖν καὶ ἰκέται γενόμενοι Κηφέως οἰκήσαι ἐνταῦθα gentile Καφυάτης apud Paus. 8,13,6. 36,4; Καφυεύς apud Paus. 8,23,7, Str. 8,8,2 (C 388,31), etc.

140 1 καυστροῦ Q 2 Κατακεκαυμένην Pinedo: κεκαυμένην RQPN 2–3 Καϋστριανός ... Καϋστριανή Berkel: -τρίνος ... -τρίνη RQPN **141** 1 Καφηρεύς QPN: Καφύρευς (ὑ supra φ) R 2 καθήρουν Berkel: καθήρον RQPN, ἐκάθαιρον vel ἐκάθηραν susp. Meineke in app. **142** 1 Καφύαι Holste (e Str.): Καφύα RQPN πατρὸς (per comp.) N: πρὸς RQP(per comp.)

140. Kaystrion, Ebene im Gebiet von Ephesos,¹⁹⁷ <benannt> nach dem Fluss Kaystros, den man deshalb so (d.h. ‚Brenz‘) genannt hat, weil er in der Nähe der Landschaft Katakekaumene (‚Verbrannte Erde‘) liegt. Das Ethnikon <lautet> Kaystrianer, und Kaystrianerin ist das Femininum. Die <Bewohner> heissen auch Kaystrier.

141. Kaphereus, Hafen <an der Küste von> Euboia, der Kathereus hiess, weil die Euboer dort die Seefahrer zu töten pflegten (καθήρουν).¹⁹⁸ Das Ethnikon lautet gleich (d.h. Καφηρέυς, Kaphereer). Und das Femininum <lautet> Kapheridin, und das Ktetikon kapherischer.

142. Kaphyai, Stadt in Arkadien,¹⁹⁹ <benannt> nach Kapys, dem Vater des Anchises, oder nach Kepheus. Der Bürger <heisst> Kaphyeer und Kaphyat, wie <zu Karya> Karyat.

¹⁹⁷ Gewöhnlich Καῦστριον πεδίων (vgl. Ar. Ach. 68; Str. 13,3,2 [C 620,28], usw.), Καῦστριανὸν πεδίων (vgl. Str. 13,4,5 und 13 [C 625,31; 629,15]) oder, nach dem Fluss, Καῦστρου πεδίων (vgl. Arr. An. 5,6,4; Str. 13,4,7 [C 627,22]) genannt. Der Wegfall von πεδίων bei der Bezeichnung von Ebenen ist bei Stephanos nicht unüblich, vgl. α 286, St. Byz. 543,12, ferner 593,13; hingegen ε 121 Ἐρμου πεδίων ... Ἐρμοπεδιδεύς καὶ Ἐρμοπεδιανός.

¹⁹⁸ Bei Kaphereus handelt es sich in Wirklichkeit um ein in der Antike besonders gefürchtetes Kap im südöstlichen Euboia; s. dazu RE X 2,1893f. Für Kaphereus/Kathereus gab es verschiedene etymologische Erklärungen (s. Similia); ob indes der hiesige Artikel und das Euripides-Scholion (zu Tr. 90) auf dieselbe Etymologie Bezug nahmen, lässt sich nicht mehr in Erfahrung bringen; entsprechend unsicher bleibt Meinekes Änderungsvorschlag ἐκάθειρον (zu reinigen pflegten). Das Adjektiv (καφήριος RQPN) ist lediglich in der poetischen Variante Καφήρειος belegt (z. B. AP 9,429,3; E. Tr. 90).

¹⁹⁹ Inventory Nr. 275. Dem in den Hss RQPN einhellig überlieferten Ortsnamen Καφύια kommt das inschriftlich bezugte Καφυιαί (IG IV² 1,122,122) am nächsten; Καφύια bzw. Καπύια ist indes nicht nur die geläufigere Form (s. RE X 2,1896), sondern wird auch durch die Ethnika auf -εύς und -ώτης nahe gelegt. Zum Kanon vgl. St. Byz. κ 101; 631,4, ferner δ 25; 564,9.

143 Κάψα: πόλις Χαλκιδικῆς χώρας κατὰ Παλλήνην, ὁμοροῦσα τῷ Θερμαίῳ κόλπῳ. ὁ πολίτης Καψαῖος.

371 **144 Κεβρανῖται:** ἔθνος τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. Οὐράνιος Ἀραβικῶν Ὦ (FGrHist 675 F 17).

145 Κεβρηνία: χώρα τῆς Τρωάδος, ἀπὸ Κεβριόνου τοῦ Πριάμου. Δίδυμος (p. 181 Schmidt, attamen fr. desideratur) δὲ Κεβρῆνα τὴν πόλιν φησίν. Ἑρωδιανὸς (1,15,20) δὲ ἀπὸ Κεβρῆνος ποταμοῦ. ὁ οἰκῆτωρ Κεβρηνὸς καὶ Κεβρηνεὺς καὶ Κεβρῆνιος.

10 **146 Κεγχρέαι:** πόλις Τρωάδος, ἐν ἧ διέτριψεν Ὀμηρος μανθάνων τὰ κατὰ τοὺς Τρῶας. β πόλις καὶ ἐπίγειον Κορίνθου. Ὦ Ἰταλίας. τὸ ἔθνικὸν Κεγχρεάτης ὡς Κορσεάτης. λέγεται καὶ Κέγχρειος ὁ Ποσειδῶν ἀπὸ τοῦ υἱοῦ ἦρωος Κεγχρίου.

147 Κεδρεάι: πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 248). τὸ ἔθνικὸν Κεδρεάτης καὶ Κεδραῖος τρισυλλάβως. καὶ Κεδρεατικός.

143 Hdt. 7,123,2 παραπλέων δὲ καὶ ταύτην τὴν χώραν ἔπλεε ἐς τὸ προειρημένον παραλαμβάνων στρατιὴν καὶ ἐκ τῶν προσεχέων πολιῶν τῇ Παλλήνῃ, ὁμοιουσεῶν δὲ τῶν Θερμαίῳ κόλπῳ, τῆσι οὐνόματά ἐστι τάδε: Λίπαξος, Κώμβρεια, Λισαί, Γίγωνος, Κάμψα, Σμίλα, Αἰνεία ἢ δὲ τουτέων χώρα Κροσσαίη ἔτι καὶ ἐς τόδε καλέεται **145** Str. 13,1,33 (C 596,29) ὑπὸ δὲ ταύτῃ Κεβρηνία, πεδιάς ἢ πλείστη, παράλληλος πρὸς τῇ Δαρδανίᾳ· ἦν δὲ καὶ πόλις ποτὲ Κεβρῆνη. ὑπονοεῖ δ' ὁ Δημήτριος (fr. 22 Gaede = FGrHist 2013 F 22) μέχρι δεῦρο διατείνειν τὴν περὶ τὸ Ἴλιον χώραν τὴν ὑπὸ τῶν Ἑκτορι, ... λέγειν τε τὸν ποιητὴν (Π 738) „Κεβριόνην νόθον υἱὸν ἀγακλῆος Πριάμοιο“, ὃν εἰκὸς εἶναι ἐπώνυμον τῆς χώρας ἢ καὶ <τῆς> πόλεως, ὅπερ πιθανώτερον Harp. κ 32 Κεβρῆνα: Δημοσθένης ἐν τῷ Κατ' Ἀριστοκράτους (D. 23,154). πόλις ἐστὶ τῆς Τρωάδος Κεβρῆν, Κυμαίων ἀποικία, ὡς φησιν Ἐφορο ἐν ᾧ (FGrHist 70 F 10) de divo fluvio Cebrene cf. Apollod. 3,12,5–6 de accentu Ps.-Arc. 7,13 Τὰ εἰς ἠν κατ' ἐπιπλοκὴν δύο συμφῶνων ὀξύνεται· πυθμὴν Κεβρῆν **146** Suid. ο 251 Ὀμηρος ὁ ποιητὴς ... (p. 525,11) οἱ μὲν γὰρ ἔφασαν γενέσθαι Σμυρναῖον, οἱ δὲ Χῖον, ... οἱ δὲ ἐκ Τροίας ἀπὸ χωρίου Κεγχρεῶν de portu Corinthi cf. Paus. 2,2,3 Κορινθίους δὲ τοῖς ἐπινοίαις τὰ ὀνόματα Λέχης καὶ Κεγχρίας ἔδωσαν, Ποσειδῶνος εἶναι καὶ Πειρήνης τῆς Ἀχελῷου λεγόμενοι· πεποιήται δὲ ἐν Ἠοίαις μεγάλαις Οἰβάλου θυγατέρα εἶναι Πειρήνην. ἔστι δὲ ἐν Λεχαίῳ μὲν Ποσειδῶνος ἱερὸν καὶ ἀγαλμα χαλκοῦν, τὴν δὲ ἐς Κεγχρέας ἰόντων ἐξ ἰσθμοῦ ναὸς Ἀρτέμιδος καὶ ξόανον ἀρχαῖον. ἐν δὲ Κεγχρείαις Ἀφροδίτης τέ ἐστι ναὸς καὶ ἀγαλμα λίθου, μετὰ δὲ αὐτὸν ἐπὶ τῷ ἐρύματι τῷ διὰ τῆς θαλάσσης Ποσειδῶνος χαλκοῦν, κατὰ δὲ τὸ ἕτερον πέρασ τοῦ λιμένος Ἀσκληπιοῦ καὶ Ἰσίδος ἱερά **147** X. HG 2,1,15 Λύσανδρος ..., μισθὸν διαδοὺς τῇ στρατιᾷ ἀνήχθη τῆς Καρίας εἰς τὸν Κεράμειον κόλπον. καὶ προσβαλὼν πόλει τῶν Ἀθηναίων συμμαχῶ ὄνομα Κεδρεαῖαις τῇ ὑστεραῖα προσβολῇ κατὰ κράτος αἰρεῖ καὶ ἐξηνδραπόδισεν. ἦσαν δὲ μειξοβάρβαροι οἱ ἐνοικοῦντες

143 1 Κάψα QPN: κούψα R (ut vid.), ubi novum tmemata non indic. χαλδικῆς Q Παλλήνην Holste (ex Hdt.): παλλήνην RQPN ὁμοροῦσα R 2 καψαῖος PN: καμψαῖος RQ **144** 1 Κεβρανῖται Westermann (mon. Κεβρανῖται Holste, e Plin.): Κερδανῖται RQPN **145** 1 Κεβρηνία Ald. (ex Κεβρηνία): Κεβρηνία RQPN 2 Κεβρῆνα Meineke (e Ps.-Arc.): κέβρινα RQPN 3 Κεβρῆνος Berkel: κεβρῆνος RQPN 4 Κεβρηνός Holste (e Str.): κεβρῆνος RQPN **146** 1 Κεγχρέαι RQPN: Κεγχρεαί Meineke 3 κεγχρεάτης R (ex -ᾄτης) κορσεάτης P^{bc} (ex κρσ-): κερσεάτης RQN κέγχρειος QPN: κέγχριος R 4 κεγχρίου R: κεγχρείου QPN **147** 1 Κεδρεάι QPN: Κεδραῖαι R, Κεδρεαί Meineke ἄσια Ald.: ἄσιας RQPN

143. Kapsa, Stadt in der Landschaft Chalkidike,²⁰⁰ zur <Halbinsel> Palene hin <gelegen>, an den Thermäischen Golf grenzend. Der Bürger <heisst> Kapsaier.

144. Kebraniten, Volk in Arabia Felix.²⁰¹ Uranios <erwähnt sie> im dritten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 17).

145. Kebrenia, Landschaft in der Troas,²⁰² <benannt> nach Kebriones, dem Sohn des Priamos. Didymos (S. 181 Schmidt, doch fr. fehlt) jedoch nennt die Stadt Kebren. Herodian (1,15,20) <sagt, der Ort sei> nach dem Fluss Kebren <benannt>. Der Einwohner <heisst> Kebrener und Kebrener und Kebrenier.

146. Kenchreai, Stadt in der Troas,²⁰³ in welcher Homer eine Zeit lang lebte, als er all das erforschte, was mit den Troern geschehen war. <Es gibt> eine zweite Stadt <dieses Namens>, zugleich Hafen von Korinth.²⁰⁴ Eine dritte <befindet sich> in Italien.²⁰⁵ Das Ethnikon <lautet> Kenchreat, wie Korseat. Und Poseidon heisst auch Kenchreios <mit Beinamen>, nach seinem Sohn <benannt>, dem Heros Kenchrias.

147. Kedreai, Stadt in Karien.²⁰⁶ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 248). Das Ethnikon <lautet> Kedreat und Kedraier mit drei Silben. Und <das Ktetikon lautet> kedreatischer.

²⁰⁰ Inventory Nr. 577. Der Wortlaut lässt auf Herodot (7,123,2) als Quelle schliessen, wo eindeutig die Namensform Κάμψα überliefert ist; diese scheint auch im hiesigen Ethnikon Καμψαῖος (RQ) auf und verbirgt sich wohl hinter der Verschreibung κούψα (R). Die unbelegte (falsche?) Variante Κάψα, welche die alphabetische Einordnung des Artikels bestimmte, muss sich also früh eingeschlichen haben; Meineke rechnet mit Doppellemma (Κάψα ἢ Κάμψα).

²⁰¹ Zu den lat. Namensvarianten *Ceb(b)anitae* (Plin. nat. 12,63) und *Ceb(b)ranitae* (Plin. nat. 6,153) sowie deren Identität mit den Kattabanern (oben κ 131) s. H. von Wissmann, Die Geschichte des Sabäerreichs und der Feldzug des Aelius Gallus, in: ANRW II 9,1 (Berlin/New York 1976) 308–544, hier 414f.

²⁰² Zur nicht unbekannt Stadt Kebren, auch Kebrene (Str. 13,1,33. 47) und Kebrenia (D. S. 14,38,3; Plin. nat. 5,124) geschrieben, s. Inventory Nr. 780; Cohen, Hell. settlements 1,148–151.

²⁰³ Zu Ort und Lage s. Cook, The Troad 288f.

²⁰⁴ DNP 6,411 mit weiterführender Literatur. Zu den Varianten Κεγχρέα, Κεγχρεία, Κεγχρειαί neben dem üblichen Κεγχρειαί s. RE XI 1,167 Nr. 2; vgl. auch St. Byz. α 132 Αἶνεα: τόπος Θράκης, ... ἔστι καὶ Αἰνεάτης, ὡς Κόρσεια Κορσεάτης, ... Κεγχρειαί (Meineke, κέγχρειαί QPN, κέγχρεια R) Κεγχρεάτης, τοῦ ἰ σιγηθέντος.

²⁰⁵ Der Ort ist nicht weiter bekannt; s. BTCGI 5,233.

²⁰⁶ Inventory Nr. 899.

15 **148** Κεδρωσσοί· ἔθνος πλησίον τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης. τὸ ἔθνικόν Κεδρωσσεῖς.

149 Κειριάδαι· δῆμος τῆς Ἴπποθοωντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Κειριάδης. τὰ τοπικὰ ἐκ Κειριαδῶν εἰς Κειριαδῶν ἐν Κειριαδῶν.

20 **150** Κεκροπία χώρα καὶ Κεκροπὶς φυλὴ· ἀπὸ Κέκροπος. λέγεται καὶ Κεκρόπιος καὶ Κεκροπία καὶ Κεκροπίτης τὸ ἔθνικόν καὶ θηλυκὸν Κεκροπῆτις, καὶ τὸ ἐκ τόπου ἐπίρρημα Κεκροπίαθεν. ἔστι καὶ Κεκροπὶς χώρα Θράκης. ἔστι καὶ δῆμος Θεσσαλονίκης. οἱ δημόται Κεκρόπιοι.

372 **151** Κεκρυφάλεια· ἄκρα τις, περὶ ἣν ἐνίκησαν Αἰγινίητας Ἀθηναῖοι. τινὲς δὲ νῆσον αὐτὴν φασὶ Πελοποννήσου. τὸ ἔθνικόν Κεκρυφαλεύς.

152 Κελαδώνη· πόλις Λοκρίδος, ὡς Διονύσιος Γιγαντιάδος ᾧ (fr. 40 Livrea = p. 61 Heitsch). τὸ ἔθνικόν Κελαδωναῖος.

149 Harp. κ 35 Κειριάδης· Ἰσαῖος ἐν τῇ Πρὸς Βοιωτὸν ἐκ δημοτῶν ἐφέσει (fr. 13 Sauppe). ὅτι Κειριάδαι δῆμός ἐστι τῆς Ἴπποθοωντίδος εἴρηκε Διόδωρος ἐν τῷ Περὶ τῶν δήμων (FGrHist 372 F 25); Hsch. κ 2007 Κειριάδαι· δῆμος φυλῆς Ἴπποθοωντίδος, breviter Phot. κ 521 D. 59,40 Ἀέτης Κειριάδης **150** Marmor Parium FGrHist 239 A 1 ἀφ' οὗ Κέκροψ Ἀθηνῶν ἐβασίλευσε, καὶ ἡ χώρα Κεκροπία ἐκλήθη; Georg. Syncell. Chron. 289 (p. 179,9) Κέκροψ ὁ διφυῆς τῆς τότε Ἀκτῆς, νῦν δὲ Ἀττικῆς, ἐβασίλευσεν ἔτη ν̄, διὰ μῆκος σώματος οὕτω καλούμενος, ὡς φησὶν ὁ Φιλόχορος (FGrHist 328 F 93), ... ἀπ' αὐτοῦ δὲ Κεκροπία ἡ χώρα ἐκλήθη Suid. κ 1271 Κεκροπὶς· Ἀθῆναι, ἀπὸ Κέκροπος. καὶ Κεκροπίδαι, οἱ Ἀθηναῖοι Κεκροπίηθεν apud Call. Dian. 227; A. R. 1,95 et 1,214 cum Sch. ad 95 τοῖς δ' ἐπὶ Κεκροπίηθεν· ἀντὶ τοῦ· σὺν τούτοις ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς. Κεκροπία γὰρ λέγεται ἡ Ἀττικὴ ἀπὸ Κέκροπος τοῦ βασιλεύσαντος, et ad 211–15e Κεκροπίηθεν· ἡ ἀκρόπολις τῆς Ἀττικῆς Κεκροπία ἐκαλεῖτο τὸ πρότερον **151** Th. 1,105,1 Ἀθηναῖοις δὲ ναυσὶν ἀποβάσιν ἐς Ἀλιᾶς πρὸς Κορινθίους καὶ Ἐπιδαυρίους μάχη ἐγένετο, καὶ ἐνίκων Κορινθιοί. καὶ ὕστερον Ἀθηναῖοι ἐναυμαχῆσαν ἐπὶ Κεκρυφαλείᾳ Πελοποννησίων ναυσί, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι. πολέμου δὲ καταστάντος πρὸς Αἰγινίητας Ἀθηναῖοις μετὰ ταῦτα ναυμαχία γίγνεται ἐπ' Αἰγινίη μεγάλη Ἀθηναίων καὶ Αἰγινητῶν, καὶ οἱ ξύμμαχοι ἑκατέρωις παρῆσαν, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι cum Sch. ad loc. ἐπὶ Κεκρυφαλείᾳ· νῆσος αὕτη περὶ τὰ δυτικὰ τῆς Πελοποννήσου

148 1 Κεδρωσσοί R: Κέδρωσσοι QPN 2 κεδρωσσεῖς PN: κεδρωσίς R, κεδρωσσίς Q **149** 1 Κειριάδαι Holste (ex Harp. et Hsch.): Κειριάδα RQPN ἵπποθοωντίδος R 2 κειριαδῶν ter PN: κειριάδων ter RQ **150** 1 κεκροπὶς et κέκροπος R^{pc} (utrumque e -κρωπ-) 2 Κεκροπίτης Westermann: -πίτις QPN, -πίτις R 3 κεκροπιαθεν (sine acc.) Q **151** 1 ἄκρεια τις (i ex aliqua re) R Αἰγινίητας Ἀθηναῖοι Holste (e Th. et D. S.): αἰγινίηται ἀθηναῖους RQPN 2 νῆσον om. R πελοποννήσου QPN

148. Kedrosser, Völkerschaft in der Nähe des Roten Meeres.²⁰⁷ Das Ethnikon <lautet im Plural> Kedrosseer.

149. Keiriadai, Demos der Phyle Hippothoontis.²⁰⁸ Der Demot <heisst> Keiriade. Die Topika <lauten> ‚aus dem Keiriaden<-Demos>‘ (ἐκ Κειριαδῶν), ‚in den Keiriaden<-Demos>‘ (εἰς Κειριαδῶν), ‚im Keiriaden<-Demos>‘ (ἐν Κειριαδῶν).

150. Kekropia Chora und **Phyle Kekropis**, <beide> nach Kekrops <benannt>.²⁰⁹ Man sagt auch Κεκρόπιος (Kekropier, kekropischer) und Κεκροπία (Kekropierin, kekropische), und Kekropit <lautet> das Ethnikon und im Femininum Kekropitidin und das Herkunftsadverb ‚aus Kekropis‘ (Κεκροπίαθεν).²¹⁰ Es gibt auch Kekropis, eine Landschaft in Thrakien.²¹¹ Zudem gibt es einen <gleichnamigen> Demos in <der Stadt> Thessalonike.²¹² Die Demoten <heissen> Kekropier.

151. Kekryphaleia, ein gewisses Vorgebirge, in dessen Nähe die Athener die Aigineten <zur See> besiegt haben.²¹³ Einige sagen jedoch, <es handle sich> dabei um eine Insel <vor der Küste> der Peloponnes. Das Ethnikon <lautet> Kekryphaleer.

152. Keladone, Stadt in der Lokris, wie Dionysios im ersten Buch der *Gigantias* (fr. 40 Livrea = S. 61 Heitsch) <sagt>. Das Ethnikon <lautet> Keladonaier.

²⁰⁷ Vielleicht identisch mit dem indischen Volk der Gedrosier, auch Kedrosier geschrieben, vgl. St. Byz. γ 44 mit Anm. 45. Für ähnliche Bildungen von Ethnika zu Völkernamen vgl. St. Byz. δ 108; 520,1, ferner 525,11; 534,7.

²⁰⁸ DNP 6,380.

²⁰⁹ Zur Phyle s. DNP 6,380 f.

²¹⁰ Der Text ist so stark gekürzt, dass nicht mehr ersichtlich ist, ob in der ursprünglichen Fassung Κεκρόπιος und Κεκροπία als Ethnika oder Adjektive verzeichnet waren; besonders die adjektivische Verwendung des Femininums zur Bezeichnung von Attika bzw. Athens begegnet in verschiedenen Ausdrücken, so Κεκροπία γαῖα in A. R. 4,1779; Κεκροπία χθῶν in E. Hipp. 34 und Ion 1571; Κεκροπία ἀγορά in Plu. Cim. 4,7. Belege für Κεκροπιτής bzw. Κεκροπιτῆς gibt es anscheinend keine.

²¹¹ Nicht weiter belegt; in TIB 12,446 als Ortschaft aufgenommen.

²¹² S. dazu TIB 12,446.

²¹³ Die einhellige Überlieferung in der Epitome widerspricht den anderweitigen Berichten: Kekryphaleia wird nur hier als Vorgebirge (von Aigina/Argolis?) bezeichnet, während sonst, wie von Stephanos angeführt, von einer Insel die Rede ist (vgl. Sch. Th. 1,105,1, ferner Plin. nat. 4,57). Und bei der einzigen bekannten Schlacht an diesem Ort kämpfte Athen im 1. Peloponnesischen Krieg siegreich gegen Korinth und dessen Verbündete und besiegte darauf die aiginetische Flotte bei Aigina (vgl. Th. 1,105,1–2; D. S. 11,78,2); s. dazu Th.J. Figueira, CPh 76 (1981) 1–24, hier 19–21.

153 Κέλαιθοι· ἔθνος Θεσπρωτικὸν προσεχὲς τῇ Θετταλίᾳ. Ῥιανὸς δ̄ (FGrHist 265 F 18 = fr. 29 Powell). λέγονται καὶ Κελαιθεῖς.

154 Κελαίθρα· πόλις Βοιωτίας Ἄρνης πλησίον, ἀπὸ Κελαίθρου.

153 gentile Κέλαιθος in inscriptionibus, cf. Cabanes, L'Épire Nr. 1,13 (p. 535), 2,5 (p. 536) etc. **Κελαιναί:** **a.** metonomasia pro Aramea α 351 Ἀπάμεια· ... ἔστι καὶ (sc. Ἀπάμεια) τῆς Μικρᾶς Φρυγίας, ἣτις ἐκαλεῖτο Κελαιναί. τὰ ἔθνικὰ Κελαινίτης <καὶ> Κελαινεύς (Berkel, ἀπαμείυς RQPN); cf. Et. Sym. α 1115 Ἀπάμεια· ... ἔστι καὶ τῆς Μικρᾶς Φρυγίας, ἣτις ἐκαλεῖτο Κελαιναί· τὸ ἔθνικὸν Κελαινίτης. **b.** St. Byz. 688,8 Χάραξ Ἀλεξάνδρου· τόπος περὶ Κελαινῶς τῆς Φρυγίας. **c.** gentilis forma etiam μ 120 Μέλαιναί· ... τὸ ἔθνικὸν Μελαινίτης ὡς Κελαινίτης. **Κελτίβηρες:** **a.** Celtiberorum oppida η 13 (Ἡμεροσκοπεῖον); St. Byz. 559,1 (Σεγίδα). **b.** regionis nomen α 385 Ἀρβάκη· πόλις ἐν Κελτιβηρίᾳ. **Κελτογαλατία:** **a.** regio α 180 Ἀκυτανία· ἐπαρχία τῆς Κελτογαλατίας. γ 22 Γαλάται· πρὸς νότον τοῖς Παφλαγόσιν, ἀπὸ τῶν ἐν τῇ Κελτικῇ Γαλατῶν, οἱ πλανηθέντες πολὺν χρόνον καὶ καταλαβόντες τὴν χώραν οὕτως ὠνόμασαν. **b.** gentes α 441 Ἀρόεργοι· ἔθνος μαχιμώτατον τῶν πρὸς τῇ Κελτικῇ Γαλατῶν. β 115 εἰσὶ καὶ Βοιοὶ ἔθνος Κελτογαλατῶν. St. Byz. 627,18 Τολιστόβιοι· ἔθνος Γαλατῶν ἐσπερίων μετοικησάντων ἐκ τῆς Κελτογαλατίας εἰς Βιθυνίαν. **c.** oppida λ 86 (Λούγδουνον); St. Byz. 654,3 (Φαβία). **Κελτοί:** **a.** gentes α 39 (Ἀγνώτες); α 199 (Καρπητανοί); α 525 (Βοιοί); γ 62 (Γέρμερα); γ 108 (Γραμμίται); ι 12 (Ἰάποδες); ι 18 (Ἰβαῖοι/Ἰβηνοί); ι 66 (Ἰνσόβαρες); St. Byz. 631,5 Τρανσαλπῖνοι· ἔθνη Κελτῶν πέραν τῶν Ἄλπεων. **b.** oppida Celtica α 21 (Ἀγάθη); α 70 (Ἀερία); α 558 (Ἀφροδισιάς Ἰβηρίας πρὸς τοῖς Κελτοῖς); β 15 (Βαίταρρα); δ 130 (Δριλών); ε 79 (Ἐμπόριον); η 20 (Ἡράκλεια); ι 16 (Μαινάκη); μ 89 (Μασσαλία); μ 94 (Μαστραμέλη); ν 13 (Νάρβων); ν 52 (Νίκαια); ν 82 (Νύραξ); St. Byz. 555,5 (Σάντις); St. Byz. 562,17 (Σήνη); St. Byz. 608,6 (Ταυροίς); St. Byz. 632,1 (Τραυσοί); **c.** vicus St. Byz. 549,4 (Σαββατία). **d.** insulae β 152 (Βούρχανις); λ 67 (Λιμενώτις). **Κέραμος:** **a.** α 105 Αἰγινήτης, Μαλειήτης ... Κεραμῆτης. **b.** Str. 14,2,16 (C 656,12) Εἶτα μετὰ Κνίδον Κέραμος καὶ Βάργασα πολίχνη ὑπὲρ θαλάττης. Cf. etiam 14,2,25 (C 660,22) Κεραμῆται. **Κερασσοῦς:** **a.** etymologia memoratur apud St. Byz. 590,12 Συκαί· ... οἱ τόποι γὰρ ἀπὸ τῶν ἐν αὐτοῖς ὄντων ὀνομάζονται, ... καὶ εἰς οὓς Δαφνοῦς Κερασσοῦς Φηγοῦς Μυρρινοῦς Ἀχερδοῦς Ἄγνοῦς Σελινοῦς. **b.** Eust. D. P. 453 (p. 302,33) καὶ ἡ Ποντικὴ δὲ Κερασσοῦς ἀπὸ τῶν φυτῶν τῶν κεράσων κέκληται. Similiter Eust. ad B 853 (I 569,1). **c.** X. An. 5,3,2 εἰς Κερασσοῦντα ... πόλιν Ἑλληνίδα ἐπὶ θαλάττῃ Σινωπέων ἀπαικὸν ἐν τῇ Κολχίδι χώρᾳ, et 5,5,10 Κερασσοῦντιοι.

153 2 Κελαιθεῖς V: κελεθεῖς RQPN **154** Κελαίθρα RP^{pc}N: Κελαίθρα QP^{ac}

153. Kelaither, thesprotisches Volk, Thessalien benachbart.²¹⁴ Rhianos <erwähnt sie> im vierten Buch (FGrHist 265 F 18 = fr. 29 Powell). Sie heißen auch Kelaitheer.

154. Kelaithra, Stadt in Boiotien,²¹⁵ in der Nähe von Arne, <benannt> nach Kelaithros.²¹⁶

Kelainai: **a.** Metonymasie für Apameia α 351 Apameia, Es gibt auch <eine Stadt Apameia> in Kleinphrygien, welche Kelainai hiess. Die Ethnika <lauten> Kelainit und Kelaineer. Vgl. Et. Sym. α 1115 Apameia, Es gibt auch <eine Stadt dieses Namens> in Kleinphrygien, welche Kelainai hiess. Das Ethnikon <lautet> Kelainit. **b.** St. Byz. 688,8 Charax Alexandru, Ort beim phrygischen Kelainai. **c.** Zur Bildung des Ethnikons vgl. μ 120 Melainai, Das Ethnikon <lautet> Melainit wie Kelainit.

Keltiberer: **a.** Städte dieses Volksstammes: η 13 (Hemeroskopeion); St. Byz. 559,1 (Segida). **b.** Name der Region α 385 Arbake, Stadt in Keltiberien.

Keltogalaten: **a.** Region α 180 Akytania (Aquitanien), Provinz in Keltogalaten. γ 22 Galater, südlich der Paphlagonier <ansässig>, nach den keltischen Galatern <benannt>, welche nach langer Zeit der Wanderung das Land in Besitz nahmen und es so benannten. **b.** Stämme α 441 Aroerner (Arverner), von den in Gallien <lebenden> Keltenstämmen das kriegerischste Volk. β 115 Ferner gibt es auch die Boier, einen Stamm der Keltogalater. St. Byz. 627,18 Tolistobier, Stamm der westlichen Galater, welche aus Keltogalaten nach Bithynien umgesiedelt sind. **c.** Städte λ 86 (Lugdunum); St. Byz. 654,3 (Fabia).

Kelten: **a.** Keltische Volksstämme α 39 (Agnoten); α 199 (Karpetaner); α 525 (Boier); γ 62 (Germera); γ 108 (Grammiten); ι 12 (Iapoden); ι 18 (Ibaier/Ibener); ι 66 (Insobaren); St. Byz. 631,5 Transalpiner, Keltenstämme jenseits der Alpen. **b.** Keltenstädte α 21 (Agathe); α 70 (Aëria); α 558 (Aphrodisias auf der Iberischen Halbinsel bei den Kelten); β 15 (Baitarra); δ 130 (Drilon); ε 79 (Emporion); η 20 (Herakleia); μ 16 (Mainake); μ 89 (Massalia); μ 94 (Mastramele); ν 13 (Narbon); ν 52 (Nikaia); ν 82 (Nyrax); St. Byz. 555,5 (Santis); St. Byz. 562,17 (Sene); St. Byz. 608,6 (Tauroeis); St. Byz. 632,1 (Trausoi). **c.** Dorf St. Byz. 549,4 (Sabbatia). **d.** Inseln β 152 (Burchanis); λ 67 (Limenotis).

Keramos: **a.** α 105 Aiginet, Maleiet ... Keramiët. **b.** Str. 14,2,16 (C 656,12) Dann <kommen> nach Knidos die Kleinstädte Keramos und Bargasa oberhalb des Meeres. Vgl. ferner 14,2,25 (C 660,22) Keramiëter.

Kerasus: **a.** Etymologie bei St. Byz. 590,12 Sykai, Die Orte werden nämlich nach dem benannt, was sich dort findet, ... <so> auch <die Orte mit Namen> auf -ovs, <nämlich> Daphnus (Lorbeer), Kerasus (Kirsche), Phegus (Eiche), Myrrhinus (Myrte), Acherdus (Hagedorn), Hagnus (Keuschlammstrauch), Selinus (Eppich).²¹⁷ **b.** Eust. D. P. 453 (p. 302,33) Und das pontische Kerasus hat seinen Namen von den <dortigen> Kirschbäumen. Ähnlich Eust. ad B 853 (I 569,1). **c.** X. An. 5,3,2 nach Kerasus ..., einer griechischen Stadt am Meer, einer Kolonie der Sinopier auf kolchischem Gebiet; vgl. ferner 5,5,10 Kerasuntier.

²¹⁴ Zu diesem wenig bekannten Volk s. Hammond, Epirus 526, 532, 701–703.

²¹⁵ Zur Identifikation mit Kelaithra (IG IV 617,9) s. B. Helly, Incursions chez les Dolopes, in: Topographie antique et géographie historique en pays grec (Paris 1992) 49–91, hier 85 f.

²¹⁶ Die Epitome weist, von allen Handschriften geteilt, einen dreifachen grösseren Textverlust auf. Verglichen mit den Lücken in λ und ο, ist diese im Buchstaben κ (zwischen Κελαίθρα und Κόρακος πέτρος) am umfangreichsten und hat in den Hss QP, wo jeweils der Rest der Lage frei geblieben ist, entsprechende Spuren hinterlassen; s. Diller, Tradition 344 (= Studies 194). Im erweiterten Sinn einer indirekten Überlieferung werden im Folgenden die erschlossenen Lemmata zusammengestellt; zu den Kriterien ihrer Rekonstruktion s. Vorwort S. VII.

²¹⁷ Alle genannten Beispielstädte erscheinen in separaten Artikeln der *Ethnika*.

Κεραστής: **a.** κ 283 Κύπρος: ... ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Κεραστής ἀπὸ τοῦ πολλὰς ἄκρας ἔχειν καὶ Κεραστήας. *St. Byz.* 595,9 Σφήκειαν δὲ καὶ Κεράστειαν τὴν Κύπρον. **b.** *Sch. Lyc.* (Tzetzes) 447 Σφήκειαν: ἡ Κύπρος πρότερον Σφήκεια ἐκαλεῖτο ὡς φησι Φιλοστέφανος ἐν τῷ Περὶ Κύπρου (cf. *FGrHist* 758 F 1a) ἀπὸ τῶν ἐνοικησάντων ἀνδρῶν, οἱ ἐκαλοῦντο Σφήκες. καλεῖται δὲ καὶ Κεραστία, ὡς μὲν Ἀνδροκλῆς ἐν τῷ Περὶ Κύπρου (*FGrHist* 751 F 1) διὰ τὸ ἐνοικῆσαι αὐτῇ ἄνδρας, οἱ εἶχον κέρατα, ὡς δὲ Ξεναγόρας ἐν τῷ Περὶ νήσων (*FGrHist* 240 F 26) διὰ τὸ ἔχειν αὐτὴν πολλὰς ἐσοχάς, ὡς κέρατα καλοῦσι, Κεραστία ὠνομάσθη. **Κερκέται:** **a.** *St. Byz.* 688,14 Χαριμάται: ... Παλαίφατος ἐν ζ Τρωϊκῶν (*FGrHist* 44 F 3) „Κερκετέων ἔχονται Μόσχοι καὶ Χαριμάται ...“ καὶ Ἑλλάνικος ἐν Κτίσεσιν ἔθνῶν καὶ πόλεων (*FGrHist* 4 F 70) „Κερκετέων δ' ἄνω οἰκέουσι Μόσχοι καὶ Χαριμάται ...“. **b.** *Str.* 11,2,14 (C 496,30) ἀπὸ δὲ τῶν Βατῶν ὁ μὲν Ἀρτεμίδωρος (fr. 138 *Stichle*) τὴν Κερκετῶν λέγει παραλίαν ὑφόρμους ἔχουσαν καὶ κόμας. **Κερκετικὸν ὄρος:** **a.** *St. Byz.* 522,2 Πιάλεια: πόλις Θεσσαλικὴ ὑπὸ τὸ Κερκετικὸν ὄρος. **b.** *Plin. nat.* 4,30 *in Thessalia quattuor atque triginta* (sc. *montes*), *quorum nobilissimi Cercetii*. **Κέρκυρα:** **a.** *St. Byz.* 654,13 Φαίαξ καὶ Φαιακία: ἀπὸ Φαίακος, Ἑλλάνικος Ἱερειῶν ᾱ (*FGrHist* 4 F 77 = fr. 77 *Fowler*) „Φαίαξ ὁ Ποσειδῶνος καὶ Κερκύρος τῆς Ἀσωπίδος, ἄφ' ἧς ἡ νῆσος Κέρκυρα ἐκλήθη, τὸ πρὶν Δρεπάνη τε καὶ Σχερία κληθεῖσα“. **b.** *insulae vicinae* β 141 (Βουθρωτός); *St. Byz.* 538,10 (Πτυχία), *et mons vicinus* ι 116 (Ἰστώνη). **c.** *gentile* Κερκυραῖος *in* α 155 *et* δ 143,11. **d.** *Eust. D. P.* 492 (p. 309,43) Δύο δὲ Κέρκυραι, ἡ τε Φαιακίς, πρὸς τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ, περὶ ἧς καὶ τῷ Διονυσίῳ νῦν ὁ λόγος, ἡ καὶ Φαιακία καλουμένη καὶ Σχερία καὶ Δρέπανον καὶ Ἄργος: καὶ αὐτῇ μὲν μία: ἑτέρα δὲ Κέρκυρα ἐντὸς τοῦ Ἰονίου, διὰ τοῦ ὁ μάλιστα λεγομένη Κόρκυρα, ἡ καὶ Μέλαινα καλουμένη. ... ἰστέον δὲ ὅτι οἱ Κερκυραῖοι παρὰ τισὶ καὶ Κέρκυρες λέγονται, ὡς καὶ Ἰλλυρες οἱ Ἰλλυριοί, καὶ οἱ Ἀσσύριοι Ἀσσυρες. Cf. *etiam* EM 506,20. **Κερύνεια:** **a.** *St. Byz.* 520,10 Πηγαί: ... ἔστι δὲ καὶ πόλις ἐν Κερυνεῖα τῆς Κύπρου. **b.** *Ps.-Scyl.* 103 πόλις ἐν αὐτῇ (sc. Κύπρω) αἶδε: ... Κερύνεια. **Κεστρίνη:** **a.** κ 49 Καμμανία: μοῖρα Θεσπρωτίας, μετωνομάσθη δὲ Κεστρινία ... Κεστρίνη δὲ κτίσμα Κεστρίνου τοῦ υἱοῦ Ἐλένου τοῦ Πριαμίδου. *De regione Κεστρίνη* cf. *Th.* 1,46,4; *de viro eponymo* cf. *Paus.* 1,11,1–2 *et* 2,23,6. **b.** *St. Byz.* 638,12 Τροία: ... ἔστι καὶ πόλις ἐν Κεστρία τῆς Χαονίας. **c.** *gentile* *apud* *St. Byz.* 689,20 Χαῦνοι: ... Ῥιανὸς δ' Θεσσαλικῶν (*FGrHist* 265 F 17b = fr. 34 *Powell*) „Κεστρίνοι Χαῦνοι τε καὶ αὐχῆντες Ἑλινοί“.

Kerastis: a. κ 283 Kypros, ... <Die Insel> wurde aber auch Kerastis (die Gehörnte) genannt, weil sie viele Vorgebirge besitzt, ferner Kerastias. St. Byz. 595,9 Sphekeia und Kerasteia <nannten sie> Kypros. b. Sch. Lyc. (Tzetzes) 447 Sphekeia: Kypros hatte seinen früheren Namen Sphekeia, wie Philostephanos in seinem Werk *Über Kypros* (vgl. FGrHist 758 F 1a) berichtet, von den dort niedergelassenen Leuten, welche Spheken (σφήκες, ‚Wespen‘) genannt wurden. <Die Insel> hiess auch Kerastia, wie Androkles in seinem Werk *Über Kypros* (FGrHist 751 F 1) <sagt, und zwar> weil ihre Besiedler Hörner (κέρατα) hatten; hingegen <meint> Xenagoras in der Schrift *Über Inseln* (FGrHist 240 F 26), Kerastia sei sie deswegen genannt worden, weil sie zahlreiche <gebirgige> Vorsprünge hat, welche man Hörner nannte.

Kerketer: a. St. Byz. 688,14 Charimater, ... Palaiphatos <sagt> im siebten Buch der *Troika* (FGrHist 44 F 3): „An die Kerketer grenzen die Moscher und die Charimater ...“. Und Hellanikos <berichtet> in den *Gründungsgeschichten von Völkern und Städten* (FGrHist 4 F 70): „Oberhalb der Kerketer wohnen die Moscher und Charimater ...“. b. Str. 11,2,14 (C 496,30) Nach Bata, sagt Artemidor (fr. 138 Stiche), <komme> die Küste der Kerketer mit Ankerplätzen und Dörfern.²¹⁸

Kerketer Berg: a. St. Byz. 522,2 Pialeia, thessalische Stadt am Fuss des Kerketer Berges. b. Plin. nat. 4,30 In Thessalien gibt es vierunddreissig Berge, darunter das weit berühmte Kerketer Gebirge.

Kerkyra (Korfu): a. St. Byz. 654,13 Phaiax und Phaiakia, nach Phaiax <benannt>. Hellanikos <sagt> im ersten Buch der *Herapriesterinnen* (FGrHist 4 F 77 = fr. 77 Fowler): „Phaiax, der Sohn des Poseidon und der Kerkyra, der Tochter des Asopos, nach welcher die Insel Kerkyra ihren Namen hat, zuvor auch Drepane sowie Scheria geheissen“. b. Nachbarinseln β 141 (Buthrotos) und St. Byz. 538,10 (Ptychia); benachbartes Gebirge ι 116 (Istone). c. Ethnikon Κερκυραῖος in α 155 und δ 143,11. d. Eust. D. P. 492 (p. 309,43) Zwei <Inseln> Kerkyra gibt es, die eine <mit Namen> Phaiakis, beim Ionischen Meerbusen, von welcher auch hier bei Dionysios (Periegetes) die Rede ist und die sowohl Phaiakia als auch Scheria, Drepanon und Argos heisst, ein und dieselbe. Das andere Kerkyra <liegt> im Ionischen Meerbusen, meistens mit ο als Korkyra bezeichnet, auch Melaina (Schwarze) genannt. ... Wissen muss man zudem, dass die Kerkyraier bei einigen <Autoren> auch Kerkyren genannt werden, wie die Illyrier auch Illyren und die Assyrer Assyren. Vgl. auch EM 506,20.

Keryneia: a. St. Byz. 520,10 Pegai, ... Auch gibt es eine Stadt <dieses Namens im Gebiet> vom kyprischen Keryneia. b. Ps.-Scyl. 103 Städte auf ihr (d.h. der Insel Kypros) sind folgende: ... Keryneia.²¹⁹

Kestrine: a. κ 49 Kammania, Teillandschaft Thesprotiens. Man hat sie in Kestrinien umbenannt ... Kestrine ist von Kestrinos gegründet worden, dem Sohn des Priamiden Helenos. Zur Landschaft Kestrine vgl. Th. 1,46,4; zum Eponym vgl. Paus. 1,11,1–2 und 2,23,6.²²⁰ b. St. Byz. 638,12 Troia, ... Auch gibt es eine <gleichnamige> Stadt in der <Landschaft> Kestria in Chaonien. c. Ethnikon St. Byz. 689,20 Chauner, ... Rhianos <sagt> im vierten Buch der *Thessalika* (FGrHist 265 F 17b = fr. 34 Powell): „Kestriner und Chauner sowie stolze Eliner“.²²¹

²¹⁸ Das in RQPN überlieferte Κερκεταίων hat Meineke als ionischen Genitiv (Κερκετέων) interpretiert und daraus die geläufige Namensform Κερκέται zurückgewonnen; irrig hingegen Κερκεταῖοι bei Zen. 5,25 (I 128,1 Leutsch/Schneidewin). Zum Volk s. RE XI 1,291 f.

²¹⁹ Zur möglichen Verwechslung mit κ 180 Κορώνεια: ... δ πόλις Κύπρου s. RE XI 1,345.

²²⁰ Dazu s. RE XI 1,358 f.

²²¹ Der Eintrag ε 58 Ἐλινοί schöpft aus derselben Quelle.

Κεφαλή: **a.** β 124 Βοὸς κεφαλαί· ... οἱ κατοικοῦντες Βουκεφαλεῖς, ἐπειδὴ ὁ δημότης Κεφαλεύς τοῦ Κεφαλή. **b.** Eust. ad B 637 (I 479,22) τὸ „Βοὸς Κεφαλαί“. τόπος δὲ ἦν οὗτος ἐν ᾧ ἐπολέμησε, φασίν, ὁ Προυσίας πρὸς Ἄτταλον. [Ὅμοιον δὲ καὶ αἱ ἀσυνθέτως ὀνομασμένοι Κεφαλαί, δῆμος αὐτὰ Ἀττικός, οὗ μέμνηται καὶ Ἀριστοφάνης ἐν Ὀρνισί (476 cum sch.)].

Κεφαλληνία: **a.** oppida in insula sita κ 206 (Κράνιοι); St. Byz. 609,3 (Τάφος) et mons β 11 (Βαία). **b.** insulae vicinae α 501 (Ἀστερία); ι 42 (Ἰθάκη). **c.** de etymologia Eust. ad α 105 (I 26,30) Κεφαλον ἄνδρα φυγάδα ἐξ Ἀθηνῶν. ἀφ' οὗ χρησιμεύσαντός τι ἐν τῷ τότε πολέμῳ, Κεφαλληνία ἐν δυσι λ ἡ χώρα ἐκλήθη πρὸς διαστολήν. ἵνα τὸ ἔθνικόν ὁ Κεφαλλήν, ἔχοι διαφορὰν πρὸς τὴν ἐν σώματι κεφαλήν. κείται δὲ ὁ Κεφαλλήν παρὰ Σοφοκλεῖ (Ph. 791) ἐν τῷ „ᾧ ξεῖνε Κεφαλλήν“. Similiter Eust. ad B 631 (I 475,17); cf. etiam Eparphr. fr. 46 Braswell/Billerbeck.

Κέως: **a.** oppida ι 79 (Ἰουλίς); κ 81 (Κάρθαια); κ 160 (Κορησσία); St. Byz. 530,8 (Ποιήεσσα). **b.** de gentilis formis κ 315 Κῶς· ... τῆς Κέω τὸ ἔθνικόν Κέιος, καὶ ἐκτάσει Κήιος, ὡς τῆς Τέω Τέιος καὶ Τήιος, καὶ Κεῖος διὰ διφθόγγου. τῆς δὲ Κῶ μονοσυλλάβου Κῶος καὶ Κώιος. Similiter Eust. ad B 677 (I 496,2), et cf. EM 507,52.

Κηδοί: **a.** α 15 Ἄβροτόνον· ... δυνατὸν δὲ καὶ ἐξ Ἄβροτόνου φάναι τὸ ἔθνικόν. πολλὰ γὰρ τοιαῦτα, μάλιστα ἐν τοῖς δήμοις τῶν Ἀθηναίων, ὡς ἐξ Οἴου δημότης καὶ ἐκ Κηδῶν, ὡς δειχθήσεται. **b.** Ps.-D. 47,5 τῷ διατητῆ Πυθοδώρῳ ἐκ Κηδῶν.

Κήναιον: **a.** δ 88 Δῖον· πόλις Εὐβοίας περὶ τὸ Κήναιον. **b.** Str. 10,1,5 (C 446,10) ἔστι δ' ἐν τῷ Ὠρεῶ τούτῳ τὸ Κήναιον καὶ ἐπ' αὐτῷ τὸ Δῖον, cf. etiam 9,4,4 (C 426,7). **c.** Ζεὺς Κηναῖος apud A. fr. 25e Radt; Ps.-Scyl. 58,3; Suid. κ 1521. **d.** ἀκρωτήριον Κηναῖον apud D. S. 4,37,5 et Sch. S. Tr. 752.

Κῆποι: **a.** St. Byz. 701,19 Ψηροσί· ἔθνος τῆς Ταυρινίας. Ἀπολλόδωρος ἐν β Περὶ γῆς (FGrHist 244 F 318 = fr. 9 Marcotte) „ἐπειτα δ' Ἐρμῶνασσα καὶ Κῆπος <πόλις>“. **b.** Harp. κ 50 Κῆπος· ... πόλις δὲ ἐστὶ κατὰ Βόσπορον καλουμένη Κῆπος, dehinc Suid. κ 1529. **c.** pluraliter (Κῆποι) apud Ps.-Scyl. 72; D. S. 20,24,2; Str. 11,2,10 (C 495,1).

Κήρινθος: **a.** δ 88 Δῖον· ... Ὀμηρος (B 538) „Κήρινθόν τ' ἔφαλον Δίου τ' αἰπὺν πτολίεθρον“. **b.** Eust. ad B 538 (I 431,12) Ἡ δὲ Κήρινθος ἐκλήθη ποτέ, φασί, καὶ Ἑλλοπία ἀπὸ Ἑλλοπος, υἱοῦ Τιθωνοῦ ... ὁ δὲ Στράβων (10,1,5 [C 446,13]) πολεῖδιον Ἰστιαίων τὴν Κήρινθον λέγει, ἐπὶ τῇ θαλάσῃ κείμενον.

Κηφνία: **a.** de populo et eius nomine et viro eponymo St. Byz. 679,12 Χαλδαῖοι· οἱ πρότερον Κηφῆνες, ἀπὸ Κηφέως τοῦ πατρὸς Ἄνδρομέδας, ... ἀφ' οὗ οἱ Κηφῆνες ... ἐκλήθησαν, ὡς εἴρηται ἐν τῷ περὶ Κηφνίας. Eust. D. P. 767 (p. 350,37) Χαλδαῖοι γὰρ τρισυλλάβως οἱ ποτέ μὲν Κηφῆνες, et D. P. 1005 (p. 390,11) τοὺς δὲ Πέρσας ... Κηφῆνας ποτε καλεῖσθαί φησιν ὁ Ἀρριανός (FGrHist 156 F 90 = Bith. fr. 53 Roos). **b.** Cephene appellantur Aethiopes ι 72 Ἰόπη· ... ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Ἰόπης τῆς Αἰόλου θυγατρὸς, τῆς γυναικὸς Κηφέως τοῦ κτίσαντος καὶ βασιλεύσαντος ..., ἀφ' οὗ Κηφῆνες οἱ Αἰθίοπες, et λ 54 Λιβύη· χώρα πολυάνυμος, ὡς Πολυίστωρ (FGrHist 273 F 124) „... Κηφνία ...“.

Kephale: a. β 124 Boos Kephalaí, ... Die Bewohner <heissen> Bukephaleer, da man ja den Demoten von Kephale Kephaleer <nennt>. b. Eust. ad B 637 (I 479,22) Der Begriff ‚Boos Kephalaí‘: Es handelt sich um den Ort, wo nach der Überlieferung Prusias dem Attalos eine Schlacht geliefert hat. [Ähnlich wird auch das Toponym Kephalaí als Einzelwort <gebraucht>; dies ist ein attischer Demos, welchen auch Aristophanes in den *Vögeln* (476 mit Sch. ad loc.) erwähnt].

Kephalenia: a. Städte κ 206 (Kranioi); St. Byz. 609,3 (Taphos); und Gebirge β 11 (Baia). b. Nachbarinseln α 501 (Asteria); ι 42 (Ithake). c. zur Namensetymologie Eust. ad α 105 (I 26,30) Kephalos, einen Flüchtling aus Athen. Nach ihm, der <Amphitryon> im damaligen Krieg eine gewisse Hilfe geleistet hatte, wurde das Inselland Kephalenia benannt, mit zwei λ geschrieben, um es <vom Personennamen> abzuheben. Dadurch unterscheidet sich das Ethnikon Kephalene (Κεφαλήν) vom Kopf (κεφαλή) auf dem Körper. Belegt ist <das Ethnikon> Kephalene bei Sophokles im Ausdruck „o Kephallene aus der Fremde“ (Ph. 791). Ähnlich Eust. ad B 631 (I 475,17); vgl. ferner Epaphr. fr. 46 Braswell/Billerbeck.

Keos: a. Städte ι 79 (Iulis); κ 81 (Karthaiá); κ 160 (Koressia); St. Byz. 530,8 (Poiëssa). b. Formen des Ethnikons κ 315 Kos, ... Zu Keos <lautet> das Ethnikon Keier (Κείος) und mit Dehnung <des ϵ zu η > Kēier (Κήιος), wie zu Teos Teier (Τείος) und Tēier (Τήιος), und Keier (Κείος) mit Diphthong. Zur einsilbigen <Namensform> Κῶς <lautet das Ethnikon> hingegen Koer (Κῶος) und Koīer (Κῶίος); ähnlich Eust. ad B 677 (I 496,2), und vgl. EM 507,52.

Kedoi: a. α 15 Abrotonon, ... Es ist aber auch möglich, das Ethnikon mit <der Wendung> ‚aus Abrotonon‘ zu umschreiben. Denn es gibt viele derartige Umschreibungen, besonders bei den Demoten der Athener, z. B. ‚der Demot aus Oion‘ und ‚der Demot‘ aus Kedoi‘, wie gezeigt werden wird. b. Ps.-D. 47,5 dem Schiedsrichter Pythodoros aus Kedoi.

Kenaion: a. δ 88 Dion, Stadt auf Euboía, beim <Vorgebirge> Kenaion. b. Str. 10,1,5 (C 446,10) In diesem Oreos liegt Kenaion und darauf Dion; vgl. auch 9,4,4 (C 426,7). c. Zeus Kenaios bei A. fr. 25e Radt; Ps.-Scyl. 58,3; Suid. κ 1521. d. Kenaisches Vorgebirge bei D. S. 4,37,5 und Sch. S. Tr. 752.

Kepoi: a. St. Byz. 701,19 Pesser, Volk in Taurien. Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch <seines Werkes> *Über die Erde* (FGrHist 244 F 318 = fr. 9 Marcotte): „darauf Hermo-nassa und die Stadt Kepos“. b. Harp. κ 50 Kepos, ... Eine Stadt gibt es am <Kimmerischen> Bosphoros namens Kepos (daraus Suid. κ 1529). c. Pluralform Kepoi bei Ps.-Scyl. 72; D. S. 20,24,2; Str. 11,2,10 (C 495,1).

Kerinthos: a. δ 88 Dion, ... Homer (Il. 2,538) <erwähnt die Stadt>: „Kerinthos auch an der Meeresküste und Dion, die Stadt am Steilhang“. b. Eust. ad B 538 (I 431,12) Kerinthos hiess einst, wie man sagt, auch Ellopiá, <genannt> nach Ellops, dem Sohn des Tithonos ... Strabon (10,1,5 [C 446,13]) aber bezeichnet Kerinthos als Städtchen der Histiaier, am Meer gelegen.²²²

Kephenia: a. zu Volk, Namen und Eponym St. Byz. 679,12 Chaldaier, die ehemaligen Kephenen, <benannt> nach Kepheus, dem Vater der Andromeda, ... von dem die Kephenen ... ihren Namen hatten, wie im Artikel über Kephenia gesagt wurde. Eust. D. P. 767 (p. 350,37) Die Chaldaier nämlich, <deren Name> dreisilbig ist, die ehemaligen Kephenen; und D. P. 1005 (p. 390,11) Die Perser ..., welche, wie Arrian (FGrHist 156 F 90 = Bith. fr. 53 Roos) sagt, einst Kephenen genannt wurden. b. Äthiopier als Kephenen bezeichnet in ι 72 Iope, ... Benannt wurde <die Stadt> nach Iope, der Tochter des Aiolos <und> Frau des Kepheus, der <Iope> gegründet hatte und als König herrschte ... Nach diesem <heissen> die Äthiopier Kephenen. λ 54 Libye, Land mit vielen Namen, wie (Alexander) Polyhistor (FGrHist 273 F 124) <bezeugt>: „... Kephenia ...“.

²²² Diese Notiz bei Eustathios führt van der Valk (ad loc.) auf die *Ethnika* des Stephanos zurück.

Κηφισ(σ)ός: **a.** amnis, qui per Boeotiam fluit, et eius vir eponymus α 402 <Ἀργύννιον· ***> Ἄργυννος ... Βοιωτός, ὃς ἀνίων εἰς τὸν Κηφισσόν (R, -σ- QPN) τελευτᾷ. α 541 Αὐλῖς· ... ἀπὸ τῆς Αὐλίδος τῆς Εὐωνύμου τοῦ Κηφισσοῦ (R, -σ- QPN). **b.** amnis, qui per Atticam fluit, et eius vir eponymus ε 177 Εὐωνυμία· ... ἔστι καὶ δῆμος Ἀθηναίων, ἀπὸ Εὐωνύμου τοῦ Γῆς καὶ Οὐρανοῦ ἢ Κηφισσοῦ (PN, -σ- RQ). **c.** de nomine composito cf. St. Byz. 707,4 παρὰ τὸ ποταμόν ... Κηφισόν ... Παρακηφισιοί. **Κίκονες:** **a.** de Ciconum oppidis ζ 33 (Ζώνη); ι 103 (Ἰσμαρος); κ 254 (Κύζικος); μ 81 (Μαρώνεια). **b.** Eust. ad B 846 (I 564,1) Κίκονες δὲ Θρακικὸν ἔθνος πράγματα τῶ Ὀδυσσεῖ παρασχόν, ὡς ἡ Ὀδύσσεια (ι 47–61) δηλοῖ. οὐ μακρὰν δὲ ἦσαν οὗτοι Μαρωνειτῶν, ὡς δηλοῖ κατὰ τὸν Ἐθνολόγον ὁ γράψας οὕτως: „Εὐάνθης δ' ᾤκησεν ἐν Κικονίᾳ, ἵνα Μαρώνεια καλέεταί“. βαρύνεται δὲ τὸ Κίκων κατὰ δύο κανόνας, οὓς ἐκτίθενται οἱ παλαιοί, οἱ καὶ δύο φασὶ γενέσθαι Ὀρφέας Κίκονας, ὧν ὁ εἰς τοῦ Οἰάγρου παλαιὸς καὶ πολλῶ προγενέστερος τοῦ ὑστέρου καί, ὡς αὐτοὶ φασιν, ἕνδεκα γενεαῖς. **Κιμμέριοι:** **a.** gens et eius patria α 326 Ἄντανδρος· ... Ἀριστοτέλης (fr. 478 Rose) φησὶ ταύτην ὠνομάσθαι ... Κιμμερίδα Κιμμερίων ἐνοικούντων ῥ ἔτη. τὰ ἔθνη καὶ ..., τῆς δὲ Κιμμερίδος Κιμμέριοι. Cf. etiam α 14 Κίμβροι, οὓς τινὲς φασὶ Κιμμερίουσ, et St. Byz. 588,25 Σνασσός· κώμη Φρυγίας. ἐν ταύτῃ τῇ κώμῃ φασὶ Κιμμερίους εὑρεῖν ... μυριάδας πυρῶν. **b.** Cimmerius Bosporus β 130 Βόσπορος· πόλις Πόντου κατὰ τὸν Κιμμέριον κόλπον. β 130a,10 Δύο δὲ εἰσι τόποι Βόσποροι καλούμενοι· εἷς μὲν ὁ Κιμμέριος καλούμενος πλησίον Χερσῶνος ..., ἕτερος δὲ ἐν Βυζαντίῳ. ε 123 Ἐρμῶναςσα· νῆσος ... ἐν τῶ Κιμμερίῳ Βοσπόρῳ. **Κιναιδοκολλίται:** **a.** gens Arabica ζ 5 Ζαδράμη· βασιλεῖον τῶν Κιναιδοκολλιτῶν, περὶ οὗ ἔρουμέν ἐν τῶ κ. εἰσὶ δὲ ἔθνος τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλω αὐτῆς (1,18 [GGM 1,527,11]) „Ζαδράμη τῶν Κιναιδοκολλιτῶν“. **b.** gentile etiam apud Ptol. Geog. 6,7,5. 20. 23. **Κίνυψ:** **a.** de gentili deducendo α 103 Αἰγίλιψ· ... τὸ ἔθνηκὸν Αἰγίλιπιος, ὡς (sc. Κίνυψ) Κίνυφος Κινύφιος. **b.** Ps.-Scyl. 109,4 μετὰ δὲ τὴν Σύρτιν ἐστὶ χωρίον καλὸν καὶ πόλις ἢ ὄνομα Κίνυψ, ... ἐστὶ ποταμὸς Κίνυψ. **c.** de fluvio cf. etiam Call. fr. 384,23–24 Pfeiffer cum Sch. ad loc., sed Suid. κ 1655 Κινύφειος· ὄνομα ποταμοῦ. **d.** de accentu in ultima syllaba ponendo Ps.-Arc. 108,8.

Kephis(s)os: **a.** Fluss, welcher durch Boiotien fließt, und dessen Eponym α 402 <Argynion, ***> Argynnos ... Boioter, welcher zum Kephissos hinaufging und <in dessen Fluten> den Tod fand. α 541 Aulis, ... nach Aulis, der Tochter von Euonymos, dem Sohn des Kephissos, <benannt>. **b.** Fluss in Attika und dessen Eponym ϵ 177 Euonymia, Es gibt auch einen athenischen Demos <dieses Namens>, nach Euonymos, dem Sohn der Ge und des Uranos oder des Kephissos, <benannt>. **c.** Kompositum bei St. Byz. 707,4 die Anrainer des Flusses Kephissos ... die Parakephisier.²²³

Kikonen: **a.** Städte ζ 33 (Zone); ι 103 (Ismaros); κ 254 (Kyzikos); μ 81 (Maroneia). **b.** Eust. ad B 846 (I 564,1) Die Kikonen sind ein thrakisches Volk, welches dem Odysseus Ungemach bereitet hatte, wie die *Odyssee* (9,47–61) zeigt. Diese wohnten nicht weit von den Maroneitern, wie der Verfasser der *Ethnika* beweist, wenn er schreibt: „Euanthes aber wohnte in Kikonien, wo man es Maroneia nannte“. Das Wort Kikon hat den Akzent auf der ersten Silbe, nach den beiden Regeln, welche die alten Grammatiker aufgestellt haben (d. h., wenn sie hiermit weder ein Kollektiv bezeichnen noch ein Körperglied, vgl. Hdn. I,29,11), welche auch behaupten, es habe zwei kikonische Orpheus gegeben. Von diesen sei der eine, der Sohn des Oiagros, der alte und um vieles früher geboren als der zweite, und zwar, wie dieselben festhalten, um elf Generationen.²²⁴

Kimmerier: **a.** Volk und Stammland α 326 Antandros, Aristoteles (fr. 478 Rose) sagt, man habe diese <Stadt> ... Kimmeris benannt, weil Kimmerier hundert Jahre lang darin gewohnt hätten. Die *Ethnika* <lauten> ..., zu Kimmeris Kimmerier. Vgl. auch α 14 Kimbrer, welche einige Kimmerier nennen; ferner St. Byz. 588,25 Syassos, Dorf in Phrygien, wo die Kimmerier zehntausende Scheffel Weizen gefunden hätten. **b.** Kimmerischer Bosporos β 130 Bosporos, Stadt am Schwarzen Meer, gegen den Kimmerischen Golf hin <gelegen>. β 130a,10 Es gibt zwei Orte namens Bosporos: Der eine, in der Nähe von Cherson, ist der sogenannte Kimmerische ..., der andere <befindet sich> in Byzanz. ϵ 123 Hermonassa, Insel ... im Kimmerischen Bosporos.

Kinaidokolpiten: **a.** Arabisches Volk ζ 5 Zadrame, Herrschaftssitz der Kinaidokolpiten, worüber wir im Buchstaben κ sprechen werden. Es handelt sich um ein Volk in Arabia Felix. Markianos <erwähnt den Sitz und das Volk> im *Periplus Arabiens* (1,18 [GGM 1,527,11]): „Zadrame der Kinaidokolpiten“. **b.** Zum Ethnikon vgl. auch Ptol. Geog. 6,7,5. 20. 23.

Kinyps: **a.** Bildung des Ethnikons α 103 Aigilips, Das Ethnikon <lautet> Aigilipier, <gebildet> wie von $\kappa\iota\nu\upsilon\phi\omicron\varsigma$, <dem Genitiv zu Kinyps>, Kinyphier. **b.** Ps.-Scyl. 109,4 Und nach der Syrte kommt ein schöner Ort sowie eine Stadt namens Kinyps, ... zudem ein Fluss Kinyps. **c.** Zum Fluss Kinyps vgl. auch Call. fr. 384,23–24 Pfeiffer mit Sch. ad loc.; hingegen Suid. κ 1655 Kinyphios, Name eines Flusses. **d.** Zur Oxytonese vgl. Ps.-Arc. 108,8.

²²³ RE XI 1,241–250 über die verschiedenen Flüsse Kephissos; daselbst auch über die Orthographie. In der literarischen Überlieferung begegnet sowohl die Schreibung mit $-\sigma-$ als auch mit $-\sigma\sigma-$, in den Inschriften hingegen nur mit $-\sigma-$; s. Threatte, *Grammar of Attic inscriptions* 1,523.

²²⁴ Diesen ganzen Auszug führte Meineke (ad loc.) auf Stephanos zurück. Zwei Orpheus erwähnt auch Sch. A. R. 1,23–25a; vgl. ferner Suid. \omicron 654 zur Datierung des Orpheus elf Generationen vor dem Trojanischen Krieg.

Κίος: **a.** oppidum Mysiae vel Bithyniae α 394 Ἀργανθών· ὄρος Μυσίας ἐπὶ τῇ Κίῳ. β 181 Βρύλλιον· πόλις ἐν τῇ Προποντίδι. Ἔφορος δὲ ἐν τῷ εἰ (FGrHist 70 F 45) Κίον αὐτὴν φησιν εἶναι. St. Byz. 537,5 ἡ μὲν γὰρ Προουσιᾶς Βιθυνίας ..., ἡ Κίος πρότερον ὀνομασθεῖσα. **b.** de gentili Κιανός deducendo α 33,20 Κίου πόλεως Μυσίας Κιανός. St. Byz. 624,20 Τίος· καὶ τὸ ἔθνικόν ἀπὸ τῆς Τίου Τιανός, ὡς ἀπὸ τῆς Κίου Κιανός. St. Byz. 651,1 Ὑπίος· τὸ ἔθνικόν Ὑπιανός ὡς Κίος Κιανός. **c.** Ps.-Scyl. 93 ἀκρωτήριον τοῦ Κιανοῦ κόλπου, καὶ ἐν ἀριστερᾷ Κίος πόλις καὶ Κίος ποταμός. Cf. etiam Eust. D. P. 805 (p. 359,1). **Κίρρα:** **a.** α 93 Αἰγαῖον πέλαγος· ἔστι καὶ Αἰγαῖον πεδῖον συνάπτον τῇ Κίρρα. **b.** eadem atque κ 221 Κρῖσα· πόλις Φωκίδος τινὲς δὲ <τὴν> αὐτὴν τῇ Κίρρα φασί. Cf. EM 515,18. **c.** Ps.-Scyl. 37 ἔθνος Φωκεῖς κατὰ τὸ Κιρραῖον πεδῖον. St. Byz. 686,7 Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 105) „ὁ δὲ κόλπος Κιρραῖος καὶ τὸ πεδῖον ἐν τῇ Χαονικῇ“. **Κισθήνη:** **a.** St. Byz. 509,11 Πάσσα· ἔστι δὲ καὶ Πάσσανδα χωρίον παρὰ Ἀδραμύττιον πόλιν καὶ Κισθήνην. **b.** Str. 13,1,51 (C 606,32) πλησίον δ' εὐθύς τὸ Ἀδραμύττιον ἔξω δὲ τοῦ κόλπου καὶ τῆς Πυρρᾶς ἄκρας ἡ τε Κισθήνη ἐστί. Mela 1,91 *Cistbena*; Plin. nat. 5,122 *Cistbene*. **Κίτιον:** **a.** λ 41 Λάπηθος· πόλις Κύπρου Ἀλέξανδρος Ἐφέσιος (SH 34) „Βήλου δ' αὐ Κίτιόν τε καὶ ἡμερόεσσα Λάπηθος“. **b.** Eust. ad K 409 (III 96,6) Θετταλοὶ καὶ Κιτιεῖς, ... οἱ περὶ Κύπρον, ὧν πόλις Κίτιον, κληθεῖσα οὕτω, φασίν, ἀπὸ Κιτίου γυναικὸς τινοσ. **c.** gentile α 34 Ἀγκύριον· ... Ἀγκυριεὺς ὡς Κιτιεῖς. **Κλαζομεναί:** **a.** de nominis forma α 158 Ἄκεσαμεναί· ὡς ... Κλαζομεναί, τὸ ἔθνικόν Ἄκεσαμένιος ὡς Κλαζομένιος. κ 138 Καυλωνία· ἀπὸ γὰρ τῆς αὐλῶνος ὕστερον μετωνομάσθη Καυλωνία, ὡς ἀπὸ Μετάβου ἥρωος τὸ Μεταπόντιον καὶ Ἐπίταυρος Ἐπίταυρος καὶ αἱ Κλαζομεναί Πλαζομεναί. **b.** insula vicina μ 58 (Μαροθουῖσσα) et sedes λ 35 (Λάμψος); St. Byz. 565,22 (Σιδουῖς); St. Byz. 580,5 (Σκυφία); St. Byz. 698,6 (Χυτών). **c.** de gentili et eius deductione ε 17 Εἰδομενή· τὸ ἔθνικόν Εἰδομένιος ὡς Κλαζομένιος. Similiter ε 168; ι 25; κ 241; μ 195. **Κλείτωρ:** **a.** de regione Κλειτορία appellata ε 81 Ἐνίσπη· πόλις Ἀρκαδίας φασὶ δὲ ἡ τῆς Κλειτορίας γῆς εἶναι ἡ τῆς Ψωφίδος. St. Byz. 662,4 Φενεός· πόλις Ἀρκαδίας ὁμορεῖ δὲ ἐκ τῶν πρὸς βορρᾶν μερῶν τῇ Κλειτορίᾳ. **b.** de nominis forma Κλιτόριον et eius etymologia cf. Choerob. An. Ox. 2,227,31; EM 519,50.

Kios: **a.** Stadt in Mysien oder Bithynien α 394 Arganthon, Berg in Mysien bei Kios. β 181 Bryllion, Stadt an der Propontis. Ephoros sagt im fünften Buch (FGrHist 70 F 45), es handle sich um dieselbe Stadt wie Kios. St. Byz. 537,5 Prusias hingegen, in Bithynien <gelegen> ..., welches früher Kios hiess. **b.** Bildung des Ethnikons Kianos α 33,20 vom <Genitiv> Κίου <zu Kios>, einer Stadt in Mysien, Kianer. St. Byz. 624,20 Tios, Und das Ethnikon zu Tios <laute> Tianer, wie zu Kios Kianer. St. Byz. 651,1 Hypios, Das Ethnikon <laute> Hypianer, wie <zu> Kios Kianer. **c.** Ps.-Scyl. 93 Das Vorgebirge am Kianischen Meerbusen und zur linken Seite die Stadt Kios sowie der Fluss Kios. Vgl. auch Eust. D. P. 805 (p. 359,1).²²⁵

Kirrha: **a.** α 93 Ägäisches Meer, Es gibt auch eine Ägäische Ebene, an Kirrha angrenzend. **b.** Identisch mit Krisa κ 221 Krisa, Stadt in der <Landschaft> Phokis Einige sagen jedoch, <das phokische Krisa> sei dieselbe <Stadt> wie Kirrha. Vgl. auch EM 515,18.²²⁶ **c.** Ps.-Scyl. 37 Das Volk der Phokeer bei der Kirrhäischen Ebene. St. Byz. 686,7 Hekataios <sagt> in der *Europe* (FGrHist 1 F 105): „Kirrhäischer Golf und <Kirrhäische> Ebene in der Landschaft Chaonia“.

Kisthene: **a.** St. Byz. 509,11 Passa, Auch gibt es einen Ort Passanda bei der Stadt Adramyttion und Kisthene. **b.** Str. 13,1,51 (C 606,32) Unweit ist dann sogleich Adramyttion Ausserhalb des Golfs und von Kap Pyrrha liegt Kisthene. Mela 1,91 Cisthena; Plin. nat. 5,122 Cisthene.

Kition: **a.** λ 41 Lapethos, Stadt auf Zypern Alexander von Ephesos (SH 34) <sagt>: „<Gründungen?> des Belos aber <sind> sowohl Kition als auch das liebliche Lapethos“. **b.** Eust. ad K 409 (III 96,6) Thessalier und Kitier, ... jene, die auf Zypern <wohnen>, deren Stadt Kition ist, so geheissen, wie man sagt, nach einer Frau Kition. **c.** Ethnikon α 34 Ankyrion, ... Ankyrieer wie Kitieer.

Klazomenai: **a.** Namensform α 158 Akesamenai, <gebildet> wie ... Klazomenai, Das Ethnikon <laute> Akesamenier wie Klazomenier. κ 138 Kaulonia, Denn von οὐλών (‘Tal’) hat man sie später in Kaulonia umbenannt, wie nach dem Heros Metabos Metapontion <benannt wurde> und Epidauros <aus> Epitauros sowie Klazomenai <aus> Plazomenai <entstanden sind>. **b.** Benachbarte Insel μ 58 (Marathussa) und Siedlungen λ 35 (Lampsos); St. Byz. 565,22 (Sidus); St. Byz. 580,5 (Skyphia); St. Byz. 698,6 (Chyton). **c.** Ethnikon und seine Bildung ε 17 Eidomene, Das Ethnikon <laute> Eidomenier wie Klazomenier; ähnlich ε 168, ι 25, κ 241, μ 195.²²⁷

Kleitior: **a.** Umland (Kleitioria) ε 81 Enispe, Stadt in Arkadien Man sagt, sie habe entweder zur Kleitoria gehört oder zur Psophis. St. Byz. 662,4 Pheneos, Stadt in Arkadien Sie bildet auf ihrer nördlichen Flanke die Grenze zur Kleitoria.²²⁸ **b.** Zur Namensform Kleitorion und ihrer Etymologie vgl. Choerob. An. Ox. 2,227,31; EM 519,50.

²²⁵ Zur möglichen Verwendung des Artikels Κῖος in Sch. Pl. Erx. 397c s. Valente, Eikasmos 20 (2009) 290.

²²⁶ Zur Namensform RE XI 2,1887.

²²⁷ Zur möglichen Verwendung des Artikels Κλαζομεναί in Sch. Pl. Prm. 126a,2 s. Valente, Eikasmos 20 (2009) 290.

²²⁸ Pausanias erwähnt die Stadt, ihr Umland und den gleichnamigen Fluss mehrfach, vgl. bes. 8,21 (mit Jost ad loc.), ferner RE XI 1,661–665.

Κλεωναί: **a.** Eust. ad B 570 (I 448,20) καλοῦνται δὲ Κλεωναί ἀπὸ Κλεώνης τῆς Ἀσωποῦ, [τοῦ τοῦ Ὀκεανοῦ καὶ Μετώπης τῆς καὶ παρὰ τῷ Πινδάρῳ (O. 6,84)], κατὰ δὲ τινὰ ἀπὸ τοῦ Νεμεαίου λέοντος, ὃν ἀνείλεν Ἡρακλῆς, οἰοῦναι Λεωναί καὶ πλεονασμῶ Κλεωναί. πληθυντικῶς δὲ αὕτη αἰεὶ λέγεται. eandem etymologiam praebet EM 517,27. **b.** gentile ι 127 Ἴωνη· ... τὸ ἔθνικόν Ἴωνίτης ἢ Ἴωναῖος ὡς Κλεωναῖος. **Κνίδος:** **a.** de oppidi Carici situ St. Byz. 703,8 Ἀπολλώνιος ἐν Κνίδου κτίσει (fr. 6 Powell). α 558 Ἀφροδισίας· ... δ̄ (sc. πόλις) ἐν Κνίδῳ. St. Byz. 691,7 Χερρόνησος· πόλις ἐν τῇ κατὰ Κνίδον χερρονήσῳ. **b.** loci in Cnidia regione α 151 (Ἄκανθος); ι 115 (Ἴστρος); St. Byz. 532,11 (Πολυπόδουσα νῆσος) **c.** gentile δ 151 Δώτιον· πόλις Θεσσαλίας, ὅπου μετώκησαν οἱ Κνίδιοι, ὧν ἡ χώρα Κνιδία. Cf. etiam α 313 et ζ 30. **Κνωσσός:** de urbis vicinitate α 361 Ἀπολλωνία· ... ε̄ ἐν Κρήτῃ πρὸς τῇ Κνωσσῷ. ο 70 Ὀμφάλιον· τόπος Κρήτης πλησίον Θενῶν καὶ Κνωσσοῦ. **Κοθωκίδαί:** **a.** β 156 Βουτάδα· δῆμος τῆς Αἰγίδος φυλῆς. λέγονται γὰρ δῆμοι πατρωνυμικῶς, ὡς Αἰθαλίδαί Κοθωκίδαί. **b.** Phot. κ 859 Κοθωκίδαί· δῆμος Οἰνηίδος. Similiter Hsch. κ 3218. **Κόλουρα:** **a.** α 91 Αἰβουρα· ... ὁ πολίτης Αἰβουραῖος, ὡς ... Κόλουρα Κολουραῖος, πόλις περὶ Πριήνην. **b.** Hdn. 2,920,7 τὸ Κόλουρα, ἔστι δὲ πόλεως ὄνομα, ὡς Ἐκαταίφ (FGrHist I F 234) „... παρὰ Κόλουραν, ἵνα Πριηνέες ἔζοντο“. **Κολοφών:** **a.** urbis nomen et viri eronymus α 130 Αἰμονία· ἡ Θεσσαλία, ἀπὸ Αἰμονος. ... Κρότων καὶ Κραννῶν καὶ Κολοφῶν πόλεων ἔστιν ὄνομα. ... καὶ ὁ κτίστης ... Κολοφῶν. δ 92 Διὸς ἱερόν· πολίχνην Ἴωνίας μεταξὺ Λεβέδου καὶ Κολοφῶνος. **b.** de accentu in ultima syllaba ponendo cf. Ps.-Arc. 15,13 et EM 513,31. **c.** gentile et eius forma α 187 Ἀλαβών· ... τὸ ἔθνικόν Ἀλαβώνιος ὡς Κολοφώνιος. Cf. etiam μ 252. **Κόλχοι:** **a.** α 413 Ἄρεος νῆσος· πρὸς τοῖς Κόλχοις ἐν τῷ Πόντῳ. β 174 Βρουσίς· μοῖρα Μακεδονίας, ... τὸ ἔθνικόν Βρουσίσι ὡς Κόλχοι. Cf. etiam γ 122; κ 158; λ 58; St. Byz. 661,1 et 680,14 (sing.). **b.** Colchorum oppida α 86 (Αἶα); St. Byz. 538,17 (Πυθῆνις, quae eadem esse videtur atque St. Byz. 640,16 Τυθῆνις). **c.** regio St. Byz. 680,12 Χαλδαῖοι ἔθνος πλησίον τῆς Κολχίδος, et adiectivum κ 298 Κύττα· πόλις Κολχική, πατρὶς Μηδείας. α 258 Ἀμαραντοί· ... Κολχικὸν ἔθνος, ἀφ' ὧν ὁ Φᾶσις ῥεῖ. **Κόμανα:** ο 62 Ὀμανα· ... τὸ ἔθνικόν Ὀμανεύς ὡς Τυανεύς Κομανεύς.

Kleonai: **a.** Eust. ad B 570 (I 448,20) Benannt ist Kleonai nach Kleone, der Tochter des Asopos [des Sohnes des Okeanos und der Metope, welche auch bei Pindar (O. 6,84) erwähnt ist]; nach anderen hingegen <hatte sie den Namen> vom Nemäischen Löwen, welchen Herakles getötet hatte, als <bildete man> Leonai mit Erweiterung <durch κ zu> Kleonai. Die Nennung dieser Stadt erfolgt immer im Plural. EM 517,27 überliefert die gleiche Etymologie.²²⁹ **b.** Ethnikon ι 127 Ione, Das Ethnikon <laudet> Ionit oder Ionaier wie Kleonaier.

Knidos: **a.** Karische Stadt auf einer Halbinsel St. Byz. 703,8 Apollonios in seiner Schrift *Gründung von Knidos* (fr. 6 Powell). α 558 Aphrodisias, ...; eine vierte Stadt <dieses Namens befindet sich> auf Knidos. St. Byz. 691,7 Cherrhonesos, Stadt auf der Knidischen Halbinsel. **b.** Orte im Umland von Knidos α 151 (Akanthos); ι 115 (Istros); St. Byz. 532,11 (Insel Polypodusa). **c.** Ethnikon δ 151 Dotion, Stadt in Thessalien, wo die Knidier, deren Land Knidia <heisst>, zur Umsiedlung aufgebrochen sind. Vgl. ferner α 313 und ζ 30.

Knossos: Nachbarschaft α 361 Apollonia, ...; eine sechste Stadt <dieses Namens> auf Kreta bei Knossos. ο 70 Omphalion, Ort auf Kreta, in der Nähe von Thenai und Knossos <gelegen>.

Kothokiden: **a.** β 156 Butaden, Demos der Phyle Aigeis. Die Demen bezeichnet man nämlich nach dem Patronymikon, wie Aithaliden und Kothokiden. **b.** Phot. κ 859 Kothokiden, Demos der <Phyle> Oineis. Ähnlich Hsch. κ 3218.

Kolura: **a.** α 91 Aibura, Der Bürger <heisst> Aiburaier, wie ... <zu> Kolura Koluraier, einer Stadt bei Priene. **b.** Hdn. 2,920,7 Das Wort Kolura ist ein Stadtname, wie er bei Hekataios (FGrHist 1 F 234) <erscheint>: „... bei Kolura, wo sich die Leute aus Priene niedergelassen haben“.

Kolophon: **a.** Stadtname und Eponym α 130 Haimonia, <Name für> Thessalien, nach Haimon <benannt>. ... Kroton, Krannon und Kolophon sind Namen von Städten. ... und ihr Gründer ... <heisst> Kolophon. δ 92 Dios Hieron, Kleinstädchen in Ionien zwischen Lebedos und Kolophon. **b.** Zur Oxytonese vgl. Ps.-Arc. 15,13 und EM 513,31. **c.** Ethnikon und seine Bildung α 187 Alabon, Das Ethnikon <laudet> Alabonier wie Kolophonier. Vgl. auch μ 252.

Kolcher: **a.** α 413 Aresinsel, im Schwarzen Meer bei den Kolchern. β 174 Brusis, Teil Makedoniens Das Ethnikon <laudet> Bruser wie Kolcher. Vgl. ferner γ 122; κ 158; λ 58; St. Byz. 661,1 und 680,14 (im Sing.). **b.** Kolcher Städte α 86 (Aia); St. Byz. 538,17 (Pyenis; offenbar identisch mit St. Byz. 640,16 Tyenis). **c.** Landschaftsname St. Byz. 680,12 Chaldaier, ein Volk in der Nachbarschaft von Kolchis; Adjektiv κ 298 Kyta, kolchische Stadt, Heimat der Medea. α 258 Amaranter, ... kolchisches Volk, aus dessen <Gebiet> der Phasis fließt.

Komana: ο 62 Omana, Das Ethnikon <laudet> Omanceer, wie Tyaneer und Komaneer.²³⁰

²²⁹ Van der Valk ad 291,2–4 „fons nobis ignotus; admonemus cum schol. ad loc. tum lemma Κλεωνάι apud Steph. Byz. deesse. Autumo Eust., ut saepius fecit, scholio et Stephano Byz. usum esse. Nescimus tamen, quid cuique sit attribuendum. Coniector autem explicationem, quae genealogiam praebet, Stephano imputandam esse, eo magis quod Pindarum laudat“.

²³⁰ Es gibt in den *Ethnika* keinen Hinweis, ob es sich um die pontische Stadt Komana handelt oder um die gleichnamige in Kappadokien; vermutlich hatte Stephanos beide erwähnt. Auf die letztere scheint Strabons Erwähnung in Zusammenhang mit der Landschaft Kommagene zu deuten, welcher der Lexikograph den nachfolgenden Artikel gewidmet hat und wofür er dort auch Strabon als Gewährsmann zitierte; s. ferner RE XI 1,1126–1128.

- 15 **155** Κόρακος πέτρα· τόπος ἐν Ἰθάκῃ. Ὁμηρος (ν 408). ὁ ταύτην οἰ-
κῶν Κορακοπετραῖος.
- 373 **156** Κορακόνησος· Ἀλέξανδρος ᾧ Λιβυκῶν (FGrHist 273 F 41). τὸ ἐθ-
νικὸν Κορακονησίτης.

Κομμαγηνή: a. de regionis situ μ 134 Μελιτηνή· πόλις Καππαδοκίας. Στράβων ἰα (11,12,2 [C 521,4]) „τὸ δ' Ἄμανον ὄρος μέχρι τοῦ Εὐφράτου καὶ τῆς Μελιτηνῆς πρόεισι, καθ' ὃ ἡ Κομμαγηνή <τῆ> Καππαδοκία παράκειται“. St. Byz. 597,1 Σωφηνή: ... ἀντίκειται δὲ ταύτη ἡ Κομμαγηνή ὄμορος οὔσα τῇ Μελιτηνῇ. Cf. Str. 12,1,2 (C 533,15). b. eius urbes α 334 (Ἀντιόχεια); δ 107 (Δολίχη); St. Byz. 554,1 (Σαμόσατα). Κοπτός: gentile δ 150 Δῶρος: ... (lin. 55) Δῶρος ... Δωρίτης ... Κοπτός Κοπίτης. **155** Od. 13,407–408 αἰ (sc. ὕες) δὲ νέμονται | πὰρ Κόρακος πέτρῃ ἐπὶ τε κρήνη Ἀρεθούση cum Sch. ad loc. πὰρ Κόρακος πέτρῃ Ἀρεθούσης υἱὸς καὶ Κόραξ ἐγένετο. οὔτος οὖν ὁ Κόραξ κυνηγῶν εὐρών λαγῶ καὶ διώκων ἠνέχθη κατὰ κρημνοῦ, καὶ πεσὼν ἐπὶ τῆς πέτρας ἐτελεύτησεν. ἡ δὲ μήτηρ αὐτοῦ Ἀρέθουσα διὰ τὴν λύπην ἐλθοῦσα ἐπὶ τινὰ κρήνην ἑαυτὴν ἀπήγξατο. ἔνθα ἀπὸ τοῦ Κόρακος ἡ πέτρα, ἀπὸ δὲ τῆς Ἀρεθούσης ἡ κρήνη, similiter Hsch. κ 3578 Apollon. Lex. p. 103,3 κόρακος πέτρῃ, ὀνομαστικῶς, τόπος ἐν Ἰθάκῃ cf. etiam Eust. ad ν 408 (II 55,35) Ὅτι τόπους περὶ τὴν Ἰθάκην ἱστορεῖ, Κόρακος πέτραν καὶ κρήνην Ἀρέθουσαν, ἔνθα τὰ βασιλικά συβόσια ... ἐν-τεῦθεν ἀπὸ μὲν τῆς μητρὸς Ἀρέθουσα κρήνη ἐκεῖ, ἀπὸ δὲ τοῦ υἱοῦ Κόρακος πέτρα, ἧς ὁ ἐντόπιος Κορακοπετρίτης, ὡς τῆς ῥηθείσης μεγάλης πόλεως Μεγαλοπολίτης

155 1 ὄμηρος per comp. supra lin. R, ὄμηρος per comp. iter. N **156** 1 Κορακόνησος RQPΝ (cf. α 242 cum adn.): Κορακόννησος <***> Meineke λυβικῶν R 2 κορακονησίτης QPN: -κοννησ- R

Kommagene: a. Lage der Landschaft μ 134 Melitene, Stadt in Kappadokien. Strabon <erwähnt die Landschaft> im elften Buch (11,12,2 [C 521,4]): „Das Amanos-Gebirge aber erstreckt sich bis an den Euphrat und die Melitene, wo die Kommagene neben Kappadokien liegt“. St. Byz. 597,1 Sophene, ... <Dieser Landschaft> liegt die Kommagene gegenüber, welche an die Melitene grenzt. Vgl. Str. 12,1,2 (C 533,15). b. Städte α 334 (Antiochia); δ 107 (Doliche); St. Byz. 554,1 (Samosata).

Koptos:²³¹ Bildung des Ethnikons δ 150 Doros, ... (lin. 55) <zu> Doros ... Dorit ... <zu> Koptos Koptit.²³²

155. Korakos Petra (Rabenfels), Ort auf <der Insel> Ithaka. Homer (Od. 13,408) <nennt ihn>. Der Bewohner dieser Örtlichkeit <heisst> Korakopetraier.

156. Korakonesos (Rabeninsel).²³³ Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 41). Das Ethnikon <lautet> Korakonesit.

²³¹ Eine genaue Analogie würde Κόπτος verlangen; so ist die Betonung bei Hierocl. 732,1; ferner EM 529,10 Κόπτος· ἡ πόλις. Vgl. auch Paus. 10,32,18; aber EM 552,12 Κοπτός· πόλις Αἰγύπτου.

²³² Abschliessend seien noch drei möglicherweise ausgefallene Einträge notiert, für welche es innerhalb der Epitome zwar keinen Anhaltspunkt gibt, auf deren Aufnahme in die *Ethnika* hingegen aus Strabon als wichtigstem Quellenautor des Stephanos und aus Eustathios als eifrigem Benutzer des Lexikons mit grosser Wahrscheinlichkeit geschlossen werden könnte: Bereits H. Erbse (Untersuchungen zu den attizistischen Lexika [Berlin 1950] 4 Anm. 4) wies auf das Toponym **Killa** (Κίλλα) hin, welchem Eustathios den folgenden längeren Abschnitt widmet, ad A 38 (I 55,1) Ἡ δὲ Κίλλα πολίχνιον μὲν ἦν Τρωϊκὸν κείμενον περὶ που τὴν Ἄτραμυττηνὴν χώραν, ἠφάνισται δέ. τὸ δὲ ὄνομα ἔσχεν ἀπὸ τινος ἡνιοχοῦντος τῷ Πέλοπι, ὃς Κίλλας μὲν ἐκαλεῖτο· αὐτόθι δὲ τεθνεὼς καὶ ταφεὶς ἐτιμήθη πρὸς τοῦ Πέλοπος κτίσματι πόλεως, ἣτις δι' ἐκεῖνον Κίλλα ἐκλήθη. καὶ ἀπ' αὐτοῦ Κιλλαῖος Ἀπόλλων αὐτόθι καὶ ποταμός. εἰκοι δὲ ὁ Κίλλας διὰ τοῦ ντ κλίνεσθαι ὡς τὸ Πάλλας Πάλλαντος, διὸ καὶ οἱ κατὰ τὴν Κίλλαν ταύτην Κίλλαντες ἐκαλοῦντο. ... φασὶ δὲ οἱ παλαιοὶ καὶ ἄλλην τινὰ που Κίλλαν εἶναι κατὰ τὴν Ἰουδαίαν, ἣς οἱ πολῖται Κιλλῆται καὶ Κιλλανοὶ ἐλέγοντο. Dieses Referat könnte in der Tat aus den *Ethnika* stammen, doch mahnt van der Valk (ad loc.) bei grundsätzlicher Zustimmung zur Vorsicht „ut videtur e Steph. Byz. [...] Opinor tamen Eust. nonnullas annotationes fortasse e schol. AD ad A 38 hausisse et in locum Steph., ut saepius fecit, infersisse“.

Strabon zählt in Zusammenhang mit der milesischen Gründung **Kolonai** (Κολωναί) die übrigen gleichnamigen Orte auf, 13,1,19 (C 589,24) Μιλησιῶν δ' εἰσὶ καὶ αἱ Κολωναὶ αἱ ὑπὲρ Λαμψάκου ἐν τῇ μεσογαίᾳ τῆς Λαμψακηνῆς. ἄλλα δ' εἰσὶν ἐπὶ τῇ ἐκτός Ἑλλησποντίᾳ θαλάττῃ, Ἰλίου διέχουσαι σταδίους τετταράκοντα ... Ἀναξιμένης (FGrHist 72 F 25) δὲ καὶ ἐν τῇ Ἐρυθραίᾳ φησὶ λέγεσθαι Κολωνὰς καὶ ἐν τῇ Φωκίδι καὶ ἐν Θετταλίᾳ.

Über den attischen Demos **Kolonos** (Κολωνός) gibt Eustathios die folgende Auskunft, ad B 811–814 (I 550,4) Κολωνός μὲν δῆμος αὐτῶ ἐν Ἀθήναις, ὁ δὲ ἐκεῖθεν δημότης, ὁποῖος καὶ αὐτός, Κολώνηθεν ἐλέγετο φῦναι, οὐ Κολωνόθεν, ὡς ὁμοιον ὄν Κολωνόν καὶ Κολώνην εἶπεν καὶ ἐκ Κολωνοῦ καὶ Κολώνηθεν.

²³³ Aufgrund des fehlenden Interpretamentums rechnet Meineke mit Textausfall („excidisse videtur νῆσος Λιβύης“), sofern der Artikel nicht vor den vorangehenden (κ 155) zu versetzen oder mit jenem zusammenzuführen („ὁ ταύτην οἰκῶν Κορακοπετραῖος. ἔστι καὶ Κορακόννησος“) sei.

- 157** Κόραξ· ὄρος μεταξὺ Καλλιπόλεως καὶ Ναυπάκτου. Πολύβιος κ̄ (20,11,11). τὸ ἔθνικόν Κοράκιος, ὡς Ἄτραξ Ἀτράκιος.
- 5 **158** Κοραξοί· ἔθνος Κόλχων πλησίον Κώλων. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 210). Κοραξικὸν τεῖχος καὶ Κοραξική χώρα.
- 159** Κόρδυλος· πόλις Παμφυλίας. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 263). τὸ ἔθνικόν Κορδύλιος.
- 10 **160** Κορησός· πόλις τῆς Ἐφεσίας, διὰ τὸ τὴν Λητώ τεκοῦσαν καὶ τὴν Ἄρτεμιν κομιζομένην γενομένην κατὰ τὸν τόπον, οὗ νῦν βωμὸς αὐτῆς, τῆς δὲ πυθομένης τίνος ἐστὶν ὁ τόπος, „κόρη, σός“ εἶπεῖν. τὸ ἔθνικόν Κορησίτης. καὶ ἴσως ἀπὸ τοῦ Κόρησις λέγεται καὶ Κορησεύς. καὶ Κορησία πολίχιον τῆς Κέω καὶ ἐπίγειον.

5

157 Str. 9,3,1 (C 417,15) κατὰ τὸν Κόρακα προσαγορευόμενον Αἰτωλικὸν ὄρος; Str. 10,2,4 (C 450,32) Ἔχει δὲ καὶ ἡ Αἰτωλία ὄρη, μέγιστον μὲν τὸν Κόρακα, συνάπτοντα τῇ Οἰτῆ App. Syr. 95 ὁ μὲν δὴ Μάνιος ἐπὶ Καλλιπόλεως διώδευε τὸ ὄρος, ὃ καλοῦσι Κόρακα, ὑψηλότατον τε ὄρων καὶ δυσόδευτον καὶ ἀπόκρημον **158** St. Byz. 688,14 Χαριμάται· ἔθνος πρὸς τῷ Πόντῳ. ... καὶ Ἑλλάνικοι ἐν Κτίσειν ἔθνων καὶ πόλεων (FGrHist 4 F 70) „Κερκετέων δ' ἄνω οἰκέουσι Μόσχοι καὶ Χαριμάται, κάτω δ' Ἐνίοχοι, ἄνω δὲ Κοραξοί“; Ps.-Scymn. fr. 20 Marcotte (= Anon. Periopl. M. Eux. 3B [9v10 Diller]) μεταξὺ δὲ τούτων βάρβαρος ἐστὶν ἡ Κοραξική, ἧς τὰ ἐχόμενα ἡ Κωλική καλουμένη, τὸ τῶν Μελαγχλαίων καὶ Κόλχων ἔθνος de accentu cf. Ps.-Arc. 75,19 Τὰ εἰς ξος θηλυκὰ βαρύνονται· Λίπαξος Ἄραξος (ἀκρωτήριον) Πύξος (ἡ πόλις καὶ τὸ φυτόν). τὸ μέντοι ἰξός ὡς προσηγορικὸν ὀξύνεται, καὶ τὸ λοξός φοξός ὡς ἐπίθετα, καὶ τὸ Κοραξός ὡς ἔθνικόν **160** Hdt. 5,100 ἀπικόμενοι δὲ τῷ στόλῳ τούτῳ Ἴωνες ἐς Ἐφεσον πλοῖα μὲν κατέλιπον ἐν Κορησῶ (v.l. Κορησσῶ) τῆς Ἐφεσίης; Paus. 5,24,8 καὶ τὰ ἀναθήματα ἀνέθεσαν ἐν Ὀλυμπίᾳ τῷ Διὶ <οἱ> ἐνταῦθα οἰκοῦντες, ὡς εἰ τῆς Ἐφεσίων πόλεως οἱ ἔχοντες τὸν ὀνομαζόμενον Κόρησον ἀνάθημα ἰδίᾳ ἀναθεῖεν τοῦ Ἐφεσίων κοινού de orripido in Ceo sito cf. Str. 10,5,6 (C 486,31) κείται δ' ἐν ὄρει τῆς θαλάττης διέχουσα ἡ πόλις ὅσον πέντε καὶ εἴκοσι σταδίου, ἐπίγειον δ' ἐστὶν αὐτῆς τὸ χωρίον ἐν ᾧ ἱδρυτο ἡ Κορησία (v.l. Κορησσία) κατοικίαν οὐδὲ κώμης ἔχουσα; Ps.-Scyl. 58,1 Κορησία, sed Κορησία in inscriptionibus, cf. IG XII 5,1,647,11

158 1 πλησίον R **159** 1 Κόρδυλος RQPN: Κορδυτός Berkel ἄσια Ald.: ἀσίας RQPN 2 κορδύλιος R^{ac}QPN: κορδυτίος R^{pc} **160** 1 Κορησός Holste: Κορισσός RQPN διὰ τοῦ R 3 κόρη σός Salmasius: κορισσός RQ, κορισσός PN 4 Κορησίτης Westermann: κορισσίτης RQPN Κόρησις Meineke: κόρησις RQ, κόρισσις PN κορησεύς R: κορισσεύς QPN 5 Κορησία Westermann: κορησία R, κορισσία QPN

157. Korax, Gebirge zwischen Kallipolis und Naupaktos.²³⁴ Polybios <erwähnt es> im zwanzigsten Buch (20,11,11). Das Ethnikon <laudet> Korakier, wie <zum Stadtnamen> Atrax Atrakier.

158. Koraxer, Völkerschaft der Kolcher in der Nähe der Koler.²³⁵ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 210). <Es gibt> eine Koraxische Festung, und <man spricht vom> Koraxischen Land.

159. Kordylos, Stadt in Pamphylien.²³⁶ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 263). Das Ethnikon <laudet> Kordylier.

160. Koressos, Vorstadt von Ephesos.²³⁷ <Sie heisst so,> weil Leto, als sie geboren hatte und Artemis im Arm trug, zu dem Ort gelangt sei, wo jetzt ihr Altar <steht>, und auf die Frage der Artemis, wem der Ort gehöre, geantwortet habe: „Mädchen, dein <ist der Platz> (κόρη, σός)“. Das Ethnikon <laudet> Koressit. Und vielleicht <in Ableitung> von Koressis sagt man auch Koresseer.²³⁸ Und es gibt ein Kleinstädtchen <namens> Koressia und einen Hafen auf <der Insel> Keos.²³⁹

²³⁴ Zur Lage dieses aitolischen Gebirges s. Radt, Kommentar 7,154.

²³⁵ Zu diesem wenig bekannten Volk s. P. Counillon, Pseudo-Skylax: le Périples du Pont-Euxin (Bordeaux/Paris 2004) 88.

²³⁶ Zum unbekanntem Ort s. TIB 8,2,653; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 580, mit einer Zusammenstellung von Belegen des Stadtnamens Κορδύλη am Schwarzen Meer. Berkel emendierte das in den Hss RQPN einhellig überlieferte Κορδυλός zu Κορδυτός (so auch Meineke, entsprechend Inventory S. 1212) im Licht von β 88, wo indes mit Holste Κορδυτός (κ 79) zu lesen ist.

²³⁷ Inventory S. 1060, 1071; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 582–2. Zur Lage s. D. Knibbe, Ephesus: Geschichte einer bedeutenden antiken Stadt und Portrait einer modernen Grossgrabung (Frankfurt 1998) 45, 76f. Die Schreibung des Toponyms mit einem oder zwei σ schwankt bereits bei Herodot (5,100), doch wird der gleichnamige Berg bei Ephesos normalerweise mit doppeltem σ geschrieben (vgl. X. HG 1,2,7; D. S. 14,99,1; Str. 14,1,21 [C 640,12]). Eine Schreibung Κορισσός mit ι, wie sie die Hss RQPN hier und zum Teil auch im Folgenden überliefern, ist nicht weiter belegt, vgl. aber die *varia lectio* in D. S. 14,99,1 Κόρισ(σ)ον. Vor der Namensklärung (διὰ τὸ ...) vermutete Berkel Ausfall von ἐκλήθη δὲ bzw. οὕτως προσηγορεύθη (vgl. St. Byz. 90,19; 93,21 usw.). Dass in der Epitome die etymologisierende Legende aber auch ohne einleitende Formel folgen kann, zeigen z. B. St. Byz. 180,19 und 342,14.

²³⁸ Zur Ableitung, welche die Interpunktion der Hss RQPN stützt, vgl. St. Byz. 551,15 Σαλμακίς· πόλις Καρίας. τὸ ἔθνικόν Σαλμακίτης, καὶ Σαλμακεύς διὰ τὸ ἐπιχώριον, ferner I 49. Inschriftlich bezeugt ist einzig die Form Κορησσειτης, vgl. IK Ephesos III 730,9.

²³⁹ Inventory Nr. 493.

15 **161 Κόρινθος**: πόλις ἔσω τοῦ ἰσθμοῦ τῆς Πελοποννήσου. Ἐκαταῖος
 Εὐρώπη (FGrHist 1 F 120). ἡ αὐτὴ ἐκαλεῖτο Ἐφυρα ἀπὸ Ἐφύρας τῆς
 Μύρμηκος τῆς Ἐπιμηθέως γυναικός. ἐκαλεῖτο δὲ ἡ Ἀκροκόρινθος
 Ἐπώπη διὰ τὸ Σίσυφον ἐντεῦθεν ἐπιδεῖν τὴν τῆς Αἰγίνης ὑπὸ Διὸς
 ἀρπαγὴν. εἶτα Ἥλιου πόλις διὰ τὸ ξηρὰν εἶναι, εἶτα Πάγος, εἶτα 5
 374 Ἐφυρα. οἱ πολῖται Κορίνθιοι, καὶ θηλυκῶς Κορινθιάς. καὶ σύνθετον κο-
 ρινθιουργῆς ὡς ἀττικουργῆς. Ἀπολλώνιος ὁ Ῥόδιος Κανώπων (fr. 1 Ro-
 well) „κορινθιουργῆς ἐστι κίωνων σχῆμα“. καὶ Κορινθιακὸς κόλπος τὸ
 5 κτητικόν. καὶ κορινθιάζομαι τὸ ἔταιρεῖν, ἀπὸ τῶν ἐν Κορίνθῳ ἔταιρῶν, ἧ
 τὸ μαστροπεύειν. Ἀριστοφάνης ἐν Κωκάλῳ (fr. 370 Kassel/Austin 10
 [PCG III 2,206]).

162 Κόριλλα: πόλις Λατίνων. Διονύσιος δ' Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας
 (4,45,4). τὸ ἔθνικόν Κοριλλανοί.

161 Eust. ad B 570 (I 447,18) Ἡ Κόρινθος δὲ πόλις περιώνυμος καὶ πολλῶν αἰτία λόγων τοῖς
 πάλαι σοφοῖς, ἐν οἷς ἐστὶ καὶ Πίνδαρος, ἔσω τοῦ ἐν Πελοποννήσῳ ἰσθμοῦ κειμένη. ἐκαλεῖτο
 δὲ φασί, ποτὲ καὶ Ἐφύρα ἀπὸ Ἐφύρης τινὸς ἡρώϊνης· καὶ Ἥλιούπολις δὲ, φασίν, ἐκλήθη
 διὰ τὸ ξηρὰ εἶναι· καὶ Πάγος δὲ ἡ αὐτῆ. εὐθῆνησε δὲ ποτε τῇ τῶν ἑταιρίδων εὐφορίᾳ. ὄθεν
 καὶ κορινθιάζεσθαι τὸ μαστροπεύειν ἢ ἔταιρεῖν ἀπὸ τῶν ἐν Κορίνθῳ ἑταιρῶν· ἦν δὲ τι καὶ
 σχῆμα κίωνων Κορινθιουργῆς λεγόμενον. ἢ δὲ περὶ αὐτὴν Ἀκροκόρινθος ἐκαλεῖτο, φασί, καὶ
 Ἐπώπη, διότι Σίσυφος ἐκεῖ ἀφ' ὑψηλοῦ ἐπώπτειυσεν, ὅπως ὑπὸ Διὸς ἢ Αἰγίνα ἤρπαστο
 St. Byz. ε 180 Ἐφυρα: ... <***> ἠγνόησε δ' ὅτι μυχὸς ἡ Κόρινθος ἐστὶ Γλαῦκα πρὸς
 ἀνατολὰς οἰκοῦντι ὡς ἂν τῆς Εὐρώπης οὕσα δυτικωτάτη. κέκληται δὲ ἀπὸ Κορίνθου.
 Ὅμηρος (Z 152) οὖν τὸ Ἐφύρη περὶ τῆς Κορίνθου ἔφη; Sch. A. R. 4,1212-14b Ἐφύρηθεν·
 Ἐφύρα ἢ Κόρινθος, ἀπὸ Ἐφύρας τῆς Ἐπιμηθέως θυγατρὸς· Εὐμηλος (FGrHist 451 F 1b =
 fr. 1b Fowler) δὲ ἀπὸ Ἐφύρας τῆς Ὠκεανοῦ καὶ Τηθύος, γυναικὸς δὲ γενομένης Ἐπιμη-
 θέως St. Byz. ε 101 Ἐπώπη· οὕτως ἢ Ἀκροκόρινθος ἐκαλεῖτο διὰ τὸ Σίσυφον ἐκεῖθεν ἐπι-
 δεῖν τὴν Αἰγίνης ἀρπαγὴν ὑπὸ Διὸς. τὸ ἔθνικόν Ἐπωπεύς <καί> Ἐπωπίτης St. Byz. η 9
 καὶ ἡ Κόρινθος Ἥλιου πόλις ἐλέγετο, εἶτα Πάγος, καὶ οὕτως Ἐφύρη adiectivum κορινθι-
 ουργῆς apud Ath. 5,199e. 205c, etc. Κορινθιακὸς κόλπος apud X. HG 6,2,9; Str. 2,5,20
 (C 123,26), 7,7,4 (C 323,31), etc. de verbo κορινθιάζεσθαι cf. Hsch. κ 3626 κορινθιάζειν· μασ-
 τροπεύειν, ἔταιρεῖν; Phot. κ 969 κορινθιάζειν· ἔταιρεῖν ἢ ἑταίρας ἔχειν **162** D. H. 4,45,4
 ἀνὴρ τις ἐν πόλει μὲν οἰκῶν Κορίλλη, δυνατὸς δὲ καὶ χρήμασι καὶ φίλοις καὶ τὰ πολέμια
 ἄλκιμος πολιτικόν τε λόγον εἰπεῖν οὐκ ἀδύνατος, Τύρνος Ἐρδώνιος ὄνομα

161 1 τῆς Πελοποννήσου Westermann: τῆς πελοποννήσου R, τῶν πελοποννήσων QPN 2 et
 hic et infra lin. 6 ἔφυρα RQPN (cf. St. Byz. ε 180): Ἐφύρα Meineke 2 Ἐφύρας τῆς Berkel (e
 Sch. A. R.): ἐφύρου τοῦ RQPN St. Byz. 3 μήρμυκος R τῆς ante Ἐπιμηθέως N: τοῦ RQP
 ἐπιμηθέος N 4 ἐπώπη R Eust.: ἐσώπη QPN 5 ἥλιου πόλις R (cf. St. Byz. η 9): ἥλιούπολις
 QPN ξηρὰ R 6 πολῖται Q: -ῖται RPN θηλυκὸν R κορινθιουργῆς Holste: -γεὺς
 RQPN 7 ἀττικουργῆς Holste: ἀττικιουργεὺς RQPN Κανώπων Meineke: κανωπ β R,
 κανωπῶ β QPN 8 κορινθιουργῆς Berkel: -γεὺς RQPN 9 ἑταιρῶν Westermann: ἑταίρων
 RQPN 10 μαστροπεύειν Q: μαστρῶ- RPN

161. Korinth, Stadt diesseits der Landenge der Peloponnes.²⁴⁰ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 120). Dieselbe Stadt hiess Ephyra, <benannt> nach Ephyra, der Tochter des Myrmex <und> Gattin des Epimetheus. Und Akrokorinthos hiess Epope (d.h. Warte), weil Sisyphos von dort aus den Raub der Aigina durch Zeus beobachtet hatte. Darauf <hiess Korinth> Heliupolis (d.h. Sonnenstadt) wegen der Trockenheit, dann Pagos (d.h. Klippe), dann Ephyra. Die Bürger <von Korinth heissen> Korinthier und im Femininum Korinthiadin. Ferner gibt es das Kompositum κορινθιουργής (in korinthischer Weise gearbeitet), <gebildet> wie ἄττικουργής. Apollonios Rhodios <sagt> im *Kanopos* (fr. 1 Powell):²⁴¹ „In korinthischem Stil ist die Form der Säulen gehalten“. Und <in der Bezeichnung> „Korinthischer Golf“ <begegnet> das Ktetikon. Und <das Verb> κορινθιάζομαι, von den <bekannten> Korinther Hetären abgeleitet, bedeutet entweder ‚sich prostituieren‘ oder ‚verkuppeln‘. Aristophanes <verwendet es> im *Kokalos* (fr. 370 Kassel/Austin [PCG III 2,206]).

162. Korilla, Stadt der Latiner.²⁴² Dionysios <erwähnt sie> im vierten Buch der *Römischen Altertumskunde* (4,45,4). Das Ethnikon <lautet im Plural> Korillaner.

²⁴⁰ Inventory Nr. 227.

²⁴¹ Der Werktitel wird in St. Byz. 699,14 einhellig Κονώβω geschrieben, doch wird die Namensform mit π als die richtige erachtet, vgl. St. Byz. κ 63, EM 489,22. In der Vorlage des hiesigen Artikels dürfte die Schreibung mit π durch β korrigiert worden sein, das in der Folge als Zahlzeichen interpretiert wurde, wie es die Hss RQPN wiedergeben (das zusätzliche ι in R stammt wohl von der Dativendung). Gegen die Interpretation von β als Buchzahl (s. Powell ad loc.) spricht jedoch der Umstand, dass der Werktitel dann im Genitiv stehen müsste, vgl. St. Byz. 372,4; 430,3; 475,14 usw.

²⁴² Ansonsten unbekannter Ort; bei Liv. 1,50,3 wird Aricia in Latium als Heimat des Turnus Herdonius genannt. Nicht auszuschliessen ist, dass im Text des Dionysios Κορίολλα (κ 163) stand, eine bekanntere Stadt Latiums.

- 10 **163 Κορίολλα**: πόλις Ἰταλίας. Διονύσιος $\bar{\xi}$ τῆς ἐπιτομῆς (cf. 6,92,1). τὸ ἔθνικόν Κοριολλανός κατὰ πρόσθεσιν τῆς νος, ὡς Μύρλεια Μυρλε-
ανός καθ' ὕφεσιν τοῦ ι.
- 164 Κόριον**: τόπος ἐν Κρήτῃ ἀπὸ κόρης τινός. ὁ πολίτης Κορήσιος. καὶ λίμνη Κορησία. καὶ Ἀθηνᾶς ἱερὸν Κορησίας. ταῦτα δὲ ἀπὸ τοῦ κόρη γέγονεν. ἀπὸ δὲ τοῦ Κόριον τὸ ἀνάλογον Κοριεύς.
- 16 **165 Κορκυρίς**: πόλις Αἰγύπτου, ὡς ἄλμυρίς ἀργυρίς. ἡ δὲ Ψένυρις Αἰ-
γυπτία κώμη βαρύνεται. ὁ πολίτης Κορκυρίτης.
- 166 Κορνίκολος**: πόλις Λατίνων. Διονύσιος $\bar{\gamma}$ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιο-
λογίας (3,50,4). τὸ ἔθνικόν Κορνικολανός.
- 20 **167 Κοροκονδάμη**: πλησίον Σινώπης. Ἀρτεμίδωρος $\bar{\alpha}$ Γεωγρα-
φουμένων (fr. 137 Stiehle). τὸ ἔθνικόν Κοροκονδαμίτης, καὶ λίμνη Κορο-
κονδαμίτις.
- 5 **168 Κορομάνη**: πόλις πρὸς τὸν Περσικὸν κόλπον. Μαρκιανὸς ἐν
Περίπλω αὐτοῦ (1,18 [GGM 1,528,12]). τὸ ἔθνικόν Κορομανηνός διὰ τὸν
τύπον τῶν Περσῶν. Παραϊτακηνοὶ γὰρ τῆς Παραϊτάκης.

163 D. H. 6,92,1 Καταλιπὼν δὲ κἄν ταύτη βραχεῖαν τῆς στρατιᾶς μοῖραν ἕνεκα φυλακῆς, τῇ κατόπιν ἡμέρᾳ τὴν δύναμιν ἀναλαβὼν προῆγεν ἐπὶ Κορίολαν, πόλιν ἐπιφανῆ σφόδρα καὶ ὡσπερ ἂν μητρόπολιν τῶν Οὐλοούσκων; Plu. Cor. 8,1 Ἐν δὲ τῷ Οὐλοούσκων ἔθνει, πρὸς οὓς ἐπολέμουν, ἡ Κοριολλανῶν πόλις ἀξίωμα μέγιστον εἶχε Suid. κ 2092 Κοριολλάνοι· ἔθ-
νικόν **165** Ps.-Arc. 37,1 Τὰ εἰς υἱὸς μὴ κατὰ τροπὴν γενόμενα ὀξύνεται· ἄλμυρίς πορφυρίς ἀργυρίς Ἰλλυρίς ... (37,5) Τὰ εἰς ρίς Αἰγύπτια προπαροξύνεται· Βούσιρις Ὅσιρις Ψένυ-
ρις **166** D. H. 3,50,4 μετὰ δὲ τὴν Κολλατίας παράδοσιν ἐπὶ τὸν καλούμενον Κορνίκολον ὁ βασιλεὺς (sc. Ταρκύνιος) ἐστράτευσεν· ἦν δὲ κάκεινθ τοῦ Λατίνων ἔθνους ἡ πόλις ... (50,5) οἱ δὲ Κορνικολανοὶ πολὺν μὲν χρόνον ἀντεῖχον ἀνδρείως ἀπομαχόμενοι **167** Str. 11,2,8 (C 494,20) πλησίον δὲ κώμη Πατραεὺς, ἀφ' ἧς ἐπὶ κώμην Κοροκονδάμην ἑκατὸν τριάκοντα. αὕτη δ' ἐστὶ τοῦ Κιμερικοῦ Βοσπόρου καλουμένου πέρας; Str. 11,2,9 (C 494,29) Ὑπέρεκται δὲ τῆς Κοροκονδάμης εὐμεγέθης λίμνη, ἣν καλοῦσιν ἀπ' αὐτῆς Κοροκονδαμίτιν, ἐκδίδωσι δ' ἀπὸ δέκα σταδίων τῆς κώμης εἰς τὴν θάλατταν Anon. Periopl. M. Eux. 23B (10r14 Diller) Ἐπὶ δὲ Σινδικῷ λιμένος ἐκδέχεται κώμη Κοροκονδάμη λεγομένη ἐπὶ ἰσμοῦ ἦτοι στενοῦ τῆς λίμνης καὶ τῆς θαλάσσης κειμένη, μεθ' ἣν ἡ Κοροκονδαμίτις ἐστὶ λίμνη ἡ νῦν λεγομένη Ὀπισσᾶς, κόλπον εὐμεγέθῃ ποιοῦσα **168** Ptol. Geog. 6,7,19 Ἀβουκαίων ... Κορομανίς πόλις

163 1 Κορίολλα Xylander: Κοριαόλλα RQPN τῆς ante Ἰταλίας add. P(alt. m. supra lin.)N $\bar{\xi}$ R: καὶ QPN 2 κοριολλανός P^{ac}(alt. m.)N: κορι cum spat. 5–6 litt. RQP^{ac} νος Xylander: $\bar{\nu}$ RQPN Μύρλεια Holste (cf. St. Byz. μ 252): μύρλεια RQPN **164** 2 καὶ ante λίμνη add. Ald. **165** 1 ἄλμυρίς RPN: ἄλ- Q Ψένυρις Meineke (e Ps.-Arc.): ψενυρίς RQ, ψενύρις PN Αἰ-
γυπτία Berkel: αἰγύπτιος RQPN 2 κορκιρήτης R **166** 1 Κορνίκολος Meineke susp. in app. (e D. H.): Κόρνικλος RQPN 2 κορνικολανός RQP: -κλανός N **167** 1 Κοροκονδάμη R^{ac}: Κορικονδάμη R^{ac}QPN 2 κοροκονδαμίτης RQ: κορικ- PN κοροκονδαμίτις RQ: κορικον-
δαμίτις PN **168** 2 αὐτοῦ Holste (cf. St. Byz. α 56, μ 39): αὐτῆς RQPN Κορομανηνός Salma-
sius: κορωμανιός R, κοροκομανιός QP^{ac}(ex -νός)N 3 Παραϊτακηνοὶ ... τῆς Xylander: περαι-
τακηνοὶ ... τοὺς RQPN παραϊτάκεις R

163. Koriolla, Stadt in Italien.²⁴³ Dionysios <erwähnt sie> im sechsten Buch der Epitome (vgl. 6,92,1).²⁴⁴ Das Ethnikon <lautet> Koriollaner (Κοριολλανός) unter Hinzufügung der Endung -νος, wie <zu> Myrleia Myrleaner (Μυρλεανός) <gebildet wird, allerdings> unter Auslassung des ι.

164. Korion, Örtlichkeit auf Kreta,²⁴⁵ nach einem Mädchen <benannt>. Der Bürger <heisst> Koresier; zudem Koresier See. Auch <gibt es> ein Heiligtum der Athena Koresia. All diese Formen sind von κόρη abgeleitet. Das entsprechende <Ethnikon> von Korion <heisst> hingegen Korieer.

165. Korkyris, Stadt in Ägypten, <auf der letzten Silbe betont> wie ἄλμυρίς („Salzboden“) <und> ἄργυρίς („Silberbecher“). Psenyris hingegen, <der Name> eines ägyptischen Dorfes, wird auf dem Stamm betont. Der Bürger <heisst> Korkyrit.

166. Kornikolos (Corniculum), Stadt der Latiner.²⁴⁶ Dionysios <erwähnt sie> im dritten Buch der *Römischen Altertumskunde* (3,50,4). Das Ethnikon <lautet> Kornikolaner.

167. Korokondame, in der Nähe von Sinope <gelegen>.²⁴⁷ Artemidor <erwähnt den Ort> im elften Buch der *Geographumena* (fr. 137 Stiehle). Das Ethnikon <lautet> Korokondamit; zudem <gibt es> einen Korokondamitischen See.

168. Koromane, Stadt am Persischen Golf.²⁴⁸ Markianos <erwähnt sie> im *Periplus* desselben (1,18 [GGM 1,528,12]). Das Ethnikon <lautet> Koromanener wegen des bei den Persern <beliebten> Typus; <heissen> doch auch Paraitakener <die Bewohner> der <persischen Landschaft> Paraitake.²⁴⁹

²⁴³ Immer noch nützlich RE IV 1,1234f. (Corioli).

²⁴⁴ Zum Zitatnachweis vgl. St. Byz. α 421 mit Anm. 587.

²⁴⁵ Der nicht weiter belegte Ort und der See wurden mit dem einzigen See Kretas, dem heutigen Kournas-See, in Verbindung gebracht. Dagegen spricht sich G. Huxley, Stephanos s.v. Κόριον, GRBS 11 (1970) 53–55, aus, der ὁ πολίτης Κορήσιος ... ἀπὸ τοῦ κόρη γέγονεν ans Ende des Artikels Κορησσός (κ 160) verschiebt und somit zum keischen Ort Koressia setzt. Dem widerspricht indes der Gedankengang im hiesigen Artikel, der die Ableitung der beiden Ethnikonformen erklärt.

²⁴⁶ RE IV 1,1604 Nr. 1. Ortsname und Ethnikon sind in der Form auf -κολ- (D. H. 3,50,4–5; 4,1,2) und synkopiert -κλ- (Plu. Moralia 323a, ferner D. H. 1,16,5) belegt, wie es bei der Umschrift lateinischer Namen auf -ulum nicht unüblich ist, vgl. z. B. *Oericulum*, *Tusculum*. Wie Meineke gesehen hat, sollte hier nach dem zitierten Quellenauteur zur Vollform Κορνικόλος normalisiert werden.

²⁴⁷ Abgesehen vom fehlenden Interpretamentum ist die Lokalisierung anstößig, sind doch ein Dorf Korokondame sowie ein danach benannter See einzig am Kimmerischen Bosphoros bekannt (s. Similia); zu diesen s. Inventory S. 929f. sowie Ancient Greek colonies in the Black Sea II 2,881f.

²⁴⁸ Zur Lage s. Potts, *The Arabian Gulf* 2,224.

²⁴⁹ Zu diesem persischen Typus vgl. St. Byz. α 28, α 56, β 122.

- 10 **169 Κορόπη**· πόλις Θεσσαλίας, ὁ πολίτης Κοροπαῖος. Νίκανδρος ἐν
Θηριακοῖς (613–14) „ἤ ἐν Ἀπόλλων | μαντείας Κοροπαῖος ἐθήκατο καὶ
θέμιν ἀνδρῶν“. οἱ δὲ ὑπομνηματίσαντες αὐτὸν Θέων (fr. 3 Guhl) καὶ
Πλούταρχος (fr. 115 Sandbach) καὶ Δημήτριος ὁ Χλωρός φασι „Νίκαν-
δρος Ὀροπαῖος ὁ Κοροπαῖος Ἀπόλλων. ἀγνοεῖ δ’ ὅτι Ἀμφιάρου ἱερὸν,
<οὐκ> Ἀπόλλωνός ἐστι. λέγεται δὲ κατ’ ἔλλειψιν τοῦ κ’ Ὀροπαῖος
376 {Κορόπη}. Κορόπη δὲ Θεσσαλίας πόλις“. βέλτιον δ’ ὑπονοεῖν ὅτι
ἡμάρτηται, καὶ γράφεται Ὀροπαῖος. Ὀρόπη γὰρ πόλις Εὐβοίας, ὅπου
Ἀπόλλωνος διασημότατον ἱερὸν.
- 375 6 **170 Κόροντα**· πόλις Ἀκαρνανίας. Θουκυδίδης β̄ (2,102,1). τὸ ἔθνικόν
Κοροντεύς, ὡς Σαμόσατα Σαμοσατεύς.
- 376 5 **171 Κορουίων**· πόλις Αἰκανῶν ἐν Ἰταλίᾳ. Διονύσιος ἰ Ῥωμαϊκῆς
ἀρχαιολογίας. τὸ ἔθνικόν Κορουιώνιος ὡς Ἄντρώνιος.
- 172 Κορπίλοι**· Θρακῶν ἔθνος. Στράβων ζ̄ (7 fr. 20ε). ἡ χώρα Κορπι-
λική „ἡ γὰρ Αἴνος κεῖται κατὰ τὴν πρότερον Ἀψυνθίδα, νῦν δὲ Κορπι-
λικὴν λεγομένην“ (7 fr. 22f).

169 Nic. Ther. 612–614 καὶ μυρικήσ λάζοιο νέον πανακαρπέα θάμνον, | μάντιν ἐν αἰζηοῖσι
γεράσμιον, ἤ ἐν Ἀπόλλων | μαντοσύνας Κοροπαῖος ἐθήκατο καὶ θέμιν ἀνδρῶν cum Sch. ad
loc. Κοροπαῖος· τινὲς Θεσσαλικός. Κορόπη γὰρ πόλις Θεσσαλίας. γράφεται καὶ Ὀρόπειος·
Ὀρόπεια γὰρ πόλις Βοιωτίας, ὅπου διασημότατον ἱερὸν Ἀπόλλωνος **170** Th. 2,102,1 Οἱ
δὲ ἐν Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι ..., ἐς τὴν μεσόγειαν τῆς Ἀκαρνανίας τετρακοσίοις μὲν ὀπίταις
Ἀθηναίων τῶν ἀπὸ τῶν νεῶν, τετρακοσίοις δὲ Μεσσηνίων, καὶ ἐκ τε Στράτου καὶ
Κορόντων καὶ ἄλλων χωρίων ἀνδρας οὐ δοκοῦντας βεβαίους εἶναι ἐξήλασαν, καὶ Κύνητα
τὸν Θεολύτου ἐς Κόροντα καταγαγόντες ἀνεχώρησαν πάλιν ἐπὶ τὰς ναῦς **172** Str. 7
fr. 20a,9 παροικουσι δὲ τὸν Ἔβρον Κορπίλοι (Kramer, καρ- E) καὶ Βρέναι ἐτι ἀνωτέρω, εἴτ’
ἔσχατοι Βεσσοί; Plin. nat. 4,40 *Odrysarum gens fundit Hebrum accolentibus ... Corpilis* Str. 7
fr. 22a,27 ἡ μὲν γὰρ Αἴνος κεῖται κατὰ τὴν πρότερον Ἀψυνθίδα, νῦν δὲ Κορπιλικὴν λε-
γομένην, ἡ δὲ τῶν Κικόνων ἐφεξῆς πρὸς δύσιν; cf. etiam Ptol. Geog. 3,11,9 (3,11,6)
στρατηγία ... Κορπιλική (Müller, κορπιαλική vel σκορπιαλική Ω, κορπιδική X)

169 post **170** transp. Meineke **169** 1 Κορόπη Xylander: Κορώπη RQPN Κοροπαῖος Xylan-
der: κορω- RQPN 2 ἤ ἐν Xylander (e Nic.): αἰὲν RQPN κοροπαῖος R Nic.: κορωπαῖος
QPN 3 ὑπομνηματίσαντες Ald.: ὑπομνήσαντες RQPN 4 Χλωρός Meineke in app.:
φαληρεὺς R^{ac}QPN: φαληρὸς R^{pc} 5 Ὀροπαῖος ὁ Κοροπαῖος Salmasius: οροπαῖος καὶ ορο-
παῖος Q, ὄροπαῖος (-αῖος R) καὶ ὄροπαῖος RPN, Ὀροπαῖος καὶ Κοροπαῖος Meineke, qui in
app. Ὀροπαῖος ἀντὶ τοῦ Ὠρωπαῖος susp. δ’ ὅτι Salmasius: δὲ τὸ RQPN, δ’ ὅτι <τὸ> Kam-
bylis (cf. St. Byz. 28,5) 6 οὐκ add. Salmasius τοῦ κ’ Ὀροπαῖος Holste: τοῦ ι κοροπαῖος
RQPN 7 Κορόπη secl. Holste **170** 1 ἀκαρνίας N 2 Κοροντεύς Holste: κορυκεὺς RQPN
171 1 Κορουῖον QP^{pc}(ex Κοριῶν)N: Κοροῦϊον R ἰ om. N 2 ἀρχαιολογίας PN: ἀρχῆς RQ
172 1 Κορπίλοι Meineke in app. (mon. Κορπίλοι Holste): Κορπηδοὶ R, Κολπηδοὶ QPN, Κορ-
πιλοὶ Salmasius ἔθνος Holste: τινὲς RQPN Στράβων Holste: ἀράβων RQPN Κορπιλικὴ
Salmasius: κολπιλικὴ PN, κολπ^α R, κολπιλικὴ Q 2 πρότερον Salmasius: προτέραν RQPN
Ἀψυνθίδα Xylander (cf. St. Byz. α 578): ἀψυνθίδα R, ἀψυνθίδα QPN Κορπιλικὴν Salm-
sius: κολπιλικῶν QPN, κολπικῶν R 3 λεγομένην Salmasius: -μένων RQ, -μένη PN

169. Korope, Stadt in Thessalien.²⁵⁰ Der Bürger <heisst> Koropaier. Nikander <sagt> in den *Theriaka* (613–14): „<den Tamariskenstrauch,> in welchen Apollon Koropaios Weissagungen und göttliches Recht für die Menschen gesetzt hat“. Die <Gelehrten> aber, die ihn kommentiert haben, <nämlich> Theon (fr. 3 Guhl), Plutarch (fr. 115 Sandbach) und Demetrios Chloros, sagen: „Nikander <schreibt> Oropaios für Apollon Koropaios. Er weiss indes nicht, dass es sich <bei Oropos> um ein Heiligtum des Amphiaros, und nicht des Apollon handelt. Man sagt unter Auslassen des κ Oropaios. Korope <ist> eine Stadt Thessaliens“. Besser aber geht man von einem Fehler aus und schreibt <bei Nikander> Oropaios. Orope ist nämlich eine Stadt auf Euboia, wo <sich> ein überaus berühmtes Heiligtum des Apollon <befindet>“.²⁵¹

170. Koronta, Stadt in Akarnanien.²⁵² Thukydides <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,102,1). Das Ethnikon <lautet> Koronteer, wie <zu> Samosata Samosateer.

171. Koruion (Corbio), Stadt der Aequer in Italien. Dionysios <erwähnt sie> im zehnten Buch der *Römischen Altertumskunde*.²⁵³ Das Ethnikon <lautet> Koruionier, wie Antronier.

172. Korpilier, thrakisches Volk.²⁵⁴ Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7 fr. 20e). Die Landschaft <heisst> Korpilike: „Denn <die Stadt> Ainos liegt in der früher Apsynthis, jetzt aber Korpilike genannten <Landschaft>“ (7 fr. 22f).

²⁵⁰ Inventory S. 689.

²⁵¹ Für den thessalischen Ort Korope bildet der Nikandervers den einzigen literarischen Beleg, der indes nicht unumstritten war, wie der Verweis auf drei Kommentatoren zeigt; bei Demetrios von Phaleron liegt offensichtlich Verwechslung mit Demetrios Chloros (vgl. Sch. Nic. Ther. 377–78a, 541a, 585a; s. LGGA s.v. Demetrius Chlorus [P. Ascheri]) vor. Ihr Kommentar, soweit er sich aus der gestörten Überlieferung der Hss RQPN und aus dem ebenfalls fehlerhaften Scholion zur Nikanderstelle rekonstruieren lässt, verwies auf das boiotische Ὀρωπός (Inventory Nr. 214), wo sich das berühmte Amphiaros-Heiligtum befand, sowie einen euböischen Ort namens Orope mit berühmtem Orakel, woher Apollon seinen Beinamen Oropaios habe; hier liegt jedoch Verwechslung mit Orobiai (Str. 10,1,3 [C 445,24]; Inventory Nr. 374; RE XVIII 1,1133f.) vor. Dass es in der Tat auch in Korope ein altes Apollon-Orakel gab, geht in dieser verworrenen Diskussion verloren; zu diesem s. W. Friese, Den Göttern so nah: Architektur und Topographie griechischer Orakelheiligtümer (Stuttgart 2010) 375.

²⁵² Inventory Nr. 124. In Inschriften aus dem 4. Jh. v. Chr. ist der Ort nicht als Neutr. Plural aufgefasst, sondern wird als Femininum αἱ Κορόνται geschrieben (IG IV² 1,95,12; SEG 36 [1986] Nr. 331 A,49), mit entsprechendem Ethnikon Κορονταῖος (IG IX 1²,582,2. 583,6).

²⁵³ Die Stadt wird mehrmals im zehnten Buch von Dionysios' *Altertumskunde* (10,24,7. 26,2. 30,8) erwähnt, erscheint dort aber unter dem Namen Κορβίων; zum Ort immer noch nützlich RE IV 1,1218 Nr. 1.

²⁵⁴ DNP 6,758f. mit weiterführender Literatur. Wie Holste richtig sah, kann die überlieferte Wendung Ὀρακῶν τινες nicht richtig sein. Gut bei Stephanos bezeugt ist hingegen Ὀράκιον ἔθνος bzw. ἔθνος Ὀράκιον (159,19; 210,11; 226,6 usw.) und ἔθνος Ὀράκης (158,1; 169,17 usw.); zur Wendung Ὀρακῶν ἔθνος vgl. 103,15; 198,13; 406,12 usw.

- 10 **173 Κορσέαι**: νῆσος τῆς Ἰωνίας ἀντικρὺ Σάμου. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 143). Ἡρωδιανὸς (1,285,1) Κορσία διὰ τοῦ ι. καὶ τὸ ἔθνικὸν Κορσεάτης.
- 174 Κορσίς**: νῆσος ἐν τῷ Τυρρηρικῷ πελάγει, ἀπὸ Κόρσης δούλης βουκόλου. λέγεται καὶ Κορσική. τὸ ἔθνικὸν Κορσοί.
- 15 **175 Κορύδαλλα**: πόλις Ῥοδίων. Ἐκαταῖος Ἄσιξ (FGrHist 1 F 246). τὸ ἔθνικὸν Κορυδαλλεῖς.
- 377 **176 Κορυδαλλός**: δῆμος τῆς Ἰπποθωντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Κορυδαλλεύς. τὰ τοπικὰ Κορυδαλλόθεν Κορυδαλλόνδε Κορυδαλλοί.
- 177 Κορύλειον**: κώμη περίσημος ἐν Παφλαγονίᾳ, ἀπὸ Κορύλου βασι-
5 λεύσαντος. ὁ οἰκῆτωρ Κορυλίου.
- 178 Κορυφαῖον**: ὄρος ἐπὶ τῷ Ἐπιδαυρίῳ, ἐν ᾧ τιμᾶται Ἄρτεμις Κορυφαία. Παυσανίας β (2,28,2). τὸ ἔθνικὸν Κορυφαῖος.

173 Plin. nat. 5,135 *Ioniae ora Aegeas et Corseas habet et Icaron* Κορσία apud Stad. 283 (GGM 1,499,19), Sch. D. P. 132 (p. 437a19); Κορσία apud Str. 14,1,13 (C 636,28), Stad. 284 (GGM 1,500,16), Agatham. 18 (GGM 2,479,7) **174** D. P. 458–459 Κύρνος, | ἦν ῥά τε Κορσίδα φῶτες ἐπιχθόνιοι καλέουσιν, cum Eust. ad loc. (p. 303,23) Τὴν δὲ Κύρνον καὶ Κορσίδα, φησί, καλοῦσιν, ἢ κατὰ τινὰ τῶν ἀντιγράφων Κορσίκαν. καὶ ὡς μὲν ἄλλοι φασί, Κορσίς καλεῖται ἀπὸ Κόρσης γυναικός. λέγεται γὰρ ὅτι νῆσος ἐν τῷ Τυρρηρικῷ πελάγει Κορσίς ἀπὸ Κόρσης δούλης βουκόλου. ὡς δὲ ὁ Διονύσιος βούλεται, Κορσίς λέγεται, διὰ τὰς ἐν αὐτῇ κόρσας, ὁ ἔστι κορυφὰς τῶν ὄρέων Paus. 10,17,8 ἔστι δὲ νῆσος οὐ πολὺ ἀπέχουσα τῆς Σαρδοῦς, Κύρνος ὑπὸ Ἑλλήνων, ὑπὸ δὲ Λιβύων τῶν ἐνοικούντων καλουμένη Κορσική. ἐκ ταύτης μοῖρα οὐκ ἔλαχιστη στάσει πεισθεῖσα ἀφίκετο ἐς τὴν Σαρδῶ, καὶ ᾤκησαν τῆς χώρας ἀποτεμόμενοι τῆς ἐν τοῖς ὄρεσιν· ὑπὸ μέντοι τῶν ἐν τῇ Σαρδοῖ τῷ ὀνόματι ὀνομάζονται τῷ οἰκοθεν Κορσοί **175** Ptol. Geog. 5,3,6 (5,3,3) πρὸς δὲ τῷ Μασικύτει ὄρει πόλεις αἰδέ· Κορύδαλλα; Plin. nat. 5,100 *oppidum Olympus ibi* (sc. in Lycia) *fuit, nunc sunt montana Gagae, Corydalla, Rhodiopolis* gentile Κορυδαλλεύς in inscriptionibus (e.g. TAM II 831,8; 905 III A,2 etc.) et nummis (cf. LAGM 2,145) **176** Str. 9,1,14 (C 395,17) ὑπὲρ δὲ τῆς ἀκτῆς ταύτης ὄρος ἐστίν, ὃ καλεῖται Κορυδαλλός, καὶ ὁ δῆμος οἱ Κορυδαλλεῖς Phot. κ 984 Κορυδαλλεῖς (Theodoridis, κορυδαλλεῖς cod.)· δῆμος Ἰπποθωντίδος κατ' Ἐλευσίνα, οὗ ἦν τὸ τῆς Σωτείρας Κόρης ἱερὸν **177** X. An. 6,1,2 ὃ δὲ Κορύλας, ὃς ἐτύγχανε τότε Παφλαγονίας ἄρχων **178** Paus. 2,28,2 ἐς δὲ τὸ ὄρος ἀνιοῦσι τὸ Κορυφαῖον (Rocha-Pereira [e St. Byz.], κορυφόν codd.), ... ἐπὶ δὲ τῇ ἄκρᾳ τοῦ ὄρους Κορυφαίας ἐστὶν ἱερὸν Ἀρτέμιδος, οὗ καὶ Τελέσιλλα ἐποιήσατο ἐν ἄσματι μνήμη

173 1 Κορσέαι C. Müller ad Sch. D. P. 132: Κόρσσαι Q (sine acc.) PN, Κόρροσαι R, Κορσεαί Meinecke 2 καὶ ante τὸ ἔθνικὸν om. R **174** 1 τυρρηρικῷ Q 2 κορσική QPN: -κοί R **175** 2 κορυδαλλεῖς RQ: -αλεῖς PN **176** 1 Κορυδαλλός Meinecke (cf. Str.): Κορύδαλλος QPN, -λλα (ut vid.) R 2 κορυδαλλόνδε RQN: κορύδαλλόνδε P **177** 1 Κορύλειον QPN: Κορύλλειον R κορύλλου N 2 Κορυλίου Berkel: κορυλίου RQPN

173. Korseai, Insel <vor der Küste> Ioniens,²⁵⁵ gegenüber von Samos <gelegen>. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 143). Herodian (1,285,1) <schreibt> Korsia mit ι. Und das Ethnikon <lautet> Kor-seat.

174. Korsis (Korsika), Insel im Tyrrhenischen Meer,²⁵⁶ <benannt> nach Korse, der Sklavin eines Rinderhirten. <Die Insel> heisst auch Korsike. Das Ethnikon <lautet im Plural> Korsen.

175. Korydalla, Stadt der Rhodier.²⁵⁷ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 246). Das Ethnikon <lautet im Plural> Korydalleer.

176. Korydallos, Demos der Phyle Hippothoontis.²⁵⁸ Der Demot <heisst> Korydalleer. Die Topika <lauten> ‚aus Korydallos‘ (Κορυδαλλόθεν), ‚nach Korydallos‘ (Κορυδαλλόνδε), ‚in Korydallos‘ (Κορυδαλλοῖ).

177. Koryleion, sehr berühmtes Dorf in Paphlagonien,²⁵⁹ <benannt> nach Korylas, der <dort> als König herrschte. Der Bewohner <heisst> Koryleier.

178. Koryphaion, Berg im Gebiet von Epidauros,²⁶⁰ auf dessen Gipfel man <die Göttin> Artemis Koryphaia verehrt. Pausanias <erwähnt dies> im zweiten Buch (2,28,2). Das Ethnikon <lautet> Koryphaier.

²⁵⁵ Inventory S. 733. Hinter dem Lemma der Hs R Κόροσσαι könnte sich der andere Name der Inselgruppe, Κορασσίαι (Str. 10,5,13 [C 488,2 und 6]), verbergen.

²⁵⁶ Inventory S. 157f. Stephanos seinerseits verwendet durchgehend die im Griechischen für Korsika übliche Bezeichnung Κύρνος, vgl. κ 291 (Κύρνος) sowie α 130,13; α 217; δ 70; ν 52, usw.; zu den antiken Namen Korsikas s. G. Mathieu-Castellani, La représentation de la Corse dans les textes antiques (Ajaccio 2004) 31–63.

²⁵⁷ Rhodische Kolonie in Lykien, s. P.M. Fraser/G.E. Bean, The Rhodian Peraea and islands (Oxford 1954) 54 Anm. 1; TIB 8,2,655–657.

²⁵⁸ DNP 6,760.

²⁵⁹ Zum offenbar nicht weiter bekannten Ort s. TIB 9,239. Ortsnamen auf -ειον bilden das Ethnikon entweder auf -ειεύς (vgl. St. Byz. μ 222, ν 58; ferner 531,12; 533,11; 547,8) oder, als phrygischer Typus, mit Unterdrückung des ει auf -εύς (vgl. St. Byz. γ 99, δ 22, δ 112, ν 58); für die Ableitung auf -ιεύς, wie die Hss RQPN die Ethnikonform im hiesigen Artikel überliefern, gibt es hingegen keinen Kanon, entsprechend hat Berkel emendiert.

²⁶⁰ RE XI 2,1460 Nr. 1.

- 179 Κορυφάσιον· χωρίον Λακωνικὸν πλησίον Πύλου. Θουκυδίδης ε̄ (5,18,7). τρεῖς δέ εἰσιν αἱ Πύλοι ἐν παροιμίᾳ „ἔστι Πύλος πρὸ Πύλοιο, 10 Πύλος γε μὲν ἔστι καὶ ἄλλος“. τὸ ἔθνικόν Κορυφασίεως καὶ Κορυφάσιος.
- 180 Κορώνεια· πόλις Βοιωτίας. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 117). ἀπὸ Κορώνου τοῦ Θερασάνδρου. ἐν ταύτῃ οὐ φαίνεται ἀσπάλαξ, πάσης 15 τῆς Βοιωτίας ἐχούσης τὸ ζῶον, κἄν τις ἔξωθεν ἐνέγκῃ εἰς τὴν Κορωναίων
- 15 χώραν, οὐ δύναται ζῆν. β̄ πόλις Πελοποννήσου <μεταξὺ> Σικυωνίων καὶ Κορίνθου. γ̄ τῆς Φθιώτιδος. ἔστι δὲ καὶ φρούριον τῆς Ἀμβρακίας. δ̄ πόλις 5 Κύπρου. ἔστι καὶ χερρόνησος πρὸς τὴν Ἀττικὴν. ε̄ πόλις Σαλαμινίων Κορώνη. 20 ὁ πολίτης Κορωναῖος καὶ Κορωνεύς. οἱ δὲ φασὶ παρὰ τὴν Κορώνειαν Κορωνίεις, παρὰ δὲ τὴν Κορώνην Κορωναεύς.

179 Th. 5,18,7 ἀποδόντων δὲ καὶ Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίους Κορυφάσιον καὶ Κύθηρα ...; cf. etiam Th. 4,3,2 καὶ ὁ Δημοσθένης εὐθύς ἤξιου τεχνίζεσθαι τὸ χωρίον ... ἀπέχει γὰρ σταδίους μάλιστα ἢ Πύλος τῆς Σπάρτης τετρακοσίουσ καὶ ἔστιν ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὕτῃ γῆ, καλοῦσι δὲ αὐτὴν οἱ Λακεδαιμόνιοι Κορυφάσιον Str. 8,3,7 (C 339,20) βιάζονται δ' ἔνιοι μνηστευόμενοι τὴν Νέστορος δόξαν καὶ εὐγένειαν. τριῶν γὰρ Πύλων ἱστορουμένων ἐν Πελοποννήσῳ – καθ' ὅτι καὶ τὸ ἔπος εἴρηται τουτί „ἔστι Πύλος πρὸ Πύλοιο· Πύλος γε μὲν ἔστι καὶ ἄλλος“ –, τούτου τε καὶ τοῦ Λεπρεατικῆ τοῦ ἐν τῇ Τριφυλίᾳ καὶ τῇ Πισατίδι, τρίτου δὲ τοῦ Μεσσηνιακοῦ τοῦ κατὰ Κορυφάσιον, ἕκαστοι τὸν παρὰ σφίσι, ἡμαθόνετα“ πειρώμενοι δεικνύει καὶ τὴν τοῦ Νέστορος πατρίδα τούτου ἀποφαίνουσιν; Eust. ad B 591 (I 458,2) Πύλοι δὲ τρεῖς κατὰ τὸν τὰ Ἐθνικά γράψαντα, Μεσσηνίας, Τριφυλίας, Ἀρκαδίας. ὁ δὲ Γεωγράφος, παρ' ᾧ καὶ ἀρσενικῶς ὁ Πύλος λέγεται, φησὶν, ὅτι ὑπόκειται ὁ Νέστωρ τὸν Τριφυλιακὸν Πύλον οἰκῶν. καὶ ὅτι Πύλοι τρεῖς ἱστοροῦνται ἐν Πελοποννήσῳ, καθότι καὶ ἔπος εἴρηται „ἔστι Πύλος πρὸ Πύλοιο, Πύλος γε μὲν ἔστι“ de gentili cf. Paus. 4,36,1 ἔστι δὲ ἐκ Μοθώνης ὁδὸς σταδίων μάλιστα ἑκατὸν ἐπὶ τὴν ἄκραν τὸ Κορυφάσιον· ἐπ' αὐτῇ δὲ ἡ Πύλος κεῖται. ... (36,2) ἐνταῦθα ἱερὸν ἔστιν Ἀθηνᾶς ἐπίκλησιν Κορυφασίας καὶ οἴκος καλούμενος Νέστορος 180 Eust. ad B 503 (I 410,4) Ἡ δὲ Κορώνεια ἐκλήθη ἀπὸ Κορώνου, υἱοῦ Θερασάνδρου. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι Κορώνειαι, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικά γράψας ἀριθμεῖ λέγων καὶ, ὅτι ἐν ταύτῃ οὐ φαίνεται ἀσπάλαξ πάσης τῆς Βοιωτίας ἐχούσης, κἄν τις ἔξωθεν ἐνέγκῃ, οὐ δύναται αὐτόθι ζῆν. ἰστέον δὲ ὅτι, εἰ καὶ παραγῶγον ἔστιν ἡ Κορώνεια ἐκ τοῦ Κορώνη, ἀλλ' οὖν ἡ τρισυλλάβως λεγομένη Κορώνη πόλις Μεσσηνίας ἔστιν. ἐν δὲ τῷ Γεωγράφῳ (Str. 9,2,29 [C 411,16]) φέρεται, ὅτι Κορώνεια ἐγγύς Ἑλικῶνος ἐφ' ὕψους ἰδρυμένη· παραρρέει δ' αὐτὴν ποταμὸς Κουάριος· ἐνθα τὰ Παμβοιώτια συνετέλου. ταύτης τῆς Κορωνείας, φησὶν, οἱ πολῖται Κορώνιοι, οἱ δὲ ἐν τῇ Μεσσηνιακῇ Κορωνεῖς. ὥστε κατὰ τοῦτον οὐ μόνον Κορώνη ἐν τρισὶ συλλαβαῖς ἢ Μεσσηνιακῇ, ἀλλ' ἰδοὺ καὶ Κορώνεια Sch. b ad B 503 Κόρωνος καὶ Ἀλίαρτος Θερασάνδρου τοῦ Σισύφου παῖδες, ἀφ' ὧν ὠνομάσθησαν αἱ πόλεις; cf. etiam Paus. 9,34,7 de talpa cf. Ps.-Antig. 10 Musso τῆς δὲ Βοιωτίας ἐχούσης πληθεῖ πολλοὺς ἀσπάλακας, ἐν τῇ Κορωνειακῇ μόνῃ οὐ γίνεσθαι τοῦτο τὸ ζῶον, ἀλλὰ κἄν εἰσαχθῆι τελευτᾷ, similiter Ps.-Arist. Mir. 842b3 (= 124 Giannini) de oppido in Phthiotide sito cf. Str. 9,5,10 (C 433,33) Διαριθμούνται δὲ τὰς ὑπὸ τῷ Φθιωτικῷ τέλει τῷ ὑπ' Ἀχιλλεῖ κατοικίας <ἀπὸ> Μαλιέων ἀρξάμενοι πλείους μὲν, ... Κορώνειαν (δὲ μὲν τῆς Βοιωτικῆς); Ptol. Geog. 3,13,46 (3,12,43)

179 1 ε̄ RQP: δ̄ Holste (cf. Th. 4,3,2 et 118,4) 180 1 Κορώνεια RQP: -νεῖα N 2 κορώνου RPN: -ρόνου Q 3 κορωναίων R: κορωνέων Q, κορωνείων (ex -αν) P, κορωνείαν N 4 πελοποννήσου QPN μεταξὺ add. Xylander 5 κορίνθου RN: κορίνθου Q, κορκύθου P 6 χερρόνησος Q: χερρόνησος R, χερρόνησος PN Σαλαμινίων Holste: λιμένον RQP: Κορώνη Salmasius: καρήνην RQ, καρήνη PN 7 κορωναῖος RQP: Κορώνιος Berkel (e Str. 9,2,29 [C 411,29]) 7–8 παρὰ bis RPN: περὶ bis Q 7 Κορώνειαν Holste: κορωνίαν RQP 8 Κορώνην Pinedo: κορωνὴν RQP

179. Koryphasion, lakonische Örtlichkeit in der Nähe von Pylos.²⁶¹ Thukydides <erwähnt sie> im fünften Buch (5,18,7). Es gibt aber drei <Ortschaften namens> Pylos, so im Sprichwort:²⁶² „Es gibt ein Pylos, vor einem Pylos, ja sogar noch ein weiteres Pylos gibt es“. Das Ethnikon <lautet> Koryphasier und Koryphasier.

180. Koroneia, Stadt in Boiotien.²⁶³ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europa* (FGrHist 1 F 117). <Benannt ist sie> nach Koronos, dem Sohn des Thersandros. In dieser <Stadt> zeigt sich kein Maulwurf, obwohl diese Tierart im ganzen <übrigen> Boiotien vorkommt; und jedes Mal, wenn man <einen Maulwurf> von ausserhalb in das Land der Koronaier bringt, bleibt er nicht am Leben. Eine zweite Stadt <namens Koroneia befindet sich> auf der Peloponnes, zwischen Sikyon und Korinth. Eine dritte <liegt> in der Phthiotis.²⁶⁴ Und es gibt auch eine Festung im Gebiet von Ambrakia.²⁶⁵ Eine vierte Stadt <dieses Namens liegt> auf Zypern.²⁶⁶ Es gibt auch eine Halbinsel <namens Koroneia> an <der Küste> Attikas. Ein fünfter <Ort ist> eine Stadt der Salaminier <namens> Korone. Der Bürger <heisst> Koronaier und Koroneer. Andere aber sagen, in Ableitung von Koroneia <bilde man das Ethnikon> Koroneier, in Ableitung von Korone jedoch Koronaer.²⁶⁷

²⁶¹ Inventory S. 557. Bei Koryphasion handelt es sich um ein Vorgebirge mit einer Siedlung, die man gewöhnlich Pylos nannte (vgl. Paus. 4,36,1; Ptol. Geog. 3,16,7 [3,14,31]). Bei den Lakedaimoniern hiess sie indes nach Ausweis des Thukydides (4,3,2) Koryphasion (so auch St. Byz. 540,5). Die hiesige Lokalisierung πλησίον Πύλου setzt hingegen eine Unterscheidung der beiden Orte voraus, wie sie Strabon (8,3,21. 29 [C 348,2 und 353,6]; 8,4,2 [C 359,17]) verzeichnet. Der überlieferte Verweis auf Buch 5 ist grundsätzlich richtig, auch wenn 4,3,2 den hiesigen Zusammenhang besser trifft.

²⁶² Das Sprichwort bzw. der Orakelvers wird zur Hälfte bei Ar. Eq. 1059 zitiert und im Sch. ad loc. vollständig (mit der Variante ... καὶ ἄλλη), desgleichen Str. 8,3,7 (daraus Eust. ad B 591) sowie Plu. Moralia 829b und Eust. ad α 93 (I 24,43 ebenfalls mit der Variante καὶ ἄλλη). Die Worte gehen auf die strittige Frage um die Lokalisierung des homerischen Pylos (Messenien, Triphylien oder Elis), in deren Zusammenhang sie Strabon zitiert.

²⁶³ Inventory Nr. 210.

²⁶⁴ Inventory S. 687.

²⁶⁵ Vielleicht identisch mit dem ambrakiotischen Kraneia (κ 204); s. Inventory S. 353.

²⁶⁶ Die Namensvarianten der zyprischen Stadt, Κορώνη und Κορώνεια, haben in der Überlieferung allerlei Verwirrung gestiftet und sowohl zu einer Doppelerwähnung ein und desselben Ortes geführt als auch den Eintrag in κ 181 veranlasst. Dass die beiden getrennt aufgeführten Städte identisch sind, ergibt sich aus der Erwähnung bei Eusebios, Salamis auf Zypern habe früher Koroneia geheissen (PE 4,16,2 ἐν δὲ τῇ νῦν Σαλαμίῳ, πρότερον δὲ Κορωνεῖα ὀνομαζομένη); Stephanos seinerseits nennt in κ 181 einen Stadtteil von Salamis Korone.

²⁶⁷ Gut belegt für die boiotische Stadt sind sowohl das Ethnikon Κορωναῖος (vgl. Hdt. 5,79,2; Th. 4,93,4) als auch Κορωνεύς (vgl. CID II 74, col. I,50). Für die Form Κορωνεῖός, welche die Hss RQPN einhellig überliefern, fehlen Belege, doch ist der Ableitungstypus nicht unüblich, vgl. z. B. St. Byz. λ 20, λ 78. Für Κορωνεῖός ist indes mit Blick auf Str. 9,2,29 (C 411,28 οἱ μὲν οὖν ἐν τῇ Κορωνεῖα Κορώνιοι λέγονται, οἱ δ' ἐν τῇ Μεσσηνιακῇ Κορωναῖος) auch die Form Κορώνιος in Betracht zu ziehen; s. auch Fraser, Ethnic terminology 198 f.

- 378 **181** Κορώνη· πόλις Μεσσήνης, ὡς Ἀπολλόδωρος ζ̄ τοῦ Καταλόγου (FGrHist 244 F 161). ὁ πολίτης Κορωναεύς καὶ Κορωναιεύς καὶ Κορωναῖος. ἔστι καὶ Κορώνη μοῖρα τῆς Σαλαμῖνος τῆς ἐν Κύπρῳ. καὶ γ̄ <***>. ταύτης ὁ οἰκῆτωρ Κορωνίτης. ἔστι καὶ πόλις Βιθυνίας.
- 6 **182** Κοσίανα· φρούριον Παλαιστίνης. Χάραξ ῑ (FGrHist 103 F 25). ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Συρίας. τὸ ἔθνικόν Κοσιανεύς, ὡς Τύανα Τυανεύς.
- 10 **183** Κόσσα· πόλις Οἰνώτρων ἐν τῷ μεσογείῳ. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 68). οἱ πολῖται Κοσσανοί.
- 184** Κοσσαία· μέρος Περσίδος. Στράβων ις̄ (16,1,17 [C 744,11]). οἱ οἰκοῦντες Κοσσαῖοι. ἔστι καὶ Θράκης πολίχνιον.
- 185** Κοσσός· ὄρος Βιθυνίας, ὡς Δημοσθένης Βιθυνιακῶν ῑ (FGrHist 699 F 7 = fr. 8 Powell). οἱ οἰκοῦντες Κοσσαῖοι.

181 Str. 8,4,5 (C 360,27) Ἀσίην ... ἥς πρὸς θαλάττη πόλις Κορώνη (καὶ ταύτην δέ τινες Πήδασον λεχθῆναί φασιν ὑπὸ τοῦ ποιητοῦ). ... Πλησίον δὲ τῆς Κορώνης κατὰ μέσον πωσ τὸν κόλπον ὁ Παμισὸς ἐκβάλλει ποταμός, ταύτην μὲν ἐν δεξιᾷ ἔχων gentile Κορωναεύς apud Str. 9,2,29 (C 411,29), Κορωναιεύς et Κορωναῖος in LAGM 2,144 **184** Str. 16,1,17 (C 744,10) ταύτη (sc. Περσίδι) δὲ πρὸς ἄρκτον συνάπτει ἡ Παραιτακηνὴ καὶ ἡ Κοσσαία μέχρι Κασπίων πυλῶν, ὄρεινά καὶ ληστρικά ἔθνη, ... Κοσσαῖοι μὲν οὖν εἰσι τοξόται τὸ πλέον (καθάπερ καὶ οἱ συνεχεῖς ὄρεινοί), προνομεύοντες ἀεὶ· χώραν γὰρ ἔχουσιν ὀλίγην τε καὶ λυπράν; D. S. 17,111,5 τῆς Κοσσαίας τὴν πλείστην

181 1 μεσσήνης P: μεσή- RQP 3 καὶ γ̄ Ald.: ὁ καὶ δ̄ R, spat. καὶ δ̄ QP, καὶ δ̄ N 4 lac indic. Berkel ὁ οἰκῆτωρ κορωνίτης RQ: οἱ οἰκῆτορες κορωνίται PN **183** 2 οἱ πολῖται Q: οἱ πολῖται PN, ὁ πολίτης R **184** 1 Κοσσαία Berkel (c Str.): Κοσσέα RQPN ις̄ Berkel (c Str.): ιε RQPN

181. Korone, Stadt in Messenien,²⁶⁸ wie Apollodor im siebten Buch seines *Kommentars zum Schiffskatalog* (FGrHist 244 F 161) <erklärt>. Der Bürger <heisst> Koronaeer und Koronaier und Koronaier. Korone ist auch ein Stadtteil von Salamis auf Zypern.²⁶⁹ Und eine dritte <***>. Der Bewohner dieses <Ortes heisst> Koronit.²⁷⁰ Es gibt auch eine Stadt <namens Korone> in Bithynien.

182. Kosiana, Festung in Palästina. Charax <erwähnt sie> im zehnten Buch (FGrHist 103 F 25). <Sie liegt> an der syrischen Küste.²⁷¹ Das Ethnikon <lautet> Kosianeer, wie <zu> Tyana Tyaneer.

183. Kossa, Stadt der Oinotrer,²⁷² im Landesinneren <gelegen>. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 68). Die Bürger <heissen> Kossaner.

184. Kossaia, Teil Persiens.²⁷³ Strabon <erwähnt die Landschaft> im sechzehnten Buch (16,1,17 [C 744,11]). Die Bewohner <heissen> Kossaier. Auch gibt es ein Kleinstädtchen <dieses Namens> in Thrakien.²⁷⁴

185. Kossos, Berg in Bithynien, wie Demosthenes im zehnten Buch der *Bithyniaka* (FGrHist 699 F 7 = fr. 8 Powell) <angibt>. Die Bewohner <heissen> Kossaier.²⁷⁵

²⁶⁸ Inventory Nr. 316. Dieses Korone brachte man mit den Orten Aipeia (vgl. Paus. 4,34,5) und Pedasos (vgl. Str. 8,4,5) in Verbindung, die in Il. 9,152 genannt werden, wozu sich Apollodor in seinem Kommentar geäußert haben wird.

²⁶⁹ S. oben Anm. 266 (zu κ 180).

²⁷⁰ Aus St. Byz. 692,11 (καὶ ἄλλη [sc. Χερρόνησος] πρὸς τὴν Κορωνιτῶν πόλιν), dem offenbar einzig weiteren Beleg für Κορωνίτης, kann man nichts zu diesem Ort gewinnen; dasselbe gilt für die Analogie Κορώνεια Κορωνιότης (α 50). Aufgrund des in den Hss RQPN einhellig überlieferten Zahlzeichens δ̄ ist mit grösserem Textausfall zu rechnen, es sei denn die vierte Reihenummer beziehe sich auf das unbekannte bithynische Korone. L. Moretti, RFIC n.s. 35 (1957) 171–174, erwägt Ausfall eines Hinweises auf ein arkadisches Κορώνη.

²⁷¹ Eine syrische Festung Kasiana nennt Strabon (16,2,10 [C 752,25] ἐν Κασιανοῖς, φρουρίῳ τινὶ τῆς Ἀπομέων γῆς), sie lag jedoch im Umland von Apameia im Landesinneren; Cohen, Hell. settlements 2,111.

²⁷² BTCGI 5,441 f. Ob die Stadt identisch ist mit dem von Caesar (civ. 3,22,2–4) genannten *Cosa* bei Thurioi, bleibt angesichts der Überlieferungsvariante *Compsa* (vgl. Vell. 2,68,3, ferner Plin. nat. 2,147; s. BTCGI 5,396–398) unsicher.

²⁷³ Zum Volk der Kossaier s. RLA 5,464–473, insb. 471.

²⁷⁴ Inventory Nr. 625, wo auf einen möglichen Zusammenhang mit IG I³ 1,71,172 Κοσσ[αῖοι] hingewiesen wird; TIB 12,473.

²⁷⁵ Zum bisher nicht identifizierten Berg s. A. Trachsel, in: BNJ 699 F 7 ad loc.

15 **186 Κόσσυρος**: νῆσος κατὰ Σελινοῦντα Σικελίας ποταμόν, καὶ πόλις ὁμώνυμος. καὶ Λιβύης νῆσος Κόσσυρα. τὸ ἔθνικόν τῆς πρώτης Κοσσύριος, καὶ κτητικὸν Κοσσυριακός ἢ Κοσσυρίνος, τῆς δὲ δευτέρας Κοσσυραῖος.

379 **187 Κοσύτη**: πόλις Ὀμβρική. Κτησίας ᾧ Περιηγῆσεως (FGrHist 688 F 59). τὸ ἔθνικόν Κοσυταῖος ὡς Μοτυαῖος τῆς Μοτύης {Σικελίας πόλις}.

186 Str. 17,3,16 (C 834,14) ἀπὸ δὲ τῆς Ταφίτιδος ἐν τετρακοσίοις σταδίοις νῆσός ἐστι Κόσσυρος κατὰ Σελινοῦντα τῆς Σικελίας ποταμόν, πόλιν ἔχουσα ὁμώνυμον, ἑκατὸν καὶ πενήτηκοντα σταδίων οὔσα τὴν περίμετρον, διέχουσα τῆς Σικελίας περὶ ἑξακοσίους σταδίους Str. 17,3,16 (C 834,1) Κατὰ μέσον δὲ τὸ στόμα τοῦ Καρχηδονίου κόλπου νῆσός ἐστι Κόσσυρα (Kramer, κοσσυρα [sine acc.] P, κόρσυρα cett.)

186 1 Κόσσυρος R: Κόσυρος QPN ποταμόν Holste: ποταμός RQPN 2 Κόσσυρα Meineke: κόσυρα R, Κόσυρα (nomen lemma indic.) QPN 3–4 Κοσσυ- quater Meineke: κοσυ- quater RQPN **187** 1 Κοσύτη QPN: Κοσίτη R περιηγῆσεων R 2 κοσυταῖος QPN: κοσίτ- R μοτύης PN: μιτύης RQ 2–3 Σικελίας πόλις secl. Meineke: post Σικελίας dist. RQPN πόλις cum sequentibus iungentes (vide infra)

186. Kossyros, Insel und Stadt gleichen Namens, gegenüber dem sizilischen Fluss Selinus; ferner eine libyische Insel <namens> Kossyra.²⁷⁶ Das Ethnikon der erstgenannten <Insel lautet> Kossyrier und das <zugehörige> Ktetikon kossyrischer oder kossyrinischer, <das Ethnikon> der zweitgenannten hingegen Kossyraier.

187. Kosyte, umbrische Stadt. Ktesias <erwähnt sie> im dritten Buch seiner *Periegesis* (FGrHist 688 F 59). Das Ethnikon <lautet> Kosytaier, wie Motyaier zu Motye.²⁷⁷

²⁷⁶ Der Artikel, wie ihn die *Epitome* überliefert, ist fehlerhaft: Stephanos' Quelle ist Strabon, bei dem im Libyen-Exkurs (17,3,16) eine Insel zwischen Karthago und Sizilien einmal Κόσσορα (C 834,1) und einmal Κόσσορος (C 834,14) genannt wird; offenbar handelt es sich um zwei Textfassungen aus verschiedenen Quellen, die der Herausgeber von Strabons Werk zu harmonisieren unterlassen hat (so Radt, Kommentar 8,533). Gemeint ist nämlich in beiden Fällen die Insel Kossura, heute Pantelleria. Dies erklärt nun die falsche Unterscheidung zweier Inseln bei Stephanos und die entsprechende Einteilung der Ethnika und Ktetika in zwei Gruppen. Dabei handelt es sich wohl um kanonische Ableitungen, ist doch keines dieser Ethnika belegt; zu Κόσσορος/Κοσσύριος vgl. z. B. St. Byz. κ 256, κ 302, und zu Κόσσορα/Κοσσοραῖος vgl. z. B. κ 251, μ 18.

Mit den Namensvarianten Κόσσορος und Κόσσορα (Κόσσορος und Κόσσορα bei Strabon) bietet die Hs R wohl die ursprünglichere Form des Artikels, während die Hss QPN Κόσσορος überliefern und mit Κόσσορα ein neues Lemma beginnen lassen. Meineke normalisierte die Schreibung durchgängig mit -σσ-, so wie der Inselname in der Regel begegnet (z. B. Str. 6,2,11 [C 277,22]; Plb. 3,96,13; Plin. nat. 3,92; anders Ps.-Scyl. 111,3 Κόσσορος).

²⁷⁷ Die Überlieferung in RQPN ist gestört: Die Hss interpungieren nach Σικελίας und lassen auf πόλις den Ort des folgenden Lemmas im Genitiv Κοτυα(ε)ίου folgen. Die richtige Abtrennung vollzog bereits Xylander, doch bleibt Σικελίας πόλις als nähere Bezeichnung von Motye (vgl. unten μ 216; so Cluverius, *Italia antiqua* [1624] S. 689, der Σικελίας πόλεως oder ἡ Σικελίας πόλις zu schreiben vorschlägt), problematisch, weil derlei Angaben bei Analogiebeispielen in der Regel fehlen. Dass zwischen κ 187 und κ 188 ein Artikel über eine weiter nicht bekannte sizilische Stadt ausgefallen ist, lässt sich nicht mit letzter Sicherheit ausschließen. Wahrscheinlicher ist hingegen, dass Σικελίας πόλις ursprünglich eine Randnotiz war; dafür spräche auch die seltene Wortstellung (gegenüber geläufigem πόλις Σικελίας, vgl. jedoch St. Byz. 275,6; 395,13).

- 188 Κοτιάειον**: πόλις τῆς Ἐπικτήτου Φρυγίας. Στράβων $\bar{\iota}\beta$ (12,8,12 [C 576,20]). τινές δέ φασι Κοσιάειον ὀφείλει. δοκεῖ δὲ ἀπὸ τοῦ Κόσα Κοσάειον, ὡς τοῦ Μίδα Μιδάειον, καὶ προσθέσει τοῦ ι Κοσιάειον, καὶ τροπῇ Κοτιάειον. τὸ ἔθνικόν Κοτιαεύς. ἔνθα ἦν Ἀλέξανδρος ὁ Ἀσκληπιάδου γραμματικὸς πολυμαθέστατος χρηματίζων, ὃς περὶ παντοδαπῆς ὕλης κδ̄ ἔγραψε βίβλους (Γ 5 Dyck).
- 189 Κότραδις**: πόλις Ἰσαυρίας. Καπίτων Ἰσαυρικῶν $\bar{\alpha}$ (FGrHist 750 F 2). τὸ ἔθνικόν Κοτραδεώτης ἀπὸ τῆς γενικῆς τῆς Κοτράδεως.
- 190 Κοτύλαιον**: ὄρος Εὐβοίας, ἀνακείμενον Ἀρτέμιδι, ὡς φησιν Ἀντίμαχος ἐν Ἀρτέμιδος $\bar{\beta}$ (fr. 98 Matthews = fr. 75 Wyss).
- 191 Κοτύρτα**: χωρίον Λακωνικόν. Θουκυδίδης (4,56,1). τὸ ἔθνικόν Κοτυρταῖος.
- 192 Κοτύωρα**: κόμη πρὸς τῷ Πόντῳ, ὡς Ἀρριανός (Peripl. M. Eux. 16,3). τὸ ἔθνικόν Κοτυωρίται, ὡς Ἄβδηρα Ἄβδηρίται.

188 Str. 12,8,12 (C 576,20) Τῆς δ' Ἐπικτήτου Φρυγίας Ἄζανοί τε εἰσι καὶ Νακόλεια καὶ Κοτιάειον (Tzschucke, κοτιάϊον BCDFX, κοτυ[E] καὶ Μιδάϊον καὶ Δορυλαῖον πόλεις καὶ Κάδοι St. Byz. γ 99 Γορδῆϊον: ... τὸ ἔθνικόν Γορδῆϊεύς, ὡς Κοτιάειον Κοτιαεύς, Δορυλαῖον Δορυλαεύς; δ 22 Δαρίειον: πόλις τῆς Φρυγίας. τὸ ἔθνικόν τῷ λόγῳ τῶν Φρυγίων παρὰ μίαν συλλαβὴν Δαρίεύς, ὡς Κοτιάειον (N, σκοτάειον R, κοτάειον QP) Κοτιαεύς; μ 144 ἔστι καὶ χωρίον Σπάρτης Μενελαῖον. τὸ ἔθνικόν Μενελαεύς, ὡς Κοτιάειον (PN, κουτιάειον RQ) Κοτιαεύς **189** Not. Episc. 2,113 et 11,141 (p. 100 et 235 Parthey) ἢ Κότραδις **190** Aeschin. 3,86 τὸ Κοτύλαιον ὀνομαζόμενον ὄρος, cum Harp. κ 78 Κοτύλαιον ὄρος: Αἰσχίνης ἐν τῷ Κατὰ Κτησιφῶντος (Aeschin. 3,86). ἔοικε τὸ ὄρος τῆς Εὐβοίας εἶναι: Ἀρχέμαχος γοῦν ἐν $\bar{\gamma}$ Εὐβοϊκῶν (FGrHist 424 F 2a) φησι: „Κότυλος μὲν οὖν φαίνεται κατασχεῖν τὸ ὄρος τὸ νῦν ἀπ' ἐκείνου Κοτύλαιον καλούμενον“, breviter Phot. κ 1017, Suid. κ 2165 **191** Th. 4,56,1 μία δὲ φρουρά, ἥπερ καὶ ἡμῖνατο περὶ Κοτύρταν καὶ Ἀφροδιτίαν gentile Κοτυρτάτης in inscriptionibus invenitur, cf. IG V 1,961–966 **192** Arr. Peripl. M. Eux. 16,3 ἐν Βοῶνι ὄρος ναυσίν. ἐνθὲνδε εἰς Κοτύωρα ἐνεθήκοντα. ταύτης ὡς πόλεως Ξενοφῶν (An. 5,5,3) ἐμνημόνευσεν, καὶ λέγει Σινωπέων ἀποικον εἶναι· νῦν δὲ κόμη ἐστίν, καὶ οὐδὲ αὐτὴ μεγάλη; X. An. 5,5,3 εἰς Κοτύωρα πόλιν Ἑλληνίδα, Σινωπέων ἀποικίαν, ὄντας δ' ἐν τῇ Τιβαρηνῶν χώρα, et 5,5,6 ἐκ τῶν χωρίων τῶν Κοτυωριτῶν Eust. ad B 853 (I 568,19) Ἡ δὲ Κύτωρος ἢ Ὀμηρικὴ ἄλλη ἐστὶ παρὰ τὰ Κοτύωρα. ταῦτα μὲν γὰρ κόμη τις Ποντικῆ, ἢ δὲ Κύτωρος πόλις Παφλαγονίας

188 novum lemma (Κοτυάειον) indic. Xylander 1 Κοτιάειον Holste: κοτυαίου R, κοτυαείου QPN 2–3 Κοσάειον ... Μιδάειον Meineke dub. in app.: κόσαιον ... μιδαιον Ald., κ. ... τὸ μ. RQPN 3–4 Κοσιάειον ... Κοτιάειον Meineke dub. in app.: κοσιαῖον ... κοτιαῖον R^{pc}(ex κοτυ-)QPN 4 κοτιαεύς QPN: κοτυ- R 6 κδ̄ RQ: μβ̄ PN βίβλους Meineke: βίους RQ, λόγους PN **189** 1 Κότραδις Meineke: Κοτράδης RQPN καπίτων R 2 κοτράδεως R: κοτραδέως QPN **191** 1 Κοτύρτα Meineke (e Th.): Κότυρτα RQP, Κόρτυτα N 2 κοτυρταῖος RQP^{pc}(ex τοτ-): κορυταῖος N **192** 1 ἄρριανός RQ: ἄριανός PN 2 κοτυωρίται RQ: -ρίται PN ἄβδηρίται RQ: -ρίται PN

188. Kotiaieion, Stadt in Phrygia Epiktetos.²⁷⁸ Strabon <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,8,12 [C 576,20]). Einige sagen jedoch, <der Name der Stadt> müsse Kosiaieion <lauten>. Offenbar <kommt> vom Personennamen Kosas Kosaeion, wie von Midas Midaeion, und unter Hinzufügung eines ι <ergibt sich> Kosiaieion und durch Lautwandel Kotiaieion. Das Ethnikon <lautet> Kotiaeer. Dort lebte Alexander, der Sohn des Asklepiades, der hochgelehrte Grammatiker, <Kotiaeer> genannt, welcher vierundzwanzig Bücher vermischten Inhalts geschrieben hat (T 5 Dyck).²⁷⁹

189. Kotradis, Stadt in Isaurien.²⁸⁰ Kapiton <erwähnt sie> im ersten Buch der *Isaurika* (FGrHist 750 F 2). Das Ethnikon <lautet> Kotradeot, <gebildet in Ableitung> vom Genitiv Κοτράδεως.

190. Kotylaion, Berg auf Euboiä, der Artemis geweiht, wie Antimachos im zweiten Buch der *Artemis* (fr. 98 Matthews = fr. 75 Wyss) sagt.²⁸¹

191. Kotyrta, lakonischer Ort.²⁸² Thukydides (4,56,1) <erwähnt ihn>. Das Ethnikon <lautet> Kotyrtaier.

192. Koryora, Dorf am Schwarzen Meer,²⁸³ wie Arrian (Peripl. M. Eux. 16,3) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Koryoriten, wie <zu> Abdera Abderiten.

²⁷⁸ In spätantiker und byzantinischer Zeit hat sich die Form Κοτυάειον (vgl. z.B. Jo. Malal. Chron. 14,16 [p. 282,27 Thurn]; Const. Porph. Them. IV 18) eingebürgert, wie sie auch die Hss QPN im Lemma verzeichnen. Die ältere Form ist indes Κοτιάειον, wie Inschriften (vgl. SEG 31 [1981] 1116,23 und 33 [1983] 1155,1) und Münzen (vgl. LAGM 1,177 und 2,146) belegen, und wird hier durch die Erklärung zur Ableitung sowie durch weitere Belege in den *Ethnika* (s. Similia) gestützt. Meineke hat richtig gesehen, dass es hier um den Kanon geht und nicht um die Namensvarianten wie δ 115 Δορυλλάειον/Δορύλλαιον, μ 181 Μιδάειον/Μιδάιον. Zum Ort s. G. Lang, *Klassische antike Stätten Anatoliens* (St. Peter am Hart 2003) I 611–613.

²⁷⁹ A.R. Dyck, *The Fragments of Alexander of Cotiaeum*, ICS 16 (1991) 307–335; LGGA s.v. Alexander [6] (F. Montana). Der Grammatiker lief unter dem Namen Ἀλέξανδρος ὁ Κοτιαεῦς (vgl. z.B. Porph. ad Σ 509sq. [I 227,22 Schrader]; Choerob. GG IV 2,108,32).

²⁸⁰ Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 595; TIB 5,1,320f. Zum inschriftlichen Beleg <ή> ἄνω Κότραδης s. G.E. Bean/T.B. Mitford, *Journeys in Rough Cilicia 1964–1968*. Ergänzungsbande zu den *Tituli Asiae Minoris* 3 (Wien 1970) 124f.

²⁸¹ Die Überlieferung der Hss RQPN ist einhellig, und Harp. κ 78 bietet keine ausreichende Grundlage, um mit Meineke auf Dübners Vorschlag hin Ἀρχέμοχος ἐν Εὐβοικῶν β̄ zu lesen. Für eine ausführliche Diskussion s. Matthews, *Antimachus of Colophon* 39–45, 265 sowie S. Sprawski, in: BNJ 424 F 2a und F 2b ad loc. (auch zur Lokalisierung des Berges).

²⁸² *Inventory* S. 574f.

²⁸³ *Inventory* Nr. 722; s. auch *Ancient Greek colonies in the Black Sea* II 2,1196.

193 Κουρής: ὁ Ἀκαρνάν. „Κουρηῆτες τ' ἐμάχοντο καὶ Αἰτωλοί“ Ὅμηρος (I 529). καὶ Κουρεύς παράγωγον. καὶ θηλυκὸν Κουρηῆτις. καὶ Κούρειος καὶ Κουρεία. καὶ Κούρισσα θηλυκῶς.

380 **194 Κούριοι:** ἔθνος Σαβίνων πολεμῆσαν Ῥωμαίοις. Χάραξ ἰβ (FGrHist 103 F 9). οἱ φυλῆται Κουρίται. καὶ οἱ Ῥωμαῖοι Κούριτες πρὸς ἐκείνου ἐκλήθησαν.

195 Κούριον: πόλις Κύπρου, ἀπὸ Κουρέως τοῦ Κινύρου παιδός.
5 Ἡρόδοτος ε (5,113,1). τὸ ἐθνικὸν Κουριεύς. καὶ Ἀριστοκλήης Κουριεύς ἦν. τὸ θηλυκὸν Κουριάς, καὶ ἡ χώρα. ἔστι καὶ πόλις Αἰτωλίας.

196 Κουρόπολις: πόλις Καρίας. Ἀπολλώνιος Καρικῶν ᾶ (FGrHist 740 F 1). τὸ ἐθνικὸν Κουροπολίται.

10 **197 Κοχλίουσα:** νῆσος πρὸς τῇ Λυκία. Ἀλέξανδρος β̄ Περί Λυκίας (FGrHist 273 F 57), διὰ τὸ κοχλιούς ἐν αὐτῇ εὐρίσκεσθαι. τὸ ἐθνικὸν Κοχλιούσιος.

198 Κραβασία: πόλις Ἰβήρων. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 46). τὸ ἐθνικὸν Κραβάσιος καὶ Κραβασιεύς καὶ Κραβασιάτης, καὶ Κραβασιανός διὰ τὴν χώραν.
15

193 Eust. ad I 529 (II 787,24) Ἰστέον δὲ ὅτι Κουρηῆτες οἱ τὴν Πλευρῶνα οἰκοῦντες – δηλον δ' ὅτι πόλις Αἰτωλική καὶ ἡ Πλευρών. – Εὐβοέων ἦσαν ἄποικοι, προφερόμενοι τῷ τόνῳ καὶ τῇ κλίσει ὡς τὸ ἀβλήης ἀβλήητος. οὕτω γὰρ καὶ Κουρής Κουρηῆτος. καὶ οὐκ ἐχρήν μὲν, φασίν, οὕτω, διότι τὰ εἰς τῆς ἐθνικὰ ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν οὐ φιλοῦσιν ὀξύνεσθαι. ὡςυτονήθη μέντοι πρὸς διαστολὴν βαρυτόνου ὀνόματος τοῦ „κούρητες Ἀχαιῶν“, ἀντὶ τοῦ νέου, ὅπερ ἐν τοῖς ἐξῆς που ἐρεῖ ὁ ποιητής St. Byz. α 153 Ἀκαρνανία· χώρα κεχωρισμένη τῶν Κουρηῆτων πρὸς τῷ Ἀχελῶϊ <***>. διὸ καλοῦνται οἱ μὲν κειρόμενοι Κουρηῆτες, οἱ δὲ ἀκούρευτοι Ἀκαρνᾶνες de forma Κουρηῆτις cf. Str. 10,3,3 (C 464,20) Κουρηῆτιν γῆν; Str. 10,3,6 (C 465,17) τὴν Πλευρωνίαν ὑπὸ Κουρηῆτων οἰκουμένην καὶ Κουρηῆτιν προσαγορευομένην **194** Str. 5,3,1 (C 228,16) ἐντεῦθεν (sc. ab oppido Κύρης) δὲ καὶ Κυρίτας ὀνομάζουσιν οἱ δημηγοροῦντες τοὺς Ῥωμαίους; Plu. Rom. 19,9 Κυρίτας δὲ Ῥωμαίους ἅπαντας ἐπὶ τῇ Τατίου πατρίδι **195** Hdt. 5,113,1 μαχομένων δὲ καὶ τῶν ἄλλων Στησήνωρ τύραννος ἐὼν Κουρίου, προδιδοῖ ἔχων δύναμιν ἀνδρῶν περὶ ἐσωτῶν οὐ σμικρῆν. οἱ δὲ Κουριέες οὗτοι λέγονται εἶναι Ἀργείων ἄποικοι Str. 14,6,3 (C 683,3) εἶτα Κουριάς <ἄκρα> χερρονησιώδης, εἰς ἣν ἀπὸ Θρόνων στάδιοι ἐπτακόσιοι· εἶτα πόλις Κούριον ὄρμον ἔχουσα, Ἀργείων κτίσμα; Ptol. Geog. 5,14,2 (5,13,2) Κούριον πόλις et Κουριάς ἄκρα oppidum Aetoliae ignotum, sed mons notus est, cf. Str. 10,2,4 (C 451,5). 3,6 (C 465,27), ex quo St. Byz. α 153

193 1 Κουρής R: Κούρης QPN Ἀκαρνάν L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. IV 1891D): ἀκαρνανίας RQPN, ἔξ Ἀκαρνανίας Berkel, Ἀκαρνανίας οἰκήτωρ Pinedo κουρηῆτες τ' ἐμάχοντο RPN Hom.: ko cum spat. ca. 4 litt. τεστ' ἐμάχοντο Q 2 Κουρηῆτις Berkel: κουρίτις RQ, κουρίτις PN 3 Κουρεία Meineke: κούρεια RQPN **194** 2 Κουρίται Holste: κουρίται Q^{acc}(sine acc.)PN, κουρηῆται RQ^{acc}(sine acc.) κούριτες PN: κούρητες RQ **195** 1 κουρέως RPN: κουριέως Q 3 θηλυκὸν RQN: ἐθνικὸν P **196** 2 κουροπολίται RQ: -ίται PN **197** 1 Κοχλίουσα QPN: Κοχλύουσα R

193. Kures (Kuret), der Akarnane. „Und es kämpften die Kureten und die Aitolier“, <sagt> Homer (Il. 9,529).²⁸⁴ Und als Ableitung davon Kureer. Und das Femininum <lautet> Κουρητίς (Kuretidin, Kuretische). Ferner <gibt es die Formen> Kureier und Kureierin. Zudem <sagt man> Kurissin im Femininum.

194. Kurioi, sabinische Völkerschaft, welche Krieg gegen die Römer geführt hat. Charax <erwähnt sie> im zwölften Buch (FGrHist 103 F 9). Die Stammesmitglieder <heissen auch> Kuriten. Auch die Römer wurden nach jenem <Volk> Kuriten genannt.²⁸⁵

195. Kurion, Stadt auf Zypern,²⁸⁶ <benannt> nach Kureus, dem Sohn des Kinyras. Herodot <erwähnt sie> im fünften Buch (5,113,1). Das Ethnikon <lautet> Kurieer. Auch Aristokles war Kurieer <von Herkunft>.²⁸⁷ Das Femininum <lautet> Kuriadin, und <so nennt man auch> das Umland. Zudem gibt es eine Stadt <namens Kurion> in Aitolien.

196. Kuropolis, Stadt in Karien. Apollonios <erwähnt sie> im ersten Buch der *Karika* (FGrHist 740 F 1). Das Ethnikon <lautet> Kuropoliter.

197. Kochliusa, Insel vor der Küste Lykiens.²⁸⁸ Alexander (Polyhistor) <berichtet> im zweiten Buch <seines Werkes> *Über Lykien* (FGrHist 273 F 57), <sie habe ihren Namen davon,> dass man an ihren Stränden Muschelschnecken (κοχλιούς) finde. Das Ethnikon <lautet> Kochliusier.

198. Krabasia, Stadt der Iberer.²⁸⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 46). Das Ethnikon <lautet> Krabasier, Krabasieer und Krabasiat sowie nach Landessitte Krabasianer.

²⁸⁴ Der von Stephanos zitierte Homervers bildete den Ausgangspunkt für die Diskussion um die aitolischen Kureten (vgl. Str. 10,3,1–6 [C 462,31] und Eust. ad I 529 [II 787,24]), deren Namen man unterschiedlich erklärte (vgl. Str. 10,3,6 [C 465,19], daraus St. Byz. α 153 sowie Eust. ad I 529 [II 788,1]). Zu den aitolischen Kureten s. C. Antonetti, *Les Étoiliens: image et religion* (Paris 1990) 64–67.

²⁸⁵ Gemeint sind die Quiriten, im Griechischen normalerweise Κυρίτες geschrieben (s. Similia). Κύρις mit entsprechendem Ethnikon Κυρίτης nennt Stephanos in κ 290 den Hauptort der Sabiner, *Cures Sabini*, für das man die hier belegte Schreibung mit Diphthong ου erwarten dürfte; s. Radt, Kommentar 6,58 f.

²⁸⁶ Inventory Nr. 1016.

²⁸⁷ Wer hier mit Aristokles aus Kurion gemeint ist, bleibt unsicher. Sofern es sich um den Heiligen handelt, der unter Diokletian und Maximian verfolgt wurde (s. Bibliotheca Sanctorum, Bd. 2 [Rom 1962] 426 f.), hätten wir hier einen weiteren Hinweis auf den Einbezug christlichen Materials in den *Ethnika*; dazu s. Billerbeck, St. Byz. Ethn. I 3*. Nicht auszuschliessen ist jedoch die Möglichkeit, dass es sich um eine ursprüngliche Randnotiz eines christlichen Benützers des Lexikons handelt.

²⁸⁸ Zur ansonsten unbekanntenen Insel s. TIB 8,2,646.

²⁸⁹ Mit Avien. ora 489 (*Crabrasiae ingum*) in Verbindung gebracht, s. Tovar, *Tribus y ciudades* 3,290; Braun, *Hecataeus' knowledge* 311.

199 Κράγος· ὄρος Λυκίας. Ἀλέξανδρος β̄ Λυκιακῶν (FGrHist 273 F 58). ἀπὸ Κράγου τοῦ Τρεμίλητος υἱοῦ, μητρὸς δὲ Πραξιδίκης νύμφης. ἐνταῦθα δ' εἶναι καὶ τὰ ἐπονομαζόμενα θεῶν ἀγρίων ἄντρα. ἀπαθανατισθῆναι γάρ φασι τοὺς περὶ τὸν Κράγον. τὸ ἔθνικόν Κράγιος. ἔστι καὶ

20 ὄρος Ἀντίκραγος ἕτερον.

200 Κράδη· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίας περιηγήσει (FGrHist 1 F 249). τὸ ἔθνικόν Κραδήτης ὡς Σιδιήτης.

201 Κράμβουσα· νῆσος περὶ Σελεύκειαν τῆς Ἰσαυρίας. Στράβων ἰδ̄ (14,5,5 [C 670,33]). τὸ ἔθνικόν Κραμβούσιος ἢ Κραμβουσαῖος.

25 **202** Κράμβουτις· πόλις Αἰγύπτου. Ἑκαταῖος Περιηγήσει Λιβύης (FGrHist 1 F 314). ὁ πολίτης Κραμβουτίτης ὡς Ναυκρατίτης. Ἡρωδιανὸς (1,103,24) διὰ τοῦ ο γράφει Κράμβοτις προπαροξυτόνως, ὡς Ἄβοτις.

381

5

199 Eust. D. P. 847 (p. 366,10) Τὸν δὲ ἐνταῦθα Ταῦρον τὸ ὄρος καὶ Κράγον φησὶ φημίζεσθαι, ἀπὸ Κράγου τινὸς ἐπιφανοῦς ἀνδρός, ὃς αὐτόθι θανάων τιμᾶται. ἐν τούτῳ δὲ φασιν οἱ παλαιοὶ τῷ Κράγῳ θεῶν ἀγρίων ἄντρα εἶναι. ὁ δὲ Γεωγράφος (Str. 14,3,5 [C 665,25]) περὶ τοῦ Κράγου καὶ ταῦτά φησιν· „ὁ Κράγος ὄρος ἐστὶν ἔχον ἄκρας ὀκτώ καὶ πόλιν ὁμώνυμον, ἐνθα μυθεύεται τὰ περὶ Χιμαίρας, καὶ φάραγξ ἐκεῖ Χίμαιρα ἀπὸ τοῦ αἰγιαλοῦ ἀνατείνουσα. πρὸ δὲ αὐτοῦ κείται ὁ Ἀντίκραγος“; Str. 14,3,5 (C 665,24) Εἶθ' ἐξῆς ὁ Ἀντίκραγος, ὄρθιον ὄρος, ἐφ' ᾧ Καρμυλησὸς χωρίον ἐν φάραγγι ᾠκημένον, καὶ μετὰ τοῦτον ὁ Κράγος ἔχων ἄκρας ὀκτὼ **201** Str. 14,5,5 (C 670,31) Μετὰ δὲ τὸν Καλύκαδνον ἢ Ποικίλη λεγομένη πέτρα, κλίμακα ἔχουσα λατομητὴν ἐπὶ Σελεύκειαν ἄγουσαν. εἶτ' Ἀνεμούριον ἄκρα ὁμώνυμος τῇ προτέρᾳ καὶ Κράμβουσα νῆσος καὶ Κώρυκος ἄκρα

199 1 Κράγος R: Κράγος QPN **200** 2 Κραδήτης Meineke: κραδίτης RQPN σιδιήτης R (cf. St. Byz. 225,21; 565,12): σιδιήτης QPN **201** 2 κραμβούσιος RQ: -βούσης PN Κραμβουσαῖος om. P(in fine paginae)N **202** 1 ἑκαταῖος (ex αἰκ-) R (ut vid.) 3 τοῦ ο Xylander: τοῦ υ RQPN

199. Kragos, Berg in Lykien.²⁹⁰ Alexander (Polyhistor) <erwähnt ihn> im zweiten Buch der *Lykiaka* (FGrHist 273 F 58). <Der Berg habe seinen Namen> von Kragos, dem Sohn des Tremiles; seine Mutter sei die Nymphe Praxidike gewesen. Dort befänden sich unter anderem die nach wilden Gottheiten benannten Höhlen. Denn unsterblich, sagt man, seien die Gefährten des Kragos geworden. Das Ethnikon <lautet> Kragier. Es gibt auch einen weiteren Berg, Antikragos <genannt>.²⁹¹

200. Krade, Stadt in Karien.²⁹² Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegesis Asiens* (FGrHist 1 F 249). Das Ethnikon <lautet> Kradet, wie Sidet.

201. Krambusa, Insel, dem isaurischen Seleukeia vorgelagert. Strabon <erwähnt sie> im vierzehnten Buch (14,5,5 [C 670,33]).²⁹³ Das Ethnikon <lautet> Krambusier oder Krambusaier.

202. Krambutis, Stadt in Ägypten.²⁹⁴ Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegesis Libyens* (FGrHist 1 F 314). Der Bürger <heisst> Krambutit, wie Naukratit. Herodian (1,103,24) schreibt <den Namen> mit o Krambotis und betont auf der drittletzten Silbe, wie Abotis.

²⁹⁰ TIB 8,2,660 f.; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 613. Zu Kragos und seiner Genealogie vgl. St. Byz. 633,14 und TAM II 174 (= FGrHist 770 F 5). Zu den θεοὶ ἄγριοι s. P. Frei, Die Götterkulte Lykiens in der Kaiserzeit, in: ANRW II 18,3 (Berlin/New York 1990) 1729–1864, hier 1828 f.

²⁹¹ TIB 8,2,440.

²⁹² Zum ansonsten unbekanntem Ort s. Inventory S. 1109; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 614–2.

²⁹³ Diese nicht identifizierte Insel (s. Radt, Kommentar 8,116) ist zu unterscheiden von der gleichnamigen, westlich von Seleukeia gelegenen (TIB 5,1,168).

²⁹⁴ Zur ansonsten unbekanntem Stadt s. Calderini/Daris, Dizionario 3,2,152.

203 Κραναή· νῆσος Λακωνική. Ὅμηρος (Γ 445) „νήσω δ' ἐν Κραναῖ ἑμίγην“. ἦτις πρόκειται τοῦ Γυθείου. οὕτως ἐκαλεῖτο καὶ ἡ Ἀττική ἀπὸ Κραναοῦ. ἐξειλήφασιν γὰρ τινες οὕτω τὸ Ὅμηρικόν τὸ Κραναῖ ἀντὶ τοῦ Ἀτθίδι. Ἐλένη καλεῖται νῦν. ἐμοὶ δοκεῖ Ἀλέξανδρος δηλοῦν οὐ τὸν διὰ τῶν νήσων πλοῦν πεπονημένον, τὸν εἴσω ἄγοντα, ἀλλὰ τὸν ἔξω. ὑπονοῶν γὰρ διωχθῆσθαι τὴν Κρήτην εὐδύνυμον λαμβάνει καὶ τὴν Ἀσίαν παραλεγόμενος εἰς Φοινίκην ἔρχεται. τὸ ἔθνικόν, εἰ μὲν τῆς Λακωνικῆς, Κραναάτης ὡς Καρυάτης, εἰ δὲ τῆς Ἀττικῆς, Κραναῖος ὡς Ἀθηναῖος.

204 Κράνεια· χωρίον Ἀμβρακιωτῶν. Θεόπομπος νᾶ (FGrHist 115 F 229). τὸ ἔθνικόν Κρανειάτης ὡς Μαλειάτης, ὡς φησι Σοφοκλῆς Λαρισαίοις (fr. 383 Radt).

205 Κρανίδες· συνοικία πρὸς τῷ Πόντῳ. Παρθένιος ἐν Ἀνθίππῃ (fr. 15 Lightfoot = SH 627). τὸ ἔθνικόν Κρανῖται.

203 Paus. 3,22,1 ἡ δὲ νῆσος ἡ Κραναή πρόκειται Γυθείου, καὶ Ὅμηρος Ἀλέξανδρον ἀρπάσαντα Ἐλένην ἐνταῦθα ἔφη συγγενέσθαι οἱ πρῶτον; Eust. ad Γ 445 (I 681,20) de Attica Cranæ nominata cf. Str. 9,1,18 (C 397,4) et 9,1,22 (C 399,14) πρόκειται δὲ τῆς παραλίας ταύτης πρὸ μὲν τοῦ Θορικού καὶ τοῦ Σουνίου νῆσος Ἐλένη τραχεῖα καὶ ἔρημος παραμῆκης, ὅσον ἐξήκοντα σταδίων τὸ μήκος· ἦς φασὶ μεμνησθαι τὸν ποιητὴν ἐν οἷς Ἀλέξανδρος λέγει πρὸς τὴν Ἐλένην (Γ 443–45) „οὐδ' ὅτε σε πρῶτον Λακεδαίμονος ἐξ ἔρατεινῆς | ἔπλεον ἀρπάξας ἐν ποντοπόροισι νέεσσι, | νήσω δ' ἐν Κραναῖ ἑμίγην“. ἐνταῦθα (Radt, ταύτην codd.) γὰρ λέγει <v> Κραναῖν τὴν νῦν Ἐλένην ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ γενέσθαι τὴν μῆξιν; Eust. D. P. 423 (p. 296,5) Κραναῖ μέντοι ἡ Ἀττική οὐ μόνον ἀπὸ τοῦ Κραναοῦ, ὡς ἔρρέθη, ἀλλὰ καὶ διότι τραχεῖα, καὶ τὸ πλεῖον αὐτῆς ὄρεσιν ὑποπέπτωκε; cf. etiam Hdt. 8,44,2 204 locus non invenitur, sed mons notus est, cf. Plin. nat. 4,6 *montes clari ... in Ambracia Cranæ*

203 2 ἑμίγην (γην alt. m.) R Hom.: ἑμίγ cum spat. ca. 3 litt. Q, ἑμίγη PN πρόκειται Q γυθείου QPN (cf. St. Byz. γ 116): γυθείου R ἀπὸ RQP: ὑπὸ N 3 Κραναῖ Xylander: κραναῖ RQPN 4 ἑλένη P^{pc} (ἐν alt. m.):N: ἔλε cum spat. ca. 5 litt. Q, ἔλε cum spat. ca. 4 litt. R τὸν ante διὰ Holste: τῶν RQPN 5 πεπονημένον Xylander: πεπονημένων RQPN τὸν ante εἴσω Holste: τῶν RQPN εἴσω ἄγοντα Meineke: εἰσάγοντος RQ, εἰσαγόντων PN τὸν ante ἔξω Holste: τῶν RQPN 7 περιλεγόμενος Q 7–8 εἰ μὲν – Ἀθηναῖος om. R 204 1–2 Κράνεια – ἔθνικόν om. R 2 Μαλειάτης Gavel (Misc. obs. 7,789): μαρειάτης RQPN λαρισαίοις Q: λαρισαῖος RPN 205 1 ἀνθίππη RQ: ἀνθίπη PN 2 κρανῖται RQ: -ίται PN

203. Kranaë, lakonische Insel. Homer (Il. 3,445) <sagt>: „und ich (d.h. Alexander) auf der Insel Kranaë <dir> (d.h. Helena) beiwohnte“. Diese <Insel> liegt vor <der Hafenstadt> Gytheion. So hiess auch <die Halbinsel> Attika, nach Kranaos <benannt>. Einige haben nämlich das homerische Kranaë so aufgefasst, als Bezeichnung für die attische <Insel>; Helene heisst sie jetzt. Mir scheint <jedoch>, Alexander bezeichne nicht den zwischen die Inseln hindurch unternommenen Seeweg, <also die Route> in die diesseitige Richtung, sondern jenen, der aussen <herumführt>.²⁹⁵ Weil er nämlich den Verdacht hegte, man werde ihn verfolgen, nahm er den Seeweg mit Kreta zu seiner Linken und gelangte <die Küste> Kleinasiens entlang nach Phönizien.²⁹⁶ Das Ethnikon <lautet>, wenn es zur lakonischen Insel gehört, Kranaat, <gebildet> wie Karyat; gehört es aber zu jener, die Attika vorgelagert ist, <lautet es> Kranaier, wie Athenaiet.

204. Kraneia, Ort im Gebiet der Ambrakioten.²⁹⁷ Theopomp <erwähnt Kraneia> im einundfünfzigsten Buch (FGrHist 115 F 229). Das Ethnikon <lautet> Kraneiat, wie Maleiat,²⁹⁸ wie Sophokles in den *Larisaïern* (fr. 383 Radt) sagt.

205. Kranides, Ansiedlung am Schwarzen Meer.²⁹⁹ Parthenios <erwähnt sie> in der *Anthippe* (fr. 15 Lightfoot = SH 627). Das Ethnikon <lautet> Kraniten.

²⁹⁵ Im Nachgang von Xylander hat Holste aus der gestörten Überlieferung mit geringen Eingriffen Sinn gewonnen. Freilich stellt sich die Frage, ob sich hinter den überlieferten pluralen Genitivformen nicht eine ursprüngliche Verallgemeinerung versteckt, im Sinn von „Alexander bezeichne nicht die Route jener, welche durch die Inseln, also in die diesseitige Richtung, segeln, sondern jener, welche aussen <herumfahren>“.

²⁹⁶ Die Deutung von Il. 3,445 war in der Antike umstritten (vgl. Paus. 3,22,1; Str. 9,1,22), zumal es sich bei Κρανᾶῖη lediglich um ein Adjektiv handeln könnte (vgl. Sch. A ad Γ 445; Eust. ad Γ 445 [I 681,20]). In der Diskussion singulär ist die Erklärung des Stephanos, der als Argument für die Lokalisierung in Lakonien die Reiseroute des Paris anführt. Was die attische Insel Helene anbelangt, folgt er im einschlägigen Artikel ebenfalls Pausanias (1,35,1), der sie mit Helenas Rückfahrt in Verbindung bringt, vgl. ε 44 Ἑλένη· νῆσος τῆς Ἀττικῆς, Ἐκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 128). ἐκεῖ γὰρ ἀποβῆναί φασι τὴν Ἑλένην μετὰ τὴν ἄλωσιν Ἰλίου.

²⁹⁷ Vielleicht identisch mit dem ambrakiotischen Koroneia (κ 180); s. Inventory S. 353.

²⁹⁸ Ein Ethnikon Μαρειάτης, wie es die Hss RQPN einhellig überliefern, ist nicht weiter belegt; die übliche Bildung zu Μάρεια ist hingegen Μαρεώτης (α 139, ε 150, κ 97; 554,11) und Μαρειώτης (α 73). Am nächsten liegt daher Gavels Verbesserung Μαλειάτης zu Μάλεια (μ 37), auch wenn diese Form des Ethnikons nicht belegt ist, vgl. hingegen α 105 Μαλειήτης sowie β 27, ζ 15 usw. für Toponyme auf -εια mit Bildung des Ethnikons auf -ειάτης.

²⁹⁹ Möglicherweise identisch mit dem bithynischen Κρηνίδες (vgl. Arr. Peripl. M. Eux. 13,5; Anon. Peripl. M. Eux. 13 [8v15 Diller]; St. Byz. 703,11); s. Lightfoot, Parthenius 158.

206 Κράνιοι· πόλις ἐν Κεφαλληνίᾳ τῇ νήσῳ. τετράπολις δὲ ἡ νῆσος ἀπὸ τῶν Κεφάλου παίδων Πρώνου Σάμου Πηλέως Κρανίου. τὸ ἔθνικόν Κρανιεῖς.

- 21 207 Κραννῶν· πόλις τῆς Θεσσαλίας τῆς Πελασγιώτιδος ἐν τοῖς Τέμπε-
382 σιν, ὡς Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 133). ἔστι καὶ ἄλλη πόλις Ἄθα-
μανίας, ἀπὸ Κραννῶνος τοῦ Πελασγοῦ. ἐν ταύτῃ δύο κόρακας εἶναι φασί-
μόνους, ὡς Καλλιμαχος ἐν τοῖς Θαυμασίοις (fr. 408 Pfeiffer) καὶ Θεόπομπος
(FGrHist 115 F 267b). ὅταν δὲ ἄλλους ἐκνεοσεύσωσιν, ἴσους αὐτοῦς 5
5 καταλιπόντες ἀπέρχονται. ὁ πολίτης Κραννώσιος. Ἡρόδοτος 5 (6,127,4)
„ἐκ δὲ Θεσσαλίας ἦλθε τῶν Σκοπαδέων Διακτοριδῆς Κραννώσιος“. ἀπέχει
δὲ σταδίου ρ τῆς Γυρτῶνος ἢ Κραννῶν πόλις, ὡς φησι Στράβων (7 fr. 9e).
καὶ Ὅμηρός (N 301) φησιν Ἐφύρους τοὺς Κραννώσιους, Φλεγύας δὲ τοὺς
10 Γυρτωνίους. ἔστι καὶ θηλυκὸν Κραννώσις ἀπὸ τῆς γενικῆς. 10

206 Th. 2,30,2 κείται δὲ ἡ Κεφαλληνία κατὰ Ἀκαρνανίαν καὶ Λευκάδα τετράπολις οὔσα, Παλῆς, Κράνιοι, Σαμαῖοι, Προνουαῖοι; Str. 10,2,13 (C 455,26) Τὴν δὲ Κεφαλληνίαν τετράπολιν οὔσαν οὐτ' αὐτὴν εἴρηκε (sc. Ὅμηρος) τῶ νῦν ὄνοματι οὔτε τῶν πόλεων οὔδεμίαν πλην μιᾶς, εἴτε Σάμης εἴτε Σάμου, ἢ νῦν μὲν οὐκέτ' ἐστίν, ἴχνη δ' αὐτῆς δεικνύται κατὰ μέσον τὸν πρὸς Ἰθάκην πορθμόν (οἱ δ' ἀπ' αὐτῆς Σαμαῖοι καλοῦνται). αἱ δ' ἄλλαι καὶ νῦν εἰσιν ἔτι, μικραὶ τινες: Παλεῖς (Holwerda, πόλεις τινὲς codd.), Πρώνησος καὶ Κράνιοι Et. Gen. (AB) s.v. Κεφαλληνία: ἀπὸ Κεφάλου τινός, ὃς ἀκουσίως ἀνελὼν Πρόκριον τὴν Ἐρεχθέως θυγατέρα ἔξισει τῆς Ἀττικῆς καὶ σὺν Ἀμφιτρώωνι στρατεύεται κατὰ Τηλεβῶν. ἔπειτα δὲ ἐκ Λυσιππίης ἔσχεν Πρώων καὶ Σαμαῖον καὶ Κραναῖον καὶ Παλέα, ἀφ' ὧν οἱ ἐν τῇ Κεφαλληνίᾳ Πρώνοιοι, Σαμαῖοι, Κράνιοι, Παλεῖς προσηγορεύθησαν. οὕτως Ἐπαφρόδιτος ἐν Ἰππομνήματι τῆς Ὀδυσσεΐας (fr. 46 Braswell/Billerbeck = fr. 49 Lünzner); cf. etiam Sch. Lyc. 791a
207 Eust. ad N 301 (III 475,6) Ὅτι δὲ ἦν καὶ Ἐφύρη ἢ καὶ Κραννῶν λεγομένη, ἀφ' ἧς οἱ ῥηθέντες Κραννώσιοι, ἡ ἱστορία λέγει. ἐν ἣ δύο μόνους αἰεὶ κόρακας εἶναι φασιν, οἱ ὅταν ἴσους αὐτοῖς ἐκνεοτεύσωσιν, ἀφιπτάμενοι οἴχονται. ἐν δὲ τοῖς τοῦ Γεωγράφου (Str. 7 fr. 9d) δηλοῦται Ἐφύρους μὲν λέγεσθαι τοὺς Κραννώσιους, Φλεγύας δὲ τοὺς Γυρτωνίους, οὕτω πρότερον καλούμενους ἀπὸ Φλεγύου, ἀδελφοῦ Ἰξίουσος Ps.-Arist. Mir. 842b10 (= 126 Gianini) Ἐν δὲ Κραννῶνι τῆς Θετταλίας φασὶ δύο κόρακας εἶναι μόνους ἐν τῇ πόλει. οὗτοι ὅταν ἐκνεοτεύσωσιν, ἑαυτοὺς μὲν, ὡς ἔοικεν, ἐκτοπίζουσιν, ἑτέρους δὲ τοσοῦτους τῶν ἐξ αὐτῶν γενομένων ἀπολείπουσιν; Ps.-Antig. 15a Musso Ἐν δὲ Κραννῶνι τῆς Θετταλίας δύο φασὶν μόνον εἶναι κόρακας: τούτου δὲ τι ἰδιαιτέρον ὁ Θεόπομπος (FGrHist 115 F 267a) λέγει φησὶν γὰρ ἕως τούτου διατρίβειν αὐτοὺς ἐν τῷ Κραννῶνι, ἕως ἂν τοὺς νεοτοὺς ἐκνεοτεύσωσιν, τοῦτο δὲ ποιήσαντας τοὺς μὲν νεοτοὺς καταλείπειν, αὐτοὺς δὲ ἀπιέναι; similiter Plin. nat. 10,31 Str. 7 fr. 9a,2 ἀπέχει δ' ὅσον σταδίου ρ τῆς Γυρτῶνος πόλις Κραννῶν: καὶ φασιν, ὅταν εἴπη ὁ ποιητής (N 301) „τῶ μὲν ἄρ ἐκ Θράκης“ καὶ ἔξιξ, Ἐφύρους μὲν λέγεσθαι τοὺς Κραννώσιους, Φλεγύας δὲ τοὺς Γυρτωνίους

206 1 Κράνιοι Berkel: Κράνιον RQPΝ Κεφαλληνία Xylander: κεφαληνία RQPΝ 2 Πρώνου (immo Πρώ- Billerbeck) Σάμου Meineke: πρωνουσσάμα.συ R, πρυνουσσάμα.συ QPN, Προνήσου (Πρω- Holste) Σάμου Xylander (e Str.) Κρανιεῖς Salmasius: κραναεῖς RQPΝ
207 1 Κραννῶν (ex -ανῶν) R: Κράνων QPN 2 Ἀθαμανίας Xylander: ἀθαμανίας R, ἀθαμνιάς QPN 3 Κραννώσιος Meineke: κράνωνος RQPΝ (cf. Ps.-Arc. 13,13) 5 ἐκνεοσεύσωσιν (ex -νεοσεύ-) R: ἐκνεοσεύσωσιν QPN 6 Κραννώσιος Meineke: κραννώσιος RQP^ε(ex κράν-)PN 7 γὰρ post Διακτοριδῆς add. PN Κραννώσιος Meineke (cf. Hdt.): κραννώσιος RQPΝ 8 Γυρτῶνος Xylander: γόρτωνος RQP^ε, κόρτωνος P^{ac}N ἢ ante Κραννῶν R: ἡ QPN Κραννῶν Holste: κράνων Q, κράνων RPN 9 κραννώσιος Q: κραννώσιος RPN 10 Γυρτωνίους Xylander: γορτυνίους R, γορτυναίους QPN ἔστι om. R κραννώσις Q: κραννώσις RPN

206. Kranioi, Stadt auf der Insel Kephallenia.³⁰⁰ Die Insel bildet einen Bund aus vier Städten, <benannt> nach Kephalos' Söhnen Pronos, Samos, Peleus und Kranios. Das Ethnikon <lautet> Kranieer.

207. Krannon, Stadt in Thessalien,³⁰¹ in der Pelasgiotis, im Tempetal <gelegen>, wie Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 133) <angibt>. Es gibt auch eine weitere Stadt <gleichen Namens> in Athamanien, <benannt> nach Krannon, dem Sohn des Pelasgos.³⁰² In dieser <Stadt Thessaliens> soll es <jeweils> nur zwei Raben geben, wie Kallimachos in den *Thaumasia* (fr. 408 Pfeiffer) und Theopomp (FGrHist 115 F 267b) <sagen>. Jedes Mal, wenn sie Junge ausgebrütet haben, lassen sie sie in gleicher Zahl zurück und fliegen weg. Der Bürger <heisst> Krannonier. Herodot <sagt> im sechsten Buch (6,127,4): „Aus Thessalien aber kam <aus dem Geschlecht> der Skopaden der Krannonier Diaktorides“. Die Stadt Krannon ist hundert Stadien von Gyrtion entfernt, wie Strabon (7 fr. 9e) angibt. Und Homer (Il. 13,301) nennt die Krannonier Ephyrer, die Gyrtionier aber Phlegyer. Es gibt auch das Femininum Krannonidin, vom Genitiv <Κραννῶνος abgeleitet>.

³⁰⁰ Inventory Nr. 125; für die drei anderen Städte der Tetrapolis s. Inventory Nr. 132 (Paleis), Nr. 135 (Pronnoi) und Nr. 136 (Same).

³⁰¹ Inventory Nr. 400. Die im Artikel schwankende Schreibweise und Akzentuierung von Κραννῶν hat Meineke konsequent korrigiert; vgl. auch St. Byz. α 130 (κράννων RQPN) und α 144 (κραννῶν RQPN).

³⁰² Zur nicht weiter belegten Stadt s. Inventory S. 691. Ein Heros gleichen Namens (Κραννῶν) wird indes auch mit der Umbenennung von Ephyra zu Kran(n)on in Verbindung gebracht (vgl. Sch. Pi. P. 10,85a. c). Das thessalische Krannon als Ort des Rabenwunders nennen zudem übereinstimmend die übrigen Quellen (s. Similia).

208 Κρασέριον: Σικελίας χωρίον. Φίλιστος ἦ (FGrHist 556 F 33). τὸ ἔθ-
νικὸν Κρασερίνος.

209 Κραστός: πόλις Σικελίας τῶν Σικανῶν. Φίλιστος Σικελικῶν ἰγ
(FGrHist 556 F 44). ἐκ ταύτης ἦν Ἐπίχαρμος ὁ κωμικὸς καὶ Λαΐς ἡ
15 ἑταίρα, ὡς Νεάνθης ἐν τῷ Περὶ ἐνδόξων ἀνδρῶν (FGrHist 84 F 13). ἔχει δὲ
ἡ πόλις εὐπρεπεστάτας γυναῖκας, ὡς Φιλήμων (fr. 182 Kassel/Austin
[PCG VII 312]). Ἀπίων (FGrHist 616 F 30) δὲ ὅτι μόνος Πολέμων (fr. 44
Preller) ἔφη τὴν Λαΐδα Κορινθίαν. ὁ πολίτης Κραστίνος καὶ Κραστίνη τὸ
θηλυκόν.

210 Κρέμη: πόλις Πόντου. Φλέγων ἦ Χρονικῶν (FGrHist 257 F 15). τὸ
20 ἔθνικὸν Κρεμήσιος ὡς Ἴθακήσιος.

211 Κρεμμύων: κώμη Κορίνθου. Εὐδοξος ἑ Γῆς περιόδου (fr. 312 Las-
383 serre). ὁ πολίτης Κρεμμυώνιος. „ἐν ἣ μυθεύουσι τὰ περὶ τὴν Κρεμ-
μυωνίαν ὕν, ἦν μητέρα τοῦ Καλυδωνίου κάπρου φασὶ καὶ τῶν Θησέως
ἄθλων“ (Str. 8,6,22 [C 380,20]). Φαβωρίνος (fr. 91 Amato = fr. 88 Barigazzi)
δὲ ὅτι τοῦ Ἑρμανθίου καὶ τοῦ Καλυδωνίου μήτηρ ἦν. τὸ δὲ κύριον
5 ὄνομα αὐτῆς ἑκαλεῖτο Φαῖα. ἔστι καὶ Κρομμυῶν πόλις Λιβύης διὰ τοῦ ο.
καὶ Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 349). τὸ ἔθνικὸν Κρομμυώνιος καὶ Κρομ-
μυωνία.

209 Anonymus, FGrHist 577 F 1 (= POxy. 665,12–17) Ἄκρα[γαν]τ[ίνων ἐπι] | Κραστόν
στρ[ατεία]. | Ἡ γενομένη[ν περὶ] | Κραστόν Ἰμερα[ίων] | καὶ Γελώϊων πρὸς
Ἄ[κρα] | γαντίνους μάχ[η] Suid. ε 2766 Ἐπίχαρμος: Τιτύρου ἢ Χειμάρου καὶ Σικίδος, Συ-
ρακούσιος ἢ ἐκ πόλεως Κραστοῦ τῶν Σικανῶν **211** Str. 8,6,22 (C 380,19) ἡ δὲ Κρομμυῶν
(Tzschucke, κρομ- codd.) ἐστὶ κώμη τῆς Κορινθίας (πρότερον δὲ τῆς Μεγαρίδος), ἐν ἣ
μυθεύουσι τὰ περὶ τὴν Κρομμυωνίαν (Tzschucke, κρομ- codd.) ὕν, ἦν μητέρα τοῦ Κα-
λυδωνίου κάπρου φασὶ, καὶ τῶν Θησέως ἄθλων ἕνα τοῦτον παραδιδόασι, τὴν τῆς ὕς
ταύτης ἐξαίρεσιν de forma Κρεμμυῶν cf. etiam B. 18,23–25; Ps.-Scyl. 55; Plin. nat. 4,23

209 3 ἑταίρα RQP^{pc}N: ἑτέρα P^{ac} 6 κραστήνη Q **210** 2 ἰθακήσιος R **211** 1 Κρεμμύων Meī-
necke: Κρεμμύων PN, Κρομμύων RQ 4 ἄθλων <ἐνα> Meineke (mon. Berkel) 5 δὲ ὅτι τοῦ
Xylander: δὲ τοῦ R, δὲ καὶ τοῦ QPN Ἑρμανθίου Pinedo: ἐρμανθος RQPN δὲ ante κύριον
om. N 6 φαῖα R^{pc}PN (cf. St. Byz. 207,7): φαῖα R^{ac}Q Κρομμυῶν Meinecke: κρομμύων
RQPN 7 κρομμυωνία QPN: κρομμυωνίων R

208. Kraserion, Örtlichkeit auf Sizilien.³⁰³ Philistos <erwähnt sie> im achten Buch (FGrHist 556 F 33). Das Ethnikon <lautet> Kraseriner.

209. Krastos, Stadt auf Sizilien,³⁰⁴ <im Gebiet> der Sikaner. Philistos <erwähnt sie> im dreizehnten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 44). Aus dieser <Stadt> stammten der Komödiendichter Epicharm und die Hetäre Lais, wie Neanthes in der Schrift *Über berühmte Männer* (FGrHist 84 F 13) <angibt>. Die Stadt besitzt überaus hübsche Frauen, wie Philemon (fr. 182 Kassel/Austin [PCG VII 312]) <sagt>. Apion (FGrHist 616 F 30) <berichtet> indes, einzig Polemon (fr. 44 Preller) habe Lais als Korintherin bezeichnet.³⁰⁵ Der Bürger <heisst> Krastiner, und Krastinerin <lautet> das Femininum.

210. Kreme, Stadt in <der Landschaft> Pontos. Phlegon <erwähnt sie> im achten Buch seiner *Chronik* (FGrHist 257 F 15). Das Ethnikon <lautet> Kremesier, wie Ithakesier.

211. Kremmyon, Dorf im Gebiet von Korinth.³⁰⁶ Eudoxos <erwähnt es> im sechsten Buch seiner *Erdbeschreibung* (fr. 312 Lasserre). Der Bürger <heisst> Kremmyonier <und im Femininum Κρεμμυωνία. „Das Dorf“, wo sich die Sage von der Kremmyonischen Sau abspielte, welche angeblich die Mutter des Kalydonischen Ebers war und <deren Tötung> zu den Heldentaten des Theseus gehöre“ (Str. 8,6,22 [C 380,20]). Favorin (fr. 91 Amato = fr. 88 Barigazzi) hingegen <sagt>, <die Kremmyonische Sau> sei die Mutter des Erymanthischen und des Kalydonischen <Ebers> gewesen. Eigentlich hiess sie Phaia mit Namen.³⁰⁷ Es gibt ferner Krommyon, eine Stadt in Libyen, mit ο <geschrieben>. Auch Hekataios (FGrHist 1 F 349) <erwähnt sie>.³⁰⁸ Das Ethnikon <lautet> Krommyonier und <im Femininum> Krommyonierin.

³⁰³ Den Ort brachte man mit der Inschrift I.Akrai 2,42 in Verbindung, wo das Ethnikon indes lediglich konjiziert ist (Κρα[σπερίων]; s. BTCGI 5,456f., ferner Manni, *Geografia della Sicilia antica* 161 f.

³⁰⁴ BTCGI 5,457 f.; Manni, *Geografia della Sicilia antica* 162.

³⁰⁵ Stephanos nennt zwei weitere Städte Siziliens, Eukarpia (ε 157) und Hykara (647,1), als Herkunftsort der Lais, die nach Korinth ausgewandert sein soll. Die Zeugnisse zur Hetäre Lais legen es nahe, diese Lais von einer weiteren Hetäre gleichen Namens, die aus Korinth selbst stammte, zu unterscheiden; s. M. Ypsilanti, *Lais and her mirror*, BICS 49 (2006) 193–213, insb. 199–201.

³⁰⁶ Zum befestigten Ort, mehrheitlich Κρομμυών (vgl. Th. 4,42,4; X. HG 4,4,13; Paus. 2,1,3) geschrieben, s. Inventory S. 466, und ausführlich J. Wiseman, *The land of the ancient Corinthians. Studies in Mediterranean Archaeology* 50 (Göteborg 1978) 17–20.

³⁰⁷ Die drei Wildschweine, die im alten Griechenland ihr Unwesen trieben (vgl. Paus. 1,27,9), sind in der griechischen Mythologie wohlbekannt: Theseus tötete die Sau Phaia, Meleager den Kalydonischen Eber und Herakles den Erymanthischen Eber; genealogisch miteinander verknüpft sind die drei Tiere offenbar nur bei Favorin; dazu s. Amato, *Favorinos d'Arles* 3,281 (Anm. 791) und 341 (Anm. 790–793).

³⁰⁸ Zum ansonsten unbekanntem Ort s. Braun, *Hecataeus' knowledge* 337.

- 212 Κρεῦσις· πόλις Βοιωτίας, κειμένη καταντικρὺ τῆς Μεγαρίδος, ὡς Ἑρωδιανός (1,102,26). ἡ γενικὴ Κρεύσιος. τὸ ἔθνικόν Κρευσιεύς.
- 213 Κρηνίδες· πόλις Μακεδονίας, ἃς Φίλιππος μετωνόμασε Φιλίππου. τὸ ἔθνικόν Κρηνῖται.
- 214 Κρηῖσσα· πόλις Παφλαγονίας, ἣν Μηριόνης μετὰ Τροίαν ἔκτισε, Ζηίλας δὲ εἶλεν ὁ Νικομήδους υἱός. Δημοσθένης (FGrHist 699 F 15 = fr. 10 Powell) γρ*** τὸ ἔθνικόν Κρησσαῖος.
- 215 Κρήσιον· πόλις Κύπρου. Θεόπομπος Φιλιππικῶν ιε̄ (FGrHist 115 F 116). τὸ ἔθνικόν Κρησιεύς ὡς Σουნიεύς.
- 216 Κρηστῶνη· πόλις Θράκης. ἔοικε δὲ εἶναι ἡ Κρηστῶν παρ' Ἑροδότῳ (1,57,1). Λυκόφρων (937) „ὄρκωμοτῆσαι τὸν τε Κρηστῶνης θεόν“. ὁ πολίτης Κρηστωναῖος παρὰ Πινδάρῳ (fr. 309 Maehler). Ἑριανός (FGrHist 265 F 35 = fr. 59 Powell) δὲ Κρηστωνίους αὐτοὺς φησιν. Ἑκαταῖος δὲ Κρηστῶνας αὐτοὺς ἐν Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 153). καὶ 5
20 Κρηστωνικὸν κτητικόν.

212 X. HG 5,4,16 διὰ Κρεύσιος, sed Paus. 9,32,1 ἐν Κρεῦσιδι, ἐπιναίῳ τῷ Θεσπιέῳ, et 9,32,2 ἐκ Κρεῦσιδος 213 St. Byz. 666,1 Φίλιπποι· πόλις Μακεδονίας, οἱ πρότερον Κρηνίδες. Ἄρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῇ τῶν ιᾱ (Erit. fr. 9 Stiehle) „καὶ πόλις Φίλιπποι τὸ παλαιὸν Κρηνίδες. τοῖς δὲ Κρηνίταις πολεμουμένοις ὑπὸ Θρακῶν βοηθήσας ὁ Φίλιππος Φιλίππους ὠνόμασεν“ St. 7 fr. 17a,11 οἱ δὲ Φίλιπποι Κρηνίδες (cod. E Radt, Κρηνίδες Kramer) ἐκαλοῦντο πρότερον, κατοικία μικρά· ἠύξθη δὲ μετὰ τὴν περὶ Βρούτον καὶ Κάσσιον ἦταν; D. S. 16,3,7 ἅμα δὲ τούτοις πραττομένοις Θάσιοι μὲν ᾤκισαν τὰς ὀνομαζομένας Κρηνίδας, ἃς ὕστερον ὁ βασιλεὺς (sc. Φίλιππος) ἀφ' ἑαυτοῦ ὀνόμασας Φιλίππους ἐπλήρωσεν οἰκητόρων 216 Hdt. 1,57,1 Πελασγῶν τῶν ὑπὲρ Τυρσηνῶν Κρηστῶνα (Κρητῶνα v.l., Κρότωνα edd. [e D. H. 1,29,3]) πόλιν οἰκούντων, οἳ ὄμοροι κοτε ἦσαν τοῖσι νῦν Δωριεῦσι καλεομένοισι (οἴκειον δὲ τῆνικαῦτα γῆν τὴν νῦν Θεσσαλιῶτιν καλεομένην) *populus Crestoniae* Κρηστωναῖοι *nominatur* apud Hdt. 5,3,2; 5,5; 7,124. 127,2 *de possessivo* cf. Hdt. 8,116,1 γῆς τε τῆς Κρηστωνικῆς; Th. 4,109,4 Κρηστωνικόν

212 1 καταντικρὺ PN: κατὰ ἀντικρὺ RQ 2 ἡ γενικὴ RPN: ἡγεμονικὴ Q 213 1 Μακεδονίας Holste (cf. St. Byz. 666,1): θράκης Q^{ac}(alt. m.), σικελίας RQ^{ac}PN 2 κρηνῖται R: κρηνῖται QPN 214 2 Ζηίλας Berkel: ζιλίας RQ, ζελίας PN νικομήδους RQ^{ac}PN: νικοδήμου Q^{ac} 3 γρ cum spat. 6-7 litt. RQ: γρ sine spat. PN, γράφει Ald. κρησσαῖος RPN: κρησαῖος Q 215 2 κρησιεύς Q 216 1 Κρηστῶνη Meineke susp. in app. (e Lyc.): Κρηστῶν RQ, Κρηστῶν PN Κρηστῶν Westermann: κρηστῶν RQPN 2 ὄρκωμοτῆσαι R 5 κρηστῶνας RPN: κρηστῶνας Q

212. Kreusis, Stadt in Boiotien,³⁰⁹ gerade gegenüber der Megaris gelegen, wie Herodian (1,102,26) <angibt>. Der Genitiv <zu Kreusis lautet> Κρέυσιος. Das Ethnikon <lautet> Kreusieer.

213. Krenides, Stadt in Makedonien,³¹⁰ die Philipp (II.) in Philippi umbenannt hat. Das Ethnikon <lautet> Kreniten.

214. Kressa, Stadt in Paphlagonien,³¹¹ die Meriones nach <der Zerstörung> Troias gegründet, Zeïlas aber,³¹² der Sohn des Nikomedes (I.), erobert hat. Demosthenes (FGrHist 699 F 15 = fr. 10 Powell) schreibt ***. Das Ethnikon <lautet> Kressaier.³¹³

215. Kresion, Stadt auf Zypern. Theopomp <erwähnt sie> im fünfzehnten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 116). Das Ethnikon <lautet> Kresieer, wie Sunieer.

216. Krestone, Stadt in Thrakien.³¹⁴ Offenbar ist es <dieselbe Stadt wie> Kreston bei Herodot (1,57,1). Lykophron (937) <sagt>: „Und <er wagte,> beim Gott von Krestone einen Eid zu schwören“. Der Bürger <heißt> Krestonaier bei Pindar (fr. 309 Maehler). Rhianos (FGrHist 265 F 35 = fr. 59 Powell) aber nennt sie Krestonier. Hekataios seinerseits bezeichnet sie in der *Europe* (FGrHist 1 F 153) als Krestonen. Und das Ktetikon <lautet> krestonisches.

³⁰⁹ Zum befestigten Hafen, auch Κρέουσα (vgl. Str. 9,2,25 [C 409,17]; Ptol. Geog. 3,15,5 [3,14,5]) genannt, s. Inventory S. 434f.

³¹⁰ Inventory Nr. 632, ferner Nr. 637 (Philippoi).

³¹¹ Zum nicht weiter belegten Ort s. Cohen, Hell. settlements 1,386; TIB 9,241, sowie, insb. zu Meriones und Zeïlas, A. Trachsel, in: BNJ 699 F 15 ad loc.

³¹² Zur schwankenden Namensform Ζήλας/Ζιήλας s. unten v 57 Anm. 93.

³¹³ Die Hss RQ verzeichnen nach γρ eine Lücke. Sollte es sich um das Kürzel für γράφει handeln (so die Aldina), könnte die Variante Κρησαῖος in Q ein Hinweis darauf sein, dass Demosthenes das Toponym mit einfachem σ geschrieben hat; vgl. ferner St. Byz. β 89 Βῆ(σ)α. Meineke erwog Abkürzung für das 3. Buch (γ) der *Bithyniaka*. Das ist nicht ausgeschlossen, vgl. unten μ 103; doch schreibt Stephanos bei Buchangabe gewöhnlich ἐν, vgl. 71,8; 127,20; 603,13 usw.

³¹⁴ Zum krestonischen Volk und ihren Wohnsitzen zwischen den Flüssen Strymon und Echeidoros s. Papazoglou, Villes de Macédoine 185–188 (auch zu St. Byz. γ 111 Γρηστωνία). Unsicher bleiben die Form wie auch die in den Hss RQPN gespaltene Akzentuierung des Toponyms, das bei Herodot, der einzigen, jedoch nicht unumstrittenen Belegstelle (s. Similia), auf der letzten Silbe betont ist, während es in RQPN in diesem Zusammenhang als Paroxytonon erscheint. Sowohl die absetzende (δέ) Identifikation mit dem bei Herodot genannten Κρηστών als auch die Einführung des Belegs aus Lykophron (dort auch 499) sprechen dafür, mit Meineke ein Lemma Κρηστώνη anzusetzen; vgl. zudem Sch. Lyc. 937b Κρηστώνη δέ ἡ Θράκη ἀπὸ πόλεως μιᾶς οὕτω καλουμένης.

384 217 Κρήτη· ἡ μεγίστη νῆσος, ἣν Κρηήτην ἔφη Ἀρχίλοχος (fr. 271 West²) κατὰ πλεονασμόν. οἱ μὲν φασιν ἀπὸ τοῦ Κουρῆς Κουρήτην καὶ Κρήτην κατὰ συγκοπήν, οἱ δὲ ἀπὸ Κρητὸς τοῦ Διὸς καὶ Ἰδαίας νύμφης παιδός, οἱ δὲ ἀπὸ Κρήτης μιᾶς τῶν Ἑσπερίδων, οἱ δὲ ἀπὸ τινος γηγενούς Κρητός. ἄμεινον δὲ παρὰ τὸ Κρής Κρητὸς Κρήτη, ὡς Θράκη καὶ Χι- 5
 5 τῶνη καὶ εὐφρόνη. λέγεται καὶ ποιητικῶς Κρήται. λέγεται καὶ Κρής Κρητός καὶ Κρήσσα· καὶ Κρηταῖος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως· καὶ Κρητεὺς καὶ Κρητῆος καὶ Κρητῆιος κτητικόν, καὶ θηλυκὸν Κρητηιάς. καὶ Κρηταιεὺς καὶ Κρήσιος ἀπὸ τοῦ Κρής, καὶ Κρησιᾶς θηλυκὸν καὶ Κρησία 10
 10 καὶ Κρήσιον. καὶ ἀπὸ τῆς Κρητός γενικῆς Κρητῆις, καὶ τροπή τοῦ τ εἰς σ Κρησίς. καὶ κτητικὸν Κρητικός. καλεῖται δὲ ἡ νῆσος καὶ Ἀερία καὶ Χθονία καὶ Ἰδαία.

15 218 Κρητηνία· τόπος Ῥόδου, ἐν ᾧ ὤκουν οἱ περὶ Ἀλθαιμένην, ὃς χρησθεὶς ὅτι τὸν πατέρα ἀποκτενεῖ ἔφυγε, καὶ νυκτὶ πλοίῳ συναντᾷ ἐν Ῥόδῳ, καὶ ὡς ληστὰς νομισας ἀναίρει τὸν πατέρα. εἰσι δὲ ὑπὲρ αὐτοῦ τὰ Ἀταβύρια ὄρη, ἀφ' ὧν Ζεὺς Ἀταβύριος.

217 Eust. D. P. 498 (p. 310,25) Κρήτη δὲ λέγεται, ὡς οἱ παλαιοὶ φασιν, ἀπὸ τῶν ἐκεῖ οἰκισάντων Κουρήτων, οἰοῦναι Κουρήτην, καὶ ἐν συγκοπῇ Κρήτην. Οἱ δὲ ἀπὸ Κρητὸς τινος αὐτὴν Κρήτην ὠνόμασαν υἱοῦ τοῦ Διὸς. Ἀρριανὸς (Bith. fr. 57 Roos) δὲ φησι· „Κρής, οὗ Κρήτη ἐπώνυμος, ὁ τὸν Δία κρύψας ἐν ὄρει Δικταίῳ, ὅτε Κρόνος ἐμάστευεν ἐθέλων ἀφανίσει αὐτόν“. Ἀρχίος δὲ τις, ὡς λέγεται, Κρηήτην αὐτὴν ὠνόμασε, πλεονασμῶ τοῦ ε; Plin. nat. 4,58 *Dosiades eam (sc. Cretam) a Crete nympha, Hesperidis filia, Anaximander a rege Curetum, Philistides Mallotes et Crates primum Aëriam dictam, deinde postea Curetim; et Macaron nonnulli a temperie caeli appellatam existimavere* de forma plurali Κρήται cf. Od. 14,205 et 16,62; Eust. ad β 287 (I 127,24) de diversis insulae appellationibus cf. etiam St. Byz. α 70 Ἀερία· ... ἔστι καὶ ἄλλη Κρήτης οὐκ ἄσημος, ἣ ἐλέγετο νῆσος Ἀερία καὶ Ἰδαία καὶ Δολίχη διὰ τὸ μῆκος, ac St. Byz. 614,6 ἡ Κρήτη Τελχινία ἐλέγετο 218 Apollod. 3,2,1 Κατρεὺς μὲν οὖν ἀπεκρύβετο τοὺς χρησμούς, Ἀλθαιμένης δὲ ἀκούσας, καὶ δείσας μὴ φονεὺς γένηται τοῦ πατρός, ἄρας ἐκ Κρήτης μετὰ τῆς ἀδελφῆς Ἀππημοσύνης προσίσχει τινὶ τόπῳ τῆς Ῥόδου, καὶ κατασχὼν Κρητινίαν (R, κρατινίαν Λ) ὠνόμασεν. ἀναβάς δὲ ἐπὶ τὸ Ἀταβύριον καλούμενον ὄρος ἐθεάσατο τὰς πέριξ νήσους, κατιδὼν δὲ καὶ Κρήτην, καὶ τῶν πατρῶων ὑπομνησθεὶς θεῶν, ἰδρῦετο βωμὸν Ἀταβυρίου Διός. ... (3,2,2) Κατρεὺς δὲ ὑπερον γήρα κατεχόμενος ἐπόθει τὴν βασιλείαν Ἀλθαιμένει τῷ παιδί παραδοῦναι, καὶ διὰ τοῦτο ἦλθεν εἰς Ῥόδον. ἀποβάς δὲ τῆς νεῶς σὺν τοῖς Κρησὶ κατὰ τινα τῆς νήσου τόπον ἔρημον ἠλαύνετο ὑπὸ τῶν βουκόλων, ληστὰς ἐμβεβληκέναι δοκοῦντων καὶ μὴ δυναμένων ἀκοῦσαι λέγοντος αὐτοῦ τὴν ἀλήθειαν διὰ τὴν κραυγὴν τῶν κυνῶν, ἀλλὰ βαλλόντων κάκεινων, παραγενόμενος Ἀλθαιμένης ἀκοντίσας ἀπέκτεινεν ἀγνοῶν Κατρέα; cf. etiam D. S. 5,59

217 2 γὰρ post οἱ μὲν add. R κουρῆς R: κόρης QPN κουρήτην RQ: κορήτην PN 3 κρήτην κατὰ συγκοπήν QPN: κατὰ συγκοπήν κρήτη R καὶ ante Ἰδαίας om. RQP^{ac} 6 εὐφρόμη R ποιητικῶς QPN: κτητικόν R 7 Κρήσσα Meineke: κρήσσα Q, κρήσση RP^{ac}(ex -ήση)PN 8 θηλυκῶς Q 9 κρής P^{ac} 10 κρητῆις QPN: κρήτης R 11 Κρησίς Meineke (cf. Sch. Nic. Alex. 491b): κρησίς RQPN τὸ ante κτητικόν add. N (sed cf. St. Byz. 21,16; 66,16; 144,7 etc.) 218 1 Κρητηνία R^{ac}QPN: Κρητινία RP^{ac} Apollod. Ἀλθαιμένην Holste: ἀλθημένην RQPN 3 ἀναρεῖ R 4 ἀταβύρια ... ἀταβύριος QPN: ἀταβή- bis R Ζεὺς om. N

217. Krete, die grösste Insel <Griechenlands>,³¹⁵ die Archilochos (fr. 271 West²) unter Hinzufügung <eines ε> Kreēte nannte. Die einen sagen, <man habe die Insel> nach dem Kureten Kurete und <dann> verkürzt Krete <genannt>; andere <sagen, die Insel sei benannt> nach Kres, dem Sohn des Zeus und der Nymphe Idaia, wiederum andere nach Krete, einer der Hesperiden, und weitere schliesslich nach einem gewissen erdgeborenen Kres. Besser ist es jedoch, in Ableitung vom <Nominativ> Κρής <den Genitiv> Κρητός <und hierzu> Κρήτη <anzunehmen>, wie Θράκη (Thrakien, vom Nom. Θράξ, Gen. Θρακός), Chitone (Beiname der Artemis, vom Nom. χιτών, Gen. χιτώνος) und Euphrone (Beiname der Nacht, vom Nom. εὐφρων, Gen. εὐφρονος) <abgeleitet werden>. <Die Insel> heisst in der Dichtung auch Kretai. <Der Bewohner> heisst Kreter (Κρής <mit Genitiv> Κρητός und <im Femininum> Kreterin (Κρήσσα). <Man sagt> auch Kretaier und <entsprechend> im Femininum (d.h. Κρηταῖα) und im Neutrum (d.h. Κρηταῖον). <Man verwendet> auch Kreteer (Κρητεύς) und Kretêer (Κρητήος) und kretischer (Κρητήιος) als Ktetikon. Und im Femininum <sagt man> Kretēiadin. <Das Ethnikon lautet> auch Kretaieer und Kresier in Ableitung vom <Nominativ> Kres und im Femininum Kresiadin sowie Kresierin und <im Neutrum> Kresisches. Und vom Genitiv Κρητός <stammt das Femininum> Κρητίς (Kretidin), und <daraus ergibt sich> mit Wandel des τ zu σ Κρησίς (Kresidin). Und als Ktetikon <begegnet> Κρητικός (kretischer).³¹⁶ Die Insel wird aber auch Aëria, Chthonia und Idaia genannt.

218. Kretenia, Ort auf Rhodos,³¹⁷ wo Althaimenes und seine Gefährten wohnten. Dieser floh <aus Kreta>, nachdem er das Orakel bekommen hatte, er werde seinen Vater umbringen; und in der Nacht traf er bei <der Insel> Rhodos mit einem Schiff zusammen und tötete, weil er <die Besatzung> für Seeräuber hielt, <beim Angriff> seinen Vater. Oberhalb des Ortes befinden sich die Atabyrier Berge, nach denen Zeus Atabyrios <mit Beinamen heisst>.

³¹⁵ Zur Insel Kreta und ihrer Geschichte s. DNP 6,828–834 mit weiterführender Literatur.

³¹⁶ Von den in grosser Zahl genannten Ethnika sind am stärksten verbreitet Κρής und Κρηταίεύς; s. Inventory S. 1144. Κρήσσα sowie adjektivisch Κρηταῖος und Κρήσιος sind besonders in der Dichtung belegt (vgl. z.B. S. Aj. 1295; Call. Jov. 34; E. Hipp. 757). Die übrigen Ethnika sind offenbar nicht weiter belegt; von den beiden Ktetika Κρητήιος und Κρητικός begegnet nur letzteres.

³¹⁷ Der Ortsname ist lediglich durch Apollodor (3,2,1) in den Varianten Κρητινία (R) und Κρητινία (A) bekannt; davon weicht die hiesige Paradosis Κρητηνία ab. Mit grösster Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem übergeschriebenen ι in R^pc um eine frühe Korrektur aus Apollodor.

219 Κριθώτη· πόλις Ἑλλησπόντου, π̄ σταδίου ἀπέχουσα τῆς Καρδίας. τὸ ἔθνικόν Κριθώσιος ὡς Περκώσιος. ἔστι καὶ ἄκρα Ἀκαρνανίας.

220 Κρίμισα· πόλις Ἰταλίας πλησίον Κρότωνος καὶ Θουρίου. Λυκόφρων (913). ἀπὸ Κριμίσης νύμφης. τὸ ἔθνικόν Κριμισαῖος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. καὶ ποταμός.

219 *Harp.* κ 82 Κριθώτην· Δημοσθένης ἐν τῷ Κατ' Ἀριστοκράτους (D. 23,158). Κριθώτη μία πόλις τῶν ἐν Χερρονήσῳ, καθά φησιν Ἑλλάνικος ἐν ᾧ Τρωϊκῶν (FGrHist 4 F 27 = fr. 27 Fowler). Ἔφορος δ' ἐν τῇ δ̄ (FGrHist 70 F 40) φησὶν αὐτὴν κατοικισθῆναι ὑπὸ Ἀθηναίων τῶν μετὰ Μιλτιάδου ἐκεῖ παραγενομένων; breviter Phot. κ 1096, Suid. κ 2417 de accentu cf. St. Byz. θ 58 σεσημείωται τὸ Περκώσιος καὶ Κριθώσιος ἀπὸ τοῦ Περκώτη καὶ Κριθώτη; Ps.-Arc. 131,18 Τὰ εἰς τὴν ὑπερδυσύλλαβα τῷ ω παραληγόμενα βαρύνεται· Κριθώτη Περκώτη Γεφυρώτη de Acarnaniae promunturio cf. Str. 10,2,21 (C 459,22) εἶτα ἄκρα Κριθωτῆ καὶ Ἐχινάδες ... (καὶ ἡ Κριθωτῆ δ' ὁμώνυμος πολίχνη τῶν ἐν τῇ Θρακίᾳ Χερρονήσῳ)

220 *Lyc.* 911–913 τὸν Αἰσάρου τε ρεῖθρα καὶ βραχύπτολις | Οἰνωτρίας γῆς κεγχρήνη βεβρωμένον | Κρίμισα (v.l. Κρίμισσα) φιτροῦ δέξεται μαιάφονον cum Sch. ad loc. Κρίμισσα δὲ πόλις μικρὰ ἐν Ἰταλίᾳ, ἐν ἣ Φιλοκτῆτης μετὰ τὴν ἄλωσην τοῦ Ἰλίου ᾤκησεν St. 6,1,3 (C 254,9) Φιλοκτῆτου δ' ἔστι καὶ ἡ παλαιὰ Κρίμισσα (v.l. Κρίμισα) περὶ τοὺς αὐτοὺς τόπους. Ἀπολλόδωρος δ' ἐν τοῖς Περί νεῶν (FGrHist 244 F 167) τοῦ Φιλοκτῆτου μνησθεὶς λέγειν τινὰς φησὶν ὡς εἰς τὴν Κροτωνιδῆτιν ἀφικόμενος Κρίμισσαν (v.l. Κρίμισα) ἄκραν οἰκίσαι

219 1 Κριθώτη Holste (cf. St. Byz. θ 58): Κριθωτῆ RQPΝ 2 κριθώσιος R 220 2 κριμίσης QPN: -μήσης R

219. Krithote, Stadt am Hellespont,³¹⁸ achtzig Stadien von Kardia entfernt. Das Ethnikon <lautet> Krithosier, wie Perkosier. Es gibt auch ein Kap in Akarnanien <namens Krithote>.

220. Krimisa, Stadt Italiens,³¹⁹ nahe bei <den Städten> Kroton und Thurion <gelegen>. Lykophron (913) <erwähnt sie>. <Benannt ist sie> nach der Nymphe Krimisa. Das Ethnikon <lautet> Krimisaier und <entsprechend> im Femininum (d.h. Κριμισαῖα) sowie im Neutrum (d.h. Κριμισαῖον). Ferner <gibt es> einen Fluss <namens Krimisos>.

³¹⁸ Zum Ort, auch mit Betonung auf der letzten Silbe belegt (vgl. Str. 7 fr. 21a,27; 10,2,21, ferner Ps.-Scyl. 67,5, D. 23,158), s. Inventory Nr. 667; TIB 12,476.

³¹⁹ Inventory S. 256; BTCGI 5,460–462 (auch zum Fluss).

221 Κρίσα· πόλις Φωκίδος. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 115a).
 5 ἀπὸ Κρίσου Φώκου υἱοῦ. τὸ ἔθνικὸν Κρισαῖος καὶ Κρισαῖον πεδίον. εἰσὶ
 καὶ Κρίσαι ἄλλαι· Τρωικὴ. ἔστι καὶ Αἰολίδος Κρίσα. τινὲς δὲ <τὴν>
 αὐτὴν τῇ Κίρρα φασί. λέγεται τὸ θηλυκὸν Κρισηιάς, ὡς ἀπὸ τοῦ
 Κρισεύς.

222 Κριῶα· δῆμος τῆς Ἀντιοχίδος <φυλῆς>. ὁ δημότης Κριωεύς. τὰ
 10 τοπικὰ Κριῶθεν κατὰ συγκοπὴν καὶ Κριῶζε καὶ Κριῶσι.

223 Κρόβυζοι· ἔθνος πρὸς νότον ἀνέμου τοῦ Ἰστρου. Ἑκαταῖος
 Εὐρώπη (FGrHist 1 F 170). ἔξ ὧν Κροβυζικὴ ἢ γῆ.

221 Eust. ad B 526 (I 418,22) καὶ τὴν Κρίσσαν, ζαθέην γὰρ αὐτὴν λέγει, ἐπεὶ Δημητρεῖον, φασί, περὶ αὐτὴν ἐπιφανές, ἢ ὡς ἀνακειμένην Ἀπόλλωνι, ἐξ ἧς καὶ πεδίον Κρισαῖον καὶ κόλπος ἐκεῖ Κρισαῖος, ὁ δὲ αὐτὸς καὶ Κιρραῖος διὰ τὸ καὶ τὴν Κρίσσαν διπλάζουσας κατὰ τοὺς νεωτέρους τὸ σ Κίρραν λέγεσθαι· ὡς γὰρ πυρρός πυρρός, τροπῆ τοῦ ἐνός σ εἰς ρ, καὶ Τυρσηνός Τυρρηνός, οὕτω καὶ ὁ Κρισαῖος κόλπος Κιρραῖος· ἔστι δέ, ὡς καὶ ἀλλαγῶ εἴρηται, κόλπος κατὰ τοὺς παλαιούς κυρίως θάλασσα ὑπὸ ἀκρωτηρίων περιεχομένη. οὐκ ἠγνόηται δὲ οὐδ', ὅτι τινὲς τὴν Κρίσσαν, ὡσπερ καὶ τὴν πρὸ μικροῦ ῥηθεῖσαν Νίσαν, δι' ἐνός σ γράφουσι, περισπῶντες τὴν ἄρχουσαν. ὁ δὲ Γεωγράφος (Str. 9,3,3 [C 418,20]) λέγει, ὅτι Κρίσσα τῆς Φωκίδος, ἐπ' αὐτῆς ἰδρυμένη τῆς θαλάσσης, καὶ Κίρρα καὶ Ἀντίκιρρα, ὥστε κατ' αὐτὸν ἑτέρα ἢ Κρίσσα καὶ ἑτέρα ἢ Κίρρα Eust. ad B 520 (I 420,15) Κρίσσα δὲ πεδίον καὶ πόλις ἐν Λοκροῖς ἢ ἐν Δελφοῖς ἀπὸ Κρίσσου τινὸς τυράννου ἢ, ὡς Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 115b) φησι, παιδὸς Φώκου; Paus. 2,29,4 Φώκω δὲ Ἄσιος ὁ τὰ ἔπη ποιήσας γενέσθαι φησὶ Πανοπέα καὶ Κρίσον; cf. etiam Sch. Lyc. (Tzetzes) 1070 campus Crissaeus saepe commemoratur, e.g. Hdt. 8,32,2; Isoc. 14,31 de relatione, quae est inter Crisam et Cirrham cf. etiam Paus. 10,37,5 καὶ ἀπὸ τῆς Κίρρας τὸ ὄνομα τὸ ἐφ' ἡμῶν τεθῆναι τῶ χωρίῳ φασίν. Ὁμηρος μὲντοι Κρίσαν ἐν τε Ἰλιάδι (B 520) ὁμοίως καὶ ὕμνῳ τῶ ἐξ Ἀπόλλωνος (269, 282, etc.) ὀνόματι τῶ ἐξ ἀρχῆς καλεῖ τὴν πόλιν; EM 515,18 Κίρρα, Κρίσα· πόλις τῆς Φωκίδος. ἀπὸ τούτου λέγουσι Κρισαῖον κόλπον. καὶ Ὁμηρος (B 520), „Κρίσάν τε ζαθέην“. ὑπερθέσει γίνεται Κίρρα, ὡς χερσονήσος, χερρόνησος. Λεωκρίνης δὲ ἠγεῖται δύο εἶναι πόλεις, ἄλλην τὴν Κρίσαν, καὶ ἄλλην τὴν Κίρραν. εὐθύνεται δὲ ὑπὸ πολλῶν· οὔτε γὰρ τῶν γεωγράφων εἶπέ τις πόλεις δύο διαφόρους, ἀλλ' οὐδὲ τῶν περιηγητῶν, μόνος δὲ αὐτός· καὶ τοῦτο δι' ἄγνοιαν καὶ ἰδιωτισμὸν τοῦ πάθους· ὅθεν ἱστορίαν δίδωσι διεψευσμένην. ἢ αὐτὴ οὖν Κρίσα καὶ Κίρρα 222 Harp. κ 83 Κριωεύς· Δημοσθένης ἐν τῶ Πρὸς Φαίνιππον (D. 42,11). δῆμος ἔστι τῆς Ἀντιοχίδος Κριῶα, ὡς φησὶ Διόδωρος ἐν τῶ Περὶ τῶν δῆμων (FGrHist 372 F 32); bre-viter Phot. κ 1098, Suid. κ 2439 Ar. Av. 645 Εὐελπίδης Κριῶθεν; Theognost. An. Ox. 2,157,10 τὸ δὲ Κριῶθεν ἀπὸ τοῦ Κριῶαθεν γέγονεν, συγκοπέντος τοῦ α· ἔστιν δὲ ὄνομα δήμου Ἀττικοῦ 223 Hdt. 4,49,1 διὰ δὲ Θρηίκης καὶ Θρηίκων τῶν Κροβύζων ῥέοντες Ἄθρυς καὶ Νοῖας καὶ Ἀρτάνης ἐκδιδοῦσι ἐς τὸν Ἰστρου Str. 7,5,12 (C 318,17) ὑπεροικοῦσι δ' οὗτοί τε καὶ Κρόβυζοι καὶ οἱ Τρωγλοδῦται λεγόμενοι τῶν περὶ Κάλλατιν καὶ Τομέα καὶ Ἰστρον τόπων

221 1 et infra lin. 3 Κρίσα Meineke: Κρίσα RQPN 2 Φώκου υἱοῦ Holste (cl. Eust.): φωκίῳ RQPN κρισαῖον R 3 κρίσαι R Τρωικὴ Meineke: τρωικαὶ RQPN τὴν add. Korais 4 θηλυκὸν Meineke: ἔθνικὸν RQPN κρισηιάς Q: κρησηιάς RPN 222 1 Κριῶα R: Κριῶνα QPN ἀντιοχίδος PN: ἀντιοχείας RQ φυλῆς add. Berkel κριωεύς QPN: κριοεύς R 2 κατὰ συγκοπὴν om. PN 223 2 ἐξ ὧν R: ἐξ οὗ QPN

221. Kriša, Stadt in der <Landschaft> Phokis.³²⁰ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 115a). <Benannt ist sie> nach Krisos, dem Sohn des Phokos. Das Ethnikon <lautet> Krišaier, und <man sagt> ‚Krišaier Ebene‘. Es gibt noch weitere <Ortschaften namens> Kriša; eine im Gebiet von Troia. Zudem gibt es ein Kriša in der Aiolis. Einige sagen jedoch, <das phokische Kriša> sei dieselbe <Stadt> wie Kirrha. Das Femininum lautet Krišēadin, als sei es von einem Ethnikon Krišeer <abgeleitet>.

222. Kriōa, Demos der Phyle Antiochis.³²¹ Der Demot <heisst> Kriōēer. Die Topika <lauten> unter Wegfall <des α> Κριῶθεν (‚aus Kriōa‘), Κριῶζε (‚nach Kriōa‘) und Κριῶσι (‚in Kriōa‘).

223. Krobyzer, Volk südlich des Istros (Donau).³²² Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 170). Nach ihnen <heisst> das Land krobyzisches.

³²⁰ Inventory Nr. 183. Neben der homerischen Form Κρίσα sind auch die in den Hss RQPN überlieferte Schreibweise Κρίσα (vgl. Theognost. An. Ox. 2,102,6) und ferner Κρίσσα (vgl. Sch. Lyc. 1070; Eust.) und entsprechend Κρισσαῖος (vgl. Eust.) belegt. Zur Bildung eines femininen Κρισηιάς aus Κρισεύς, die beide offenbar nicht weiter belegt sind, vgl. St. Byz. δ 151,15 ὁ πολίτης Δωτιεύς. ... καὶ Δωτιάς, ὡς Ἰλιάς τοῦ Ἰλίου; κ 217 καὶ Κρητεύς καὶ Κρητῆος καὶ Κρητήιος κτητικόν, καὶ θηλυκὸν Κρητηιάς.

³²¹ DNP 6,849.

³²² Zum Volk und seinem Stammesgebiet s. C.M. Danov, *Altthrakien* (Berlin/New York 1976) 130 f., 287 f.; DNP 6,857 mit weiterführender Literatur.

224 Κροκέαι· πόλις Λακωνική, τῶν ῥ πόλεων μία. λέγεται καὶ ἐνικῶς. οἱ οἰκοῦντες Κροκεᾶται. λέγεται τοπικῶς Κροκέθην.

- 16 225 Κροκοδείλων πόλις· πόλις ἐν τῇ Μοίριδος {τῆ} λίμνη ἐν
 Αἰγύπτῳ. Ἡρόδοτος β (2,148,1). ἐκλήθη δὲ οὕτως· ὁ Μηνᾶς βασιλεὺς
 386 ὑπὸ τῶν ἰδίων κυνῶν διωκόμενος μεθ' ἵππου φεύγει· καταπεσόντος δὲ
 τοῦ ἵππου ἐν τῇ Μοίριδος λίμνῃ, ὑπὸ κροκοδείλου ληφθῆναι καὶ ἐξενε-
 χθῆναι εἰς τὸ πέραν, καὶ οὕτως ὀνομασθῆναι καὶ πόλιν κτίσαι καὶ καθ-
 5 ιερῶσασθαι τοὺς κροκοδείλους. ἀπειτέ τε μηδὲνα ἀποκτείνειν τὸ ζῶον
 ἤγεισθαι τε ὥσπερ θεόν. ὁ πολίτης Κροκοδειλοπολίτης.

- 226 Κροκύλειον· νῆσος Ἰθάκης. Θουκυδίδης γ (3,96,2). τὸ ἐθνικὸν
 Κροκυλεύς. Ἡρακλέων δὲ ὁ Γλαύκου (fr. 20 Berndt) τετραμερῆ φησι τὴν
 Ἰθάκην, ἧς τὸ μὲν πρῶτον ἐπὶ μεσημβρίαν καὶ θάλατταν καὶ τὸ δεύτε-
 10 ρον Νήιον καὶ τὸ τρίτον Κροκύλειον, τὸ τέταρτον Αἰγίλιπα.

224 Paus. 3,21,4 Ἐπὶ θάλασσαν δὲ ἐς Γύθιον καταβαίνοντί ἐστι Λακεδαιμονίοις ἡ κώμη Κροκέαι (Musurus, κροκαῖς codd.) ... θεῶν δὲ αὐτόθι πρὸ μὲν τῆς κώμης Διὸς Κροκέατα λίθου πεποιημένον ἄγαλμα ἔσθηκε, ... μετὰ δὲ Κροκέας ἀποτραπέειν ἐς δεξιὰν ἀπὸ τῆς ἐς Γύθιον εὐθείας ἐπὶ πόλισμα ἤξει Αἰγίας; Paus. 2,3,5 τοῦτο δὲ Εὐρυκλῆς ἐποίησεν ἀνὴρ Σπαρτιάτης λίθοις κοσμησας καὶ ἄλλοις καὶ ὄν ἐν Κροκαῖς (Rocha-Pereira, κρόκαις codd.) χώρας τῆς Λακωνικῆς ὀρύσσουσιν 225 Hdt. 2,148,1 καὶ δὴ σφι μνημόσυνα ἔδοξε λιπέσθαι κοινῆ, δόξαν δὲ σφι ἐποίησαντο λαβύρινθον, ὀλίγον ὑπὲρ τῆς λίμνης τῆς Μοίριος κατὰ Κροκοδείλων καλεομένην πόλιν μάλιστα κη κείμενον D. S. 1,89,1 Λείπεται δ' ἡμῖν εἰπεῖν περὶ τῆς τῶν κροκοδείλων ἀποθεώσεως, ... (89,3) φασὶ γάρ τινες τῶν ἀρχαίων τιὰ βασιλέων, τὸν προσαγορευόμενον Μηνᾶν, διωκόμενον ὑπὸ τῶν ἰδίων κυνῶν καταφυγεῖν εἰς τὴν Μοίριδος καλουμένην λίμνην, ἔπειθ' ὑπὸ κροκοδείλου παραδόξως ἀναληφθέντα εἰς τὸ πέραν ἀπενεχθῆναι. τῆς δὲ σωτηρίας χάριν ἀποδιδόνα βουλόμενον τῷ ζῶῳ πόλιν κτίσαι πλῆσιον ὀνομάσαντα Κροκοδείλων· καταδείξει δὲ καὶ τοῖς ἐγχαωρίοις ὡς θεοῦ τιμᾶν ταῦτα τὰ ζῶα καὶ τὴν λίμνην αὐτοῖς εἰς τροφήν ἀναθεῖναι· ἐνταῦθα δὲ καὶ τὸν τάφον ἑαυτῷ κατασκευάσαι πυραμίδα τετράπλευρον ἐπιστήσαντα, καὶ τὸν θαυμαζόμενον παρὰ πολλοῖς λαβύρινθον οἰκοδομήσαι; Eus. PE 2,1,44 φασὶ δὲ τινα τῶν παρ' αὐτοῖς βασιλέων διωκόμενον ὑπὸ τῶν ἰδίων κυνῶν καταφυγεῖν εἰς τὴν λίμνην, ἔπειτα ὑπὸ κροκοδείλου παραδόξως ἀναληφθέντα εἰς τὸ πέραν ἀπενεχθῆναι 226 Th. 3,96,2 καὶ αἰρεῖ (sc. Δημοσθένης) τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ Ποτιδανίαν καὶ τῇ δευτέρᾳ Κροκύλειον καὶ τῇ τρίτῃ Τείχιον Eust. ad B 631–637 (I 475,7), imprimis (I 476,11) Τὰ Κροκύλεια δὲ καὶ ἐνικῶς εὐρητὰ τὸ Κροκύλειον. μέμνηται δὲ τῆς νήσου ταύτης καὶ Θουκυδίδης (3,96,2). ἐθνικὸν αὐτῆς Κροκυλεύς. ὁ δὲ τὰ Ἰθηνικὰ ἐπελθὼν τετραμερῆ τὴν Ἰθάκην εἰπὼν φησιν· „ἧς τὸ μὲν πρῶτον ἐπὶ μεσημβρίαν καὶ θάλασσαν, τὸ δεύτερον Νήιον, τὸ τρίτον Κροκύλεια“ καὶ ἐξῆς ὥστε κατὰ τοῦτον τὸν λόγον οὐ νήσος μόνον, ἀλλὰ καὶ μέρος Ἰθάκης τὸ Κροκύλειον cf. etiam Str. 10,2,8 (C 452,7)

224 1 Κροκέαι Holste (cf. Paus.): Κροκέα RQPN καὶ Berkel: οὖν RQPN 2 δὲ post λέγεται add. PN κροκέθην QPN: -εῆθεν R 225 1 et hic et lin. 4 Μοίριδος Meineke (mon. Anonymo in Ald. marg.; cf. St. Byz. α 472): μοιρίδι R^{pc}(ex μορρ-)QPN τῆ secl. Holste μιᾶς post λίμνη add. R, lac. ca. 5 litt. indic. QPN 2 Μηνᾶς βασιλεὺς Meineke (mon. Holste et Berkel, cl. D. S. 1,89,3): μαν cum spat. 4–5 litt. RQPN 3 τῶν om. R 4 ἐξενεχθῆναι QPN: ἐνεχθῆναι R 5 ὀνομασθῆναι N: ὠν-RQP 6 μηθὲνα ἀποκτείνειν Q 7 ὥσπερ R: ὡς QPN 226 1 Κροκύλειον Xylander (cf. Eust.): Κροκύλιον RQPN 2 γλαύκων P^{ac} φησι RN: φασὶ QP 3 ἰθακὴν R post θάλατταν lac. indic. Palmerius (Graeciae antiquae descriptio [1678] 506), qui Νήριτον suppl. 4 νήιον RQ^{ac}PN: νήιον Q^{pc} καὶ ante τὸ τρίτον om. R κροκύλειον QPN: -λιον R Αἰγίλιπα Holste (ex II. 2,633): αἰγίρηα RQPN

224. Krokeai, lakonische Stadt,³²³ eine von den hundert Städten. <Ihr Name> wird auch im Singular (Κροκέα) gebraucht. Die Einwohner <heissen> Krokeaten. Man sagt als Topikon ‚aus Krokeai‘ (Κροκέηθεν).

225. Krokodeilon Polis (Stadt der Krokodile), Stadt am Moirissee in Ägypten.³²⁴ Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,148,1). Sie hat ihren Namen aus folgendem Grund erhalten: Der König Menas³²⁵ floh, als er von seinen eigenen Hunden verfolgt wurde, zu Pferd; nach dem Sturz des Pferdes in den Moirissee sei er von einem Krokodil <auf den Rücken> genommen und ans jenseitige Ufer gebracht worden. Und deswegen habe er <den Ort> so genannt und eine Stadt gegründet und die Krokodile zu heiligen Tieren erklärt. Und er verbot allen, diese Tiere zu töten, und befahl, sie als Gottheiten zu betrachten. Der Bürger <heisst> Krokodeilopolit.

226. Krokyleion, Eiland bei <der Insel> Ithaka. Thukydides <erwähnt einen Ort dieses Namens> im dritten Buch (3,96,2). Das Ethnikon <lautet> Krokyleer. Herakleon, der Sohn des Glaukos (fr. 20 Berndt), sagt, vierteilig sei Ithaka, deren ersten Teil <Neriton> nach Süden und zum Meer hin, deren zweiten Teil <der Berg> Neïon, deren dritten Teil Krokyleion und deren vierten Teil Aigilips <bilde>.³²⁶

³²³ Inventory S. 575. Pausanias ist der einzige Autor, der das Toponym (im Plural) sowie das Ethnikon (als Epiklese des Zeus) überliefert; er dürfte Stephanos als Quelle gedient haben. Ein Ausfall der entsprechenden Zitate in der Epitome ist wohl der Grund für den inkohärenten Gedankengang, Κροκέα ... λέγεται οὖν ἐνικῶς (RQPN), ... λέγεται δὲ (PN) τοπικῶς Κροκέηθεν (QPN), den Holste (Κροκέαι) und Berkel (καί) unter Annahme einer ursprünglichen Diskussion von Singular- und Pluralform ins Lot gebracht haben. Für ein ähnliches Beispiel (Singular/Plural des Toponyms mit gleichlautendem Ethnikon) vgl. St. Byz. θ 78.

³²⁴ Calderini/Daris, Dizionario Suppl. 5,19.

³²⁵ Zu Menas und weiteren Namen für den Pharao Amenemhet III s. J. Vergote, Le roi Moiris-Marès, ZÄS 87 (1962) 66–76.

³²⁶ Ausgangspunkt der Notiz über die angebliche Vierteilung Ithakas sind die Homerverse II. 2,631–633 Ἀὐτὰρ Ὀδυσσεὺς ἦγε Κεφαλλῆνας μεγαθύμους, | οἳ ῥ' Ἰθάκην εἶχον καὶ Νήριτον εἰνοσίφυλλον, | καὶ Κροκύλει' ἐνέμοντο καὶ Αἰγίλιπα τρηχέϊαν. Sie zeigen, dass der Herrschaftsbereich des Odysseus über Ithaka hinausreichte und auch Neritos, Krokyleia sowie Aigilips umfasste. Die Namensformen dieser Örtlichkeiten und ihre Identifikation bzw. Lokalisierung waren Gegenstand der Homeregeese, und diese Diskussion hat wie hier auch sonst in den *Ethnika* ihre Spuren hinterlassen, vgl. ν 45 Νήρικος· πόλις Ἀκαρνανίας (mit **Anm. 69**); δ 65 τόπος ἐν Ἰθάκῃ, ὅς καὶ Κροκύλειον; α 103 Αἰγίλιψ· πλησίον Κροκυλείων Ἠπίρου. In seinem Ilias-Kommentar zur Stelle zitiert Eustathios namentlich aus dem hiesigen Artikel; dass auch dort Νήριτον fehlt, bestätigt die Überlieferung in der Epitome. Ob der wahrscheinliche Textausfall (<Νήριτον> Palmerius) durch die schwankende Namensorthographie verursacht ist, lässt sich nicht entscheiden. Zu Herakleons Kommentar zu II. 2,631–635 s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 592–594. Zum aitolischen Krokyleion (Th. 3,96,2) s. Inventory S. 381.

227 Κρομούσα· νῆσος Ἰβηρίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 51). τὸ ἔθνικόν Κρομουσίος.

228 Κρομμῶν· πόλις πλησίον Ἀσκάλωνος. Φιλῆμων ἐν Ἐφήβῳ
15 (fr. 29 Kassel/Austin [PCG VII 243]). ὁ πολίτης Κρομμῶνιος.

229 Κρόσσα· πόλις πρὸς τῷ Πόντῳ. Ἑκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 213). τὸ ἔθνικόν Κροσσαῖος <καί> θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως.

230 Κρόταλλα· πόλις Ἰταλίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 85). τὸ ἔθνικόν Κροταλλαῖος, ὡς Ἀβόλλα Ἀβόλλαῖος.

20 231 Κρότων· πόλις Ἰταλίας εὐσημος παρὰ τὸ Ῥήγιον. βαρύνεται δὲ
387 ὅτε <τὴν πόλιν ἦ> τὸ ὄρος σημαίνει, ὅθεν ὁ Αἴσαρος ῥεῖ ποταμός, τὸ
μέντοι ἐπὶ τοῦ φθαρτικοῦ τῶν κυνῶν ὀξύνεται. ἔστι καὶ ἑτέρα πόλις,
Τυρρηνίας μητρόπολις. καὶ ᾧ Ἰταλίας. οἱ πολῖται Κροτωνιάται καὶ θη-
5 λυκῶς Κροτωνιάτις, καὶ Κροτώνιος καὶ Κροτωνία. καὶ Κροτωνιάτις καὶ 5
Κροτωνιάς.

228 Eust. ad Ψ 299 (IV 734,3) ἐκ δὲ κρομῶν καὶ σικύων Σικυῶν καὶ Κρομῶν τὰ τοπικά, ὧν
παράγωγα ὁ Σικυῶνιος καὶ ὁ Κρομῶνιος, ὧν θηλυκὰ ἢ Σικυωνία Αἴθη καὶ ἡ Κρομμωνία
σῦς 231 Str. 6,1,12 (C 262,6) Πρώτη δ' ἐστὶ Κρότων ἐν ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα σταδίοις
ἀπὸ τοῦ Λακινίου καὶ ποταμὸς Αἴσαρος; Ps.-Scymn. 323–325 ἢ πρὶν εὐτυχιστάτη | εὐαν-
δροτάτη πόλις τε γενομένη Κρότων, | Μύσκελος Ἀχαιοὶς ἦν ἀποικίσαι δοκεῖ de accentu
cf. St. Byz. α 144 ὀξύνονον τὸ Αἴσων. τὰ γὰρ εἰς ὧν δισύλλαβα ἐπὶ πόλεωσ ὀξύνεται, εἰ μὴ
διαστολὴν ἔχει σημασινομένου, ὡς τὸ Κρότων βαρύνεται (ὀξυνόμενον γὰρ δηλοῖ ζῶντιον);
St. Byz. β 106 cf. etiam Theognost. An. Ox. 2,39,3 κροτῶν κροτῶνος εἶδος ζῶου φθαρτικοῦ;
sed EM 541,9 (ex Et. Gen.) Κρότων· ὁ φθεῖρ· ἀπὸ τοῦ κρατεῖν οἷς ἂν ἐμφυῖ. ὁ δὲ Ὀρος
βοτάνης ὄνομα λέγει, διὰ τὸ ὄζειν αὐτῆς τὸ σπέρμα, διατριβόμενον ἐν τοῖς δακτύλοις,
ὁμοίως τῷ ζῶῳ· διὰ τοῦτο κρότων ἐκλήθη. ἔστι δὲ καὶ ὄνομα πόλεως παρ' αὐτῷ, ἀπὸ
Κρότωνός τινος, ὅστις ὑπὸ Ἡρακλέους ἀνηρέθη, similiter Et. Gud. 349,19 Sturz de urbe in
Tyrrhenia sita cf. D. H. 1,26,1 ἔξω γὰρ Κρότωνος τῆς ἐν Ὀμβρικοῖς πόλεως ἀξιολόγου, καὶ εἰ
δὴ τι ἄλλο ἐν τῇ Ἀβοριγίνων οἰκισθὲν ἐτύγχανε, τὰ λοιπὰ τῶν Πελασγῶν διεφθάρη
πολίσιματα. ἡ δὲ Κρότων ἄχρι πολλοῦ διαφυλάξασα τὸ παλαιὸν σχῆμα χρόνος οὐ πολλὸς
ἔξ οὗ τὴν τε ὄνομασίαν καὶ τοὺς οἰκήτορας ἤλλαξε· καὶ νῦν ἐστὶ Ῥωμαίων ἀποικία, καλεῖ-
ται δὲ Κορθωνία

228 1 Κρομμῶν Billerbeck (cf. Eust.): Κρομμῶν RQPΝ πόλις iter. R^{ac}Q ἐφήβῳ QPN:
-βοῖς R 229 1–2 Ἑκαταῖος – οὐδετέρως om. N 2 κροσσαῖος R: κροσαῖος QP καὶ add. Mei-
neke (cf. St. Byz. 260,4; 360,4; 367,18 etc.) 230 1 Κρόταλλα – Ἰταλίας om. N 2 ἄβόλλα
ἀβόλλαῖος R (cf. St. Byz. α 9): ἄβυλλα ἀβυλλαῖος QPN 231 1 παρὰ RQ: περὶ PN 2 τὴν
πόλιν ἢ addenda esse susp. Meineke in app. Αἴσαρος Cluverius (Italia ant. [1624] p. 1311):
ἄξιος RQPΝ 3 φθαρτικοῦ Meineke: φθαρτοῦ RQPΝ καὶ ante ἑτέρα om. QPN
4 κυρρηνίας P^{ac} 4–5 οἱ πολῖται – κροτωνία καὶ κροτωνιάτις bis habet R 4 πολῖται RQ:
-ῖται PN κροτωνιάται R (semel κροτον-)Q: κροτωνιάται PN θηλυκῶς QPN: -κόν R
5 κροτωνιάτις Q^{ac} κροτωνιάτις R: -άτης QPN

227. Kromyusa, Insel <vor der Küste> Iberiens.³²⁷ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 51). Das Ethnikon <lautet> Kromyusier.

228. Krommyon, Stadt in der Nähe von Askalon. Philemon <erwähnt sie> im *Epheben* (fr. 29 Kassel/Austin [PCG VII 243]).³²⁸ Der Bürger <heisst> Krommyonier.

229. Krossa, Stadt am Schwarzen Meer. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 213). Das Ethnikon <lautet> Krossaier und <entsprechend> im Femininum (d.h. Κροσσαῖα) sowie im Neutrum (d.h. Κροσσαῖον).

230. Krotalla, Stadt in Italien.³²⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 85). Das Ethnikon <lautet> Krotallaier, wie <zu> Abolla Abollaier.

231. Kroton, herausragende Stadt in Italien,³³⁰ nach Rhegion hin <gelegen>. <Der Name> wird auf dem Stamm betont, wenn er die Stadt oder den Berg bezeichnet, wo der Fluss Aisaros entspringt; hingegen wird, was für Hunde schädlich ist, <nämlich die Zecke>, auf der letzten Silbe betont (κροτών). Es gibt noch eine weitere Stadt <namens Kroton>, Hauptort Etruriens; zudem eine dritte in Italien.³³¹ Die Bürger <heissen> Krotoniaten und im Femininum Krotoniatidin; zudem <sagt man> Krotonier und <im Femininum> Krotonierin. Und das Krotoniatische <ist die Bezeichnung für die Landschaft> sowie Krotonias.³³²

³²⁷ Zur ansonsten unbekanntem Insel s. Braun, Hecataeus' knowledge 313.

³²⁸ Wie das Ethnikon zeigt, ist πόλις Interpretament (richtig R^cPN) und nicht Bestandteil des Lemmas (R^{ac}Q); das Komikerfragment ist entsprechend auf Κρομμυών zu begrenzen. Das Toponym ist verbreitet (vgl. oben κ 211); die syrische Stadt ist offenbar nicht weiter bekannt, doch war Askalon und sein Umland für Zwiebeln berühmt; vgl. Str. 16,2,29 (C 759,13), St. Byz. α 476,14.

³²⁹ Zur sonst unbekanntem Stadt, die mit dem Fluss *Crotalus* (Plin. nat. 3,96) in Verbindung gebracht wird, s. BTCGI 5,471 f.

³³⁰ Inventory Nr. 56; BTCGI 5,472–521. Ein Berg namens Kroton, wie im Folgenden erwähnt, ist nicht weiter bekannt; die Verbindung mit der Stadt, wie von Meineke ergänzt, drängt sich also auf.

³³¹ BTCGI 5,422–431, heute Cortona, in der Antike unter anderem auch Κυρτώνιος (κ 297) genannt. Eine dritte Stadt namens Kroton ist hingegen nicht bekannt; zu den verschiedenen Städten namens Kroton und zur möglichen Identifikation der letztgenannten mit der zweiten s. Maras/Michetti, Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino 48 und 53 f.

³³² Mit dem Ethnikon Κρωτονιάτης werden gewöhnlich die Bürger beider Kroton bezeichnet. Belege für die feminine Form Κρωτωνιάτις liefern Clem. Al. Strom. 1,16,80,4 und Suid. θ 84. Κρωτώνιος ist einzig in Suid. μ 1066 adjektivisch belegt. Das Umland Krotons wird, neben Κρωτωνιάς (Sch. Theoc. 4,33c; EM 138,22), mehrfach mit Κρωτωνιάτις (vgl. z.B. Th. 7,35,1; Str. 6,1,3 [C 254,11]; Paus. 6,14,8) bezeichnet.

- 10 **232 Κρουστομερία**: πόλις Σαβίνων ἀντιστάσα Ῥωμύλω. Διονύσιος β̄ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (2,32,2). τὸ ἔθνικόν Κρουστομερίνος.
- 6 **233 Κρουσίς**: μοῖρα τῆς Μυγδονίας. Στράβων ζ̄ (7 fr. 13e). ἡ γενικὴ Κρουσίδος. ἀπὸ Κρούσιος τοῦ Μυγδόνος υἱοῦ. τὸ ἔθνικόν ἔδει Κρουσιδεὺς ὡς Χαλκιδεὺς. ἔστι δὲ Κρουσιεὺς. καὶ ἔστι θηλυκὸν ὀμώνυμον Κρουσίς γῆ.
- 13 **234 Κρύα**: πόλις Λυκίας. Ἄρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῆς ᾱ̄. τὸ ἔθνικόν Κρυεύς: „εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι νῆσοι Κρυέων, Κάρυσις καὶ Ἄλινα“ (Erit. fr. 1 Stiehle).
- 16 **235 Κρυασσός**: πόλις Καρίας, ἀπὸ Κρυασσοῦ τοῦ Καρός. ὁ πολίτης Κρυασσεύς.
- 388 **236 Κρωβιάλος**: πολίχινον πρὸς τῇ Ποντικῇ. Ἀπολλώνιος β̄ (2,942) „Κρωβιάλον Κρώμναν τε καὶ ὑλήεντα Κύτωρον“. οἱ οἰκοῦντες Κρωβιαλεῖς.

232 D. H. 2,32,2 ἦσαν δὲ αἱ πρῶται πόλεις ἄρξασαι τοῦ πρὸς αὐτὸν (sc. Ῥωμύλον) πολέμου Καινίνη καὶ Ἄντεμα καὶ Κρουστομέρεια (v.l. Κρουστομερία), et 2,36,1 Ὁ δὲ Ῥωμύλος ... ἐπὶ Κρουστομερίνους ἐξάγει τὴν στρατιὰν Κρουστομέριον apud Plu. Rom. 17,1 **233** Str. 7 fr. 13a,3 τὰ ἐν τῇ Κρουσίδι πολισμάτα Th. 2,79,4 ἐκ τῆς Κρουσίδος γῆς καλουμένης **234** Stad. 258 (GGM 1,494,13) Ἐκ Καλλιμάχης εἰς Κρύα (Müller, κρούαν cod.) στάδιοι ξ Plin. nat. 5,103 *Crya fugitivorum* gentile in inscriptionibus invenitur, e.g. IG I³ 1,260 col. VII,10; 261 col. V,16; 262 col. II,5 **235** Plu. Moralia 246d τῶν δὲ Καρῶν οἱ Κρυάσσαν οἰκοῦντες, ex quo pendet Polyæn. 8,64 Κᾶρες οἱ Κρυασσὸν οἰκοῦντες gentile invenitur et apud Plu. Moralia 246e et in inscriptionibus, e.g. IK Rhod. Peraia 302 B,10 **236** Sch. A. R. 2,941–42b Κρωβιάλος πόλις περὶ Παφλαγονίαν, ἧς μένηται Στράβων ἐν Γεωγραφουμένοις (12,3,10 [C 545,4])· παρ' Ὀμήρω (B 855) δὲ μεταγράφει ἀντὶ τοῦ „Κρώμναν τ' Αἰγιαλὸν τε“ „Κρώμναν Κρωβιάλὸν τε“ Eust. ad B 855 (I 570,9) Λέγει δὲ ὁ Γεωγράφος (Str. 12,3,10 [C 545,4]) καὶ, ὅτι τὸ Ὀμηρικὸν τὸ „Κρώμναν τ' Αἰγιαλὸν τε“ γράφουσι τινες „Κρώμναν Κωβιάλὸν τε“ καὶ ὅτι μετὰ Αἰγιαλὸν Κάραμβις. ... Ἀπολλώνιος δὲ γράφει ἐν τοῖς ἑαυτοῦ (2,942) „Κρωβιάλον Κρώμναν τε καὶ ὑλήεντα Κύτωρον“. λέγει δὲ ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας πολίχινον πρὸς τῇ Ποντικῇ τὴν Κρωβιάλον EM 541,34 Κρωβιάλος: „Κρωβιάλον Κρώμναν τε καὶ ὑλήεντα Κύτωρον“ (A. R. 2,942). αὐταὶ δὲ πόλεις Παφλαγονίας

232 post **233** transp. Meineke **232** 2 ἀρχαιολογίας RPN: ἀρχῆς Q **233** 1 ἡ γενικὴ R: ἡγεμονικῆς QPN 2 κρούσιος R: κρούσεως QPN τὸ ἔθνικόν ἔδει Billerbeck (mon. Meineke, qui τὸ τοπικὸν ἔδει susp.): τῷ τοπικῷ ἔθει R^{pc}(ex τὸ τοπικόν)QPN 3 ὡς PN: καὶ RQ Κρουσιεὺς Bernhardt: κρουσ cum spat. 3–4 litt. QP, κρου cum spat. ca. 3 litt. N, κρουσᾶ R, Κρουσαῖος Holste καὶ ante ἐστι om. QPN 4 κρουσίς QPN: κρουσίς R **234** 1 ἐπιτομῆς Ald.: ἐπιτομῆ RQPN 2 ἄλινα R: ἄλινα QPN **235** 1 Κρυασσοῦ Meineke (cf. St. Byz. β̄ 187): κρυάσου RQPN Καρός Meineke in app.: κάρητος RQPN **236** 1 β̄ J. Hartung apud Berkel: γ̄ RQPN 2 κρώμναν RQPN Eust. A. R. (codd.): Κρώμναν Meineke κύτωρον QPN A. R.: κρύτωρον (ex κρη-) R

232. Krustomeria, Stadt der Sabiner,³³³ die dem Romulus Widerstand geleistet hat. Dionysios <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Römischen Altertumskunde* (2,32,2). Das Ethnikon <lautet> Krustomeriner.

233. Krusis, ein Teil von Mygdonien.³³⁴ Strabon <erwähnt die Landschaft> im siebten Buch (7 fr. 13e). Der Genitiv <lautet> Κρουσίδος. <Benannt ist die Landschaft> nach Krusis, dem Sohn des Mygdon. Das Ethnikon müsste Krusideer <lauten> wie Chalkideer; aber <die Form> ist Krusieer.³³⁵ Und das Femininum stimmt überein mit <der Bezeichnung> krusidisches Land.

234. Krya, Stadt in Lykien.³³⁶ Artemidor <erwähnt sie> im ersten Buch der *Epitome*. Das Ethnikon <lautet> Kryeer: „Es gibt noch weitere Inseln <vor der Küste Lykiens mit Siedlungen> der Kryeer, <nämlich> Karysis und Alina“ (Epit. fr. 1 Stiehle).³³⁷

235. Kryassos, Stadt in Karien,³³⁸ <benannt> nach Kryassos, dem Sohn des Kar. Der Bürger <heißt> Kryasseer.

236. Krobialos, Kleinstädtchen an <der Küste der Landschaft> Pontos.³³⁹ Apollonios (Rhodios) <erwähnt es> im zweiten Buch (2,942): „Krobialos und Kromna sowie das waldreiche Kytoros“. Die Einwohner <heissen> Krobialeer.

³³³ L. Quilici/S. Quilici Gigli, Crustumerium. Latium vetus 3 (Rom 1980), insb. 17–25 mit einer Zusammenstellung der literarischen Quellen.

³³⁴ Papazoglou, Villes de Macédoine 417; zur Lage s. auch Zahrt, Olynth und die Chalkidier 195–198.

³³⁵ Der Artikel hat durch die Verkürzung an Klarheit eingebüßt. Wie der Hinweis auf den Genitiv (Κρουσίδος) sowie die Ableitung vom Eponym (Κροῦσις, Gen. Κρούσιος) zeigt, muss die Akzentuierung des Toponyms umstritten gewesen sein; dieser Schluss drängt sich ebenfalls durch die Analogie mit Χαλκίς, Χαλκιδεύς/Χάλκις, Χαλκιεύς auf, vgl. St. Byz. α 4 und bes. α 11 (Χάλκις Χάλκιος Χαλκιεύς). Bernhardys Κρουσιεύς bringt den gebrochenen Gedankengang also wieder ins Lot. Unerlässlich in diesem Zusammenhang ist freilich der formelhafte Hinweis auf das Ethnikon. Ob im ursprünglichen Artikel auch ein (sonst nicht belegtes) Topikon erwähnt war, ist nicht mehr zu eruieren; als Ersatz für τὸ ἔθνικόν, wie Meineke es erwog (τὸ τοπικὸν ἔδει), kann es jedenfalls nicht dienen. Als Bezeichnung für ein Volk auf der Chalkidischen Halbinsel Pallene ist lediglich Κρουσαῖοι belegt (D. H. 1,47,6. 49,4).

³³⁶ Inventory Nr. 907; TIB 8,2,667 f.

³³⁷ Zum Artemidorfragment s. Schiano, Artemidoro di Efeso 50 f.

³³⁸ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 632–2; Debord/Varinlioglu, Hautes terres 198.

³³⁹ Der Ort ist offensichtlich nur durch Apollonios Rhodios und die bei Strabon fassbare Diskussion zu Il. 2,855 (Κωβιάλος anstelle von Αἰγιαλός) bekannt, von denen alle weiteren Belege abhängen. Zur Schreibung Κω-/Κω- s. Radt, Kommentar 7,358.

237 Κρῶμνα· πόλις Παφλαγονίας, ἡ νῦν Ἄμαστρις, ὡς εἴρηται. τινὲς
5 δέ φασι χωρίον Ἀμάστριδος. τὸ ἔθνικόν Κρωμνίτης καὶ Κρωμναῖος καὶ
Κρωμναιεύς. ἔστι καὶ Πελοποννήσου πόλις ἀρσενικῶς καὶ θηλυκῶς καὶ
ἐνικῶς καὶ πληθυντικῶς. ἀπὸ Κρώμνου τοῦ Λυκάονος.

238 Κρωπιὰ· δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς. Φρύνιχος (fr. 31 Borries) δὲ
Κρωπιάδα φησίν. Ἄνδρωτίων (FGrHist 324 F 67) δὲ Κρῶπας φησι τὸν
10 δῆμον. ὁ δημότης Κρωπίδης. τὰ τοπικὰ ἐκ Κρωπιδῶν ἐν Κρωπιδῶν καὶ
Κρωπιᾶθεν Κρωπιάνδε καὶ Κρωπιᾶσιν.

239 Κρῶς· πόλις Αἰγύπτου. Ἐκαταῖος Περιηγήσει Ἀσίας (FGrHist 1
F 315). ὁ πολίτης Κρωίτης, καὶ νομὸς Κρωίτης. ἔστι καὶ Κρῶις Ἀράβων
πόλις.

237 Eust. ad B 855 (I 569,16) Κρῶμνα δὲ ἡ χωρίον Ἀμάστριδος κατὰ τὸν τὰ Ἐθνικὰ
γράφαντα ἡ πόλις Παφλαγονίας, αὐτὴ ἡ νῦν Ἄμαστρις. ἔθνικόν καὶ αὐτῆς τριχῶς,
Κρωμνίτης καὶ Κρωμναῖος καὶ Κρωμναιεύς. ἔστι δὲ καὶ Πελοποννησία Κρῶμνα de orpido in
Paphlagonia sito cf. St. Byz. α 262 Ἄμαστρις· πόλις Παφλαγονίας, ἡ πρότερον Κρῶμνα,
„Κρῶμνάν τ' Αἰγιαλόν τε καὶ ὑψηλοὺς Ἐρυθίνους“ (B 855); EM 79,16 Ἄμαστρις· πόλις Πα-
φλαγονίας, ἡ πρότερον Κρῶμνα St. 12,3,10 (C 544,26) Μετὰ δὲ τὸν Παρθένιον ποταμὸν
ἔστιν Ἄμαστρις, ἐπώνυμος τῆς συνωκικῆς πόλις· ἴδρυται δ' ἐπὶ χερρονήσου λιμένας
ἔχουσα τοῦ ἰσθοῦ ἐκατέρωθεν. ἦν δ' ἡ Ἄμαστρις γυνὴ μὲν Διονυσίου τοῦ Ἡρακλείας
τυράννου, θυγάτηρ δὲ Ὁξυάθρου τοῦ Δαρείου ἀδελφοῦ τοῦ κατὰ Ἀλέξανδρον. ἐκείνη μὲν
οὖν ἐκ τεττάρων κατοικιῶν συνώκισε τὴν πόλιν, ἕκ τε Σησάμου καὶ Κυτώρου καὶ
Κρῶμνης – ὧν καὶ Ὅμηρος μέμνηται ἐν τῷ Παφλαγονικῷ διακόσμῳ (B 853–55) –, τετάρτης
δὲ τῆς Τίου Menipp. Periopl. 5817 Diller (= GGM 1,570,22) Ἀπὸ Ἀμάστριδος εἰς Κρῶμναν
(Κρῶμναν Müller) χωρίον στάδιοι ρν de orpido in Peloponneso sito cf. X. HG 7,4,20 καὶ ἐκ
τούτου δὲ Ἀρχίδαμος στρατεύεται μετὰ τῶν πολιτῶν, καὶ καταλαμβάνει Κρῶμνον; Ath.
10,452a τοιοῦτόν τι καὶ Καλλισθένης ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς (FGrHist 124 F 13) φησιν, ὡς
Ἀρκάδων πολιορκούντων Κρῶμνον (πολίχιον δ' ἔστιν ἰδρυμένον πλησίον Μεγάλης
πόλεως) ...; Sch. Lyc. (Tzetzes) 522 Κρῶμνα δὲ χωρίον Κορίνθου; Paus. 8,3,4 ὠνομάσθησαν δὲ
καὶ ἀπὸ Κρῶμου Κρῶμοι 238 Th. 2,19,2 διὰ Κρωπιᾶς (v.l. Κρωπειᾶς) Ar. Eq. 79 ὁ νοῦς δ'
ἐν Κλωπιδῶν cum Sch. ad loc. τὸ δ' ἐν Κλωπιδῶν ἐναλλαγὴ πάλιν στοιχείου, τοῦ ρ εἰς τὸ λ.
Κρωπίδαί γὰρ δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς St. Byz. ε 164 Εὐπυρίδα· δῆμος Λεοντίδος φυ-
λῆς. ὁ δημότης Εὐπυρίδης. τρικώμους δὲ τούτους ἐκάλουν, Εὐπυρίδας Κρωπίδας (Meineke,
κροπίδας RQ, κροπιίδας PN) Πήληκας 239 Eust. ad β 1 (I 76,40) τῶν δὲ μονοσυλλάβων ἐν
ὀξύνεται, μένον καὶ ἀκλιτον, ἡ δῶς, ὃ ἔστιν ἡ δωρέα. τὰ δ' ἄλλα, περισπῶνται καὶ κλίνον-
ται. Κρῶς πόλις. Τλῶς ὁμοίως. Κῶς νῆσος, similiter Ps.-Arc. 146,2, EM 293,48, Zonar. p. 588;
cf. St. Byz. α 170 (cum adn.) ἔστι δὲ <ῶς> παρὰ τὸ Κρῶς {πόλις δὲ ἔστιν Ἀράβων} τὸ ἔθνι-
κὸν Κρωίτης νομὸς διὰ τοῦ ω

237 1 Κρῶμνα R: Κρῶμνα QPN 3 πελοποννήσου R: -πωνήσου QPN 4 ἀπὸ RQP: ἐπὶ N
238 1 Κρωπιὰ Meineke: Κρωπιὰ QPN, Κροπιὰ R λεοντίδος PN: -νίδος RQ 2 κρωπιάδα
(ex -ιάδα) R: κροπιάδα QPN ἀνδρωτίων QP 3 ἐκ κρωπιδῶν QR^{ex} (ex -ιδῶν) PN: ἐκ κρο-
πιδῶν R ἐν Κρωπιδῶν om. N 4 Κρωπιᾶθεν Meineke: κρωπιᾶθεν R, κρωπιᾶθεν QPN
Κρωπιάνδε Xylander: κρωπιάνδε RQPN καὶ ante Κρωπιᾶσιν om. QPN κροπιᾶσι R
239 2 νομὸς Berkel: νόμος RQPN κρῶις RQP: κρῶις N

237. Kromna, Stadt in Paphlagonien, das heutige Amastris, wie gesagt worden ist.³⁴⁰ Einige sagen jedoch, es sei ein Ort <im Umland> von Amastris. Das Ethnikon <laudet> Kromnit und Kromnaier sowie Kromnaieer. Es gibt auch auf der Peloponnes eine Stadt, <deren Name> im Maskulinum (Κρῶμνος) und im Femininum (Κρῶμνα/Κρώμνα) sowie im Singular und im Plural <gebraucht wird>.³⁴¹ <Benannt ist sie> nach Kromnos, dem Sohn des Lykaon.

238. Kropia, Demos der Phyle Leontis.³⁴² Phrynichos (fr. 31 Borries) aber nennt ihn Kropias. Und Androtion (FGrHist 324 F 67) nennt den Demos Kropes. Der Demot <heisst> Kropide. Die Topika <lauten> ‚aus dem Kropiden<-Demos>‘ (ἐκ Κρωπιδῶν), ‚im Kropiden<-Demos>‘ (ἐν Κρωπιδῶν)³⁴³ sowie ‚aus Kropia‘ (Κρωπιᾶθεν), ‚nach Kropia‘ (Κρωπιᾶνδε) und ‚in Kropia‘ (Κρωπιᾶσιν).

239. Kros, Stadt in Ägypten.³⁴⁴ Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegesis Aisiens* (FGrHist 1 F 315). Der Bürger <heisst> Kroit, ferner Kroitischer Gau. Es gibt auch Krois, eine Stadt der Araber.

³⁴⁰ St. Byz. α 262. Zum Ort, auch als Paroxytonon Κρῶμνα geschrieben (vgl. Menipp. Peripl. 5817 Diller; Ptol. Geog. 5,1,7 [5,1,3 codd.]), s. Inventory Nr. 723; Cohen, Hell. settlements 1,383 f.; TIB 9,241 f. Von den Ethnika ist anderweitig einzig Κρωμνίτης (auch St. Byz. β 104) belegt (z. B. IK Sinope I 1,24). Beim Ethnikon Κρωμναιεύς handelt es sich um einen verbreiteten Bildungstypus (vgl. St. Byz. ε 186 καὶ ἀπὸ τοῦ Ἐχιναιῶς Ἐχιναιεύς, ὡς Κρηταῖος Κρηταιεύς); eine Parallele für das bei Eustathios verzeichnete Ethnikon Κρωμνιεύς bietet hingegen St. Byz. β 167 Βρένθη· πόλις Ἀρκαδίας, ... τὸ ἐθνικὸν Βρενθαῖος ἢ Βρενθιεύς, ὡς εἰρήσεται <ἐν τῷ> περὶ τοῦ Ὀρθη.

³⁴¹ Inventory Nr. 334; als sichere Pluralform ist nur Paus. 8,3,4 Κρῶμοι belegt (s. Similia).

³⁴² DNP 6,870.

³⁴³ Die Epitome schreibt meist alle drei Topika aus (vgl. κ 149, κ 176, κ 222 usw.), doch gibt es auch nur partielle Reihung (z. B. α 565; α 566; β 73; ε 93).

³⁴⁴ Calderini/Daris, Dizionario 3,2,159; die danach genannte arabische Stadt Krois ist hingegen unbekannt.

15 **240 Κτησιφῶν**: πόλις Ἀσσυρίας. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ (1,18 [GGM 1,528,18]). τὸ ἔθνικόν Κτησιφώντιος.

241 Κτιμένη: πόλις Θετταλίας, ὑπὸ Πηλέως Φοίνικι δωρηθεῖσα, ἥς τοὺς πολίτας Ὅμηρος (I 484) Δόλοπας φησιν, ὡς Σίντιας τῆς Λήμνου (A 594; θ 294), καὶ Τρῶας τῆς Ἰλίου καὶ Ζελείας (B 824), καὶ Ἐπειοῦς τῆς

20 Ἡλιδος (B 619), καὶ Φαίακας τῆς Σχερίας (ε 35. 386; ζ 55, etc.), καὶ **242** Ἄβαντας τοὺς Εὐβοέας (B 536). καὶ „Κτιμένην Δολοπηίδα“ (A. R. 1,68). τὸ ἔθνικόν, ὡς Κλαζομένιος, Κτιμένιος καὶ Κτιμεναῖος.

242 Κύαλος: πόλις Λυδίας, κτισθεῖσα ἀπὸ <Κυάλου τοῦ> Διός. τὸ ἔθνικόν Κυάλιος, ὡς Φάρσαλος Φαρσάλιος.

5 **243 Κύαρδα**: πόλις Καρίας, ἀπὸ Κυάρδου βασιλέως Καρῶν, υἱοῦ Βαργάσου. τὸ ἔθνικόν Κυαρδεὺς ὡς Λαρανδεὺς.

244 Κυβασσός: πόλις Καρίας, ὡς Καβασσός. τὸ ἔθνικόν Κυβασσεὺς ὡς Ἄλικαρνασσεὺς.

10 **245 Κυβέλεια**: πόλις Ἰωνίας. Ἐκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 230). Ἡρωδιανὸς (1,322,6) δὲ Κυβέλην φησὶ πόλιν Φοινίκης. ἔστι καὶ Κύβελα Φρυγίας. καὶ Κύβελον ὄρος, ἀφ' οὗ Κυβέλη ἢ Ῥέα λέγεται καὶ Κυβεληγενής καὶ Κυβελίς. Πείσανδρος i (fr. 9 Heitsch).

240 Str. 16,1,16 (C 743,25) Πάλαι μὲν οὖν ἡ Βαβυλῶν ἦν μητρόπολις τῆς Ἀσσυρίας, νῦν δὲ Σελεύκεια ἡ ἐπὶ τῷ Τίγρει λεγομένη. πλησίον δ' ἐστὶ κώμη Κτησιφῶν (v.l. -φών) λεγομένη, μεγάλη ... δυνάμει οὖν Παρθική πόλις ἀντὶ κώμης ἐστὶ, καὶ τῷ μεγέθει, ...; Ptol. Geog. 6,1,3 Κτησιφῶν et oppidī nominis accentus et declinatio explicata sunt apud Choerob. GG IV 1,282,4 et 316,27 **241** A. R. 1,67–68 ἄγχι δὲ λίμνης | Ξυνιάδος Κτιμένην Δολοπηίδα ναιετάσκει, cum Sch. ad loc. Κτιμένην Δολοπηίδα: Κτιμένη πόλις τῆς Θεσσαλίας. Δολοπηίδα δὲ τὴν Θεσσαλικὴν εἶπε: Δόλοπες γὰρ ἔθνος Θεσσαλίας. Ὅμηρος (I 484): „ναῖον δ' ἔσχατιν Φθίης Δολόπεσιν ἀνάσσων“; Hsch. κ 4319 κτιμένη· κατωκισμένη. καὶ πόλις Θεσσαλίας Ptol. Geog. 3,13,44 (3,12,41) Κτιμεναί gentile Κτιμεναῖος in inscriptionibus invenitur, e.g. CID 2,74 col. I,49 **243** de Bargaso cf. St. Byz. β 38 **245** Str. 14,1,33 (C 645,3) μεταξὺ δὲ τῶν Ἐρυθρῶν καὶ τοῦ Ὑποκρήμου Μίμας ἐστὶν ὄρος ὑψηλόν, εὐθρον, πολύδενδρον, εἶτα κώμη Κυβέλεια (Meineke, κυβελία codd.) καὶ ἄκρα Μέλαινα καλουμένη, μύλων ἔχουσα λατόμιον de urbe Phrygiae cf. Sch. Lyc. (Tzetzes) 1170 ὁ Ἰππώναξ (fr. 156 West²) Κύβηλιν τὴν Ῥεαν λέγει, παρὰ τὸ ἐν Κυβέλλᾳ πόλει Φρυγίας τιμᾶσθαι de monte cf. EM 542,54 Κύβελον· ὄρος ἐν Φρυγίᾳ· ἔνθα τῆς μητρὸς τῆς Κυβέλης ἱερὸν ἅγιον ἐστίν. Ἀλέξανδρος δὲ ὁ πολυῖστωρ ἐν τῷ Περὶ Βιθυνίας (FGrHist 273 F 12): „ἔοικεν οὖν Κυβέλη ἀπὸ τοῦ ὄρους κληθῆναι“ et D. S. 3,58,1, sed saepius τὰ Κύβελα nominatur, e.g. Str. 12,5,3 (C 567,32), Sch. Ar. Av. 876b, Suid. κ 2586 forma epica Κυβελῆς non adest nisi apud Nonn. D. (10,140; 12,395; 13,567, etc.)

240 1 ἄσσυρίας PN: -ρία RQ ἐν om. PN **241** 1 Κτιμένη Meineke, qui tmema huc transp.: Κτημένη RQPN, ubi tmemati **240** antecedit 3 ἐπειοῦς PN: ἐπ' ἡεὺς Q 4 σχερίας R: χερίας Q, κερκύρας PN 5 καὶ Κτιμένην Meineke (ex A. R.): καὶ κτημένην PN, κεκτημένην RQ Δολοπηίδα Meineke (ex A. R.): -πιάδα RQPN 6 Κτιμένιος ... Κτιμεναῖος Meineke: κτη- bis RQPN **242** 1 Κυάλου τοῦ add. Holste **244** 1 Κυβασσός Berkel (cf. St. Byz. κ 2 et Hdn. 1,209,20): Κύβασσος ... κάβασσος RQ(acc. supra o exp.)PN 2 ἀλικαρνασσεὺς QP **245** 2 κυβέλην φησὶ πόλιν QPN: πόλιν φ. κυβέλην R 2–3 Κύβελα et Κύβελον Holste: κύβελα et κύβελον RQPN 3 ὄρος susp. Pinedo: ἱερὸν RQPN, <δρος> ἱερὸν Meineke 4 κυβελίς PN: κυβιλίς R^{pc}(ex -βηλ-)Q

240. Ktesiphon, Stadt in Assyrien.³⁴⁵ Markianos <erwähnt sie> im *Periplus* (1,18 [GGM 1,528,18]). Das Ethnikon <lautet> Ktesiphontier.

241. Ktimene, Stadt in Thessalien,³⁴⁶ von Peleus dem Phoinix geschenkt, deren Bürger Homer (Il. 9,484) als Doloper <bezeichnet>, wie er Sintier <die Bewohner> von Lemnos (Il. 1,594; Od. 8,294), Troer <die Einwohner> von Ilios und Zeleia (Il. 2,824), Epeier <die Bewohner> von Elis (Il. 2,619), Phaaken jene von Scheria (Od. 5,35. 386; 6,55, usw.) und Abanter die Euboer (Il. 2,536) <nennt>. Ferner <gibt es> „das dolopische Ktimene“ (A. R. 1,68). Das Ethnikon <lautet, gebildet> wie Klazomenier, Ktimenier sowie Ktimenaier.

242. Kyalos, Stadt in Lydien,³⁴⁷ gegründet von Kyalos, einem Sohn des Zeus. Das Ethnikon <lautet> Kyalier, wie <zu> Pharsalos Pharsalier.

243. Kyarda, Stadt in Karien,³⁴⁸ <benannt> nach Kyardos, einem König der Karer, Sohn des Bargasos. Das Ethnikon <lautet> Kyardeer, wie Larandeer.

244. Kybassos, Stadt in Karien,³⁴⁹ <gebildet> wie Kabassos. Das Ethnikon <lautet> Kybasseer, wie Halikarnasseer.

245. Kybeleia, Stadt in Ionien.³⁵⁰ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 230). Herodian (1,322,6) hingegen nennt Kybele eine Stadt in Phönizien. Es gibt auch <einen Ort> Kybela in Phrygien.³⁵¹ Ferner einen Berg <namens> Kybelon, nach welchem <die Göttin> Rhea Kybele und Κυβεληγενής („auf dem Berg Kybelon Geborene“) und Kybelis genannt wird. <Davon spricht> Peisandros im zehnten Buch (fr. 9 Heitsch).

³⁴⁵ Cohen, *Hell. settlements* 3,100 f.

³⁴⁶ Inventory Nr. 419; literarische und inschriftliche Belege (s. Similia) empfehlen Meinekes Korrektur der in RQPN durchgängig gehaltenen Schreibweise Κτη- sowie die entsprechende Umstellung des Artikels nach κ 240. Eine exakte Analogie des Ethnikons mit Κλαζομένιος setzt das Toponym in der Schreibung Κτιμενάι voraus, wie sie Ptol. Geog. 3,13,44 (3,12,41) überliefert; vgl. ferner Ps.-Arc. 127,15.

³⁴⁷ Zur ansonsten unbekanntem Stadt s. Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 634.

³⁴⁸ Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 635.

³⁴⁹ Zur ansonsten unbekanntem Stadt s. Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 636.

³⁵⁰ Inventory S. 1060; Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 637.

³⁵¹ Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 637. Für das doppelte λ im Namen der Phrygerstadt Κύβελλα (RQPN, Sch. Lyc. [Tzetzes, e St. Byz.]) sowie im Namen des Berges (RQPN) gibt es sonst keine Belege.

- 246 **Κύβος**: πόλις Ἰώνων ἐν Λιβύῃ Φοινίκων. Ἐκαταῖος Περιηγήσει αὐτῆς (FGrHist 1 F 343) „καὶ λιμὴν <***>που ἄκρη καὶ Κυβώ“. ὁ πολίτης Κυβοίτης, ὡς Σαβοίτης τῆς Σαβοῦς, ἢ Κυβίτης, ὡς τῆς Βούτου Βουτίτης.
- 390 247 **Κυδαθῆναιον**: {ὁ} δῆμος τῆς Πανδιονίδος φυλῆς. ὁ δημότης Κυδαθηναίεϋς. ἐντεῦθεν ἦν Νικοχάρης ὁ κωμικός (test. 2 Kassel/Austin [PCG VII 39]). καὶ „κύνων Κυδαθηναίεϋς“ (Ar. V. 895). τὰ τοπικὰ ἐκ Κυδαθηναίων εἰς Κυδαθηναίων ἐν Κυδαθηναίων.
- 5 248 **Κυδαντίδαι**: δῆμος τῆς Αἰγῆδος φυλῆς, ὡς δὲ Φρύνιχος (fr. 32 Borries), Πτολεμαΐδος. ὁ δημότης Κυδαντίδης. τὰ τοπικὰ ἐκ Κυδαντιδῶν ἐς Κυδαντιδῶν ἐν Κυδαντιδῶν.
- 10 249 **Κύδνα**: πόλις Μακεδονίας. Θεαγένης ἐν Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 5). ἢ κατὰ παραφθορὰν Πύδνα λέγεται. τὸ ἔθνικόν Πυδναῖος. ἔστι καὶ Κύδνος ποταμὸς Κιλικίας.
- 250 **Κύδραι**: πόλις τῶν Δευριόπων. Στράβων ζ (7,7,9 [C 327,18]).

247 Sch. Pl. Smp. 173b2 Κυδαθηναίεϋς. Κυδαθῆναιον δῆμος ἐν ἄστει τῆς Πανδιονίδος φυλῆς καλεῖται δὲ καὶ Κύδαθον, ἐξ οὗ Ἀριστόδημος Harp. κ 87 Κυδαθηναίεϋς: Ὑπερείδης ἐν τῷ Περὶ τοῦ Ἰππέως κλήρου (fr. 109 Jensen). Κυδαθῆναιον δῆμος ἔστι φυλῆς τῆς Πανδιονίδος, ἀφ' οὗ ὁ δημότης Κυδαθηναίεϋς; similiter Hsch. κ 4394; Phot. κ 1157; Suid. κ 2604 248 Harp. κ 88 Κυδαντίδης: Ὑπερείδης ἐν τῷ Πρὸς Πολύευκτον (fr. 158 Jensen). δῆμος ἔστι τῆς Αἰγῆδος Κυδαντίδαι; similiter Phot. κ 1160; Suid. κ 2606 Hsch. κ 4405 Κυδαντίδαι: δῆμος τῆς Πτολεμαΐδος φυλῆς IG III App. 100 b,9 ἐκ Κυδαντιδῶν; IG II/III² 2,2,1597,5 ἐγ Κυδαντιδῶν 249 Mela 2,35 ante Axium Thessalonice est, inter utrumque Cassandria, Cydna, Alorus, Itharis St. Byz. 538,16 Πύδνα: πόλις Μακεδονίας. ὁ πολίτης Πυδναῖος flumen Ciliciae pernotum est, cf. e.g. X. An. 1,2,23; Str. 14,5,10 (C 672,25); Stad. 168 (GGM 1,481,12) St. Byz. 605,1 Ταρσός: ἐπισημοτάτη πόλις Κιλικίας ... (605,21) ἔστι δ' ἄποικος Ἀργείων, κτίσμα Σαρδαναπάλλου. ταύτην διαρρεῖ ποταμὸς Κύδνος μέσος, ψυχρὸς τε καὶ καθαρὸς 250 Str. 7,7,9 (C 327,15) Πρότερον μὲν οὖν καὶ πόλεις ἦσαν ἐν τοῖς ἔθνεσι τούτοις: ... καὶ ἐπὶ τῷ Ἐρίγωνι πᾶσαι αἱ τῶν Δευριόπων πόλεις ὤκητο, ὧν τὸ Βρυάνιον καὶ Ἄλκομεναι καὶ Στύβαρα: Κύδραι δὲ Βρύγων, Αἰγίνιον δὲ Τυμφαίων

246 1 λυβίη R 2 αὐτῆς R: αὐτοῦ QPN Hecataei verba <μετὰ δὲ Ἰτύκη, πόλις καὶ> λιμὴν, Ἰππου ἄκρη excidisse susp. Meineke (cl. Ps.-Scyl. 111,5) κυβώ R^cP^cN: κυβώ R^{ac}Q^{pc} 3 Κυβοίτης Meineke: κυβίτης RQPN σαβοίτης RQ: σαβίτης PN κυβίτης RQ: κυβοίτης PN Βούτου Meineke: βούτου R, βουτοῦ QPN 4 βουτίτης R: βουτοίτης QPN 247 1 ὁ ante δῆμος secl. Westermann κυδαθηναίεϋς RQP: κυδαθηναίεϋς N 2 ὁ ante κωμικός om. RQP 3-4 Κυδαθηναίων ter Meineke: -ναίων ter RQPN 248 1 Κυδαντίδαι QPN: -τίδαι R 2-3 ἐκ κυδαντιδῶν ἐς κυδαντιδῶν ἐν κυδαντιδῶν PN: ἐκ κυδαντιδῶν ἐν κυδαντιδῶν RQ 249 3 Κιλικίας Holste: βιθυνίας RQPN 250 Κύδραι QPN: Κύδρα R Δευριόπων Bernhardt: δω cum spat. 2-3 litt. ωπῶν RQ, δω cum spat. 4-6 litt. PN

246. Kybos, Stadt der Ionier <an der Küste> des von Phöniziern <bewohnten> Libyens. Hekataios <sagt> in der *Periegesis Libyens* (FGrHist 1 F 343): „und ein Hafen, <***> Vorgebirge und Kybo“. Der Bürger <von Kybo heisst> Kyboit, <gebildet> wie Saboit von Sabo, oder <von Kybos> Kybit, wie von Butos Butit.³⁵²

247. Kydathenaion, Demos der Phyle Pandionis.³⁵³ Der Demot <heisst> Kydathenaieer. Von dort stammte der Komödiendichter Nikochares (test. 2 Kassel/Austin [PCG VII 39]). Ferner <der Ausdruck> „der Kydathenaieer Hund“ (Ar. V. 895). Die Topika <lauten> „aus dem Kydathenaieer<-Demos>“ (ἐκ Κυδαθηναίων), „in den Kydathenaieer<-Demos>“ (εἰς Κυδαθηναίων), „im Kydathenaieer<-Demos>“ (ἐν Κυδαθηναίων).

248. Kydantidai, Demos der Phyle Aigeis, aber laut Phrynichos (fr. 32 Borries) <der Phyle> Ptolemais.³⁵⁴ Der Demot <heisst> Kydantide. Die Topika <lauten> „aus dem Kydantiden<-Demos>“ (ἐκ Κυδαντιδῶν), „in den Kydantiden<-Demos>“ (εἰς Κυδαντιδῶν), „im Kydantiden<-Demos>“ (ἐν Κυδαντιδῶν).

249. Kydna, Stadt in Makedonien. Theagenes <erwähnt sie> in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 5). Diese <Stadt> wird infolge lautlicher Entstellung Pydna genannt.³⁵⁵ Das Ethnikon <lautet> Pydnaier. Es gibt auch Kydnos, einen Fluss in Kilikien.³⁵⁶

250. Kydrai, Stadt der Deuriopen.³⁵⁷ Strabon <erwähnt die Stadt> im siebten Buch (7,7,9 [C 327,18]).

³⁵² Über den weiter nicht bekannten Ort Κύβος/Κυβῶ s. Braun, Hecataeus' knowledge 330–333. Die Analogie mit den alternativen Formen des Ethnikons erklärt sich im Licht von Βοῦτος/Βουτώ (β 157); vgl. ferner St. Byz. 695,16 und 701,3 (Σαβοίτης).

³⁵³ DNP 6,957 mit weiterführender Literatur.

³⁵⁴ DNP 6,956 f. mit weiterführender Literatur.

³⁵⁵ Vgl. St. Byz. 538,16 (s. Similia); dazu Inventory Nr. 544; Papazoglou, Villes de Macédoine 106–108.

³⁵⁶ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 640.

³⁵⁷ Zum Ort mit unbekannter Lage s. Papazoglou, Villes de Macédoine 271 f. Hinter dem in RQ überlieferten δω...ωπῶν verbirgt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit Δευριόπων. Im Licht des Belegs aus Strabon, der Kydrai nicht als Stadt der Deuriopen, sondern der Bryger bezeichnet, entpuppt sich die Lesart indes als ein Fehler, der wohl dem Epitomator anzulasten ist.

251 Κύδραρα· πόλις. Ἡρόδοτος ζ̄ (7,30,2). τὸ ἔθνικόν Κυδραραῖος ὡς Μεγαραῖος. ἔστι δὲ πρὸς τοὺς ὄρους <τῶν> Φρυγῶν.

15 252 Κυδρήνη· πόλις Ἀρμενίας, οὐχ ὡς τινες Κύδρος. τὸ ἔθνικόν Κυδρηναῖος.

391 253 Κυδωνία· πόλις Κρήτης, ἢ πρότερον Ἀπολλωνία, ἀπὸ Κύδωνος τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀκακαλλίδος τῆς Μίνω θυγατρὸς. β̄ πόλις Σικελίας. γ̄ Λιβύης. ὁ πολίτης Κυδωνιάτης καὶ Κύδων καὶ Κυδώνιος καὶ Κυδωναῖος, καὶ Κυδωνία θηλυκῶς καὶ Κυδωνίς, καὶ Κυδωνικός ἀνὴρ.

251 Hdt. 7,30,2 ἐκ δὲ Κολοσσέων ὁ στρατὸς ὀρμώμενος ἐπὶ τοὺς οὐρούς τῶν Φρυγῶν καὶ Λυδῶν ἀπίκητο ἐς Κύδραρα (v.l. Κύδρα) πόλιν, ἔνθα στήλη καταπεπηγυῖα, σταθεῖσα δὲ ὑπὸ Κροίσου, καταμηνύει διὰ γραμμάτων τοὺς οὐρούς 253 Theoc. 7,12 ἐσθλὸν σὺν Μοίσαισι Κυδωνικὸν εὐρομες ἄνδρα, cum Sch. ad loc. Κύδων ὄνομα ἔθνους. ἔστι δὲ καὶ πόλις Κυδωνία ἀπὸ Κύδωνος τοῦ Ἑρμοῦ καὶ Ἀκακαλλίδος Ptol. Geog. 3,17,8 (3,15,5) Κυδωνία (v.l. Κυδωνεῖς) Κυδωνίη apud Hdt. 3,44,1 et 59,1; Κυδωνίς apud Sch. QV ad γ 292; Eust. ad γ 292 (I 127,41) de oppidi Cretici conditore cf. Sch. B ad τ 176; qui Mercuri filius nominatur apud Paus. 8,53,4; Sch. A. R. 4,1490–94b; Sch. Theoc. 7,12c St. Byz. λ 19 λέγεται καὶ κατὰ συγκοπήν Λάκων, ὡς Ἀπολλόδωρός (FGrHist 244 F 194) φησιν, ὡς τοῦ Κυδωνιάται τὸ Κύδωνες

251 2 δὲ post ἔστι om. R τοὺς ὄρους <τῶν> Berkel (cl. Hdt.): τὰ ὄρη RQPN 252 1 ἀρμενίας Q 253 2 Ἀπόλλωνος καὶ om. R Ἀκακαλλίδος Meineke (cf. St. Byz. ο 3): ἀκάλλιδος RQPN, Ἀκακάλλιδος Xylander μίνω R: μίνως QPN πόλις om. QPN 3 γ̄ Holste: τῆς RQPN 4 Κυδωνία θηλυκῶς καὶ Κυδωνίς Meineke: κυδώνιος θηλυκῶς καὶ κυδωνίς R, κυδώνιος θηλυκῶς καὶ κυδωναῖος καὶ κ cum spat. 3 litt. νίς Q, κυδωνίς θηλυκῶς PN

251. Kydrara, Stadt. Herodot <erwähnt sie> im siebten Buch (7,30,2). Das Ethnikon <laudet> Kydraraier, wie Megaraier. <Kydrara> liegt zur phrygischen Grenze hin.³⁵⁸

252. Kydrene, Stadt in Armenien, nicht, wie einige <behaupten>, Kydros <genannt>. Das Ethnikon <laudet> Kydrener.

253. Kydonia, auf Kreta <gelegene> Stadt, die früher Apollonia <hiess>,³⁵⁹ <benannt> nach Kydon, dem Sohn des Apollon und der Aka-kallis, der Tochter des Minos. Ein zweites <Kydonia ist> eine Stadt auf Sizilien.³⁶⁰ Ein drittes <liegt> in Libyen. Der Bürger <heisst> Kydoniat und Kydone und Kydonier und Kydonaier, und im Femininum <sagt man> Kydonierin sowie Kydonidin; ferner <gibt es den Ausdruck> ‚Kydonischer Mann‘.³⁶¹

³⁵⁸ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 641 und § 1399. Das Herodotzitat ἐπὶ τοὺς οὐρούς τῶν Φρυγῶν τε καὶ Λυδῶν wurde bis auf die Stellenangabe verknappt, der Inhalt nur im Nachgang referiert. Die geographische Bezeichnung τὰ ὄρη (RQPN) ist hier fehl am Platz; ihren Ursprung hat sie wohl in der missverstandenen ionischen Form bei Herodot τούς οὔρους (ὄρους AB, ὄρους T). Kommt hinzu, dass auch die klärende Nennung der Grenz-nachbarn, der Lyder, in der Epitome weggefallen ist.

Das Ethnikon ist nicht belegt; dasselbe gilt für die angeblich analoge Bildung Μεγαραιῶς, weshalb Meineke Κυδαρεύς ὡς Μεγαρεύς erwog. Alternativformen bei Ethnika kleinasiatischer Toponyme auf -εύς wurden offenbar aber auch sonst konstruiert, vgl. St. Byz. θ 71, ferner α 66.

³⁵⁹ Inventory Nr. 968; nicht identisch mit der in α 361 genannten kretischen Stadt Apollonia (= Inventory Nr. 946).

³⁶⁰ Zur sonst unbekanntenen Stadt s. BTCGI 5,301 f.; Manni, Geografia della Sicilia antica 163.

³⁶¹ Das für die kretische Stadt gebräuchliche Ethnikon ist Κυδωνιάτης (z.B. Th. 2,85,5; Str. 10,4,13 [C 479,12]; Inscr. Cret. II x 2,2); und die Kydonen bildeten einen Volksstamm im Westen Kretas (vgl. Od. 3,292 mit Sch. und Eust. ad loc.; Str. 10,4,6 [C 475,33]). Κυδώνιοι werden zudem in Hsch. v 165 erwähnt. Als Adjektiv, auch in der erweiterten Bedeutung „kretisch“, begegnen sowohl Κυδώνιος (z.B. Ath. 3,81d; Call. Dian. 81 mit Sch. ad loc.) als auch Κυδωνῶσις (Nonn. D. 13,226; 33,374; 48,969). Das Ktetikon ist schliesslich in Theoc. 7,12 sowie inschriftlich (IG II/III² 2,2,1643,1) belegt.

254 Κύζικος· πόλις τῆς Προποντίδος κειμένη ἐπὶ χερρονήσῳ. ἑκα-
 5 λεῖτο δὲ καὶ Ἄρκτων νῆσος. τὸ ἔθνικόν Κυζικηνός καὶ Κυζικηνή. {ἡ
 ποίησις} <Ἀπολλώνιος> (1,947. 952, etc.) δὲ τοὺς κατοικοῦντας Κύζικον
 Δολιόνας φησιν, ὡς Ὅμηρος (B 846, P 73; i 39. 47, etc.) τοὺς τὴν Ἴσμαρον
 Κίκονας. λέγεται καὶ κτητικὸν Κυζικηνικός. κέχρηται δὲ καὶ τῷ Κυ-
 10 ζικηνός ἀπλῶ ἀντὶ τοῦ κτητικοῦ, ὡς τὸ Τυρσηνοὶ <δεσμοὶ> ἀντὶ τοῦ

Τυρρηνικοί, οἱ χαλεποί, διὰ τὸ ληστρικοὺς εἶναι τοὺς Τυρρηνοὺς.
 255 Κύθηρα· νῆσος πόλιν ὁμώνυμον ἔχουσα πρὸς τῇ Κρήτῃ, ἀπὸ
 Κυθήρου τοῦ Φοίνικος. ἑκαλεῖτο δὲ Πορφύρουσα διὰ τὸ κάλλος τῶν
 περὶ αὐτὴν πορφυρῶν, ὡς Ἀριστοτέλης (fr. 521 Rose = fr. 527 Gigon). οἱ
 15 οἰκῆτορες Κυθηριοί, καὶ Κυθηρία καὶ ἡ γυνὴ καὶ ἡ νῆσος. λέγεται Κυθη-
 ραία.

256 Κύθηρος· δῆμος τῆς Πανδιονίδος φυλῆς. ὁ δημότης Κυθήριος. τὰ
 τοπικὰ Κυθηρόθεν Κυθηρόνδε.

254 Str. 12,8,11 (C 575,18) Ἔστι δὲ νῆσος ἐν τῇ Προποντίδι ἡ Κύζικος συναπτομένη
 γεφύραις δυοὶ πρὸς τὴν ἠπειρον, ἀρετῇ μὲν κρατίστη, μεγέθει δὲ ὅσον πεντακοσίων
 σταδίων τὴν περίμετρον. ἔχει δὲ ὁμώνυμον πόλιν πρὸς αὐταῖς ταῖς γεφύραις St. Byz. α
 434 Ἄρκτων νῆσος· οὕτως ἡ Κύζικος ἑκαλεῖτο, καὶ πόθεν, εἰρήσεται ἐν τῷ περὶ αὐτῆς St.
 Byz. δ 106 Δολιόνες· οἱ τὴν Κύζικον οἰκοῦντες, οὓς Δολιάας εἶπεν Ἐκαταῖος de aequo usu
 utriusque adiectivi Κυζικηνικός et Κυζικηνός cf. Ar. Pax 1176 βάμμα Κυζικηνικόν, sed βάμμα
 Κυζικηνόν apud Hsch. β 182 et Suid. β 89 Hsch. τ 1682 Τυρρηνοὶ δεσμοί· οἱ ληστρικοὶ καὶ
 χαλεποί; Hsch. δ 703 δεσμοὶ Τυρρηνοί· οἷς ἐχρήσαντο Ἀθηναῖοι; cf. etiam Phot. δ 212, Suid.
 δ 273 255 Str. 8,5,1 (C 363,18) πρόκειται δὲ κατὰ ταύτην Κύθηρα ἐν τεσσαράκοντα
 σταδίοις, νῆσος εὐλίμενος πόλιν ἔχουσα ὁμώνυμον Eust. ad K 268 (III 66,6) Τὰ δὲ Κύθηρα
 νῆσος, φασί, πρὸς τῇ Κρήτῃ, ἔχουσα πόλιν ὁμώνυμον, ἀπὸ τινος Κυθήρου κληθεῖσαν. ἥς
 παρώνυμος, ὡς ἀλλαχοῦ δηλοῦται, δοκεῖ εἶναι καὶ ἡ Κυθήρεια. ἰστορεῖται δὲ καὶ Πορφυ-
 ροῦσα ἡ τοιαύτη νῆσος ποτε κληθῆναι διὰ τὸ κάλλος τῶν ἐν αὐτῇ πορφυρῶν; Eust. ad O
 432 (III 753,2) Κύθηρα δὲ ἐν οὐδετέρῳ γένει νῆσος πρὸς τῇ Κρήτῃ, ὡς φησιν ὁ γράψας τὰ
 Ἔθνικα, ἢ ποτε καὶ Πορφυροῦσα, ὡς καὶ ἀλλαχοῦ ἐγράφη, διὰ τὸ καλλίστας φέρειν
 πορφύρας. ἐκ ταύτης, ἥς ἡ κλήσις, εἰ καὶ κατὰ παραφθοράν, ὅμως μέντοι ἕως καὶ ἄρτι
 φυλάττεται, καὶ ἡ Ἄφροδίτη Κυθήρεια κατὰ τὸν Ἡσιόδου μῦθον (Hes. Th. 198) λέγεται;
 Eust. D. P. 498 (p. 310,40) Ἐκαλεῖτο δὲ, φασί, καὶ Πορφύρουσα ποτε, διὰ τὸ καλλίστας ἔχειν
 πορφύρας. ὠνόμασται δὲ, φασίν, ἀπὸ Κυθήρου τοῦ Φοίνικος Plin. nat. 4,56 *Cythera cum op-
 pido, antea Porphyris appellata* 256 Harp. κ 89 Κυθήριος· Δημοσθένης ἐν τῷ Πρὸς Φαίνιππον
 (D. 42,5). Κύθηρος δῆμος τῆς Πανδιονίδος, ἀφ' οὗ ὁ δημότης λέγεται Κυθήριος; Hsch. κ
 4445; Suid. κ 2631 Sch. T ad O 431 Κυθηρίων· τινὲς διὰ τῶν δύο ρρ. καὶ τοὺς Κυθηρρίους
 δημότας Ἀττικῆς φασιν, οὓς μᾶλλον οἰκείους εἶναι Αἴαντι

254 1 χερρονήσω RQ: χερο- PN 2-3 Κυζικηνή. {ἡ ποίησις} <Ἀπολλώνιος> Billerbeck: κυ-
 ζικηνίς (ex κυζη- R) ἢ ποίησις. RQ, κυζηνίς ἢ ποίησις PN 4 Ὅμηρος huc transp. Meineke
 in app.: post ποίησις (lin. 3) habent RQPN 5 Κίκονας Meineke (cf. Eust. ad i 39 [I 322,22]):
 κικῶ- RQPN κυζικηνικός Q: κυζικηνός R, κυζηνικός PN (κη supra vi scr.) 5-6 τῷ ... ἀπλῶ
 PN: τὸ ... ἀπλοῦν RQ 6 τοῦ ante κτητικοῦ om. QPN τυρσηνοὶ PN: τρισηνοὶ RQ δεσ-
 μοὶ add. Meineke (cf. Hsch.) ἀντὶ PN: ἀπὸ RQ 7 ληστρικοὺς (λησ- R) εἶναι RQ: ληϊζεσθαί
 PN 255 1 νῆσος om. R 2 πορφύρουσα R (cf. St. Byz. α 315 adn. 452): πορφύρουσα
 QPN 2-3 τῶν περὶ αὐτὴν Meineke (ex Eust.): τὸ περὶ τῶν (ην supra ω scr. R) RQPN
 3 πορφυρῶν Xylander: πορφύρων RQPN 4 κυθηραία QPN: κιοθαίρας R 256 1 Κύθηρος
 QPN: Κύθηρρος R 2 Κυθηροὶ post Κυθηρόνδε add. Meineke

254. Kyzikos, Stadt an der Propontis,³⁶² auf einer Halbinsel gelegen. Diese hiess auch Arkton Nesos (Bäreninsel). Das Ethnikon <lautet> Kyzikener und <im Femininum> Kyzikenerin. Apollonios (Rhodios, 1,947. 952, usw.) hingegen nennt die Bewohner von Kyzikos Dolionen, so wie Homer (Il. 2,846 und 17,73; Od. 9,39. 47, usw.) jene von Ismaros Kikonen <nennt>.³⁶³ Man verwendet zudem als Ktetikon kyzikenisch. Man hat jedoch auch das einfache Κυζικηνός anstelle des Ktetikons (Κυζικηνικός) verwendet, wie <es den Ausdruck> ‚Etrusker Fesseln‘ anstelle <der Wendung> ‚etruskische Fesseln‘ gibt, jene schweren <Ketten, die so genannt werden>, weil die Etrusker Seeräuber waren.

255. Kythera, Insel mit gleichnamiger Stadt,³⁶⁴ bei Kreta <gelegen>, nach Kytheros <benannt>, dem Sohn des Phoinix. <Die Insel> hiess aber auch Porphyrusa wegen der Schönheit der Purpurschnecken, welche es in ihren Küstengewässern gibt, wie Aristoteles (fr. 521 Rose = fr. 527 Gigon) <berichtet>. Die Bewohner <heissen> Kytherier, und Kytherierin <nennt man> die Frau und <ebenso> die Insel (d. h. Kytheria). Man sagt <auch> Κυθηραία (Kytheraia, Kytheraierin).

256. Kytheros, Demos der Phyle Pandionis. Der Demot <heisst> Kytherier. Die Topika <lauten> ‚aus Kytheros‘ (Κυθηρόθεν), ‚nach Kytheros‘ (Κυθηρόνδε).³⁶⁵

³⁶² Inventory Nr. 747.

³⁶³ Im Anschluss an Berkel nahm Meineke sowohl Anstoss am unverständlichen Ausdruck Κυζικηνίς ἢ ποίησις als auch am Umstand, dass Homer die Dolionen nicht erwähnt. Bisher wurde ἡ ποίησις (‚die Dichtung‘) als das Subjekt von φησὶν aufgefasst; doch dafür lässt sich innerhalb der *Ethnika* keinerlei Stütze finden. Auch ist die weibliche Form des Ethnikons/ Adjektivs Κυζικηνίς nirgends belegt, während Κυζικηνή (z. B. neben χώρα) einen geläufigen Begriff darstellt, auch bei Stephanos (α 329 und α 457). Ausgangspunkt des gestörten Textes ist der Ausfall des Autornamens, auf welchen sich φησὶν bezieht. Die Dolionen als Bewohner von Kyzikos werden mehrfach bei Apollonios Rhodios (1,947. 952. 961, usw.) genannt. Der Beizug der Kikonen, welche Homer (Od. 9,39–59 sowie Il. 2,846 und 17,73) erwähnt, dient offensichtlich allein der sprachlichen Analogie, nämlich Δολίων/Δολίους und Κίκων/Κίκους, mit ο geschrieben anstatt mit ω; vgl. Eust. ad ι 39 (II 322,21; Hdn. 2,643,7). Dass Stephanos im verlorenen Artikel Κίκους (vgl. oben S. 84) Prosodie/Akzent behandelt hat, entnehmen wir dem Referat von Eust. ad B 846 (I 564,1).

³⁶⁴ Inventory Nr. 336. Insel und Stadt werden gewöhnlich Κύθηρα genannt. Für die Insel seltener ist die Bezeichnung ἡ Κυθηραία (z. B. X. HG 4,8,7; Tz. H. 1,464). Κυθηραία schliesslich ist weder als Ethnikon noch als Insel- oder Stadtname belegt; Meineke vermutete daher hinter der Korruptel in R (κισθαίρεα) Κυθήρεια, einen mit der Insel in Zusammenhang gebrachten Beinamen Aphrodites (s. auch Similia).

³⁶⁵ Zur partiellen Reihung der Topika s. oben Anm. 343 zu κ 238.

- 392 257 Κύθνος· νῆσος πρὸς τῇ Δρυοπίδι, τῶν Κυκλάδων, ἀπὸ Κύθνου κτίσαντος. ἐκαλεῖτο καὶ Ὀφιοῦσσα καὶ Δρυοπίς. ὁ νησιώτης Κύθνιος. καὶ Κύθνιος τυρὸς καὶ Κυδίας ὁ ζωγράφος.
- 5 258 Κυκνίτις· ἧς ὁ Κύκνος ἐβασίλευσε. Σοφοκλῆς ἐν Πηλεῖ (fr. 495 Radt). καὶ ἐν Ποιμέσι (fr. 499 Radt) „βοῆν Κυκνίτιν“.
- 259 Κύλλανδος· πόλις Καρίας. Ἐκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 250). τὸ ἔθνικόν Κυλλανδεύς.
- 9 260 Κυλλήνη· ὄρος Ἀρκαδίας, σταδίων $\bar{\theta}$ παρὰ πόδας $\bar{\pi}$, ἀπὸ Κυλλήνης Ναΐδος νύμφης. ἐν τούτῳ δέ φασι τῶ ὄρει τοὺς κοττύφους λευκοὺς γίνεσθαι, ἄλλοθι δὲ μηδαμῇ, καὶ φωνὰς ποικίλας προῖεσθαι, θηρεύεσθαι δὲ πρὸς τὴν σελήνην, τὴν δὲ ἡμέραν εἶ τις ἐπιχειροίη δυσθηράτους εἶναι σφόδρα. ἔστι δὲ καὶ Ἡλείων ἐπίνειον Κυλλήνη. τὸ ἔθνικόν
- 15 Κυλληνεὺς καὶ Κυλλήνιος· καὶ Κύλλιος λέγεται Ἐρμῆς κατὰ συγκοπὴν τοῦ Κυλλήνιος.

257 de Cythno Cycladum insula cf. Str. 10,5,3 (C 485,28) Ps.-Scyl. 58,1 Κύθνος νῆσος καὶ πόλις Eust. D. P. 525 (p. 318,21) Φασὶ δὲ οἱ παλαιοὶ τὰς Κυκλάδας πλείους εἶναι τῶν ἰβ, ὧν εἰσιν ἡ Κύθνος, ἀφ' ἧς ὁ Κύθνιος λέγεται τυρὸς, ἐξ ἧς καὶ ζωγράφος ὄνομα ἔχων ὁ Κυδίας de Cythnio caso cf. Alex. fr. 178,12 Kassel/Austin [PCG II 123], Poll. 6,63 259 gentile Κυλλάνδιος in IG I³ 1,259 col. V,20; Κυλλάντιος in IG I³ 1,262 col. I,32; Κυλάντιος in IG I³ 1,265 col. I,21 260 Eust. ad ω 1 (II 311,13) Κυλλήνιος δὲ Ἐρμῆς μυθικῶς μὲν ἀπὸ Κυλλήνης, ἢ τις ὄρος ἐστὶν Ἀρκαδίας σταδίων ἑννέα Ὀλυμπιακῶν παρὰ πόδας ὄγδοῆκοντα, καθὰ φασιν ἱστορεῖν Ἀπολλόδωρον (FGrHist 244 F 130), ὀνομασθῆν ἀπὸ Κυλλήνης ἡρωίδος τινός; Eust. ad B 603 (I 465,5) Κυλλήνη δὲ οὐ μόνον ὄρος, ὡς εἴρηται, Ἀρκαδίας, ἀλλὰ καὶ πόλις ὁμώνυμος, ἔνθα δοκεῖ τὸν Ἐρμῆν τεκεῖν ἢ τοῦ Ἄτλαντος Μαῖα, ὅθεν καὶ Κυλλήνιος Ἐρμῆς, ἐξ οὗ καὶ Κύλλιος κατὰ συγκοπὴν, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικά γράψας φησὶν. ἐκλήθη δὲ Κυλλήνη κατὰ τὸν αὐτὸν ἀπὸ Κυλλήνης Ναΐδος. ἐν τούτῳ φασι μόνῳ τῶ ὄρει τοὺς κοττύφους λευκοὺς γίνεσθαι καὶ φωνὰς ποικίλας προῖεσθαι, θηρεύεσθαι δὲ πρὸς τὴν σελήνην, τῆς δ' ἡμέρας δυσθηράτους εἶναι σφόδρα Ps.-Arist. Mir. 831b14 (= 15 Giannini) Ἐν Κυλλήνῃ φασὶ τῆς Ἀρκαδίας τοὺς κοσσύφους λευκοὺς γίνεσθαι, ἄλλοθι δ' οὐδαμῇ, καὶ φωνὰς ποικίλας προῖεσθαι, ἐκπορεύεσθαι τε πρὸς τὴν σελήνην. τὴν δ' ἡμέραν εἶ τις ἐπιχειροίη, σφόδρα δυσθηράτους εἶναι de loco Eleo Th. 1,30,2 καὶ Κυλλήνην τὸ Ἡλείων ἐπίνειον; Str. 8,3,4 (C 337,28) μετὰ δὲ ταύτην ἐστὶν ἐπὶ τὴν ἑσπέραν προῖοῦσι τὸ τῶν Ἡλείων ἐπίνειον ἢ Κυλλήνη ἀνάβασιν ἔχουσα ἐπὶ τὴν νῦν πόλιν ἑκατὸν καὶ εἴκοσι σταδίων

257 1 νῆσος QPN: ἡ R Δρυοπίδι Meineke (cf. St. Byz. δ 137): δρυοπίδι RQPN 2 δὲ post ἐκαλεῖτο add. N Ὀφιοῦσσα Billerbeck (cf. St. Byz. α 315 adn. 452): ὄφιοῦσσα Q, ὄφιονσσα R, ὄφιοσα PN 3 Κυδίας Holste (ex Eust.): κύθιος RQ, κύθνιος PN 258 1 ante ἧς lac. indic. Meineke, qui χώρα Θετταλίας prop. in app. (mon. Holste) ἐν ante Πηλεῖ om. RQ 259 1 Κύλλανδος R^{pc}QP: Κύλ- R^{ac}N 2 κυλλανδεύς RQ: κυλ- PN 260 1 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q 4 τὴν σελήνην RQ: τῇ σελήνῃ PN τις RPN: τισιν Q 4-5 δυσθηράτους εἶναι σφόδρα R Eust.: σφόδρα δυσ. εἶν. QPN Ps.-Arist. 5 ἡλείων R

257. Kythnos, Insel in der Nähe der Dryopis,³⁶⁶ zu den Kykladen <gehörig, benannt> nach Kythnos, der <die Insel> besiedelt hat. Sie hiess auch Ophiussa und Dryopis. Der Inselbewohner <heisst> Kythnier, ferner der <berühmte> Kythnier Käse, zudem <Kythnier von Herkunft> Kydias, der Maler.³⁶⁷

258. Kyknitis, worüber Kyknos als König geherrscht hat.³⁶⁸ Sophokles <erwähnt die Landschaft> im *Peleus* (fr. 495 Radt). Und in den *Hirten* (fr. 499 Radt) <erwähnt er> den „Schwanengesang“.

259. Kyllandos, Stadt in Karien.³⁶⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 250). Das Ethnikon <lautet> Kyllandeer.

260. Kyllene, Gebirge in Arkadien <mit einer Höhe> von neun Stadien abzüglich achtzig Fuss, nach Kyllene, einer Quellnymphe, <benannt>. Auf diesem Berg, sagt man, würden die Amseln mit weissem Gefieder geboren, anderswo hingegen nie, und buntes Gezwitscher ertönen lassen. Jagen <könne man sie> bei Mondschein, tagsüber aber, wenn man es dann versuche, seien sie überaus schwer zu fangen.³⁷⁰ Es gibt auch eine Hafenstadt der Eleier <namens> Kyllene.³⁷¹ Das Ethnikon <lautet> Kylleneer und Kyllener; und Kyllios wird Hermes <mit Beinamen> genannt, durch Verkürzung des <Ethnikons> Kyllener.³⁷²

³⁶⁶ Inventory Nr. 501. Mit der Dryopis könnte hier die argolische Akte, wo Stephanos eine Stadt Dryope (δ 137) kennt, gemeint sein; s. O. Strid, *Die Dryoper. Eine Untersuchung der Überlieferung. Studia Graeca Upsaliensia* 20 (Uppsala 1999) 46, 79–81. Ophiussa und Dryopis als frühere Inselnamen von Kythnos nennt einzig Stephanos, Ὀφιοῦσσα wurden hingegen auch andere Inseln wie Rhodos (St. Byz. 546,12; Str. 14,2,7 [C 653,34]) und Tenos (St. Byz. 621,11) genannt.

³⁶⁷ Künstlerlexikon 1,433 f. Von Kythnos stammte auch der berühmte Maler Timanthes (vgl. Quint. inst. 2,13,13; s. Künstlerlexikon 2,467), auf welchen G. Lippold (RE XI 2,2303,3 und VI A 1,1231 f.) den in PN überlieferten Ausdruck Κύθνιος ὁ ζωγράφος münzt; zur Bezeichnung des Personennamens durch das Ethnikon vgl. St. Byz. 91,19 Ἀνάζαρβα: ... ἀφ' ἧς ἦν Διοσκουρίδης ὁ διασημώτατος ἰατρός, χρηματίζων Ἀναζαρβεύς.

³⁶⁸ Unsicher bleibt, ob hier mit Kyknos der Aressohn gemeint ist, der über das thessalische Amphanaï herrschte, oder der Poseidonsohn, König auf Tenedos, auf welchen sich der Todeschrei („Schwanengesang“) bezieht; zu beiden, mit einer Besprechung der Stephanosstelle, s. Roscher, *Lexikon* II 1,1690–1697, bes. 1691,57 und 1696,2.

³⁶⁹ Inventory Nr. 908; Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 645–1.

³⁷⁰ RE XI 2,2454–2457. In der Höhenangabe folgt Stephanos nicht Strabon 8,8,1 (C 388,14), der eine Gebirgshöhe von 20 oder 15 Stadien angibt, sondern offenbar Apollodor, wie Eust. ad ω 1 zu entnehmen ist. Den Bericht über das weisse Federkleid der Amseln übernahm Stephanos fast wörtlich aus Ps.-Arist. Mir. 831b14, wie wir aus Eustathios (zu Il. 2,603) erfahren.

³⁷¹ Inventory Nr. 254.

³⁷² Ein Ethnikon Κυλλήνεος ist sonst nicht belegt; Κυλλήνιος im Zusammenhang mit dem elischen Ort begegnet Il. 15,518; Str. 10,2,14 (C 456,12). Als Beiname des Hermes ist Κυλλήνιος gewöhnlich (z. B. Od. 24,1; h.Merc. 304; Paus. 8,17,1 mit Erwähnung seines Tempels auf dem Gipfel des Gebirges), als verkürzte Form Κύλλιος ist er jedoch nicht belegt; s. Jost, *Sanctuaires et cultes d'Arcadie* 444 f.

261 Κύμη· πόλις Αιολίδος πρὸ τῆς Λέσβου, ἀπὸ Κύμης Ἀμαζόνος.
 20 ἑκαλεῖτο δὲ Ἀμαζόνιον. τὸ ἔθνικὸν Κυμαῖος. ἐντεῦθεν ἦν Ἔφορος ὁ ἱστο-
 ρικὸς καὶ Ἡσίοδος Κυμαῖοι. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Φρικωνῆτις λεγομένη. αὕτη
 393 δὲ καὶ ἡ Λέσβος σκώπτεται εἰς ἀναισθησίαν. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Ἰταλίας.
 5 ταύτης τὸ ἔθνικὸν Κυμεύς. δ' τῆς Ἡλείας. ε' τῆς Εὐβοίας. ς Παμφυλίας.
 ἔστι καὶ νῆσος πλησίον Σικελίας.

262 Κύναιθα· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Κυναίθου ἑνὸς τῶν Λυκάωνος
 5 παίδων. τὸ ἔθνικὸν Κυναίθεις. καὶ Κυναίθαιεὺς καὶ Κυναίθαιεὺς ἀπὸ τοῦ
 τετρασυλλάβου τοῦ Κυναίθαια. ἔστι καὶ Κύναιθα πόλις Ἰθάκης ὑπὸ τῷ
 Νηρίτῳ ὄρει.

261 Str. 13,3,6 (C 622,16) Μεγίστη δὲ ἔστι τῶν Αἰολικῶν καὶ ἀρίστη Κύμη, καὶ σχεδὸν
 μητρόπολις αὕτη τε καὶ ἡ Λέσβος τῶν ἄλλων πόλεων, περὶ τριάκοντά που τὸν ἀριθμὸν
 (ὧν ἐκλελοίπασιν οὐκ ὀλίγοι). σκώπτεται δ' εἰς ἀναισθησίαν ἡ Κύμη κατὰ τοιαύτην τινά,
 ὡς φασιν ἔνιοι, δόξαν, ὅτι τριακοσίοις ἔτεσιν ὕστερον τῆς κτίσεως ἀπέδοντο τοῦ λιμένος τὰ
 τέλη, πρότερον δ' οὐκ ἔκαρπούτο τὴν πρόσσοδον ταύτην ὁ δῆμος· κατέσχευεν οὖν δόξα ὡς
 ὁπὲ ἡσθημένον ὅτι ἐπὶ θαλάττῃ πόλιν οἰκοῖεν. ἔστι δὲ καὶ ἄλλος λόγος ... (C 622,28) ἀνὴρ
 δ' ὄξιος μνήμησιν ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως ἀναντιλέκτως μὲν ἔστιν Ἔφορος, τῶν Ἰσοκράτους
 γνωρίμων τοῦ ῥήτορος, ὁ τὴν Ἱστορίαν συγγράψας καὶ τὰ Περί τῶν εὐρημάτων, καὶ ἔτι
 πρότερος τούτου Ἡσίοδος ὁ ποιητής (αὐτὸς γὰρ εἶρηκεν ὅτι ὁ πατὴρ αὐτοῦ Δῖος
 μετώκησεν εἰς Βοιωτούς „Κύμην Αἰολίδα προλιπών“ [Hes. Op. 636] ...) ... τὸ δ' ὄνομα
 ἀπὸ Ἀμαζόνος τῆ πόλει θεθεῖσθαι St. Byz. α 245 Ἀμαζόνειον ... οὕτως ἑκαλεῖτο καὶ ἡ
 Κύμη, ἐν ἧ αἰ Ἀμαζόνες ὄκουν. Ἐκαταῖος δ' ἐν τοῖς Αἰολικοῖς (FGH Hist 1 F 226) διὰ τοῦ ι
 γράφει τὸ ὄνομα; Eust. D. P. 828 (p. 363,1) Ὅτι δὲ αἱ Ἀμαζόνες πολλοὺς ἐν Ἀσίᾳ κατέσχεον
 τόπους ποτέ, δηλοῦσι καὶ κρηναὶ τινες Ἀμαζόνων ὁμώνυμοι, ναὶ μὴν καὶ πόλεις, οἷον ἡ
 Ἐφεσος αὕτη, ἡ Ἀναία, ἡ Μύρινα, ἡ Αἰολικὴ Κύμη Hdt. 1,149 Αὗται μὲν αἱ Ἰάδες πόλιές
 εἰσι, αἶδε δὲ <αἰ> Αἰολίδες, Κύμη ἡ Φρικωνὶς καλεομένη, ...; Str. 13,1,3 (C 582,28) τὴν Κύμην
 τὴν Φρικωνίδα κληθεῖσαν, similiter 13,3,3 (C 621,9) de Campaniae Cumis cf. Str. 5,4,4
 (C 243,12) ταύταις δ' ἐφεξῆς ἔστι Κύμη, Χαλκιδίων καὶ Κυμαίων παλαιότατον κτίσμα· πα-
 σῶν γὰρ ἔστι πρεσβυτάτη τῶν τε Σικελικῶν καὶ τῶν Ἰταλιωτίδων EM 545,13 Κύμη·
 πόλις Ἰταλίας, ἀπὸ τίνος Κύμης βασιλίδος, ἦτις ἐκράτει τὸν τόπον· οἱ δὲ, ἀπὸ ἐγκύμοнос
 γυναικὸς οὕτως ὠνομάσθαι τὸν τόπον· οἱ δὲ, διὰ τὸ πολυκύματον αὕτην εἶναι gentile
 Κυμεύς non invenitur, sed solum Κυμαῖος, e.g. Str. 5,4,4 (C 243,13); Plb. 3,91,4; D. S. 12,76,4 de
 insula Siciliae vicina cf. Sch. Pi. P. 1,34a ταὶ θ' ὑπὲρ Κύμης· Κύμη νῆσος παρακειμένη τῇ Σι-
 κελίᾳ 262 Str. 8,8,2 (C 388,29) καὶ αὕτη (sc. Μαντίνεια) δὲ καὶ Ὀρχομένος καὶ Ἡραία καὶ
 Κλείτωρ καὶ Φενεὸς καὶ Στύμφαλος καὶ Μαίναλος καὶ Μεθύδριον καὶ Καφεεῖς καὶ Κύναιθα ἢ
 οὐκέτ' εἰσὶν ἢ μόλις αὐτῶν ἴχνη φαίνεται καὶ σημεῖα; Plb. 4,17,3. 18,10 etc. Apollod. 3,8,1
 τούτου (sc. Πελασγοῦ) καὶ τῆς Ὠκεανοῦ θυγατρὸς Μελιβόιας, ἡ καθάπερ ἄλλοι λέγουσι
 νύμφης Κυλλήνης, παῖς Λυκάων ἐγένετο, ὃς βασιλεύων Ἀρκάδων ἐκ πολλῶν γυναικῶν
 πεντήκοντα παῖδας ἐγέννησε· ... Κύναιθον gentile Κυναίθεις apud Plb. 4,16,11. 17,4 etc.;
 Lyc. 400 cum Sch. ad loc.; Ath. 14,626e; gentile Κυναίθαιεὺς apud Paus. 5,22,1; 8,19,1. 3

261 1 Κύμη R^{pc}Q^{pc}P^{pc}N: Κύλλη R^{ac}Q^{ac}P^{ac} ἀμαζόνος R^{pc}Q^{pc}P^{pc}N: -όνες R^{ac} 2 ἀμαζόνιον R^{pc}Q^{pc}P^{pc}N
 (cf. St. Byz. 80,24): Ἀμαζόνειον Meineke 3 Κυμαῖοι om. PN δὲ om. R φρικωνῆτις Q^{pc}P^{pc}N:
 φροκωνῆτις Q^{ac}, φοινικωνῆτις R αὕτη PN: αὕτη RQ 4 σκώπτεται QPN: κώπτ- R 5 τῆς
 ante Ἡλείας om. PN ς R: καὶ QPN παμφυλίας QPN: -λία R 262 1 ἀπὸ PN: ὑπὸ RQ
 2 κυναίθαιεὺς QPN: -θεεὺς R 3 Κυναίθαια Meineke: κυναίθαια RQPN 3-4 Ἰθάκης ...
 Νηρίτῳ Holste: θράκης ... νηρίσω RQPN

261. Kyme, Stadt in der Aiolis,³⁷³ Lesbos gegenüber, nach Kyme, einer Amazone, <benannt>. <Die Stadt> hiess denn auch <früher> Amazonion. Das Ethnikon <lautet> Kymaier. Von dort stammten der Historiker Ephoros und <der Dichter> Hesiod, <beide als> Kymaier <bezeichnet>. Es gibt aber auch ein weiteres <Kyme>, Phrikonitis genannt. Dieses <Kyme> und Lesbos werden wegen der Stumpfheit <ihrer Bewohner> verspottet. Und es gibt noch ein weiteres <Kyme> in Italien.³⁷⁴ Das Ethnikon zu dieser <Stadt lautet> Kymeer. Ein viertes <Kyme liegt> in Elis, ein fünftes auf Euboia, ein sechstes in Pamphylien.³⁷⁵ Es gibt auch eine Insel <dieses Namens> in der Nähe von Sizilien.³⁷⁶

262. Kynaitha, Stadt in Arkadien,³⁷⁷ <benannt> nach Kynaithos, einem von den Söhnen des Lykaon. Das Ethnikon <lautet> Kynaitheer. Und Kynaithaier und Kynaithaer <kommen> von der viersilbigen <Namensform> Kynaithaia.³⁷⁸ Es gibt auch Kynaitha, eine Stadt auf Ithaka, am Fuss des Berges Neriton <gelegen>.³⁷⁹

³⁷³ Inventory Nr. 817. Strabons Beschreibung von Kyme (s. Similia) steht hinter den knappen Angaben der Epitome; dem Epitomator ist wohl der Irrtum zuzuschreiben, dass die für Kyme geläufigere Bezeichnung Phrikonis (vgl. auch unten λ 45) mit einem weiteren Kyme in Verbindung gebracht wird.

³⁷⁴ Inventory Nr. 57; BTCGI 7,7–42.

³⁷⁵ Von den drei ansonsten nicht belegten Orten hat man sich besonders mit jenem auf Euboia auseinandergesetzt; dazu DNP 6,966 Nr. 1, ablehnend hingegen K. Brodersen, *The ‚urban myth‘ of Euboean Cyme: A study in lexicographical tradition*, AHB 15 (2001) 25–28 und zuletzt G. Ragone, *Cuma colica*, in: *Cuma. Atti del quarantottesimo convegno di studi sulla Magna Grecia (Taranto 2009)* 39–71, hier 43–48, der alle drei Orte bei Stephanos auf fehlerhaftes Exzerpieren zurückführt.

³⁷⁶ Zu einem sizilischen Kyme, mit Diskussion von St. Byz. 684,8–9, s. BTCGI 7,43f.

³⁷⁷ Inventory Nr. 278.

³⁷⁸ Das in den Hss RQPN einhellig überlieferte Κυναιθια, von dem die Ethnika Κυναιθιαεύς und Κυναιθαεύς abgeleitet werden, ist nicht haltbar, da Toponyme auf -ια das Ethnikon auf -εύς bilden (vgl. St. Byz. α 20, α 26, α 64, α 114, usw.). Ethnika auf -αεύς leiten sich von Toponymen auf -αια ab (vgl. St. Byz. α 119, α 293, δ 97, ε 173, η 18, λ 65, μ 63, μ 132, usw.); Meinekes Verbesserung Κυναιθιαα drängt sich daher auf.

³⁷⁹ Ausgangspunkt für Holstes Konjektur Ἰθάκης ὑπὸ τῷ Νηρίτῳ ὄρει ist die Korruptel Νηρίσῳ, doch ist über einen Ort Kynaitha auf Ithaka nichts bekannt.

- 263 Κυνέτεια· πόλις Ἄργους. Καλλιμάχος β̄ (Aet. fr. 50 Harder = fr. 50 Pfeiffer). οἱ πολῖται Κυνετέϊς καὶ Κυνετειᾶται. οἱ τύποι γὰρ οὐκ ἀήθεις τῶν Ἀργείων.
- 10 264 Κυνή· πόλις Λυδίας. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 237). τὸ ἔθνικόν Κυνεύς καὶ Κύνιος.
- 265 Κυνητικόν· Ἰβηρίας τόπος πλησίον Ὠκεανοῦ. Ἡρόδωρος ἰ τῶν καθ' Ἡρακλέα (FGrHist 31 F 2b). οἱ οἰκοῦντες Κύνητες καὶ Κυνήσιοι.
- 15 266 Κύνθος· <***> παρ' Ἀντιμάχῳ ἐν ᾧ Θηβαῖδος (fr. 12 Matthews = fr. 12 Wyss). ὁ οἰκῆτωρ Κύνθιος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. καὶ Κυνθιώτης καὶ Κυνθιώτης θηλυκῶς.
- 267 Κύννα· πολίχινον πλησίον Ἡρακλείας, ἀπὸ μιᾶς τῶν Ἀμαζόνων ἢ Κύννου τοῦ ἀδελφοῦ Κοίου. τὸ ἔθνικόν Κυνναῖος.
- 20 268 Κῦνος· ἐπίνειον Ὀποῦντος, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 39) καὶ Πausανίας (10,1,2). Ἐκαταῖος (FGrHist 1 F 131) δὲ πόλιν αὐτὴν φησιν. Ὅμηρος (B 531) „οἱ Κῦνόν τ' ἐνέμοντ' Ὀπόεντά τε Καλλιάρων τε“. οἱ οἰκοῦντες Κύνιοι καὶ Κυναῖοι.

263 de gentilis formis cf. St. Byz. α 291 Ἀμφιγένεια· πόλις Μεσσηνιακὴ ... τὸ ἔθνικόν Ἀμφιγενειάτης διὰ τὸν Πελοποννησίον χαρακτήρα ἢ καὶ Ἀμφιγενοῦς 265 Const. Porph. Admin. imp. 23 (= St. Byz. ι 19a) Ταῦτης (sc. τῆς Ἰβηρίας) δὲ πολλὰ φασιν ἔθνη διαιρεῖσθαι, καθάπερ Ἡρόδωρος ἐν τῇ ἰ τῶν καθ' Ἡρακλέα γέγραφεν ἱστορῶν (FGrHist 31 F 2a = fr. 2 Fowler) οὕτως „τὸ δὲ Ἰβηρικόν γένος τοῦτο, ὅπερ φημι οἰκεῖν τὰ παρὰ τῆς διὰ πλοῦτος, διωριστὰ ὀνόμασιν ἐν γένος ἔον κατὰ φύλα· πρῶτον μὲν οἱ ἐπὶ τοῖς ἐσχατοῖς οἰκοῦντες τὰ πρὸς δυσμέων Κύνητες ὀνομάζονται, ἀπ' ἐκείνων δὲ ἤδη πρὸς βορέαν ἰόντι Γλητες, μετὰ δὲ Ταρτήσιοι ...“; St. Byz. γ 85 Γλητες· ἔθνος Ἰβηρικόν μετὰ τοὺς Κύνητας, Ἡρόδωρος ἰ (FGrHist 31 F 2c) Hdt. 4,49,3 ῥέει γὰρ δὴ διὰ πάσης τῆς Εὐρώπης ὁ Ἴστρος, ἀρξάμενος ἐκ Κελτῶν, οἱ ἔσχατοι πρὸς ἡλίου δυσμέων μετὰ Κύνητας οἰκέουσι τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ, sed Hdt. 2,33,3 οἱ δὲ Κελτοὶ εἰσι ἕξω Ἡρακλέων στηλέων, ὀμοῦρέουσι δὲ Κυνησίοισι, οἱ ἔσχατοι πρὸς δυσμέων οἰκέουσι τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ κατοικημένων Avien. ora 200 *inde Cempsis adiacent | populū Cynetum: tum Cyneticum iugum*, ... et 566 *litoris Cynetici* 266 St. Byz. δ 61 Δῆλος· νῆσος μία τῶν Κυκλάδων ... ἐκαλεῖτο δὲ Κύνθος ἀπὸ Κύνθου τοῦ Ὠκεανοῦ, καὶ Ἀπόλλων Κύνθιος h. Ap. 26 Κύνθου ὄρος; Str. 10,5,2 (C 485,4) Ἡ μὲν οὖν Δῆλος ἐν πεδίῳ κειμένην ἔχει τὴν πόλιν καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ τὸ Λητῶν· ὑπέρκειται δὲ τῆς πόλεως ὄρος ψιλὸν ὁ Κύνθος καὶ τραχύ Ar. Nu. 596 Κυνθίαν ... πέτραν cum Sch. ad loc. ἔστι δὲ ὄρος Δήλου ἢ Κύνθος Lyc. 574 Κυνθίαν ... σκοπὴν cum Sch. ad loc. Κύνθος ὄρος Δήλου, ὅθεν καὶ ὁ Ἀπόλλων Κύνθιος καλεῖται Plin. nat. 4,66 *hanc* (sc. Delon) *Aristoteles ita appellatam tradit ... Aglaosthenes Cynthiam, alii Orhygiam, Asteriam, Lagiam, Chlamydiam, Cynthum* (Matthews, *cynethum* codd.), *Pyrpylen igne ibi primum reperto. cingitur Vpassuum, adsurgit Cynthio monte* 268 Paus. 10,1,2 ... ὑπὲρ δὲ Ἰάμπολιν καὶ Ἄβας οἱ πόλιν τε Ὀποῦντα καὶ Ὀπουντίων ἐπίνειον νεμόμενοι Κῦνον; Str. 9,4,2 (C 425,22) Κῦνος (Eust., *κύνος* codd.) δ' ἔστι τὸ ἐπίνειον; Liv. 28,6,12 (*emporium*) Ps.-Scyl. 60 πόλις αἰδὲ Λάρυμνα, Κῦνος, Ὀποῦς (Gronovius, *κυνοσοῦρος* cod.), Ἄλοπη; Plin. nat. 4,27 (*oppidum*)

263 2 πολῖται RQ: -ῖται PN κυνετέϊς R^cQPN: κυναίτεϊς R^c κυνετειᾶται R: κυνετιᾶται Q, κυνετιᾶται PN 264 2 κύνιος QPN: κύνιος R 266 1 Κύνθος RPN: Κύνθος Q lac. indic. C.A.G. Schellenberg (Antimachi Colophonii reliquiae [1786] 57): <ὄρος Δήλου> Berkel (c Sch. Lyc. 574b), <ῆ Δήλος> Matthews 2-3 κυνθιώτης - θηλυκῶς QPN: κυνθιώτης καὶ κυνθιωτισθῆναι R 268 1 ἐπίνειον RPN: ἐπίγειον Q 3 κῦνον R: κύνον Q, κύνετόν PN ἐνέμοντ' R: ἐνέμοντο Q, om. PN ὀπόεντά QPN: ὀπόεντατά R

263. Kyneteia, Stadt im Gebiet von Argos.³⁸⁰ Kallimachos <erwähnt sie> im zweiten Buch <der *Aitia*> (Aet. fr. 50 Harder = fr. 50 Pfeiffer). Die Bürger <heissen> Kyneteer und Kyneteiaten. Die <beiden> Bildungstypen sind nämlich nicht ungewöhnlich bei den Argivern.

264. Kyne, Stadt in Lydien. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 237). Das Ethnikon <lautet> Kyneer und Kynier.³⁸¹

265. Kynetikon, Gegend auf der Iberischen Halbinsel,³⁸² in der Nähe des <Atlantischen> Ozeans. Herodoros <erwähnt die Gegend> im zehnten Buch seiner *Heraklesgeschichte* (FGrHist 31 F 2b). Die Bewohner <heissen> Kyneteten und Kynesier.

266. Kynthos, <***>,³⁸³ bei Antimachos im ersten Buch der *Thebais* (fr. 12 Matthews = fr. 12 Wyss) <erwähnt>. Der Bewohner <heisst> Kynthier und im Femininum <Kynthierin (Κυνθία)> und im Neutrum <das Kynthische (Κύνθιον)>. <Das Ethnikon lautet> auch Kynthiot und Kynthiotidin im Femininum.

267. Kynna, Kleinstädtchen in der Nähe <der Stadt> Herakleia,³⁸⁴ <benannt> nach einer der Amazonen oder nach Kynnos, dem Bruder des Koios. Das Ethnikon <lautet> Kynnaier.

268. Kynos, Hafen <der lokrischen Stadt> Opus,³⁸⁵ wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 39) und Pausanias (10,1,2) <angeben>. Hekataios (FGrHist 1 F 131) bezeichnet die Örtlichkeit hingegen als Stadt. Homer (Il. 2,531) <sagt>: „Jene, welche Kynos bewohnten und Opus und Kalliaros“. Die Bewohner <heissen> Kynier und Kynaier.

³⁸⁰ Inventory S. 600 Anm. 1; s. auch K. Fabian, Callimaco, *Aitia II* (Alessandria 1992) 293.

³⁸¹ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 648. Die Lesart Κύνιος (QPN) entspricht dem üblichen Ableitungstypus der Ethnika bei Ortsnamen auf -νη (κ 241, μ 162, usw.); seltener ist die in R überlieferte Bildung auf -ειος (ε 44).

³⁸² Zu Gegend und Volk, auch Κόνιοι (Plb. 10,7,5) und Κούνεοι (App. Hisp. 289) genannt, s. To-var, Völker und Städte 2,193 f.

³⁸³ Umfang und Inhalt des ausgefallenen Textes lassen sich nicht sicher bestimmen. Berkels Ergänzung ὄρος Δήλου kann sich auf Sch. Lyc. 574 abstützen. Doch gibt Matthews (S. 106 f., im Anschluss an B. Wyss) zu bedenken, dass für den wohlbekanntesten delischen Berg Kynthos kaum der gelehrte Dichter Antimachos als Quellenautor zu bemühen war. Hingegen könnte wohl die Metonomasie für die gesamte Insel Delos auf ihn zurückgehen, so auch St. Byz. δ 61, Plin. nat 4,66 (s. Similia).

³⁸⁴ TIB 9,245. Zur Amazone Kynna und dem Titanen Kynnes s. Roscher, Lexikon II 1,1705.

³⁸⁵ Inventory Nr. 382. Zur Stadt und ihrem Verhältnis zu Opus s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 399 f.

- 394 269 **Κυνόσαργες**: γυμνάσιον ἐν τῇ Ἀττικῇ καὶ δῆμος, ἀπὸ Διόμου, ἀφ' οὗ ὁ χῶρος Ἀθήνησι Διόμεια καλεῖται. Δίομος γὰρ Ἡρακλεῖ ὡς θεῶν θύων τὰ ξενώσων ἱερὰ Ἡρακλεῖ ἤρω ἔδειξε, καὶ αὐτῶ κύων λευκὸς ἀρπάσας τὰ μηρία εἰς τοῦτο τὸ χωρίον ἤνεγκεν. ὁ δημότης καὶ τὸ ἐκ 5 τόπου ἐκ Κυνοσάργους, καὶ εἰς τόπον ἐς Κυνόσαργες, καὶ ἐν τόπῳ ἐν Κυνοσάργει.
- 270 **Κυνὸς κεφαλαί**: λόφοι τῆς Θεσσαλίας. Πολύβιος 1ῆ (18,22,9). ἦν δὲ καὶ χωρίον Θηβῶν, ἀφ' οὗ „Πίνδαρος Δαϊφάντου παῖς, Βοιωτίας ἐκ Κυνὸς κεφαλῶν, μελῶν ποιητής“.
- 10 271 **Κυνόσουρα**: ἄκρα Ἀρκαδίας, ἀπὸ Κυνοσοῦρου τοῦ Ἑρμοῦ. τὸ ἐθνικὸν Κυνοσουρεὺς καὶ Κυνοσουρίς θηλυκόν.
- 272 **Κυνόσσημα**: τόπος Λιβύης. Ἐκαταῖος Περιηγῆσει αὐτῆς (FGrHist 1 F 329). ἔστι καὶ ἄλλο χωρίον. τὸ ἐθνικὸν ἀπὸ τῆς γενικῆς Κυνοσσηματεύς.

269 St. Byz. δ 86 Διόμεια: οὐδετέρως, δῆμος τῆς Αἰγυθίδος φυλῆς. ὁ δημότης Διομειεύς. Ἡρακλῆς γὰρ ἐπίξενωθεῖς παρὰ Κολύττω ἠράσθη Διόμου τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ. οὐ ἀποθωε<θέντος ***> Hsch. κ 4609 Κυνόσαργες-τόπος ἱερός. ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ τοιαύτης αἰτίας. Δίομου φασὶ θύοντος Ἡρακλεῖ, κύων ἀρπάσας τὰ μηρία ἔφειγε διωκόμενος. ἐκλήθη δὲ ὁ τόπος οὕτως, ἢ ἀπὸ τῆς λευκότητος τοῦ κυνός, ἢ τοῦ τάχους Paus. Gr. ε 18 Erbse εἰς Κυνόσαργες εἴρηται ἐπὶ ὕβρει καὶ ἀρᾷ. ἔστι δὲ τόπος ἐν τῇ Ἀττικῇ, ἐν ᾧ τοὺς νόθους τῶν παίδων ἔταπτον. ὠνομάσται δὲ οὕτως ἀπὸ κυνὸς ἀργού, τουτέστι λευκοῦ ἢ ταχέος. †καίῃ γὰρ Ἡρακλεῖ θύοντος κύνα λευκὸν ἢ ταχὺν ἀρπάσαντα τοῦ θυομένου τὰ μηρία αὐτοῦ καταθῆναι. καὶ ἐπερωτήσαντας τοὺς θεοὺς λαβεῖν χρησμόν, ἱερὸν Ἡρακλέους ἰδρύσαι <ἐν ἐκείνῳ> τῷ τόπῳ. ἐξ οὗ καὶ τοὺς νόθους ἐκεῖ συντελεῖν, ὅτι καὶ Ἡρακλῆς νόθος ὦν ἴσα θεοῖς ἐτιμᾶτο; cf. etiam Sch. D. 24,231, Phot. κ 1214, Suid. κ 2721 ἐκ Κυνοσάργους apud D. 24,114; εἰς Κυνόσαργες apud D. 23,213, Plu. Them. 1,3; ἐν Κυνοσάργει apud Hdt. 5,63,4; 6,116 270 Plb. 18,22,9 οἱ γὰρ προειρημένοι λόφοι καλοῦνται μὲν Κυνὸς Κεφαλαί, τραχεῖς δ' εἰσὶ καὶ περικεκλασμένοι καὶ πρὸς ὕψος ἱκανὸν ἀνατείνοντες; Plu. Pel. 32,3 ἀντιτεινόντων δὲ πρὸς τὸ μέσον κατὰ τὰς καλουμένας Κυνὸς κεφαλὰς λόφων περικλινῶν καὶ ὑψηλῶν; Plu. Flam. 8,2; cf. etiam Str. 9,5,20 (C 441,32) ἔστι δ' ἐν τῇ Σκοτούσση χωρίον τι Κυνὸς κεφαλαί καλούμενον de loco Thebano X. HG 5,4,15 ἐπεὶ δὲ (sc. Κλεόμβροτος) εἰς Θεσπιᾶς ἀφίκετο, ἐκεῖθεν ὄρηθεῖς εἰς Κυνὸς κεφαλὰς οὐσας Θηβαίων ἐστρατοπεδεύσατο Pi. Vit. Ambr. (I 1,1 Drachmann) Πίνδαρος ὁ ποιητὴς Θηβαῖος ἦν ἐκ Κυνοκεφάλων· κώμη δὲ ἔστι Θηβαϊκῆ; Pi. Vit. Thom. (I 4,11 Drachmann) ἀπὸ κώμης Κυνοκεφάλων; Eust. Pi. 25 (III 296,13 Drachmann) οἱ Κυνοκέφαλοι 271 Stat. Theb. 4,295 *Cynosura* cum Sch. ad loc. *locus Arcadiae* St. Byz. 499,4 Παναίουρα: ... τὸ ἐθνικὸν Παναίουρεὺς, καθ' ὁμοιότητα τοῦ Κύνουρα Κυνουρεὺς, Κυνόσουρα Κυνοσουρεὺς

269 1–2 Διόμου ... Διόμεια ... Δίομος Holste (cl. St. Byz. δ 86); διόμου ... διώμεια ... δίωμος RQPN 2 χῶρος Holste: χορὸς RQPN Ἀθήνησι om. PN 3 θύων τὰ ξενώσων ἱερὰ Ἡρακλεῖ ἠρωῖ ἔδειξε PN: θύων τὰ ξενώσων Ἡρακλεῖ τῷ ἠρω, ἱερὰ ἔδειξε Q, θύοντα ξενώσοντα Ἡρακλεῖ τῷ ἠρω ἱερὰ ἔδειξε R αὐτῶ om. PN 270 1 λόφοι Meineke (c Plb.; cf. etiam similia): λόφος RQPN 1ῆ RQP: 1ῆ N

269. Kynosarges, Gymnasion in Attika und Demos, <benannt> nach Diomos, nach welchem das Gebiet in Athen Diomeia heisst.³⁸⁶ Denn Diomos zeigte, als er Herakles wie einem Gott opferte, dem Heros Herakles die <geschlachteten> Opfertiere zur Bewirtung; da raubte ihm ein weisser Hund die Schenkelstücke und trug sie zu diesem Ort. Der Demot und das <Topikon> für die Herkunft <heissen> ‚aus Kynosarges‘ (ἐκ Κυνοσάργους),³⁸⁷ für die Richtung ‚nach Kynosarges‘ (ἐς Κυνοσάργες) und für den Ort ‚in Kynosarges‘ (ἐν Κυνοσάργει).

270. Kynos Kephalai (Hundsköpfe), Hügel in Thessalien.³⁸⁸ Polybios <erwähnt sie> im achtzehnten Buch (18,22,9). Es gab aber auch eine Örtlichkeit <gleichen Namens> bei Theben; aus ihr <stammt> „Pindar, Sohn des Daïphantos, Boiotier aus Kynos Kephalai, lyrischer Dichter“.³⁸⁹

271. Kynosura, Bergspitze in Arkadien, <benannt> nach Kynosuros, einem Sohn des Hermes.³⁹⁰ Das Ethnikon <lautet> Kynosureer und Kynosuridin im Femininum.

272. Kynossema (Hundsgrab), Ort in Libyen.³⁹¹ Hekataios <erwähnt ihn> in der *Periegesis Libyens* (FGrHist 1 F 329). Es gibt auch eine andere Örtlichkeit <gleichen Namens>.³⁹² Das Ethnikon <lautet, abgeleitet> vom Genitiv (d. h. Κυνοσσήματος) Kynossemateer.

³⁸⁶ Als Demos wird Kynosarges nur bei Stephanos bezeichnet (s. dazu Traill, Political organization of Attica 73), gewöhnlicher ist die Bezeichnung als τόπος (vgl. Hsch. κ 4609, Phot. κ 1214, Suid. κ 2721); hingegen ist Diomeia der attische Demos, in welchem das berühmte Gymnasion liegt. Die Verwirrung in der Epitome rührt wohl daher, dass die später aufgezählten Richtungsadverbien gut belegt sind. Der Artikel hat stark gelitten, wie nicht bloss die Verschreibungen Διω- für Διο- und χορός für χώρος erkennen lassen, sondern auch die sperrige Syntax in der Opferbeschreibung, wo Holste mit Textausfall nach θύων τὰ rechnete. Durch Verkürzung ging der Artikel offenbar auch der Namensklärung verlustig, brachte man doch die Zusammensetzung von κύων und ἀργός gewöhnlich mit der Fellfarbe oder der Schnelligkeit des Hundes in Verbindung (s. Similia).

³⁸⁷ Zur Verwendung des Herkunftsadverbs für die Bezeichnung des Demoten vgl. St. Byz. β 56 sowie α 15, α 29, α 300, ο 1, 516,20, 518,11, 534,14.

³⁸⁸ RE XII 1,33–35.

³⁸⁹ Die Quelle für Stephanos' Notiz zu Pindar ist nicht greifbar; für einen ähnlichen, aber adaptierten Eintrag vgl. μ 97 Μάταυρος: ... Στησίχορος Εὐφήμου παῖς Ματαυρίνος γένος, ὁ τῶν μελῶν ποιητής. Zur Lokalisierung s. S. Symeonoglou, The topography of Thebes. From the bronze age to modern times (Princeton 1985) 140, 198.

³⁹⁰ Nicht weiter belegt; s. Jost, Sanctuaires et cultes d'Arcadie 456.

³⁹¹ Wohl identisch mit Str. 17,1,14 (C 799,15) Κυνὸς σῆμα.

³⁹² In der Antike berühmt war Κυνὸς σῆμα in der Thrakischen Chersones (vgl. Th. 8,104,5; Str. 13,1,28 [C 595,12], usw.), auch Ἐκάβης σῆμα (Str. 7 fr. 21a,22) genannt. Ferner ist für Karien eine Landspitze dieses Namens belegt (Str. 14,2,15 [C 656,1]).

273 Κύνουρα· πόλις Ἄργους, ἀπὸ Κυνούρου παιδὸς Περσέως. Παυ-
 15 σανίας $\bar{\gamma}$ (3,2,2). τὸ ἔθνικὸν Κυνουρεὺς καὶ Κυνουρὶς θηλυκόν, καὶ Κυ-
 νούριος καὶ Κυνουρία καὶ οὐδέτερον, καὶ κτητικὸν Κυνουριακός.

274 Κυνῶν νῆσος· Λιβύης νῆσος. Ἀλέξανδρος $\bar{\gamma}$ Λιβυκῶν (FGrHist 273
 F 42). ὁ νησιώτης Κυνονησίτης.

20 275 Κυνῶν πόλις· Αἴγυπτία πόλις. ὁ οἰκῶν Κυνοπολίτης. ἐν ἧ πόλει
 ὁ Ἄνουβις τιμᾶται.

276 Κύον· πόλις Καρίας. Ἀπολλώνιος δ̄ Καρικῶν (FGrHist 740 F 5). ἡ
 πρότερον Κανήβιον. τὸ ἔθνικὸν Κυΐτης.

277 Κύπαιθα· πόλις Λιβύης. ὁ πολίτης Κυπαιθεύς.

395 278 Κυπαρισσία· πόλις τῆς Τριφυλίας, ἥτις Ἔρανα ἐκαλεῖτο. τὸ ἔθ-
 νικὸν Κυπαρισσεὺς καὶ Κυπαρισσία ἢ Ἄθηνᾶ.

273 Paus. 3,2,2 ἐπὶ δὲ Ἐχεστράτου τοῦ Ἁγίδος βασιλεύοντος ἐν Σπάρτῃ Κυνουρέας τοὺς ἐν
 τῇ ἡλικίᾳ Λακεδαιμόνιοι ποιοῦσιν ἀναστάτους, αἰτίαν ἐπενεγκόντες ὡς τὴν Ἀργολίδα
 συγγενῶν σφισιν ὄντων Ἀργεῖων λησταί τε ἐκ τῆς Κυνουριακῆς κακουργοῖεν καὶ αὐτοὶ
 καταδρομὰς ἐκ τοῦ φανεροῦ ποιοῖντο ἐς τὴν γῆν. λέγονται δὲ οἱ Κυνουρεῖς Ἀργεῖοι τὸ
 ἀνέκαθεν εἶναι, καὶ οἰκιστὴν φασιν αὐτῶν Κύνουρον γενέσθαι τὸν Περσέως gentile Κυ-
 νούριος apud Hdt. 8,73,1 275 Str. 17,1,40 (C 812,22) Ἐξῆς δ' ἐστὶν ὁ Κυνοπολίτης νομὸς καὶ
 Κυνῶν πόλις, ἐν ἧ ὁ Ἄνουβις τιμᾶται καὶ τοῖς κυσὶ τιμῆ καὶ σίτησις τέτακται τις ἱερά
 gentile Κυνοπολίτης in BGu 14,2380; cf. etiam St. Byz. α 35 Ἀγκυρῶν πόλις: ... τὸ ἔθνικὸν
 ἢ τέχνη ἐκ τοῦ Αἴγυπτίων ἔθους. ὡς γὰρ Κυνῶν πόλις Κυνοπολίτης, Λεόντων πόλις Λε-
 οντοπολίτης, Λύκων πόλις Λυκοπολίτης, Λάτων πόλις Λατοπολίτης, οὕτως Ἀγκυρῶν
 <πόλις> Ἀγκυροπολίτης 278 Str. 8,3,22 (C 348,15) Κυπαρισσία (Tzschucke, κυπαρισίνα
 A) τέ ἐστιν ἐπὶ τῇ θαλάττῃ τῇ Τριφυλιακῇ καὶ Πύργοι καὶ ὁ Ἀκίδων ποταμὸς καὶ <ἡ>
 Νέδα. νυνὶ μὲν οὖν τῇ Τριφυλίᾳ πρὸς τὴν Μεσσηνίαν ὄριον ἐστὶ τὸ τῆς Νέδας ῥεῦμα ... ῥεῖ
 δὲ παρὰ Φιγαλίαν <καὶ ἐκδίδωσι> καθ' ὃ γειτνιώσι Πυργίται, Τριφυλιῶν ἔσχατοι, Κυπα-
 ρισσεῦσι, πρώτοις Μεσσηνίων. τὸ δὲ παλαιὸν ἄλλως διώριστο, ὡς καὶ τινες τῶν ἔραν
 τῆς Νέδας ὑπὸ τῷ Νέστορι εἶναι, τὸν τε Κυπαρισσῆντα καὶ ἄλλα τινὰ ἐπέκεινα ... Ἐφε-
 ξῆς δ' οὖν τῷ Κυπαρισσῆντι ἐπὶ τὴν Μεσσηνιακὴν Πύλον παραπλέοντι καὶ τὸ Κορυφά-
 σιον ἢ τε Ἔρανα ἐστὶν, ἣν τινες οὐκ εὖ Ἀρήνην νομίζουσι κεκλήσθαι πρότερον ὁμωνύμως
 τῇ Πυλιακῇ; Str. 8,4,6 (C 361,4) Πλησίον δὲ τῆς Κορώνης κατὰ μέσον πῶς τὸν κόλπον ὁ Πα-
 μισὸς ἐκβάλλει ποταμὸς, ταύτην μὲν ἐν δεξιᾷ ἔχων καὶ τὰς ἐξῆς, ὧν εἰσιν ἔσχαται πρὸς
 δύσιν Πύλος καὶ Κυπαρισσία (μέση δὲ τούτων Ἔρανα, ἣν οὐκ εὖ τινες Ἀρήνην καλεῖσθαι
 νενομίκασι πρότερον), Θουρίαν δὲ καὶ Φαρὰς ἐν ἀριστερᾷ Ps.-Scyl. 45 (ἡ) Κυπάρισσος;
 Ptol. Geog. 3,16,7 (3,14,31) Κυπάρισσαι Paus. 3,22,9 et 4,36,7 ἐστὶ δὲ καὶ Ἀπόλλωνος ἐν Κυ-
 παρισσιᾷς ἱερὸν καὶ Ἄθηνᾶς ἐπίκλησιν Κυπαρισσίας

273 2 τὸ ἔθνικὸν κυνουρεὺς R: κυνουρεὺς τὸ ἔθνικὸν QPN θηλυκῶς Q 3 κυνουριακός R:
 κυνουρι cum spat. ca. 3 litt. κός Q, κυνουρικὸς PN 274 1 λιβύης R: λιβυκῆ QP, λυβικῆ N λυ-
 βικῶν N 275 1 πόλις RPN: πόλις Q 2 ἄνουβις R^{pc} (ut vid.), Holste (cf. Str.): ἄνουβις
 R^{ac} QPN 276 1 Κύον QPN: Κύων R 277 κυπαιθεύς R^{pc} QPN: κυπαιφεύς R^{ac} 278 1 Κυπα-
 ρισσία Berkel (cl. Str.): Κυπαρισσία RQPN Τριφυλίας Xylander: τριφυλλίας QPN, τριφα-
 λείας R 2 κυπαρισσία R: κυπαρίσσεια QPN

273. Kynura, Stadt im Gebiet von Argos,³⁹³ <benannt> nach Kynuros, einem Sohn des Perseus. Pausanias <berichtet darüber> im dritten Buch (3,2,2). Das Ethnikon <lautet> Kynureer und Kynuridin im Femininum. <Es lautet> auch Kynurier und Kynurierin und <Kynurisches> im Neutrum. Und das Ktetikon <lautet> kynuriakischer.

274. Kynon Nesos (Hundeinsel), Eiland <vor der Küste> Libyens. Alexander (Polyhistor) <erwähnt es> im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 42). Der Inselbewohner <heisst> Kynonesit.³⁹⁴

275. Kynon Polis (Hundestadt), ägyptische Stadt.³⁹⁵ Der Einwohner <heisst> Kynopolit. In dieser Stadt wird der Gott Anubis verehrt.

276. Kyon, Stadt in Karien.³⁹⁶ Apollonios <erwähnt sie> im vierten Buch der *Karika* (FGrHist 740 F 5). <Es handelt sich dabei um> das frühere Kānebion. Das Ethnikon <lautet> Kyīt.

277. Kypaitha, Stadt in Libyen.³⁹⁷ Der Bürger <heisst> Kypaitheer.

278. Kyparissia, Stadt in Triphylien, die <früher> Eranna hiess.³⁹⁸ Das Ethnikon <lautet> Kyparisseer, und Kyparissia <heisst mit Beinamen die dort verehrte> Athena.

³⁹³ Eine Stadt Kynura ist ausserhalb von Stephanos (vgl. auch 499,5 τὸ ἔθνικὸν Παναίουρεὺς, καθ' ὁμοιότητα τοῦ Κύνουρα Κυνουρεὺς) nicht bezeugt. Zur Landschaft Kynuria s. M. Piérart, Argos, Philippe II et la Cynourie (Thyréatide): les frontières du partage des Héraclides, in: R. Frei-Stolba/K. Gex (Hg.), Recherches récentes sur le monde hellénistique. Actes du colloque international organisé à l'occasion du 60^e anniversaire de Pierre Ducrey (Bern 2001) 27–43, hier 34–36.

³⁹⁴ Für die in den Hss einheitlich überlieferte Schreibung Κυνουρησίτης bietet α 434 Ἄρκτων νῆσος ... Ἄρκτόνησος (ἄρκτόνησος Q) die nächste Parallele; zur Schreibung der Komposita auf -νησος mit -ν- und -νν- vgl. St. Byz. α 485 mit Anm. 655. Zum Bildungstypus vgl. α 363, β 22, δ 126.

³⁹⁵ Calderini/Daris, Dizionario 3,2,165 f.

³⁹⁶ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 652–2 (mit Robert, Villes d'Asie Mineure 147).

³⁹⁷ Die Stadt ist nicht weiter bekannt.

³⁹⁸ Inventory Nr. 317. Der Ortsname ist in verschiedenen Formen bezeugt (s. Similia). Gegen das in RQPN überlieferte Κυπαρισσία spricht das Ethnikon Κυπαρισεύς, das, wie Berkel vermerkt, Κυπαρισσαιεύς lauten müsste (vgl. St. Byz. α 303; 517,1; 623,13; 637,13). Seine Emendation Κυπαρισσία ist im Licht von Strabon (8,4,6 sowie 8,3,22) zu sehen, der auch einen Ort Erana erwähnt; es handelt sich dabei aber um eine Ortschaft zwischen Pylos und Kyparissia (dazu Inventory S. 553).

- 279 Κυπαρισσήεις· πόλις τῆς Μεσσηνίας. Ὁμηρος (B 593) „καὶ Κυπαρισσήεντα καὶ Ἄμφιγένειαν ἔναιον“. τὸ ἔθνικόν Κυπαρισσηέντιος.
- 6 280 Κυπάρισσος· πόλις ἐν Παρνασσῷ κατὰ τοὺς Δελφούς, ἡ πρότερον Ἔρανος. Ὁμηρος (B 519) „οἱ Κυπάρισσον ἔχον Πυθῶνά τε πετρήεσαν“. ἀπὸ Κυπαρίσσου τοῦ Μινυοῦ. οἱ δὲ ἀπὸ τοῦ πλήθους τῶν αὐτόθι κυπαρίσσων, ἦν Κυπαρισσοῦντά τινες καὶ Ἀπολλωνιάδα
- 10 φασί. τὸ ἔθνικόν Κυπαρισσεύς.
- 281 Κύπασις· πόλις περὶ Ἑλλάσποντον. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 162). τὸ ἔθνικόν Κυπασίτης.
- 282 Κύπη· Σικελίας φρούριον. Φίλιστος Σικελικῶν θ̄ (FGrHist 556 F 36). τὸ ἔθνικόν Κυπαῖος.

5

279 Str. 8,3,25 (C 349,32) Ὁ δὲ Κυπαρισσήεις ἐστὶ μὲν περὶ τὴν πρότερον Μακιστίαν, ἡνίκα καὶ πέραν τῆς Νέδας ἔτι ἦν Μακιστία, ἀλλ' οὐκ οἰκεῖται, ὡς οὐδὲ τὸ Μάκιστον (ἄλλη δ' ἐστὶν ἡ Μεσσηνιακὴ Κυπαρισσία, ὁμωνύμως μὲν οὐ, ὁμοίως δὲ νῦν κάκεινη λέγεται Κυπαρισσία ἐνικῶς τε καὶ θηλυκῶς, ὃ δὲ ποταμὸς Κυπαρισσήεις) Eust. ad B 593 (I 459,23) Κυπαρισσήεις δὲ πόλις Μεσσηνίας. ἔθνικόν αὐτῆς Κυπαρισσηέντιος . . . ὃ δὲ Γεωγράφος (Str. 8,3,25 [C 349,35]) καὶ ποταμὸν λέγει Κυπαρισσήεντα καί, ὅτι Κυπαρισσία ἐστὶν ἄλλη παρὰ τὸν Κυπαρισσήεντα, Μεσσηνιακὴ καὶ αὐτῆ 280 Sch. b ad B 519b Κυπάρισσος ἡ νῦν Ἀπολλωνιάς, ἀπὸ Κυπαρίσσου τοῦ υἱοῦ Μινυοῦ; Sch. D ad B 519 Κυπάρισσον· πόλιν Φωκίδος. ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ Κυπαρίσσου τοῦ Ὀρχομένου ἀδελφοῦ, ἡ ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ φυομένων κυπαρίσσων Eust. ad B 519 (I 419,29) Τὴν δὲ ῥηθεῖσαν Κυπάρισσον ἀπὸ Κυπαρίσσου φασὶ καλεῖσθαι, υἱοῦ Μινυοῦ, ἀδελφοῦ Ὀρχομένου· οἱ δὲ ἀπὸ πλήθους τῶν ἐκεῖ κυπαρίσσων . . . ἐκάλουν δὲ αὐτὴν καὶ Κυπαρισσοῦντα καὶ Ἀπολλωνιάδα, πρότερον δὲ ποτε καὶ Ἔρανον [ἐν δυσὶ νῦ πρὸς διαστολὴν τοῦ ἐν Ὀδυσσεΐα ἔρανου, οὗ χρῆσις τὸ „ἐπεὶ οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστὶ“, πρὸς ὃ παίζων τις παλαιὸς συνήλειψε καὶ εἶπε γ' ἔρανον καὶ ἠπάτησε τὸν ἀκούσαντα, ὡς δῆθεν περὶ ζώου γεράνου λαλῶν]. ἔκειτο δὲ ἐν Παρνασσῷ κατὰ τοὺς Δελφούς; Eust. ad B 593 (I 459,24) Κυπάρισσος μέντοι πόλις ἐν Παρνασσῷ, ἧς Ὁμηρος ἐμνήσθη ἐν τῷ Φωκικῷ καταλόγῳ (B 519)· ἐκείνης δὲ ὁ πολίτης Κυπαρισσεύς St. Byz. α 361 Ἀπολλωνία· . . . ἰὰ Φωκίδος, ἦν Ὁμηρος (B 519) Κυπάρισσόν φησι, διὰ τὸ πολλὰς ἔχειν κυπαρίσσους, ὡς Δίδυμος (p. 179 Schmidt) 281 Ps.-Scyl. 67,3 Κῶβρυς ἐμπόριον Καρδιανῶν καὶ ἄλλο Κύπασις

279 1 πόλις QPN: ποταμὸς R κυπαρισσήεντα PN: κυπαρη- Q, κυπαρρησίεντα R 2 κυπαρισσηέντιος PN: κυπαρη- Q, κυπαρρησιέντιος R 280 2 ἔρανος R: -ανος QPN οἱ PN: οἶον RQ 3 κυπαρίσου (ex -ρήσου) R 4 κυπαρισσῶν R 282 1 σικελικῶν RQ: σικελῶν PN

279. Kyparisseeis, Stadt in Messenien.³⁹⁹ Homer (Il. 2,593) <sagt>: „<Und jene, welche> sowohl Kyparisseeis als auch Amphigeneia bewohnen“. Das Ethnikon <lautet> Kyparisseentier.

280. Kyparissos, Stadt am Parnass, in der Nähe von Delphi <gelegen>, das frühere Erannos.⁴⁰⁰ Homer (Il. 2,519) <sagt>: „<Die Phoker>, welche Kyparissos und das felsige Pytho innehatten“. Nach Kyparissos, dem Sohn des Minyas, <sei sie benannt>. Andere <hingegen sagen>, von der Fülle der ebendort wachsenden Zypressen <habe die Stadt ihren Namen>, welche einige Kyparissus und Apollonias nennen. Das Ethnikon <lautet> Kyparisseer.

281. Kypasis, Stadt am Hellespont.⁴⁰¹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 162). Das Ethnikon <lautet> Kypasit.

282. Kype, Festung auf Sizilien.⁴⁰² Philistos <erwähnt sie> im neunten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 36). Das Ethnikon <lautet> Kypaier.

³⁹⁹ Zu Kyparisseeis und der Identifikation mit Kyparissia (κ 278) s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 512f. Zwischen zwei Orten unterscheidet Stephanos in der Folge von Strabon (8,3,25, s. Radt, Kommentar 6,414).

⁴⁰⁰ Inventory S. 405 f.; s. auch Visser, Homers Katalog der Schiffe 380 f. Über eine frühere Ortsbezeichnung Erannos ist ebenso wenig bekannt wie über Eranna, den angeblich früheren Namen für Kyparissia (κ 278); Falschzuschreibung (so Inventory) bzw. Verwechslung der Namensform (so Meineke hierzu) bleibt daher nicht ausgeschlossen.

⁴⁰¹ Inventory S. 903.

⁴⁰² Zum Ort mit unbekannter Lage s. BTCGI 7,45 f.; Manni, Geografia della Sicilia antica 163.

- 15 283 Κύπρος· νῆσος μεγάλη ἐν τῷ Παμφυλίῳ κόλπῳ, ἀπὸ Κύπρου
 396 τῆς θυγατρὸς Κινύρου, ἣ ἀπὸ τοῦ φυομένου ἄνθους κύπρου. Ἀστύνομος
 (FHG IV 343) δέ φησι Κρύπτον κεκλήσθαι διὰ τὸ κρύπτεσθαι πολλάκις
 5 ὑπὸ τῆς θαλάσσης. εἶτα Κύπρος. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Κεραστὶς ἀπὸ τοῦ
 5 πολλὰς ἄκρας ἔχειν καὶ Κεραστίας καὶ Ἀμαθουσία καὶ Μηιονίς καὶ 5
 Σφήκεια καὶ Ἀκαμαντίς. τὸ ἔθνικόν Κύπριος καὶ Κυπρία καὶ Κύπριον, καὶ
 Κυπριακός, καὶ Κυπριεύς καὶ Κυπρίτης. ἔστι καὶ Λιβυκὴ Κύπρος. τὸ ἔθ-
 νικόν Κυπρίτης.
 10 284 Κύραις· νῆσος κατὰ Γύζαντας τοὺς ἐν Λιβύῃ, ὡς Ἡρόδοτος δ̄
 (4,195,1). ὁ νησιώτης Κυραΐτης.
 285 Κύρβασα· ὡς Πήδασα Μέδμασα, πόλις Καρίας. ὁ πολίτης Κυρ-
 βασεύς.
 286 Κύρβη· πόλις Παμφυλίας. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 264). ὁ
 πολίτης Κυρβαῖος.

283 Eust. D. P. 508, 509 (p. 312,31) Ὅτι ἡ Κύπρος οὐδεμιᾶς νήσου λειπομένη τῇ ἀρετῇ τῷ Παμφυλίῳ καὶ τῷ Ἰσσικῷ κλύζεται κόλπῳ, ... (p. 312,41) Τινὲς δὲ φασὶ Κύπρον κληθῆναι αὐτὴν ἀπὸ Κύπρου υἱοῦ Κινύρου, ἣ ἀπὸ ἄνθους ἐκεῖ πολλοῦ φυομένου, κύπρου καλουμένου. οἱ δὲ Κρύπτον ποτὲ κληθῆναι αὐτὴν λέγουσι, διὰ τὸ κεκρύφθαι ὑπὸ θαλάσσης· ὅπερ καὶ περὶ Δήλου μυθεύεται, καὶ περὶ Ῥόδου δὲ κατὰ Πίνδαρον. ὅτι δὲ καὶ Σφήκεια ἐκλήθη ποτὲ καὶ Κεραστία, ὁ Λυκόφρων (447) δηλοῖ Sch. Lyc. 447 Σφήκεια ἡ Κύπρος πρότερον Σφήκεια ἐκαλεῖτο ὡς φησι Φιλοστέφανος ἐν τῷ Περί Κύπρου (FHG III 30 F 10) ἀπὸ τῶν ἑνοικησάντων ἀνδρῶν, οἱ ἐκαλοῦντο Σφήκες. καλεῖται δὲ καὶ Κεραστία, ὡς μὲν Ἀνδροκλῆς ἐν τῷ Περί Κύπρου (FGrHist 751 F 1) διὰ τὸ ἑνοικῆσαι αὐτῇ ἄνδρας, οἱ εἶχον κέρατα, ὡς δὲ Ξεναγόρας ἐν τῷ Περί νήσων (FGrHist 240 F 26) διὰ τὸ ἔχειν αὐτὴν πολλὰς ἐξοχὰς ὅς κέρατα καλοῦσι, Κεραστία ὠνομάσθη; Plin. nat. 5,129 *Pamphylium mare ignobile insulas habet, Cilicium ex quinque maximis Cyprum, ad ortum occasumque Ciliciae ac Syriae obiectam, ...; vocatam ante Acamantida Philonides, Cerastim Xenagoras et Aspeliam et Amathusiam et Macariam, Astynomus Crypton et Colniam* St. Byz. 595,7 Σφήκεια: ... οὕτω δὲ καὶ ἡ Κύπρος ἐκαλεῖτο ... Σφήκειαν δὲ καὶ Κεράστειαν τὴν Κύπρον; Hsch. κ 2284 Κεραστίας· ἡ Κύπρος ποτὲ, ε σ 2884 Σφήκεια· ἡ Κύπρος τὸ πρότερον de insula in Nilo flumine sita cf. St. Byz. ε 179 ἔστι καὶ Ἐφεσος νῆσος ἐν τῷ Νείλῳ, καὶ Χίος καὶ Λέσβος καὶ Κύπρος καὶ Σάμος καὶ ἄλλαι, ὡς Ἐκαταῖος (FGrHist 1 F 310) 283a Const. Porph. Them. XV 5 Ἡ μὲν Κύπρος ἡ νῆσός ἐστι μεγάλη καὶ ἐπιφανεστάτη, κειμένη ἐν τῷ Παμφυλίῳ κόλπῳ, καθὼς φησιν ὁ Περιηγητὴς Διούσιος (508): „Κύπρος δ' εἰς αὐγὰς Παμφυλίου ἔνδοθι πόντου“. Ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Κύπρου τῆς θυγατρὸς Κινύρου (R, κίόρου C), ἣ τῆς Βύβλου καὶ Ἀφροδίτης, ὡς Φιλοστέφανος ἐν τῷ Περί νήσων (FHG III 30 F 11) καὶ Ἴστρος ἐν Ἀποικίαις Αἰγυπτίων (FGrHist 334 F 45) ἰστόρησαν 284 Hdt. 4,195,1 κατὰ τούτους δὲ λέγουσι Καρχηδόνιοι κεῖσθαι νῆσον, τῇ οὐνομα εἶναι Κύραϊν (v.l. Κυραῖν), μήκος μὲν διηκοσίων σταδίων, πλάτος δὲ στερινήν, διαβατὸν ἐκ τῆς ἡπείρου, ἐλαιέων τε μεστήν καὶ ἀμπέλων

283 2 κινύρου QPN: κυνύρου R 3 κρύπτον R: κύπτον QPN 5 πολλὰς ἄκρας Meineke: πολλὰ ἄκρα R, πολλὰ ἄκρα QPN μηνίς R^{ac} 7 λιβυκὴ R: λιβική Q, λυβική PN 284 1 Κύραις Grumach (ex Hdt. codd.): Κυραΐς P, Κυραυνίς N, Καραυβίς (v supra α add.) R, Καραυίς Q γύζαντας V^{ac} (ζ supra scr. alt. m.; cf. Hdt. 4,194): γύραντας RQV^{ac}PN ὡς om. N 2 κυραΐτης P: κυραυνίτης N, καραυβίτης (v supra α add.) R, καραυίτης Q 285 1 πήδασα Q: πίδασα R, πόδασα PN 286 1 K non rubr. P

283. Kypros (Zypern), grosse Insel im Pamphylishen Golf, nach Kypros <benannt>, der Tochter des Kinyras,⁴⁰³ oder nach der Blüte des <dort> wachsenden Hennastrauchs (κύπρος). Astynomos (FHG IV 343) hingegen behauptet, sie heisse eigentlich Kryptos („die Verborgene“), weil sie sich häufig unter der Meeresoberfläche verstecke (κρύπτεσθαι); danach <sei aus Kryptos> Kypros <hervorgegangen>. <Die Insel> wurde aber auch Kerastias („die Gehörnte“) genannt, weil sie viele Vorgebirge besitzt, ferner Kerastias, Amathusia, Meionis, Sphekeia und Akamantis. Das Ethnikon <laute> Kyprion und Kyprion und Kyprisches und <das Ktetikon> Κυπριακός (kyprionisch). <Der Inselbewohner heisst> auch Kyprioner und Kyprion.⁴⁰⁴ Es gibt <aber> auch ein libysches Kypros.⁴⁰⁵ Das Ethnikon <hierzu laute> Kyprion.

283a Const. Porph. Them. XV 5: Und Kypros ist die grosse und überaus berühmte Insel, im Pamphylishen Golf gelegen, wie Dionysios der Perieget (508) sagt: „Und Kypros zum Sonnenaufgang hin, innerhalb des Pamphylishen Golfes“. Benannt hat man <die Insel> nach Kypros, der Tochter des Kinyras oder der <Tochter> des Byblos und der Aphrodite, wie Philostephanos in der Schrift *Über Inseln* (FHG III 30 F 11) und Istros in <der Schrift> *Kolonien der Ägypter* (FGrHist 334 F 45) berichtet haben.

284. Kyrauis, Insel vor der Küste der Gyzanten, welche in Libyen <wohnen>, wie Herodot im vierten Buch (4,195,1) <angibt>.⁴⁰⁶ Der Inselbewohner <heisst> Kyrauit.

285. Kyrbasa, <gebildet> wie Pedasa <und> Medmasa, Stadt in Karien.⁴⁰⁷ Der Bürger <heisst> Kyrbaseer.

286. Kyrbes, Stadt in Pamphylien.⁴⁰⁸ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 264). Der Bürger <heisst> Kyrbeser.

⁴⁰³ Dass Eustathios (s. Similia) Kypros als Sohn des Kinyras angibt, dürfte wohl ein Versehen sein; weibliche Eponyme von Toponymen auf -ος sind nicht ungewöhnlich, vgl. Ἥπειρος (Tochter des Echion), Ῥόδος (Tochter des Poseidon und der Halia).

⁴⁰⁴ Für die verschiedenen Namen Zyperns s. Chuvin, *Mythologie et géographie dionysiaques* 89 f.; A. Ruiz, in: BNJ 751 F 1 und 758 F 1a-6 ad loc. Die Ethnika Κυπριεύς und Κυπρίτης sind lediglich bei Stephanos belegt (Κυπρίτης auch in δ 26); geläufiger hingegen sind Κύπριος (z. B. A. Supp. 282, Hdt. 5,104,1) und das Ktetikon Κυπριακός (z. B. D. S. 15,9,2).

⁴⁰⁵ Ausser St. Byz. ε 179 nicht weiter belegt; s. Calderini/Daris, *Dizionario* 3,2,167 (scheint sich eher auf die Insel Kypros zu beziehen).

⁴⁰⁶ Dass Stephanos hier direkt aus Herodot zitiert, ergibt sich aus dem Hinweis in β 189 Βύζαντες: ... παρ' Ἡροδότῳ (4,194) δὲ κακῶς διὰ τοῦ γ Γύζαντες. Die Varianten im Toponym widerspiegeln Unsicherheit der Überlieferung sowohl in der Epitome als auch beim Quellenautor. Zur ansonsten nicht belegten Insel s. Asheri/Lloyd/Corcella, *Commentary on Herodotus* 716 f.

⁴⁰⁷ Weitere Belege für die Stadt mit unbekannter Lage fehlen; s. Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 651–2.

⁴⁰⁸ Weitere Belege für diesen Stadtnamen fehlen; s. Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 651–1. Zur Identifikation mit Lyrbes s. TIB 8,2,694–696.

15 **287** Κύρη· νῆσος ἐν τῷ Περσικῷ πόντῳ. Ἑκαταῖος ἐν Περιηγήσεως β̄ (FGrHist 1 F 281). ὁ νησιώτης Κυραῖος ὡς Ἄσκραῖος.

288 Κυρήνη· πόλις Λιβύης, ἀπὸ Κυρήνης τῆς Ὑφέως ἢ Κυρῆς, πηγῆς ἐγχωρίας. {ἔστι καὶ Ἰβηρίας. καὶ Μασσαλίας ἄλλη.} τὸ ἔθνικόν 20 Κυρηναῖος. ἐντεῦθεν ἦν Ἐρατοσθένους Ἀγακλέους παῖς ὁ ἱστορικός. καὶ Κυρηναῖς ὡς Θηβαῖς. καὶ Κυρηνίτης.

289 Κύρης· Κύρητος, πόλις, ὡς Φάγρης Μένδης Ἀδρύμης. τὸ ἔθνικόν 397 Κυρήσιος.

290 Κύρις· μητρόπολις Σαβίνων. τὸ ἔθνικόν Κυρίτης. τὸ κτητικὸν Κυρίτιος καὶ Κυριτία ἢ Ἦρα.

291 Κύρνος· νῆσος πρόσβορος Ἰαπυγίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 60). τὸ ἔθνικόν Κύρνιοι καὶ Κυρναῖοι. φασὶ δὲ τοὺς Κυρ- 5 ναῖους πολυχρονιωτάτους εἶναι (οἰκοῦσι δὲ οὗτοι περὶ τὴν Σαρδόνα) διὰ τὸ μέλιτι ἀεὶ χρῆσθαι. πλεῖστον δὲ τοῦτο γίνεται παρ' αὐτοῖς.

288 Eust. D. P. 213 (p. 254,24) Ἐκλήθη δὲ Κυρήνη ἢ ἀπὸ Κυρήνης τῆς Ὑφέως θυγατρὸς κατὰ Πίνδαρον (P. 9,13), ἢ ἀπὸ Κυρῆς (Müller, κυρήνης codd.) πηγῆς ἐγχωρίου (v.l. ἐγχωρίας) **289** de canone cf. Choerob. GG IV 1,160,31 **290** Str. 5,3,1 (C 228,15) Κύρης (v.l. Κύρις) δὲ νῦν μὲν κώμιον ἔστιν, ἦν δὲ πόλις ἐπίσημος, ἐξ ἧς ὠρμητο οἱ τῆς Ῥώμης βασιλεύσαντες Τίτος Τάτιος καὶ Νούμας Πομπήλιος (ἐντεῦθεν δὲ καὶ Κυρίτας ὀνομάζουσιν οἱ δημηγοροῦντες τοὺς Ῥωμαίους) Plu. Rom. 29,1 Κυρίτιδος Ἦρας ἀγαλμα **291** Eust. D. P. 458 (p. 303,20) Ὅτι ἐν τῷ Λιγυστικῷ πελάγει μέγισται νῆσοι μετὰ Σικελίαν ἢ Σαρδῶ καὶ ἡ Κύρνος· διὸ καὶ ὁ Διονύσιος εὐρυτάτην καλεῖ τὴν Σαρδῶ. ἱστοροῦνται δὲ πολυχρονιώτατοι εἶναι οἱ Κύρνιοι. τὴν δὲ Κύρνον καὶ Κορσίδα, φησὶ (sc. Dionysius Periegetes), καλοῦσιν, ἢ κατὰ τινα τῶν ἀντιγράφων Κορσίκαν Ath. 2,47a (= FGrHist 570 F 5) Λύκος δὲ πολυχρονίους φησὶν εἶναι τοὺς Κυρνήσιους (οἰκοῦσι δ' οὗτοι περὶ Σαρδόνα) διὰ τὸ μέλιτι ἀεὶ χρῆσθαι· πλεῖστον δὲ τοῦτο γίνεται παρ' αὐτοῖς; D. S. 5,13,4 (= Timae. FGrHist 566 F 164,13,4)

287 1 περιηγήσεως Ald.: -γήσει RQPΝ **288** 1 κυρῆς QPN: κύρης R, Κύρης Meineke 2 ἐγχωρίας RQPN Eust. v.l.: -ίου Holste (ex Eust.) ἔστι – ἄλλη delenda esse cens. B. Niese (GGA 1885) 241 **289** 1 Κύρης κέρητος P^oN: Κούρης κούρητος RQP^{ac} 2 κυρήσιος QP: κυρήσιος N, κυρίσιος R **290** 1 Κύρις R: Κυρίς QPN 2 κυρίτιος R: κυρήτιος PN, κουρήτιος Q κυριτία R: κυρητία QPN **291** 1 Κύρνος R^oPN: Κύρνος R^{ac}Q πρόσβορος QP^oN: πρόσβορος RP^{ac} 3 τὴν Xylander: τὸν RQPN

287. Kyre, Insel im Persischen Meer.⁴⁰⁹ Hekataios <erwähnt sie> im zweiten Buch seiner *Periegesis* (FGrHist 1 F 281). Der Inselbewohner <heisst> Kyraier, wie Askraier.

288. Kyrene, Stadt in Libyen,⁴¹⁰ nach Kyrene <benannt>, der Tochter des Hypseus, oder nach Kyre, einer einheimischen Quelle. Das Ethnikon <lautet> Kyrenaier. Von dort (d.h. dem libyschen Kyrene) stammte der Historiker Eratosthenes, Sohn des Agakles.⁴¹¹ Und <das Femininum für die Bezeichnung des Umlands lautet> Kyrenais, <gebildet> wie Thebais. Und Kyrenit <heisst der Einwohner>.⁴¹²

289. Kyres, <mit Genitiv> Κύρητος, Stadt,⁴¹³ <gebildet> wie Phagres, Mendes, Adrymes. Das Ethnikon <lautet> Kyresier.

290. Kyris (Cures), Hauptstadt der Sabiner.⁴¹⁴ Das Ethnikon <lautet> Kyrit. Das Ktetikon <lautet> kyritischer, und Kyritia <heisst mit Beinamen die dort verehrte> Hera.

291. Kyrnos (Korsika), Insel nördlich von Iapygien.⁴¹⁵ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europa* (FGrHist 1 F 60). Das Ethnikon <lautet im Plural> Kyrnier und Kyrnaier. Man sagt, die Kyrnaier hätten ein überaus langes Leben (diese wohnen nahe bei Sardinien), weil sie sich stets von Honig ernährten. Dieser sei bei ihnen in grösster Menge vorhanden.⁴¹⁶

⁴⁰⁹ Zu Kyre s. Chuvin, *Mythologie et géographie dionysiaques* 305, mit einer Diskussion von Koehlers Verbesserung Κυραῖος (κιρραῖοι cod.) in Nonn. D. 26,174.

⁴¹⁰ Inventory Nr. 1028.

⁴¹¹ K. Geus, *Eratosthenes von Kyrene* (München 2002) 16f., identifiziert den hier genannten Eratosthenes mit dem berühmten Eratosthenes von Kyrene, Sohn des Aglaos (vgl. Suid. ε 2898).

⁴¹² Die Erwähnung eines völlig unbekanntem iberischen bzw. massaliotischen Kyrene beruht offensichtlich auf irriger Lesung des Toponyms und entsprechender Versetzung aus dem Artikel Πυρήνη (St. Byz. 541,7); darüber ausführlich B. Bravo, *La Chronique d'Apollodore et le Pseudo-Skymnos. Erudition antique et littérature géographique dans la seconde moitié du II^e siècle av. J.-C.* *Studia Hellenistica* 46 (Leuven 2009) 247–250.

⁴¹³ Die Stadt ist weiter nicht bekannt; zur fehlenden geographischen Lokalisierung vgl. St. Byz. α 376, γ 49 mit Anm. 56.

⁴¹⁴ DNP 3,237f. Die Akzentuierung des Stadtnamens schwankt in den Stephanos-Hss. Für die Lesart von R spricht das bei Str. 5,3,1 und D. H. 2,36,3 als *varia lectio* überlieferte Κύρις. Während das Ethnikon Κυρίτης (neben Κύρεις bei D. H. 2,48,4. 49,3) verbreitet ist, finden sich das Ktetikon und der Beiname der Hera Κυριτία (Κυρίτις bei Plu. Rom. 29,1) nur bei Stephanos.

⁴¹⁵ Inventory S. 157, s. auch oben κ 174 (Κορσίς). Die geographische Situierung „nördlich von Iapygien“, einer Landschaft in Südostitalien, macht wenig Sinn. Meineke schlägt daher πρόσχωρος (oder πρόσπορος) Λιγυστίας (vgl. Str. 2,5,19 [C 122,35]) vor, rechnet aber mit ungebührlicher Verknappung durch den Epitomator; ähnlich bereits Pinedo „nostro epitomatori Cynros et Corsis seu Corsica tamquam diversae insulae memorantur“.

⁴¹⁶ Nebst Unterdrückung des Gewährsautors Lykos (s. Similia) und entsprechender Anpassung der Zitateinleitung (φασί) könnte auch die Bezeichnung Κυρναῖους anstelle des bei Athenaios (2,47a) einhellig überlieferten Κυρνῖους auf die Rechnung des Epitomators gehen; weitere Belege für die Form auf -αῖος fehlen.

292 Κύρου πόλις· ἢ καὶ Κυρέσχατα καλεῖται, πόλις πρὸς τοῖς ἐσχάτοις Περσίδος. ὁ πολίτης καθ' ἡμᾶς Κυροπολίτης, κατὰ δὲ Πέρσας 10 Κυρεσχατηνοὶ ὡς Ἀραξηνοὶ καὶ Καμβυσηνοί.

293 Κύρρος· πόλις Συρίας· ἢ ἀκρόπολις Γίνδαρος. ὁ πολίτης Κυρρέστης, ὡς Πολύβιος εἰ (5,50,7 et 5,57,4) καὶ Κυρρεστίς ἢ Ἄθηνᾶ. καὶ ἡ χώρα Κυρρεστική. Στράβων ις (16,2,8 [C 751,12]). Δημήτριος δὲ ὁ Ἄντιγόνου (FGrHist 852 F 1) τὸ Κυρρήστης διὰ τοῦ η φησί.

15 294 Κυρταία· πόλις ἐν τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσει, εἰς ἣν ὑπερώρισεν Ἄρταξέρξης Μεγάβυζον. Κτησίας γ' Περσικῶν (fr. 14a Lenfant = 398 FGrHist 688 F 14a). τὸ ἔθνικόν ἐκ τῆς τέχνης Κυρταιανός, ἐκ δὲ τῆς χώρας Κυρταιηνός ὡς Σωφηνός καὶ Ἀραξηνός.

295 Κύρτος· πόλις Αἰγύπτου ἐν τῷ μεσογείῳ. ἐκ ταύτης Διονύσιος ἦν διάσημος ἰατρός, ἀπὸ τῆς πατρίδος, οὐκ ἀπὸ τοῦ σώματος Κυρτός 5 ὀνομαζόμενος, οὗ μέμνηται Ἐρένιος Φίλων ἐν τῷ Περὶ ἰατρῶν (FGrHist 790 F 52a). ὁ τόνος τοῦ μὲν ἔθνικοῦ ὄξυς ὁμόφωνος τῷ πάθει, τοῦ δὲ κυρίου τῆς πόλεως βαρύς, ὡς τὸ κύρτος καὶ πόντος.

5

292 Ptol. Geog. 6,12,5 Κυρέσχατα 293 Plb. 5,50,7 τῶν Κυρρηστῶν; Plb. 5,57,4 Κυρρησταῖς Str. 16,2,8 (C 751,13) συνάπτει δὲ τούτοις ἡ Κυρρηστική (Radt mon. Tzschucke [item infra], kuri- codd.) μέχρι δεῦρο παρατείνουσα. ἐνταῦθα δ' ἐστὶ πόλις Γίνδαρος, ἀκρόπολις τῆς Κυρρηστικῆς καὶ ληστήριον εὐφυές; Str. 16,2,7 (C 751,11) διέχει δ' ἡ Ἡράκλεια σταδίου εἴκοσι τοῦ τῆς Ἄθηνᾶς ἱεροῦ τῆς Κυρρηστίδος 294 Phot. Bibl. 41a35 (= Ctes. FGrHist 688 F 14) καὶ προστάσσει (sc. Ἄρταξέρξης) τὴν κεφαλὴν τὸν Μεγάβυζον ἀποτημηθῆναι. Ἀμήστριος δὲ καὶ Ἀμύτιος καὶ τῶν ἄλλων τῇ παραίτησει, τοῦ μὲν θανάτου ῥύεται, ἀνάσπαστος δὲ γίνεται εἰς τὴν Ἐρυθρὰν ἐν τινὶ πόλει ὀνόματι Κύρτα 295 Sch. Orib. III p. 132 Raeder (= FGrHist 790 F 52b) οἱ περὶ Διονύσιον τὸν Κυρτόν· ὁ Φίλων ἐν τῷ Ἰ Περὶ βιβλιοθήκης κτήσεως καὶ Ἐρμιππος ἐν τῷ εἰ Περὶ τῶν διὰ παιδείαν σεμνηθέντων (immo σεμνω-) ἐνδόξων ἀνδρῶν ἰατρῶν καὶ ὁ Σωρανός ἐν ταῖς τῶν ἰατρῶν Διαδοχαῖς φασιν ὅτι καὶ ὄξυτόνως εἴρηται κυρτός, ὡς φοξός, διὰ σωματικὴν ἀσθένειαν, βαρυτόνως δέ, ὡς ἵππος, πύργος, ἐπεὶ ἐκ μεσογαίου πόλεως τῆς Αἰγύπτου λεγομένης Κύρτου ὑπῆρχεν; Phlp. Diff. κ 20 p. 30 Daly κύρτος· τὸ ἀλιευτικὸν πλέγμα παροξύνεται, κυρτός· τὸ ἐπίθετον ὄξύνεται; Et. Gen. β 65 (= EM 191,54) παρὰ τὸ κυρτός κύρτος; Zonar. p. 371; Eust. ad Z 234 (II 298,11)

292 1 κυρέσχατα R: κυρέχατα QPN 3 Κυρεσχατηνοὶ Holste: κυρεχατηνοὶ PN, κυρεσχατηνη (sine acc.) R, κυρεχατηνή Q ἄραξηνοὶ RPN: -ξήνη Q καὶ om. R καμβυσηνοὶ R: -σηνή Q, -σσηνοὶ PN 293 1 ἢ RQPN: ἦς Pinedo Γίνδαρος Holste: σίνδαρος RQPN 1-3 κυρρε- ter QPN: κυρε- ter R 2 Κυρρεστίς Meineke: κυρρέστις QPN, κυρεστίς R ἢ ante χώρα om. R 4 κυρρήστης Q: κυρρέστης PN, κυρήτης R, Κυρήστης Meineke καθυ (signum obscurum supra u scr.) post φησί RQ 294 2 μεγάβυζον RQ (cf. Phot.): -βαζον PN 4 Σωφηνός Holste (cf. St. Byz. δ 148, ν 65): σοφηνός RQPN 295 3 ἐρένιος RQ: ἐρρένιος PN ἰατρῶν RQ: ἰατρικῶν PN 4 ἔθνικοῦ Salmasius: ἐνικοῦ RQPN 5 τὸ κύρτος καὶ πόντος Billerbeck: τὸ κόντος καὶ πόντος RQ, τὸ πόντος καὶ κόντος καὶ πόντος P, τὸ πόντος καὶ κόντος N

292. Kyropolis, das auch Kyreschata heisst, Stadt am äussersten Rand Persiens.⁴¹⁷ Der Bürger <heisst> unserer Ableitungsregel nach Kyropolit, nach Landesbrauch der Perser jedoch Kyreschatener, <gebildet> wie Araxener und Kambysener.

293. Kyrrhos, Stadt in Syrien; die Akropolis Gindaros.⁴¹⁸ Der Bürger <heisst> Kyrrheste, wie Polybios im fünften Buch (5,50,7 und 5,57,4) <angibt>; und Kyrrhestis <heisst mit Beinamen die dort verehrte> Athena. Und das Umland <nennt man> die Kyrrhestike; <so> Strabon im sechzehnten Buch (16,2,8 [C 751,12]). Demetrios (FGrHist 852 F 1) hingegen, der Sohn des Antigonos, gibt <das Ethnikon> Kyrrheste mit η an.⁴¹⁹

294. Kyrtaiia, Stadt am Roten Meer, in welche Artaxerxes den <Heerführer> Megabyzos verbannt hat. Ktesias <berichtet davon> im dritten Buch seiner *Geschichte Persiens* (fr. 14a Lenfant = FGrHist 688 F 14a).⁴²⁰ Das Ethnikon <lautet> nach Grammatikregel Kyrtaianer, nach Landesbrauch aber Kyrtaiener, <gebildet> wie Sophener und Araxener.

295. Kyrtos, Stadt Ägyptens, im Landesinneren. Aus dieser stammte Dionysios, ein berühmter Arzt, dessen Beiname Kyrtos von seiner Heimat, und nicht von seiner körperlichen Verfassung kommt; ihn erwähnt Herennios Philon im Werk *Über Ärzte* (FGrHist 790 F 52a).⁴²¹ Die Betonung liegt beim Ethnikon auf der letzten Silbe (d.h. Κυρτός, Kyrter), in Übereinstimmung mit dem Wort für das Gebrechen (κυρτός, ‚bucklig‘), beim Eigennamen der Stadt hingegen auf der vorletzten Silbe (d.h. Κύρτος), wie beim Substantiv κύρτος (‚Fischreuse‘), ferner πόντος (‚Meer‘).⁴²²

⁴¹⁷ Zum Ort, auch Κυρούπολις (Arr. An. 4,2,2), Κυρόπολις (Ael. NA 16,3) und Κύρα (Str. 11,11,4 [C 517,23]) geschrieben, s. Bosworth, A historical commentary on Arrian 2,19.

⁴¹⁸ Cohen, Hell. settlements 2,181–184. Die Auskunft basiert auf Strabon (16,2,8), der die Stadt Κύρρος selbst zwar nicht erwähnt, jedoch deren Umland (χώρα), innerhalb dessen sich Gindaros, eine wehrhafte Räuberburg, befindet; s. Cohen, Hell. settlements 2,170f; ferner P. Wheatley/A. Collins, in: BNJ 852 F 1 ad loc.

⁴¹⁹ In der Hs R sind die von Κύρρος abgeleiteten Formen durchgängig mit (später Schreibung) -ρε- und nicht wie üblich mit -ρη- (s. Similia) wiedergegeben. Ausgehend von einem wahrscheinlichen Textausfall in RQ ergänzte Meineke die Auskunft des Demetrios mit dem Hinweis auf einfaches ρ, <καί> καθ' ὅ <φασιν τοῦ ἐνὸς ρ>; ähnlich St. Byz. γ 22, μ 224.

⁴²⁰ Zur sonst nicht bekannten Stadt s. Lenfant, Ctésias de Cnide 133 Anm. 568 und 135 Anm. 583, wo die Vermutung geäussert wird, dass es sich hier um das dritte Buch von Pamphyles Epitome der *Geschichte Persiens* handeln könnte; über Artaxerxes berichtete Ktesias nämlich in den Büchern 14–17.

⁴²¹ Weiteres über Stadt und Arzt ist nicht bekannt; s. A. Kaldellis/C. López Ruiz, in: BNJ 790 F 52a ad loc. Im Licht von δ 143, wo sowohl die vollere Version (S) als auch die Epitome das Praenomen Philons einheitlich ohne Aspiration Ἐρέννιος überliefern, empfiehlt es sich (entgegen β 5), auch hier bei der Paradosis zu bleiben.

⁴²² Meineke hat zu Recht an κόντος (oxyton nach Ps.-Arc. 91,1) Anstoss genommen und κόστος (‚Pfefferwurz‘) in Erwägung gezogen. Aber auch so vermag die Analogie nicht zu überzeugen. Dass hingegen die Grammatiker sehr wohl die Betonung von κύρτος (‚Fischreuse‘) und κυρτός (‚krumm, bucklig‘) diskutierten, ist gut bezeugt (s. Similia). Freilich könnte es sich bei den analogen Beispielen κύρτος und πόντος auch um einen späteren Zusatz handeln.

296 Κύρτωνες· πόλις Βοιωτίας. Πausανίας θ̄ (9,24,4). τὸ δὲ ἀρχαῖον
10 πολισμάτιον Κυρτώνη. τὸ ἔθνικόν Κυρτώνιος, τοῦ δὲ πολυχίνου Κυρ-
τῶνες.

297 Κυρτώνιος· πόλις Ἰταλίας. Πολύβιος γ̄ (3,82,9). τὸ ἔθνικόν τῶ
τῆς χώρας ἔθει Κυρτωνῖνος ὡς Σατορνῖνος.

298 Κύτα· πόλις Κολχική, πατρις Μηδείας. ἔστι καὶ ἄλλη Σκυθίας. ὁ
15 πολίτης Κυταῖος, ἐξ οὗ καὶ Κυταιεύς „πύργους εἰσόψεσθε Κυταιέος
Αἰήταο“ (A. R. 2,403). τὸ θηλυκὸν Κυταιῖας καὶ Κυταία· Λυκόφρων
(1312) „ὄς εἰς Κυταίαν τὴν Λιβυστίνην μολών“. {οἱ Λιβυστῖνοι γὰρ
399 ἔθνος παρακείμενον Κόλχοις.} λέγεται καὶ Κυταιῖς ἀπὸ τοῦ Κυταῖος. οἱ 5
δὲ ὅτι δύο εἰσὶ Κύτα, ταῦτα καὶ τῆς Εὐρώπης. ἔστι καὶ Κύταιον πόλις
Κρήτης.

299 Κυτέριον· πόλις Οἰνώτρων ἐν τῇ μεσογαίᾳ. Ἐκαταῖος Εὐρώπη
5 (FGrHist 1 F 69). τὸ ἔθνικόν Κυτεριώτης. δύναται καὶ τῶ τῆς χώρας ἔθει
Κυτερίνος.

296 Paus. 9,24,4 Ἰήττου δὲ στάδια ὡς εἴκοσιν ἀπέχουσι Κύρτωνες· τὸ δὲ ἀρχαῖον <ὄνομα>
(suppl. cod. Paris. gr. 1399) τῶ πολισμάτι φασιν εἶναι Κυρτώνη de gentili Κυρτώνιος cf.
CID 2,102 col. B,20 297 Plb. 3,82,9 ὁ γε μὴν Ἄννιβας ἅμα μὲν εἰς τοῦμπροσθεν ὡς πρὸς τὴν
Ἰώμην προῆει διὰ τῆς Τυρρηνίας, εὐώνυμον μὲν πόλιν ἔχων τὴν προσαγορευομένην Κυρ-
τώνιον καὶ τὰ ταύτης ὄρη, δεξιάν δὲ τὴν Ταρσιμένην καλουμένην λίμνην 298 Sch. A. R.
2,399–401a Κυταῖδος· Κολχικῆς· Κύταια γὰρ πόλις Κολχίδος. ἔστι δὲ καὶ ἕτερα Κύταια,
πόλις τῆς Εὐρώπης, ὁμώνυμος τῇ Σκυθικῇ, κατὰ τὸν εἰσπλου τοῦ Εὐξείνου· ἐκείθεν δὲ τὴν
ἀρχὴν λαμβάνει. λέγεται δὲ οὕτως ὀνοματικῶς, ὅθεν Κυταῖδα τὴν Μήδειαν προσαγο-
ρεύουσιν; EM 548,57 Κύταια· πόλις Σκυθίας ... καὶ Κύτα, πόλις τῆς Κολχίδος. ἔστι δὲ καὶ
ἕτερα Κυταῖς τῆς Εὐρώπης; cf. etiam Procop. Goth. 4,14,47 de oppido in Scythia (i.e. Tauro-
rum terra) sito Ps.-Scyl. 68,3 Κύταια; Ptol. Geog. 3,6,6 (3,6,5) Κύταιον; Anon. Peripl. M. Eux. 50
(12r17 Diller) εἰς Κύτας; Plin. nat. 4,86 *Cytae* de urbe Cretica Ptol. Geog. 3,17,6 (3,15,5); Nonn.
D. 13,238; Plin. nat. 4,59

296 2 κυρτῶνες RQPn: Κύρτωνες Meineke 298 1 Κύτα RQPn: Κυταία (immo Κύταια Mei-
neke in app.) Xylander μηδίας Q 2 εἰσόψεσθε Ald. (cf. A. R.): εἰσόψεσθε QPN, εἰσόψεσθαι
R 3 θηλυκὸν Berkel: ἔθνικόν RQPn 4 κυταίαν RQPn: κύταια Lyc. codd. λιβυστίνην
RQPn: λιγυστικὴν Lyc. codd. (cf. infra λ 58) μολών Q 4–5 οἱ – Κόλχοις secl. Meineke (c St.
Byz. λ 58 huc translata) 4 λυβυστῖνοι PN 5 κολχοῖς QP 6 κύτα Q: κῦται R, om. PN,
Κύταια Holste ταῦτα QPN: ταύτη R

296. Kyrtones, Stadt in Boiotien.⁴²³ Pausanias <erwähnt sie> im neunten Buch (9,24,4). Das frühere Städtchen aber <hiess> Kyrtone. Das Ethnikon <zu Kyrtone lautet> Kyrtonier, zum Flecken <Kyrtones> hingegen <im Plural> Kyrtonen.

297. Kyrtonios, Stadt in Italien.⁴²⁴ Polybios <erwähnt sie> im dritten Buch (3,82,9). Das Ethnikon <lautet> nach dem Landesbrauch Kyrtoniner, wie Satorniner.

298. Kyta, kolchische Stadt, Heimat der Medea.⁴²⁵ Es gibt eine weitere in Skythien.⁴²⁶ Der Bürger <heisst> Kytaier, wovon auch <die Form> Kytaieer <abgeleitet ist>: „Ihr werdet die Türme des Aietes, des Kytaieers, erblicken“ (A. R. 2,403). Das Femininum <lautet> Κυταϊός (Kytaïadin) und Κυταία (Kytaierin); <so sagt> Lykophron (1312): „Als dieser nach dem libystinischen Kytaia gegangen war“. Man bildet auch <das Femininum> Κυταϊς (Kytaïidin, Kytaïidische), vom <maskulinen Ethnikon> Κυταῖος (Kytaier) <abgeleitet>. Einige aber <sagen>, es gebe zwei Kyta, dieses und jenes in Europa.⁴²⁷ Es gibt auch eine Stadt Kytaion auf Kreta.⁴²⁸

299. Kyterion, Stadt der Oinotrer, im Landesinneren <gelegen>.⁴²⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 69). Das Ethnikon <lautet> Kyteriot. Es kann nach Landesbrauch auch Kyteriner <lauten>.

⁴²³ Inventory S. 435.

⁴²⁴ Anderer Name für Κρότων (κ 231); s. BTCGI 5,422–431.

⁴²⁵ Zur Stadt und ihrer unsicheren Lokalisierung s. O. Lordkipanidze, Das alte Kolchis und seine Beziehungen zur griechischen Welt vom 6. zum 4. Jh. v. Chr. Xenia 14 (Konstanz 1985) 14f.; ferner M. Cuypers, in: BNJ 805 F 3 ad loc.

⁴²⁶ Inventory Nr. 701 (Κύταια); ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 2,841–893.

⁴²⁷ Der Artikel hat unter der Verkürzung stark gelitten. Zuerst zum Lemma: Der Name der kolchischen Stadt ist in verschiedenen Varianten überliefert, doch scheint Κύταια die gängige zu sein, so Lyc. 1312 mit Sch. ad loc., dazu Eust. D. P. 76 (p. 232,8) und vor allem Sch. A. R. 2,399–401a, mit grosser Wahrscheinlichkeit die Quelle des Stephanos. Das in der Epitome einheitlich überlieferte Toponym Κύτα erhält zwar eine Stütze durch EM 549,2 (evtl. auch durch die unsichere Überlieferung in Et. Gen. α 601; vgl. Sch. Lyc. 174b Κύτη) und im zugehörigen Ethnikon Κυταῖος, wird aber dadurch diskreditiert, dass die skythische Stadt Κύταια (Sch. A. R. 2,399–401a; Ps.-Scyl. 68,3; EM 548,57; Κύται Anon. Peripl. M. Eux. 50 [12r17 Diller]; *Cytae* Plin. nat. 4,86) nicht homonym ist. Die Unstimmigkeit kommt daher, dass der Epitomator, wie der Gedankengang zeigt, Kytaia als feminines Ethnikon auffasst und dazu das Lykophronzitat mit dem Stadtnamen als Beleg herbeizieht, diesen aber entgegen der üblichen Namensform Κύταια (s. Similia) als Κυταία akzentuiert. Die Unsicherheiten gegen Ende des Artikels, δὺο ... Κύτα (Q, κύται R, om. PN) und ταύτη (R, ταῦτα QPN), lassen darauf schliessen, dass Stephanos die verschiedenen Namensformen ausführlicher diskutierte.

⁴²⁸ Inventory Nr. 969.

⁴²⁹ Zu der nicht weiter belegten Stadt mit unbekannter Lage s. BTCGI 5,319–321.

- 300** Κύτινα· πόλις Θεσσαλίας, ὡς Θέων ἐν Ὑπομνήματι Λυκόφρονος (fr. 9 Guhl). ὁ πολίτης Κυτιναῖος. ἔστι καὶ Κυτίνιον μία τῶν τριῶν τῶν Δωρικῶν. τὸ ἔθνικόν Κυτινιατῆς.
- 10 **301** Κυτῶνιον· πόλις μεταξὺ Μυσίας καὶ Λυδίας. Θεόπομπος Ἑλληνικῶν ἠ (FGrHist 115 F 17). τὸ ἔθνικόν ὁμοιον τῷ ἡγουμένῳ.
- 302** Κύτωρος· πόλις Παφλαγονίας, ἀπὸ Κυτῶρου τοῦ Φρίξου παιδός. τὸ ἔθνικόν Κυτωριεύς καὶ θηλυκόν Κυτωριάς. λέγονται καὶ Κυτωρίται. καὶ Κυτῶριος καὶ Κυτωρία θηλυκόν.
- 15 **303** Κύφος· πόλις Περραιβίας. „Γουνεὺς δ' ἐκ Κύφου ἦγε δύω καὶ εἴκοσι νῆας“ (B 748). ἀπὸ Κύφου τοῦ παιδὸς Περραιβοῦ τοῦ Π<αλληνέως>. δύο δ' εἰσὶ Κύφοι, ἡ μὲν Περραιβίας, ἡ δὲ Θετταλίας. ἔστι καὶ ποταμὸς Κύφος. ὁ πολίτης Κυφαῖος. Λυκόφρων (897) „ἐν ἡ Κυφαίων δύσμορον στρατηλάτην“.

5

300 Lyc. 1389 Λακμωνίῳ τε καὶ Κυτιναῖοι Κόδροι, cum Sch. ad loc. Κυτίνιον δὲ πολίχνιον Δωριέων Th. 1,107,2 καὶ Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοῖον καὶ Κυτίνιον καὶ Ἐρινεόν; Str. 9,4,10 (C 427,20) οὗτοι μὲν οὖν εἰσιν οἱ τὴν Τετράπολιν οἰκήσαντες, ἦν φασιν εἶναι μητρόπολιν τῶν ἀπάντων Δωριέων. πόλεις δ' ἔσχον Ἐρινεόν, Βοῖον, Πίνδον, Κυτίνιον; Str. 10,4,6 (C 476,1) **302** Str. 12,3,10 (C 544,34) τὸ δὲ Κύτωρον ἐμπόριον ἦν ποτε Σινωπέων, ὠνόμασται δ' ἀπὸ Κυτῶρου τοῦ Φρίξου παιδός, ὡς Ἐφορός (FGrHist 70 F 185) φησὶ Eust. ad B 853 (I 568,19) Ἡ δὲ Κύτωρος ἡ Ὀμηρικὴ ἄλλη ἔστι παρὰ τὰ Κοτύωρα. ταῦτα μὲν γὰρ κώμη τις Ποντικῆ, ἡ δὲ Κύτωρος πόλις Παφλαγονίας ἀπὸ Κυτῶρου κληθεῖσα, παιδὸς Φρίξου, ἧς ἔθνικόν Κυτωριεύς καὶ Κυτωρίτης καὶ Κυτῶριος, ὡς ὁ τὰ Ἑθνικά γράψας φησίν. ἔδοξε δὲ τισι καὶ διὰ τοῦ δ γράφειν Κύδωρον. φυλάσσει δὲ ἡ Κύτωρος μέχρι καὶ νῦν τὸ παλαιὸν ὄνομα, ὡς καὶ ὁ Παρθένιος καὶ ἡ Κρῶμνα. ἦν δὲ κατὰ τὸν Γεωγράφον (Str. 12,3,10 [C 544,34]) ἐμπόριον Σινωπέων ἡ Κύτωρος, ἡ μᾶλλον κατ' αὐτὸν εἰπεῖν τὸ Κύτωρον **303** Eust. ad B 748 (I 523,7) τοῦ δὲ Ὀμηρικοῦ Γουνέως βασιλείου ἡ Κύφος, πόλις, φασί, Περραιβίας, ἀπὸ Κύφου κληθεῖσα, υἱοῦ Περραιβοῦ τοῦ Παλληνέως. ἔστι δὲ φασί, καὶ Θετταλικῆ, καὶ ποταμὸς δὲ ἦν Κύφος Sch. Lyc. 897a Κύφος γὰρ πόλις Θεσσαλίας, ὅθεν ἦν ὁ Κύφος (Scheer, ὁ κύφος A, om. cett.) ὁ Γουνεύς; cf. St. Byz. γ 94

300 3 τὸ ἔθνικόν QPN: ὁ πολίτης R κυτινιατῆς QPN: κυτινιατῆς R^{pc} (ex -άτης ut vid.)
301 1 Κυτῶνιον QPN: Κυτίνιον R **302** 1–2 Κύτωρος ... Κυτῶρου ... Κυτωριεύς ... Κυτωριάς Xylander: Κύδτωρος (sine acc. P) ... κυδτῶρου ... κυδτωριεύς ... κυδτωριάς (-ιάς Q) RQPN 1 φρύξου P^{pc}(ex -ίξου)N 3 κυτωρίται RQ: -ίται PN κυτωρία θηλυκόν N: κυτωρί^a θηλυκόν (ρί^a θηλυκόν alt. m.) P, κυτωριάς R, κυτω cum spat. ca. 6 litt. Q **303** 1 Κύφος R Eust.: Κύφος QPN 1–2 ἦγε δύω καὶ εἴκοσι N Hom. codd.: ἦγε δύ^ω καὶ (per comp.) κ P, ἦγε δύωδεκα R, ἦγ cum spat. ca. 7 litt. Q 2 Περραιβοῦ τοῦ Π<αλληνέως> Geffcken (ex Eust.): περραιβότου. π cum spat. 5–6 litt. RQ, περραιβοῦ cum spat. ca. 7–8 litt. P(βοῦ alt. m.)N, Περραιβοῦ τοῦ Π<ύρρας> dub. Meineke in app. 3 κύφοι N: κύφοι RQP 3–4 ἔστι καὶ ποταμὸς R: ποταμὸς QR, καὶ ποταμὸς N 4 Κύφος Westermann: κύφος RQPN ἐν ἡ Κυφαίων Xylander (c Lyc. codd.): ἐν νικυφαίων R, spat. 2 litt. κυφαί cum spat. 4 litt. Q, ἐνι (alt. m. supra lin.) κυφαί cum spat. 2 litt. P, ἐνι κυφαί cum spat. 2 litt. N

300. Kytina, Stadt in Thessalien, wie Theon in seinem *Kommentar zu Lykophron* (fr. 9 Guhl) <angibt>. Der Bürger <heisst> Kytinaier. Es gibt auch Kytinion, eine der drei dorischen <Städte>. Das Ethnikon <lautet> Kytinaiat.⁴³⁰

301. Kytonion, Stadt zwischen Mysien und Lydien.⁴³¹ Theopomp <erwähnt sie> im achten Buch der *Hellenika* (FGrHist 115 F 17). Das Ethnikon <lautet> gleich wie das zugrunde liegende Stammwort (d.h. Κυτώνιος, Kytonier).

302. Kytoros, Stadt in Paphlagonien,⁴³² <benannt> nach Kytoros, dem Sohn des Phrixos. Das Ethnikon <lautet> Kytorieer und das Femininum Kytoriadin. <Die Einwohner> heissen auch Kytoriten. Ferner <sagt man> Kytorier und Kytorierin als Femininum.

303. Kyphos, Stadt in Perrhaibien.⁴³³ „Und Guneus führte aus Kyphos zweiundzwanzig Schiffe“ (Il. 2,748). <Benannt ist die Stadt> nach Kyphos, dem Sohn des Perrhaibos, des Sohnes des Palleneus. Es gibt indes zwei <Städte namens> Kyphos, eine in Perrhaibien und die andere in Thessalien. Ferner gibt es einen Fluss <namens> Kyphos. Der Bürger <heisst> Kyphaier. Lykophron (897) <sagt>: „wo <die Winde an Land spülen werden> den glücklosen Heerführer der Kyphaier“.

⁴³⁰ Inventory Nr. 392. Mit diesem gut bekannten Kytinion, einem Städtchen der dorischen Tripolis bzw. Tetrapolis (vgl. Str. 9,4,10 und 10,4,6), bringt Sch. Lyc. 1389 die Kytinaier in Verbindung. Auf eine Stadt namens Kytina, die nicht weiter bezeugt ist, könnte Theon im Kommentar zur Stelle aufgrund der Form des Ethnikons geschlossen haben. Stammwörter auf -ιον können das Ethnikon auf -ιάτης (vgl. St. Byz. β 99, ι 91, 527,15) oder -ιώτης (z. B. ζ 17, κ 105, κ 299, 521,16, 586,13) bilden. Für die Form Κυτινιάτης spricht nebst dem handschriftlichen Befund (QPN), dass beim einzigen vergleichbaren Beispiel, Λαβίνιον (λ 5), das Ethnikon Λαβινιάτης lautet. In Inschriften finden sich hingegen Κυτινιεύς (CID II 102, col. I,7; SIG³ 1,492,26; 2,553,5; 2,692A,24) wie auch Κυτενιεύς (CID II 123,10) in Ableitung vom nur inschriftlich bezeugten Stadtnamen Κυτένιον (IG VII 3055,12; SEG 38 [1988] Nr. 1476,9); vgl. dazu St. Byz. ι 91.

⁴³¹ Inventory S. 1036 f.; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 654–2.

⁴³² Inventory Nr. 724; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 654–1. Der Hinweis des Eustathios (s. Similia), dass man Kytoros auch mit δ schrieb, erklärt die in RQPN überlieferte Form Κύδωρος; entsprechend vermutet Meineke, Stephanos habe Κύτωρος ἢ Κύδωρος geschrieben. Die Schreibung mit δ ist freilich sonst nicht belegt.

⁴³³ Die Lage der Stadt ist unbekannt; s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 721 f. Der Flussname ist nur bei Stephanos überliefert, während Str. 9,5,22 (C 442,30) von einem gleichnamigen Berg in Perrhaibien spricht. Der Hinweis auf ein zweites Kyphos in Thessalien geht wohl auf die unsichere Lokalisierung der Stadt (Perrhaibien oder Thessalien?) zurück; s. auch Similia.

- 20 **304 Κυχρείος πάγος**: περί Σαλαμίνα. Σοφοκλῆς Τεύκρω (fr. 579 Radt).
 400 ἀπό Κυχρέως τοῦ Σαλαμίνοσ καὶ Ποσειδῶνοσ, ὃσ ὄφισ ἐπεκλήθη διὰ τὴν
 τραχύτητα τῶν τρόπων, ὃν λυμαίνόμενον τὴν νῆσον ἀπήλασεν
 Εὐρύλοχοσ, ἐδέξατο δὲ ἐν Ἐλευσίνι Δημήτηρ καὶ ἀμφίπολον ἐποίησεν.
 5 ἀπ' αὐτοῦ δὲ καὶ ἡ Σαλαμίσ Κυχρεία ἐκλήθη, ὡσ Στράβων (9,1,9
 5 [C 393,29]). τὸ ἔθνικὸν Κυχρεοπαγίτης.
305 Κύψελα: φρούριον τετειχισμένον ἐν Ἄρκαδίᾳ ὑπὸ Μαντινέων.
 Θεουκιδίδησ ἔ (5,33,1). ἔστι καὶ Κύψελα πόλισ Θράκησ πλησίον τοῦ
 Ἔβρου ποταμοῦ. τὸ ἔθνικὸν Κυψελίνοσ ἢ Κυψεληνόσ.
 10 **306 Κῶβρυσ**: πόλισ Θράκησ. Θεόπομποσ Φιλιππικῶν θ̄ (FGrHist 115
 F 84). τὸ ἔθνικὸν Κωβρύτησ, ὡσ Αἴγυσ Αἰγύτησ.
307 Κῶθων: νῆσοσ οὐ πόρρω Κυθήρων. Ἀρτεμίδωροσ ἐν Ἐπιτομῇ
 τῶν ἰᾱ (Epit. fr. 11 Stiehle). τὸ ἔθνικὸν Κωθώνιοσ ὡσ Σιδώνιοσ.

304 Str. 9,1,9 (C 393,28) ἐκαλεῖτο (sc. Σαλαμίς) δ' ἐτέροις ὀνόμασι τὸ παλαιόν. καὶ γὰρ Σκιρὰσ καὶ Κυχρεία ἀπὸ τινων ἠρώων ..., ἀφ' οὔ δὲ ὁ Κυχρείδησ ὄφισ, ὃν φησιν Ἡσίοδοσ (fr. 226 Merkelbach/West = fr. 143 Most) τραφέντα ὑπὸ Κυχρέωσ ἐξελαθῆναι ὑπὸ Εὐρυλόχου λυμαίνόμενον τὴν νῆσον, ὑποδέξασθαι δὲ αὐτὸν τὴν Δημήτραν εἰσ Ἐλευσίνα καὶ γενέσθαι ταύτησ ἀμφίπολον Eust. D. P. 506, 507 (p. 314,8) Ἐκαλεῖτο (sc. Σαλαμίς) δὲ ποτε Κυχρεία, ἀπὸ τινοσ Κυχρέωσ, οὐ καὶ Λυκόφρων (451) καὶ Ἀρριανὸσ (Bith. fr. 59) μέμνηνται, ὃσ ὄφισ μὲν ἐπεκλήθη διὰ τραχύτητα τρόπου, ἀπηλάθη δὲ τῆσ νήσου ὑπὸ Εὐρυλόχου **305** Th. 5,33,1 τὸ ἐν Κυψέλοισ τείχοσ ἀναιρήσοντεσ, ..., ὃ ἐτείχισαν Μαντινῆσ καὶ αὐτοὶ ἐφρούρουσ, ἐν τῇ Παρρασικῇ κείμενον ἐπὶ τῇ Σκιρίτιδι τῆσ Λακωνικῆσ de oppido in Thracia sito Str. 7 fr. 20a,5 εἶθ' Ἔβροσ ἀνάπλουσ ἔχωσ εἰσ Κύψελα ρκ; Ptol. Geog. 3,11,13 (3,11,7) **306** Ps.-Scyl. 67,3 Κῶβρυσ ἐμπόριον Καρδιανῶν καὶ ἄλλο Κύπασισ **307** Plin. nat. 4,56 in Laconico *Theganusa, Cothon* (v.l. *Cothnon*), *Cythera*

304 1 πάγοσ QPN: πόλισ R 2 κρυχρέωσ N 3 τραχύτητα V: τραχυτήτητα RQPN
 6 κυχρεωπαγίτησ R^{ac} **305** 3 Ἔβρου Berkel: ἔβρου RQPN **306** 2 Αἴγυσ Meineke: αἰγυσ
 RQPN **307** 2 σιδώνιοσ PN: σινδώνιοσ RQ

304. Kychreios Pagos, <Hügel> auf Salamis. Sophokles <erwähnt ihn> im *Teukeros* (fr. 579 Radt). <Benannt ist er> nach Kychreus, dem Sohn der Salamis und des Poseidon, der wegen seines wilden Charakters den Spitznamen ‚Schlange‘ erhielt. <Und die Schlange>, welche die Insel <Salamis> verwüstete, wurde von Eurylochos vertrieben; in Eleusis aber nahm Demeter sie auf und machte sie zu ihrer Dienerin.⁴³⁴ Nach ihm (d. h. Kychreus) hat auch Salamis selbst den Namen Kychreia, wie Strabon (9,1,9 [C 393,29]) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Kychreopagit.

305. Kypsela, Festung in Arkadien, von den Mantineern errichtet. Thukydides <erwähnt sie> im fünften Buch (5,33,1). Es gibt auch Kypsela, eine Stadt in Thrakien, nahe beim Fluss Hebros <gelegen>. Das Ethnikon <lautet> Kypseliner oder Kypselener.⁴³⁵

306. Kobrys, Stadt in Thrakien.⁴³⁶ Theopomp <erwähnt sie> im neunten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 84). Das Ethnikon <lautet> Kobryt, wie <zu> Aigys Aigy.⁴³⁷

307. Kothon, Eiland, nicht weitab von <der Insel> Kythera. Artemidor <erwähnt es> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 11 Stiehle). Das Ethnikon <lautet> Kothonier, wie Sidonier.

⁴³⁴ Kychreus ist als Töter einer Schlange bekannt, die in Salamis ihr Unwesen trieb (vgl. Sch. Lyc. 451, Apollod. 3,12,7, D. S. 4,72,4). Dass man sich Kychreus selbst in Schlangengestalt vorstellte, ähnlich wie Kekrops, erklärt den Beinamen ‚Schlange‘ bei Stephanos. Sein Bericht geht auf Strabon zurück, erscheint aber in der Epitome so gekürzt, dass der irrige Eindruck entsteht, Kychreus habe die Insel verwüstet und sei von Eurylochos vertrieben worden; in dieser Form wird die Sage schliesslich von Eustathios wiedergegeben (s. Similia).

⁴³⁵ Inventory Nr. 645 (thrakisches Kypsela). Meineke vermutet, dass sich das erste Ethnikon auf die arkadische Festung, das zweite auf die thrakische Stadt beziehe. Weitere Belege für die Ethnika fehlen indes.

⁴³⁶ Inventory S. 903.

⁴³⁷ Hier wie in α 113 ist die Überlieferung einhellig Αἴγυς, so auch bei Paus. 3,2,5. Meinekes Änderung zu Αἴγυς basiert in erster Linie auf der Analogie zu Αἴπυ (α 140), dessen Akzentuierung bei Stephanos durch Eust. ad B 592 (I 459,17) bezeugt ist.

15 **308** Κωλιάς· ἄκρα ἦτοι ἄκτῃ Φαληροῖ, ὅπου καὶ Ἀφροδίτη Κωλιάς. ὁ δὲ τόπος καλεῖται· ἐκκείμενος γὰρ ἔστιν καὶ ὅμοιος ἀνθρώπου κώλω. τὰ τοπικὰ Κωλιάθεν καὶ Κωλιοῖ ἐν τόπῳ καὶ Κωλιάδε. τὸ ἔθνικόν Κωλιεύς, ὅθεν καὶ τὸ Κωλιάς καὶ Κώλιον οὐδέτερον. καὶ Κώλιοι ὡς Σούνιοι.

20 **309** Κῶλοι· ἔθνος πρὸς τῷ Καυκάσῳ. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGtHist 1 F 209). αἱ δὲ ὑπώρειαι τοῦ Καυκάσου καλοῦνται Κωλικὰ ὄρη. ἡ χώρα Κωλική.

401 **310** Κώμη· ἐν ταῖς μακραῖς ὁδοῖς μέσα χωρία ἔκτισαν πρὸς τὸ κοιμᾶσθαι νυκτὸς ἐπιγενομένης, ὅθεν καὶ ἐπικέκληται, ὡς Φιλόξενος (fr. 132 Theodoridis). ὁ οἰκῆτωρ ἐγκώμιος. Ἡσίοδος (Op. 344) „εἰ γὰρ τοι καὶ χρῆμι' ἐγκώμιον ἄλλο γένοιτο“. καὶ κωμαῖος καὶ κωμήτης ἄρσενικῶς καὶ θηλυκῶς διὰ τοῦ ι. καὶ ὁ δῆμος κώμη. εἴρηται ἀπὸ τοῦ ἐν αὐταῖς κοιμᾶσθαι τε καὶ αὐλιζεσθαι. λέγεται καὶ κωμήτωρ.

5

308 Eust. D. P. 591 (p. 330,38) Κωλιάς δὲ ἡ Ἀφροδίτη ἢ ἀπὸ τόπου Ἀττικοῦ, ὅπου τὰ Περσικὰ συνέπεσον ναυάγια, περὶ ὧν χρησμός τοιοῦτος ἐξέπεσε: „Κωλιάδες δὲ γυναῖκες ἐρετμοῖς φρίζουσιν“. ὁ δὲ τοιοῦτος Ἀττικὸς τόπος ὁμοίος ἐστι, φασίν, ἀνθρώπου κώλω. δηλαδὴ τῷ κατὰ τοὺς πόδας, ἐκκείμενος εἰς θάλασσαν, ἔχων Ἀφροδίτης ἱερόν, Κωλιάδος καλουμένης ἐκ τῆς τοῦ τόπου ὁμοιότητος. ἕτεροι δὲ Κωλιάδα φασὶ κληθῆναι ἀπὸ τόπου εἰς ὃν ζῶου κωλῆν ἀπέθετο ὄρνις ἐκ τινος θυσίας ἀρπάσας. μέρος δὲ ποδὸς ἐμπροσθίου ἢ κωλῆ, καὶ περισπᾶται ἀπὸ συναιρέσεως, ὡσπερ γαλέα γαλῆ, οὕτω καὶ κωλέα κωλῆ. οἱ δὲ φασιν ὅτι Ἀθηναῖους ἐληῖσαντό ποτε οἱ Τυρρηνοί, μεγάλα συνιστῶντες πειρατήρια. γυνὴ δὲ Τυρρηνὴς διατεθεῖσα φιλίως περὶ τινὰ τῶν Ἀττικῶν αἰχμαλώτων ἀφῆκε λύσασα. ὁ δὲ ἴδρυσε φυγῶν Κωλιάδος Ἀφροδίτης ἱερόν, ὡς δι' αὐτὴν τὰ κῶλα λυθεῖς gentile Κωλιεύς apud Hsch. κ 4817; Κωλιάς apud Hdt. 8,96,2 (Κωλιάδες γυναῖκες); Κώλιοι apud Sch. Ar. Lys. 2b, cf. etiam Suid. κ 2239 **309** Hippol. Chron. 79 (p. 14,1 Helm) Ταῦτα δὲ τὰ τοῦ Ἰάφεθ ἔθνη ἀπὸ Μηδίας ἕως τοῦ ἑσπερίου κατέσπαρται ὠκεανοῦ βλέποντα πρὸς βορρᾶν· ... Κῶλοι ... Κωλική apud Ps.-Scymn. fr. 20 Marcotte (= Anon. Peripl. M. Eux. 3B [9v10 Diller]); Plin. nat. 6,15 *regio Colica* **310** Suid. κ 2258 Κώμη· εἰς ἣν ἐκοιμῶντο ἀπὸ τῶν ἔργων ἀνιόντες· ἡ χώρα, οἶον ἀνάχωμά τι· κατὰ σύγκρισιν τοῦ ἐδάφους. καὶ κωμήται, οἱ τῆς κώμης οἰκῆτορες; Zon. par. p. 1276 Κώμη· ἡ πόλις. παρὰ τὸ κῶ, τὸ κοιμῶμαι, κώμη. ὡς ἂν εἴποι τις κωμητήρια καὶ ἀναπαύσεις ζῶων τε καὶ ἀνθρώπων ἀπὸ τῶν ἔργων Phot. ε 74 ἐγκώμιον· ἔνδημον· κώμη γὰρ τὰ τοῦ δήμου συστήματα; Suid. ε 116

308 1 ἀκτῇ Φαληροῖ Meineke: φαληροῖ ἀκτῇ RQP^N 2 <οὕτως> καλεῖται Berkel, <ὀρθῶς> κ. Meineke ἐκκείμενος R^{bc} Eust.: ἐγκείμενος R^{ac}QP^N καὶ ὅμοιος Berkel (ὅμοιος iam Ald.): ὁμοίως δὲ RQP^N 3 κωλιάθεν RQ: κωλιάθεν PN κωλιοῖ Q **309** 2 καυ^{κσ}σω R **310** 1 πρὸς τῷ R 2 ἐπιγινομένης N ὡς RPN: lac. 2 litt. indic. om. Q 4 γένοιτο RQP^N: γένηται Hes. codd. κωμήτης R: -ίτης QPN 6 κοιμᾶσθαι τε καὶ αὐλιζεσθαι om. R

308. Koliai, Vorgebirge oder vielmehr Kap beim <Hafen> Phaleron, wo auch Aphrodite Koliai <verehrt wird>. Der Ort hat <von der folgenden Gegebenheit> den Namen: Er ragt nämlich <ins Meer> hinaus und ähnelt einem menschlichen Glied.⁴³⁸ Die *Topika* <lauten> ‚vom <Kap> Koliai‘ (*Κωλιᾶθεν*), ‚auf dem <Kap> Koliai‘ (*Κωλιοῖ*) als Ortsadverb und ‚nach dem <Kap> Koliai‘ (*Κωλιᾶδε*). Das *Ethnikon* <lautet> Kolieer, woher auch das <Femininum> Koliadin <rührt>. Und Kolion ist das Neutrum. <Die Anwohner des Vorgebirges heissen auch> Kolier, <gebildet> wie Sunier.

309. Koler, Volk <mit Wohnsitz> beim Kaukasos. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 209). Die Gegenden am Fuss des Kaukasos heissen Kolische Berge. Das Land <der Koler nennt man> das kolische.

310. Kome (Dorf): An den langen Wegen <über Land> hat man Ortschaften in der Mitte <der Streckenabschnitte> gegründet, um nach Einbruch der Nacht zu schlafen (*κοιμᾶσθαι*), wovon auch die Bezeichnung <κώμη („Dorf“)> kommt, wie Philoxenos (fr. 132 Theodoridis) <erklärt>. Der Bewohner ist der *ἐγκώμιος* („Dörfler“). <So sagt> Hesiod (Op. 344): „Stösst dir nämlich im Dorf ein Unglück zu, <kommen die Nachbarn schnell, ohne sich vorher noch zu gürtens>“. Ferner <verwendet man> *κωμαῖος* und *κωμήτης* („Dorfbewohner“) im Maskulinum, und im Femininum <wird die Form> mit *ι* gebildet (d. h. *κωμήτις*). Auch der Demos ist ein Dorf. Man hat <das Dorf> danach benannt, dass man darin schläft (*κοιμᾶσθαι*) und Halt macht. <Der Dorfbewohner> heisst auch *κωμήτωρ*.⁴³⁹

⁴³⁸ Die Örtlichkeit Koliai bezeichnete man sowohl als *ἄκρα* (Paus. 1,1,5; Sch. D. 59,3; Suid. κ 1939) wie auch als *ἀκτὴ* (Sch. Paus. 1,1,5; Hsch. κ 4815). Die Wendung *ὁ δὲ τόπος καλεῖται ἐκκείμενος γὰρ ἔστιν* ... hinterlässt den Eindruck, dass der ursprüngliche Text stark gekürzt wurde. Er könnte, nebst der Etymologie aus der Ähnlichkeit mit einem menschlichen Glied (vgl. Harp. κ 103; Hsch. κ 4816; Phot. κ 1300; Suid. κ 2239; Eust. D. P. 591), weitere Erklärungen für den Ortsnamen (vgl. Sch. Ar. Nu. 52f. 52g; Suid. κ 2240; Eust. D. P. 591; EM 550,41) enthalten haben.

⁴³⁹ Zum Begriff *κώμη* s. M.H. Hansen, *Kome*. A study in how the Greeks designated and classified settlements which were not *Poleis*, in: M.H. Hansen/K. Raaflaub (Hg.), *Studies in the Ancient Greek Polis*. *Historia Einzelschriften* 95 (Stuttgart 1995) 45–81; Schuler, *Ländliche Siedlungen* 22–32. Die etymologisierende Erklärung des Begriffs an Anfang und Ende des Artikels lassen auf starke Kürzung schliessen. Die *varia lectio* *ἐγκώμιος* im Hesiodzitat (s. West ad loc.) stützt die einheitliche Überlieferung hier; das Adjektiv *ἐγκώμιος* in dieser Bedeutung ist indes kaum belegt (Suid. ε 116; Phot. ε 74). Ähnlich verhält es sich für *κωμαῖος* (Herm. Hist. FHG II 80 F 2; Hist. Alex. Magn. recens. α 1,31,8 [p. 30,14 Kroll]) und *κωμήτις* (Suid. κ 2263; Hsch. κ 4837; Phot. κ 1311), während *κωμήτης* geläufig ist (e.g. Pl. Lg. 6,762a6; X. An. 4,5,24). Die Form *κωμήτωρ* schliesslich findet sich nur bei Stephanos.

6 **311** Κωνώπη· πόλις Ἀκαρνανίας. Πολύβιος ε̄ (5,6,6 etc.). τὸ ἔθνικὸν
 Κωνωπεύς καὶ Κωνωπίτης καὶ Κωνωπαῖος. ἔστι καὶ Κωνώπιον τῆς
 Μαιώτιδος λίμνης, ὅπου φασὶ τοὺς λύκους παρὰ τῶν ἀλιέων
 λαμβάνοντας τροφὴν φυλάττειν τὴν θήραν· ἐὰν δὲ ὑπολάβωσιν ἀδικεῖ-
 10 σθαι, λυμαίνεσθαι καὶ τὰ λῖνα καὶ τοὺς ἰχθύας αὐτῶν. τὸ ἔθνικὸν Κωνω- 5
 πιος καὶ Κωνωπιεύς.

312 Κῶπαι· πόλις Βοιωτικῆ. Ὅμηρος (B 502) „Κῶπας Εὐτρησίην τε“. ἄ-
 πὸ Κωπέως τοῦ Πλαταιέως τοῦ Ὀγχηστοῦ τοῦ Ποσειδῶνος. ὁ
 πολίτης Κωπαῖτης, ὡς Ἐπαφρόδιτος (fr. 18 Braswell/Billerbeck = fr. 19
 15 Lünzner). ἔστι δὲ ἀπὸ τοῦ Κωπαῖος, ὡς Ἀθηναῖος Ἀθηναῖτης, λέγεται
 καὶ Κωπαία λίμνη. καὶ Κωπαιεύς, καὶ ἡ λίμνη Κωπαῖς, ἣ ἐλέγετο 5
 Λευκωνίς.

311 Str. 10,2,22 (C 460,20) ... Ἀρσινόης πόλεως, ἣ κώμη μὲν ἦν πρότερον καλουμένη Κωνώ-
 πα, κτίσμα δ' ὑπῆρξεν Ἀρσινόης τῆς Πτολεμαίου τοῦ δευτέρου γυναικὸς ἅμα καὶ ἀδελφῆς,
 εὐφυῶς ἐπικειμένη πῶς τῆ τοῦ Ἀχελῷου διαβάσει Κωνώπιον apud Menipp. Peripl. 6017
 Diller, Anon. Peripl. M. Eux. 26 (8v46 Diller), sed Κωνωπεῖον apud Arr. Peripl. M. Eux. 15,2
 Ps.-Antig. 27 Musso Φησὶν περὶ Κωνώπιον τῆς Μαιώτιδος λίμνης τοὺς λύκους παρὰ τῶν
 ἀλιέων λαμβάνοντας τροφὴν φυλάττειν τὴν θήραν· ἀν δ' ὑπολάβωσιν τι ἀδικεῖσθαι, λυ-
 μαίνεσθαι τὰ λῖνα καὶ τοὺς ἰχθύας αὐτῶν; Arist. HA 620b5; Ael. NA 6,65 **312** Sch. D ad B
 502 Κῶπαι· πόλις Βοιωτίας, ἀπὸ Κωπεῶνός τινος ἥρωος. παρ' ἦν καὶ λίμνη Κωπα<ι>ς;
 Eust. ad B 502 (I 408,31) Αἱ δὲ Κῶπαι ἀπὸ Κωπέως ἢ Κωπεῶνος οὕτω καλοῦνται, υἱοῦ
 Ὀγχηστοῦ. ταύτης ὁ πολίτης Κωπαῖτης. περὶ αὐτὴν δὲ καὶ λίμνη μεγάλη Κωπαῖς de
 gentili cf. St. Byz. 658,10 Κωπαῖος Κωπαιεύς, Th. 4,93,4 Κωπαιῆς, IG VII 4149,15
 Κωπαέων Κωπαῖα λίμνη non invenitur, sed memorantur (ἐγχέλεις) Κωπαῖαι apud Ath.
 7,298f (= Archestrat. SH 139,6 = fr. 10,6 Olson/Sens)

311 1 ἀκαρνανίας QN: ἀρκανανίας P, ἀκαρκανίας R ε̄ QPN: ῑ R 2 καὶ ante Κωνωπίτης
 add. Ald. 3 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q 4 θήραν QPN: θύραν R δὲ ante ὑπολάβωσιν
 om. PN 5 λῖνα Q: λῖ- RPN κωνώπιος RQN: -ιον P **312** 1 Κῶπαι QPN: Κῶπαι R βοιω-
 τικῆ RQPN (cf. Braswell/Billerbeck, Eraphroditus 164 cum adn. ad loc.): βοιωτικῆ VPPL
 εὐτρησίην PN Hom. codd.: ἐυτρήης RQ 2 Πλαταιέως Meineke: ἀπαταιέως RQP, ἀπαταλέως
 N Ald. ὄγχιστοῦ RN 4 ἔστι δὲ QPN: ἔστι καὶ R ἀθαναῖτης Q 5 ἡ RPN: ἡ Q

311. Konope, Stadt in Akarnanien.⁴⁴⁰ Polybios <erwähnt sie> im fünften Buch (5,6,6 usw.). Das Ethnikon <lautet> Konopeer und Konopit sowie Konopaier. Es gibt auch Konopion am Maiotissee. Man erzählt, dass die Wölfe dort von den Fischern gefüttert würden und sie <daher> deren Beute bewachten. Fühlten sie sich aber betrogen, machten sie sich an deren Netze mit den Fischen. Das Ethnikon <lautet> Konopier und Konopieer.

312. Kopai, boiotische Stadt.⁴⁴¹ Homer (Il. 2,502) <sagt>: „Kopai und Eutresis“. <Benannt ist sie> nach Kopeus, dem Sohn des Plataieus, Sohn des Onchestos und Enkel des Poseidon. Der Bürger <heißt> Kopait, wie Epaphroditos (fr. 18 Braswell/Billerbeck = fr. 19 Lünzner) <angibt>. <Dieses Ethnikon> stammt indes von der Form Kopaiier, wie Athenait von Athenaiier, und man sagt auch Kopaischer See. Zudem <gibt es die Form> Kopaiier und <davon die Bezeichnung> Kopais-See, welcher <früher> Leukonis genannt wurde.⁴⁴²

⁴⁴⁰ Cohen, *Hell. settlements* 1,109 f.

⁴⁴¹ Inventory Nr. 209 f. Die Paradosis Βοιωτικῆ wird gegen die *lectio facillior* Βοιωτικῆ (codd. VPL, Meineke) durch Str. 9,2,18 (C 406,33), letztlich wohl die Quelle des Stephanos, geschützt.

⁴⁴² Zu Inhalt des Artikels und den verschiedenen Ableitungen ausführlich Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 165–167.

20 **313 Κώρυκος**· πόλις Κιλικίας. Παρθένιος Προπεμπτικῶ (fr. 26 Light-
foot = SH 639). παρ' ἧ τὸ Κωρύκιον ἄντρον νυμφῶν, ἀξιόγαστον θαῦμα,
ᾧ ὁμώνυμον ἐν Παρνασσῶ. τὸ ἐθνικὸν Κωρύκιος. ἐκεῖ δὲ τὴν πόλιν
Κωρύκειαν φασί. λέγεται καὶ Κωρυκιώτης, καὶ ἴσως παρὰ τὸ Κωρύκιον
ἢ ἀπὸ τοῦ Κωρυκία. ἔστι καὶ Κώρυκος ὄρος ἀρσενικῶς λεγόμενον ὑψη- 5
λὸν πλησίον Τέω τῆς Ἰωνίας καὶ Ἐρυθρῶν, ὡς Ἐκαταῖος ἐν Ἀσίᾳ
(FGrHist 1 F 231). καὶ λιμὴν ὁμώνυμος καὶ νησίον ὁμώνυμον, οὗ κατὰ
τὸν παράπλουον ληστήριον τι μέγα τῶν Κωρυκαίων ὠτακουστούντων
ἐν τοῖς αὐτόθι λιμέσι <τὰ κατὰ> τοὺς φόρους καὶ τοὺς πλοῦς τῶν
5 ἐμπόρων καὶ οὕτως αὐτοῖς ἐπιβουλευόντων, ὅθεν ἡ παροιμία (Zen. 4,75
[I 104,20 Leutsch/Schneidewin]) ἐπὶ τῶν περιεργαζομένων τὰ ἀπόρρητα 10
„τοῦ δ' ἄρ' ὁ Κωρυκαῖος ἠκροάζετο“. ἔστι καὶ ἄκρωτήριον Κρήτης
Κωρυκία. καὶ λιμὴν Αἰθιοπίας.

313 de nympharum antro prope Corycum sito Str. 9,3,1 (C 417,11) ὁ Παρνασσὸς ἔχων ἄντρα τε καὶ ἄλλα χωρία ... ὧν ἔστι γνωριμώτατον καὶ κάλλιστον τὸ Κωρύκιον, νυμφῶν ἄντρον ὁμώνυμον τῶ Κιλικίῳ; Str. 14,5,5 (C 670,33) καὶ Κώρυκος ἄκρα, ὑπὲρ ἧς ἐν εἴκοσι σταδίοις ἔστι τὸ Κωρύκιον ἄντρον, ἐν ᾧ ἡ ἀρίστη κρόκος φύεται de gentili Κωρύκιος in dei cognomine cf. Inscr. de Cilicie 16 et 17; de Κωρυκιώτης forma cf. SEG 51 (2001) Nr. 1897, sed Κωρυκιώται in Theophan. Chron. p. 370,24 de Boor de Coryciis piratis Str. 14,1,32 (C 644,23) Πρὶν δ' ἔλθεῖν ἐπὶ τὰς Ἐρυθρὰς πρῶτον μὲν Αἶραι πολίχινόν ἔστι Τηῖων, εἶτα Κώρυκος, ὄρος ὑψηλόν, καὶ λιμὴν ὑπ' αὐτῶ Κασύστης καὶ ἄλλος, Ἐρυθρὰς λιμὴν καλούμενος, καὶ ἐφεξῆς πλείους ἕτεροι. φασὶ δὲ τὸν παράπλουον τοῦ Κωρύκου πάντα ληστήριον ὑπάρξει τῶν Κωρυκαίων καλουμένων, εὐρομένων τρόπον καινὸν τῆς ἐπιβουλῆς τῶν πλωϊζομένων· κατεσπαρμένους γὰρ ἐν τοῖς λιμέσι τοῖς καθοριζομένοις ἐμπόροις προσφοιτᾶν καὶ ὠτακουστέιν τί φέροιεν καὶ ποῦ πλείοιεν, εἶτα συνελθόντας ἀναχθεῖσι τοῖς ἀνθρώποις ἐπιτίθεσθαι καὶ καθαρπάζειν. ἄφ' οὗ δὴ πάντα τὸν πολυπράγμονα καὶ κατακοῦειν ἐπιχειροῦντα τῶν λάθρα καὶ ἐν ἀπορρήτῳ διαλεγομένων „Κωρυκαῖον“ καλοῦμεν καὶ ἐν παροιμίᾳ φαμέν „τοῦ δ' ἄρ' ὁ Κωρυκαῖος ἠκροάζετο“, ὅταν δοκῇ τις πράττειν δι' ἀπορρήτων ἢ λαλεῖν, μὴ λαυθάνη δὲ διὰ τοὺς κατασκοποῦντας καὶ φιλοπευστοῦντας τὰ μὴ προσήκοντα; Eust. D. P. 855 (p. 367,14) Ἐν ἄλλοις δὲ φησιν ὁ αὐτὸς (sc. Strabo), ὅτι Κώρυκος ἄκρα Κιλικίας, μετὰ τὴν ἄκραν τὸ Ἄνεμούριον, ὑπὲρ ἧς ἄντρον τὸ Κωρύκιον, ἐν ᾧ ἀρίστη κρόκος φύεται. ἰστέον δὲ ὅτι ἡ παροιμία ἢ λέγουσα „τοῦ δ' ἄρ' ὁ Κωρυκαῖος ἠκροάζετο“, οὐκ ἀπὸ ταύτης τῆς Κωρύκου εἴρηται, ἀλλ' ἀπὸ νησίου τινὸς καὶ λιμένος ὄντος πλησίον τῆς Τέω <νήσου> καὶ τῶν Ἐρυθρῶν, ἔνθα ληστήριον ἦν τῶν ἐκεῖ Κωρυκαίων ὠτακουστούντων περιέργως τὰ κατὰ τοὺς ἐμπόρους καὶ οὕτως ἐπιβουλευόντων αὐτοῖς. ὅθεν καὶ ἡ παροιμία ἐπὶ τῶν περιεργαζομένων καὶ μαυθανόντων τὰ ἀπόρρητα de loco Cretensi cf. Str. 8,5,1 (C 363,21) Κώρυκον ἄκρα τῆς Κρήτης; Ptol. Geog. 3,17,2 (3,15,2) Κώρυκος ἄκρα καὶ πόλις; Plin. nat. 4,59 montes ... *Corycus*

313 2 κωρύκιον RQ: κωρύκειον PN 3 κωρύκιος (ex κο-) R^{pc} 4 φασί Ald.: φησι RQPN 6 ἐρυθρῶν R^{pc}: ἐρυθρὸν R^{ac}QPN ἐν ἀσία RQPN: ἀσία Ald. 8 κορυκαίων N 9 τὰ κατὰ add. Berkel in app. (ex Eust.) 11 ἀπόρρητα PN: ἀπόρρητα RQ 12 ἄρ' Xylander: ἄρα RQPN ἠκροάζετο R: -σατο QPN ἔστι καὶ R: καὶ QPN 13 κωρυκία R: κωρυκίη QPN

313. Korykos, Stadt in Kilikien.⁴⁴³ Parthenios <nennt sie> im *Propemptikon* (fr. 26 Lightfoot = SH 639). In ihrer Nähe <befindet sich> die Korykische Höhle der Nymphen, ein staunenswertes Naturwunder, mit welchem jene am Parnass denselben Namen teilt.⁴⁴⁴ Das Ethnikon <lautet> Korykier. Dort (d.h. in Kilikien) hingegen nennt man die Stadt Korykeia. Man sagt <für den Einwohner> auch Korykiot, und dies möglicherweise in Ableitung vom <Neutrum> Korykion oder vom <Femininum> Korykia. Es gibt auch einen Berg Korykos, im Maskulinum gebraucht, einen hohen, in der Nähe von Teos <an der Küste> Ioniens und von Erythrai, wie Hekataios in der *Asia* (FGrHist 1 F 231) <berichtet>. Ferner <gibt es dort> einen gleichnamigen Hafen sowie, mit gleichem Namen, ein <vorgelagertes> Inselchen. An dessen Ufer befand sich ein grösseres Piratennest der Korykaier, welche ebendort an den Anlegestellen die Verhandlungen der Kaufleute über Fracht und Fahrwege belauschten und diesen <dann> entsprechend auflauerten. Daher <rührt> das geflügelte Wort (Zen. 4,75 [I 104,20 Leutsch/Schneidewin]) über jene, die sich in die Geheimnisse <anderer> einmischen: „Ihn hatte also der Korykaier belauscht“,⁴⁴⁵ Ferner gibt es ein Vorgebirge <an der Küste> Kretas <namens> Korykia.⁴⁴⁶ Und <es gibt einen gleichnamigen> Hafen in Äthiopien.

⁴⁴³ TIB 5,1,315–320.

⁴⁴⁴ TIB 5,1,314f. Meineke vermutet, dass ἀξιάγαστον θαῦμα nach ἐν Παρνασσῶ stehen sollte, da die Korykische Höhle am Parnass als Naturwunder galt (vgl. Antig. Mir. 127 Giannini, Paus. 10,32,7); doch auch die kilikische Höhle war wohlbekannt, wie deren Erwähnung in Stad. 173 (GGM 1,482,3) und Const. Porph. Them. XIII 4 zu erkennen gibt.

⁴⁴⁵ Inventory Nr. 849. Bereits Ephoros (FGrHist 70 F 27) berichtet von einer Zusammenarbeit zwischen Korykaiern als Aushorchern und den ihnen benachbarten Myonesiern, welche die Frachtschiffe ausrauben und die Beute mit ihnen teilen. Die direkte Quelle des Stephanos ist jedoch Strabons Referat (14,1,32), auf welches Eustathios (zu D. P. 855) namentlich hinweist, in seiner Darstellung jedoch fast wörtlich den *Ethnika* folgt; dazu Radt, Kommentar 8,43.

⁴⁴⁶ Zu diesem Kap s. Gondicas, Recherches sur la Crète occidentale 142–144.

314 Κῶς· τὸ ὄρυγμα τὸ ἐν Κορίνθῳ, οὗ καθείργνουον τοὺς φῶρας καὶ τοὺς δραπέτας. λέγεται καὶ Κῶος, κῶες δὲ οἱ ἐν αὐτῷ ἀνατραφέντες.
10 κῶους γὰρ τὰ κοιλώματα τῆς γῆς καὶ πάντα τὰ σπήλαια ἔλεγον.

314 Sch. T ad Ξ 255b <Κῶων> τινὲς „Κῶον“, ὡς καὶ Καλλίστρατος ἐν τοῖς Διορθωτικοῖς. Κῶν Κῶον, ὡς „σόν“ (A 117, etc.) διαλύσει καὶ „χροὸς εἶσατο“ (N 191); Eust. ad B 677 (I 496,5) ἰστέον δὲ ὅτι κατὰ τὴν ἱστορίαν Κῶς ἐλέγετο καὶ ὄρυγμά τι ἐν Κορίνθῳ, οὗ καθείργνουον, φησί, φῶρας καὶ δραπέτας ... ἐλέγετο δὲ καὶ κῶος. καὶ κῶες δὲ οἱ ἐν ταύτῃ ἀνατραφέντες, καὶ πάντα δὲ, φησί, σπήλαια καὶ κοιλώματα γῆς κῶους οἱ παλαιοὶ ἔλεγον; Eust. ad δ 1 (I 141,8) ὁ δὲ τὰ Ἑθνικὰ γράψας, ἱστορεῖ ὅτι κῶς, ὄρυγμα ἐν Κορίνθῳ, ὅπου φῶρας καὶ δραπέτας καθείργνουον. καὶ οἱ ἐν αὐτῷ τραφέντες, κῶες ἐλέγοντο. κῶους γὰρ, τὰ κοιλώματα τῆς γῆς καὶ πᾶν σπήλαιον ἔλεγον Hsch. κ 4885 Κῶς· νῆσος. καὶ δέρμα. εἰρκτή, δεσμοπήριον

314 2 κῶες δὲ P^{pc}(-ες alt. m., ut vid.)N: κῶα R, κω cum spat. ca. 6 litt. Q ἐν αὐτῷ Berkel (ex Eust. ad δ 1): ἐν ταύτῃ RQPN Eust. (ad B 677) 3 κοιλάματα P

314. Kos, <so heisst> die Grube in Korinth, wo <die Korinther> die Diebe und die entlaufenen Sklaven einzuschliessen pflegten.⁴⁴⁷ Man sagt auch Κῶος, <heissen> doch Koer diejenigen, die in dieser Grube aufgezogen wurden.⁴⁴⁸ Als κῶοι bezeichnete man nämlich Erdhöhlen und alle <Arten von> Grotten.

⁴⁴⁷ Diese Grube (ὄρυγμα) ist vergleichbar mit dem Barathron in Athen und dem Kaiadas in Sparta, Abgründe, in welche Verbrecher oder die Leichen nach ihrer Hinrichtung gestossen wurden.

⁴⁴⁸ Die Paradosis ἐν ταύτῃ (d. h. in Korinth) wird zwar durch das Referat bei Eustathios zu δ 1 (s. Similia) geschützt; mit ἐν αὐτῷ (d. h. in der Grube) hatte Eustathios in seinem alternativen Referat zu B 677 den Bezug zu κῶς jedoch sprachlich ins Lot gebracht.

315 Κῶς· πόλις καὶ νῆσος. καὶ Ὅμηρος (B 677) „καὶ Κῶν Εὐρυπύλοιο
 <πόλιον>“. ἡ Μεροπὶς ἐκαλεῖτο ἀπὸ γηγενοῦς Μέροπος. Κῶς δὲ ἀπὸ Κῶ
 15 τῆς Μέροπος θυγατρὸς. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Καρίς. λέγεται καὶ Κῶως διὰ
 403 μιν ἔπειτα Κῶωνδ' εὐναιομένην ἀπένεικας“. λέγεται καὶ Κῶος διὰ δύο οο. 5
 εἴοικεν οὖν τὸ πρωτότυπον Κῶς. οὕτως γὰρ καὶ ὁ κτίστης. τῆς Κέω τὸ
 5 ἐθνικὸν Κείος, καὶ ἐκτάσει Κήϊος, ὡς τῆς Τέως καὶ Τήϊος, καὶ Κείος
 διὰ διφθόγγου. τῆς δὲ Κῶ μονοσυλλάβου Κῶος καὶ Κῶϊος, ὡς Μινῶος.
 οὕτως δὲ ἐχρημάτιζον Ἴπποκράτης καὶ Ἐρασίστρατος ἰατροί. ἦν δὲ
 Ἴπποκράτης τῶν καλουμένων Νεβριδῶν· Νέβρος γὰρ ἐγένετο ὁ δια- 10
 σημότατος τῶν Ἀσκληπιαδῶν, ᾧ καὶ ἡ Πυθία ἐμαρτύρησεν· οὗ
 10 Γνωσιδίκος, Γνωσιδίκου δὲ Ἴπποκράτης καὶ Αἴνιος καὶ Ποδαλείριος,
 Ἴπποκράτους Ἡρακλείδης, οὗ Ἴπποκράτης ὁ ἐπιφανέστατος, ὁ καὶ θαυ-
 μασίας συντάξεις καταλελοιπῶς. ἔστι καὶ ἐν Αἰγύπτῳ πόλις Κῶς.

315 Str. 14,2,19 (C 657,15) Ἡ δὲ τῶν Κῶων πόλις ἐκαλεῖτο τὸ παλαιὸν Ἀστυπάλεια, καὶ
 ᾠκεῖτο ἐν ἄλλῳ τόπῳ ὁμοίως ἐπὶ θαλάττῃ· ἔπειτα διὰ στάσιν μετέφησαν εἰς τὴν νῦν
 πόλιν περὶ τὸ Σκανδάριον καὶ μετωνόμασαν Κῶν ὁμωνύμως τῇ νήσῳ Eust. ad B 677
 (I 495,20) Τῆς δὲ Κῶ νήσου Κῶος τὸ ἐθνικόν, ὡσπερ δὴ καὶ τῆς ἐν αὐτῇ πόλεως, ἦν πόλιν
 Εὐρυπύλου λέγει ὁ ποιητής, υἱοῦ Ἡρακλέος καὶ Χαλκιοπίης, εὐκλεῶς ἐκεῖ βασιλεύσαντος.
 ἰστέον καὶ ὅτι ἡ Κῶς αὕτη Μερόπη καὶ Μεροπῆς ἐλέγετο ἀπὸ Μερόπων, ἔθνος ἢ γένους
 οἰκησάντων αὐτήν, ἢ ἀπὸ Μέροπος, οὗ θυγάτηρ Κῶς, ἧς φασιν ἢ νήσος ἐπάνυμος. καὶ ὅτι
 δυσυλλάβως Κῶως λέγεται διὰ δύο μεγάλων ω καὶ Κῶως διὰ μικροῦ ο καὶ μεγάλου, ἐξ οὗ
 τὸ „Κῶων εὐναιομένην“ παρὰ τῷ ποιητῇ καὶ Κῶος δὲ διὰ δύο ο μικρῶν, ὧν συναρθεύτων
 εἴοικε γενέσθαι ἢ Κῶς. κατὰ δὲ τινὰς καὶ ὡς πολυπρόβατος οὕτω καλεῖται· κῶον γὰρ φασί
 κατὰ γλῶσσαν τὸ πρόβατον λέγεσθαι. εὐρηται δὲ καὶ Κέως λεγομένη ὡς ἡ Τέως, ἧς ἐθني-
 κὸν Κείος καὶ ἐκτάσει Κήϊος, ὡς Τέϊος Τήϊος, καὶ ἐν συναίρεσει Κείος Κείος. τῆς δὲ Κῶ κτητι-
 κὸν εὐρηται παρὰ Πορφυρίῳ Κωακόν de appellatione Meropis cf. etiam Th. 8,41,2 Κῶν τὴν
 Μεροπίδα; Str. 15,1,3 (C 686,8) Κῶ τῆς Μεροπίδος; St. Byz. μ 151 Μέροψ· Τριόπτα παῖς, ἀφ'
 οὗ Μέροπος οἱ Κῶοι καὶ <ῆ> νήσος Μεροπὶς de appellatione Karis cf. St. Byz. κ 82 Καρία· ...
 Καρίς δὲ ἐλέγετο ἢ Κῶς, ὡς Ἑλλάνικος (FGH Hist 4 F 200 = fr. 200 Fowler); Eust. ad B 867
 (I 579,2) ἢ δὲ Καρία καὶ Καρίνη λέγεται καὶ Καρίς δέ, φασίν, ὅθεν καὶ ἡ Κῶς Καρίς ἐλέγετο
 κατὰ τὸν ἐπιλέκτην τῶν Ἑθνικῶν oppidum Aegyptium apud Ptol. Geog. 4,5,59 (4,5,29)
 Κῶ

315 1 Εὐρυπύλοιο Xylander (ex Hom.): εὐρίπυλον R, εὐρύπυλον QPN 2 πόλιον add. Meineke
 (ex Hom.) Μεροπὶς Holste: μέροπος RQPN 3 Καρίς Holste: καρία RQPN Κῶως Holste:
 κῶδος R, κῶοος QP^c(ex κῶ-)PN 4 τῶν ante δύο add. R ῶω Meineke (cl. St. Byz. 82,19; 211,1;
 219,8; 353,1 etc.): οο RQ, ο PN κῶως QPN: κῶος R 4-5 καὶ μιν Xylander (ex Hom. codd.):
 καὶ μὴν RQPN 5 κῶωνδ' QPN Hom. codd.: κῶωνδ' R οο RQ: ο PN 6 πρωτότυπον (ex
 πρώτων) N Κῶς Meineke: κέως RQPN κτίκης P post κτίστης dist. J. Schweighäuser ad
 Plb. 16,41,7 (Adnotationes ad lib. XI-XXX [1793] 302): post τῆς Κέω dist. RQPN 10 Νέβρος
 Meineke: νεβρός RQPN ἐγένετο QPN: ἐλέγετο R 12 γνωσιδῆκος γνωσιδῆκου (ex -δῆμ-)
 RP^c 13 Ἡρακλείδης Ald.: ἡρακλείδας RQPN 14 κῶς RP^c: κῶς RQP^cN

315. Kos, Stadt und Insel.⁴⁴⁹ Auch Homer (Il. 2,677) <sagt>: „Und Kos, die Stadt des Eurypylos“. Meropis hiess sie nach dem erdgeborenen Merops. Kos hingegen <heisst sie> nach Kos, der Tochter des Merops. Man nannte sie aber auch Karis. Zudem sagt man Κώως, mit zwei ω <geschrieben>,⁴⁵⁰ sowie Κόως, wovon das Topikon <Κόωνδε> bei Homer (Il. 14,255 und 15,28) <abgeleitet ist>: „Und du liessst ihn (d.h. Herakles) darauf nach dem wohlbewohnten Koos wegetragen“. Man sagt auch Κόος, mit zwei ο <geschrieben>. Anscheinend ist also Κῶς das Stammwort. So nämlich <hiess> auch der Gründer <der Stadt>.⁴⁵¹ Zu Keos <laudet> das Ethnikon Κεῖρ (Κείος) und mit Dehnung <des ε zu η> Κεῖρ (Κήιος), wie zu Teos Τεῖρ (Τείος) und Τεῖρ (Τήιος), und Keier (Κεῖος) mit Diphthong. Zur einsilbigen <Namensform> Κῶς <laudet das Ethnikon> hingegen Koer (Κῶρος) und Koier (Κώιος), <gebildet> wie Minoer. Entsprechend wurden die Ärzte Hippokrates <als Koer> und Erasistratos <als Keier> bezeichnet,⁴⁵² stammte doch Hippokrates aus <dem Geschlecht> der sogenannten Nebriiden. Denn Nebros war der Berühmteste aus der Asklepiadenfamilie; für ihn hatte sogar die Pythia Zeugnis abgelegt. Sein Nachkomme war Gnosidikos, und von Gnosidikos <stammten> Hippokrates, Aineios und Podaleirios <ab>, von Hippokrates Herakleides, dessen <Sohn> Hippokrates ist, der höchst angesehene <Arzt>, welcher bewundernswerte Fachschriften hinterlassen hat.⁴⁵³ Es gibt auch in Ägypten eine Stadt <namens> Kos.⁴⁵⁴

⁴⁴⁹ Inventory Nr. 499 (Stadt) und Nr. 497 (Insel).

⁴⁵⁰ Diese Schreibweise des Toponyms ist nicht belegt. Mag sein, dass die Aussage auf die geläufige Periphrase ἡ Κώων (sc. πόλις oder νῆσος) zurückgeht.

⁴⁵¹ Die von Schweighäuser vorgeschlagene Interpunktion nach κτίστης (in den Hss nach Κέω) bringt den überlieferten Text ins Lot: Auf das Stammwort Κῶς, bei dem es sich wohl um den Gründerheros handelt (vgl. St. Byz. α 130,11 ff.; EM 741,53), folgen zuerst die Ethnika zu Keos, denen dann jene von Kos gegenübergestellt werden. Dieser unvermittelte Übergang lässt mit Meineke vermuten, dass in der ursprünglichen Fassung an dieser Stelle auf die Unterscheidung zwischen den Inseln Kos und Keos hingewiesen wurde. Da der vermutliche Artikel Κέως zu den frühen Textverlusten der Epitome gehört (s. oben S. 82) und Eustathios sich in seinem Referat über Kos ausschweigt, kommen wir über eine Vermutung freilich nicht hinaus.

⁴⁵² Zu Erasistratos, dessen Geburtsort Julis auf Keos Stephanos erwähnt (I 79), s. I. Garofalo, Erasistrati fragmenta (Pisa 1988) 17–22 (Biographie).

⁴⁵³ Zu Hippokrates und seinem Stammbaum s. J.R. Pinault, Hippocratic lives and legends (Leiden/New York/Köln 1992) bes. 5–34.

⁴⁵⁴ Calderini/Daris, Dizionario 3,2,174.

316 Κωνσταντία: ἡ νῦν ἐν Κύπρῳ Σαλαμίς. γίνεται δὲ ἀπὸ τῆς Κωνσταντος γενικῆς, ὡς Μαρώνεια ἀπὸ τῆς Μάρωνος, καὶ Καύκων Καυκώ-
 νεια. ἔστι καὶ Βρεττίας ἄλλη, ὡς Διονύσιος ἰθ' Ἑρωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας
 (vol. 4, p. 312 Jacoby). τὸ ἔθνικόν Κωνσταντιάτης. εὔρηται καὶ διὰ τοῦ ι.

317 Κωνσταντίνου πόλις: δύο μέρη λόγου, καὶ ἐξ αὐτῶν ἔν
 Κωνσταντινοπόλιτης, ὡς εἴρηται ἐν τῷ περὶ Βυζαντίου (β 190).

316 Jo. Malal. Chron. 12,48 (p. 241,31 Thurn) τὴν πρόφην μὲν λεγομένην Σαλαμιάδα, ἐξ
 ἐκείνου δὲ μετακληθεῖσαν Κωνσταντίαν· ἥτις ἐστὶ νῦν μητρόπολις τῆς Κύπρου **317** St.
 Byz. β 190 Βυζάντιον· . . . μετωνομάσθη δὲ καὶ Κωνσταντινούπολις καὶ Νέα Ἑρώμη. τὸ ἔθ-
 νικόν Κωνσταντινοπόλιτης, ἄνευ τοῦ υ

316 1 νῦν om. PN δὲ om. N κωνσταντος RQN: κώσταντος P 2 τῆς R: τοῦ QPN
 καύκων RQ: καύκωνος PN καυγλώνεια P^{ac} 3 βρεττίας Q: βρεττανίας PN, κρεττίας R
 ἱ post ἀρχαιολογίας add. Q 4 ι QPN: υ R **317** 1 Κωνσταντίνου πόλις QPN: Κωνσταντι-
 νούπολις R τοῦ ante λόγου add. R καὶ QPN: ὡς R 2 Κωνσταντινοπόλιτης Meineke (in
 app.), qui tamen Κωστ- in textu posuit: κωνσταντινουπολιτης RQPN post **317** τέλος τοῦ κ
 στοιχείου add. R

316. Konstanteia, das jetzige auf Zypern <gelegene> Salamis.⁴⁵⁵ <Der Stadtname> geht aus dem Genitiv Κώνσταντος <zum Nominativ Κώνστας> hervor, wie Maroneia vom Genitiv Μάρωνος <zum Nominativ Μάρων> und zu Καύκων <mit Genitiv Καύκωνος> Kaukoneia <gehört>. Es gibt auch eine weitere <Stadt dieses Namens> in Bruttium, wie Dionysios im neunzehnten Buch seiner *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 312 Jacoby) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Konstantiat. <Der Ortsname> findet sich <nämlich> auch mit ι (d. h. Κωνσταντία, Konstantia) belegt.⁴⁵⁶

317. Konstantinupolis,⁴⁵⁷ zwei Bestandteile eines Begriffs, und aus ihnen <bildet man das Ethnikon> in einem Wort Konstantinopolit, wie im Artikel über Byzantion (β 190) gesagt worden ist.⁴⁵⁸

⁴⁵⁵ Zur Stadt und ihrer Geschichte s. M. Yon, La ville de Salamine, in: M. Yon (Hg.), Kinyras: L'Archéologie française à Chypre (Lyon 1993) 139–158. Um strikte alphabetische Reihenfolge einzuhalten, hat Xylander hier wie im folgenden Artikel die Paradosis Κωνστ- konsequent zu Κωστ- geändert. Was Κωνσταντίου πόλις betrifft, wird man sich an die Übereinstimmung mit der einheitlichen Überlieferung im Artikel β 190 halten, worauf Stephanos oder sein Epitomator ausdrücklich verweist. Auch für die zypriotische Stadt ist die Schreibweise mit Κωνστ- die verbreitete, vgl. Const. Porph. Them. XV 2, Suid. ε 2742 usw.

⁴⁵⁶ Gemeint ist Κωσεντία, die Hauptstadt der Bruttier (Str. 6,1,5 [C 256,4]), das heutige Cosenza; BT CGI 5,431–441. Diese ist in byzantinischer Zeit auch unter den Namen Κωνσταντία (vgl. Georg. Cypr. 605 [p. 31 Gelzer]; Not. Episc. 7,545 [p. 238 Darrouzès]) und Κωνσταντία (vgl. Not. Episc. 9,406 und 10,487 [p. 303 und 325 Darrouzès]) bekannt. Nicht ganz von der Hand zu weisen ist Meinekes Vermutung, in der Epitome sei ein ursprünglich selbständiger Eintrag Κωσεντία πόλις τῆς Βρεττίας, ὡς Διονύσιος ἰθ' Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας als homonymes Toponym einverleibt worden. Zum Kanon des Ethnikons sowie den Analogien vgl. St. Byz. κ 136 (Καυκωνεία), μ 81 (Μαρώνεια) sowie α 38.

⁴⁵⁷ Zur Orthographie s. oben Anm. 455 (zu κ 316).

⁴⁵⁸ Der Artikel ist erstaunlich kurz, weshalb Meineke mit grossem Textverlust rechnet („post hoc membra plura videntur intercidisse“). Das Excerpt in R (τέλος τοῦ κ στοιχείου) widerspricht jedoch einem solchen Schluss. Mehr Auskunft über die Umbenennung von Byzanz in Konstantinopel gab Stephanos möglicherweise in seiner verlorenen Chronik *Byzantiaka*; vgl. γ 104 mit Anm. 97.

1 Λᾶ· πόλις Λακωνική. Λυκόφρων (95) „καὶ Λᾶν περήσεις“. ταύτην ἐλόντες οἱ Διόσκουροι Λαπέρσαι ἐκλήθησαν. λέγεται καὶ ἄρσενικῶς. ταύτην διαλύσας Ὀμηρός (B 585) φησιν „οἳ τε Λάαν εἶχον ἢ δ' Οἴτυλον ἀμφενέμοντο“. κείται δὲ ἐπὶ πέτρας ὑψηλῆς, διὸ Λᾶ καλεῖται. οἱ οἰκοῦντες Λᾶοι.

10 2 Λάβαι· {πόλις} ὡς Σάβαι, Χαττηνίας πόλις. Πολύβιος ἰγ' (13,9,1). τὸ ἔθνικόν Λαβαῖος ὡς Σαβαῖος. τῆς αὐτῆς χώρας ἀμφοτέραι. ἢ γὰρ Χαττηνία τῶν Γερραίων ἐστὶ χώρα.

3 Λάβαρα· πόλις Καρίας. Ἀλέξανδρος β' Περὶ Καρίας (FGrHist 273 F 26). τὸ ἔθνικόν Λαβαρεύς ὡς Παταρεύς.

4 Λάβδαλον· ἄκρον τῶν Ἐπιπολῶν, Συρακουσῶν πλησίον. Θουκυδίδης ε' (6,97,5).

1 Eust. ad B 585 (I 457,4) Λάαν δὲ Ὀμηρος μὲν δισυλλάβως προάγει· οἱ δὲ παλαιοὶ φασιν, ὅτι Λᾶ μονοσυλλάβως ἐλέγετο ἄρσενικῶς τε καὶ θηλυκῶς ἤγουν καὶ ἡ Λᾶ καὶ ὁ Λᾶς, ὡς καὶ ὁ Λυκόφρων δηλοῖ ἐν τῷ „καὶ Λᾶν περήσεις“. ὁ δὲ ποιητῆς διέλυσε, φασί. κείται δ' ἐπὶ πέτρας ὑψηλῆς· διὸ Λᾶ καλεῖται ὡς ἀπὸ τοῦ λᾶς ὁ λίθος. ταύτην φασὶ τὴν Λᾶν οἱ Διόσκουροι ἐκ πολιορκίας εἶλον· διὸ ἐκλήθησαν Λαπέρσαι. οἱ δὲ οἰκοῦντες ἄδηλον, εἴτε Λαοὶ ὀξυτόνως εἴτε Λᾶοι προπερισπωμένως. ἢ δὲ ἀμφιβολία διὰ τὴν τῶν ἀντιγράφων διαφωνίαν; Sch. D ad B 585 Λάαν· πόλιν Λακωνικῆς, ἣν οἱ Διόσκουροι πορθήσαντες Λαπέρσαι ἐκλήθησαν. διὰ δὲ τὸ μέτρον ἀναγνωστέον δισυλλάβως. χρῆ γὰρ λέγειν μονοσυλλάβως Λᾶν Str. 8,5,3 (C 364,25) τὴν δὲ Λᾶν οἱ Διόσκουροι ποτε ἐκ πολιορκίας ἐλεῖν ἱστοροῦνται, ἀφ' οὗ δὴ Λαπέρσαι προσηγορεύθησαν 2 Ptol. Geog. 6,7,28 Λάβα 4 Th. 6,97,5 οἱ Ἄθηναῖοι ... φρούριον ἐπὶ τῷ Λαβδάλω ᾠκοδόμησαν, ἐπ' ἄκροις τοῖς κρημοῖς τῶν Ἐπιπολῶν, ὁρῶν πρὸς τὰ Μέγαρα cum Sch. ad loc. τῷ Λαβδάλω· Λάβδαλον τόπος ἐν Σικελίᾳ

ante 1 titulum ἀρχὴ τοῦ λ στοιχείου add. R, ἀρχὴ τοῦ λ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ λ στοιχείου N 11 Λᾶ PN: Λά RQ λᾶν PN: λᾶν RQ ταύτην RPN: -της Q 2 διόσκουροι RN: -κοῦροι QP 3 διαλύσας RPN: lac. indic. om. Q ὄμηρος QPN: supra scr. alt. m. R οἳ τε Ald.: οἱ δὲ RQPN ἢ δ' Holste (ex Hom. codd.): οἳ δ' RQPN οἴτυλον R: οἴτειλον QPN 4 ἀμφενέμοντο om. QPN κείται RPN: lac. indic. om. Q δὲ om. RQ λᾶ QPN: λᾶ R οἰκοῦντες R: κατ-QPN 5 Λᾶοι Meineke („rectius haud dubie“, ex Eust.): λαοὶ RQPN 2 1 πόλις secl. Meineke Σάβαι Xylander: σάβας RQPN χαττηνίας PN: spat. ca. 6 litt. νίας R, spat. ca. 6 litt. ττηνίας Q 2 σαβαῖος PN: spat. 2-3 litt. indic. αῖος R, spat. ca. 4 litt. βαῖος Q ἀμφοτέραι Bekker: -τεροι R, -τερα PN, ἀμφοτ' Q 3 Χαττηνία Xylander: γαττία RQPN 4 1 Λάβαλον R^{ac} Ἐπιπολῶν Holste (e Th.): ἐπιπολλῶν R, -λέων QP, -λαίων N Συρακουσῶν Holste: -σίων RQPN

L

1. La, lakonische Stadt.¹ Lykophron (95) <erwähnt sie>: „Und du wirst La durchqueren“. Nachdem die Dioskuren diese <Stadt> erobert hatten, wurden sie ‚Zerstörer von La‘ (Λαπέρσοι) genannt.² Man spricht <von dem Stadtnamen> auch im Maskulinum <als Λᾶς>. Homer löst diese <Kontraktion im Namen> auf und sagt (Il. 2,585): „Jene, welche Laas besaßen und Oitylos umwohnten“.³ <Die Stadt> ist auf einem hohen Felsen gelegen; deswegen heisst sie ‚La‘ (ὁ λᾶς, att. λᾶς, d. h. Stein). Die Einwohner <nennt man> Laer.

2. Labai, wie Sabai, Stadt in Chattenien.⁴ Polybios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,9,1). Das Ethnikon <lautet> Labaier, wie Sabaier. Beide <befinden sich> im selben Landstrich. Chattenien ist nämlich eine Landschaft der Gerrhaier.

3. Labara, Stadt in Karien.⁵ Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im zweiten Buch <seiner Schrift> *Über Karien* (FGrHist 273 F 26). Das Ethnikon <lautet> Labareer wie Patareer.

4. Labdalon, Kap von Epipolai, in der Nähe von Syrakus.⁶ Thukydides <erwähnt es> im sechsten Buch (6,97,5).

¹ Zu diesem gut bekannten Ort, auch Λᾶς geschrieben (vgl. z. B. Ps.-Scyl. 46,1, Paus. 3,24,6), s. Inventory Nr. 337.

² Vgl. unten λ 40; Λαπέρσοι ist Sch. Lyc. 1369b als δῆμος τῆς Λακωνικῆς (Wilamowitz, ἄττικῆς codd.) bekannt, wo ferner von einem Ζεὺς Λαπέρσιος die Rede ist.

³ Visser, Homers Katalog der Schiffe 489–492.

⁴ Vgl. St. Byz. 689,14; zu einer etwaigen Lokalisierung der Stadt RE XII 1,239, s. jedoch Walbank, Commentary on Polybius 2,422.

⁵ Nicht weiter belegt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 665.

⁶ Vgl. St. Byz. ε 166 (mit BTCGI 19,6).

- 5 **Λαβίνιον**: πόλις Ἰταλίας, Αἰνείου κτίσμα. Ἰόβας ἐν $\bar{\alpha}$ (FGrHist 275 F 11). ἀπὸ τῆς τοῦ βασιλέως θυγατρὸς Λαβινίας. τὸ ἔθνικόν Λαβινιάτης.
 5 λέγονται καὶ Λαυινιάται.
- 6 **Λάβρανδα**: κώμη Καρίας. Στράβων $\bar{\iota}\delta$ (14,2,23 [C 659,7]). τὸ ἔθνικόν Λαβρανδηνός καὶ Λαβράνδιος καὶ Λαβρανδεύς.
- 7 **Λαγαρία**: φρούριον Σικελίας πλησίον Θουρίων, τοῦ Ἐπειοῦ καὶ Φωκέων κτίσμα, ὡς Στράβων (6,1,14 [C 263,32]). ὁ πολίτης Λαγαριτανός, ὅθεν καὶ Λαγαριτανὸς οἶνος.
 10
- 8 **Λάγινα**: πολίχινον Καρίας. Ἀπολλώνιος Καρικῶν $\bar{\iota}\varsigma$ (FGrHist 740 F 13a). τὸ ἔθνικόν Λαγιναῖος καὶ Λαγινίτης καὶ θηλυκῶς Λαγινίτις. ἔστι καὶ Λαγίνεια Βιθυνίας.
- 9 **Λαγοῦσσα**: νῆσος περὶ Κρήτην. Στράβων $\bar{\iota}$ (10,5,1 [C 484,30]). τὸ
 15 ἔθνικόν Λαγουσσαῖος ἢ Λαγούσσιος.

5 D. H. 1,59,3 ὄνομα δὲ τῷ κτίσματι Αἰνείας τίθεται Λαουίνιον, ὡς μὲν αὐτοὶ Ῥωμαῖοι λέγουσιν ἀπὸ τῆς Λατίνου θυγατρὸς, ἢ Λαῦναν εἶναι φασὶ τοῦνομα· ὡς δ' ἄλλοι τινὲς τῶν Ἑλληνικῶν μυθογράφων ἔλεξαν, ἀπὸ τῆς Ἀνίου τοῦ Δηλίων βασιλέως θυγατρὸς, Λαύνας καὶ τῆσδε ὀνομαζομένης; Sch. Lyc. (Tzetzes) 1232 ὁ δὲ Λατίνος τοῦτον οὐκ εἶα, ἡττηθεὶς δὲ πολέμῳ δίδωσιν Αἰνεία πρὸς γάμον Λαβινίαν τὴν αὐτοῦ θυγατέρα, Αἰνείας δὲ κτίσας πόλιν Λαβινίαν ὠνόμασε de Aenea conditore cf. etiam Str. 5,3,2 (C 229,5); Ael. NA 11,16 de gentilis formis cf. D. H. 5,61,3 Λαβινιάτης et 1,57,1 Λαουινιάται 6 Str. 14,2,23 (C 659,5) ἔχουσι δ' οἱ Μυλασεῖς ἱερὰ δύο τοῦ Διός, τοῦ τε Ὀσογῶ καλουμένου καὶ τοῦ Λαβραῦνδηνοῦ, τὸ μὲν ἐν τῇ πόλει, τὰ δὲ Λαβράνδων κώμη ἐστὶν ἐν τῷ ὄρει κατὰ τὴν ὑπέρθουσιν τὴν ἐξ Ἀλαβάνδων εἰς τὰ Μύλασα, ἀπῶθεν τῆς πόλεως Λαβρανδεύς apud Plu. Moralía 301f, 302a et Ael. NA 12,30 7 Str. 6,1,14 (C 263,32) Μετὰ δὲ Θουρίους Λαγαρία φρούριον, Ἐπειοῦ καὶ Φωκέων κτίσμα, ὅθεν καὶ ὁ Λαγαριτανὸς οἶνος, γλυκὺς καὶ ἀπαλὸς καὶ παρὰ τοῖς ἰατροῖς σφόδρα εὐδοκίμων EM 554,15 Λαγαρία: πόλις Ἰταλίας: ἀπὸ Λαγάριδος τινὸς νομέως cf. etiam Ps.-Arist. Mir. 840a27 (= 108 Giannini) Περί δὲ τῆς Ἰταλίας τὴν καλουμένην Λαγαρίαν (Meineke, γαγαρίαν codd.), ἕγγυς Μεταποντίου, Ἀθηνᾶς ἱερὸν εἶναι φασιν Εἰληνίας, ἔνθα τὰ τοῦ Ἐπειοῦ λέγουσιν ἀνακεῖσθαι ὄργανα, ἃ εἰς τὸν δούρειον ἵππον ἐποίησεν, ἐκείνου τὴν ἐπωνυμίαν ἐπιθέντος 8 de oppidulo Cariae Str. 14,2,25 (C 660,17) et 14,2,29 (C 663,9) Λάγινα de civitate Bithyniae Ptol. Geog. 5,1,14 (5,1,3) Λαγά- νεια; Itin. Anton. Aug. p. 142,3 Wesseling *Laganeos* 9 Str. 10,5,1 (C 484,30) ἀπὸ δὲ τῆς Ἰου πρὸς ἐσπέραν ἰόντι Σίκινος καὶ Λαγοῦσσα (Korais, λαγουσσα P/Π, λάγουσα codd.) καὶ Φολέγανδρος Eust. ad B 625 (I 474,9) καὶ νῆσοι Λαγοῦσσαι ἀπὸ τῶν ἐν τοῖς ἐκεῖ λαγῶν. ἔνθα καὶ ὄρα τὸ Λαγοῦσσαι, ὡς ἀπὸ τοῦ λαγός τοῦ γραφομένου διὰ τοῦ ο μικροῦ, ὅθεν Λαγδέσσαι καὶ κατὰ κράσιν Λαγοῦσσαι, ὡς καὶ Λεπαδδέσσαι Λεπαδούσσαι ἀπὸ τῶν κατ' αὐτὰς πλεοναζόντων. οὕτω δὲ καὶ ἄλλαι νῆσοι, αἱ μὲν Φυκοῦσσαι, αἱ δὲ Πιθηκοῦσσαι, αἱ δὲ Πιτυοῦσσαι

5 3 λαυινιάται R: -άται Q, λαβινιάται PN 6 1 Λάβρανδα P^{bc}(αν supra scr.) ἔθνικόν Ald.: τοπικόν RQPN 8 1 Λάγινα R: -γνια Q, -γινία PN Ἀπολλώνιος Meineke: ἀπόλλωνος RQ, ἀπολλόδωρος PN 2 θηλυκῶς QP: -κόν R, om. N 3 λαγίνεια QPN: -νια R 9 1–2 Λαγοῦσσα ... Λαγούσσιος Billerbeck: Λάγουσσα QPN, Λάγουσα R ... λαγούσιος RQPN 1 νῆσος QPN: νή- R 2 λαγουσσαῖος V: λαγουσαῖος RQPN

5. Labinion (Lavinium), Stadt in Italien,⁷ Gründung des Aineias. (C. Iulius) Iuba <erwähnt sie> im ersten Buch (FGrHist 275 F 11). <Benannt ist sie> nach Labinia, der Tochter des Königs <Latinos>. Das Ethnikon <laudet> Labiniat. Genannt werden <die Einwohner> auch Laviniaten.

6. Labranda, Dorf in Karien.⁸ Strabon <erwähnt es> im vierzehnten Buch (14,2,23 [C 659,7]). Das Ethnikon <laudet> Labrandener und Labrandier und Labrandeer.

7. Lagaria, Fort in Sizilien in der Nähe von Thurioi, Gründung des Epeios und der Phoker, wie Strabon (6,1,14 [C 263,32]) <schreibt>.⁹ Der Bürger <heisst> Lagaritaner, daher auch der ‚Lagaritaner Wein‘.

8. Lagina, Kleinstädtchen in Karien.¹⁰ Apollonios <erwähnt es> im sechzehnten Buch der *Karika* (FGrHist 740 F 13a). Das Ethnikon <laudet> Laginaier und Laginit sowie im Femininum <als Beiname der Hekate> Laginitis. Es gibt auch Lagineia in Bithynien.¹¹

9. Lagussa, Insel bei Kreta. Strabon <erwähnt sie> im zehnten Buch (10,5,1 [C 484,30]).¹² Das Ethnikon <laudet> Lagussaier oder Lagussier.

⁷ Vgl. unten λ 39; BTCGI 8,461–518.

⁸ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 666 (insb. zu Toponym und Ethnika); S. Hornblower, Mausolus (Oxford 1982) 309–312 (mit weiterführender Literatur).

⁹ BTCGI 8,405–408; Radt, Kommentar 6,169. Wenn die süditalische Örtlichkeit hier in Sizilien lokalisiert ist, liegt weniger geographische Verwechslung vor als spezifischer Sprachgebrauch des Stephanos, worauf bereits Meineke (ad 570,8 mit Beispielen) aufmerksam machte („*Siciliam de Campania et inferiore parte Italiae Stephanus dixit aliquoties*“); einschränkende Bemerkungen dazu finden sich bei R. van Compernelle, *Κύμη τῆς Σικελίας*. Nota critica a Stefano di Bisanzio e Eustazio di Tessalonica, ASSO 49 (1953) 20–29.

¹⁰ Identisch mit Hekatesia (ε 25); Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 668 und § 670; IK 68 Stratonikeia, Teil III,1–4 (mit weiterführender Literatur).

¹¹ Jones, *The cities of the eastern Roman provinces* 165 f. mit Anm. 36.

¹² Wohl mit der Kykladeninsel Kardiotissa zu identifizieren, s. Radt, Kommentar 7,226. Die Schreibweise -σ/-σσ- in diesem Namen verschiedener Inseln war offenbar umstritten (s. RE XII 1,464 f.) und schwankt entsprechend in der Überlieferung. Ausschlaggebend für die hier befolgte Orthographie ist einerseits das Strabonzitat, wo der Palimpsest (P/Π) λαγουσσα bietet, von Korais und Radt folgerichtig als Λαγοῦσσα interpretiert; vgl. St. Byz. α 315 mit Anm. 452. Andererseits spricht die Diskussion bei Eust. ad B 625 (s. Similia) deutlich für Schreibung mit -σσ-, so auch bei Ath. 1,30d (Λαγοῦσσα νῆσοι).

10 Λάδεστα ἢ Λάδεστον· μία τῶν Λιβυρνίδων νήσων. Θεόπομπος καὶ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 131). τὸ ἐθνικὸν Λαδεστανός, ὡς τῆς Αὐγούστας Αὐγουστανός.

406 **11** Λαδεψοὶ καὶ Τρανιψοὶ· ἔθνη Θυνῶν. Θεόπομπος ἢ Ἑλληνικῶν (FGrHist 115 F 16).

12 Λάδη· νήσος Αἰολίδος. Ἑκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 241). τὸ ἐθνικὸν Λαδαῖος.

5 **13** Λαδισακίτης κόλπος· ἐν τῇ Περσικῇ θαλάσσει. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλω αὐτῆς (1,18 [GGM 1,528,16]).

14 Λάεια· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 251). ὁ πολίτης Λαίτης, ὡς Παυσανίας φησὶ ἔ (FGrHist 854 F 13).

15 Λαέρτης· Κιλικίας χωρίον. Στράβων 1δ (14,5,3 [C 669,24]).
10 Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 123) δὲ „καὶ ὄρος καὶ πόλις“ φησὶ. τὸ ἐθνικὸν Λαερτίνος. ἄμεινον δὲ Λαέρτιος.

16 Λαζοὶ· Σκυθῶν ἔθνος. ἔστι καὶ χωρίον Παλαιὰ Λαζική, ὡς Ἀρριανός (Peripl. M. Eux. 18,4).

17 Λαιαῖοι· ἔθνος Παιονικόν. Θουκυδίδης β̄ (2,96,3).

11 X. An. 7,2,32 Μαισάδης ἦν μοι πατήρ, ἐκείνου δὲ ἦν ἀρχὴ Μελανδίται καὶ Θυνοὶ καὶ Τρανίψαι Hsch. τ 1247 Τρανιψοὶ· ἔθνος Θράκιον, sed Theognost. An. Ox. 2,77,2 Τράνιψος τὸ ἔθνος cf. etiam St. Byz. θ 75 (Θυνία, cum adn. 81) **12** de insula prope Miletum sita cf. Hdt. 6,7 ἢ δὲ Λάδη ἔστι νήσος μικρὴ ἐπὶ τῇ πόλει τῇ Μιλησίων κειμένη; Str. 14,1,7 (C 635,29) Plin. nat. 5,135 *Ioniae ora Aegeas et Corseas habet et Icaron, de qua dictum est, Laden, quae prius Late vocabatur* **15** Str. 14,5,3 (C 669,24) εἶτα Λαέρτης, φρούριον ἐπὶ λόφου μαστοειδοῦς ὑφορμον ἔχον; Stad. 206 (GGM 1,487,6) ἀπὸ τῶν Ναύλων ἐπὶ χωρίον λεγόμενον Λαέρτην ἐπὶ θαλάσσης στάδιοι τκ. Ἀπὸ Λαέρτου εἰς Κορακήσιον στάδιοι ρ̄ **16** Arr. Peripl. M. Eux. 11,2 Λαζοὶ, sed Ptol. Geog. 5,10,5 (5,9,4) Λάζαι Sch. Lyc. (Tzetzes) 1312 οἱ δὲ Κόλχοι ἔθνος ἔστι Λαζικόν; Suid. κ 1979 Κολχική ἢ Λαζική Arr. Peripl. M. Eux. 18,4 Ἐυθένδε εἰς τὴν καλουμένην Παλαιὰν Λαζικὴν εἴκοσιν καὶ ἑκατὸν στάδιοι **17** Th. 2,96,3 ἀνίστη (sc. Σιτάλης) δὲ καὶ Ἀγριάνας καὶ Λαιαῖους καὶ ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικὰ ὧν ἦρχε καὶ ἔσχατοι τῆς ἀρχῆς οὔτοι ἦσαν· μέχρι γὰρ Λαιαίων Παιόνων καὶ τοῦ Στρυμόνος ποταμοῦ, ὃς ἐκ τοῦ Σκόμβρου ὄρους δι' Ἀγριάνων καὶ Λαιαίων ρεῖ, {οὔ} ὠρίζετο ἡ ἀρχὴ τὰ πρὸς Παίονας αὐτονόμου ἦδη; cf. etiam 2,97,2

10 1 λιβυρνίδων QPN: λυβιρ- R **11** 1 Λαδεψοὶ QPN: Λάδεψοι R τρανιψοὶ PN: τράνιψοι R, τρανιψοὶ (sine acc.) Q θυνῶν RQ: βιθυνῶν PN̄ **12** 1 αἰολίδος QPN: αἰωλίας R, quod ex Ἰωνίας corruptum esse susp. Meineke **15** 2 πόλις RQ: πο^α PN, πόλιν Ald. 3 λαερτίνος RQPN: Λαερτηνός Meineke **16** 1 ἔθνος. ἔστι καὶ χωρίον παλαιὰ Holste (qui tamen ex Arr. ἐν πόντῳ post χωρίον add.): ἔθνος ἔστι καὶ cum spat. ca. 2–3 litt. λαιὰ PN, spat. ca. 10 litt. λαιὰ RQ λαζική QPN: λαζήκοι R **17** Λαιαῖοι Meineke (mon. Westermann, e Th.): Λαῖνοι R, post Λαι spat. ca. 11 litt. indic. Q, Λαῖνοι (sine acc.) P, Λάινοι N παιονικόν PPN: παιωνικόν R, παιονική QP^{ac}

10. Ladesta oder **Ladeston**, eine der libyrnischen Inseln.¹³ Theopomp <erwähnt sie> im einundzwanzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 131). Das Ethnikon <laudet> Ladestaner, wie zu Augusta Augustaner.

11. Ladepser und Tranipser,¹⁴ Stämme der Thyner. Theopomp <erwähnt sie> im achten Buch der *Hellenika* (FGrHist 115 F 16).

12. Lade, Insel <vor der Küste> der Aiolis.¹⁵ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 241). Das Ethnikon <laudet> Ladaier.

13. Ladisakitischer Meerbusen, am Persischen Meer. Markianos <erwähnt ihn> in dessen *Periplus* (1,18 [GGM 1,528,16]).¹⁶

14. Laeia, Stadt in Karien. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 251). Der Bürger <heisst> Laït, wie Pausanias im fünften Buch (FGrHist 854 F 13) sagt.¹⁷

15. Laërtes, Örtlichkeit in Kilikien.¹⁸ Strabon <erwähnt sie> im vierzehnten Buch (14,5,3 [C 669,24]). Alexander (Polyhistor) nennt <sie> jedoch (FGrHist 273 F 123) „sowohl Berg als auch Stadt“. Das Ethnikon <laudet> Laërtiner. Besser ist indes <die Bildung> Laërtier.¹⁹

16. Lazer, Volk der Skythen.²⁰ Es gibt auch eine Örtlichkeit <namens> Palaia Lazike, wie Arrian (Peripl. M. Eux. 18,4) <sagt>.

17. Laiaier, paionisches Volk.²¹ Thukydides <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,96,3).

¹³ Zu der nicht weiter belegten Insel s. RE XII 1,381.

¹⁴ Zur möglichen Identität der Tranipser mit den Nipsaiern (St. Byz. v 69; 572,8) s. DNP 8,959 f.

¹⁵ Inventory S. 1060; Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 204 f.

¹⁶ Eine mögliche Verwechslung mit dem von Markianos erwähnten Mesanitischen Golf (St. Byz. μ 152), so K. Müller ad loc.

¹⁷ Eine Stadt dieses Namens ist sonst nicht bekannt; vgl. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 674. Der Quellenhinweis auf das fünfte Buch des Pausanias, der die aiolischen Elaiten erwähnt (24,6), deutet darauf hin, dass hier Verwechslung mit dem karischen Elaia vorliegt; anders Jacoby, der die Notiz als unsicheres Fragment dem Geographen Pausanias aus Antiocheia (FGrHist 854 F 13) zuweist.

¹⁸ TIB 8,2,678 f.

¹⁹ Wie Meineke vermerkt, passt die für italische Ethnika typische Bildung auf -ίως schlecht zur kleinasiatischen Örtlichkeit; zu erwarten ist vielmehr Λαερτηνός. Die Form Λαέρτιος hat eine Stütze in δ 133 Λαέρτιος Διογένης, hingegen bleiben Λαερτιεύς (St. Byz. 695,7) und Λαερτ(ε)ίτης (LAGM 2,152) unerwähnt. Zur Diskussion über Laertes als möglichem Heimatort des Philosophiehistorikers Diogenes s. Radt, Kommentar 8,113.

²⁰ Vgl. St. Byz. α 577 Ἀψίλαι· ἔθνος Σκυθικὸν γειτνιαζὸν Λαζοῖς; zu deren Beziehungen mit den Byzantinern ausführlich D. Braund, Georgia in Antiquity (Oxford 1994) 262–314.

²¹ Zur Prägung ΛΑΙΑΙ s. Head, HN² 202.

15 **18 Λαιστρυγόνες**· πρώτοι μετὰ Κυκλώπων ᾤκησαν Σικελίαν. Θουκυδίδης $\bar{\epsilon}$ (6,2,1). λέγεται καὶ Λαιστρυγονίς καὶ Λαιστρυγόνιος <καί> οὐδετέρως καὶ θηλυκῶς.

407 **19 Λακεδαίμων**· πόλις ἐνδοξοτάτη τῶν ἐν Πελοποννήσῳ, ἢ Σπάρτη πρότερον, ἀπὸ Σπαρτοῦ τοῦ Ἀμύκλαντος τοῦ Λέλεγος τοῦ Σπαρτοῦ, ἢ διὰ τὸ τοὺς πρώτους συνοικίσαντας τὴν πόλιν Λέλεγας. διεσπαρμένους γὰρ εἰς ταῦτο συνελθεῖν καὶ μίαν οἰκήσιν ποιήσασθαι. Λακεδαίμονα δὲ
5 οἱ μὲν ἀπὸ Λακεδαίμονος, ἢ ὅτι μετὰ τὴν τῶν Ἑρακλειδῶν κάθοδον 5 συνθεμένων κλήρῳ διανείμασθαι τὴν χώραν καὶ τὸν λαχόντα πρῶτον ταύτην λαβεῖν καὶ Λαχεδαίμονα κληθῆναι. ἔστι καὶ ἐτέρα Λακεδαίμων
10 Κύπρου μεσόγειος. ὁ πολίτης Λακεδαιμόνιος. καὶ κτητικὸν Λακεδαιμονικός. λέγεται καὶ κατὰ συγκοπὴν Λάκων, ὡς Ἀπολλόδωρός (FGrHist 244 F 194) φησιν, ὡς τοῦ Κυδωνιάται τὸ Κύδωνες. ἔοικε δὲ 10 πρωτότυπον εἶναι καὶ οὐ συγκοπή. τινὲς δὲ τὸ Λάκων ὑποκοριστικὸν φασιν, οὗ τὸ θηλυκὸν Λάκαινα καὶ κτητικὸν Λακωνικός, καὶ Λακωνική τὸ θηλυκόν, ὃ καὶ εἶδος ὑποδήματος. ἔστι καὶ ὄρχησις Λακωνική, ὡς ἐν
15 τῷ περὶ Μαντινείας εἰρήσεται. εἰσὶ καὶ μαστιγες Λακωνικάί. ἔστι καὶ εἶδος κλειδὸς Λακωνικῆς. καὶ οὐδέτερον τὸ Λακωνικὸν σιδήριον· 15 στομωμάτων γὰρ τὸ μὲν Χαλυβδικόν, τὸ δὲ Σινωπικόν, τὸ δὲ Λύδιον, τὸ

18 Th. 6,2,1 παλαιάτατοι μὲν λέγονται ἐν μέρει τινὶ τῆς χώρας (i.e. Siciliae) Κύκλωπες καὶ Λαιστρυγόνες οἰκῆσαι, ὧν ἐγὼ οὔτε γένος ἔχω εἰπεῖν οὔτε ὀπόθεν ἐσῆλθον ἢ ὅποι ἀπεχώρησαν; Str. 1,2,9 (C 20,23) καὶ γὰρ τὸν Αἰόλον δυναστεύσαι φασὶ τῶν περὶ τὴν Λιπάραν νήσων· καὶ τῶν περὶ τὴν Αἴτην καὶ Λεοντίην Κύκλωπας καὶ Λαιστρυγόνας ἀξένους τινὰς de possessivo cf. Od. 10,82 Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην; Polyae. 5,6,1 διὰ τοῦ Λαιστρυγονίου πεδίου Hsch. λ 162 Λαιστρυγονίη· ἢ τῶν Λαιστρυγόνων πόλις; Suid. λ 203 Λαιστρυγονία· πόλις et λ 204 Λαιστρυγόνος· ὄνομα πόλεως **19** de nominis origine Eust. ad B 582 (I 454,23) ἕτεροι δὲ φασιν, ὅτι Λακεδαίμων πόλις ἐνδοξοτάτη τῶν ἐν Πελοποννήσῳ, ἢ Σπάρτη πρότερον ἀπὸ Σπάρτου, υἱοῦ Ἀμύκλαντος, ἢ διότι Λέλεγες οἱ πρώτοι συνοικήσαντες τὴν πόλιν διεσπαρμένοι τὸ πρὶν, εἶτα ἐκεῖ συνῆλθον καὶ ᾤκησαν εἰς ταῦτό· οἱ δὲ τινες χωρίον φασὶ τὴν Σπάρτην Λακωνικόν, κληθῆν ἀπὸ τῶν μετὰ Κάδμου Σπαρτῶν, οἱ ἐκπεσόντες εἰς τὴν Λακωνικὴν ἀφ' ἑαυτῶν τὴν Σπάρτην ὠνόμασαν; etiam ad B 581 (I 452,29) Ἡ μὲν Λακεδαίμων ἀπὸ Λακεδαίμονος ὠνόμασται, οὗ υἱὸς Ἀμύκλας, ἢ διότι συνθέμενοι κλήρῳ διανείμασθαι τὴν χώραν Ἑρακλεῖδα ἐποίησαν οὕτω καὶ ὁ λαχὼν πρῶτος λαβὼν ταύτην ἐκάλεσεν ἀπὸ τοῦ πράγματος, ὅθεν Λαβεδαίμων ἢ Λαχεδαίμων, διότι ἀγαθῶ δαίμονι, τουτέστι τύχη, ταύτην ἔλαβεν ὁ λαβὼν ἢ ἔλαχεν ὁ λαχὼν, καὶ τροπή τοῦ

18 1 Λαιστρυγόνες RPN: post Λαιστρυγόν spat. ca. 3 litt. indic. Q ᾤκησαν QPN: ᾤκισαν R 2 λαιστρυγόνιος PN: λαιστρυγονίοι RQ καὶ suppl. Meineke **19** 1 ἐνδοξοτάτη (ex -ωτάτη) R πελοποννήσω RP: -πονήσω QN 2 σπαρτοῦ PN: σπάρτου RQ 3 τὸ secl. Meineke in app. συνοικίσαντας QPN: -ήσαντας R λέλεγας R^{pc}(ex λέγα) 4 γὰρ RQ: om. PN ταῦτο Berkel: ταῦτόν RQPN 5 Ἑρακλειδῶν Berkel (ex Eust.): -κλείων RQPN 6 πρῶτον R: πρῶτην QPN 7 {καί} Λαχεδαίμονα Meineke in app. 10 κυδωνιάται R: κυδωνιάται QPN 11 ὑποκοριστικόν R: ὑποκοριστικῶς QPN 12 λακωνική R^{pc}(ex -κο-) 13 ὃ καὶ om. QPN 15 σιδήριον PN: σιδηρον RQ 16 στομωμάτων (ex στομάτων) R χαλυβδικόν QPN: χαλκιδικόν R

18. Laistrygonen, als erste haben sie mit den Kyklopen Sizilien besiedelt.²² Thukydides <erwähnt sie> im sechsten Buch (6,2,1). <Im Femininum> sagt man auch Laistrygonidin, und <das Ktetikon lautet im Maskulinum> laistrygonischer und <begegnet auch> im Neutrum und im Femininum.

19. Lakedaimon,²³ Stadt, welche von den <Städten> auf der Peloponnes die berühmteste ist. Sie <hiess> früher Sparta, <benannt entweder> nach Spartos, dem Sohn des Amyklas, des Sohnes des Lelex und Enkels des Spartos, oder weil die ersten Siedler der Stadt Leleger gewesen seien.²⁴ Denn als Verstreute seien sie ebendort zusammengekommen und hätten eine einzige Wohnstätte geschaffen. Lakedaimon hingegen, <sagen> die einen, <heisse die Stadt> entweder nach einem <gewissen> Lakedaimon, oder weil nach der Rückkehr der Herakliden, die übereingekommen seien, das Land durch Verlosung aufzuteilen, derjenige, welcher als erster das Los gezogen (τὸν λαχόντα πρῶτον), dieses erworben habe, und es <davon> den Namen Lachedaimon habe.²⁵ Es gibt zudem ein anderes Lakedaimon, im Binnenland Zyperns <gelegen>. Der Bürger <heisst> Lakedaimonier. Und das Ktetikon <lautet> lakedaimonischer. Auch bildet man unter Verkürzung <der Silbenzahl> Lakone, wie Apollodor (FGrHist 244 F 194) sagt, wie aus Kydoniaten die <verkürzte Form> Kydonen <hervorgehe>. Anscheinend ist <Kydone> jedoch ein Stammwort und keine Verkürzung. Einige bezeichnen dagegen das <Ethnikon> Lakone als Kosenamen, dessen <zugehöriges> Femininum Lakainerin und das Ktetikon lakonisch <lautet>;²⁶ dazu gehört das Femininum Λακωνική, was auch eine Sandalenart <bezeichnet, Λακωνική κρηπίς>. Es gibt ferner den ‚Lakonischen Reigentanz‘, wie im Artikel über Mantinea gesagt werden wird.²⁷ Zudem gibt es die ‚Lakonischen Peitschen‘, ferner die Sorte ‚Lakonischer Schlüssel‘ und als Neutrum ‚Lakonisches Eisen‘;²⁸ zu den Stahlarten <gehören> nämlich der chalybdische, der

²² Zu alternativen, freilich bisweilen geradezu phantastischen Lokalisierungsversuchen s. RE Suppl. V 539f.

²³ Inventory Nr. 345 sowie P. Cartledge, Sparta and Lakonia. A regional history 1300–362 BC (London/New York 2002), insb. 77–79 (zum archäo-metallurgischen Befund).

²⁴ Zu Gründungsmythos und Besiedelung s. L. Thommen, Das Territorium des frühen Sparta in Mythos, Epos und Forschung, in: Ders./A. Luther/M. Meier (Hg.), Das Frühe Sparta (Stuttgart 2006) 15–28.

²⁵ Zum Mythos der Landverlosung s. N. Luraghi, The ancient Messenians. Constructions of ethnicity and memory (Cambridge 2008) 48–61.

²⁶ Aufgrund der faktischen Unableitbarkeit von Λακεδαίμων aus Λάκων wird sich Stephanos hier am plausibelsten auf Κύδων bezogen und somit berechnete Kritik an seinem älteren Grammatikerkollegen geübt haben; darüber wie zur hypokoristischen Form s. Dittenberger, Hermes 41 (1906) 195–197.

²⁷ Vgl. unten μ 54, wo ein entsprechender Hinweis in der Epitome allerdings fehlt.

²⁸ Trotz der gespaltenen Überlieferung kann insbesondere durch das Zeugnis des Eustathios der synonyme Gebrauch von σιδήριον für σίδηρον an der Stelle als abgestützt gelten.

- 408 δὲ Λακωνικόν. καὶ ὅτι Σινωπικόν καὶ Χαλυβδικόν εἰς τὰ τεκτονικά, τὸ δὲ
 Λακωνικόν εἰς ῥίνας καὶ σιδηροτρύπανα καὶ χαρακτῆρας καὶ εἰς τὰ
 5 λιθουργικά, τὸ δὲ Λύδιον καὶ αὐτὸ εἰς ῥίνας καὶ μαχαίρας καὶ ξυρία καὶ 20
 ξυστήρας, ὡς φησι Δαίμαχος ἐν Πολιορκητικοῖς ὑπομνήμασι (FGrHist 65
 F 4) {λέγων}. καὶ λακωνίζω καὶ λακωνιστής. λέγεται καὶ λακεδαιμο-
 νιάζω, ὡς Ἀριστοφάνης Βαβυλωνίοις (fr. 97 Kassel/Austin [PCG III
 2,76]). λέγεται καὶ Λακεδαιμονάδε ἐπίρρημα.
- 20 **Λακέρεια**· πόλις Μαγνησίας. Ἑλλάνικος Δευκαλιωνείας ᾠ
 (FGrHist 4 F 10 = fr. 10 Fowler). ἔστι καὶ τῆς Ἰταλίας ἄλλη. τὸ ἔθνικόν
 10 Λακερειεύς, καὶ Λακέρεια τὸ θηλυκὸν ὁμοφώνως τῷ πρωτοτύπῳ.

βῆτα ἢ τοῦ χι εἰς κ Λακεδαίμων de Cyprio Lacedaemone ad B 581 (I 453,21) ἔστι δὲ καὶ
 Κυπρία Λακεδαίμων de gentili ad B 581 (I 453,21) ἔθνικόν Λακεδαιμόνιος καὶ συγκοπῆ
 Λάκων, ὡς καὶ τοῦ Κυδωνιάται συγκέκοπται τὸ Κύδωνες ἐν τῇ Ὀδυσσεΐα. τοῦτο δὲ τοῖς
 ἀκριβεστέροις οὐκ εὐηρέστηται. τινὲς δὲ ὑποκοριστικὸν εἶπον τὸ Λάκων, οὗ θηλυκὸν
 Λάκαινα de possessivo ad B 581 (I 453,24) κτητικὸν Λακωνική. ἔστι δὲ καὶ κλείς Λακωνική,
 καινοτέρα τις, καὶ εἶδος δὲ ὑποδήματος καὶ ὀρχήσεως εἶδος καὶ μάστιγες Λακωνικαὶ καὶ
 σιδήριον Λακωνικόν· τῶν γὰρ στομωμάτων, φασί, τὸ μὲν Χαλυβδικόν, τὸ δὲ Σινωπικόν, τὸ
 δὲ Λύδιον, τὸ δὲ Λακωνικόν. καὶ Σινωπικόν μὲν καὶ Χαλυβδικόν χρήσιμον εἰς τὰ τεκτονικά,
 Λακωνικὸν δὲ εἰς ῥίνας καὶ σιδηροτρύπανα καὶ χαρακτῆρας καὶ λιθουργικά, τὸ δὲ Λύδιον
 εἰς ῥίνας καὶ αὐτὸ καὶ μαχαίρας καὶ ξυρία καὶ ξυστήρας. οὕτω Δαίμαχος ἐν Πολιορκητι-
 κοῖς de soleis cf. Ar. Th. 142 καὶ ποῦ πέος; ποῦ χλαίνα; ποῦ Λακωνικαὶ (sc. κρηπίδες); cum
 Sch. ad loc. ἀνδρεῖα ὑποδήματα; cf. etiam Hsch. λ 225 et Phot. α 1289 de saltatione Laconica
 Eust. ad I 529 (II 789,22) Λακωνική τις ἦν εὐγενὴς ὀρχησις διποδία λεγομένη, cf. etiam Hdt.
 6,129,3 ὀρχήσατο Λακωνικὰ σχημάτια de flagellis cf. Max. Tyr. 32,10 et Philostr.
 VA 6,20,4 de clave cf. Suid. λ 64 de brevitae sermonis cum chalybe comparata Plu. Moralia
 510f καθάπερ γὰρ οἱ Κελτίβηρες ἐπὶ τοῦ σιδήρου τὸ στόμωμα ποιοῦσιν, ὅταν κατορῦξαν-
 τες εἰς τὴν γῆν τὸ πολὺ καὶ γεῶδες ἀποκαθάρωσιν, οὕτως ὁ Λακωνικὸς λόγος οὐκ ἔχει
 φλοῖον, ἀλλ' εἰς αὐτὸ τὸ δραστήριον ἀφαιρέσει τοῦ περιττοῦ διακονώμενος στομοῦται
 de verbo λακωνίζειν D. 54,34 ἀλλ' ἴσασιν ... πολλοὶ καὶ τὸν Διότιμον καὶ τὸν Ἀρχεβιάδην
 καὶ τὸν Χαιρήτιον τὸν ἐπιπόλιον τουτονί, οἱ μεθ' ἡμέραν μὲν ἐσκυθρωπάκασιν καὶ
 λακωνίζειν φασί καὶ τρίβωνας ἔχουσιν καὶ ἀπλᾶς ὑποδέδενται, ἐπειδὴν δὲ συλλεγῶσιν καὶ
 μετ' ἀλλήλων γένωνται, κακῶν καὶ αἰσχρῶν οὐδὲν ἐλλείπουσι; Hsch. λ 224 = Ar. fr. 358
 Kassel/Austin (PCG III 2,200) λακωνίζειν· παιδικοῖς χρήσθαι, sed X. HG 6,3,14 καὶ ἐν
 ἐκάστη πόλει οἱ μὲν λακωνίζουσιν, οἱ δὲ ἀττικίζουσιν; Suid. λ 62 Λακωνίζω· τὰ τῶν Λα-
 κῶνων φρονῶ de nomine Λακωνιστής Plu. Phoc. 10,1 Ἦν δὲ τις Ἀρχιβιάδης ἐπικαλούμε-
 νος Λακωνιστής, πῶγονά τε καθειμένος ὑπερφυῆ μεγέθει, καὶ τρίβωνα φορῶν αἰεὶ καὶ σκυ-
 θρωπάκων; X. HG 1,1,32 Ἐν Θάσῳ δὲ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον στάσεως γενομένης
 ἐκπίπτουσιν οἱ Λακωνισταὶ καὶ ὁ Λάκων ἀρμωστής Ἑτεόνικος; cf. etiam Timae. FGrHist 566
 F 140 Λακεδαίμονάδε apud Hes. fr. 198 Merkelbach/West = fr. 154c Most 20 de urbe in Ma-
 gnesia sita cf. Pi. P. 3,34 ἔς Λακέρειαν cum Sch. Pi. P. 3,55 ἢ δὲ Λακέρεια πόλις Θεσσαλίας et ad
 v. 59 (= Pherecyd. FGrHist 3 F 3a = fr. 3 Fowler); A. R. 4,616 ἐν λιπαρῇ Λακερείῃ de nominis
 orthographia cf. Choerob. An. Ox. 2,236,31 et EM 555,13; Suid. λ 50 et Zonar. p. 1284

18 σιδηροτρύπανα PN: -τρύπανα RQ 20 πολιορκητικοῖς QPN: -τηκοῖς R 21 λέγων
 RQ, secl. Billerbeck (mon. Meineke „ipsa scriptoris verba videntur excidisse“): λΞ PN 23 Λα-
 κεδαιμονάδε Xylander: -νάδα RQPN 20 1 δευκαλιωνείας QPN: -ωνίας R 2 καὶ super ἄλλη
 scr. R^{pc} (alt. m.) 3 λακερειεύς PN (cf. Lobeck, Paralip. p. 25): λακερειεύς Q, λακερειεύς καὶ λακε-
 ρειεύς (ex -ριεύς) R

sinopische, der lydische und der lakonische.²⁹ Überdies <steht fest>, dass sinopischer und chalybdischer <Stahl> für die Baugeräte <gebraucht wird>, der lakonische für Feilen, Eisenbohrer, Prägestempel und für die Meissel <der Steinmetzen>, der lydische <Stahl> ebenfalls für Feilen, ferner für Schlachtbeile, Rasier- und Schabemesser, wie Daimachos in seinen *Poliorketischen Abhandlungen* (FGrHist 65 F 4) sagt.³⁰ Ausserdem <gibt es das Verb> λακωνίζω (‚ich halte es mit den Spartanern‘) sowie <den Begriff> λακωνιστής (‚Lakonerfreund‘). Man sagt auch <in Ableitung vom Ethnikon> λακεδαιμονιάζω (‚ich spartanisiere‘), wie <es> Aristophanes in den *Babyloniern* (fr. 97 Kassel/Austin [PCG III 2,76]) <gebraucht>.³¹ Zudem sagt man als <Richtungs>adverb ‚nach Sparta‘ (Λακεδαιμονάδε).

20. Lakereia, Stadt in <der Landschaft> Magnesia. Hellanikos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Deukalionie* (FGrHist 4 F 10 = fr. 10 Fowler).³² Es gibt ferner in Italien eine weitere <Stadt dieses Namens>.³³ Das Ethnikon <lautet> Lakereieer, und Lakereierin <heisst> das Femininum, gleichlautend mit dem Stammwort.³⁴

²⁹ Zur Verstählung s. H. Blümner, *Technologie und Terminologie der Gewerbe und Künste bei Griechen und Römern* 4 (Leipzig 1887) 340–374, bes. 343f. über die Bedeutung von στόμωμα.

³⁰ Zum Fragment s. J. Engels, in: BNJ 65 F 4 ad loc.

³¹ Zur Diskussion darüber, ob das Verb mit den Kennzeichen physischer Abhärtung oder mit politischer Parteinahme in Verbindung zu bringen sei, s. Kassel/Austin ad loc.

³² Inventory S. 679. Die Stadt ist lediglich aus der Sage von Koronis bekannt (s. Similia); ihre Lage bleibt unbestimmt.

³³ Über eine Stadt dieses Namens in Italien ist nichts bekannt; bereits Holste vermutete Verwechslung mit Lukaria (λ 87). Hingegen fehlt ein Verweis auf Hermione (ε 118), welches früher Λακέρεια hiess; entsprechend und ausgehend von der Korrektur in R rekonstruierte Meineke ἔστι καὶ Ἰταλίας. καὶ ἄλλη <Ἀργολίδος, ἢ καὶ Ἐρμιόνης>.

³⁴ Die Bildung des Ethnikons widerspricht dem Kanon, wie Meineke festhält „Λακερείους ad Λακέρεια revocari non potest; itaque aut Λακερεύς scribendum est, aut fuit etiam altera forma Λακέρια vel Λακέριον“.

21 Λακιάδαι: δῆμος τῆς Οἰνηίδος φυλῆς. ὁ δημότης Λακιάδης ἀναγράφεται. ὁ δῆμος Λακιά, ὁ δημότης Λακιεύς. καὶ τὰ τοπικὰ ἐκ τῆς γενικῆς τῶν πληθυντικῶν μετὰ τῶν προθέσεων.

16 **22 Λακίνιον**: ὄρος Κρότωνος. Λυκόφρων (856) „καὶ Λακινίου μυχοῦς“. τὸ ἐθνικὸν Λακίνιος, καὶ τὸ κύριον τοῦ ἥρωος, ἀφ' οὗ τὸ ὄρος. τὸ θηλυκὸν Λακινιάς, καὶ ἡ χώρα Λακινία ὡς Κυδωνία, καὶ τὸ ἐθνικὸν Λακινιάτης.

20 **23 Λάκμων**: ἄκρα τοῦ Πίνδου ὄρους, ἐξ ἧς ὁ Ἴναχος καὶ Αἶας ρεῖ ποταμός, ὡς Ἑκαταῖος ἐν ᾧ (FGrHist 1 F 102a). ἔστι δὲ παρώνυμον ὡς ἀπὸ τοῦ Λάκμος. τὸ ἐθνικὸν Λακμώνιος.

409 **24 Δαλίσανδα**: πόλις Ἰσαυρική, ὡς Καπίτων Ἰσαυρικῶν ᾠ (FGrHist 750 F 3). τὸ ἐθνικὸν Δαλισανδεύς. οἱ νῦν δὲ Δαλίσανδα ταύτην φασὶ καὶ Δαλισανδεώτας.

21 Hsch. λ 196 Λακιάδαι· δῆμος τῆς Ἀττικῆς; Suid. ω 62 δῆμος γὰρ τῆς Ἀττικῆς οἱ Λακιάδαι Λακιά in IG II/III² 2,1,1615,103 22 Sch. D. P. 369 (p. 445,2) Τὸ δὲ Λακίνιον ὄρος ἐστὶ Κρότωνος, καὶ Λακινιάδος δόμον φησὶ τῆς Σικελικῆς. Λακίνιον γὰρ τόπος τῆς Σικελίας. ... καὶ ποταμὸν ὄντα Λακίνιον Lyc. 856 Λακινίου μυχοῦς cum Sch. (Tzetzes) ad loc. Λακίνιον δὲ ἐκλήθη ἀπὸ Λακινίου Κροτωνιάτου, sed Sch. Theoc. 4,33b Λακίνιον δὲ τὸ ἀκρωτήριον ἀπὸ τινος Λακίνου Eust. D. P. 371 (p. 283,25) Ὅτι Λακίνιον ἱερὸν ἦν Ἥρας, πλούσιον ὑπάρξαν ποτέ. ὄρος δὲ Κρότωνος ἦν Λακίνιον, ἐξ οὗ καὶ ἱερὸν Λακίνιον καὶ Ἥρα Λακινιάς Suid. λ 55 Λακίνιον· ὄρος Κρότωνος. καὶ Λακινία, τόπος EM 555,15 Λακίνιον· ὄρος Κρότωνος· ἀπὸ ἥρωος Λακινίου ὠνόμασται. Λακινία πόλις, ἀπὸ τοῦ Λακίνος 23 Str. 6,2,4 (C 271,18) Φέρονται δ' ὑπὸ γῆς ποταμοὶ πολλοὶ καὶ πολλαχοῦ τῆς γῆς (ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τοσοῦτον διάστημα)· εἰ δὲ <καὶ> τοῦτο δυνατὸν, τὰ γε προειρημένα ἀδύνατα καὶ τῶ περὶ τοῦ Ἰνάχου μῦθου παραπλήσια· „ῥεῖ γὰρ ἀπ' ἄκρας | Πίνδου“ φησὶν ὁ Σοφοκλῆς (fr. 271 Radt) „Λάκμου τ' ἀπὸ Περραιβῶν | εἰς Ἀμφιλόχους καὶ Ἀκαρνᾶνας, | μίσγει δ' ὕδασι τοῖς Ἀχελῷου“ καὶ ὑποβάς· „ἔνθεν ἐς Ἄργος διὰ κύμα τεμών | ἦκει δῆμον τὸν Λυρκείου“. ... βελτίων δ' Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 102c), ὅς φησι τὸν ἐν τοῖς Ἀμφιλόχοις Ἴναχον ἐκ τοῦ Λάκμου ρέοντα, ἐξ οὗ καὶ ὁ Αἶας ρεῖ Sch. Lyc. 1020b ἡ τοῦ Πίνδου ὄρους ἄκρα Λακμωνία (codd., Λάκμων Scheer) καλεῖται, ἀφ' ἧς πολλοὶ ποταμοὶ κατέρχονται, ὅθεν καὶ ὁ Αἶας ποταμὸς κατέρχεται de gentilis forma cf. etiam Lyc. 1389 Theognost. An. Ox. 2,35,8 Λάκμων Λάκμονος, ἡ κορυφή τοῦ ὄρους 24 Ptol. Geog. 5,7,7 (5,6,22) Δαλισανδός de gentilis forma cf. MAMA 3,146 Θήκη Ἰωάνου | Δαλισανδέους

21 1 Λακιάδαι N: -ᾶδαι RQ, ()ακιάδαι P (hinc usque ad λ 34 initialis litt. lemmatis non legitur in P) οἰνηίδος RPN: -νήιδος Q 2 λακιά RQ: -κία PN καὶ post Λακιά add. QPN καὶ post Λακιεύς om. QPN 22 1 Λακινίου Holste (e Lyc.): λακινίου RQPN 3 λακινιάς RN: -κωνιάς QP τὸ om. R λακινιάτης PN: -κωνιάτης RQ 23 2 ὡς om. R 3 λάκμος R: -μωνος QPN ἐθνικὸν RQPN: τοπικὸν V 24 3 δαλισανδεώτας (ex δασ-) P

21. Lakiadai, Demos der Phyle Oineis.³⁵ Der Demot wird <in den Listen> als Lakiade verzeichnet; <heisst dagegen> der Demos Lakia, <dann> der Demot Lakieer. Und die Topika <bildet man> aus dem Genitiv der Plurale mit den <entsprechenden> Präpositionen.³⁶

22. Lakinion, Berg im Gebiet von Kroton.³⁷ Lykophron (856) <erwähnt ihn>: „Und die Lakinier Schluchten“. Das Ethnikon <lautet> Λακίνιος (Lakinier), und <das ist auch> der Eigenname des Heros, nach welchem der Berg <benannt ist>. Das Femininum <hat die Form> Lakiniadin, und das Land <heisst> Lakinien, wie <man> Kydonien <sagt>, und das Ethnikon <lautet> Lakiniat.

23. Lakmon, Erhebung des Pindosgebirges, wo der Fluss Inachos und der Aias entspringen, wie Hekataios im ersten Buch <der *Periegesis*> (FGrHist 1 F 102a) <angibt>. Es handelt sich <bei Lakmon> um eine Ableitung, als <käme sie> vom <Stammwort> Lakmos. Das Ethnikon <lautet> Lakmonier.

24. Lalisanda, isaurische Stadt, wie Kapiton (FGrHist 750 F 3) im ersten Buch der *Isaurika* <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Lalisandeer. Heutzutage nennt man diese <Stadt> jedoch Dalisanda und <ihre Einwohner> Dalisandeoten.³⁸

³⁵ DNP 6,1070. Der Demos hat einer Komödie des Philippides den Namen gegeben (fr. 13–14 Kassel/Austin [PCG VII 341 f.]). Deren Stoff dürfte mit dem sprichwörtlichen ὄ Λακιάδα (Zen. 5,43 [I 467,1 Leutsch/Schneidewin]) zusammenhängen; dieses geht auf Ehebrecher, welche mit dem grossen Rettich bestraft wurden, welcher im Demos Lakiadai wuchs.

³⁶ Zur Bildung der Topika von Demennamen vgl. St. Byz. α 121 mit Anm. 153.

³⁷ BTCGI 4,409–419.

³⁸ Das Toponym Λαλίσανδα ist nirgends belegt, Verschreibung von Δαλίσανδα (so Meineke ad loc.) also sehr wahrscheinlich, weniger skeptisch Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 234; TIB 5,1,233 f.

25 Λάμια· πόλις Θεσσαλίας τῶν Μηλιέων, ὡς Πολύβιος (9,29,2). οἱ
5 μὲν ἀπὸ Λάμου τοῦ Ἡρακλέους φασίν, οἱ δὲ ἀπὸ Λαμίας γυναικός, ἣ
ἔβασίλευσε Τραχινίων. ἐν ἧ καὶ Λαμιακὸς πόλεμος. ἔστι καὶ ἄλλη Κι-
λικίας. τὸ ἔθνικὸν Λαμιεῖς καὶ Λαμιῶται.

26 Λαμητῖνοι· πόλις, ἀπὸ Λαμήτου ποταμοῦ ἡπρὸς Κρότων. Ἐκα-
10 ταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 80) „ἐν δὲ Λάμητος ποταμός, ἐν δὲ Λαμητῖ-
νοι“· ὁ πολίτης Λαμητῖνος.

27 Λάμος· ποταμὸς Κιλικίας, καὶ ἡ παρ’ αὐτὸν χώρα Λαμουσία, ὡς
Ἀλέξανδρος ὁ πολυίστωρ ἐν ἁ Λυκικῶν (FGrHist 273 F 50). τὸ ἔθνικὸν
Λαμούσιος.

28 Λάμπεια· ὄρος Ἀρκαδίας. Παρθένιος Ἀνθίπη (fr. 16 Lightfoot =
SH 628). τὸ ἔθνικὸν δύναται καὶ Λαμπειάτης καὶ δίχα τοῦ ι.

29 Λαμπέτεια· πόλις Βρεττίας. Πολύβιος ἰγ (13,10,2). τὸ ἔθνικὸν
Λαμπετειάτης ἢ Λαμπετειανός τῶ ἐπιχωρίῳ τύπῳ. Λαμπετῖνος γὰρ οὐ
410 δύναται εἶναι διὰ τὴν παράληξιν τῆς διφθόγγου.

30 Λαμπέτειον· σῆμα ἐν Λέσβῳ, ἀπὸ Λαμπέτου τοῦ Ἴρου.

25 de nominis origine cf. EM 555,51 Λαμία, πόλις· οἱ μὲν, ἀπὸ Λαμίου τοῦ Ἡρακλέους ὀνομά-
ζουσιν· οἱ δὲ, ἀπὸ γυναικὸς Λαμίας, ἣτις ἔβασίλευσε Τραχινίων. ἔστι καὶ προσηγορικὸν καὶ
σημαίνει τὰ χάσματα de urbe in Cilicia sita nihil notum est, sed fluvius *Lamus* invenitur apud
Str. 14,5,6 (C 671,18) οὕτω μὲν ὁ Ἀρχέλαος ἔλαβε πρὸς τῇ Καππαδοκίᾳ τὴν Τραχεῖαν Κι-
λικίαν· εἰσὶ δ’ ὄροι ταύτης μεταξὺ Σόλων τε καὶ τῆς Ἐλαιούσης ὁ Λάμος ποταμὸς καὶ
κώμη ὁμώνυμος 26 Lyc. 1085–1086 ἐν Λαμητῖαις | δίναισιν cum Sch. Lyc. 1084a Λάμητος
δὲ ποταμὸς Ἰταλίας cf. etiam Theognost. An. Ox. 2,75,11 27 Str. 14,5,6 (C 671,18) vide su-
pra ad λ 25 Ptol. Geog. 5,8,4 (5,7,4) Λάμου ποταμοῦ ἐκβολαί, et 5,8,6 (5,7,6) Λαμιώτιδος·
Λάμος 28 Str. 8,3,10 (C 341,27) Ἀρκαδικοῦ ὄρους Λαμπείας Sch. A. R. 1,124–29a Λάμπεια
δὲ ὄρος Ἀρκαδίας, ἐξ ἧς Ἐρύμανθος ποταμὸς ἔχει τὰς πηγὰς Plin. nat. 4,21 *Lampicus* (sc.
mons) 29 Sch. Lyc. 1068 Λαμπέτη (Scheer, -ης codd.) Ἰταλίας ἀκρωτήριον περὶ Τέμεσσον
30 A. R. fr. 12,1 Powell ἐνθα δὲ Πηλεΐδης κατὰ μὲν κτάνε Λάμπετον Ἴρου

25 1 Λάμια P^{pc}(ex Λάλ-) ὡς RQ: ὁ PN 2 Λάμου Berkel (cl. St. Byz. β 38): λαμίου RQP
26 1 Λαμητῖνοι QPN: -τῖνη R πόλις <Ἰταλίας> Meineke λαμήτου QPN: -μίτου R
κρότων RQP, vix sanum: Κρότωννα Xylander, Κρότωνι Berkel 2 ἐν RQ: ἐκ PN λάμητος
QPN: -μιτος R ποταμὸς R: ποταμοῦ QPN ἐν δὲ om. PN 27 1 ποταμὸς QPN: πόλις R
28 1 Λάμπεια RQ^{pc}(ex Λάμεια): Λάμεια PN 2 δύναται iter. P λαμπειάτης Q: λαπιάτης R,
λαμεάτης PN post τοῦ i lac. ca. 7 litt. indic. Q 29 1 βρεττίας PN: βρεττία RQ 2 λαμπε-
τειάτης P^{pc}(-ᾶ- alt. m.):N: -πέτιος R, -πετίτης Q ἢ QPN: ἢ καὶ R λαμπετειανός N: -τιανός
RQP λαμπετῖνος R: -τινός QPN 3 εἶναι om. RQ τὴν om. R διφθόγγου RPN: δι cum
spat. unius litt. Q 30 Ἴρου P^{pc}(alt. m. ex ἥρωος)

25. Lamia, in Thessalien <gelegene> Stadt der Melier (d.h. Malier),³⁹ wie Polybios (9,29,2) <sagt>. Die einen sagen, nach Lamos, dem Sohn des Herakles, <sei sie benannt>,⁴⁰ die anderen hingegen, nach Lamia, einer Frau, die als Königin über die Trachinier geherrscht habe. Bei dieser <Stadt hat> auch der Lamische Krieg <stattgefunden>. Es gibt ferner eine andere <Stadt namens Lamia> in Kilikien.⁴¹ Das Ethnikon <lautet> Lamieer und Lamioten.⁴²

26. Lametinoi, Stadt <in Italien>,⁴³ nach dem Fluss Lametos <benannt>. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 80): „In <den Lametischen Golf mündet?> der Fluss Lametos, an ihm <liegt die Stadt> Lametinoi“. Der Bürger <heisst> Lametiner.

27. Lamos, Fluss in Kilikien;⁴⁴ und das Land, welches sich an ihm entlang erstreckt, <heisst> Lamusien, wie Alexander Polyhistor im ersten Buch der *Lykiaka* (FGrHist 273 F 50) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Lamusier.

28. Lampeia, Gebirge in Arkadien. Parthenios <erwähnt es> in der *Antipippe* (fr. 16 Lightfoot = SH 628). Das Ethnikon kann sowohl Lampeiat als auch ohne ι <Lampeiat lauten>.

29. Lampeteia, Stadt in Bruttium;⁴⁵ Polybios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,10,2). Das Ethnikon <lautet> Lampeteiat oder Lampeteianer aufgrund des landesüblichen Typus; denn Lampetiner kann das Ethnikon wegen der aus dem Diphthong bestehenden vorletzten Silbe <des Stammworts> nicht lauten.

30. Lampeteion, Grabmal auf Lesbos, nach Lampetos <benannt>, dem Sohn des Iros.

³⁹ Inventory Nr. 431; TIB 1,283f.; vgl. St. Byz. μ 176 (Melos). Die Akzentuierung des Ortsnamens schwankt zwischen proparoxyton (häufiger) und paroxyton; s. Radt, Kommentar 7,107.

⁴⁰ Vgl. St. Byz. β 38.

⁴¹ TIB 5,1,330f.; als Grenzmarke Kilikiens kennt dagegen Str. 14,5,6 ein mit dem Fluss Lamos (vgl. St. Byz. λ 27) gleichnamiges Dorf (κώμη) (s. Similia).

⁴² Fraser, *Ethnic terminology* 194. Angesichts der üblichen Gentilbildung bezog Meineke (ad loc.) das zuerst genannte Ethnikon auf die thessalische Stadt (s. Similia), dagegen das zweite (sonst nicht belegte) auf die kilikische (vgl. St. Byz. ι 117 et κ 117).

⁴³ Inventory S. 256; BTCGI 8,416–423; zu deren Lokalisierung s. Braun, *Hecataeus' knowledge* 325. Der Text des Artikels ist sehr unsicher. Eine Lokalisierung beim weit entfernten Kroton ist unwahrscheinlich; und worauf sich im Hekataiosfragment die Präposition ἐν bzw. ἐκ bezieht, bleibt unklar.

⁴⁴ Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 681–6; TIB 5,1,330.

⁴⁵ Zum Kap (s. Similia) und dem später *Clampetia* genannten Ort s. RE XII 1,579.

- 5 **31 Λάμπη:** πόλις Κρήτης, Ἀγαμέμνονος κτίσμα, ἀπὸ Λάμπου τοῦ
Ταρραίου. τὸ ἔθνικόν Λαμπαῖος. Κλαύδιος δὲ Ἰόλαος (FGrHist 788 F 5)
Λαμπέας αὐτοῦς φησι. ἔστι καὶ β̄ τῆς Ἀκαρνανίας. καὶ γ̄ τῆς Ἀργολίδος,
ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 40). Ξενίων δ' ἐν Κρητικοῖς (FGrHist 460 F 9) διὰ
10 δύο ππ γράφει τὴν πόλιν τὴν Κρητικὴν. καὶ διὰ δύο αα καὶ διὰ τοῦ η.
32 Λαμπώνεια: πόλις Τρωάδος. Ἐκαταῖος Ἀσίξ (FGrHist 1 F 223).
τὸ ἔθνικόν Λαμπωνεύς. Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 159 = fr. 159 Fowler) δὲ
Λαμπώνιον αὐτὴν φησι καὶ τὸ ἔθνικόν Λαμπωνιεύς.
33 Λάμυρα: πόλις Λυκίας καὶ ποταμὸς Λάμυρος, ἀπὸ θαλάσσης
15 ὑπὲρ μετεώρου λόφου. ὁ πολίτης Λαμυρεύς.

31 P1b. 4,54,5 εἰς τὴν τῶν Λαππαίων πόλιν de regione cf. Ps.-Scyl. 47,3 εἶτα ἡ Λαμπαία, καὶ διήκει αὐτὴ ἀμφοτέρωθεν, καὶ ποταμὸς Μεσάπος ἐν αὐτῇ ἔστι Ptol. Geog. 3,17,10 (3,15,7) Λάππα **32** Hdt. 5,26 οὗτος ὢν ὁ Ὀτάνης ... εἶλε δὲ Ἄντανδρον τὴν ἐν τῇ Τρωάδι γῆν, εἶλε δὲ Λαμπώνιον Str. 13,1,58 (C 610,31) Φησι δὲ Μυρσίλος (FGrHist 477 F 17) Μηθυμαίων κτίσμα εἶναι τὴν Ἄσσον, Ἑλλάνικός (FGrHist 4 F 160 = fr. 160 Fowler) τε καὶ Αἰολίδα φησίν· ὥστε καὶ τὰ Γάργαρα καὶ ἡ Λαμπωνία Αἰολέων **33** Stad. 236 (GGM 1,492,2) Ἀπὸ δὲ Γαγῶν ἐπὶ ποταμὸν Λάμυρον (Müller, ἀλμυρόν cod.) στάδιοι ξ· ὑπὲρ σταδίου ξ κείται πόλις Λάμυρα (Müller, ἀλμυρὰ cod.) καλουμένη

31 2 Ἰόλαος Jacoby: ἰούλιος RQPN 3 ἔστι om. R 4 Κρητικοῖς Salmasius: κρήτη RQPN 5 αα Holste: λλ RQPN τοῦ η QPN: δύο ηη R **32** 2 ἔθνικόν Ald.: θηλυ- RQPN ἑλλάνικος RN: ἐλ- QP 3 καὶ om. R **33** 1 λάμυρος RQ: -μυρα PN

31. Lampe, Stadt auf Kreta, Gründung des Agamemnon, nach Lampos <benannt>, dem Sohn des Tarrhaios.⁴⁶ Das Ethnikon <lautet> Lampaier.⁴⁷ Claudius Iolaus hingegen bezeichnet <in den *Phoinikika*> (FGrHist 788 F 5) die Einwohner als Lampeer. Es gibt noch ein zweites <Lampe> in Akarnanien. Auch ein drittes in der Argolis, wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 40) <angibt>.⁴⁸ Xenion schreibt in den *Kretika* (FGrHist 460 F 9) <den Namen> der kretischen Stadt jedoch mit zwei π. <Geschrieben wird er> auch mit zwei α (d.h. Λάππα) und mit η (d.h. Λάπηη).

32. Lamponeia, Stadt in der Troas.⁴⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 223). Das Ethnikon <lautet> Lamponeer. Hellanikos (FGrHist 4 F 159 = fr. 159 Fowler) nennt sie jedoch Lamponion und das <zugehörige> Ethnikon Lamponieer.

33. Lamyra, Stadt in Lykien und Fluss <namens> Lamyros;⁵⁰ <die Stadt liegt> weg vom Meer oberhalb eines hochragenden Hügels. Der Bürger <heisst> Lamyreer.

⁴⁶ Inventory Nr. 970; Ταρραῖος scheint hier Vatername (s. RE IV A 2,2404) und nicht Herkunftsbezeichnung (s. RE XII 1,585) zu sein; für die kretische Stadt Τάρρα samt dem dort verehrten Ἀπόλλων Ταρραῖος vgl. St. Byz. 604,6.

⁴⁷ Das Ethnikon Λαππαῖος ist sowohl literarisch als auch in Inschriften und auf Münzen belegt (s. Inventory), bei Stephanos in der Form Λαμπαῖος (vgl. α 280; 585,13; 631,2); Λαμπεύς verzeichnet hingegen einzig Str. 10,4,3 (C 475,8).

⁴⁸ Inventory S. 600 Anm. 1.

⁴⁹ Inventory Nr. 783.

⁵⁰ Die Stadt ist identisch mit λ 71 Λίμυρα; s. daselbst.

34 Λάμψακος· πόλις κατὰ τὴν Προποντίδα, ἀπὸ Λαμψάκης ἐπιχωρίας τινὸς κόρης. ἔστι δὲ Φωκαέων κτίσμα, πάλαι Πιτυοῦσσα λεγομένη, ὡς Δηίοχος ὁ Κυζικηνὸς (FGrHist 471 F 3). Ἐπαφρόδιτος (fr. 24 Braswell/Billerbeck = fr. 29 Lünzner) δὲ Πιτύειαν ὑφ' Ὀμήρου (B 829) ταύτην κληθῆναι διὰ τὸ πιτύων ἔχειν πλήθος, Λαομεδόντειαν καλουμένην. ἔστι καὶ εὖοις. ὅθεν Θεμιστοκλεῖ παρὰ τοῦ τῶν Περσῶν ἐδόθη βασιλέως εἰς οἶνον. Δημοσθένης (FGrHist 699 F 16 = fr. 11 Powell) δὲ διὰ τὸ εὖοιον καὶ Πριάπου κτίσμα ταύτην φησί, τοῦ υἱοῦ Ἄφροδίτης καὶ Διονύσου. τὸ ἔθνικὸν Λαμψακηνός.

25 35 Λάμψος· μοῖρα τῆς Κλαζομενίων χώρας, ἀπὸ Λάμψου παιδὸς
411 Κοδρίδου, ὡς Ἐφορος γ (FGrHist 70 F 25). τὸ ἔθνικὸν Λάμψιος, ὡς
Θάφιος Σάμιος Κίφιος.

36 Λαοδαμάντεια· νῆσος ἐν Λιβύῃ. Ἄρτεμιδώρος ἐν Ἐπιτομῇ τῶν ἰα (Erit. fr. 13 Stiehle). ἐκαλεῖτο δὲ Λαομεδόντεια, ἴσως ἀπὸ Λαομέδοντος
5 τοῦ Τρωός. τὸ ἔθνικὸν ἀμφοτέρων Λαομεδοντίτης καὶ Λαοδαμαντίτης.

34 Ps.-Scyl. 94 ἐν δὲ τῇ ἡπείρῳ πόλις ἐστὶ Πριάπος, Πάριον, Λάμψακος, Περκώτη, Ἄβυδος, καὶ τὸ στόμα κατὰ Σηστόν τῆς Προποντίδος τοῦτό ἐστι Str. 13,1,18 (C 589,9) Καὶ ἡ Λάμψακος δ' ἐπὶ θαλάττῃ πόλις ἐστὶν εὐλίμενος καὶ ἀξιόλογος, συμμένουσα καλῶς, ὥσπερ καὶ ἡ Ἄβυδος· διέχει δ' αὐτῆς ὅσον ἑβδομήκοντα καὶ ἑκατὸν σταδίου. ἐκαλεῖτο δὲ πρότερον Πιτυοῦσσα de nominis origine considera ea, quae de Lampsaca puella referuntur apud Plu. Moralia 255a-e atque apud Polyæn. 8,37 de antiquo nomine Sch. A. R. 1,933b ἡ Λάμψακος τὸ πρότερον Πιτύεια προσηγορεύετο, ἦν τινες Πιτύουσαν (Wendel, immo Πιτυοῦσαν [cf. Sch. A. R. 4,564-66], πιτύαν vel sim. codd.) ὀνομάζουσι <διὰ τὸ ἔχειν πίτυας πολλὰς> ... μνημονεύει δὲ αὐτῆς καὶ Ὀμηρος (B 829)· „καὶ Πιτύειαν ἔχον“ et EM 673,43 Πιτύεια· Ἄκρον ἐστὶ περὶ τὴν Λάμψακον· καὶ Πιτύεια πρότερον ἢ Λάμψακος ἐκαλεῖτο, διὰ τὸ ἔχειν πίτυς πολλὰς. Ἀπολλώνιος de vini abundantia cf. Th. 1,138,5 ἢ προσέφερε πενήτηκοντα τάλαντα τοῦ ἑνιαυτοῦ, Λάμψακον δὲ οἶνον (ἔδοκει γὰρ πολυινότατον τῶν τότε εἶναι); Str. 13,1,19 (C 589,29) ἐν δὲ τῇ Λαμψακηνῇ τόπος εὐάμπελος Γεργίθιον, πεσπον 13,1,12 (C 587,30) ὁ γοῦν Ξέρξης τῷ Θεμιστοκλεῖ εἰς οἶνον ἔδωκε τὴν Λάμψακον, cf. etiam Plu. Them. 29,11 36 Λαοδαμάντειον portus Libycus apud Ps.-Scyl. 107,2; Ptol. Geog. 4,5,32 (4,5,14) Λαοδαμάντιον (Λωδαμάντιον) gentilis formam Λαοδαμάντειος praebet SEG 26 (1976-1977) Nr. 919,61

34 2 κόρης N^{pc}(ex νύμφης) δὲ Xylander: καὶ RQPN Πιτυοῦσσα Billerbeck (cf. Ps.-Arc. 111,7; supra α 315 adn. 452): πιτύουσσα Q, πιτύουσα RPN 3 Δηίοχος Westermann: δηίοχος R^{pc}Q, δηίχορος R^{ac}PN κυζικηνός QPN: κυζη- R 5 τὸ R: τοῦ Q, τῶν PN Λαομεδόντεια Meineke: -τίαν RQPN 6 καὶ RQPN: δ' Ald. παρὰ RPN: περὶ Q τοῦ om. QP^{ac} τῶν om. R 7 οἶνον Holste: εὖοιον RQ, εὖνοϊαν PN 8 ταύτην φησί QPN: φησί ταύτην R 35 1 κλαζομενίων R: -μενῶν QPN 2 Κοδρίδου Meineke: κυδρίδου R, καδρίδου Q, καδίδου PN 3 Θάφιος Holste: σάφιος RQPN σάμιος QPN: φάμιος R 36 3 τὸ ἔθνικὸν ἀμφοτέρων Meineke dub. in app. (cf. St. Byz. α 559; 664,18): τὸ ἔθνικὸν ἀμφοτέρον RQ, τὸ ἔθνικὰ ἀμφοτέρα P, τὰ ἔθνικὰ ἀμφοτέρα N

34. Lampsakos, Stadt an der Propontis,⁵¹ nach Lampsake <benannt>, einem einheimischen Mädchen. Es handelt sich um eine Gründung der Phokaier,⁵² einst Pityussa genannt, wie Deïochos aus Kyzikos (FGrHist 471 F 3) <angibt>. Epaphroditos (fr. 24 Braswell/Billerbeck = fr. 29 Lünzner) <erklärt>, diese <Stadt> sei von Homer (II. 2,829) Pityeia genannt worden, weil sie reich an Fichten (πίτυς) sei, heisse <aber eigentlich> Laomedonteia. Auch produziert sie viel Wein, weshalb der Grosskönig der Perser sie Themistokles geschenkt hat, damit er seinen Weinbedarf decke. Demosthenes (FGrHist 699 F 16 = fr. 11 Powell) bezeichnet diese <Stadt> wegen des Weinreichtums auch als Gründung des Priapos, des Sohnes der Aphrodite und des Dionysos. Das Ethnikon <lautet> Lampsakener.⁵³

35. Lampsos, Teil des Klazomeniergebiets, nach Lampsos <benannt>, Sohn eines Kodriden, wie Ephoros im dritten Buch (FGrHist 70 F 25) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Lampsier, wie Thapsier, Samier, Kipsier.⁵⁴

36. Laodamanteia, libysche Insel.⁵⁵ Artemidor <erwähnt sie> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 13 Stiehle). Sie hiess jedoch Laomedonteia, vielleicht nach Laomedon, dem Troer. Das Ethnikon zu beiden <Namensformen lautet> Laomedontit und Laodamantit.

⁵¹ Inventory Nr. 748.

⁵² Vgl. St. Byz. α 4,8.

⁵³ Zu diesem Artikel ausführlich Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 189–192.

⁵⁴ Weder der Ort noch der unsichere Name des Gründers sind anderweitig belegt; s. V. Parker, in: BNJ 70 F 25 ad loc.

⁵⁵ RE XII 2,1998.

- 37 Λαοδίικεια· πόλις τῆς Συρίας, ἡ πρότερον Λευκὴ ἀκτὴ λεγομένη καὶ πρὸ τούτου Ῥάμιθα. κεραυνωθείς γάρ τις ἐν αὐτῇ ποιμὴν ἔλεγε „ράμανθας“, τουτέστιν ἀφ’ ὕψους ὁ θεός· ράμαν γὰρ τὸ ὕψος, ἄθας δὲ ὁ θεός. οὕτως Φίλων (FGrHist 790 F 41). λέγεται δὲ ἀπὸ Λαοδίκης τῆς μητρὸς Σελεύκου τοῦ Νικάτορος. ἔστι δὲ εὐοινοτάτη καὶ πάσης εὐκαρπίας ἀνάμεστος. ἔστι καὶ ἑτέρα Λυδίας, Ἀντιόχου κτίσμα τοῦ παιδὸς τῆς Στρατονίκης· τῇ γὰρ γυναικὶ αὐτοῦ ὄνομα Λαοδίκη. Διὸς 5
15 μῆνυμα δι’ Ἑρμοῦ, ὄναρ διὰ χρησμοῦ Ἀπόλλωνος (App. Anth. VI 95)
Ἄντιόχῳ βασιλῆϊ τάδε χρᾶ Φοῖβος Ἀπόλλων,
κτιζέμεναι πτολιεθρον ἀγακλέες, ὡς ἐκέλευσε 10
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης, πέμψας ἑριούνιον Ἑρμῆν.
ἔστι καὶ ἄλλη Λυκαονίας, καὶ Μηδίας ἑτέρα.

37 Eust. D. P. 915 (p. 378,5) Τὴν δὲ ἐν Φοινίκη Λαοδίικειαν Λευκὴν ἀκτὴν φασὶ ποτε κληθῆναι καὶ Ῥάμανθαν, διότι ποιμὴν τις βληθεὶς κεραυνῶ ἀνεβόα ράμανθας, τουτέστιν ἀφ’ ὕψους ὁ θεός· ράμαν γὰρ ἐγχωριοῖς τὸ ὕψος, ἄθας δὲ ὁ θεός App. Syr. 295 Πόλεις δὲ ὤκισεν (sc. Seleucus) ... πέντε δὲ ἐπὶ τῇ μητρὶ Λαοδικείας ... καὶ εἰσιν αὐτῶν ἐπιφανέσταται ... Λαοδικεῖα δὲ ἡ ἐν τῇ Φοινίκη Str. 16,2,4 (C 749,28) Ἡ δὲ Σελευκίς ἀρίστη μὲν ἔστι τῶν λεχθεισῶν μερίδων, καλεῖται δὲ τετράπολις καὶ ἔστι κατὰ τὰς ἐξεχούσας ἐν αὐτῇ πόλεις ... Σελεύκου τοῦ Νικάτορος κτίσματα ... ἐπώνυμος ... ἡ δὲ Λαοδίικεια τῆς μητρὸς ubertatem testantur etiam Str. 16,2,9 (C 751,35) εἶτα Λαοδικεῖα ἐπὶ τῇ θαλάττῃ, κάλλιστα ἐκτισμένη καὶ εὐλίμενος πόλις χώραν τε ἔχουσα πολυοῖνον πρὸς τῇ ἄλλῃ εὐκαρπία; Eust. D. P. 915 (p. 378,10) εὐοινοτάτη αὕτη ἡ Συριακὴ de Laodicea ad Lycum sita cf. Eust. D. P. 915 (p. 378,2) Ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Λαοδίικεια Λυδίας, ἣν Ἀντιόχος ἐκτίσεν, παῖς Ἀντιόχου τοῦ τῆς Στρατονίκης, χρησμοῦ δοθέντος ἐν ὄνειροις τῇ γυναικὶ αὐτοῦ ποιῆσαι τοῦτο Str. 12,8,16 (C 578,8) Ἡ δὲ Λαοδίικεια μικρὰ πρότερον οὔσα αὐξήσιν ἔλαβεν ἐφ’ ἡμῶν καὶ τῶν ἡμετέρων πατέρων καιτοὶ κακωθεῖσα ἐκ πολιορκίας ἐπὶ Μιθριδάτου τοῦ Εὐπάτορος. ... (C 578,19) ἐνταῦθα δὲ καὶ ὁ Κάπρος καὶ ὁ Λύκος συμβάλλει τῷ Μαιάνδρῳ, ποταμὸς εὐμεγέθης, ἀφ’ οὗ καὶ ἡ πρὸς τῷ Λύκῳ Λαοδίικεια λέγεται de Laodicea Combusta Str. 14,2,29 (C 663,27) εἶθ’ ἡ Λυκαονία μέχρι Κοροπασσοῦ διὰ Λαοδικείας τῆς Κατακακαυμένης ὀκτακάσιοι τετταράκοντα; Ptol. Geog. 5,4,10 (5,4,8) de Laodicea in Media sita cf. Str. 11,13,6 (C 524,30) Εἰσὶ δὲ καὶ Ἑλληνίδες πόλεις, κτίσματα τῶν Μακεδόνων, ἐν τῇ Μηδίᾳ ὧν Λαοδίικεῖα τε καὶ ...

37 1 Λαοδίικεια πόλις om. Q(sed postea alt. m. in spat. suppl.) τῆς om. R λεγομένη R^pcN(per comp.); λέγεται cum spat. ca. 7 litt. Q^pc(sed postea cancell. et alt. m. λεγομένη, καὶ in lac. suppl.) 2 ράμιθα RQPN: Ῥάμαθα Bochart p. 744,55 γὰρ τις PN: γὰρ τις cum spat. ca. 6 litt. Q, γὰρ τούτις R(„an γὰρ πού τις?“ Meineke) ἐν αὐτῇ om. QPN ποιμὴν P(alt. m. in spat.)N: om. RQ 3 ράμανθας RQPN: ραμανάθας Salmasius ράμαν RN: om. Q^pc(sed postea alt. m. in spat. suppl.), ράμ Bochart p. 744,57 ἄθας RQPN: ἄνθας Bochart p. 744,58 6 δὲ ante καὶ ἑτέρα add. PN 8 ἀπόλλωνος R(per comp.)PN: ἀπόλ cum spat. ca. 3 litt. Q 9 βασιλῆϊ Xylander: βασιλεῖ RQPN 10 κτιζέμεναι PN: στι- RQ 12 δὲ post ἔστι add. PN μηδίας QPN: -δείας R

37. Laodikeia, Stadt in Syrien, die früher Leuke Akte (Weisse Steilküste) und davor Rhamitha genannt wurde.⁵⁶ Als nämlich ein Hirte in ihr vom Blitz getroffen worden war, rief er: „Ραμόνθας“, das heisst ‚aus der Höhe der Gott‘. Denn ῥάμαν bedeutet ‚Höhe‘, ἄθος ‚Gott‘. Auf diese Weise <erklärt es> (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 41).⁵⁷ <Die Stadt> hat ihren Namen von Laodike, der Mutter des Seleukos Nikator. Sie produziert überaus viel Wein und wirft reiche Ernte jeglicher Art ab. Es gibt noch eine weitere <Stadt namens Laodikeia> in Lydien, eine Gründung des Antiochos, des Sohnes der Stratonike; seine Frau hiess nämlich Laodike.⁵⁸ Eine Botschaft des Zeus <war> durch Hermes <überbracht worden>, ein Traum durch den Orakelspruch des Apollon (App. Anth. VI 95):

Antiochos, dem König, verkündet Phoibos Apollon den Auftrag,
eine Stadt zu gründen, welcher grosser Ruhm beschieden sein wird, wie es
Zeus befahl, der Donnerer in der Höhe, als er den Glücksbringer Hermes
losschickte.

Zudem gibt es eine weitere <Stadt namens Laodikeia> in Lykaonien.⁵⁹ Und noch eine andere in Medien.⁶⁰

⁵⁶ Cohen, *Hell. settlements* 2,111–116; Fraser, *Ethnic terminology* 355f. Von einer Grammatikerdiskussion zur griechischen Namensform zeugt noch Eust. D. P. 915 (p. 378,10) Διφορεῖται δὲ ἡ πόλις αὕτη· καὶ γὰρ τετρασυλλάβως Λαοδίκη λέγεται, καὶ κατὰ παραγωγὴν Λαοδίκηια, ὡς Ἀπάμη Ἀπάμεια, Εὐρώπη Εὐρώπεια, καὶ ὅσα τοιαῦτα.

⁵⁷ Zur Namensetymologie s. A. Kaldellis/C. López Ruiz, in: BNJ 790 F 41 ad loc.

⁵⁸ Cohen, *Hell. settlements* 1,308–311; TIB 7,323–326; Fraser, *Ethnic terminology* 356; s. ferner den Überblick bei Th. Corsten, *Die Inschriften von Laodikeia am Lykos*. IK 49 (Bonn 1997) 1–3; zu Widersprüchen in der Gründungslegende vgl. St. Byz. α 334,12 mit Anm. 492.

⁵⁹ Cohen, *Hell. settlements* 1,346–348; TIB 7,327f.; Fraser, *Ethnic terminology* 356f.

⁶⁰ Cohen, *Hell. settlements* 3,218f.; Fraser, *Ethnic terminology* 357.

20 **38** Λαός· πόλις Λευκανίας. Ἀπολλόδωρος ἐν τῷ Περὶ γῆς β̄
(FGrHist 244 F 323 = fr. 16 Marcotte). ἀπὸ Λαοῦ ποταμοῦ. τὸ ἔθνικὸν
Λαῖνος ὡς Ῥηγῖνος.

412 **39** Λαούντιον· μητρόπολις τῶν Λατίνων. Διονύσιος ἑ̄ Ῥωμαϊκῆς
ἱστορίας (5,12,3). τὸ ἔθνικὸν Λαουντῖνος.

40 Λαπέρσα· θηλυκῶς, ὄρος Λακωνικῆς, οὗ μέμνηται Ῥιανὸς ἐν
Ἡλιακῶν ᾱ (FGrHist 265 F 7 = fr. 21 Rowell). ἀπὸ τῶν Λαπερσῶν Διοσ-
5 κούρων. τὸ ἔθνικὸν Λαπερσαῖος.

41 Λάπηθος· πόλις Κύπρου, ὕφορμον ἔχουσα καὶ νεώρια. Ἀλέξαν-
δρος Ἐφέσιος (SH 34) „Βήλου δ' αὖ Κίτιόν τε καὶ ἡμερόεσσα Λάπηθος“.
τὸ ἔθνικὸν Λαπήθιος καὶ Λαπηθεύς.

38 Hdt. 6,21,1 Συβαριῖται, οἱ Λᾶόν (Stein, λαόν et λάον codd.) τε καὶ Σκίδρον οἴκεον Str. 6,1,1 (C 253,4) μετὰ δὲ Πυξοῦντα ἄλλος κόλπος καὶ ποταμὸς Λᾶος (Xylander, ταλαὸς et τάλαος codd.) καὶ πόλις, ἐσχάτη τῶν Λευκανίδων, μικρὸν ὑπὲρ τῆς θαλάττης, ἀποικὸς Συβαριτῶν D. S. 14,101,3 οἱ δὲ Θούριοι κατὰ σπουδὴν ἐμβαλόντες εἰς τὴν Λευκανίαν ... βουλόμενοι Λᾶον (Reiske, λαόν καὶ codd.) πόλιν εὐδαίμονα πολιορκῆσαι nomen gentile Λαῖ(νος) in IGASMG IV 13 Plin. nat. 3,72 *Laus amnis. fuit et oppidum eodem nomine* **39** D. H. 5,12,3 εἰς Λαουίνιον ὄψετο (sc. Tarquinius Collatinus) τὴν μητρόπολιν τοῦ Λατίνων γένους **41** Str. 14,6,3 (C 682,19) ἐν δὲ τῷ μεταξύ Λάπαθος τέ ἐστι πόλις ὕφορμον ἔχουσα καὶ νεώρια, Λακῶνων κτίσμα καὶ Πραξάνδρου, καθ' ἣν ἡ Νάγιδος; forma Λάπαθος etiam apud Stad. 313 et 314 (GGM 1,504,5) Ps.-Scyl. 103 κατὰ δὲ Κιλικίαν ἐστὶ νῆσος Κύπρος, καὶ πόλεις ἐν αὐτῇ αἶδε· ... Λήπηθις Φοινίκων ... αὗται πάσαι λιμένας ἔχουσιν ἐρήμους

39 1 Λαούντιον RQPΝ: Λαουίνιον Salmasius **40** 2 Ἡλιακῶν Berkel: ἰλ- RQPΝ Λαπερσῶν Berkel: λαο- RQPΝ **41** 1 Λάπηθος QPN: -πίθος R ὕφορμον R: ἔφ- QPN 3 λαπήθιος QPN: -πίθιος R

38. Laos, Stadt in Lukanien.⁶¹ Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch seiner Schrift *Über die Erde* (FGrHist 244 F 323 = fr. 16 Marcotte). <Benannt ist sie> nach Laos, einem Fluss. Das Ethnikon <lautet> Lainer, wie Rheginer.⁶²

39. Launtion, Hauptstadt der Latiner.⁶³ Dionysios <erwähnt sie> im fünften Buch seiner *Römischen Geschichte* (5,12,3). Das Ethnikon <lautet> Launtiner.

40. Lapersa, im Femininum <verwendet>; Berg in Lakonien, den Rhianos im ersten Buch der *Eliaka* (FGrHist 265 F 7 = fr. 21 Powell) erwähnt. <Benannt ist er> nach den ‚Zerstörern von La‘ (Λαπέρσοι), den Dioskuren.⁶⁴ Das Ethnikon <lautet> Lapersaier.

41. Lapethos, Stadt auf Zypern, mit einem Ankerplatz und Schiffswerften.⁶⁵ Alexander von Ephesos (SH 34) <sagt>: „<Gründungen?> des Belos aber <sind> sowohl Kition als auch das liebliche Lapethos“.⁶⁶ Das Ethnikon <lautet> Lapethier und Lapetheer.

⁶¹ Inventory Nr. 58; B. Moliterni, Laos: fiume e città nella *Geografia* di Strabone, ASCL 74 (2007) 5–29.

⁶² Die richtig überlieferte Akzentuierung Λαός/Λαοῦ (Λάος/Λάου Berkel) wird durch die Analogie mit gleich gebildeten italischen Toponymen und deren Ethnika bestätigt, so Βεβεβεντός (β 66), Λωμεντός (λ 117), Ἰραρεντός (543,11), Σωρεντός (532,6). Ἰρηγίνος (von Ἰρήγιον) ist also nicht strikt analog, wohl aber als Paradebeispiel italischer Bildungsweise (auf -ίνος) aufgeführt oder aus einer ursprünglich vollständigeren Liste stehen geblieben.

⁶³ BTCGI 8,461–518. Der Bezug auf Dionysios von Halikarnass mit präziser Stellenangabe zeigt, dass der Eintrag die Stadt Λαουίνιον (*Lavinium*) betrifft, deren Bewohner der Historiker mit Λαουινιάται (so codd. 1,57,1; 3,11,3) bezeichnet; damit wäre sie identisch mit λ 5 Λαβίνιον. Ein Toponym Λαούντιον ist sonst nicht belegt und ist wohl als Verschreibung aus Λαουίνιον zu deuten (s. λ 117 Anm. 198); der Epitomator (?) konstruierte dann nach italischem Ableitungstypus das ebenfalls unbelegte Ethnikon Λαουντίνος.

⁶⁴ Vgl. oben λ 1 mit Anm. 2.

⁶⁵ Inventory Nr. 1017. Ausführlicher, auch über Varianten des Toponyms, RE XII 1,763–766 Nr. 2; zu Λάπηθος als der ursprünglichen Namensform s. O. Masson, BCH 101 (1977) 327 f. sowie Ders., Les inscriptions chypriotes syllabiques (Paris 1961) 267 f.

⁶⁶ So vermutet Meineke, *Analecta Alexandrina* 375 („Quae ita intellegenda esse videntur, ut Cytium et Lapethum Beli κτίσματα fuisse dicat“); hingegen führt Strabon (14,6,3) sie auf Praxandros zurück (s. RE XXII 2,1743 f.), während Nonnos (13,433) einen eponymen Heros erwähnt, s. Chuvin, *Mythologie et géographie dionysiaques* 89.

42 **Λαπίθη**: πόλις Θεσσαλίας, ὡς Ἐπαφρόδιτος ἐν τοῖς Ὀμητικοῖς
10 (fr. 48 Braswell/Billerbeck = fr. 16 Lünzner), ἀπὸ Λαπίθου τοῦ Περιφαν-
τος. οἱ οἰκήτορες Λαπίθαι, οὐκ ἀπὸ τῆς πόλεως, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἔθνους, ὡς
Πισίδαί καὶ Ἴωνες καὶ Θετταλοί. Λαπίθαι γὰρ ἔθνος Θεσσαλίας. ἔστι καὶ
Λαπίθαιον ὄνομα ὄρους τῆς Λακωνικῆς.

43 **Λάρανδα**: πόλις Λυκαονίας. ὁ πολίτης Λαρανδεύς. Χάραξ γ̄ Χρο-
15 νικῶν (FGrHist 103 F 17). τὸ θηλυκὸν Λαρανδῖς.

44 **Λάρινα**: πόλις Δαυνίων. τὸ ἔθνικὸν Λαριναῖος, ὡς Τέρινα Τερι-
ναῖος.

45 **Λάρισσα**: πόλις ἰ. Θεσσαλίας, ἡ πρὸς τῷ Πηνειῷ, ἦν Ἀκρίσιος
20 ἔκτισε. β̄ ἡ Κρεμαστή, ὑπὸ τινῶν δὲ Πελασγία. γ̄ ἐν τῇ Ὀσση χωρίον. δ̄
τῆς Τρωάδος, ἦν φησιν Ὀμηρος (B 841) „τῶν οἱ Λάρισσαν ἐριβώλακα“.
413 ε̄ Αἰολίδος περὶ Κύμην τὴν Φρικωνίδα. ζ̄ Συρίας, ἦν Σύροι Σίζαρα

42 Sch. b ad A 266–8 ἐκ Στίλβης μὲν οὖν τῆς Πηνειοῦ κόρης καὶ Ἀπόλλωνος γέγονε Λαπίθης, ἀφ' οὗ Λαπίθαι, similiter Sch. D ad M 181; Sch. A. R. 1,40–41 οἱ δὲ Λαπίθαι ἀπὸ Λαπίθου τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ Στίλβης νύμφης ὀνομάσθησαν etc., sed Hsch. λ 315 ἀπὸ Λαπίθου, τοῦ Ἄρεως παιδός de Larithaero monte cf. Paus. 3,20,7 Λαπίθαιον καλούμενον ἀπὸ ἀνδρὸς ἐγγχωρίου Λαπίθου· τοῦτ' οὖν τὸ Λαπίθαῖον ἔστιν ἐν τῷ Ταυγέτῳ 43 Str. 12,6,3 (C 569,3) Τῆς δ' Ἰσαυρικῆς ἔστιν ἐν πλευραῖς ἡ Δέρβη, μάλιστα τῇ Καππαδοκίᾳ ἐπιπεφυκός ***, τὸ τοῦ Ἀντιπάτρου τυραννεῖον τοῦ Δερβήτου (τούτου δ' ἦν καὶ τὰ Λάρανδα); Ptol. Geog. 5,6,17 (5,6,16) D. S. 18,22,2 τῶν Λαρανδέων πόλιν de gentili cf. etiam St. Byz. κ 243; Suid. ν 261 et π 1466 44 Ptol. Geog. 3,1,65 (3,1,56) Λάρινον; Mela 2,65 *Dauni autem ... Larinum* (sc. *habent*) de regione cf. App. BC 1,52 τὴν Λαριναίων ... γῆν, sed Plb. 3,101,3 ἐπὶ τῆς Λαρινάτιδος χώρας; Liv. 22,18,7 *in Larinate agro* 45 de Thessaliae urbe Sch. A. R. 1,40–41 Λάρισαν δ' ἐπὶ τοῖ<σι>· Λάρισαν τὴν Θεσσαλίας λέγει, ἦν ἔκτισεν Ἀκρίσιος, ἥτις ὀνομάσθη ἀπὸ Λαρίσης τῆς Πελασγοῦ, ὡς φησιν Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 91 = fr. 91 Fowler); cf. etiam Sch. A. R. 4,1091 de urbis situ disserit Str. 9,5,19 (C 440,11) τὴν δὲ χώραν καὶ τοὺς ὑπολειφθέντας τῶν Περραιβῶν κατέσχον Λαρισαῖοι, πλησίον μὲν οἰκοῦντες τοῦ Πηνειοῦ, γειτνιῶντες δ' ἐκείνοις, νεμόμενοι δὲ τὰ εὐδαιμονέστατα μέρη τῶν πεδίων *urbes, quibus Larissa nomen est, singulas Strabo enumerat* 9,5,19 (C 440,17) Λάρισα δ' ἔστι καὶ ἐν τῇ Ὀσση χωρίον. καὶ ἡ Κρεμαστή, ὑπὸ τινῶν δὲ Πελασγία λεγομένη. καὶ ἐν τῇ Κρήτῃ πόλις ἡ νῦν εἰς Ἱεράπυτταν συνοικισθεῖσα· ταύτης δὲ καὶ τὸ ὑποκείμενον πεδίον ἔστιν, ὃ νῦν Λαρίσιον καλεῖται. καὶ ἐν Πελοποννήσῳ ἦ τε τῶν Ἀργείων ἄκρα καὶ ὁ τὴν Ἥλειαν ἀπὸ Δύμης διορίζων Λάρισος ποταμός· Θεόπομπτος δὲ (FGrHist 115 F 386) καὶ πόλιν λέγει ἐν τῇ αὐτῇ μεθορίᾳ κειμένην Λάρισαν. καὶ ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἦ τε Φρικωνίς ἡ περὶ τὴν Κύμην καὶ ἡ κατὰ Ἄμα-

42 4 πισίδαί QPN: πισοῖδαι R 5 Λαπίθαιον Meursius (e Paus.): λαπίθαι QPN, λαπίθαι R
44 1 Δαυνίων Holste (e Mela): λαυνίων RQ, λαβινίων PN 45 1 Λάρισσα R^{ac}QPN: Λάρισαι R^{pc}
πόλεις ἰ Meineke, qui Eust. fretus πόλεις ἰα prop. (in app.): πολ' γ̄ RN, πόλις γ̄ QP ἦν
ἀκρίσιος P(per comp., alt. m. in spat.)N: post Πηνειῷ lac. ca. 12 litt. indic. RQ 2 ἔκτισε Ald.:
ἔκρισε RQ, ἔκρινε PN πελασγία R^{pc}N: πελασγῶν QP^{ac} γ̄ ἐν Ald.: ἡ γ̄ ἐν P(alt. m. in
spat.)N, ante τῇ lac. 6–7 litt. indic. RQ χωρίον QPN: χωρίον R 3 τῶν οἱ P(alt. m. in spat.)N:
τῶν cum spat. ca. 5 litt. R, τ cum spat. ca. 7 litt. Q λάρισσαν RPN Hom. codd. (v.l.): ρισσαν
Q 4 περὶ Q(per comp.)PN: παρὰ R τὴν Φρικωνίδα Casaubonus (cl. St. Byz. 672,5): τὴν φρι
cum spat. ca. 4 litt. νίδα R, τὴν φρ cum spat. ca. 5 litt. νίδα Q, τὴν cum spat. ca. 8 litt. νίδα P, τὴν
cum spat. ca. 6 litt. νίδα N

42. Lapithe, Stadt in Thessalien, wie Epaphroditos in den *Homerika* (fr. 48 Braswell/Billerbeck = fr. 16 Lünzner) <erklärt>, nach Lapithes <benannt>, dem Sohn des Periphas.⁶⁷ Die Einwohner <heissen> Lapithen, nicht nach der Stadt, sondern nach dem Stamm, wie Pisider und Ionier und Thessaler.⁶⁸ Die Lapithen sind nämlich ein Volk Thessaliens. Es gibt auch Lapi-thaion, den Namen eines Berges in Lakonien.

43. Laranda, Stadt in Lykaonien.⁶⁹ Der Bürger <heisst> Larandeer. Charax <erwähnt sie> im dritten Buch der *Chronik* (FGrHist 103 F 17). Das Femininum <lautet> Larandidin.

44. Larina, Stadt <im Lande> der Daunier.⁷⁰ Das Ethnikon <lautet> Larinaier, wie <zu> Terina Terinaier.

45. Larissa, zehn Städte <dieses Namens>.⁷¹ <Die erste befindet sich> in Thessalien, nämlich jene am <Fluss> Peneios, die Akrisios gegründet hat.⁷² Die zweite ist <Larissa> Kremaste, von einigen Pelasgia <genannt>.⁷³ Die dritte ist eine Örtlichkeit am <Berg> Ossa. Die vierte <liegt> in der Troas, welche Homer (Il. 2,841) erwähnt: „jener, die Larissa mit den grossen Erdschollen <bewohnten>“.⁷⁴ Die fünfte <liegt> in der Aiolis, in der Nähe von Kyme Phrikonis.⁷⁵ Die sechste <liegt> in Syrien, welche die Syrer Sizara nennen;⁷⁶ die siebte

⁶⁷ Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 298.

⁶⁸ Zum inschriftlich überlieferten Ethnikon Λαπιθήϊος s. F. Gschnitzer, in: Festschrift E. Risch (Berlin/New York 1986) 419 (mit Anm. 21).

⁶⁹ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 688–1; TIB 4,197 f.

⁷⁰ BTCGI 7,78–81.

⁷¹ Die Paradosis gibt das Lemma im Singular Λάρισσα, nimmt sich doch der Plural Λάρισ(σ)αι in R^{pe} als spätere Korrektur aus. Obwohl in den *Ethnika* in ähnlichen Fällen ein kollektiver Plural im Lemma geläufig ist (α 16, α 105, α 200, α 414, v 83, 596,17, 644,24), kommt auch Singular vor (α 334, ι 13). Die handschriftliche Überlieferung im Artikel schwankt zwischen -σσ-/-σ-: Erstere ist die übliche Schreibweise in der Epitome (vgl. etwa α 224; γ 103; δ 40), wie es auch Eustathios bezeugt (s. Similia); doch finden sich Abweichungen, vgl. ε 78 (*Εμισσ) mit Anm. 71. In den Inschriften und auf Münzen überwiegt dagegen die Wiedergabe des Städtenamens mit -σ-. Quelle dieses Artikels war offensichtlich Strabon, der 9,5,19 (C 440,17–32) – ebenfalls mit schwankender Orthographie – dreizehn Orte dieses Namens verzeichnet; vgl. auch 13,3,2 (C 620,22) πολλὰ μὲν οὖν αἱ Λάρισσα. Für eine Zusammenstellung von Orten dieses Namens s. RE XII 1,840–873, insb. Nr. 1 (Burg von Argos), Nr. 2 (Larisa Kremaste), Nr. 3 (Larisa Pelasgis), Nr. 4 (Ort am Ossa), Nr. 5 (Kreta), Nr. 7 (Troas), Nr. 8 (Larisa Phrikonis), Nr. 9 (Larisa Ephesia), Nr. 12 (in Syrien).

⁷² Inventory Nr. 401; TIB 1,198 f.; das Schicksal des Akrisios dürften die Λαρισσᾶοι des Sophokles (vgl. St. Byz. δ 151) zum Gegenstand gehabt haben (fr. 378–383 Radt).

⁷³ Inventory Nr. 437.

⁷⁴ Inventory Nr. 784; ferner Cohen, Hell. settlements 1,157–159 (Umbenennung zu Ptolemais).

⁷⁵ Inventory Nr. 818.

⁷⁶ Cohen, Hell. settlements 2,117 f., 263.

καλοῦσιν. ζ̄ Λυδίας. η̄ Θεσσαλίας πρὸς τῇ Μακεδονίᾳ. θ̄ Κρήτης. ῑ 5
 Ἄττικῆς ἐστὶ Λάρισσα. καὶ ἡ ἀκρόπολις τοῦ Ἄργου Λάρισσα. καὶ ὁ
 5 πολίτης Λαρισσαῖος καὶ Λαρισηεὺς Ζεὺς. Στράβων (13,3,2 [C 620,27]) δὲ
 κώμην φησὶν Ἐφέσου, ἐν ἣ Ἀπόλλων Λαρισηνός.

ξίτον τῆς Τρωάδος καὶ ἡ Ἐφεσία Λάρισά ἐστι καὶ ἡ ἐν Συρίᾳ, τῆς δὲ Μιτυλήνης ἀπὸ
 πεντήκοντα σταδίων εἰσὶ Λαρισαῖαι πέτραι κατὰ τὴν ἐπὶ Μηθύμνης ὁδόν. καὶ ἐν τῇ Ἄττι-
 κῇ δ' ἐστὶ Λάρισα. καὶ τῶν Τράλλεων διέχουσα κώμη τριάκοντα σταδίους ὑπὲρ τῆς
 πόλεως ἐπὶ Καύστρου πεδίον διὰ τῆς Μεσωγίδος ἰόντων κατὰ τὸ τῆς Ἰσοδρόμης Μητρὸς
 ἱερὸν ὁμοίαν τὴν θέσιν καὶ τὴν ἀρετὴν ἔχουσα τῇ Κρεμαστῇ Λαρίσῃ· καὶ γὰρ εὐνδρος καὶ
 ἀμπελόφυτος ἴσως δὲ καὶ ὁ Λαρίσιος Ζεὺς ἐκεῖθεν ἐπωνόμασται. καὶ ἐν τοῖς Ἀριστεροῖς δὲ
 τοῦ Πόντου κώμη τις καλεῖται Λάρισα ... πλησίον τῶν ἄκρων τοῦ Αἴμου; similiter 13,3,2–3
 (C 620,22–621,10) de Larissa Cremasta cf. etiam Ptol. Geog. 3,13,17 (3,12,14); Plb. 18,38,3
 de Troadis urbe Sch. A. R. 1,40–41 ἐστὶ δὲ καὶ (sc. Larissa) περὶ Τροίαν, ἧς Ὅμηρος (B 840)
 μνημονεύει· „φῦλα Πελασγῶν τῶν, οἱ Λάρισαν“ Eust. ad B 841 (I 561,24) Ἰστέον δὲ, ὅτι ὁ
 τῶν Ἐθνικῶν ἐπιλέκτης ἔνδεκα Λαρίσσας ἐξαριθμήσας, ὧν αἱ πλείους Εὐρωπαῖαι, οὐ Κυ-
 μαίαν λέγει Λάρισσαν τὴν Ὀμηρικὴν ταύτην, ἀλλὰ τὴν Τρωαδικήν, ἣν ὁ Γεωγράφος
 ἀπέπειτατο de Aiolidos urbe Str. 13,3,4 (C 621,24) ἐν δὲ τῇ Φρικωνίδι Λαρίσῃ τετιμηθεῖν
 λέγεται Πίασος, ὃν φασιν ἄρχοντα Πελασγῶν ἐρασθῆναι τῆς θυγατρὸς Λαρίσης, βιασάμε-
 νον δ' αὐτὴν τεῖσαι τῆς ὕβρεως δίκην· ἐγκύψαντα γὰρ εἰς πῖθον οἴνου καταμαθοῦσαν τῶν
 σκελῶν λαβομένην ἐξῆραι καὶ καθεῖναι αὐτὸν εἰς τὸν πῖθον; cf. etiam St. Byz. 672,5 de La-
 rissa in Syria sita cf. App. Syr. 297 ὅθεν ἐστὶν ἐν τῇ Συρίᾳ καὶ τοῖς ὑπὲρ αὐτὴν ἄνω βαρβάρους
 πολλὰ μὲν Ἑλληνικῶν, πολλὰ δὲ Μακεδονικῶν πολισμάτων ὀνόματα ... Λάρισσα de La-
 rissa in Lydia sita cf. etiam EM 389,56 de Argorum arce Sch. A. R. 1,40–41 εἰσὶ δὲ Λάρισαι
 τρεῖς· ἀρχαιοτάτη μὲν ἡ Ἀργειώτις, ἣτις ἐστὶν αὐτὴ ἡ ἀκρόπολις; cf. etiam Paus. 2,24,1 et
 Eust. D. P. 419 (p. 294,18) de templo Iovis Str. 8,6,7 (C 370,18) Ἡ μὲν οὖν πόλις ἡ τῶν
 Ἀργεῖων ἐν χωρίοις ἐπιπέδοις ἴδρυται τὸ πλεόν, ἄκραν δ' ἔχει τὴν καλουμένην Λάρισσαν,
 λόφον εὐερκῆ μετρίως ἔχοντα ἱερὸν Διός, et 14,1,42 (C 649,11) ἔχων τὴν ἱερωσύνην τοῦ Διός
 τοῦ Λαρισίου Paus. 2,24,3 ἐπ' ἄκρα δὲ ἐστὶ τῇ Λαρίσῃ Διὸς ἐπικλήσιν Λαρισαίου ναός,
 οὐκ ἔχων ὄροφον de templo Apollinis cf. Str. 13,3,2 (C 620,27) τρίτη δ' ἐστὶ Λάρισα κώμη
 τῆς Ἐφεσίας ἐν τῷ Καύστρίῳ πεδίῳ (ἣν φασὶ πόλιν ὑπάρξει πρότερον, ἔχουσαν καὶ ἱερὸν
 Ἀπόλλωνος Λαρισηνοῦ) πλησιάζουσα τῷ Τμῶλι μᾶλλον ἢ τῇ Ἐφέσῳ

5 λυδίας P^{bc}(alt. m. in spat.)N: lac. ca. 4 litt. indic. om. RQ 5–6 ἰ ἄττικῆς R: καὶ cum spat. 3 litt.
 ἄττικῆ Q, καὶ ἐν τῇ ἄττικῇ P(τῆ alt. m.)N 6 λάρισσα bis RPN: -σ- Q καὶ ante ὁ om. R
 7 λαρισσαῖος RN: -σ- QP λαρισηεὺς Ald.: -σ- RQPN 8 λαρισηνός PN: -σ- RQ

in Lydien. Die achte <ist eine Stadt> in Thessalien, an der Grenze zu Makedonien <gelegen>; die neunte auf Kreta.⁷⁷ Die zehnte <Stadt dieses Namens> ist Larissa in Attika. Auch die Burg von Argos <heisst> Larissa.⁷⁸ Und der Bürger <heisst> Larissaier, ferner <gibt es die Epiklese> Zeus Larisseus.⁷⁹ Strabon (13,3,2 [C 620,27]) erwähnt ein Dorf im Gebiet <der Stadt> Ephesos, in dem Apollon <mit Beinamen> Larissenos <verehrt werde>.⁸⁰

⁷⁷ Hierzu s. P. Faure, *La Crète aux cent villes*, BAGB (1960) 228–249, hier 243; vgl. St. Byz. γ 103.

⁷⁸ DNP 6,1151 Nr. 1.

⁷⁹ Zeus Laris(s)eus findet auch bei Pausanias Erwähnung (s. Similia), wohinter Jacoby Hagias-Derkylos (FGrHist 305 F 7) vermutete. Zum Heiligtum und insbesondere zum dreiäugigen Kultbild des Gottes s. W.K. Pritchett, *Pausanias Periegetes I* (Amsterdam 1998) 285 f.

⁸⁰ Es dürfte ein bereits in Strabons Quelle gezogener Rückschluss von der Existenz dieses Heiligtums auf eine vormals bedeutende Ortschaft namens Larissa zugrunde liegen, s. Radt, Kommentar 7,535. Für eine Darstellung des Apollon Larissenos s. Head, HN² 580.

Wie der unvermittelte Sprung in der alphabetischen Reihung vom Artikel Λάρισα zum Eintrag Λήμνος (λ 46) zeigt, hat die Epitome grösseren Textverlust erlitten, ohne dass dieser in den Hss angezeigt ist. Die erschlossenen Lemmata sind hier im erweiterten Sinn einer indirekten Überlieferung zusammengestellt; zu den Kriterien ihrer Rekonstruktion s. Vwort S. VII.

Λατίνιοι: **a.** de nomine α 10 Ἄβοριγίνες· ἔθνος Ἰταλικόν, ὡς Ἰόβας ἐν Ῥωμαϊκῆς ἱστορίας ᾠ (FGrHist 275 F 9)· „μέχρι μὲν οὖν τοῦ Τρωϊκοῦ πολέμου τὴν ἀρχαίαν Ἄβοριγίνων <ὀνομασίαν> διέσωζον, Λατίνου δὲ βασιλεύσαντος οὕτω (sc. Λατίνιοι) προσηγορεύθησαν“. α 195 οἱ ἀπὸ τοῦ Λαυινίου Λατίνιοι. **b.** de patria St. Byz. 609,19 (Ἰταλία) ἢ τῶν Λατίνων ... χώρα. **c.** conditores multorum oppidorum: α 195 (Ἄλβα); α 421 (Ἀρκεία); β 114 (Βοίλλαι); γ 6 (Γάβιοι); κ 95 (Καρουεντός); κ 162 (Κόριλλα); λ 39 (Λαούντιον); St. Byz. 532,2 (Πολιτώριον); St. Byz. 639,4 (Τροία). **Λάτων πόλις:** **a.** α 35 τὸ ἐθνικὸν ἢ τέχνη ἐκ τοῦ Αἰγυπτίων ἔθους. ὡς γὰρ Κυνῶν πόλις Κυνοπολίτης ... Λάτων πόλις Λατοπολίτης, **b.** Str. 17,1,40 (C 812,30) λάτων δὲ (τῶν ἐν τῷ Νείλω τινὰ ἰχθύν) Λατοπολίται (sc. τιμῶσι), et 47 (C 817,3) Λάτων πόλις τιμῶσα Ἀθηναῖν καὶ τὸν λάτων. **c.** Ptol. Geog. 4,5,70 (4,5,31) Λάτων πόλις. **Λαύρ(ε)ιον:** **a.** St. Byz. 561,18 Λαύρειον Λαυρεώτης. **b.** Choerob. An. Ox. 2,237,20 Λαύρειον· ἔστιν δὲ τόπος τῆς Ἀττικῆς ποιῶν μέταλλον, διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφεται· τὰ γὰρ διὰ τοῦ εἰον τρισύλλαβα ἰδιάζοντα, καὶ προπαροξύνονται, καὶ διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφεται. **Λεβάδεια:** **a.** St. Byz. 611,8 τὸ δὲ Τροφώνιον (RQPN Suid. τ 1064, Τροφωνίου dub. Meineke) ἐν Λεβαδείᾳ. **b.** Str. 9,2,38 (C 414,8) Λεβάδεια δ' ἐστὶν ὅπου Διὸς Τροφωνίου μαντεῖον. Cf. Paus. 9,39, ubi cultus describitur. **Λέβεδος:** **a.** α 16 Ἄβυδοι· τρεῖς πόλεις. ... Ἄραδος Ἄράδιος καὶ Τένεδος Τενέδιος καὶ Τενεδεύς καὶ Λέβεδος Λεβέδιος, τοῦ δ' Ἄβυδος Ἄβυδηνης. **b.** α 485 ἔστι καὶ νῆσος ἄλλη μεταξὺ Λεβέδου καὶ Τέω (e Str. 14,1,29 [C 643,24]); cf. etiam Ptol. Geog. 5,2,7 (5,2,6). **Λέβινθος:** **a.** δ 127 νησία δύο παρὰ Λέβινθον. **b.** Str. 10,5,12 (C 487,32) Ἔστι δὲ καὶ Ἄμοργος τῶν Σποράδων ... καὶ Λέβινθος. **Λεκτόν:** Eust. ad Ξ 283s. (III 641,17) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ γράφας καὶ πόλιν ἐν τοῖς ἐκείσε οἶδε καλουμένην Λεκτόν. De Lecto promunturio in Troade sito cf. Str. 13,1 (C 581,1–616,22). **Λέλεγες:** **a.** de viro eponymo λ 19 Λακεδαιμῶν· ... ἢ Σπάρτη πρότερον, ἀπὸ Σπάρτου τοῦ Ἄμύκλαντος τοῦ Λέλεγος τοῦ Σπάρτου, ἢ διὰ τὸ τοὺς πρώτους συνοικίσαντας τὴν πόλιν Λέλεγας. **b.** conditores vel incolae complurium oppidorum: α 287 (Ἄμυρος); γ 34 (Γάργαρα); μ 105 Μεγάλη πόλις· β ἔστι καὶ ἄλλη πόλις Καρίας, ἢ νῦν Ἀφροδισίας, ἢ πρότερον Λελέγων πόλις. μ 184 Μίλητος· ... πρώτων Λελεγηῆς ἐκαλεῖτο ἀπὸ τῶν ἐνοικούντων <Λελέγων>. ν 62 Νινὴ· ἢ ἐν Καρίᾳ Ἀφροδισίας, κτισθεῖσα ὑπὸ τῶν Πελασγῶν <ῆ> Λελέγων. καὶ ἐκλήθη Λελέγων πόλις. St. Byz. 675,10 οἱ Λέλεγες οἱ νῦν Λοκροί. **Λεοντῖνοι:** **a.** et urbs et cives eodem modo appellantur α 292 Ἄμφιδολοι· πόλις τῆς Τριφυλίας, καὶ οἱ πολῖται ὁμοίως, ὡς ... Λεοντῖνοι. **b.** de tribuum Siculorum gentili deducendo: α 2 Ἀβάκαινον· πόλις Σικελίας τὸ ἐθνικὸν Ἀβακαινῖνος, ὡς Ἀκραγαντῖνος, ὁ οὐκ ἄηθες Σικελῶν, ... Λεοντῖνος. α 10 ὡς Λεοντῖνος Ἀκραγαντῖνος. μ 48 Μανδύριον· ... Μανδυρίνος, ὡς Λεοντῖνος. possessivum α 3 (ἡ χώρα) Λεοντῖνη. **c.** de Thessaliae Leontinis α 401 Λεοντῖνοι ἀπὸ Λεοντέως.

Latiner: **a.** zum Namen α 10 Aborigines, italischer Stamm, wie Juba im ersten Buch <seiner> *Römischen Geschichte* (FGrHist 275 F 9) <angibt>: „Bis zum Krieg gegen Troia also bewahrten sie die alte Bezeichnung Aborigines; als aber Latinos ihr König geworden war, erhielten sie den entsprechenden Namen (d. h. Latiner)“. α 195 Die von Lavinus abstammenden Latiner. **b.** zur Heimat St. Byz. 609,19 (Italien) das Land der Latiner. **c.** Gründer zahlreicher Städte, so α 195 (Alba); α 421 (Arikeia); β 114 (Boillai/Bovillae); γ 6 (Gabioi/Gabii); κ 95 (Karventos/Carventum); κ 162 (Korilla); λ 39 (Launtion); St. Byz. 532,2 (Politorion); St. Byz. 639,4 (Troia).

Latonpolis: **a.** α 35 Das Ethnikon <bildet> die Grammatik entsprechend der Sitte der Ägypter. Wie man nämlich <zu> Kynonpolis Kynopolit, ... <zu> Latonpolis Latopolit <bildet> ... **b.** Str. 17,1,40 (C 812,30) Den Latos (einen Fisch im Nil) verehren die Latopoliter; 47 (C 817,3) Latonpolis, wo man Athena und <den Fisch> Latos verehrt.⁸¹ **c.** Ptol. Geog. 4,5,70 (4,5,31) Latonpolis.

Laur(e)ion: **a.** St. Byz. 561,18 Laureion Laureot. **b.** Choerob. An. Ox. 2,237,20 Laureion, das ist ein Ort in Attika, ein <Silber->Bergwerk, <dessen Namen> man mit dem Diphthong $\epsilon\iota$ schreibt. Denn die Sonderbezeichnungen, welche, mit $\epsilon\iota\omicron\nu$ buchstabiert, dreisilbig sind, tragen den Ton auf der ersten Silbe und schreiben sich mit dem Diphthong $\epsilon\iota$.⁸²

Lebadeia: **a.** St. Byz. 611,8 Die Trophonioshöhle in Lebadeia. **b.** Str. 9,2,38 (C 414,8) Lebadeia ist der Ort, wo das Orakel des Zeus Trophonios <liegt>. Vgl. Paus. 9,39 (Beschreibung des Kults).

Lebedos: **a.** α 16 Abydos, drei Städte <dieses Namens> ... <Zu> Arados <bildet man das Ethnikon> Aradier und <zu> Tenedos Tenedier sowie Tenedeer und <zu> Lebedos Lebedier, <zu> Abydos aber Abydener. **b.** α 485 Es gibt zudem eine weitere Insel <namens Aspis bzw. Arkonesos>, zwischen Lebedos und Teos (aus Str. 14,1,29 [C 643,24]); vgl. auch Ptol. Geog. 5,2,7 (5,2,6).

Lebinthos: **a.** δ 127 <Es gibt> zwei Eilande <namens Drepanon> bei Lebinthos. **b.** Str. 10,5,12 (C 487,32) Auch Amorgos gehört zu den Sporaden ... sowie Lebinthos.

Lekton: Eust. ad Ξ 283s. (III 641,17) Der Verfasser der *Ethnika* kennt dort (d. h. in der Troas) auch eine Stadt namens Lekton.⁸³

Leleger: **a.** zum Eponym λ 19 Lakedaimon, ... Sie <hiess> früher Sparta, <benannt entweder> nach Spartos, dem Sohn des Amyklas, des Sohnes des Lelex und Enkels des Spartos, oder weil die ersten Siedler der Stadt Leleger gewesen seien. **b.** Gründer oder Einwohner zahlreicher Städte, so α 287 (Amyros); γ 34 (Gargara); μ 105 Megale Polis, ... Eine zweite, andere Stadt <dieses Namens> gibt es auch in Karien, das jetzige Aphrodisias, früher Lelegopolis. μ 184 Miletos, ... habe zuerst nach den Lelegern, die es bewohnten, Lelegeis geheissen. ν 62 Ninoë, das in Karien <gelegene spätere> Aphrodisias, welches von den Pelasgern oder Lelegern gegründet worden war. Und man hat <die Stadt denn auch> Lelegopolis genannt. St. Byz. 675,10 Die Leleger, die jetzigen Lokrer.

Leontiner: **a.** Toponym und Ethnikon lauten gleich: α 292 Amphidoloi, Stadt in Triphylien. Und die Bürger heissen gleich (d. h. Amphidoler), wie ... <im Fall von> Leontinoi. **b.** $\Lambda\epsilon\omicron\nu\tau\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ analog zu anderen sizilischen/italischen Ethnika gebildet: α 2 Abakainon, Stadt auf Sizilien ... Das Ethnikon <laudet> Abakaininer, <gebildet> wie Akragantiner, <eine Ableitung>, welche für Sikuler nicht ungewöhnlich ist, ... Leontiner. α 10 Wie Leontiner und Akragantiner. μ 48 Mandyryon, ... Mandyryner wie Leontiner. α 3 (Possessivum) das leontinische <Land>. **c.** Zu den thessalischen Leontinern α 401 Leontiner, <genannt> nach Leonteus.⁸⁴

⁸¹ Zur Namensbildung s. Radt, Kommentar 8,489; zum Latos s. Thompson, Glossary of Greek fishes 144–146.

⁸² Laureion wird in den Lexika und Etymologika oft als Beispiel der zitierten Grammatikerregel angeführt; s. Theodoridis zu Phot. λ 119.

⁸³ Über eine Stadt Lekton ist weiter nichts bekannt; hingegen erwähnt Str. 13,1 (C 581,1–616,22) in der Küstenbeschreibung der Troas das Vorgebirge Lekton öfters.

⁸⁴ Zum Ethnikon s. Fraser, Ethnic terminology 380.

Λεοντίς: *quinquies decies formula* Λεοντίδος φυλής *invenitur* (e.g. α 121, α 209, α 555). **Λεοντόπολις:** **a.** α 200 Ἀλεξάνδρειαί ... ἐκλήθη δὲ ... καὶ Λεοντόπολις. **b.** *canon* α 35 ὡς γὰρ Κυνῶν πόλις Κυνοπολίτης, Λεόντων πόλις Λεοντοπολίτης, *similiter* α 151 Ἄκανθος: ... τῆς δὲ Ἀκάνθων <πόλεως> Ἀκανθοπολίτης (λέγεται γὰρ καὶ οὕτως ἢ πόλις) ὡς Λεοντοπολίτης καὶ Λυκοπολίτης καὶ Κυνοπολίτης, *περὶ ὧν εἰρήσεται*. **Λέπρεον:** **a.** *St. Byz.* 561,17 Σέρρειον: ... τὸ ἔθνικόν Σερρειεύς καὶ Σερρεώτης, ὡς τοῦ Λαύρειον Λαυρεώτης, καὶ Σερρεάτης, ὡς Λέπρεον Λεπρεάτης. **b.** μ 26 Μάκιστος: πόλις τῆς Τριφυλίας ... ἐπ' ὄρους ὑψηλοῦ κειμένη πρὸς ἔω τῆς Λεπρεατικῆς (sc. χώρας), cf. *Th.* 5,31,3 et *Str.* 8,3,16 (C 345,1). **Λέπτις:** **a.** *St. Byz.* 555,5 Λέπτις Λεπτίτης, *similiter* 701,10 Λεπτίτης Λέπτειος. **b.** *St. Byz.* 617,1 Λέπτις Λεπτίτης. οὕτως καὶ ὁ φιλόσοφος Κορνοῦτος ἐχρημάτιζε Λεπτίτης (RQR, οὕτως – Λεπτίτης om. N); cf. *Suid.* κ 2098 οὗτος ὁ Κορνοῦτος Λεπτίτης φιλόσοφος: Λέπτις δὲ πόλις Λιβύης. **Λέρνη:** **a.** Λερναῖος *exemplum in analogia usitatum*, ε 151 Εὐδείπνη: ... τὸ ἔθνικόν Εὐδειπναῖος ὡς Λερναῖος, *similiter* ι 38 Ἴερνη: ... τὸ ἔθνικόν Ἴερναῖος ὡς Λερναῖος. **b.** α 160 Λερναῖα ὕδρα. **Λέσβος:** **a.** *de viro eronymo* α 130 ὁ κτίστης καὶ ἡ νῆσος ... Λέσβος, cf. *D.* S. 5,81,6 Λέσβος ὁ Λαπίθου τοῦ Αἰόλου τοῦ Ἰππότου ... πλεῦσας εἰς τὴν προειρημένην νῆσον, ... γενόμενος δ' ἐπιφανῆς ἀνὴρ τὴν τε νῆσον Λέσβον ὠνόμασεν ἀφ' ἑαυτοῦ καὶ τοὺς λαοὺς Λεσβίους προσηγόρευσε. **b.** α 3 ἀπὸ τοῦ Λέσβιος Λεσβίς Λεσβιάς; *St. Byz.* 638,16 Λέσβιος Λεσβιάς. **c.** *St. Byz.* 539,15 Λεσβόθεν, cf. *EM* 508,24 Λέσβος, Λεσβόθεν. **Λευκαί** (νῆσοι): **a.** *de etymologia* α 366 αἱ Σειρήνες ... λευκαὶ γενόμεναι εἰς τὴν θάλασσαν ἐνέβαλον ἐαυτάς: ὄθεν ... αἱ δὲ πλησίον (sc. *Cretae*) νῆσοι Λευκαί. **b.** *in Euxino Ponto* α 570 ἔστι καὶ νῆσος Ἀχίλλεια, ὡς δ' ἐνιοὶ Λευκή, cf. *Sch. Lyc.* (Tzetzes) 186 Ἀχιλεὺς ... ὥκησε περὶ τὴν Λευκὴν νῆσον, ἣ ἔστιν ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ, *ubi etiam de etymologia, item EM* 561,38; *Eust. D.* P. 541 (p. 324,18). **c.** δ 93 Διοσκουριάς: μία τῶν ἐν Λιβύῃ Λευκῶν νήσων. Cf. *Ps.-Scyl.* 109,3 (prope Syrtim) νῆσοι Ποντικάι τρεῖς, καὶ (Fabricius, *κατὰ cod.*, εἶτα Müller) τούτων αἱ Λευκαὶ καλούμεναι. **Λευκανία:** λ 38 Λαός: πόλις Λευκανίας. Ἀπολλόδωρος ἐν τῷ Περὶ γῆς β̄ (FGrHist 244 F 323 = fr. 16 Marcotte). ἀπὸ Λαοῦ ποταμοῦ. Cf. *Str.* 6,1,1 (C 253,4) ποταμὸς Λαός καὶ πόλις, ἐσχάτη τῶν Λευκανίδων. **Λευκάς:** **a.** *St. Byz.* 574,14 Σκιάς: ... καὶ Σκιάτης τὸ ἔθνικόν, ὡς Λευκάς Λευκάτης. **b.** β 24 Βαλανεαί: πόλις Φοινίκης, ἣ νῦν Λευκάς.

Leontis: Die Phyle Leontis begegnet in den *Ethnika* fünfzehnmal in der Formel „<Demos> der Phyle Leontis“ (z. B. α 121, α 209, α 555).⁸⁵

Leontopolis: a. α 200 Alexandria ... Genannt wurde sie ... auch Leontopolis.⁸⁶ b. Kanon α 35 Wie man nämlich <zu> Kynopolis Kynopolit, <zu> Leontonpolis Leontopolit <bildet> ...; ähnlich α 151 Akanthos, ... <Das Ethnikon> zu Akanthonpolis (denn auch so wird die Stadt bezeichnet) <laute> Akanthopolit, wie Leontopolit und Lykopolit und Kynopolit, worüber <noch> die Rede sein wird.

Lepreon: a. St. Byz. 561,17 Serreion, ... Das Ethnikon <laute> Serreieer und Serreot, wie <zu> Laureion Laureot, sowie Serreat, wie <zu> Lepreon Lepreat.⁸⁷ b. μ 26 Makistos, Stadt in Triphylien ... Auf einem hohen Berg liegt sie gegen Osten des lepreatischen Gebiets hin.⁸⁸

Leptis: a. St. Byz. 555,5 Leptis Leptit; ähnlich 701,10 Leptit, <abgeleitet von> Leptis. b. St. Byz. 617,1 Leptis Leptit. Entsprechend bezeichnete sich auch der Philosoph Cornutus als Leptit; vgl. Suid. κ 2098 Dies ist der Philosoph Cornutus, der Leptit; Leptis ist eine Stadt Libyens.

Lerne: a. Λερναῖος als analoges Beispiel verwendet, so ε 151 Eudeipne, ... Das Ethnikon <laute> Eudeipnaier wie Lernaier; ähnlich ι 38 Lerne, ... Das Ethnikon <laute> Lernaier wie Lernaier. b. α 160 Der Lernäischen Hydra.

Lesbos: a. zum Eponym α 130 Der Gründer und die Insel ... <heissen> Lesbos. Vgl. D. S. 5,81,6 Lesbos, der Sohn des Lapithos, des Aiolos <Sohn>, der von Hippotes abstammt ..., segelte zur vorher erwähnten Insel; ... und nachdem er sich Ruhm erworben hatte, benannte er die Insel nach sich selbst Lesbos und gab der Bevölkerung den Namen Lesbier. b. α 3 von <der Form> Λέσβιος <bildet man> Λεσβίς (Lesbidin) und Λεσβιάς (Lesbiadin). St. Byz. 638,16 <von> Λέσβιος <kommt> Λεσβιάς. c. St. Byz. 539,15 Aus Lesbos. Vgl. EM 508,24 Lesbos, aus Lesbos (Λεσβόθεν).

Leukai (Weisse Inseln): a. zur Etymologie α 366 Die Sirenen ..., weiss geworden, stürzten sich ins Meer. Daher ... <heissen> die Inseln in der Nähe <von Kreta> die Weissen. b. zur Insel im Schwarzen Meer α 570 Es gibt auch eine Insel <namens> Achilleia; laut einigen <heisst sie> Leuke. Vgl. Sch. Lyc. (Tzetzes) 186 Achilles ... wohnte bei der Insel Leuke, welche sich im Schwarzen Meer befindet.⁸⁹ c. δ 93 Dioskurias, eine von den Weissen Inseln vor <der Küste> Libyens. Vgl. Ps.-Scyl. 109,3 Drei Inseln <der Grossen Syrte, namens> Pontiai, und darunter die Weissen.

Leukania (Lukanien): λ 38 Laos, Stadt in Lukanien. Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch seiner Schrift *Über die Erde* (FGrHist 244 F 323 = fr. 16 Marcotte). <Benannt ist sie> nach Laos, einem Fluss. Vgl. Str. 6,1,1 (C 253,4) <Es gibt> einen Fluss Laos sowie eine Stadt <dieses Namens>, die letzte der lukanischen <Städte>.

Leukas: a. St. Byz. 574,14 Skias, ... Und Skiat <ist> das Ethnikon, wie <zu Leukas> Leukat.⁹⁰ b. β 24 Balaneai, Stadt in Phönizien, das heutige Leukas.

⁸⁵ Die Vermutung auf einen Eintrag Λεοντίς stützt sich auf die Tatsache, dass das Lexikon auch sonst Artikel über Phylen enthält, so α 98 (Aigeis); α 332 (Antigonis); α 528 (Attalis); δ 72 (Diakria); κ 150 (Kekropis); vgl. auch 56,15 (Akamantis) und 513,12 (Pedia), ferner den Artikel 674,7 Φύλη.

⁸⁶ Die Überlieferung bezeugt einstimmig die späte Namensform Λεοντόπολις, welche, auf diese Stephanosstelle gestützt, auch Eust. D. P. 254 (p. 261,26) wiedergibt; zur Normalisierung (Λεόντων πόλις) s. Radt, oben Anm. 81.

⁸⁷ Der Artikel widerspiegelt die Kanondiskussion, welche auch hinter dem Eintrag ‚Laureion‘ (s. oben) steht; zu Recht fragt sich daher Meineke, ob nicht Λέπρειον die korrektere Form sei, wie sie auch in der Grammatikerliteratur angegeben wird (z. B. Sch. Ar. Av. 149a; Theognost. An. Ox. 2,128,1; Suid. α 302).

⁸⁸ Vgl. Th. 5,31,3 Λεπρεατών τὴν γῆν, und bes. Str. 8,3,16 (C 345,1).

⁸⁹ Mit Erwähnung der Etymologie; so auch EM 561,38; Eust. D. P. 541 (p. 324,18).

⁹⁰ Diese Bildung des Ethnikons ist eigenartig, denn zu erwarten wäre Λευκάδιος. Die Form

Λευκονόη: St. Byz. 670,3 Φολόη· πόλις Ἀρκαδίας τὸ ἔθνικόν Φολοεύς, ὡς Λευκονοεύς.
Λευκόσυροι: a. St. Byz. 594,7 Σύροι· κοινὸν ὄνομα πολλῶν ἔθνῶν. λέγονται καὶ Λευκόσυροι.
 Στράβων 15 (16,1,2 [C 737,3]) „δοκεῖ δὲ ἀπὸ τῶν Σύρων τὸ ὄνομα διατείνειν μέχρι τοῦ
 Ἰσσυκοῦ κόλπου, ἀπὸ δὲ τούτου μέχρι τοῦ Εὐξείνου πόντου. οἱ γοῦν Καππάδοκες ἀμφοτέ-
 ροι, οἱ τε πρὸς τῷ Ταύρω οἱ τε πρὸς τῷ Πόντῳ, μέχρι νῦν Λευκόσυροι καλοῦνται“. **b.** cop-
 ditores: St. Byz. 611,13 Τείρια· πόλις Λευκοσύρων. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 201). 677,3
 Χαδισία· πόλις Λευκοσύρων (ex Hecat., FGrHist 1 F 7a = fr. 7a Fowler). **c.** St. Byz. 622,6
 Τιβαρηνία· *Εφορος ἐν εἰ (FGrHist 70 F 43) φησὶν ὅτι „... ὄμοροι δὲ τούτοις (sc.
 Τιβαρηνοῖς) Χάλυβες καὶ τὸ τῶν Λευκοσύρων ἔθνος“. **Λεύκοφρυς:** a. St. Byz. 615,14 Τένε-
 δος· νῆσος τῶν Σποράδων ἐκαλεῖτο δὲ Λεύκοφρυς; Eust. ad B 637 (I 478,27) ἢ Τένεδος
 Λεύκοφρυς ἐκλήθη, cf. etiam ad Ω 544–545 (IV 952,22); similiter Eust. D. P. 536 (p. 323,21)
 Ἐκλήθη (sc. ἡ Τένεδος) δὲ ποτε καὶ Λεύκοφρυς. **b.** de accentu cf. Ps.-Arc. 105,16 Τὰ εἰς υς
 πάντα σύνθετα συνεσταλμένον ἔχοντα τὸ υ προπαροξύνεται· σύνοφρυς λεύκοφρυς
Λεῦκτρα: a. v 52 Νίκαια· ... εἰ (sc. πόλις) ἐν Λεῦκτροῖς τῆς Βοιωτίας. Cf. EM 561,49 Λεῦκτρα·
 τόπος τῆς Θεσπικῆς. (εἴρηται δὲ ὁ τόπος add. V) ἀπὸ τίνος ἐγγχωρίου Λεῦκτρου. **b.** Leuctrica
 rugna memozatur α 200 Λευκτρικὸν πόλεμον, ετ μ 105 τὰ Λευκτρικά. **Λευκόνιον:** α 15
 Ἀβρότονον· ... Σούνιον Σουნიεύς καὶ Σιγυιεύς καὶ Ἰλιεύς καὶ Λευκωνιεύς. **Λευτερνία:** a.
 α 178 Ἀκυληγία· τὸ ἔθνικόν Ἀκυληγίος, ὡς Μεσσαπία Μεσσάπιος Λευτερνία Λευτέρνιος.
b. Str. 6,3,5 (C 281,24) τοὺς περιλεφθέντας τῶν Γιγάντων ἐν τῇ κατὰ Καμπανίαν Φλέγγρα–
 Λευτερνίους καλουμένους, ετ paulo post (C 281,27) τὴν παραλίαν ταύτην Λευτερνίαν προσ-
 αγορεύουσιν. Cf. etiam Lyc. 978 Λευταρνίαν (ACDE, Λευτερνίαν B), cum Sch. (Tzetzes) ad loc.
 Σίρις καὶ Λευταρνία πόλεις. **Λέχαιον:** κ 53 Κάναστρον· τὸ ἔθνικόν Καναστραῖος. ...
 Λέχαιον καὶ Λεχαῖος.

Leukonoe: St. Byz. 670,3 Phlooe, Stadt in Arkadien Das Ethnikon <lautet> Phlooeer wie Leukonoer.⁹¹

Leukosyrer: a. St. Byz. 594,7 Syrer, gemeinsamer Name für viele Stämme. Genannt werden sie auch Leukosyrer. <So> Strabon im sechzehnten Buch (16,1,2 [C 737,3]): „Es scheint, dass der Name von den Syrern bis zum Issischen Golf gereicht hat und von dort bis zum Schwarzen Meer. Jedenfalls heißen beiderlei Kappadoker, <nämlich> jene am Tauros wie jene am Pontos, bis zum heutigen Tag Leukosyrer (Weisse Syrer)“. b. Städtegründer, so St. Byz. 611,13 Teiria, Stadt der Leukosyrer. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 201). 677,3 Chadisia, Stadt der Leukosyrer (aus Hecat., FGrHist 1 F 7a = fr. 7a Fowler). c. St. Byz. 622,6 Tibarenia, Ephoros sagt im fünften Buch (FGrHist 70 F 43): „... Diesen (d.h. den Tibarenern) waren die Chalyber und das Volk der Leukosyrer benachbart“. ⁹²

Leukophrys: a. St. Byz. 615,14 Tenedos, Sporadeninsel Sie hatte <früher> den Namen Leukophrys; Eust. ad B 637 (I 478,27) Die <Insel> Tenedos wurde Leukophrys genannt; vgl. auch ad Q 544–545 (IV 952,22); ähnlich Eust. D. P. 536 (p. 323,21) Genannt wurde sie (d.h. die Insel Tenedos) einst auch Leukophrys. b. zum Akzent vgl. Ps.-Arc. 105,16 Alle Komposita auf -υς mit gekürztem υ werden auf der drittletzten Silbe betont, <z.B.> σύνοφρυς, λεύκοφρυς

Leuktra: a. v 52 Nikaia, Ein sechstes <Nikaia befindet sich> im Gebiet von Leuktra in Boiotien. Vgl. EM 561,49 Leuktra, ein Ort in der Ebene von Thespiai, <benannt> nach Leuktros, einem Einheimischen. b. Die Schlacht bei Leuktra (371 v. Chr.) wird erwähnt α 200 den Leuktrischen Krieg. μ 105 die Schlacht bei Leuktra.

Leukonion: α 15 Abrotonon, <Zu> Sunion Sunieer und Sigeieer und Ilicer und Leukonier.⁹³

Leuternia: a. α 178 Aklēia (Aquilaia), Das Ethnikon <lautet> Aklēier, wie <zu> Messapia Messapier, <zu> Leuternia Leuternier. b. Str. 6,3,5 (C 281,24) diejenigen Giganten, welche im kampanischen Phlegra übrig geblieben waren – Leuternier genannt ...; (C 281,27) Diese Küste nennt man auch Leuternien. Vgl. ferner Lyc. 978 Leutarnia (ACDE, Leuternia B), mit Sch. (Tzetzes) ad loc. Die Städte Siris und Leutarnia.

Lechaion: κ 53 Kanaston, Das Ethnikon <lautet> Kanastraier. ... Lechaion und Lechaier.⁹⁴

Λευκάτης ist in der Tat bezeugt als Name für den ‚Leukadischen Felsen‘ an der Südspitze der Insel Leukas sowie als Beiname Apollons, welcher dort ein Heiligtum hatte (Str. 10,2,8f. [C 452,12]). Möglicherweise hat Stephanos in einem Artikel Λευκάς beide Formen des Ethnikons behandelt.

⁹¹ Obwohl sie nur im Ethnikon zur Anwendung kommt, setzt die Analogie die unbelegte Demosbezeichnung Λευκονή als Lemma voraus. Λευκονοεύς ist die geläufige Form des Demotikons. Für die Variante Λευκονοιεύς vgl. etwa Phryn. Com. fr. 22,2 Kassel/Austin (PCG VII 405), ferner Harp. λ 13, Suid. λ 334. Zu Demosnamen und Demotikon s. Thraette, Grammar of Attic inscriptions 1,330.

⁹² Zum Namen und Sitz des Volkes s. DNP 7,109 f.

⁹³ Die Stadt auf Chios hat dieselbe Namensform (Λευκωνιον) bei Th. 8,24,3; vgl. hingegen Plu. Moralia 244f und Polyæn. 8,66 Λευκωνία.

⁹⁴ Zum Kanon s. Anm. 78 zu κ 53.

- 46 Λήμιος· νῆσος πρὸς τῇ Θράκῃ, β̄ πόλεις ἔχουσα, Ἑφαιστίαν καὶ Μύριναν, ὡς Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 138a). ἀπὸ τῆς Μεγάλης λεγομένης θεοῦ, ἦν Λῆμνόν φασι· ταύτῃ δὲ καὶ παρθένους θύεσθαι. 10
 ὠκίσθη δὲ πρῶτον ὑπὸ Θρακῶν, οἱ Σίντιες ἐκαλοῦντο (θ 294), ὡς Στράβων (12,3,20 [C 549,31]). οἱ δ' αὐτοὶ οὗτοι καὶ Σαπαῖοι. ὁ οἰκῆτωρ Λήμιος καὶ Λημνικός κτητικόν. 5
- 14 47 Λήναιος· ἀγών Διονύσου ἐν ἀγροῖς, ἀπὸ τῆς ληνοῦ. Ἀπολλόδωρος ἐν γ̄ Χρονικῶν (FGrHist 244 F 17). καὶ Ληναϊκός καὶ Ληναίεϋς. ἔστι δὲ καὶ δῆμος.
- 48 Λῆνος· χωρίον τῶν Πισατῶν. ὁ πολίτης Ληναῖος. Φλέγων μὴ ὀλυμπίαδι (FGrHist 257 F 7).

46 Sch. A. R. 1,601–04a δίπολις γάρ ἐστιν ἡ Λῆμος· ἔχει γάρ Ἑφαιστίαν καὶ Μύριναν, cf. etiam Ptol. Geog. 3,13,47 (3,12,44) de Magna Dea cf. Ar. fr. 384 Kassel/Austin (PCG III 2,212 = Phot. μ 162; Hsch. μ 456) μεγάλην θεόν· Ἀριστοφάνης ἐν Λημνίαις· ἴσως τὴν Βενδῖν· Θράκιος γάρ; tutela in nummis Λῆμος vocatur, cf. LAGM 1,189 Λῆμον insulam Σιντηίδα appellat A. R. 1,608 et 4,1759 de Sintiis Str. 12,3,20 (C 549,31) Σίντιες γάρ ἐκαλοῦντο τινες τῶν Θρακῶν, εἶτα Σιντοί, εἶτα Σαῖοι ..., οἱ δ' αὐτοὶ οὗτοι Σαπαῖοι νῦν ὀνομάζονται (πάντες γάρ οὗτοι περὶ Ἄβδηρα τὴν οἰκισιν εἶχον καὶ τὰς περὶ Λῆμον νήσους); Sch. A. R. 1,608 ἐπιθετικῶς Σιντηῖς ἢ Λῆμος· Τυρσηνοὶ γάρ αὐτὴν πρῶτοι ὠκισαν βλαπτικώτατοι ὄντες. ἢ τὴν ὑπὸ τῶν βαρβάρων οἰκισθεῖσαν· καὶ Ὅμηρος (θ 294 cum Sch. ad loc.) „ᾠχετο δ' ἐς Λῆμον μετὰ Σίντιας ἀγριοφώνους“. Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 71c = fr. 71c Fowler) δὲ φησι Σίντιας ὀνομασθῆναι τοὺς Λημνίους διὰ τὸ πρῶτους ὄπλα ποιῆσαι πολεμικὰ πρὸς τὸ σίνεσθαι τοὺς πλησίον καὶ βλάπτειν; cf. etiam Eust. ad A 594 (I 243,20) possessivum usitatum Λῆμιος; Λημνικός non invenitur, sed cf. Call. fr. 228,44 Pfeiffer Λαμνιακοὶ ... βουνοὶ 47 Sch. Ar. Ach. 202 Λήναιον γάρ ἐστιν ἐν ἀγροῖς ἱερὸν τοῦ Διονύσου διὰ τὸ πλεκτοὺς ληνούς ἐνταῦθα γεγενῆσθαι. ἢ διὰ τὸ πρῶτον ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ ληνὸν τεθῆναι, et 504b οὐπὶ Ληναίῳ τ' ἀγών· ὁ τῶν Διονυσίων ἀγών ἐτελεῖτο δις τοῦ ἔτους, τὸ μὲν πρῶτον ἕαρος ἐν ἄστει, ὅτε καὶ οἱ φόροι Ἀθήναζε ἐφέροντο, τὸ δὲ δεῦτερον ἐν ἀγροῖς, ὁ ἐπὶ Ληναίῳ λεγόμενος, ὅτε ξένοι οὐ παρῆσαν Ἀθήνησι EM 361,39 Ἐπιληναίῳ· περίβολός τις μέγας Ἀθήνησιν, ἐν ᾧ ἱερὸν Διονύσου Ληναίου, καὶ τοὺς ἀγῶνας ἦγον τοὺς σκηνικούς; cf. etiam Phot. ε 1617 de nominis origine a torculis deducta etiam D. S. 4,5,1 Ληναῖον δὲ ἀπὸ τοῦ πατῆσαι τὰς σταφυλὰς ἐν ληνῷ; EM 564,6 Dionysus Ληναῖος vocatur apud Hsch. λ 881, item *Lenaeus* apud Verg. Georg. 2,4 et Colum. 10,430 de possessivo cf. Posidipp. 121,8 (= Ath. 10,414e) ληναϊκὴν ... Καλλιόπην et CGFP 56,51 εἰς τοὺς Ληναϊκοὺς et 56,35, sed Ar. Eq. 547 θόρυβον χρηστὸν Ληναίτην de gentilis forma St. Byz. α 189 Ληναῖος Ληναίεϋς

46 1 Λῆμος P(ubi hinc usque ad λ 116 initialis litt. lemmatis non legitur)N: Λῆμοι RQ 3 θύεσθαι RQ: ἔθουον PN 4 σίντινες Q 47 3 δὲ om. R 48 1 χωρίον τῶν Πισατῶν dub. Meineke in app.: χώρα τῆς πισαῶν RQPN, χώρα τῶν Πισατῶν vel χώρα τῶν Πισαίων vel χώρα τῆς Πισατίδος Berkel

46. Lemnos, Insel vor <der Küste> Thrakiens mit zwei Städten <namens> Hephastia und Myrina,⁹⁵ wie Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 138a) <sagt>; <sie hat ihren Namen> von der sogenannten Grossen Göttin, welche man Lemnos nennt. Dieser würden auch Jungfrauen geopfert. <Die Insel> wurde zuerst von Thrakern besiedelt, die Sintier hiessen (Od. 8,294), wie Strabon (12,3,20 [C 549,31]) <sagt>. Selbige <nannte man> aber auch Sapaier. Der Bewohner <heisst> Lemnier, und lemnisch <lautet das> Ktetikon.

47. Lenaios (Lenäen), festlicher Wettkampf <zu Ehren> des Dionysos auf den Feldern, nach <dem Wort für> Weinkufe (ἡ ληνός) <benannt>.⁹⁶ Apollodor <erwähnt ihn> im dritten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 17). Und <das Ktetikon lautet> lenäisch, und Lenaieus <heisst Dionysos mit Beinamen>. Es gibt aber auch einen Demos <namens Lenaion>.⁹⁷

48. Lenos, Örtlichkeit der Pisater.⁹⁸ Der Bürger <heisst> Lenaier. Phlegon <erwähnt sie> bei der achtundvierzigsten Olympiade (FGrHist 257 F 7).

⁹⁵ St. Byz. η 29 (Hephastia): Inventory Nr. 503. St. Byz. μ 250 (Myrina): Inventory Nr. 822; TIB 10,205–209 (zu Lemnos).

⁹⁶ Zum Fest s. A.W. Pickard-Cambridge, *The dramatic festivals of Athens* (Oxford 21968) 25–42, bes. 37–39.

⁹⁷ Demos ist hier missverständlich, handelt es sich doch wohl um einen kleineren Stadtteil innerhalb des Bezirkes Limnai; s. Judeich, *Topographie von Athen* 293–296. Für eine alternative Lokalisierung des Lenaion im Bereich der alten Athener Agora sowie zur Diskussion in der neueren Forschung s. Ch. Schnurr, *Zur Topographie der Theaterstätten und der Tripodenstraße in Athen*, ZPE 105 (1995) 139–153.

⁹⁸ Der Ort ist sonst unbekannt; s. Inventory Nr. 257. Die gestörte Überlieferung hat eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen veranlasst, unter welchen sich im Licht von ὁ πολίτης Meinekes χωρίον aufzudrängen scheint; zur Pisatis s. J. Roy, *The pattern of settlement in Pisatis*. The ‚eight poleis‘, in: Th.H. Nielsen (Hg.), *Even more studies in the Ancient Greek polis* (Stuttgart 2002) 229–247, hier 236.

49 Λητή· πόλις Μακεδονίας, ἀπὸ τοῦ πλησίον ἰδρυμένου Λητοῦς
20 ἱεροῦ, ὡς Θεαγένης Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 6). τὸ ἔθνικόν Ληταῖος·
οὕτως γὰρ ἱστορεῖται Νέαρχος Ληταῖος, τῶν Ἀλεξάνδρω τῷ μεγάλω
συστρατευσαμένων ὁ διασημότετος.

414 50 Λητοῦς· πόλις Αἰγύπτου. ἔστι δὲ μοῖρα Μέμφιδος, καθ' ἣν αἱ πυ-
ραμίδες. Λητοῦς ἱερόν. Ἀλέξανδρος ἐν γ' Περὶ Αἰγύπτου (FGrHist 273
F 7). τὸ ἔθνικόν Λητοπολίτης· οὕτως γὰρ Πολύστρατος καὶ Ἀπολλώ-
νιος ὁ ἀρχιερεὺς λεγόμενος ἀναγράφεται.

6 51 Λητωεύς· δῆμος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ, ὡς Τρύφων ἐν τῷ Περὶ
παρωνύμων (fr. 89 Velsen), ὅτι παρὰ τὸ Λητῶος κτητικὸν σχηματίζε-
ται.

52 Ληψίμανδος· πολίχινον Καρίας. τὸ ἔθνικόν Ληψιμανδεύς. Κρα-
τερὸς ἦ Περὶ ψηφισμάτων (FGrHist 342 F 7).

49 Harp. λ 19 Λητή· ... Λητή πόλις ἔστι τῆς Μακεδονίας Ptol. Geog. 3,13,36 (3,12,33)
Λητή de accentu dissentit Theognost. An. Ox. 2,117,13 Τὰ διὰ τοῦ ητη θηλυκὰ μονογενῆ
βαρύτονα, δισύλλαβά, τε καὶ ὑπὲρ δύο συλλαβάς, διὰ τοῦ η γράφει τὴν παραλήγουσαν-
οῖον, ἥτη· Ἀρήτη· Λήτη ἢ πόλις de Nearcho classis praefecto traditur apud Arr. Ind. 18,10
ναύαρχος δὲ αὐτοῖσιν ἐπεστάθη Νέαρχος Ἀνδροτίμου, τὸ γένος μὲν Κρής ὁ Νέαρχος, ᾧκει
δὲ ἐν Ἀμφιπόλει τῇ ἐπὶ Στρυμόνι 50 J. AJ 2,315 κατὰ Λητοῦς πόλιν Georg. Cypri. 751a
Λητοῦς (Honigmann, Λιτούς codd.) Ptol. Geog. 4,5,46 (4,5,18) Λητοπολίτης νομὸς καὶ
μητρόπολις Λητοῦς πόλις μεσόγειος Letopolites nomus describitur apud Str. 17,1,30
(C 806,31) de Apollonio sacerdote cf. Suid. α 3424 Ἀπολλώνιος, Ἀφροδισιεύς, ἀρχιερεὺς καὶ
ἱστορικός 51 gentilis forma St. Byz. 539,10 Πυθῶ ... τὸ ἔθνικόν Πυθῶος, ὡς Λητῶ
Λητῶος 52 gentilis formae variantur in inscriptionibus: IG I³ 1,260 col. I,13 Λεφσιμάνιο[ι];
IG I³ 1,267 col. III,28 Λεφσιμανδῆ[ς]; IG I³ 1,269 col. V,1 Λεφσιμανδῆς Plin. nat. 5,134 in *Cera-
mico autem sinu Priaponesos ... Lampsemandus* (vel *Lampsimandus*, codd. *Lampsa*, *Aemyndus*)

49 1 Λητή PN: Λήτη R, Λητη (sine acc.) Q 3 Νέαρχος Berkel (ex Arr.): νικάρχος RQPN
ληταῖος R^{ac}QPN: λαταῖος R^c ἐν post τῶν add. R 50 1 Λητοῦς· πόλις Αἰγύπτου RQPN:
Λητοῦς πόλις· πόλις Αἰγύπτου Ald. 4 ἀρχιερεὺς Holste (c Suid.): ἀρχοιφέως RQ, ἀρχιφέως
PN ἀναγράφεται RQPN: ἀναγράφει Meineke 51 2 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q
λητῶος R: λητῶ Q^{pc}(ex λητῶ)PN 3 novum tmea (η)τωεύς· δῆμος ἐν ἀλεξανδρείᾳ· σ post
σχηματίζεται add. et cancell. Q 52 1 Ληψίμανδος Meineke: Ληψίμανδρος R, Ληψήμανδος
QPN 1–2 ληψιμανδεύς (ληψη- N) κρατερὸς ἦ περὶ ψηφισμάτων PN: κρατερὸς ἦ περὶ
ψηφισμάτων ληψιμανδεύς R, κρατερὸς ἦ cum spat. ca. 4 litt. σοφισμάτων ληψιμανδεύς Q

49. Lete, Stadt in Makedonien,⁹⁹ nach dem in der Nähe erbauten Heiligtum der Leto <benannt>, wie Theagenes in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 6) <erklärt>. Das Ethnikon <laute> Letaier. So jedenfalls, als Letaier, figuriert Nearchos,¹⁰⁰ der hervorragendste von jenen, die Alexander den Grossen auf seinen Feldzügen begleitet haben.

50. Letos <Stadt> (Letopolis),¹⁰¹ Stadt in Ägypten. Sie ist ein Teil <des Gebiets> von Memphis, bei der <sich> die Pyramiden <befinden>. <Ferner gibt es dort> ein Heiligtum der Leto.¹⁰² Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im dritten Buch <seines Werkes> *Über Ägypten* (FGrHist 273 F 7). Das Ethnikon <laute> Letopolit;¹⁰³ so werden nämlich Polystratos und Apollonios, der so genannte Oberpriester, verzeichnet.¹⁰⁴

51. Letoeus, Demos in Alexandria,¹⁰⁵ wie Tryphon in <seiner Schrift> *Über Ableitungen* (fr. 89 Velsen) <angibt, wo es heisst, der Name> werde in Ableitung von Λητώος, dem Ktetikon, gebildet.¹⁰⁶

52. Lepsimandos, Kleinstädtchen in Karien.¹⁰⁷ Das Ethnikon <laute> Lepsimandeer. <So überliefert es> Krateros im neunten Buch <der Schrift> *Über Volksbeschlüsse* (FGrHist 342 F 7).

⁹⁹ Inventory Nr. 550; Papazoglou, Villes de Macédoine 213–215; der Städtename (durch Itazismus in späteren Quellen auch als Λιτή wiedergegeben) wird in den Hss uneinheitlich akzentuiert, doch Oxytonese findet sich auch sonst gut bezeugt (s. Similia).

¹⁰⁰ Die Herkunftsbezeichnung hat Probleme bereitet, da Nearchos zwar früh in Makedonien ansässig war und sich als Makedone gerierte, aber nachweislich aus Kreta stammte, vgl. Arr. Ind. 18,10; N.V. Sekunda, Nearchus the Cretan and the foundation of Cretopolis, AS 47 (1997) 217–223, hier 219 mit Anm. 14. Ausgehend von der Konjektur Λατᾱίος (R^{pe}) vermutete daher Meineke, dass im Artikel auch die ähnlich lautende kretische Stadt Λατώ erwähnt war, aus welcher Nearchos angeblich stammte, die entsprechende Nachricht aber aufgrund von Homoioteleuton ausgefallen ist, also τὸ ἔθνικὸν Λητᾱίος. <ἔστι καὶ Λατώ πόλις Κρήτης. τὸ ἔθνικὸν Λατᾱίος>. οὕτως γὰρ ἀναγράφεται Νέαρχος Λατᾱίος. Nachkontrolle wird hier dadurch erschwert, dass ein eventueller separater Artikel Λατώ (vgl. oben κ 42 Καμάρα) verlorengegangen ist.

¹⁰¹ Calderini/Daris, Dizionario 3,2,197f. sowie Suppl. 1,186; 4,81; 5,56; zur Ellipse von πόλις in zusammengesetzten Toponymen, deren Vorderglied ein Eigenname ist, s. α 22 Anm. 36.

¹⁰² Zur Letoverehrung in Ägypten s. RE Suppl. V 564f.

¹⁰³ Vgl. auch die gleichlautende Gaubezeichnung (s. Calderini/Daris, Dizionario Suppl. 1,186; 2,110; 5,56).

¹⁰⁴ Polystratos ist weiter nicht bekannt. Die Identität des Apollonios ist umstritten: RE II 1,134f. identifiziert ihn (in der Folge von Suid. α 3424) mit dem Inhaber eines Priesteramtes und Historiker aus Aphrodisias; anders Fraser, Ptolemaic Alexandria 2,331 Anm. 43.

¹⁰⁵ Sonst unbekannt; zur Demenstruktur Alexandria s. Fraser, Ptolemaic Alexandria 1,38–46 (hier 44).

¹⁰⁶ Stammwort ist Λητώ. Ktetikon (vgl. Str. 14,2,4 [C 652,6] ἄλσος Λητᾱίων) und Ethnikon (vgl. St. Byz. 539,10) sind offensichtlich identisch.

¹⁰⁷ Inventory Nr. 911; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 707; zur nach wie vor unbestimmten Lokalisierung s. auch B. Paarmann, Geographically grouped ethnics in the Athenian tribute lists, in: Th.H. Nielsen (Hg.), Once again: Studies in the ancient Greek polis (Stuttgart 2004) 77–109, hier bes. 91–95.

- 10 415 **53 Λίβανα**: πόλις Συρίας ταῖς Ἄτραις γειτνιαζουσα. Ἀρριανὸς Παρθικῶν θ̄ (FGrHist 156 F 38 = fr. 7 Roos). ἔστι καὶ Λίβανος ὄρος τῆς Συρίας. τὸ ἔθνικόν Λιβανίτης.
- 54 Λιβύη**: χώρα πολυώνυμος, ὡς Πολυίστωρ (FGrHist 273 F 124) „γῆ Ὀλυμπία Ὠκεανία Ἐσχατιά Κορυφή Ἐσπερία Ὀρτυγία Ἀμμωνίς
- 5 Αἰθιοπία Κυρήνη Ὀφιοῦσσα Λιβύη Κηφηνία Ἄερία“. τὸ ἔθνικόν <Λίβυς> Λίβυσσα.
- 55 Λιβυρνοί**: ἔθνος προσεχὲς τῷ ἐνδοτέρῳ μέρει τοῦ Ἀδριατικοῦ κόλπου. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 93). τὸ θηλυκὸν Λιβυρνίς. καὶ Λιβυρναῖοι. ὠνομάσθησαν δὲ ἀπὸ τινος Λιβυρνοῦ Ἀττικοῦ. εὐρηται τὰ
- 10 Λιβυρνικά σκάφη. καὶ Λιβυρνικὴ μανδύη εἶδος ἐσθῆτος.

53 de urbe Plb. 5,51,2 μείνας δὲ περὶ τετταράκονθ' ἡμέρας προῆγεν εἰς Λίββαν, sed Ptol. Geog. 5,18,9 (5,17,6) παρὰ δὲ τὸν Τίγριν ποταμὸν πόλεις αἶδε· ... Λάββανα (Λαμβάνα) de montium situ cf. Str. 16,2,16 (C 754,32), quorum mentionem facit etiam 16,1,12 (C 742,3) et 16,2,15 (C 754,31); cf. etiam Ptol. Geog. 5,15,8 (5,14,6) de gentilis nomine Theophan. Chron. p. 431,23. 26 De Boor et Nicet. Chron. Hist. p. 446,52 Van Dieten **54 de Libya** Ὠκεανία nominata D. S. 4,18,4 Ἡρακλῆς γὰρ παραβαλὼν εἰς τὰς ἄκρας τῶν ἠπείρων τὰς παρὰ τὸν ὠκεανὸν κειμένας τῆς τε Λιβύης καὶ τῆς Εὐρώπης ἔγνω τῆς στρατείας θεσθαί στήλας ταύτας de Libya Κορυφή nominata Max. Tyr. 2,7 Οἱ ἐσπέριοι Λίβυες οἰκοῦσι γῆς αὐχένα στενὸν καὶ ἐπιμήκη καὶ ἀμφιθάλασσον· σχιζομένη γὰρ κατὰ κορυφὴν τοῦ αὐχένος ἡ ἕξω θάλασσα περιλαμβάνει τὴν γῆν κύματι πολλῶ καὶ πελαγίῳ de Libya Ἐσπερία nominata Ptol. Tetr. 2,3,8 τὸ δὲ ἀντικείμενον τούτῳ καὶ πρὸς λιβόντοτον ἀνεμον, τὸ κατὰ τὴν Ἐσπερίαν Αἰθιοπίαν, ὃ δὴ κοινῶς Λιβύην καλοῦμεν; Str. 14,1,39 (C 647,11) de Libya Ὀρτυγία nominata cf. Eudox. fr. 284a = Ath. 9,392d de Libya Ἀμμωνίς nominata Sch. Pi. P. 9,90c Ἀμμωνος δὲ ἡ Λιβύη; St. Byz. α 273 de Libya Αἰθιοπία nominata cf. Ptol. Tetr. 2,3,8 de Libya Κυρήνη nominata Hdt. 4,155,3 Βάττ', ἐπὶ φωνὴν ἤλθε· ἀναξ δὲ σε Φοῖβος Ἀπόλλων | ἐς Λιβύην πέμπει μηλοτρόφον οἰκιστήρα; App. Anth. VI 42 = Sch. Pi. P. 4,10a, unde etiam FGrHist 270 F 6 oritur; Act. Ar. 2,10 τὰ μέρη τῆς Λιβύης τῆς κατὰ Κυρήνην de Libya Ὀφιοῦσσα nominata Str. 3,5,1 (C 167,15) Τῶν δὲ προκειμένων νήσων τῆς Ἰβηρίας ... ἡ δὲ Ὀφιοῦσσα ἔρημος καὶ πολὺ ἐλάττων ταύτης (sc. Ἐβούσου), πλησίον κειμένη; cf. etiam Ptol. Geog. 2,6,77 (2,6,73) de Libya Λιβύη nominata Eust. D. P. 270 (p. 264,30) et 899 (p. 373,42) et ad δ 85 (I 150,21) de Libya Κηφηνία nominata Plin. nat. 6,28 *Cepheni* de Libya Ἄερία nominata Hsch. α 1391 ἄερία ... καὶ Λιβύην ... ἐκάλουν; cf. St. Byz. α 70 **55 de Liburnorum regione** cf. Str. 7,5,3 (C 315,4) et 7,5,9 (C 317,1) Eust. D. P. 384 (p. 289,5) ἔθνος δὲ οἱ Λιβυρνοὶ ἐν τοῖς ἐνδοτέροις τοῦ Ἀδρίου, ἀπὸ τινος Λιβυρνοῦ ἀνδρὸς εὐρόντος τὰ Λιβυρνικά λεγόμενα σκάφη; cf. etiam Ps.-Scyl. 21,1 Μετὰ δὲ Ἰστρου Λιβυρνοὶ εἰσιν ἔθνος, Sch. A. R. 4,564–66 Λιβυρνοὶ ἔθνος οἰκοῦντες ταύτας τὰς νήσους (i.e. Λιβυρνίδες νῆσοι) Λιβύρνοι apud Stob. 4,2,25 (= FGrHist 90 F 103d) de Liburna (nave) cf. Suid. λ 496; EM 222,30; Zonar. p. 1311 de pallio cf. A. fr. 364 Radt Λιβυρνικῆς μίμημα μανδύης χιτῶν

53 1 Λίβανα R: Λιβαναί QPN παρθικῶν RP(παρθι- alt. m.):N: spat. ca. 4 litt. ὦν Q
 54 3 Ὀφιοῦσσα Meineke: ὄφιοῦσσα RQP, ὄφιοῦσα N 4 Λίβυς καὶ θηλυκὸν add. Salmasius, „sufficit Λίβυς addere“ Meineke **55** 1 Ἀδριατικοῦ Xylander: ἀδρακοῦ R, ἀδρικοῦ QPN 3 ἀπὸ τινος λιβυρνοῦ ἀττικοῦ. εὐρηται RQPΝ: ἀπὸ τινος λιβυρνοῦ ἀνδρὸς εὐρόντος Holste (ex Eust.), ἀπὸ τινος Λιβυρνοῦ, ἄφ' οὗ εὐρηται Berkel („qui aut ὑφ' οὗ debebat aut εἶρηται“ Meineke), ἀπὸ τινος Λιβυρνοῦ ληστοῦ, <ὄς> εὔρε καὶ dub. Meineke, ἀπὸ τινος Λιβυρνοῦ πειρατικοῦ Schneider (1849) 553, qui totam sententiam post σκάφη transp., ἀπὸ τινος Λιβυρνοῦ. κτητικὸν εὐρηται Grumach (mon. Jacoby)

53. Libana, Stadt in Syrien, Atrai benachbart. Arrian <erwähnt sie> im neunten Buch der *Parthika* (FGrHist 156 F 38 = fr. 7 Roos).¹⁰⁸ Es gibt auch ein Gebirge <namens> Libanos in Syrien.¹⁰⁹ Das Ethnikon <lautet> Libanit.

54. Libye, Land mit vielen Namen, wie (Alexander) Polyhistor (FGrHist 273 F 124) <bezeugt>: „Olympisches Land, Okeanien, Eschatia, Koryphe, Hesperien, Ortygia, Ammonis, Äthiopien, Kyrene, Ophiussa, Libyen, Kephena, Aëria“. Das Ethnikon <lautet> Libyer <und im Femininum> Libyssin.¹¹⁰

55. Libyrner, Volk, Anrainer des nördlichen Teils des Adriatischen Golfes.¹¹¹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 93). Das Femininum <lautet> Libyrnidin. Auch <heissen sie> Libyrnaier. Man hat sie nach einem gewissen Libyrnos benannt, der aus Attika stammte.¹¹² Belegt ist <die Bezeichnung> Libyrner Boote.¹¹³ Ferner <gibt es> den Libyrnischen Wollmantel, ein spezielles Kleidungsstück.

¹⁰⁸ Im Artikel ‚Atrai‘ (α 521) weicht die Zurechnung (17. Buch) in Arrians *Parthika* ab. Meineke vermutete Verschreibung in einem der beiden Fälle, und auch Jacoby urteilte, „daß Λίβωνα [= Λίβ(β)α am Tigris, Polyb. V 51,2?] schon in buch IX vorkommt, ist merkwürdig“ (Kommentar zu 156 F 38, S. 576). Freilich sind die Buchabgrenzungen bei Arrian unsicher, wie Jacoby selbst vermerkt.

¹⁰⁹ DNP 7,133.

¹¹⁰ Bereits Jacoby (Kommentar zu 273 F 124, S. 304) monierte den Charakter einer „nackten Aufzählung“, mit der ohne die Belege wenig anzufangen sei, doch ist (abgesehen von der wohl starken Epitomierung des Artikels; dazu s. unten λ 56 Anm. 116) Libyen ohnehin alles andere als eine geographisch fest umschriebene Grösse; s. DNP 7,151 f., sowie K. Zimmermann, Libyen. Das Land südlich des Mittelmeers im Weltbild der Griechen. *Vestigia* 51 (München 1999) hier 70 Anm. 262. Für eine ähnliche Reihung von Metonomasien vgl. St. Byz. 507,5 (Πάρως).

¹¹¹ Zum Stamm der Libyrner s. DNP 7,149 f.

¹¹² Die Überlieferung hat im Licht von Eustathios’ Kommentar zu D. P. 384 Misstrauen erweckt und auf dessen Grundlage eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen veranlasst (s. krit. Apparat). Da die Erklärung des Eustathios freilich den Eindruck eines Autoschediasmos macht, könnte hier sehr wohl tiefere Textverderbnis vorliegen. Zugunsten des sonst unbekannteren Heros Eponymos passt lediglich, dass die Athener als Erfinder des Schiffbaus überhaupt gelten konnten; s. A. Breitenbach, Der Schiffbau – eine Erfindung der Athener: Zu Gregor von Nazianz or. 4,108, *WJA* 24 (2000) 123–137.

¹¹³ Zum Schiffstyp s. DNP 12/2,1050 f.; L. Casson, *Ships and seamanship in the ancient world* (Baltimore/London 1995) 141 f. (mit weiterführender Literatur).

- 15 **56** Λίβυς· κύριον, κλίνεται Λίβυος, ἀφ' οὗ Λιβύη. τὸ ἔθνικόν Λίβυος Λίβυσσα Λίβυ, Λιβυκός Λιβυκή, καὶ Λιβύστιον, ὡς ἀπὸ τοῦ Λίβυστος τοῦ ἀπὸ τοῦ Λίβυος ὄντος κατὰ πλεονασμόν. καὶ Λιβυστῖνον καὶ Λιβυστῖνος καὶ Λιβυστίνη, καὶ Λιβυστιάς καὶ Λιβυστίς, καὶ Λιβυσσαία ἀπὸ τοῦ Λίβυσσα. καὶ κτητικὸν „Λιβυστικὰς πλάκας“ Λυκόφρων (648), ὁ 5
τινες διὰ τοῦ γ γράφουσι, κακῶς.
- 416 **57** Λίβυσσα· φρούριον Βιθυνίας ἐπιθαλάσσιον, ὡς πολυίστωρ Ἄλέξανδρος (FGrHist 273 F 125). τὸ ἔθνικόν Λιβυσσαῖος.
- 58** Λιβυστῖνοι· ἔθνος παρακείμενον Κόλχοις, ὡς Διόφαντος ἐν Ποντικοῖς (FGrHist 805 F 3). οὗ θηλυκὸν Λιβυστίνη.
- 5 **59** Λίγγος· φρούριον Κασσανδρέων. Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικῶν γ (FGrHist 244 F 11), ὃς καὶ τὸ ἔθνικόν Λιγγαῖος. ἔστι δὲ καὶ Λίγγιος καὶ Λίγγιος κόλπος.

56 de nomine proprio Λίβυος Eust. D. P. 175 (p. 247,32) Νίκιας δὲ τίς φησι τὰς τρεῖς ἡπείρους ἀπὸ τινων κληθῆναι ἀνδρῶν, Εὐρώπου, Ἀσίου καὶ Λίβυος, idem apud Sch. D. P. 270 (p. 442a25); cf. etiam SGDI II 2175,9 Λίβυος γένος Λίβυος; sed Libya a quadam muliere indigena denominari dicitur apud Hdt. 4,45,3 ἥδη γὰρ Λιβύη μὲν ἐπὶ Λιβύης λέγεται ὑπὸ τῶν πολλῶν Ἑλλήνων ἔχειν τὸ οὖνομα γυναικὸς αὐτόχθονος; de etymologia cf. etiam Eust. ad δ 85 (I 150,21) καθὰ καὶ περὶ Λιβύης, ὅτι ἡ ἀπὸ γυναικὸς ὁμωνύμου ἐκλήθη, ἡ ἀπὸ τοῦ λιπέσθαι ἕτεοῦ. ἡ παρὰ τὸν Λίβυα et Eust. D. P. 175 (p. 247,25) Λιβύη δὲ ἡ χώρα λέγεται, ἡ ἀπὸ γυναικὸς ὁμωνύμου, Λιβύης δηλαδὴ τῆς Ἐπάφου, ἡ διὰ τὸ τοῦ τόπου αὐχμηρὸν, κατὰ παραγραμματισμὸν τινα, οἰοῦναι λιφύη τις οὖσα, ὡς ἑλλιπῆς ἕτεοῦ. Οἱ δὲ παρὰ τὸν ἄνεμον τὸν λίβυα, ὡς ἐκεῖθεν πνέοντα gentilis forma Λιβύστιος non invenitur nisi hic apud Stephanum Λιβυστῖνος occurrit etiam apud Ael. NA 14,14 et 17,39 (v.l. Λιβυστινόν); Catull. 60,1 *montibus Libystinis*; Macr. Sat. 1,17,24 *Apollo Libystinus* formam Λιβυστιάς habet etiam Androm. 62,140 (p. 13 Heitsch) forma Λιβυστίς etiam apud Call. fr. 676 Pfeiffer, A. R. 4,1753 etc. **57** Plu. Flam. 20,6 ἐν δὲ Βιθυνία τόπος ἔστι θινώδης ἐπὶ θαλάσσης καὶ πρὸς αὐτῷ κώμη τις οὐ μεγάλη, Λίβυσσα καλεῖται inter πόλεις enumeratur apud Ptol. Geog. 5,1,13 (5,1,3); cf. etiam Plin. nat. 5,148 *Libyssa oppidum*, sed App. Syr. 44 ποταμὸς δ' ἔστι Λίβυσσοσ ἐν τῇ Βιθυνίᾳ καὶ πεδίον ἐκ τοῦ ποταμοῦ Λίβυσσα de Hannibalis sepulcro in Libyssae regione sito cf. Paus. 8,11,11 **58** Lyc. 1312 εἰς Κύταιαν τὴν Λιβυστίνην et Ael. NA 17,39 γένος ... Λιβυστινόν (λιβυστῖνον v.l.)

56 1 τὸ ἔθνικόν λίβυος λίβυσσα λίβυ, λιβυκός λιβυκή in marg. R 3 τοῦ λίβυος PN: τῆς λ. RQ καὶ post πλεονασμόν iter. P Λιβυστῖνον Meineke: λιγυστινόν R, λιβυστινόν Q, λιβυστικόν PN λιβυστῖνος N: λιγυστῖνος RQP 4 λιβυστίνη N: λιγυστίνη RQP λιβυσσαία RQPN: Λιβυσταία Westermann 5–6 ὁ τινες Meineke: οἵτινες RQPN 6 κακῶς RQN: κακον (sine acc.) P **57** 1 Λίβυσσα RQN: Λύβισσα P **58** 1 περικείμενον (per comp.) Q Ποντικοῖς K. Müller (e Sch. A. R. 3,240 apud FHG IV 396): πολιτικοῖς RQPN **59** 1 κασανδρέων R ἀπολλώδωρος R 2 δὲ om. PN

56. Libys, Eigenname; man dekliniert ihn <mit Genitiv> Λίβυος, wovon Libyen (Λιβύη) <abgeleitet ist>.¹¹⁴ Das Ethnikon <lautet> Libyer, Libyssin, Libysches¹¹⁵ <und das Ktetikon> libyscher, libysche, ferner libystisches, wie von Libyster <gebildet>, das durch Erweiterung von Λίβυος herrührt. Überdies <sagt man auch> Libystinisches und Libystiner und Libystinerin sowie Libystiadin, Libystidin und Libysaierin, in Ableitung von Λίβυσσα. Und als Ktetikon <bezeugt> Lykophron (648): „Libystische Ebenen“, was einige mit γ <anstatt β> schreiben, <und zwar> zu Unrecht.¹¹⁶

57. Libyssa, am Meer gelegene Festung Bithyniens,¹¹⁷ wie Alexander Polyhistor (FGrHist 273 F 125) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Libysaier.

58. Libystiner, Volk, welches in der Nähe der Kolcher ansässig ist,¹¹⁸ wie Diophantos in den *Pontika* (FGrHist 805 F 3) <angibt>. Das Femininum hierzu <lautet> Libystinerin.

59. Lingos, Festung der Kassandreer.¹¹⁹ Apollodor <erwähnt sie> im dritten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 11), welcher auch das Ethnikon Lingaier <bezeugt>. Es gibt aber auch <die Form> Lingier sowie den Lingischen Golf.

¹¹⁴ Zum Eponym s. Zimmermann, Libyen 63 f.

¹¹⁵ In dieser Aufzählung kann Λίβυ kaum anders aufgefasst werden (vgl. Hdn. 1,349,4), obwohl die Form lediglich in persönlicher Anrede als Vokativ belegt ist, z.B. Men. fr. 359 Kassel/Austin (PCG VI 2,226), Luc. DMort. 25,1.

¹¹⁶ Vgl. Sch. Lyc. (Tzetzes) 649 Λιβυστικὸν δὲ καὶ Λιγυστικὸν τὸ αὐτὸ ἐστὶ. Λιβυστικὸν μὲν λέγεται ἀπὸ Λιβύης τῆς Ἐπάφου θυγατρὸς, Λιγυστικὸν δὲ ἀπὸ Λίγυος τοῦ Ἀλεβίωνος ἀδελφοῦ, worin sich eine bereits gespaltene Überlieferung in den Lyk. Hss spiegelt. Form und Inhalt von λ 54 und λ 56 sprechen für Berkels Vermutung, dass die beiden Einträge Bestandteile eines ursprünglich einzigen Artikels Λιβύη waren. Ob ihre Trennung auf den Epitomator zurückgeht oder auf gestörte Überlieferung im Archetypus, wie der Textnachtrag am Rand in R vermuten lassen könnte, ist nicht auszumachen. Für ersteres, nämlich separates Lemma von λ 56, spricht die ähnliche Formulierung am Anfang des ebenfalls stark gekürzten Artikels α 562 Ἀχαιία· παρὰ τὸ Ἀχαιὸς κύριον. τὸ ἐθνικὸν Ἀχαιοί.

¹¹⁷ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 711–2; bekannt war der Ort – für den die Bezeichnung schwankend ist (s. Similia) – v.a. aufgrund des in der Nähe lokalisierten Hannibal-Grabes; s. RE XIII 1,203.

¹¹⁸ Vgl. oben κ 298. Die Übereinstimmung mit der Form des libyschen Ethnikons in λ 56 wird damit zusammengehen, dass die Kolcher als ägyptischen Ursprungs gelten konnten; s. Hurst, Kommentar zu Lyc. 1312, ferner ausführlich M. Cuypers, in: BNJ 805 F 3 ad loc.

¹¹⁹ Das Fort ist sonst nirgends bezeugt.

- 60** Λίγξ· ποταμὸς Μαυριτανίας καὶ πόλις. τινὲς δὲ Λίξον γράφουσι καὶ Λίξους τοὺς πολίτας.
- 10 **61** Λίγυρες· ἔθνος προσεχὲς τοῖς Τυρρηνοῖς. Ἄρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῇ τῶν ἰα (Erit. fr. 3 Stiehle). ἀπὸ Λιγύρου ποταμοῦ.
- 62** Λιγυστίνη· πόλις Λιγύων τῆς δυτικῆς Ἰβηρίας ἐγγὺς καὶ τῆς Ταρτησοῦ πλησίον. οἱ οἰκοῦντες Λίγυες καλοῦνται.
- 15 **63** Λίηβρις· πόλις Φοινίκων, ὡς Ἡρωδιανὸς (2,868,20). τὸ ἔθνικόν Λιηβρίτης ὡς Συβαρίτης. Ἐκαταῖος Περιηγῆσει Αἰγύπτου (FGrHist 1 F 316).
- 64** Λιθήσιος· ὁ Ἄπόλλων ἐν τῷ Μαλέα λίθω προσιδρυμένος ἐκεῖ. Ῥιανὸς Ἡλιακῶν γ (FGrHist 265 F 10 = fr. 23 Powell). ὡς γὰρ ἀπὸ τοῦ Μάραθος Μαραθήσιος, οὕτω καὶ τοῦτο.

60 Str. 17,3,2 (C 825,29) πλησίον δὲ καὶ πολίχινιον μικρὸν ὑπὲρ τῆς θαλάττης, ὅπερ Τρίγγα καλοῦσιν οἱ βάρβαροι, Λύγγα δ' ὁ Ἄρτεμίδωρος (fr. 76 Stiehle) προσηγόρευκεν, Ἐρατοσθένης δὲ (fr. III B, 59, p. 309 Berger) Λίξον et 17,3,8 (C 829,1) Ἄρτεμίδωρος (fr. 77 Stiehle) δ' Ἐρατοσθένη μὲν ἀντιλέγει διότι Λίξον τινὰ φησι πόλιν περὶ τὰ ἄκρα τῆς Μαυρουσίας τὰ ἐσπέρια ἀντὶ Λυγγός Ps.-Scyl. 112,3 Μετὰ δὲ Ἀνίδην ... ἐστὶν ἄλλος ποταμὸς μέγας, Λίξος, καὶ πόλις Φοινίκων Λίξος. καὶ ἑτέρα πόλις Λιβύων ἐστὶ πέραν τοῦ ποταμοῦ, καὶ λιμὴν de fluvio cf. etiam Str. 2,3,4 (C 99,17; e Posidonio) gentile etiam apud St. Byz. α 21,10 **61** Eust. D. P. 76 (p. 232,4) Οἱ μὲντοι παρὰ Τυρσηνοῖς Λίγυρες ἀπὸ Λίγυρος ποταμοῦ (Müller, ἀπὸ τινος ποταμοῦ Λίγυος codd.) ὀνομάζονται **62** Avien. ora 283–285 *sed insulam | Tartessus amnis ex Ligustino lacu | per aperta fusus undique adlapsu ligat* de gentilis forma cf. Plu. Aem. 6,1 Ὁ δ' Αἰμίλιος ὕπατος ἀποδειχθεὶς ἐστράτευσεν ἐπὶ τοὺς παραλπίους Λίγυας, οὓς ἔνιοι καὶ Λιγυστίνους ὀνομάζουσι; cf. etiam SEG 41 (1991) Nr. 115 col. I,31 Κλεινέτη Κάρωνος Λιγυστίνη

61 1 Λίγυρες RQ: -ρος PN τυρρηνοῖς P^cN: τυρρηνοῖς RP^{ac}, τυρρηνοῖς Q **62** 1 λιγύων QPN: λιγύρων R 2 ταρτησοῦ Q: ταρτησοῦ R, ταρσοῦ PN **63** 2 συβαρίτης QP: σι- R, om. N **64** 1 Μαλέα Xylander: μαλέα RQP^N 2 Ἡλιακῶν Berkel: ἰλιακῶν RQP^N

60. Linx, Fluss und Stadt Mauretaniens.¹²⁰ Einige schreiben <den Namen> jedoch als Lixos, und Lixer <nennen sie> die Bürger.

61. Ligyres, Volk in Nachbarschaft zu den Tyrrhenern.¹²¹ Artemidor <erwähnt sie> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 3 Stiehle). <Sie sind benannt> nach einem Fluss <namens> Ligyros.

62. Ligestine, Stadt der Ligerer, nahe am westlichen Iberien und in der Nähe von Tartessos <gelegen>.¹²² Die Einwohner werden Ligerer genannt.

63. Liëbris, Stadt der Phönizier, wie Herodian (2,868,20) <sagt>. Das Ethnikon <lautet> Liëbrit, wie Sybarit, wie Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegesis Aegyptens* (FGrHist 1 F 316).¹²³

64. Lithesios, Apollon <trägt diesen Beinamen> am Felsen von Malea, wo er <als Standbild> aufgestellt ist. Rhianos <erwähnt ihn> im dritten Buch der *Eliaka* (FGrHist 265 F 10 = fr. 23 Powell).¹²⁴ Denn wie von <der Form> Marathos <das Ethnikon> Marathesier <abgeleitet wird>, so <verfährt man> auch hier.¹²⁵

¹²⁰ Vgl. St. Byz. λ 75 (Λίξια) sowie λ 92 (Λύγξ); zu den Namensvarianten s. Radt, Kommentar 8,513. Über Lixos in den antiken Quellen s. J. Desanges, in: Lixus. Collection de l'École française de Rome 166 (Rome 1992) 1–6; für eine archäologische Bestandsaufnahme s. C. Aragné Gascó (Hg.), Lixus. Colonia fenicia y ciudad púnico-mauritana (Valencia 2001).

¹²¹ Als Ethnikon dieser nach Herkunft und Verbreitungsgebiet unscharf umrissenen Völkerschaft (s. RE XIII 1,525–534; DNP 7,187f.) kennt Stephanos neben Λίγυρες (γ 50, δ 58, 525,13 usw.) auch die sonst übliche Form Λίγυες (α 21, β 54, ι 124, usw.); Maras/Michetti, Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino 49.

¹²² Eine Stadt dieses Namens ist nicht belegt, hingegen bezeichnet Λιγυστινή neben der geläufigeren Bezeichnung Λιγυστική die Landschaft Ligurien, so Plb. 3,41,4; 7,9,6f.; App. Mith. 434 und Pun. 34; s. jedoch Tovar, Völker und Städte 1,30 und 149, wo er an ἐγγύς Anstoss nimmt. Unpräzise Verwendung des Begriffs ist in den *Ethnika* freilich nicht selten; zur Wortstellung vgl. 83,15; 101,8; 134,23; 574,1.

¹²³ Die Stadt ist sonst unbekannt; Jacoby (Kommentar zu 1 F 316, S. 370) erwog Identifikation mit Hdt. 2,112,2 περιοικέουσι δὲ τὸ τέμενος τοῦτο (i.e. ἐν Μέμφι) Φοίνικες Τύριοι, καλεῖται δ' ὁ χώρος οὗτος ὁ συνάπας Τυρίων στρατόπεδον; s. A.B. Lloyd, Erodoto, Le storie II (Roma/Milano 1989) 334, der auf phönizische Niederlassungen in Ägypten hinweist, sowie allgemein J. Leclant, in: W.A. Ward (Hg.), The role of the Phoenicians in the interaction of Mediterranean civilizations (Beirut 1968) 9–31.

¹²⁴ Wie von Jacoby (Kommentar zu 265 F 10, S. 100f.) ausführlich argumentiert, ist Apollons Epiklese Λιθήσιος mit dem lakonischen Fest der Lithesia (vgl. IG V 1,213,37 und 54) in Verbindung zu bringen. Entsprechend ist die Überlieferung μαλέα mit Xylander als das lakonische Kap Μαλέα zu interpretieren; anders Meineke, der von einem dorischen Genitiv (Μαλέου λίθος) ausgeht und den Kultort an die Hafemole des kretischen Phaistos verlegt, Abh. Preuss. Akad. 1832 (Berlin 1834) 108f. (= An. Alex. 185).

¹²⁵ Die Analogie hinkt: Μαραθήσιος erscheint als Ethnikon zur karischen Stadt Μαραθήσιον (μ 56); vom akarnanischen Μάραθος (μ 57) lauten die aufgeführten Ethnika Μαραθηνός und Μαραθούσιος. Möglicherweise ist die Überlieferung dort jedoch gestört, ist doch Μαραθηνός für das phönizische Marathos (Cohen, Hell. settlements 2,211) belegt. Aus der Analogie im hiesigen Artikel schliesst Meineke deshalb auf ein weiteres, phokisches Marathos (vgl. Str. 9,3,13 [C 423,11] Ὅπισθομάραθος), dessen Ethnikon eben Μαραθήσιος lautete.

- 417 **65** Λίλαια· πόλις Φωκίδος. Λυκόφρων (1073) „πάτραν Λίλαιαν κάνεμωρείας πέδον“. ὁ πολίτης Λιλαιεύς.
- 66** Λιλύβαιον· ἢ πρὸς δύοσιν ἄκρα τῆς Σικελίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 75). ἔστι καὶ πόλις. καὶ τὸ ἐθνικὸν Λιλυβαῖος καὶ Λιλυβαίτης καὶ Λιλυβηῖς.
- 67** Λιμενώτις· χερρόνησος Κελτική.
- 68** Λιμὴν· ὁ ὕφορμος τόπος. καὶ λιμενίτης ὁ ἐν αὐτῷ ἰδρυμένος.
- 69** Λιμναία· κώμη τοῦ Ἄργους. τὸ ἐθνικὸν Λιμναῖος. Θουκυδίδης 10 (2,80,8) δὲ διὰ τοῦ ν τὴν δευτέραν συλλαβὴν.
- 70** Λίμναι· πόλις ἐν Ἑλλησπόντῳ περὶ Σηστόν. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 164).

65 Sch. Lyc. 1073a πάτραν Λίλαιαν· Λίλαια καὶ Ἀνεμώρεια πόλεις Φωκίδος; Str. 9,2,19 (C 407,19) Οὔτοι μὲν οὖν ἐκ τῶν Φωκικῶν ὄρων οἱ ποταμοὶ καταφέρονται, ὧν ὁ Κηφισὸς ἐκ Λιλαίας, Φωκικῆς πόλεως, τὴν ἀρχὴν λαμβάνει (καθάπερ καὶ Ὀμηρὸς φησιν [B 523] ...) gentile apud Paus. 10,8,10; in inscriptionibus frequenter occurrit, e.g. IG IX 1,32,71 et 74 **66** Str. 6,2,1 (C 265,32) τρίτη (sc. ἄκρα Σικελίας) δ' ἐστὶν ἢ προσεχῆς τῇ Λιβύῃ, βλέπουσα πρὸς ταύτην ἄμα καὶ τὴν χειμερινὴν δύοσιν, Λιλύβαιον; cf. etiam EM 456,10 de urbe cf. Eust. D. P. 467 (p. 305,38) Ἰστέον δὲ ὅτι ὁ Διόδωρος οὐ μόνον ἀκρωτήριον Σικελίας οἶδε τὸ Λιλύβαιον, ἀλλὰ καὶ φρέαρ ἐνταῦθά που ἱστορεῖ οὕτω καλούμενον, καὶ πόλιν δὲ τῷ φρέατι τούτῳ ὁμώνυμον; Ptol. Geog. 3,4,5 (3,4,3) Λιλύβαιον πόλις καὶ ἄκρα; Plin. nat. 3,90 *oppidum Lilybaeum, ab eo promunturium* de gentilis formis cf. C. Chalc. 2,1,2, p. 34,14 ἐπίσκοπος Λιλυβαίων; SEG 34 (1984) Nr. 951 τῶν Λιλυβαιτῶν; D. S. 36,5,1 Λιλυβαιτῶν χώραν A. R. 4,919 Λιλυβηίδα ... ἄκρην; Plb. 1,39,12 ἐν τῇ Λιλυβαίτιδι χώρα; Nonn. D. 2,396 πέτραι ... Λιλυβηίδες **68** cf. Ptol. Geog. 3,15,7 (3,14,7) Ἀττικῆς· ... Ὑφορμος λιμὴν **69** Th. 2,80,8 τούτῳ τῷ στρατῷ ἐπορεύετο Κυῆμος οὐ περιμείνας τὸ ἀπὸ Κορίνθου ναυτικόν, καὶ διὰ τῆς Ἀργείας ἰόντες Λιμναίαν, κώμην ἀτείχιστον, ἐπόρησαν; cf. etiam Th. 3,106,2, Plb. 5,6,5. 14,2 nomen gentile habet etiam IG IX 1²,2,588,9 Λιμναίου **70** Str. 14,1,6 (C 635,7) Ἀναξιμένης γοῦν ὁ Λαμψακηνὸς οὕτως φησὶν (FGrHist 72 F 26) ὅτι ... Μιλήσιοι συνώκισαν καὶ περὶ Ἑλλησποντον ἐν μὲν τῇ Χερρονήσῳ Λίμνας; Ps.-Scymn. 705 Λίμναι δ' ἐφεξῆς εἰσὶν αἱ Μιλησίω

65 2 κάνεμωρείας QPN: κάνεμωρίας R **66** 2 καὶ post πόλις om. R Λιλυβαίτης Holste (e Plb.): -βαίτης RQPN **67** χερρόνησος Q Ald.: χερό- RPN **68** ὕφορμος R: ἐφ- QPN **69** 2 β συλλαβὴν R: δισυλλαβίαν QPN **70** 1 ἐν Ἑλλησπόντῳ RQP: Ἑλλησπόντου N

65. Lilaia, Stadt in Phokis.¹²⁶ Lykophron (1073) <sagt>: „die Heimat Lilaia und die Ebene von Anemoreia“. Der Bürger <heisst> Lilaieer.

66. Lilybaion, die westliche Spitze Siziliens.¹²⁷ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 75).¹²⁸ Es handelt sich auch um eine Stadt. Und das Ethnikon <lautet> Lilybaier und Lilybaït und <im adjektivischen Femininum> lilybeïdische.

67. Limenotis, keltische Halbinsel.¹²⁹

68. Limen (Hafen), der zum Anker geeignete Platz. Und Limenit (Hafenwächter) <bezeichnet den>, der sich an ihm niedergelassen hat.¹³⁰

69. Limnaia, Dorf beim <Amphilochischen> Argos.¹³¹ Das Ethnikon <lautet> Limnaier. Thukydides (2,80,8) <schreibt> die zweite Silbe mit *v*.¹³²

70. Limnai, Stadt am Hellespont, in der Nähe von Sestos <gelegen>.¹³³ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 164).¹³⁴

¹²⁶ Inventory Nr. 185; TIB 1,202.

¹²⁷ BTCGI 9,42–76.

¹²⁸ Hierzu s. Braun, Hecataeus' knowledge 325 f.

¹²⁹ Es ist nicht auszuschließen, dass sich hinter dieser völlig unbekanntem Örtlichkeit eine Form des Ethnikons (λιμενίτις?) verbirgt, welche aus λ 68 versprengt worden war; s. unten Anm. 130.

¹³⁰ Artikel mit generischem Lemma finden sich in den *Ethnika* auch sonst, z. B. α 49 (Ἀγρός), α 50 (Ἀγυιά), ε 15 (Ἔδρα), θ 2 (Θάλασσα), ο 20 (Οἶκος). AP 10,1,7 und 10,17,1 belegen das Ethnikon als Beinamen des Priapos (Hafenbeschützer); ähnlich AP 6,105,1 λιμενίτις als Epiklese der Artemis.

¹³¹ Inventory Nr. 127.

¹³² Der Eintrag hat allerhand Kopfzerbrechen verursacht, ist doch die Überlieferung an beiden einschlägigen Stellen bei Thukydides (2,80,8 und 3,106,2) einhellig Λιμναία, und dasselbe gilt für Plb. 5,6,5 und 5,14,2. Den ebenfalls einhellig überlieferten Buchstaben *v* der Verderbnis zu verdächtigen (η Berkel, εἰ Westermann, α Dindorf), hat bisher wenig überzeugt. Ob z. B. mit einer sonst nicht bekannten Variante Λιμεναία und einer damit verbundenen Diskussion über die Etymologie des Namens (λίμνη oder λιμήν) zu rechnen ist, bleibt völlig offen; Grumach markierte vor dem Quellenbeleg eine Lücke.

¹³³ Inventory Nr. 668; TIB 12,494 f.

¹³⁴ Laut Holste ergänzt ein „MS. Vatic.“ den in der Tat verstümmelt wirkenden Artikel mit dem Zusatz, wie ihn Hemsterhuys und Meineke wiederhergestellt haben, καὶ ἕτερος τόπος τῆς Ἀττικῆς Λίμναι καλούμενος, ἔνθα ὁ Διόνυσος ἐτιμᾶτο. Καλλίμαχος „Λιμναίῳ δὲ χοροστάδας ἦγον ἑορτάς“ (<Es gibt aber noch> einen anderen Ort in Attika namens Limnai, wo Dionysos verehrt wurde. Kallimachos [Hec. fr. 85 Hollis = fr. 305 Pfeiffer] <sagt>: „<Zu Ehren des Dionysos> Limnaios begingen sie festliche Chortänze“). Überprüfung war hier nicht möglich, da der vermutete Überlieferungsträger Vat. gr. 1294 fragmentarisch ist (s. Diller, Tradition 340 = Studies 190). Unsicher bleibt ebenfalls, ob es sich um kostbares Überlieferungsgut handelt oder eher um Interpolation eines gelehrten Lesers, der die Nachricht aus Sch. vet. Ar. Ra. 216 a.α geschöpft hat; für Details des Kallimachosfragments s. Hollis, Callimachos, Hecale 270–275.

15 **71 Λίμυρα**: πόλις Λυκίας, ἀπὸ Λιμύρου ποταμοῦ. ὁ πολίτης Λιμυρεύς.

72 Λινδόνιον: πόλις τῆς Βρεττανίας. Μαρκιανὸς ἐν Περιπλῶ αὐτῆς (2,44 [GGM 1,561,18]). τὸ ἔθνικόν Λινδονίως.

73 Λίνδος: πόλις ἐν Ῥόδῳ, <ἀπὸ Λίνδου τοῦ> Κερκάφου, τοῦ
20 Ἡλίου καὶ Κυδίππης, τῆς Ὀχίμου θυγατρὸς. τὸ ἔθνικόν Λίνδιος.

418 **74 Λίνον**: χωρίον τῆς Ἑλλησποντίας. Στράβων ἰγ (13,1,15 [C 588,31]) „μεταξὺ δὲ κεῖται τοῦ Παρίου καὶ τοῦ Πριάπου κατὰ Λίνον“. οἱ οἰκοῦντες Λινοῦσιοι.

75 Λίξα: πόλις Λιβύης, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν ᾠ Λιβυκῶν (FGrHist 273
5 F 32), ἀπὸ Λίξου ποταμοῦ. τὸ ἔθνικόν Λίξιοι Λιξίτης. καὶ Λιξᾶται παρά τισιν.

71 Str. 14,3,7 (C 666,6) εἶθ' ἡ ἔκβολή τοῦ Λιμύρου ποταμοῦ καὶ ἀνιόντι πεζῇ σταδίου εἴκοσι τὰ Λίμυρα πολίτην; Ps.-Scyl. 100,1 ἀπὸ δὲ Καρίας Λυκία ἐστὶν ἔθνος· καὶ πόλεις Λυκίαις αἶδε· ... Λίμυρα πόλις, εἰς ἣν ὁ ἀνάπλους κατὰ τὸν ποταμόν; D. C. 55,10a,9 ἐν Λιμύροις; Hierocl. 683,6 Λίμυρα, sed feminini generis Λιμύρα apud Ptol. Geog. 5,3,6 (5,3,3) et 8,17,25; Ov. met. 9,646 *Limyren*; Plin. nat. 5,100 *iuxta mare Limyra cum amne, in quem Arycandus influit*; Mela 1,82 *post eius* (i.e. Tauri) *promunturium flumen est Limyra et eodem nomine civitas* de gentilis forma cf. Ath. 12,527f (= Agatharch. FGrHist 86 F 16), St. Byz. α 377; in inscriptionibus e.g. SEG 20 (1964) Nr. 174,4, in nummis apud LAGM 2,158 **72** Ptol. Geog. 1,15,6 (1,15,7) Καὶ Λονδινίου (Λινδονίου v.l.) τῆς Βρεττανίας Νοιόμαγον εἰπὼν νοτιωτέραν μιλίοις πεντήκοντα ἑννέα, βορειοτέραν αὐτὴν διὰ τῶν κλιμάτων ἀποφαίνει, cf. etiam 2,3,27 (2,3,12) et 8,3,6; Tac. ann. 14,33,1 *Londinium ... cognomento quidem coloniae non insigne, sed copia negotiatorum et commeatuum maxime celebre*; Amm. 27,8,7 *Lundinium, vetus oppidum, quod Augustam posteritas appellavit*, et 28,3,1 **73** de nominis origine D. S. 5,57,7 ὧν (i.e. τοῦ Ἡλίου παῖδες) ὁ πρεσβύτερος Ὀχιμος βασιλεύων ἐγγημε μίαν τῶν ἐγχωρίων Νυμφῶν Ἠγητορίαν, ἐξ ἧς ἐγέννησε θυγατέρα Κυδίππην τὴν μετὰ ταῦτα Κυρβίαν μετονομασθεῖσαν· ἦν γήμας Κέρκαφος ἀδελφὸς διεδέξατο τὴν βασιλείαν. μετὰ δὲ τὴν τούτου τελευταίαν διεδέξαντο τὴν ἀρχὴν υἱοὶ τρεῖς, Λίνδος, Ἰάλυσος, Κάμειρος· ἐπὶ δὲ τούτων γενομένης μεγάλης πλημυρίδος, ἐπικλυσθεῖσα ἡ Κύρβη ἔρημος ἐγένετο, αὐτοὶ δὲ διείλοντο τὴν χώραν, καὶ ἕκαστος ἑαυτοῦ πόλιν ὁμώνυμον ἔκτισε; cf. etiam Str. 14,2,8 (C 654,9) de gentili cf. Suid. λ 562 Λίνδιος· ὄνομα κύριον. καὶ Λίνδος ἡ Ῥόδος de urbe eiusdem nominis in Sicilia sita Eust. ad B 656 (I 490,6) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικά συλλέξας καὶ Σικελικὴν πόλιν Λίνδον ἱστορεῖ, ὅς καὶ τὴν παρ' Ὀμήρῳ Ἰηλυσὸν Ἰαλυσὸν γράφει λέγων εἶναι καὶ ἐν Σκυθία καὶ ἐν τῷ Ἀδρία δὲ κόλπῳ Ἰαλυσὸν **74** Str. 13,1,15 (C 588,31) μεταξὺ δὲ κεῖται (sc. Πιτύα) Παρίου καὶ Πριάπου κατὰ Λίνον χωρίον ἐπὶ θαλάττῃ, ὅπου οἱ Λινοῦσιοι κοχλίαι, ἀριστοὶ τῶν πάντων, ἀλίσκονται **75** Hanno Periopl. 6 (GGM 1,5,3) Κάκειθεν δ' ἀναχθέντες ἤλθομεν ἐπὶ μέγαν ποταμὸν Λίξον, ἀπὸ τῆς Λιβύης ῥέοντα. παρά δ' αὐτὸν νομάδες ἄνθρωποι Λιξίται βοσκήματ' ἔνεμον, similiter 7 Paus. 1,33,5 Λιξίτας ..., Λιβύων οἱ ἔσχατοι πρὸς Ἀτλαντὶ οἰκοῦσι σπείροντες μὲν οὐδέν, ἀπὸ δὲ ἀμπέλων ζώντες ἄγριων

73 1 ἀπὸ Λίνδου τοῦ add. Holste: κτίσμα τοῦ Λίνδου add. Berkel 2 ἡλίου R: ἡλείου QPN Ὀχίμου Holste (e D. S.): ὄρχι- RQPΝ ἔστι καὶ Σικελίας πόλις Λίνδος post Λίνδιος add. Meineke (ex Eust.) **74** 1 Λίνον QPN: Λίνον R 2 κατὰ Λίνον Meineke (e Str.): καὶ τὸ λίνον RQ, καὶ PN **75** 1 Λίξα RPN: Λίξα (sine acc.) Q 2 ἔθνικόν om. R Λιξᾶται Meineke: λιξᾶται RQPΝ

71. Limyra, Stadt in Lykien, nach dem Fluss Limyros <benannt>.¹³⁵ Der Bürger <heisst> Limyreer.

72. Lindonion (Londinium/London), Stadt in Britannien.¹³⁶ Markianos <erwähnt sie> im *Periplus Britanniens* (2,44 [GGM 1,561,18]). Das Ethnikon <lautet> Lindoniner.

73. Lindos, Stadt auf Rhodos,¹³⁷ nach Lindos, dem Sohn des Kerkaphos, des Sohnes des Helios und der Kydippe, der Tochter des Ochimos, <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Lindier.¹³⁸

74. Linon, Ort am Hellespont.¹³⁹ Strabon <erwähnt ihn> im dreizehnten Buch (13,1,15 [C 588,31]): „<Pitya> liegt zwischen Parion und Priapos bei Linos“.¹⁴⁰ Die Bewohner <heissen> Linusier.

75. Lixa, Stadt in Libyen, wie Alexander (Polyhistor) im ersten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 32) <angibt>, nach dem Fluss Lixos <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Lixier <und> Lixit. Auch <die Form> Lixaten <begegnet> bei einigen.¹⁴¹

¹³⁵ Λίμυρα lautet der geläufige Name der Stadt, welche Stephanos bereits unter dem leicht ausführlicheren Eintrag λ 33 Λάμυρα verzeichnet. Genus und Numerus können variieren (s. Similia), hier ist das Toponym offenbar Neutrum Plural; vgl. St. Byz. 530,6 πλησίον Λιμύρων. Zur Stadt s. Zgusta, Kleinasatische Ortsnamen § 322–1; TIB 8,2,686–690.

¹³⁶ Zur Stadt auf dem Gebiet des heutigen London s. DNP 7,432f. (mit weiterführender Literatur).

¹³⁷ Inventory Nr. 997.

¹³⁸ Fraser, *Ethnic terminology* 77 Anm. 2. Eustathios vermerkt, Stephanos habe auch eine, sonst nicht bekannte, sizilische Stadt Lindos verzeichnet (s. Similia), woraus Meineke den Artikel entsprechend ergänzte; s. Knauss, *De Stephani Byzantii exemplo Eustathiano* 105.

¹³⁹ Inventory S. 976.

¹⁴⁰ Im Licht von Λίνον bei Strabon scheinen sowohl Akzent als auch Namensform -ος/-ον unsicher (dazu Radt, *Kommentar* 7,462). Die im Akzent geteilte Überlieferung bei Stephanos mag daher stammen, dass hier das Strabonzitat fehlerhaft wiedergegeben war: Während in PN τὸ Λίνον weggefallen ist, geben RQ καὶ τὸ Λίνον („auch gibt es <die Form> Λίνον“). Daraus mag sich Λίνον im Lemma von R als erschlossene Variante erklären.

¹⁴¹ Dazu vgl. St. Byz. λ 60.

76 Λίπαξος: πόλις Θράκης. Ἐκαταῖος (FGrHist 1 F 149). τὸ ἔθνικόν Λιπάξιος.

77 Λιπάρα: νῆσος μεγίστη τῶν ἑπτὰ τῶν Αἰόλου, ἢ Μελιγουνίς ἑκαλεῖτο, πλησίον Σικελίας, ἀπὸ Λιπάρου τοῦ Αὔσονος υἱοῦ. λέγεται καὶ 10 πληθυντικῶς. τὸ ἔθνικόν Λιπαραῖος.

78 Λιρνύτεια: πόλις Παμφυλίας. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 261). τὸ ἔθνικόν Λιρνυτεῖός.

79 Λίσσος: πόλις Ἰλλυρίας, καὶ Ἀκρόλισσος. τὸ ἔθνικόν Λίσσιος καὶ 15 Λισσεύς.

80 Λιταί: πόλις Λακωνικῆς. Ἀπολλόδωρος ζ̄ (FGrHist 244 F 160). οἱ πολῖται Λιταεῖς.

81 Λίχανδος: πόλις Σικελίας. Φίλιστος Σικελικῶν γ̄ (FGrHist 556 F 17). τὸ ἔθνικόν Λιχανδῖνος.

82 Λογγώνη: Σικελίας πόλις. ὁ πολίτης Λογγωναῖος. Φίλιστος ῑ (FGrHist 556 F 38).

76 Hdt. 7,123,2 παραπλέων δὲ καὶ ταύτην τὴν χώραν ἔπλεε (sc. classis Persarum) ἐς τὸ προειρημένον παραλαμβάνων στρατιήν καὶ ἐκ τῶν προσεχέων πολιῶν τῇ Παλλήνῃ, ὁμορρυσέων δὲ τῷ Θερμαίῳ κόλπῳ, τῆσι οὐνόματά ἐστι τάδε: Λίπαξος, ... ἢ δὲ τούτέων χώρα Κροσσαῖη ἔτι καὶ ἐς τότε καλεῖται Ps.-Atr. 75,19 Τὰ εἰς ζος θηλυκὰ βαρύνονται Λίπαξος **77** Eust. D. P. 461 (p. 304,36) Μεγίστη δ' αὐτῶν (sc. τῶν τοῦ Αἰόλου νήσων ἑπτὰ) ἢ Λιπάρα, ἀπὸ Λιπάρου τινὸς κληθεῖσα υἱοῦ Αὔσονος, Κνιδίων ἄποικος, ἐξ ἧς ὡς ἀπὸ μέρους προέχοντος αἱ πᾶσαι Λιπαραίων λέγονται νῆσοι. ὠνομάσθη δὲ ποτε αὕτη καὶ Μελιγουνίς. ἐγγυτάτω δὲ αὐτῆς ἐστὶν ἡ Σικελία; Str. 6,2,10 (C 275,20) Συγγενῆ δὲ καὶ τούτοις τοῖς κατὰ τὴν Σικελίαν πάθει καὶ τὰ περὶ τὰς Λιπαραίων νήσους καὶ αὐτὴν τὴν Λιπάραν δεικνύται. εἰσὶ δ' ἑπτὰ μὲν τὸν ἀριθμὸν, μεγίστη δὲ ἡ Λιπάρα, Κνιδίων ἄποικος, ἐγγυτάτω τῆς Σικελίας κειμένη μετὰ γε τὴν Θέρμεσσαν. ἑκαλεῖτο δὲ πρότερον Μελιγουνίς D. S. 5,7,5 φασὶ δὲ τὰς Αἰόλου νήσους τὸ μὲν παλαιὸν ἐρήμους γεγενῆσθαι, μετὰ δὲ ταῦτα τὸν ὀνομαζόμενον Λίπαρον, Αὔσονος ὄντα τοῦ βασιλέως υἱόν, ὑπὸ τῶν ἀδελφῶν καταστασιασθῆναι, κυριεύσαντα δὲ νεῶν μακρῶν καὶ στρατιωτῶν ἐκ τῆς Ἰταλίας φυγεῖν εἰς τὴν ἀπὸ τούτου Λιπάραν ὀνομασθεῖσαν· ἐν ταύτῃ δὲ τὴν ἐπώνυμον αὐτοῦ πόλιν κτίσαι, καὶ τὰς ἄλλας νήσους τὰς προειρημένας γεωργῆσαι Ptol. Geog. 3,4,16 (3,4,8) Λιπάρα νῆσος καὶ πόλις pluralis formam habent et Str. 6,2,10 (C 276,17) et Plb. 34,11,19 **79** Str. 7,5,8 (C 316,13) Μετὰ δὲ τὸν Ῥιζονικὸν κόλπον Λίσσος ἐστὶ πόλις καὶ Ἀκρόλισσος καὶ Ἐπίδαμνος, Κερκυραίων κτίσμα, ἢ νῦν Δυρράχιον ὀμωνύμως τῇ χερρονήσῳ λεγομένη ἐφ' ἧς ἴδρῦται, sed cum accentu in ultima syllaba apud Ptol. Geog. 2,16,5 (2,16,3) Λίσσος; Stad. 333 (GGM 1,509,6) **82** Plb. 1,9,7 ἐν τῷ Μυλαίῳ πεδίῳ περὶ τὸν Λογγανὸν καλούμενον ποταμὸν de gentilis forma cf. IG XIV 594 Λουγῆναῖός ἐμι δὲμόσιος] et LAGM 2,159 (Λογγωναῖος)

76 1 πόλις iter. R **79** 1 Λίσσος QPN: Λύσσος R Ἀκρόλισσος Holste (e Str.): ἄκρον λύγγου R, ἄκρον cum spat. ca. 7 litt. Q, ἄκρον λύσσον P, ἄκρον λίσσον N λίσσιος N: λύσιος RQP **80** 1 Λιταί QP^{ac} (sine acc.): Λιταῖαι RP^{ac}N λακωνικῆς RQ: -κή PN τὸ ἔθνικόν Λιταῖαι post λακωνικῆς add. R 2 λιταεῖς RQPN: Λιταεῖς Berkel **81** 1 Λίχανδος R: Λι cum spat. ca. 6 litt. Q, Λίχινδος P^{ac} (alt. m. in spat.)N σικελίας RQ: σικελική PN σικελικῶν RN: σικελῶν QP 2 λιχανδῖνος R: post ἔθνικόν spat. ca. 9 litt. δῖνος Q, λιχινδῖνος P^{ac} (λιχιν- alt. m.)N **82** 1 λογγωναῖος QPN: λογγωναῖος R

76. Lipaxos, Stadt in Thrakien.¹⁴² Hekataios (FGrHist 1 F 149) <erwähnt sie>. Das Ethnikon <lautet> Lipaxier.

77. Lipara, die grösste Insel von den sieben des Aiolos,¹⁴³ welche Meligunis hiess, in der Nähe Siziliens <gelegen>, nach Liparos <benannt>, dem Sohn des Auson. Man spricht von ihr auch im Plural. Das Ethnikon <lautet> Liparaier.¹⁴⁴

78. Lirnyteia, Stadt in Pamphylien.¹⁴⁵ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 261). Das Ethnikon <lautet> Lirnyteier.

79. Lissos, Stadt in Illyrien;¹⁴⁶ und Akrolissos. Das Ethnikon <lautet> Lissier und Lisseer.¹⁴⁷

80. Litai,¹⁴⁸ Stadt in Lakonien. Apollodor <erwähnt sie> im siebten Buch (FGrHist 244 F 160). Die Bürger <heissen> Litaëer.

81. Lichandos, Stadt auf Sizilien.¹⁴⁹ Philistos <erwähnt sie> im dritten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 17). Das Ethnikon <lautet> Lichandiner.

82. Longone, Stadt auf Sizilien.¹⁵⁰ Der Bürger <heisst> Longonaier. Philistos <erwähnt sie> im zehnten Buch <der *Sikelika*> (FGrHist 556 F 38).

¹⁴² Inventory Nr. 582.

¹⁴³ Inventory Nr. 34; BT CGI 9,81–185.

¹⁴⁴ Hierzu vgl. St. Byz. ε 113 mit Anm. 110.

¹⁴⁵ Vermutlich mit λ 112 (Λυρναιτία) identisch; s. ebenda mit Anm. 190.

¹⁴⁶ Inventory Nr. 82; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 714.

¹⁴⁷ Fraser, Ethnic terminology 281 Anm. 56. Belegt ist ansonsten einzig Λισσιτῶν auf Münzen, vgl. LAGM 2,159.

¹⁴⁸ Die Stadt ist unbekannt; entsprechend verrät der handschriftliche Befund im Lemma (Λιταί und Λιταῖαι) Unsicherheit. Daraus schloss B. Niese, RhM 32 (1877) 305f., Stephanos habe eine korrupte Vorlage gebraucht, beziehe sich doch Apollodor auf das spartanische Αὔγειαί (das spätere Αἶγυαί, vgl. Str. 8,5,3 [C 364,24]) in Il. 2,583; s. Jacobys Kommentar (zu 244 F 160) S. 782. Dass das Ethnikon Λιταεῖς schwerlich mit Λιταῖαι in Einklang zu bringen ist, vermerkte bereits Holste.

¹⁴⁹ Zu dem bisher unidentifizierten Ort s. BT CGI 9,17–19.

¹⁵⁰ Inventory Nr. 35; BT CGI 9,250–258 (mit Namensvarianten; vgl. auch das Kastell Λόγγων bei D. S. 24,6).

- 21 83 Λόκοζος· πόλις Φρυγίας, ἣν ᾠκουν Θραῖκες Λοκόζιοι. κατεκλύσθη
 419 δέ, ὡς Ξάνθος ὁ Λυδός (FGrHist 765 F 26), ὃς καὶ διὰ τοῦ ξ γράφει ἐν
 τόποις Λοκοξίτας τούτους καλῶν.
- 84 Λοκροὶ Ἐπιζεφύριοι· πόλις Ἰταλίας. Ἐκαταῖος Εὐρώπη
 (FGrHist 1 F 83). οἱ πολῖται Λοκροὶ ὁμωνύμως. τὸ ἔθνικόν Λόκριος ὡς
 5 Κύπριος.
- 85 Λοπαδοῦσσα· νῆσος κατὰ Θάψον τῆς Λιβύης, ὡς Ἀρτεμίδωρος ζ
 Γεωγραφουμένων (fr. 73 Stiehle). τὸ ἔθνικόν Λοπαδουσσαῖος.
- 86 Λούγδουνον· πόλις Κελτογαλατίας. Πτολεμαῖος ἐν Περίπλω
 10 (2,8,17 [2,8,12]). <τὸ ἔθνικόν Λουγδουνήσιος> καὶ Λουγδουνησία
 ἐπαρχία.
- 87 Λουκαρία· πόλις Ἰταλίας. Πολύβιος γ̄ (3,88,5; 3,100,1 et 3). παρὰ
 δὲ Διονυσίῳ διὰ τοῦ ε γράφεται. οἱ οἰκοῦντες Λουκερίνοι.
- 88 Λουσιά· τῶν Ἰακίνθου θυγατέρων ἢ Λουσία ἦν, ἄφ' ἧς ὁ δῆμος
 τῆς Οἰνηίδος φυλῆς. <ὁ δημότης> Λουσιεύς.

84 urbis nomen pluraliter etiam apud Str. 6,1,7 (C 259,12) ἢ πόλις οἱ Λοκροὶ οἱ Ἐπιζεφύριοι, Eust. D. P. 29 (p. 223,5), et cf. St. Byz. 563,9 85 Str. 17,3,16 (C 834,19) εἶτα Θάψος πόλις καὶ μετὰ ταύτην νῆσος πελαγία Λοπαδοῦσσα (Korais, λοπάδουσσα codd.); Ptol. Geog. 4,3,44 (4,3,12) Νῆσοι δὲ τῆ Ἀφρικῆ παρακείνται πλησίον μὲν τῆς γῆς αἰδε· ... Λοπαδοῦσα νῆσος, sed Λαμπός nominatur apud Ps.-Scyl. 111,3 cf. etiam Plin. nat. 3,92 *Lopadusa* et 5,42 *Lepadusa* de gentilis forma cf. LAGM 2,159 (Λοπαδουσσαῖος); Ath. 1,30d, ubi Λοπαδοῦσαι (Schweighäuser, λεπαδοῦσαι et λιπαδοῦσαι codd.) possessivum occurrit 86 Ptol. Geog. 2,7,1 ἢ Κελτογαλατία διήρηται εἰς ἐπαρχίας τέσσαρας, Ἀκουιτανίαν καὶ Λουγδουνησίαν καὶ Βελγικὴν καὶ Ναρβωνησίαν; 2,8,17 (2,8,12) Λούγδουνον (v.l. Λύγδουνον); 8,29,3 Γαλλία Λουγδουνησία urbis nomen Λούγδουνον etiam apud Strabonem (cf. 4,1,1 [C 177,7], 4,3,4 [C 193,32]), sed Λούγδουνος apud Eus. HE 5,1,1 D. C. 53,12,5 οἱ Λουγδουνησιοὶ 87 Plb. 3,88,5 ἀρξάμενος δὲ ταύτης ἀπὸ Λουκαρίας, οὔσης ἀποικίας Ῥωμαίων, ἐπόρθει τὴν χώραν; 3,100,1 περὶ τὴν Λουκαρίαν; 3,100,3 πρὸς τὸ Γερούνιον, ὃ τῆς Λουκαρίας ἀπέχει διακόσια στάδια; Str. 6,1,14 (C 264,16) ἐν Λουχερίᾳ (codd., Λουκερίᾳ Xylander), et similiter Str. 6,3,9 (C 284,2); D. S. 19,72,8 οἱ δὲ Ῥωμαῖοι ... ἀποικίαν ἐξέπεμψαν εἰς Λουκερίαν (H. Stephanus, λοκρ- vel λουκρ- codd.) πόλιν ἐπιφανεστάτην τῶν ἐν τοῖς τόποις de gentilis forma cf. Liv. 9,26,2 *Lucerini* (cf. etiam 9,2,5) 88 de accentu cf. Ps.-Arc. 113,5 et St. Byz. α 74, cf. etiam Phot. λ 40 Λουσιά· δῆμος Οἰνηίδος, similiter Phot. λ 406; sed Suid. λ 695 Λουσία, ἄφ' οὗ οἱ δημόται Λουσιεῖς. καὶ Λουσιεύς· δῆμος τῆς Οἰνηίδος; Hsch. λ 1272 Λουσιεῖς· δῆμος Οἰνηίδος

83 2 ὁ add. Ald. 84 2 ἔθνικόν RQPN: κτητικόν Meineke dub. in app. 85 1 Λοπαδοῦσσα Meineke: Λοπάδουσσα QPN, Λοπάδουσα R 2 λοπαδουσσαῖος QPN: -ουσαῖος R 86 1 Λούγδουνον Meineke (in app.): Λούγδουνος RQ, -δουνα PN 2 τὸ ἔθνικόν Λουγδουνησίος add. Berkel (cl. St. Byz. β 77 et β 94) Λουγδουνησία Holste: -δουνησία RQ, -δουνησία PN 87 1 Λουκαρία RQPC(α superscr.)N: -κερία Q^{ac}P παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q 2 δὲ om. N διονυσίῳ P: διονύσω RQN 88 1 Λουσιά Meineke (cl. St. Byz. α 74 et Ps.-Arc. 113,5): Λουσία RQPN ἢ λουσία R^{ac}QP: R^{pc}($\bar{\alpha}$ [i.e. μίᾱ] supra ἦ), om. N 1-2 ὁ δῆμος τῆς Οἰνηίδος φυλῆς. <ὁ δημότης> Λουσιεύς Meineke: ὁ δημότης οἰνηίδος φυλῆς λουσιεῖς RQPN

83. Lokozos, Stadt in Phrygien, welche die thrakischen Lokozier bewohnten.¹⁵¹ Sie wurde überschwemmt, wie Xanthos der Lyder (FGrHist 765 F 26) <berichtet>, welcher zudem in den einschlägigen Abschnitten <das Ethnikon> mit ξ schreibt und diese Lokoxiten nennt.¹⁵²

84. Lokroi Epizephyrioi, Stadt in Italien.¹⁵³ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 83). Die Bürger <heissen> gleichlautend Lokrer. Das Ethnikon <lautet> lokrisch, <gebildet> wie kyprisch.¹⁵⁴

85. Lopadussa (Lampedusa), Insel vor Thapsos in Libyen, wie Artemidor im siebten Buch der *Geographumena* (fr. 73 Stiehle) <angibt>.¹⁵⁵ Das Ethnikon <lautet> Lopadussaier.

86. Lugdunum (Lyon), Stadt in Keltogalatiem. Ptolemaios <erwähnt sie> im *Periplus* <Galliens> (2,8,17 [2,8,12]).¹⁵⁶ Das Ethnikon <lautet> Lugdunesier. <Es gibt> auch die Provinz <Gallia> Lugdunensis.¹⁵⁷

87. Lukaria, Stadt in Italien.¹⁵⁸ Polybios <erwähnt sie> im dritten Buch (3,88,5; 3,100,1 und 3). Bei Dionysios wird jedoch <der Stadtname> mit ε geschrieben.¹⁵⁹ Die Einwohner <heissen> Lukeriner.

88. Lusia, eine der Töchter des Hyakinthos war Lusia, nach welcher der Demos der Phyle Oineis <benannt ist>.¹⁶⁰ Der Demot <heisst> Lusieer.

¹⁵¹ Die Stadt ist sonst unbekannt, vgl. aber St. Byz. λ 102 mit Anm. 178.

¹⁵² Die Wendung ἐν τόποις hat Anstoss erregt und eine Vielzahl an Verbesserungsvorschlägen hervorgerufen (ἐν τύπῳ τῆς χώρας Salmasius, ἐντοπίως bzw. ἐν τοῖς πατρίοις Holste, ἐκτόπως Gutschmid, ἐντοπίῳ τύπῳ Müller); im Sinn von ‚Abschnitt‘, ‚Artikel‘ bzw. ‚Eintrag‘ begegnet der Ausdruck auch St. Byz. 240,15.

¹⁵³ Inventory Nr. 59; BTCGI 9,191–249.

¹⁵⁴ Die Analogie mit Κύπριος (vgl. oben κ 283) suggeriert, auch Λόκριος sei sowohl Ethnikon (so die Paradosis) als auch Ktetikon, dessen Form Λοκριός freilich die gebräuchliche ist. Zur Doppelung πολίτης/ἔθνικόν im gleichen Artikel vgl. unten μ 26, μ 57 usw.; s. Fraser, *Ethnic terminology* 43 und 268 f., ferner RE XIII 2,1304–1307 (Name und Ableitungen).

¹⁵⁵ Hierzu s. RE XIII 2,1428.

¹⁵⁶ Für die schriftlichen Quellen s. R. Chevallier, in: R. Bedon (Hg.), *Les villes de la Gaule lyonnaise* (Limoges 1996) 19–34.

¹⁵⁷ DNP 7,487–489 (mit weiterführender Literatur).

¹⁵⁸ BTCGI 9,261–269.

¹⁵⁹ Dionysios (von Halikarnass) erwähnt die Stadt nicht, hingegen Diodorus Siculus 19,72,8 (Λουκερίαν H. Stephanus, Λοκρίαν R, Λουκρίαν F).

¹⁶⁰ Zum Demos s. DNP 7,514 f.; zur angeblichen Demeneponymie s. E. Kearns, *The heroes of Attica*. BICS Suppl. 57 (London 1989) 102 und 181 f.

15 **89 Λουσιτανία:** ὄμορος τῆ Βαιτική. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλω αὐτῆς (2,12 [GGM 1,546,34]). τὸ ἔθνικὸν Λουσιτανοί.

420 **90 Λουσοί:** πόλις Ἀρκαδίας, ὅπου Μελάμπους ἔλουσε τὰς Προίτου θυγατέρας καὶ ἔπαυσε τῆς μανίας. ὁ πολίτης Λούσιος καὶ Λουσεὺς καὶ Λουσιάτης.

5 **91 Λύγκος:** πόλις Ἡπείρου. Στράβων ζ (7,7,8 [C 326,30]). ἐκλήθη ἀπὸ Λυγκέως. τὸ ἔθνικὸν Λυγκῆσται. τὸ θηλυκὸν Λυγκηστίς. λέγεται

καὶ Λύγκιος ὡς Λύττιος. λέγεται καὶ Λυγκεύς.
92 Λύγξ: πόλις Λιβύης πρὸς τοῖς Γαδείροις μετὰ τὸν Ἄτλαντα. καὶ νῆσος Ἄτλαντος καὶ πόλις Λύγξ, ὡς Ἀρτεμίδωρος (fr. 76 Stiehle). τὸ ἔθνικὸν Λυγξίτης καὶ Λύγγιος.

10 **93 Λυδία:** ἡ χώρα. Ξάνθος ἐν Λυδιακῶν α (FGrHist 765 F 1). τὸ ἔθ-
νικὸν Λυδὸς καὶ Λυδαί.

89 Marcian. Peripl. 2,12 (GGM 1,546,34) Ἡ Λουσιτανία τῶν Ἰσπανίων περιορίζεται ... ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῆ προειρημένη Βαιτικῆ; Str. 3,4,20 (C 166,26) Λουσιτανοῖς τοῖς παρακειμένοις τῆ Βαιτικῆ gentile Λουσιτανοί etiam apud Str. 3,1,6 (C 139,7); Plu. Sert. 10,1 et 12,2; D. S. 5,34,4 **90** Paus. 8,18,7 ἐς τοῦτο ἀναφυγεῖν τὸ σπήλαιον τὰς θυγατέρας τὰς Προίτου μα-
νεΐσας λέγουσιν, ἃς ὁ Μελάμπους θυσίαις τε ἀπορρήτοις καὶ καθαρμοῖς κατήγαγεν ἐς
χωρίον καλούμενον Λουσοὺς. ... πόλιν μὲν δὴ ποτε εἶναι λέγουσι τοὺς Λουσοὺς, ... τὰς δ'
οὖν θυγατέρας τοῦ Προίτου κατήγαγεν ὁ Μελάμπους ἐς τοὺς Λουσοὺς καὶ ἠέσατο τῆς
μανίας ἐν Ἀρτέμιδος ἱερῶ; Plb. 4,25,4 et 9,34,10 ἐν Λούσοις (cf. etiam IG V 1,1387,2), sed de ac-
centu Ps.-Arc. 86,11 Λουσόσ gentile Λουσεὺς apud Paus. 8,18,8; Λουσιάτης apud Plb. 4,18,11,
X. An. 7,6,40 (v.l. Λουσιώτης) et in inscriptionibus, e.g. IG IV² 1,73,23 **91** Str. 7,7,8 (C 326,30)
περὶ Λύγκον (Casaubonus, λύγκιστον et λυγκιστόν codd.); Th. 4,124,1 ἐς Λύγκον Tz. H.
6,930 ἡ Πιερία ὕστερον Λύγκος μετωνομάσθη; cf. etiam Sch. Hes. Op. (Tzetzes) 1 (p. 32 Gais-
ford) Καὶ ἡ μὲν Πιερία πρότερον ὑπὸ Πιέρου κτισθεῖσα τοῦ Μεθώνης ἀδελφοῦ, πατὴρ δὲ
Λίνου, Πιερία ἐκέκλητο· ὕστερον δὲ Λύγκος ἐκλήθη, ἧς καὶ τὴν ἀρχὴν ἔσχεν Ἄερος, ὁ
πρεσβύτατος τῶν Ἡμαθίωνος παίδων, καθὰ Μελισσεὺς φησιν ὁ τὰ Δελφικά συνταξάμε-
νος (FHG IV 445) de gentili St. Byz. δ 88; Str. 7,7,8 (C 326,19) Λυγκῆσται τε (Meineke,
-κησται codd.) Ps.-Scymn. 621 ἔθνος τὸ Λυγκηστῶν, cf. IG X 2,2,53,6 τοῦ Λυγκηστῶν ἔθ-
νους Ptol. Geog. 3,13,33 (3,12,30) Λυγκηστίδος **92** Str. 17,3,2 (C 825,29) πλησίον δὲ καὶ
πολίχνιον μικρὸν ὑπὲρ τῆς θαλάττης, ὅπερ Τρίγγα καλοῦσιν οἱ βάρβαροι, Λύγγα δ' ὁ
Ἀρτεμίδωρος (fr. 76 Stiehle) προσηγόρευεν, Ἐρατοσθένης (fr. III B, 59, p. 309 Berger) δὲ
Λίξον· κείται δ' ἀντίπορθμον τοῖς Γαδείροις ἐν διάρματι σταδίων ὀκτακοσίων; cf. etiam Str.
17,3,3 (C 826,21) et 17,3,8 (C 829,1) **93** D. H. 1,27,2 καὶ τὸν μὲν Λυδὸν αὐτοῦ καταμεῖναντα
τὴν πατρῶαν ἀρχὴν παραλαβεῖν καὶ ἀπ' αὐτοῦ Λυδίαν τὴν γῆν ὀνομασθῆναι de gentilis
forma cf. Eust. D. P. 846 (p. 365,33) Ὅτι ὡσπερ Πάμφυλος καὶ Παμφύλιος τὸ ἔθνικόν, καὶ
Σύρος καὶ Σύριος, οὕτω καὶ Λυδὸς καὶ Λύδιος; Eust. D. P. 839 (p. 365,9) τὰς Λυδάς ... γυναι-
κας

89 1 ὄμορος Meineke: μέρος RQPN τῆ Βαιτική Billerbeck (cf. St. Byz. 15,11; 67,8 etc.):
βαιτικῆς R (cf. ad St. Byz. β 17), βαιτικῆς QPN **90** 1 Λουσοί Berkel (e Paus.): Λουσοί QPN,
Λουσοὺς R προίτου QPN: προίτου R **91** 2 λυγκέως QPN: λυγγέως R Λυγκῆσται Mei-
neke: λυγκιστάι RQPN θηλυκόν RQP: ἔθνικόν N Λυγκηστίς Meineke: λυγκιστίς
RQPN **92** 2 Λύγξ, ὡς Holste (e Str.): λυγξῶ RQPN 3 λύγγιος R^{ac}(ut vid.)QPN: λύγκιος
R^{pc} **93** 2 λυδαί R^{ac}: λυδ^o R, λυδαί Q, λυδαῖος R^{pc}(per comp.)N πο^l post Λύδαι add. Q

89. Lusitania, der Baetica benachbarte <Provinz>.¹⁶¹ Markianos <erwähnt sie> in deren *Periplus* (2,12 [GGM 1,546,34]). Das Ethnikon <im Plural lautet> Lusitaner.

90. Lusoï, Stadt in Arkadien,¹⁶² wo Melampus die Töchter des Proitos reinwusch (ἔλουσε) und ihrem Wahnsinn ein Ende setzte.¹⁶³ Der Bürger <heißt> Lusier und Luseer sowie Lusiast.

91. Lynkos, Stadt in Epeiros.¹⁶⁴ Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7,7,8 [C 326,30]). Benannt ist sie nach Lynkeus. Das Ethnikon <lautet im Plural> Lynkester.¹⁶⁵ Das Femininum <heißt> Lynkestidin. Man sagt auch Lynkier, <gebildet> wie Lyttier. Man sagt <aber> auch Lynkeer.

92. Lynx, Stadt in Libyen, nahe Gadeira hinter dem Atlasgebirge <gelegen>.¹⁶⁶ <Es gibt> sowohl eine Insel beim Atlas als auch eine Stadt <namens> Lynx, wie Artemidor (fr. 76 Stiehle) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Lynxit und Lyngier.

93. Lydia, die Landschaft. Xanthos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Lydiaka* (FGrHist 765 F 1). Das Ethnikon <lautet> Lyder und <im Femininum Plural> Lyderinnen.

¹⁶¹ Tovar, Völker und Städte 2,187–191; zur Einrichtung der Provinz Lusitania unter Augustus s. J.S. Richardson, *The Romans in Spain* (Oxford/Cambridge Mass. 1996) 135 f.

¹⁶² Inventory Nr. 279.

¹⁶³ Für eine Einordnung dieser Tradition s. R.C.T. Parker, *Miasma* (Oxford 1983) 212 f.

¹⁶⁴ Hammond, *History of Macedonia* 1,102–105 sowie Papazoglou, *Villes de Macédoine* 258 f.

¹⁶⁵ Das Ethnikon wird gewöhnlich endbetont (z. B. Th. 2,99,2; 4,124,2, usw.), obwohl Herodian, dem Stephanos offenbar folgte (vgl. δ 88, ferner 522,8), die Barytonese empfiehlt; s. E. Fraenkel, *Geschichte der griechischen Nomina agentis* auf -tēr, -tōr, -tēs (-t-) 2 (Strassburg 1912) 211 Anm. 3, ferner Hammond, *Epirus* 703 (zur lokalen Ethnikonbildung).

¹⁶⁶ Vgl. λ 60 (mit Anm. 120) sowie λ 75.

94 Λύζεια: πόλις Ἀκαρνανίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 111). ἀπὸ Λυζέως τινός. τὸ ἐθνικὸν Λυζεύς καὶ Λυζαῖος.

95 Λύκαια: πόλις Ἀρκαδίας. Θεόπομπος νς (FGrHist 115 F 244). παρὰ δὲ Μενελάω (FGrHist 384 F 5) Λύκαιθα μετὰ τοῦ θ. ὁ οἰκῆτωρ
15 Λυκαῖος. {καὶ Λύκειον τὸ γυμνάσιον καὶ Λύκειος ὁ Ἀπόλλων.}

96 Λυκαονία: χώρα Λυκίας τε καὶ Ἰσαυρίας. τὸ ἐθνικὸν Λυκαόνιος, καὶ Λυκάων ὁμοφώνως τῶ οἰκιστῆ, καὶ Λυκάν ὡς μεγιστάν.

421 **97 Λύκαστος**: πόλις Κρήτης. Ὅμηρος (B 647) „Λύκτον Μίλητόν τε καὶ ἀργινόνετα Λύκαστον“. ἀπὸ Λυκάστου αὐτόχθονος. ὁ πολίτης Λυκάστιος.

6 **98 Λυκαψός**: κώμη πλησίον Λυδίας. Εὐφορίων Διονύσω (fr. 16 Lightfoot = fr. 15 Powell). τὸ ἐθνικὸν Λυκάψιος, ὡς Αἰδήψιος Γαλήψιος.

95 Paus. 8,27,3 πόλεις δὲ τοσαῖδε ἦσαν ὁπόσας ὑπὸ τε προθυμίας καὶ διὰ τὸ ἔχθος τὸ Λακεδαιμονίων πατρίδας σφίσιν οὔσας ἐκλιπεῖν ἐπέειθοντο οἱ Ἀρκάδες ... Λύκαια (ἀλύκαια v.l.): ταύτας μὲν ἐκ Μαινάλου de Lycaee regione cf. Paus. 8,30,1 τὴν Λυκαιᾶτιν χώραν

96 Eust. D. P. 857 (p. 367,25) Ὅτι τοὺς Λυκίους πρὸς θάλασσαν εἶπεν εἶναι, διαστελλῶν πρὸς τοὺς Λυκάονας, οὓς Λυκάονας πρὸς ἀνατολὴν λέγει ὡς ἠπειρώτας μέσην χθόνα οἰκεῖν ... λέγονται δὲ Λυκάονες ἀπὸ Λυκάονος τινος Ἀρκάδος, πόλιν αὐτόθι κτίσαντος, κατὰ χρησμόν, ἐπὶ ἐμφανείᾳ λύκου ἀκάμαντος φέροντος ἐνὶ γναθμοῖς Str. 12,6,2 (C 568,30) Τῆς δὲ Λυκαονίας ἐστὶ καὶ ἡ Ἰσαυρικὴ πρὸς αὐτῶ τῶ Ταύρω de gentili cf. Theognost. An. Ox. 2,55,18 Λυκαόνιος et de eius forma coartata 2,26,24 Τὰ εἰς αὐτὴν λήγοντα, ἢ καθαρεύειν ἐθέλει, ὡς τὸ Παιάν· Ἰάν· ἢ ἐν ἔχειν σύμφωνον πρὸ τοῦ α, ὡς τὸ Λυκάν· Ἀκάν· ἢ δύο, καὶ ταῦτα, ἢ κατὰ σύλληψιν, ὡς τὸ ἰδμάν· μεγιστάν **97** Eust. ad B 647 (I 486,19) Λύκαστος δὲ ἀπὸ Λυκάστου, φασίν, αὐτόχθονος ἢ παιδὸς τοῦ Μίνωος. ἐστὶ δὲ καὶ Ποντικὴ Λύκαστος κατὰ τὸν γραφέα τῶν Ἐθνικῶν, ὃς λέγει καὶ, ὅτι τὴν Κρητικὴν Λύκαστον ὀξύνουσι οἱ ἐγχώριοι· οὐκ ἐπικρατεῖ δὲ, φησίν, ἡ ἐθνικὴ παράδοσις, τουτέστι παρὰ τοῖς ἄλλοις οὐκ ὀξύνεται de accentu cf. etiam Hdn. 1,211,23 de urbe in Ponto sita cf. Sch. A. R. 2,373–76a πλησίον δὲ, φησὶ, τοῦ Δοίαντος πεδίου εἰσι τρεῖς πόλεις, ἔθνα κατώκουν αἱ Ἄμαζόνες, Λυκαστία, Θεμίσκυρα καὶ Χαδησία, et 2,998–1000 Λυκάστια· Λύκαστος (Jacoby, λυκάστιον cod. P) χωρίον τῆς Λευκοσυρίας, ἀφ' οὗ Λυκαστίας εἶπε τὰς Ἄμαζόνες. Χαδησίας δὲ αὐτὰς εἶπεν <ὡς> Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 7b = fr. 7b Fowler) ἀπὸ τοῦ Χαδησίου, et Ps.-Scyl. 89 Λύκαστος ποταμὸς καὶ πόλις Ἑλληνίς Lycasti fluminis mentionem facit etiam Anon. Periopl. M. Eux. 28 (9r8 Diller) ἀπὸ δὲ Ἄμισου εἰς Λύκαστον ποταμὸν ... ἀπὸ δὲ Λυκάστου ποταμοῦ **98** Λυκαψός apud Et. Sym. s. v. Γαλήψος, vide supra ad γ 24

94 Λύξ- ubique Berkel: λύξ- ubique RQPN 2 ἀπὸ Λυζέως Berkel: ἀπὸ λύγξeos P^{rc}(per comp., alt. m. in spat.)N, ἀπὸ cum spat. ca. 6 litt. R, post Εὐρώπη spat. ca. 9 litt. Q Λυζαῖος Berkel (cl. St. Byz. α 234): λύξα RQPN, Λύζεια Meineke **95** 2 παρὰ RPN: περι (per comp.) Q δὲ Μενελάω Ald.: post δὲ alt. m. μενελε in spat. P, δὲ μενε^λ N, δὲ cum spat. ca. 7 litt. R, δὲ μ cum spat. ca. 4 litt. Q 3 Λυκαῖος Meineke: λυκαῖος R, λυκαῖος QPN καὶ Λύκειον – Ἀπόλλων secl. Meineke (cf. St. Byz. λ 99): post Λύκειον spat. ca. 4 litt. γυμνάσιον R, τὸ γυμνάσιον Q, τὸ γυμνάσιον PN λύκειος Ald.: λυκαῖος RQPN **96** 2 ante Λυκάν spat. ca. 4 litt. R, κατὰ συγκοπήν excidisse susp. Meineke in app. λυκάν ὡς μεγιστάν PN: λυκάν ὡς μεγιστάν R, λυκάν ὡς μεγιστάν Q **98** 1 Λυκαψός Meineke: Λύκαψος RQPN εὐφορίω R 2 Αἰδήψιος Berkel: δαφήγυος R, δαφήγιος QPN

94. Lyzeia, Stadt in Akarnanien.¹⁶⁷ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 111). <Die Stadt ist> nach einem gewissen Lyzeus <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Lyzeer und Lyzaier.

95. Lykaia, Stadt in Arkadien.¹⁶⁸ Theopomp <erwähnt sie> im sechs- und fünfzigsten Buch <der *Philippika*> (FGrHist 115 F 244). Bei Menelaos (FGrHist 384 F 5) <heisst sie> jedoch Lykaitha mit θ. Der Einwohner <heisst> Lykaier.

96. Lykaonia, Landschaft Lykiens und Isauriens.¹⁶⁹ Das Ethnikon <lautet> Lykaonier, und gleichlautend mit dem Namen des Stammvaters <heisst der Einwohner auch> Λυκάων (Lykaone) sowie Λυκάν (Lykane), <gebildet> wie μειριστόν (Herr).

97. Lykastos, Stadt auf Kreta. Homer (Il. 2,647) <erwähnt sie>: „Lyktos und Miletos und Lykastos mit dem weissen Glanz“. <Die Stadt ist> nach dem autochthonen Lykastos <benannt>. Der Bürger <heisst> Lykastier.¹⁷⁰

98. Lykapsos, Dorf in der Nähe Lydiens.¹⁷¹ Euphorion <erwähnt es> im *Dionysos* (fr. 16 Lightfoot = fr. 15 Powell). Das Ethnikon <lautet> Lykapsier, wie Aidepsier, Galepsier.

¹⁶⁷ Wohl fehlerhafte Schreibweise für Ἀλύζεια (α 234, Inventory Nr. 112).

¹⁶⁸ Möglicherweise identisch mit Lykoa (λ 101).

¹⁶⁹ Für einen Überblick s. TIB 4,39–114 (dort gemeinsam mit Galatien behandelt).

¹⁷⁰ Inventory S. 1146; Visser, Homers Katalog der Schiffe 616 f. Meineke hat den Artikel aus der Notiz bei Eustathios ergänzt, der zu Il. 2,647 (s. Similia) festhält: „<Die Stadt> Lykastos ist, wie es heisst, nach Lykastos <benannt>, einem Autochthon oder einem Sohn des Minos. Auch gibt es ein Lykastos am Schwarzen Meer gemäss dem Verfasser der *Ethnika*, der zudem sagt, dass die Einheimischen das kretische Lykastos auf der letzten Silbe betonen. Doch diese volkstümliche Überlieferung hat sich nicht durchgesetzt, d. h. bei den anderen wird <das Toponym> nicht oxytoniert“. Meinekes Diagnose, es handle sich um verlorenes Textgut aus einer volleren Version der Epitome, ist van der Valk (ad loc.) gefolgt.

¹⁷¹ Sonst unbekannter Ort.

- 99 **Λύκειον**: τὸ γυμνάσιον. καὶ Λυκεῖος ὁ Ἀπόλλων. λέγεται καὶ Λυκήιον.
- 10 **100 Λυκία**: ἡ χώρα, ἀπὸ Λύκου τοῦ Πανδίωνος. ἔστι καὶ Λυκία ἡ πρὸς Κιλικίαν, ἧς ἦρχε Σαρπηδῶν. οἱ οἰκήτορες Λύκιοι ὡς Φρύγιοι.
- 101 Λυκόα**: πόλις Ἀρκαδίας. Πausανίας ἧ (8,3,4 et 36,7). τὸ ἔθνικόν Λυκοάτης, καὶ θηλυκῶς διὰ τοῦ ι.
- 15 **102 Λυκόζεια**: πόλις Θράκης. τὸ ἔθνικόν Λυκόζειοι, ὡς Πείσανδρος ἰδ (fr. 12 Heitsch).
- 103 Λυκόρμας**: ποταμὸς <Αἰτωλίας>, ὃν τινες Εὐηνόν φασι. τὸ ἔθνικόν Λυκορμαῖος.
- 104 Λυκοσθένη**: πόλις Λυδίας. Ξάνθος ᾠ Λυδιακῶν (FGrHist 765 F 2). ἦν καὶ Λυκοσθένειαν Νικόλαός (FGrHist 90 F 85) φησιν. ὁ πολίτης Λυκοσθενεύς ὡς Βερενικεύς. παρὰ δὲ Λυδοῖς Λυκοσθενείτης ὡς Δικαιαρχείτης.
- 20 **105 Λυκόσουρα**: πόλις Ἀρκαδίας ἐπὶ τῷ Λυκαίῳ ὄρει. ὁ πολίτης Λυκοσουρεύς.
- 422

99 Paus. 1,19,3 Λύκειον δὲ ἀπὸ μὲν Λύκου τοῦ Πανδίωνος ἔχει τὸ ὄνομα, Ἀπόλλωνος δὲ ἱερὸν ἐξ ἀρχῆς τε εὐθύς καὶ καθ' ἡμᾶς ἐνομιζέτο, Λύκειός τε ὁ θεὸς ἐνταῦθα ὠνομάσθη πρῶτον de accentu cf. Ps.-Arc. 49,14 Τὰ εἰς εἰς τριγενῆ μὴ ἔθνικὰ προπαροξύνεται, εἰ ἀπὸ βραχείας ἄρχοιτο· βρότειος τέλειος ... λυκεῖος; Theognost. An. Ox. 2,127,25 Τὰ διὰ τοῦ εἰον τρισύλλαβα κύρια, ἧ καὶ ἰδιάζοντα κατὰ πόλεων, προπαροξύνονται, διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφονται· εἶπον δὲ ἰδιάζοντα, διὰ τὸ Λάγειον παρὰ Ἀλεξανδρεῦσιν ἐν αὐτῇ τῇ πόλει μόνον λεγόμενον, καὶ τὸ Λύκειον Ἀθήνησι **100** de nominis etymologia cf. Eust. ad B 876s. (I 582,9) Λυκία δὲ χώρα καὶ Λύκιοι τὸ ἔθνος ἀπὸ Λύκου, υἱοῦ Πανδίωνος, ὃν ἐκπεσόντα τῆς οἰκείας ὁ ἐκ τῆς Κρήτης Σαρπηδῶν ἐδέξατο, φασίν (Str. 14,3,10 [C 667,10]), ἐπὶ μέρει τῆς ἀρχῆς, cf. etiam Str. 12,8,5 (C 573,7) Mela 1,80 *Lycia continuo, cognominata a Lyco rege, Pandionis filio* **101** Paus. 8,36,7 πόλεως σημεῖα Λυκόας καὶ Ἀρτέμιδος ἱερὸν καὶ ἄγαλμα ἔστι χαλκοῦν Λυκοάτιδος gentile Λυκοάτης apud St. Byz. θ 17, IG V 2,446,4, sed Λυκαειτῶν (φυλή) in IG V 2,452,4 et 464,9 **102** Suid. λ 809 Λυκόζειοι· ἔθνικόν; Zonar. p. 1320 Λυκόζειοι· ἔθνος **103** Sch. Lyc. 1012b Λυκορμαίων (sc. ποτῶν)· Λυκόρμας ποταμὸς Αἰτωλίας, ὃς ὕστερον Εὐηνος προσηγορεύθη, similiter Ps.-Plu. Fluv. 8,1 (GGM 2,647,1) de fluminis situ cf. Str. 10,2,5 (C 451,8) Ὁ δ' Εὐηνος ... ἐκαλεῖτο δὲ Λυκόρμας πρότερον, cf. etiam Str. 7,7,8 (C 327,9) **105** Paus. 8,2,1 Λυκόσουραν τε γὰρ πόλιν ὥκισεν ἐν τῷ ὄρει τῷ Λυκαίῳ Paus. 8,27,5 et 6 Λυκοσουρεῖς

99 1 Λυκεῖος Meineke in app. (cl. St. Byz. κ 53): λυκεῖος RQPN **101** 1 Λυκόα Meineke (c Paus.): Λύκοα RQPN 2 λυκοάτης QPN: λυκοάτης R **103** 1 Αἰτωλίας add. Meineke (cf. similia) εὐηνον R: ἐυκνον (sine acc.) Q, ἔυκνον PN **104** 1 Λυκοσθένη (ex Κυκο- ut vid.) N 3 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q λυκοσθενείτης R: -νίτης QPN δικαιοαρχείτης RQ: -χίτης PN

99. Lykeion, das Gymnasion.¹⁷² Und Lykeios <mit Beinamen heisst der dort verehrte> Apollon.¹⁷³ Man sagt auch Lykêion.

100. Lykia, die Landschaft, <benannt> nach Lykos, dem Sohn des Pandion.¹⁷⁴ Es gibt <aber> auch das nach Kilikien hin <gelegene> Lykien, worüber Sarpedon herrschte.¹⁷⁵ Die Bewohner <heissen> Lykier, wie <man> Phrygier <sagt>.¹⁷⁶

101. Lykoa, Stadt in Arkadien.¹⁷⁷ Pausanias <erwähnt sie> im achten Buch (8,3,4 und 36,7). Das Ethnikon <lautet> Lykoat und im Femininum mit ι <d. h. Λυκοῦτις, Lykoatidin>.

102. Lykozeia, Stadt in Thrakien.¹⁷⁸ Das Ethnikon <lautet im Plural> Lykozeier, wie Peisandros im vierzehnten Buch (fr. 12 Heitsch) <sagt>.

103. Lykormas, Fluss in Ätolien, den einige Euenos nennen.¹⁷⁹ Das Ethnikon <lautet> Lykormaier.

104. Lykosthene, Stadt in Lydien. Xanthos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Lydiaka* (FGrHist 765 F 2). Diese <Stadt> nennt Nikolaos (FGrHist 90 F 85) auch Lykostheneia. Der Bürger <heisst> Lykostheneer, wie <man> Berenikeer <sagt>; bei den Lydern aber Lykostheneit, <gebildet> wie Dikaiarcheit.¹⁸⁰

105. Lykosura, Stadt in Arkadien, im Lykaiongebirge <gelegen>.¹⁸¹ Der Bürger <heisst> Lykosureer.

¹⁷² DNP 12/2,1053f. (mit weiterführender Literatur).

¹⁷³ Zu Apollon Lykeios s. M.P. Nilsson, *Geschichte der griechischen Religion* 1 (München 31967) 536–538, sowie F. Graf, *Apollo* (London/New York 2009) 120–122. Mit Blick auf den vorgestellten Kanon in κ 53 empfiehlt sich Meinekes erwogene Korrektur Λυκεῖος. Doch der Betonungswechsel Λύκειον/Λυκεῖος ist reine Grammatikertheorie (vgl. auch oben κ 66 mit Anm. 95), wird doch der Beiname des Apollon sonst durchwegs ebenfalls proparoxytoniert.

¹⁷⁴ Grundlegend TIB 8, bes. 1,77–293.

¹⁷⁵ Die Annahme der ‚zweifachen Lykier‘ (διττοὶ Λύκιοι) entstammt der antiken Erklärung Homers, der einerseits Pandaros als Herrscher von Lykien einführt (Il. 5,105 und 173), andererseits Lykien als Herrschaftsgebiet des Sarpedon bezeichnet (Il. 2,876; vgl. dazu auch Hdt. 1,173,1–4). Den dürren Angaben in der Epitome liegen wohl die Diskussionen bei Strabon (12,8,5 und 14,3,10) zugrunde; ausführlich T.R. Bryce, *The Lycians in literary and epigraphic sources* (Copenhagen 1986) 11–41.

¹⁷⁶ Fraser, *Ethnic terminology* 138f. (zur politischen Signifikanz des Ethnikons).

¹⁷⁷ Inventory S. 507. Zur möglichen Identifikation mit dem arkadischen Lykaia (λ 95) s. RE XIII 2,2229.

¹⁷⁸ Aufgrund des Einfalls thrakischer Lykozier in Phrygien und dortiger Stadtgründung zieht Meineke (ad loc.) die vorliegende Ortsbezeichnung mit Verweis auf λ 83 (Λόκοζος) in Zweifel („fortasse tamen Θρακῶν scribendum“).

¹⁷⁹ Über Ursprung, Verlauf und natürliche Grenzfunktion des Euenos handelt ausführlich Strabon (7,7,8; 8,2,3 sowie 10,2,5).

¹⁸⁰ Λυκοσθενείτης gilt als die epichorische Form, während Λυκοσθενεύς dem Kanon entspreche, vgl. St. Byz. δ 81. An der Überlieferung Λυδοῖς ist im Gegensatz zu Meineke, der ἄλλοις erwog, also nicht zu rütteln.

¹⁸¹ Inventory Nr. 280.

- 5 **106** Λύκτος· πόλις Κρήτης, ἀπὸ Λύκτου τοῦ Λυκάονος. ἔνιοι Λύττον αὐτὴν φασιν διὰ τὸ κεῖσθαι ἐν μετεώρῳ τόπῳ. τὸ γὰρ ἄνω καὶ ὑψηλὸν λύττον φασί. τὸ ἔθνικὸν Λύκτιος, καὶ θηλυκὸν Λυκτικής.
- 10 **107** Λύκων πόλεις· β, ἡ μὲν ἐν τῷ Λυκοπολίτῃ νομῷ τῆς Αἰγύπτου, ἡ δὲ ἑτέρα τοῦ Σεβεννύτου νομοῦ παραθαλάσσιος. τὸ ἔθνικὸν Λυκοπολίται.
- 108** Λυκῶνη· πόλις Θράκης. Εὐφορίων Ἴππομέδοντι (fr. 33 Lightfoot = fr. 31 Powell). τὸ ἔθνικὸν Λυκωναῖος, ὡς Σκιῶνη Σκιωναῖος. δύναται καὶ Λυκωνεύς ὡς Σινωπεύς.
- 15 **109** Λυκῶρεια· κώμη ἐν Δελφοῖς. Καλλίμαχος γ (Aet. fr. 62 Harder = fr. 62 Pfeiffer). ἀπὸ Λυκωρέως τοῦ βασιλέως. ὁ πολίτης Λυκωρεύς καὶ Λυκῶριος καὶ Λυκωρείτης. ἔστι καὶ Λυκῶρειος Ζεὺς καὶ Λυκῶρειον διὰ διφθόγγου.

106 Eust. ad B 647 (I 486,5) Λύκτος δὲ ... ὠνόμασται ἀπὸ Λύκτου, υἱοῦ Λυκάονος, ὡς ὁ γράψας τὰ Ἐθνικὰ ἱστορεῖ. ἔνιοι δέ, φησί, Λύττον αὐτὴν καλοῦσιν, ὡς ἐν μετεώρῳ τόπῳ κειμένην. τὸ γὰρ ἄνω καὶ ὑψηλὸν λύττον φασί Str. 10,4,7 (C 476,14) τῆς δὲ Λύττου – ἦν ὁ ποιητῆς (B 647) Λύκτον ὠνόμασεν Hsch. λ 1470 λύττοι· οἱ ὑψηλοὶ τόποι **107** Ptol. Geog. 4,5,63 (4,5,31) Λυκοπολίτης νομὸς καὶ μητρόπολις μεσόγειος Λύκων πόλις de prima urbe cf. Str. 17,1,41 (C 813,6), de altera urbe Str. 17,1,19 (C 802,7) Ἐν δὲ τῇ μεσογειῷ τῇ ὑπὲρ τοῦ Σεβεννυτικοῦ καὶ Φατυντικοῦ στόματος Ξοῖς ἔστι καὶ νῆσος καὶ πόλις ἐν τῷ Σεβεννυτικῷ νομῷ. ἔστι δὲ καὶ Ἑρμοῦ πόλις καὶ Λύκων πόλις καὶ Μένδης de Sebennyti orthographia cf. St. Byz. β 88 et 558,21 **108** St. Byz. 577,2 ὁ πολίτης Σκιωναῖος καὶ Σκιωνεύς **109** Sch. A. R. 4,1490–94a Λυκωρείοιο· ἀντὶ τοῦ Δελφικοῦ· οἱ γὰρ Δελφοὶ τὸ πρῶτον Λυκωρεῖς ἐκαλοῦντο ἀπὸ τινος κώμης Λυκωρείας, unde Et. Gen. λ 153 Alpers (= EM 571,46) Λυκῶρεια· πόλις Δελφίδος, ἐν ἣ τιμᾶται ὁ Ἀπόλλων· ἀπὸ Λυκῶρου τοῦ κτίσαντος αὐτὴν, υἱοῦ Κωρυκείας viri eponymii nomen Λύκωρος etiam apud Paus. 10,6,3 de vici situ cf. Str. 9,3,3 (C 418,16) ὑπέρκειται δ' αὐτῆς (i.e. πόλεως τῶν Δελφῶν) ἡ Λυκῶρεια, ἐφ' οὗ τόπου πρότερον ἴδρυντο οἱ Δελφοὶ ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ gentile Λυκωρεύς apud Suid. λ 829 et Et. Sym. α 907; Λυκωρείτης apud Paus. 4,34,9

106 2 αὐτὴν φασιν RQ: φασίν αὐτὴν PN **107** 1 πόλεις Ald.: πόλις RQ, πο^λ PN β RQ: δύο PN νομῷ et infra νομοῦ Holste: νόμῳ et infra νόμου RQPN 2 σεβεννύτου R: συ- QPN τὸ om. R **108** 1 πόλις θράκης PN: θράκης ὄρος R, θράκης πόλις Q εὐφρονίων Q ἵππομέδοντι QPN: -μέδωντι R 2 σκιῶνη σκιωναῖος R: κιῶνη κιωναῖος QPN **109** 3 λυκῶριος Holste: λυκῶρος RQPN Λυκῶρειος Holste: λυκωραῖος RQPN λυκῶρειον QPN: λυκῶριον R

106. Lyktos, Stadt auf Kreta,¹⁸² nach Lyktos <benannt>, dem Sohn des Lykaon. Einige nennen sie Lyttos, weil sie auf einer Anhöhe liegt. Denn das Obige und Hochgelegene bezeichnet man als λύττον. Das Ethnikon <lautet> Lyktier und als Femininum Lykteidin.¹⁸³

107. Lykonpolis (Wolfsstadt), zwei <Städte dieses Namens>, die eine <liegt> im Lykopolitischen Gau Ägyptens, die andere hingegen gehört zum Sebennytischen Gau und liegt nahe am Meer. Das Ethnikon <lautet im Plural> Lykopoliter.¹⁸⁴

108. Lykone, Stadt in Thrakien.¹⁸⁵ Euphorion <erwähnt sie> im *Hippomedon* (fr. 33 Lightfoot = fr. 31 Powell). Das Ethnikon <lautet> Lykoniaer, wie <zu> Skione Skionaier. Es kann auch Lykoneer <lauten>, wie Sinopeer.

109. Lykoreia, Dorf im Gebiet von Delphi.¹⁸⁶ Kallimachos <erwähnt es> im dritten Buch (Aet. fr. 62 Harder = fr. 62 Pfeiffer). Nach dem König Lykoreus <ist es benannt>. Der Bürger <heißt> Lykoreer und Lykorier und Lykoreit. Es gibt auch mit Diphthong <geschrieben> Zeus Lykoreios und Lykoreisches.¹⁸⁷

¹⁸² Inventory Nr. 974.

¹⁸³ Im allgemeinen folgen die Autoren in Toponym und Ethnikon der homerischen Schreibweise Λυκτ-. Bei Strabon ist die Überlieferung schwankend, so C 476,11. 13. 16 λυκτ-, aber C 479,23 und 26 gemischt; bei Polybios 4,53–54 durchgängig λυττ-.

¹⁸⁴ Calderini/Daris, Dizionario 3,3,209–212, wo die beiden Städte in Ober- und Unterägypten gegen Stephanos klar auseinandergehalten werden. Den Ausschlag für den Plural πόλεις im Lemma, welchen die Aldina aus dem Compendium in N (und P) erschloss, geben ähnlich in den Plural versetzte Toponyme wie α 331 Ἀντίκυραι· πόλεις δύο, α 414, ferner α 16, α 105 usw.

¹⁸⁵ Der Ort ist weiter nicht bekannt; ob hinter der Überlieferung θράκης ὄρος (R) eine Verwechslung mit Paus. 2,24,5 ὄρος ... ἡ Λυκῶνη, dem ‚Wolfsstein‘ rechts vom Wege von Argos nach Tegea, vorliegt oder gar ein Überbleibsel aus einer vollständigeren Diskussion über gleichnamige Örtlichkeiten, lässt sich nicht mehr ausmachen.

¹⁸⁶ Rousset, Le territoire de Delphes 34f. Vgl. ferner unten λ 110 mit dortiger Anm. 188.

¹⁸⁷ Während für Apollon der Beiname Λυκῶρειος bei A. R. 4,1490 und Λυκωρεύς mehrfach bezeugt ist (z. B. Call. Ap. 19; Euph. fr. 116 Lightfoot = fr. 80 Powell, St. Byz. α 314), bleibt die Bezeichnung für Zeus unbekannt.

- 20 **110** Λύλη· πόλις Ἀρκαδίας. Ἀλέξανδρος β̄ Περὶ Λυκωρείας
(FGrHist 273 F 84). τὸ ἔθνικόν Λυλαῖος.
- 423 **111** Λύρκειον· ὄρος Ἄργους. Καλλίμαχος Ἐκάλῃ (fr. 95 Hollis = fr. 307 Pfeiffer). τὸ τοπικόν „Λυρκήιον ὕδωρ“, καὶ Λυρκήιος τὸ ἄρσενικόν, καὶ Λύρκειος ὡς Ῥοίτειος.
- 112** Λυρνατία· χερρόνησος καὶ χωρίον Λυκίας. Ἀλέξανδρος ἐν β̄ Περὶ
5 Λυκίας (FGrHist 273 F 59). τὸ ἔθνικόν Λυρνατιεύς, ὡς Οἰχαλία Οἰχαλιεύς.
Ἀρκάδιος (RE II 1,1153 Nr. 5) δὲ διὰ τῆς εἰ διφθόγγου.
- 113** Λυρνησσός· πόλις Τρωικῆ, μία τῶν ἰα τῶν ἐν τῇ Τρωάδι. τὸ ἔθ-
νικόν Λυρνήσσιος. Αἰσχύλος δὲ Πέρσαις (324) ὡς ἀπὸ τοῦ Λύρνα ἢ
Λύρνη Λυρναῖος.
- 10 **114** Λυσιμάχεια· πόλις τῆς Θράκης χερρονήσου, ἢ πρότερον Καρδία.
ὁ πολίτης Λυσιμαχεύς. ἔστι καὶ πόλις Αἰτωλίας.

111 Sch. A. R. 1,125b Λυρκήιον, ἀπὸ ὄρους Ἄργους ἀκουστέον, ἀφ' οὗ ὁ Ἴναχος καταφέρεται ποταμός **112** Ps.-Scyl. 100,2 νῆσος Λυρνάτεια Stad. 225 (GGM 1,490,1) Λύρνας χωρίον gentile a Λυρνάτεια ductum apud Arist. fr. 250 Rose (= fr. 363 Gigon) Λυρνατεῖς **113** de oppido passim Strabo, cf. praecipue 13,1,7 (C 584,21) de gentili Eust. ad B 691 (I 501,31) ἔθνικόν τῆς Ὀμηρικῆς Λυρνησσοῦ φασιν εὐρησθαι παρ' Αἰσχύλω (Pers. 324) „Λυρναῖος“, sed Λυρνήσσιος apud A. fr. 267 Radt **114** Str. 7 fr. 21a,10 ἐν μέσῳ μὲν οὖν τοῦ ἰσθμοῦ Λυσιμάχεια πόλις ἴδρυται ἐπώνυμος τοῦ κτίσαντος βασιλέως, ἐκατέρωθεν δ' ἐπὶ μὲν τῷ Μέλανι κόλπῳ Καρδία κεῖται, μεγίστη τῶν ἐν τῇ Χερρονήσῳ πόλεων, Μιλησίων καὶ Κλαζομενίων κτίσμα, ὕστερον δὲ καὶ Ἀθηναίων Str. 7 fr. 21b,37 ὅτι ἐν τῷ ἰσθμῷ τῆς Χερρονήσου τρεῖς πόλεις κεῖνται· πρὸς μὲν τῷ Μέλανι κόλπῳ Καρδία, πρὸς δὲ τῇ Προποντίδι Πακτύη, πρὸς δὲ τῇ μεσογείᾳ Λυσιμάχεια (hic et infra bis Meineke, -μαχία codd.)· μήκος τοῦ ἰσθμοῦ στάδια μ̄ de oppido Aetoliae cf. Str. 10,2,22 (C 460,18) ἦν δὲ καὶ Λυσιμάχεια πλησίον (ἠφανισμένη καὶ αὐτῇ), κειμένη πρὸς τῇ λίμνῃ τῇ νῦν μὲν Λυσιμαχεῖα, πρότερον δ' Ὑδρα, μεταξὺ Πλευρώνας καὶ Ἀρσινόης πόλεως; Liv. 36,11,7

111 1 ἄργους R: ἄργοῦς QPN ἑκάλῃ RPN: ἐκάλει Q 2 λυρκήιον RP^c: λύρκειον R^{ac}QPN λυρκήιος R: -ιον QPN καὶ om. QPN **112** 1 χερρόνησος Q: χερό- RPN λυκίας hic et infra QPN: λυκεί- hic et infra R 2 οἰχαλιεύς PN: -λεύς RQ 3 τῆς QPN: τοῦ R **113** 2 λυρνησσιος QPN: -νήσιος R **114** 1 θράκης QPN: θρακῆς R χερρονήσου Q: χερό- PN, om. R 2 ἔστι om. R

110. Lyle, Stadt in Arkadien. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im zweiten Buch <seiner Schrift> *Über Lykoreia* (FGrHist 273 F 84). Das Ethnikon <lautet> Lylaier.¹⁸⁸

111. Lyrkeion, Gebirge im Gebiet von Argos. Kallimachos <erwähnt es> in der *Hekale* (fr. 95 Hollis = fr. 307 Pfeiffer). Das Topikon <ist belegt im Ausdruck> „Wasser aus dem Lyrkêion“,¹⁸⁹ ferner das <entsprechende> Maskulinum lyrkêischer und <das Ethnikon> Lyrkeier wie Rhoiteier.

112. Lyrnattia, Halbinsel und Ortschaft in Lykien.¹⁹⁰ Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im zweiten Buch <seines Werkes> *Über Lykien* (FGrHist 273 F 59). Das Ethnikon <lautet> Lyrnatieier wie <zu> Oichalia Oichalieer. Arkadios (RE II 1,1153 Nr. 5) jedoch <bildet das Toponym> mit dem Diphthong ει (d. h. Λυρνάτεια).

113. Lyrnessos, troische Stadt, eine von den elf in der Troas.¹⁹¹ Das Ethnikon <lautet> Lyrnessier. Aischylos jedoch <bildet> in den *Persern* (324) Lyrnaier, wie von Lyrna oder Lyrne <abgeleitet>.

114. Lysimacheia, Stadt auf der Thrakischen Halbinsel,¹⁹² das vormalige Kardia.¹⁹³ Der Bürger <heisst> Lysimacheer. Es gibt <aber> auch eine Stadt <gleichen Namens> in Aitolien.¹⁹⁴

¹⁸⁸ Dieser Eintrag über die unbekannte Örtlichkeit Λύλη gilt in der Forschung als Beleg für die in den *Ethnika* angeblich völlig unkritisch geübte Arbeitsweise (so Honigmann, RE III A 2,2391). So ging E. Maass, *De Sibyllarum indicibus* (Berlin 1879) 62, von einer Zusatzinformation innerhalb des Artikels Λυκώρεια (λ 109) aus. Die Annahme, es handle sich bei Λύλη um einen Versreiber von ἄλλη, den man mit Verweis auf das kaum von einem Kopisten gebildete Ethnikon Stephanos selbst auf die Rechnung setzte (s. RE XIII 2,2467 f.; ferner C.I. Reid, *Phoenix* 28 [1974] 130), führte zum freilich wenig überzeugenden textlichen Arrangement καὶ Λυκούρεια διὰ διφθόγγου ἄλλη, πόλις Ἀρκαδίας (vgl. Paus. 8,19,4 und 20,1). Wie J.G. Hulleman, *Commentatio de Corn. Alexandro Polyhistore*, Misc. Philologica et Paedagogica 1 (1849) 33 f., wandte Meineke (ad loc.) ein „Alexandrum duobus libris de Lycorea egisse parum credible est, neque apparet quid talis citatio ad Lylam Arcadiae urbem faciat“ und schlug vor, die Notiz Anaxandridas von Delphi (vgl. FGrHist 404 F 8) zuzuschreiben. Kritisch Jacoby in seinem Kommentar zu FGrHist 273 F 83–84 (S. 289–291), der an der Zuschreibung an Alexander Polyhistor und dessen Werk Περὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς χρηστηρίου festhält; zustimmend hingegen J. Rzepka, in: BNJ 404 F 8 ad loc.

¹⁸⁹ Pfeiffer (ad loc.) schliesst aus dem Flussnamen *Lyrrius* bei Stat. Theb. 4,117 und 711, dass Kallimachos neben dem Gebirge wohl auch den Fluss (d. h. den Inachos) erwähnt hat.

¹⁹⁰ Inventory S. 1212; Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 732–3; TIB 8,2,470 (Attelebusa) und 698 (Lyrnas); wohl identisch mit Λυρνάτεια (λ 78).

¹⁹¹ Inventory S. 1037; Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 732–4; TIB 8,2,698.

¹⁹² Zum Ausdruck vgl. St. Byz. 53,1; zu einem Eingriff (<ἐν> Θράκη Xylander, *Θρακικῆς* Meineke in app.) in die beiderorts einhellige Überlieferung besteht also kein Anlass.

¹⁹³ Cohen, *Hell. settlements* 1,82–87; TIB 12,499 f.; Fraser, *Ethnic terminology* 358; vgl. St. Byz. κ 77 (Καρδία). Wie Strabons Beschreibung der Topographie (7 fr. 21a und b) zeigt, befanden sich Kardia und Lysimacheia in Nachbarschaft und wurden später vereinigt (Plin. nat. 4,48). Die Lage der Stadt bleibt unsicher; zu einer möglichen Identifikation mit dem früheren Ἀγορά (vgl. Ps.-Scyl. 67,6) s. Inventory Nr. 661.

¹⁹⁴ Cohen, *Hell. settlements* 1,114 f.; Fraser, *Ethnic terminology* 359.

115 Λυταί· χωρίον Θεσσαλίας, διὰ τὸ λῦσαι τὰ Τέμπη Ποσειδῶνα καὶ σκεδάσαι τὸ ἀπὸ τοῦ κατακλυσμοῦ ὕδωρ.

116 Λυχνιδός· πόλις Ἰλλυρίας ἀρσενικῶς λεγομένη καὶ λίμνη θη-
15 λυκῶς. Ἡρωδιανὸς (2,547,16) Λυχνιτὸν αὐτὸν φησι. τὸ ἔθνικὸν
Λυχνιδίος καὶ Λυχνιδία λίμνη. καὶ Λυχνίτης. ἔστι δὲ καὶ Ἀρμενίας
Λυχνίτις χώρα.

117 Λωμεντός· πόλις Ἰταλίας, ὀξυτόνως, καὶ ὄσα εἰς -τος τῆ -εν- συλ-
λαβῆ παραλήγει. ἦν καὶ Λωρεντόν φασι μετὰ τοῦ ρ.

424 **118** Λώρυμα· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 247). ἔστι
καὶ λιμὴν Ῥόδου, ὃς Λώρυμα λέγεται. τὸ ἔθνικὸν Λωρυμεύς.

119 Λῶς· νῆσος περὶ Θετταλίαν, ὡς Κῶς. Ἀρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῇ
τῶν ἰα (Epit. fr. 12 Stiehle). Λῶος ὁ νησιώτης.

115 cf. B. 18,21 Κρονίδα Λυταίου | σεισίχθονος; Hsch. λ 1461 Λυταίη· Θετταλή **116** de or-
pīdi situ cf. Str. 7,7,4 (C 323,3) = Plb. 34,12,6 ἢ μὲν οὖν πᾶσα Ἐγνατία καλεῖται, ἢ δὲ πρώτη
Ἐπὶ Κανδασυίας λέγεται (ὄρους Ἰλλυρικοῦ) διὰ Λυχνιδοῦ (Tzschucke, λυχνιδίου codd.; si-
militer 7,7,8 [C 327,7]) πόλεως καὶ Πυλῶνος, τόπου ὀρίζοντος ἐν τῇ ὁδῷ τὴν τε Ἰλλυρίδα
καὶ τὴν Μακεδονίαν Ptol. Geog. 3,13,32 (3,12,29) Λυχνιδός (v.l. Λυχνίδος et Λύχνιδος), sed
Procop. Arc. 18,42 Λύχνιδον de lacu ad Lychnidum sito cf. Plb. 5,108,8 περὶ τὴν Λυχνιδίαν
λίμνην, Ps.-Scymn. 429–430 ἔχει δὲ λίμνην εὖ μάλ' ἢ χώρα τινὰ | μεγάλην, παρ' αὐτοῖς τὴν
Λυχνίτιν λεγομένην, D. S. 16,8,1, sed complures lacus Str. 7,7,8 (C 327,6) αἶ τε λίμναι ... αἶ πε-
ρι Λυχνιδόν de genere et accentu (in ultima syllaba) cf. Ps.-Arc. 94,6 Τὰ εἰς τος ὑπὲρ δύο συλ-
λαβάς ἀρσενικὰ παραληγόμενα τῷ ι μὴ ὄντα ἐπιθετικὰ βαρύνονται· βάρβιτος ... τὰ δὲ
θηλυκὰ ὀξύνεται· ἀμαξιτός ἀτραπιτός Λυχνιτός (ἢ πόλις) Lychnitis in Armenia sita apud
St. Byz. regio, sed palus apud Ptol. Geog. 5,13,8 (5,12,3) εἰσὶ δὲ καὶ ἕτεραι λίμναι· ἢ τε κα-
λουμένη Λυχνίτις **117** Ps.-Arc. 95,12 ὀξύνεται δὲ τὰ πρὸ τέλους ἐν ἔχοντα· Λωμεντός Λαυ-
ρεντός (Σικελικαὶ πόλεις) Λωρεντόν apud D. H. 1,45,1. 53,3. 63,3 et App. Reg. 1, sed Str. 5,3,2
(C 229,6) et 5,3,5 (C 232,22) Λαυρεντόν (Korais, λαύρεντον codd., Λαυρέντον Radt cum adn. ad
224,20) **118** App. BC 4,72 Λώρυμα, Ῥοδίων τι φρούριον ἐν τῇ περσίᾳ cf. etiam Th. 8,43,1;
Str. 14,2,4 (C 652,6) Λώρυμα, παραλία τραχεῖα Liv. 37,17,8 *Loryma – portus adversus Rhodum*
est **119** de gentilis forma cf. Hdn. 1,112,3

115 1 λῦσαι R ποσειδῶνα PN: ποσειδῶνος RQ 2 καὶ om. RQ **116** 1 Λυχνιδός Holste (e
Str.): Λυχνιδός RQPN 2 λυχνιτόν (ex -δόν) R 3 Λυχνιδία Berkel: λυχνία RQPN
λυχνίτης RP: λυχνίτις Q, -ίτις N δὲ om. R 4 λυχνίτις RQ: -ίτις P, -ίτις N χώρα (per
comp.) RQ: χωρίον PN **117** 1 ὄσα Schubart (1843) 204: ὄσαι RQPN 2 λωρεντόν QPN: λώ-
ρεντον R **118** 1 Λώρυμα QPN: Λωρύμα R 2 λώρυμα λέγεται (per comp.) QP: λέγεται om.
N, λωρυμαλέος R Λωρυμεύς dub. Meineke in app. (cf. St. Byz. 566,6; 647,19 etc.): λωρυμαῖος
RQPN **119** 1 Λῶς QPN: Λῶς R 2 λῶιος supra scr. Pp^c (alt. m.): λῶος RQP^{ac}N

115. Lytai, Örtlichkeit in Thessalien, <so benannt>, weil Poseidon das Tempetal geöffnet (Λῦσαι) und das Wasser der hereinbrechenden Flut versprengt habe.¹⁹⁵

116. Lychnidos, Stadt in Illyrien,¹⁹⁶ im Maskulinum gebraucht, und im Femininum der See. Herodian (2,547,16) nennt den Ort Lychnitos. Das Ethnikon <lautet> Lychnidier (Λυχνιδίος) und <im Femininum> Λυχνιδία λίμνη (Lychnidischer See). <Das Ethnikon lautet> auch Lychnit. Es gibt ferner in Armenien eine Landschaft <namens> Lychnitis.¹⁹⁷

117. Lomentos, Stadt in Italien;¹⁹⁸ <der Name wird> oxyton <gebraucht>, und <ebenso> alles, was auf -τος <endet und> -εν- in der vorletzten Silbe <hat>. Man nennt sie auch Lorentos mit ρ.

118. Loryma, Stadt in Karien.¹⁹⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 247). Es gibt auch einen Hafen <in der Peraia> von Rhodos,²⁰⁰ der Loryma heisst. Das Ethnikon <lautet> Lorymeer.²⁰¹

119. Los, Insel vor <der Küste> Thessaliens, <mit einem Namen> wie Kos.²⁰² Artemidor <erwähnt sie> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 12 Stiehle). Loër <heisst> der Inselbewohner.

¹⁹⁵ Weitere Belege für die Örtlichkeit fehlen; es stellt sich daher die Frage, ob das Toponym aus Poseidons Beinamen Λυτᾶιος, wie er bei Bakchylides überliefert ist und wohl von dort in die Lexika (Hesych) gelangte, eine reine Konstruktion darstellt.

¹⁹⁶ Hammond, *History of Macedonia* 1,28–41; vgl. St. Byz. μ 190.

¹⁹⁷ Diese Notiz ist suspekt, verzeichnet doch Ptol. Geog. 5,13,8 in Armenien lediglich einen See dieses Namens. Hingegen ist das Umland von Lychnidos ein fester Begriff, vor allem bei den byzantinischen Historikern (vgl. Chron. Pasch. 1 p. 48,10); für Beispiele s. Hammond, a.O. 93f.

¹⁹⁸ Dass hier eine Verwechslung mit der italischen Stadt Νωμεντός (ν 87) vorliegt, hat bereits Cluverius (*Italia antiqua* [1659] S. 396) gesehen. Aus dem dortigen Artikel geht hervor, dass Dionysios von Halikarnass der Gewährsmann für Stephanos war; die korrupte Namensform Λωμεντός in der Quelle dürfte wohl die Ursache des hiesigen Schnitzers sein, s. C.I. Reid, *Phoenix* 28 (1974) 128f.

¹⁹⁹ Inventory S. 1109f.; Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 739; ausführlich über Stadt und Hafen W. Held, *Istanbuler Mitteilungen* 49 (1999) 159–196; Ders., in: F. Rumscheid (Hg.), *Die Karer und die Anderen* (Bonn 2009) 121–134.

²⁰⁰ Meineke ad loc. „rectius dixisset Ῥοδίωv, scil. in Cariae parte ea quae Rhodiorum ditioni subiecta erat“.

²⁰¹ Mit Λωρυμεύς stellt Meineke den karischen Typus wiederher; im Licht von δ 76 Δίδυμα: ... τὸ ἔθnikόν Διδυμεύς καὶ Διδυμαῖος κτητικόν könnte man allerdings auch hier hinter der Paradosis λωρυμαῖος das Ktetikon vermuten.

²⁰² TIB 1,169f. (Halatas).

5 120 Λωτοφάγοι· <***> Λωτοφαγίτις ἢ χώρα καὶ ἡ γυνή.

120 Plin. nat. 5,41 *Meninx* ... *ab Eratosthene* (fr. III B, 57, p. 308 Berger) *Lotophagitis appellata*; Ptol. Geog. 4,3,45 (4,3,12); Eust. ad ι 84 (I 324,17) Ἰστέον δὲ καὶ ὡς οἱ μὲν τῇ Μήνιγγι νήσω τοὺς Λωτοφάγους ἐνπεριγράφουσι, Λωτοφαγίτιν εἶναι λέγοντες τὴν νῆσον ταύτην cf. etiam Str. 17,3,17 (C 834,25) συνεχῆς δ' ἐστὶν ἡ μικρὰ Σύρτις, ἣν καὶ Λωτοφαγίτιν Σύρτιν λέγουσιν, Eust. D. P. 198 (p. 252,2) Heraclit. All. 70 Λωτοφάγον χωρίον Pherecr. fr. 114,2 Kassel/Austin (PCG VII 160) ἐν λειμῶνι λωτοφόρω

120 Λωτοφάγοι· <***> Λωτοφαγίτις ἢ χώρα καὶ ἡ γυνή Billerbeck: Λωτοφάγος (per comp.) χώρα· καὶ λωτοφαγίτις γυνή R (ut vid.), Λωτοφόρος χώρα· καὶ λωτοφαγίτις γυνή QPN

120. Lotophagen, <***> Lotophagitis <bezeichnet> die Landschaft und die weibliche Stammesangehörige.²⁰³

²⁰³ Der Text dieses Artikels ist dermassen verstümmelt und in der Überlieferung gestört, dass von der ursprünglichen Fassung bloss noch ein Gerippe auf uns gekommen ist; für den Einbezug von χώρα ins Lemma (RQPN) lässt sich freilich keine Parallele finden. Hand zum Verständnis bietet Λωτοφάγος (per comp. R); zudem darf die Existenz eines Eintrags über die Lotophagen aus ε 105 geschlossen werden; vgl. ferner γ 62 und γ 78. Darin wurde höchst wahrscheinlich auch das Kompositum λωτοφόρος behandelt, zusammen mit dem femininen Ethnikon bzw. Adjektiv λωτοφαγίτις. Dieses ist seit Eratosthenes als Name für die der nordafrikanischen Küste vorgelagerte Insel Meninx bezeugt. Die formelhafte Verbindung ἡ χώρα καὶ ἡ γυνή (St. Byz. 78,15; 113,10; 210,17; 312,16 usw.) dürfte auch hier zur Anwendung gekommen sein.

Μ

ΜΕΙΝΕΚΕ

424 6

- 1 **Μάγαρσος**: μέγιστος ὄχθος ἐν Κιλικίᾳ πρὸς τῇ Μαλλῶ. τὸ τοπικὸν Μαγάρσιος, καὶ Μαγαρσία Ἀθηνᾶ ἐκεῖ ἵδρυται, ὡς Λυρνησσοῦ Λυρνήσσιος.
- 2 **Μαγδωλός**: πόλις Αἰγύπτου. Ἐκαταῖος Περιγηγήσει (FGrHist 1 F 317). τὸ ἐθνικὸν Μαγδωλίτης διὰ τὸν Αἰγύπτιον τύπον, Κανωβίτης Διολκίτης Πεντασχοιίτης.
- 3 **Μαγία**: πόλις Ἰλλυρίας. τὸ ἐθνικὸν δύνανται καὶ Μαγιατίτης καὶ Μαγιανός. εἰσὶ καὶ Μάγοι ἔθνος περὶ Μηδίαν.
- 4 **Μαγιστρική**: χώρα τῶν Ταυρίσκων πρὸς τὰ Ἄλπεια ὄρη. οἱ οἰκήτορες Μαγίστρικες, οἱ τοῖς Γερμανοῖς ὁμοροῦσι.
- 5 **Μάγνα**: νῆσος Λιβυκῆ. Ἀλέξανδρος ἐν ᾧ Λιβυκῶν (FGrHist 273 F 43). ἡ κατὰ τὴν τῶν Λιβύων φωνὴν Σαμαθῶ, ὃ ἐστὶ μεγάλη. τὸ ἐθνικὸν Μαγνίτης διὰ τὸν Λιβυκὸν τύπον καὶ τὸν Αἰγύπτιον.

1 Lyc. 443–444 αἰπὺς δ' ἀλιβρώς ὄχμος ... | Μάγαρσος (v.l. Μέγαρσος) cum Sch. ad loc. Μάγαρσος δὲ πόλις Κιλικίας μέσον τοῦ τάφου Μόψου καὶ Ἀμφιλόχου καὶ Μαγαρσίας Ἀθηνᾶς ἱερόν. Δημήτριος δὲ ἐν τῷ ᾱ περὶ Παμφυλίας φησὶ θυγατέρα Παμφύλου ἀφ' ἧς τὴν πόλιν ὀνομασθῆναι (FGrHist 777 F 1); cf. etiam St. Byz. α 24 Μάγαρσος (RPN, μέγ- Q) πόλις Κιλικίας de cultu Minervae cf. Arr. An. 2,5,9 ἐς Μάγαρσον ἦκεν (sc. Ἀλέξανδρος) καὶ τῇ Ἀθηνᾶ τῇ Μαγαρσίδι ἔθυσεν; SEG 12 (1955) Nr. 511,8 εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀθηνᾶς τῆς Μαγαρσίας 2 Itin. Anton. Aug. p. 171,3 Wesseling *Magdolo* de canone cf. St. Byz. 709,8 τὰ γὰρ ἀπὸ τῶν εἰς ος διὰ τοῦ ιτης παραγόμενα μᾶ συλλαβῇ πλεονάζει τῆς τοῦ πρωτοτύπου γενικῆς, Στάγειρος Σταγείρου Σταγειρίτης, Ἄβδηρος Ἄβδηρου Ἄβδηρίτης, Πεντάσχοιος Πεντασχοίνου Πεντασχοιίτης, Διόλκος Διόλκου Διολκίτης 3 Hdt. 1,101 ἔστι δὲ Μήδων τσαάδε γένεα, Βούσαι, ..., Μάγοι

ante 1 ἀρχή τοῦ μ στοιχείου add. R, ἀρχή τοῦ μ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχή τοῦ μ P, ἀρχή τοῦ μ στοιχείου N 1 2 μαγάρσιος ... μαγαρσία R^{Pc}N: μεγάρσιος ... μεγαρσία Q^{Pc} 3 λυρνήσιος R 2 3 Διολκίτης Holste (e St. Byz. 709,12; cf. etiam St. Byz. 6,1): διολιβίτης Q^{Pc}(ex alio corr.)PN, διαλιώτης R 3 hinc usque ad μ 20 initials litt. lemmatis non legitur in P 2 μηδείαν R 4 1 Μαγιστρική (ex Μαγεισ-) R τῶν ante πρὸς add. QP(supra lin.)N 2 μαγίστρικες (ex μαγείστριες) R 5 1 (ἰ)άγνα (ex -μν-) R λυβικῆ PN 2 τῶν ante Λιβύων om. PN φωνή R 3 λιβικὸν P

M

1. Magarsos, überaus grosser Hügel in Kilikien,¹ bei Mallos. Das Topikon <lautet> magarsisch, und Athena Magarsia hat dort ein Heiligtum. <Die Ableitung ist> wie Lyrnessos lyrnessisch.

2. Magdolos, Stadt in Ägypten.² Hekataios <erwähnt sie> in der *Periege* (FGrHist 1 F 317). Das Ethnikon <lautet> Magdolit wegen des ägyptischen Bildungstypus, <wie die Beispiele> Kanobit, Diolkit, Pentaschoinit <zeigen>.

3. Magia, Stadt in Illyrien.³ Das Ethnikon kann sowohl Magiat als auch Magianer <lauten>. Es gibt auch Mager, ein Volk in Medien.⁴

4. Magistrike, Gebiet der Taurischer,⁵ zu den Alpen hin <gelegen>. Die Bewohner <heissen> Magistriker, welche Grenznachbarn der Germanen sind.

5. Magna, libysche Insel. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 43). Sie <heisst> in der Sprache der Libyer Samatho, was ‚gross‘ bedeutet. Das Ethnikon <lautet> Magnit aufgrund des libyschen und ägyptischen Bildungstypus.⁶

¹ Inventory S. 1213; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 741; TIB 5,1,335f.

² Calderini/Daris, Dizionario 3,3,221. Zur Ethnikonbildung auf -ίτης bei ägyptischen Ortsnamen auf -ος vgl. Βύβλος/Βυβλίτης (β 188), Ψένηρος/Ψενηρίτης (701,7).

³ Nicht weiter bekannter Ort, der sowohl mit Μαγνιάνα bei Ptol. Geog. 2,14,6 (2,14,4) als auch mit *Magum* bei Ravenn. 4,16, p. 211,1 Pinder/Parthey in Verbindung gebracht wird.

⁴ A. De Jong, Traditions of the Magi: Zoroastrianism in Greek and Latin literature. Religions in the Graeco-Roman world 133 (Leiden/New York/Köln 1997), insb. 391 f. zu der auf Herodot zurückzuführenden Bezeichnung der Mager als medisches Volk.

⁵ S. dazu H. Grassl, Zur Pagus-Organisation im antiken Alpenraum, in: F. Beutler/W. Hameter (Hg.), „Eine ganz normale Inschrift“ ... und Ähnliches zum Geburtstag von Ekkehard Weber. Festschrift zum 30. April 2005 (Wien 2005) 63–65; weniger überzeugend hingegen O. Harl, Tyche 26 (2012) 91–140, hier 119–124.

⁶ Der Bildungstypus auf -ίτης wird als libysch und ägyptisch auch unten in μ 86 und ν 65 bezeichnet.

- 425 **6 Μαγνησία**: πόλις πρὸς τῷ Μαιάνδρῳ καὶ χώρα, ἀπὸ Μάγνητος, ὁ πολίτης Μάγνης ὁμωνύμως τῷ οἰκιστῇ. τὸ θηλυκὸν Μάγνησσα παρὰ Καλλιμάχῳ (fr. 708 Pfeiffer) καὶ Μαγνησίς παρὰ Παρθενίῳ (fr. 46 Lightfoot = SH 658) καὶ Μαγνηῆτις παρὰ Σοφοκλεῖ (fr. 1066 Radt).
- 7 Μαδιηνοὶ καὶ Μαδιανῖται**: ἔθνος Ἀραβίας. εἶπομεν δὲ ὅτι οἱ
- 5 Ἀραβες τοῖς δυσὶ τύποις χρῶνται.
- 8 Μαδυτός**: πόλις Ἑλλησποντία. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 165) καὶ ἄλλοι. τὸ ἔθνικόν Μαδύτιος, ὡς Βηρύτιος Σήσιος, καὶ ἀπὸ τοῦ Μάδυτα Μαδυτεύς.
- 9 Μάζακα**: πόλις Καππαδοκίας, ἡ νῦν Καισάρεια. τὸ ἔθνικόν
- 10 Μαζακηνός. λέγεται καὶ Μαζακεύς, ὡς Τύανα Τυανεύς. λέγεται καὶ ἀπὸ Μαζάκων.
- 10 Μαζάρη**: φρούριον Σελινουντίων. τὸ ἔθνικόν Μαζαραῖος, ὡς Ἐνναῖος Ἰμεραῖος.
- 11 Μάζυες**: οἱ Λιβύης νομάδες. Ἐκαταῖος Περιηγήσει (FGrHist 1 F
- 15 334). εἰσὶ δὲ καὶ ἕτεροι Μάζυες καὶ ἕτεροι Μάχλυες.

6 Str. 14,1,11 (C 636,16) ὑπέρεται δὲ Μαγνησία ἢ πρὸς Μαιάνδρῳ, Μαγνήτων ἀποικία τῶν ἐν Θετταλίᾳ καὶ Κρητῶν, περὶ ἧς αὐτίκα ἐροῦμεν (14,1,39 [C 647,7]); Ptol. Geog. 5,2,19 (5,2,15) Μαγνησία ἢ πρὸς Μαιάνδρῳ ποταμῷ Hermipp. Hist. FHG III 40 F 19 (apud D. L. 1,117) εἰς τὴν τῶν Μαγνήτων χώραν 7 Eus. On. 124,8 Μαδιὰμ (Ge. 25,2): πόλις ἀπὸ ἐνὸς τῶν υἱῶν Ἀβραὰμ καὶ Χεττούρας Μαδιὰμ ἐπικληθεῖσα. κεῖται δὲ ἐπέκεινα τῆς Ἀραβίας πρὸς νότον ἐν ἐρήμῳ τῶν Σαρακηνῶν, τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης ἐπ' ἀνατολάς. ὄθεν καλοῦνται Μαδιαναῖοι καὶ ἡ νῦν καλουμένη Μαδιανή Μαδιανῖται (v.l. Μαδινηῖται) saepius apud Josephum, e.g. AJ 4,101. 107. 156, etc. 8 Hdt. 7,33 ἐστὶ δὲ τῆς Χερσονήσου τῆς ἐν Ἑλλησπόντῳ, Σηστοῦ τε πόλιος μεταξὺ καὶ Μαδύτου, ἀκτὴ τρηχέα ἐς θάλασσαν κατήκουσα Ἀβύδῳ καταντίον; Str. 7 fr. 21a,23 εἶτα Μάδυτος καὶ Σηστιὰς ἄκρα, καθ' ἣν τὸ Ξέρξου ζεῦγμα, καὶ μετὰ ταῦτα Σηστός τὰ Μάδυτα apud Not. Episc. 2,70 (p. 98 Parthey), 10,70 (p. 199 Parthey), 12,81 (p. 241 Parthey) gentile Μαδύτιος in inscriptionibus invenitur, e.g. IG I³ 1,271 col. II,34 et 277 col. V,5 9 Str. 12,2,7 (C 538,1) ... ἢ δὲ τῆ Κιλικίας καλουμένη τὰ Μάζακα, ἡ μητρόπολις τοῦ ἔθνους, καλεῖται δ' Εὐσέβεια καὶ αὕτη, ἐπὶ κλησιν, ἢ πρὸς τῷ Ἀργαίῳ St. Byz. κ 16 Καισάρεια: μητρόπολις τῆς Καππαδοκίας, ἡ πρὶν Εὐσέβεια καὶ Μάζακα, ὡς Στράβων (12,2,7 [C 538,1]); cf. etiam κ 2 Ptol. Geog. 5,6,15 (5,6,14) Μάζακα (v.l. Μάζα) ἢ καὶ Καισάρεια gentile Μαζακηνός apud Str. 12,2,8 et 9 (C 538,29 et 539,10) et in inscriptione FD III 4,59,2 10 D. S. 13,54,6 ὡς δ' ἐπὶ τὸν Μάζαρον ποταμὸν παρεγενήθη (sc. Ἀννίβας), τὸ μὲν παρ' αὐτὸν ἐμπόριον κείμενον εἶλεν ἐξ ἐφόδου; cf. etiam D. S. 23,9,4 ἣν δὲ καὶ τὸ Μάζαριν φρούριον ὑπὸ Ῥωμαίων ἐξηνδραποδισμένον 11 Hdt. 4,191,1 Τὸ δὲ πρὸς ἐσπέρης τοῦ Τρίτανος ποταμοῦ Αὐσέων ἔχονται ἀροτῆρες ἡδὴ Λίβυες καὶ οἰκίας νομίζουτες ἐκτίσθαι, τοῖσι οὖνομα κέεται Μάζυες Hdt. 4,178 Λωτοφάγων δὲ τὸ παρὰ θάλασσαν ἔχονται Μάχλυες, ... κατήκουσι δὲ ἐπὶ ποταμὸν μέγαν, τῷ οὖνομα Τρίτων ἐστὶ

6 1 πρὸς R(per comp.)QP: παρὰ N 2 θηλυκὸν RQP: ἔθνικόν N μάγνησσα R 3 Μαγνησίς Meineke: μάγνησις R^{pc}(ex μάχv-)QPN, Lightfoot καλλιμάχῳ ante Παρθενίῳ add. et exp. R 7 1 Μαδιηνοὶ Holste: Μανδρηνοὶ RQ, Μαδρηνοὶ PN μαδιανῖται Q: μαδιανῖται P, μανδιανῖται RN 8 2 μαδύτιος RQP: μαδύ (in fine pag.) N 10 1 ὡς om. RQ 11 1 Μάζυες QPN: Μαζύες R 2 μάζυες (ex -ζωες) R Μάχλυες Holste: μάχμες RQPN

6. Magnesia, Stadt am Mäander⁷ und Landschaft, nach Magnes <benannt>. Der Bürger <heisst> Μάγνης (Magnesier), gleich wie der Stadtgründer; das Femininum <lautet> Magnessin (Μάγνησσα) bei Kallimachos (fr. 708 Pfeiffer) und Magnesidin (Μαγνησίς) bei Parthenios (fr. 46 Lightfoot = SH 658) sowie Magnetidin (Μαγνηΐτις) bei Sophokles (fr. 1066 Radt).⁸

7. Madiener und **Madianiten**, Völkerschaft in Arabien.⁹ Wir haben ferner gesagt, dass die Araber beide Bildungstypen verwenden.¹⁰

8. Madytos, Stadt am Hellespont.¹¹ <Dieses Madytos erwähnen> Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 165) und andere Schriftsteller. Das Ethnikon <lautet> Madytier, wie Berytier, Sestier, und in Ableitung von Madyta Madyteer.

9. Mazaka, Stadt in Kappadokien,¹² das heutige Kaisareia. Das Ethnikon <lautet> Mazakener. Man sagt auch Mazakeer, wie <zu> Tyana Tyaneer. Man sagt auch ‚aus Mazaka‘ (ἀπὸ Μαζάκων).

10. Mazare, Festung der Selinuntier.¹³ Das Ethnikon <lautet> Maza-raier, wie Ennaier, Himeraiier.

11. Mazyer, die Nomaden Libyens. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegesis* (FGrHist 1 F 334). Es gibt aber noch andere, Maxyer, und weitere <namens> Machlyer.¹⁴

⁷ Inventory Nr. 852.

⁸ Im Zusammenhang mit der ionischen Stadt ist einzig Μαγνηΐτις in Paus. 7,2,9 (πύλας τὰς Μαγνηΐτιδος) belegt; Belege für die übrigen Formen betreffen die gleichnamige thessalische Landschaft, vgl. A. R. 1,584 (Μάγνησσα), Nonn. D. 10,322 (Μαγνησίς; auch bei Parthenios dürfte das Metrum Schreibung mit -σσ- verlangt haben), ferner Pl. P. 2,45 (Μαγνητίδεσσιν). Magnes erscheint einzig als Eponym der Landschaft, s. Roscher, Lexikon II 2,2233.

⁹ Encyclopaedia Judaica 14,181 f.; zu den verschiedenen Namensformen s. RE XV 2,1544 f.

¹⁰ Vgl. St. Byz. α 55, δ 31, ζ 25.

¹¹ Inventory Nr. 669; TIB 12,501–504.

¹² Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 750, mit einer Zusammenstellung der unterschiedlichen Schreibweisen des Toponyms. S. auch Anm. 25 zu κ 16 (Kaisareia).

¹³ BTCGI 9,502–508; Manni, Geografia della Sicilia antica 200.

¹⁴ Zu diesen Stämmen s. Desanges, Catalogue des tribus africaines 107, 111, 113; zur Beschreibung der nordafrikanischen Stämme bei Hekataios und Herodot s. Braun, Hecataeus' knowledge 326 und 329.

12 Μάζαινα: πόλις Παλαιστίνης, ἀπὸ Μαζαίνου. οἱ πολῖται Μαζαῖνοι.

13 Μαῖα: πόλις Ἑλλησποντία. τὸ ἔθνικὸν Μαιάτης κατὰ πρόσθεσιν τοῦ της.

20 **14 Μαιανδρούπολις:** Μαγνησίας πόλις, ὡς Φλέγων ἐν Ὀλυμπιάσι (FGrHist 257 F 27). τὸ ἔθνικὸν Μαιανδροπολίτης. εἰ δέ ἐστι Μαῖανδρος ἢ πόλις, τὸ ἔθνικὸν Μαιάνδριος.

426 **15 Μαιδοί:** ἔθνος Θράκης πλησίον Μακεδονίας. „ἐκ τούτων μεταβάντες τινὲς *** Μακεδόνας, Μαιδοβίθουνοι ἐκλήθησαν“. τὸ ἔθνικὸν Μαιδικὸς καὶ Μαιδική.

4 **16 Μαινάκη:** Κελτική πόλις. εὐρηται καὶ Μάκη {Κελτική πόλις}. τὸ ἔθνικὸν Μαινακηνός.

17 Μαίναλος: πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Μαινάλου τοῦ Λυκάονος. τὸ ἔθνικὸν Μαινάλιος καὶ θηλυκὸν Μαιναλία καὶ Μαιναλίτης ὡς Ἴναχος Ἴναχίτης. καὶ Μαιναλεύς, ὡς Σουνιεύς, παρὰ τὸ ὄρος τὸ Μαίναλον. ἔστι 10 καὶ Μαιναλία πόλις Γαλατίας.

14 Plin. nat. 5,108 *fuit in eo tractu* (sc. in Caria) *et Maeandropolis* **15** Th. 2,98,2 τὸ δὲ ὄρος ἐξ Ὀδρυσῶν διιόντες ἐν δεξιᾷ μὲν εἶχον Πάϊονας, ἐν ἀριστερᾷ δὲ Σιντούς καὶ Μαιδοῦς Str. 7,5,7 (C 316,8) οἱ Θουνάται, <οἱ> Μαιδοῖς (Kramer, μέδοις codd.), ἔθνη Θρακίω, πρὸς ἔω συνάπτουσιν; Str. 7,5,12 (C 318,18) εἶθ' οἱ περὶ τὸν Αἴμον καὶ οἱ ὑπὲρ αὐτοῦ οἰκοῦντες μέχρι τοῦ Πόντου Κόραλλοι καὶ Βέσσοι καὶ Μαιδῶν (Kramer, μέδων A, μεδῶν BC) τινὲς καὶ Δανθηλητῶν de possessivo cf. e.g. Arist. HA 9,630a19 τὴν Μαιδικὴν χώραν; Ptol. Geog. 3,11,9 (3,11,6) στρατηγία Μαιδική, ... **16** Str. 3,4,2 (C 156,29) Πόλις δ' ἐστὶν ἐν τῇ παραλίᾳ ταύτῃ πρώτη Μάλακα, ἴσον διέχουσα τῆς Κάλπης ὅσον καὶ τὰ Γάδειρα. ἐμπόριον δ' ἐστὶν τοῖς ἐν τῇ περαίᾳ νομάσι· καὶ ταριχεῖας δὲ ἔχει μεγάλας. ταύτην τινὲς τῇ Μαινάκῃ τὴν αὐτὴν νομίζουσιν, ἣν ὑστάτην τῶν Φωκαϊκῶν πόλεων πρὸς δύσει κειμένην παρειλήφαμεν· οὐκ ἔστι δὲ, ἀλλ' ἐκείνη μὲν ἀπωτέρω τῆς Κάλπης ἐστὶ – κατεσκαμμένη, τὰ δ' ἶχνη σφάζουσα Ἑλληνικῆς πόλεως –, ἣ δὲ Μάλακα πλησίον μᾶλλον, Φοινικικῇ τῷ σχήματι Ps.-Scymn. 146–147 Μῖς τούτων δὲ Μασσαλιωτικῇ | πόλις ἐστὶν ἐγγύς, Μαινάκη καλουμένη **17** Str. 8,8,2 (C 388,29) καὶ αὕτη (sc. Μαντίνεια) δὲ καὶ Ὀρχομενός ... καὶ Μαίναλος ... ἢ οὐκέτ' εἰσὶν ἢ μόλις αὐτῶν ἶχνη φαίνεται καὶ σημεία; Paus. 8,3,4 ... καὶ Μαίναλος, ὁ μὲν τῶν ἐν Ἀρκαδίᾳ πόλεων ὀνομαστοτάτην τὸ ἀρχαῖον Μαίναλον (sc. κτίζει); Paus. 8,36,8 λείπεται δὲ καὶ αὐτῆς ἔτι ἐρείπια Μαινάλου, ναοῦ τε σημεία Ἀθηνᾶς καὶ στάδιον ἐς ἀθλητῶν ἀγῶνα καὶ τὸ ἕτερον αὐτῶν ἐς ἵππων δρόμον gentile Μαινάλιος apud Th. 5,67,1; D. S. 15,72,4; Paus. 5,27,1; Μαιναλία (sc. χώρα) apud Th. 5,64,3; Paus. 3,11,7; Μαιναλεύς apud Paus. 6,7,9 (codd.) mons Maenalus in Arcadia situs Μαίναλον nominatur apud Theoc. 1,124 cum Sch. ad loc., sed Μαίναλος saepius invenitur, cf. e.g. Str. 8,8,3 (C 388,37); Sch. A. R. 1,168–70; Plin. nat. 4,21

12 1 πολῖται RPN **13** 1 ἑλλησποντία P πρόσθεσιν QPN: προσθέσει (ut vid.) R 2 της RQN: τος P **14** 1 Ὀλυμπιάσι Xylander: ὀλύμπω R(sine acc.)QPN 2 τὸ ἔθνικὸν RPPcN: τὸ πολίτης P^{ac}, lac. indic. om. Q μαιανδροπολίτης RPPcN (cf. St. Byz. 26,6; 233,8; 397,9, etc.): μαιανδροπολίτης QP^{ac} 3 τὸ ἔθνικὸν lac. indic. om. Q, in lac. suppl. P^{pc} **15** 1 πλησίον P^{pc}(alt. m. in spat.)N: lac. ca. 6 litt. indic. om. R, lac. ca. 2 litt. indic. om. Q 2 lac. ca. 6 litt. indic. om. RQ: εἰς P^{pc}(alt. m. in spat.)N μακεδόνας QPN: μακεδονίας R **16** post **20** transp. Ald. 1 Μαινάκη – Μάκη Meineke in app.: Μάκη – μαινάκη RQPN Κελτική πόλις del. Billerbeck 2 μαινακηνός PN: μακηνός RQ, Μαινακίνος Meineke in app. **17** 1 μαινάλου PN: μανάλου RQ 2 μανάλιος Q 3 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q

12. Mazaina, Stadt in Palästina,¹⁵ nach Mazainos <benannt>. Die Bürger <heissen> Mazainener.

13. Maia, Stadt am Hellespont. Das Ethnikon <lautet> Maiat, unter Hinzufügung des Suffixes -της.

14. Maiandropolis, Stadt in <der Landschaft> Magnesia,¹⁶ wie Phlegon in den *Olympiaden* (FGrHist 257 F 27) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Maiandropolit. Wenn die Stadt aber Maiandros heisst, <lautet> das Ethnikon Maiandrier.

15. Maider, thrakisches Volk <mit Wohnsitz> in der Nähe Makedoniens.¹⁷ „Nachdem von diesen einige weggezogen waren *** Makedonen, wurden sie Maidobithyner genannt“.¹⁸ Das Ethnikon <lautet> maidischer und maidische.¹⁹

16. Mainake, keltische Stadt.²⁰ Belegt ist auch <die Form> Make. Das Ethnikon <lautet> Mainakener.

17. Mainalos, Stadt in Arkadien,²¹ <benannt> nach Mainalos, dem Sohn des Lykaon. Das Ethnikon <lautet> Mainalier, dazu im Femininum Mainalierin, und Mainalit, wie <zu> Inachos Inachit. Ferner Mainaleer, wie Sunieer, in Ableitung vom Gebirge Mainalon. Es gibt auch eine Stadt Galatiens <namens> Mainalia.

¹⁵ Der Ort ist nicht weiter bekannt; dazu P.A. Kaswalder, *Onomastica biblica: fonti scritte e ricerca archeologica* (Jerusalem 2002) 247.

¹⁶ Zu Ort und Lage s. Lohmann, *Topographie des südlichen Ionien* 213.

¹⁷ Zu diesem Volk s. DNP 7,709 f. (mit weiterführender Literatur).

¹⁸ Die Maidobithyner und ihre thrakische Herkunft werden einzig in einem Fragment des Poseidonios (fr. 277a Kidd [= Str. 7,3,1, C 295,20]) und bei Str. 12,3,3 (C 541,31) erwähnt, doch geben die Stellen nichts aus, um die hier gestörte Überlieferung zu heilen. Der Wortlaut deutet, wie Meineke vermutete, auf ein Zitat, dessen Quelle freilich unbekannt bleibt.

¹⁹ Eigentlich entsprechen die Formen einem Ktetikon, vgl. unten μ 212. Zur austauschbaren Verwendung von ἔθνικόν und κτητικόν vgl. λ 84 mit Anm. 154; Fraser, *Ethnic Terminology* 43.

²⁰ Inventory S. 162; Marcotte, *Géographes grecs* 158–160. Die Namensform Μάκη, welche der Epitomator, wie die falsche alphabetische Einordnung zeigt, aus seiner fehlerhaften Vorlage übernahm, ist unbekannt. Hingegen findet das ursprüngliche Lemma Μαινώκη eine Stütze bei Ps.-Skymnos (146 f.), der diese Stadt als massalotische Gründung bezeichnet.

²¹ Inventory S. 507; Jost, *Sanctuaires et cultes d'Arcadie* 199–201.

18 Μαινόβωρα: πόλις Μαστινηῶν. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 42). τὸ ἔθνικόν Μαινοβωραῖος.

19 Μαιονία: ἡ Λυδία, ἀπὸ Μαίονος ποταμοῦ τοῦ περὶ τὴν ἸΑχαϊίδα γῆν ῥέοντος. τὸ ἔθνικόν Μαιόνιος καὶ Μαιονία θηλυκόν, καὶ
15 Μαιῶν ὁμωνύμως τῷ οἰκιστῇ, ἀφ' οὗ ἡ χώρα.

20 Μαιῶται: ἔθνος Σκυθικόν μέγιστον καὶ πολυάνθρωπον. καὶ τὸ
427 θηλυκόν, ὡς Μαιῶτις λίμνη, ἦν φασὶ κληθῆναι ἀπὸ <τοῦ μαῖαν εἶναι>
τοῦ Εὐξείνου πόντου. ἔστι καὶ μαιώτης ἰχθύς τις. λέγεται καὶ κτητικόν
Μαιωτικός.

21 Μάκαι: ἔθνος μεταξὺ Καρμανίας καὶ Ἀραβίας.

18 St. Byz. μ 93 Μαστιανοί: ἔθνος πρὸς ταῖς Ἡρακλείαις στήλαις. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 41) **19** Str. 13,4,5 (C 625,26) βασιλεῖον δ' ὑπῆρξε τῶν Λυδῶν, οὗς ὁ ποιητὴς (B 864; K 431) καλεῖ Μήονας, οἱ δ' ὕστερον Μαίονας, οἱ μὲν τοὺς αὐτοὺς τοῖς Λυδοῖς, οἱ δ' ἑτέρους ἀποφαίνοντες (τοὺς δ' αὐτοὺς ἄμεινόν ἐστι λέγειν) Hsch. μ 92 Μαιονία: ἡ Λυδία, ετ μ 99 Μαιονία φασιν εἶναι ποταμὸν τῆς Ἀχαΐας; Eust. ad Γ 401 (I 675,13) Μηρινὴν δὲ καὶ νῦν τὴν Λυδίαν λέγει, ἡ δ' αὐτὴ καὶ Μαιονία ἐλέγετο ἀπὸ τίνος Μαίονος ἢ Μήονος, ὡς καὶ ἐν τῷ Καταλόγῳ ἐρρήθη (ad B 864 [I 575,16]) de nomine deducendo cf. EM 583,37 Μηρινία: ἡ Λυδία. γίνεται ἐκ τοῦ Μαιῶν Μαιόνος (ἔστι δὲ ὄνομα κύριον) Μαιονία: καὶ τροπῇ τοῦ α εἰς η, Μηρινία. ὁ κανὼν· τὰ εἰς ων δεξύτονα τῆ αι διφθόγγω παραληγόμενα, εἰ μὲν ὦσιν ἔθνικα, τρέπουσι τὸ ω εἰς ο ἐπὶ τῆς γενικῆς· οἶον, Παιῶν Παιόνος ..., Μαιῶν Μαιόνος **20** Eust. D. P. 163 (p. 246,4) Ὅτι πρὸς βορρᾶν Εὐξείνου ἢ Μαιῶτις λίμνη, καὶ ὅτι Σκύθαι αὐτὴν ἀμφιμένονται καὶ εἰς αὐτὴν θερματοῦνται ... ἔθνος δὲ καὶ οἱ Μαιῶται Σκυθικόν, πολυανθρωπότατόν τε καὶ ἄλκιμον, ἄνδρες γεωργοὶ καὶ πολεμισταί. τὴν δὲ τοιαύτην Μαιῶτιν μητέρα τοῦ Πόντου καλοῦσιν· ὅθεν καὶ τούτου τινὲς φασὶ λαχεῖν αὐτὴν τοῦ ὀνόματος· μαῖα γὰρ ἡ τροφός. διὸ καὶ ὁ Περιγηγητής (166–168) φησιν „ἐξ αὐτῆς Πόντου τὸ μυρίον ἔλκεται ὕδωρ, ὀρθὸν Κιμμερίου διὰ Βοσπόρου, παρ' ᾧ πολλοὶ Κιμμέριοι ναίουσιν ὑπὸ ψυχρῷ ποδὶ Ταύρου“. φασὶ δὲ τινες καὶ μὴ πολὺ ἐλάττονα εἶναι τοῦ Πόντου τὴν αὐτοῦ μητέρα ταύτην τὴν Μαιῶτιδα. ἰστέον δὲ ὅτι καὶ Μαιῶτις λέγεται διὰ τοῦ ω παρὰ τοῖς παλαιοῖς, ὡς ἀπὸ τοῦ μαιῶ, μαιῶσω, καὶ Μαιῆτις διὰ τοῦ η, ὡς ἀπὸ τοῦ μαῖα; Eust. D. P. 652 (p. 336,30) Ὅτι περὶ τὴν προϊστορηθεῖσαν Μαιῶτιν αὐτοὶ τέ εἰσιν οἱ Μαιῶται, οἱ τῆς Μαιῶτιδος δηλονότι παρ᾽ οὐνοιοι, ἢ καὶ τυχὸν ἐξ ὧν ἡ Μαιῶτις λίμνη κέκληται de risce cf. Ath. 7,312a φέρει (sc. Νεῖλος) δὲ καὶ τοὺς μαιῶτας καλουμένους, ὧν μνημονεῖ Ἀρχιππος ἐν Ἰχθύσι διὰ τούτων (fr. 26 Kassel/Austin [PCG II 547])· „τοὺς μαιῶτας καὶ σαπέρδας καὶ γλάνιδας“. εἰσὶ δὲ πολλοὶ περὶ τὸν Πόντον, φέροντες τὴν ὀνομασίαν ἀπὸ τῆς λίμνης τῆς Μαιῶτιδος; Ael. NA 10,19 adiectivum Μαιωτικός apud A. Pr. 731; Suid. μ 342 **21** Str. 16,3,2 (C 765,28) φησὶ δὲ περὶ αὐτῆς (sc. τῆς κατὰ Πέρσας θαλάττης) Ἐρατοσθένους (fr. III B, 39, p. 269 Berger) οὕτως. τὸ μὲν στόμα φησὶν εἶναι στενὸν οὕτως ὥστ' ἐξ Ἀρμόζων, τοῦ τῆς Καρμανίας ἀκρωτηρίου, τῆς Ἀραβίας ἀφορᾶται τὸ ἐν Μάκαι Ptol. Geog. 6,7,14 Ἰχθυοφάγων κόλποι ἐπὶ πολὺ διήκοντες, ὧν ἐντός εἰσιν οἱ Μάκαι

19 2 ἀχαΐδα PN: ἀχαΐδα RQ, Μαιονίδα Bochart p. 86,45, Ἀσιάδα Berkel θηλυκῶς P 3 τῷ ante οἰκιστῇ om. PN **20** 2 τοῦ μαῖαν εἶναι add. Vossius (ex Eust.) 3 μαιῶτις Berkel: μαιῶτις RQPN λέγεται om. R **21** Καρμανίας Xylander: καρματίας RQPN ἄραβίας RQ

18. Mainobora, Stadt der Mastiener.²² Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 42). Das Ethnikon <laudet> Mainoboraier.

19. Maionia, die <Landschaft> Lydien, nach dem Fluss Maion <benannt>, der das ἰαχαισches Land umfließt.²³ Das Ethnikon <laudet> Maionier und im Femininum Maionierin sowie Maione, gleichlautend wie der Besiedler, von dem die Landschaft <ihren Namen hat>.

20. Maioten, skythisches Volk von riesiger Grösse und mit einer Vielzahl von Menschen.²⁴ Und das Femininum <laudet Μαῖωτις>, wie <in der Bezeichnung> „die Maiotische See“ (d. h. das Asowsche Meer), die ihren Namen davon haben soll, dass sie die Amme des Schwarzen Meeres sei. Es gibt <dort> auch einen Fisch <namens> Maiotes.²⁵ Und man sagt als Ktetikon maiotischer.

21. Maken, Volk zwischen Karmanien und Arabien.²⁶

²² Vielleicht mit Μαίνοβα (Str. 3,2,5 [C 143,29]); ferner Ptol. Geog. 2,4,7), bzw. *Maenoba* (Mela 2,94) identisch, s. Tovar, Völker und Städte 1,78 f.

²³ Ein Fluss Maion ist nur hier und in Hsch. μ 99 (dort aber unter dem Lemma Μαῖωτιδα) belegt, beide Male im Zusammenhang mit Achaia. Maion ist indes auch ein Beiname des lydischen Flusses Hermos (vgl. AP 9,645). Dass Ἀχαιίδα hier keinen Sinn macht, vermerkte bereits Berkel, der dahinter freilich wenig überzeugend den am Tmolos gelegenen Ort Ἀσία (vgl. St. Byz. α 474) vermutete. Zu Maionien s. DNP 7,715 (mit weiterführender Literatur); Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 754.

²⁴ Zu diesem Volk s. DNP 7,717 (mit weiterführender Literatur). Zur Vorstellung, die Maiotische See sei die Mutter des Schwarzen Meeres, vgl. Hdt. 4,86,4; D. P. 163–165; Procop. Goth. 4,6,16; Plin. nat. 6,20.

²⁵ Dazu Thompson, Glossary of Greek fishes 155.

²⁶ Zu diesem Volk s. DNP 7,722 Nr. 1.

22 Μάκαλλα· πόλις Ἰταλίας. κέκληται ἀπὸ τοῦ μαλακισθῆναι ἐν
5 αὐτῇ Φιλοκτῆτην. τὸ ἔθνικόν Μακαλλαῖος ὡς Ἄγυλλαῖος.

23 Μακαρέαι· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Μακαρέως τοῦ Λυκάονος. τὸ ἔθ-
νικὸν Μακαρεὺς καὶ Μακαρεάτης. καὶ Μακαρία. {κατὰ δὲ Ῥωμαίους
Βέατα.} τὸ ἔθνικὸν Μακαριεύς.

10 24 Μακεδνόν· χωρίον ἐν Πίνδῳ, ὡς Ἡρόδοτος ἐν ᾧ (1,56,3). τὸ ἔθνι-
κὸν ὁμοίως.

25 Μακεδονία· ἡ χώρα, ἀπὸ Μακεδόνοσ τοῦ Διὸσ καὶ Θυίας τῆσ
428 5 Δευκαλίωνοσ. τὸ ἔθνικὸν Μακεδῶν ὁμοφώνωσ τῶ κτίσθη, κοινὸν τῶ
γένει, καὶ Μακεδονίεσ θηλυκῶσ, καὶ Μακεδῶν ἀντὶ τοῦ Μακεδονικόσ. λέγε-
ται καὶ Μακεδόνιοσ καὶ Μακεδονική ἡ χώρα. λέγεται καὶ Μακέτης ἄρσε-
νικῶσ καὶ Μακέτισ γυνή καὶ Μάκεσσα ἐπιθετικῶσ, ὡσ Ἡρακλείδησ 5
10 (cf. RE VIII 1,487 Nr. 49), καὶ Μάκεττα διὰ δύο ττ καὶ δι' ἐνὸσ τ.

22 Lyc. 927 ἐν ... Μακάλλοισ cum Sch. ad loc. Μάκαλλα δὲ πόλις Ἰταλίας, ἐνθα καὶ ἱερόν ἐστί
Φιλοκτῆτου καὶ τιμᾶται ὡσ θεὸσ παρὰ τοῖσ Ἰταλιώταισ διὰ τὸ δυνατόν EM 574,16 καὶ
Μαλάκα πόλις Ἰταλίας, ἐν ἣ ἱερόν ἐστί Φιλοκτῆτου· γίνεται δὲ διὰ τὸ μαλακισθῆναι ἐν-
ταῦθα τὸν Φιλοκτῆτην καὶ νοσησαί. καὶ ἦν (ἦν Gaisford) ἄρμωστόν Μαλάκαν λέγειν
αὐτῆν 23 Paus. 8,36,9 διαβάντων <δὲ> μετὰ μὲν δύο ἀπὸ τοῦ Ἄλφειοῦ σταδίουσ Μακα-
ρεῶν ἐστίν ἐρείπια Paus. 8,3,1 οἱ δὲ ἄλλοι παῖδεσ τοῦ Λυκάονοσ πόλεις ἐνταῦθα ἐκτίζον ...
Μακαρεὺς ... (8,3,3) ἀπὸ δὲ Ἐλισσόνοσ ἢ τε πόλισ καὶ ὁ ποταμὸσ Ἐλισσῶν τὰ ὀνόματα
ἐσχῆκασιν, ὡσαύτωσ δὲ καὶ Μακαρία τε καὶ Δασέα καὶ Τραπεζοῦσ ἀπὸ τῶν Λυκάονοσ
ἐκλήθησαν καὶ αὐτὰ παιδῶν 24 Hdt. 1,56,3 ἐκ δὲ τῆσ Ἰστιασιώτιδοσ ὡσ ἔξανέσθη ὑπὸ
Καδμείων, οἴκει (sc. τὸ Δωρικὸν γένοσ) ἐν Πίνδῳ Μακεδνὸν καλεόμενον; idem locus in δ
149,70 affertur Hdt. 8,43 Δωρικὸν τε καὶ Μακεδνὸν ἔθνοσ 25 Eust. D. P. 427 (p. 297,36)
᾽Οτι Μακεδόνεσ λέγονται ἀπὸ Μακεδόνοσ τοῦ Διὸσ, οἱ δὲ παῖδασ Αἰόλου δέκα παραδιδό-
ασιν, ὧν εἰσ Μακεδῶν, φασίν, ἐξ οὗ ἡ Μακεδονία. ἦν δὲ τισ μοῖρα Μακεδονίασ Μακέτα λε-
γομένη, ἐξ ἧσ καὶ ἡ Μακεδονία Μακετία ἐλέγετο. ὅτι δὲ Μακεδῶν καὶ Μακεδῶν λέγεται,
ἤδη ἐν τοῖσ περὶ Ἀλεξανδρείασ προεῖρηται, ὅθεν καὶ Μακεδονίαν ἔφη τὴν χώραν ὁ Διο-
νύσιοσ de viro eronymo cf. etiam Sch. bT ad E 226 Μακεδονίεσ apud Hdt. 7,127,1 γῆν τὴν
Βοττιαίδα τε καὶ Μακεδονίδα Μακεδῶν in usu adiectivo apud Hdt. 5,20,5 ἄνδρα Μα-
κεδόνα; 7,173,3, etc. adiectivum Μακεδονικόσ apud Str. 2,5,21 (C 124,28), 7,7,4 (C 323,16),
etc. de Μακεδόνιοσ cf. Eust. D. P. 254 (p. 261,45) Μακεδόνιον ... πτολίεθρον ad Μακέτησ,
-ται cf. nomen Lat. *Macetae* Μακέτισ apud Str. 10,4,10 (C 477,28) Μακέτιδοσ γυναικόσ; Suid. μ
66 de Μάκεσσα cf. Ps.-Scymn. 656–658 ἡ πρότερον Οἰσῦμη πόλισ | ... ἀπὸ τῆσ Μακέσσησ
Ἡμαθίασ τε λεγομένη de Μακέτα cf. AP 7,51 ὑπαὶ Μακέτῃ δ' Ἀρεθούσῃ | κείσα

22 1 Μάκαλλα RQ: Μάκελλα PN 2 φιλοκτῆτην RQ: φιλόκτητον PN Μακαλλαῖοσ Holste:
μακε- RQPN Ἄγυλλαῖοσ Berkel (mon. Holste): γογγυλαῖοσ RQ, γογγυλαῖοσ PN 23 1 Μα-
καρέαι QPN: Μαμακαρέαι R μακαρέωσ PN: μακάρεωσ RQ 2 μακαρεάτησ (ex -ᾄτισ) R καὶ
ante Μακαρία om. RQ 2–3 κατὰ – Βέατα secl. Meineke 3 βέατα R 24 1 πίνδω (v supra
scr. alt. m.) P 25 1 Μακεδονία om. R Μακεδόνοσ Salmasius: -δονίασ RQPN 2–3 τῶ γένει
καὶ μακεδονίεσ P^{pc}(γὰρ post τῶ del. et γένει in lac. scr.):N: τῶ γὰρ cum spat. ca. 5 litt. μακεδονίεσ
Q, τῶ cum spat. ca. 6 litt. κεδονίεσ R 3 θηλυκόν R 4 μακεδονική QPN: μακεδονία R ἄρσενι-
κόσ R: -ὄν QPN 5 καὶ ante Μακέτισ Pinedo: ἡ R, ἡ QPN Μακέτισ γυνή Meineke: μακετισ
γυνή P^{pc}(-τισ γυνή in lac. suppl. alt. m.):N, μακέτισ R, μακετ cum spat. ca. 6 litt. Q 6 μάκεττα
P^{pc}(άκεττα alt. m. in spat.):N: μακεττα (sine acc.) R, μ cum spat. ca. 5 litt. τα Q ἐνὸσ τ RQ: ἐνὸσ
PN

22. Makalla, Stadt in Italien.²⁷ Sie hat ihren Namen davon, dass Philoktetes in ihr schwach geworden sei. Das Ethnikon <laudet> Makallaier, wie Agyllaier.²⁸

23. Makareai, Stadt in Arkadien,²⁹ <benannt> nach Makareus, dem Sohn des Lykaon. Das Ethnikon <laudet> Makareer und Makareat. <Die Stadt heisst> auch Makaria,³⁰ das Ethnikon Makarieer.

24. Makednon, Gegend im Pindosgebirge, wie Herodot im ersten Buch (1,56,3) <angibt>.³¹ Das Ethnikon <laudet> gleich (d.h. Μακεδνός).

25. Makedonia, die Landschaft,³² <benannt> nach Makedon, dem Sohn des Zeus und der Thyia, der Tochter des Deukalion. Das Ethnikon <laudet> Makedone (Μακεδών), gleich wie der Name des Gründers, und zwar zweigeschlechtig,³³ und Makedonidin im Femininum sowie <als Ktetikon ebenfalls> Μακεδών anstelle von Μακεδονικός (makedonischer). Man sagt auch Μακεδόνιος (Makedonier, makedonischer) und bezeichnet die Landschaft als Makedonische. Ferner sagt man Maket im Maskulinum und in der Verwendung als Adjektiv maketische und makessische Frau, wie Herakleides (vgl. RE VIII 1,487 Nr. 49) <belegt>, zudem Maketta mit -ττ- sowie <Maketa> mit einem τ.

²⁷ Das Toponym und seine hier gegebene Etymologie stimmen nicht überein. Dass Philoktet im Schwächezustand (μαλακισθῆναι) in der süditalischen Stadt angekommen sei, setzt die Namensform Μαλάκα voraus, wie dies das EM 574,16 (= Et. Gen.) erklärt; vgl. auch Zonar. p. 1331 (Μαλάκα). Hingegen halten die älteren Scholien zu Lyc. 927 an der Überlieferung Μάκαλλα fest und erwähnen die Stärke des griechischen Helden (διὰ τὸ δυνατόν); für die einschlägigen Texte s. Similia. Die Überlieferung der Legende bei Ps.-Arist. Mir. 840a17 (= 107 Giannini) gibt keine Namensetymologie, doch scheint die dortige Paradosis Μαλακά (codd., Μύκαλλα Bekker, Μάκαλλα Giannini) die Diskussion um den Ursprung des Namens vorauszusetzen. Die fehlerhafte Metathesis von Μάκα(λ)α zu Μάλακα mag hier für die Etymologie ausschlaggebend gewesen sein. Zum Ort Makalla s. Inventory S. 256; BTCGI 9,293–299.

²⁸ Gegenüber einem völlig unbekanntem Ethnikon Γογγυλαῖος empfiehlt sich Berkels Konjektur Ἀγυλλαῖος (Ἀγυλαῖος Holste) nicht bloss durch den einschlägigen Artikel (α 51), sondern auch durch die Tatsache, dass Ἀγυλλα/Ἀγυλλαῖος als Analogie für ähnliche italische Ortsnamen zitiert wird, so bei Ἀκριλλα/Ἀκριλλαῖος (α 169), Ἀτελλα/Ἀτελλαῖος (α 516).

²⁹ Inventory S. 507.

³⁰ Die alternative Schreibweise Μακαρία ist bei Pausanias belegt (s. Similia). Den Hinweis, die Römer hätten Makaria (die Selige) *Beata* genannt, haben Schubart (1843, S. 204) und Meineke als ursprüngliche Randnotiz erkannt; für einen ähnlichen Einschub vgl. α 184 ἐνθεν καὶ παρὰ Ῥωμαίοις βάνδον τὴν νίκην φασίν, mit Anm. 235.

³¹ Hammond/Griffith, *History of Macedonia* 2,24f. und 40.

³² Grundlegend N.G.L. Hammond et alii, *A History of Macedonia*, 3 Bde. (Oxford 1972–1988); zur makedonischen Sprache s. C. Brixhe/A. Panayotou, *Le macédonien*, in: *Bader, Langues indo-européennes* 205–220.

³³ Die Korrektur in P (wie sie N übernimmt) hat eine Stütze in AP 7,45,2 γῆ Μακεδών.

26 Μάκιστος· πόλις τῆς Τριφυλίας, ἣν ᾤκησαν Καύκωνες, ἀπὸ Μακίστου τοῦ ἀδελφοῦ Φρίξου, ἀφ' οὗ καὶ ἡ Φρίξα πόλις, ἐπ' ὄρουσ ὑψηλοῦ κειμένη πρὸς ἕω τῆς Λεπρεατικῆς, ὁ πολίτης Μακιστεύς. τὸ ἔθ-
15 νικὸν Μακίστιος καὶ Μακιστία. εὗρηται καὶ Μακέστιος διὰ τοῦ ε ψιλοῦ.

27 Μακκάραι· χώρα ὑπὲρ Φάρσαλον. Θεόπομπος ἔ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 55). τὸ ἔθνικόν Μακκαράϊος.

28 Μάκρα· νῆσος Λυκίας, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν Περίπλω αὐτῆς (FGrHist 273 F 66). τὸ ἔθνικόν Μακρονησίτης καὶ Μακράϊος καὶ Μακρήσιος.

25a Const. Porph. Them. 2,1–12 Μακεδονία ἡ χώρα ὠνομάσθη ἀπὸ Μακεδόνος τοῦ Διὸς καὶ Θυίας τῆς Δευκαλίωνος, ὡς φησιν Ἡσίοδος ὁ ποιητῆς (fr. 7 Merkelbach/West = fr. 7 Most) „ἡ δ' ὑποκουσαμένη Διὶ γείνατο τερπικεραύνω | υἱε δ' ὡς, Μάγνητα Μακῆδονα θ' ἱπ-
πιοχάρμη, | οἱ περὶ Πιερῆν καὶ Ὀλυμπον δώματ' ἔναϊον“. ἄλλοι δὲ ἀπὸ Μακεδόνος τοῦ Αἰόλου, ὡς Ἑλλάνικος Ἰερειῶν ἁ τῶν ἐν Ἄργει (FGrHist 4 F 74 = fr. 74 Fowler) „ἐκ (Pertusi mon. Meineke, καὶ cod.) Μακεδόνος <τοῦ> (add. Meineke) Αἰόλου, <ἄφ' > οὐ (Müller, τοῦ cod., οὕτω Meineke) νῦν Μακεδόνες καλοῦνται, μόνοι μετὰ Μυσῶν τότε οἰκοῦντες“. λέγεται δὲ καὶ Μακεδονίας μοῖρα Μάκετα (cod., Μακετία Meineke), ὡς Μαρσύας ἐν ἁ Μακεδονικῶν (FGrHist 135/36 F 10) „καὶ τὴν Ὀρεστείαν δὲ Μάκεταν (cod., Μακετίαν Meineke) λέγουσιν ἀπὸ τοῦ Μακεδόνος“. ἀλλὰ καὶ τὴν ὅλην Μακεδονίαν Μακετίαν οἶδεν ὀνομαζομένην Κλείδημος ἐν ἁ Ἀτθίδος (FGrHist 323 F 3) „καὶ ἐξωκίσθησαν ὑπὲρ τὸν Αἰγιαλὸν ἄνω τῆς καλουμένης Μακετίας“ 26 Str. 8,3,16 (C 345,1) ἄμφω δὲ τὰ χωρία ταῦτα Καύκωνες κατεῖ-
χον καὶ τὸν Μάκιστον δέ, ὃν τινες Πλατανιστοῦντα καλοῦσιν (ὁμώνυμον τῇ χώρᾳ ἐστὶ πόλισμα) regio Μακιστία appellatur apud Str. 8,3,13. 24. 25 (C 343,28 et 349,19. 32); St. Byz. α 291 28 Plin. nat. 5,131 *contra Sidyma Antiochi Glaucumque versus amnem Lagusa, Macris, Didymae* C. Chalc. 2,1,2, p. 148,7 Ζηνόδοτος ἐπίσκοπος τῆς Τελμισσέων μητροπόλεως καὶ Μακράς τῆς νήσου

26 1 τριφυλίας PN: τριφυλίας Q, τρυφαλίας R ᾤκησαν QPN: ᾤκισαν R καύκωνες RPN: καύκω cum spat. ca. 5 litt. Q 2 μακίστου (ex -κέσ-) R^c 3 Λεπρεατικῆς Berkel: λεπριτικῆς RQPN 4 μακιστία RPN: μακεσ- Q ψιλοῦ om. R 27 1 Μακκάραι Meineke (cf. Hdn. 1,259,24): Μάκκαραι QPN, Μάκαραι R 2 μακκαράϊος QPN: μακαρ- R 28 1 Μάκρα Holste: Μάκαρα RQPN 2 μακρονησίτης. RQ: μακαρονησίτης. PN καὶ ante Μακράϊος PN: τὸ ἔθ-
νικὸν RQ 2–3 μακράϊος ... μακρήσιος RQ: μακαρ- bis PN

25a. Const. Porph. Them. 2,1–12: Die Landschaft Makedonien ist nach Makedon benannt, dem Sohn des Zeus und der Thyia, der Tochter des Deukalion, wie der Dichter Hesiod (fr. 7 Merkelbach/West = fr. 7 Most) <sagt>:

Und diese wurde schwanger und gebar dem Zeus, der sich am Donnerkeil freut,
zwei Söhne, Magnes und den Wagenkämpfer Makedon,
welche um Pierien und den Olymp ihre Häuser bewohnten.

Anderer <sagen> hingegen, <Makedonien sei> nach Makedon, dem Sohn des Aiolos, <benannt>, wie Hellanikos im ersten Buch der *Herapriesterinnen von Argos* (FGrHist 4 F 74 = fr. 74 Fowler): „Nach Makedon, dem Sohn des Aiolos, nach welchem jene jetzt Makedonen heissen, die damals alleine mit den Mysern <das Land> bewohnten“. Man bezeichnet aber auch einen Teil Makedoniens als Maketa, wie Marsyas im ersten Buch der *Makedonika* (FGrHist 135/36 F 10) <angibt>: „Und <die Landschaft> Oresteia nennt man nach Makedon Maketa“. Dass aber auch das gesamte Makedonien Maketien genannt wird, weiss Kleidemos im ersten Buch der *Atthis* (FGrHist 323 F 3): „Und man hat sie <aus ihren Wohnsitzen> über den Aigialos hinaus <in die Gegend> jenseits des sogenannten Maketien vertrieben“.

26. Makistos, Stadt in Triphylien,³⁴ welche die Kaukonen bewohnt haben, <benannt> nach Makistos, dem Bruder des Phrixos, von welchem auch die Stadt Phrixa <den Namen hat>, die auf einem hohen Berg gegen Osten des Iepreatischen Gebiets hin liegt. Der Bürger <heisst> Makisteer. Das Ethnikon <lautet> Makistier und Makistierin. Belegt ist auch Makestier, mit ε <geschrieben>.³⁵

27. Makkarai, Landschaft jenseits <der thessalischen Stadt> Pharsalos. Theopomp <erwähnt sie> im fünften Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 55). Das Ethnikon <lautet> Makkaraier.

28. Makra, Insel <vor der Küste> Lykiens,³⁶ wie Alexander (Polyhistor) im *Periplus Lykiens* (FGrHist 273 F 66) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Makronesit und Makraier und Makresier.³⁷

³⁴ Inventory Nr. 307. Als Maskulinum schreiben auch die Hss in Str. 8,3,16 das Toponym; in Str. 8,3,18 (C 346,14) erscheint der Ortsname hingegen im Neutrum, wie ihn auch Hekataios kannte (vgl. St. Byz. μ 174 Μηκιστον).

³⁵ Das Ethnikon Μακιστεύς ist nicht weiter belegt, Μακίστιος hingegen die geläufige Form (vgl. X. HG 3,2,25; Str. 8,3,14 [C 344,11]; Paus. 6,22,4). Die Variante Μακέστιος belegen die Hss einhellig in X. An. 7,4,16; vgl. dazu auch Sch. E. Or. 4 ἐν Μακέστω.

³⁶ TIB 8,2,703f.

³⁷ Die zusammengesetzte Form des Ethnikons (Μακρονησίτης) verweist auf ein Toponym Μακρά νήσος (vgl. St. Byz. ι 32 ἔστι καὶ Αἰγύπτου Ἴερά νήσος. ὁ οἰκίτην Ἰερονησίτης), während sich die Simplexformen (Μακραῖος/Μακρήσιος) vom Stammwort Μάκρα herleiten. Die Interpunktion nach Μακρονησίτης in allen Hss sowie die Wiederholung von τὸ ἔθνικόν vor Μακραῖος in den Hss RQ lassen auf Textverlust schliessen.

- 20 **29** Μάκρις· ἡ Εὐβοία. οἱ οἰκοῦντες Μάκρωνες. ὁ οἰκῆτωρ Μακρῖεύς
καὶ Μακρηΐς.
- 429 **30** Μακροκέφαλοι· πρὸς τοῖς Κόλχοις. „οἱ γὰρ Ἠμίκυνες καὶ Μα-
κροκέφαλοι καὶ Πυγμαῖοι (cf. Hes. fr. 153 Merkelbach/West = fr. 101 Most)
<***>“.
- 31** Μάκρες· ἔθνος Λιβύης. Ῥιανὸς (FGrHist 265 F 54 = fr. 6 Powell) δὲ
Μάκριας διὰ τοῦ ι τούτους φησί.
- 5 **32** Μάκρωνες· οἱ νῦν Σάννοι. Στράβων ἰβ̄ (12,3,18 [C 548,28]). καὶ
Ἐκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 206) καὶ Ἀπολλώνιος β̄ (2,394 et 1242).
- 33** Μακτώριον· πόλις Σικελίας. Φίλιστος ᾱ̄ (FGrHist 556 F 3). ἦν ἔκ-
τισε Μόννων. τὸ ἐθνικὸν Μακτωρῖνος.
- 34** Μακύνεια· πόλις Αἰτωλίας. Στράβων ἰ (10,2,21 [C 460,1]). τὸ ἐθ-
10 νικὸν Μακυνεύς τῶ κοινῶ τύπῳ.
- 35** Μαλάκη· πόλις Ἰβηρίας. Μαρκιανὸς ἐν β̄ τῶν Ἐπιτομῶν Ἀρτε-
μιδώρου (6 [GGM 1,575,1]). τὸ ἐθνικὸν Μαλακιτανός.

29 Eust. D. P. 520 (p. 316,41) Εὐβοία νήσος μία τῶν ὑμνουμένων ἐπτὰ, ἡ καὶ Μάκρις ὀνομα-
σθεῖσα διὰ τὸ τῆς θέσεως ἐπίμηκες· ... κλίνεται δὲ ἡ Μάκρις αὕτη διὰ καθαροῦ τοῦ ο (cf. St. Byz. α 11). διὸ καὶ ὁ νησιώτης αὐτῆς Μακρῖεύς. ἦν δὲ καὶ αἰγιαλὸς οὕτω καλούμενος, κλινό-
μενος δὲ διὰ τοῦ δ de origine nominis cf. Sch. D ad B 536 Εὐβοία· νήσος ... ἦτις καὶ Μάκρις
ἐκαλεῖτο, ἦτοι διὰ τὸ εἰς μῆκος κεῖσθαι, ἢ ἀπὸ Μάκριδος νύμφης τῆς τροφοῦ Ἦρας; Str. 10,1,2 (C 445,1); St. Byz. ε 149 Sch. A. R. 1,1024a Μακρῖέων· τῶν καλουμένων Μακρῶνων, οἱ
εἰσιν ἄποικοι Εὐβοέων, ἀφ' οὗ καὶ Μάκρωνες ἐκλήθησαν· καὶ Μάκρις γὰρ ἡ Εὐβοία ἐκαλεῖ-
το **30** Harp. μ 2 Μακροκέφαλοι· Ἀντιφῶν ἐν τῶ Περὶ ὁμοσιᾶς (fr. 115 Blass). ἔθνος ἐστίν
οὕτω καλούμενον, οὗ καὶ Ἡσιόδου μνησθῆναι ἐν ὕ Γυναικῶν καταλόγῳ (fr. 153 Merkelbach/
West = fr. 101 Most). Παλαίφατος δ' ἐν ζ Τρωϊκῶν (FGrHist 44 F 2) ἐν τῇ Λιβύῃ φησὶν
ὑπὲρ ἄνω Κόλχων οἰκεῖν τοὺς Μακροκεφάλους; breviter Phot. μ 53, Suid. μ 77 Str. 1,2,35
(C 43,8) Ἡσιόδου δ' οὐκ ἂν τις αἰτιάσαιτο ἄγνοιαν Ἠμίκυνας λέγοντος καὶ Μακροκε-
φάλους καὶ Πυγμαῖους; similiter Str. 7,3,6 (C 299,9) **32** Eust. D. P. 765 (p. 349,23) Ὅτι καὶ οἱ
Μάκρωνες ἔθνος Ποντικόν, Βεχείρων νοτιώτερον. τούτους νῦν Σάννους φαμέν, ἰδιωτικώτε-
ρον δὲ Τζάνους, ὡς καὶ τὴν Κελσηνὴν Κελτζηνήν Str. 12,3,18 (C 548,27) Τῆς δὲ Τραπε-
ζοῦντος ὑπὲρ κρινται καὶ τῆς Φαρνακείας Τιβαρανοῖ τε καὶ Χαλδαῖοι καὶ Σάννοι (οὗς
πρότερον ἐκάλουν Μάκρωνας) καὶ ἡ μικρὰ Ἀρμενία, sed Σάνοι apud e.g. Procop. Pers. 1,15,21;
Phot. Bibl. 23b32 **33** Hdt. 7,153,2 ἐς Μακτώριον πόλιν τὴν ὑπὲρ Γέλης οἰκημένην ἔφυγον
ἄνδρες Γελῶνων στάσει ἐσσωθέντες **34** Str. 10,2,21 (C 460,1) εἶθ' ὁ Ταφιασσὸς τὸ ὄρος, εἶτα
Μακυνία πόλις, sed πολίχινον apud Str. 10,2,4 (C 451,4) gentile inventur in inscriptione
IG IX 1²,1,13 col. VI,22 **35** Plu. Crass. 6,1 καὶ μίαν γε διήρπασε (sc. Κράσσος) Μαλάκην
Μάλακα apud Str. 3,4,2 (C 156,29) Πόλις δ' ἐστὶν ἐν τῇ παραλίᾳ ταύτῃ πρώτη Μάλακα, ἴσον
διέχουσα τῆς Κάλπης ὅσον καὶ τὰ Γάδειρας; Ptol. Geog. 2,4,7 de gentili cf. CIL II 1964 col.
3,3 *municipii Flavi Malacitani*

29 2 μακρηΐς RQP̄N: Μακρηΐς dub. Meineke in app. (sed cf. St. Byz. α 502, δ 151,23) **30** 1 Μα-
κροκέφαλοι PN: Μακρυ- RQ κόλχοις (ex κόλπ-) P ὡς γὰρ N 3 lac. indic. Meineke
31 2 μάκρας R **32** 1 σάννοι QPN: σάνοι R ἰβ̄ R: ἰα QPN **33** 2 μόννων R: μόννην QPN,
Μόννων Meineke, Μόννων dub. Jacoby **34** 1 Μακύνεια RQP̄N^{ac}: Μακρύνεια N^{pc} τῆς ante
Αἰτωλίας add. R 2 μακυνεύς RQ: μακρυνεύς PN κοινῶ PN: κυνῶ RQ **35** 1 ἐπιτόμων
RQ

29. Makris, <so heisst> die Insel Euboia.³⁸ Die Einwohner sind die Makronen. Der Bewohner <heisst> Makriener und <im Femininum> Makrêidin.

30. Makrokephaloi, <Volk> bei den Kolchern. „Denn die Halbhunde, Langköpfe und Pygmäen (vgl. Hes. fr. 153 Merkelbach/West = fr. 101 Most) <***>“.³⁹

31. Makryer, Volk in Libyen.⁴⁰ Rhianos (FGrHist 265 F 54 = fr. 6 Powell) hingegen nennt diese Makrier, mit ι <geschrieben>.

32. Makronen, die jetzigen Sanner.⁴¹ Strabon <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,3,18 [C 548,28]). Auch Hekataios in der *Asia* (FGrHist 1 F 206) und Apollonios (Rhodios) im zweiten Buch (2,394 und 1242) <nennen sie>.⁴²

33. Maktorion, Stadt auf Sizilien.⁴³ Philistos <erwähnt sie> im ersten Buch (FGrHist 556 F 3). Diese <Stadt> hat Monnon gegründet. Das Ethnikon <lautet> Maktoriner.

34. Makyneia, Stadt in Aitolien.⁴⁴ Strabon <erwähnt sie> im zehnten Buch (10,2,21 [C 460,1]). Das Ethnikon <lautet> nach der üblichen Bildungsweise Makyneer.⁴⁵

35. Malake (Málaga), Stadt in Iberien.⁴⁶ Markianos <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Auszüge aus <den Geographumena> Artemidors* (6 [GGM 1,575,1]).⁴⁷ Das Ethnikon <lautet> Malakitaner.

³⁸ Nicht nur Euboia nannte man Makris, sondern auch die Inseln Helene (St. Byz. ε 44), Ikaros (St. Byz. ι 45; Eust. D. P. 520 [p. 317,3]), Kerkyra (Sch. A. R. 4,540–49a) und Chios (Plin. nat. 5,136).

³⁹ Meineke vermutete direktes Zitat; dieses dürfte aus Apollodors *Kommentar zum Schiffskatalog* (FGrHist 244 F 157a und f) stammen. Zu den Makrokephaloi, auch Makronen genannt, s. DNP 7,760.

⁴⁰ Zu diesem nicht weiter belegten Volk s. Desanges, *Catalogue des tribus africaines* 107 f., wo Identifikation mit Ptol. Geog. 4,3,26 (4,3,3) Μάκρυες angenommen wird. Vgl. auch oben μ 11.

⁴¹ Zu diesem Volk am Schwarzen Meer s. O. Lordkipanidze, *Das alte Georgien (Kolchis und Iberien)* in *Strabons Geographie. Schwarzmeer-Studien 1* (Amsterdam 1996) 158–163. Vgl. auch oben μ 30 (Makrokephaloi).

⁴² Entgegen der früheren Annahme (St. Byz. δ 55, Anm. 59) berechtigt der eindeutige Quellennachweis nicht zum Schluss, dass hier Verwechslung von Apollonios Rhodios mit dem Chronographen Apollodor vorliege; s. Jacoby, *Addenda ad FGrHist 244 F 311^{bis}* (Bd. III B 1, S. 744).

⁴³ *Inventory* S. 178; *BTCGI* 9,304–307.

⁴⁴ *Inventory* Nr. 149; Freitag, *Golf von Korinth* 58 Anm. 293.

⁴⁵ Für die übliche Bildungsweise von Ethnika auf -εύς bei Toponymen auf -εια vgl. z. B. α 136 (Αἰξώνεια), α 291 (Ἀμφιγένεια, mit Hinweis auf abweichende Bildung), ferner κ 111, λ 94, λ 109.

⁴⁶ Zu diesem gut bekannten Ort s. Tovar, *Völker und Städte* 1,76–78.

⁴⁷ Der Plural τῶν ἐπιτομῶν Ἀρτεμιδώρου hat zu allerlei Spekulationen geführt (existierten von Artemidors Werk zwei Kurzfassungen, eine des Verfassers selbst und die bekannte durch Markianos?); s. L. Canfora, *Il papiro di Artemidoro* (Roma/Bari 2008) 248 f.

36 Μαλάνιος: πόλις μία μεσογείας τῶν Οἰνώτρων τῶν ὑπὸ Ἑκαταίου καταλεχθεισῶν ἐν Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 70). τὸ ἔθνικόν Μαλάνιος καὶ Μαλανιεύς.

16 **37 Μαλέα**: ἄκρα πρὸς τῇ Πελοποννήσῳ, καὶ Μάλεια διὰ διφθόγγου. καὶ Μαλεάτης ὡς Ἀσεάτης, καὶ Μαλεᾶτις. καὶ ἀπὸ τοῦ Μάλεια Μαλειαῖος Ζεὺς, καὶ θηλυκὸν Μαλειαία ἄκρα.

20 **38 Μαλιεύς**: πόλις ἐπώνυμος τῶν Μαλιέων, ἀπὸ Μάλου τοῦ Ἀμφικτύονος υἱοῦ ἢ Ἀμύρου τοῦ Βοιωτοῦ. ὁ πολίτης Μαλιεύς. ἔστι καὶ Μαλιακὸς κόλπος. {λέγεται καὶ Μαλεάτης.} Ἀνδροτίων ε (FGrHist 324 F 20).

430 **39 Μαλλάδα**: πόλις Περσική. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ τοῦ Περσικοῦ κόλπου (1,18 [GGM 1,528,8]). τὸ ἔθνικόν Μαλλαδηνός.

40 Μαλλός: πόλις Κιλικίας. Καλλιμαχος Αἰτίων ᾠ (Aet. fr. 38 Harder = fr. 38 Pfeiffer). ἀπὸ Μάλλου κτίσαντος αὐτήν. ὁ πολίτης Μαλλώτης
5 καὶ θηλυκὸν Μαλλῶτις.

37 de accentu cf. Et. Gud. 378,48 Sturz Μάλεια, ὄνομα ὄρους, διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφεται· εὗρηται καὶ χωρὶς τοῦ ι Μαλέα, ὡς καὶ παρ' Εὐριπίδῃ· ἰστέον δὲ ὅτι ἠνίκα μὲν διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφεται προπαροξύνεται, Μάλεια· ἠνίκα δὲ διὰ τοῦ εἰ μόνου παροξύνεται Μαλέα de Μαλεᾶτις cf. Ophr. A. 205 Μαλεάτιδος ἄκρης **38** Ps.-Scyl. 62,2 μετὰ δὲ Μηλιεῖς <Μαλιεῖς> (add. Müller) ἔθνος. ἔστι δὲ Μαλιεῦσιν ἢ πρώτῃ πόλις Λαμία, ἐσχάτη δὲ Ἐχίνος· εἰσι δὲ καὶ ἄλλαι πόλεις Μαλιεῦσι, μέχρι οὗ ὁ κόλπος ἐπιθίγη. καὶ τῇ Μαλιέων χώρα ἐποικοῦσιν ἄνωθεν ἀπὸ μεσογείας Αἰνιᾶνες, καὶ δι' αὐτῶν ῥεῖ ὁ Σπερχειὸς ποταμὸς Μαλιακὸς κόλπος apud e.g. Ps.-Scymn. 602; Str. 8,1,3 (C 334,30); Paus. 10,20,8, sed antea Μηλιεῦς κόλπος in usu erat, cf. e.g. A. Pers. 486; Ar. Lys. 1169; Hdt. 4,33,2; cf. etiam Plu. Per. 17,3 Μαλιέα κόλπον **39** Ptol. Geog. 6,7,18 Λαιανιτῶν· Μάλλαδα πόλις **40** Eust. D. P. 875 (p. 371,37) Ὅτι Κιλικίων ἔστι πόλις ... καὶ ἡ Μαλλός, ἐφ' ὕψους μὲν κειμένη, κληθεῖσα δὲ οὕτως ἀπὸ τινος Μάλλου κτίσαντος αὐτήν, ἢ ἀπὸ μαλλῶν, ἦγουν στεμαμάτων, ἃ κόρακος ἀρπάσαντός ποθεν καὶ καταθέντος ἐνταῦθα, ἐκτίσθη ἡ πόλις κατὰ χρῆσμον ὑπὸ Μόψου καὶ Ἀμφιλόχου τῶν ὕμνουμένων μάντεων, οἱ καὶ Μαλλὸν ἐκάλεσαν τὴν πόλιν ἐκ τῶν τοιοῦτων μαλλῶν de urbis origine cf. etiam Str. 14,5,16 (C 675,21) πλησίον δὲ καὶ Μαλλός ἐφ' ὕψους κειμένη, κτίσμα Ἀμφιλόχου καὶ Μόψου τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ Μαντοῦς, περὶ ὧν πολλὰ μυθολογεῖται· καὶ δὴ καὶ ἡμεῖς ἐμνήσθημεν αὐτῶν ἐν τοῖς περὶ Κάλχαντος λόγοις καὶ τῆς ξιρίδος ἣν ἤρισαν περὶ τῆς μαντικῆς ὁ τε Κάλχας καὶ ὁ Μόψος gentile Μαλλώτης saepius invenitur, e.g. Arr. An. 2,5,9; Str. 3,4,4 (C 157,28); Suid. π 2470 Μαλλώτις in titulo sepulcrali IG II/III² 3,2,9278 Μεγίστη Ἀντισθένου Μαλλώτις de urbis regione cf. Str. 14,5,17 (C 676,9) διὰ τῆς παραλίας καὶ τῆς Μαλλώτιδος

36 1 μία iter. P, om. N 2–3 Μαλάνιος ... Μαλανιεύς Holste: μελ- bis RQPN **37** 1 τῇ om. PN πελοποννήσῳ R: πελοπονή- QPN 2 Μαλεάτης ὡς Ἀσεάτης Berkel (cf. St. Byz. α 199, α 473, β 166, etc.): μαλειίτης ὡς ἀσινήτης R, μαλιείτης ὡς ἀσιήτης QPN, Μαλειήτης ὡς Αἰγινήτης Meineke in app. (cl. St. Byz. 42,15) prop. ita pergens „tum ante καὶ Μαλεᾶτις addenda videntur verba λέγεται καὶ Μαλεάτης, quae importuno loco legitur s.v. Μαλιεύς [μ 38]“ μαλειαῖος QPN: μαλιαῖος R 3 μαλειαία QP: μαλειαῖα N, μαλιαῖα R **38** 1 μάλου QPN: μαλοῦ R 3 λέγεται καὶ Μαλεάτης secl. Meineke in app., vide supra ad μ 37 ἀνδροπίων Q **40** 1 Αἰτίων Meineke: αἰτιῶν RQPN

36. Malanios, eine Stadt <von jenen> im Binnenland der Oinotrer, die von Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 70) aufgezählt werden.⁴⁸ Das Ethnikon <lautet> Malanier und Malanieer.

37. Malea, Kap an <der Südostspitze> der Peloponnes, auch Maleia mit Diphthong <geschrieben>.⁴⁹ Und <man sagt> Maleat, <gebildet> wie Aseat, und Maleatidin. Und in Ableitung von Maleia <kommt der Beinamen> Zeus Maleiaios, und die Femininform <Μαλειαία findet man in der Wendung> ‚Maleiaier Felsenspitze‘.⁵⁰

38. Malieus, Stadt mit gleichem Namen wie die Malieer (d.h. Sing. Μαλιεύς von Plur. Μαλιείς), <benannt> nach Malos, dem Sohn des Amphiktyon oder des Boioters Amyros.⁵¹ Der Bürger <heisst> Malieer. Es gibt auch einen Malischen Golf. Androtion <spricht davon> im fünften Buch <der *Atthis*> (FGrHist 324 F 20).⁵²

39. Mallada, persische Stadt.⁵³ Markianos <erwähnt sie> im *Periplus des Persischen Golfes* (1,18 [GGM 1,528,8]). Das Ethnikon <lautet> Malladener.

40. Mallos, Stadt in Kilikien.⁵⁴ Kallimachos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Aitia* (Aet. fr. 38 Harder = fr. 38 Pfeiffer). <Benannt ist die Stadt> nach Mallos, der sie gegründet hat. Der Bürger <heisst> Mallot, und im Femininum <sagt man> Mallotidin.

⁴⁸ Der Ort ist nicht weiter bekannt; s. Braun, Hecataeus' knowledge 324.

⁴⁹ Zu diesem in der antiken Seefahrt gefürchteten Kap s. RE XIV 1,859–865, insb. 859 f. zu den verschiedenen Varianten des Toponyms, welche hier nicht vermerkt sind, so z.B. Μαλειάων ἄκρα (AP 7,584), Μαλειάων ὄρος (Od. 3,287 und 4,514).

⁵⁰ Was die Ethnika betrifft, findet Berkels überzeugende Konjekturen Μαλεάτης eine Stütze im Beinamen für Apollon, vgl. Paus. 3,12,8 Ἀπόλλων ... Μαλεάτης. Hingegen spricht Kallimachos (fr. 689 Pfeiffer; vgl. St. Byz. α 105) von Πάν ὁ Μαλειήτης, was Meineke zu seinem Verbesserungsvorschlag der hier arg gestörten Überlieferung veranlasste. Zu keinem Kanon hingegen passen die Formen Μαλειαῖος (QPN)/Μαλειαία (QP); denn Toponyme auf -εια haben normalerweise Ableitungen (ohne Erweiterung) auf -αῖος (z.B. St. Byz. α 234 Ἀλύζεια/Ἀλυζαῖος, ferner 509,7; 552,11) oder auf -ειος (λ 102 Λυκόζεια/Λυκόζειος, ferner λ 109), vgl. auch Suid. μ 103 Μάλειον ὄρος. Am nächsten steht ihnen AP 7,544,3 δρυμὸν Μαλεαῖον. Ob hier altes, nicht mehr belegtes Formengut vorliegt oder ein Überlieferungsfehler oder eine autoschediastische Bildung nach dem Vorbild von Νέμεια/Νεμειαῖος (EM 600,27 Νεμειῶν ὄρος Πελοποννήσου καὶ πόλις Νέμεια, ἔνθα ἦν ὁ Νεμειαῖος λεών; ferner Hes. Th. 327), ist nicht mehr auszumachen.

⁵¹ Dass Μαλιεύς das ursprüngliche Lemma war, darf bezweifelt werden. Der Ort ist nicht weiter belegt; zudem fehlt eine geographische Lokalisierung, obwohl die Malier ein bekanntes Volk waren, mit Stammesgebiet am Malischen Golf und dem Hauptort Trachis, bzw. später Lamia; s. DNP 7,777 f. Die Auskunft bei Ps.-Scyl. 62,2 (s. Similia) könnte Stephanos als Quelle gedient haben und unter einem ursprünglichen Stichwort Μαλιεῖς ἔθνος Eingang ins Lexikon gefunden haben.

⁵² Wie Meineke (ad μ 37) sah, ist Μαλεάτης eine Ableitung von Μαλέα und daher hier falsch am Platz. Wofür die *Atthis* des Androtion herangezogen worden war, bleibt unklar.

⁵³ RE XIV 1,908.

⁵⁴ Inventory Nr. 1009; TIB 5,1,337. Dass Stephanos ursprünglich auch die Gründungslegende von Mallos erzählte, wie sie ausschliesslich Eustathios zu D. P. 875 (s. Similia) überliefert, ist sehr wohl möglich; s. Harder, Callimachus 2,294 f.

- 41 Μαλόεις· Ἀπόλλων ἐν Λέσβῳ, καὶ ὁ τόπος τοῦ ἱεροῦ Μαλόεις. ἀπὸ τοῦ μήλου τῆς Μαντοῦς, ὡς Ἑλλάνικος ἐν Λεσβικῶν $\bar{\alpha}$ (FGrHist 4 F 33 = fr. 33 Fowler).
- 42 Μαλοί· ἔθνος Ἰνδικόν, τῶν ἀνθεστηκότων τῶ Διονύσῳ μετὰ
10 Δηριάδου, ὡς Διονύσιος Βασσαρικῶν $\bar{\gamma}$ (fr. 11 Linrea = p. 61 Heitsch).
- 43 Μαλσάνη· πόλις τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. τὸ ἔθνικόν Μαλ-
σανίτης· ἐπιχώριος γὰρ ὁ τύπος.
- 44 Μαμάρκια· πόλις Αὔσονική. τὸ ἔθνικόν Μαμαρκινᾶϊος, ὡς Τερι-
ναῖος καὶ τῶν ὁμοίων.
- 15 45 Μαμέρτιον· πόλις Ἰταλίας. τὸ ἔθνικόν Μαμερτῖνος, ὡς Μεταπον-
τῖνος καὶ Ῥηγῖνος.
- 46 Μανδαραί· μέρος τῆς Μακεδονικῆς Κύρρου. οἱ οἰκῆτορες Μανδα-
ραῖοι.
- 47 Μανδρόπολις· Φρυγίας πόλις. τὸ ἔθνικόν Μανδροπολίτης.
- 21 48 Μανδύριον· πόλις Ἰαπυγίας. ὁ πολίτης Μανδυρῖνος, ὡς Λεον-
τῖνος.
- 49 Μανήσιον· πόλις Φρυγίας. Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 126). ἀπὸ
Μανέως σφόδρα εὐπόρου κτίστου.

41 Th. 3,3,3 ἐσηγγέθη γὰρ αὐτοῖς ὡς εἴη Ἀπόλλωνος Μαλόεντος ἕξω τῆς πόλεως ἑορτή, ἐν ἣ πανδημεὶ Μυτιληναῖοι ἐορτάζουσι cum Sch. (Patm.) ad loc. Μαλόεις Ἀπόλλων· οὗτος παρὰ Μιτυληναῖοις ἐτιμᾶτο, ἀπὸ τοιαύτης δέ τινος αἰτίας. Μαντῶ ἢ Τειρεσίου θυγάτηρ περὶ τοὺς τόπους χορεύουσα τούτους μήλον χρυσοῦν ἀπὸ τοῦ περιδεραίου ἐκπεσὼν ἀπώ-
λεσεν· εὔξατο οὖν, εἰ εὖροι, ἱερὸν ἰδρύσειν τῶ θεῷ. εὐρούσα δὲ τὸ μήλον τὸ ἱερὸν ἰδρύσατο, καὶ Μαλόεις Ἀπόλλων ἐντεῦθεν παρ' αὐτοῖς ἐτιμᾶτο Hsch. μ 205 Μαλόεις (μαλλ- cod.)· Ἀπόλλωνος ἐπίθετον ἢ ἐπώνυμον 42 Str. 15,1,33 (C 701,2) ἢ δὲ μεταξὺ τοῦ Ἰνδοῦ καὶ τοῦ Ἰνδοῦ... κάτω δ' ἐξῆς εἰσιν οἱ τε Σίβραι λεγόμενοι... καὶ Μαλλοὶ καὶ Σιδράκαι, μεγάλα ἔθνη (Μαλλοὶ μὲν παρ' οἷς ἀποθανεῖν ἐκινδύνευσεν Ἀλέξανδρος τρωθεὶς ἐν ἄλωσει πολίχνης τινός, ...); cf. Arr. An. 6,11,3, Plu. Alex. 63,2 de aliis gentibus Indicis contra Dionysum bellum gerentibus cf. St. Byz. δ 17 (Δάρδαι), ε 1 (Ἐαρες), 645,9 (Ἰνδοί) 45 Str. 6,1,9 (C 261,1) Τὴν δ' ὑπὲρ τῶν πόλεων τούτων μεσόγαιαν Βρέττιοι κατέχουσι, καὶ πόλις ἐνταῦθα Μαμέρτι-
ον 48 Plin. nat. 2,226 in Sallentino iuxta oppidum Manduriam lacus, ad margines plenus, neque exhaustis aquis minuitur neque infusus augetur 49 St. Byz. α 162 Ἀκμονία· πόλις Φρυγίας, ὡς Ἀλέξανδρος ὁ πολυίστωρ ἐν $\bar{\gamma}$ Περὶ Φρυγίας (FGrHist 237 F 73). κτίσαι δ' αὐτὴν Ἀκμονα τὸν Μανέως

41 1 Μαλόεις Xylander: Μαλλοίς RQP(hinc usque ad μ 190 initialis litt. lemmatis non legi-
tur)N 42 2 βασσαρικῶν R $\bar{\gamma}$ RQ: $\bar{\alpha}$ PN 43 1 μαλσανίτης RQP: βαλ- N 44 2 τῶν ὁμοίων
RQP: τὰ ὅμοια N, τῶν ὁμοίων ὅμοια dub. Meineke in app., sed cf. St. Byz. 42,2 46 1 Κύρρου
Pinedo: κύρου RQPN Μανδαραῖοι Salmasius: μανδάραι RQPN 49 2 Μανέως Grumach,
immo Μανέως (cf. St. Byz. α 162): μανῆς RQPN, Μάνεω Salmasius, Μανού Pinedo, Μάνου Ber-
kel

41. Maloeis, <so heisst> Apollon auf Lesbos, und der Ort mit dessen Heiligtum <heisst ebenfalls> Maloeis. <Der Beiname kommt> vom Apfel (dor. μήλον) der Manto, wie Hellanikos im ersten Buch der *Lesbika* (FGrHist 4 F 33 = fr. 33 Fowler) <erklärt>.⁵⁵

42. Maler, indisches Volk,⁵⁶ eines von jenen, die sich mit Deriades dem Dionysos entgegengestellt haben, wie Dionysios im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 11 Livrea = p. 61 Heitsch) <angibt>.

43. Malsane, Stadt in Arabia Felix. Das Ethnikon <lautet> Malsanit; dieser Bildungstypus ist nämlich bei ihnen heimisch.⁵⁷

44. Mamarkina, ausonische Stadt.⁵⁸ Das Ethnikon <lautet> Mamarkinaier, <gebildet> wie Terinaier und solche von ähnlichen <Stammwörtern>.

45. Mamertion, Stadt in Italien.⁵⁹ Das Ethnikon <lautet> Mamertiner, wie Metapontiner und Rheginer.

46. Mandarai, Teil der makedonischen <Stadt> Kyrrhos.⁶⁰ Die Bewohner <heissen> Mandaraier.

47. Mandropolis, Stadt in Phrygien.⁶¹ Das Ethnikon <lautet> Mandropolit.

48. Mandyrion, Stadt in Iapygien.⁶² Der Bürger <heisst> Mandyriner, wie Leontiner.

49. Manesion, Stadt in Phrygien. Alexander (Polyhistor, FGrHist 273 F 126) <erwähnt sie>. <Benannt ist sie> nach Manes, dem überaus reichen Gründer.⁶³

⁵⁵ Zu Apollon Maloeis sowie zu Wilamowitz' Deutung von μήλου τῆς Μαντοῦς („Apfel der Manto“, und nicht „Melos, ein Sohn der Manto“) s. Roscher, Lexikon II 2,2305f.

⁵⁶ DNP 7,779f. (Malloi).

⁵⁷ Der Ort ist nicht weiter bekannt. Zu diesem bei den Arabern beliebten Bildungstypus vgl. St. Byz. μ 7, ν 27, ferner α 55,8, δ 31, ζ 25.

⁵⁸ Für diese sonst unbekannt Stadt vermutete Cluverius (Italia antiqua [1624] S. 1190f.) Verderbnis aus Μαρκίνα, einer von Strabon 5,4,13 (C 251,14) genannten etruskischen Gründung im *ager Picentinus*.

⁵⁹ BTCGI 12,484–490.

⁶⁰ Zu Mandarai sowie der makedonischen Stadt Kyrrhos (Th. 2,100,4; Procop. Aed. 4,4 p. 119,14 Κύρρου; hingegen nicht erwähnt in St. Byz. κ 293), s. Papazoglou, Villes de Macédoine 152–154.

⁶¹ Zu kleinasiatischen Toponymen auf Μανδρ- s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 765.

⁶² BTCGI 9,327–330.

⁶³ Der Ort ist nicht weiter bekannt; zum Gründernamen Μάνης s. L. Zgusta, Kleinasiatische Personennamen (Prag 1964) § 858–1. Seine Genitivform ist sehr unsicher, doch scheint die hiesige Überlieferung (μανῆς RQPN) eine Angleichung an α 162 Μανέως (RQPN) zu rechtfertigen.

- 431 **50** Μανθურέα· κώμη Ἀρκαδίας. τὸ ἔθνικὸν Μανθურεεύς διὰ τὸ ἐπάλληλον τῶν δύο εε.
- 51** Μαννάκαρτα· πόλις Ἀραβίας. ὁ οἰκῆτωρ Μαννακαρτηνός ὡς Μηδαβηνός.
- 5 **52** Μάννεως· χώρα μέση τῶν ποταμῶν, ἐν ἧ οἰκοῦσιν Ἀραβες Μαννεῶται, ὡς Οὐράνιος (FGrHist 675 F 28) φησι.
- 53** Μάνταλος· πόλις Φρυγίας, ὡς ὁ πολυίστωρ Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 127), ἀπὸ Μανταλοῦ κτίστου αὐτῆς. τὸ ἔθνικὸν Μανταληνός.
- 54** Μαντινεία· πόλις Ἀρκαδίας. Ὁμηρος (B 607) „οἱ Τέγεάν τ' εἶχον καὶ Μαντινέην ἐνέμοντο“. τὸ ἔθνικὸν Μαντινεύς καὶ Μαντινίς. τὸ κτητικὸν Μαντινικός.
- 10 **55** Μάντεια· πόλις Ῥωμαίων. τὸ ἔθνικὸν Μαντυανός. Πολύβιος 15 (16,40,7). γράφεται καὶ Μάντεια τῶ τῶν Ῥωμαίων ἔθει. ἐξ αὐτῆς ἦν Βιργίλιος ὁ ποιητὴς Μαντούτης χρηματίζων. ἔστι δὲ κατὰ συγκοπὴν, ὡς τὸ Ζελείτης.

50 Paus. 8,45,1 Τεγεᾶται δὲ ἐπὶ μὲν Τεγεάτου τοῦ Λυκάονος τῆς χώρας φασὶν ἀπ' αὐτοῦ γενέσθαι μόνη τὸ ὄνομα, τοῖς δὲ ἀνθρώποις κατὰ δήμους εἶναι τὰς οἰκῆσεις, Γαρεάτας καὶ Φυλακεῖς ... Μανθურεῖς **54** Π. 2,607–608 καὶ Τεγέην εἶχον καὶ Μαντινέην ἐρατεινήν, | Στύμφηλόν τ' εἶχον καὶ Παρρασίην ἐνέμοντο; Eust. ad B 607 (I 467,14) ἡ δὲ Μαντινεία Μαντινέη μὲν παρ' Ὁμήρῳ Ἰωνικῶς. εὐρηται δὲ, φασί, καὶ Μαντινὴ κατὰ συναλοιφήν, ὡς Ζέλεια Ζέλη. ὠνόμασται δὲ ἀπὸ Μαντινίου, υἱοῦ Λυκάονος de urbis nomine et gentili deducendis cf. St. Byz. α 26 Ἀγάμεια: ... τὸ ἔθνικὸν Ἀγαμεύς, ὡς τῆς Μαντινείας Μαντινεύς. λέγεται καὶ Μαντινὴ κατὰ συναλοιφήν παρ' Ἐκαταίῳ (FGrHist 1 F 123); St. Byz. 704,6 Ψυττάλεια: ... ὡς <Ἀγάμεια> Μαντινεία Ἐρύθεια Ζέλεια, ἀφ' οὗ κατὰ συναλοιφήν ἐγένετο, ὡς Ἀγάμμη Μαντινὴ Ζέλη Ἐρύθη, περὶ ὧν κατὰ τοὺς οἰκείους εἰρήκαμεν τόπους. τὸ ἔθνικὸν Ψυτταλεύς, ὡς Ἀτταλεύς Μαντινεύς Ἀντιοχεύς; cf. etiam St. Byz. ε 127 nomen posterius Ἀντιγόνηα memoratur St. Byz. α 329 Ἀντιγόνηα: ... ἔστι καὶ πόλις Ἀρκαδίας, ἡ πρότερον Μαντινεία **55** Str. 5,1,6 (C 213,8) Μάντεια (Meineke, vnl. μαντούα, μαντούα); Ptol. Geog. 3,1,31 (3,1,27) Μάντεια; cf. etiam Procop. Goth. 3,3,5

50 1 Μανθურεεύς Billerbeck (cf. St. Byz. α 373, θ 14, μ 159); μανθურεύς RQPN διὰ τοῦ Q
51 1 Μαννάκαρτα QPN: Μανάκαρτα R μανακαρτηνός R **52** 1 Μάννεως QPN: Μάνεως R ἐν ἡ P μαννεῶται R **53** 1 Μάνταλος QPN: Μάνδαλος R 2 μανδαλοῦ R **54** 2–3 τὸ ἔθνικὸν – Μαντινικός om. R **55** 1 Πολύβιος 15 om. R 2 μάντεια PN: μαντούα RQ 3 βιργίλιος PN: βεργίλλιος RQ, Βεργίλλιος Holste ἔστι δὲ R: ἔστι καὶ QPN

50. Manthyrea, Dorf in Arkadien.⁶⁴ Das Ethnikon <laudet> Μανθυρεεύς (Manthyreer) wegen der beiden ε, die aufeinander folgen.

51. Mannakarta, Stadt in Arabien. Der Einwohner <heisst> Mannakarterer, wie <zu Medaba> Medabener.

52. Manneos, Landschaft inmitten der Flüsse,⁶⁵ in welcher die arabischen Manneoten wohnen, wie Uranios (FGrHist 675 F 28) sagt.

53. Mantalos, Stadt in Phrygien,⁶⁶ wie Alexander Polyhistor (FGrHist 273 F 127) <angibt, benannt> nach Mantalos, ihrem Gründer. Das Ethnikon <laudet> Mantalener.

54. Mantinea, Stadt in Arkadien.⁶⁷ Homer (Il. 2,607) <sagt>: „Jene, welche Tegea innehatten und Mantinea bewohnten“. Das Ethnikon <laudet> Mantineer und <im Femininum> Mantinidin. Das Ktetikon <laudet> mantinischer.⁶⁸

55. Mantya, Stadt der Römer.⁶⁹ Das Ethnikon <laudet> Mantyaner. Polybios <erwähnt es> im sechzehnten Buch (16,40,7). Man schreibt auch Mantua nach römischem Brauch. Aus dieser Stadt stammte der Dichter Vergil, welcher die Herkunftsbezeichnung Μαντούτης (Mantut) führt. Diese ist <neben Μαντουάτης, Mantuat> die verkürzte Form, wie Zeleit <Ζελείτης neben Ζελείατης zu Zeleia>.⁷⁰

⁶⁴ Das Toponym ist nicht weiter belegt, hingegen begegnen bei Pausanias das Ethnikon in den Formen Μανθυρεῖς (8,45,1) und Μανθουρεῖς (8,47,1) sowie das Ktetikon Μανθουρικὸς (8,44,7). Der hiesige Hinweis auf Schreibung mit doppeltem ε zeigt also, dass die Orthographie des Ethnikons umstritten war. Zu den Manthyreern und ihren Kulte s. Jost, Sanctuaires et cultes d'Arcadie 158.

⁶⁵ Zum Ausdruck vgl. St. Byz. α 58 (Ἀδιαβηνή: χώρα μέση τῶν ποταμῶν Εὐφράτου καὶ Τίγριδος) sowie μ 154 (Μέση τῶν ποταμῶν· χώρα μεταξύ Εὐφράτου καὶ Τίγριδος. καὶ Ἀδιαβηνή ἐκαλεῖτο). Der Bezug der arabischen Bewohner auf das Zweistromland ist nicht unmittelbar einsichtig.

⁶⁶ Zum Ort und möglichen inschriftlichen Belegen s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 769 sowie TIB 7,335.

⁶⁷ Inventory Nr. 281; Cohen, Hell. settlements 1,123 f.

⁶⁸ Das Ktetikon ist gut belegt, vgl. z. B. Th. 5,26,2 (Μαντικὸς πόλεμος) und 5,64,4 (ἡ Μαντικὴ sc. χώρα). Als ein Beispiel für die Verwendung der femininen Form dürfte ὄρχησις Μαντικὴ erwähnt worden sein, wie wir aus der Analogie im Artikel ‚Lakedaimon‘ (λ 19) schliessen können: ἔστι καὶ ὄρχησις Λακωνικὴ, ὡς ἐν τῷ περὶ Μαντινείας. Beide Reigentänze sind bei Athenaios (1,22b) verzeichnet: ὄρχησεις δὲ ἔθνικαί αἶδε· Λακωνικαί, Τροιζήνια, Ἐπιζεφύριοι, Κρητικαί, Ἴωνικαί, Μαντικαί, ἃς προκρίνει Ἀριστόξενος (fr. 112 Wehrli) διὰ τὴν τῶν χειρῶν κίνησιν. Ebenfalls geläufig ist Μαντικὴ als fem. Ethnikon, sowohl literarisch (z. B. Pl. Smp. 211d1, D. L. 3,46) als auch inschriftlich (s. Fraser, Ethnic terminology 45 Anm. 86 und 222), während es für Μαντινίς keinen Beleg gibt.

⁶⁹ BTCGI 9,340–344.

⁷⁰ In seinem Kommentar zu Mantinea hat Eustathios offensichtlich aus den *Ethnika* geschöpft; s. Similia zu μ 54. Irrig ist hingegen sein Zusatz καὶ εὐρηται ἡ Μαντίνα ἐν χρήσει ἐπὶ ἄλλης πόλεως, ὡς δηλοῖ ὁ ἱστορήσας, ὅτι Μαντίνα πόλις Ἰωμαίων, ἐξ ἧς Βιργίλιος ὁ ποιητής, der offensichtlich auf einer Verlesung von Μάντυα, dem hiesigen Lemma, beruht; s. van der Valk ad loc. sowie praefatio § 84 (S. LXXIX).

56 Μαραθήσιον· πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Μαραθήσιοι ὡς Βυζάντιοι. ἔστι δὲ πόλις Ἐφεσίων.

57 Μάραθος· πόλις Ἀκαρνανίας. ὁ πολίτης Μαραθηνός. τὸ ἐθνικὸν Μαραθοῦσιος, ὡς Κάδος Καδούσιος.

432

58 Μαραθοῦσσα· νῆσος πρὸς Κλαζομεναῖς. ὁ πολίτης Μαραθοῦσιος.

59 Μαραθῶν· δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς. καὶ Μαραθώνιος καὶ Μαραθωνία καὶ Μαραθώνιον. τοπικὸν Μαραθωνόθεν, καὶ κτητικὸν Μαραθωνιακός.

60 Μαραθωνία· πόλις Θράκης οὐκ ἄπωθεν Ἀβδήρων. τὸ ἐθνικὸν Μαραθωνιάτης.

61 Μαράφιοι· ἔθνος ἐν Περσίδι, ἀπὸ Μαραφίου βασιλέως.

62 Μαράχη· πόλις Ἰνδική. τὸ ἐθνικὸν Μαράχιος τῶ κοινῶ τύπω.

63 Μάργαια· πόλις Ἡλείας, ὡς Ἡραια, καὶ τὸ ἐθνικὸν Μαργαϊεύς ὡς Ἡραιεύς.

56 Str. 14,1,20 (C 639,20) εἶτ' Ἄναια πόλις, ἢ πρότερον μὲν ἦν Ἐφεσίων, νῦν δὲ Σαμίον διαλαξαμένων πρὸς τὸ Μαραθήσιον, τὸ ἐγγυτέρω πρὸς τὸ ἀπωτέρω Ps.-Scyl. 98,3 Ἐφεσος καὶ λιμὴν, Μαραθήσιον καὶ ἐν τῇ ἡπειρῷ Μαγνησίᾳ gentile in inscriptionibus reperitur, e.g. IG I³ 1,270 col. I,6; 279 col. I,16 **57** Eust. D. P. 914 (p. 377,39) Μάραθος δὲ οὐ μόνον ἡ περὶ Φοινίκην αὐτῆ πόλις, περὶ ἣν καὶ ποταμὸς ῥέει Μαραθίας λεγόμενος, ἀλλὰ καὶ Εὐρωπαϊα ἑτέρα ἐν τῇ τῶν Ἀκαρνανῶν γῆ, ἐξ ἧς ὁ μουσικὸς Διόδωρος de gentili deducendo cf. etiam St. Byz. λ 64 Λιθήσιος· ... ὡς γὰρ ἀπὸ τοῦ Μάραθος Μαραθήσιος, οὕτω καὶ τοῦτο **58** Th. 8,31,3 αἱ δὲ ἄλλαι νῆες κατήρην ἐς τὰς ἐπικειμένας ταῖς Κλαζομεναῖς νήσους, Μαραθοῦσσαν καὶ Πήλην καὶ Δρυμοῦσσαν Plin. nat. 5,137 *Marathusa* **59** Eust. ad η 80 (I 260,38) ἔστι δὲ Μαραθῶν, δῆμος ὕστερον τῆς Λεοντίδος φυλῆς. διγενῆς δὲ ἡ λέξις, καὶ ἡ Μαραθῶν γὰρ λέγεται καὶ ὁ Μαραθῶν. ἐνθα καὶ τὸν λεγόμενον Μαραθώνιον ταῦρον Θησεὺς κατεπάλαισεν non Leontidis, sed Aiantidis tribus memoratur apud Plu. *Moralia* 628d Γλαυκίας δ' ὁ ῥήτωρ καὶ τὸ δεξιὸν κέρας Αἰαντίδαις τῆς ἐν Μαραθῶνι παρατάξεως ἀποδοθῆναι; Harp. ο 9 ὁ δὲ (sc. Οἰνόη δῆμος) τῆς Αἰαντίδος πρὸς Μαραθῶνι gentile apud D. 18,135, Paus. 1,32,4 et in inscriptionibus, cf. IG II/III² passim de adverbio cf. Aristid. p. 218,9 Jebb (II 288,9 Dindorf) Μαραθωνόθεν de possessivo cf. Suid. τ 1111 Τρυφιδώρος· Αἰγύπτιος, ... ἔγραψε Μαραθωνιακά **61** St. Byz. μ 87 Μάσπιοι· ἔθνος Περσικόν, ὡς εἴρηται ἐν τῶ περὶ Μαραφίων, Ἄρτεατῶν καὶ Πασαργαδῶν Hdt. 1,125,3 ἔστι δὲ τάδε, ἐξ ὧν ὄλλοι πάντες ἀρτέαται Πέρσαι· Πασαργάδαι, Μαράφιοι, Μάσπιοι Eust. ad Γ 175 (I 631,7) ... Μαράφιον, ἀφ' οὗ γένος φασὶ τὸ τῶν Μαραφίων ἐν Πέρσαις

58 1 Μαραθοῦσσα et Μαραθοῦσιος Billerbeck (cf. St. Byz. α 315): Μαράθουσσα et μαραθοῦσιος RQP **59** 2 μαραθωνόθεν PN: -νώθεν RQ **60** 1 ἄπωθεν R: ἀποθεν QPN Ἀβδήρων Xylander: ἀβδηρόθεν R, αὐδηρόθεν Q, αὐδήρων PN **61** thema om. N Μαράφιοι Berkel (e St. Byz. μ 87): Μαράθιον RQP μαραφίου Q: -θίου RP **62** πόλιν N **63** 1 Μάργαια Meineke: Μαργαῖα R^{pc}, Μαργαῖα Q, Μαργαῖα R^{pc}PN Ἡραια Meineke: ἡραῖα Q(sine acc.)PN, ἡραῖα ᾠ R

56. Marathesion, Stadt in Karien.⁷¹ Das Ethnikon <lautet im Plural> Marathesier, wie <zu Byzantion> Byzantier. Es ist indes eine Stadt der Ephe-sier.

57. Marathos, Stadt in Akarnanien. Der Bürger <heisst> Marathener. Das Ethnikon <lautet> Marathusier, wie <zu> Kados Kadusier.⁷²

58. Marathussa, Insel bei Klazomenai <gelegen>.⁷³ Der Bürger <heisst> Marathussier.

59. Marathon, Demos der Phyle Leontis.⁷⁴ <Das Demotikon lautet> Marathonier sowie <im Femininum> Marathonierin und <im Neutrum> Marathonisches. Das Topikon <lautet> ‚aus Marathon‘ (Μαραθωνόθεν) und das Ktetikon marathoniakischer (Μαραθωνιακός).

60. Marathonia, Stadt Thrakien nicht weitab von Abdera. Das Ethni-kon <lautet> Marathoniater.

61. Maraphier, Volk in Persien,⁷⁵ <benannt> nach ihrem König Mara-phios.

62. Marache, indische Stadt. Das Ethnikon <lautet> nach der üblichen Bildungsweise Marachier.

63. Margaiia, Stadt in Elis, <gebildet> wie Heraia, und das Ethnikon <lautet> Margaeier, wie Heraieer.⁷⁶

⁷¹ Inventory Nr. 853; ausführlich Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 214f.

⁷² Der Ort in Akarnanien ist nicht weiter bekannt, doch wird der Artikel durch den Eintrag bei Eustathios (s. Similia) gestützt. Die dort erwähnte phönizische Stadt Marathos ist mehrfach belegt (z. B. Str. 16,2,13 [C 753,30]; Arr. An. 2,13,8. 14,1). So vermerkte bereits Holste, dass eine Erwähnung des phönizischen Ortes im hiesigen Artikel dem Epitomator zum Opfer gefallen sei, zumal von den beiden Ethnika die Form auf -ηνός nach Kleinasien weise (vgl. bes. unten μ 80). In Hinblick auf Str. 9,3,13 (C 423,11) vermutete Meineke auch einen ursprünglichen Verweis auf eine phokische Stadt namens Marathos; dazu s. Freitag, Golf von Korinth 141–143 (Opistomarathos/Marathos).

⁷³ Inventory S. 1061.

⁷⁴ Eigentlich Demos der Phyle Aiantis; dazu DNP 7,844f. (mit weiterführender Literatur).

⁷⁵ Zu diesem wenig bekannten Volk s. D. Asheri, in: Ders./Lloyd/Corcella, Commentary on Herodotus 163, sowie M.A. Dandamaev, A political history of the Achaemenid Empire (Leiden/New York 1989) 13.

⁷⁶ Der Artikel, wie auch gleich folgend μ 64, hat durch Verkürzung und schwankende Überlieferung dermassen Schaden genommen, dass das ursprüngliche Lemma nicht mehr sicher zu ermitteln ist. Ausgehend von der bei Stephanos gängigen Analogie Ἡραία/Ἡραϊεύς (α 290, δ 56, ε 173, μ 120, ν 80; St. Byz. 656,2) rekonstruierte Meineke das weiter nicht belegte Toponym Μάργαια. Freilich bleibt hier anzumerken, dass die Akzentuierung von Ἡραϊον und Ἡραία Gegenstand einer Grammatikerdiskussion war (vgl. St. Byz. η 18 und ν 6; Ps.-Arc. 138,22; Eust. ad ζ 266 [I 253,39]), wie sie auch die hiesige gespaltene Überlieferung widerspiegelt. Dass eine frühe Verderbnis μ 64 Μαργαια (ι) > Μαργαια(ι) sehr wahrscheinlich ist, zeigt der ähnlich gelagerte Fall von Wesseling's Korrektur des überlieferten Μαργάλαι zu Μαργάναι in Str. 8,3,24 (C 349,21). Eine inhaltliche Verwirrung war entsprechend vorprogrammiert.

64 Μάργανα: πόλις τῆς Ἰνδικῆς. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ (1,35 [GGM 1,535,14]). ἔστι καὶ Μαργάναι πληθυντικῶς. τὸ ἐθνικὸν Μαργα-νεῖς.

15 **65 Μάρδοι:** ἔθνος Ὑρκανῶν. Ἀπολλόδωρος Περί γῆς β̄ (FGrHist 244 F 316 = fr. 6 Marcotte). λησται δ' οὔτοι καὶ τοξόται.

66 Μαρδόνες: Ἡπειρωτικὸν ἔθνος. Εὐπολις Πόλεσι (fr. 241 Kassel/Austin [PCG V 435]) „καὶ Χαόνων καὶ Παιόνων καὶ Μαρδόνων“.

20 **67 Μάρεια:** πόλις καὶ λίμνη τῇ Ἀλεξανδρεῖα παρακειμένη, ἣ καὶ Μαρεῶτις λέγεται. ἀφ' ἧς καὶ Μαρεώτης οἶνος.

68 Μᾶρες: ἔθνος προσεχῆς τοῖς Μοσσυνοῖκοις. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 205).

433 **69 Μαρίαβα:** μητρόπολις Σαβαίων πρὸς τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσῃ. Στράβων 15 (16,4,2 [C 768,9]).

70 Μαριαμμία: πόλις Φοινίκης. οἱ πολῖται Μαριαμμίται, ὡς Παυσανίας ἐν κτίσει αὐτῆς (FGrHist 854 F 8).

64 Ptol. Geog. 7,4,3 (Ταπροβάνης νήσου θέσις) Μάργανα πόλις **65** Eust. D. P. 1019 (p. 392,28) Ὅτι βορειότεροι Μήδων οἱ Γηλοὶ καὶ οἱ Μάρδοι, ἔθνος Ὑρκάνιον, λησται καὶ τοξόται ἄνδρες Arr. An. 3,11,5 οἱ Μάρδοι τοξόται; Arr. Ind. 40,6 Μάρδοι μὲν Πέρσαισι προσεχῆες οἰκέουσι, λησται καὶ οὔτοι; cf. etiam Str. 11,13,6 (C 524,18) St. Byz. α 259 Ἀμαρδοί, ἔθνος Ὑρκανῶν ἐγγύς. Στράβων 15 (11,8,8 [C 514,4]). εἰσι καὶ Περσῶν Μαρδοὶ δίχα τοῦ α **67** Str. 17,1,7 (C 792,32) ἀμφίκλυστον τε γάρ ἐστι τὸ χωρίον (sc. τῆς Ἀλεξανδρείας) δυσὶ πελάγεσι, ... τῷ δ' ἀπὸ μεσημβρίας τῷ τῆς λίμνης τῆς Μαρείας, ἣ καὶ Μαρεώτις λέγεται; cf. etiam Th. 1,104,1 ἐκ Μαρείας τῆς ὑπὲρ Φάρου πόλεως, sed vicus apud D. S. 1,68,5 de vino Str. 17,1,14 (C 799,24), praecipue Ath. 1,33d ὅτι ὁ Μαρεώτης οἶνος ὁ Ἀλεξανδρεωτικὸς τὴν μὲν προσηγορίαν ἔχει ἀπὸ τῆς ἐν Ἀλεξανδρεῖα λίμνης Μαρείας καὶ τῆς παρ' αὐτὴν πόλεως ὁμωνύμου, ἣ πρότερον μὲν ἦν μεγίστη, νῦν δὲ κόμης περιεῖληφε μέγεθος, τὴν προσηγορίαν λαβοῦσα ἀπὸ Μάρωνος ἐνὸς τῶν μετὰ Διονύσου τὰς στρατείας πεπονημένων **68** Hdt. 3,94,2 Μόσχοισι δὲ καὶ Τιβαρηνοῖσι καὶ Μάκρωσι καὶ Μοσσυνοῖκοισι καὶ Μαρσὶ τριηκόσια τάλαντα προεῖρητο· νομὸς εἵνατος καὶ δέκατος οὔτος; Hdt. 7,79 Μᾶρες δὲ ἐπὶ μὲν τῆσι κεφαλῆσι κράνεα ἐπιχώρια πλεκτὰ εἶχον, ἀσπίδας δὲ δερματίνας μικρὰς καὶ ἀκόντια **69** Str. 16,4,2 (C 768,8) Μιναῖοι μὲν ἐν τῷ πρὸς τὴν Ἐρυθρὰν μέρει, ... ἐχόμενοι δὲ τούτων Σαβαῖοι, μητρόπολις δ' αὐτῶν Μαρίαβα, et similiter 16,4,19 (C 778,17) ἣ δὲ πόλις τῶν Σαβαίων, ἣ Μαρίαβα, κεῖται μὲν ἐπ' ὄρους εὐδένδρου **70** invenias nomen urbis Μαριάμμη apud Arr. An. 2,13,8 et Μαριάμη apud Ptol. Geog. 5,15,16 (5,14,12) de gentili Μαριαμμίται cf. C. Const. p. 115,29; 150,9; 184,6 Schwartz

64 1 Μάργανα (ex -ρμ-) P 2 πληθυντικῶς QPN: πόλεις R **66** 1 Μαρδόνες QPN: Μαρδόνες R **67** 1 καὶ post πόλις om. RQ παρακειμένη QPN: προσ- R μαρεώτις QPN: μαρεώτης R **68** 1 Μᾶρες Meineke (ex Hdt.): Μᾶρες RQPN **69** 1 σαβαίων QP^c: σαβίνων RQ^{ac}PN 2 15 Holste: 15 RQPN **70** 1 Μαριαμμία QPN: Μαριαμμία R φοινίκης RQP: φοινίκων N πολῖται N μαριαμμίται Q: -αμμίται P, -αμίται N, -αμμίται R 2 ἐν κτίσει αὐτῆς Meineke: ἐν κτηαυτ (sic) R, ἐν 5 QPN

64. Margana, Stadt in Indien.⁷⁷ Markianos <erwähnt sie> im *Periplus* (1,35 [GGM 1,535,14]). Es gibt auch Marganai im Plural. Das Ethnikon <lautet im Plural> Marganeer.⁷⁸

65. Marder, Stamm der Hyrkaner.⁷⁹ Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch <der Schrift> *Über die Erde* (FGrHist 244 F 316 = fr. 6 Marcotte). Diese sind Räuber und Bogenschützen.

66. Mardonen, epeirotisches Volk.⁸⁰ Eupolis <erwähnt sie> in den *Städten* (fr. 241 Kassel/Austin [PCG V 435]): „... und der Chaonen und Paionen und Mardonen“.

67. Mareia, Stadt und See mit Lage neben Alexandria;⁸¹ dieser <See> heisst auch Mareotis. Von ihm kommt auch der Mareoter Wein.

68. Marer, den Mossynoikern benachbartes Volk.⁸² Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 205).

69. Mariaba, Hauptstadt der Sabaier, am Roten Meer <gelegen>.⁸³ Strabon <erwähnt Mariaba> im sechzehnten Buch (16,4,2 [C 768,9]).

70. Mariammia, Stadt in Phönizien. Die Bürger <heissen> Mariammiten, wie Pausanias in der Geschichte über ihre Gründung (FGrHist 854 F 8) <angibt>.⁸⁴

⁷⁷ S. dazu Faller, Taprobane 163f.

⁷⁸ Unter diesem Namen ist einzig eine Stadt in Elis (vgl. oben μ 63 mit Anm.) bekannt: D. S. 15,77,4 Μάργωνα, Str. 8,3,24 (C 349,21) Μαργάναι (Wesseling, μαργάλαι A) sowie X. HG 3,2,30 und 7,4,14 Μαργανεῖς (gleichlautend mit dem Ethnikon, X. HG 3,2,25); Inventory Nr. 259.

⁷⁹ DNP 7,876 (mit weiterführender Literatur).

⁸⁰ Sonst nicht bekannt; s. Hammond, Epirus 808.

⁸¹ Calderini/Daris, Dizionario 3,3,233 und Suppl. 3,72; zu See und Ort s. auch Fraser, Ptolemaic Alexandria 1,143–146.

⁸² Zu diesem wenig bekannten Volk an der Südküste des Schwarzen Meeres s. DNP 7,884.

⁸³ Zu Ort und Toponym s. DNP 7,891; vgl. ferner St. Byz. 548,20 und 549,10.

⁸⁴ Stephanos erwähnt mehrfach Pausanias von Antiocheia (β 132, γ 5, γ 13, δ 150, λ 14; 560,14) und verweist auf dessen Schrift, ἐν τῇ τῆς πατρίδος αὐτοῦ κτίσει (δ 150,59) bzw. ἐν τῷ Περὶ Ἀντιοχείας (St. Byz. 560,14). Eine Schrift zur Gründungsgeschichte einer weiteren syrischen Stadt, wie sie Meineke aus den Spuren in R erschloss, würde also durchaus in das Interessengebiet des Historikers passen. Zu Pausanias von Antiocheia und seinem Werk s. S.R. Asirvathan, in: BNJ 854 („Biographical Essay“) sowie 854 F 8 ad loc. (zu Mariammia).

5 **71 Μαριανδυνία:** χώρα. Εὔπολις Χρυσῶ γένει (fr. 302 Kassel/Austin [PCG V 474]) „ὄρω. θεῶ νῦν τήνδε Μαριανδυνίαν“. ἀπό Μαριανδυνοῦ τινος Αἰολέως. τὸ ἔθνικόν Μαριάνδυνος βαρυτόνως, καὶ Μαριανδυνίς καὶ Μαριανδύνη θηλυκὸν τοῦ Μαριάνδυνος. κτητικὸν Μαριανδυνός.

10 **72 Μάριον:** πόλις Κύπρου, ἢ μετονομασθεῖσα Ἄρσινὴ, ἀπὸ Μαριέως. ὁ πολίτης Μαριεύς. ὅθεν καὶ τὸ κύριον „ὁ Κινύρου Μαριεύς“.

73 Μάρκαιον: ὄρος τῆς Τρωάδος πρὸς τῇ Γέργιθι. οἱ οἰκήτορες Μαρκαῖοι.

434 **74 Μάρμακες:** ἔθνος Αἰθιοπικόν. Ἑκαταῖος Ἄσις (FGrHist 1 F 325).

75 Μαρμάριον: πόλις Εὐβοίας. ὁ πολίτης Μαρμάριος ὡς Βυζάντιος.

76 Μάρμη: πόλις Φοινίκης. τὸ ἔθνικόν Μαρμαῖος ὡς Βαρκαῖος.

71 Eust. D. P. 787 (p. 354,22) καὶ οἱ Μαριανδυνοί, ὅπου καὶ ἡ κατὰ τὸν Πόντον Ἡράκλεια, ἐπώνυμος μὲν Ἡρακλῆος, Μιλησίων δὲ κτίσμα κατὰ τὸν Γεωγράφον (Str. 12,3,4 [C 542,5]) ... οἱ δὲ Μαριανδυνοὶ οὕτω καλοῦνται ἀπὸ τινος Αἰολέως Μαριανδύνου οὕτω καλουμένου. καὶ τὸ ἔθνικόν δὲ Μαριάνδυνος μὲν λέγεται προπαροξυτόνως κατὰ τοὺς Αἰολεῖς, ὡς φησιν ὁ γράψας τὰ Ἑθνικά, ἡ δὲ κοινὴ χρῆσις ὀξύνει αὐτὸ, κατὰ τὸν τύπον τῶν εἰς νος ἔθνικῶν. οὐ παραλήγεται δὲ τῶ η, ὡς τὰ ὅμοια ἔθνικα, διὰ τὸ ἀκολουθῆσαι τῇ γραφῇ τοῦ ὁμωνύμου κυρίου ὀνόματος *regionem Mariandyniam appellatam memorant et Sch. A. R. 1,139–44a et EM 108,51 de viro eponymo cf. Sch. A. R. 2,140a καὶ Μαριανδυνῶν* Φινέως παῖδες ..., ἐκ δὲ Ἰδαίας τῆς Δαρδάνου ἢ Σκυθικῆς τινος παλλακίδος Θυνός καὶ Μαριανδυνός, ἐξ ὧν τὰ ἔθνη κέκληνται. οἱ δὲ φασι κεκληθῆσαι τοὺς Μαριανδυνούς ἀπὸ Μαριανδυνοῦ υἱοῦ Κιμμερίου *de gentilis accentu cf. Ps.-Arc. 75,13 de possessivo cf. A. Pers. 938 Μαριανδυνοῦ θρηνητήρος cum Sch. ad loc.; Hsch. μ 279* **72** Ps.-Scyl. 103 Κύπρος: ... Μάριον Ἑλληνίς; Stad. 233 (GGM 1,491,10) Ἔστι δὲ ἀπὸ τῶν Χελιδονίων <ἐπὶ> Μάριον (Müller, μάραι cod.) καὶ τὸ τῆς Κύπρου ἀκρωτήριον St. Byz. α 454 Ἄρσινὴ: ... ἢ Κύπρου, ἢ πρότερον Μάριον λεγομένη **75** Str. 10,1,6 (C 446,16) Κάρυστος δ' ἐστὶν ὑπὸ τῶ ὄρει τῇ Ὀχη· πλησίον δὲ τὰ Σπύρα καὶ τὸ Μαρμάριον, ἐν ᾧ τὸ λατόμιον τῶν Καρυστίων κιώνων, ἱερὸν ἔχον Ἀπόλλωνος Μαρμαρινοῦ (Radt, -ρίνου codd.), ὅθεν διάπλους εἰς Ἄλας τὰς Ἀραφηνίδας Phot. μ 118 Μαρμάριον· τῆς Εὐβοίας ὄρμος καὶ ἱερὸν Ἀπόλλωνος. οὕτω Μένανδρος (fr. 556 Kassel/Austin [PCG VI 2,299])

71 1 Μαριανδυνία QP^{bc}(ρι ex ru)N: Μαρζανδυρία R χώρα om. R 2 θεῶ ... τήνδε Fritzsche (Quaestiones Aristophaneae I [1835] p. 146): θέω ... τήν RQPN 3 τινὸς αἰολέως R(sine acc.)PN: τινὸς αἰο cum spat. ca. 4 litt. Q κατὰ τοὺς Αἰολεῖς post βαρυτόνως add. Meineke (ex Eust., mon. Berkel) μαριανδυνίς QPN: μαριανδῆ (ut vid.) R 4 θηλυκῶς R μαριάνδυνος (ex μαρυ-) R καὶ post κτητικὸν add. QPN Μαριανδυνός Meineke in app.: μαριανδύν R, μαριάνδυν QPN **72** 1 μετονομασθεῖσα R μαριέως Q 2 Κινύρου Salmasius (cf. St. Byz. κ 195): κινούρου RQPN **73** 1 τῆς om. RQ Γέργιθι Xylander: γέργηθι RQP^{bc}(ηθι alt. m.)N 2 μαρκαῖοι R^{bc}: μαρκαῖοισιοι R^{ac}QPN **76** Μάρμη QPN: Μάρκη R μαρμαῖος QPN: μαρκαῖος R

71. Mariandynia, Landschaft.⁸⁵ Eupolis <erwähnt sie> im *Goldenen Zeitalter* (fr. 302 Kassel/Austin [PCG V 474]): „Ich schaue. Betrachte jetzt dieses Mariandynien hier!“. <Benannt ist die Landschaft> nach einem gewissen Mariandynos, einem Aioler. Das Ethnikon <laute> Mariandynier, proparoxyton,⁸⁶ und Mariandynidin und Mariandynin (Μαριανδύνη) im Femininum, in Ableitung von Mariandynier (Μαριάνδυνος). Das Ktetikon <laute> mariandynischer (Μαριανδυνός).

72. Marion, Stadt auf Zypern, welche in Arsinoë umbenannt wurde;⁸⁷ <ihren Namen hat sie> von einem <gewissen> Marieus. Der Bürger <heisst> Marieer; daher kommt auch der Eigenname <in der Bezeichnung> „Marieus, der Sohn des Kinyras“.⁸⁸

73. Markaion, Berg in der Troas, beim Gergis <gelegen>. Die Bewohner <heissen> Markaier.⁸⁹

74. Marmaken, äthiopisches Volk. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 325).

75. Marmarion, Stadt auf Euböia.⁹⁰ Der Bürger <heisst> Marmarier, wie <zu Byzantion> Byzantier.

76. Marme, Stadt in Phönizien.⁹¹ Das Ethnikon <laute> Marmaier, wie <zu Barke> Barkaier.

⁸⁵ Zu Gegend und Volk in Nordanatolien s. DNP 7,893 (mit weiterführender Literatur) sowie TIB 9,251. Zum nicht seltenen Ausfall der geographischen Lokalisierung vgl. St. Byz. γ 49 mit Anm. 56.

⁸⁶ In der Nachfolge von Berkel ergänzte Meineke βαρυτόνωσ <κατὰ τοὺς Αἰολεῖς> aus Eustathios, der in seinem Kommentar zu D. P. 787 sich namentlich auf diese Stelle bezieht und festhält τὸ ἔθνικόν δὲ Μαριάνδυνος ... λέγεται προπαροξυτόνωσ κατὰ τοὺς Αἰολεῖς, ὡς φησὶν ὁ γράψας τὰ Ἐθνικά. In der Tat fehlt es in den *Ethnika* nicht an Hinweisen auf Äolismen, so α 55, γ 94, δ 32, μ 89, μ 260. Als Quelle solcher Auskünfte wird nur einmal Herodian genannt (κ 82). Ob Stephanos auch aus den dialektologischen Kompendien Περί Αἰολίδος geschöpft hat, welche (wohl fälschlicherweise) seinem Zeitgenossen Johannes Philoponos zugeschrieben werden, lässt sich nicht ausmachen; s. Kaster, *Guardians of language* 334–338, hier 338.

⁸⁷ Inventory Nr. 1018; Cohen, *Hell. settlements* 1,134–136.

⁸⁸ Im Licht von κ 195 (Κούριον· πόλις Κύπρου, ἀπὸ Κουρέως τοῦ Κινύρου παιδός) dürfte der hier genannte Sohn des Kinyras mit dem zuvor erwähnten Eponym der Stadt identisch sein, zumal weitere Belege für den Eigennamen fehlen; s. Fraser, *Ethnic terminology* 148f.

⁸⁹ Toponyme auf -αιον bilden das Ethnikon meist auf -αῖος (z. B. η 19, λ 66), entsprechend ist hier in der Hs R das Ethnikon korrigiert. Die in R^{ac}QPN einhellig überlieferte, aber unwahrscheinliche Form Μαρκαισσιοι könnte aus irrigem Zusammenziehen mit einem folgenden analogen Ethnikon entstanden sein, so Μαρκᾶιοι ὡς Κάσιοι (Berkel) und Μαρκᾶιοι <Μερμ>ήσιοι, bzw. Μαρκᾶιοι Ἄσσιοι (Meineke). Zum Berg s. Cook, *The Troad* 286f.

⁹⁰ Inventory S. 645.

⁹¹ Den sonst unbekanntem Ort bringt E. Honigmann, RE XIV 2,1884 mit Μαριαμμία (μ 70) in Verbindung („ein verstümmeltes Μαριάμμη?“). Ferner kennt Plinius (nat. 6,154) eine Stadt Marma in Arabia Felix.

- 6 **77 Μάρπητσα:** ὄρος Πάρου, ἀφ' οὗ οἱ λίθοι ἐξαίρονται. ὁ οἰκῆτωρ Μαρπήτσης.
- 78 Μάρσιππος:** πόλις Φοινίκης. τὸ ἔθνικόν Μαρσίπιπος.
- 79 Μαρσοί:** ἔθνος Ἰταλικόν. τὸ κτητικόν Μαρσοικός.
- 10 **80 Μαρσῦα:** πόλις Φοινίκης, ὡς Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 128) καὶ Φίλων (FGrHist 790 F 42), ἀπὸ Μάρσου. τὸ ἔθνικόν Μαρσηνός τῷ τῆς Ἀσίας τύπῳ.
- 81 Μαρώνεια:** πόλις Κικονίας κατὰ τὴν ἐν Θράκῃ χερρόνησον. „ἐν δὲ λίμνῃ Ἰσμαρίς, ἐν δὲ Μαρώνεια πόλις“ (Hecat. FGrHist 1 F 159). τὸ ἔθνικόν Μαρωνεΐτης καὶ θηλυκῶς διὰ τοῦ ι, καὶ Μαρωνίς ἀπὸ τῆς Μάρωνος γενικῆς. καὶ Μαρωναῖος, ὡς ἀπὸ τοῦ Μαρῶνη.
- 15 **82 Μασαισυλία:** χώρα Λιβύης προσεχῆς τῇ τῶν Μαυρουσίων. τὸ ἔθνικόν Μασαισύλιοι καὶ Μασαισυλεῖς καὶ Μασαισυλίται.
- 435 **83 Μασανώραδα:** πόλις Καρίας, ἀπὸ Μασανωράδου τοῦ Κινδαפוῦ παιδός. τὸ ἔθνικόν Μασανωραδεύς.

77 Serv. Aen. 6,471 *nam caute Marpesiam Parium lapidem dicit; Marpessos enim mons Pari est insulae de accentu* cf. Ps.-Arc. 88,10 **79** Str. 5,4,2 (C 241,15) ὑπὲρ δὲ τῆς Πικετινῆς Οὐρηστίνου τε καὶ Μάρσου (X, μαρσοί cett.) καὶ Παλιγνοῖ καὶ Μαρροκῖνοι καὶ Φρεντανοὶ (Σαυνιτικὸν ἔθνος) τὴν ὄρεινὴν κατέχουσιν ἐφαπτόμενοι μικρὰ τῆς θαλάττης Sch. Lyc. 1275c Μαρσοὶ δὲ ἔθνος Ἰταλίας περὶ τὴν λίμνην οἰκοῦντες de possessivo cf. Str. 5,3,10 (C 238,11) Μαρσοικὸν πόλεμον; D. S. 32,12,2; 37,1,1, etc. **81** Eust. ad B 846 (I 564,1) Κίκονες δὲ Θρακικὸν ἔθνος πράγματα τῷ Ὀδυσσεῖ παρασχόν, ὡς ἡ Ὀδύσσεια δηλοῖ. οὐ μακρὰν δὲ ἦσαν οὗτοι Μαρωνειτῶν, ὡς δηλοῖ κατὰ τὸν Ἐθνολόγον ὁ γράψας οὕτως. „Εὐάνθης δ' ᾤκησεν ἐν Κικονίᾳ, ἵνα Μαρώνεια καλεῖται“ Str. 7 fr. 18a,9 μετὰ δὲ τὴν ἀνὰ μέσον λίμνην Ξάνθεια, Μαρώνεια καὶ Ἰσμαρος, αἱ τῶν Κικόνων πόλεις. καλεῖται δὲ νῦν Ἰσμαρά πλησίον τῆς Μαρωνείας· πλησίον δὲ καὶ ἡ Ἰσμαρίς ἐξίησι λίμνη gentile Μαρωνεΐτης etiam in canone invenitur, cf. St. Byz. 20,5; 177,4; 657,2; 709,2, sed Μαρωνίτης apud St. Byz. 604,16 de feminino Μαρωνεΐτις cf. Suid. ι 517 et μ 223 adiectivum Μαρωνίς apud Nonn. D. 1,36; 11,518, etc. **82** Str. 2,5,33 (C 131,17) συνάπτουσι δ' οἱ Νομάδες αὐτῇ, τούτων δὲ τοὺς γνωριμωτάτους τοὺς μὲν Μασυλιεῖς, τοὺς δὲ Μασαισυλίους προσαγορεύουσιν· ὕστατοι δ' εἰσὶ Μαυρούσιοι; Str. 17,3,9 (C 829,20) Μετὰ δὲ τὴν τῶν Μαυρουσίων γῆν ἡ τῶν Μασαισυλίων ἐστίν, ἀπὸ τοῦ Μολοχᾶ ποταμοῦ τὴν ἀρχὴν λαμβάνουσα, τελευτῶσα δὲ ἐπὶ τὴν ἄκραν, ἣ καλεῖται <Τρητόν>, ὅριον τῆς τε Μασαισυλίων καὶ τῆς Μασυλιέων γῆς

77 2 μαρπήτσης QPN: μαρσήπιος R **78** Μάρσιππος QPN: Μάρσηππος R **79** κτητικόν RQP: ἔθνικόν N Μαρσοικός Holste: μαρσοικοὶ PN, μαρσοικῆ Q, μαρσοικοὶ R **80** 1 Μαρσῦα QPN: Μαρσῦα R **2** Μάρσου Meineke: μαρσου (sine acc.) R, μαρσοῦ QPN, Μαρσούου Berkel μαρσηνός QPN (cf. St. Byz. 14,7; 25,6; 26,8, etc.): μαρσηνός R **81** 1 τὴν ἐν θράκῃ PN: τὴν θράκην RQ χερρόνησον RPN **2** Ἐκαταῖος Εὐρώπῃ ante ἐν δὲ λίμνη add. Meineke Ἰσμαρίς Pinedo: μάρις RQPN **3** θηλυκόν R **3–4** τῆς μάρωνος N: τοῦ μ. RQP **82** 2 μασαισυλεῖς QPN: μασαισυλλίς (ex -υλις) R, Μασαισυλιεῖς Meineke dub. in app. μασαισυλίται RQ: -λίται PN **83** 1 Μασανώραδα Xylander (cf. Hdn. 1,143,4): Μασανωράδα RQPN μασανωράδου QP^c (ω ex αν) PN: μασανανωράδου R Κινδαφοῦ Meineke (cf. Hdn. 1,227,4 et Ps.-Arc. 98,2): κινδάφου RQPN **2** τὸ om. RQ μασανωρανδεύς R

77. Marpessa, Berg auf Paros, von dessen <Felsgestein> die Marmorblöcke gebrochen werden.⁹² Der Bewohner <heißt> Marpessier.

78. Marsippus, Stadt in Phönizien. Das Ethnikon <lautet> Marsippier.

79. Marsier, Volk in Italien.⁹³ Das Ktetikon <lautet> marsischer.

80. Marsya, Stadt in Phönizien,⁹⁴ wie Alexander (Polyhistor, FGrHist 273 F 128) und (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 42) <angeben; benannt ist sie> nach einem <gewissen> Marses. Das Ethnikon <lautet> nach dem asiatischen Bildungstypus Marsyener.

81. Maroneia, Stadt in Kikonien, zur Thrakischen Chersones hin <gelegen>.⁹⁵ „Da der See Ismaris und da die Stadt Maroneia“ (Hecat. FGrHist 1 F 159). Das Ethnikon <lautet> Μαρωνείτης (Maroneit) und im Femininum mit ι <Μαρωνεΐτις (Maroneitidin)> sowie Μαρωνίς (Maronidin), vom Genitiv Μάρωνος <abgeleitet>. Ferner Μαρωναῖος (Maronaier), als käme es vom <Toponym> Μαρώνη (Marone).

82. Masaisyllia, Landschaft Libyens, dem Land der Marusier benachbart.⁹⁶ Das Ethnikon <lautet> Masaisyllier und Masaisyleer und Masaisylliten.

83. Masanorada, Stadt in Karien,⁹⁷ <benannt> nach Masanorades, dem Sohn des Kindapsos. Das Ethnikon <lautet> Masanoradeer.

⁹² Von dort stammte der berühmte Marmor; s. DNP 9,355.

⁹³ Zu diesem gut bekannten Volk in Mittelitalien s. DNP 7,953 Nr. 1 (mit weiterführender Literatur).

⁹⁴ Toponym und Eponym sind nicht weiter belegt. Ein Dorf namens Μάρσου κώμη in der Nähe von Tripolis ist jedoch in Ps.-Arist. Vent. 973a19 (ἐν δὲ τῷ Τριπολιτικῷ κόλπῳ Μαρσεύς, ἀπὸ Μάρσου κώμης) verzeichnet, und Polybios kennt eine Ebene Μαρσύας zwischen Libanon und Antilibanon (5,45,8; vgl. Str. 16,2,18 [C 755,20] Μασσύας); s. dazu RE XIV 2,1985 f. Nr. 3 und 1986 Nr. 5.

⁹⁵ Inventory Nr. 646; TIB 6,350 f. Dass es sich beim Nachfolgenden um ein Zitat handelt, hat bereits Holste zu Recht vermerkt, der als Autor Hellanikos vermutete; die Formulierung ἐν δὲ ... ἐν δὲ ... verweist aber eher auf Hekataios, wie Meineke festhielt (vgl. St. Byz. 333,5; 409,10; 679,1. 5; 708,15).

⁹⁶ Zu Lage und Namensformen dieses Volkes s. Desanges, Catalogue des tribus africaines 62. Einen weiteren Beleg für den Landesnamen liefert offenbar einzig Plin. nat. 10,22 *accipitres totius Masaesyliae*.

⁹⁷ Nicht weiter bekannt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 782.

- 5 **84 Μάσης**: πόλις Ἀργείων. Πausανίας β̄ (2,36,2) „ὁδός ἐστιν ἐπὶ Μάσητα“. Ὅμηρος (B 562) „οἳ τ' ἔχον Αἴγιναν Μάσητά τε κοῦροι Ἀχαιῶν“. λέγεται ἢ πόλις καὶ ἡ Μάσητος. οἱ πολῖται Μασῆτιοι. ἔστι καὶ λίμνη καὶ κώμη Μασῆτις καὶ νῆσος.
- 85 Μάσιον**: ὄρος ὑπὲρ τῆς Νισίβιος. Στράβων ιᾱ (11,12,4 [C 522,7]).
- 10 οἱ οἰκοῦντες Μασηνοὶ ἢ <Μασιανός> ὡς Πάριον Παριανός.
- 86 Μάσκωτος**: πόλις Λιβύης. Ἑκαταῖος Περιηγήσεως <β> (FGrHist 1 F 333). ἔστι δὲ πλησίον τῶν Ἑσπερίδων. τὸ ἔθνικόν Μασκωτίτης, Λιβυκῶ καὶ Αἰγυπτίῳ τύπῳ.
- 87 Μάσπιοι**: ἔθνος Περσικόν, ὡς εἴρηται ἐν τῷ περὶ Μαραφίων,
- 15 Ἄρτεατῶν καὶ Πασαργαδῶν.
- 88 Μασσαγέται**: ἔθνος Σκυθῶν, ἔνθα Κῦρος ἐτελεύτησε. τὸ θηλυκὸν λέγεται Μασσαγήτις καὶ ἴσως διὰ τὸ μέτρον.

84 St. Byz. α 190 καταντίον Μάσητος Eust. ad B 562 (I 444,10) Μάσης δὲ τὸν μὲν πολίτην παράγει Μασῆτιον. λέγεται δὲ φασί, καὶ τρισυλλάβως ἢ Μάσητος· ἔστι δὲ καὶ κώμη Μάσητος καὶ λίμνη, φασί, καὶ νῆσος Paus. 2,36,2 παρὰ δὲ αὐτὸν ὁδός ἐστιν ἐπὶ Μάσητα τοῖς ἐκτραπέειν ἐκ τῆς εὐθείας. Μάσητι δὲ οὔση πόλει τὸ ἀρχαῖον, καθὰ καὶ Ὅμηρος ἐν Ἀργείων καταλόγῳ πεποίηκεν, ἐπινοίῳ καθ' ἡμᾶς ἐχρῶντο Ἑρμιονεῖς masculini generis apud Str. 8,6,17 (C 376,19) **85** Eust. ad B 562 (I 444,12, post commentarium ad Μάσητα spectans) τὸ δὲ Μάσιον τρισυλλάβως, ὡς Πάριον, ὄρος φασί Μεσοποταμίας περὶ που τὴν ἐῶσαν Νισιβιν Str. 11,12,4 (C 522,7) ἐν δὲ τούτοις ἔστι καὶ τὸ Μάσιον, τὸ ὑπερκείμενον τῆς Νισίβιος ὄρος καὶ τῶν Τιγρανοκέρτων; Str. 11,14,2 (C 527,19) Μάσιον μὲν ἔστι τὸ ὑπερκείμενον ὄρος τῶν ἐν τῇ Μεσοποταμίᾳ Μυγδόνων ἐκ νότου, ἐν οἷς ἡ Νισίβις ἔστιν· ἐκ δὲ τῶν πρὸς ἄρκτον μερῶν ἢ Σωφηνῇ κείται μεταξύ τοῦ τε Μασίου καὶ τοῦ Ἄντιταύρου **87** Hdt. 1,125,3 ἔστι δὲ τάδε, ἐξ ὧν ὄλλοι πάντες ἀρτέαται Πέρσαι· Πασαργάδα, Μαράφιοι, Μάσπιοι **88** Eust. D. P. 739 (p. 346,15) Ὅτι πέραν Ἀράξου πρὸς ἀνατολὰς οἱ Μασσαγέται τοξικώτατοι καὶ κακοξενότατοι, ἔθνος μέγα καὶ ἄλκιμον, παρ' οἷς Κῦρος ἐτελεύτησε, βασιλευούσης Τομύριδος Hdt. 1,214,1 Τομυρις δὲ, ὡς οἱ Κῦρος οὐκ ἐσήκουσε, συλλέξασα πᾶσαν τὴν ἐωυτῆς δύναμιν συνέβαλε Κύρῳ. ταύτην τὴν μάχην, ὅσαι δὴ βαρβάρων ἀνδρῶν μάχη ἐγένοντο, κρίνω ἰσχυροτάτην γενέσθαι. ... (2) χρόνον τε δὴ ἐπὶ πολλὸν συνεστάναι μαχομένους καὶ οὐδετέρους ἐθέλειν φεύγειν· τέλος δὲ οἱ Μασσαγέται περιεγένοντο· ἢ τε δὴ πολλῇ τῆς Περσικῆς στρατιῆς αὐτοῦ ταύτη διεφθάρη καὶ δὴ καὶ αὐτὸς Κῦρος τελευτᾷ; cf. etiam J. AJ 11,20

84 1–2 ἐπὶ Μάσητα Holste (e Paus.): ἐπὶ μάση RQPN 3 λέγεται ἢ πόλις καὶ ἡ Μάσητος Meineke (cl. Eust.): λέγεται καὶ ἡ πόλις καὶ ἡ μάσητος RQ, λέγεται καὶ ἡ πόλις μάσητος PN πολῖται RPN 4 μασῆτις QPN: μασῆτις R **85** 1 τῆς Xylander: τοῦ RQPN 1–2 στράβων ιᾱ οἱ οἰκοῦντες P^{pc}(ιᾱ οἱ οἰκοῦντες alt. m. in spat.)N: στράβων cum spat. ca. 9 litt. RQ 2 μασηνοὶ R^{ac}P^{pc}: μασηνοὶ R^{pc}Q^{pac}, μασηνοὶ N Μασσιανός add. Salmasius Πάριον Xylander: πάριον RQPN **86** 1 περιηγήσεως RQ: -γήσει PN β̄ add. Meineke 2 πλησίον τῶν Ἑσπερίδων R^{pc}N: πλησίον cum spat. ca. 7 litt. ρίδων Q^{pac} 3 λιβυκῶ καὶ αἰγυπτίῳ τύπῳ P^{pc}N: λιβυκῆς καὶ αἰγυπτίας R(per comp.)Q^{pac} **87** 1–2 Μαραφίων Ἄρτεατῶν Holste: μαραφίων (ἰων alt. m. in spat. ad lineae finem) ρεατῶν Q, μαραφί cum spat. ca. 4 litt. ρεατῶν R, μαραφί cum spat. ca. 6 litt. ρεατῶν PN 2 Πασαργαδῶν Meineke (de -σ- vide ad St. Byz. 509,17): πασαργάδων RQPN **88** 1 Μασσαγέται RQN: (σ)ασσαγέται P τὸ θηλυκὸν RQP: τὸ ἔθνικόν N 2 μασσαγήτις R: μασαγήτις QPN

84. Mases, Stadt der Argiver.⁹⁸ Pausanias <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,36,2): „... befindet sich eine Strasse nach Mases“. Homer (Il. 2,562) <sagt>: „Und jene, welche Aigina und Mases innehatten, die jungen Männer der Achaier“. Man nennt die Stadt auch Masetos, ein Femininum.⁹⁹ Die Bürger <heissen> Masetier. Zudem gibt es einen See und ein Dorf Masetis sowie eine Insel.

85. Masion, Gebirge über der Stadt Nisibis.¹⁰⁰ Strabon <erwähnt es> im elften Buch (11,12,4 [C 522,7]). Die Bewohner <heissen> Masener oder Masianer, wie <zu> Parion Parianer.¹⁰¹

86. Maskotos, Stadt in Libyen. Hekataios <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Periegesis* (FGrHist 1 F 333).¹⁰² <Maskotos> befindet sich in der Nähe <der Stadt> Hesperides. Das Ethnikon <lautet> Maskotit, nach dem libyschen und ägyptischen Bildungstypus.

87. Maspier, persisches Volk, wie im <jeweiligen> Artikel über die Maphier, Arteaten und Pasargaden angegeben ist.¹⁰³

88. Massageten, Volk der Skythen, wo Kyros (der Grosse) starb.¹⁰⁴ Das Femininum lautet Μασσαγήτις (Massagêtidin anstatt Μασσαγάτις), und dies vermutlich wegen des Versmasses.¹⁰⁵

⁹⁸ Inventory S. 601.

⁹⁹ Mit Blick auf Eustathios (zu Il. 2,562) hat Meineke den Text ins Lot gebracht; die Formulierung bleibt jedoch singular. Zu erwarten wäre in einem solchen Fall nämlich λέγεται καὶ Μάσητος ἢ πόλις (vgl. St. Byz. 132,1; 326,22; 616,17).

¹⁰⁰ RE XIV 2,2068 f.

¹⁰¹ Das Ethnikon Μασσηνός ist nicht weiter belegt; die Richtigkeit der Form kann also nicht überprüft werden, doch gibt es ähnliche Bildungen, z. B. Δυρράχιον Δυρραχηνός (δ 143) und Φοροβρεντάτιον Φοροβρεντατηνός (670,11). Die Analogie Πάριον Παριανός ist bei Stephanos ein Standardbeispiel, so α 33,18 und θ 55; vgl. auch α 34, α 321; St. Byz. 615,12.

¹⁰² Verweist Stephanos auf die *Periegesis* des Hekataios, gibt er in der Regel den einschlägigen Erdteil an (vgl. z. B. ο 56 Περιγηήσει Εὐρώπης; κ 79 Περιγηήσει Ἀσίας), in wenigen Fällen hingegen die Buchzahl (vgl. α 79, κ 287), wie es auch hier durch den in den Hss RQ überlieferten Genitiv περιγηήσεως nahe gelegt wird. Maskotos ist nicht weiter bekannt; zum Bildungstypus des Ethnikons vgl. St. Byz. α 11, α 75, α 322, usw.

¹⁰³ Zum Querverweis auf α 460 (Ἀρτεῖται), wo Hdt. 1,125,3 als Quelle angeführt ist, sowie auf μ 61 (Μαράφιοι) und St. Byz. 509,17 (Πασσαργάδοι) s. Neumann-Hartmann, *Die Ethnika* des Stephanos von Byzanz im Lichte von Querverweisen. Zum nicht weiter bekannten Volk der Maspier s. M.A. Dandamaev, *A political history of the Achaemenid Empire* (Leiden/New York 1989) 13.

¹⁰⁴ Immer noch nützlich RE XIV 2,2123–2129.

¹⁰⁵ Metrische Gründe für Nebenformen des Ethnikons werden auch St. Byz. 152,6 und 613,3 angeführt. Μασσαγήτις ist nicht weiter belegt, hingegen Μασσαγάτις (vgl. Luc. Cont. 13; Tz. H. 5,587). Zur Wendung καὶ ἴσως bei nachgeschobenen Erläuterungen vgl. St. Byz. 201,8; 334,2; 401,21; 449,2.

- 436 20 5
89 Μασσαλία: πόλις τῆς Λιγυστικῆς κατὰ τὴν Κελτικήν, ἄποικος Φωκαέων. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 55). Τίμαιος (FGrHist 566 F 72) δέ φησιν ὅτι προσπλέων ὁ κυβερνήτης καὶ ἰδὼν ἀλιέα ἐκέλευσε μᾶσσαι τὸ ἀπόγειον σχοινίου· μᾶσσαι γὰρ τὸ δῆσαι φασιν Αἰολεῖς· ἀπὸ γούν τοῦ ἀλιέως καὶ τοῦ μᾶσσαι ὠνόμασται. τὸ ἔθνικὸν Μασσαλιώτης καὶ Μασσαλιεύς καὶ Μασσαλία καὶ Μασσαλιώτις γυνή.
- 5 **90 Μάσσακα:** πόλις Ἰνδῶν. Ἀρριανὸς ἐν Ἰνδικοῖς (1,8). τὸ ἔθνικὸν Μασσακηνός, ὡς Μάζακα Μαζακηνός.
- 5 **91 Μασσία:** χώρα παρακειμένη τοῖς Ταρτησίοις. τὸ ἔθνικὸν Μασσιανός. Θεόπομπος μγ (FGrHist 115 F 200).
- 10 **92 Μάστουρα:** πόλις Λυδίας, ἀπὸ Μᾶς. Μᾶ δὲ τῇ Ῥέα εἶπετο, ἥ παρέδωκε Ζεὺς Διόνυσον τρέφειν. καὶ ἡ Μᾶ παρὰ τῆς Ῥρας ἐρωτηθεῖσα τίνος εἶη τὸ βρέφος, Ῥαρος ἔφη. καὶ παρὰ Καρσὶν ὁ Διόνυσος Μάσαρις ἔνθεν ἐκλήθη. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ ἡ Ῥέα Μᾶ καὶ ταῦρος αὐτῇ ἐθύετο παρὰ Λυδοῖς, ἀφ' ἧς ἡ πόλις. ποταμὸς δὲ <διὰ> μέσης τῆς πόλεως ρεῖ Χρυσάορας λεγόμενος. τὸ ἔθνικὸν Μασταυρεύς ὡς Πηγασεύς. εἴρηται καὶ Μασταυρίτης.
- 16 **93 Μαστιανοί:** ἔθνος πρὸς ταῖς Ἡρακλείαις στήλαις. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 41). εἴρηται δὲ ἀπὸ Μαστίας πόλεως.

89 Eust. D. P. 75 (p. 231,7) Ἔστι δὲ οὐ μόνον χώρα Μασσαλία, ἀλλὰ καὶ πόλις Λιγύων περὶ πού τὴν Κελτικήν, ἐτυμολογούμενη ἀπὸ τοῦ μᾶσσαι (vel μᾶσαι vel μάσαι codd., μάσσαι Müller), ὁ ἔστιν ἐκδῆσαι, Αἰολικῶς, καὶ ἀπὸ τίνος ἀλιέως. προσπλέων γάρ, φασιν, ὁ τῶν ἀποίκων Φωκαέων κυβερνήτης καὶ ἰδὼν ἐκεῖ ἀλιέα, ἐκέλευσε μᾶσσαι, ἤτοι δῆσαι, τὸ ἀπόγειον πεῖσμα· ὅθεν καὶ ἡ πόλις Μασσαλία, παρὰ τὸ μᾶσσειν καὶ τὸν ἀλιέα de urbe a Phocaeensibus condita cf. Th. 1,13,6; Str. 4,1,4 (C 179,10); Harp. μ 8 gentile Μασσαλιώτης passim adhibetur, cf. e.g. D. 32,7; Str. 2,5,8 (C 114,29) de feminino Μασσαλία cf. D. P. 74 γαῖα Μασσαλίη Μασσαλιώτις apud Str. 4,2,3 (C 191,23) τῶν ὄρων τῆς Μασσαλιώτιδος (sc. γῆς) **90** Arr. Ind. 1,8 ἐν Ἀσσακηνοῖσι δὲ Μάσσακα, πόλις μεγάλη, ἵναπερ καὶ τὸ κράτος τῆς γῆς ἔστι τῆς Ἀσσακίης de gentili cf. Arr. An. 4,27,5 τῶν Μασσακανῶν **91** Avien. ora 422–423 sunt Massieni, regna Selbyssina sunt | feracis agri, et divites Tartesii **92** Str. 14,1,47 (C 650,21) Περὶκίονται δὲ ἀξιόλογοι κατοικίαι, πέραν τοῦ Μαιάνδρου Κοσκίγια καὶ Ὀρθωσία, ἐντὸς δὲ Βρίουλα, Μάστουρα, Ἀχάρακα Hierocl. 659,8 Μάστουρα Plin. nat. 5,120 verum Ephesum, alterum lumen Asiae, remotiores conveniunt Caesarienses, ..., Mastaurenses (v.l. Met-) gentile Μασταυρίτης in nummis legitur, cf. LAGM 1,196 et 2,166 **93** Plb. 3,33,9 ἦσαν δ' οἱ διαβάντες εἰς τὴν Λιβύην Θεροσίται, Μαστιανοί Plb. 3,24,2 πρόσκειται δὲ καὶ τῷ Καλῷ ἀκρωτηρίῳ Μαστία Ταρσήιον

89 1 λιγυστικῆς P^{ac}: λιβυστικῆς RQPP^eN 3 ἐκέλευσε Pinedo (ex Eust.): κελεῦσαι RQPN μᾶσσαι QP: μᾶσαι RN 4 ἀπόγειον RQP: ἀπόγιον N μᾶσσαι γὰρ Q: μάσαι γὰρ RPN αἰολίς R γούνη R: οὖνη QPN 5 μᾶσσαι QP: μᾶσαι RN 5–6 μασσαλιώτης ... μασσαλιεύς N **90** 1 ἄριανός R ἐν om. R 2 μασσακηνός R μάζακα QPN: μάζα R **91** 1 παρακειμένη Meineke: ἀποκειμένη RQPN Ταρτησίοις Westermann (mon. Holste): ταρτησίοις RQPN **92** 3 μάσαρις PN: μάραρις RQ 5 διὰ add. Xylander μέσης τῆς πόλεως Meineke: τῆς μέσης π. RQPN χρυσάορας R 6 τὸ om. RQP πηγασεύς R **93** 1 ἠρακλείους Q

89. Massalia (Marseille), Stadt in Ligurien, zum Keltenland hin <gelegen>, eine Kolonie der Phokaier.¹⁰⁶ Hekataios <erwähnt Massalia> in der *Europe* (FGrHist 1 F 55). Timaios erzählt (FGrHist 566 F 72), der Steuermann sei <an die Küste> herangesegelt und habe, wie er einen Fischer erblickte, ihm befohlen, das Hintertau festzuzurren; denn ‚festzurren‘ sagen die Aioler für das Anbinden. Von ‚Fischer‘ (ἄλιεύς) und ‚festzurren‘ (μᾶσσαι) hat <die Stadt> demnach ihren Namen. Das Ethnikon <laudet> Massaliot und Massalier und <im Femininum> Massalierin und <adjektivisch> ‚massaliotische Frau‘.

90. Massaka, Stadt der Inder.¹⁰⁷ Arrian <erwähnt sie> in den *Indika* (1,8). Das Ethnikon <laudet> Massakener, wie <zu> Mazaka Mazakener.

91. Massia, Landschaft in der Nähe der Tartessier gelegen. Das Ethnikon <laudet> Massianer.¹⁰⁸ Theopomp <spricht über sie> im dreiundvierzigsten Buch (FGrHist 115 F 200).

92. Mastaura, Stadt in Lydien,¹⁰⁹ nach Ma <benannt>. Ma war Begleiterin der Rhea; ihr übergab Zeus den Dionysos, damit sie ihn <als Amme> nähre. Und als Ma von Hera gefragt wurde, wessen <Sohn> der Säugling sei, sagte sie, des Ares. Und daher hat bei den Karern Dionysos den Beinamen Masaris bekommen. Man nannte aber auch Rhea selbst Ma und opferte ihr bei den Lydern einen Stier, wonach die Stadt <Mastaura heisst>.¹¹⁰ Ferner strömt ein Fluss namens Chrysaoras mitten durch die Stadt. Das Ethnikon <laudet> Mastaurer, wie Pegaseer. Man sagt auch Mastaurit.

93. Mastianer, Volk <mit Wohnsitz> bei den Säulen des Herakles. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 41).¹¹¹ Benannt ist es nach der Stadt Mastia.

¹⁰⁶ Inventory Nr. 3 (mit einem Überblick über die verschiedenen Gründungslegenden). Zu Μασσαλία als Bezeichnung eines Gebiets (St. Byz. α 71, α 239, α 538, κ 4, 542, 15, 546, 1, ferner 639, 9) s. zuletzt Privitera, *Poleis Massalias*.

¹⁰⁷ Zur Stadt, auch Μάσσαγα (Arr. An. 4, 26, 1. 28, 4) und Μασόγα (Str. 15, 1, 27 [C 698, 5]) geschrieben, und ihrer Lokalisierung s. Bosworth, *A historical commentary on Arrian* 2, 169 f.

¹⁰⁸ Besser bekannt unter dem Namen Μαστιανοί mit zugehöriger Stadt Μαστία, vgl. unten μ 93 (Μαστιανοί).

¹⁰⁹ Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 788; DNP 7, 996 (mit weiterführender Literatur).

¹¹⁰ Die etymologischen Erklärungen zu Mastauros („Ma’s Stier“) und Masaris („Ma’s Ares“) finden sich nur hier; s. RE XIV 1, 77–91, hier 89.

¹¹¹ Dort jedoch Μαστιηνοί geschrieben, vgl. St. Byz. ε 37 Ἐλβέστιοι: ... Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 40) „Ἐλβέστιοι καὶ Μαστιηνοί“ sowie St. Byz. μ 18, μ 204 und 571, 12. Zu Volk und Stadt s. Tovar, *Tribus y ciudades* 3, 27 f., 189, und oben μ 91 (Μασσία).

94 Μαστραμέλη· πόλις καὶ λίμνη τῆς Κελτικῆς. Ἄρτεμίδωρος ἐν τῇ Ἐπιτομῇ τῶν ἰᾱ (Erit. fr. 2 Stiehle).

20 **95** Μασσύλοι· Λιβυκὸν ἔθνος. Ἀπολλόδωρος β̄ (FGrHist 244 F 329 = fr. 26 Marcotte). Πολύβιος ἐν τῷ ζ̄ (7,14c) Μασσουλεῖς αὐτοὺς φησι.

437 **96** Μασχάνη· πόλις πρὸς τῶν Σκηνιτῶν Ἀράβων. Κουάδρατος ἡ Παρθικῶν (FGrHist 97 F 15). τὸ ἔθνικόν Μασχανεύς.

97 Μάταυρος· πόλις Σικελίας, Λοκρῶν κτίσμα. τὸ ἔθνικόν Ματαυρίνος. Στησίχορος Εὐφήμου παῖς Ματαυρίνος γένος, ὁ τῶν μελῶν ποιητής.

98 Ματιανή· μοῖρα τῆς Μηδίας. Στράβων ἰᾱ (11,7,2 [C 509,2]) „τοῦτο δὲ γίνεται καὶ τῆς Μηδίας ἐν τῇ Ματιανῇ“.

99 Μαυκέται· ἔθνος Σκυθικόν. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 189).

10 **100** Μαυριτανία· δύο, ἡ μὲν Τιγγιτανή, ἡ δὲ Καισαρησία, ὡς Μαρκιανὸς ἐν τῷ Περίπλῳ (2,47 [GGM 1,562,25]).

94 Plin. nat. 3,34 *ultra fossae ex Rhodano, C. Mari opere et nomine insignes, stagnum Mastromela, oppidum Maritima Avaticorum*; cf. etiam Avien. ora 701 **95** Eust. D. P. 187 (p. 250,10) Ὅτι τὸ ἀγρόνομοι Μασυλλῆς προπαροξύνεται ὁμοίως τῷ πρωτότοκοι παῖδες, ἐπεὶ οὐκ ἐνέργειαν ἀλλὰ πάθος σημαίνει. τοὺς γὰρ ἐν ἀγροῖς νεομένους ἢ τοὺς κατὰ τὰ ἀγρία νεομένους ἢ λέξις δηλοῖ. Πολύβιος δὲ Μασσουλεῖς γράφει αὐτοὺς Str. 2,5,33 (C 131,17) συνάπτουσι δ' οἱ Νομάδες αὐτῇ, τούτων δὲ τοὺς γνωριμωτάτους τοὺς μὲν Μασυλλεῖς (Kramer, μασσυλιέων E, -ιαίων cett.), τοὺς δὲ Μασσιουλίους προσαγορεύουσιν; Str. 17,3,13 (C 832,1) Μετὰ δ' οὖν Τρητὸν ἢ Μασυλιέων (Casaubonus, μασσαλιεῖς BCv, μασυλλεῖς E) ἐστὶ καὶ ἡ Καρχηδονίων παραπλησία χώρα **97** Suid. σ 1095 Στησίχορος, Εὐφῶρβου ἢ Εὐφήμου, ὡς δὲ ἄλλοι Εὐκλείδου ἢ Ἰμέτους ἢ Ἡσιόδου· ἐκ πόλεως Ἰμέρας τῆς Σικελίας καλεῖται γοῦν Ἰμεραῖος· οἱ δὲ ἀπὸ Ματαυρίας τῆς ἐν Ἰταλίᾳ **98** Str. 11,7,2 (C 508,27) ἢ δ' Ὑρκανία σφόδρα εὐδαίμων ..., (C 509,1) ἐν δὲ τοῖς δένδροσι σημουργεῖται καὶ τῶν φύλλων ἀπορρεῖ μέλι (τοῦτο δὲ γίνεται καὶ τῆς Μηδίας ἐν τῇ Ματιανῇ καὶ τῆς Ἀρμενίας ἐν τῇ Σακασηνῇ καὶ τῇ Ἀραξηνῇ) *incolarum nomen apud St. Byz.* μ 214; 653,22 **100** Ptol. Geog. 4,2,1; 8,13,1 Ὁ πρῶτος πίναξ τῆς Λιβύης περιέχει τὰς δύο Μαυριτανίας, τὴν τε Τιγγιτανὴν καὶ τὴν Καισαρησίαν; cf. etiam Anon. Geog. Comp. 15 (GGM 2,497,34)

94 1 Μαστραμέλη RQP: -μέλλη N τῇ om. R **95** 1 Μασσύλοι RQPN: Μασύλοι L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 610A) β̄ om. PN 2 τῷ om. PN μασσουλεῖς PN: μασουλεύς RQ, Μασυλλεῖς Meineke **96** 2 παρθενικῶν RQP **97** 2 Εὐφήμου Xylander: -φήμω RQPN Ματαυρίνος γένος Xylander: -ρίνων γ. RQPN **98** 1 μηδείας R ἰᾱ R: ἰβ̄ QPN **100** 1 Τιγγιτανή Meineke (cf. St. Byz. 623,7): τιγγιτάνη RQPN Καισαρησία Meineke, qui in app. etiam Καισαρησία susp.: καισαρισία RP, καὶ σαρισία Q, καισαριδία N Μαρκιανὸς Salmasius: μάρης RQPN 2 τῷ om. N

94. Mastramele, Stadt und Lagune im Keltenland.¹¹² Artemidor <erwähnt Mastramele> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 2 Stiehle).

95. Massyler, libysches Volk.¹¹³ Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch (FGrHist 244 F 329 = fr. 26 Marcotte). Polybios nennt sie im siebten Buch (7,14c) Massuleer.

96. Maschane, Stadt zu den arabischen Skeniten hin <gelegene>.¹¹⁴ (C. Asinius) Quadratus <erwähnt den Ort> im achten Buch der *Parthika* (FGrHist 97 F 15). Das Ethnikon <lautet> Maschaneer.

97. Matauros, Stadt Siziliens,¹¹⁵ eine Gründung der Lokrer. Das Ethnikon <lautet> Maturiner. Stesichoros, der Lyriker, Sohn des Euphemos, war Maturiner von Herkunft.

98. Matiane, Teil von Medien.¹¹⁶ Strabon <erwähnt die Landschaft> im elften Buch (11,7,2 [C 509,2]): „Dies geschieht auch in der Matiane in Medien“.

99. Matyketer, skythisches Volk.¹¹⁷ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 189).

100. Mauritaniens, <es gibt> zwei; das eine <heißt mit Beinamen> Tingitane, das andere Kaisaresia,¹¹⁸ wie Markianos im *Periplus* (2,47 [GGM 1,562,25]) <erklärt>.

¹¹² Evtl. mit Ugium, dem einheimischen Namen des heutigen Saint-Blaise, identisch; s. DNP 12/1,968 f. (mit weiterführender Literatur).

¹¹³ Für dieses Volk sind verschiedene Namensvarianten belegt: Μασσύλοι (App. Pun. 37, 71, usw.), Μασσυλιείς (Str., s. Similia), *Massyli* (Verg. Aen. 4,132; Plin. nat. 5,30), eine Form, welche das in den Hss RQPN überlieferte Μασσύλοι stützt, auch wenn Dindorfs Konjektur Μασύλοι die alphabetische Reihenfolge wiederherstellt. Sicherheit gibt auch Plb. 3,33,15 Μασσολίων (codd.) nicht. Was das Zitat aus dem siebten Buch des Polybios betrifft, bot das Referat des Eustathios (ad D. P. 187) mit der Form Μασσουλεῖς für Meineke Hand, hinter der geteilten Überlieferung der *Ethnika* ursprüngliches Μασσυλεῖς zu vermuten; doch haben wir auch hierfür keine Garantie. Mit dem doppelten σ in Μασσουλεῖς verzeichnen die Hss P und N zumindest Übereinstimmung mit Plb. 3,33,15. Zum Volk s. DNP 7,993 f. (mit weiterführender Literatur) sowie Desanges, Catalogue des tribus africaines 109 f. (mit einem Überblick zu den Namensvarianten).

¹¹⁴ Auch als Sitz eines christlichen Bischofs bekannt; s. RE XIV 2,2063.

¹¹⁵ Bekannter ist eine Stadt namens Metauros in Bruttium (s. BTCGI 8,142–152). Strabon verzeichnet aber im Abschnitt zu Sizilien eine Höhle bei Matauros (6,2,9 [C 275,7] τὸ περὶ Μάταυρον σπήλαιον). Dies würde mit der Lokalisierung im hiesigen Artikel übereinstimmen, zumal normalerweise das sizilische Himera als Heimat des Stesichoros angegeben wird. S. dazu RE III A 2,2460,12–26; Radt, Kommentar 6,194 f.

¹¹⁶ Landschaft und Bewohner sind bei Herodot und Strabon mehrfach erwähnt; s. DNP 7,1025.

¹¹⁷ Nicht weiter bekannt; dazu RE XIV 2,2329 f.

¹¹⁸ DNP 7,1048–1052 (mit weiterführender Literatur); zum Namen immer noch nützlich RE XIV 2,2348,47–2350,43. Die Teilung der Provinz in *Mauritania Tingitana* und *Mauritania Caesariensis* erfolgte unter Kaiser Claudius (D. C. 60,9,5).

101 Μαυρούσιοι καὶ Μαῦροι· ἔθνος μέγα Λιβύης, ὡς Κουάδρατος ἐν ᾠ Παρθικῶν (FGrHist 97 F 6). τὸ θηλυκὸν Μαυρουσίς.

102 Μασσός· κώμη Κορίνθου. Θεόπομπος λβ (FGrHist 115 F 174). τὸ ἔθνικὸν Μασσεῖς.

15 **103** Μασσῶλοι· οἱ Κᾶρες, ἀπὸ Μασσώλου. Δημοσθένης ἰ Βιθυνιακῶν (FGrHist 699 F 8 = fr. 7 Powell) „Δαίδαλα Μασσῶλων“.

104 Μαχαιροῦς· φρούριον τῆς Ἰουδαίας, ὡς Ἰώσηπος (AJ 14,89 et 18,111; BJ 1,161. 167, etc.). τὸ ἔθνικὸν ὤφειλεν ὡς Ἰεριχούντιος. αὐτὸς δὲ Μαχαιρίτας αὐτοῦς φησι.

101 Str. 17,3,2 (C 825,21) οἰκοῦσι δ' ἐνταῦθα Μαυρούσιοι μὲν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων λεγόμενοι, Μαῦροι δ' ὑπὸ τῶν Ῥωμαίων καὶ τῶν ἐπιχωρίων, Λιβυκὸν ἔθνος μέγα καὶ εὐδαιμον, ἀντίπορθμον τῇ Ἰβηρίᾳ; Str. 2,5,33 (C 131,17) συνάπτουσι δ' οἱ Νομάδες αὐτῇ, τούτων δὲ τοὺς γνωριμωτάτους τοὺς μὲν Μασυλιεῖς, τοὺς δὲ Μασαισυλίους προσαγορεύουσιν· ὕστατοι δ' εἰσὶ Μαυρούσιοι D. P. 185 ἀγχοῦ στηλῶν Μαυρουσίδος ἔθνεα γαίης cum Eust. ad loc. (p. 249,23) Ὅτι περὶ τὴν ἄκραν γλωχίνα, ὃ ἔστι γωνίαν, τοῦ ῥηθέντος Λιβυκοῦ τραπεζίου σχήματος, ἀγχοῦ τῶν Στηλῶν οἰκοῦσιν οἱ Μαυρούσιοι, οὗς καὶ Μαύρους οἱ Ῥωμαῖοι ἔλεγον **102** St. Byz. α 469 Ἀσαί· κώμη Κορίνθου. Θεόπομπος λβ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 173) „Ἀσαί καὶ Μασσός κώμαι μεγάλαι καὶ πολυάνθρωποι“ **104** J. BJ 1,161 ὃ δὲ δεῖσας πρὸς τὴν ἔφοδον δυνάμιν τε πλείω συνέλεγεν, ὡς γενέσθαι μυρίους μὲν ὀπλίτας χιλίους δὲ καὶ πεντακοσίους ἵππεῖς, καὶ τὰ ἐπιτήδεια τῶν χωρίων ἐτείχιζεν (sc. Ἀλέξανδρος) Ἀλεξάνδρειόν τε καὶ Ὑρκάνειον καὶ Μαχαιροῦντα πρὸς τοῖς Ἀραβίοις ὄρεσιν; J. BJ 1,167 τὰ συλληφθέντα φρούρια ... Ὑρκάνειον καὶ Μαχαιροῦντα J. BJ 2,486 καὶ λαβόντες τὰ πιστὰ παραδίδοσσι τὸ φρούριον, ὅπερ φυλακῇ κρατυνάμενοι κατεῖχον οἱ Μαχαιρίται

101 2 παρθικῶν RN: παρθениκῶν QP θηλυκὸν (θ ex ε) N: ἔθνικὸν RQP Ald. **103** 1 Κᾶρες Ald.: κάρες RQPN Μασσώλου Meineke (cf. St. Byz. 55,18): -σωλοῦ RQPN 2 μασσῶλων R: -σωλῶν QPN **104** 2 ὤφειλεν <Μαχαιροῦντιος> Berkel (sed cf. St. Byz. 628,10) ἱερουχούντιος N post **104** τέλος τοῦ λ βιβλίου. βιβλίον λᾶ R

101. Maurusier und **Mauren**, grosses Volk Libyens,¹¹⁹ wie (C. Asinius) Quadratus im ersten Buch der *Parthika* (FGrHist 97 F 6) <angibt>. Das Femininum <lautet> Μαυρουσίς (maurusische <Erde>, Maurusidin).¹²⁰

102. Mausos, Dorf im Gebiet von Korinth.¹²¹ Theopomp <erwähnt es> im zweiunddreissigsten Buch <der *Philippika*> (FGrHist 115 F 174). Das Ethnikon <lautet im Plural> Mauseer.

103. Mausoler, <so heissen> die Karer, <benannt> nach Mausolos.¹²² Demosthenes <sagt> im zehnten Buch der *Bithyniaka* (FGrHist 699 F 8 = fr. 7 Powell): „Kunstwerke der Mausoler“.

104. Machairus, Festung in Iudaia, wie Iosephos (AJ 14,89 und 18,111; BJ 1,161. 167, usw.) <angibt>.¹²³ Das Ethnikon sollte <Machairuntier lauten, gebildet> wie Hierichuntier. <Iosephos> selbst nennt die Bewohner aber Machairiten.¹²⁴

¹¹⁹ Die Bewohner von Maurusien, bei den Römern Mauretanien genannt; s. Anm. 118 zu μ 100.

¹²⁰ Das in den Hss RQP einhellig überlieferte τὸ ἔθνικὸν Μαυρουσίς, das N sinngemäss zu τὸ θηλυκὸν Μαυρουσίς (vgl. D. P. 185 Μαυρουσίδος γαίης) korrigierte, verrät möglichen Textverlust. So ergänzte Holste τὸ ἔθνικὸν <Μαυρούσιος καὶ θηλυκὸν> Μαυρουσίς; zur Nennung von Völkernamen im Lemma und (gleichem) Ethnikon im Artikel selbst vgl. St. Byz. α 347, 525,11, 534,7.

¹²¹ Zur Lage s. Inventory S. 466.

¹²² S. dazu S. Hornblower, Mausolus (Oxford 1982) 335f. mit Anm. 20 sowie 357 mit Anm. 37.

¹²³ DNP 7,621 (mit weiterführender Literatur); Keel/Küchler, Orte und Landschaften der Bibel 2,449 f.

¹²⁴ Zu den Ethnika mit Endung auf -ούντιος bei Toponymen auf -οῦς vgl. St. Byz. α 37 sowie ο 28, ο 52 in diesem Band.

- 20 **105** Μεγάλη πόλις· <πόλις> Ἀρκαδίας, ἦν συνώκισαν ἄνδρες
 438 Ἀρκάδες μετὰ τὰ Λευκτρικά. ἐκαλεῖτο δὲ κατὰ τὸ ἥμισυ μέρος Ὀρεστία,
 ἀπὸ τῆς τοῦ Ὀρέστου παρουσίας. οἱ δὲ πολῖται Ὀρεστῖοι καὶ Μεγα-
 5 λοπολίται. ἀφ' ἧς Κερκίδας ἄριστος νομοθέτης καὶ μελιάμβων ποιητής,
 5 καὶ Αἰνησίαις περιπατητικὸς ὁ Θεοφράστου μαθητής, καὶ Ἀκεστόδωρος
 περὶ πόλεων συγγεγραφώς, καὶ Πολύβιος μ̄ βιβλία συγγράψας. οὔτοι
 Μεγαλοπολίται. τὸ κτητικὸν Μεγαλοπολιτικός. β̄ ἔστι καὶ ἄλλη πόλις
 10 Καρίας, ἣ νῦν Ἀφροδισιάς, ἣ πρότερον Λελέγων πόλις. καὶ διὰ τὸ
 10 μέγεθος ἐκλήθη Μεγαλόπολις. ὠνομάσθη δὲ καὶ Νινὴ ἀπὸ Νίνου. ὁ
 πολίτης Νινοήτης. ἔστι καὶ Ἰβηρίας Μεγάλη πόλις, ὡς Φίλων 10
 (FGrHist 790 F 43). ἔστι καὶ Μεγάλη νῆσος ἣ νῦν Λυκίας.

105 Paus. 8,27,8 συνώκισθη δὲ ἡ Μεγάλη πόλις ἐνιαυτῶ τε τῶ αὐτῶ καὶ μισίν {τε} ὀλίγοις ὕστερον ἢ τὸ παῖσμα ἐγένετο Λακεδαιμονίων τὸ ἐν Λεύκτροις, Φρασικλείδου μὲν Ἀθήνησιν ἄρχοντας, δευτέρῳ δὲ ἔτει τῆς ἑκατοστῆς Ὀλυμπιάδος καὶ δευτέρας, ἦν Δάμων Θεούριος ἐνίκα στάδιον de Cercida cf. Phot. Bibl. 151a14 μέντοι νομοθέτης Ἀρκάδων Κερκίδας συνταφῆναι αὐτῶ τὸ ᾱ καὶ β̄ τῆς Ἰλιάδος κελεύσειεν; D. L. 6,76 οἱ δὲ τὸ πνεῦμα συγκρατήσαντα, ὧν ἔστι καὶ Κερκιδᾶς ὁ Μεγαλοπολίτης {ἢ Κρής}, λέγων ἐν τοῖς μελιάμβοις οὕτως (fr. 1 Powell) de Polybio cf. Suid. π 1941 Πολύβιος· Λύκου υἱός, ἀπὸ Μεγάλης πόλεως τῆς Ἀρκαδίας, ... οὗτος ἔγραψε τὴν μακρὰν ἱστορίαν Ἑρωμαϊκὴν ἐν βιβλίοις μ̄ de urbe in Caria sita cf. St. Byz. v 62

105 1 Μεγάλη πόλις· <πόλις> Ἀρκαδίας Pinedo (cf. St. Byz. 361,1; 380,8; 385,16, etc.): Μεγάλη· πόλις ἀρκαδίας RQ, Μεγάλη πόλις, ἀρκαδίας PN 1–2 συνώκισαν ἄνδρες ἀρκάδες PN: συνώκισαν ἀρκάδες R, συνώκισαν ἀρκάδες Q 2 λευτρικά Q 3 τοῦ ante Ὀρέστου om. PN οἱ δὲ πολῖται Q: οἱ δὲ πολῖται PN, τὸ ἐθνικὸν R μεγαλοπολίται RQ: -λίται PN 4 κερκίδας RQPN: Κερκιδᾶς Meineke (An. Alex. p. 388, cl. Ps.-Arc. 22,9) με- λιάμβων Meineke (An. Alex. p. 390): μηλιάμβων R, μιλιάμβων QPN, μιμιάμβων Xylander 5 Ἀκεστόδωρος Berkel: ἀκεσόδωρος RQPN 6 πολύβιος QPN: πολύδωρος R βυβλία R συγγράψας R: γράψας QPN 7 μεγαλοπολίται RQ: -λίται PN 8 καρίας RQ: ἰκαρίας PN 8–9 καὶ διὰ τὸ μέγεθος ἐκλήθη Μεγαλόπολις om. PN 8 διὰ τὸ R: διὰ τοῦ Q 9 δὲ post ὠνομάσθη om. QPN 11 λυκίας QPN: λυκιᾶς R

105. Megale Polis, Stadt in Arkadien, welche Arkader nach <der Schlacht> bei Leuktra durch Zusammenschluss gegründet haben. Ihre <südliche> Hälfte hiess indes Orestia, weil sich Orest dort aufgehalten hatte.¹²⁵ Die Bürger <heissen> Orestier und Megalopoliter. Aus dieser <Stadt stammten> Kerkidas, ein hervorragender Gesetzgeber und Meliambendichter,¹²⁶ der Peripatetiker Ainesias, ein Schüler des Theophrast, Akestodoros, der <eine Schrift> über Städte verfasst hat,¹²⁷ und Polybios, der Verfasser <einer Weltgeschichte> in vierzig Büchern. Alle diese Männer sind Megalopoliter. Das Ktetikon <lautet> megalopolitischer. Eine zweite, andere Stadt <dieses Namens> gibt es auch in Karien, das jetzige Aphrodisias, früher Lelegopolis. Und wegen der Grösse nannte man sie Megalopolis. Man hat sie aber auch nach Ninos als Ninoë bezeichnet.¹²⁸ Der Bürger <heisst> Ninoët. Es gibt auch in Iberien <eine Stadt namens> Megale Polis, wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 43) <angibt>.¹²⁹ Und es gibt eine Megale Nesos (Grosse Insel), die nun zu Lykien <gehört>.¹³⁰

¹²⁵ Inventory Nr. 282. Zur Bezeichnung Orestia vgl. St. Byz. ο 89 Ὀρεστία: ... ἔστι καὶ ἄλλη ἐν Ἀρκαδίᾳ Ὀρεστία, ἣν Εὐδαίμων (RE VI 1,885 Nr. 8) καὶ Ὡρος (F 11 Billerbeck) διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφουσι, τὴν Ὀρέστειαν, mit der dazugehörigen Anm. 133.

¹²⁶ RE XI 1,293–309. Wie der Kanon bei Ps.-Arc. 22,6 zeigt, war die Akzentuierung des Namens Κερκίδας/Κερκιδᾶς offenbar umstritten; zur hiesigen Schreibweise (so z. B. auch Harp. κ 40, Suid. κ 1399) s. RE XI 1,292f.

¹²⁷ Zu Ainesias s. Dictionnaire des philosophes antiques A 66 (R. Goulet). Zu Akestodoros s. RE I 1,1166.

¹²⁸ S. dazu St. Byz. ν 62 (Νινόη).

¹²⁹ Möglicherweise identisch mit der bei Diodorus Siculus genannten karthagischen Stadt (20,8,2 τὴν ὀνομαζομένην Μεγάλην πόλιν, οὖσαν Καρχηδονίων); s. RE XV 1,141 Nr. 1.

¹³⁰ Wohl identisch mit Μεγίστη (μ 109); so auch TIB 8,2,721.

106 Μέγαρα· πόλις περὶ τὸν Ἴσθμόν, μέση Πελοποννήσου καὶ Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας, ἧς ἐπίνειον ἡ Νίσαια. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Μεγαρέως
 15 τοῦ Ἀπόλλωνος ἢ τοῦ Αἰγέως τοῦ Πανδίωνος τοῦ Ἐρεχθέως τοῦ
 439 Ἡφαίστου, ἢ διὰ τὸ τραχὺ τῆς χώρας. ὁ πολίτης Μεγαρεύς. ἀφ' ὧν
 5 Θεόγνις ὁ τὰς παραινέσεις γράψας. ἦν δὲ σχολὴ φιλοσόφων Μεγαρικῶν
 λεγομένη, διαδεξαμένων Εὐκλείδην Μεγαρέα Σωκρατικόν, ὡς Στράβων θ
 (9,1,8 [C 393,13]). τὸ θηλυκὸν ἐπὶ τῆς χώρας Μεγαρίς καὶ Μεγαρηίς. καὶ
 5 κτητικὸν Μεγαρικὸς. οὕτω δὲ καὶ τοὺς Μεγαρικοὺς κεράμους διὰ τοῦ ε
 χρῆ λέγειν, οὐ διὰ τοῦ α, ὡς οἱ ἔμποροι τὴν ἄρχουσαν παραφθεύροντες.
 τὰ τοπικὰ Μεγαρόθεν ἐκ τόπου, καὶ ἐν τόπῳ Μεγαροῖ ὡς Πυθοῖ. ἔστι 10
 καὶ Μέγαρα ἐν Θετταλίᾳ. γ̄ ἐν Πόντῳ. δ̄ ἐν Ἰλλυριδί. ε̄ ἐν Μολοσσίδι.
 10 Σικελίᾳ, ἢ πρότερον Ὑβλη, ἀπὸ Ὑβλωνος βασιλείως. καὶ Ὑβλαῖοι οἱ
 πολῖται.

107 Μεγαρικόν· πολίχνιον, ὃ συγκαταλέγεται ταῖς Βιθυνῶν πόλεσιν.
 Ἄρριανὸς ε̄ (FGrHist 156 F 18 = Bith. fr. 4 Roos) „Ἄστακός τε καὶ Ἡραία
 καὶ τὸ Μεγαρικόν“. τὸ ἔθνικὸν Μεγαρικός.

106 de portu cf. St. Byz. v 64 Νίσαια· ἐπίνειον Μεγαρίδος. καὶ αὐτὴ ἡ Μεγαρίς. ἀπὸ Νίσου
 τοῦ Πανδίωνος de Theognidis patria cf. Harp. θ 6 Θεόγνις: ... τοῦ δὲ ποιητοῦ Θεόγνιδος
 μνημονεύει Ἰσοκράτης ἐν ταῖς Πρὸς Νικοκλέα ὑποθήκαις (2,43)· οὗτος δ' ἦν Μεγαρεύς, ἀπὸ
 τῶν πρὸς τῇ Ἀττικῇ Μεγάρων; cf. etiam Pl. Lg. 1,630a4 cum Sch. ad loc. Str. 9,1,8 (C 393,12)
 Πολλαῖς δὲ κέχρηται μεταβολαῖς ἢ τῶν Μεγαρέων πόλις, συμμένει δ' ὁμοίως μέχρι νῦν. ἔσχε
 δὲ ποτε καὶ φιλοσόφων διατριβὰς τῶν προσαγορευθέντων Μεγαρικῶν Εὐκλείδην διαδε-
 ξαμένων ἄνδρα Σωκρατικόν Μεγαρέα τὸ γένος; D. L. 1,17 Τῶν δὲ φιλοσόφων οἱ μὲν ἀπὸ
 πόλεων προσηγορεύθησαν, ὡς οἱ Ἡλειακοὶ καὶ Μεγαρικοὶ καὶ Ἐρετρικοὶ καὶ Κυρηναί-
 κοί· ... (19) Μεγαρικῆς Εὐκλείδης Μεγαρεύς de regione cf. e.g. Hdt. 9,14 χώρην τὴν Με-
 γαρίδα; Nic. fr. 74,14 δευτέρα Νισαίης Μεγαρηίδος; X. HG 5,4,18 τῆς Μεγαρικῆς Μεγα-
 ρόθεν apud Ar. V. 57, Pl. Phd. 59c; Μεγαροῖ apud Ar. Ach. 758; cf. etiam Ar. Ach. 524
 Μεγαράδε de Megara Hyblaea cf. Th. 6,4,1 οἱ δ' ἄλλοι ἐκ τῆς Θάψου ἀναστάντες Ὑβλωνος
 βασιλείως Σικελοῦ προδόντος τὴν χώραν καὶ καθηγησαμένου Μεγαρέας ὥκισαν τοὺς
 Ὑβλαίους κληθέντας; Str. 6,2,2 (C 267,31) Μέγαρα τὴν Ὑβλαν πρότερον καλουμένην; cf. eti-
 am St. Byz. 644,24 (Ὑβλαι) 107 Plin. nat. 5,148 sunt in ora amnes Aesius, Bryazon, ..., promunturi-
 um, in quo Megarice oppidum fuit

106 1 Μέγαρα QPN: Μεγάρα R περὶ QPN: παρὰ R ἰσθμόν μέση R^cPN: ἰσθμόν cum spat.
 ca. 3 litt. ση R^{ac}Q πελοποννήσου QPN 2 ἐπίνειον ἢ νίσαια R: ἐπίνειον cum spat. 1 litt. νι-
 σαία Q, ἐπίνειον κνισαία P, ἐπίνειον κνισαία N 4 ἀφ' ὧν RQ: ἀφ' ἧς PN 5 θεόγνις P 6
 διαδεξαμένη Berkel (c Str.): διαδεξαμένη RPN, διαδεξαμένη Q 9 περιφθεύροντες Q 10
 καὶ ante ἐν τόπῳ om. N 10–11 ἔστι καὶ PN: ἔστι τὰ RQ 11 γ̄ Q^{pc}: τῆ RQ^{ac}PN ̄ RQ: τ'
 PN 12 τοῦ ante Ὑβλωνος add. Q 13 πολίται PN 107 2 ἄρριανὸς QP^cN: ἄρια- R^{pc}
 ἡραία RQ (cf. St. Byz. η 18): ἡράα PN 3 τὸ ἔθνικὸν Μεγαρικὸς Holste: ἔθνος μεγαρικὸς RQ,
 ἔθνος PN

106. Megara, Stadt auf dem Isthmos,¹³¹ in der Mitte zwischen Peloponnes, Attika und Boiotien <gelegen>, deren Hafen Nisaia ist. Man hat <Megara> nach Megareus benannt, dem Sohn des Apollon oder dem Sohn des Aigeus, des Sohnes von Pandion, dem Sohn des Erechtheus und Enkel des Hephaistos; oder <die Stadt heisst so>, weil das Umland rau ist.¹³² Der Bürger <heisst> Megareer. Aus diesem <Megara> stammte Theognis, der Verfasser von Mahngedichten (*Theognidea*).¹³³ Es gab dort eine Philosophenschule mit dem Namen Megariker, welche Nachfolger des Sokratikers Eukleides aus Megara waren, wie Strabon im neunten Buch (9,1,8 [C 393,13]) <berichtet>. Das Femininum zur Bezeichnung des Umlandes <lautet> Megaris und Megareís. Und das Ktetikon <lautet> megarischer. So, also mit ε, ist auch ‚Megarische Tonware‘ zu schreiben, nicht mit α (d. h. Magarische), wie die Händler <es buchstabieren>, welche die erste Silbe verfälschen. Die Topika <lauten> für die Herkunft ‚aus Megara‘ (Μεγαρόθεν) und für den Ort ‚in Megara‘ (Μεγαροῖ), <gebildet> wie ‚in Pytho‘ (Πυθοῖ). Es gibt auch <eine Stadt namens> Megara in Thessalien. Eine dritte <befindet sich> am Schwarzen Meer, eine vierte in Illyrien, eine fünfte in <der epeirotischen Landschaft> Molossis.¹³⁴ Eine sechste <Stadt dieses Namens liegt> auf Sizilien, das frühere Hyble, nach dem König Hyblon <benannt>.¹³⁵ Und Hyblaier <heissen> die Bürger <dieser Stadt>.

107. Megarikon, Kleinstädtchen,¹³⁶ das zusammen mit den Bithynerstädten aufgelistet wird. <So sagt> Arrian im fünften Buch <der *Bithyniaka*> (FGrHist 156 F 18 = Bith. fr. 4 Roos): „Sowohl Astakos als auch Heraia und Megarikon“. Das Ethnikon <lautet> Megariker.

¹³¹ Inventory Nr. 225; DNP 7,1139–1142 mit einem Überblick über die Stadtgeschichte.

¹³² Zum Toponym und den Namensbedeutungen immer noch nützlich RE XV 1,154–156. Zum Eponym Megareus s. Roscher, Lexikon II 2,2546 f.

¹³³ Zur alten Diskussion um Theognis' Heimatstadt (Megara oder Megara Hyblaea) s. H. Selle, Theognis und die Theognidea (Berlin/New York 2008) 27–36.

¹³⁴ Die vier Orte sind nicht weiter belegt; für die Stadt am Schwarzen Meer vermutet Meineke Identität mit Megarikon (μ 107).

¹³⁵ Megara Hyblaea genannt; dazu BTCGI 9,511–534.

¹³⁶ RE XV 1,217.

- 15 **108 Μέγασα**: ὡς Γέρασα, πόλις Λιβύης. ‘Ἐκαταῖος Περιγηγήσει Ἀσίας (FGrHist 1 F 335) „ἐξ αὐτῆς σιτοφάγοι καὶ ἀροτῆρες“.
- 109 Μεγίστη**: πόλις καὶ νῆσος τῆς Λυκίας, ὡς ὁ πολυίστωρ (FGrHist 273 F 129), ἀπὸ Μεγιστέως τινός. τὸ ἔθνικόν Μεγιστεύς.
- 20 **110 Μεδεών**: Βοιωτικὴ πόλις. καὶ Φωκικὴ ἑτέρα. Στράβων θ (9,2,26 [C 410,24]). ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Μεδεῶνος τοῦ Πυλάδου καὶ Ἡλέκτρας. τὸ ἔθνικόν Μεδεώνιος. ἔστι καὶ τῆς Ἡπείρου πόλις καὶ κώμη.
- 440 **111 Μεδιολάνιον**: πόλις Ἀκυτανίας. οἱ οἰκοῦντες Μεδιολάνιοι.
- 112 Μεδίων**: πόλις πρὸς τῇ Αἰτωλίᾳ. Πολύβιος ιη (18,40,5). τὸ ἔθνικόν Μεδιώνιος.
- 113 Μέδμασσα**: πόλις Καρίας. ‘Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 244). τὸ ἔθνικόν Μεδμασεύς τῷ τύπῳ τῆς χώρας, ὡς Πηγασεύς.

108 cf. Hdt. 4,109,1 (de Scythiae Gelonis) γῆς τε ἐργάται καὶ σιτοφάγοι **109** Str. 14,3,7 (C 666,8) μεταξύ δ' ἐν τῷ λεχθέντι παράπλω νησία πολλὰ καὶ λιμένες, ὧν καὶ Μεγίστη νῆσος καὶ πόλις ὁμώνυμος; cf. etiam Ps.-Scyl. 100,1 κατὰ ταῦτα νησὸς ἔστι Ῥοδίων, Μεγίστη de gentili cf. SGDI 4330 et 4333 **110** Eust. ad B 501 (I 408,27) Μεδεῶν δὲ ἀπὸ Μεδεῶνος, υἱοῦ Πυλάδου καὶ Ἡλέκτρας. ἔστι δὲ φασί, καὶ Φωκικὴ Μεδεῶν καὶ Ἡπειρωτικὴ Str. 9,2,26 (C 410,24) Μεδεῶν δ' ὁ μὲν Φωκικὸς ἐν τῷ Κρισαίῳ κόλπῳ διέχων τῆς Βοιωτίας σταδίου ἑκατὸν ἐξήκοντα, ὁ δὲ Βοιωτικὸς ἀπ' ἐκείνου ἴσα... μελαμπουτὴ κέκληται, πλησίον δ' ἔστιν Ὀγχηστοῦ ὑπὸ τῷ Φοινικίῳ ὄρει (ἀφ' οὗ καὶ μετωνόμασται Φοινικίς): τῆς δὲ Θηβαίας καὶ τοῦτο λέγεται (ὑπὸ τινων δὲ τῆς Ἀλιαρτίας) καὶ Μεδεῶν καὶ Ὠκαλέα de Phocensium urbe cf. Paus. 10,3,2 αἱ δὲ ἄλλαι, πλὴν γε δὴ Ἐλατείας, τὰ πρότερα οὐκ ἐπιφανεῖς ἦσαν, Τραχίς τε ἡ Φωκικὴ καὶ Μεδεῶν ὁ Φωκικὸς ...; Paus. 10,36,6 κείται μὲν δὴ ἡ πόλις κατὰ Μεδεῶνος τὰ ἐρείπια vir eronymus Μέδων appellatur apud Paus. 2,16,7 Phocum gentile in inscriptionibus invenitur, cf. CID II 37,4; IG IX 1,32 **111** Str. 4,2,1 (C 190,17) τῶν δὲ Σαντόνων πόλις ἔστι Μεδιολάνιον; Ptol. Geog. 2,7,7 (2,7,6) Σάντονες, ὧν πόλις Μεδιολάνιον **112** Th. 3,106,2 καὶ διεθόντες τὴν Στρατίων γῆν ἐχώρουν διὰ τῆς Φυτίας καὶ αὔθις Μεδεῶνος παρ' ἔσχατα, ἔπειτα διὰ Λιμναίας καὶ ἐπέβησαν τῆς Ἀγραιῶν, οὐκέτι Ἀκαρνανίας, φιλίας δὲ σφίσιν gentile apud Plb. 2,2,5-6; 2,3,6, etc. et in inscriptionibus, cf. IG IX 12,2,209,5 et 388,1; SEG 25 (1971) Nr. 633 **113** St. Byz. κ 285 Κύρβασα: ὡς Πήδασα Μέδμασσα, πόλις Καρίας Plin. nat. 5,107 sex oppida contributa ei (sc. Halicarnasso) sunt a Magno Alexandro, Theangela, ..., Medmassa (v.l. Mednassa)

108 1 Μέγασα QPN: Μάγασα R 2 ἀροτῆρες R **109** 1 ὁ om. QPN **110** 1 Μεδεῶν QPN (cf. Ps.-Arc. 16,16): Μεδέων R φοινικικὴ R 2 δὲ post ἐκλήθη om. RQ 3 ἔστι καὶ τῆς Ἡπείρου πόλις. καὶ κώμη <***> Meineke **111** Μεδιολάνιον R: Μεδιόλανον QPN **112** 1 Μεδίων Meineke dub. in app.: Μεδίων RQPN 2 μεδιώνιος (ex μεδε-) R: μεδεώνιος QP, μεδώνιος N **113** 1 Μέδμασσα Holste (cf. St. Byz. κ 285; 520,12): Μέδμασος RQPN 2 μεμδασεύς P

108. Megasa, wie Gerasa, Stadt in Libyen. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegesis Asiens* (FGrHist 1 F 335): „Von dort <stammen> Leute, welche Brot essen und Äcker bebauen“.¹³⁷

109. Megiste, Stadt und Insel <vor der Küste> Lykiens,¹³⁸ wie (Alexander) Polyhistor (FGrHist 273 F 129) <angibt>, nach einem gewissen Megisteus <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Megisteer.

110. Medeon, boiotische Stadt;¹³⁹ zudem eine andere <dieses Namens> in Phokis.¹⁴⁰ Strabon <erwähnt beide> im neunten Buch (9,2,26 [C 410,24]). Benannt ist <die erstere> nach Medeon, dem Sohn des Pylades und der Elektra. Das Ethnikon <lautet> Medeonier. Es gibt auch in Epeiros eine Stadt <gleichen Namens> sowie ein Dorf.¹⁴¹

111. Mediolanion, Stadt in Aquitanien.¹⁴² Die Einwohner <heissen> Mediolanier.

112. Medion, Stadt <in Akarnanien>,¹⁴³ zu Ätolien hin <gelegen>. Polybios <erwähnt sie> im achtzehnten Buch (18,40,5). Das Ethnikon <lautet> Medionier.

113. Medmasa, Stadt in Karien.¹⁴⁴ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 244). Das Ethnikon <lautet> nach Landesbrauch Medmaseer, <gebildet> wie Pegaseer.

¹³⁷ Zum Ort s. Braun, Hecataeus' knowledge 329. Meineke vermutet eine ursprüngliche Aufzählung verschiedener nomadischer und sesshafter Völker Libyens und rechnet mit Textausfall, „ἐξ αὐτῆς (ἐξ αὐτῆς RQPΝ) Σιτοφάγοι καὶ Ἄροτῆρες, <εἶτα Μέγασα πόλις“. τὸ ἔθνικόν Μεγασίτης.>. In der Tat sind für libysche Städte Ethnika auf -ίτης typisch, vgl. St. Byz. μ 5, μ 86, ν 65. Doch bilden Toponyme auf -ασα das Ethnikon meist auf -εύς, so δ 38 (Δέδμασα), κ 285 (Κύρβασα); so auch in der entsprechenden Glosse im sog. Lenormantschen *Lexicon geographicum* verzeichnet, FHG V p. LXVII,30 Μέγασα (cod. Μέγοσα)· Λιβύης. τὸ ἔθνικόν Μεγασεύς (cod. μεγοσεύς). Im Gegensatz zur Angabe in RE Suppl. V 724,64 handelt es sich bei diesem Lexikon jedoch um eine Fälschung; s. J.H. Mordtmann, Hermes 17 (1882) 452–458 und Th. Mommsen, Hermes 17 (1882) 458 f.

¹³⁸ TIB 8,2,721–725; vgl. auch oben μ 105.

¹³⁹ Inventory S. 435. Zu Il. 2,501 Ὀκαλήν Μεδεώνά τ' ἔυκτίμενον πτολίεθρον s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 267 f.

¹⁴⁰ Inventory Nr. 186; Freitag, Golf von Korinth 145 f.

¹⁴¹ Hammond, Epirus 809 vermutet Verwechslung mit Medeon in Akarnanien; zu jenem s. unten μ 112 (Μεδιών).

¹⁴² Heute Saintes im Departement Charente-Maritime; dazu Chr. Vernou/J.-F. Buisson, Saintes, in: L. Maurin (Hg.), Villes et agglomérations urbaines antiques du sud-ouest de la Gaule: histoire et archéologie (Bordeaux 1992) 154–163.

¹⁴³ Inventory Nr. 129; s. oben Anm. 141.

¹⁴⁴ Inventory Nr. 912; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 748. Die karischen Toponyme im Neutrum Plural sowie vor allem die Analogie mit Πήγασα empfehlen Holstes Korrektur; mit Blick auf μ 237 Μύλασα/Μύλασος könnte auch hier mit Doppelform gerechnet werden, wie Meineke vermutet.

- 5 **114 Μέδμη**· πόλις Ἰταλίας καὶ κρήνη ὁμώνυμος. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 81). ἀπὸ Μέδμης κόρης τινός. ὁ πολίτης Μεδμαῖος. ὅθεν ἦν Φίλιππος ἀξιόλογος ἀνὴρ ὁ περὶ ἀνέμων γεγραφώς (test. 5 Lasserre). ἔστι καὶ ἕτερα πόλις τῆς Λιγυστικῆς. ἔθνικόν Μεδμαῖος.
- 10 **115 Μεδουλλία**· πόλις, Ἀλβανῶν κτίσις, Ῥωμαίων ἀποικία. Διονύσιος γ̄ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (3,1,2). τὸ ἔθνικόν Μεδουλλῖνος.
- 116 Μεθουριάδες**· νῆσοι μεταξὺ Αἰγίνης καὶ Ἀττικῆς πλησίον Τροιζήνος. Ἀνδροτίων ε Ἀτθίδος (FGrHist 324 F 21). τὸ ἔθνικόν Μεθουριεύς.
- 15 **117 Μεθύδριον**· πόλις Ἀρκαδίας. ὁ πολίτης Μεθυδριεύς. ἔστι καὶ ἕτερα πόλις Θεσσαλίας, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 44).

114 Str. 6,1,5 (C 256,22) ἐν δὲ τῷ παράπλω τούτῳ Μέδμα (A in marg., μέδαμα cett.), πόλις Λοκρῶν τῶν αὐτῶν, ὁμώνυμος κρήνη μεγάλη, πλησίον ἔχουσα ἐπίγειον καλούμενον Ἐμπόριον de Μεδμαῖος huius urbis gentili cf. Th. 5,5,3; D. S. 14,78,5 **115** D. H. 3,1,2 ἐκ πόλεως Μεδουλλίας, ἦν Ἀλβανοὶ μὲν ἔκτισαν, Ῥωμύλος δὲ κατὰ συνθήκας παραλαβὼν Ῥωμαίων ἐποίησεν ἀποικίαν; similiter D. H. 3,34,5 gentile apud D. H. 2,36,2 et 6,34,1 **116** Plin. nat. 4,57 in *Megarico sinu Methurides* **117** Paus. 8,12,2 ἐς Μεθύδριον δὲ πόλιν μὲν οὐκέτι, κώμην δὲ ἐς τὸ Μεγαλοπολιτικὸν συντελοῦσαν, et 8,36,1 ὁδὸς δὲ ἐκ Τρικολώνων ἐς αὐτὸ (sc. τὸ Μεθύδριον) στάδιοι τριῶν δέοντες τεσσαράκοντα καὶ ἑκατόν. ὠνομάσθη μὲν δὴ Μεθύδριον, ὅτι κολωνός ἐστιν ὑψηλὸς Μαλοῖτα τε ποταμοῦ καὶ Μυλάοντος μέσος, ἐφ' ᾧ τὴν πόλιν ὁ Ὀρχομενὸς ᾤκιζε· πρὶν δὲ ἡ συντελεῖν ἐς τὸ Μεγαλοπολιτικόν, γεγόνασσι καὶ Μεθυδριεῦσιν ἀνδράσιν Ὀλυμπικὰ νίκαι

114 1 Μέδμη RQP^{pc}N: (ὀ)έμδη P^{ac} εὐρώπης Q 2 ἀπὸ Μέδμης κόρης Berkel: ἀπὸ μέδμης κρήνης P^{pc}(ex μέμδης)N, ἀπὸ δμῆς κρήνης R, ἀπόδμης κρήνης Q 3 ὁ ante Φίλιππος add. PN 4 τῆς λιγυστικῆς RP(alt. m.)N: lac. indic. om. Q ἔθνικόν μεδμαῖος R: lac. indic. om. Q, om. PN **115** 1 Μεδουλλία P^{pc}N: Μελυλλία R(υ ex λ)QP^{ac} ἀλβανίας R κτίσις RP^{pc}N: lac. indic. om. QP^{ac} 2 γ̄ om. N **116** 1 Μεθουριάδες Berkel: -άδης RQPN ἀττικῆς RQPN: Ἀκτῆς dub. Meineke in app. τροιζήνος PN (cf. St. Byz. α 130 et α 309 cum adn. 160 et 441): τροιζήνος RQ 2 ἀνδροτίων R: spat. 4–5 litt. στίων QPN **117** 1 δὲ καὶ PN 2 θεσσαλίας om. R φίλων RQP: φίλδξενος N

114. Medme, Stadt und Quelle gleichen Namens in Italien.¹⁴⁵ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 81). <Benannt sind sie> nach einem gewissen Mädchen <namens> Medme. Der Bürger <heisst> Medmaier. Von dort stammte Philipp, ein bemerkenswerter Mann, der über Winde geschrieben hat (test. 5 Lasserre).¹⁴⁶ Es gibt auch eine weitere Stadt <dieses Namens> in Ligurien. <Das> Ethnikon <lautet> Medmaier.¹⁴⁷

115. Medyllia, Stadt, eine Gründung der Albaner, <später> eine Kolonie der Römer.¹⁴⁸ Dionysios <erwähnt den Ort> im dritten Buch der *Römischen Altertumskunde* (3,1,2). Das Ethnikon <lautet> Medylliner.

116. Methuriades, Inseln <mit Lage> zwischen Aigina und Attika in der Nähe von Troizen.¹⁴⁹ Androtion <erwähnt sie> im fünften Buch der *Atthis* (FGrHist 324 F 21). Das Ethnikon <lautet> Methurieer.

117. Methydriou, Stadt in Arkadien.¹⁵⁰ Der Bürger <heisst> Methydrieer. Es gibt auch eine andere Stadt <dieses Namens> in Thessalien, wie (Herenios) Philon (FGrHist 790 F 44) <angibt>.¹⁵¹

¹⁴⁵ Auch Μέσμοα (so Ps.-Scyl. 12; vgl. auch unten μ 155) und Μέδμοα (Ps.-Scymn. 308) geschrieben; s. Inventory Nr. 60; BTTCGI 17,1–51 (Rosarno).

¹⁴⁶ Auf Identifikation mit dem bekannten Platonschüler Philipp aus Opus scheint ein, wenn auch sehr lückenhafter Eintrag in Philodems Platon-Vita (PHercul. 1021, col. III,35–36) hinzuweisen; s. dazu F. Lasserre, *De Léodamas de Thasos à Philippe d'Oponte. Témoignages et fragments* (Napoli 1987) 675 sowie 652f. zum hiesigen Artikel.

¹⁴⁷ Die Überlieferung hier ist sehr unsicher, ein ligurischer Ort Medme nicht weiter bekannt; s. BTTCGI 9,509–511.

¹⁴⁸ RE XV 1,117; zur Lage s. Th. Camous, *Latomus* 66 (2007) 578f.

¹⁴⁹ Die Lage ist unsinnig, befindet sich Troizen doch in der Argolis; entsprechend setzt Jacoby vor Τροιζήνης eine Crux. Meineke hatte seinerseits Ἀκτῆς anstelle von Ἀττικῆς erwogen, wird doch der Küstenabschnitt zwischen Epidaurus und Troizen so genannt; dies bringt zwar den hiesigen Text ins Lot, widerspricht aber der Lokalisierung der Inselgruppe im Megarischen Meerbusen gemäss Plin. nat. 4,57. Zu AP 7,496,4 (ἄγκρα νειφομένης ἀμφὶ Μεθουριόδος) s. Page, *Further Greek Epigrams* 289.

¹⁵⁰ Inventory Nr. 283.

¹⁵¹ Ein thessalisches Methydriou ist nicht bekannt; es gab hingegen in Thessalien einen Ort namens Methyilion, wie Münzen belegen (vgl. LAGM 2,170), sowie eine Stadt Euhydrium (vgl. Liv. 32,13,9).

441

118 Μεθώνη· πόλις Θράκης. Μαγνησίας ("Όμηρος [B 716] διὰ τοῦ η „οἱ δ' ἄρα Μηθώνην καὶ Θαυμακίην ἐνέμοντο“). ὁ πολίτης Μεθωναῖος. ἔστι καὶ Μακεδονίας. ἐκλήθη ἀπὸ τοῦ μέθυ· πολύοινος γάρ ἐστι. καὶ τῆς Λακωνικῆς, ἧς τὸ ἔθνικόν Μεθωναίεός ὡς Κορωναιεὺς. δ' ἐν Περσίδι. εὐβοίας.

119 Μελάγχλαινοι· ἔθνος Σκυθικόν. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 185). κέκληνται ἄφ' ὧν φοροῦσιν, ὡς Ἴππημολγοὶ παρὰ τὸ τοῦς ἵππους ἀμέλγειν, καὶ Μοσύνοικοι παρὰ τὰς οἰκήσεις.

5

118 Sch. b ad B 716 <Μηθώνη> ἐξέτεινε τὴν εἰς η. Μεθῶναι δὲ τρεῖς, ἡ ἐν Μακεδονίᾳ, ἡ ὑπὸ Φιλοκτῆτην καὶ ἡ περὶ Τροϊζήνα Eust. ad B 716 (I 512,17) τρεῖς δὲ, φασί, Μεθῶναι, ἡ ἐν Μακεδονίᾳ, ἄποικος Ἐρετριέων, καὶ ἡ ὑπὸ τῷ Φιλοκτῆτη καὶ ἡ περὶ Τροϊζήνα. ... (512,25) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ γράφας Θρακίαν καὶ αὐτὸς ἱστορεῖ Μεθώνην, ἔτι δὲ καὶ περὶ Μακεδονίαν, κληθεῖσαν οὕτω παρὰ τὸ μέθυ. πολύοινος γάρ, φησί. καὶ Λακωνικὴ δὲ, φησί, Μεθώνη ἐστίν. αὕτη δὲ μέχρι καὶ εἰσάρτι φυλάσσει τὴν κλῆσιν ταύτην. ταύτης ὁ πολίτης Μεθωναίεός, φησίν, ὡς Κορωναιεὺς Str. 9,5,16 (C 436,30) Ἐξῆς δ' αἰ ὑπὸ Φιλοκτῆτη πόλεις καταλέγονται. ἡ μὲν οὖν Μηθώνη ἑτέρα ἐστὶ τῆς Θρακίας Μεθώνης, ἣν κατέσκαψε Φίλιππος de urbe in Pieria sita cf. etiam Str. 8,6,15 (C 374,32) μεταξὺ δὲ Τροϊζήνος καὶ Ἐπιδαύρου χωρίον ἦν ἔρυμνὸν Μέθανα καὶ χερρόνησος ὁμώνυμος τούτω. παρὰ Θουκυδίδη (4,45,2; 5,18,7) δὲ ἐν τισιν ἀντιγράφοις Μεθώνη φέρεται ὁμώνυμος τῆς Μακεδονικῆς, ἐν ἣ Φίλιππος ἐξεκόπη τὸν ὀφθαλμὸν πολιορκῶν de urbe in Magnesia sita cf. etiam Ps.-Scyl. 65,1 ἔθνος ἐστὶ Μάγνητες παρὰ θάλατταν, καὶ πόλεις αἶδε Ἰωλκός, Μεθώνη, ... de urbe in Messenia sita cf. Th. 2,25,1 ἐς Μεθώνην τῆς Λακωνικῆς; similiter D. S. 11,84,6 et 12,43,2 **119** Hdt. 4,20,2 τὰ δὲ κατύπερθε πρὸς βορέην ἄνεμον τῶν Βασιληίων Σκυθῶν οἰκέουσι Μελάγχλαινοι, ἄλλο ἔθνος καὶ οὐ Σκυθικόν. Μελαγχλαίνων δὲ τὸ κατύπερθε λίμναι καὶ ἔρημός ἐστι ἀνθρώπων, καθ' ὅσον ἡμεῖς ἴδμεν Hdt. 4,107 Μελάγχλαινοι δὲ εἴματα μὲν μέλανα φοροῦσι πάντες, ἐπ' ὧν καὶ τὰς ἐπωνυμίας ἔχουσι, νόμοισι δὲ Σκυθικοῖσι χρέωνται; Mela 2,14

118 1–2 πόλις Θράκης. Μαγνησίας ("Όμηρος ... ἐνέμοντο) per parentesim Billerbeck, mon. Meineke, qui Μαγνησίας, <ἦν> "Όμηρος ... ἐνέμοντο in textum recepit: πόλις θράκης μακεδονίας· ὄμηρος RQ, πόλις μακεδονίας· ὄμηρος PN, πόλις θράκης· ὄμηρος Ald. 2 οἱ δ' ἄρα Ald. Hom. codd. (cf. etiam St. Byz. 307,3): οἱ περὶ RQPN μηθώνην QPN: μεθ- R 3 τοῦ ἀνα μέθυ om. RQ 4 μεθωναίεός Ald. (cf. Eust.): μεθωνεύς RQPN Κορωναιεὺς Holste (cl. Eust.): κερκωναιεὺς R, κερωναιεὺς QPN **119** 2 κέκληνται RP^{bc}N: κέκληται QP^{ac} ἵππημολγοὶ R: ἵππο- QPN 2 hic et infra παρὰ RPN: περὶ Q 3 καὶ ante Μοσύνοικοι om. R μοσύνοικοι R (cf. adn. ad St. Byz. μ 212): μοσύνοικοι QPN, Μοσύνοικοι Xylander

118. Methone, Stadt in Thrakien.¹⁵² Eine in <der Landschaft> Magnesia (Homer [Il. 2,716] <schreibt sie> mit η: „Und jene, welche Mēthone und Thaumakie bewohnten“).¹⁵³ Der Bürger <heisst> Methonaier. Es gibt auch <ein Methone> in Makedonien.¹⁵⁴ Man hat <diese Stadt> nach <dem homerischen Wort für> Wein (μέθυ) benannt; denn sie bringt viel Wein hervor. Ferner <gibt es> ein lakonisches <Methone>, dessen Ethnikon Methonaier <lautet, gebildet> wie Koronaier.¹⁵⁵ Ein viertes <liegt> in Persien, ein fünftes auf Euboia.¹⁵⁶

119. Melanchlainer (Schwarzröcke), skythisches Volk.¹⁵⁷ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 185). Benannt sind sie nach ihrer Bekleidung, wie die Hippemolger danach, dass sie die Stuten melken (ἵππους ἀμέλγειν), und die Mosynoiker (Holzhäusler) nach ihren Behausungen.¹⁵⁸

¹⁵² Gemeint ist der Ort in der Landschaft Pieria, den man als thrakisch wie auch als makedonisch bezeichnete; s. RE XV 2,1385–1387 Nr. 7; Inventory Nr. 541; Papazoglou, Villes de Macédoine 30, 105f.

¹⁵³ Es handelt sich um die Stadt in der thessalischen Landschaft Magnesia, welche Philoktet unterstand; s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 685; Inventory Nr. 454. Die unsichere Überlieferung des arg gekürzten Artikels hat schon früh Kopfzerbrechen verursacht. Denn die beiden unverbunden nebeneinander stehenden Lokalisierungen Θράκης Μακεδονίας, gefolgt von einer phonetischen Erklärung und dem entsprechenden Beleg aus Homer, welche sich eindeutig auf das magnesische Methone beziehen, anschliessend eine zweite Lokalisierung in Makedonien und daraus resultierend ein Überschuss (6) an gezählten (5) Städten weisen auf einen ungeordneten Kürzungsprozess hin. Dass Θράκης als erste geographische Angabe gehalten werden muss, ergibt sich aus dem direkten Stephanos-Exzerpt bei Eustathios zu Il. 2,716 (s. Similia) sowie aus Strabon (9,5,16 [C 436,30]), der Methone in Thrakien klar von der gleichnamigen Stadt in Magnesia unterscheidet. Die Identität des thrakischen mit dem makedonischen Methone bleibt unerkant; denn die lokalisierenden Bezeichnungen (Μακεδονίας/Θράκης) sind in der einschlägigen Literatur schwankend und haben hier offensichtlich zur Verwirrung geführt.

¹⁵⁴ Identisch mit dem thrakischen Methone, s. oben Anm. 153.

¹⁵⁵ Zum Ort, auch Μοθώνη geschrieben (vgl. Ps.-Scyl. 46,1; Paus. 4,27,8. 35,1), s. Inventory Nr. 319; Visser, Homers Katalog der Schiffe 498–501. Anderweitig belegt ist ferner nur Μοθωναῖος (vgl. Paus. 4,35,3; LAGM 2,173).

¹⁵⁶ Örtlichkeiten namens Methone in Persien (dazu Cohen, Hell. settlements 3,190) und auf Euboia sind offenbar nicht weiter bekannt. Vier Orte mit Namen Methone soll der Grammatiker Demetrios von Magnesia in seinem Werk über gleichnamige Städte verzeichnet haben (so Harp. μ 15): Neben den in der Epitome aufgeführten Städten in Pieria, Magnesia und Messenien könnte er eine weitere in Argolis (vgl. Str. 8,6,15) genannt haben,

¹⁵⁷ Zu diesem Volk s. Asheri/Lloyd/Corcella, Commentary on Herodotus 594.

¹⁵⁸ Für die Namensklärung der Hippemolger vgl. Suid. ι 540, EM 232,52, für jene der Mosynoiker (unten μ 212) vgl. Sch. A. R. 2,377–80.

120 Μέλαιναι· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Μελαινέως τοῦ Λυκάονος, ὡς Πausανίας (8,26,8). ὁ πολίτης Μελαινεύς, ὡς τῆς Ἡραιίας Ἡραιεύς. Ἡριανὸς ἐν Ἡλιακῶν $\bar{\alpha}$ (FGrHist 265 F 8 = fr. 20 Powell) „Γόρτυν” Ἡραιάν τε πολυδρῦμους τε Μελαινας“. εἰσὶ δὲ καὶ Λυκίας Μελαιναί πόλις, ὡς 10 Ἄλεξανδρος Λυκιακοῖς (FGrHist 273 F 62). δύναται τὸ ἔθνικόν Με- 5 λαινίτης ὡς Κελαινίτης.

121 Μελαινεῖς· δῆμος Ἄντιοχίδος φυλῆς. Καλλιμάχος δὲ Μελαινάς φησι τὸν δῆμον ἐν Ἐκάλῃ (fr. 84 Hollis = fr. 266 Pfeiffer). ὁ δημότης ὁμοίως Μελαινεύς. τὸ θηλυκὸν Μελαινηίς. τὰ τοπικὰ ἐκ Μελαινέων εἰς 15 Μελαινέων ἐν Μελαινέων.

122 Μελάμπεια· πόλις Λυδίας, ἀπὸ Μελάμπου, ὡς Ξάνθος ἐν Λυδικακοῖς (FGrHist 765 F 27). τὸ ἔθνικόν Μελαμπεύς ὡς Σελευκεύς Ἄλεξανδρεύς.

120 Paus. 8,26,8 κατὰ δὲ τὴν ἐξ Ἡραιίας ἀγουσαν ἐς Μεγάλην πόλιν εἰσὶ Μελαινεαί (Sibelis, μελαίνεαι vel μελαινεαί codd.)· ταύτας ᾤκισε μὲν Μελαινεύς ὁ Λυκάονος, ἔρημος δὲ ἦν ἐφ' ἡμῶν, ὕδατι δὲ καταρρεῖται. Μελαινεῶν (Sibelis, μελαινέων codd.) δὲ τεσσαράκοντά ἐστιν ἀνωτέρω σταδίοις Βουφάγιον **121** Et. Gud. 300,9 Sturz πᾶν γὰρ ὄνομα μονοσύλλαβον ἐν τῇ συνθέσει βαρύνεται. οἶον, χθῶν αὐτόχθων, ..., χωρὶς τοῦ πτώξε πολυπτῶξε, ὡς παρὰ Καλλιμάχῳ (Hec. fr. 84 Hollis = fr. 266 Pfeiffer)· „πολυπτῶκές τε Μελαιναί“. Μελαιναὶ δὲ εἰσὶ τόπος τῶν Ἀττικῶν gentile invenitur in IG II/III² 2,2,1602,14

120 1 Μέλαιναι QPN: Μελαιναί R 2 μελαινεεὺς R 3 Ἡλιακῶν Holste (cf. St. Byz. v 85): ἰλ-RQPN Γόρτυν Gavel: γόρτυναν RQPN 3-4 Ἡραιάν τε Meineke: ἡραιάντε RQPN 4 πολυδρῦμους Salmasius: πολυδρόμους RPN, πολυδρομούς Q μελαινας RQPN: Μελαινάς Meineke πόλις (ex -εις) R 5 δύναται (ex -ται καὶ ut vid.) P **121** 2 ἐν Ἐκάλῃ Salmasius: καὶ κε κάλη R, εκεκαλη Q, κεκληῖσθαι PN 2-3 ὁ δημότης ὁμοίως PN: ὁ δῆμος ὁμος (sine acc.) ὁμοίως R, ὁ δῆμος ὁμοίως Q 3 θηλυκὸν RQP: ἔθνικόν N 3-4 Μελαινέων ter Somazzi: μελαινῶν ter PN, μελαινῶν ... μέλαινον ... μελαινῶν RQ **122** 1 Λυδικακοῖς Salmasius: λυκιακοῖς RQPN

120. Melainai, Stadt in Arkadien,¹⁵⁹ <benannt> nach Melaineus, dem Sohn des Lykaon, wie Pausanias (8,26,8) <angibt>. Der Bürger <heisst> Melaineer, wie zu Heraia Heraieer. Rhianos <sagt> im ersten Buch der *Eliaka* (FGrHist 265 F 8 = fr. 20 Powell): „Gortys und Heraia und das stark bewaldete Melainai“. Es gibt aber auch eine lykische Stadt Melainai, wie Alexander (Polyhistor) in den *Lykiaka* (FGrHist 273 F 62) <angibt>.¹⁶⁰ Das Ethnikon kann Melainit <lauten, gebildet> wie Kelainit.

121. Melaineis, Demos der Phyle Antiochis.¹⁶¹ Kallimachos hingegen nennt den Demos in der *Hekale* (fr. 84 Hollis = fr. 266 Pfeiffer) Melainai. Der Demot <heisst wie der Demos> gleichermassen Melaineer. Das Femininum <lautet> Melainēidin. Die Topika <lauten> ‚aus dem Melaineer<-Demos>‘ (ἐκ Μελαινέων), ‚in den Melaineer<-Demos>‘ (εἰς Μελαινέων), ‚im Melaineer<-Demos>‘ (ἐν Μελαινέων).¹⁶²

122. Melampeia, Stadt in Lydien, nach Melampos <benannt>, wie Xanthos in den *Lydiaka* (FGrHist 765 F 27) <angibt>.¹⁶³ Das Ethnikon <lautet> Melampeer, wie Seleukeer, Alexandreer.

¹⁵⁹ Inventory S. 507; s. auch Jost, Sanctuaires et cultes d'Arcadie 74, 77. Unsicher bleiben Schreibweise und Akzent des Toponyms. Pausanias nennt den Ort Melainai, wobei in den Hss die Akzentuierung zwischen Μελαινέαι und Μελαινέαι schwankt; die Variante Melainai bei Rhianos führt E. Meyer (RE XV 1,388,47) auf metrischen Zwang zurück. Die bei Stephanos beliebte Analogie mit dem arkadischen Typus Ἡραία/Ἡραϊεύς (vgl. α 290; s. ferner μ 63 Anm. 76) legt es also nahe, hier beim arkadischen Ort die Anfangsbetonung (so QPN, -αί R) zu bewahren, während beim folgenden gleichnamigen lykischen Ort die Analogie mit Κελαιναί/Κελαινίτης die Oxytonierung (RQPN) empfiehlt.

¹⁶⁰ Nicht weiter bekannt; s. TIB 8,2,725.

¹⁶¹ Eigentlich Demos der Phyle Ptolemais; s. Traill, Political organization of Attica 91 („Stephanos' attribution of Melainai to Antiochis is clearly an error“), 118.

¹⁶² Lautet das Demotikon gleich wie der Name des Demos (im Plural), werden die Topika in der Regel (vgl. λ 21) mit Genitiv der Zugehörigkeit gebildet, so z. B. ε 164 Εὐπυρίδαι· δῆμος Λεοντίδος φυλῆς· ὁ δημότης Εὐπυρίδης. ... τὰ τοπικά ἐξ Εὐπυρίδων εἰς Εὐπυρίδων καὶ ἐν Εὐπυρίδων, ferner δ 6, ε 22, ε 93, κ 149, κ 248. Endet das Demotikon auf -εύς, selbst bei verschiedenem Auslaut des Toponyms, lauten die periphrastischen Topika entsprechend, also κ 247 Κυδαθηναίων· {ὁ} δῆμος ... ὁ δημότης Κυδαθηναίεύς. ... τὰ τοπικά ἐκ Κυδαθηναίων εἰς Κυδαθηναίων ἐν Κυδαθηναίων, ferner Πίθος (523,5), Φηγαία (663,1). Im hiesigen Artikel vermerkt Stephanos ausdrücklich den Gleichlaut von Toponym (im Plural) und Demotikon; die Regel verlangt also die entsprechenden Topika auf -έων. Die fehlerhafte kontrahierte Genitivendung (Μελαινῶν RQPN) hat ihren Ursprung wohl im alternativen Namen des Demos Μελαιναί, wie ihn Kallimachos überliefert.

¹⁶³ Der Ort ist offenbar nicht weiter belegt; zum Eponym Melampos s. Roscher, Lexikon II 2,2573 (Nr. 2).

20 **123 Μελανδία**: χώρα Σικυωνίας. Θεόπομπος $\overline{\lambda\gamma}$ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 177). τὰ ἔθνικα Μελάνδιος καὶ Μελανδία.

442 **124 Μελανίππιον**: πόλις Παμφυλίας. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 259). τινὲς δὲ Λυκίας φασί. τὸ ἔθνικόν Μελανιππιεύς καὶ Μελανίππιος.

125 Μελήτειος κόλπος: ὁ Σμυρναῖος ἑκαλεῖτο, ἀπὸ Μέλητος ποταμοῦ, ὡς Ἐκαταῖος ἐν Αἰολικοῖς (FGrHist 1 F 227).

5 **126 Μελία**: πόλις Καρίας. Ἐκαταῖος Γενεαλογιῶν $\overline{\delta}$ (FGrHist 1 F 11 = fr. 11 Fowler). τὸ ἔθνικόν Μελιεύς ὡς Ὑριεύς.

127 Μελίβοια: πόλις Θερταλίας. Στράβων $\overline{\theta}$ (9,5,22 [C 443,21]). τὸ ἔθνικόν Μελιβοεύς, ὡς Θεόπομπος (FGrHist 115 F 372). τὸ θηλυκὸν Μελιβοιάς.

10 **128 Μελιγουνίς**: μία τῶν Αἰόλου νήσων. Καλλιμαχος ἐν τῷ Ἀρτέμιδος ὕμνῳ (48). τὸ ἔθνικόν Μελιγουνίτης.

129 Μελίνα: πόλις Ἄργους, ἀφ' ἧς Ἄφροδίτη Μελιναία τιμαῖται. Λυκόφρων (403) „τὴν Καστνίαν δὲ καὶ Μελιναίαν θεόν“.

124 Q. S. 3,233–234 ναῖε δ' ὄ γ' αἰπεινὸν Μελανίππιον ἱρὸν Ἀθήνης | ἀντία Μασσικύτοιο Χελιδονίης σχεδὸν ἄκρης; Stad. 234 (GGM 1,491,15) Ἀπὸ δὲ τῆς Ἰερᾶς ἄκρας ἐπὶ Μελανίππην στάδιοι $\overline{\lambda}$ 125 Str. 14,1,37 (C 646,1) Ἐξῆς δὲ ἄλλος κόλπος, ἐν ᾧ ἡ παλαιὰ Σμύρνα ἀπὸ εἴκοσι σταδίων τῆς νῦν. ... (646,11) βρεῖ δὲ πλησίον τοῦ τείχους ὁ Μέλης ποταμός; Paus. 7,5,3 πέρην ἱεροῖο Μέλητος Mela 1,89 *sinnu Smyrnaeo* 126 gentile in inscriptionibus I.Priene 37,47 μετὰ Μελιείων et 137 τὰν τῶν Μελιείων χώραν 127 Str. 9,5,22 (C 443,18) τραχὺς δ' ἐστὶν ὁ παράπλους πᾶς ὁ τοῦ Πηλίου, ὅσον σταδίων <***> (lac. indic. Radt) ὀγδοήκοντα· τοσοῦτος δ' ἐστὶ καὶ τοιοῦτος καὶ ὁ τῆς Ὀσσης; μεταξύ δὲ κόλπος σταδίων πλειόνων ἢ διακοσίων, ἐν ᾧ ἡ Μελίβοια Eust. ad B 717 (I 513,5) Τῆς δὲ Μελιβοιάς τὸ ἔθνικόν Μελιβοεύς. ὀρᾶ δὲ φασίν, αὕτη καὶ ἡ Ὀλιζών πρὸς τὸ Αἰγαῖον. ἐκλήθη δὲ ἡ ῥηθεῖσα πόλις Μελίβοια ὀμωνύμως ἡρωϊκί, ὡς ἐν τῷ περὶ Μαγνήτων λόγῳ δηλωθήσεται (I 529,5) gentilia et Μελιβοεύς et Μελιβοιεύς in nummis leguntur, cf. LAGM 2,167, sed solum Μελιβοιεύς in inscriptionibus, cf. e.g. IG II/III² 3,2,9331 128 Call. Dian. 47–48 νήσῳ ἐνὶ Λιπάρῃ (Λιπάρη νέον, ἀλλὰ τότε ἔσκεν | οὐνομά οἱ Μελιγουνίς) Sch. Th. 3,88,2 Λιπάρᾳ αὕτη τὸ παλαιὸν ἢ Λιπάρᾳ Μελιγουνίς ἑκαλεῖτο, ὡς φησὶν ὁ Καλλιμαχος (Dian. 48); Hsch. μ 699 129 Lyc. 403 τὴν Καστνίαν δὲ καὶ Μελιναίαν (v.l. Μελιναίαν) θεὸν cum Sch. ad loc. Μελιναία δὲ ἡ Ἄφροδίτη, ἴσως διὰ τὸ γλυκὺ καὶ ἐνήδονον τῆς μίξεως

123 1 novum tmemata non indic. R σικυωνίας RQPN: Σιθωνίας Holste $\overline{\lambda\gamma}$ QPN: $\overline{\iota\gamma}$ R, $\overline{\kappa\gamma}$ Jacoby in app. 2 μελανδία QPN: μελανδιᾶ R 124 1 πόλις L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 718D): ποταμός RQPN, τόπος Berkel 2 Μελανιππιεύς Meineke dub. in app. (cf. St. Byz. α 305; ι 91; κ 179 etc.): μελανιππιεύς RQPN 125 1 Μελήτειος κόλπος Meineke in app.: Μελίτιος (ex -του) κ. R, Μελήτου κ. QPN, Μέλητος κ. Berkel ὁ Schubart (1843) 204: ὅς RQPN 1–2 ἀπὸ Μέλητος ποταμοῦ Grumach: ἀπὸ μελήτου ποταμοῦ P²N, spat. ca. 9 litt. ποταμός RQPN², ἐστὶ δὲ Μέλης ποταμός Meineke 126 1 γενεαλογιῶν R $\overline{\delta}$ R (cf. St. Byz. μ 227): ἄ QPN 127 2 μελιβοεύς RQN: μελοιβοεύς P 2–3 τὸ θηλυκὸν μελιβοιάς R: τὸ θ. Μελιβοίης vel Μελιβοιῖας Meineke, τὸ ἔθνικόν μελιβοιεύς Q, om. PN 128 1 καλλιμαχος R 1–2 τῷ ἀρτέμιδος ὕμνῳ V: τῷ εἰς ἀρτέμιδος ὕμνῳ QPN, τοῖς εἰς ἀρτέμιδα ὕμνοις R 2 μελιγουνίτης (per comp.) R: μελιγουνεύς QPN 129 1 τιμα cum spat. ca. 4 litt. Q 2 Καστνίαν δὲ καὶ Μελιναίαν Xylander (c. Lyc.): καστανίαν τῆς μελιναίας R, καστανίαν τε μελλιναία Q, καστανίαν τε μελιναίαν PN

123. Melandia, Landschaft im Gebiet von Sikyon. Theopomp <erwähnt sie> im dreiunddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 177). Die Ethnika <lauten> Melandier und Melandierin.¹⁶⁴

124. Melanippion, Stadt in Pamphylien.¹⁶⁵ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 259). Einige sagen hingegen, <die Stadt befindet sich> in Lykien. Das Ethnikon <lautet> Melanippeier und Melanippier.

125. Meles-Bucht, <so> hiess die Smyrnäische <Bucht>, nach dem Fluss Meles <benannt>,¹⁶⁶ wie Hekataios in den *Aiolika* (FGrHist 1 F 227) <angibt>.

126. Melia, Stadt in Karien.¹⁶⁷ Hekataios <erwähnt sie> im vierten Buch der *Genealogien* (FGrHist 1 F 11 = fr. 11 Fowler). Das Ethnikon <lautet> Meleier, wie Hyrieer.

127. Meliboia, Stadt in Thessalien.¹⁶⁸ Strabon <erwähnt sie> im neunten Buch (9,5,22 [C 443,21]). Das Ethnikon <lautet> Meliboer, wie Theopomp (FGrHist 115 F 372) <angibt>; das Femininum Meliboiadin.

128. Meligunis, eine der Äolischen Inseln.¹⁶⁹ Kallimachos <erwähnt sie> im *Hymnos auf Artemis* (48). Das Ethnikon <lautet> Meligunit.

129. Melina, Stadt im Gebiet von Argos, nach welcher Aphrodite als Melinaia verehrt wird.¹⁷⁰ <So sagt> Lykophron (403): „Die Göttin von Kastnion und Melina“.

¹⁶⁴ Die Situierung der Landschaft ist umstritten. Für die in den Hss RQPN einhellig überlieferte Lage im Gebiet von Sikyon spricht, dass in den Büchern 32 und 33 von Theopomps Fragmenten Orte auf der Peloponnes genannt werden. Im Gegensatz zu μελανδία (QPN) überliefert die Hs R μελανδιῶα. Dahinter könnte sich, wie Meineke festhielt, ein Ethnikon auf -της verbergen („Μελανδιῶα R, in quo Μελανδιῶτης vel Μελανδίτης later“). Auf alternative Formen scheint auch τὰ ἔθνικὰ hinzuweisen, da in der Epitome der Plural nicht zur Unterscheidung von Maskulin und Feminin des Ethnikons gebraucht wird. Gegen Holstes Konjektur Σιθωνίως sowie eine Verbindung mit den thrakischen Melanditen (X. An. 7,2,32), wie sie Jacoby vorschlägt, wendet sich Zahrnt, Olynth und die Chalkidier 199 f.

¹⁶⁵ Einzig eine Stadt dieses Namens (s. Similia), und nicht ein Fluss (so die Hss RQPN), ist bekannt; s. TIB 8,2,725–727. Zur Verwechslung πόλις/ποταμός vgl. St. Byz. δ 79 mit Anm. 89.

¹⁶⁶ Meinekes Vorschlag Μεληῆτειος scheint unausweichlich, wird doch κόλπος, wie gerade auch der hiesige Alternativname (vgl. auch St. Byz. 580,19 Συμυρναϊκός κόλπος) belegt, stets durch das entsprechende geographische Adjektiv bezeichnet; vgl. ferner St. Byz. α 134,12; β 40; β 67, usw. Zum Fluss Meles s. RE XV 1,494 Nr. 4.

¹⁶⁷ Das Toponym ist nicht belegt, hingegen das Ethnikon sowie das Ktetikon, dieses besonders in Zusammenhang mit dem Μελιακός πόλεμος (I.Priene 37,56. 142. 152); s. A. Magnetto, L'arbitrato di Rodi fra Samo e Priene (Pisa 2008) 81–97; mythologischen Kontext bei Hekataios vermutet F. Pownall, in: BNJ 1 F 11 ad loc. Zur Lage des Ortes s. Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 218 f.

¹⁶⁸ Inventory Nr. 453; DNP 7,1184 Nr. 2.

¹⁶⁹ Gemeint ist Lipara; so auch St. Byz. λ 77 Λιπάρα: νήσος μεγίστη τῶν ἐπὶ τῶν Αἰόλου, ἢ Μελιγουνίς ἐκαλεῖτο.

¹⁷⁰ Nicht weiter bekannt; s. Inventory S. 600 Anm. 1.

130 Μελινοφάγοι: ἔθνος Θράκης. Ξενοφῶν ἐν Ἀναβάσεως ζ̄ (7,5,12) καὶ Θεόπομπος ἐν τῷ μθ̄ (FGrHist 115 F 223).

15 **131 Μέλισσα**: πόλις Λιβύων. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 357). ὁ οἰκῆτωρ Μελισσαῖος. ἡ χώρα Μελισσαία. ἔστι καὶ ἐν Κυζίκῳ κώμη Μέλισσα. τὸ ἔθνικόν Μελισσηνός ὡς Κυζικηνός.

443 **132 Μελιταία**: πόλις Θετταλίας. Ἀλέξανδρος Ἀσία (SH 30). Θεόπομπος (FGrHist 115 F 373) δὲ Μελίτειαν αὐτὴν φησιν. ὁ πολίτης Μελιταίευσ. Ἔφορος λ̄ (FGrHist 70 F 95) „οἱ δὲ τύραννοι τῶν Φερῶν καὶ Μελιταιεῖς φίλοι πρότερον ὑπάρχοντες“. Μελίτεια Φίλων (FGrHist 790 F 45) οὕτω γράφει, τὰ αὐτὰ πράγματα τῇ εἰρημένῃ προσάπτων. τὸ 5 ἔθνικόν Μελιτεύς.

133 Μελίτη: νῆσος μεταξὺ Ἡπείρου καὶ Ἰταλίας, ὅθεν τὰ κυνίδια Μελιταῖά φασιν. ὁ οἰκῆτωρ Μελιταῖος. ἔστι καὶ πόλις ἄποικος Καρχηδονίων, καὶ δῆμος Οἰνηίδος φυλῆς. ὁ δημότης Μελιτεύς. τὰ τοπικὰ εἰς Μελίτην ἐκ Μελίτης καὶ ἐν Μελίτῃ.

130 X. An. 7,5,12 καὶ ἀφικνοῦνται ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸν Πόντον διὰ τῶν Μελινοφάγων καλουμένων Θρακῶν εἰς τὸν Σαλμυδησόν **131** Hanno Periopl. 5 (GGM 1,3,8) Τὴν τε λιμνὴν παραλλάξαντες ὅσον ἡμέρας πλοῦν, κατωκίσσαμεν πόλεις πρὸς τῇ θαλάττῃ καλουμένας Καρικόν τε τεῖχος καὶ Γύττην καὶ Ἄκραν καὶ Μελίτταν καὶ Ἄραμβυν **132** Ps.-Scyl. 63 Ἀχαιῶν πόλεις αἶδε· Ἀντρώνες, Λάρισσα, Μελιταία Μελίτεια apud Th. 4,78,1; Str. 9,5,10 (C 434,2); Plb. 5,97,5 gentile Μελιταιεύς apud Str. 9,5,6 (C 432,2); Plb. 9,18,5–6 **133** Ps.-Scyl. 23,3 καὶ νῆσος τῆς παραλίας χώρας ἐγγὺς ἢ ὄνομα Μελίτη· καὶ ἔτερα νῆσος ἐγγὺς ταύτης ἢ ὄνομα Κέρκυρα ἢ Μέλαινα Plin. nat. 3,152 *ab Issa Corcyra Melaena cognominata cum Cnidiorum oppido distat XXV, inter quam et Illyricum Melite, unde catulos Melitaeos appellari Callimachus* (fr. 579 Pfeiffer) *auktor est*; aliter Str. 6,2,11 (C 277,20) πρόκειται δὲ τοῦ Παχύνου Μελίτη – ὅθεν τὰ κυνίδια ἂ καλοῦσι Μελιταῖα de insula prope Siciliam sita cf. etiam Ps.-Scyl. 111,3 εἰσι νῆσοι τρεῖς μικραὶ κατὰ τοῦτο, ὑπὸ Καρχηδονίων οἰκούμεναι· Μελίτη πόλις καὶ λιμὴν, Γαῦλος πόλις, Λαμπάς; D. S. 5,12,1 τῆς γὰρ Σικελίας ἐκ τοῦ κατὰ μεσημβρίαν μέρους νῆσοι τρεῖς πρόκεινται πελάγια, καὶ τούτων ἑκάστη πόλιν ἔχει καὶ λιμένας ... ἢ προσαγορευομένη Μελίτη ... ἔστι δ' ἡ νῆσος αὕτη Φοινίκων ἄποικος de tribu Μελίτη cf. Harp. μ 20 Μελίτη· Δημοσθένης ἐν τῷ Κατὰ Κόνωνος (D. 54,7). δῆμός ἐστι τῆς Κεκροπίδος· κεκληῖσθαι δὲ φησι τὸν δῆμον Φιλόχορος ἐν γ̄ (FGrHist 328 F 27) ἀπὸ Μελίτης θυγατρὸς gentile Μελιτεύς occurrit apud D. 57,37. 41 necnon in multis inscriptionibus de adverbis localibus cf. Ar. Ra. 501 οὐκ Μελίτης μαστιγίας; ἐν Μελίτῃ apud Pl. Prm. 126c10, Plu. Them. 22,2, etc.

130 1 ἐν om. R **131** 2 μελισσαῖος QPN: μελισαῖος R Κυζίκῳ Meineke: κυρικῶ RQP, κυριακῶ N, Κορίνθῳ J. Gronovius 3 Κυζικηνός J. Gronovius: κυρικηνός R^p(ex -σηνός)QPN **132** 1 Μελιταία Holste: μελιτταία RQPN, Μελίτεια Meineke (cf. Hdn. 1,272,35) ἄσις RQPN: Εὐρώπη dub. Meineke in app. 4 Μελιταιεῖς Holste: μελιτταιεῖς QPN, μελιττεῖς R 4–6 Μελίτεια – Μελιτεύς cum praecedentibus coniunxit Berkel: novum mema indic. RQPN 5 οὕτω iter. R (in pag. fine) **133** 2 καὶ πόλις exp. R

130. Melinophagen (Hirseesser), Volk in Thrakien.¹⁷¹ Xenophon <erwähnt sie> im siebten Buch der *Anabasis* (7,5,12) und Theopomp im neun- und vierzigsten Buch <der *Philippika*> (FGrHist 115 F 223).

131. Melissa, Stadt der Libyer.¹⁷² Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 357). Der Bewohner <heisst> Melissaier. Das Land <heisst> Melissaia. Ferner gibt es bei Kyzikos ein Dorf <namens> Melissa.¹⁷³ Das Ethnikon <lautet> Melissener, <gebildet> wie Kyzikener.

132. Melitaia, Stadt in Thessalien.¹⁷⁴ Alexander (von Ephesos) <erwähnt sie> in der *Asia* (SH 30). Theopomp (FGrHist 115 F 373) hingegen nennt sie Meliteia. Der Bürger <heisst> Melitaier. Ephoros <sagt> im dreissigsten Buch (FGrHist 70 F 95): „Die Tyrannen <der Stadt> Pherai und die Melitaier waren früher Freunde“. Meliteia, so schreibt (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 45) <den Namen>, wenn er dieselben Ereignisse mit der soeben erwähnten Stadt verknüpft.¹⁷⁵ Das Ethnikon <lautet dann> Meliteer.

133. Melite, Insel zwischen Epeiros und Italien, nach welcher man die Melitäerhündchen benennt.¹⁷⁶ Der Bewohner <heisst> Melitaier. Eine weitere Stadt <dieses Namens> ist eine Kolonie der Karthager,¹⁷⁷ dazu ein Demos <Melite> der Phyle Oineïs.¹⁷⁸ Der Demot <heisst> Meliteer. Die Topika <lauten> ‚nach Melite‘ (εἰς Μελίτην), ‚aus Melite‘ (ἐκ Μελίτης) und ‚in Melite‘ (ἐν Μελίτη).

¹⁷¹ DNP 7,1185; TIB 12,626 (Salmēdēssos [2]).

¹⁷² An der Westküste Marokkos gelegen; s. RE XV 1,554; Braun, Hecataeus' knowledge 336.

¹⁷³ Ein solches ist nicht weiter belegt. Bekannt sind hingegen ein Dorf Melissos bei Korinth (Plu. Moralia 772e) und ein gleichnamiges Dorf in Zentralphrygien (vgl. Ath. 13,574f; Plu. Alc. 39); zu diesem s. TIB 7,340 (s.v. Mētropolis). Meinekes Emendation von Κυρικῶ (RQP) zu Κυζικῶ erweist sich freilich als die ökonomischste.

¹⁷⁴ Inventory Nr. 438; TIB 1,218.

¹⁷⁵ Nicht abschliessend kann geklärt werden, wohin der Verweis auf Philon gehört: Berkel zog den als eigenen Artikel überlieferten Abschnitt zur thessalischen Stadt. Jacoby hingegen geht von einer Versetzung aus dem nachfolgenden Artikel (μ 133) aus, wo die Worte ursprünglich auf ἔστι καὶ πόλις ἄποικος Καρχηδονίων gefolgt seien.

¹⁷⁶ DNP 7,1191 Nr. 6. Gemäss Plinius (nat. 3,152), der sich auf Kallimachos (fr. 579 Pfeiffer) beruft, haben die ‚Melitäischen Schosshündchen‘ von der hier als ersten aufgeführten, illyrischen Insel ihren Namen; s. J.M.C. Toynbee, Tierwelt der Antike (Mainz 1983) 388 Anm. 64.

¹⁷⁷ Das heutige Malta; DNP 7,1191 Nr. 7.

¹⁷⁸ Eigentlich ein Demos der Kekropis, bzw. von 307/6 bis 201/0 v. Chr. der Demetrias; s. Traill, Political organization of Attica 11, 50.

- 10 **134** Μελιτηνή· πόλις Καππαδοκίας. Στράβων $\bar{\iota}\alpha$ (11,12,2 [C 521,4])
 „τὸ δ' Ἄμανον ὄρος μέχρι τοῦ Εὐφράτου καὶ τῆς Μελιτηνῆς πρόεισι,
 καθ' ὃ ἡ Κομμαγηνὴ <τῆ> Καππαδοκίᾳ παράκειται“. οἱ πολῖται Με-
 λιτηνοὶ ὡς Κομμαγηνοί.
- 444 **135** Μελίτουσα· πόλις Ἰλλυρίας. Πολύβιος $\bar{\iota}\gamma$ (13,10,11). τὸ ἔθνικόν
 Μελιτουσαῖος ὡς Σκοτουσαῖος, καὶ Μελιτούσιος ὡς Σκοτούσιος.
- 136** Μεμβλῖαρος· νῆσος πλησίον Θήρας <ῆ> καὶ Ἄνάφη, ἀπὸ Μεμ-
 βλῖαρου τοῦ Θήραν οἰκήσαντος Φοίνικος, τῶν μετὰ Κάδμου ἑνός. λέγε-
 5 ται καὶ κατὰ ἀφαίρεσιν Βλῖαρος. τὸ ἔθνικόν Μεμβλῖαριος.
- 137** Μέμφις· ἡ διασημοτάτη Αἰγύπτου μητρόπολις. κλίνεται καὶ
 Μέμφιος καὶ Μέμφιδος. ὁ πολίτης Μεμφίτης. καὶ Μεμφιτικός κτητικόν.
- 10 **138** Μέμνονες· ἔθνος Αἰθιοπικόν, ὃ ἐρμηνεύεται, ὡς ὁ πολυῖστωρ
 (FGrHist 273 F 130) φησίν, ἀγρίους τινὰς ἢ μαχίμους καὶ χαλεπούς.

134 non urbs, sed regio apud Strabonem, cf. etiam Str. 12,2,6 (C 537,1) Πόλιν δ' οὔτε τὸ τῶν Καταόνων ἔχει πεδίον οὐθ' ἡ Μελιτηνὴ, φρούρια δ' ἐρμυὰ ἐπὶ τῶν ὄρων urbs apud Ptol. Geog. 5,7,5 (5,6,21) Μελιτηνῆς παρὰ μὲν τὸν Εὐφράτην ποταμόν. ... Μελιτηνῆ; Procop. Aed. 3,4,16 Μελιτηνὴ μὲν τὸ χωρίον, λεγεὼν δὲ ὁ λόχος ἐπωνομάζετο. ... (17) μετὰ δὲ Τραϊανῷ τῷ Ῥωμαίων αὐτοκράτορι δεδογμένον, ἐς πόλεός τε ἀξίωμα ὁ χώρος ἀφίκεται καὶ μητρόπολις κατέστη τῷ ἔθνει. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου ἐγένετο ἡ τῶν Μελιτηνῶν πόλις μεγάλη καὶ πολυάνθρωπος. ... (20) βασιλεὺς δὲ Ἰουστινιανὸς πανταχόθεν αὐτὴν βεβαιοτάτα κατατειχισάμενος μέγα τοῖς Ἀρμενίοις ὀχύρωμά τε καὶ ἐγκαλλώπισμα Μελιτηνὴν ἀπεργάσατο de gentili cf. etiam Str. 11,14,2 (C 527,18); Suid. μ 522 **135** St. Byz. 578,1 Σκότουσα (R, Σκότουςσα QPN)· πόλις καὶ χωρίον τῆς ἐν Θετταλίᾳ Πελασγίας. ... τὸ ἔθνικόν Σκοτουσαῖος (RQ, -σσ- PN) καὶ Σκοτουσαῖα (RQP, -σσ- N) **136** St. Byz. α 308 Ἄνάφη· νῆσος μία τῶν Σποράδων πλησίον Θήρας, ἥτις ἀπὸ Μεμβλῖαρου τοῦ σὺν Κάδμῳ πλεύσαντος εἰς ἀναζήτησιν Εὐρώπης Μεμβλῖαρος ἐκαλεῖτο. τοῖς δ' Ἀργοναύταις ὑπὸ χειμῶνος τρυχομένοις καὶ σκοτομήνης ἀναφανείσα Ἄνάφη ἐπικέκληται **137** Phot. μ 270 Μέμφιδος· Ἄττικοί τὰ πολλά· Ἴωνες δὲ καθ' ὑφαίρεσιν τοῦ δ Μέμφιος, <ὡς> μήτιος, Σύρτιος. Αἰσχύλος Πέρσαις (36)· „ὃ τε τῆς ἱερᾶς Μέμφιδος ἄρχων μέγας Ἀρσάκης“ Μέμφιος apud Hdt. 2,12,1. 13,1. 99,2, etc.; Μέμφιδος apud Th. 1,104,2. 109,4, etc.; sed cf. St. Byz. 701,9 Ψένυρις· Αἰγυπτία κώμη. κλίνεται Ψενύρεως. τὸ ἔθνικόν Ψενυρίτης, ὡς Λεππίτης Λέπτεως καὶ Μεμφίτης Μέμφεως gentile saepius memoratur, cf. St. Byz. 4,10; 130,16; 134,9; 191,11; 474,14; 623,6; 640,21; 661,2 possessivum apud Hsch. α 6193; Gal. 12,799 **138** Eust. ad A 423 (I 197,30) ἄλλοι δὲ γράφουσι „μετὰ Μέμνονος Αἰθιοπῆς“ λέγοντες Αἰθιοπᾶς τινὰς εἶναι οὕτω καλουμένους ἀπὸ Μέμνονος υἱοῦ Τιθωνοῦ καὶ Ἡμέρας

134 1 Μελιτηνὴ QPN(ex -νῆ): Μελιτινὴ R 2 Ἄμανον Xylander (e Str.): ἄβανον RQPN μελίτηνῆς P 3 καθ' ὃ RN: καθὸ QR, καθ' ἣν Str. codd. τῆ add. Berkel (e Str.) καππαδοκία παράκειται RPN Str. codd.: κ. περίκειται Q πολῖται RPN 4 ὡς PN: καὶ RQ **135** 1 Μελίτουσα Holste: Μελίτουσσα RQPN **136** 1 <ῆ> καὶ Ἄνάφη Bochart p. 425,16: καὶ ἀνάφης RQPN 3 καὶ post λέγεται om. RQ **137** 1 κλίνεται καὶ RQ: καὶ κλίνεται PN 2 μέμφιδος καὶ μέμφιος N **138** 2 ἀγρίους N^{pc}: ἀγρούς RQPN^{ac}

134. Melitene, Stadt in Kappadokien.¹⁷⁹ Strabon <erwähnt die Landschaft> im elften Buch (11,12,2 [C 521,4]): „Das Amanos-Gebirge aber erstreckt sich bis an den Euphrat und die Melitene, wo die Kommagene neben Kappadokien liegt“. Die Bürger <heissen> Melitener, wie <man> Kommagener <sagt>.

135. Melitusa, Stadt in Illyrien.¹⁸⁰ Polybios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,10,11). Das Ethnikon <lautet> Melitusaier, <gebildet> wie Skotusaier, und Melitusier, wie Skotusier.¹⁸¹

136. Membliaros, Insel in der Nähe von Thera,¹⁸² auch Anaphe <geheissen>, nach Membliaros, der Thera bewohnte, einem Phönizier und Begleiter des Kadmos, <benannt>. Infolge von Verkürzung hat sie auch den Namen Bliaros. Das Ethnikon <lautet> Membliarier.

137. Memphis, die weltberühmte Hauptstadt Ägyptens.¹⁸³ Man dekliniert sowohl Μέμφιος als auch Μέμφιδος <im Genitiv>. Der Bürger <heisst> Memphit. Und memphitischer <lautet> das Ktetikon.

138. Memnonen, äthiopisches Volk, deren Name man, wie (Alexander) Polyhistor (FGrHist 273 F 130) sagt, als die Wilden oder die Kämpferischen und Unbeugsamen deutet.¹⁸⁴

¹⁷⁹ RLA 8,35–52; TIB 2,233–237.

¹⁸⁰ Zur Lage s. N.G.L. Hammond, *Collected Studies II: Studies concerning Epirus and Macedonia before Alexander* (Amsterdam 1993) 238.

¹⁸¹ Für Melitusa gibt es – im Gegensatz etwa zu Λαγοῦσσα/Λάγουσα (λ 9) – keine weiteren Belege, entsprechend unsicher bleibt die Orthographie des Toponyms; kommt hinzu, dass die Schreibweise des analogen Σκότουσα/Σκοτούσσα ebenfalls schwankt (s. Similia) und das alternative Ethnikon Σκοτούσιος unbelegt ist.

¹⁸² Der Phönizier Membliaros, den Kadmos auf Thera zurückliess, ist gut bekannt (vgl. Hdt. 4,147; Paus. 3,1,7), den Namen Membliaros für die Insel Anaphe kennt hingegen nur Stephanos; zur Insel s. Inventory Nr. 474.

¹⁸³ Lexikon der Ägyptologie 4 (Wiesbaden 1982) 24–41; Inventory S. 1234f.; Calderini/Daris, *Dizionario* 3,3,258–262; Suppl. 1,195; 2,119; 3,73; 4,86; 5,60.

¹⁸⁴ In dieselbe Richtung weist der Name des auf der Seite Troias kämpfenden Äthiopierkönigs Memnon („der Ausharrende“); dazu A. Heubeck, Ἀγαμέμνων, in: M. Mayrhofer (Hg.), *Studien zur Sprachwissenschaft und Kulturkunde. Gedenkschrift für W. Brandenstein* (Innsbruck 1968) 357–361. Zum Volk, auch bei Ptol. Geog. 4,7,34 (4,7,10) und Plin. nat. 6,190 erwähnt, s. Desanges, *Catalogue des tribus africaines* 224.

139 Μεναί· πόλις Σικελίας ἐγγύς Παλικῶν. Ἀπολλόδωρος ἐν β̄ Χρονικῶν (FGrHist 244 F 5). τὸ ἔθνικόν Μεναῖος, ὡς Ἄλικυαί Ἀλικυαῖος.

15 **140** Μένδη· πόλις Θράκης, ἀπὸ Μένδης γυναικός. Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 195) Μένδιν αὐτὴν φησι. τὸ ἔθνικόν Μενδαῖος οἶνος.

141 Μένδης· πόλις Αἰγύπτου παρὰ τὴν Λύκων πόλιν. Στράβων ιζ̄ (17,1,19 [C 802,9]) „καὶ Λύκων πόλις καὶ Μένδης, ὅπου τὸν Πᾶνα τιμῶσι καὶ τὸν τράγον“. ὁ πολίτης Μενδήσιος καὶ Μενδησία θηλυκόν. λέγεται καὶ Μενδίτης.

20 **142** Μενεδήμιον· πόλις Λυκίας. Καπίτων ἐν Ἰσαυρικῶν γ̄ (FGrHist 750 F 8). τὸ ἔθνικόν Μενεδήμιος ἢ Μενεδημιεύς.

445 **143** Μενεκίνη· πόλις Οἰνώτρων ἐν μεσογαίᾳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 67b). τὸ ἔθνικόν Μενεκιναιῖος καὶ Μενεκινῖνος διὰ τὴν χώραν.

139 Ptol. Geog. 3,4,13 (3,4,7) Μεναί D. S. 11,78,5 Δουκέτιος ὁ τῶν Σικελῶν βασιλεὺς ... Μέναινον μὲν πόλιν ἔκτισε **140** Th. 4,123,1 Ἐν τούτῳ δὲ Μένδη ἀφίσταται αὐτῶν, πόλις ἐν τῇ Παλλήνῃ, Ἐρετριῶν ἀποικία Phot. μ 276 Μένδη· ἡ ἐν Πελλήνῃ πόλις· καὶ Μενδαῖος ἄνθρωπος καὶ οἶνος· ὁ ἐκ ταύτης de vino cf. etiam Ath. 1,29d. 31a; 4,129d **141** Str. 17,1,19 (C 802,7) Ἐν δὲ τῇ μεσογαίᾳ τῇ ὑπὲρ τοῦ Σεβεννυτικοῦ καὶ Φατινικοῦ στόματος Ἐοῖς ἐστὶ καὶ νῆσος καὶ πόλις ἐν τῷ Σεβεννυτικῷ νομῷ. ἐστὶ δὲ καὶ Ἐρμού πόλις καὶ Λύκων πόλις (St. Byz., λυκούπολις E, λύκου πόλις cett.) καὶ Μένδης, ὅπου τὸν Πᾶνα τιμῶσι καὶ τῶν ζώων τράγον Hd. 2,46,3 σέβονται δὲ πάντας τοὺς αἴγας οἱ Μενδήσιοι, καὶ μᾶλλον τοὺς ἔρσενας τῶν θηλεῶν, καὶ τούτων οἱ αἰπόλοι τιμὰς μέζονας ἔχουσι· ἐκ δὲ τούτων εἰς μάλιστα, ὅστις ἐπεὰν ἀποθάνῃ, πένθος μέγα παντὶ τῷ Μενδησίῳ νομῷ τίθεται. καλέεται δὲ ὁ τε τράγος καὶ ὁ Πᾶν Αἰγυπτιστὶ Μένδης de gentili Μενδίτης, forma in Aegypto divulgata, cf. St. Byz. 8,14; 18,12; 44,20, etc. EM 580,3 Μενδήσιος· ἐκ τοῦ Μένδης Μένδητος Μενδήσιος, τροπή τοῦ τ εἰς σ. Μένδης δὲ λέγεται παρ' Αἰγυπτίους ὁ τράγος. ἡ ὅτι τοπικόν ἐστίν, ὡς θαλάσσιος, οὐράνιος **142** Ptol. Geog. 5,5,6 (5,5,5) Μενεδήμιον Hierocl. 680,3 δῆμος Μενεδημίου (Honigmann, δῆμος μενδενέω codd.) **143** St. Byz. ι 70 Ἰξιάς· πόλις Οἰνώτρων ἐν μεσογαίᾳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 67a) „ἐν δὲ Ἰξιάς πόλις, ἐν δὲ Μενεκίνη πόλις“ Theognost. An. Ox. 2,113,31 Τὰ διὰ τοῦ ινῆ μονογενῆ ὑπὲρ δύο συλλαβὰς βαρύτερα τὸ ι παραλήγεται· οἶον, ..., Μενεκίνη ἢ πόλις

139 1 Μεναί Pinedo (Μέναι iam Cluverius, Sicilia ant. [1659] p. 195): Μενδιῶ RQP(ex -αῖ), Μενδαῖ N, Μέναια Holste Παλικῶν Meineke (cf. St. Byz. 496,9): παλικῶν RQPN 2 μεναῖος RQ: μενδαῖος PN Ἄλικυαί Ἀλικυαῖος L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 779A; cf. St. Byz. α 207): λύκαιον λυκαῖος R, λύκαι (λύκαι Q) λυκαῖος QPN, Λύκαια Λυκαῖος Holste (cf. St. Byz. λ 95) **140** 2 μένδιν (ex -ην) R **141** 1 παρὰ R: περὶ QPN 2 καὶ Μένδης om. R πάντα Q **143** 1 μεσογαία R^cQPN: σικελία R^{ac} 2 Μενεκινῖνος Meineke (cf. St. Byz. ο 69): μενεκηνός RQPN

139. Menai, Stadt auf Sizilien in der Nähe der Paliker.¹⁸⁵ Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 5). Das Ethnikon <lautet> Menaier, wie <zu> Halikyai Halikyaier.

140. Mende, Stadt in Thrakien,¹⁸⁶ nach Mende, einer Frau, <benannt>. Apollodor (FGrHist 244 F 195) nennt sie Mendis. Das Ethnikon <lautet Mendaier, wie im Ausdruck> „Mendaier Wein“.¹⁸⁷

141. Mendes, Stadt in Ägypten, bei Lykonpolis <gelegen>.¹⁸⁸ Strabon <erwähnt sie> im siebzehnten Buch (17,1,19 [C 802,9]): „und Lykonpolis und Mendes, wo man Pan und den Bock verehrt“. Der Bürger <heisst> Mendesier sowie Mendesierin im Femininum. Man sagt auch Mendit.

142. Menedemion, Stadt in Lykien.¹⁸⁹ Kapiton <erwähnt sie> im dritten Buch der *Isaurika* (FGrHist 750 F 8). Das Ethnikon <lautet> Menedemier oder Menedemieer.

143. Menekine, Stadt im Binnenland der Oinotrer.¹⁹⁰ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 67b). Das Ethnikon <lautet> Menekinaier und nach Landesbrauch Menekininer.

¹⁸⁵ Die handschriftliche Überlieferung des Toponyms und des als Analogie zu Μεναῖος gegebenen Beispiels ist gestört: Das Ethnikon Μεναῖος (RQ) sowie der Beleg bei Ptolemaios (s. Similia) machen Μεναί als Lemma wahrscheinlich (vgl. St. Byz. ε 96 Ἐπιπολαί/Ἐπιπολαῖος; ι 41 Ἴεταί/Ἴεταῖος). Mit seiner Konjektur hat L. Dindorf dann die Analogie am Schluss des Artikels wiederherzustellen vermocht. Zum Ort s. Inventory S. 178; BTCGI 10,145–151.

¹⁸⁶ Inventory Nr. 584; Papazoglou, Villes de Macédoine 428 f.

¹⁸⁷ Fraser, Ethnic terminology 161 Anm. 39, hat an dieser verkürzten Auskunft Anstoss genommen, „τὸ ἔθνικὸν Μενδαῖος οἶνος, seems incomplete; perhaps <ὡς Μενδαῖος> οἶνος“ (vgl. etwa St. Byz. 69,11; 84,20). Textausfall ist in der Tat nicht mit Sicherheit auszuschliessen, doch wird die Herkunftsbezeichnung eines Weines auch anderswo unter die Ethnika eingereiht (St. Byz. 316,4) oder an deren Stelle gesetzt (St. Byz. 168,10; 332,19; 432,20).

¹⁸⁸ Lexikon der Ägyptologie 4 (Wiesbaden 1982) 43–45; Calderini/Daris, Dizionario 3,3,264 f.; Suppl. 1,195 f.; 2,120; 3,73; 4,87; 5,61 (auch zum Mendesischen Nomos).

¹⁸⁹ TIB 8,2,730 f.

¹⁹⁰ Nicht weiter bekannt; s. BTCGI 9,561–563 sowie Braun, Hecataeus' knowledge 321.

- 144 **Μενέλαος**: πόλις Αιγύπτου. Στράβων $\bar{\iota}\zeta$ (17,1,23 [C 803,24]). καὶ ἡ χώρα Μενελαΐτης. ἔστι καὶ χωρίον Σπάρτης Μενελάειον. τὸ ἔθνικόν
- 5 **Μενελαεύς**, ὡς Κοτιάειον Κοτιαεύς. καὶ κτητικὸν Μενελαϊκός. τῆς δ' Αἰγυπτίας Μενελαΐτης.
- 145 **Μένουθις**: Αἰγυπτία κώμη πρὸς τῷ Κανώβω. καὶ νῆσος Αἰθιοπίας Μενουθιάς. τὸ ἔθνικὸν Μενουθίτης τοῦ Μένουθις διὰ τὸν τῆς χώρας χαρακτηῖρα, τοῦ δὲ Μενουθιάς Μενουθειεύς.
- 11 146 **Μέντορες**: ἔθνος πρὸς τοῖς Λιβυρνοῖς. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 94).
- 147 **Μέντυρα**: πόλις ἐν Ἰταλίᾳ Σαυνιτῶν. Διονύσιος $\bar{\iota}\varsigma$ (vol. 4, p. 282 Jacoby). τὸ ἔθνικὸν Μεντυρναῖος.
- 15 148 **Μερμησσός**: πόλις Τρωικῆ, ἀφ' ἧς ἡ Ἐρυθραία Σίβυλλα. ἦν γὰρ καὶ ἡ πόλις αὐτὴ ἐρυθρὰ τῷ χρώματι. τὸ ἔθνικὸν Μερμησσιος καὶ Μερμησσεύς.

144 Str. 17,1,23 (C 803,22) Ὑπὲρ δὲ Μωμέμφεως εἰσι δύο νιτρία πλεῖστον νίτρον ἔχουσαι καὶ νομὸς Νιτριώτης ... πλησίον δὲ καὶ ἐνταῦθα πόλις Μενέλαος Str. 17,1,18 (C 801,15) τὰ δ' ἐν δεξιᾷ τῆς Κανωβικῆς διώρυγος ὁ Μενελαΐτης ἔστι νομὸς, ἀπὸ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ πρώτου Πτολεμαίου καλούμενος (οὐ μὰ Δία ἀπὸ τοῦ ἥρωος, ὡς ἐνίοι [FGrHist 665 F 69] φασιν, ὧν καὶ Ἄρτεμιδωρος [fr. 87 Stiehle] de fano Menelai cf. Plb. 5,22,3 τοὺς βουνοὺς ἐφ' ὧν τὸ Μενελαῖον ἔστι πέραν μὲν εἶναι τοῦ ποταμοῦ (sc. Εὐρώτα), κείσθαι δὲ τῆς πόλεως κατὰ χειμερινὰς ἀνατολάς, ὄντας τραχεῖς καὶ δυσβάτους καὶ διαφερόντως ὑψηλοῦς 145 St. Byz. ε 124 Ἐρμωνθις: πόλις Αἰγύπτου, ὡς Μώμεμφις Μένουθις Τερένουθις, sed Μενουθίης in POxy. 1380,63 et POxy. Hels. 18,6 de insula Aethiopia cf. Ptol. Geog. 4,8,2 (4,8,1) νῆσος ὄνομα Μενουθιάς; Marcian. Peripl. 1,13 (GGM 1,523,36) ἐν δὲ τῷ τέλει τοῦ κόλπου κείμεναι τὸ μέγιστον ἀκρωτήριον, ὃ καλεῖται Πράσον ἄκρον, καὶ ἡ Μενουθιάς νῆσος οὐ πόρρω τοῦ ἀκρωτηρίου τυγχάνουσα 146 Ps.-Arist. Mir. 839a34 (= 104 Giannini) Λέγεται δὲ μεταξὺ τῆς Μεντορικῆς καὶ τῆς Ἰστριανῆς ὄρος τι εἶναι τὸ καλούμενον Δέλφιον, ἔχον λόφον ὑψηλόν. ἐπὶ τοῦτον τὸν λόφον ὅταν ἀναβαίνωσιν οἱ Μέντορες οἱ ἐπὶ τοῦ Ἄδριου οἰκοῦντες, ἀποθεωροῦσιν, ὡς εἶκοι, τὰ εἰς τὸν Πόντον εἰσπλέοντα πλοῖα Plin. nat. 3,139 *Arsiae gens Liburnorum iungitur usque ad flumen Titium, pars eius fuere Mentores* 147 D. H. 1,9,2 ἀπὸ μὲν τῶν βορείων μερῶν ὁ Τίβερις Ὠστειὰς πόλεως πλησίον ἐκδιδούς, ἀπὸ δὲ τοῦ μεσημβρινοῦ κλίματος ὁ Λίρις Μίντουρναν παραμβέμενος: Ῥωμαίων δὲ εἰσιν αἱ πόλεις ἀμφοτέραι ἀπικοῦ Itin. Hieros. p. 611,6 Wesseling *civitas Menturnas*; cf. etiam CIL X 1 p. 595 de gentili cf. App. BC 4,28 (Μιντουρναῖος) 148 Anon. Vindob., cf. Maass, Sibyll. indic. p. 39 ὄγδοη (sc. Σίβυλλα) ἡ Ἑλλησποντία τεχθεῖσα ἐν κώμῃ Μαρπησσῶ περὶ τὴν πολίχνην Γεργίθιον, ἧτις ἐνορία ποτὲ τῆς Τρωάδος ἐπέυχανεν ἐν καιροῖς Σόλωνος καὶ Κύρου, ὡς ἔγραψεν Ἡρακλείδης ὁ Ποντικός (fr. 131c Wehrli) Paus. 10,12,4 ἦν δὲ ἔτι καὶ <νῦν> ἐν τῇ Ἰδῇ τῇ Τρωικῇ πόλεως Μαρπησσοῦ τὰ ἐρείπια καὶ ἐν αὐτοῖς οἰκήτορες ὅσον ἐξήκοντα ἄνθρωποι· ὑπέρυθρος δὲ πάσα <ἡ> περὶ τὴν Μάρπησσοῦ γῆ καὶ δεινῶς ἔστιν αὐχμώδης, ... ἀπέχει δὲ Ἀλεξανδρείας τῆς ἐν τῇ Τρωάδι τεσσαράκοντα ἢ Μάρπησσοσ καὶ διακόσια στάδια

144 1 $\bar{\iota}\zeta$ Pinedo: $\bar{\iota}\delta$ RQP̄N 2 ἔστι om. R καὶ om. QPN Μενελάειον Salmasius: μενελαῖον RQP̄N 3 μελεναεὺς RQ ὡς κοτιάειον κοτιαεὺς PN: ὡς τοῦ κουτιάειου κουτιαεὺς R, ὡς τὸ κουτιάειον κουτιαεὺς Q μελεναϊκός P 145 2 Μενουθιάς Xylander: μενοθιάς RQP̄N μένουθις N: μενουθίς RP, μενοθίς Q 146 1 τοῖς Λιβυρνοῖς Meineke (cf. St. Byz. λ 55): τοῖς (τῆς R) λιβύρνοις RQP̄N 148 1 Μερμησσός R^p:QP̄N: Μερμησσοῦς R^{ac} σιβύλλα PN 2 αὐτὴ PN: αὐτοῖς R, αὐτῆς Q 2–3 μερμησσιος ... μερμησσεύς N: -μησσιος ... -μησεύς RQP

144. Menelaos, Stadt in Ägypten.¹⁹¹ Strabon <erwähnt sie> im siebzehnten Buch (17,1,23 [C 803,24]). Und der <zugehörige> Bezirk <heisst> Menelaïtes. Es gibt auch eine Örtlichkeit bei Sparta <namens> Menelaëion.¹⁹² Das Ethnikon <hierzu lautet> Menelaëer, wie <zu> Kotiaëion Kotiaëer. Und das Ktetikon <lautet> menelaïscher. <Das Ethnikon> zur ägyptischen <Stadt lautet> hingegen Menelaït.

145. Menuthis, ägyptisches Dorf, bei Kanobos <gelegen>;¹⁹³ ferner eine Insel Menuthias <vor der Küste> Äthiopiens.¹⁹⁴ Das Ethnikon zu Menuthis <lautet> nach Landesbrauch Menuthit, zu Menuthias hingegen Menuthieer.

146. Mentoren, Volk <mit Wohnsitz> bei den Libyrnern.¹⁹⁵ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 94).

147. Mentyrna, Stadt der Samniten in Italien.¹⁹⁶ Dionysios <erwähnt sie> im sechzehnten Buch <der *Römischen Altertumskunde*> (Bd. 4, S. 282 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Mentyrnaier.

148. Mermessos, troische Stadt,¹⁹⁷ nach deren <Farbe> die Erythräische Sibylle <benannt ist>. Denn auch die Stadt selbst war rot gefärbt.¹⁹⁸ Das Ethnikon <lautet> Mermessier und Mermesseer.

¹⁹¹ Zur Zeit Justinians auch Μεμελαῖτης genannt (vgl. Just. Nov. 780,24; 789,26); Calderini/Daris, Dizionario 3,3,267 und Suppl. 3,74; K. Müller, Settlements of the Ptolemies: city foundations and new settlement in the Hellenistic world. *Studia Hellenistica* 43 (Leuven/Paris 2006) 206. Als Lemma ist in den Hss RQPN einhellig Μεμέλαος überliefert, Meinekes Diskussion zur Genitivform Μεμελάου, die er R zuschreibt, daher hinfällig; s. dazu ferner Radt, Kommentar 8,447 f.

¹⁹² Die Form Μεμελαῖσιον hat Salmasius in Analogie zu Κοτιάσιον wiederhergestellt, Ortsnamen auf -άσιον finden sich indes in Griechenland keine. So dürfte das bei Polybios überlieferte Μεμελαῖσιον die einheimische Bezeichnung gewesen sein; so auch E. Meyer, RE XV 1,803 f.

¹⁹³ Calderini/Daris, Dizionario 3,3,270 f. und Suppl. 1,196; immer noch nützlich RE XV 1,968 f.

¹⁹⁴ Zur Lage s. RE XV 1,968.

¹⁹⁵ DNP 7,1267.

¹⁹⁶ Sonst Μιντοῦρναϊ (so auch D. H. 1,9,2, s. Similia), bei lateinischen Autoren *Minturnae* geschrieben; DNP 8,236 f. (mit weiterführender Literatur).

¹⁹⁷ Besser bekannt unter dem Namen Marpeessos; s. dazu Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 777. Zur Lage s. Cook, *The Troad* 280–283.

¹⁹⁸ Pausanias (10,12,1–7) berichtet ausführlich über die Sibylle Hermophile aus Marpeessos, für die das ionische Erythrai indes ebenfalls beanspruchte, als Heimatstadt zu gelten; daher die dortige Bezeichnung „Erythräische Sibylle“. Im hiesigen Artikel wird die Bezeichnung hingegen auf die rote Erde von Marpeessos zurückgeführt.

- 446 **149** Μερὸν· πόλις Αἰθιοπῶν. Ἡρόδοτος β̄ (2,29,6). ἀπὸ Μερῶς. ἔστι
καὶ νῆσος. ὁ πολίτης Μεροΐτης, ὡς τῆς Ἀρσινόης Ἀρσινοΐτης. ἔστι καὶ
5 Μερὸν κατὰ ἀνατολὰς τῆς περὶ Δάφνην Ἀντιοχείας. τὸ ἔθνικόν Με-
ροαῖος ἢ Μερούσιος, κατὰ τὸ τῆς ἑορτῆς ὄνομα. καὶ τὸ κτητικὸν Μερου-
σιακός. ἔστι καὶ Μερὸν πόλις Λυκίας.
- 150** Μερούσιον· χωρίον, ὡς Θεόπομπος Φιλιππικῶν λ̄θ̄ (FGrHist 115
F 189). οἱ οἰκῆτορες ὁμοίως Μερούσιοι, καὶ Μερόεσσα ἢ Ἄρτεμις. ἀπέχει
10 δὲ ὁ τόπος Συρακουσῶν στάδια ὁ. τινὲς δὲ ἀπὸ Μερῶς Αἰθιοπίας.
- 151** Μέροψ· Τριόπα παῖς, ἀφ' οὗ Μέροπες οἱ Κῶοι καὶ <ῆ> νῆσος
Μεροπίς.
- 152** Μεσανίτης κόλπος· Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ τῆς Περσικῆς
θαλάσσης (1,18 [GGM 1,528,14]).

149 Hdt. 2,29,6 διεξεληθὼν δὲ ἐν τῆσι τεσσαράκοντα ἡμέρησι τοῦτο τὸ χωρίον, αὐτὶς ἐς ἕτε-
ρον πλοῖον ἐσβάς δωδέκα ἡμέρας πλεύσει καὶ ἔπειτα ἤξει ἐς πόλιν μεγάλην, τῆ οὐνομά
ἔστι Μερὸν· λέγεται δὲ αὕτη ἡ πόλις εἶναι μητρόπολις τῶν ἄλλων Αἰθιοπῶν de rege
eronyimo et insula cf. Str. 17,1,5 (C 790,4) Καμβύσης τε τὴν Αἴγυπτον κατασχὼν προῆλθε
καὶ μέχρι τῆς Μερῶς μετὰ τῶν Αἰγυπτίων, καὶ δὴ καὶ τούνομα τῆ τε νήσῳ καὶ τῆ πόλει
τοῦτο παρ' ἐκείνου τεθῆναι φασιν, ἐκεῖ τῆς ἀδελφῆς ἀποθανούσης αὐτῷ Μερῶς (οἱ δὲ γυ-
ναϊκά φασι); aliter D. S. 1,33,1 Περιεῖληψε δ' ὁ ποταμὸς καὶ νήσους ἐν αὐτῷ, κατὰ μὲν τὴν
Αἰθιοπίαν ἄλλας τε πλείους καὶ μίαν εὐμεγέθη, τὴν ὀνομαζομένην Μερὸν, ἐν ἣ καὶ πόλις
ἔστιν ἀξιόλογος ὀμῶνυμος τῆ νήσῳ, κτίσαντος αὐτὴν Καμβύσου καὶ θεμένου τὴν προσ-
ηγορίαν ἀπὸ τῆς μητρὸς αὐτοῦ Μερῶς de Meroe in Syria sita cf. Lib. Or. 5,43 ἦν μὲν γὰρ
μὴν ὁ ἐπώνυμος τῆς Ἀρτέμιδος, καὶ τοῦ γε μηνὸς ἐβδόμη ἴσταμένου, ἐν ἣ νόμος ἐν Μερὸν
ταύτη ποιεῖσθαι τῆ θεῷ τὴν ἑορτὴν ἦς καὶ τὸ κεφάλαιον αἶμα ἀπὸ πυγμῆς **151** St. Byz. κ
315 Κῶς· πόλις καὶ νῆσος ... ἡ Μεροπίς ἐκαλεῖτο ἀπὸ γηγενοῦς Μέροπος. Κῶς δὲ ἀπὸ Κῶ
τῆς Μέροπος θυγατρὸς Eust. ad A 250 (I 153,9) εὐρηναὶ δὲ καὶ οἱ Κῶοι, τουτέστιν οἱ τῆς
Κῶ τῆς νήσου ἔποικοι, Μέροπες ἰδίως καλούμενοι ὀνόματι ἔθνικῶ καὶ ἡ νῆσος αὐτῶν Κῶς
Μεροπηΐς **152** Marcian. Peripl. 1,19 (GGM 1,528,26) Οἱ πάντες ἀπὸ τοῦ Ἀσαβῶν
ἀκρωτηρίου μέχρι τοῦ Μαισανίτου κόλπου τοῦ παρὰ τὴν Εὐδαίμονα Ἀραβίαν τυγχάνου-
τος στάδιοι ἑρμ. οἱ δὲ σύμπαντες ἀπὸ τοῦ Αἰλανίτου μυχοῦ τοῦ ἐν τῷ Ἀραβίῳ κόλπῳ
μέχρι τοῦ Μαισανίτου κόλπου καὶ τοῦ πρὸς τῆ Ἐρήμῳ πέρατος τοῦ Περσικοῦ κόλπου καὶ
ἔτι τῶν ἐκβολῶν τοῦ Τίγριδος ποταμοῦ τοῦ περίπλου παντὸς τῆς παραλίας τῆς τῶν
Εὐδαιμόνων Ἀράβων γῆς εἰσι στάδιοι „γ,ηρν; cf. etiam Ptol. Geog. 5,19,1 (5,18,1) et 6,7,19

149 1 Μερὸν Ald.: Μερὸπη RQPN ἔστι om. R 4 ἦ (ex ὡς) R 5 τὸ ἔθνικόν Μεροεὺς post
Λυκίας excidisse susp. Meineke in app. (cf. St. Byz. 670,4) **150** 1 λ̄θ̄ QPN: λ̄α R 3 Συρακου-
σῶν Cluverius (Sicilia ant. [1619] p. 363): -σίων RQPN τῆς ante Μερῶς add. N **151** 1 Τριό-
πα Berkel: τρίοπα RQPN ἢ add. Meineke **152** 1 Μεσανίτης QPN: Μεσαυτίτης R

149. Meroë, Stadt der Äthiopier.¹⁹⁹ Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,29,6). <Benannt ist sie> nach Meroë. Es gibt auch eine Insel <dieses Namens>. Der Bürger <heißt> Meroït, wie zu Arsinoë Arsinoït. Es gibt auch <einen Ort> Meroë im Osten des bei Daphne gelegenen Antiocheia.²⁰⁰ Das Ethnikon <hierzu lautet> Meroaier oder Merusier, nach dem Namen des <dort begangenen> Festes. Und das Ktetikon <lautet> merusiakischer. Es gibt auch <ein weiteres> Meroë, eine Stadt in Lykien.²⁰¹

150. Merusion, Örtlichkeit, wie Theopomp im neununddreißigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 189) <angibt>.²⁰² Die Bewohner <nennen sich> gleicherweise Merusier, und Meroëssa <mit Beinamen heißt die dort verehrte> Artemis. Der Ort ist siebenzig Stadien von Syrakus entfernt. Einige aber <behaupten, Merusion sei> nach dem äthiopischen Meroë <benannt>.

151. Merops, Sohn des Triopas, nach welchem die Koer Meroper <genannt werden> und die Insel <Kos> Meropis.²⁰³

152. Mesanitischer Meerbusen: Markianos <erwähnt ihn> im *Periplus des Persischen Golfes* (1,18 [GGM 1,528,14]).²⁰⁴

¹⁹⁹ DNP 8,8 (mit weiterführender Literatur).

²⁰⁰ RE XV 1,1048 Nr. 2.

²⁰¹ Nicht weiter bekannt; s. TIB 8,2,731; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 803.

²⁰² Ein Ort auf Sizilien, wie aus der nachfolgenden Distanzangabe zu Syrakus hervorgeht; Berckels Ergänzung χωρίον <Σικελίας> ist daher nicht zwingend, vgl. auch St. Byz. κ 59 mit Anm. 85. Zum Ort ist nichts Weiteres bekannt; s. BTCGI 9,567.

²⁰³ Dazu ausführlich S.M. Sherwin-White, *Ancient Cos: A historical study from the Dorian settlement to the Imperial period*. Hypomnemata 51 (Göttingen 1978) 47–50.

²⁰⁴ Zur Lage s. RE XIV 1,607 f.

- 15 **153 Μεσημβρία**: πόλις Ποντική. Νικόλαος $\bar{\epsilon}$ (FGrHist 90 F 43). ἐκλήθη ἀπὸ Μέλσου. βρίαν γὰρ τὴν πόλιν φασὶ Θραῖκες. ὡς οὖν Σηλυμβρία ἢ τοῦ Σήλως πόλις, Πολτυμβρία ἢ Πόλτυος <πόλις>, οὕτω Μελοσημβρία ἢ Μέλσου πόλις, καὶ διὰ τὸ εὐφωνότερον λέγεται Μεσημβρία. ὁ πολίτης
- 20 Μεσημβριανός. ἔστι καὶ Θράκης Μεσημβρία πρὸς τῷ τέλει τῆς χερ- 5
ρονήσου, ὡς Ἡρόδοτος $\bar{\zeta}$ (7,108,2). τὸ ἐθνικὸν ὁμοιον.
- 154 Μέση τῶν ποταμῶν**: χώρα μετὰ Εὐφράτου καὶ Τίγριδος. καὶ Ἄδιαβηνή ἐκαλεῖτο, ὡς ἱστορεῖ Κουάδρατος (FGrHist 97 F 29a). τὸ ἐθνικὸν Μεσοποταμίτης.
- 25 **155 Μέσμα**: πόλις Ἰταλίας. Ἀπολλόδωρος ἐν $\bar{\gamma}$ Χρονικῶν (FGrHist 244 F 12). τὸ ἐθνικὸν Μεσμανός, ὡς τῆς Νώλης Νωλανός.
- 447 **156 Μεσόλα**: πόλις Μεσσηνίας, μία τῶν $\bar{\epsilon}$. Νικόλαος $\bar{\delta}$ (FGrHist 90 F 32). τὸ ἐθνικὸν Μεσολάτης, ὡς τῆς Μεσῶας Μεσοάτης.
- 157 Μεσοπόντιος**: ὁ Ἐρέσιος Ποσειδῶν. οὕτω γὰρ ἐν Ἐρέσω τιμᾶται, πόλει τῆς Λέσβου. Καλλιμαχος Αἰτίων $\bar{\alpha}$ (Aet. fr. 39 Harder = fr. 39 Pfeiffer).

153 Str. 7,6,1 (C 319,10) ἐν τῷ μετὰ δὲ διαστήματι τῷ ἀπὸ Καλλάτιδος εἰς Ἀπολλωνίαν Βιζώνη τέ ἐστιν ..., καὶ Ναύλοχος, Μεσημβριανῶν πολίχινιον, εἶτα τὸ Αἶμον ὄρος μέχρι τῆς δεῦρο θαλάττης διήκον· εἶτα Μεσημβρία, Μεγαρέων ἀποικος, πρότερον δὲ Μενεβρία (οἶον Μένα πόλις, τοῦ κτίσαντος Μένα καλουμένου, τῆς δὲ πόλεως βρίας' καλουμένης Θρακιστί, ὡς καὶ ἢ τοῦ Σήλως πόλις Σηλυμβρία προσηγόρευται ἢ τε Αἶνος Πολτυοβρία [codd. AB, vv. II., Πολτυμβρία Berkel et Meineke] ποτὲ ὠνομάζετο); cf. etiam St. Byz. β 175 de Melso eronymo cf. IGBulg. I² 345,4 Μεσεμβρία δὲ μὴ πατρὶς ἀπὸ [Μ]έλσα καὶ βρία de urbe in Thracia sita cf. Hdt. 7,108,2 παραμείβετο δὲ πορευόμενος ἐκ Δορίσκου πρῶτα μὲν τὰ Σαμοθρηκίκα τείχεα, τῶν ἐσχάτη πεπόλισται πρὸς ἐσπέρης πόλις, τῇ οὐνομά ἐστι Μεσαμβρία **154** Arr. An. 3,11,4 οἱ τε ἐκ Κοίλης Συρίας καὶ οἱ ἐκ τῆς μέσης τῶν ποταμῶν; parriter Arr. An. 5,25,4 et 7,9,8 gentile apud J. AJ 7,121. 129; Luc. Hist. Conscr. 24, etc. **155** Ps.-Scyl. 12 ἢ δὲ Λευκανία ἐστὶν ἄκτῃ. ἐν ταύτῃ πόλεις εἰσὶν Ἑλληνίδες αἶδε· ... Μέσμα EM 581,15 Μέσμα: πόλις κτισθεῖσα ὑπὸ Λοκρῶν ὁμωνύμως τῷ ποταμῷ. Ὡρος **156** Str. 8,4,5 (C 360,19) τὴν δὲ Ἰρήν κατὰ τὸ ὄρος δεικνύουσι τὸ κατὰ τὴν Μεγάλην πόλιν τῆς Ἀρκαδίας ὡς ἐπὶ τὴν Ἄνδανίαν ἰόντων, ἣν ἔφαμεν (C 339,15) Οἰχαλίαν ὑπὸ τοῦ ποιητοῦ κεκλήσθαι· οἱ δὲ τὴν νῦν Μεσόλαν οὕτω καλεῖσθαι φασὶ καθήκουσαν εἰς τὸν μετὰ δὲ κόλπον τοῦ Ταυγέτου καὶ τῆς Μεσσηνίας **157** de urbe cf. St. Byz. ε 107 (Ἐρεσος) cum adn. ad loc.

153 2 βρίαν R: βρία QPN 2–3 σηλυμβρία ... σήλως QPN: λυσημβρία ... λύσιος R 3 πολτυμβρία PN: πολτυβρία R, πολτυμβρία Q πόλτιος R πόλις add. Berkel (cf. St. Byz. 562,10) μελοσημβρία R 4 μέλσου PN: μελοῦ RQ 5 χερρονήσου RPN **154** 1 τίγρηδος R **155** 2 Νώλης Pinedo et Berkel (cf. e.g. St. Byz. μ 156): νώλου RQPN, Νώλα Meineke (mon. Holste) **156** 1 πόλις Μεσσηνίας Xylander: πόλις cum spat. 4–6 litt. νης RQPN **157** 1 ὁ Ἐρέσιος Ποσειδῶν Meineke: ποσειδῶν ὁ ἐρέσιος P^{re}(ex ἐνε-)N, ὁ ἐννόσιος ποσειδῶν R, ὁ ἐνέσιος ποσειδῶν Q ἐρέσω P^{re}(ex ἐνε-)N: ἐγέσω RQ 2 πόλει N: πόλις RQP Αἰτίων Meineke: αἰτίων RQPN

153. Mesembria, Stadt am Schwarzen Meer.²⁰⁵ Nikolaos <erwähnt sie> im fünften Buch (FGrHist 90 F 43). Benannt ist sie nach Melsas. Denn mit <dem Wort> βρία bezeichnen die Thraker die Stadt.²⁰⁶ Wie also Selymbria die Stadt des Selys <und> Polymbria die Stadt des Poltys ist, so ist Melsembria die Stadt des Melsas, und wegen des besseren Klangs sagt man Mesembria. Der Bürger <heisst> Mesembrianer. Es gibt auch in Thrakien ein Mesembria, am Zipfel der <Thrakischen> Chersones <gelegen>, wie Herodot im siebten Buch (7,108,2) <angibt>.²⁰⁷ Das Ethnikon <lautet> gleich (d.h. Mesembrianer).

154. Mesopotamien, Landstrich zwischen <den Strömen> Euphrat und Tigris.²⁰⁸ Man nannte ihn auch Adiabene, wie (C. Asinius) Quadratus (FGrHist 97 F 29a) berichtet.²⁰⁹ Das Ethnikon <lautet> Mesopotamit.

155. Mesma, Stadt in Italien.²¹⁰ Apollodor <erwähnt sie> im dritten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 12). Das Ethnikon <lautet> Mesmaner, wie zu Nola Nolaner.

156. Mesola, Stadt in Messenien, eine der fünf.²¹¹ Nikolaos <erwähnt sie> im vierten Buch (FGrHist 90 F 32). Das Ethnikon <lautet> Mesolat, wie zu Mesoa Mesoat.

157. Mesopotios, <so heisst> der Eresische Poseidon; denn mit einem solchen Beinamen wird er in Eresos, einer Stadt auf Lesbos, verehrt. Kallimachos <erwähnt den Beinamen> im ersten Buch der *Aitia* (Aet. fr. 39 Harder = fr. 39 Pfeiffer).²¹²

²⁰⁵ Inventory Nr. 687; TIB 6,355–359; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 1,157–208. Zum Stadtnamen und dem eponymen Heros s. K. Nawotka, Melsas, the Founder of Mesambria?, *Hermes* 122 (1994) 320–326.

²⁰⁶ Zu thrakisch βρία s. C. Brixhe/A. Panayotou, Le thrace, in: Bader, *Langues indo-européennes* 194 Anm. 58.

²⁰⁷ Herodots Bericht zufolge lag der Ort an der thrakischen Küste, Samothrake gegenüber; entsprechend hielt Meineke zur Stelle fest: „c. 108. ex quo de situ falsa tradi apparet“. Zum Ort s. TIB 6,354f.

²⁰⁸ Stephanos verwendet verschiedene Bezeichnungen für das Zweistromland: für Μέση τῶν ποταμῶν vgl. auch α 58, μ 52; für Μεσήνη vgl. μ 162 Μεσσήνη: ... καὶ χώρα Περσίδος Μεσήνη δι' ἐνὸς σ, ὑπὸ τῶν δύο ποταμῶν Εὐφράτου καὶ Τίγριδος μεσαζομένη, ὡς Ἀσίνιος Κουάδρατος (FGrHist 97 F 29b) φησι, sowie α 58, α 351, ο 82, 584,5; für das unter griechischen Schriftstellern am meisten verwendete Μεσοποταμία vgl. α 334, α 361,10, α 440,5, usw. Ein Artikel Μεσοποταμία fehlt zwar, doch weist das Ethnikon Μεσοποταμίτης auf eine ursprüngliche Erwähnung dieser Bezeichnung auch im hiesigen Artikel hin.

²⁰⁹ Zur Bezeichnung Adiabene vgl. St. Byz. α 58 Ἀδιαβηνή· χώρα μέση τῶν ποταμῶν Εὐφράτου καὶ Τίγριδος. Der parthische Vasallenstaat Adiabene übte während der Regierungszeit des Königs Izates (36–60 n. Chr.) grossen Einfluss auf das Partherreich aus; so erwähnte C. Asinius Quadratus die Landschaft wohl in seinen *Parthika*, die Stephanos mehrfach als Quelle vermerkt (γ 14, γ 61, γ 72, usw.).

²¹⁰ Identisch mit Medme; vgl. oben μ 114 mit Anm. 145.

²¹¹ Zur Einteilung Messeniens in fünf Städte vgl. Str. 8,4,7 (C 361,15 = Ephor. FGrHist 70 F 116). Zum Ort selbst s. RE XV 1,1102f.

²¹² Über diesen Poseidon-Kult ist nichts Weiteres bekannt; s. Harder, Callimachus 2,295.

- 5 **158** Μέσσαβα· πόλις Καρῶν. Ἑκαταῖος Ἄσις (FGrHist 1 F 252). τὸ ἔθνικόν Μεσσαβεύς, τῷ τύπῳ τῶν Καρικῶν πόλεων.
- 159** Μεσσαπέαι· χωρίον Λακωνικῆς. τὸ ἔθνικόν Μεσσαπεεύς· οὕτω γὰρ ὁ Ζεὺς ἐκεῖ τιμᾶται. Θεόπομπος νζ̄ (FGrHist 115 F 245).
- 10 **160** Μεσσαπία· χώρα Ἰαπυγίας προσεχῆς Τάραντι. τὸ ἔθνικόν Μεσσάπιος. Πausανίας ἰ (10,10,6).
- 161** Μεσσάπιον· ὄρος Εὐβοίας· {καὶ Μεσσαπικός} ἀπὸ Μεσσάπου τοῦ μετοικήσαντος εἰς Ἴταλίαν.

158 de gentili deducendo cf. e.g. St. Byz. α 1,15; α 83; δ 59, etc. **159** Paus. 3,20,3 ἔστι δὲ ἐν τῷ πεδίῳ Διὸς Μεσσαπέως τέμενος· γενέσθαι δὲ οἱ τὴν ἐπὶ κλησιν ἀπὸ ἀνδρῶν λέγουσιν ἱερασαμένου τῷ θεῷ SEG 26 (1976–77) Nr. 460 Διὸς | [Μεσσα]πέος **160** Str. 6,3,1 (C 277,33) ἔστι δὲ πῶς χερρονησίζουσα ἡ Μεσσαπία, τῷ ἀπὸ Βρεντεσίου μέχρι Τάραντος ἰσθμῷ κλειομένη σταδίων δέκα καὶ τριακοσίων, ubi tamen et Messaria et Iapygia eadem regio esse dicuntur (C 277,27) Paus. 10,10,6 Ταραντίνων δὲ οἱ ἵπποι οἱ χαλκοὶ καὶ αἰχμάλωτοι γυναῖκες ἀπὸ Μεσσαπίων εἰσίν, ὁμόρων τῇ Ταραντίνων βαρβάρων **161** Str. 9,2,13 (C 405,9) ἐν δὲ τῇ Ἄνθηδονίᾳ Μεσσάπιον ὄρος ἐστὶν ἀπὸ Μεσσάπου, ὃς εἰς τὴν Ἰαπυγίαν ἑλθὼν Μεσσαπίαν τὴν χώραν ἐκάλεσεν de situ cf. etiam Sch. A. A. 293a Μεσσάπιον· ὄρος μεταξὺ Εὐβοίας καὶ Βοιωτίας

158 1 Μέσσαβα, πόλις καρῶν P^{pe}N: Μέσσαβ cum spat. ca. 6 litt. QP^{ac}, Μέσσαβα· πόλις καρῶν R Ἑκαταῖος Ἄσις om. R 2 μεσσαβεύς QPN: μεσα- R τύπῳ τῶν RP^{pe}N: lac. ca. 6 litt. indic. om. QP^{ac} **159** 1 Μεσσαπέαι P^{pe}N: Μεσάπαι R, Μεσάπη QP^{ac} Λακωνικόν PN μεσσαπεεύς P^{pe}(μεσα-)N: μεσαπεύς P^{ac}, μεσαπαιεύς R, μεσαπε cum spat. 3 litt. Q **160** 1–2 Μεσσαπία ... Μεσσάπιος Holste: Μεσα- ... μεσα- RQPN **161** 1 Μεσσάπιον ... Μεσσαπικός Berkel: Μεσά- ... μεσα- RQPN καὶ Μεσσαπικός secl. Billerbeck: lac. indic. Meineke, qui τὸ ἔθνικόν Μεσσαπιεύς excidisse susp. Μεσσάπου Pinedo: μεσαπίου RQPN

158. Messaba, Stadt der Karer.²¹³ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 252). Das Ethnikon <lautet> Messabeer, nach dem Bildungstypus der karischen Städte.

159. Messapeai, Örtlichkeit in Lakonien.²¹⁴ Das Ethnikon <lautet> Messapeer; denn mit einem solchen Beinamen wird Zeus dort verehrt. Theopomp <erwähnt dies> im siebenundfünfzigsten Buch <der *Philippika*> (FGrHist 115 F 245).

160. Messapia, Gebiet Iapygiens in Nachbarschaft von Tarent.²¹⁵ Das Ethnikon <lautet> Messapier. Pausanias <verwendet es> im zehnten Buch (10,10,6).

161. Messapion, Berg auf Euboia, <benannt> nach Messapos, der nach Italien auswanderte.²¹⁶

²¹³ Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 804–1 (auch zur gespaltenen Überlieferung Μέσαβα/Μέσσαβα sowie zur Identifikation mit Not. Episc. 1,345 ὁ Μετάβων).

²¹⁴ Inventory S. 575.

²¹⁵ DNP 8,48 f. (mit weiterführender Literatur). In der handschriftlichen Überlieferung der Epitome überwiegt die Schreibweise Μεσαπρία, wie sie auch hier die Hss RQPN bieten, vgl. α 178, α 246,14, β 116,17, St. Byz. 551,12 (R) und 684,19; die Schreibweise mit -σσ-, wie sie sonst üblich ist, findet sich jedoch in β 168 sowie in St. Byz. 551,12 (QPN) und drängt sich im hiesigen Artikel durch die alphabetische Reihenfolge sowie den Verweis auf Pausanias (10,10,6 Μεσσαπίων) auf.

²¹⁶ Zum Gebirge s. DNP 8,50; zum Eponym DNP 8,51 f. Am Golf von Euboia gelegen, befindet sich das Gebirge im Nordosten Boiotiens; dies veranlasste Berkel, Βοιωτίς zu erwägen, was indes keineswegs zwingend ist. Aus dem beigeordneten Ktetikon καὶ Μεσσαπικός (RQPN) schloss Meineke auf Ausfall des unbelegten Ethnikons, τὸ ἔθνικόν Μεσσαπίεύς. Wahrscheinlicher ist wohl, dass καὶ Μεσσαπικός versprengtes Textgut aus dem vorausgehenden Artikel (μ 160) darstellt, zumal es sich bei Messapia um eine geographisch best bekannte Landschaft handelt. Zudem schliesst im hiesigen Artikel die Namensetymologie dann ungebrochen an, so auch z. B. St. Byz. 36,3; 155,14; 602,3.

- 15 **162 Μεσσήνη**· και χώρα και πόλις. Στράβων $\bar{\eta}$ (8,4,1 [C 358,29]).
 448 **163 Μεσσοά**· τόπος Λακωνικῆς. Στράβων $\bar{\eta}$ (8,5,3 [C 364,5]). ἔστι και
 5 **164 Μεσσωγίς**· ὄρος Λυδίας. τὸ τοπικὸν Μεσσωγίτης. Στράβων $\bar{\iota}\delta$
 (14,1,47 [C 650,23]) „ὄθεν ἄριστος Μεσσωγίτης οἶνος ὁ Ἄρομεύς“.
165 Μεταγώνιον· πόλις Λιβύης. Ἑκαταῖος Ἄσις (FGrHist 1 F 344).
 10 **166 Μέταον**· πόλις Λέσβου, ἦν Μέτας Τυρρηνὸς ὤκισεν, ὡς Ἑλ-
 λάνικος (FGrHist 4 F 92 = fr. 92 Fowler).

162 Eust. ad B 582 (I 455,14) Μέσση δὲ ἀντὶ τοῦ Μεσσήνη· ἄλλως γάρ, φασί, Μέσση οὐδα-
 μού δεικνυται. περιάδεται δὲ καὶ αὕτη ἐν ταῖς ἱστορίαις, ἐν αἷς φέρεται καὶ ὅτι ἡ Σικελικὴ
 Μεσσήνη ταύτης ἀποικος. γράφεται δὲ καὶ αὕτη καὶ ἐκεῖνη ἐν δυσὶ σ. παραδίδοται δέ τις
 καὶ ἑτέρα Μεσση δι' ἑνὸς σ. γραφομένη. ἀποκοπὴν οὖν ἡ Ὀμηρικὴ ἔχει Μέσση ἀπὸ τοῦ
 Μεσσήνη Str. 8,4,1 (C 358,27) Ἡ δὲ Μεσσηνία συνεχῆς ἔστι τῇ Ἡλείᾳ, περινεύουσα τὸ
 πλέον ἐπὶ τὸν νότον καὶ τὸ Λιβυκὸν πέλαγος. αὕτη δ' ἐπὶ μὲν τῶν Τρωϊκῶν ὑπὸ Μενελάω
 ἐτέτακτο μέρος οὖσα τῆς Λακωνικῆς, ἐκαλεῖτο δ' ἡ χώρα Μεσσήνη (τὴν δὲ νῦν ὀνομα-
 ζομένην πόλιν Μεσσήνην, ἧς ἀκρόπολις ἡ Ἰθώμη ὑπῆρξεν, οὕτω συνέβαινε ἐκτίσθαι); Str.
 8,5,3 (C 364,4) Τῶν δ' ὑφ' Ὀμήρου (B 582–585) καταλεγόμενων τὴν μὲν Μέσσην οὐδαμῶς
 δεῖκνυσθαι φασί ... ἔνιοι δὲ κατὰ ἀποκοπὴν δέχονται τὴν Μεσσήνην **163** Str. 8,5,3
 (C 364,5) Μεσσοάν δ' οὐ τῆς χώρας εἶναι μέρος, ἀλλὰ τῆς Σπάρτης Suid. μ 663 Μεσσοά·
 τόπος; Suid. α 1289 Ἀλκμάν· Λάκων ἀπὸ Μεσσοά **164** Str. 14,1,47 (C 650,22) ἐν τῷ ὄρει τὰ
 Ἄρομα, ὄθεν ἄριστος Μεσσωγίτης οἶνος ὁ Ἄρομεύς; cf. etiam St. Byz. α 468 Ἄρωμα· ...
 Στράβων (14,1,47 [C 650,23]) „ἄριστος Μεσσωγίτης (Jacoby, μεσσωγιῆτης RQPN) οἶνος <δ>
 (add. Meineke) Ἄρομεύς (Pinedo, ἄρωμεύς RQPN)“ **165** Str. 17,3,6 (C 827,30) κείται (Kramer,
 καλεῖται codd.) δὲ καὶ ἄκρα μεγάλη πλησίον τοῦ ποταμοῦ καὶ Μεταγώνιον τόπος ἀνυδρος
 καὶ λυπρὸς, ... ἔστι δὲ τὸ Μεταγώνιον κατὰ Νέαν που Καρχηδόνα ἐν τῇ περαίᾳ Plb.
 3,33,12 εἰς τὰ Μεταγώνια τῆς Λιβύης ... (13) ἀπὸ δὲ τῶν πόλεων τῶν Μεταγωνιτῶν κα-
 λουμένων ...

ante **162** ἀρχὴ τοῦ $\bar{\lambda}\beta$ βιβλίου R **162** 2 μεσσηνία P: μεσσηνία RQN Μέσση Holste: μέση
 RQPN συκοπὴν RQPN (cf. St. Byz. 200,10; 392,16): ἀποκοπὴν Holste (cf. Str. et Eust.)
 μέση PN: μέση RQ 3 καὶ ante ὁ πολίτης om. RQ Μεσσήνιος ... Μεσσηνίς Xylander:
 μεση- bis RQPN 4 Μεσσήνη Meineke: μεσή- RQPN περσίδος Q^{pc}: om. RQ^{ac}PN μεσσην
 RQPN: Μεσηνή Meineke 5 ποταμῶν Xylander: στομάτων RQPN Εὐφράτου καὶ Τίγρι-
 δος Holste (cf. St. Byz. α 58): αὐτοῦ τοῦ τίγριδος Q^{pc}, αὐτοῦ RQ^{ac}PN **163** 1 Μεσσοά Mei-
 neke (cf. Hdn. 1,301,25): Μέσσοα RQPN ἢ Pinedo: $\bar{\varsigma}$ RQPN 2 μεσοάτης R **164** 1 Μεσσωγίς
 Grumach (mon. Holste e Str. 14,1,13 [C 636,31]): Μέσσωγίς RQPN μεσσωγίτης QPN: μεσ-
 σωγιῆτης R 2 μεσσωγίτης QP Str. codd.: μεσσωγιῆτης R, μεσσωγίτης N οἶνος PN Str. codd.: ὁ
 οἶνος RQ Ἄρομεύς Holste (cf. Str.): ἄρωμεύς RQPN **165** 2 φησί Meineke dub. in app.: φασί
 RQPN **166** 1 ὤκισεν RP: ὠκισεν QN

162. Messene, sowohl Landschaft als auch Stadt.²¹⁷ Strabon <spricht darüber> im achten Buch (8,4,1 [C 358,29]). Die Landschaft <heisst auch> Messenien und verkürzt Messe oder Mese und Mesene, wie einige <sagen>. Das Ethnikon und der Bürger <schreiben sich> Messenier und im Femininum Messenidin. Und es gibt ein weiteres Messene, <eine Stadt> auf Sizilien.²¹⁸ Zudem eine Landschaft Persiens <namens> Mesene mit einem σ ,²¹⁹ die von den beiden Flüssen Euphrat und Tigris in die Mitte genommen wird, wie C. Asinius Quadratus (FGrHist 97 F 29b) sagt.²²⁰

163. Messoa, Örtlichkeit in Lakonien.²²¹ Strabon <erwähnt sie> im achten Buch (8,5,3 [C 364,5]). Es gibt auch eine lakonische Phyle <dieses Namens>. Das Ethnikon <lautet> Messoat.

164. Mesogis, Gebirge in Lydien.²²² Das Topikon <lautet> mesogitischer. Strabon <vermerkt> im vierzehnten Buch (14,1,47 [C 650,23]): „woher der beste mesogitische Wein, der Aromeer, <kommt>“.

165. Metagonion, Stadt in Libyen.²²³ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 344). Ihr Name werde im Femininum gebraucht, sagt er.²²⁴ Das Ethnikon <lautet> Metagonit.

166. Metaon, Stadt auf Lesbos,²²⁵ die Metas, ein Tyrhener, gegründet hat, wie Hellanikos (FGrHist 4 F 92 = fr. 92 Fowler) <angibt>.

²¹⁷ Zur Landschaft s. Inventory S. 547–550 (auch zu den verschiedenen Namensformen), zur Stadt Inventory Nr. 318.

²¹⁸ Früher Zankle (St. Byz. ζ 3), s. Inventory Nr. 51; BTCGI 10,1–65.

²¹⁹ Wie man das Toponym Μεσ(σ)ηνη akzentuiert, war Gegenstand einer Grammatikerdiskussion; Herodian (vgl. Ps.-Arc. 128,4) empfiehlt Barytonese (so die Paradosis hier). Wie der Artikel Πέρσα (St. Byz. 518,13) zeigt, lässt sich aber auch Oxytonese vertreten, sofern Μεσηνή (sc. χῶρον) als adjektivisches Femininum aufgefasst wird, abgeleitet vom Ethnikon Μεσηνός, dessen Bildung dem asiatischen Typus auf -ηνος entspricht. Durchgesetzt hat sich Μεσηνή offenbar aber nicht; dasselbe gilt für den Landschaftsnamen Περσηνή, der sich neben dem gebräuchlichen Toponym Περσοῖα (vgl. α 351) als künstliche Analogiebildung ausnimmt.

²²⁰ Im Licht von St. Byz. μ 154 (Μέση τῶν ποταμῶν), wo ebenfalls auf C. Asinius Quadratus verwiesen wird, dürfte sich die Erwähnung der Mesene bei Quadratus auf den parthischen Vasallenstaat in dieser Gegend bezogen haben. Für diese und weitere Bezeichnungen des Zweistromlands s. oben Anm. 208 und Anm. 209. Zur Landschaft selbst s. RE XV 1,1082–1095 sowie DNP 8,15f.

²²¹ Zu diesem Quartier Spartas, auch Μεσόα geschrieben (vgl. Paus. 3,16,9; St. Byz. μ 156), s. DNP 8,16.

²²² Das Toponym ist lediglich bei Strabon belegt und wird dort in der gesamten Überlieferung mit σ - geschrieben; die hiesige Schreibung mit $\sigma\sigma$ - hat daher keine Grundlage und geht wohl einzig auf die alphabetische Abfolge im Lexikon zurück. Zum Gebirge s. Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 219.

²²³ Zum Ort s. DNP 8,68 Nr. 1 sowie Radt, Kommentar 8,518 (zu C 827,30).

²²⁴ Hier ist wohl nicht mit Jacoby (ad loc. in app.) und ihm folgend Braun, Hecataeus' knowledge 335, auf eine Ellipse zu schliessen, θηλυκῶς sc. Μεταγωνίτις, sondern vielmehr von der bei Polybios (3,33,12) überlieferten Pluralform Μεταγωνία auszugehen, welche als femininer Singular Μεταγωνία aufgefasst werden kann.

²²⁵ Nicht weiter belegt; s. Inventory S. 1020. Zu Metas s. Maras/Michetti, Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino 51 f.

167 Μέταπα: πόλις Ἀκαρνανίας. Πολύβιος ε̄ (5,7,8). τὸ ἔθνικόν Μεταπαῖος ἢ Μεταπάτης διὰ τὸ ἐπιχώριον.

168 Μεταπόντιον: πόλις Ἰταλίας, ἢ πρότερον Σῆρις, ἀπὸ Μετάβου τοῦ Σισύφου τοῦ Αἰόλου· τὸν γὰρ Μετάποντον οἱ βάρβαροι Μέταβον ἔλεγον. ὁ πολίτης Μεταποντίνος. ἀφ' οὗ Φίλων ὁ αὐλητῆς καὶ ποιητῆς (SH 689). λέγεται καὶ Μεταπόντιος ὡς Βυζάντιος. καὶ Μεταποντίνη.

169 Μετάχοιον: φρούριον Βοιωτίας μεταξὺ Ὀρχομενοῦ καὶ Κορωνείας. Ἔφορος λ̄ (FGrHist 70 F 94b). τὸ ἔθνικόν ἐκ Μεταχοίου, ὡς τοῦ Οἴου τὸ ἐξ Οἴου {Οἶον δὲ δῆμος τῆς Ἀττικῆς}, ὡς λέλεκται· ἢ Μεταχοιάτης· καὶ γὰρ Οἶος πολίχινον, ἧς τὸ ἔθνικόν Οἰάτης. Ἄνδροτίων δὲ ἐν τῷ ζ̄ (FGrHist 324 F 29) Μετάχοιρον αὐτὴν φησι καὶ ἴσως περιφραστικῶς.

170 Μέτηλις: πόλις Αἰγύπτου πλησίον Ἀλεξανδρείας, ἢ νῦν Βῆχις λέγεται. τὸ ἔθνικόν Μετηλίτης νομός.

167 Plb. 5,7,8 πρὸς πόλιν τὴν καλουμένην Μέταπαν, ἢ κεῖται μὲν ἐπ' αὐτῆς τῆς Τριχωνίδος λίμνης καὶ τῶν παρὰ ταύτην στενῶν, ἀπέχει δὲ σχεδὸν ἐξήκοντα στάδια τοῦ προσαγορευομένου Θέρμου **168** Eust. D. P. 368 (p. 282,19) Ὅτι μετὰ τοὺς Λοκρούς ἔθνος οἱ Μεταπόντιοι, ὧν πόλις τὸ Μεταπόντιον, ἢ ποτε λεγομένη Σῆρις. κληθῆναι δὲ οὕτω λέγεται ἀπὸ Μεταπόντου υἱοῦ Σισύφου, ὃν οἱ βάρβαροι Μέταβον ἔλεγον· κτίσμα δὲ Πυλίων τὸ Μεταπόντιον de Metabo eponymo cf. St. Byz. κ 138 ἀπὸ Μετάβου ἡρώος τὸ Μεταπόντιον; Str. 6,1,15 (C 265,7) *femininum apud* Str. 6,1,4 (C 255,5) μέχρι τῆς Μεταποντίνης **169** Ephor. FGrHist 70 F 94a Ἐρμαῖον ἐν Κορωνείᾳ τῆς Βοιωτίας τόπος οὕτως λεγόμενος πεδινὸς ἐν αὐτῇ, τῶν ἄλλων ἀνωμόλων ὄντων, ἐν ᾧ παρατεταγμένοι ποτὲ Κορωνεῖς σὺν τοῖς βοηθησοῦσιν αὐτοῖς στρατιώταις ἐκ τοῦ Μεταχοίου (Marx, μετατοίχου cod.) μετὰ τῶν βοιωταρχῶν ... **170** Ael. NA 11,17 ἐν Μετῆλει (Wesseling, μελίτη codd.) τῆς Αἰγύπτου δράκων ἐστὶν ἱερὸς ἐν πύργῳ, καὶ τετίμηται καὶ ἔχει θεραπευτὰς καὶ ὑπηρέτας, καὶ κεῖται οἱ τράπεζα καὶ κρατῆρ de gentili cf. C. Eph. 1,1,2, p. 28,17 Μακάριος ἐπίσκοπος Μετηλιτῶν τῆς Αἰγύπτου

167 2 Μεταπάτης Meineke in app.: μετάπα^a R, μετάπατος QPN, Μεταπεύς Salmasius, Μετάπιος Holste τὸ ἐπιχώριον PN: τὰ ἐπιχώρια RQ **168** 1 Σῆρις Pinedo: σῆρις RQPN 3 ὁ ante αὐλητῆς om. RQP **169** 2–3 μεταχοίου ὡς τοῦ οἴου P^{bc}N: μεταχ cum spat. ca. 7 litt. R, μεταχ cum spat. ca. 12 litt. QP^{ac} 3 Οἶον – Ἀττικῆς secl. Meineke οἶον PN: οἶον RQ τῆς om. PN λέλεκται N: om. R, lac. ca. 7 litt. indic. om. Q, ἔδεικται (alt. m.) P 4 οἶος RPN: οἶος Q τὸ ἔθνικόν P^{bc}N: om. R, lac. indic. ca. 8 litt. om. QP^{ac} 4–5 ἐν τῷ Holste: τὴν RQPN 5 αὐτὴν φησι, καὶ ἴσως prop. Pinedo: αὐτῆς φησι καὶ ἴσως PN, αὐτῶν cum spat. ca. 5 litt. R, αὐτ cum spat. ca. 6 litt. σως Q **170** 1 Μέτηλις Xylander: Μέτιλις RQPN αἰγύπτου R: αἰγυπτίας Q, αἰγυπτία PN 2 νομός Pinedo: νόμος RQPN

167. Metapa, Stadt in Akarnanien.²²⁶ Polybios <erwähnt sie> im fünften Buch (5,7,8). Das Ethnikon <lautet> Metapaier oder Metapat gemäss der einheimischen <Bildungsweise>.²²⁷

168. Metapontion, Stadt in Italien,²²⁸ das frühere Siris, <benannt> nach Metabos, dem Sohn des Sisyphos und Enkel des Aiolos; denn den Metapontos nannten die Barbaren Metabos. Der Bürger <heisst> Metapontiner. Aus diesem <Metapontion stammte> Philon, der Flötenspieler und Dichter (SH 689). Man sagt auch Metapontier, <gebildet> wie Byzantier. Und Metapontinerin <lautet das Femininum>.

169. Metachioion, Festung Boiotiens zwischen <den Städten> Orchomenos und Koroneia.²²⁹ Ephoros <nennt sie> im dreissigsten Buch (FGrHist 70 F 94b). Das Ethnikon <lautet> ‚aus Metachioion‘ (ἐκ Μεταχίου), wie zu Oion das <Ethnikon> ‚aus Oion‘ (ἐξ Οἴου) <gebildet wird>, wie gesagt wurde.²³⁰ Oder <das Ethnikon lautet> Metachoiat; denn <es gibt> auch Oios, ein Kleinstädtchen, dessen Ethnikon Oiat <lautet>.²³¹ Androtion aber nennt im siebten Buch <der *Atthis*> (FGrHist 324 F 29) den Ort Metachoiron und vielleicht als Periphrase <das zugehörige Ethnikon>.²³²

170. Metelis, Stadt Ägyptens in der Nähe von Alexandria;²³³ sie heisst jetzt Bechis. Das Ethnikon <lautet Metelit, und es gibt> den Metelitischen Gau.

²²⁶ Zur Lage s. Walbank, *Commentary on Polybius* 1,545.

²²⁷ Der Überlieferungsbefund favorisiert das alternative Ethnikon Μεταπάτης, vgl. auch oben κ 311 Κωνώπη· πόλις Ἀκαρνανίας. ... τὸ ἔθνικόν Κωνωπέυς καὶ Κωνωπίτης καὶ Κωνωπαῖος, und St. Byz. 586,13. Freilich ist Endung auf -(ι)εύς häufiger, so St. Byz. 92,17; 320,20; 375,7; 420,12. Der Plural διὰ τὰ ἐπιχώρια ist völlig singular; man normalisiert also besser mit PN zum Singular (διὰ τὸ ἐπιχώριον).

²²⁸ Inventory Nr. 61; BT CGI 10,65–112. Nur hier (und daraus Eust. D. P. 368) wird Metapont mit dem früheren Siris identifiziert, das weiter westlich lag und auch den Namen Policion trug (vgl. St. Byz. 531,11; 572,9).

²²⁹ Inventory S. 435.

²³⁰ Vgl. St. Byz. α 15 sowie ο 32. Hinter der von Meineke ausgesonderten Erklärung Οἶον δὲ δῆμος τῆς Ἀττικῆς dürfte sich eine Randglosse verbergen.

²³¹ So St. Byz. ο 33.

²³² Das Ende des Artikels ist in der Überlieferung gestört und so verkürzt, dass unsicher bleibt, was Stephanos bei Androtion las und dazu sagte. Während Pinedo die Bemerkung καὶ ἴσως περιφραστικῶς auf das Toponym selbst bezog („... per jocum, qui consistit in nominum allusione Μετάχιοιον & Μετάχοιον, hoc posterius significat porcellum“), erkannte Holste darin eine Bemerkung zum Ethnikon und las entsprechend Μεταχίου ναέτης für μετάχοιον αὐτῆς (so PN). Der Begriff περίφρασις findet sich in der Epitome einzig im Zusammenhang mit Ethnikonbildungen (St. Byz. 61,5; 85,17; 279,10; 673,16). Daher vermutete Meineke, Stephanos habe das Toponym in der Form Μετάχοιον bei Androtion vorgefunden und im Folgenden angefügt, dass man das dazugehörige Ethnikon periphrastisch bilde, ὁ οἰκῶν Μετάχοιον; vgl. α 163 Ἀκόνα· ... λέγεται κατὰ περίφρασιν ὁ οἰκῶν τὰς Ἀκόνας, ähnlich ε 127.

²³³ Zum Ort und Gau s. DNP 8,87 f.; Calderini/Daris, *Dizionario* 3,3,276 f. und Suppl. 3,74.

171 Μήδαβα: πόλις τῶν Ναβαταίων. ὁ πολίτης Μηδαβηνός, ὡς Οὐράνιος ἐν Ἀραβικῶν β (FGrHist 675 F 8).

172 Μηδία: χώρα ταῖς Κασπίαις παρακεκλιμένη πύλαις. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 286). ἀπὸ Μήδου υἱοῦ Μηδείας. τὸ ἐθνικὸν Μήδος ὁμοφώνως τῷ πρωτοτύπῳ, καὶ θηλυκὸν Μηδῖς, καὶ Μηδικός, καὶ Μήδειοι λέγονται. ὁ Μηδικὸς ὄπος, ἡ Μηδικὴ βοτάνη. Στράβων (11,13,7 [C 525,17]) „φέρει δὲ σίλφιον ἢ χώρα, ἀφ’ οὗ ὁ Μηδικὸς καλούμενος ὄπος, οὐ πολὺ λειπόμενος τοῦ Κυρηναϊκοῦ“. καὶ πάλιν (11,13,7 [C 525,15]) „καὶ τὴν βοτάνην τὴν μάλιστα τρέφουσιν τοὺς ἵππους ἢν μηδικὴν καλοῦμεν.“

173 Μήθυμνα: πόλις ἐν Λέσβῳ τῇ νήσῳ, ἀπὸ Μηθύμνης τῆς Μάκαρος θυγατρὸς καὶ γυναικὸς Λεπετύμνου. ὁ πολίτης Μηθυμναῖος. οὕτως γὰρ ἀναγράφεται Ἐχεκρατίδης περιπατητικὸς, Ἀριστοτέλους συνήθης, καὶ Μυρσίλος συγγραφεὺς (FGrHist 477 T 1) καὶ Ἀρίων καὶ ἄλλοι πολλοὶ Μηθυμναῖοι. καὶ θηλυκὸν Μηθυμναία χώρα καὶ γυνή.

171 St. Byz. α 55,6 ἔστι καὶ ἐτέρα πόλις (sc. Ἄδανα) ἐν μεσογειῷ τῆς εὐδαίμονος Ἀραβίας, ὡς Οὐράνιος φησὶν ἐν Ἀραβικῶν γ (FGrHist 675 F 13). ὁ ταύτης πολίτης οὐ δύναται Ἄδανεύς εἶναι· οὐ γὰρ ὁ τύπος Ἀράβων, ἀλλὰ τῶν διὰ τοῦ α οὐδετέρων ὁ διὰ τοῦ ηνος, Ζόαρα Ζοαρηνός, Μήδαβα Μηδαβηνός, Τάρφαρα Ταρφαρηνός, Αὔαρα Αὔαρηνός J. AJ 13,19 εἰς τὰ Μήδαβα (v.l. εἰς Μήδαβαν), sed J. AJ 13,11 ἐκ Μηδάβας **172** Eust. D. P. 1017 (p. 391,17) “Οτι μετὰ τοὺς Ἀρμενίους εἰς αὐγὰς τὰ Μηδικὰ εἰσι τέμπεα, ὁ ἔστιν ἀπὸ μέρους ἢ τῶν Μήδων χώρα, οὕτω κληθεῖσα κατὰ τὸν Γεωγράφον (Str. 11,13,10 [C 526,16]) ἢ ἀπὸ Μήδου υἱοῦ Μηδείας, ἣτις λειπόπατρις δι’ ἔρωτα γέγονεν, ἢ ἀπὸ αὐτῆς δὴ τῆς φυγάδος Μηδείας τῆς Αἰήτου θυγατρὸς, ἣτις ὁ Διόνυσος ὁμώνυμον τὴν γῆν ταύτην φησί· δεῖ δὲ μᾶλλον εἰπεῖν παρώνυμον ... (p. 392,5) ἰστέον δὲ καὶ ὅτι ὄπος τις ἀπὸ σιλφίου ὀνομαστὸς παρὰ τοῖς Μήδοις λέγεται γίνεσθαι καλούμενος Μηδικός· καὶ ὅτι οἱ Μήδοι καὶ Μήδειοι λέγονται προπαρορυστόνως, καθάπερ οἱ παρ’ Ὀμήρῳ Κήτειοι, ... καὶ ὅτι καὶ βοτάνη τις ἡ μάλιστα τοὺς ἵππους τρέφουσα Μηδικὴ καὶ εἰσέτι καλεῖται, ὡς ἐν Μήδιᾳ τάχα πλεονάζουσα de herose eronymo cf. Str. 11,13,10 (C 526,17) λέγεται δὲ καὶ Μήδος υἱὸς αὐτῆς (sc. Μηδείας) διαδέξασθαι τὴν ἀρχὴν καὶ τὴν χώραν ἐπόνυμον αὐτοῦ καταλιπεῖν femininum Μηδῖς apud Hdt. 1,91,6 Str. 11,13,7 (C 525,15) καὶ τὴν βοτάνην δὲ τὴν μάλιστα τρέφουσιν τοὺς ἵππους ἀπὸ τοῦ πλεονάζειν ἐνταῦθα ἰδίως μηδικὴν (Meineke, μηδικὴν codd.) καλοῦμεν. φέρει δὲ καὶ σίλφιον ἢ χώρα, ἀφ’ οὗ ὁ Μηδικὸς καλούμενος ὄπος, ὅτε <μέν> οὐ πολὺ λειπόμενος τοῦ Κυρηναϊκοῦ **173** de Methymna Macaris filia cf. Parth. Narr. Amat. 21,3 ἰθαγενέος Λεπετύμνου | υἷα Μηθύμνης de Arione cf. Sch. Pl. ad 453d ὡς τὸν Ἀρίωνα δῆλον ὅτι τὸν Μηθυμναῖον. Μήθυμνα πόλις ἐν Λέσβῳ τῇ νήσῳ, ἀφ’ ἧς Ἀρίων, κίθαρωδὸς Περιάνδρου τοῦ Κορινθίου τυράννου; cf. etiam Str. 13,2,4 (C 618,17) de regione cf. Str. 13,2,2 (C 617,8) κατὰ κώμην τῆς Μηθυμναίας (ed. pr., -υμνίας codd.) καλουμένην Αἴγειρον; de feminino cf. Parth. Narr. Amat. 21,2 Πεισιδικὴν τινὰ Μηθυμναίαν

171 1 Μήδαβα QPN: Μήβαδα R Ναβαταίων Xylander: ἀβαταίων QPN, ἀβατέων R **172** 1 παρακεκλιμένη R: παρακειμένη QPN 2 Μηδείας Xylander: μηδίας RQPN 3 θηλυκὸν RN: θηλυκῶς QP 4 Μήδειοι Holste (ex Eust.): μήδιοι RQPN ἢ μηδικὴ RN: ὡς μηδικὴ QP 5 ἀφ’ οὗ RQPN Str. codd.: ἀφ’ ἧς Meineke 8 μηδικὴν Meineke (cf. Ps.-Arc. 123,3): μηδικὴν QPN Str. codd., μουσικὴν R (ut vid.) **173** 1 ἐν λέσβῳ RQN: ἡ λέσβῳ P 2 Λεπετύμνου Holste (cf. Parth.): λεπύδνου QPN, λεπύδνης R 3 ἀναγράφεται RQ: ἀναγράφει PN 4 Μυρσίλος Westermann: μυρσίλος R, μυρσίνος QPN 5 μεθυμναῖοι P μηθυμναῖα χώρα R

171. Medaba, Stadt der Nabatäer.²³⁴ Der Bürger <heisst> Medabener, wie Uranios im zweiten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 8) <angibt>.

172. Media, Landschaft, welche sich zum Kaspischen Tor hinneigt.²³⁵ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 286). <Benannt ist sie> nach Medos, dem Sohn der Medeia. Das Ethnikon <lautet> Meder, in Übereinstimmung mit dem Stammwort (d.h. Medos), und das Femininum Medidin und <das Ktetikon> medisch; auch Medeier werden sie genannt. <Es gibt> den medischen Saft und das medische Kraut.²³⁶ Strabon (11,13,7 [C 525,17]) <berichtet>: „Das Land bringt Silphion hervor, aus welchem der sogenannte medische Saft gewonnen wird, der nicht weit hinter dem kyrenäischen zurücksteht“. Und <er sagt> auch (11,13,7 [C 525,15]): „Und das Kraut, das die Pferde am besten nährt, welches wir als μηδική (Mederkraut) bezeichnen“.

173. Methymna, Stadt auf der Insel Lesbos,²³⁷ <benannt> nach Methymna, der Tochter des Makar und der Frau des Lepetymnos. Der Bürger <heisst> Methymnaier. So sind nämlich der Peripatetiker Echekratides, ein Vertrauter des Aristoteles, sowie der Geschichtsschreiber Myrsilos (FGrHist 477 T 1), <der Sänger> Arion und viele andere Methymnaier in den Listen verzeichnet.²³⁸ Und als Femininum <gibt es> Methymnaia, für das Land und die Frau.

²³⁴ Auf der moabitischen Hochebene an der Grenze zur Peraia gelegen; s. dazu Hackl/Jenni/Schneider, Quellen zur Geschichte der Nabatäer 210–213 (nabatäische Grabinschriften von Medaba); 596 (zum hiesigen Artikel).

²³⁵ DNP 7,1095 f. (mit weiterführender Literatur). Gegenüber dem bei Stephanos geläufigen παρακειμένη (QPN) ist die Lesart von R παρακεκλιμένη gewiss die gesuchtere, die allerdings aus Sch. D zu Il. 15,740 Πόντῳ κεκλιμένοι· παρακεκλιμένοι τῇ θαλάσῃ Sukturs erhält.

²³⁶ Zum Silphion, dessen Saft als Allheilmittel galt, s. DNP 11,561 (mit weiterführender Literatur). Zur Medike (Luzerne), welche Strabon im Zusammenhang mit der Pferdezucht erwähnt, wofür Medien berühmt war, s. V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa (Berlin ⁸1911; Nachdruck Hildesheim 1963) 412–414.

²³⁷ Inventory Nr. 797; TIB 10,228–230. Zu Methymna, Makars Tochter, s. Lightfoot, Parthenius 500.

²³⁸ Zu Echekratides s. Dictionnaire des philosophes antiques E 7 (R. Goulet). Zu Myrsilos, dem Verfasser von *Lesbiaka*, s. DNP 8,604 Nr. 2. Zu Arion s. DNP 1,1083 f.

174 Μήκιστον: πόλις Τριφυλίας. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 122). ἔστι καὶ ἄλλη τῆς Ἥλιδος. τὸ ἔθνικόν Μηκίστιος.

- 5 **175 Μηκύβερνα**: πόλις Παλλήνης τῆς ἐν Θράκη χερρονήσου. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 150). ὁ πολίτης Μηκυβερναῖος· οὕτως γὰρ ἀναγράφεται Ἡγήσιππος ὁ τὰ Παλληνιακὰ συντεταχῶς (FGrHist 391 T 1), καὶ Φιλωνίδης καὶ οἱ ἄλλοι.

- 176 Μῆλος**: νῆσος μία τῶν Κυκλάδων, ὁμώνυμον ἔχουσα πόλιν.
- 10 **Φοίνικες** οὖν οἰκιστὰι πρότερον, ὅθεν καὶ Βυβλὶς ἐκλήθη ἀπὸ τῶν Βυβλίων Φοινίκων· ἀλλὰ καὶ Ζευφυρία. ὁ πολίτης „Διαγόρας ὁ Μήλιος, <φιλόσοφος καὶ ἄσμάτων> ποιητής“, καὶ Σωκράτης κατ’ Ἀριστοφάνην (Nu. 830). οἱ δ’ ἐν Θετταλίᾳ Μηλιεῖς. ἔστι καὶ κώμη τῆς Ἀκαρνανίας, ἧς
- 15 τὸ ἔθνικόν Μηλιεύς καὶ διὰ τοῦ α δωρικῶς. λέγεται ἀπὸ τοῦ Μήλιος Μηλιεύς καὶ Μηλιακός καὶ Μηλὶς ἡ χώρα.

177 Μήλουσα: νῆσος κατὰ Ἴβηρας. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 52). τὸ ἔθνικόν Μηλουσαῖος.

- 451 **178 Μῆνιγξ**: νῆσος περὶ τὰς Σύρτις καὶ πόλις. τὸ ἔθνικόν Μηνίγγιος.

175 Ps.-Scyl. 66,3 καὶ πόλεις αἶδε ἐν τῇ Παλλήνῃ Ἑλληνίδες. ... (4) ἔξω δὲ τοῦ ἰσμοῦ πόλεις αἶδε: Ὀλυθος Ἑλληνίς, Μηκύβερνα Ἑλληνίς; Str. 7 fr. 15b,29 ὅτι τῆς Ὀλύθου ἐπίνοιόν ἐστιν Μηκύπερνα ἐν τῷ Τορωναίῳ κόλπῳ gentile apud Th. 5,18,6 **176** Plin. nat. 4,70 *Melos cum oppido, quam Aristides Mimblida appellat, Aristoteles Zephyriam, Callimachus Mimallida, Heraclides Siphin et Acytan* Eust. D. P. 530 (p. 320,18) ἡ Μῆλος περὶ τὸ Κρητικὸν πέλαγος, ἀπὸ τίνος ἀνδρὸς Μήλου κληθεῖσα κατὰ τὴν τοῦ Ἀρριανοῦ ἱστορίαν. ... ἄλλοι δὲ Κυκλάδα τὴν Μῆλὸν φασιν ὁμώνυμον ἔχουσαν πόλιν, ὅθεν ἦν Διαγόρας ὁ Μήλιος ὁ ἐπ’ ἀσεβείᾳ κωμωδούμενος de Diagora cf. Suid. δ 523 Διαγόρας, Τηλεκλείδου, ἡ Τηλεκλύτου, Μήλιος, φιλόσοφος καὶ ἄσμάτων ποιητής; Suid. δ 524 de Diagora et Socrate cf. Sch. Ar. Nu. 830a Σωκράτης ὁ Μήλιος· παρ’ ἱστορίαν. Ἀθηναῖος γὰρ ὁ Σωκράτης· ἄλλ’ ἐπειδὴ Διαγόρας Μήλιος ὦν διεβάλλετο ὡς θεομάχος, καὶ τὸν Σωκράτην δὲ ὡς ἄθεον διαβάλλει, διὰ τοῦτο αὐτὸν Μῆλιον ἔφη de Μηλιεῖς cf. St. Byz. μ 38 (Μαλιεύς) cum similibus ad loc.; Suid. λ 557 Μῆλος δὲ πόλις Θεσσαλίας de Thessaliae regione Μηλὶς cf. Hdt. 7,198,1. 201 et 8,31 **178** Str. 17,3,17 (C 834,25) Συνεχῆς δ’ ἐστὶν ἡ μικρὰ Σύρτις, ... καθ’ ἑκατέραν δὲ τὴν ἄκραν τὴν ποιοῦσαν τὸ στόμα προσεχεῖς εἰσι τῇ ἡπίερω νήσοι, ἡ τε λεχθεῖσα Κέρκινα καὶ ἡ Μῆνιγξ (EF, μή- cett.), πάρισοι τοῖς μεγέθεσι. τὴν δὲ Μῆνιγγα νομίζουσιν εἶναι τὴν τῶν Λωτοφάγων γῆν τὴν ὑφ’ Ὀμήρου λεγομένην ... πλείους δ’ εἰσὶν ἐν αὐτῇ πολίχλαι, μία δ’ ὁμώνυμος τῇ νήσῳ

175 3 ἀναγράφεται RQ: ἀναγράφει PN ὁ om. RQ 4 M (initialis litt.) ante καὶ Φιλωνίδης cancell. R **176** 1 Μῆλος RPN: Μῆνος Q 2 Βυβλὶς Salmasius (cf. Hsch. μ 791 Μεμβλὶς et μ 1375 Μίμαλις): βύβλος Q^{pc}, βύαλος RQ^{ac}PN 3 Βυβλίων Xylander: βιβλίων RQPN ἀλλὰ καὶ ζευφυρία P^{pc} (ἀλλὰ καὶ ζ alt. m. in lac.)N: ἀλλὰ καὶ ἐφυρία (ἀλλὰ καὶ ε alt. m. in lac.) R, ἔλλη cum spat. ca. 5 litt. ἐφυρία Q 3–4 ὁ πολίτης „Διαγόρας ὁ Μήλιος <φιλόσοφος καὶ ἄσμάτων> ποιητής“, καὶ Σωκράτης κατ’ Ἀριστοφάνην Meineke in app. „quemadmodum Suidas [δ 523] eodem aut simili scriptore usus“: ὁ πολίτης διαγόρας μήλιος καὶ cum spat. ca. 6 litt. ποιητής. καὶ ἀριστοφάνην R, ὁ πολιτικός δ. ὁ μήλιος cum spat. ca. 5 litt. καὶ ἀριστοφάνης Q, ὁ πολιτικός δ. ὁ μήλιος καὶ σωκράτης καὶ ἀριστοφάνης PN 6 μῆλιεύς Q λέγεται R: γίνεται QPN καὶ post λέγεται add. PN **177** 1 Μήλουσα R: Μήλουσσα QPN **178** Μῆνιγξ QPN: Μῆνιγξ R σύρτις R μῆνίγγιος QPN: μῆνίγγιος (e corr.) R

174. Mekiston, Stadt in Triphylien.²³⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 122). Es gibt auch eine weitere <Stadt dieses Namens> in Elis. Das Ethnikon <lautet> Mekistier.

175. Mekyllerna, Stadt auf der thrakischen Halbinsel Pallene.²⁴⁰ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 150). Der Bürger <heisst> Mekyllernaier; denn so sind Hegesippos, welcher die *Palleniaka* verfasst hat (FGrHist 391 T 1), und Philonides und die übrigen <berühmten Bürger von Mekyllerna> in den Listen aufgeführt.²⁴¹

176. Melos, eine der Kykladeninseln, mit einer Stadt gleichen Namens.²⁴² Phönizier freilich waren die früheren Siedler; daher heisst sie auch Byblis nach den Phöniziern aus der Stadt Byblos. Aber <sie heisst> auch Zephyria. Der Bürger <heisst Melier>: „Diagoras, der Melier, Philosoph und lyrischer Dichter“, sowie Sokrates laut Aristophanes (Nu. 830). Jene aber in Thessalien <heissen> Melier.²⁴³ Es gibt auch ein Dorf in Akarnanien, dessen Ethnikon Melieer <lautet>, sowie <Malieer> mit α nach dorischer Art. Von der Form Μήλιος leitet man Melieer und melischer und Melis <als Bezeichnung der> Landschaft ab.²⁴⁴

177. Melusa, Insel vor der Küste der Iberer.²⁴⁵ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 52). Das Ethnikon <lautet> Melusaier.

178. Meninx, Insel bei den Syrten und Stadt.²⁴⁶ Das Ethnikon <lautet> Meningier.

²³⁹ Ionisch für Makistos (μ 26); s. Inventory Nr. 307. Der triphylische Ort war zeitweise unter elischer Herrschaft (vgl. Hdt. 4,148,4; X. HG 3,2,25), worauf Stephanos' Angabe einer elischen Stadt dieses Namens zurückgehen dürfte.

²⁴⁰ Inventory Nr. 583; Papazoglou, Villes de Macédoine 427.

²⁴¹ Zum Lokalhistoriker Hegesippos sowie dem nicht genauer bekannten Philonides s. F.W. Jenkins, in: BNJ 391 (T 1 und Biographical Essay).

²⁴² Inventory Nr. 505.

²⁴³ Zu diesem Volk s. DNP 7,777 f., sowie St. Byz. μ 38 (Μαλιεύς).

²⁴⁴ Der Schluss des Artikels hinterlässt den Eindruck starker Verkürzung: Die Erwähnung der thessalischen Melier/Malier und der gleichnamigen Bewohner des nicht weiter belegten Dorfs in Akarnanien scheint im Rahmen einer Diskussion des Ethnikons Melier gefallen zu sein; als Ableitungen von Μήλιος werden schliesslich das Ethnikon Μηλιεύς, das Ktetikon Μηλιακός und die Landschaftsbezeichnung Μηλις genannt, die alle drei mit den Malieern in Thessalien in Verbindung stehen.

²⁴⁵ Zu dieser nicht weiter belegten Insel s. Braun, Hecataeus' knowledge 313. A. Schulten (RE XV 1,595) konjizierte Μηλοῦσσα, brachte sie mit der ebenfalls unbelegten Insel κ 227 Κρομύουσα (RQPN, Κρομουῦσσα Schulten) in Verbindung und vermutete hinter beiden die Balearen Mallorca und Menorca. Der Hinweis „Kromyussa [heisst] nach der Zwiebel [sc. κρόμυον], was auf die Balearen passt, da deren Bewohner aus der Zwiebel Öl machten“ hat freilich keine sichere Grundlage, zumal bei der angeblichen Belegstelle (D. S. 5,17,2) vom Mastixstrauch die Rede ist.

²⁴⁶ Heute Djerba, s. DNP 7,1241 f.

- 179** Μητρόπολις <πόλις> Φρυγίας, ἀπὸ τῆς μητρὸς τῶν θεῶν. <***> οἰκισθεῖσα, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν τῷ Περὶ Φρυγίας (FGrHist 273 F 78). ἔστι καὶ ἄλλη Φρυγίας ὁμώνυμος. γ̄ Λυδίας. δ̄ Θεσσαλίας. ε̄ Ἀκαρνανίας. τὸ ἔθνικὸν Μητροπολίτης. ς̄ Δωριέων. ζ̄ τῶν ἐν τῷ Πόντῳ Μοσσυνοίκων. η̄ Σκυθίας. θ̄ Εὐβοίας. ῑ τῆς ἄνω Θετταλίας.
- 5 **180** Μιάκωρος· πόλις Χαλκιδική. Θεόπομπος κ̄ Φιλιππικῶν (cf. FGrHist 115 F 152). ὁ πολίτης Μιακώριος.
- 10 **181** Μιδάειον· πόλις Φρυγίας. <Ἑλλάνικος> ἐν β̄ Δευκαλιωνείας (FGrHist 4 F 17 = fr. 17 Fowler). καὶ Μιδάιον λέγεται. τὸ ἔθνικὸν Μιδαιεύς καὶ Μιδαίεϋς. καὶ Μιδήιον.

5

179 Hierocl. 677,12 (Phrygia Salutaris) Μητρόπολις de altera urbe in Phrygia sita cf. Str. 12,8,13 (C 576,30) εἶτ' Ἀπάμεια ἢ Κιβωτὸς λεγομένη καὶ Λαοδίκεια, αἵπερ εἰσὶ μέγιστα τῶν κατὰ τὴν Φρυγίαν πόλεων· περικείται δὲ ταύταις πολισμοὶ ... , Μητρόπολις de urbe in Lydia sita cf. Str. 14,1,2 (C 632,7) αὐτὸ γοῦν τὸ ἐξ Ἐφέσου μέχρι Σμύρνης ὁδὸς μὲν ἔστιν ἐπ' εὐθείας τριακόσιοι εἴκοσι στάδιοι – εἰς γὰρ Μητρόπολιν ἑκατὸν καὶ εἴκοσι στάδιοι de urbe in Thessalia sita cf. Str. 9,5,17 (C 437,24) καλοῦσι δὲ καὶ ταύτην (sc. Ἰσθιαίων) καὶ τὴν Δολοπίαν τὴν ἄνω Θετταλίαν, ... (C 437,31) μεταξὺ τεττάρων φρουρίων ὡσπερ ἐν τετραπλεύρῳ κειμένων, Τρίκκης τε καὶ Μητροπόλεως καὶ Πελινναίου καὶ Γόμφων· τῆς δὲ δὴ Μητροπολιτῶν ἔστι χώρας ἡ Ἰθώμη (ἡ δὲ Μητρόπολις πρότερον μὲν ἐκ τριῶν συνώκιστο πολυχίνων ἀσήμεων, ὕστερον δὲ καὶ πλείους προσελήφθησαν, ὧν ἦν καὶ ἡ Ἰθώμη) de Scythiae urbe cf. Ptol. Geog. 3,5,28 (3,5,14) Μητρόπολις de urbe in Euboea sita cf. D. S. 15,30,5 Χαβρίας ἐπόρθησε τὴν Ἰσθιαίωνων χώραν, καὶ τὴν καλουμένην μὲν Μητρόπολιν, κειμένην δ' ἐπὶ τινος ἔρυμνου λόφου τειχίσας, ἀπέλιπεν ἐν αὐτῇ φρουρὰν **181** D. C. 49,18,4 ἐν τε Μιδαιῶ τῆς Φρυγίας Str. 12,8,12 (C 576,20) Τῆς δ' Ἐπικτήτου Φρυγίας Ἀζανοὶ τέ εἰσι καὶ Νακόλεια καὶ Κοτιάειον καὶ Μιδάϊον καὶ Δορυλῆϊον πόλεις

179 1 πόλις add. Pinedo (cf. St. Byz. α 35 adn. 59) ἀπὸ RQP̄N: ὑπὸ Meineke (sed cf. St. Byz. α 76 adn. 100) 2 lac. indic. Grumach οἰκισθεῖσα PN: οἰκισθείσης RQ, (ἀπὸ ...) ἐκεῖ τιμηθείσης susp. Berkel (mon. Salmasio) ἐν τῷ Q^aPN (cf. St. Byz. γ 28): ἐν τῇ RQ^{pe} 4 μητροπολιταί Q τῶν ante ἐν om. PN Μοσσυνοίκων Xylander: μοσσυνοίκων RQ, μοσσηνικῶν P, μοσσηνικῶν N 5 ἰ τῆς ἄνω θετταλίας in marg. add. R **180** totum thema secl. Meineke (cl. St. Byz. μ 186) 1 χαλκιδική RP Ald.: χαλκική Q, χαλδική N **181** 1 Μιδάειον QP^{pe} (1δ ex ια)N: Μιδάειος R Ἑλλάνικος add. Xylander δευκαλιωνείας RQ: -νίας PN 2 Μιδάιον λέγεται Meineke: μίδαι (μίδαί Q) λέγεται RQ, μίδαι (μίδαί P) λέγονται PN μιδαιεύς R(c corr. ut vid.)QP̄N: Μιδαιεῖς. <ἔστι> Meineke

179. Metropolis, Stadt in Phrygien,²⁴⁷ <benannt> nach der Göttermutter. <***> gegründet, wie Alexander (Polyhistor) in der Schrift *Über Phrygien* (FGrHist 273 F 78) <berichtet>. Es gibt noch eine andere gleichnamige <Stadt> in Phrygien.²⁴⁸ Eine dritte <befindet sich> in Lydien,²⁴⁹ eine vierte in Thessalien,²⁵⁰ eine fünfte in Akarnanien.²⁵¹ Das Ethnikon <lautet> Metropolit. Eine sechste <Stadt dieses Namens liegt im Gebiet> der Dorier, eine siebte <im Gebiet> der Mossynoiker am Schwarzen Meer, eine achte in Skythien, eine neunte auf Euboia,²⁵² eine zehnte in Oberthessalien.

180. Miakoros, chalkidische Stadt. Theopomp <erwähnt sie> im fünf- und zwanzigsten Buch der *Philippika* (vgl. FGrHist 115 F 152). Der Bürger <heißt> Miakorier.²⁵³

181. Midaieion, Stadt in Phrygien.²⁵⁴ Hellanikos <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Deukalionie* (FGrHist 4 F 17 = fr. 17 Fowler). Man nennt sie auch Midaion. Das Ethnikon <lautet> Midaieer und Midaieer. <Genannt wird die Stadt> auch Mideion.

²⁴⁷ Im phrygischen Hochland; s. TIB 7,340 f.; Robert, A travers l'Asie Mineure 298 f. Der dortige Kult der Göttermutter ist zwar gut belegt, unklar bleibt indes der diesbezügliche Eintrag in der Epitome: Folgt man den Hss RQPN (ἀπὸ τῆς μητρὸς τῶν θεῶν), wäre die Stadt nach ihr benannt worden, doch bleibt dann offen, wie οἰκισθείσης (RQ) aufzufassen ist, bzw. es wäre bei οἰκισθείσα (PN) mit Korruption (so Berkel und in seiner Folge Jacoby) oder, was wahrscheinlicher ist, mit Textausfall (so Grumach) zu rechnen; der Quellenverweis (Alexander Polyhistor) suggeriert eine Gründungslegende.

²⁴⁸ Bei Apameia; s. Cohen, Hell. settlements 1,313 f.; TIB 7,339 f.; Robert, A travers l'Asie Mineure 299.

²⁴⁹ DNP 8,140 Nr. 5, sowie IK Ephesos VII 1,236–294 mit einer Sammlung von literarischen und inschriftlichen Belegen.

²⁵⁰ Laut Str. 9,5,17 (s. Similia) in Oberthessalien gelegen und entsprechend identisch mit der an zehnter Stelle aufgeführten Stadt; s. DNP 8,140 Nr. 4; TIB 1,220.

²⁵¹ Eine akarnanische Stadt dieses Namens verzeichnen Thukydides (3,107,1) und Polybios (4,64,3–4); zu ersterer s. Inventory S. 353, zu letzterer Inventory Nr. 128.

²⁵² Inventory S. 645.

²⁵³ Die falsche Schreibung (Μιᾱκωρος) des Toponyms führte zu diesem Fehleintrag, handelt es sich doch um die Stadt Μιλκωρος (unten μ 186); so bereits Holste „eadem, quae infra Μιλκωρος scribitur, A in Λ commutato“.

²⁵⁴ TIB 7,341 f.; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 807–1 (mit einer Zusammenstellung der Namensvarianten). Zur Ethnikonbildung bei Toponymen auf -ειον s. oben Anm. 259 zu κ 177 (Κορύλειον); vgl. auch κ 188 (Κοτιάειον). Das Ethnikon Μιδαεῖες ist nicht weiter belegt, hingegen kommt Μιδαεῦς, wie es Meineke (nach irriger Lesung von R) im Plural (Μιδαεῖς) konjizierte, auf Münzen vor (vgl. LAGM 2,171).

15 **182** Μίδεια· πόλις ἐν Ἄργει, ἡ νῦν κώμη, ἡ πρότερον Περσέως πόλις, ἀπὸ Μιδείας τῆς Ἀλωέως θυγατρὸς. λέγεται καὶ χωρὶς τοῦ ἰ Μιδέα. ὁ πολίτης Μιδεάτης καὶ θηλυκὸν Μιδεᾶτις καὶ Μιδεαῖος. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα πόλις Βοιωτίας. Ὅμηρος (B 507) „οἳ τε πολυστάφυλον Ἄρνην ἔχον, οἳ τε Μίδειαν“. ἔστι καὶ Λυκίας ἄλλη.

452 **183** Μιέζα· πόλις Μακεδονίας, ἡ Στρυμόνιον ἐκαλεῖτο, ἀπὸ Μιέζης θυγατρὸς Βέρητος τοῦ Μακεδόνοιο, ὡς Θεαγένης ἐν Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 7). Βέρης γὰρ τρεῖς ἐγέννησε, Μιέζαν Βέροισαν Ὀλγανον· ἀφ' οὗ ποταμὸς ἐπώνυμος καὶ πόλις Βέροια καὶ τόπος Στρυμόνος. τὸ ἐθνικὸν Μιεζεύς καὶ Μιεζαῖος· οὕτως γὰρ χρηματίζει Νικάνωρ, καθὰ Λούκιος (fr. 7 Linnenkugel).

5

5

182 Eust. ad B 507 (I 414,24) φασὶ δὲ καὶ τὴν Ὀμηρικὴν ταύτην Ἄρνην ὑπὸ τῆς Κωπαΐδος λίμνης καταποθῆναι καὶ τὴν Μίδειαν. Μίδεια δὲ οὐ μόνον αὕτη, ἀλλὰ καὶ Ἀργεῖα, ἡ καὶ πόλις Περσέως, κληθεῖσα οὕτως ἀπὸ Μιδείας, θυγατρὸς Ἀλωέως, λεγομένη καὶ Μίδεια χωρὶς τοῦ ἰ, ὅθεν καὶ Μιδεᾶτις Ἀλκμήνη. φασὶ (cf. Str. 8,6,11 [C 373,5]) δὲ ὅτι ἡ μὲν Βοιωτικὴ Μίδεια λέγεται προπαροξυτόνως, ὡς πρόνοια, ἡ δὲ περὶ Τίρυνθα Μιδέα, ὡς Τεγέα de urbe in Argolide sita cf. Apollod. 2,4,4 Περσεὺς δὲ (sc. ἐβασίλευσε) Τίρυνθος, προστειχίσας Μίδειαν καὶ Μυκῆνας de feminino Μιδεᾶτις cf. Theoc. 13,20 Ἀλκμήνας υἱὸς Μιδεάτιδος ἡρώϊνος cum Sch. ad loc. Μιδέα πόλις Ἄργους, οἳ δὲ κώμην αὐτὴν φασιν de urbe in Boeotia sita cf. Str. 9,2,35 (C 413,10) οἳ δὲ φασὶ καὶ τὴν Ἄρνην ὑπὸ τῆς λίμνης (sc. τῆς Κωπαΐδος) καταποθῆναι καὶ τὴν Μίδειαν **183** Plin. nat. 4,34 *Europus ad Axium amnem, eodemque nomine, per quod Rhoedias fluit, Scydra, Eordaea, Mieza* (v.l. *Mioza*), *Gordyniae* de viro eponymo cf. St. Byz. β 75 Βέρης· πόλις Θράκης, ἀπὸ Βέρητος υἱοῦ Μακεδόνοιο de gentili cf. Arr. Ind. 18,6; I.Leukopetra 71,8

182 1 Μίδεια (ex Μήδ-) R 2 ἄλωέως RQ: ἄλ- PN μιδέα R: μίδεια QPN 3 μιδεᾶτις QPN: -δεᾶτης R Μιδεαῖος L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 1046C): μιδιαῖος RQPN 4 Ὅμηρος om. R ἔχον RPN Hom. codd.: ἔχων Q 5 μιδεῖα Q Λυκίας R **183** 1 ἡ RPN: ἡ Q καλεῖτο R 3 βέροισαν RQ: βέρροισαν PN 4 ἐπώνυμος R^{pc}: ὁμώνυμος R^{ac}QPN βέροια RQP: βερόη N 5 μιεζεύς QPN: μιζαῖεύς R 5–6 καθὰ Λούκιος Xylander (p. 337): καθαλούμιος P, καθαλουμιος RQ, καθαλούσιος N

182. Mideia, Stadt im Gebiet von Argos,²⁵⁵ jetzt ein Dorf, früher Perseus-Stadt <genannt>, nach Mideia, der Tochter des Aloeus. Man sagt auch ohne das <zweite> ἰ Midea. Der Bürger <heißt> Mideat und im Femininum Mideatidin, sowie Mideaier. Es gibt aber auch eine andere Stadt <dieses Namens> in Boiotien.²⁵⁶ Homer (Il. 2,507) <sagt>: „Und jene, die das traubensreiche Arne innehatten, und jene von Mideia“. Es gibt auch in Lykien ein weiteres <Mideia>.²⁵⁷

183. Mieza, Stadt in Makedonien,²⁵⁸ welche <früher> Strymonion hieß, <benannt> nach Mieza, einer Tochter des Beres, Sohn des Makedon, wie Theagenes in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 7) <erklärt>. Denn Beres zeugte drei Kinder, <nämlich> Mieza, Beroia und Olganos, nach welchem der Fluss seinen Namen hat; ferner eine Stadt Beroia und ein Ort am Strymon (d.h. Mieza). Das Ethnikon <lautet> Miezeer und Miezaier; so wird nämlich Nikanor bezeichnet, laut Lukios (fr. 7 Linnenkugel).²⁵⁹

²⁵⁵ Inventory S. 601. Das Lemma (Μίδεια) gibt die Orthographie des homerischen Ortes in Boiotien. Die richtige Namensform für den Ort in der Argolis ist jedoch Μιδέα, vgl. Str. 8,6,11 (C 373,5) ἔρημος (sc. Τίρυς) δ' ἐστὶ κάκεινή καὶ ἡ πλησίον Μιδέα (ἑτέρα οὔσα τῆς Βοιωτικῆς· ἐκείνη γὰρ ἐστὶ Μίδεια, ὡς πρόνοια, αὕτη δὲ Μιδέα, ὡς Τεγέα); so auch die Überlieferung bei Paus. 6,20,7 ἔς Μιδέαν τὴν ἐν τῇ Ἀργολίδι, hingegen Μίδεια bei Apollod. 2,4,5.

²⁵⁶ Inventory S. 435; Visser, Homers Katalog der Schiffe 279.

²⁵⁷ Nicht weiter bekannt; s. TIB 8,2,731.

²⁵⁸ Inventory Nr. 542; Papazoglou, Villes de Macédoine 150–152.

²⁵⁹ Nikanor (aus Stageira, vgl. Harp. v 16; Suid. v 376) wird von Aristoteles mehrfach in seinem Testament genannt, wo er als Schwiegersohn vorgesehen war (vgl. D. L. 5,11–16); im Nymphaion bei Mieza unterrichtete Aristoteles Alexander den Grossen (so Plu. Alex. 7,4), daher möglicherweise auch die Bezeichnung von Nikanor als Bürger dieser Stadt. Zu Lukios/Lukillos aus Tarrha s. θ 36 Anm. 35.

184 Μίλητος· πόλις ἐπιφανής ἐν Καρίᾳ τῶν Ἰώνων. Ἐκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 240). Δίδυμος δ' ἐν Συμποσιακοῖς (p. 374 fr. 6 Schmidt) φησιν ὅτι πρῶτον Λελεγίης ἐκαλεῖτο ἀπὸ τῶν ἐνοικούντων <Λελέγων>, εἶτα 10 Πιτυοῦσσα ἀπὸ τῶν ἐκεῖ πιτύων καὶ ὅτι ἐκεῖ πρῶτον πίτυς ἔφυ. οἱ γὰρ <οἰκήτορες> ἐν τοῖς Θεσμοφορίοις πίτυος κλάδον ὑπὸ τὴν στιβάδα καὶ 5 ἐπὶ τὰ τῆς Δήμητρος ἱερά κλώνον πίτυος τίθεσθαι <εἰώθασι> διὰ τὸ ἀρχαῖον τῆς γενέσεως. μετὰ δὲ ταῦτα ἀπὸ Ἄνακτος τοῦ Γῆς καὶ Οὐρα- 15 νοῦ ὠνομάσθη Ἄνακτορία. ὁ πολίτης Μιλήσιος. οὕτω καὶ Θαλῆς Ἐξαμίου πατρός Μιλήσιος ἐχρημάτιζε καὶ Φωκυλίδης καὶ Τιμόθεος κιθαρωδός, ὃς ἐποίησε νόμων κιθαρωδικῶν βίβλους $\overline{\eta}$ εἰς ἐπῶν, $\overline{\eta}$ τὸν ἀριθ- 10 μόν, καὶ προνόμια ἄλλων, $\overline{\alpha}$. θνήσκει δ' ἐν Μακεδονίᾳ. ἐπιγέγραπται δ' αὐτῷ τόδε (SH 518)

Πάτρα Μίλητος τίκτει Μούσαισι ποθεινὸν
Τιμόθεον κιθάρας δεξιὸν ἠνίοχον.

184 Eust. D. P. 823 (p. 362,12) Περὶ δὲ τῆς πόλεως ταύτης καὶ τοιαῦτα γέγραπται. „Μίλητος πόλις Ἰώνων ἐπιφανής. ἐκλήθη δὲ ποτε καὶ Λελεγίς διὰ ἐποίους Λέλεγας, καὶ Πιτύουσα δὲ ἀπὸ τῶν ἐκεῖ πιτύων, καὶ διότι ἐκεῖ πρῶτον πίτυς ἔφυ“. ἐκέθεν ἦν Θαλῆς ὁ Μιλήσιος, καὶ ῥήτωρ Αἰσχίνης, ὃν ἡ παρρησία ἐβλάψε, καὶ Φωκυλίδης, καὶ Τιμόθεος ὁ κιθαρωδός, εἰς ὃν ἐπίγραμμα φέρεται τόδε· „Πάτρα Μίλητος τίκτει Μούσαισι ποθεινὸν | Τιμόθεον, κιθάρας δε- 5 ξιὸν ἠνίοχον“. ἦν δὲ ποτε καὶ Κρητικὴ Μίλητος. λέγεται δὲ καὶ τὴν τῆς Καλυψοῦς νῆσον Μίλητον κληθῆναι ποτε; cf. etiam Eust. D. P. 453 (p. 302,30) καὶ ἡ Μίλητος Πιτυοῦσά (sic) πο- 10 τε διὰ τὰς πίτυς ἐκλήθη de Lelegibus cf. Str. 12,8,5 (C 573,1) Καὶ οἱ Κᾶρες δὲ νησιῶται πρότερον ὄντες καὶ Λέλεγες, ὡς φασιν, ἠπειρώται γεγῶσσι προσλαβόντων Κρητῶν, οἱ καὶ τὴν Μίλητον ἔκτισαν, ἐκ τῆς Κρητικῆς Μιλήτου Σαρπηδόνα λαβόντες κτίστην de urbis 15 nominibus Sch. A. R. 1,185–188a ὀνομασθῆναι δὲ αὐτὴν πρῶτον λέγουσι Πιτυοῦσσαν, οἱ δὲ Ἄσπεριαν, εἶτα Ἄνακτοριαν, εἶτα Μίλητον; similiter Plin. nat. 5,112 de Anactoriae origine Paus. 7,2,5 Μιλήσιοι δὲ αὐτοὶ τοιάδε τὰ ἀρχαιότατά φησιν εἶναι λέγουσιν· ἐπὶ γενεᾷ μὲν δύο Ἄνακτοριαν καλεῖσθαι τὴν γῆν Ἄνακτός τε αὐτόχθονος καὶ Ἄσπεριον βασιλεύοντος τοῦ Ἄνακτος, Μιλήτου δὲ κατάραντος στόλῳ Κρητῶν ἢ τε γῆ τὸ ὄνομα μετέβαλεν ἀπὸ 20 τοῦ Μιλήτου καὶ ἡ πόλις; cf. etiam Eust. ad A 6 (I 35,3) ἐν δὲ τῇ τῶν Ἑθνικῶν καταγραφῇ καὶ κύριον ὄνομα φέρεται Ἄναξ, υἱὸς Γῆς καὶ Οὐρανοῦ, ἀφ' οὗ καὶ ἡ Μίλητος Ἄνακτορία ἐκλήθη ποτέ de civibus celebribus cf. Eust. ad B 647 (I 486,12) ἢ δὲ Ἰωνικὴ (sc. Μίλητος) πλουτιζέ- 25 ται ... καὶ τοῖς σοφοῖς δέ, ὧν εὐφώρησε, τῷ τε Θάλητι καὶ τῷ Φωκυλίδῃ καὶ τῷ παρρησια- στικῷ ῥήτορι Αἰσχίνῃ, ὃς οὐκ εἰς καλὸν τῆς παρρησίας ἀπώνατο, καὶ τῷ κιθαρωδῷ Τι- μοθέῳ, εἰς ὃν ἐπίγραμμα τοιοῦτον· „πάτρα Μίλητος τίκτει Μούσαισι ποθεινὸν | Τιμόθεον, 30 κιθάρας δεξιὸν ἠνίοχον“; cf. etiam Str. 14,1,7 (C 635,20), ubi alii cives celebres enumerantur

184 2 συμποσιακοῖς R: συμποσιακῶν Q, συμποσιακῶ PN 3 Λελέγων add. Berkel 4 Πιτυ- 5 οῦσσα Billerbeck (cf. St. Byz. λ 34,2): πιτύουσα PN, πιτύουσα RQ 4–5 οἱ γὰρ <οἰκήτο- 6 ρες> Kambylis (mon. Meineke qui οἱ γὰρ <Μιλήσιοι> dub. prop.): οἱ γὰρ (γα P) cum spat. ca. 8 litt. PN, lac. ca. 9 litt. indic. om. RQ 5 Θεσμοφορίους Xylander: θεσμοφόροις RQPN post 10 στιβάδα lac. ca. 6 litt. indic. Q 6 τίθεσθαι <εἰώθασι> Kambylis: τίθεσθαι cum spat. ca. 6 litt. R, τίθες cum spat. ca. 5 litt. Q, ἐτίθεσαν PN 7 Ἄνακτος Bochart p. 349,4 (ex Eust.): ἀνάκτορος R, ἄνα QPN οὐρανοῦ PN: οὐνοῦ RQ 9 Ἐξαμίου L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. III 1238C; cf. 15 Suid. θ 17 etc.): ἔξαμοίου Q, ἔξ ἀμοίου RPN φωκυλίδης R 10 ὃτ ἐποίησε P νόμων κι- 16 θαρωδικῶν PN: νόμον κιθαρωδικῶν RQ εἰς τε ἐπῶν $\overline{\eta}$ τὸν ἀριθμῶν R 14 ἔστι καὶ Κρητικὴ 17 πόλις Μίλητος. λέγεται δὲ καὶ τὴν Καλυψοῦς νῆσον Μίλητον κληθῆναι ποτε post ἠνίοχον 18 add. Meineke (ex Eust.)

184. Miletos, berühmte Stadt in dem von den Ioniern besiedelten Teil Kariens.²⁶⁰ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 240). Didymos sagt in den *Symposiaka* (S. 374 fr. 6 Schmidt), <Milet> habe zuerst nach den Lelegern, die es bewohnten, Lelegeis geheissen, dann Pityussa nach den dort verbreiteten Fichten und weil dort die erste Fichte gewachsen sei. Die Bewohner nämlich hätten den Brauch gehabt, an den Thesmophorien einen Fichtenschössling unter das Lager zu schieben und zu den Opfern für Demeter einen Fichtenzweig zu legen wegen des alten Ursprungs <der Stadt>.²⁶¹ Später nannte man <Milet> nach Anax, dem Sohn der Gaia und des Uranos, Anaktoria. Der Bürger <heisst> Milesier. So wurden sowohl Thales, dessen Vater Examyes war, als auch Phokylides und der Kitharaspieler Timotheos <nach ihrer Herkunft> als Milesier bezeichnet.²⁶² Dieser letztere hat achtzehn Bücher Melodien für Kithara <als Begleitmusik> zu achttausend Versen komponiert sowie tausend Präludien zu anderen <Dichtungen>. Gestorben ist er in Makedonien. Sein Grabepigramm (SH 518) lautet wie folgt:

Die Heimatstadt Milet hat den Musen den ersehnten <Dichter> geboren,
Timotheos, den Meister im Saitenspiel.

²⁶⁰ Inventory Nr. 854; Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 222f. sowie 178 (Anaktoria), 207 f. (Lelegeis), 241 (Pityussa); Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 809. Zu den Gründungsmythen s. auch V.B. Gorman, Miletos, the Ornament of Ionia. A history of the city to 400 B.C.E. (Ann Arbor 2001) 14–31.

²⁶¹ Zu den Thesmophorien in Griechenland, in denen alte Sitten weiterlebten, s. Nilsson, Griechische Feste 313–325 (Quellensammlung), 318f. (zu Milet).

²⁶² Zum Naturphilosophen Thales s. DNP 12/1,236–238. Zum Dichter Phokylides s. DNP 9,947 f. Zum Kitharoden Timotheos s. J.H. Hordern, The fragments of Timotheus of Miletus (Oxford 2002) 3–17 (Leben und Werk).

- 7 **185 Μιλητούπολις**: πόλις μεταξύ Κυζίκου καὶ Βιθυνίας περὶ τὸν ῥύνδακα. ἔστι καὶ ἄλλη ἐν Περσίδι. ὁ πολίτης Μιλητοπολίτης καὶ τὸ θηλυκὸν ἢ Μιλητοπολίτις. Στράβων $\bar{\iota}\beta$ (12,8,10 [C 575,15]).
- 11 **186 Μίλκωρος**: Χαλκιδικὴ πόλις ἐν Θράκῃ. ὁ πολίτης Μιλκώριος. Θεόπομπος κέ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 152).
- 187 Μιλύαι**: οἱ πρότερον Σόλυμοι, ὡς Τιμαγένης $\bar{\alpha}$ Βασιλέων (FGrHist 88 F 1). καὶ ἡ χώρα Μιλύας ὡς Μινύας. λέγονται καὶ Μίλυες.
- 15 **ἀπὸ Μιλύης τῆς γυναικὸς Σολύμου καὶ ἀδελφῆς, ὕστερον δὲ Κράγου γυναικὸς**. τὸ ἐθνικὸν Μιλυεύς καὶ Μιλυίτης.
- 188 Μιλωνία**: πόλις Σαυιτιῶν ἐπιφανεστάτη. Διονύσιος $\bar{\iota}\zeta$ (vol. 4, p. 288 Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Μιλωνιάτης.
- 189 Μίμακες**: ἔθνος Λιβυκόν. Φίλιστος Σικελικῶν $\bar{\eta}$ (FGrHist 556 F 32).
- 20 **190 Μιμνηδός**: πόλις Λυδῶν. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 238). τὸ ἐθνικὸν Μιμνήδιος, ὡς τῆς Λυχνιδὸς Λυχνιδίος.
- 191 Μιναῖοι**: ἔθνος ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης. Μαρκανδὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (1,18 [GGM 1,527,16]).

185 Str. 12,8,10 (C 575,13) ὑπέρκεινται δὲ τῆς Δασκυλίτιδος ἄλλα δύο λίμναι μεγάλαι, ἡ τε Ἀπολλωνιάτις ἢ τε Μιλητοπολίτις (Tzschucke, -ίτις CE, -ίτης BDF). ..., πρὸς δὲ τῇ Μιλητοπολίτιδι (v.l. Μιλητουπολίτιδι) Μιλητούπολις (codd., Μιλήτου πόλις Radt), πρὸς δὲ τῇ τρίτῃ Ἀπολλωνία ἢ ἐπὶ ῥυνδάκῳ λεγομένη· τὰ πλεῖστα δὲ τούτων ἐστὶ Κυζικηνῶν νυνὶ de gentili cf. Suid. μ 1061 Μιλητοπολίτης· ὁ ἀπὸ τῆς Μιλητουπόλεως **186** gentile Μιλκώριος in IG I³ 1,279, col. II,85, sed Μιλτόριος in IG I³ 1,277, col. VI,31 **187** Hdt. I,173,2 οἱ (sc. ὁ Σαρπηδῶν καὶ οἱ στασιῶται) δὲ ἀπωσθέντες ἀπίκοντο τῆς Ἀσίης ἐς γῆν τὴν Μιλυάδα· τὴν γὰρ νῦν Λύκιοι νέμονται, αὕτη τὸ παλαιὸν ἦν Μιλύας, οἱ δὲ Μιλύαι τότε Σόλυμοι ἐκαλέοντο. τέως μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδῶν ἦρχε, οἱ δὲ ἐκαλέοντο τὸ πέρ τε ἠνείκαντο οὖνομα καὶ νῦν ἔτι καλέονται ὑπὸ τῶν περιοίκων οἱ Λύκιοι, Τερμίλαι, et 3,90,1 ἀπὸ ... Μιλυέων Str. 14,3,10 (C 667,11) βέλτιον δ' οἱ φάσκοντες λέγεσθαι Σολύμους ὑπὸ τοῦ ποιητοῦ (Z 184) τοὺς νῦν Μιλύας προσαγορευομένους, περὶ ὧν εἰρήκαμεν (12,8,5 [C 573,5]) **189** Ptol. Geog. 4,3,26 (4,3,6) τῶν δὲ Λιβυφοινίκων ἀπὸ μεσημβρίας ἐστὶν ἡ Βυζακίτις χώρα, ... εἶτα οἱ Γηφεῖς, μεθ' οὓς Μίμακες **191** Str. 16,4,2 (C 768,7) κατοικεῖ δὲ τὰ μέγιστα τέτταρα ἔθνη τὴν ἐσχάτην λεχθεῖσαν χώραν· Μιναῖοι (E, μην- D, μειν- BCF) μὲν ἐν τῷ πρὸς τὴν Ἐρυθρὰν μέρει, πόλις δ' αὐτῶν ἡ μέγιστη Κάρνα ἢ Κάρνανα Str. Byz. κ 89 Κάρνανα· πόλις Μιναίων ἔθνους πλησίον Ἐρυθρᾶς θαλάττης

185 1 Μιλητούπολις RPN: Μιλιτούπολις Q κιζύκου R βιθυνίας (ex βυθ-) R περὶ QPN: παρὰ R 2 ῥύνδακα Meineke (cf. St. Byz. 548,1): πύνδακα QPN, πίνδακα R, ῥύνδακον Xylander μιλητοπολίτης QPN: μιλιτ- R 3 μιλητοπολίτις RN: -πολίτις P, μιλητουπολίτις (ex μιλήτου-) Q **187** 1 οἱ Berkel: αἱ RQPN 3 σολύμου (ex -μου) R **188** 1 Μιλωνία QPN: Μιλωία R πόλις om. R **189** Μίμακες Rp: Μίμαλκες R^{ac}QPN φιλίστιος R σικελικῶν RQ: σικελῶν PN **190** 1–2 Μιμνηδός ... μιμνήδιος RQPN: Μιμνιδός ... Μιμνιδίος Meineke 2 Λυχνιδός Meineke (cf. St. Byz. λ 116): λυχνιδος RQPN λυχνιδίος (ex -δος) Q **191** 1 Μιναῖοι Berkel (cf. St. Byz. κ 89): Μιναῖοι RQPN τῆς ἐρυθρᾶς PN: ἀπὸ ἐρυθρᾶς RQ

185. Miletupolis, Stadt zwischen Kyzikos und Bithynien,²⁶³ in der Nähe des <Flusses> Rhyndax <gelegen>. Und es gibt eine weitere <Stadt dieses Namens> in Persien. Der Bürger <heisst> Miletopolit, und das Femininum <laudet> Μιλητοπολίτις (sc. λίμνη, Miletopolitische See). Strabon <verwendet es> im zwölften Buch (12,8,10 [C 575,15]).

186. Milkoros, chalkidische Stadt in Thrakien.²⁶⁴ Der Bürger <heisst> Milkorier. Theopomp <erwähnt sie> im fünfundzwanzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 152).

187. Milyer, die früheren Solymen,²⁶⁵ wie Timagenes im ersten Buch der *Könige* (FGrHist 88 F 1) <angibt>. Und ihr Land <heisst> die Milyas, wie <jenes der Minyer> Minyas. Genannt werden sie auch Milyen. <Der Name kommt> von Milye, der Gattin und Schwester des Solymos, später jedoch Ehefrau des Kragos. Das Ethnikon <laudet auch> Milyeer und Milyit.

188. Milonia, überaus berühmte Stadt der Samniten.²⁶⁶ Dionysios <erwähnt sie> im siebzehnten Buch <der *Römischen Altertumskunde*> (Bd. 4, S. 288 Jacoby). Das Ethnikon <laudet> Miloniat.

189. Mimaken, libysches Volk.²⁶⁷ Philistos <erwähnt sie> im achten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 32).

190. Mimnedos, Stadt der Lyder.²⁶⁸ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 238). Das Ethnikon <laudet> Mimnedier, wie zu Lychnidos Lychnidier.

191. Minaier, Volk <mit Wohnsitz> an der Küste des Roten Meeres.²⁶⁹ Markianos <erwähnt sie> in dessen *Periplus* (1,18 [GGM 1,527,16]).

²⁶³ Inventory Nr. 750; zu Lage und Geschichte s. E. Schwertheim, Die Inschriften von Kyzikos und Umgebung. Teil II: Miletupolis. IK 26 (Bonn 1983) 89–132.

²⁶⁴ Als Fehleintrag Μιάρκωρος (μ 180) bereits vermerkt; s. oben Anm. 253. Inventory Nr. 585; Zahrnt, Olynth und die Chalkidier 204 f.

²⁶⁵ Zu den Solymern und ihrem Verhältnis zu den Milyern s. M. Paz de Hoz, Los solymoi: identidad, pervivencia y relación con licios, milyai y kabaleis, *Geographia antiqua* 14–15 (2005–2006) 77–88. Zur Landschaft, deren genaue Lage umstritten bleibt, s. TIB 8,2,732 f.

²⁶⁶ Einzige weitere Belege sind Liv. 10,3,5 und 10,34,1, wo der Ort *Milonia* heisst und im Gebiet der Marsen liegt; s. RE XV 2,1664 f.

²⁶⁷ Zu diesem Volk s. Desanges, *Catalogue des tribus africaines* 115.

²⁶⁸ Nicht weiter bekannt; s. Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 810.

²⁶⁹ Belegt ist der Volksname sowohl mit -v- (so Str. 16,4,2; Ptol. *Geog.* 6,7,23; Plin. *nat.* 6,157) als auch, wie hier in den Hss RQPN, mit -vv- (so D. S. 3,42,5; D. P. 959 mit Eust. ad loc.); schwankend in Agatharch. 87 (GGM 1,177,6). In St. Byz. κ 89 ist die Form einhellig mit einem v überliefert, entsprechend harmonisierte Berkel im hiesigen Artikel. Zum Volk s. DNP 8,208–210, zur Namensform s. RE Suppl. VI 461 f.

- 454 **192 Μινύα**: πόλις Θετταλίας. ἡ πρότερον Ἄλμωνία, ἀπὸ Μινυοῦ κληθεῖσα, ἀφ' ἧς ἡ Μινύα καὶ Μινύειον καὶ Μινυηῖς καὶ Μινυήσιος. ἔστι καὶ ἐτέρα Φρυγίας ἐν τοῖς ὄριοις Λυδίας. τὸ ἔθνικόν Μινύαι.
- 5 **193 Μινώα**: <πόλις> ἐν Ἄμοργῷ τῇ νήσῳ, μιᾶ τῶν Κυκλάδων. β̄ πόλις Σικελίας. γ̄ ἐν Σίφνῳ, μιᾶ τῶν Κυκλάδων. ἔχει δὲ καὶ Μινώαν κρήνην. ἐκαλεῖτο καὶ ἡ Γάζα Μινώα. ἔστι καὶ Ἀραβίας, ἧς οἱ πολῖται Μινωῖται, ἀπὸ Μίνωος. ἔστι καὶ Κρήτης. ἔστι καὶ ἄλλη νῆσος οὐ πόρρω
- 10 Μεγάρων. καὶ ἡ Πάρος Μινώα. οἱ πολῖται Μινωῖοι.
- 194 Μίσγητες**: ἔθνος Ἰβήρων. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 50).
- 195 Μισγομεναί**: πόλις Θετταλίας. Ἑλληνικός ἁ Δευκαλιωνείας (FGrHist 4 F 9 = fr. 9 Fowler). τὸ ἔθνικόν Μισγομένιος ὡς Κλαζομένιος.
- 196 Μισητός**: πόλις Μακεδονίας. Θεαγένης Μακεδονικοῖς (FGrHist 774
- 15 F 8). τὸ ἔθνικόν Μισήτιος ὡς Βηρύτιος.
- 197 Μίσκερα**: πόλις Σικανίας. Θεόπομπος β̄ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 198). τὸ ἔθνικόν Μισκερεύς ὡς Μεγαρεύς.

5

192 Suid. μ 1094 Μινύα: ὄνομα πόλεως; Suid. μ 1097 Μινύειον: ὄνομα τόπου. Μινυήιον δὲ καὶ αὐτὸ ὄνομα τόπου Plin. nat. 4,29 *In Thessalia autem Orchomenus, Minyius antea dictus, et oppidum Alimon, ab aliis Holmon* femininum Μινυηῖς apud A. R. 1,233 **193** St. Byz. α 275 Ἄμοργός: νῆσος μία τῶν Κυκλάδων, ἔχουσα πόλεις τρεῖς, Ἀρκεσίην Μινώαν Αἰγιάλην . . . ἀπὸ τῆς Μινώας ἦν Σιμωνίδης ὁ ἰαμβοποιός de urbe in Sicilia sita cf. Heraclid. Lemb. 30 Polito Μινώαν τὴν ἐν Σικελίᾳ Μακάρων ἐκάλουν πρότερον. ἔπειτα Μίνως ἀκούων Δαίδαλον ἐνταῦθα, μετὰ στόλου παρεγένετο καὶ ἀναβάς ἐπὶ τὸν Λύκον ποταμὸν τῆς πόλεως ταύτης ἐκυρίευσεν καὶ νικήσας τοὺς βαρβάρους ἀφ' ἑαυτοῦ προσωνόμασεν αὐτὴν νόμος Κρητικὸς θεῖς αὐτῇ de Gazae nomine cf. St. Byz. γ 13 Γάζα: πόλις Φοινίκης, . . . ἐκλήθη δὲ καὶ Μινώα, ὅτι Μίνως σὺν τοῖς ἀδελφοῖς Αἰακῷ καὶ Ῥαδαμάνθυι ἰὼν ἐξ αὐτοῦ ταύτην ἐκάλεσεν de insula prope Megaram sita cf. Th. 3,51,1 ἐπὶ Μινώαν τὴν νῆσον, ἣ κεῖται πρὸ Μεγάρων de insulae Pari nomine cf. St. Byz. 507,10

192 1 ἄλμωνία RQPN (cf. Plin. nat.): Ἄλμ- Meineke 1–2 ἀπὸ Μινυοῦ κληθεῖσα, ἀφ' ἧς ἡ Μινύα Pinedo: ἀφ' ἧς ἡ μινύα ἀπὸ μινυοῦ κληθεῖσα (κληθείσης QP) RQPN 2 μινύειον QPN: μινύηον R, Μινυῖος Berkel Μινυήσιος Xylander: μινυηῖος QPN, μινυηός R 3 ὄριοις R: ῥίοις QPN ἔστι καὶ ante τὸ ἔθνικόν exp. R **193** 1 Μινώα Xylander: Μίνωα P^{pc}N, Μινύαι RQPN^{pc} <πόλις> ἐν Ἄμοργῷ Berkel: ἐν ἄμοργῷ P^{pc}N, spat. ca. 7 litt. μοργῷ (μόργω R) RQPN^{pc} μιᾶ hic et infra lin. 2 Meineke: μία bis RQPN 2 πόλις σικελίας P^{pc}N: lac. indic. om. RQPN^{pc} ἔχει δὲ καὶ R: ἔχει δὲ QPN Μινώαν Salmasius: μι cum spat. ca. 8 litt. QPN, lac. indic. om. R, Μινώαν <καλουμένην> Berkel 3 κρήνην RP^{pc}N: ρήνην QPN^{pc} μινώα QPN: μίνωα R ἧς οἱ PN: οἱ R, ἦ cum spat. ca. 3 litt. Q 3–4 πολῖται μινωῖται RQ: πολῖται μινωῖται PN 4 ἔστι καὶ Κρήτης om. N 5 μινώα PN: μίνωα RQ οἱ πολῖται Μινωῖοι dub. Meineke in app.: οἱ πολῖται (-ῖται PN) μινωῖα QPN, ἡ πόλις μινώα R **195** hinc usque ad μ 208 initialis litt. lemmatis non legitur in P 1 Μισγομεναί πόλις θεσσαλίας in marg. add. R ἑλλανικός (sine acc.) Q δευκαλιωνίας R **197** 2 μισκερεύς RPN: -ρὲς Q

192. Minya, Stadt in Thessalien. <Es handelt sich um> das frühere Almonia, <später> nach Minyas benannt; vom Stadtnamen kommt die Femininform Minya, ferner Minyeion und Μινυηῖς (die Minyade, d.h. Tochter des Minyas) sowie <der Flussname> Minyeios. Zudem gibt es ein weiteres <Minya> in Phrygien an der Grenze zu Lydien. Das Ethnikon <lautet> Minyer.²⁷⁰

193. Minoa, Stadt auf der Insel Amorgos, einer der Kykladen.²⁷¹ Eine zweite Stadt <dieses Namens> liegt auf Sizilien,²⁷² eine dritte auf Siphnos, einer Insel der Kykladen.²⁷³ <Amorgos> hat aber auch eine Quelle <namens> Minoa. Auch Gaza hiess <erst> Minoa. Zudem gibt es in Arabien <ein weiteres Minoa>, dessen Bürger Minoiten <heissen, benannt> nach Minos.²⁷⁴ Es gibt <Minoa> auch auf Kreta.²⁷⁵ Und es gibt eine weitere Insel <dieses Namens> nicht weitab von Megara.²⁷⁶ Auch <die Insel> Paros <hiess früher> Minoa. Die Bürger <heissen> Minoer.

194. Misgeten, Volk der Iberer.²⁷⁷ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 50).

195. Misgomenai, Stadt in Thessalien.²⁷⁸ Hellanikos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Deukalionie* (FGrHist 4 F 9 = fr. 9 Fowler). Das Ethnikon <lautet> Misgomenier, wie Klazomenier.

196. Misetos, Stadt in Makedonien.²⁷⁹ Theagenes <erwähnt sie> in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 8). Das Ethnikon <lautet> Misetier, wie Berytier.

197. Miskera, Stadt in Sikanien.²⁸⁰ Theopomp <erwähnt sie> im zweiundvierzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 198). Das Ethnikon <lautet> Miskereer, wie Megareer.

²⁷⁰ Zu den Minyern sowie einem thessalischen Ort Minya s. DNP 8,249; bekannter sind indes die boiotischen Minyer, deren Hauptort Orchomenos den Beinamen Μινύειος (vgl. Il. 2,511; Od. 11,284; Th. 4,76,3, usw.) erhielt. Ein phrygisches Minya ist offenbar nicht bekannt.

²⁷¹ Inventory Nr. 473. Die Betonung des Toponyms ist umstritten, entsprechend die Überlieferung oft geteilt; das gilt auch für die *Ethnika* (86,10 und 194,2 μινώα RQPN; aber 121,2 μίνωα RQPN, schwankend 507,10). In der Folge von Ps.-Arc. 114,19 (vgl. auch Hdn. 1,303,15) τὰ εἰς α μακρὸν καθαρὸν τῷ ω παραληγόμενα βαρύνεται schreiben wir den Ortsnamen paroxyton Μινώα, dies in Übereinstimmung mit Xylander und den Ausgaben vor Meineke.

²⁷² Inventory Nr. 20; BTCGI 7,234–277.

²⁷³ Nicht weiter bekannt, s. Inventory Nr. 519 (Siphnos).

²⁷⁴ Der Ort ist nicht weiter belegt, eine Verbindung zu den Minaiern (μ 191) indes nicht auszuschliessen.

²⁷⁵ Zwei Orte dieses Namens lagen an der Nordküste Kretas: der eine im westlichen Teil (vgl. Ptol. Geog. 3,17,7 [3,15,5]; Plin. nat. 4,59), der andere im östlichen Teil (vgl. Str. 10,4,3 [C 475,10]; Ptol. Geog. 3,17,5 [3,15,4]); zu beiden s. DNP 8,221 Nr. 2 und Nr. 3.

²⁷⁶ DNP 8,221 Nr. 4.

²⁷⁷ Nicht weiter belegt; s. RE XV 2,2049.

²⁷⁸ Ansonsten unbekannt; s. Inventory S. 679.

²⁷⁹ Nicht weiter bekannt; s. Papazoglou, Villes de Macédoine 29, 32.

²⁸⁰ Zu dieser nicht weiter belegten Stadt auf Sizilien s. BTCGI 10,159 f.

198 Μίσπιλα: πόλις Μήδων. Ξενοφῶν $\bar{\gamma}$ Ἀναβάσεως (3,4,10). τὸ ἔθνικόν Μισπιλάτης.

455 **199 Μόκαρσος**: Θράκης χωρίον. Θεόπομπος $\bar{\alpha}$ τῶν Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 32). τὸ ἔθνικόν Μοκάρσιος.

200 Μόκατα: πόλις Βιθυνίας, ὡς Δομίτιος Καλλίστρατος ἐν τῷ Περὶ Ἑρακλείας δ' (FGrHist 433 F 7). τὸ ἔθνικόν Μοκατηνός.

5 **201 Μόκλη**: κώμη Φρυγίας. οἱ οἰκῆτορες Μοκληνοί.

202 Μολορκία: πόλις Νεμέας, ἀπὸ Μολόρκου τοῦ ξενίσαντος Ἑρακλέα ἀπιόντα ἐπὶ τὸν ἀγῶνα. τὸ ἔθνικόν Μολορκίτης.

203 Μολοσσία: ἡ χώρα τῆς Ἑπείρου. ὁ οἰκῆτωρ Μολοσσός. καὶ θηλυκὸν Μολοσσίς καὶ τὰ Μολοσσά οὐδετέρως, καὶ Μολοτοὶ δι' ἐνὸς τ.

10 **Μολοττός** ὁ τόπος. τὸ κτητικὸν Μολοττικός.

204 Μολυβδίνη: πόλις Μαστινηῶν. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 44).

198 X. An. 3,4,10 ὄνομα δὲ ἦν τῇ πόλει Μέσπιλα· Μῆδοι δ' αὐτὴν ποτε ᾤκουν **202** Call. fr. 60g Harder (= SH 258) ὁ Μό[λ]ορκος λέγει; Apollod. 2,5,1 πορευόμενος (sc. ὁ Ἑρακλῆς) οὖν ἐπὶ τὸν λέοντα ἦλθεν εἰς Κλεωνάς, καὶ ξενίζεται παρὰ ἀνδρὶ χερνήτη Μολόρκω (v.l. -ρχω) **203** Μολοσσία apud Pi. N. 7,38; E. Andr. 1248, etc. feminino Μολοσσίς indicantur sive mulier incola sive regio (St. Byz. μ 106; Pi. Pac. 6,109; Ath. 11,468d) sive canis femina (Poll. 5,39) de neutro cf. A. Pr. 829 πρὸς Μολοσσά γάπεδα Μολοτός apud Ps.-Arc. 94,12 (Schmidt e Theognost. [An. Ox. 2,75,29], μολωτός codd.) de possessivo cf. e.g. Ar. Th. 416 Μολοττικούς κύνας; Str. 9,5,12 (C 434,28) Μολοττικὸν φύλον **204** Ps.-Arc. 220,11 Τὰ διὰ τοῦ ἰνῆ ὑπὲρ τρεῖς συλλαβὰς ἐκτείνει τὸ ἰ· Αἰητίνη θριδικίνη ἥρωϊνη. τὸ εἰλαπίνη Μολυβδίνη ὄνομα πόλεως συνέσταλται; cf. etiam Suid. μ 1208

198 1 Ξενοφῶν $\bar{\gamma}$ ἀναβάσεως Ald.: ἀναβάσεως $\bar{\gamma}$ Ξενοφῶν R, ἐν ἄ. $\bar{\gamma}$ ξ. QPN **199** 1 Μόκαρσος QPN: Μόκαρος R τῶν om. R **2** Μοκάρσιος Berkel (cf. St. Byz. α 30, α 135, α 151 etc.): μοκαρσιεύς RQ, μοκαρσός PN, Μοκαρσεύς dub. Meineke in app. **200** 1 Μόκατα QPN: Μόκαρτα R πόλις βιθυνίας RQ: βιθυνίας π. PN δομίτιος Q^{pc}(ex δαμ-)PN: δομέτιος (ex δομάτ-) R **201** Μόκλη R: Μόκκλη QPN οἰκῆτορες QPN: οἰκοῦντες R μοκληνοί R: μοκκληνοί QPN **202** 1 νεμαίας R **203** 1 Μολοσσία R: Μολοσσία QPN μολοσσός RQ^{ac}N: μολοσσός Q^{pc}P **2** Μολοσσίς Xylander: μολοσσίς RQPN τὰ om. PN Μολοσσά Meineke: μόλοσσα R, μόλοσσα Q, μόλοσα PN **3** Μολοττός dub. Meineke in app.: μολωτός RQ, μολωτός PN μολοττικός Q: μολοττικός R, μολοτικός PN **204** 1 Μολυβδίνη Meineke: Μολυβδάνη R^{pc}, Μολυβδάνη R^{ac}QPN

198. Mispila, Stadt der Meder.²⁸¹ Xenophon <erwähnt sie> im dritten Buch der *Anabasis* (3,4,10). Das Ethnikon <lautet> Mispilat.

199. Mokarsos, Örtlichkeit in Thrakien.²⁸² Theopomp <erwähnt sie> im ersten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 32). Das Ethnikon <lautet> Mokarsier.

200. Mokata, Stadt in Bithynien,²⁸³ wie Domitios Kallistratos im vierten Buch <seiner Schrift> *Über Herakleia* (FGrHist 433 F 7) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Mokatener.

201. Mogle, Dorf in Phrygien. Die Bewohner <heissen> Moglener.

202. Molorkia, Stadt bei Nemea, <benannt> nach Molorkos, der Herakles auf dem Weg zum Kampf <gegen den Nemeischen Löwen> beherbergte.²⁸⁴ Das Ethnikon <lautet> Molorkit.

203. Molossia, <so heisst> die Teillandschaft von Epeiros.²⁸⁵ Der Bewohner <heisst> Molosser. Und das Femininum Μολοσσίς <steht sowohl für die Gegend als auch für die Bewohnerin> und Molossisches im Neutrum <Plural für das Gelände>; ferner Moloter mit einem τ.²⁸⁶ Molottos <heisst> der Ort.²⁸⁷ Das Ktetikon <lautet> molottischer.

204. Molybdine, Stadt der Mastiäner.²⁸⁸ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 44).

²⁸¹ Wohl Ninive; s. DNP 8,38 Nr. 1 (Mespila).

²⁸² TIB 12,536, wo Identifikation mit Tab. Peut. 7,5 *mansio Mocasura* vermutet wird.

²⁸³ Nicht weiter belegt; s. TIB 9,253; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 826.

²⁸⁴ Die Geschichte wurde ausführlich von Kallimachos erzählt, s. Harder, Callimachus 2,384–499, bes. 384–393. Zur Orthographie des Namens s. J.D. Morgan, The origin of Molorc(h)us, CQ n.s. 42 (1992) 533–538, mit einer Besprechung aller Zeugnisse: Μόλορκος erweist sich als die ursprüngliche Schreibweise des Namens; Berkels Konjektur Μολορχία/Μολόρχου/Μολορχίτης (gefolgt von Meineke) ist daher hinfällig. Nicht weiter bekannt ist hingegen eine Stadt Molorkia.

²⁸⁵ Zu Landschaft und Volk s. DNP 8,348 f. (mit weiterführender Literatur).

²⁸⁶ Die Schreibung mit -τ- ist offenbar selten, vgl. IG II/III² 3,2,12170 (röm. Zeit) Μολοτός; dazu Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,516.

²⁸⁷ Gänzlich unbekannt und (hier in attischer Schreibweise) wohl lediglich erschlossen.

²⁸⁸ Also bei den Säulen des Herakles gelegen (vgl. oben μ 93); Tovar, Tribus y ciudades 3,166; Braun, Hecataeus' knowledge 310.

205 Μολυκρία: πόλις Αἰτωλίας. Στράβων ἰ (10,2,21 [C 460,2]). Θουκυδίδης β̄ (2,84,4) Μολύκρειον αὐτὴν καλεῖ, Εὐφορίων (fr. 23 Lightfoot = fr. 22b Powell) δὲ Μολύκρειαν αὐτὴν φησι. τὸ ἔθνικόν Μολύκριος καὶ θη-
15 λυκῶς καὶ οὐδετέρως. καὶ Μολύκρισσα καὶ Μολυκρίας. λέγεται καὶ Μολυκρῆις. Ἀρκάδιος (RE II 1,1153 Nr. 5) δὲ Μολυκράϊους φησί.

206 Μολύνδεια: πόλις Λυκίας, ἀπὸ Μολυνδέως. Ἀλέξανδρος ἐν τῷ
Περὶ Λυκίας ᾱ (FGrHist 273 F 51). τὸ ἔθνικόν Μολυνδεύς.

456 **207 Μοναβαί**: πόλις Ἰσαυρίας. Καπίτων ἐν Ἰσαυρικῶν *** (FGrHist 750 F 13). τὸ ἔθνικόν Μοναβάτης.

208 Μονόγισσα: *** Ἄρτεμις Μονογισσηνή. ἴδρυμα Δαιδάλου μετρῶν
***. γίσσα γὰρ τῆ Καρῶν φωνῆ λίθος ἐρμηνεύεται. καὶ νῦν τοὺς πλα-
5 κώδεις καὶ μαλακῶδεις λίθους γίσσα λέγουσι.

209 Μονοίκιος: πόλις Λιγυστική. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 57). τὸ ἔθνικόν Μονοίκιος.

205 Str. 10,2,21 (C 460,2) εἶτα Μολύκρεια καὶ πλησίον τὸ Ἄντίρριον, τὸ τῆς Αἰτωλίας ὄριον καὶ τῆς Λοκρίδος Th. 2,84,4 ἐς Μολύκρειον forma Μολυκρία apud Plb. 5,94,7; Paus. 9,31,6 **209** Str. 4,6,3 (C 202,32) Ὁ δὲ τοῦ Μονοίκου λιμὴν ὄρμος ἐστὶν οὐ μεγάλας οὐδὲ πολλαῖς ναυσίν, ἔχων ἱερὸν Ἑρακλείους Μονοίκου καλουμένου

205 2 β̄ om. PN μολύκρειον QPN: μολύκριον R 3 Μολύκρειαν Bergk (An. Alex. I [1846] p. 28 = Kl. Schriften II [1886] p. 219): μολυκρίαν RQPN 4 Μολύκρισσα Meineke: μολικρία R, μολυκρίσαι QPN καὶ om. QPN μολυκρῆις R 5 δὲ μολυκράϊους PN: δη μιλυκράϊους RQ **206** 1 Μολύνδεια QPN: Μολύνδια R Μολυνδέως dub. Meineke in app. (cl. St. Byz. ζ 26): μολυνδαίου PN, μολυνδαῖος RQ **207** 1 ἐν om. R ἰσαυρικῶν (per comp.) cum spat. ca. 7 litt. R: ἰσαυρικοῖς P^cN, ἰσμ cum spat. ca. 7 litt. QP^{ac} **208** 1 Μονόγισσα RQPN: Μονόγισσα Meineke post Μονόγισσα lac. indic. RQPN: πόλις Καρίας, ὅθεν add. Berkel μονογισσηνή RQP: -γισση- N μετρῶν cum spat. ca. 5 litt. γίσσα P: μέτρ cum spat. ca. 7 litt. γίσσα Q, με (in fine lin.) γίσσα N, lac. indic. ca. 6 litt. γίσσα R 2 καὶ νῦν Meineke: κ cum spat. ca. 5 litt. νῦν Q, lac. indic. ca. 7 litt. νῦν P, lac. indic. ca. 9 litt. νες R, νῦν N 3 λέγουσι R: λεγ' Q, λέγομεν PN **209** 1 γυστική R 2 μονοίκιος PN: μονοίκιοι R, μονοικι cum spat. ca. 2 litt. Q

205. Molykria, Stadt in Aitolien. Strabon <erwähnt sie> im zehnten Buch (10,2,21 [C 460,2]).²⁸⁹ Thukydides nennt sie im zweiten Buch (2,84,4) Molykreion; Euphorion (fr. 23 Lightfoot = fr. 22b Powell) hingegen sagt, sie <heisse> Molykreia. Das Ethnikon <lautet> Molykrier und <entsprechend> im Femininum (d.h. Μολυκρία, Molykrierin) sowie im Neutrum (d.h. Μολύκριον, Molykrisches). Auch Molykrissin und Molykriadin <werden gebildet>; zudem Molykrieer. Arkadios (RE II 1,1153 Nr. 5) aber nennt <die Einwohner> Molykraier.²⁹⁰

206. Molyndeia, Stadt in Lykien,²⁹¹ <benannt> nach Molyndeus. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch seiner Schrift *Über Lykien* (FGrHist 273 F 51). Das Ethnikon <lautet> Molyndeer.

207. Monabai, Stadt in Isaurien.²⁹² Kapiton <erwähnt sie> im *** <Buch> der *Isaurika* (FGrHist 750 F 13). Das Ethnikon <lautet> Monabat.

208. Monogissa, *** Artemis <mit Beinamen> Monogisene. Ein Standbild des Daidalos, im Ausmass ***. Denn γίσσα bedeutet in der karischen Sprache ‚Stein‘. Noch heute nennt man die Steine von flacher und weicher Oberfläche γίσσα.²⁹³

209. Monoikos, ligurische Stadt.²⁹⁴ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 57). Das Ethnikon <lautet> Monoikier.

²⁸⁹ Die Schreibung Μολυκρία (gegenüber gängigem Μολύκρια) geht offensichtlich auf eine entsprechende hss. Vorlage des Strabontextes zurück; vgl. 10,2,4 (C 451,3 und 24), 10,2,21 (C 460,6 und 9). Zur Stadt s. Inventory Nr. 150; Freitag, Golf von Korinth 58–67; vgl. ferner unten o 56 (Ὀλύκρη).

²⁹⁰ Die von Stephanos aufgelisteten Ethnika sind nicht weiter bezeugt; inschriftlich belegt ist hingegen Μολυκρεύς (so IG IX 1²,1,14,6).

²⁹¹ Ansonsten unbekannt; s. TIB 8,2,735; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 829.

²⁹² Nicht weiter bekannt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 831–1. Der in der Hs R überlieferte Genitiv Ἰσαυρικῶν mit nachfolgender Lücke zeigt Ausfall der Buchzahl an, vgl. St. Byz. 260,18; 379,9; 409,1, usw.

²⁹³ Seit Pinedo mit τὰ γείσα (Vorsprung^s oder ‚Sims^s) in Verbindung gebracht. Der Ort ist nicht weiter bekannt, s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 833. Entsprechend unsicher bleibt die Schreibweise des Toponyms mit -σσ- (so RQP^N) oder -σ-, wie es das Epitheton Μονογισσηνή (so RQP, -σσ- N) nahe legen könnte. Der karische Kontext scheint auf Daidalos, einen Bronzebildner aus Sikyon (4. Jh. v. Chr.), zu weisen, der in Halikarnass und auch Ephesos gewirkt hat; s. DNP 3,274 Nr. 2.

²⁹⁴ Inventory S. 160 (heute Monaco); DNP 5,406. In dieser Form ist das Toponym nur hier belegt; geläufig sind hingegen Verbindungen mit ‚Hafen‘: Μονοίκου λιμῆν (Str. 4,6,1. 2 [C 201,31; 202,5. 16], usw.), bzw. *portus Herculis Monoeci* (z. B. Plin. nat. 3,47). Die Unsicherheit bei der überlieferten Bildung des Ethnikons (Belege fehlen) kommt wohl vor allem daher, dass Herakles mit Beinamen Μόνιοκος heisst, also gleich wie das Toponym.

10 **210** Μοργέντιον· πόλις Ἰταλίας, ἀπὸ Μοργήτων. λέγεται καὶ Μοργεντία. τὸ ἔθνικόν Μοργεντίνος {καὶ μοργίτης λέγεται}.

211 Μόργγυνα· πόλις Σικελῶν. Φίλιστος β̄ (FGrHist 556 F 14). τὸ ἔθνικόν Μοργγυναῖος.

212 Μοσσύνοικοι· ἔθνος, περὶ οὗ Εὐδοξος ἐν ᾧ Γῆς περιόδου (fr. 281 Lasserre). τὸ κτητικόν Μοσσυνοικικός.

457 **213** Μόσυλον· ἄκρωτήριον καὶ ἐμπόριον Αἰθιοπίας. Μαρκιανὸς ἐν ᾧ Περιόδου (1,14 [GGM 1,524,10]).

214 Μόσχοι· Κόλχων ἔθνος προσεχῆς τοῖς Ματιηνοῖς. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 288).

210 Str. 6,1,6 (C 257,28) Ἄντιόχος (FGrHist 555 F 9 = fr. 9 Fowler) δὲ τὸ παλαιὸν ἅπαντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκῆσαί φησι Σικελούς καὶ Μόργγητας, διαῖραι δ' εἰς τὴν Σικελίαν ὕστερον ἐβληθέντας ὑπὸ τῶν Οἰωτρῶν (φασὶ δὲ τινες καὶ τὸ Μοργάντιον ἐντεῦθεν τὴν προσηγορίαν ἔχειν); Str. 6,2,4 (C 270,14) καὶ τὸ Μοργάντιον δὲ εἰκὸς ὑπὸ τῶν Μοργήτων φκίσθαι (πόλις δ' ἦν αὕτη· νῦν δ' οὐκ ἔστιν) **212** Sch. A. R. 2,377–80 Μοσσύνοικοι δὲ ἔθνος καὶ αὐτὸ <Σκυθικόν> (add. Wendel), ἀπὸ τῆς διαγωγῆς τὴν προσηγορίαν ἐσχηκός. μόσσυνοι γὰρ οἱ ξύλινοι οἶκοι λέγονται, οἷς {καὶ αὐτοὶ} (del. Wendel) ἐχρῶντο· ὅπερ καὶ αὐτὸς αἰνιττόμενος ὑλήεσαν γῆν αὐτοῦς οἰκεῖν ἔφη. ἀπὸ γοῦν τοῦ μόσσυνο, ὃ λέγεται ὁ ξύλινος οἶκος, ἐκλήθησαν Μοσσύνοικοι; cf. etiam Str. 12,3,18 (C 549,3), ubi Μοσσυνοίκους invenitur St. Byz. μ 119 Μελάγχλαινοι· ἔθνος Σκυθικόν. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 185). κέκληνται ἄφ' ὧν φοροῦσιν, ὡς Ἰππημολγοὶ παρὰ τὸ τοὺς ἵππους ἀμέλγειν, καὶ Μοσσύνοικοι παρὰ τὰς οἰκήσεις **213** Ptol. Geog. 4,7,10 (4,7,3) Μόσυλον ἄκρον καὶ ἐμπόριον, et 4,7,27 (4,7,10) Μόσυλοι δὲ ὑπὸ τὸ ὀμῶνυμον ἄκρον καὶ ἐμπόριον Petripl. M. Rubr. 10 τὸ Μόσυλλον **214** Hdt. 3,94,1 Ματιηνοῖσι δὲ καὶ Σάσπειρσι καὶ Ἄλαροδίοισι διηκόσια ἐπετέτακτο τάλαντα· νομὸς ὄγδοος καὶ δέκατος οὗτος. Μόσχοισι δὲ καὶ Τιβαρηνοῖσι καὶ Μάκρωσι καὶ Μοσσυνοίκοισι (v.l. Μοσυ-) καὶ Μαρσί τριηκόσια τάλαντα προεῖρητο

210 hinc usque ad μ 271 initialis litt. lemmatis non legitur in P 2 καὶ μοργίτης λέγεται secl. Biberbeck pro μοργίτης (RQPN) Μοργήτης Holste, Μοργεντίτης vel Μόργγητες dub. Meineke in app. **211** 2 μοργγυναῖος RQP: μοργγιν- N **212** 1 Μοσσύνοικοι Holste: Μοσσύνοικοι RQPN 2 Μοσσυνοικικός Holste: μοσσυνοικικός QP(μιο-)N, μοσσυνοικός R (cf. Ps.-Arist. Mir. 835a9) **213** 1 ἐμπόριον Q 2 περιόδου RN: περιόδω QP

210. Morgention, Stadt in Italien; <ihren Namen hat sie ursprünglich> von den Morgeten. Sie heisst auch Morgentia. Das Ethnikon <laudet> Morgentiner.²⁹⁵

211. Morgyna, Stadt der Sikeler.²⁹⁶ Philistos <erwähnt sie> im zweiten Buch <der *Sikelika*> (FGrHist 556 F 14). Das Ethnikon <laudet> Morgynaier.

212. Mossynoiker, Volk,²⁹⁷ über welches Eudoxos im ersten Buch seiner *Erdbeschreibung* (fr. 281 Lasserre) <berichtet>. Das Ktetikon <laudet> mossynoikischer.

213. Mosylon, Kap und Handelsplatz Äthiopiens.²⁹⁸ Markianos <erwähnt es> im ersten Buch der *Periodoi* (1,14 [GGM 1,524,10]).

214. Moscher, Volk der Kolcher,²⁹⁹ den Matiernern benachbart. Hekataios <erwähnt die Moscher> in der *Asia* (FGrHist 1 F 288).

²⁹⁵ Die Quelle des Stephanos wird hier nicht genannt, doch dürfte die Auskunft aus Strabon stammen (s. Similia), wo allerdings einhellig die Form Μοργάντιον überliefert ist. Möglicherweise ist die Schreibweise mit ε unter Einfluss des Lateins zustande gekommen, vgl. Sil. 14,265 *Morgentia*; Cato agr. 6,4 und Cic. Verr. II 3,47 *Murgentinus*. Das gängige Ethnikon lautet Μοργεντινός, wobei der Stamm der Μόργητες, die sich von Μόργης herleiten (D. H. 1,12,3), als die Gründer der Stadt gelten (Str. 6,2,4 [C 270,14] τὸ Μοργάντιον δὲ εἰκὸς ὑπὸ τῶν Μοργήτων ὀκίσθαι). Es drängt sich der Verdacht auf, dass diese Notiz in der Epitome zum Ausdruck ἀπὸ Μοργήτων („nach den Morgeten <benannt>“) verkürzt wurde und dazu anregte, ein unregelmässiges, alternatives Ethnikon (Μοργίτης) einzuschwärzen. Der Artikel betrifft zweifelsohne die bekannte sizilische Stadt Morgantina; s. Inventory Nr. 37; BTCGI 18,724–751; anders hingegen BTCGI 12,56, wo aufgrund des hiesigen Eintrags eine unbekannte Stadt Morgention in Italien angenommen wird.

²⁹⁶ Nicht weiter belegt; s. Manni, *Geografia della Sicilia antica* 205.

²⁹⁷ Zu diesem Volk am Schwarzen Meer, das für seine barbarischen Sitten bekannt war, s. DNP 8,419. Der Volksname schreibt sich sowohl mit einem als auch mit zwei σ (s. Similia). In den *Ethnika* schwankt die Schreibweise ebenfalls: für die Form Μοσσύνοικοι vgl. μ 119 und St. Byz. 694,18; für die Form Μοσσύνοικοι vgl. μ 68, St. Byz. 622,7 und 694,17; schwankend hingegen μ 179. Für die Orthographie von μόσσυ, Lehnwort aus dem Iranischen, lässt sich auch aus den Lexika (z. B. Hsch. μ 1702–1706 -σσ-; aber Ps.-Arc. 8,15, 218,17 und EM 591,33 -σ-) nichts Sicheres eruieren; s. ferner Radt, Kommentar 7,369. Gegen die hiesige einhellige Überlieferung (-σ-) empfiehlt sich Holstes Korrektur zu -σσ- wegen der orthographischen Reihenfolge des Artikels.

²⁹⁸ DNP 8,420 f.; zur Lage s. Casson, *The Periplus Maris Erythraei* 127 f.

²⁹⁹ Zu diesem bei Herodot und Strabon mehrfach genannten Volk des Kaukasos s. DNP 8,413 f.; ausführlich O. Lordkipanidze, *Das alte Georgien (Kolchis und Iberien) in Strabons Geographie*. Schwarzmeer-Studien 1 (Amsterdam 1996) 141–153.

- 5 **215** Μοτίνη· χωρίον Ἰβηρίας, ἄποικος Ῥωμαίων. Πολύβιος γ̄ (3,40,8). Φλέγων (FGrHist 257 F 28) δὲ Μουτίνην αὐτὴν φησι. τὸ ἔθνικόν Μοτιναῖος.
- 216** Μοτύη· πόλις Σικελίας, ἀπὸ Μοτύης γυναικὸς μηνυσάσης Ἡρακλεῖ τοὺς ἐλάσαντας τοὺς αὐτοῦ βοῦς. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 76). Φίλιστος (FGrHist 556 F 64) δὲ φρούριον αὐτὴν φησι Σικελίας παραθαλάπτιον. τὸ ἔθνικόν Μοτυαῖος.
- 217** Μοτύλαι· Σικελίας φρούριον παρὰ τὴν Μοτύην. Φίλιστος Σικελικῶν ε̄ (FGrHist 556 F 22). τὸ ἔθνικόν Μοτυλαῖος.
- 10 **218** Μουκισσός· πόλις Καππαδοκίας Δευτέρας. Καπίτων Ἰσαυρικῶν
15 ῥ̄ (FGrHist 750 F 12).

215 Plb. 3,40,8 εἰς Μοτίνην, ἀποικίαν ὑπάρχουσαν Ῥωμαίων de gentili cf. App. BC 3,49 μέχρι Μουτίνην ... καὶ τὰ τῶν Μουτιναίων **216** D. S. 14,48,1 οὐ γὰρ ἠγνόουν τοὺς Συρακοσίους ὅτι πρῶτον τὴν Μοτύην πορθήσουσι διὰ τὸ πιστοτάτην εἶναι τοῖς Καρχηδονίοις. αὕτη δ' ἡ πόλις ἦν ἐπὶ τινος νήσου κειμένη, τῆς Σικελίας ἀπέχουσα σταδίους ἕξ gentile Μοτυαῖος apud D. S. 14,52,4. 5. 7, etc.; Polyæn. 5,2,6 et in nummis (cf. LAGM 2,173), sed Μοτυηνός apud D. S. 13,63,4; 14,48,2 et 52,1 **218** Const. Porph. Them. II 62 τῆς δὲ δευτέρας Καππαδοκίας εἰσι πόλεις ὑπὸ ἡγεμόνα ὀκτώ ... Μωκισσός

215 1 Μοτίνη Berkel: Μοτιηνὴ RQ, Μοτιηνοὶ PN ἄποικος R: ἄποικον QPN 2 Μουτίνην Meineke: μοτινήν R, μουτιηνήν Q, μουτιηνόν PN μοτιναῖος (ex μοτιην-) R: μοτιηναῖος Q, μοτιηνός PN **216** 4 Μοτυαῖος Cluverius (Sicilia ant. [1619] p. 249; cf. etiam St. Byz. κ 187): μοτυσαῖος R^c(ex μοττυ-)QPN **217** 1 παρὰ R: περὶ QPN σικελικῶν RQ: σικελῶν PN

215. Motine, Ort in Iberien, eine Kolonie der Römer. Polybios <erwähnt die Stadt> im dritten Buch (3,40,8).³⁰⁰ Phlegon (FGrHist 257 F 28) nennt sie Mutine. Das Ethnikon <laute> Motinaier.

216. Motye, Stadt Siziliens,³⁰¹ <benannt> nach Motye, der Frau, welche bei Herakles die Räuber seiner Rinder angezeigt hatte.³⁰² Hekataios <erwähnt Motye> in der *Europe* (FGrHist 1 F 76). Philistos (FGrHist 556 F 64) bezeichnet Motye hingegen als eine am Meer gelegene Festung Siziliens. Das Ethnikon <laute> Motyaier.

217. Motylai, Festung Siziliens, bei Motye <gelegen>. Philistos <erwähnt sie> im fünften Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 22). Das Ethnikon <laute> Motylaier.³⁰³

218. Mukissos, Stadt in Cappadocia Secunda.³⁰⁴ Kapiton <erwähnt sie> im sechsten Buch der *Isaurika* (FGrHist 750 F 12).

³⁰⁰ Bereits Pinedo und Berkel haben das falsche Toponym und die entsprechend irri-ge Lokalisierung der Örtlichkeit erkannt. Der Quellenverweis auf Plb. 3,40,8 τοὺς φεύγοντας συνδιδώξαντες εἰς Μοτίνην, ἀποικίαν ὑπάρχουσαν Ῥωμαίων lässt keinen Zweifel daran, dass es sich um Mo(υ)τίνη (lat. *Mutina*) handelt. Sofern die geographische Bestimmung Ἰβηρίας nicht bloss einen Überlieferungsfehler darstellt, dürfte unstatthafte Verknappung Ursprung des Irrtums sein. In der Tat findet sich bei Polybios die Erwähnung von Μοτίνη im Zusammenhang mit der Panik, welche Hannibals Aufbruch aus der Iberischen Halbinsel in den oberitalischen Städten auslöste. Zum Problem s. ferner J. McInerney, in: BNJ 257 F 28 ad loc., der im Text wie Jacoby Meinekes Ergänzung folgt, im Kommentar aber auch die Möglichkeit eines spanischen wie eines italischen Ortes Μάντουα (vgl. Ptol. Geog. 2,6,57 [2,6,56] und 3,1,31 [3,1,27]) erwägt und bei Stephanos Verwechslung mit Μοτίνη annimmt. Zum Ort s. DNP 8,560 f. (mit weiterführender Literatur).

³⁰¹ BTCGI 12,77–129 (Mozia).

³⁰² Gemeint sind die Rinder des Geryones, die Herakles auf dem Weg von Tartessos zu Eurystheus durch Italien trieb, wo man sie ihm zu entwenden versuchte (vgl. Apollod. 2,5,10); die Eponyme Motye ist hingegen nicht weiter bekannt.

³⁰³ Nicht weiter belegt; s. RE XVI 1,408. Bereits Cluverius (*Sicilia antiqua* [1619] S. 253 f.) hegte den Verdacht, dass dieser Artikel ursprünglich Teil von μ 216 war und die Festung Motylai identisch ist mit dem Kastell Motye, wie Philistos dort die Stadt bezeichnete. Die fehlerhafte Schreibweise (Μοτυλ-) von Toponym oder Ethnikon hätte demnach die Abspaltung zu einem eigenen Eintrag (μ 217) bewirkt.

³⁰⁴ Vgl. St. Byz. κ 68. Von Iustinian neu erbaut (Procop. Aed. 5,4,15), wurde die Stadt von da an auch Ἰουστινιανόπολις genannt; s. TIB 2,238 f.

219 Μουμαστός· ὡς Βουβαστός, πόλις Καρίας. Ἀλέξανδρος β̄ Καρικῶν (FGrHist 273 F 27). ὁ πολίτης ἡμουμαστίτης†.

458

220 Μουνυχία· λιμὴν Ἀττικῆς, ἀπὸ Μουνύχου. καὶ ἱερὸν Μουνυχίας Ἀρτέμιδος. ὁ οἰκῆτωρ Μουνύχιος καὶ Μουνυχιάς. τὰ τοπικὰ Μουνυχίαθεν καὶ Μουνυχιάζε καὶ Μουνυχίασιν.

6 221 Μοῦρσα· πόλις Παιονίας, κτίσμα Ἀδριανοῦ. τὸ ἔθνικόν Μουρσαῖος, ὡς Παρθένιος Φωκαεύς (cf. RE XVIII 4,1900 Nr. 17). λέγεται καὶ Μούρσιον.

222 Μούσειον· τόπος περὶ τὸν Ὀλυμπον τὸν ἐν Μακεδονίᾳ. Πολύβιος λζ̄ (37,1,1). τὸ τοπικὸν ἀναλόγως Μουσειεύς, ὡς Σιγαιεύς.

11 223 Μόψιον· πόλις τῆς Πελασγιώτιδος, χώρας Θεσσαλίας. Στράβων θ̄ (9,5,22 [C 443,30]) „ἄλλος δέ ἐστι Μόψος, ἄφ' οὗ οἱ Ἀττικοὶ Μοψοπίαν“. τὸ ἔθνικόν Μόψιος.

220 Sch. D. 18,185 Μουνυχία τόπος περὶ τὸν Πειραιᾶ, ἔνθα ἐστὶν ἱερὸν Μουνυχίας Ἀρτέμιδος. ... ἐκλήθη δὲ Μουνυχία ὡς φησιν ὁ Διόδωρος (FGrHist 372 F 39), παραφέρων τὰ Ἑλληνικοῦ, λέγων ὡς ὅτι Θρᾷκὲς ποτε στρατεύσαντες κατὰ τῶν οἰκούντων τὸν Μινύειον Ὀρχομένον τὸν τῆς Βοιωτίας ἐξέβαλον αὐτοὺς ἐκεῖθεν· οἱ δὲ ἐξαναστάντες ἦλθον εἰς Ἀθήνας ἐπὶ Μουνύχου βασιλέως· ὁ δὲ ἐπέτρεπεν αὐτοῖς οἰκῆσαι τὸν τόπον τοῦτον τὴν Μουνυχίαν, ὅστις οὕτως ὠνομάσθη παρ' αὐτῶν πρὸς τιμὴν τοῦ βασιλέως; breviter Harp. μ 38, Phot. μ 553 et 555 adverbium Μουνυχιάζε apud Lys. 13,29; Μουνυχίασι apud Lys. 13,24, 32, etc., sed Μουνυχίασι apud Th. 8,92,5 221 Ptol. Geog. 2,15,8 (2,15,4) Μουρσία κολωνία CIL III 3279 *divo Hadriano Mursenses conditori suo* 223 Str. 9,5,22 (C 443,26) εἶναι δὲ τὸ νῦν καλούμενον Πελασγικὸν πεδῖον, ἐν ᾧ Λάρισα καὶ Γυρτώνη καὶ Φεραὶ καὶ Μόψιον καὶ Βοιβητιάς καὶ Ὄσσα καὶ Ὀμόλη καὶ Πήλιον καὶ Μαγνητῆς (Μόψιον δ' ὠνομάσται οὐκ ἀπὸ Μόψου τοῦ Μαντοῦς τῆς Τειρεσίου, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ Λαπίθου τοῦ συμπλεύσαντος τοῖς Ἀργοναύταις ἄλλος δ' ἐστὶ Μόψος ἄφ' οὗ ἡ Ἀττικὴ Μοψοπία); cf. etiam Str. 9,5,20 (C 441,24) *gentile Μόψιος non invenitur*, sed cf. LAGM 2,172 (Μοψείων)

219 1–2 Μουμαστός· ὡς Βουβαστός (cf. D. S. 5,62,4) ... ἡμουμαστίτης† Billerbeck: Μούμαστις ὡς βούβαστις RQPN ... μουμαστίτης R^{pc}(ex βουβα-)QPN, Μούμαστος ὡς Βούβαστος ... Μουμαστίτης Berkel 2 Μουμαστίτης <ὡς Βουβαστίτης> susp. Meineke in app. 220 1 Μουνύχου Xylander: μονύχου RQPN 2 οἰκητῆς Q(per comp.)V μουνύχιος Q: -χος R, μονιχίος PN μουνυχιάς RQN: μουνιχ- P μουνυχίαθεν R: μουνυχίαθεν Q, μουνιχίαθεν PN 3 μουνιχιάζε PN Μουνυχίασιν Westermann: μουνυχίασι RQ, μουνιχίασιν PN 221 1 Μοῦρσα RPN: Μούρσα Q παιονίας RQ: ἰωνίας PN ἀδριανοῦ (ex αὐδ-) R 222 1 Μούσειον PN: Μούσσειον RQ πολέβιος Q 2 λζ̄ QPN: δζ̄ R 223 1 Πελασγιώτιδος Xylander: πελασγίτιδος RPN, πελασγότηδος Q χώρας om. RQ 2–3 οἱ Ἀττικοὶ μοψοπίαν RQ: οἱ Ἀττικοὶ μοψοπία PN, ἡ Ἀττικὴ Μοψοπία Holste (e Str.) 3 τὸ om. RQ

219. Mumastos, <gebildet> wie Bubastos, Stadt in Karien. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Karika* (FGrHist 273 F 27). Der Bürger <heisst Mumastier?>. ³⁰⁵

220. Munychia, Hafen in Attika, ³⁰⁶ nach Munychos <benannt>. Und <es gibt dort> ein Heiligtum der Artemis Munychia. Der Bewohner <heisst> Munychier und <im Femininum> Munychiadin. Die *Topika* <lauten> ‚aus Munychia‘ (Μουνυχίαθεν) und ‚nach Munychia‘ (Μουνυχίαζε) und ‚in Munychia‘ (Μουνυχίασιν). ³⁰⁷

221. Mursa, Stadt in Paonien, ³⁰⁸ Gründung <des Kaisers> Hadrian. Das Ethnikon <lautet> Mursaier, wie Parthenios aus Phokaia (vgl. RE XVIII 4,1900 Nr. 17) <belegt>. Man sagt auch Mursion.

222. Museion, Ort in der Nähe des makedonischen Olympos. ³⁰⁹ Polybios <erwähnt ihn> im siebenunddreissigsten Buch (37,1,1). Das *Topikon* <lautet> entsprechend Museieer, wie Sigeieer <zu Sigeion>.

223. Mopsion, Stadt in der Pelasgiotis, ³¹⁰ einer Gegend Thessaliens. Strabon <erwähnt den Ort> im neunten Buch (9,5,22 [C 443,30]): „Ein anderer aber ist Mopsos, nach welchem die Bewohner von Attika <ihre Landschaft> Mopsopia <nennen>“. ³¹¹ Das Ethnikon <lautet> Mopsier.

³⁰⁵ Die Verwirrung bzw. Verwechslung mit dem ägyptischen Bubastos/Bubastis (St. Byz. β 134) und dem entsprechenden Ethnikon Βουβαστίτης geht wohl auf den Epitomator zurück. Nicht nur ist eine Stadt Μούμαστις in Karien unbekannt, sondern auch ein karisches Toponym auf -ις unwahrscheinlich. Ausgangspunkt zu einer möglichen Wiederherstellung des ursprünglichen Eintrags ist die Analogie in St. Byz. 645,6 Ὑγασσός· πόλις Καρίας, ὡς Βουβασσός (mit Ethnikon Βουβάσσιος), Κρυασσός. Zwar ist Βυβασσός (St. Byz. β 187) mit der charakteristischen Endbetonung (s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen S. 690 f.) die geläufige Namensform, doch begegnen auch Βουβαστός (D. S. 5,62,4) sowie laut Ephoros (St. Byz. β 187) Βυβαστός mit dem Ethnikon Βυβάστιος.

³⁰⁶ DNP 9,474–476 (Peiraieus) mit Karte und weiterführender Literatur.

³⁰⁷ Die fehlerhafte Schreibung des Toponyms (Μουνυχία) hat in den *Ethnika* zu einer Dublette (μ 270) geführt. Dort findet sich in den Hss auch das Thukydideszitat, welches Vossius hier am Rand seiner Hs nachgetragen hat.

³⁰⁸ DNP 8,500; zu den verschiedenen Namensformen s. RE XVI 1,670.

³⁰⁹ Nicht weiter bekannt; s. RE XVI 1,821 Nr. 3.

³¹⁰ Inventory Nr. 404.

³¹¹ Offensichtlich ist in der Epitome nur der – für den hiesigen Artikel irrelevante – Schluss des Strabonzitats stehen geblieben, während die Nennung des Lapithen und Argonauten Mopsos als Eponym des thessalischen Mopsion der Kürzung zum Opfer gefallen ist (s. Similia).

224 **Μοψοπία**: ἡ Ἄττική, ἀπὸ Μόψοπος. Καλλιμάχος (fr. 709 Pfeiffer).
 15 ἄρρητος ἢ Μόψοψ εὐθεΐα. ὁ πολίτης Μοψόπειος διὰ διφθόγγου καὶ διὰ
 τοῦ ι. καὶ Μοψοπιεύς. Ἡρακλείδης δ' ὁ Ποντικός ἐν ᾧ Λέσχη (SH 477)
 Μοψοπίτης φησί, καὶ ἕδει Μοψοπιώτης. ἴσως δὲ καθ' ὕφεσιν τοῦ ω. τὸ
 459 θηλυκὸν Μοψοπίς.

225 **Μόψου ἑστία**: <πόλις> Κιλικίας ἐπὶ τῷ Πυράμω ποταμῷ, ἀπὸ
 Μόψου τοῦ μάντεως. ὁ πολίτης Μοψεάτης, κατὰ παραγωγὴν μιᾶς τῶν
 λέξεων. ἀφ' οὗ ὁ γραμματικός Ἡρακλείδης ὁ Μοψεάτης.

5 226 **Μυγδονία**: μοῖρα Μακεδονίας. καὶ ἑτέρα Φρυγίας τῆς μεγάλης,
 ἀπὸ Μυγδόνος. τινὲς δὲ Μαιδοὺς αὐτοὺς φασί. τὸ κτητικὸν Μυγδονικός
 καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. λέγεται καὶ Μυγδόνιος καὶ Μυγδονία. ἐλέ-
 γετο καὶ Μυθονία.

227 **Μυγισσός**: πόλις Καρίας. Ἐκαταῖος δ' Γενεαλογιῶν (FGrHist 1 F 12
 10 = fr. 12 Fowler). τὸ ἔθνικὸν Μυγίσσιος καὶ Μυγισσία Ἀθηνᾶ καὶ Μυγισσίς.

228 **Μύης**: Μύητος, ὡς Φάγρης Φάγρητος, πόλις Ἰωνική. Ἐκαταῖος
 Ἀσία (FGrHist 1 F 235). τὸ ἔθνικὸν Μυήσιος ὡς Φαγρήσιος.

224 Sch. Lyc. (Tzetzes) 733 Μοψοπία δὲ πάλαι ἑκαλεῖτο ἡ Ἄττικὴ χώρα καὶ αἱ Ἀθῆναι ἀπὸ
 τινος Μόψοπος ἐκεῖσε βασιλεύσαντος; Str. 9,1,18 (C 397,5) Μοψοπίαν δὲ ἀπὸ Μοψόπου, sed
 Str. 9,5,22 (C 443,30) Μόψος ἀφ' οὗ ἡ Ἄττικὴ Μοψοπία Choerob. GG IV 2,18,6 τῆς Μόψο-
 πος γενικῆς ἢ εὐθεΐα ἐπιλιμπάνει διὰ τὸ ἀσύντακτον· ἤμελλε γὰρ εἶναι ἡ εὐθεΐα ὁ Μόψοψ,
 ὅπερ ἔστιν ἀσύντακτον, τουτέστιν οὐκ ἔχον <χαρακτήρα> Ἑλληνικόν de adiectivo
 Μοψόπειος cf. Lyc. 1340 τοὺς Μοψοπέιους ... γύας; Μοψόπιος apud AP 16,118,8 St. Byz.
 α 50 Ἀγυῖα ... ἔστιν οὖν τὸ μὲν ἀγυιεύς ἀπὸ τοῦ ἀγυῖα, ὡς Τρύφων φησὶν ἐν Παρωνύμοις
 (fr. 83 Velsen) „πᾶν εἰς α θηλυκὸν ἰσοσύλλαβον ἔχει τῇ εὐθεΐα καὶ τῇ γενικῇ τὸ παρώνυμον,
 Μοψοπία Μοψοπιεύς ...“ 225 Sch. D. P. 850 (p. 454b22) ὁ δὲ Κάλχας μαντικῇ νικηθεὶς ὑπὸ
 Μόψου τοῦ Ἀπόλλωνος τελευτᾷ. ἠγούμενος δὲ αὐτῶν Μόψος ἀφικνεῖται εἰς Κιλικίαν, καὶ
 γῆμος Παμφύλην τὴν Καβδῆρου θυγατέρα καὶ βασιλεύσας τὴν χώραν ἐκάλεσε Παμ-
 φυλίαν, καὶ πόλιν ἔκτισε Μόψου ἑστίαν καλουμένην de gentili cf. St. Byz. 504,16 ὁ δὲ
 σχηματισμὸς ἀπὸ δύο ἐν παράγωγῳ. ὡς ... ἀπὸ τοῦ Μόψου καὶ ἑστία παρήχθη τὸ Μο-
 ψεάτης ἀπὸ μόνου τοῦ Μόψου; similiter St. Byz. 116,15 et 525,2 226 Th. 1,58,2 τῆς ἑαυτοῦ
 γῆς τῆς Μυγδονίας περὶ τὴν Βόλβην λίμνην; Str. 7 fr. 16a,17 καὶ δὴ καὶ μάλιστα λέγονται
 Μυγδόνες οἱ περὶ τὴν λίμνην (sc. τὴν Βόλβην) de regione in Phrygia sita cf. Paus. 10,27,1
 τούτου (sc. Μύγδονος) μῆμά τε ἐπιφανὲς ἐν ὄροις πεποιήται Φρυγῶν Στεκτορηνῶν καὶ
 ἀπ' αὐτοῦ ποιηταῖς Μύγδονας ὄνομα ἐπὶ τοῖς Φρυξὶ τίθεσθαι καθέστηκεν Μυγδονικός
 apud Plu. Luc. 32,4 Μυγδόνιος solet possessivum adhiberi, cf. Nonn. D. 25,456; 27,232, etc.;
 sed gentile apud Luc. Sacr. 10 228 gentile Μυήσιος apud Hdt. 6,8,1; Str. 14,1,42 (C 648,31), et in
 inscriptionibus, cf. SIG³ 1,134,22; SEG 36 (1986) Nr. 1048,7

224 2 ἡ Μόψοψ εὐθεΐα Pinedo: ἡ μοψευ^θ R, ἡ μομοψευ^θ Q, ἡ μοψοψ PN 2–3 διὰ τοῦ γ R
 3 ἡλακλείδης P δὲ post Ἡρακλείδης om. RN Λέσχη Meineke (An. Alex. 380 f.): λέχη RQ (si-
 ne acc.), lac. indic. om. PN 5 μοψοπίς R 225 1 πόλις add. Berkel 2 μοψεάτης Ald.: μαψ-
 RQPN 3 μοψεάτης PN: μαψ- RQ 226 1 Μυγδονία Ald.: Μυρδονία RQPN μοῖρα RQ:
 μοῖρας PN 2 Μαιδοὺς Salmasius (cf. St. Byz. μ 15): μάρδους RQPN μυγδονικός Ald.:
 μυρδονικός R(μψ-)QPN 3 μυγδόνιος QPN: μψ- R 227 1 Μυγισσός R: μύγισσοι QPN
 2 Μυγίσσιος Meineke: μυγίσσιος RQPN μυγισσία R: μυγισία QPN Μυγισσίς Meineke:
 μψαγῆς RQPN, μυγισαῖς Ald. 228 1 (ὄης non rubr. RP 1–2 Φάγρης Φάγρητος ...
 Φαγρήσιος Holste (e St. Byz. 654,8): φράγης φράγητος ... φραγῆσιος RQPN

224. Mopsopia, Attika, nach Mopsops <benannt>.³¹² Kallimachos (fr. 709 Pfeiffer) <verwendet diese Namensbezeichnung>. Sprachlich ungebräuchlich ist der Nominativ Μόψοψ (Mopsops). Der Bürger <heisst> Μοψόπειος (Mopsopeier) mit Diphthong und <Μοψόπιος, Mopsopier> mit ι. <Man sagt> auch Mopsopieer. Herakleides Pontikos sagt aber in der ersten *Lesche* (SH 477) Mopsopit (Μοψοπίτης), und überhaupt müsste man Mopsopiot (Μοψοπιώτης) <sagen>. Vielleicht <entstand die erstere Form> aber durch Wegfall des ω. Das Femininum <laudet> Mopsopidin.

225. Mopsuestia, Stadt in Kilikien am Fluss Pyramos,³¹³ <benannt> nach dem Seher Mopsos. Der Bürger <heisst> Mopseat, in Ableitung von lediglich einem Glied des Kompositums (d.h. Μόψου). Danach <heisst> der Grammatiker Herakleides der Mopseat.³¹⁴

226. Mygdonia, Teilgebiet Makedoniens;³¹⁵ auch eine weitere <Landschaft dieses Namens gibt es> in Grossphrygien.³¹⁶ <Benannt ist sie> nach Mygdon.³¹⁷ Einige bezeichnen die Bewohner als Maider.³¹⁸ Das Ktetikon <laudet> mygdonischer und <entsprechend> im Femininum sowie im Neutrum. Man sagt auch Mygdonier und Mygdonierin;³¹⁹ und Mychthonia war der <frühere> Name.

227. Mygissos, Stadt in Karien.³²⁰ Hekataios <erwähnt sie> im vierten Buch der *Genealogien* (FGrHist 1 F 12 = fr. 12 Fowler). Das Ethnikon <laudet> Mygissier und <im Femininum wie im Beinamen> Athena Mygissia sowie Mygissidin.

228. Myes, <mit Genitiv> Μύητος, wie Phagres <mit Genitiv> Φάγρητος, ionische Stadt.³²¹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 235). Das Ethnikon <laudet> Myesier wie Phagresier.

³¹² Zu Mopsopia und dem Eponym Mopsos/Mopsopos s. Radt, Kommentar 7,20 und 133.

³¹³ Inventory S. 1213; TIB 5,1,351–359. Das Toponym ist in zahlreichen Varianten belegt, s. RE XVI 1,243–245 mit einer Übersicht.

³¹⁴ Einen einzigen weiteren Beleg für diesen Herakleides liefert Athenaios (6,234d): ὁ (sc. Πολέμων) εἶτε Σάμιος ἢ Σικυώνιος εἶτ' Ἀθηναῖος ὀνομαζόμενος χαίρει, ὡς ὁ Μοψεάτης Ἡρακλείδης λέγει καταριθμούμενος αὐτὸν καὶ ἀπ' ἄλλων πόλεων.

³¹⁵ DNP 8,568; Papazoglou, Villes de Macédoine 185–226.

³¹⁶ DNP 8,569 Nr. 1.

³¹⁷ Zum makedonisch-thrakischen Eponym vgl. St. Byz. η 3 sowie s.v. Παρθενόπολις (504,9).

³¹⁸ Bereits Salmasius erkannte, dass sich der Hinweis auf die makedonischen Maider (oben μ 15) und nicht auf das hyrkanische Volk der Marder am Südrand des Kaspischen Meers (oben μ 65) bezieht.

³¹⁹ Ob mit Μυγδόνιος und Μυγδονία die kaum belegten Formen des Ethnikons gemeint sind oder, was wahrscheinlicher ist, die geläufigere Form des Ktetikons, bleibt unsicher. Anzumerken ist, dass die Bezeichnung Μυγδόνες für den einschlägigen Volksstamm fehlt.

³²⁰ Nicht weiter bekannt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 858. Zu einem fälschlicherweise angenommenen inschriftlichen Beleg (IG I³ 1,262 col. IV,19) s. ATL 1,521. Für Münzen vgl. LAGM 2,173.

³²¹ Identisch mit Μυοῦς (μ 244); s. Inventory Nr. 856; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 863.

229 Μυκάλη· πόλις Καρίας. Ἡρόδοτος $\bar{\alpha}$ (1,148,1). τὸ ἔθνικόν Μυκαλήσιος ὡς Ἴθακήσιος. Τρύφων δὲ Μυκαλεύς φησιν ἐν Παρωνύμοις (fr. 86 Velsen). λέγεται καὶ θηλυκῶς Μυκαλησίς, ὡς Σώστρατος ὁ Φαναγορείτης (SH 731). Δίδυμος (p. 358 fr. 1 Schmidt) δ' ὄρος τὴν Μυκάλην φησίν. ἐκλήθη δὲ ἐπεὶ αἱ λοιπαὶ Γοργόνες ἐπὶ τόπῳ μυκώμεναι τὴν κεφαλὴν Μεδοῦσης ἀνεκαλοῦντο. οἱ δὲ Μυχάλην αὐτὴν φασιν, ἐπεὶ ἐν μυχῷ κείται τῆς Καρικῆς ἀλός. ἔστιν οὖν ἡ Μυκάλη καὶ πόλις καὶ ὄρος.

230 Μυκαλησός· πόλις μεσογεία Βοιωτίας. Θουκυδίδης ζ (7,29,2). ἐκλήθη δὲ ὅτι ἡ βοῦς ἐνταῦθα ἐμυκήσατο ἢ τὸν Κάδμον καὶ τὸν σὺν αὐτῷ στρατὸν ἀγαγοῦσα εἰς Θήβας. ἔστι καὶ ἄλλη Καρίας, ὡς Ἐφορος $\bar{\gamma}$ (FGrHist 70 F 28). τὸ ἔθνικόν Μυκαλήσιος καὶ Μυκαλησσία. ἔστι καὶ ὄρος Μυκαλησσός ἐναντίον Σάμου. καὶ Μυκαλησίς τὸ θηλυκόν.

229 Eust. ad B 869 (I 581,9) Μυκάλη δὲ ὄρος Πριήνης ἀντικρῶ Σάμου ... ὡσπερ δὲ ἡ Βοιωτία Μυκαλησός ἐκ μυκηθμοῦ, ὡς προεγράφη (ad B 498 [I 407,1]), οὕτω καὶ ἡ Μυκάλη αὕτη κατὰ τὸν Ἐθνολόγον, ἐπεὶ αἱ Γοργόνες ἐπὶ τοῦ ὄρους τούτου μυκώμεναι τὴν κεφαλὴν Μεδοῦσης ἀνεκαλοῦντο. οἱ δὲ Μυχάλην αὐτὴν φασιν, ἐπεὶ ἐν μυχῷ ἀλός τῆς Καρικῆς κείται. ἔστι δὲ καὶ πόλις Καρίας Μυκάλη; Suid. μ 1390 Μυκάλη καὶ Μυκαλησός, ὄνομα πόλεως. παρὰ τὸ ἐκεῖ μυκάσθαι τὰς Γοργόνας Hdt. 1,148,1 τὸ δὲ Πανιώνιον ἔστι τῆς Μυκάλης χώρος ἱρός, ... ἡ δὲ Μυκάλη ἔστι τῆς ἠπείρου ἄκρη πρὸς ζέφυρον ἄνεμον κατήκουσα Σάμῳ de gentili Μυκαλεύς cf. Sch. D ad B 498 Μυκαλησόν· οὕτω κληθεῖσαν ἀπὸ Μυκάλης τῆς ἐν Καρίᾳ, Περσεῶς ἐν ταύτῃ ἰδρυσάμενον τὸ τοῦ Μυκαλέως Διὸς ἱερόν de forma Μυκαλησσίς cf. Call. Del. 50 230 Th. 7,29,2 καὶ ἀποβιβάσας (sc. ὁ Διειτρέφης) ἐς τὴν Βοιωτίαν ἤγεν αὐτοὺς ἐπὶ Μυκαλησόν Paus. 1,23,3 κατὰ τὸν Χαλκιδικόν ... Εὐριππον, ἐνθα Βοιωτῶν ἐν μεσογαίᾳ πόλις Μυκαλησός ἦν, et 9,19,4 ἐξῆς δὲ πόλεωσιν ἐρείπια ἔστιν Ἄρματος καὶ Μυκαλησοῦ ... Μυκαλησόν δὲ ὁμολογοῦσιν ὀνομασθῆναι, διότι ἡ βοῦς ἐνταῦθα ἐμυκήσατο ἢ Κάδμον καὶ τὸν σὺν αὐτῷ στρατὸν ἀγοῦσα ἐς Θήβας. ... πρὸς θάλασσαν δὲ τῆς Μυκαλησοῦ Δήμητρος Μυκαλησσίας ἔστιν ἱερόν Eust. ad B 498 (I 407,1) Μυκαλησός δὲ μεσογεία πόλις Βοιωτίας κειμένη καὶ παρὰ Θουκυδίδη (7,29,2). καλεῖται δὲ οὕτως ἢ ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ γεγυμνίας τὰς Γοργόνας μυκήσασθαι ἢ ἀπὸ τῆς βοός, ἥτις τὸν Σύριον Κάδμον καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ ποδηγήσασα εἰς Θήβας ἐνταῦθα ἐμυκήσατο. ἔστι δὲ καὶ ἕτερα Μυκαλησός Καρικῆ· ἐνθα Μυκαλέως Διὸς λαμπρὸν ἱερόν. καὶ ὄρος δὲ Μυκαλησός ἐναντίον Σάμου. τῆς δὲ Μυκαλησοῦ ὁ πολίτης Μυκαλήσιος. ἡ μέντοι Μυκάλη ἕτερα ταύτης ἔστιν, ὡς προῖοσι φανήσεται (ad B 869 [I 581,9])

229 1 $\bar{\alpha}$ Holste: $\bar{\gamma}$ RQPN (cf. Hdt. 6,16,1) 2 ὡς add. Ald. 3 θηλυκῶς QPN: -κός R Φαναγορείτης Meineke (cf. St. Byz. 657,12): -ρίτης RQPN 4 δίδυμος R 5 ἐπὶ τόπῳ Holste: ἐπὶ (ἐπι Q) τόκῳ QPN, ἐπιτοκῶντο R, ἐπ' οἴκῳ prop. Meineke in app. τῆς κεφαλῆς N 230 1 μεσογεία QPN: -γαία R 4 Μυκαλήσιος ... Μυκαλησσία Berkel: -ησι- bis RQPN 5 μυκαλησίς R

229. Mykale, Stadt in Karien.³²² Herodot <erwähnt sie> im ersten Buch (1,148,1). Das Ethnikon <lautet> Mykalesier, wie Ithakesier. Tryphon aber sagt in den *Ableitungen* (fr. 86 Velsen) Mykaleer. Man sagt auch Mykalesidin im Femininum, wie Sostratos aus Phanagoreia (SH 731) <angibt>. Didymos (S. 358 fr. 1 Schmidt) hingegen bezeichnet Mykale als Berg. Man hat <den Ort so> benannt, weil dort die übrigen Gorgonen das Haupt der Medusa brüllend (μυκῶμενοι) anriefen.³²³ Andere nennen Mykale Mychale, weil es im hintersten Winkel (μυχῶ) der Karischen See liegt. Es handelt sich also bei Mykale sowohl um eine Stadt als auch um einen Berg.

230. Mykalessos, Stadt im Binnenland Boiotiens.³²⁴ Thukydides <erwähnt sie> im siebten Buch (7,29,2). Sie hat ihren Namen daher, dass die Kuh dort brüllte (ἐμυκήσατο), die Kadmos und sein Heer nach Theben geführt hatte. Es gibt auch eine weitere <Stadt dieses Namens> in Karien, wie Ephoros im dritten Buch (FGrHist 70 F 28) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Mykalessier und Mykalessierin. Es gibt auch einen Berg <namens> Mykalessos gegenüber <der Insel> Samos.³²⁵ Und Mykalessidin <lautet> das Femininum.

³²² Als Stadt ist Mykale nicht weiter bekannt. Herodot verzeichnet denn auch nur das gleichnamige Vorgebirge, das Samos gegenüberliegt und gut belegt ist; s. DNP 8,570; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 860–1; ausführlich Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 224 f.

³²³ Die gestörte Überlieferung hat Kopferbrechen verursacht. Dass die Gorgonen mit Gebrüll (μυκῶμενοι, vgl. auch μύκημα und μυκηθμός) den Tod ihrer Schwester Medusa beklagen, ist mehrfach bezeugt und wird etymologisch mit den Ortsnamen Μυκάλη, Μυκαλησσός und Μυκῆνοι in Verbindung gebracht; s. RE VII 2,1636. Eine Verbindung zu den Geburtswehen (ἐπὶ τόκῳ) wird hingegen nirgends hergestellt. Holstes Verbesserung ἐπὶ τόπῳ ist alles andere als sicher, doch entspricht sie der Periphrase ἐπὶ τοῦ ὄρους, welche Eustathios in seinem Referat des vorliegenden Artikels gibt (s. Similia).

³²⁴ Inventory Nr. 212.

³²⁵ Weder ist eine Stadt noch ein Berg namens Mykalessos in Karien bekannt, Identität mit Mykale, wo Stephanos ebenfalls eine Stadt und einen Berg verzeichnet (μ 229), daher sehr wahrscheinlich; s. dazu Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 860–2. Zu Ephoros als Quelle des unbekanntem karischen Toponyms in Sch. b zu Il. 2,494 und hier s. V. Parker, in: BNJ 70 F 28 ad loc.

- 10 **231 Μυκῆναι**· πόλις Πελοποννήσου. Ὁμηρος (B 569) „οἱ δὲ Μυκῆνας εἶχον“. ἀπὸ Μυκηνέως τοῦ Σπάρτωνος τοῦ Φορωνέως ἀδελφοῦ· ἢ ἀπὸ μύκητος τοῦ ξίφους ὃ ἐφόρει Περσεύς, οὗ πεσόντος κατὰ κέλευσιν Ἑρμοῦ τὴν πόλιν ἔκτισεν· ἢ ἀπὸ τοῦ μυκήσασθαι τὴν Ἴω βουὴν ἐκεῖ γενομένην. ὁ πολίτης Μυκηναῖος καὶ θηλυκὸν Μυκηνίς, καὶ Μυκηνεύς.
- 15 **232 Μύκοι**· ἔθνος, περὶ οὗ Ἑκαταῖος ἐν Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 289) „ἐκ Μύκων ἐς Ἀράξην ποταμόν“.

5

231 Eust. ad B 569 (I 446,28) Τούτων δὲ ἡ μὲν Μυκῆνη ἀπὸ τινος νύμφης, φασί, Λακωνικῆς ὠνομάσθη ἢ ἀπὸ Μυκηνέως υἱοῦ Σπάρτωνος, ἀδελφοῦ Φορωνέως, ἢ ἀπὸ μύκητος τοῦ ξίφους, ὃ ἐφόρει Περσεύς, οὗ πεσόντος, φασί, κατὰ κέλευσιν Ἑρμοῦ τὴν πόλιν ἐκεῖ ἔκτισε. μύκης δὲ κατὰ τοὺς παλαιοὺς ἢ λαβὴ τοῦ ξίφους· ἢ δὲ χρῆσις καὶ παρ' Ἡροδότῳ (3,64,3) ἐν τῷ „καὶ τοῦ κουλεοῦ τοῦ ξίφους ὁ μύκης ἀποπίπτει“. ... (447,2) κατὰ δὲ τινος Μυκῆνη ἀπὸ τοῦ μυκήσασθαι τὴν Ἴω, βουὴν ἐκεῖ γενομένην. λέγεται δὲ καὶ ἐνικῶς Μυκῆνη καὶ πληθυντικῶς. ὁ δὲ πολίτης αὐτῆς οὐ μόνον Μυκηναῖος ἀλλὰ καὶ Μυκηνεὺς κατὰ τὸν τὰ Ἑθνικὰ γράψαντα *de viro eronymo* cf. Paus. 2,16,4 ὃν δὲ προσποιοῦσιν Ἀκουσιλάῳ (FGrHist 2 F 24 = fr. 24 Fowler) λόγον, Μυκηνέα υἱὸν εἶναι Σπάρτωνος, Σπάρτωνα δὲ Φορωνέως, οὐκ ἂν ἔγωγε ἀποδεξαίμην, διότι μηδὲ αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι *de capulo gladii Persei* cf. Paus. 2,16,3 Περσεύς δὲ ὡς ἀνέστρεψεν ἐς Ἄργος ... Μεγαπένθη τὸν Προΐτου πείθει οἱ τὴν ἀρχὴν ἀντιδοῦναι, παραλαβὼν δὲ αὐτὸς τὴν ἐκείνου Μυκῆνας κτίζει. τοῦ ξίφους γὰρ ἐνταῦθα ἐξέπεσεν ὁ μύκης αὐτῷ, καὶ τὸ σημεῖον ἐς οἰκισμὸν ἐνόμιζε συμβῆναι πόλεως. ἤκουσα δὲ καὶ ὡς διψῶντι ἐπῆλθεν ἀνελέσθαι οἱ μύκητα ἐκ τῆς γῆς, ῥυέντος δὲ ὕδατος πιῶν καὶ ἡσθεὶς Μυκῆνας ἔθετο τὸ ὄνομα τῷ χωρίῳ; cf. etiam Sch. Nic. Alex. 103b de Io cf. Plin. nat. 16,239 **232** Hdt. 3,93,2 ἀπὸ δὲ Σαγαρτίων καὶ Σαραγγέων καὶ Θαμαναίων καὶ Οὐτίων καὶ Μύκων καὶ τῶν ἐν τῆσι νήσοισι οἰκόντων τῶν ἐν τῇ Ἑρυθρῇ θαλάσῃ

231 1 πελοποννήσου R: πελοπονή- QPN μυκῆνας R Hom. codd.: μυκῆνας QPN 2 εἶχον Xylander (ex Hom. codd.): ἔχον R, ἔχον QPN μυκηνέως V: μυκηνέως Q, μυκηναίου RPN 3 μύκητος QR: μήκυτος R, μητος N ξίφου Q **232** 1–2 Μύκοι et Μύκων Meineke (ex Hdt.): Μυκοί et μυκῶν RQPN 1 Περσίδος post ἔθνος add. Meineke οὐ RPN: τοῦ Q 2 ἐς ἀράξην ποταμόν R: εἰς (ἐς Q) ἀράξινον ποτὲ QPN

231. Mykenai, Stadt auf der Peloponnes.³²⁶ Homer (Il. 2,569) <sagt>: „Jene aber, welche Mykenai innehatten“. <Benannt ist sie> nach Mykeneus, dem Sohn des Sparton, des Bruders des Phoroneus, oder nach dem Knauf (μύκης) des Schwertes, welches Perseus zu tragen pflegte; hatte er doch dort, wo der Schwertknauf zu Boden gefallen war, auf Geheiss des Hermes die Stadt gegründet. Oder <sie hat ihren Namen> nach dem Brüllen (μυκήσασθαι) der Io, die dort zur Kuh wurde. Der Bürger <heisst> Mykenaier und im Femininum Mykenidin. Auch Mykeneer <kommt vor>.³²⁷

232. Myker, Volk,³²⁸ über das Hekataios in der *Asia* (FGrHist 1 F 289) <sagt>: „Aus <dem Gebiet> der Myker bis zum Fluss Araxes“.

³²⁶ Inventory Nr. 353.

³²⁷ Die Form Μυκηνοῖος ist in literarischen Texten verbreitet (vgl. z.B. Il. 15,638; Hdt. 7,202, usw.), inschriftlich hingegen Μυκαεὺς belegt (vgl. IG IV 497). Einen Beleg für das Femininum Μυκηνίς findet sich in E. Or. 1246.

³²⁸ Volk im Perserreich, s. Potts, *The Arabian Gulf* 1,394–400. Zum Ausfall der geographischen Lokalisierung vgl. oben κ 59 mit Anm. 85.

233 Μύκονος· νῆσος μία τῶν Κυκλάδων, ἀπὸ Μυκόνου τοῦ Ἄνιου τοῦ Καρυστοῦ καὶ Ῥοιοῦς τῆς Ζάρηκος. Θουκυδίδης $\bar{\gamma}$ (3,29,1). καὶ Στράβων $\bar{\iota}$ (10,5,9 [C 487,15]) „Μύκονος δ' ἐστίν, ὑφ' ἧ μυθεύονται κείσθαι τῶν Γιγάντων τοὺς ὑγιεινοτάτους ὑφ' Ἡρακλέους καταλυθέντας, ἀφ' ὧν ἡ παροιμία (cf. Zen. Ath. 2,23 = Ath. 5,17 [I 122,14 Leutsch/Schneidewin]) ,πάντα ὑπὸ μίαν Μύκονον' ἐπὶ τῶν ὑπὸ μίαν γραφὴν ἀγαγόντων τὰ διηρημένα τῇ φύσει. καὶ τοὺς φαλακροὺς δέ τινες Μυκονίους καλοῦσιν ἀπὸ τοῦ τὸ πάθος τοῦτο ἐπιχωριάζειν τῇ νήσῳ“. ὁ νησιώτης Μυκόνιος.

234 Μύλαι· πόλις Σικελίας. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 79). ὁ πολίτης Μυλαΐτης, ὡς τῶν Θηβῶν Θηβαΐτης, Ἀθήναι Ἀθηναΐτης. εἰσὶ γὰρ οἱ οὕτω λέγονται. καὶ τὸ θηλυκὸν Μυλαΐτις. εἰσὶ δὲ Μύλαι καὶ Θεσσαλίας, ἧς τὸ ἔθνικὸν Μυλαῖος.

10 235 Μύλακες· ἔθνος Ἡπειρωτικόν. Λυκόφρων (1021) „Κρᾶθις δὲ γείτων ἡδὲ Μυλάκων ὄρος“.

236 Μυλαντία· ἄκρα ἐν Καμίρῳ τῆς Ῥόδου. Μυλάντειοι θεοί. ἀπὸ Μύλαντος ἀμφότερα, τοῦ καὶ πρώτου εὐρόντος ἐν τῷ βίῳ τὴν τοῦ μύλου χρῆσιν.

233 Th. 3,29,1 προσμείξαντες δ' ἀπ' αὐτῆς (sc. τῆς Δήλου) τῇ Ἰκάρῳ καὶ Μυκόνῳ Str. 10,5,9 (C 487,15) Μύκονος δ' ἐστίν ὑφ' ἧ μυθεύουσι κείσθαι τῶν Γιγάντων τοὺς ὑστάτους ὑφ' Ἡρακλέους καταλυθέντας· ἀφ' ὧν ἡ παροιμία ,πάνθ' ὑπὸ μίαν Μύκονον' ἐπὶ τῶν ὑπὸ μίαν ἐπιγραφὴν ἀγόντων καὶ τὰ διηρημένα τῇ φύσει. καὶ τοὺς φαλακροὺς δέ τινες ,Μυκονίους' καλοῦσιν ἀπὸ τοῦ τὸ πάθος τοῦτο ἐπιχωριάζειν ἐν τῇ νήσῳ 234 Ps.-Scyl. 13,4 καὶ πόλις Ἑλληνίς Μύλαι καὶ λιμὴν de feminino cf. Plb. 1,23,2 de urbe in Thessalia sita cf. inscriptionem BCH 45 (1921) III.134 ἐν Μυλαΐς; Liv. 42,54,1 *Mylae, proximum oppidum* huius urbis gentile Μυλαῖος invenias in SEG 29 (1979) Nr. 546,9 235 Lyc. 1021–1022 Κρᾶθις δὲ γείτων ἡδὲ Μυλάκων ὄροις (v.l. ὄρος) | χῶρος συνοίκους δέξεται Κόλχων Πόλαις cum Sch. ad loc. Μύλακες ἔθνος Ἰλλυρικόν 236 Hsch. μ 1850 Μυλάντειοι θεοί· ἐπιμύλιοι; Hsch. μ 1851 Μύλας· εἰς τῶν Τελχίνων, ὅς τὰ ἐν Καμείρῳ ἱερὰ Μυλαντείων ἰδρύσατο

233 1 νῆσος om. PN Ἄνιου Th. Gale (Historiae poeticae script. ant. [1675] adn. ad Parth. Narr. Amat. 1,26): αἰνείου RPN, αἰνιου Q 2 Ῥοιοῦς Meineke (mon. Gale): ῥοιοῦς RQPN Ζάρηκος Xylander: ζάρικος QPN, βάρυκος R 3 ἰ RQP: $\bar{\gamma}$ N ὑφ' RQP Str.: ἐφ' N μυθεύονται RQPN: μυθεύουσι Meineke (e Str.) 4 ὑγιεινοτάτους RQPN (cf. Eust. D. P. 525 [p. 319,12]): ὑστάτους Str. 6 Μύκονον Xylander (e Str.): μύκον RQPN 7 ἀγαγόντων R(αγαγ-)QPN: ἀγόντων Meineke (e Str.) 9 μυκόνιος R 234 1 et 3 Μύλαι Billerbeck (cf. Hdn. 1,320,8): Μυλαΐ bis RQPN 3 λέγονται RQ: λέγουσι PN μυλαΐτις Q: μυλαΐτις PN, μυλαΐτις R 235 1 Κρᾶθις Westermann (Κράθις iam Xylander): κράθις RQPN 2 ἡδὲ R: ἡ δὲ QPN 236 1 Καμίρῳ Salmasius: κα cum spat. 2 litt. ἦρω R, κ cum spat. 1 litt. αἰήρω Q, καμήρω PN τῆς Ῥόδου om. R Μυλάντειοι L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 1261D; ex Hsch.): -τιοι RQPN 2 ἀμφότερα Ald.: ἀμφότεροι R, ἀμφοτ (per comp.) QPN

233. Mykonos, Insel,³²⁹ eine der Kykladen, <benannt> nach Mykonos, dem Sohn des Anios, des Sohnes des Karystos und der Rhoio, der Tochter des Zarex. Thukydides <erwähnt die Insel> im dritten Buch (3,29,1). Und Strabon <berichtet> im zehnten Buch (10,5,9 [C 487,15]): „Mykonos ist <die Insel>, unter welcher nach der Sage die stärksten Giganten liegen, die von Herakles vernichtet wurden. Daher <kommt> das Sprichwort (vgl. Zen. Ath. 2,23 = Ath. 5,17 [I 122,14 Leutsch/Schneidewin]) ‚Alles unter das eine Mykonos‘, auf jene gemünzt, die auf einen Nenner bringen wollen, was von Natur getrennt ist. Und einige bezeichnen die Kahlköpfigen als Mykonier, weil dieses Leiden auf der Insel häufig auftritt“. Der Inselbewohner <heißt> Mykonier.

234. Mylai, Stadt auf Sizilien.³³⁰ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 79). Der Bürger <heißt> Myläit, wie zu Theben (Θῆβαι) Thebait und <zu> Athen (Ἀθηναί) Athenait <gebildet wird>.³³¹ Manche <Bürger> werden nämlich auf diese Weise bezeichnet. Und das Femininum <lautet> Myläitidin. Mylai ist aber auch <eine Stadt> in Thessalien, deren Ethnikon Mylaier <lautet>.³³²

235. Mylaken, Volk in Epeiros.³³³ Lykophon (1021) <sagt>: „Krathis aber als Nachbar und ein Berg der Mylaken“.

236. Mylantia, Vorgebirge bei Kamiros auf Rhodos.³³⁴ Die Mahlgötter (Μυλάνθειοι) <werden dort verehrt>. Beide Bezeichnungen kommen von Mylas, der den Mühlstein (μύλος) erfunden und in seinem Leben als erster gebraucht hat.

³²⁹ Inventory Nr. 506. Zum nicht weiter bekannten Eponym sowie dem in der Antike unterschiedlich gedeuteten Sprichwort („alles in einen Topf werfen“) und zur Kahlköpfigkeit der Bewohner von Mykonos s. RE XVI 1,1031,27–1032,15.

³³⁰ Die gängige Anfangsbetonung des Toponyms wird auch vom folgenden Kanon gefordert; zur gut bekannten Stadt s. Inventory Nr. 38; BTCGI 10,115–140 (Milazzo).

³³¹ Als Ethnikon dieser Stadt ist einzig Μυλαῖος belegt, und zwar ebenso in der Literatur (vgl. z. B. D. S. 12,54,5; Plb. 1,9,7) wie in Inschriften (vgl. IGASMG III 38). Auf diese Form weist der für das Ethnikon Μυλαῖτης angeführte Kanon hin, fasst Stephanos doch Ethnika auf -αῖτης als Ableitungen von solchen auf -αῖος auf; vgl. oben κ 312, ferner St. Byz. 591,5.

³³² Inventory Nr. 466.

³³³ Nicht weiter bekannt; s. Hammond, Epirus 809.

³³⁴ Zum Eponym Mylas und den „Mahlgöttern“ s. Roscher, Lexikon II 2,3305 f.

- 15 **237 Μύλασα:** πόλις Καρίας, ἀπὸ Μυλάσου τοῦ Χρυσάορος τοῦ Γλαύκου τοῦ Σισύφου τοῦ Αἰόλου. λέγεται καὶ Μύλασος, ὡς Αἰσχύλος ἐν Καρσίν ἢ Εὐρώπῃ (fr. 101 Radt). τὸ ἐθνικὸν Μυλασεύς. οὕτως γὰρ ἀναγράφουσι πολλοί, ὡς Μένανδρος Καταψευδομένῳ (fr. 207 Kassel/Austin [PCG VI 2,148]).
- 20 **238 Μύλιον:** ἔθνος Φρυγίας. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 270).
- 462 **239 Μύλων:** πόλις Αἰγύπτου. Ἐκαταῖος (FGrHist 1 F 318). ὁ πολίτης Μυλοπολίτης.
- 240 Μύνδος:** πόλις Καρίας. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 243). ἔστι καὶ πόλις Καρίας ἄλλη Παλαιὰ Μύνδος. ἦς τὸ ἐθνικὸν Μύνδιος καὶ Μυνδία.
- 5 **Ἀπολλώνιος** καὶ **Ζήνων** Μύνδιοι γραμματικοί.
- 241 Μύνδωνες:** ἔθνος Λιβύης. Ἐφορος κ^α (FGrHist 70 F 90) „Μύνδωνες οἵπερ εὐγνωμότατοι δοκοῦσιν εἶναι <καὶ> πλουσιώτατοι τὸν βίον“.
- 242 Μιονία:** πόλις Φωκίδος. Πausανίας ἰ (10,38,8). οἱ πολίται Μύονες.
- 10 **Θουκυδίδης** (3,101,2) Μιονέας αὐτούς φησι.

237 Hdt. 1,171,6 ἐν Μυλάσοισι de gentili cf. e.g. Hdt. 5,37,1. 121; IG I³ 1,267, col. V,31 Str. 14,2,23 (C 658,30) τὰ δὲ Μύλασα ἴδρυται μὲν ἐν πεδίῳ σφόδρα εὐδαίμονι, ... (659,17) ἀξιολόγους δ' ἔσχεν ἄνδρας καθ' ἡμᾶς τὰ Μύλασα ῥήτοράς τε ἅμα καὶ δημαγωγούς τῆς πόλεως Εὐθύδημόν τε καὶ Ὑβρέαν **239** POxy. 1380, col. I,16 ἐν Μύλωνι **240** Str. 14,2,20 (C 658,5) Ἐν δὲ τῇ παραλίᾳ τῆς ἠπείρου κατὰ τὴν Μυνδιαν Ἀστυπάλαια ἔστιν ἄκρα καὶ Ζεφύριον, εἶτ' εὐθὺς ἡ Μύνδος λιμένα ἔχουσα Plin. nat. 5,107 *inde Myndos et ubi fuit Palaemyndus* de Zenone cf. EM 590,44 Ζήνων δὲ ὁ Μύνδιος, ὅτι τὸ βρῦον τῶν ἐλαιῶν ἐκάλουν μόρον **242** Paus. 10,38,8 τούτων δὲ τῶν Λοκρῶν τοσαῖδε ἄλλαι πόλεις εἰσὶν ἄνω μὲν ὑπὲρ Ἀμφίσσης πρὸς ἠπειρον Μιονία, σταδίοις ἄπωτέρω τριάκοντα Ἀμφίσσης· οὗτοι καὶ τῷ Διὶ ἐν Ὀλυμπίᾳ εἰσὶν οἱ ἀναθέντες Μύανες (Schubart-Walz, immo Μύονες, μυῖαν ἐς codd.) τὴν ἀσπίδα Th. 3,101,2 πρῶτον μὲν οὖν τοὺς ὁμόρους αὐτοῖς Μιονέας (ταύτη γὰρ δυσσεβολώτατος ἡ Λοκρίς)

237 1 μυλάσου Ald.: μυλάστου RQP^N 2 μύλασος R: μύλας QPN αἰσχύλος Q 3 Καρσίν ἢ Εὐρώπῃ Xylander: καρσίνη. εὐρώπῃ RQP^N 4 Καταψευδομένῳ Meineke: καταψευδομένῳ RQP, κατὰ ψευδομένων N **238** Μύλιον R: Μύλισιν QPN, Μυλιεῖς Holste, Μυλία dub. Meineke in app. **239** 1 Μύλων <πόλις>, πόλις Αἰγύπτου dub. Meineke in app. **240** 1 καρίας QPN: ἀσίας R 2 παλαιὰ μύνδος QPN (cf. St. Byz. λ 16 Παλαιὰ Λαζική): παλαιάμυνδος R **241** 1 Μύνδωνες Meineke: Μύνδωνες RP^{ac}N, Μυήδωνες QR^{ac} 2 μύνδωνες RQP^{ac}: μύνδωνες P^{ac}N οἵπερ εὐγνωμότατοι ... <καὶ> Meineke: ὑπερευγνωμότατοι RQP^N **242** 1 Μιονία – Μύονες om. R πολίται PN 2 μιονέας RP^{ac}QPN Th.: μυανέας R^{ac}

237. Mylasa, Stadt in Karien,³³⁵ <benannt> nach Mylasos, dem Sohn des Chrysaor und Enkel des Glaukos und Urenkel des Sisypchos, des Sohnes des Aiolos. Sie heisst auch Mylasos, wie Aischylos in <seiner Tragödie mit dem Titel> *Karer* oder *Europe* (fr. 101 Radt) <zu erkennen gibt>. Das Ethnikon <lautet> Mylaseer. Denn so verzeichnen es viele, wie Menander im *Schwindler* (fr. 207 Kassel/Austin [PCG VI 2,148]).³³⁶

238. Mylier, Volk in Phrygien.³³⁷ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 270).

239. Mylon (Mühlenstadt), Stadt in Ägypten. Hekataios (FGrHist 1 F 318) <erwähnt sie>. Der Bürger <heisst> Mylopolit.³³⁸

240. Myndos, Stadt in Karien.³³⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 243). Es gibt noch eine weitere Stadt <dieses Namens> in Karien, Palaia Myndos. Das dazugehörige Ethnikon <lautet> Myndier und Myndierin. Die Grammatiker Apollonios und Zenon <figurieren> als Myndier.³⁴⁰

241. Myndonon, Volk in Libyen.³⁴¹ Ephoros <erwähnt sie> im achtundzwanzigsten Buch (FGrHist 70 F 90): „Die Myndonon, die doch äusserst besonnen und sehr reich an Lebensgütern zu sein scheinen“.

242. Myonia, Stadt in Phokis.³⁴² Pausanias <erwähnt sie> im zehnten Buch (10,38,8). Die Bürger <heissen> Myonen. Thukydides (3,101,2) nennt sie Myoneer.³⁴³

³³⁵ Inventory Nr. 913; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 861–1; für eine Testimoniensammlung s. W. Blümel, Die Inschriften von Mylasa, Teil II. IK 35 (Bonn 1988) 8–26.

³³⁶ Die Bemerkung betrifft die Schreibung von Toponym und Ethnikon mit einfachem oder doppeltem σ, wie z. B. bei den byzantinischen Schriftstellern; s. RE XVI 1,1048. Diese Notiz wurde von E. Rohde, Kleine Schriften 1 (Tübingen 1901) 369 Anm. 2, missverstanden, der von einer verlorenen Namensliste ausging und entsprechend ἀναγράφονται konjizierte.

³³⁷ Der Volksname ist nicht weiter belegt; Identifikation mit den Μιλύαι (μ 187) vermutete Holste.

³³⁸ Calderini/Daris, Dizionario 3,3,304 Nr. 1. Als Simplex Μύλων (für Μύλων πόλις) ist der Stadtname durch POxy. 1380 (2. Jh. n. Chr.) belegt. Zur Behandlung von zusammengesetzten Toponymen (Gen. Plural + πόλις) s. α 22 Anm. 36, sowie auch α 35 Anm. 59.

³³⁹ Inventory Nr. 914; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 862 mit Blümel, Ortsnamen in Karien 177. Zur Bezeichnung Παλαιὰ Μύνδος s. J.M. Cook, The Palai-Names, Historia 4 (1955) 39–45, hier 42.

³⁴⁰ Zu letzterem s. LGGA s.v. Zenon [4].

³⁴¹ Nicht weiter belegt; s. Desanges, Catalogue des tribus africaines 258.

³⁴² Inventory Nr. 164; identisch mit Μύων (μ 265) und dort richtig als Ort der Lokrer verzeichnet. Das Toponym Μυονία belegt einzig Stephanos' Gewährsmann Pausanias, in Inschriften steht hingegen Μυονία (vgl. FD III 4,352 col. III,15; CID V 631 und 632).

³⁴³ Pausanias erwähnt (freilich ebenfalls in gestörter Überlieferung) die Μύονες auch 6,19,4–5 und erklärt dort den graphischen Unterschied zur Namensvariante Μυονεῖς bei Thukydides; dazu s. G. Maddoli/M. Nafissi/V. Saladino, Pausania, Guida della Grecia. Libro VI (Roma/Milano 1999) 317 f. Inschriftlich belegt ist Μυονεῖς (FD III 4,352 col. II,23–24).

243 Μυόννησος: πόλις μεταξύ Τέω και Λεβέδου. Ἐκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 232). Ἀρτεμίδωρος (fr. 128 Stiehle) δὲ χωρίον αὐτὴν φησι. ὁ νησιώτης Μυοννήσιος.

244 Μυοῦς: πόλις Ἰωνίας, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 46) καὶ 15 Ἀπολλόδωρος ἐν ᾧ Χρονικῶν (FGrHist 244 F 1). Στράβων ἰβ (12,8,17 [C 579,3]) „τὸ περὶ Μαγνησίαν καὶ Μυοῦντα“. τὸ ἔθνικόν Μυούσιος.

245 Μύρα: πόλις Λυκίας, ἀπὸ μύρων ἢ ἀπὸ Μύρωνος ἢ ἀπὸ Μύρου ποταμοῦ παραρρέοντος. ἄμεινον δὲ τὸ πρῶτον. λέγεται καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. τὸ ἔθνικόν Μυρεύς.

463 **246 Μυργέται**: ἔθνος Σκυθικόν. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 190). ἐν τισὶ δὲ τῶν Ἑρωδιανοῦ (2,552,15) γράφεται διὰ <***>γετῶν, κακῶς.

247 Μυρική: νῆσος ἐν τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσῃ. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (1,14 [GGM 1,524,13]).

5 **248 Μυριάνδρος**: πόλις Συρίας πρὸς τῇ Φοινίκη. Ξενοφῶν ἐν ᾧ Ἀναβάσεως (1,4,6). τὸ κτητικὸν Μυριανδρικός κόλπος.

249 Μυρικοῦς: πόλις κατανατικρῦ Τενέδου καὶ Λέσβου τῆς Τροίας. Ἐκαταῖος (FGrHist 1 F 222) „ἐς Μυρικόεντα τῆς Τρωικῆς“. οἱ πολῖται Μυρικούσιοι.

243 Str. 14,1,29 (C 643,29) Ἀττάλου δ' εἰς Μυόννησον αὐτοὺς (sc. τοὺς τεχνίτας) καταστήσαντος μεταξύ Τέω καὶ Λεβέδου, ... καὶ Τέως δὲ Λεβέδου διέχει ἑκατὸν εἴκοσι· μεταξύ δὲ νήσος Ἀσπίς (οἱ δ' Ἀρκόννησον καλοῦσι)· καὶ ἡ Μυόννησος δὲ ἐφ' ὕψους χερρονησιζόντος κατοικεῖται Plin. nat. 5,137 *Myonnesos, Diarrheusa (in utraque [sc. insula] oppida interciderē)* gentile apud Ephor. FGrHist 70 F 27 **244** Str. 12,8,17 (C 579,1) διατέτακε γὰρ ἀπὸ τῶν πεδίων ἀρξασμένη πᾶσα ἡ τοιαύτη κατασκευὴ τῆς χώρας εἰς τὰ Χαρώνια, τὸ τε ἐν Ἱεραπόλει καὶ τὸ ἐν Ἀχαράκοις τῆς Νυσαίδος καὶ τὸ περὶ Μαγνησίαν καὶ Μυοῦντα, et 14,1,10 (C 636,11) ἀναπλεύσαντι δ' ὑπηρετικοῖς σκάφεισι τριάκοντα σταδίους πόλις Μυοῦς, μία τῶν Ἰάδων τῶν δώδεκα, ἡ νῦν δι' ὀλιγανδρίαν Μιλησίοις συμπεπόλισται gentile Μυούσιος apud Str. 14,2,1 (C 651,2) et Paus. 7,2,11, sed Μυήσιος apud Hdt. 6,8,1, Str. 14,1,42 (C 648,31) et in inscriptionibus, cf. e.g. SEG 36 (1986) Nr. 1047,4 et 1048,7 **245** urbis nomen feminini generis apud Porph. FHG III 722 F 7,3,4, Jo. Malal. Chron. 14,24 (p. 286,84 Thurn), etc.; neutrius generis apud Ptol. Geog. 8,17,23, App. BC 4,82, etc. de nominis origine cf. Const. Porph. Them. XIV 18 εἶτα τὴν Λυκίων πόλιν, τὴν μυρίπουν τε καὶ τρισόλβιον, ἐν ἧπερ ὁ μέγας Νικόλαος, ὁ τοῦ Θεοῦ θεράπων, ἀναβλύζει τὰ μύρα κατὰ τὸ τῆς πόλεως ὄνομα de gentili cf. e.g. D. C. 47,34,6, Suid. μ 1431 et 1433 **247** Ptol. Geog. 4,7,40 (4,7,11) Μετὰ δὲ τὰ Ἀρώματα νῆσοι αἶδε: ... Μυρσιάκη (Μυρική) νῆσος **248** X. An. 1,4,6 ἐντεῦθεν ἐξελαύνει διὰ Συρίας σταθμὸν ἕνα παρασάγγας πέντε εἰς Μυριάνδρον (v.l. Μυριανδρον), πόλιν οἰκουμένην ὑπὸ Φοινίκων ἐπὶ τῇ θαλάττῃ· ἐμπόριον δ' ἦν τὸ χωρίον καὶ ὠρμουν αὐτόθι ὀλκάδες πολυαὶ de sinu maritimo cf. Hdt. 4,38,2 ἀπὸ τοῦ Μυριανδικοῦ (cod. D, vv. ll., Μυριανδρικοῦ Wesseling) κόλπου τοῦ πρὸς Φοινίκη κειμένου

243 1 Μυόννησος RQ (cf. Str. 13,2,5 [C 618,31]): Μυόννησος PN 2 χωρίον QPN: χωρὶς R φασιν Q 3 Μυοννήσιος Meineke: μυονήσιος RQPN **244** 3 τὸ ante περὶ RQ Str.: ἡ PN τὸ ante ἔθνικόν om. RQ **245** 1 Μύρα Holste: Μύρων RQPN ἀπὸ μύρων Holste: ἀπὸ μύρα RQPN 2 ποταμοῦ Ald.: ποτὲ RQPN παραρέοντος R 2-3 θηλυκῶς ... οὐδετέρως R^c: θηλυκόν ... οὐδέτερον R^cQPN **246** 2 δὲ om. PN γράφεται διὰ <***>γετῶν, κακῶς Grumach: γράφεται διὰ γετῶν (γετων Q) κακῶς RQ, γράφεται cum spat. ca. 4 litt. κακῶς P, γράφεται κακῶς N **247** 1 αρκιανὸς R **249** 2 πολῖται RN

243. Myonnesos, Stadt zwischen Teos und Lebedos.³⁴⁴ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 232). Artemidor (fr. 128 Stiehle) bezeichnet sie jedoch als Festung. Der Inselbewohner <heisst> Myonnesier.³⁴⁵

244. Myus, Stadt in Ionien,³⁴⁶ wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 46) und Apollodor im ersten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 1) <angeben>. Strabon <erwähnt den Ort> im zwölften Buch (12,8,17 [C 579,3]): „das Gebiet bei Magnesia und Myus“. Das Ethnikon <lautet> Myusier.

245. Myra, Stadt in Lykien,³⁴⁷ <benannt> nach μύρον („Salböl“) oder nach <einem gewissen> Myron oder nach Myros, dem dort vorbeiströmenden Fluss. Treffender ist indes die erste Erklärung. Man verwendet <den Stadtnamen> sowohl im Femininum <Singular> als auch im Neutrum <Plural>. Das Ethnikon <lautet> Myreer.

246. Myrgeten, skythisches Volk. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 190). An einigen Stellen bei Herodian (2,552,15) wird <der Name> jedoch mit <***>geten geschrieben, fälschlicherweise.³⁴⁸

247. Myrike, Insel im Roten Meer.³⁴⁹ Markianos <erwähnt sie> in dessen *Periplus* (1,14 [GGM 1,524,13]).

248. Myriandros, Stadt in Syrien,³⁵⁰ an der Grenze zu Phönizien <gelegen>. Xenophon <erwähnt sie> im ersten Buch der *Anabasis* (1,4,6). Das Ktetikon <lautet wie in der Bezeichnung> Myriandrischer Golf.

249. Myrikus, Stadt im Gebiet von Troia, gegenüber von Tenedos und Lesbos. Hekataios (FGrHist 1 F 222) <sagt>: „Nach Myrikoeis im troischen Gebiet“. ³⁵¹ Die Bürger <heissen> Myrikusier.

³⁴⁴ Inventory Nr. 855.

³⁴⁵ Die Verwendung von νησιώτης (statt πολίτης) könnte durch das Hinterglied -νησος des Ortsnamens verursacht sein oder daher rühren, dass die ionische Stadt auf einer Halbinsel (später Insel) lag. Pinedo hingegen vermutete eine vorgängige Erwähnung der gleichnamigen thessalischen Insel (vgl. Str. 9,5,14 [C 435,13]); so auch Meineke ad loc. „quae sequuntur ita redintegranda videntur: αὔτην φησι. <τὸ ἔθνικόν Μυοννήσιος. ἔστι καὶ νῆσος Μυόννησος Θετταλίας.> ὁ νησιώτης Μυοννησίτης“.

³⁴⁶ Inventory Nr. 856; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 863; ausführlich Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 226–229; vgl. auch oben μ 228.

³⁴⁷ Metropolis von Lykien, s. TIB 8,1,342–359; zum Fluss Myros s. TIB 8,2,741.

³⁴⁸ Das Volk ist sonst nicht bekannt, und über die angeblich falsche Orthographie bei Herodian ist wegen der Textverderbnis nichts auszumachen; vgl. jedoch Λυργετών (Westermann) und διὰ γ Γυργετών (Meineke). Jacoby (Kommentar zu 1 F 190, S. 350) bringt die Myrgeten in Verbindung mit den Tyrageten, einem Volk zwischen Istros und Borysthenes (s. RE VII A 2,1800).

³⁴⁹ RE XVI 1,1092 Nr. 3; beim somalischen Kap Guardafui gelegen.

³⁵⁰ Ursprünglich Myriandos geschrieben, später gräzisiert zu Myriandros (10'000-Männer-Stadt). Zu Ort und Namensschreibung s. Inventory S. 1213 f.; TIB 5,1,362 f.

³⁵¹ Nicht weiter belegt; zur Lage s. Cook, The Troad 195. Zur Schreibweise Μυρικοῦς (attisch)/Μυρικόεις (ionisch) vgl. St. Byz. α 37.

- 10 **250 Μύρινα**: πόλις ἐν Λήμνῳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 138c). ἔστι καὶ τῆς Αἰολίδος ἄλλη. ἀπὸ Μυρίνης ἀμφότεραι ἢ ἀπὸ Μυρίνου. τὸ ἔθνικόν Μυριναῖος, Μυριναία δὲ ἐπὶ τῆς χώρας, καὶ οὐδετέρως Μυριναῖον.
- 15 **251 Μύρκινος**: τόπος καὶ πόλις κτισθεῖσα παρὰ τῷ Στρυμόνι ποταμῷ. τὸ ἔθνικόν Μυρκίνιος καὶ Μυρκινία. Παρθένιος (fr. 47 Lightfoot = SH 659) δὲ Μυρκινίαν αὐτὴν φησι.
- 20 **252 Μύρλεια**: πόλις Βιθυνίας, ἢ νῦν Ἀπάμεια. ἀπὸ Μύρλου τοῦ Κολοφωνίων ἡγεμόνος. Νικομήδης δὲ ὁ Ἐπιφανῆς, Προυσίου δὲ υἱός, ἀπὸ τῆς μητροῦς Ἀπάμης Ἀπάμειαν ὠνόμασεν· οἱ δὲ ἀπὸ Μυρλείας Ἀμαζόνος. ὁ πολίτης Μυρλεανός, ὡς Ἀσκληπιάδης Μυρλεανός ἀναγράφεται. Στράβων (12,3,22 [C 551,11]) δὲ Μυρλεᾶτιν καλεῖ τὴν χώραν, ἴσως ἀπὸ τοῦ Μυρλεάτης. ἔστι καὶ Μυρλεανὸς κόλπος. 5

250 Sch. A. R. 1,601–04a πόλις δὲ ἔστιν ἡ Μυρίνη πρὸς τῷ τέλει τῆς Λήμνου. δίπολις γὰρ ἔστιν ἡ Λήμνος· ἔχει γὰρ Ἑφαιστίαν καὶ Μύριναν. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Μυρίνης τῆς Θόαντος γυναικός, Κρηθέως δὲ θυγατρὸς; EM 595,24 cf. etiam St. Byz. λ 46 (Λῆμνος) de urbe Aeolica cf. Str. 13,3,5 (C 622,8) Μύρινα ..., Αἰολίς πόλις ἔχουσα λιμένα; Str. 12,8,6 (C 573,17) πόλεις τε παλαιαὶ ὁμολογοῦνται ἐπώνυμοι αὐτῶν (sc. τῶν Ἀμαζόνων)· ἐν δὲ τῷ Ἰλιακῷ πεδίῳ κολώνη τίς ἔστιν, „ἦν ἦτοι ἄνδρες Βατίειαν κικλήσκουσιν, | ἀθάνατοι δὲ τε σῆμα πολυσκάρθμοιο Μυρίνης“ (B 813–814), ἦν ἱστοροῦσι μίαν εἶναι τῶν Ἀμαζόνων ἐκ τοῦ ἐπιθέτου τεκμαιρόμενοι (εὐσκάρθμους γὰρ ἵππους λέγεσθαι διὰ τὸ τάχος· κάκεινην οὖν πολύσκαρθμον διὰ τὸ ἀπὸ τῆς ἡνιοχείας τάχος)· καὶ ἡ Μύρινα οὖν ἐπώνυμος ταύτης λέγεται Mela 1,90 *primam urbium a Myrino conditore Myrinam vocant* **251** Hdt. 5,23,1 ἔοντος δὲ τοῦ χάρου τούτου παρὰ Στρυμόνα ποταμόν, τῷ οὐνομά ἐστι Μύρκινος (v.l. Μύρκιννος) gentile apud Th. 5,6,4; cf. etiam Th. 5,10,9, ubi Μυρκίνιος adiectivi instar adhibetur **252** St. Byz. α 351 Ἀπάμεια· ... ἔστι καὶ Βιθυνίας, κτίσμα Νικομήδους τοῦ Ἐπιφανοῦς, ἐκαλεῖτο δὲ πρῶτον Μύρλεια. τὸ ἔθνικόν Μυρλεανός de urbe a Colophonē condita cf. Plin. nat. 5,143 de gentili cf. St. Byz. κ 163 ὡς Μύρλεια Μυρλεανός καθ' ὕφεσιν τοῦ ι, sed etiam St. Byz. α 200,36 ὡς Μύρλεια Μυρλεανός Str. 12,3,22 (C 551,11) τὰ ἀργυρεῖα ... ὅπου τῆς Μυρλεατίδος ἦν

250 3 μυριναῖος, μυριναία δὲ ἐπὶ PN: μυριναῖος δὲ μυριναία (-ναῖα R) ἐπὶ RQ, Μυριναῖος, καὶ Μυριναία ἐπὶ dub. Meineke in app. **251** 1 Μύρκινος R: Μύρκιννος QPN περί (per comp.) Q στρυμόνι N 2 μυρκίνιος RQN: -κίνιος P μυρκινία RQ: -κινία PN 3 Μυρκινίαν dub. Meineke in app.: μυρκινίαν RQPN **252** 1 λεγομένη ante Ἀπάμεια add. PN (sed cf. St. Byz. 388,3; 425,9; 429,5, etc.) μύρλου P^{pc}(ex μύλου)N: μύρτου R, μυρ cum spat. ca. 2 litt. Q 2 ἐπιφανῆς PN: -φανῆς RQ 3 ἀπάμειαν ὠνόμασεν PN: ὠνόμασεν ἀπάμειαν RQ μυρλείας QPN: -λίας R 5 Μυρλεᾶτιν Westermann: -λεᾶτιν QPN, -λεᾶτην R 6 ἀπὸ τοῦ μυρλεάτης RQ: ἀπὸ τούτου μ. PN

250. Myrina, Stadt auf Lemnos.³⁵² Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 138c). Es gibt auch eine weitere <Stadt dieses Namens> in der Aiolis.³⁵³ <Benannt sind> beide nach Myrina oder nach Myrinos. Das Ethnikon <lautet> Myrinaier; Myrinaia <im Femininum verwendet man> jedoch für das Umland, und <das Adjektiv heisst> im Neutrum myrinaisches.³⁵⁴

251. Myrkinos, Gegend und Stadt, am Fluss Strymon gegründet.³⁵⁵ Das Ethnikon <lautet> Myrkinier und Myrkinierin. Parthenios (fr. 47 Lightfoot = SH 659) aber nennt die Stadt Myrkinia.³⁵⁶

252. Myrleia, Stadt in Bithynien,³⁵⁷ das jetzige Apameia. <Benannt war sie> nach Myrlos, dem Anführer der Kolophonier. Nikomedes Epiphanes, Prusias' Sohn, nannte <die Stadt> nach seiner Mutter Apama Apameia;³⁵⁸ andere aber <sagen, sie habe ihren Namen> von der Amazone Myrleia. Der Bürger <heisst> Myrleaner, wie Asklepiades als Myrleaner aufgeführt ist.³⁵⁹ Ferner nennt Strabon (12,3,22 [C 551,11]) das Umland Myrleatis (Μυρλεῖτις), vielleicht in Ableitung von Μυρλεᾶτης (Myrleat).³⁶⁰ Ausserdem gibt es einen Myrleaner Golf.

³⁵² Inventory Nr. 502.

³⁵³ Inventory Nr. 822; ausführlich D. Kassab, Myrina, petite cité grecque de la côte occidentale de l'Asie Mineure, in: E. Frézouls (Hg.), Sociétés urbaines, sociétés rurales dans l'Asie Mineure et la Syrie hellénistiques et romaines (Strasbourg 1987) 173–189.

³⁵⁴ Das Ethnikon Μυρινοῖος ist für beide Städte belegt: zur lemnischen Stadt vgl. Hdt. 6,140,2, Charax FGrHist 103 F 18; zur aiolischen Stadt vgl. Str. 13,3,5 (C 622,10). Dasselbe gilt für inschriftliche Belege (s. Inventory Nr. 502 und 822). Das feminine Ethnikon Μυρινοῖα verzeichnet die Inschrift IG II/III² 3,2,9975 (Frau aus Lemnos); nicht weiter belegt ist hingegen die gleichlautende Bezeichnung für das Umland. Zur adjektivischen Verwendung vgl. Nonn. D. 3,133 Μυριναῖη τέχνη und Call. fr. 384,26 Pfeiffer τὸ Μυρινοῖον γάλα, beides Mal in Bezug auf die lemnische Stadt.

³⁵⁵ Inventory Nr. 633; Papazoglou, Villes de Macédoine 390f. Vgl. auch St. Byz. α 296 mit Anm. 418.

³⁵⁶ Die Schreibweise des Toponyms schwankt in der Überlieferung zwischen Μύρκινος und Μύρκιννος, so auch bei Herodot 5,23,1 (wohl die Quelle für den hiesigen Eintrag), ferner 5,11,2. 24,1. 124,2. 126,1; ebenfalls Th. 4,107,3. Wie Meineke (bereits An. Alex. 288) aufmerksam machte, setzt der metrische Kontext bei Parthenios die Form mit einfachem ν, also Μυρκινία voraus; s. Lightfoot, Parthenios 204.

³⁵⁷ Inventory Nr. 752; Cohen, Hell. settlements 1,392f. Zu Topographie und Geschichte s. ausführlich Th. Corsten, Die Inschriften von Apameia (Bithynien) und Pylai. IK 32 (Bonn 1987) 1–19 (Quellensammlung).

³⁵⁸ Stephanos nennt hier sowie im Artikel ‚Apameia‘ (α 351) Nikomedes II. Epiphanes, Sohn von Prusias II. und Apama, als Gründer von Apameia. Strabon (12,4,3 [C 563,30]) hingegen berichtet, Prusias I. habe die Stadt nach seiner Frau benannt. Welchem der beiden die Stadtgründung tatsächlich zuzuschreiben ist, bleibt umstritten; s. Cohen, a.a.O.

³⁵⁹ Zu diesem griechischen Grammatiker s. L. Pagani, Asclepiade di Mirlea. I frammenti degli scritti omerici (Roma 2007); dort auch über den umstrittenen Stadtgründer (129–131).

³⁶⁰ Zu Feminina auf -ᾶτις neben Maskulina auf -ᾶτης vgl. oben κ 101, κ 138, κ 231, usw.

- 464 **253** Μυρμήκιον· πολίχινιον τῆς Ταυρικῆς. Στράβων ζ (7,4,5 [C 310,20]). Ἡρωδιανός (2,552,19) διὰ διφθόγγου γράφει καὶ προπερισπᾶ. τὸ ἔθνικόν, ἔαν μὲν διὰ διφθόγγου, Μυρμηκειεύς, εἰ δὲ διὰ τοῦ ι γράφεται, Μυρμήκιος. Ἀρτεμίδωρος (fr. 69 Stiehle) δὲ Μυρμηκίαν αὐτὴν φησι.
- 6 **254** Μυρμιδονία· χώρα τῶν Μυρμιδόνων· οὕτως γὰρ ἡ Αἴγινα ἐκλήθη.
- 255** Μυρμισσός· πόλις περὶ Λάμψακον, ὡς Πολέμων (fr. 33 Preller). τὸ ἔθνικόν Μυρμισσος.
- 10 **256** Μυρρινούς· δῆμος τῆς Πανδιονίδος φυλῆς. ὁ δημότης Μυρρινούσιος. τὰ τοπικὰ Μυρρινουτόθεν Μυρρινουτάδε Μυρρινουῖντι. Διούσιος δὲ ὁ Τρύφωνος (vide RE V 1,985 Nr. 137) Μυρρινουῖττά φησιν. ὁ δημότης ἐκ Μυρρινούττης, διὰ δύο ττ.
- 257** Μύρσιος· πόλις Ἡλίδος. „καὶ Μύρσιος ἐσαχάτωσα“ (B 616).
- 15 ὕστερον δὲ Μυρτούντιον ἐκλήθη. τὸ ἔθνικόν εὗρηται Μυρτούσιος.
- 258** Μυρτοῦσσα· ὄρος Λιβύης. ὁ οἰκίτωρ Μυρτουσσαῖος καὶ Μυρτούσιος.
- 259** Μύρωνος· νῆσος τοῦ Ἀραβικοῦ κόλπου. τὸ ἔθνικόν Μυρωνωνησίτης ἢ Μυρωνονησαῖος.
- 20

253 Str. 7,4,5 (C 310,20) ἐν ἀριστερᾷ δ' εἰσπλέοντι τὸν Κιμμερικὸν Βόσπορον πολίχινιον ἐστὶ Μυρμήκιον ἐν εἴκοσι σταδίοις ἀπὸ τοῦ Παντικαπαίου Theognost. An. Ox. 2,129,5 Τὰ διὰ τοῦ εἰον ὑπὲρ τρεῖς συλλαβὰς κύρια μονογενῆ προπαροξύτονα διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφονται· οἶον, ... Μυρμήκιον, πόλις· τὸ γὰρ ἕτερον προπερισπᾶται **254** Str. 8,6,16 (C 375,22) Μυρμιδόνας δὲ κληθῆναι φασιν οὐχ ὡς ὁ μῦθος τοὺς Αἰγινήτας – ὅτι λοιμοῦ μεγάλου συμπεσόντος οἱ μύρμηκες ἄνθρωποι γένοιτο κατ' εὐχὴν Αἰακοῦ – ἀλλ' ὅτι μυρμηκῶν τρόπον ὀρύττοντες τὴν γῆν ἐπιφέροιν ἐπὶ τὰς πέτρας Eust. ad B 684 (I 499,9) Μυρμιδόνες δὲ ἢ ἀπὸ μυρμηκῶν κατὰ μῦθον ἐκλήθησαν, ὡς καὶ ὁ Λυκόφρων (176) ὑπολαλεῖ, ἢ ἀπὸ Μυρμιδόνος ἥρωος, υἱοῦ Διός. λέγεται δὲ κατὰ Αἴγινα ἢ περὶ αὐτῶν μυθολογία· ὅθεν καὶ Μυρμιδονία ἢ Αἴγινα παρὰ τοῖς παλαιοῖς **256** Eust. D. P. 453 (p. 302,31) καὶ ἐν Ἀθήναις δὲ πολλοὶ τόποι ἐντεῦθεν ἐκλήθησαν, ὡς ἡ Ῥαμνοῦς ἀπὸ τῶν ἐκεῖ ῥάμων, καὶ ἀπὸ τῶν μυρρινῶν οἱ Μυρρινούσιοι **257** Str. 8,3,10 (C 341,22) Μύρσιος δὲ τὸ νῦν Μυρτούντιον, ἐπὶ θάλατταν καθήκουσα κατὰ τὴν ἐκ Δύμης εἰς Ἡλιν ὁδὸν κατοικία, σταδίου τῆς Ἡλείων πόλεως διέχουσα ἐβδομηκοντα Eust. ad B 616s. (I 471,11) ἢ δὲ Μύρσιος ἐσαχάτωσα μὲν εἴρηται, ... ἐκλήθη δὲ φασίν, ὕστερον Μυρτούντιον· ἔθνικόν δὲ αὐτῆς εὗρηται Μυρτούσιος **258** Call. Ap. 91 ἐπὶ Μυρτούσσης cum Sch. ad loc. ὄρος Λιβύης A. R. 2,505 Μυρτώσιον αἶπος cum Sch. ad loc. τόπος περὶ Κυρήνην ἢ ἄκρα **259** Ptol. Geog. 4,7,36 (4,7,11) Μύρωνος νῆσος

253 1 ζ RQPN: ια Xylander (cf. Str. 11,2,6 [C 494,17]) 2 ἦρω (in fine lineae) R 3 μὲν Ald.: om. RQPN διὰ διφθόγγου R: διφθόγγον (per comp.) QPN Μυρμηκειεύς Berkel (cf. St. Byz. κ 177 cum adn. 253): -κιεύς RQPN **254** 1 Μυρμιδονία Q: Μυρμηδονία RPN **255** 2 μυρμισσος PN: μυρμισσος RQ **256** 1 Μυρρινούς Xylander: Μυρι- RQPN 2-4 -ρρ- Berkel (mon. Holste): -ρ- RQPN 2 -νονυτόθεν Xylander: -νουτόθεν RQPN -νονυτάδε QPN: -νονυταδέ R -νονυτι L. Dindorf (Thes. Gr. Ling V 1302C): -νονυτίδι RQ, -νονυτίσι PN 3 Μυρρινουῖττα Meineke: μυρρινουῖντα RQPN **257** 1 Μύρσιος Holste: Μυρσίσιος RQPN 2 Μυρτούντιον Xylander: μυρτώτιον QPN, μυρτώσιον R **258** 1 Μυρτοῦσσα Pfeiffer (Callimachus 2,53): Μύρτουσσα QPN, -τουσα R Μυρτουσσαῖος ... Μυρτούσιος Berkel: μυρτουσαῖος RQPN ... μυρτούσιος R, μυρτίσσιος Q, μυρτίσιος PN

253. Myrmekion, Kleinstädtchen auf der Taurischen <Halbinsel>.³⁶¹ Strabon <erwähnt es> im siebten Buch (7,4,5 [C 310,20]). Herodian (2,552,19) schreibt <den Ortsnamen> mit Diphthong und betont mit Zirkumflex auf der vorletzten Silbe (d.h. Μυρμηκεῖον).³⁶² Wird <das Stammwort> mit Diphthong geschrieben, <lautet> das Ethnikon Myrmekeier; wenn aber mit ι, Myrmekier. Artemidor (fr. 69 Stiehle) hingegen nennt den Ort Myrmekia.

254. Myrmidonia, Land der Myrmidonen; denn so hiess die <Insel> Aigina.³⁶³

255. Myrmissos, Stadt nahe bei Lampsakos,³⁶⁴ wie Polemon (fr. 33 Prel-ler) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Myrmissier.

256. Myrrhinus, Demos der Phyle Pandionis.³⁶⁵ Der Demot <heisst> Myrrhinusier. Die Topika <lauten> ‚aus Myrrhinus‘ (Μυρρινουντόθεν), ‚nach Myrrhinus‘ (Μυρρινουντόδε), ‚in Myrrhinus‘ (Μυρρινοῦντι). Dionysios, der Sohn des Tryphon (s. RE V 1,985 Nr. 137), bezeichnet <den Demos> jedoch als Myrrhinutta.³⁶⁶ Der Demot <wird in diesem Fall mit dem Herkunftsadverb bezeichnet> ‚aus Myrrhinutta‘, <geschrieben> mit zwei τ.

257. Myrsinos, Stadt in Elis. ‚... und Myrsinos am äussersten Rand‘ (Il. 2,616). Später hiess sie jedoch Myrtuntion.³⁶⁷ Das Ethnikon ist <in der Form> Myrtusier belegt.

258. Myrtussa, Berg in Libyen.³⁶⁸ Der Bewohner <heisst> Myrtussaier und Myrtussier.

259. Myrons <Insel>,³⁶⁹ Insel im Arabischen Golf. Das Ethnikon <lautet> Myrononesit oder Myrononesiaier.

³⁶¹ Inventory Nr. 703; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 2,803–821. Das Ethnikon ist nicht weiter belegt.

³⁶² Unter Grammatikern wurde offenbar diskutiert, wie das Toponym Μυρμηκειον vom gleichlautenden Appellativ für eine Spinnenart (φαλάγγιον) zu unterscheiden sei. Während Herodian offenbar für Μυρμηκεῖον/μυρμηκειον plädiert, steht Theognost (s. Similia) für das Umgekehrte ein; vgl. ferner Hdn. 1,373,26 und 2,460,4.

³⁶³ Anders, als es vielleicht Eust. ad B 684 (s. Similia) vermuten lässt, ist die Ortsbezeichnung Myrmidonia nicht weiter belegt. Zu den Myrmidonen s. DNP 8,599; ausführlich A. Zunker, Untersuchungen zur Aiakidensage auf Aigina (St. Ottilien 1988) 64–67.

³⁶⁴ Eine Identifikation mit Mermessos/Marpessos (oben μ 148) bleibt unsicher; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 865.

³⁶⁵ DNP 8,603. Zur Orthographie mit -pp- (klassisch-hellenistische Zeit) und -p- (oft in römischer Zeit) sowie den Ableitungen s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,490f. und 521.

³⁶⁶ Im Gegensatz zur hiesigen Angabe handelt es sich nicht bloss um eine Namensvariante, sondern um den Demos in der Phyle Aigeis; s. DNP 8,603. Die Bezeichnung des Demoten durch das Herkunftsadverb ist inschriftlich bezeugt, s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,490.

³⁶⁷ Visser, Homers Katalog der Schiffe 564 (Myrsinos); Inventory S. 492 (Myrtuntion).

³⁶⁸ RE XVI 1,1184; zur Orthographie s. Harder, Callimachus 2,362.

³⁶⁹ Vgl. St. Byz. α 22 mit Anm. 36. Zur Insel s. RE XVI 1,1133.

465 **260 Μυσία:** χώρα καὶ πόλις. Λυδοὶ δὲ τὴν ὀξύνην μυσόν φασι. λέγονται καὶ Μυσοὶ καὶ Μύσιοι, καὶ Μυσάδιος αἰολικῶς.

261 Μυστία: πόλις Σαυνιτῶν. Φίλιστος ἰά (FGrHist 556 F 41). οἱ οἰκήτορες Μυστιανοί, ὡς τῆς ᾽Ωστίας ᾽Ωστιανοί.

5 **262 Μυτιλήνη:** πόλις ἐν Λέσβῳ μεγίστη. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 140). ἀπὸ Μυτιλήνης τῆς Μάκαρος ἢ Πέλοπος θυγατρὸς. οἱ δὲ ὅτι Μυτίλης ἦν ὁ οἰκιστῆς. οἱ δὲ ἀπὸ Μύτωνος τοῦ Ποσειδῶνος καὶ Μυτιλήνης. ὅθεν Μυτωνίδα καλεῖ τὴν Λέσβον Καλλίμαχος ἐν τῷ δ (Aet. fr. 111 Harder = fr. 111 Pfeiffer), Παρθένιος (fr. 48 Lightfoot = SH 660) 5 δὲ Μυτωνίδας τὰς Λεσβικὰς φησι. λέγονται καὶ Μύτωνες καὶ Μυτωναῖοι καὶ Μυτιληναῖος.

263 Μυτισέρατος: φρούριον Σικελίας. Φίλιστος ἰ (FGrHist 556 F 39). τὸ ἔθνικόν Μυτισερατίνος, ὡς αὐτός.

15 **264 Μυτίστρατον:** πολίχινον περὶ Καρχηδόνα. Πολύβιος ᾱ (1,24,11). τὸ ἔθνικόν Μυτιστράτιος, ὡς Στράτος Στράτιος, ἢ Ἄκαρνανικὴ πόλις.

260 Str. 12,8,3 (C 572,7) ἐτυμολογοῦντες ... τὸ ὄνομα τὸ τῶν Μυσῶν, ὅτι τὴν ὀξύνην οὕτως ὀνομάζουσιν οἱ Λυδοί, πολλῇ δ' ἢ ὀξύνη κατὰ τὸν ᾽Ολυμπον, ὅπου ἐκτεθῆναι φασὶ τοὺς δεκατευθέντας, ἐκείνων δὲ ἀπογόνους εἶναι τοὺς ὕστερον Μυσούς, ἀπὸ τῆς ὀξύνης οὕτω προσαγορευθέντας; hinc Eust. D. P. 809 (p. 359,44) Μυσοί, ... παρὰ τὸν μυσόν, ὅστις ἐστὶν ἡ ὀξύνη κατὰ τὴν τῶν Μυσῶν ἢ Λυδῶν, similiter Hsch. μ 1955 τὴν ὀξύνην. Μυσοί **261** Plin. nat. 3,95 (orpidum) *Mystia*; Mela 2,68 *Mystiae* **262** Str. 13,2,2 (C 617,4) Μιτυλήνη δὲ κείται μεταξὺ Μηθύμνης καὶ τῆς Μαλίας, ἡ μεγίστη πόλις **264** Plb. 1,24,11 εἶλον δὲ καὶ τὸ Μυτίστρατον D. S. 23,9,3 Μυτίστρατον δὲ πολιορκήσαντες ᾽Ρωμαῖοι, ... (4) πολιορκήσαντες τὴν Μυτίστρατον

260 1 λυδοὶ Ald.: λυδὴν RQPN ὀξύνην Meineke: ὀξεῖνη R, ὀξύνην QP, ὀξύνην N μυσόν R: μυσὴν QPN 2 αἰολικῶς R **261** 1 πόλις σαυνιτῶν PN: πόλις ἐν λέσβῳ μεγίστη. σαυνιτῶν (ἐν ... μεγίστη expr.) R, πόλις σαυνιτῶν Q **262** 1 Μυτιλήνη PN: Μιτυλήνη RQ^{pc}(ex Μυτυ-) 2 μυτιλήνης P: μιτυλήνης R^{pc}QN^{pc}(ex μιτι-), μυτυ- R^{ac} Μάκαρος Xylander: μαίσαρος RQP, καίσαρος N ἢ πέλοπος θυγατρὸς RQ: θυγατρὸς ἢ πέλοπος PN 3 μυτίλης N: μιτύλης R, μυτήλης QP 4 μυτιλήνης QPN^{pc}(ex μιτι-): μιτυλήνης (ex μιτι-) R Μυτωνίδα Berkel: μυτανίδα QPN, μιτανίδα R τῷ om. R 6 Μυτωνίδας Xylander: μυτωνίδου RQPN λεσβικὰς RQPN: Λεσβίας Meineke, Λεσβίδας E. Martini 7 μιτυληναῖος R **263** 1 Μυτισέρατος RQP: Μυτισέρατα N **264** 1 Μυτίστρατον RQPN: Μυτίστρατος Meineke 2 Στράτος Meineke (cf. Ps.-Arc. 90,8): στρατὸς RQPN στράτιος RQ: στράτιον PN

260. Mysia, Landschaft³⁷⁰ und Stadt.³⁷¹ Die Lyder bezeichnen den Speerschatz aus Buchenholz als μυσός. <Die Bewohner> heissen sowohl Myser als auch Mysier, und Mysadier <ist die Form> im Aiolischen.³⁷²

261. Mystia, Stadt der Samniten.³⁷³ Philistos <erwähnt sie> im elften Buch <der *Sikelika*> (FGrHist 556 F 41). Die Bewohner <heissen> Mystianer, wie zu Ostia Ostianer.

262. Mytilene, grösste Stadt auf Lesbos.³⁷⁴ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 140). <Benannt ist sie> nach Mytilene, der Tochter des Makar oder des Pelops; <so die einen>. Die anderen hingegen <sagen, die Stadt heisse so>, weil Mytilen ihr Gründer gewesen sei. Wieder andere <leiten den Stadtnamen ab> von Myton, dem Sohn des Poseidon und der Mytilene.³⁷⁵ Daher bezeichnet Kallimachos im vierten Buch (Aet. fr. 111 Harder = fr. 111 Pfeiffer) Lesbos als Mytonis und nennt Parthenios (fr. 48 Lightfoot = SH 660) die Lesbierinnen Mytonidinnen. Genannt werden <die Einwohner> sowohl Mytonen als auch Mytonaier und <im Singular> Mytilenaier.³⁷⁶

263. Mytiseratos,³⁷⁷ Festung auf Sizilien. Philistos <erwähnt sie> im zehnten Buch <der *Sikelika*> (FGrHist 556 F 39). Das Ethnikon <lautet> Mytiseratiner, wie er selbst <zu erkennen gibt>.

264. Mytistraton, Kleinstädtchen <auf Sizilien> in Bundesgenossenschaft mit Karthago.³⁷⁸ Polybios <erwähnt es> im ersten Buch (1,24,11). Das Ethnikon <lautet> Mytistratier, wie Stratier <zu> Stratos, der akarnanischen Stadt.

³⁷⁰ DNP 8,608–610 (mit weiterführender Literatur).

³⁷¹ Quelle dieser Auskunft könnte Str. 8,3,31 (C 356,23) sein, wo aus den *Mysern* des Sophokles zitiert wird, πόλις δὲ Μυσῶν Μυσία προσήγορος (fr. 411 Radt).

³⁷² Für diese Form des Ethnikons gibt es keinen Beleg, und spezifisch äolische Bildungsweise lässt sich ebenfalls nicht nachweisen; s. ferner oben Anm. 86.

³⁷³ RE XVI 2,1351.

³⁷⁴ Inventory Nr. 798; DNP 8,650–653 (mit weiterführender Bibliographie); ferner Radt, Kommentar 7,523 zur Schreibweise des Toponyms.

³⁷⁵ Zu den Gründungssagen vgl. auch D. S. 3,55,7 (über die Amazone Myrina, welche die Stadt ihrer Schwester Mytilene zuliebe gegründet haben soll) sowie D. S. 5,81 (über Makareus und dessen Töchter Mytilene und Methymna).

³⁷⁶ Μυτιληναῖος ist das einzige bekannte Ethnikon; mag sein, dass Μύτωνες und Μυτωνᾶοι aus dem hellenistisch-poetischen Μυτωνίς herausgesponnen wurden.

³⁷⁷ Eine alte Fehlschreibung für Μυτίστρατον (μ 264); diese führte, wie bereits Cluverius (*Sicilia antiqua* [1619] S. 383) sah, zur irrigen Aufteilung des Ortseintrags in zwei Artikel.

³⁷⁸ Der Ortsname ist in Übereinstimmung mit Polybios als Neutrum überliefert; (ἡ) Μυτίστρατος findet sich hingegen bei Diodorus Siculus (s. Similia), was Meineke zum Anlass nahm, in Analogie zu Στράτος die entsprechende Form herzustellen. Ferner sei bemerkt, dass eine erhaltene Münzinschrift (LAGM 2,175) ΜΥΤΙΣΤΡΑΤΙΝΩΝ die italische Form des Ethnikons bestätigt, wie sie der Fehleintrag (μ 263) ΜΥΤΙΣΕΡΑΤΙΩΣ bewahrte. Der Ausdruck περί Καρχηδῶνα (bei Karthago) ist mehrdeutig oder gar irreführend, lokalisiert doch Polybios die Ortschaft zweifelsfrei im Innern Siziliens. Von einer karthagischen Besatzung lange verteidigt, wird die Stadt 258 v.Chr. von den Römern erobert; Inventory Nr. 39; BTCGI 10,300–307.

- 466 **265** Μύων· πόλις Λοκρῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ. οἱ πολῖται Μύονες. λέγονται καὶ Μυονεῖς, ὡς Θουκυδίδης γ̄ (3,101,2).
- 266** Μῶβα· μοῖρα τῆς Ἀραβίας. Οὐράνιος ἐν Ἀραβικῶν β̄ (FGrHist 675 F 9). οἱ οἰκοῦντες Μωβηνοί, καὶ θηλυκῶς Μωβηνή. ἔοικε δ' ἐνδεῖν τὸ α. ἦν γὰρ Μῶαβα. καὶ τὸ ἔθνικόν Μωαβίτης, τὸ θηλυκὸν Μωαβίτις.
- 5 **267** Μωθῶ· κώμη Ἀραβίας, ἐν ἣ ἔθανεν Ἀντίοχος ὁ Μακεδὼν ὑπὸ Ῥαβίλου τοῦ βασιλέως τῶν Ἀραβίων, ὡς Οὐράνιος ἐν ε̄ (FGrHist 675 F 25). ὁ ἐστὶ τῇ Ἀράβων φωνῇ τόπος θανάτου. οἱ κωμῆται Μωθηνοί κατὰ τὸν ἐγγώριον τύπον.
- 10 **268** Μῶλυσ· Λίβυσσα πόλις. Ἑκαταῖος Περιηγῆσει Λιβύης (FGrHist 1 F 350). τὸ ἔθνικόν Μωλύτης τῶ τύπῳ τῶν Λιβυσσῶν πόλεων καὶ Μωλυάτης.
- 269** Μώμεμφις· πόλις Αἰγύπτου. Ἡρόδοτος β̄ (2,163,2 et 169,1). κλίνε-ται Μωμέμφεως, ὡς Ἀρίσταρχος. καὶ Μωμεμφίτης νομός.

266 vir eponymus Μῶαβ apud J. AJ (1,205–206), ubi passim memorantur et incolae Μωαβίται (e.g. 4,102; 9,7. 19) et regio Μωαβίτις (e.g. 7,315 ἐν τῇ Μωαβίτιδι χώρῳ) **269** cf. Str. 17,1,22 (C 803,15) εἶτα Γυναικῶν πόλις καὶ νομὸς Γυναικοπολίτης, ἐφεξῆς δὲ Μώμεμφις καὶ Μωμεμφίτης νομός. ... οἱ δὲ Μωμεμφίται τὴν Ἀφροδίτην τιμῶσι, et 17,1,23 (C 803,22) ὑπὲρ δὲ Μωμέμφεως εἰσι δύο νιτράι πλείστον νίτρον ἔχουσαι

265 1 πολῖται RQ: -ίται PN 2 ὡς Θουκυδίδης γ̄ huc transp. Meineke (cl. St. Byz. μ 242): post μύονες (μύω- PN) habent RQPN **266** 1 Μῶβα Meineke: Μῶβα RQPN ἀραβίων R 2 μωκηνοί Q θηλυκῶς μωβηνή QPN: θηλυκὸν μωβηνοί R 3 μῶαβα RPN: μῶαμα Q μωαβίτης QPN: μωαβί τῆς R τὸ ante θηλυκὸν add. Ald. μωαβίτις RQ: -ίτις PN **267** 1 Ἀντίοχος A. v. Gutschmid (apud Euting, Nabatäische Inschriften [1885] 82): ἀντίγονος RQPN μακέδων Q 1–2 ὑπὸ Ῥαβίλου – Ἀραβίων om. R 2 οὐράνιος QPN: οὐνίος R 3 κωμίται μωαβηνοί R 4 τόπον P **268** 2 τὸ om. RQ 3 μωλυάτης Ald.: μωλι- RQPN **269** 2 ἀρίσταρχος RQPN: Ἀρισταγόρας A. v. Gutschmid (Kleine Schriften 1 [1889] 139) μωμεμφίτης PN: μωμφίτης RQ νομός Westermann: νόμος RQPN

265. Myon, Stadt der <ozolischen> Lokrer im Binnenland. Die Bürger <heissen> Myonen. Genannt werden sie auch Myoneer, wie Thukydidēs im dritten Buch (3,101,2) <zu erkennen gibt>.³⁷⁹

266. Moba, Teillandschaft Arabiens.³⁸⁰ Uranios <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 9). Die Bewohner <heissen> Mobener, und im Femininum <sagt man> Mobenerin. Anscheinend fehlt jedoch <dem Landesnamen> ein α, lautete er doch Moaba. Und das Ethnikon <lautet entsprechend> Moabiter, das Femininum Moabitidin.

267. Motho, Dorf in Arabien, wo Antiochos (XII.), der Makedone, von Rabilos (I.), dem König der Araber, getötet wurde, wie Uranios im fünften Buch <der *Arabika* (FGrHist 675 F 25) berichtet>. Der Name bedeutet in der Sprache der Araber ‚Ort des Todes‘. Die Dorfbewohner <heissen> nach dem einheimischen Typus Mothener.³⁸¹

268. Moly, libysche Stadt.³⁸² Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegesē Libyens* (FGrHist 1 F 350). Das Ethnikon <lautet> Molyt nach dem bei libyschen Städten üblichen Bildungstypus, zudem Molyat.

269. Momemphis, Stadt in Ägypten.³⁸³ Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,163,2 und 169,1). Dekliniert wird <der Name> mit Genitiv Μωμέμφως, wie Aristarch <vermerkt>.³⁸⁴ Zudem <gibt es> einen Nomos Momemphites.

³⁷⁹ Es handelt sich um eine irrige Doppelung des Eintrags Μυονία (μ 242; s. dort zur Orthographie), zumal das Toponym wohl nur falschen Rückschluss aus dem Ethnikon darstellt; so Wm. A. Oldfather, RE XVI 1,991.

³⁸⁰ DNP 8,309 f. (Moab). Diese Namensform ist sonst nicht belegt, sondern entpuppt sich offensichtlich als Autoschediasmos aus Χαράκμωβα (St. Byz. α 56 sowie 687,9; ferner Hierocl. 721,5 und Ptol. Geog. 5,17,5 [5,16,4], wo Stückelberger/Graßhoff ebenfalls Metathesis aus Χαράκμωάβ vermuten); dasselbe gilt für das nachfolgend erwähnte entsprechende Ethnikon (Μοβηνός/Μοβηνή). Hingegen kennt auch Stephanos (688,5) das Toponym Μώαβα und dazu das Ethnikon Μωαβίτης.

³⁸¹ Ortsname und Ethnikon sind nur hier belegt. Wie Jacoby (ad loc.) mit Verweis auf J. AJ 13,387 ff.; BJ 1,99 ff. sowie auf die Diskussion in RE XVI 2,1460 zeigt, verbirgt sich hinter dem irrigen Personennamen Antigonos der Seleukidenkönig Antiochos XII. Dionysos Epiphanes Philopator Kallinikos (87–84 v. Chr.), der auf einem Feldzug gegen die Nabatäer getötet wurde; zur Diskussion s. ferner Hackl/Jenni/Schneider, Quellen zur Geschichte der Nabatäer 596 f.

³⁸² Die Stadt ist weiter nicht bekannt; s. Braun, Hecataeus' knowledge 337.

³⁸³ DNP 8,351; Calderini/Daris, Dizionario 3,3,309. Zur umstrittenen Lokalisierung der Stadt s. A.B. Lloyd, Herodotus: Book II (Leiden 1988) 3,181 f.

³⁸⁴ Zur Herleitung der Notiz aus Aristarchs Kommentar zu Herodot s. I. Matijašić, RhM 156 (2013) 217–220. Die *Aigyptiaka* des Aristagoras, welche A. v. Gutschmid hier als Quelle vermutete (vgl. FGrHist 608 F 12), zitiert Stephanos zwar mehrfach, dies allerdings für historische Auskünfte und meistens mit Werkangabe und Buchzahl; vgl. jedoch γ 119 und ε 64.

15 **270** Μωνυχία· λιμὴν τῆς Ἀττικῆς, οὗ τὴν ἐν τόπων σχέσιν φησὶ Θουκυδίδης ἠ (8,92,5) „τῶν Μωνυχίασι τεταγμένων ἄρχων“.

271 Μωριεῖς· ἔθνος Ἰνδικόν, ἐν ξυλίνοις οἰκοῦντες οἴκοις, ὡς Εὐφορίων (fr. 172 Lightfoot = fr. 168 Powell).

271 Hsch. μ 2067 Μωριεῖς· οἱ τῶν Ἰνδῶν βασιλεῖς

270 1 ἐν τόπων prop. Somazzi: εἰς τόπον RQPN 1–2 σχέσιν φησὶ θουκυδίδης ἠ (immo ἠ Berkel) P^{pc} (σχέσιν φησὶ alt. m. in marg., θέσιν γράφει P^{pc}): σχέσιν θ. φ. ἠ R, σχέσιν cum spat. ca. 3 litt. θ. ἠ Q, θέσιν φ. θ. ὁ N 2 Μωνυχίασι Westermann: μωνυχιᾶσι R, μωνυχιάσι Q, μωνυχιᾶσι PN **271** 1 Μωριεῖς RPN: Μω cum spat. 3 litt. εἷς Q post **271** τέλος τοῦ λ̄β̄ βιβλίου add. R, τέλος τοῦ λ̄β̄ P

270. Monychia, Hafen in Attika. Von ihm nennt Thukydides im achten Buch (8,92,5) das Topikon der Ortsruhe: „Befehlshaber <der Wache>, welche in Monychia stationiert ist“.³⁸⁵

271. Morieer, indisches Volk,³⁸⁶ Bewohner von Holzhäusern, wie Euphotion (fr. 172 Lightfoot = fr. 168 Powell) <berichtet>.

³⁸⁵ Der Artikel ist eine Dublette von μ 220 (s. oben, mit Anm. 307) und beruht auf der fehlerhaften Schreibung des Toponyms (Μωνυχία), wie sie offenbar auf eine Vorlage des Thukydideszitats (s. G.B. Alberti, Thucydides historiae, Bd. 3 [Roma 2000] ad loc.) zurückgeht. Da hier nur das Topikon der Ortsruhe angeführt ist, drängt sich die Verbesserung ἐν τόπῳ auf. Das Richtungsadverb (τὴν εἰς τόπον σχέσιν RQPN) mag ein Überrest der Aufzählung aus dem ursprünglichen Eintrag Μουνηχία (μ 220) sein.

³⁸⁶ Zum Volksnamen s. Karttunen, *India and the Hellenistic world* 89, 259.

N

ΜΕΙΝΕΚΕ

- 466 18 **1 Νάαρδα:** πόλις Συρίας πρὸς τῷ Εὐφράτῃ, ὡς Ἀρριανὸς Παρθικῶν ἰᾶ (FGrHist 156 F 42 = fr. 10 Roos). τὸ ἔθνικόν Νααρδηνός τῷ ἐγγχωρίῳ τύπῳ.
- 20 **2 Ναβαταῖοι:** ἔθνος τῶν Εὐδαιμόνων Ἀράβων, ἀπὸ Ναβάτου τινός. Ναβάτης δέ ἐστιν Ἀραβιστί ὁ ἐκ μοιχείας γενόμενος. ἀπὸ οὖν τοῦ Ναβάτης Ναβαταῖος. καὶ Ναβατηνὴ ἡ χώρα. καὶ Ναβατηνός ὄνομα κύριον.
- 25 **3 Νάγιδος:** πόλις μεταξὺ Κιλικίας καὶ Παμφυλίας. Ἑκαταῖος Ἄσιᾶ (FGrHist 1 F 266) „μετὰ δὲ Νάγιδος πόλις, ἀπὸ τοῦ Νάγιδος κυβερνήτου, καὶ νῆσος Ναγιδουῦσσα“. Νάγιδος δ' ἐκλήθη διὰ τὸ Νάγιν αὐτὴν κτίσαι. ὁ πολίτης Ναγιδεύς.
- 467 **4 Ναῖσσός:** πόλις Θράκης, κτίσμα καὶ πατρίς Κωνσταντίνου τοῦ βασιλέως. τὸ ἔθνικόν Ναῖσσιτανός. καὶ ἔοικεν ἀπὸ τοῦ Ναῖσσός 5 Ναῖσσίτης, καὶ κατὰ παραγωγὴν ἐπιχωρίως Ναῖσσιτανός.

1 Ptol. Geog. 5,18,7 (5,17,5) Ναάρδα (sc. παρὰ μὲν τὸν Εὐφράτην ποταμὸν) J. AJ 18,311 Νεέρδα (vn. ll. Νεέρδα, Νεαρδά, Νεερδά) τῆς Βαβυλωνίας ἐστὶ πόλις; etiam 18,369; 18,379 gentile Νεερδάται invenitur in J. AJ 18,314 2 Str. 16,4,21 (C 779,19) diffuse; Eust. D. P. 954 (p. 384,19) ἀφνειοὶ Ναβαταῖοι, ἀπὸ τινος Ναβάτου καλούμενοι. Ναβάτης δέ, φασίν, Ἀραβιστί ὁ ἐκ μοιχείας γενόμενος de origine et regione J. AJ 1,221 οὗτοι (sc. Ismaelis filii, quorum primus Ναβαιώτης nominatur) πᾶσαν τὴν ἀπ' Εὐφράτου καθήκουσαν πρὸς τὴν Ἐρυθρὰν θάλασσαν κατοικοῦσι Ναβατηνὴν τὴν χώραν ὀνομάσαντες cf. etiam Suid.* v 3 3 Ps.-Scyl. 102,1 Νάγιδος πόλις <ἦ> (add. Müller) καὶ νῆσον ἔχει Str. 14,5,3 (C 669,31) Εἰς μὲν οὖν τὸ Ἄνεμούριον ἀπὸ τῶν ὄρων τῆς Παμφυλίας ὁ Κιλικίος παράπλους ... Νάγιδος πρώτη μετὰ τὸ Ἄνεμούριον πόλις Mela 1,77 4 Ptol. Geog. 3,9,6 (3,9,4) Ναῖσσός Zos. 3,11,1 et Procop. Goth. 3,40,1 (τὴν) Νάισον, sed Procop. Aed. 4,1,31 Ναῖσουπόλεως Origo Const. 2 Constantinus, natus ... in oppido Naïso atque eductus, quod oppidum postea magnifice ornavit Const. Porph. Them. 9,4 Ἐπαρχία Δακίας μεσογαίου ... Ναῖσός, ἡ πατρίς τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου de gentili Iord. Get. 286 Naisitana (Naisitana A) urbe

ante 1 titulum ἀρχὴ τοῦ λᾶ βιβλίου. τὸ ν μετὰ τοῦ α add. R, ἀρχὴ τοῦ ν μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ λᾶ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ ν στοιχείου N 1 1 Ἀρριανὸς Salmasius: ἀριανὸς R, ριανὸς QPN παρθικῶν (iter. R) ἰᾶ RN: παρθικωνία QP 2 νααρδηνός R: -ανός QPN τῷ ante ἐγγχωρίῳ Ald.: om. RQPN 2 1 Ναβαταῖα Q^{ac} 2 ἀραβιστί RP: ἀραβιστίων Q, om. N 2-3 τοῦ ναβάτου Q^{ac} 3 ἦ ante χώρα Ald.: om. RQPN 3 1 Νάγιδος RQP: Ναγίδος N 2 Νάγιδος πόλις Pinedo: νάγισ πόλις RQPN 3 Ναγιδουῦσσα Meineke: ναγιδουῦσα R^{pc} (ex -ουσία) QPN νάγιδος QPN: ναγιδός (ex -ός) R^{pc} τὸ νάγιν RP: τὸν ἄγιν Q 4 κτίσαι QPN: τίσαι R 4 2 ναῖσσιτανός R: ναῖσιτανός QPN Ναῖσσός Meineke: νάισσος R^{pc}, νάισσος R^{ac} QPN 3 ναῖσσίτης et ναῖσσιτανός R^{pc}: ναῖσίτης et ναῖσιτανός R^{ac} QPN

N

1. Naarda, Stadt in Syrien, am Euphrat <gelegen>,¹ wie Arrian im elften Buch der *Parthika* (FGrHist 156 F 42 = fr. 10 Roos) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Naardener, nach dem landesüblichen Typus <gebildet>.

2. Nabataier, Volk unter den Stämmen von Arabia Felix,² nach einem gewissen Nabates <benannt>. Im Arabischen bezeichnet $\alpha\beta\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$ indes den unehelichen Sohn.³ Von Nabates <kommt> also Nabataier. Und Nabatene <heisst> die Region. Zudem <findet sich> Nabatenos als Eigenname.⁴

3. Nagidos, Stadt <an der Küste> zwischen Kilikien und Pamphylien.⁵ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 266): „Danach aber <folgt> die Stadt Nagidos, nach dem Steuermann Nagis <benannt>, sowie die Insel Nagidussa“. Nagidos wurde <die Stadt> genannt, weil Nagis sie gegründet hatte. Der Bürger <heisst> Nagideer.

4. Naïssos, Stadt in Thrakien,⁶ Gründung und Heimat von Kaiser Konstantin <dem Grossen>. Das Ethnikon <lautet> Naïssitaner. Anscheinend <hat man> vom <Stadtnamen> Naïssos <das Ethnikon> Naïssit <abgeleitet> und durch eine <weitere> Ableitung nach landesüblichem Brauch Naïssitaner <gebildet>.

¹ Zu diesem wichtigen Zentrum der Juden s. *Encyclopaedia Judaica* (Detroit 2007) 15,59 (Nehardea).

² Die Nabataier werden bei Stephanos oft genannt, gewöhnlich in Zusammenhang mit den Ἀραβικά des Uranios, so α 87, 89, 252, δ 37, θ 7; ferner 449,6; 482,15; 550,13; 556,3; 593,13. Dazu s. Hackl/Jenni/Schneider, *Quellen zur Geschichte der Nabatäer* 28, 595–598.

³ Die Etymologie bleibt unklar trotz des ausführlichen Referats über Ehebruch ($\mu\omicron\iota\chi\epsilon\acute{\iota}\alpha$) bei Str. 16,4,25 (C 783,10). Für einen Erklärungsversuch s. RE XVI 2,1455; *Encyclopédie de l'Islam*, Nouvelle édition, Tome 7 (Leiden/New York/Paris 1993) 835f. gibt für unsere Stelle nichts aus.

⁴ Als Eigenname scheint Ναβαττηνός nicht belegt, wohl aber als Ethnikon, so J. AJ 13,179; Zonar. Hist. 4,24 (1,331,17 Dindorf).

⁵ Inventory Nr. 1010; Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 873; TIB 5,1,363f.

⁶ Das heutige Niš; dazu DNP 8,698f. mit weiterführender Literatur. Die Schreibung mit einfachem und doppeltem σ , wie sie hier in der Überlieferung zu beobachten ist, schwankt auch sonst.

5 **Νάκρασος**: πόλις καὶ δῆμος Καρίας. Ἀπολλώνιος ἰ Καρικῶν (FGrHist 740 F 10). ὁ δημότης καὶ ὁ πολίτης Νακρασεύς.

10 **6 Νακολία**: πόλις Φρυγίας. Στράβων ἰβ̄ (12,8,12 [C 576,20]). καὶ ἔστιν οὐδέτερον ἀπὸ Νακόλης νύμφης, καὶ ὥσπερ ἀπὸ τοῦ νύμφης Νύμφαιον καὶ Ἦρας Ἦραιον, οὕτω Νακόλης Νακόλαιον· τὸ ἔθνικόν Νακολαίεύς. εἰ δ' ἔστι Νακόλεια διὰ διφθόγγου, παρὰ τὸν Νάκολον τὸν Δασκύλου παῖδα, τὸ ἔθνικόν ἔσται Νακολεύς, ὡς τὸ Σέλευκος Σελευκεύς.

468

5

7 Νακόνη: ὡς ἰάλκονη, πόλις Σικελίας. τὸ ἔθνικόν Νακωναῖος. Φίλιστος ε̄ Σικελικῶν (FGrHist 556 F 26).

5 **8 Ναξία**: πόλις Καρίας. Ἀλέξανδρος ἐν ᾧ Περί Καρίας (FGrHist 273 F 22). τὸ ἔθνικόν Ναξιεύς τῷ τύπῳ τῆς χῶρας, καὶ Ναξιάτης.

5 Ptol. Geog. 5,2,16 (5,2,14) Νάκρασα (sc. πόλις Λυδίας) 6 Str. 12,8,12 (C 576,20) τῆς δ' Ἐπικτήτου Φρυγίας Ἀζανοὶ τέ εἰσι καὶ Νακόλεια (Xylander, νακόλια BCDX, νακώλεια E, νακολία F) Ptol. Geog. 5,2,22 (5,2,17) Νακόλεια Suid.* v 19 Νακώλεια ... ἰστέον δέ, ὅτι κοινῶς μὲν τεθήλυται ἡ Φρυγιακὴ αὕτη πόλις ἀπὸ Νακόλης νύμφης· ἐξ ἧς καὶ Νακώλαιον, ἡ αὐτὴ· ὡς ἀπὸ νύμφης νύμφαιον. ἔθνικόν αὐτῆς Νακωλεύς, ὡς Σελευκεύς. εὐρηται δὲ καὶ οὐδετέρως τὰ Νακώλεια de Νύμφαιον, Ἦραιον, eorumque gentilibus cf. St. Byz. η 19; v 80 τὸ ἔθνικόν δύναται ὡς Ἦραιεύς Νυμφαίεύς 7 Suid.* v 20 Νακόνη· πόλις Σικελίας, κατὰ τὸν Ἐθνικογράφον 8 cf. Suid.* v 27 cf. IG I³ 1,261 col. V;8; 1,264 col. II,2 etc. Ναχσιᾶται, vel IG I³ 1,262 col. IV,13 Να[χ]σιᾶται]

5 1 Νάκρασος (Νακρασὸς iam Holste) vel Νάκρασος Meineke: Νάρκασος RQPN πόλις καὶ δῆμος RQP: δῆμος καὶ πόλις N 2 Νακρασεύς Meineke (mon. Holste): ναρκανασεύς R, ναρκανασεύς Q, ναρκασεύς PN 6 1 Νακολία R^{pc}Q^{pc}(uteraque ex Νακω- o supra scr.)PN καὶ ἔστιν QPN: καὶ ἔστιν R 2 νακόλης νύμφης QPN: νακώλιας (vel νακώλιης) νύμφης R incerto ductu νύμφης post τοῦ om. R 3 νύμφαιον R: νύμφαι Q, νύμφαι PN ἦραιον R: ἦραι Q, ἦραι PN Νακόλης Meineke: νακόλας RQPN νακόλαιον R: νακόλαι Q, νακόλαι PN 4 Νακολαίεύς Meineke (cl. St. Byz. v 80): νακολεύς RQPN νακόλεια R^{pc}Q^{pc}PN: νακώ- R^{ac}Q^{ac} τὸν νάκολον N: τὸν ἄκολον RQP 5 ἔσται om. N 7 1 Νακόνη et νακωναῖος RQPN: Νακόνη Holste (cl. Suid.* v 20) et Νακωναῖος Grumach fort. recte (cf. SEG 30 [1980] Nr. 1119,5; Head, HN², p. 159) ἄλκονη RQPN: Ἀλώνη Holste, Ἡλώνη Berkel, ἄκονη Meineke in app., nomen urbis Siciliae velut Λογγώνη (St. Byz. 418,19) mavult Lentini 8 1 ἀλέξανδρος om. N

5. Nakrasos, Stadt und Demos in Karien.⁷ Apollonios <erwähnt Nakrasos> im zehnten Buch der *Karika* (FGrHist 740 F 10). Der Demot und der Bürger <heissen> Nakraseer.

6. Nakolia, Stadt in Phrygien.⁸ Strabon <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,8,12 [C 576,20]). Es gibt auch <ein Nakolaion> im Neutrum, nach Nakole, einer Nymphe, <benannt>; und so, wie man von Nymphe Nymphaion und von Hera Heraion <ableitet>, <gehört zu> Nakole Nakolaion. Das Ethnikon <lautet> Nakolaieer. Wenn aber <der Stadtname> Nakoleia mit Diphthong lautet, in Ableitung von Nakolos, dem Sohn des Daskylos, wird das Ethnikon <hierzu> Nakoleer <lauten, gebildet> wie zu Seleukos Seleukeer.

7. Nakone, wie †Alkone†, Stadt auf Sizilien.⁹ Das Ethnikon <lautet> Nakonaier. Philistos <nennt es> im sechsten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 26).

8. Naxia, Stadt in Karien.¹⁰ Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch <seiner Schrift> *Über Karien* (FGrHist 273 F 22). Das Ethnikon <lautet> Naxieer nach Landesbrauch und Naxiat.

⁷ Cohen, *Hell. settlements* 1,222–225; Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 880. Lage und Ortsname sind umstritten, Nakrasos oder Nakrason ist am wahrscheinlichsten; vgl. P. Herrmann/K.Z. Polatkan, *Das Testament des Epikrates und andere neue Inschriften aus dem Museum von Manisa* (Wien 1969) Nr. 1, Z. 25 εἰς Νάκρασον.

⁸ Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 879; TIB 7,344–346. Der Ortsname ist in mehreren Varianten belegt (Νακο-/Νακω- sowie -λεια/-λία/-λαιον; s. RE XVI 2,1601), wie sie auch Stephanos hier diskutiert. Gegen Meinekes Änderung Νακόλεια spricht sowohl die gesplittene Überlieferung in Strabon als auch die Doppelung mit eben dieser (Z. 4) genannten Variante. Freilich ist nicht auszuschließen, dass das zugehörige Ethnikon Νακολιεύς (vgl. St. Byz. δ 128 Δρεσία/Δρεσιεύς) ursprünglich angeführt war und bei der Epitomierung verloren ging; so werden z.B. beim phrygischen Toponym Ἀκμονία (α 162) und dessen Variante Ἀκμόνεια auch die entsprechenden Ethnika (Ἀκμονίτης/Ἀκμονειότης) erwähnt.

⁹ Inventory Nr. 40; BT CGI 12,157–165.

¹⁰ Inventory Nr. 917.

- 9 **Νάξος**: νῆσος τῶν Κυκλάδων, ἡ διάσημος, ἀπὸ τοῦ Νάξου Καρῶν ἡγεμόνος. ἄλλοι δὲ ἀπὸ Νάξου τοῦ Ἐνδυμίωνος. Εὐφορίων (fr. 173 Lightfoot = fr. 169 Powell) δὲ παρὰ τὸ νάξαι, ὃ φασὶ βῦσαιί τινες.
- 10 Ἄσκληπιάδης (FGrHist 501 F 4) ἱστορεῖ τὰς Ναξίων γυναικας μόνας ὀκτάμηνα τίκτειν, ἢ διὰ τὸ τὴν Ἥραν φίλην γενομένην τῷ Διόνυσῳ ταῖς Ναξίαις τοῦτο δῶρον παρασχεῖν, ἢ ὅτι καὶ αὐτὸς ὁ Διόνυσος οὕτως ἐτέχθη. καὶ ὅτι ἔστιν ἐκεῖ κρήνη, ἐξ ἧς οἶνος ρεῖ μάλα ἡδύς. εἰσὶ καὶ
- 15 πόλις Σικελίας καὶ ἄλλοι τόποι Νάξοι. τὰ ἔθνηκὰ Νάξιοι, ἀφ' οὗ καὶ Ναξία λίθος ἢ Κρητικὴ ἀκόνη. λέγεται καὶ θηλυκὸν Ναξιάς ἀπὸ τοῦ Νάξιος. τὸ δὲ κριτικὴ ἀκόνη, ἐὰν διὰ τοῦ ι γράφηται, ἢ διακρίνουσα καὶ
- 469 10 **Ναπάται**: πόλις Λιβύης πρὸς τῇ Αἰθιοπία. τὸ ἔθνηκὸν ἔδει Ναπατίτης. ἔστι δὲ Ναπαταῖος, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν ᾧ Αἰγυπτιακῶν (FGrHist 273 F 3).
- 5 11 **Νάπη**: πόλις Λέσβου. Ἑλλάνικος ἐν β̄ Λεσβιακῶν (FGrHist 4 F 35a = fr. 35a Fowler). ὁ πολίτης Ναπαῖος, καὶ Ἀπόλλων Ναπαῖος. εἰσὶ καὶ Ναπαῖοι ἠπειροῦ. ἔστι καὶ μέρος ὄρους νάπη καὶ ναπαῖος τὸ ἐκ τούτου.

9 Suid.* v 27 ὁ γράψας ὅτι Ναξία πόλις Καρίας ... λέγει καὶ ὅτι πόλις Σικελίας Νάξος. καὶ Κρητικὴ δὲ, ἀφ' ἧς ἡ Ναξία λίθος· ἦν εἰ διὰ τοῦ ι γράφεται, κριτικὴ εἰληφθαί λέγει, ἀντὶ τοῦ διακρίνουσα καὶ φανεροῦσα. καὶ Κυκλὰς δὲ νῆσος ἐπίσημος ἢ Νάξος. ἢ ἀπὸ τίνος Νάξου, ἢ παρὰ τὸ νάξαι, ὃ ἔστι θῦσαι. φασὶ δὲ τὰς ἐκεῖ Ναξίας γυναικας μόνας ὀκτάμηνα τίκτειν κατὰ δωρεὰν Ἥρας. καὶ Διόνυσος δὲ, φασίν, οὕτως ἐτέχθη. καὶ κρήνη δὲ καθ' Ἡρακλείδην (Heraclid. Pont. fr. 127 Wehrli) ἐκεῖ, ἐξ ἧς οἶνος ρεῖ μάλα ἡδύς Eust. D. P. 525 (p. 319,32) ἢ Νάξος, λεγομένη οὕτως ἀπὸ Νάξου Καρῶν ἡγεμόνος· ἢ παρὰ τὸ νάξαι, ὃ ἔστι θῦσαι, διὰ θυσίας ἴσως ἐξαιρέτους τινὰς ἐκεῖ γινομένης de Naxo Carum duce cf. D. S. 5,51,3 de vini fonte Phot. Bibl. 46a33 (= Ctes. fr. 45,20 Lenfant = FGrHist 688 F 45,20) καὶ ἐν Νάξῳ κρήνην ἐξ ἧς οἶνος ἐνιότε ρεῖ καὶ μάλα ἡδύς Paradox. Palat. 7 (p. 354 Giannini) = FGrHist 499 F 5 de Naxia cote Sch. Pi. I. 6,106a Ναξίαν ἀκόνην ... νομίζονται γὰρ διαφορώταται τῶν ἄλλων ἀκονῶν αἱ κατὰ τὴν ἐν Κρήτῃ Νάξου. τοσοῦτον οὖν φησὶ τῶν ἄλλων ἀλειπτῶν διαφέρειν ἐν τοῖς ἀθληταῖς, ὅσον ἐν ἄλλαις ἀκόναις αἱ Νάξια διαφέρουσιν Phot. v 26 Ναξία λίθος· ἢ Κρητικὴ ἀκόνη· Νάξος γὰρ πόλις Κρήτης cf. etiam Hsch. v 65 10 Suid.* v 30 Ναπαταί· πόλις Λιβύης πρὸς τῇ Αἰθιοπία. ὁ πολίτης Ναπαταῖος sed (τὰ) Νάπατα apud Str. 17,1,54 (C 820,26); Ptol. Geog. 4,7,19 (4,7,6) et 8,16,8 11 Str. 9,4,5 (C 426,24) Νάπη <ἦ> ἐν τῷ Μηθύμνης πεδίῳ, ἦν Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 35b = fr. 35b Fowler) ἀγνοῶν*** Λάπηνη ὀνομάζει Suid.* v 31 Νάπη· πόλις Λέσβου. ὅθεν Ἀπόλλων Ναπαῖος. εἰσὶ δὲ καὶ Ναπαῖοι ἠπειρωτῶν de Apolline Napaeo cf. Sch. rec. Ar. Nu. 144b ἐν Λέσβῳ δὲ τοῦ Ναπαῖου (Jacoby, γονναπαίου Ald.) Ἀπόλλωνος; Macr. Sat. 1,17,45

9 2 εὐφορίων δὲ R: εὐφορίων P(alt. m. in fen.)N, lac. indic. om. Q 3 παρὰ RPN: περὶ Q βῦσαι Salmasius (cl. Hsch. v 63): θῦσαι RQPN 4 τὰς Ναξίων Meineke: περὶ (cancell.) τὰς (supra scr.) ναξίας (ex -ίων ut vid.) R, lac. 3 litt. indic. ναξίνας Q, τὰς (supra scr. P) ναξίνας PN, τὰς Ναξίας Holste 5 ὀκταμήνια R τίκτεσθαι Q διονυσίῳ Q 7 εἰσὶ RQPN: ἔστι Ald. 8 ἄλλοι τόποι νάξιοι QPN: ἄλλι ητρυς (incerto ductu) τόπων νάξιοι (supremum partim cancell.) R 9-10 τοῦ ναξίου Q^{ac} 10 τὸ δὲ RQ: ἢ δὲ PN κριτικὴ Xylander: κρητικὴ RPN, κρητικὸν Q ἐὰν δὲ διὰ Q γράφηται Meineke: γράφεται RQPN 10 1 Ναπάται RPN: Ναπάται Q ναπατίτης Q^{pc}: -ασίτης RQ^{ac}, -αιτίτης PN 2 ναπασαῖος Q^{ac} ἐν om. R 11 1 ἑλλαδικὸς Q

9. Naxos, Insel der Kykladen,¹¹ die berühmte, nach Naxos, einem Anführer der Karer, <benannt>. Andere <sagen> hingegen, <die Insel sei> nach Naxos, dem Sohn des Endymion, <benannt>.¹² Euphorion (fr. 173 Lightfoot = fr. 169 Powell) jedoch leitet <den Namen> von νάξαι ab, was, wie einige sagen, ‚anfüllen‘ <bedeute>.¹³ Asklepiades¹⁴ (FGrHist 501 F 4) berichtet, dass die Frauen der Naxier als einzige Achtmonatskinder gebären, entweder weil sich Hera mit Dionysos angefreundet und <infolgedessen> den Naxierinnen dieses Geschenk gewährt habe, oder weil auch Dionysos selbst so auf die Welt gekommen sei. Ferner <berichtet er>, es gebe dort eine Quelle, aus der überaus süßer Wein hervorsprudle. Es gibt auch eine Stadt <Naxos> auf Sizilien¹⁵ und andere Orte <namens> Naxos. Die Ethnika <lauten im Plural> Naxier, wonach der kretische Wetzstein auch ‚Naxischer Stein‘ <heisst>. Im Femininum sagt man auch Naxiadin, vom <Maskulinum> Naxier <abgeleitet>. Der Ausdruck κριτικὴ ἀκόνη, wenn er mit ι geschrieben wird, bezeichnet hingegen <eine Schärfe>, welche beurteilen und aufzeigen kann.¹⁶

10. Napatai, Stadt Libyens an <der Grenze zu> Äthiopien.¹⁷ Das Ethnikon müsste Napatit <lauten>. Es lautet aber Napataier, wie Alexander (Polyhistor) im ersten Buch der *Aigyptiaka* (FGrHist 273 F 3) <zu erkennen gibt>.

11. Nape, Stadt auf Lesbos. Hellanikos <nennt sie> im zweiten Buch der *Lesbiaka* (FGrHist 4 F 35a = fr. 35a Fowler).¹⁸ Der Bürger <heisst> Napaier, und Apollon <trägt dort den Beinamen> Napaios. Es gibt auch Napaier auf <dem benachbarten> Festland. Zudem bezeichnet νάπη (‚waldiger Talgrund‘) einen Teil des Gebirges, und νάπηος (‚in waldigem Talgrund gelegen‘) ist das davon abgeleitete <Topikon>.

¹¹ Inventory Nr. 507.

¹² Auch die Verbindung von Endymion und Selene auf dem Latmos weist nach Karien, vgl. etwa Sapph. fr. 199 Lobel/Page (= Sch. A. R. 4,57).

¹³ Wie die Verwendung des hiesigen Artikels durch die Suda und Eustathios zeigt (s. Similia), ist die Verderbnis θύσαι alt; aber mit Blick auf Hsch. v 63 νάξαι· σάξαι. βύσαι hat Salmasius mit seiner Verbesserung bestimmt das Richtige getroffen.

¹⁴ Der Quellenautor ist nicht mit letzter Sicherheit zu identifizieren, aber wie der süsse Wein, welcher aus einer Quelle fließt (Z. 7), finden sich derlei Mirabilia am ehesten bei einem Paradoxographen; Wehrlis Zuweisung an Herakleides Pontikos (fr. 127) basiert auf Suid.* v 27.

¹⁵ Inventory Nr. 41; BTCGI 12,265–312.

¹⁶ Massgebliches Beispiel für ἀκόνη in der übertragenen Bedeutung ‚Trainer‘ ist Pi. I. 6,72–73 (Νάξιαν ... ἀκόναν) mit Sch. ad loc. (s. Similia); vgl. auch Pi. O. 6,82. Für die hiesige Anwendung auf die kritische Geisteskraft fehlen allerdings entsprechende Belege.

¹⁷ Dazu s. Radt, Kommentar 8,499; Calderini/Daris, Dizionario 3,4,317 und Suppl. 1,202.

¹⁸ Inventory S. 1020. Wie Radt (Kommentar 7,90) im Anschluss an Berkel und Jacoby vermerkt, geht Strabons Notiz, Hellanikos habe den Ort Lape genannt (s. Similia), wohl auf einen Schreibfehler in Apollodors Exemplar, der Quelle Strabons, zurück.

- 12 **Νάπις**: κώμη Σκυθίας· ὁ οἰκῆτωρ Ναπάτης. ἡ Ναπίτις ἢ κώμη καὶ Ναπίται ἐθνικόν.
- 10 13 **Νάρβων**: ἐμπόριον καὶ πόλις Κελτική. Στράβων δ̄ (4,1,6 [C 181,27]). Μαρκιανὸς (Erit. 5 [GGM 1,574,22]) δὲ Ναρβωνησίαν αὐτὴν φησι. τὸ ἐθνικὸν Ναρβωνίτης ὡς Ἀσκαλωνίτης. ἔστι καὶ λίμνη Ναρβωνίτις καὶ ποταμὸς Ἄταξ. Ἐκαταῖος (FGrHist 1 F 54) δὲ Ναρβαίους αὐτούς φησι.
- 15 14 **Ναρβίς**: Ἰλλυρίας πόλις.
- 15 **Ναρθηκίς**: νησίδιον ἐγγὺς Σάμου ἐν δεξιᾷ τοῖς προσπλεύουσι πρὸς τὴν πόλιν. τὸ ἐθνικὸν Ναρθηκή ***.
- 16 **Ναρμαλίς**: πόλις Πισιδίας, ὡς Καβαλίς. οἱ πολῖται Ναρμαλεῖς ὡς Καβαλεῖς, ὡς Ἐφορός (FGrHist 70 F 233) φησι.

5

12 Suid.* v 32 **Νάπις**: πόλις Σκυθίας 13 Str. 4,1,6 (C 181,28) ἢ μὲν οὖν **Νάρβων** (Ναρβὼν B^{pc}) ὑπέρεκειται τῶν τοῦ Ἄτακος ἐκβολῶν καὶ τῆς λίμνης τῆς Ναρβωνίτιδος, μέγιστον ἐμπόριον τῶν ταύτη Suid.* v 35 **Ναρβών** ἢ **Ναρβωνησία**: ἐμπόριον καὶ πόλις Κελτική. ἔστι δὲ καὶ λίμνη **Ναρβωνίτις** de flumine Atace Narbone appellato cf. Plb. 3,37,8; 34,10,1 (= Ath. 8,332a) 14 Suid.* v 35 (in fine de Narbone tmematis) ... καὶ **Νάρβις** πόλις Ἰλλυριῶν 15 Str. 14,1,14 (C 637,2) ἐν δεξιᾷ μὲν οὖν προσπλεύουσι πρὸς τὴν πόλιν (sc. τὴν Σάμον) ἔστι τὸ Ποσίδειον ... πρόκειται δ' αὐτοῦ νησίδιον ἢ **Ναρθηκίς** Suid.* v 37 καὶ ὅτι **Νάρθηξ** νησίδιον ἐγγὺς φασὶ Σάμου ἐν δεξιᾷ τοῖς προσπλεύουσιν· οὗ ἐθνικὸν **Ναρθηκουσαῖος** ἢ **Ναρθηκούσιος** 16 St. Byz. κ 1 Suid.* v 39 **Ναρμαλίς**: πόλις Πισιδίας, ὡς **Κάβαλις**

12 1 **Ναπίτις** Meineke in app.: ναπίτης RQPN ἢ κώμη RQ: τῆς κώμης PN 2 ναπίται RQ: -ίται PN 13 1 **Νάρβων** R: -ὼν QPN 2 **Ναρβωνησίαν** Holste: **ναρβωνησίαν** QPN, **ναρκίαν** R 3 **ναρκωνίτης** R 4 **Ναρβωνίτις** Westermann: **ναρβωνίτις** QPN, **ναρκωνίτις** R ὡς **ἀσκαλωνίτης** (-ίτις N) post **Ναρβωνίτις** add. PN ἄταξ (ex αἴαξ) R^{pc}: αἰακὸς QPN 14 **Ναρβίς** RQPN: **νάρβις** Suid.* 15 1 **Ναρθηκίς** Meineke (cl. Str. 14,1,14 [C 637,5]; Hdn. 1,89,5): **Νάρθηκίς** RQPN νησίδιον om. R 2 **ναρθηκή** cum spat. ca. 6 litt. R: **ναρθηκ** cum spat. ca. 8 litt. QP, **ναρθη** cum spat. usque ad finem lineae N, **Ναρθηκεύς** Holste, **Ναρθηκουσαῖος** ἢ **Ναρθηκούσιος** Berkel (e Suid.* v 37), **Ναρθηκίδιος** Meineke in app. (cl. St. Byz. 704,24 Ψωφίδιος) 16 1 **Ναρμαλίς** Holste (cf. Suid.* v 39): **Νάμαρλις** RQPN, **Νάρμαλις** Ald. **Καβαλίς** Holste: **κάβαλις** RQPN Suid.* 1-2 **ναρμαλεῖς** ὡς **καβαλεῖς** Ald.: v. καὶ κ. QPN, **ναμαρλεῖς** καὶ **καβαρλεῖς** R

12. Napis, Dorf in Skythien. Der Bewohner <heisst> Napat. Oder Napitis <wird> das Dorf <genannt>, und Napiten <heisst> das Ethnikon <im Plural>.¹⁹

13. Narbon (Narbonne), Handelsplatz und keltische Stadt.²⁰ Strabon <erwähnt sie> im vierten Buch (4,1,6 [C 181,27]). Markianos (Epit. 5 [GGM 1,574,22]) hingegen nennt sie Narbonesia.²¹ Das Ethnikon <lautet> Narbonit, wie Askalonit. Es gibt auch einen Narbonitischen See und den Fluss Atax (Aude). Hekataios (FGrHist 1 F 54) nennt die Bewohner Narbaier.

14. Narbis, Stadt in Illyrien.²²

15. Narthekis, Inselchen in der Nähe von Samos, auf der rechten Seite, wenn man auf die Stadt <Samos> zusegelt. Das Ethnikon <lautet> Narthekin ***.²³

16. Narmalis, Stadt in Pisidien,²⁴ <mit einem Namen> wie Kabalis. Die Bürger <heissen> Narmaleer, wie Kabaleer; so gibt es Ephoros (FGrHist 70 F 233) an.

¹⁹ Der sonst unbekannt Ort ist möglicherweise nur inschriftlich belegt, vgl. SEG 26 (1976–1977) Nr. 793 (= NEPKh I 1); dies macht die Deutung der Überlieferung schwieriger. Sofern der Dorfname eine Variante hat, dürfte Meinekes leichte Verbesserung Ναπίτις eher das Richtige treffen. Wo nämlich Toponym und Ethnikon (Ναπίτις) gleich lauten, pflegt Stephanos das zu vermerken, z. B. δ 96 Διοχίτης κώμη Αιγύπτου ... ἔθνικόν τὸ αὐτὸ Διοχίτης, vgl. ferner α 106; α 175; α 523. Nicht ungewöhnlich ist ein Ortsname auf -ίτις mit entsprechendem Ethnikon auf -ίτις, so z. B. κ 85 Καρκινίτις πόλις Σκυθική ... οἱ κατοικοῦντες Καρκινῖται, 575,5 Σκιρίτις ... Σκιρίται, 685,6 Χαλκίτις ... Χαλκίτης. Ob der Dorfname in irgendeiner Beziehung zum skythischen Königssohn Νάπις und dem von diesem abstammenden Volk der Νάπαι (D. S. 2,43,4; Plin. nat. 6,50 *Napaei*) steht, ist bei den kümmerlichen Überresten des Artikels nicht auszumachen.

²⁰ DNP 8,708f. mit weiterführender Literatur.

²¹ Das Adjektiv Ναβωνησία bezeichnet nicht die Stadt, sondern die Gegend um die Stadt, bzw. die Provinz Γαλλία oder ἐπαρχία Ναβωνησία, so mehrfach bei Markianos, Periopl. 2,19 und 20 (GGM 1,550,25 ff.), ferner Ptol. Geog. 2,1,12 (2,1,9); Strabon bezeichnet sie als Ναβωνῖτις (4,1,1. 2. 9; 4,2,1). Müller versuchte den Irrtum dadurch auszuräumen, dass er Ναβωνησίας verbesserte; doch wahrscheinlicher ist mit Textverlust durch den Epitomator zu rechnen, zumal der Verweis auf Markianos als Quelle bestehen blieb. Arge Verkürzung des ursprünglichen Textes verrät auch das Ende des Artikels, dessen Inhalt im Wesentlichen auf Strabon zurückgehen dürfte. Die Erwähnung des Flusses Atax ist hier freilich nur verständlich, wenn man mit Polybios (s. Similia) seine Namensgleichung mit Νάρβων annimmt.

²² Der Ort ist unbekannt, der Artikel problematisch. Meineke vermerkt gestörte alphabetische Reihenfolge und erwoh Versetzung nach ν 12 (Νάπις). Andererseits lässt die Nebenüberlieferung in Suid.* ν 35 (s. Similia) den Schluss zu, es könnte sich beim Eintrag Ναββίς um ein Überbleibsel aus dem Eintrag Νάρβων handeln; entsprechend hatte Grumach ν 14 mit dem Ende von ν 13 vereinigt.

²³ Zur Insel s. Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 229, sowie Radt, Kommentar 8,19. Die Lücke in den Hss am Ende des Artikels zeigt Unsicherheit in der Bildung des Ethnikons an. Obwohl der Eintrag in der Suda direkt aus den *Ethnika* stammt, lassen sich die beiden angegebenen Formen Ναρθηκουσσαῖος und Ναρθηκούσιος nur schwer in eine Analogie zum Toponym bringen; „glossatoris coniecturam esse suspicor“, so Meineke ad loc.

²⁴ Der Ort ist unbekannt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 887.

470

17 **Ναρνία**: πόλις Σαυνιτῶν, ἀπὸ τοῦ παραρρέοντος ποταμοῦ Νάρνου, ὡς Διονύσιος ἰη Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (vol. 4, p. 288 Jacoby). τὸ ἔθνικόν Ναρνιάτης ὡς Καυλωνιάτης.

18 **Νάρυξ**: πόλις Λοκρίδος, θηλυκῶς λεγομένη. τινὲς δὲ Ναρύκιον τὴν πόλιν φασίν. ἐξ ἧς Αἴας. ὁ πολίτης Ναρύκιος καὶ Ναρυκία, καὶ Ναρύκιον δὲ οὐδετέρως. λέγεται καὶ Ναρύκη, καὶ Ναρυκαῖος, <καί> θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως.

19 **Νασαμώνες**: ἔθνος ἐν Λιβύῃ, ὡς Καλλιμαχος (fr. 602 Pfeiffer), καὶ Νασαμωνίς, ἀπὸ Νασάμωνός τινος.

20 **Νάστος**: πόλις Θράκης. γράφεται καὶ Νέστος. Ἀπολλόδωρος β̄ Περί γῆς (FGrHist 244 F 320 = fr. 12 Marcotte).

21 **Ναύκρατις**: πόλις Αἰγύπτου, ἀπὸ Μιλησίων τότε θαλασσοκρατούντων. καὶ Στράβων ιζ̄ (17,1,18 [C 801,33]). ὁ πολίτης Ναυκρατίτης καὶ θηλυκῶς, καὶ Ναυκρατιώτης ὡς Πηλουσιώτης, ἴσως ἀπὸ τοῦ Ναυκράτιον ἢ Ναυκρατία, ὡς Ἴταλία Ἰταλιώτης.

17 Str. 5,2,10 (C 227,27) **Ναρνία** (Casaubonus, *νάρνα codd.*), δι' ἧς ῥεῖ ὁ Νὰρ ποταμός Procop. Goth. 1,17,9 ποταμός δὲ Νάρνος {ἔς} τὸν τοῦ ὄρους παραρρεῖ πρόποδα, ὃς καὶ τὴν ἔπωνυμίαν τῇ πόλει (sc. *Ναρνιά*) παρέσχευ de nomine urbis a flumine deducto etiam Liv. 10,10,5 **18** Suid.* v 40 **Νάρυξ**: πόλις. ἱστορεῖται θηλυκῶς λεγομένη· ἢ καὶ *Ναρύκιον* καὶ *Ναρύκη*. ἐξ ἧς ἦν ὁ Λοκρὸς Αἴας Serv. Aen. 3,399 *Naryx* forma *Νάρυκον* (vix *Νάρυκος*, cf. Plin. nat. 4,27 *Narycum*) invenitur apud Str. 9,4,2 (C 425,37), sed de forma *Narycia* (Ov. met. 15,705) nihil notum Theognost. An. Ox. 2,55,32 **Νάρυξ** *Νάρυκος* *Ναρύκιος* cf. etiam Lyc. 1148 *Ναρύκειον* ἄστυ de *Liakis Oilei patria* cf. etiam D. S. 14,82,8 **Νάρυξ** cum gentili *Ναρύκιος* memorat St. Byz. θ 53, v 82, cum gentili *Ναρυκαῖος* κ 120 **19** Suid.* v 43 *Νασαμώνος* ... ὄνομα κύριον ὁ *Νασαμών*, ἐξ οὗ *Νασαμώνες*, ἔθνος *Λιβύης* Eust. D. P. 209 (p. 253,2) οἱ *Νασαμώνες*, τὸ *Λιβυκόν* ἔθνος, ἐκ τινος βασιλεύσαντος τὴν ὁμωνυμίαν ἔσχον, ὃς *Νασάμων* βαρυτόνως ἐλέγετο, εἰ καὶ τὸ ἔθνικόν τὸ ἀπ' αὐτοῦ ὀξύνεται, πρὸς ἀντιδιαστολήν ἴσως τοῦ κυρίου ὀνόματος AP 7,626,1 Ἐσχατιαὶ *Λιβύων* *Νασαμωνίδες* cf. etiam Hdt. 2,32,1; 4,172,1 **20** Suid.* v 44 ... **Νάστος** μέντοι βαρυτόνως πόλις *Θράκης*, ἢ ἐλέγετο καὶ **Νέστος** *Νέστος Thraciae flumen saepe memoratur*, cf. Hdt. 7,126,1; Th. 2,96,4; Ps.-Scyl. 67,2; Str. 7 fr. 18a etc. **21** Suid.* v 58 **Ναύκρατις**. καὶ τὸν *Ναύκρατιν*. πόλις αὕτη *Αἰγύπτου* ὑπὸ *Μιλησίων* οἰκισθεῖσα, ὀπηνίκα ἔθαλαττοκράτουν de *Milesiis conditoribus* cf. Str. 17,1,18 (C 801,30) *τριάκοντα ναυσι Μιλήσιοι* ... χρόνῳ δ' ἀναπλεύσαντες εἰς τὸν *Σαῖτικόν* νομόν *καταναυμαχήσαντες* Ἰνάρων πόλιν ἔκτισαν *Ναύκρατιν* nec forma *Ναυκράτιον* invenitur nec gentile *Ναυκρατιώτης*, sed de forma *Ναυκρατία* cf. St. Byz. 536,10; Const. Porph. Virt. 12,76 (2,167,23 Roos)

17 1 παραρέοντος R ποταμοῦ PN: πόντου RQ **18** 1 **Νάρυξ** RQPN: *Νάρυξ* Meineke *ναρύκιον* RQPN: *Νάρυκον* Salmassius 2 καὶ *ναρυκία* om. R 2–3 καὶ *ναρύκιον* om. QPN 3 λέγεται om. R καὶ add. Grumach (cf. St. Byz. 260,4; 360,4; 367,18 etc.) **19** 2 *Νασαμωνίς* Meineke: *νασαμονίς* PN, *νασι-* RQ *Νασάμωνος* Meineke: *νασαμόνος* RQPN **20** 1 **Νάστος** Xylander: *Νάσπος* QPN, *Νάσπολις* R **Νέστος** Meineke (cl. Ps.-Arc. 91,8): *νεστός* RQPN 2 *περί γῆς* Gavel: *περιηγῆσει* RQPN **21** 2 καὶ *στράβων ιζ̄* om. R, ὡς *pro* καὶ *dub.* Meineke in app. 3 *θηλυκῶς* QPN: *-κόν* R 4 Ἰταλιώτης Ald.: *-ῶτης* R, *-ῶτις* QPN

17. Narnia, Stadt der Samniten,²⁵ nach dem vorbeiströmenden Fluss Narnos <benannt>, wie Dionysios im achtzehnten Buch seiner *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 288 Jacoby) <angibt>. Das Ethnikon <laudet> Narniat, wie Kauloniat.

18. Naryx, Stadt in Lokris,²⁶ im Femininum verwendet. Einige aber nennen die Stadt Narykion. Aus ihr <stammte der kleine> Aias. Der Bürger <heisst> Narykier und <im Femininum> Narykierin, und Narykisches <sagt man> im Neutrum. <Die Stadt> heisst auch Naryke,²⁷ und <das Ethnikon laudet> Narykaier, und <die Formen lauten entsprechend> im Femininum und im Neutrum.²⁸

19. Nasamonen, Volk in Libyen,²⁹ wie Kallimachos (fr. 602 Pfeiffer) <angibt>, und <im Femininum> Νασαμωνίς (Nasamonidin, nasamoni-sche), nach einem gewissen Nasamon <benannt>.

20. Nastos, Stadt in Thrakien. Man schreibt auch Nestos.³⁰ Apollodor <erwähnt die Stadt> im zweiten Buch <seines Werkes> *Über die Erde* (FGrHist 244 F 320 = fr. 12 Marcotte).

21. Naukratis, Stadt in Ägypten, von den Milesiern <gegründet>, welche damals die Seemacht ausübten.³¹ Auch Strabon <berichtet dies> im siebenzehnten Buch (17,1,18 [C 801,33]).³² Der Bürger <heisst> Naukratit, und <entsprechend> im Femininum (d. h. Νauκρατίτις, Naukratitidin),³³ ferner Naukratit, <gebildet> wie Pelusiot, vielleicht von der <Namensform> Naukratation oder Naukratia <abgeleitet>, wie <zu> Italia Italiot.³⁴

²⁵ S. Anm. 66 zu v 43.

²⁶ Inventory Nr. 384.

²⁷ Im Licht von IG IX 1²,3,706A,14 Ναρύκα liesse sich Ναρύκη als Koine-Form erklären.

²⁸ Unter den von Stephanos erwähnten Ethnika sind belegt Ναρύκιος (SEG 3 [1929] Nr. 425) und Ναρυκοίος (D. S. 16,38,5; IG IX 1²,3,706A).

²⁹ Dazu s. DNP 8,721.

³⁰ Diese Namensvariante ist unbekannt, doch bestätigt der Eintrag in Suid.* v 44 die hiesige Überlieferung; s. ferner zu St. Byz. v 37.

³¹ Inventory Nr. 1023; Calderini/Daris, *Dizionario* 3,4,320 f. Die hiesige Übersetzung „von den Milesiern gegründet“ stützt sich nicht bloss auf das folgende Zeugnis Strabons, sondern auch auf die Ausdeutung in der Suda (ὑπὸ Μιλησίων οικισθεῖσα). Möglich ist freilich auch, dass Stephanos auf die Namensetymologie (ναῦς + κρατεῖν) anspielt, werden doch die Milesier als θαλασσοκρατοῦντες bezeichnet. Kein sicheres Argument liefert der Wechsel der Präposition (ἄπὸ bei Stephanos, ὑπὸ Suid.* v 58), da Stephanos in solchen Konstruktionen beide Präpositionen unterschiedslos verwendet; s. α 76 Anm. 100.

³² Das überlieferte καὶ ist wohl ein Überbleibsel aus dem Hinweis auf einen weiteren Gewährsautor, nämlich Herodot (2,178). Dort erwähnt er zwar allgemein, dass Amasis den griechischen Einwanderern den Handelsplatz zur Besiedlung überlassen habe, nennt aber dann speziell die Milesier, welche zum Bau eines Apollonheiligtums ermächtigt worden seien.

³³ So Calderini/Daris, *Dizionario* 3,4,321. Die von Lentz (Hdn. 1,106,14) erschlossene Form Νauκρατιᾶτις ist hingegen nicht belegt.

³⁴ Für das Ethnikon auf -ιώτης in Ableitung von Toponymen auf -ία (fem.) und -ιον vgl. St. Byz. α 265.

22 **Ναύπακτος**: πόλις Αἰτωλίας, ἀπὸ ναυπηγίας τῶν Ἡρακλειδῶν, ὡς Ἔφορος (FGrHist 70 F 121) καὶ Στράβων (9,4,7 [C 426,36]). ὁ πολίτης Ναυπάκτιος καὶ Ναυπακτία.

20 23 **Ναυπλία**: πόλις Ἄργους. Στράβων ἠ (8,6,2 [C 368,28]) „ἀπὸ τοῦ ταῖς ναυσὶ προσπλεῖσθαι“. οἱ οἰκοῦντες Ναυπλιεῖς, ὡς Στράβων (8,6,14 [C 374,8]), καὶ Ναυπλία.

471 24 **Νέαι**: νῆσος πλησίον Λήμνου, ἐν ἣ Φιλοκτίτης κατὰ τινὰς ἐδήχθη ὑπὸ ὕδρου. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ τοῦ προσνήξασθαι Ἡρακλέα. τὸ ἔθνικόν Νεαῖος. ἔστι καὶ Νέα κώμη φρούριον Μυσίας. τὸ ἔθνικόν τὸ αὐτό.

22 Str. 9,4,7 (C 426,37) ὠνόμασται (sc. ἡ Ναύπακτος) δ' ἀπὸ τῆς ναυπηγίας τῆς ἐκεῖ γενομένης, εἴτε τῶν Ἡρακλειδῶν ἐκεῖ ναυπηγησαμένων τὸν στόλον εἶθ' – ὡς φησιν Ἔφορος (FGrHist 70 F 121) – Λοκρῶν ἔτι πρότερον παρασκευασάντων· ἔστι δὲ νῦν Αἰτωλῶν, Φιλίππου προσκρίναντος Suid.* v 66 Ναύπακτος· πόλις Αἰτωλική. ἀπὸ τῆς ἐκεῖ ναυπηγίας τῶν Ἡρακλειδῶν πρὶν ἢ κατασχεῖν τὴν Πελοπόννησον. ὁ πολίτης, φασί, Ναυπάκτιος cf. etiam Sch. D. 9,38; Paus. 10,38,10; Apollod. 2,8,2; Eust. ad B 535 (I 423,33); EM 598,26 23 Str. 8,6,2 (C 368,28) ἡ Ναυπλία, τὸ τῶν Ἀργείων ναύσταθμον· τὸ δ' ἔτυμον ἀπὸ τοῦ ταῖς ναυσὶ προσπλεῖσθαι Suid.* v 67 Ναυπλία· πόλις Ἄργους. παρὰ τὸ ναυσὶ προσπλεῖσθαι. οἱ πολῖται Ναυπλιεῖς 24 Suid.* v 103 Νέαι· νῆσος πλησίον Λήμνου (παρὰ τὸ νέω, τὸ κολυμβῶ), ἣ προσενήξατο, φασίν, Ἡρακλῆς. περὶ ἣν κατὰ τινὰς Φιλοκτίτης ἐδήχθη ὑπὸ ὕδρου. Νέα δὲ φρούριον Μυσίας. ἔθνικόν Νεαῖος Ps.-Antig. 9 Musso Ἐν δὲ ταῖς τῶν Λημνίων νήσοις ταῖς καλουμέναις Νεαῖς Plin. nat. 2,202 *inter Lemnum et Hellespontum Neae* cf. etiam Plin. nat. 4,72 (*Neam*); AP 15,25,25; Hsch. v 167 de Νέα κώμη cf. Str. 12,3,23 (C 552,2); 13,1,45 (C 603,20 et 28), ubi lectio Αἰνέα (κώμη) potior aestimatur; sed *Nea* (sc. *oppidum Troadis*) nominatur a Plin. nat. 2,210; 5,124

22 1 ἡρακλειδῶν PN: ἡρακλεί cum spat. ca. 4 litt. RQ(sine acc.) 23 1 πόλις iter. P 3 καὶ ναυπλία RQPN: <καὶ Ναύπλιος> καὶ Ναυπλία susp. Meineke (mon. Berkel) 24 1 φιλοκτίτης Q 2 προσνήξασθαι R 3 κώμη καὶ φρούριον PN

22. Naupaktos, Stadt in Aitolien;³⁵ <sie hat ihren Namen> vom Schiffsbau der Herakleiden, wie Ephoros (FGrHist 70 F 121) und Strabon (9,4,7 [C 426,36]) <erklären>.³⁶ Der Bürger <heisst> Naupaktier und <im Femininum> Naupaktierin.

23. Nauplia, Stadt im Gebiet von Argos.³⁷ Strabon <sagt> im achten Buch (8,6,2 [C 368,28]), <sie sei so benannt>, weil „sie von den Schiffen an-gesegelt wird“. Die Bewohner <heissen> Nauplieer, wie Strabon (8,6,14 [C 374,8]) <zu erkennen gibt>, und <im Femininum> Ναυπλία (Nauplierin, nauplische).³⁸

24. Neai, Insel in der Nähe von Lemnos, auf der laut einigen Philoktet von einer Wasserschlange gebissen worden ist.³⁹ Benannt ist sie indes davon, dass Herakles <zu dieser Insel> hingeschwommen (νήξασθαι) sei. Das Ethnikon <lautet> Neaier. Es gibt auch Nea Kome, eine Festung in Mysien. Das Ethnikon ist dasselbe <wie bei Neai>.⁴⁰

³⁵ Inventory Nr. 165; TIB 3,210 f.

³⁶ Die Angabe über Ephoros ist bei Strabon etwas differenzierter, auch wenn letztlich unklar bleibt, ob die Lokrer die ersten Schiffsbauer waren oder die Flotte im Auftrag der Naupaktier bauten; s. Radt, Kommentar 7,91.

³⁷ Über den antiken Ort immer noch nützlich RE XVI 2,2002–2004; s. auch Inventory S. 602.

³⁸ Die feminine Form Ναυπλία wird wie Ναύπλιος offenbar nur adjektivisch gebraucht, letzteres wohl, um Verwechslung mit dem Eponym Nauplios, Sohn des Poseidon, zu vermeiden; vgl. Hdt. 6,76,2 χώραν Ναυπλίην, E. Or. 369 Ναυπλίας χθονός, E. Hel. 1586 ἀκτὰς Ναυπλίας.

³⁹ TIB 10,240–242.

⁴⁰ Der zweitgenannte Ort (Νέα κώμη) hat manches Kopferbrechen verursacht. Zwar überliefern in Str. 13,1,45 (C 603,20) die Hss ein Toponym ἡ νέα κώμη in der Troas, aber im Licht der kurz darauf folgenden Wiedererwähnung des Ortes mit Namen Αἰνέα (C 603,28; vgl. auch 12,3,23 [C 552,2]) überzeugt die Lesart kaum; s. Radt, Kommentar 7,378. Ob Stephanos hier also einer fehlerhaften Überlieferung bei Strabon folgte oder den Ortsnamen aus einem anderen Gewährsmann schöpfte, lässt sich nicht mehr eruieren. Immerhin kennt auch Plinius ein *oppidum Troadis* namens *Nea* (nat. 2,210; 5,124). Beim Ethnikon, welches als τὸ αὐτὸ bezeichnet wird (also gleichlautend wie von Νέα), entspräche die Form Νεαῖος dem Bildungstypus ἀπὸ δύο ἔν (vgl. St. Byz. α 411; 504,16); denn Ortschaften mit κώμη als zweitem Glied, behalten dieses normalerweise auch im Ethnikon. Dass die Ungereimtheiten bereits den Schreibern aufgefallen sind, zeigt die Hs P (und in ihrer Folge N), wo κώμη wenig überzeugend dem Interpretamentum zugeschlagen wird, Νέα κώμη καὶ φρούριον. Vgl. St. Byz. 548,20 πόλις ... καὶ φρούριον.

- 25 **Νεάνδρεια**: πόλις Τρωάδος ἐν Ἑλλησπόντῳ, ὡς Χάραξ (FGrHist 103 F 59). ἐν τισὶ δὲ Λεάνδρος γράφεται διὰ τοῦ λ, κακῶς. λέγεται καὶ Νεάνδρειον οὐδετέρως, ὡς Θεόπομπος (FGrHist 115 F 374). ὁ πολίτης Νεανδρεύς, ὡς Στράβων (13,1,51 [C 606,8]).
- 26 **Νεάπολις**: Ἰταλίας πόλις διάσημος, ἐν ἣ Παρθενόπη ἤρηται μία τῶν Σειρήνων. ὁ πολίτης Νεαπολίτης. ἔστι καὶ ἄλλη Λιβύης καὶ ἄλλαι.
- 10 27 **Νέγλα**: πολίχνιον Ἀραβίας. Γλαῦκος β Ἀραβικῆς ἀρχαιολογίας (FGrHist 674 F 5). τὸ ἔθνικόν Νέγλιος, ἢ Νεγλίτης τῷ ἔθει τῆς χώρας.
- 28 **Νέδη**: ποταμὸς Ἀρκαδίας, ἀπὸ νύμφης Νέδης. Εὐφορίων (fr. 174 Lightfoot = fr. 170 Powell) δὲ Νεδέην {καὶ} αὐτὴν φησι. τὸ κτητικὸν Νεδήσιος.
- 15 29 **Νέδων**: ποταμὸς καὶ τόπος τῆς Λακωνικῆς. τὸ τοπικὸν Νεδούσιος καὶ Νεδουσία ἢ Ἀθηνᾶ. κλίνεται δὲ Νέδοντος.

25 Suid.* v 105 Νεάνδρεια, ἢ Νεάνδρειον οὐδετέρως. πόλις Τρωάδος Ἑλλησποντία, ἦν τινες Λεάνδρειαν διὰ τοῦ λ γράφουσι, κακῶς de forma Νεάνδρεια cf. Ps.-Scyl. 96 formam Νεάνδρος invenias apud Georg. Cedren. 1,221,7 et 14 (PG CXXI p. 256B); cf. Plin. nat. 5,122 (*Neandros*) gentile Νεανδρεύς invenitur in X. HG 3,1,16 (et cf. St. Byz. 661,10), sed apud Strabonem urbs Νεανδρία (13,1,47 [C 604,18]) appellatur et eius gentile Νεανδριεύς (13,1,51 [C 606,8]); Ps.-Antig. 171 Musso; Νεανδριεύς in inscriptionibus (e.g. IG I³ 1,280 col. II,12)

26 St. Byz. 656,20 πόλις ἐν Ὀπικοῖς, εἰς ἣν ἐξεβράσθη Παρθενόπη ἢ Σειρήν, ἢ καλεῖται Νεάπολις Suid.* v 115 Νεάπολις: πόλις Ἰταλικὴ διάσημος, ἐν ἣ Παρθενόπις ἰδρυται Σειρήνος ἄγαλμα. πολλαὶ δὲ καὶ ἄλλαι Νεαπόλεις de sirena Parthenope eiusque tumulo et sollempnibus cf. Str. 1,2,13 (C 23,5); 5,4,7 (C 246,4); Eust. D. P. 358 (p. 280,22); Plin. nat. 3,62 Neapolis in Libya sita etiam Leptis Magna appellatur, de qua cf. Ps.-Scyl. 109,4; Ptol. Geog. 4,3,13 (4,3,3); Str. 17,3,18 (C 835,8); D. P. 205; sed est etiam alia a Roenis condita, de qua cf. Th. 7,50,2; Ps.-Scyl. 110,10; Ptol. Geog. 4,3,8 (4,3,2); Str. 17,3,16 (C 834,10)

27 Suid.* v 129 Νέγλη: πολίχνιον Ἀραβίας cf. etiam Ptol. Geog. 5,17,5 (5,16,4) Νέκλα; Tab. Peut. 8,5 (*Negla*)

28 Suid.* v 130 Νέδη: πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ νύμφης Νέδης. γράφεται καὶ Νεδέοι: ὅθεν ὁ πολίτης Νεδήσιος de urbe ita appellata nihil constat; de nymphe Neda et flumine ab ea nominato cf. Call. Jon. 33; Paus. 4,33,1; 8,38,3 flumen describunt Str. 8,3,22 (C 348,16); Paus. 4,20,2; 4,36,7; 5,6,3; 8,41,3

29 Str. 8,4,4 (C 360,13) παρὰ δὲ Φαρὰς Νέδων ἐκβάλλει ῥέων διὰ τῆς Λακωνικῆς, ἕτερος ὢν τῆς Νέδας: ἔχει δ' ἱερὸν ἐπίσημον Ἀθηνᾶς Νεδουσίας (καὶ ἐν Ποιαέσση δ' ἔστιν Ἀθηνᾶς Νεδουσίας ἱερὸν, ἐπώνυμον τόπου τινὸς Νέδοντος, ...) Suid.* v 131 Νέδων: ποταμὸς καὶ τόπος Λακωνικῆς. κλίνεται Νέδοντος: ὅθεν Νεδουσία Ἀθηνᾶ. ζήτει καὶ τὸν παρὰ Λυκόφρονι de declinatione (utrum in -οντ- an in -ων-) disserit Hdn. 2,729,21; in Str. 8,3,29 (C 353,14) legitur τοῦ Νέδωνος mons Νέδων apud Lyc. 374

25 2 λέανδρος RQPn: Λεάνδρεια Salmasius γράφεται Q: om. R, γράφει PN 3 Νεάνδρειον Holste (cl. Suid.* v 105): νεάνδριον RQPn 4 καὶ Νεανδριεύς post Νεανδρεύς add. Grumach

26 1 ἰταλίας πόλις διάσημος RQ: ἰταλίας διάσημος P, πόλις ἰταλίας διάσημος N ἤρηται Westermann: ἤρηται N, εἴρηται RQP 2 λιβύης R^cQPN: λιβύβης R^{ac} 27 1 ἀρχαιολογίας RQ: γενεαλογίας PN 28 1 ποταμὸς Pinedo: πόλις RQPn 2 καὶ secl. Meineke αὐτὴν R: per comp. QP, αὐτὸς N <ὄθεν> ante τὸ κτητικὸν Berkel (c Suid.* v 130), <καὶ> Grumach

29 1 ποταμὸς Holste (cl. Suid.* v 131): πόλις RQPn

25. Neandreia, Stadt in der Troas,⁴¹ am Hellespont <gelegen>, wie Charax (FGrHist 103 F 59) <angibt>. In gewissen <Schriften> wird <der Stadtname> fälschlicherweise als Leandros mit λ geschrieben. Man sagt auch Neandriom im Neutrum, wie Theopomp (FGrHist 115 F 374) <bezeugt>.⁴² Der Bürger <heisst> Neandreer, wie Strabon (13,1,51 [C 606,8]) <zu erkennen gibt>.

26. Neapolis, berühmte Stadt Italiens,⁴³ wo Parthenope, eine der Sirenen, <aus dem Meer> geborgen wurde. Der Bürger <heisst> Neapolit. Es gibt noch eine andere <gleichnamige Stadt> in Libyen und weitere <anderswo>.⁴⁴

27. Negla, Kleinstädtchen in Arabien. Glaukos <erwähnt es> im zweiten Buch seiner *Arabischen Altertumskunde* (FGrHist 674 F 5). Das Ethnikon <lautet> Neglier oder nach Landesbrauch Neglit.⁴⁵

28. Nede, Fluss in Arkadien,⁴⁶ <benannt> nach der Nymphe Nede. Euphorion (fr. 174 Lightfoot = fr. 170 Powell) aber nennt sie Nedeë; das Ktetikon <lautet> nedeësischer.

29. Nedon, Fluss und Ort in Lakonien.⁴⁷ Das Topikon <lautet> Nedusischer, und Nedusia <mit Beinamen heisst die dort verehrte> Athena. Dekliniert wird <der Name im Genitiv> Νέδοντος.

⁴¹ Inventory Nr. 785.

⁴² Die Hss der *Ethnika* überliefern drei Namensformen, nämlich Νεάνδρεια, Λεάνδρος und Νεάνδριον. Suid.* v 105 hingegen nennt neben demselben Lemma die Varianten Λεάνδρεια und Νεάνδρειον. Daraus korrigierte Salmasius hier Λεάνδρεια, wogegen bereits Berkel monierte, dass der Stadtname Νεάνδρος durchaus belegt sei, s. Similia. Zustimmung fand Holstes Verbesserung aus der Suda zur Diphthongform Νεάνδρειον; für eine Analogie vgl. unten v 57/v 58 Νικομήδεια/Νικομήδειον mit dem einheitlichen Ethnikon Νικομηδεύς. Die Namensvariante Νεανδρία, welche Str. 13,1,47 (C 604,18) überliefert und wozu er das Ethnikon Νεανδριεύς gibt, fehlt hingegen, dies in Abweichung vom Zitat bei Stephanos.

⁴³ Inventory Nr. 63; BTCGI 12,165–239.

⁴⁴ Zu Leptis Magna s. DNP 7,75–79; zu Neapolis in Africa Proconsularis s. DNP 8,776 Nr. 9.

⁴⁵ Nordöstlich von Petra gelegen; vgl. RE XVI 2,2177. In α 55 bezeichnet Stephanos Ethnika auf -ηνός als den kanonischen Bildungstypus arabischer Toponyme im Neutrum Plural auf -α; als Variante lässt er auch die Formen auf -ίτης gelten, wie sie tatsächlich auch sonst für Orte in Arabia Felix genannt werden, so μ 43 Μάλσανίτης· ἐπιχώριος γὰρ ὁ τύπος, vgl. auch δ 31, ferner μ 266; 600,4. Mag sein, dass die Nähe zu Ägypten, wo die Ethnika auf -ίτης epichorisch sind, auf den wechselnden Gebrauch einen Einfluss hatte.

⁴⁶ Die Bestimmung von Nede als Stadt, wie sie auch der Einschub in der Suda (v 130) übernimmt, ist irrig und geht, offensichtlich bereits im Archetypus, auf ein falsch aufgelöstes Kürzel für ποταμός zurück. Dass Stephanos den gut bekannten Fluss mit einer sonst nirgends genannten Stadt dieses Namens verwechselt hätte, ist unwahrscheinlich. Für spätere Verwechslung spricht auch die Angabe eines Ktetikons (anstatt des Ethnikons).

⁴⁷ Wie im vorausgehenden Artikel überliefern auch hier die Hss πόλις (anstatt ποταμός), richtig hingegen Suid.* v 131.

30 **Νεῖλος**: πόλις Αἰγύπτου. Ἐκαταῖος Περιηγήσει αὐτῆς (FGrHist 1 F 319) „<***> καὶ ἱερὸν Νείλου τοῦ ποταμοῦ“. τὸ ἔθνικόν τῆς πόλεως Νειλοπολίτης. εἰ δὲ ἡ πόλις μόνη κέκληται, ὀφείλει ἔπεσθαι τῷ κτητικῷ
 20 τοῦ ποταμοῦ Νειλαῖος, ὡς Ἀπολλωνίος (GG II 3,47,23) φησιν: „ὅσα γὰρ τῶν κτητικῶν δίχα τοῦ ι ἢ τὴν γενικὴν ποιεῖ τοῦ πρωτοτύπου ἢ τὴν
 472 εὐθεῖαν, ταῦτα μόνον διὰ τοῦ ι ἐκφέρεται. Ποσειδώνιος Ἑλικώνιος Ῥόδιος Σάκιος. τὰ δὲ φύσει διὰ διφθόγγου παραληγόμενα οὐδέποτε τὸ προκείμενον σχῆμα ἀποτελεῖ· οὔτε γὰρ τὸ κηπαῖος ἢ Νειλαῖος ἔθνικόν αὐτὸ ὁμολόγως παραλαμβάνει“.

31 **Νέμασος**: πόλις Ἰταλίας, ἀπὸ Νεμαύσου Ἡρακλείδου, ὡς Παρ-
 5 θένιος (fr. 52 Lightfoot = SH 664). τὸ ἔθνικόν Νεμαύσιος ἢ Νεμαυσῖνος διὰ τὴν χώραν.

30 Ptol. Geog. 4,5,56 (4,5,26) Νείλου πόλις cf. etiam D. S. 1,85,2; Eus. HE 6,42,3 de gentili Νειλαῖος cf. St. Byz. β 85; ι 108 de localibus a Nilo derivatis cf. Eust. ad δ 351 (I 170,10), qui tamen Νειλαῖος non numerat 31 Suid.* v 148 Νέμασος: πόλις Ἰταλική, ἀπὸ Νεμαύσου Ἡρακλείδου urbem non Italiae sed Galliae laudant Str. 4,1,3 (C 178,28); 4,1,12 (C 186,33); Ptol. Geog. 2,10,10 (2,10,6); 8,5,7; Plin. nat. 3,37

30 1 Νεῖλος: πόλις QPN: Νεῖλος πόλις R, Νείλου πόλις Grumach (mon. Berkel, qui etiam <πόλις> Αἰγύπτου susp.) 2 lac. indic. Lentini τοῦ om. N 3 ἡ πόλις <Νεῖλος> Salmasius 5 κτητικῶν δίχα Hermann: κτητικῶν ἄρ cum spat. ca. 3 litt. RQ, κτητικῶν cum spat. ca. 4 litt. PN, κ. παραληγόμενα διὰ Salmasius 6 ἐκφέρεται R^cQP: γράφεται R^{ac}, ἐκφέρονται N 7 ῥόδιος N: ῥίδιος RQP Σάκιος Holste: σάβιος RQP^c(ex βᾶβ-)N φύσει QPN: φυλάσσοντα R παραληγόμενα QPN: -λήγεται R 8 οὔτε RQPN: οὐδὲ Meineke 9 ὁμολόγως RQPN: ὁμολογουμένως Hermann, ἀναλόγως Lentz παραλαμβάνει R 31 1 Ἰταλίας RQPN: Γαλλίας Xylander

30. Neilos, Stadt in Ägypten.⁴⁸ Hekataios <erwähnt sie> in der *Beschreibung Ägyptens* (FGrHist 1 F 319): „<***> und ein Heiligtum des Flusses Nil“.⁴⁹ Das Ethnikon <zum Namen> der Stadt <lautet> Neilopolit. Wenn jedoch der Stadtname <Neilos> allein genannt ist, muss <das Ethnikon> dem <zum Namen> des Flusses <Neilos gehörigen> Ktetikon folgen <und entsprechend> Neilaier <lauten>, wie Apollonios (Dyskolos, GG II 3,47,23) festhält: „Denn diejenigen Ktetika, die nach Beseitigung des <Buchstabens> ι entweder den Genitiv oder den Nominativ des Stammwortes ergeben, werden alle nur durch <Einfügung> von ι gebildet: Poseidonios, Helikonios, Rhodios, Sakios. Die <Ktetika> hingegen, die von Natur aus in der vorletzten Silbe einen Diphthong haben, erfüllen die vorliegende Regel nie; denn auch das Adjektiv κηπαῖος (zum Garten gehörig) oder das Ethnikon Νειλαῖος übernehmen die Bildungsregel nicht in entsprechender Weise“.⁵⁰

31. Nemausos (Nîmes), Stadt in Italien,⁵¹ nach dem Herakliden Nemausos <benannt>, wie Parthenios (fr. 52 Lightfoot = SH 664) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Nemausier oder nach landesüblichem <Brauch> Nemausiner.

⁴⁸ Die Textgestaltung des Lemmas stützt sich, neben der nachfolgenden Diskussion über die Bildung des Ethnikons, vor allem auf St. Byz. β 85 Βῆλος· ἡ καὶ Μῆλος ... τὸ ἔθνικόν Βηλαῖος καὶ Μηλαῖος, ὡς Νεῖλος Νειλαῖος, ähnlich ι 108. Als Name mehrerer Städte belegt ist Νεῖλου πόλις, s. Similia; ferner Calderini/Daris, Dizionario 3,4,327–329 und Suppl. 1,204; 2,131; 3,80.

⁴⁹ Nicht nur ist der Übergang zum Flussnamen zu abrupt, sondern auch καὶ lässt erwarten, dass Hekataios zuerst die Stadt (Neilos) nannte, wo sich eben das entsprechende Heiligtum befunden haben wird.

⁵⁰ Durch die Lücke hat der Text an Klarheit eingebüsst; doch bleibt ersichtlich, dass es um die Adjektivbildung auf -ιος und -αῖος geht, wie sie von den Grammatikern offenbar mehrfach diskutiert wurde, so z. B. auch Theognost. An. Ox. 2,52,22. 55,1. 56,9; EM 387,35. Hermanns Ergänzung ist die wirtschaftlichste und trägt dem Stil der Epitome Rechnung. In Hdn. 2,875,17 ὅσα γὰρ τῶν κτητικῶν παράγεται διὰ τοῦ ι ἢ παρὰ τὴν γενικὴν τοῦ πρωτοτύπου ἢ τὴν εὐθείαν, ταῦτα μόνον διὰ τοῦ ι ἐκφέρεται gestaltet Lenz den Kanon zwar expliziter, nimmt dafür aber stärkere Eingriffe in den überlieferten Text in Kauf.

⁵¹ Die einheitliche Überlieferung Ἰταλίας wird durch den Eintrag in der Suda (πόλις Ἰταλική) geschützt. Obwohl Strabon und andere die Lokalisierung in Gallien verbürgen (s. Similia), widerspricht die Angabe des alternativen Ethnikons, mit Xylander zu Γαλλίας zu ändern. Bildung auf -ίος ist für die Ethnika italischer Toponyme charakteristisch, vgl. etwa St. Byz. α 34, α 279, μ 143, ν 35, ferner ι 68 mit Anm. 70.

- 32 **Νεμέα**: χώρα τῆς Ἡλίδος. ἐν ταύτῃ Δρύοπες ᾤκουν. <***> τὸ ἔθνικόν Νέμεος καὶ Νεμεαῖος. Στράβων ἠ (8,6,19 [C 377,30]). καὶ Νέμεα λέγεται, καὶ Νεμεήτης ὁ Ζεὺς, καὶ Νεμεῆται. οἱ πολῖται τῆς Λοκρίδος
- 10 πόλεως Νέμειοι. καὶ Νεμεῆθεν ἐπίρρημα.
- 33 **Νεοκαισάρεια**: Ποντική πόλις. τὸ ἔθνικόν Νεοκαισαρεύς, ὡς Φλέγων ἰε Ὀλυμπιάδων (FGrHist 257 F 18). οἱ αὐτοὶ καὶ Ἀδριανοπολίται. ἔστι καὶ Βιθυνίας.
- 15 34 **Νέον τεῖχος**: <πόλις> τῆς Αἰολίδος. ὡς Χωλὸν τεῖχος. τὸ ἔθνικόν Νεοτειχίτης ὡς Χωλοτειχίτης. <καὶ Νεοτειχεύς> ὡς Ἡρόδοτος ἐν Ὀμήρου βίῳ (10).
- 35 **Νέπετος**: πόλις Ἰταλίας. Διονύσιος ἰγ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (vol. 4, p. 246 Jacoby). τὸ ἔθνικόν Νεπεσίνοσ. ἡ τροπὴ δὲ τοῦ τ εἰς σ ἰδιάζουσα καὶ σεσημειώται.
- 20 36 **Νέσσων**: πόλις Θεσσαλίας. Διονύσιος γ Γιγαντιάδος (fr. 31 Livrea = p. 61 Heitsch). τὸ ἔθνικόν Νεσσωνίτης τῷ κοινῷ τύπῳ.

32 Str. 8,6,19 (C 377,29) ἡ Νεμέα μεταξὺ Κλεωνῶν καὶ Φλιοῦντος καὶ τὸ ἄλλος, ἐν ᾧ καὶ τὰ Νέμεα συντελεῖν ἔθος τοῖς Ἀργείοις Suid.* ν 167 Νέμειος: ὁ ἐν τῇ Νεμέᾳ. τῇ Λοκρικῇ δηλαδὴ. ὁ γὰρ τῆς κατὰ τὴν Ἡλιν Νεμέας πολίτης Νέμεος ἀναγράφεται καὶ Νεμεαῖος, ἤδη δὲ καὶ Νεμεήτης: ὡς δῆλον ἐκ τοῦ Ζεὺς Νεμεήτης de gentili Νεμεήτης cf. Posidipp. Epigr. 79,3 Austin/Bastianini Ζεῦ ... Νεμεᾶτα; App. Anth. III 130,4 (= Sch. Pl. Lg. 12,950e) Νεμεᾶται de Nemea in Locride sita cf. Th. 3,96,1; Plu. Moralia 162d Λοκρικὸν Νέμειον de adverbio cf. Call. Act. fr. 54i,8 Harder = fr. 59,8 Pfeiffer Νεμεῆθε 33 Suid.* ν 190 Νεοκαισάρεια: Ποντική, φασί, πόλις. οἱ αὐτῆς καὶ Ἀδριανουπολίται. ἔστι δὲ καὶ Βιθυνίας de urbe Pontica cf. Plin. nat. 6,8; Ptol. Geog. 5,6,10 (5,6,9); Greg. Nyss. PG XLVI p. 897,53D; Hierocl. 702,4 de urbe in Bithynia sita cf. Hierocl. 693,4 34 Suid.* ν 199 Νέον τεῖχος: τῆς Αἰολίδος ἔστι τόπος. ὁ ἐκεῖθεν Νεοτειχίτης. ὡς καὶ τοῦ Χωλὸν τεῖχος τὸ περὶ Καρίαν Χωλοτειχίτης τὸ τοπικόν Ps.-Hdt. Vit. Hom. 10 Τέως μὲν οὖν κατεῖχεν ὁ Μελησιγένης περὶ τὸ Νέον τεῖχος, ἐδείκνυον δὲ οἱ Νεοτειχεῖς μέχρις ἐπ' ἐμοῦ τὸν χώρον 35 Suid.* ν 249 Νέπετος: πόλις Ἰταλίας. παρὰ Διονυσίῳ ἐν Ῥωμαϊκοῖς. τὸ ἔθνικόν σεσημειώται. Νεπεσίνοσ γάρ, τροπὴ τοῦ τ εἰς σ cf. etiam Str. 5,2,9 (C 226,12) Νέπιτα; Ptol. Geog. 3,1,50 (3,1,43) Νέπετα de gentili cf. Liv. 5,19,7; 6,10,1; 26,34,10 36 Suid.* ν 257 Νέσσων: πόλις Θεσσαλίας. καὶ λίμνη Νεσσωνίς

32 1 ἡλίδος RQPN (cf. Suid.* ν 167): Ἀργολίδος K.O. Müller (Die Dorier I [21844] 86 n. 3) lac. indic. Meineke („excidisse orinor ἔστι καὶ ἄλλη Λοκρίδος“) 2 Νέμεα Pinedo: νεμέα QPN, νεμαία R 4 νέμειοι QPN: νέμιοι R Νεμεῆθεν Meineke: -εῆθεν RQPN 33 2 Ὀλυμπιάδων Meineke (cf. eiusdem adn. ad p. 204,2): ὀλυμπιάδος RQPN 34 1 πόλις add. Berkel (cl. Hdt. 1,149,1), qui etiam de voce τόπος (cl. Suid.* ν 199) cogitavit 2 χολοτειχίτης R^{ac} καὶ Νεοτειχεύς add. Holste 35 1 Νέπετος et infra νεπεσίνοσ RQ: Νέσπετος et νεσπεσίνοσ PN ἀρχαιολογίας RN: ἀρχῆς QP 36 1 γιγαντιάδος RQP: -τίδος N 2 νεσσωνίτης QPN: -ῖτις R

32. Nemea, Landschaft von Elis.⁵² Dort wohnten <früher> die Dryoper.⁵³ <***> Das Ethnikon <lautet> Nemeer und Nemeaier. Strabon <bespricht Nemea> im achten Buch (8,6,19 [C 377,30]). Auch spricht man von den Nemeischen Spielen,⁵⁴ und Zeus <trägt dort den Beinamen> Nemeëtes, und <entsprechend bildet man im Plural> Nemeëten. Die Bürger der lokrischen Stadt <heissen hingegen> Nemeier. Und das Adverb <lautet> ‚aus Nemea‘ (Νεμέηθεν).⁵⁵

33. Neokaisareia, pontische Stadt. Das Ethnikon <lautet> Neokaisareer, wie Phlegon im fünfzehnten Buch der *Olympiaden* (FGrHist 257 F 18) <zu erkennen gibt>. Dieselben <Bürger heissen> auch Adrianopoliter. Es gibt auch in Bithynien <eine Stadt namens Neokaisareia>.⁵⁶

34. Neon Teichos (Neue Festung), Stadt in der Aiolis,⁵⁷ <eine Namensform> wie Cholon Teichos (Lahme Festung). Das Ethnikon <lautet> Neoteichit, wie Choloteichit, und Neoteicheer, wie Herodot im *Leben Homers* (10) <es gebraucht>.

35. Nepetos, Stadt in Italien.⁵⁸ Dionysios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch seiner *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 246 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Nepesiner. Die <lautliche> Umwandlung von τ zu σ ist eigentümlich und als Ausnahme vermerkt.

36. Nesson, Stadt in Thessalien.⁵⁹ Dionysios <erwähnt sie> im dritten Buch der *Gigantias* (fr. 31 Livrea = S. 61 Heitsch). Das Ethnikon <lautet> Nessonit, <gebildet> nach der gewöhnlichen Ableitungsweise.

⁵² Sofern nicht Textverderbnis vorliegt, könnte die irrige Lokalisierung nach Elis anstatt in die Argolis von der Verwechslung mit dem elischen Olympia herrühren, einem anderen berühmten Wettkampfort.

⁵³ Das Tal von Nemea als Siedlungsort der Dryoper ist sonst nicht belegt; s. dazu O. Strid, *Die Dryoper*. Eine Untersuchung der Überlieferung. *Studia Graeca Upsaliensia* 20 (Uppsala 1999) 46.

⁵⁴ Pinedos Konjektur (τὰ) Νέμεα ist schwer auszuweichen, zumal einerseits ein Hinweis auf die Spiele erwartet wird und andererseits die feminine Singularform Νεμέα mit dem Interpretament χῶρα bereits im Lemma erscheint.

⁵⁵ Die *Ethnika* verzeichnen nur eine Auswahl der zahlreichen Ableitungen vom Toponym; s. RE XVI 2,2311–2313.

⁵⁶ Über beide Städte s. DNP 8,824f.

⁵⁷ Inventory Nr. 824. Berkels Ergänzung drängt sich auf, und zwar sowohl im Licht des analogen Beispiels (698,19 Χωλὸν τεῖχος· πόλις Καρίας), als auch mit Blick auf die zahlreichen ähnlichen mit τεῖχος zusammengesetzten Toponymen, so α 19, α 41, α 161, γ 100, δ 78, ε 31 usw.

⁵⁸ Zur etruskischen Gründung Nepet (heute Nepi) s. BTCGI 12,323–332.

⁵⁹ Die Stadt ist unbekannt im Gegensatz zum See Nessonis; s. RE XVII 1,79f.

- 473 **37 Νέστος**· πόλις καὶ ποταμὸς Ἰλλυρίας. τὸ ἔθνικὸν Νέστιος, ὡς Ἄρτεμίδωρος β Γεωγραφουμένων (fr. 27 Stiehle), καὶ Νεστίς ἡ χώρα.
- 38 Νευροί**· ἔθνος τῆς Σαρματίας. Διονύσιος ἐν Περιηγήσει (310). καὶ Νευρίς ἡ χώρα. λέγονται καὶ Νευρίται.
- 5 **39 Νεφελοκοκκυγία**· πόλις κωμικῶς ἐπινοηθεῖσα παρὰ Ἄριστοφάνει (Av. 819), καὶ ἐνικῶς καὶ πληθυντικῶς λεγομένη. τὸ ἔθνικὸν Νεφελοκοκκυγεύς.
- 40 Νεφθαλίται**· ἔθνος κρατῆσαν τῆς ἔω, ὡς Ἰώσηπος (AJ 5,86). καὶ θηλυκῶς Νεφθαλίτις.
- 10 **41 Νέων**· πόλις Φωκίδος. Ἡρόδοτος ἦ (8,32,1). τὸ ἔθνικὸν Νεώνιος ὡς Ἐλεών Ἐλεώνιος, καὶ Νεωνία καὶ Νεωναῖος.
- 42 Νήιον**· ὄρος Ἰθάκης, ἀφ' οὗ κατὰ Κράττηα (fr. 47 Broggiato) αἰ νηιάδες. οἱ δὲ τὰς διατριβούσας περὶ τὰνάματα. τὸ δὲ ὑπονήιον σύνθετον ὡς τὸ Ἐπικνημίδιοι. αἱ δὲ νηιάδες ἀπὸ τοῦ Νήιος ἢ ἀπὸ τοῦ Νηιεύς.

37 de flumine et gente cf. Ps.-Scyl. 22,3 ἐπὶ Νέστον ποταμὸν et 24,1; A. R. 4,1215 Νεσταίουσ cum Sch. ad loc. τοὺς Νεσταίους Σκύλαξ (FGrHist 709 F 9) φησὶν ἔθνος Ἰλλυρικόν· ἀπὸ τούτων παράπλους ἐστὶν εἰς τὸν κόλπον***. καὶ Ἐρατοσθένης ἐν γ Γεωγραφουμένων (fr. III B, 112, p. 356 Berger = fr. 145 Roller) φησί· „μετὰ Ἰλλυριοῦς Νεσταίῳ, καθ' οὗς νῆσος Φάρος Παρίων ἀποικος“ de regione cf. A. R. 4,337 Νέστιδος αἰῆς urbs Illyrica nusquam alibi memoratur; est flumen Νέστος in Thracia, et Thracia urbs Νάστος aliter dicta Νέστος laudatur in St. Byz. v 20 **38** Suid.* v 269 Νεῦροι θ' Ἰπποπόδες τε· οἱ αὐτοὶ καὶ Νευρίται. Σαρματίας ἔθνος· ἡ χώρα Νευρίς Eust. D. P. 310 (p. 271,45) de regione cf. Hdt. 4,51; 4,125,3 cf. etiam Hdt. 4,17,2; 4,105,1; Ps.-Scymn. fr. 15a,9 Marcotte (= Anon. Peripl. M. Eux. 49 [11v10 Diller]) **39** de forma plurali cf. Ar. Av. 917 de gentili cf. Ar. Av. 878, 1035, 1040 **40** J. AJ 5,86 τὰ δὲ πρὸς τὰς ἀνατολὰς τετραμμένα μέχρι Δαμασκοῦ πόλεως καὶ τῆς Γαλιλαίας τὰ καθύπερθεν Νεφθαλίται παρέλαβον ἕως τοῦ Λιβάνου ὄρους καὶ τῶν τοῦ Ἰορδάνου πηγῶν Suid.* v 277 Νεφθαλίται· ἔθνος ἐπικρατῆσαν τῆς ἔω παρὰ Ἰωσήπῳ femininam formam invenias apud J. AJ 5,91; 8,76 **41** Hdt. 8,32,1 κατὰ Νέωνα πόλιν Paus. 10,32,9 ὄνομα δὲ Νεῶνα μὲν τῇ πόλει (εἶναι) urbem pluraliter dictam invenias apud D. 19,148 (ἐν Νέωσιν); Paus. 10,3,2 (Νεῶνας), et cf. Harp. v 14 (= Suid. v 238) Νεῶσι· ... πόλις ... ἦν Ἡρόδοτος μὲν ἐν ἦ (8,32,1. 33,1) Νεῶνα ὀνομάζει, Ἄνδροτιῶν δ' ἐν ε' Ἀθηίδος (FGrHist 324 F 23) Νεῶνας cf. etiam Str. 9,5,18 (C 439,14) ὁ δὲ Σκήψιδος φησι μήτε Ἐλεῶνα μηδένα τόπον τοῦ Παρνασσοῦ δείκνυσθαι, ἀλλὰ Νεῶνα **42** Od. 1,186; 3,81; Str. 10,2,11 (C 454,18) de nympharum nomine cf. Sch. HQ ad i 22 τινὲς δὲ Νήιον, ὥσπερ ὁ Κράττης (fr. 47 Broggiato), τὸν περὶ τὸν λιμένα τόπον, ἐν ᾧ ἦν συνηρεφῆς τόπος, ἱερὸν Νυμφῶν. ἀφ' οὗ καὶ τὰς νύμφας κοινῶς Νηιάδας προσαγορεύεσθαι Sch. B ad v 104 αἱ τῶν ναμάτων νύμφαι (sc. αἱ Νηιάδες), ἡ ἀπὸ τοῦ Νηίου ὄρους (cf. etiam Sch. H ad loc.) de ὑπονήιος verbo composito, quod in Od. 3,81 legitur et v.l. est in Od. 1,186, cf. Apollon. Lex. 160,11 (= Apion fr. 143 Neitzel = Heliod. fr. 48 Dyck); Sch. D. T. 444,29 (= An. Ox. 4,310,10); Eust. ad α 187 (I 47,16) cf. etiam Suid.* v 304 Νήιον, ὄρος Ἰθάκης, τὸ καὶ Ὑπονήιον

37 2 Νεστίς Xylander: νεσίς RQPΝ **38** 1 Νευροί R: Νεῦροι QPΝ τῆς Σαρματίας Xylander: τῆς ἀρματίας RQPΝ 2 νευρίται PΝ **39** 1 παρὰ ἀριστοφάνει R: περὶ (per comp.) ἀριστοφάνους Q, παρὰ ἀριστοφάνους PΝ **40** 1 Νεφθαλίται et infra νεφθαλίτις PΝ 2 θηλυκῶς QPΝ: -κὸν R **42** 2 περὶ Meineke: ἐπὶ RQPΝ ὑπονήιον R(ὑπο per comp.): ὑπερνήιον QPΝ 3 ὡς RQ: ὥσπερ PΝ ἐπικνημίδιοι RQ^{pc}: -ίδιον Q^{ac}PΝ

37. Nestos, Stadt und Fluss Illyriens. Das Ethnikon <laudet> Nestier, wie Artemidor im zweiten Buch der *Geographumena* (fr. 27 Stiehle) <angibt>, und Nestis <heisst> die <dortige> Landschaft.⁶⁰

38. Neurer, Volk in Sarmatien.⁶¹ Dionysios <erwähnt sie> in seiner *Periegesis* (310). Und Neuris <heisst> die <dortige> Landschaft. Man nennt <die Neurer> auch Neuriten.

39. Nephelokokkygia (Wolkenkuckucksheim), witzig ausgedachter Stadtname bei Aristophanes (Av. 819), der sowohl im Singular als auch im Plural verwendet wird. Das Ethnikon <laudet> Nephelokokkygieer (Wolkenkuckucksheimer).

40. Nephthaliten, Volk,⁶² welches die Herrschaft über den Osten <von Galilaia> ausgeübt hat, wie Iosephos (AJ 5,86) <angibt>. Und im Femininum <sagt man> Nephthalitidin.

41. Neon, Stadt in Phokis.⁶³ Herodot <erwähnt sie> im achten Buch (8,32,1). Das Ethnikon <laudet> Neonier, wie <zu> Eleon Eleonier, und <im Femininum> Neonierin, und <der Bürger heisst auch> Neonaier.⁶⁴

42. Neïon, Berg auf <der Insel> Ithaka, nach welchem laut Krates (fr. 47 Broggiato) die Neïaden <benannt sind>. Andere hingegen <sagen>, die bei den Quellen lebenden <Nymphen nenne man Naiaden>. Das Wort ὑπονήϊον ist ein Kompositum wie die Bezeichnung Epiknemidische <Lokrer>. Die Neïaden <haben ihren Namen> aber von Neïer (Νηϊός) oder von Neïeer (Νηϊεύς).⁶⁵

⁶⁰ Zum Fluss und den gleichnamigen Anrainern s. Peretti, Il periplo di Scilace 235–245; DNP 8,861 und 867; P. Kaplan, in: BNJ 709 F 9 ad loc.

⁶¹ Über die Neurer s. A. Corcella, in: Asheri/Lloyd/Corcella, Commentary on Herodotus 589 (mit weiterführender Literatur).

⁶² Über das Volk s. Encyclopaedia Judaica 14,773–775 (Naphtali).

⁶³ Inventory Nr. 187. Das Toponym ist in verschiedenen Formen überliefert, s. Similia. Da die Herodotüberlieferung einhellig Erstbetonung (Νέων) belegt, ist von Meinekes Änderung (Νεών) abzusehen, auch wenn diese eine Stütze durch das Herodotzitat bei Harpokration erhält.

⁶⁴ Zum alternativen Ethnikon Νεωναῖος vermerkt Meineke „hoc ad aliunde non cognitam formam Νεωναί referendum“.

⁶⁵ Hinter dieser Auskunft steht eine Debatte der antiken Homerexegese, nämlich einerseits über die Identifikation der Örtlichkeit Νηϊον, andererseits über das Kompositum ὑπονήϊον, s. A.R. Dyck, HSCPh 95 (1993) 53f.; Broggiato, Cratete di Mallo 213f.

- 16 **43 Νηκουίνα**: πόλις Ὀμβρικών. Διονύσιος ιζ̄ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιο-
 λογίας (vol. 4, p. 288 Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Νηκουινάτης.
44 Νήραβος: πόλις Συρίας. Νικόλαος δ̄ (FGrHist 90 F 17). τὸ ἐθνικὸν
 Νηράβιος, ὡς τοῦ Τόρρηβος Τορρήβιος.
- 20 **45 Νήρικος**: πόλις Ἀκαρνανίας, ἦν Ὀμηρος (ω 377) ἀκτὴν φησιν
 474 ἠπειροιο, ἣτις ἐστὶν Ἀκαρνανία. Λούπερκος (RE XIII 2,1839 Nr. 5) δὲ
 ταύτην Νήριτος φησὶν ἢ Νήριτον, ὡς τὸ ὄρος. ὁ πολίτης Νηρίκιος καὶ
 Νηρικά, καὶ τὸ κτητικὸν τοῦ ὄρους Νηρίτιος.
- 46 Νηρίς**: πόλις Μεσσήνης. Νικόλαος δ̄ (FGrHist 90 F 33).
- 5 **47 Νησαῖον πεδίων**: ἀφ' οὗ παρὰ Μήδοις οἱ Νησαῖοι ἵπποι.
- 48 Νῆσος**: ἡ ἐν θαλάσση πόλις. ὁ ταύτην οἰκῶν νησιότης, ὡς
 Κάνωβος Κανωβίτης. τοῦ δὲ νησίον νησιώτης καὶ νησιῶτις θηλυκῶς.
 καὶ νησαῖος ὡς χερσαῖος. τὸ κτητικὸν νησιωτικός. ἐστὶ καὶ Νῆσος πόλις
 10 Ἰβηρικῆ.

43 urbs Latine vel *Nequinum* (Liv. 10,10,5; Plin. nat. 3,113) vel *Nequina* (Itin. Anton. Aug. p. 533 Wesseling) antea appellata, postea Narnia (Ναρνία) dicta **45** Eust. D. P. 492 (p. 309,16) Τῆς ἠπειροῦ γὰρ πόλις καὶ τὸ Νήρικον ... διὰ τοῦ κ γραφόμενον εἰ καὶ τις Λούπερκος, ἀνὴρ παλαιός, ὡς οἱ Σχολιασταὶ λέγουσι, διὰ τοῦ τ γράφει καὶ τὴν τοιαύτην πόλιν ὁμωνύμως τῷ Ἰθακησίῳ ὄρει in Acarnania sita Str. 10,2,8 (C 451,34) Αὕτη (sc. Λευκάς) δ' ἦν τὸ παλαιὸν μὲν χερρόνησος τῆς Ἀκαρνανίων γῆς. καλεῖ δ' ὁ ποιητὴς αὐτὴν „ἀκτὴν ἠπειροιο“ (ω 378), τὴν περσῖαν τῆς Ἰθάκης καὶ τῆς Κεφαλληνίας „ἠπειρον“ καλῶν (αὕτη δ' ἐστὶν ἡ Ἀκαρνανία· ὥστε ὅταν φῆ „ἀκτὴν ἠπειροιο“, τῆς Ἀκαρνανίας ἀκτὴν δέχεσθαι δεῖ). τῆς δὲ Λευκάδος ἢ τε Νήρικος (D^{ac}E, νήριτος BCD^{pc}) sunt, qui Νήρικος et Νήριτος confundant, Str. 10,2,11 (C 454,22); cf. etiam Sch. (Porph.) ad α 186d Pontani; Eust. ad B 633 (I 476,10) D. P. 495 Νηρικῆς Ἰθάκης, cum Eust. ad loc. (p. 309,9) montis possessivum Ov. met. 13,712 *Neritasque domus* **46** Suid.* v 335 Νηρίς: πόλις Μεσσήνης **47** Hdt. 7,40,3 Νησαῖοι δὲ καλέονται ἵπποι ἐπὶ τοῦδε· ἐστὶ πεδίων μέγα τῆς Μηδικῆς τῷ οὐνομά ἐστὶ Νησαῖον. τοὺς ὧν δὴ ἵππους τοὺς μεγάλους φέρει τὸ πεδίων τοῦτο *erravisse Stephanum* putat Suid.* v 425 σημειῶσαι οὖν, ὅτι ἔσφαλται ἀληθῶς παρὰ τῷ ἀναγραφασμένῳ τὰ ἐθνικά, τὸ Νησαῖον πεδίων καὶ οἱ Νησαῖοι ἵπποι παραδεδομένα διὰ τοῦ η γραφεσθαι cf. etiam Str. 11,13,7 (C 525,12); Suid. i 578 (= Paus. Gr. i 8 Erbse); Eust. D. P. 1017 (p. 392,24) **48** Suid.* v 343 Νῆσος ... ἐντεῦθεν Νησιότης καὶ πλεονασμῷ Νησιώτης, ὡς ἀγροιώτης Suid. v 341 Νησιον· καὶ Νησιώτης, ὁ ἀπὸ νήσου de Νῆσος in Iberia sita cf. Agath. 2,21,7 et passim

43 1 Νηκουίνα et infra Νηκουινάτης Cluverius (Italia ant. [1624] p. 636): Νηκούια et νηκου-
 ιάτης QPN, νικουιάτης R ἀρχαιολογίας RN: ἀρχῆς QP **44** 2 τόρρηβος τορρήβιος R **45** 3 ἢ
 νήριτον RQ: ἢ νήριτος PN 4 νηρικά R: νηρικῆς QPN καὶ τὸ RQPN: ὡς τὸ dub. Meineke
 in app. νηρίτιος (νη supra lin. add.) P^{pc} **46** Μεσσήνης Xylander: μεσήνης RQPN **47** ἀφ' οὗ
 παρὰ Μήδοις RQPN: παρὰ Μήδοις ἀφ' οὗ susp. Meineke in app. Νησαῖοι ἵπποι in marg.
 iter. P(alt. m.) **48** 2 θηλυκῶς QPN: -κόν R 3 νῆσος πόλις RQN: πόλις νῆσος P

43. Nekuina, Stadt der Umbrer.⁶⁶ Dionysios <erwähnt sie> im siebzehnten Buch seiner *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 288 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Nekuinat.

44. Nerabos, Stadt in Syrien.⁶⁷ Nikolaos <erwähnt sie> im vierten Buch (FGrHist 90 F 17). Das Ethnikon <lautet> Nerabier, wie zu Torrhebos Torrhebier <gebildet wird>.

45. Nerikos, Stadt in Akarnanien,⁶⁸ die Homer (Od. 24,377) als „Küste des Festlandes“ bezeichnet, welches <eben> Akarnanien ist. Luperkos (RE XIII 2,1839 Nr. 5) nennt diese <Stadt> Neritos oder Neriton, wie den Berg <auf der Insel Ithaka>.⁶⁹ Der Bürger <heisst> Nerikier, und <im Femininum sagt man> Nerikerin (bzw. nerikische), und das Ktetikon zum Gebirge <lautet> neritisches.

46. Neris, Stadt in Messenien.⁷⁰ Nikolaos <erwähnt sie> im vierten Buch (FGrHist 90 F 33).

47. Nesaion Pedion (Nesäische Ebene), wonach bei den Medern die Nesäischen Pferde <benannt sind>.⁷¹

48. Nesos (Insel), die im Meer <gelegene> Stadt.⁷² Wer diese bewohnt, <heisst> Nesit (Inselbewohner), wie <zu> Kanobos Kanobit. Von Nesion (Inselchen) <leitet man> Nesiot und Nesiotidin im Femininum <ab>. Ferner <gibt es das Topikon> νησαῖος („auf der Insel gelegen“), <gebildet> wie χερσαῖος („auf dem Festland lebend“). Das Ktetikon <lautet> nesiotisch. Es gibt zudem Nesos, eine iberische Stadt.⁷³

⁶⁶ Offensichtlich handelt es sich um *Nequinum*, wie die Samnitenstadt Narnia (v 17) mit altem Namen hiess; zu dieser s. DNP 8,714.

⁶⁷ DNP 8,843.

⁶⁸ Inventory S. 353, 365.

⁶⁹ Zum Grammatiker Luperkos (3. Jh. n. Chr.) s. LGGA s.v. Lupercus (G. Ucciardello). Auf die Kontroverse, ob Νήρικος oder Νήριτος zu schreiben sei, bezieht sich, wohl in Polemik gegen Demetrios von Skepsis, Strabon (10,2,11 [C 454,22]), der die beiden Örtlichkeiten Νήρικος (akarnanische Stadt) und Νήριτος (Berg auf Ithaka) klar voneinander unterscheidet. Umstritten war offenbar auch das Genus von Νήρικος; als Femininum behandelt es Str. 10,2,8 (C 452,3), als Neutrum hingegen Eust. D. P. 492 (p. 309,17), Sch. ad α 186.

⁷⁰ Eine Örtlichkeit dieses Namens in Messenien ist sonst nicht bekannt; dass sie identisch ist mit κώμη Νηρίς in der Thyreatis (Paus. 2,38,6, vgl. auch Stat. Theb. 4,46), ist keineswegs auszuschliessen; so bei G. Shipley, in: M.H. Hansen (Hg.), *The Polis as an urban centre and as a political community*. Acts of the Copenhagen Polis Centre 4 (Copenhagen 1997) 189–281, hier 262.

⁷¹ Zur Nesäischen Ebene und den dort gezüchteten Pferden s. RE XVII 1,712; zu letzteren auch A. Hyland, *Equus: The horse in the Roman world* (London 1990) 14–16, 41. Die Schreibweise mit τ, wie sie Suid.* v 425 verfiicht, ist in der Gesamtüberlieferung des Namens minoritär.

⁷² Topographische Bestimmungswörter bilden auch sonst in den *Ethnika* selbständige Lemmata, so Κώμη (κ 310), Πόλις (531,15).

⁷³ Offensichtlich handelt es sich um die bei Agathias (s. Similia) genannte Stadt im kaukasischen Iberien (Georgien); RE XVII 1,78 f.

49 Νησώπη· νῆσος Λέσβου, ἢ τὸν Σίγριον λιμένα ποιοῦσα. τὸ ἔθνικὸν Νησωπαῖος.

50 Νίβις· πόλις Αἰγύπτου. Φλέγων ρ̄μ Ὀλυμπιάδι (FGrHist 257 F 10). τὸ ἔθνικὸν Νιβίτης ὡς Μεμφίτης.

15 **51** Νίγρητες· ἔθνος Λιβύης, ἀπὸ ποταμοῦ Νίγρητος. Διονύσιος (215) „καὶ ἀγχέμαχοι Νίγρητες“.

49 Suid.* v 344 Νησώπη· νῆσος Λέσβου, τὸν Σίγριν, φασί, λιμένα ποιοῦσα de Σίγριον cf. St. Byz. α 337; 565,1 **50** Suid.* v 364 Νίβις· πόλις Αἰγύπτου **51** Suid.* v 367 Νιγρηῆτες· ἔθνος Λιβυκόν D. P. 215 καὶ ἀγχίγυσοι Νίγρητες cf. etiam Plin. nat. 5,43 *Aethiopiae gentes Nigritae a quo dictum est flumine*; Ptol. Geog. 4,6,16 (4,6,5) τῶν Νιγριτῶν Αἰθιοπίων, οἱ εἰσιν ἀρκτικώτεροι τοῦ Νίγειρος ποταμοῦ Νιγρίται vel Νίγρητες memorantur etiam apud Str. 2,5,33 (C 131,13); 17,3,3 (C 826,21); 17,3,7 (C 828,19) fluminis nomen Νίγειρ apud Ptol. Geog. 4,6,14 (4,6,4) et 25 (8); Νίγρι apud Anon. Geog. Comp. 31 (GGM 2,502,25); *Nigris* apud Plin. nat. 5,30; 5,44

49 1 Νησώπη et infra νησωπαῖος RQ^{ac}: Νισώπη et νισωπαῖος QP^c(i supra η scripto)PN Σίγριον Holste (cl. St. Byz. 565,1): σίγρην R, -iv QPN post **49** τέλος τοῦ λ̄γ̄ βιβλίου add. R ante **50** βιβλίον λ̄δ̄ add. R, ἀρχή τοῦ λ̄δ̄ βιβλίου in marg. add. P(alt. m.) **50** 1 Ὀλυμπιάδι Holste: ὀλυμπιάδος RQPN **51** 1 ποταμοῦ QPN: τοῦ R 2 νίγρητες N: ἰγρητες RQP

49. Nesope, Insel bei Lesbos,⁷⁴ welche die Hafenbucht Sigrion bildet. Das Ethnikon <laudet> Nesopaier.

50. Nibis, Stadt in Ägypten.⁷⁵ Phlegon <erwähnt sie> unter der hundert- und vierzigsten Olympiade (FGrHist 257 F 10). Das Ethnikon <laudet> Nibit, wie Memphit.

51. Nigreten, Volk in Libyen, <benannt> nach einem Fluss <namens> Nigres (Niger).⁷⁶ Dionysios (der Perieget, 215) <sagt>: „und die Nigreten, die Nahkämpfer“.⁷⁷

⁷⁴ Zu dieser nicht weiter belegten Insel, heute Megalonisi, s. RE XVII 1,78; TIB 10,277.

⁷⁵ Über diese Stadt scheint sonst nichts bekannt zu sein; s. Calderini/Daris, Dizionario 3,4,354.

⁷⁶ RE XVII 1,214; Desanges, Catalogue des tribus africaines 226 f.

⁷⁷ Im Zitat des Dionysios überrascht die Variante ἀγχέμαχοι für ἀγχίγυοι (die Grenznachbarn⁷). Das homerische Epitheton für Völker ist nicht ungewöhnlich, z.B. Il. 13,5; Hes. Sc. 25; so auch bei St. Byz. ζ 15 (in einem Posidippzitat). Strabon (17,3,7) beschreibt die Nigreten als Bogenschützen, also mit einer Eigenschaft, welche der Vorstellung vom ‚Nahkämpfer‘ widerspricht.

52 Νίκαια· πόλις Βιθυνίας, Βοττιαίων ἄποικος. ἐκαλεῖτο δὲ πρότερον Ἀγκώρη, εἶτα Ἀντιγόχεια, ὕστερον δὲ ἀπὸ τῆς Λυσιμάχου γυναικὸς Νίκαια μετεκλήθη. β τῶν Ἐπικνημιδίων Λοκρῶν. γ ἐν Ἰλλυρίδι. δ ἐν Ἰνδοῖς. ε ἐν Κύρνῳ τῆς νήσῳ. ς ἐν Λεύκτροις τῆς Βοιωτίας. ζ Κελτικῆς, Μασσαλιωτῶν ἄποικος. η Θράκης. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι {ἢ παρὰ θερμοπύλας καὶ θράκην}. λέγεται δὲ προπαροξυτόνως· εἰ δ' ἔστι Νικαῖος, τὸ θηλυκὸν Νικαῖα. ὁ πολίτης Νικαιεὺς καὶ Νικαεὺς διχῶς. ἐξ αὐτῆς Ἰσίγονος καὶ Ἀσκληπιάδης καὶ Παρθένιος καὶ Ἀπολλόδωρος καὶ Ἐπιθέρης γραμματικὸς γράψας περὶ λέξεων Ἀττικῶν καὶ κωμικῶν καὶ τραγικῶν.

52 Sch. Not. Episc. 3,143 (p. 107 Parthey) Νίκαια, πόλις ἐν τῇ κατὰ Βιθυνίαν Μυσίᾳ· ἐκτίσθη ὑπὸ Λυσιμάχου ἐπὶ τῆς Ἀσκανίας λίμνης· ἐκαλεῖτο δὲ πρότερον Ἐλικόρη (Ἐλικωρή Merkelbach) ... μετὰ δὲ τὴν Ἀλεξάνδρου τελευτὴν ἐκτίσθη ὑπὸ Λυσιμάχου καὶ ὠνομάσθη Νίκαια ἀπὸ τῆς Ἀντιπάτρου θυγατρὸς. ἐκ ταύτης ὁ Στωϊκὸς φιλόσοφος Ἀπολλῶς (Ἀπολλῶς dub. Merkelbach), Ἀπολλωνίου τοῦ μετὰ Δάρδανον γνῶριμος, Λύκων καὶ Λύκανδρος, ὁμοίως Στωϊκοὶ φιλόσοφοι, Ἰέραξ, Ἡλιόδωρος, δόκιμοι γραμματικοὶ Suid.* v 380 de Nicaea urbe Bithyniae Βοττιαίων ἄποικος, αὕτη κληθεῖσα καὶ Ἀντιγόχεια. παρωνόμασται δὲ Νίκη τῇ τοῦ Λυσιμάχου γυναικί. ἄλλως δὲ ὁμωνυμεῖ, εἴπερ ἐκεῖνη ἐκαλεῖτο Νίκαια. ἔστι δὲ καὶ Ἰλλυρίς Νίκαια καὶ Ἰνδική καὶ Κύρνου τῆς νήσου καὶ Λευκτρική καὶ Κελτῶν καὶ Λοκρῶν Ἐπικνημιδίων καὶ περὶ Θερμοπύλας καὶ Θράκην. ἄνδρες ἐξ αὐτῆς πολλοὶ λόγου ἄξιοι. ἔθνικόν αὐτῆς Νικαιεὺς καὶ Νικαεὺς. εἰ δ' ἔστι, φασί, Νικαῖος, παροξύνεται ἢ ῥηθεῖσα· Νικαῖα γάρ urbs in Bithynia sita Str. 12,4,7 (C 565,30) Νίκαια, ἡ μητρόπολις τῆς Βιθυνίας ἐπὶ τῇ Ἀσκανίᾳ λίμνῃ ... κτίσμα Ἀντιγόνου μὲν πρώτον τοῦ Φιλίππου, ὃς αὐτὴν Ἀντιγόθειαν προσεῖπεν, εἶτα Λυσιμάχου, ὃς ἀπὸ τῆς γυναικὸς μετωνόμασε Νικαίαν (ἦν δ' αὕτη θυγάτηρ Ἀντιπάτρου) in Locride iuxta Thermopylas sita Str. 9,4,4 (C 426,18); 9,4,13 (C 428,14); Did. in D. col. 11,28; Harp. v 15 (cf. Suid. v 381) in India D. S. 17,89,6; Str. 15,1,29 (C 699,1); Arr. An. 5,19,4; sed est alia Νίκαια apud Arr. An. 4,22,6 memorata in Corsica D. S. 5,13,3 Massiliensium colonia Str. 4,1,9 (C 184,16); Plin. nat. 3,47 urbs in Thracia sita, quae saepius Νίκη (*Nice*) dicitur, (μικρὰ) Νίκαια appellatur apud Anna Comn. Alex. 7,2,9; 10,4,6

52 2 ἀγκώρη RQP: Ἐλικόρη Holste, Ἐλικωρή Merkelbach 3 μετεκλήθη R^{pc}(ex ἐπεκλ-): Q: ἐκλήθη PN 4 τῆς RQN: τοῖς P 5-6 verba ἢ παρὰ - θράκην delenda esse susp. Meineke (mon. Berkel) in app. 5 ἢ RQ: αἱ PN παρὰ R: περὶ QPN 6 θράκην RQ: θράκας PN 7 αὐτῆς Pinedo: αὐτοῦ RQP: Ἰσίγονος Holste (cl. Plin. nat. 7,12): ἀρήγονος RQ, ἀρηγόν- PN 8 ἀπολλόδωρος RQP: Ἀπολλωνίδης A. Nauck (Aristophanis Byzantii fragmenta [1848] 293; cf. St. Byz. 617,7; Harp. i 27 etc.) γραμματικὸς QPN: -οι R 9 καὶ ante κωμικῶν om. R

52. Nikaia, Stadt in Bithynien, Kolonie der Bottiaier.⁷⁸ Sie hiess früher Ankore, darauf Antigoneia, und zuletzt wurde sie nach der Ehefrau des Lysimachos in Nikaia umbenannt. Ein zweites <Nikaia befindet sich im Gebiet> der Epiknemidischen Lokrer,⁷⁹ ein drittes in Illyrien,⁸⁰ ein viertes bei den Indern.⁸¹ Ein fünftes <liegt> auf der Insel Kyrnos (d. h. Korsika).⁸² Ein sechstes <Nikaia befindet sich> im Gebiet von Leuktra in Boiotien, ein siebtes im Keltenland, eine Kolonie der Massalieten,⁸³ ein achttes in Thrakien.⁸⁴ Es gibt aber noch weitere <Städte dieses Namens>.⁸⁵ Man schreibt <den Stadtnamen> mit Betonung auf der drittletzten Silbe. Wenn es sich jedoch um <das Adjektiv> Νικαῖος handelt, <lautet> das <zugehörige> Femininum <mit Betonung auf der vorletzten Silbe> Νικαία.⁸⁶ Der Bürger <heisst> sowohl Nikaieer als auch Nikaeer. Aus der Stadt <in Bithynien stammen> Isigonos, Asklepiades, Parthenios, Apollodoros und der Grammatiker Epitherses, welcher eine Schrift über Ausdrücke in der attischen Komödie und Tragödie verfasst hat.⁸⁷

⁷⁸ Cohen, *Hell. settlements* 1,398–400; R. Merkelbach, *Epigraphica Anatolica* 5 (1985) 1–3, über den Zeugniswert des Scholions zur *Notitia Episc.* 3,143 (s. Similia). Für weitere Diskussion s. *Inventory* S. 976.

⁷⁹ *Inventory* Nr. 385.

⁸⁰ *Inventory* Nr. 101.

⁸¹ Cohen, *Hell. settlements* 3,317 f.

⁸² Dazu s. *Inventory* S. 157 f.; *BTCGI* 12,339 f.

⁸³ Das heutige Nizza, *Inventory* S. 160; Privitera, *Poleis Massalias*, insb. 46.

⁸⁴ *RE* XVII 1,283 (Nike), bes. 284,51; *TIB* 6,374 f.

⁸⁵ Die überlieferte Zusatznotiz ist unverständlich: Das thrakische Nikaia (Nr. 8) wurde soeben erwähnt, und jenes bei den Thermopylen ist mit dem lokrischen (Nr. 2) identisch. Zu dem bei Arrian (*An.* 4,22,6) erwähnten Nikaia im Gebiet der Parapamisaden s. Cohen, *Hell. settlements* 3,282 f. Meinekes Vermutung, es handle sich um eine Randnotiz, welche ἄλλα spezifiziert, hat vieles für sich.

⁸⁶ Im Licht der alternativen Ethnika von δ 80 Δίκαια (Δικαῖος καὶ Δικαιεύς) sowie vor allem von ν 61 Νίναια (Νιναῖος ἢ Νιναϊεύς) ist nicht auszuschliessen, dass es sich auch hier bei Νικαῖος und Νικαία um Varianten des Ethnikons handelt.

⁸⁷ Eine Liste berühmter Bürger aus Nikaia gibt auch die *Notitia Episc.* 3,143, doch stimmt sie nicht mit jener bei Stephanos überein. Dass sich hinter dem unverständlichen ἀρχηγος der Name des Paradoxographen Isigonos (vgl. *Paradox.* S. 146–148 Giannini) verbirgt, ist so gut wie sicher. Nicht gesichert ist hingegen die Identifikation des Asklepiades von Nikaia; s. *DNP* 2,92 Nr. 7. Dass er identisch sei mit dem berühmteren Grammatiker Asklepiades von Myrleia, bleibt unwahrscheinlich; s. L. Pagani, *Asclepiade di Mirlea. I frammenti degli scritti omerici* (Roma 2007) 137 f. Parthenios ist gut bekannt, s. J.L. Lightfoot, *Parthenius of Nicaea* (Oxford 1999), bes. 9–16. Problematisch ist der Fall des unbekannteren Apollodor; Verderbnis der Überlieferung bzw. falsche Auflösung eines Kürzels sind nicht auszuschliessen: Ein stoischer Philosoph Ἀπολλῶ, wie ihn die *Notitia Episc.* nennt, lässt sich in Nikaia nicht nachweisen. Mit A. Naucks und Meinekes Verbesserung Ἀπολλωνίδης würde man den Namen eines bekannten Grammatikers zurückgewinnen, welchen Stephanos auch sonst zitiert, Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεύς (617,7); s. *LGG* s.v. Apollonides (A. Ippolito). Zum Grammatiker Epitherses s. A. Bagordo, *Die antiken Traktate über das Drama. Beiträge zur Altertumskunde* 111 (Stuttgart/Leipzig 1998) 65 und 127.

- 6 **53 Νικασία**: νησίδιον μικρὸν πλησίον Νάξου. τὸ ἔθνικόν Νικάσιος ὡς Θηράσιος, καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. ἔστι καὶ κύριον ὄνομα Νικάσιος.
- 10 **54 Νικάτορις**: πόλις Συρίας πρὸς τῇ Εὐρώπῳ, κτίσμα Σελεύκου τοῦ Νικάτορος. τὸ ἔθνικόν Νικατορίτης.
- 55 Νικηφόριον**: οὕτως ἢ Κωνσταντῖνα ἢ περὶ Ἔδεσσαν πόλις, ὡς Οὐράνιος (FGrHist 675 F 29). τὸ ἔθνικόν Νικηφόριος ὡς Βυζάντιος.
- 56 Νικίου**: κώμη Αἰγύπτου. Ἀρισταγόρας Αἰγυπτιακῶν β (FGrHist 608 F 3). ὁ οἰκῆτωρ Νικιώτης, ὡς φησιν Ὡρος Ἐθνικῶν α (F 1 Billerbeck).
- 15 **57 Νικομήδεια**: πόλις Βιθυνίας, ἀπὸ Νικομήδους τοῦ Ζιήλα παιδός, ἐπισημοτάτου βασιλέως. ἦ καὶ Ὀλβία ἐκλήθη. ὁ πολίτης Νικομηδεύς. καὶ τὸ κτητικὸν Νικομήδειος, καὶ θηλυκὸν καὶ οὐδέτερον. ἐξ ἧς Ἀρριανός.

53 Suid.* v 377 Νικασία: νησίδιον πλησίον Νάξου Eust. D. P. 530 (p. 320,14) Ἔστι δὲ τῶν Σποράδων ἢ Νικασία, πλησίον τῆς Νάξου; Plin. nat. 4,68 **54** Suid.* v 379 Νικάτορις: πόλις Συρίας, κτίσμα Σελεύκου τοῦ Νικάτορος urbs Νικατορία a Seleuco Nicatorē condita memoratur in Hist. Alex. Magn. recens. γ 1,35 (p. 124,1 Lauenstein); recens. ε 14,4 (p. 52,13 Trumppf) **55** Suid.* v 388 Νικηφόριον: οὕτω, φασίν, ἐκαλεῖτο ἢ περὶ Ἔδεσσαν Κωνσταντία **56** Suid.* v 390 Νικίου: κώμη περὶ Αἰγύπτου, ταύτης ὁ οἰκῆτωρ Νικιώτης Str. 17,1,14 (C 799,19) Νικίου κώμη cf. etiam Ptol. Geog. 4,5,49 (4,5,20) gentile Νικιώτης BGU III 939,5; PParop.Beatty 2,8,211 **57** Suid.* v 400 (sc. Νικομήδεια) ἢ καὶ Ὀλβία ποτε κληθεῖσα: παρωνόμασται δὲ φασὶ Νικομήδει τῷ τοῦ Ζιήλα παιδί· ἐξ ἐκείνου δὲ διὰ τὸ καὶ αὐτοῦ καὶ τῆς κατ' αὐτὸν πόλεως διάσημον ἐκαλεῖτο, καὶ οἱ μετ' αὐτὸν Νικομηδεῖς, καθὰ καὶ ἀπὸ τοῦ πρώτου Φαραῶ οἱ μετ' ἐκείνου τοῦ αὐτοῦ ἐκληρονόμου ὀνόματος (pergit de Nicomedio emporio disserere, vide v 58) ... ἦν δὲ τῆς Νικομηδείας πολίτης ὁ περιώνυμος ῥήτωρ Ἀρριανός a Nicomede condita et vocata Str. 12,4,2 (C 563,20), Paus. 5,12,7; Phot. Bibl. 228a5 (= Memn. FGrHist 434 F 12); Tz. H. 3,953 (= Arr. FGrHist 156 F 29 = Arr. Bith. fr. 63 Roos)

53 2 θηλυκὸν καὶ οὐδέτερον R ἔστι om. R κύριον ὄνομα RQP: ὄνομα κύριον N **54** 1 Νικάτορις RQPN: Νικατορίς Meineke Εὐρώπῳ Holste: εὐρώπη RQPN, Εὐρωπῶ Grumach (de accentu vide quae adnotavimus ad ε 172) **55** 1 κωνσταντῖνα RQP^cPN: -ντῖνα Q^{ac} (cf. St. Byz. α 179) Ἔδεσσαν Berkel: ἔδεσαν RQPN πόλιν R 1–2 ὡς Οὐράνιος om. PN **56** 1 Νικίου: κώμη Αἰγύπτου Berkel: post κώμη dist. QPN Ald., non dist. R 2 νηκιώτης R^{ac} ὡς ἔφη (ex ἔφησ) R^{pc} ἔθνικόν R **57** 1 Ζιήλα Billerbeck (cl. Suid.* v 400): ζήλα QPN, Ζηίλα R 3 τὸ om. RQP θηλυκὸν καὶ οὐδέτερον RQ: θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως PN ἐξ ἧς Berkel: ἐξῆς RQ, ὡς PN

53. Nikasia, kleines Eiland in der Nähe von Naxos.⁸⁸ Das Ethnikon <lautet> Nikasier, wie Therasier, und <entsprechend> im Femininum und im Neutrum. Es gibt auch den Eigennamen Nikasios.⁸⁹

54. Nikatoris, Stadt in Syrien,⁹⁰ bei der Stadt Europos <gelegen>, eine Gründung des Seleukos Nikator. Das Ethnikon <lautet> Nikatorit.

55. Nikephorion, so <hiess früher> Konstantina,⁹¹ die Stadt in der Nähe von Edessa, wie Uranios (FGrHist 675 F 29) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Nikephorier, <gebildet> wie Byzantier.

56. Nikiu, Dorf in Ägypten.⁹² Aristagoras <erwähnt es> im zweiten Buch der *Aigyptiaka* (FGrHist 608 F 3). Der Bewohner <heisst> Nikiot, wie Oros im ersten Buch der *Ethnika* (F 1 Billerbeck) sagt.

57. Nikomedeia, Stadt in Bithynien, nach Nikomedes <benannt>, dem Sohn des Ziaelas, dem hochberühmten König.⁹³ Diese <Stadt> hat man auch Olbia genannt.⁹⁴ Der Bürger <heisst> Nikomedeer. Und das Ktetikon <lautet> nikomedischer und <entsprechend> das Femininum sowie das Neutrum. Aus ihr <stammt> Arrian.

⁸⁸ RE XVII 1,280 f.

⁸⁹ Für den Eigennamen Νικάσιος s. LGPN 1,331; 2,331 usw.; Fraser, *Ethnic terminology* 149 Anm. 8.

⁹⁰ Cohen, *Hell. settlements* 2,185 und 3,83; Fraser, *Ethnic terminology* 359.

⁹¹ Cohen, *Hell. settlements* 3,83–85.

⁹² Zwar interpongieren QPN nach κώμη, gehen also von einem zweigliedrigen Toponym aus; doch bereits Berkel hat κώμη richtig als das Bestimmungswort definiert. Die Erklärung ergibt sich einerseits aus St. Byz. α 397 Ἀργέου· νῆσος ... Αἰγυπτία ... οἱ οἰκήτορες Ἀργεῶται, ὡς τῆς Νικίου Νικιώται καὶ τῆς Χαίρεου Χαίρεῶται. καὶ αὐταὶ γὰρ Αἰγύπτου πόλεις, andererseits aus der Analogie mit jenen Ortsnamen, deren zweites Glied κώμη Bestandteil des Ethnikons wird, so Διοσκουροκωμῆτης von Διοσκούρων κώμη (δ 94), Θρακοκωμῆτης von Θρακῶν κώμη (θ 57), Ἴπποκωμῆται von Ἴππου κώμη (ι 89) und Μεγαλοκωμῆτης von Μεγάλη κώμη (κ 26). Die Einträge bei Ptolemaios (4,5,49) sowie in der Suda (ν 390) weisen in dieselbe Richtung. Von dieser Regel abzuweichen scheint ein impliziertes Ethnikon Νεοῖος zu Νέα κώμη (ν 24); doch die Überlieferung bleibt dort zweifelhaft.

Ein Dorf Νικίου westlich von Alexandria verzeichnet Strabon (17,1,14). Ob in der ursprünglichen Version des Artikels dieser Ort erwähnt war oder die viel bekanntere Metropolis Νικίου des Nomos Prosopites (Calderini/Daris, *Dizionario* 3,4,358 f.; Suppl. 2,135) oder gar beide, ist nicht mehr auszumachen. Verwechslung durch den Epitomator lässt sich jedenfalls nicht ausschliessen; zu den beiden Örtlichkeiten s. Fornara, *Commentary on Jacoby FGrHist 608a-608, 29* (zu FGrHist 608 F 3), ferner P.T. Keyser, in: BNJ 608 F 3 ad loc. In der Bildung des Ethnikons folgte Oros dem Kanon für ägyptische zusammengesetzte Toponyme, wie er also auch im Fall von Νικίου πόλις Anwendung fände, wo das zweite Glied unterdrückt werden kann, vgl. St. Byz. 677,18 Χαίρεου· πόλις Αἰγυπτία, κατ' ἔλλειψιν τοῦ πόλις. τὸ ἔθνικόν Χαίρεῶτης, ὡς Νικιώτης.

⁹³ Die Namensform ist schwankend, entsprechend auch ihre Überlieferung, vgl. St. Byz. ζ 19, κ 214; 537,6; s. RE X A 387 f. Irrig ist hier die Verwandtschaftsbezeichnung, denn Ziaelas ist der Sohn des Nikomedes.

⁹⁴ Über die Stadt und ihre Beziehung zu Olbia s. Inventory Nr. 753; Cohen, *Hell. settlements* 1,400–402; Fraser, *Ethnic terminology* 359 f.

20 **58 Νικομήδειον**: ἐμπόριον Βιθυνίας. Ἄρριανὸς ἔ Βιθυνιακῶν (FGrHist 156 F 19 = fr. 6 Roos). τὸ ἐθνικὸν Νικομηδεύς. δυνατὸν καὶ Νικομηδεῖς.

59 Νικόπολις: πόλις Ἡπείρου, ὡς Μαρκιανός (GGM 1,573 fr. 4). ἔστι καὶ Βιθυνίας. ἔστι καὶ ἄλλη τῆς Μικρᾶς Ἀρμενίας. ὁ πολίτης Νικοπολίτης, ὡς Πausanίας ἰ (10,8,3).

476 **60 Νικωνία**: πόλις ἐν τῷ Πόντῳ πρὸς ταῖς ἐκβολαῖς τοῦ Ἰστροῦ. Στράβων ζ (7,3,16 [C 306,5]). τὸ ἐθνικὸν Νικωνιάτης ὡς Ῥιθυμνιάτης.

5 **61 Νίναια**: πόλις Οἰνώτρων ἐν τῇ μεσογαίᾳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 71). τὸ ἐθνικὸν Νιναῖος ἢ Νιναιεῖς.

62 Νινότη: ἢ ἐν Καρία Ἀφροδισιάς, κτισθεῖσα ὑπὸ τῶν Πελασγῶν <ἦ> Λελέγων. καὶ ἐκλήθη Λελέγων πόλις. εἶτα ἐκλήθη Μεγάλη πόλις. εἶτα ἀπὸ Νίνου Νινότη. τὸ ἐθνικὸν Νινοσήτης, ὡς τὸ πύλη πυλίτης, ὅθεν 10 „Πυλάτιδες | ἀγοραί“ (S. Tr. 638–39), καὶ λίμνη λιμνήτης.

58 Suid.* v 400 ... δοκεῖ δὲ τῆς Νικομηδείας παρώνυμον εἶναι καὶ τὸ ἐν Βιθυνίᾳ Νικομήδειον ἐμπόριον ἀντὶ Βιθυνίας· οὐ τοπικὸν οὐ μόνον Νικομηδεύς, ἀλλὰ δύναται φασὶ εἶναι καὶ Νικομηδεῖς **59** Suid. v 402 Νικόπολις· καὶ Νικοπολίτης, ὁ ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως, ad quod addidit Suid.* τρεῖς αὐταὶ περιφέρονται, ἢ τῆς Ἡπείρου, ἢ τῆς Βιθυνίας καὶ ἢ κατὰ Ἀρμενίαν urbs in Epiro ab Augusto post bellum Actiacum condita Str. 7,7,6 (C 325,16) et 10,2,2 (C 450,15) Nicopolis in Bithynia sita memoratur apud Plin. nat. 5,150, ut videtur in Armenia minore sita Str. 12,3,28 (C 555,28) **60** Suid.* v 411 Νικωνία: πόλις ἐν τῷ Πόντῳ πρὸς ταῖς ἐκβολαῖς τοῦ Ἰστροῦ Str. 7,3,16 (C 306,3) Ἐπὶ δὲ τῷ στόματι τοῦ Τύρα ... ἀναπλεύσαντι δὲ ἑκατὸν τεσσαράκοντα σταδίου ... Νικωνία Νικώνιον apud Ptol. Geog. 3,10,16 (3,10,8); Menipp. Periopl. 13v Diller; Ps.-Scyl. 68,1 **61** Suid.* v 414 Νιναια: πόλις Οἰνωτρῶν ἐν τῇ μεσογαίᾳ. ὁ πολίτης Νιναῖος ἢ Νιναιεῖς **62** cf. St. Byz. μ 105 Suid.* v 416 Νινότη: ἢ ἐν Καρία Ἀφροδισιάς οικισθεῖσα ὑπὸ Πελασγῶν Λελέγων· διὸ καὶ ἐκλήθη Λελέγων πόλις, μετὰ δὲ Μεγάλη πόλις. εἶτα ἀπὸ Νίνου Νινότη. ἐθνικὸν αὐτῆς Νινοσήτης; Λελέγων πόλις urbs Antandros ab Alcaeo Mitylenensi dicta apud Str. 13,1,51 (C 606,12 = Alc. fr. 337 Lobel/Page)

58 1 βιθυνικῶν N^{ac} 2 δυνατὸν RQP: δύναται N **60** 1 Ἰστροῦ RQPN: Τύρα Holste (cl. Str. 7,3,16 [C 306,3]) 2 ῤιθυμνιάτης QP^{ac}N: ῤιθυμνιάτης RPP^c **61** 1 μεσογαία R: -αία QPN **62** 2 ἦ add. Meineke in app. καὶ ἐκλήθη Λελέγων om. R μεγάλη πόλις RQ: μεγαλόπολις PN 3 νινοσήτης QPN: νηνοσήτης R πυλίτης R 4 πυλιάτιδες R

58. Nikomedeion, Handelsplatz in Bithynien.⁹⁵ Arrian <erwähnt ihn> im fünften Buch der *Bithyniaka* (FGrHist 156 F 19 = fr. 6 Roos). Das Ethnikon <lautet> Nikomedeer. Möglich ist auch <die Form> Nikomedeier.

59. Nikopolis, Stadt in Epeiros, wie Markianos (GGM 1,573 fr. 4) <angibt>.⁹⁶ Es gibt auch <eine Stadt gleichen Namens> in Bithynien, ferner gibt es noch eine in Kleinarmenien.⁹⁷ Der Bürger <heisst> Nikopolit, wie Pausanias im zehnten Buch (10,8,3) <zu erkennen gibt>.

60. Nikonia, Stadt am Schwarzen Meer,⁹⁸ an der Mündung des Istros (Donau) <gelegen>. Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7,3,16 [C 306,5]). Das Ethnikon <lautet> Nikoniat, wie Rhithymniat.

61. Ninaia, Stadt der Oinotrer, im Landesinneren <Süditaliens gelegen>.⁹⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 71). Das Ethnikon <lautet> Ninaier oder Ninaieer.

62. Ninoë, das in Karien <gelegene spätere> Aphrodisias,¹⁰⁰ welches von den Pelasgern oder Lelegern gegründet worden war.¹⁰¹ Und man hat <die Stadt denn auch> Lelegopolis genannt, ihr danach den Namen Megale Polis gegeben, sie später nach Ninos <in> Ninoë <umbenannt>. Das Ethnikon <lautet> Νινοήτης (Ninoët), <gebildet> wie <zu> πύλη (Tor) πυλήτης (Torsteher), wovon <die Form πυλάτις abgeleitet ist im Ausdruck> „die Versammlungen an den Pylonen“ (S. Tr. 638–39), und <wie zu> λίμνη (Sumpf) λιμνήτης (Sumpfbewohner).¹⁰²

⁹⁵ Zum nicht weiter belegten Ort s. Cohen, *Hell. settlements* 1,402.

⁹⁶ Gewöhnlich wird die Notiz Markianos zugeteilt, der eine Epitome von Menipps Periplus angefertigt hatte; dagegen s. jedoch Diller, *Minor Greek geographers* 148 Anm. 3. Zu Nikopolis in Epirus s. TIB 3,213 f.

⁹⁷ Zur bithynischen Stadt s. Cohen, *Hell. settlements* 1,402; zur gleichnamigen Stadt in Kleinarmenien s. Cohen, *Hell. settlements* 3,48 f.; Marek, *Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia* 37–39.

⁹⁸ Inventory Nr. 688 (Nikonion); ausführlich *Ancient Greek colonies in the Black Sea II* 1,471–506. Die Lokalisierung der Stadt am Istros ist irrig, obwohl sich Strabon (7,3,16) bezieht, der sie als Uferstadt des Tyras (Dnjestr) erwähnt. Der Irrtum dürfte weniger ein Überlieferungsfehler sein als auf Verkürzung des ursprünglichen Artikels zurückgehen, diskutiert doch Strabon kurz zuvor (§ 15) die mehrarmigen Mündungen von Istros und Tyras.

⁹⁹ BT CGI 18,13 f. (San Donato di Ninea).

¹⁰⁰ Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 898.

¹⁰¹ Die vorgriechischen Pelasger und Leleger werden seit Homer (Il. 10,429) zwar oft zusammen genannt, bleiben aber in der Regel unterschieden; das gilt gleichermassen für Strabon (7,7,2 [C 321,21]; 14,2,27 [C 661,9]) und wohl auch für Stephanos. Im Licht von Suid.* v 416 (s. Similia) bleibt freilich offen, ob die Identifikation (pelasgische Leleger) auf den Epitomator zurückgeht oder ob hier mit früher Textverderbnis zu rechnen ist.

¹⁰² Zum Kanon vgl. St. Byz. 565,12–17, wo ebenfalls von einem Appellativ πύλη auszugehen ist, während α 1 und δ 54 Πυλήτης (analog zu Δεβλήτης und Σιδήτης) als Ethnikon aufgefasst werden muss. Zum dort nur inschriftlich bezeugten Kult des Zeus Νινεύδιος s. P. Paris/M. Holleaux, *BCH* 9 (1885) 79 f., und MAMA 8,410; Robert, *Opera minora selecta* 6,18 f.

63 Νίνος· πόλις Ἀσσυρίων, ἦν ἔκτισε Νίνος Σεμιράμιδος ἀνὴρ, ἐν τῇ Ἄτουρίᾳ. οἱ πολῖται Νίνιοι. Στράβων 15 (16,1,2 [C 737,10]).

64 Νίσαια· ἐπίνειον Μεγαρίδος. καὶ αὐτὴ ἡ Μεγαρίς. ἀπὸ Νίσου τοῦ Πανδίωνος. Ἑλλάνικος ἐν Ἱερείων ᾱ (FGrHist 4 F 75 = fr. 75 Fowler).
15 καὶ ἐν τῇ β (FGrHist 4 F 78 = fr. 78 Fowler) „καὶ Νισαίαν τ' εἶλε καὶ Νίσον τὸν Πανδίωνος καὶ Μεγαρέα τὸν Ὀγχήστιον <ἀπέκτεινεν>“.

65 Νίσιβις· πόλις ἐν τῇ περαιᾷ τῇ πρὸς τῷ Τίγρητι ποταμῷ. Φίλων ἐν Φοινικικοῖς (FGrHist 790 F 6) Νάσιβις φησὶ διὰ τοῦ α. Οὐράνιος (FGrHist 675 F 30) δὲ διὰ τοῦ ε Νέσιβις. σημαίνει δέ, ὡς φησι
477 Φίλων, „νάσιβις· τὰς στήλας“. ὡς δὲ Οὐράνιος „νέσιβις“ φησί, σημαίνει τῇ Φοινίκων φωνῇ „λίθοι συγκείμενοι, συμφορητοί“. Στράβων δὲ 15 (16,1,23 [C 747,6]) διὰ τοῦ ι. τὸ ἔθνικὸν Νισιβηνός. ἔδει Νισιβίτης, ἀλλ' ὁ
5 τύπος Αἰγύπτιος καὶ Λίβυς, ὁ δὲ διὰ τοῦ ηνος παρὰ τὸν Εὐφράτην καὶ
5 τὴν ἔω, ὡς Σωφηνός, Ἀραξηνός, Καμβυσηνός.

63 Str. 16,1,2 (C 737,11) ὁ μὲν Νίνος (codd., Νίνος Korais) ἦν ὁ τὴν Νίνον (codd., Νί- Korais) ἐν τῇ Ἄτουρίᾳ κτίσας, ἡ δὲ τούτου γυνή, ἡπερ καὶ διεδέξατο τὸν ἄνδρα, Σεμίραμις. ἥς ἐστὶ κτίσμα ἡ Βαβυλῶν Suid.* v 417 Νίνος· πόλις Ἀσσυρίων αὐτῆ, ἦν ἔκτισε Νίνος, ἀνὴρ Σεμιράμιδος, ἐν τῇ Ἄτουρίᾳ. ἔθνικὸν Νίνιος. χρῆσις τούτου παρὰ Ἡροδότῳ (3,155,5) ἐν τῷ κατὰ τὰς Νινίων καλεομένης πύλας de Nino rege fuse D. S. 2,1,4 (= Ctes. fr. 1b Lenfant = FGrHist 688 F 1b); cf. etiam St. Byz. 612,5 et 680,7 64 Suid.* v 423 Νισαία ἐκαλεῖτο καὶ αὐτὴ ἡ Μεγαρίς ὅλη ἀπὸ Νίσου τοῦ Πανδίωνος. Ἑλλάνικος Νισαίαν θ' εἶλε καὶ Νίσον τὸν Πανδίωνος καὶ Μεγαρέα τὸν Ὀγχήστιον. ἤγουν τὸν ἀπὸ Ὀγχηστοῦ, πόλεως Βοιωτίας Eust. ad B 508 (I 415,1) Νίσσα δὲ ἐστὶ μὲν καὶ Μεγαρική ... ἐστὶ δὲ παρώνυμος Νίσω τινὶ ἡρωϊ. ἡ δὲ Μεγαρική καὶ Νισαία ἐλέγετο τῆς Μεγαρίδος οὕσα ἐπίνειον, ἀπὸ Νίσου κληθεῖσα υἱοῦ Πανδίωνος de Megaride ita appellata cf. etiam Sch. Theoc. 12,27 ἐπίνειον γὰρ Μεγαρέων ἡ Νισαία (Warton, Νίσσα vel Νίσσα codd.), ἀφ' οὗ Νισαῖοι καλοῦνται οἱ Μεγαρεῖς· καὶ αὐτὸ ἐκλήθη ἀπὸ Νίσου τοῦ Πανδίωνος Ptol. Geog. 3,15,6 (3,14,6) Νισαία (Νίσσα) ἡ καὶ Μέγαρα καλουμένη Nic. fr. 74,14 Gow/Scholfield Νισαίης Μεγαρηίδος de Niso rege et Megareo eius adiutore cf. Paus. 1,39,4; Plu. Moralia 295a; Apollod. 3,15,8 Μίνως ... καὶ Μέγαρα εἶλε Νίσου βασιλεύοντος τοῦ Πανδίωνος, καὶ Μεγαρέα τὸν Ἴππομένους ἐξ Ὀγχηστοῦ Νίσω βοηθὸν ἐλθόντα ἀπέκτεινεν 65 Suid. v 426 Νίσιβις ... ὄνομα πόλεως. καὶ Νισιβηνός, ὁ πολίτης addidit Suid.* v 426 τύπων δηλαδὴ τῶν περὶ Εὐφράτην καὶ ἔω, Αἰγυπτιστὶ δὲ καὶ Λιβυστὶ Νισιβίτης. εἰδέναι δὲ χρῆ ὡς τὴν Νίσιβιν πόλιν ἐν τῇ περαιᾷ τῇ πρὸς τῷ Τίγρητι ποταμῷ Φίλων μὲν Νάσιβιν γράφει διὰ τοῦ α δηλοῦσαν τὰς στήλας, Οὐράνιος δὲ Νέσιβιν σημαίνουσαν Φοινίκων φωνῇ λίθους συμφορητοῦς de eius situ cf. Str. 11,14,2 (C 527,17) cf. etiam D. C. 36,6,1; Procop. Pers. 1,11,27; Zonar. p. 1402

63 1 Νίνος ... νίνος QPN: Νίνος ... νίνος R, Νίνος ... Νίνος Meineke Ἀσσυρίων Xylander: ἄσ- RQPN σεμιραμίδος R 2 ἄτουρία QPN: ἄσσυρία R νήνιοι R 15 Berkel: 15 RQPN 64 1 Νίσαια Meineke: Νισαία RQPN αὐτὴ Holste: αὐτὴ R, αὐτῆ QPN 2 Ἱερείων Berkel: -είων RQPN 3 τῷ β PN νισαίαν τ' εἶλε (εἶλε Fowler) R: νισαίαν θ' εἶλε QPC(θ' ex τ'), νισαίαν εἶλε PN Νίσον Meineke: νίσον RQPN 4 μεγαρέα τὸν RPN: μεγάρ εαυτὸν Q ὀγχήστιον RQP: ἄγχ- QPCPN ἀπέκτεινεν (sc. ὁ Μίνως) add. Meineke (cl. Apollod. 3,15,8) 65 2 νάσιβες R 3 νέσιβις QPN: -ες R 4 νάσιβις QPN: -ες R νέσιβις QPC(ex νέβι-)N: -ες R 6 νισιβηνός QPN: -ινός R καὶ ante ἔδει add. QPN νισιβίτης RQ: -ιβήτης P, -ηβήτης N 7 λίβυς RQP: λιβύης N 8 τὴν ἔω R Ἀραξηνός Lentini: ταξηνός Ald., ὡς ταξηνός RQPN

63. Ninos (Ninive), Stadt der Assyrier, die Ninos, der Ehemann der Semiramis, gegründet hat, in Aturien <gelegen>. ¹⁰³ Die Bürger <heissen> Ninier. Strabon <spricht über die Stadt> im sechzehnten Buch (16,1,2 [C 737,10]). ¹⁰⁴

64. Nisaia, Hafen in der Megaris. Auch die Megaris selbst <heisst Nisaia>. ¹⁰⁵ <Der Hafen ist> nach Nisos, dem Sohn des Pandion, <benannt>. Hellanikos <erwähnt Nisaia> im ersten Buch der *Herapriesterinnen* <von Argos> (FGrHist 4 F 75 = fr. 75 Fowler). Und im zweiten Buch (FGrHist 4 F 78 = fr. 78 Fowler) <sagt er>: „Und <Minos> eroberte Nisaia, und Nisos, den Sohn des Pandion, sowie Megareus, den Onchestier, tötete er“. ¹⁰⁶

65. Nisibis, Stadt in der Peraia am Fluss Tigris. ¹⁰⁷ (Herennios) Philon nennt <die Stadt> in den *Phoinikika* (FGrHist 790 F 6) Nasibis mit α. Uranios (FGrHist 675 F 30) jedoch <schreibt ihren Namen> mit ε Nesibis. „Nasibis“ bedeutet, wie Philon erklärt, „Grabsteine“. Uranios hingegen sagt, „Nesibis“ bedeute in der Sprache der Phönizier „zusammenliegende bzw. zusammengetragene Steine“. ¹⁰⁸ Strabon indes <schreibt den Stadtnamen> im sechzehnten Buch (16,1,23 [C 747,6]) mit ι. Das Ethnikon <lautet> Nisibener. Es müsste Nisibit <lauten>, die Ableitungsform <auf -ιτης> ist jedoch ägyptisch und libysch, während jene auf -ηνός längs des Euphrats und im Osten <überwiegt>, wie <die Beispiele> Sophener, Araxener <und> Kambyseiner <zeigen>. ¹⁰⁹

¹⁰³ RLA 9,388ff., hier 428 (§ 20) und 479f. Zu Ninos und Semiramis s. Radt, Kommentar 8,252f. Zwar ergibt sich aus den poetischen Belegen (z.B. Phoc. fr. 4,2 Gentili/Prato; Ov. met. 4,88; Lucan. 3,215) die Kurzmessung des ι im Stadtnamen (Νίνοϛ), aber Ps.-Arc. 72,12 verbürgt die Langmessung (Τὰ εἰς ἰνοϛ δισύλλαβα βάρυνεται: Νίνοϛ usw.); dieser folgten offenbar sowohl Strabon (wo Radt gegen die Paradosis mit Korais zu Νίνοϛ ändert und sich dabei auf Stephanos beruft) als auch Stephanos; dass die Akzentuierung freilich umstritten war, lässt sich aus dem oszillierenden Befund in R ablesen.

¹⁰⁴ Die Buchzahl (ιῆ) in den Hss ist zwar nicht ganz irrig, wird doch die Stadt dort (15,3,23 [C 735,27]) neben Babylon und Ekbatana erwähnt; aber die Textnähe zu Strabon weist eindeutig das sechzehnte Buch als Fundstelle des Belegs aus.

¹⁰⁵ RE XVII 1,710f. (dort auch zum variierenden Akzent); DNP 8,961 Nr. 1. Zur umstrittenen Identifikation mit dem homerischen Nisa s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 279f.

¹⁰⁶ Meinekes Ergänzung ἀπέκτεινεν rundet den erwarteten Sinn ab. Hingegen vermisst man im Artikel den Hinweis auf das Ethnikon (Νισοῖοϛ), wie es Theoc. 12,27 belegt; s. Gow ad loc. Grösserer Textausfall ist also nicht auszuschliessen.

¹⁰⁷ Einheimischer Name, in hellenistischer Zeit auch Antiocheia und Mygdonia genannt, vgl. St. Byz. α 334. Zu den zahlreichen Namensvarianten s. RE XVII 1,718–721; Cohen, Hell. settlements 3,62–67; ferner Fraser, Ethnic terminology 329f.

¹⁰⁸ Zu den Namensetymologien s. A. Kaldellis/C. López Ruiz, in: BNJ 790 F 6 ad loc.

¹⁰⁹ Zur Bildung des Ethnikons auf -ίτης bei Toponymen auf -ίϛ vgl. St. Byz. α 4; der Bildungstypus ist gewöhnlich in der Ableitung von ägyptischen Ortsnamen (α 11) und von libyschen (vgl. ο 71), wie jener auf -ηνός die Ethnika von arabischen Toponymen und asiatischen im Allgemeinen kennzeichnet, vgl. α 5, δ 148 usw. Die Verbesserung Ἀραξηνός drängt sich auf, gilt die Form doch als Paradebeispiel in ähnlichen Analogieketten, so δ 148 (zusammen mit Σωφηνός und Νισιβηνός), δ 123, κ 292 und κ 294.

- 10 **66 Νίσυρος**: νῆσος μία τῶν Κυκλάδων. „Οἱ δ' ἄρα Νίσυρόν τ' εἶχον“ (B 676). Πολυβώτης γὰρ εἰς τῶν Γιγάντων ὑπὸ Διὸς βληθεὶς ἐνήχετο, Ποσειδῶν δ' ἐπ' αὐτὸν ἀφείς τὴν τρίαينαν τοῦ μὲν ἡμαρτε· γέγονε γὰρ νῆσος τὸ βληθὲν Νίσυρος. ἐκαλεῖτο καὶ Πορφυρίς ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ πορφυρέων. ὁ οἰκῆτωρ Νισύριος. καὶ Νισυριακός.
- 67 Νιτρίαί**: τόπος Αἰγύπτου. Στράβων ιζ' (17,1,23 [C 803,23]). τὸ ἐθνικὸν Νιτρίτης καὶ Νιτριώτης. ἔστι καὶ νομὸς Νιτριώτης.
- 15 **68 Νιφάτης**: ὄρος Ἀρμενίας. οὕτω γὰρ Ἀρκάδιος (RE II 1,1153 Nr. 5). ἔοικε δὲ παρὰ τὸ νείφειν, ἀλλ' ὀνομαστικῶς διὰ τοῦ ι γράφεται. καὶ Πεισανδρος ζ' (fr. 7 Heitsch) „Ταύρου πρυμνώρειαν εὐσκόπελόν τε Νιφάτην“.
- 69 Νίφα**: πόλις Θράκης. ὁ πολίτης Νιφαῖος. Ἡρόδοτος δ' (4,93).
- 21 **70 Νόαι**: τὸ ἐθνικὸν Νοαῖος. ὁ τύπος γὰρ οὐκ ἀήθης αὐτοῖς. ἔστι δὲ πόλις Σικελίας. Ἀπολλόδωρος β' Χρονικῶν (FGrHist 244 F 6).

66 Str. 10,5,16 (C 489,1) φασὶ δὲ τὴν Νίσυρον ἀπόθραυσμα εἶναι τῆς Κῶ προσθέντες καὶ μῦθον ὅτι Ποσειδῶν διώκων ἓνα τῶν Γιγάντων Πολυβώτην ἀποθραύσας τῇ τριαίνῃ τρύφος τῆς Κῶ ἐπ' αὐτὸν βάλει καὶ γένοιτο νῆσος τὸ βληθὲν ἢ Νίσυρος, ὑποκείμενον ἔχουσα ἑαυτῇ τὸν Γίγαντα Eust. D. P. 525 (p. 319,18) Ἡ Νίσυρος, ἧς καὶ Ὀμηρος (B 676) μένηται, οὕτω καλουμένη ἀπὸ τοῦ νέω καὶ τοῦ σύρω, διότι ἀποκοπεῖσα τῆς νήσου τῆς Κῶ τῇ τοῦ Ποσειδῶνος τριαίνῃ ἐπεσύρη τῶ γίγαντι Πολυβώτῃ νέοντι, ὃ ἔστιν νηχομένη. αὕτη δὲ τῶν Σποράδων νήσων οὕσα κατὰ τινὰς Eust. ad B 676 (I 495,15) ... Νίσυρος ... ἢ μία μὲν τῶν Κυκλάδων λέγεται. Πορφυρίς δὲ ποτε ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ πορφυρέων ἐκαλεῖτο Suid.* v 429 Νίσυρος: νῆσος μία τῶν Κυκλάδων ἢ καὶ Πορφυρίς ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ πορφυρίων. σύγκριται παρὰ τὸ νῶ, τὸ νήχομαι, καὶ τὸ σύρω. ἐπεσύρη γὰρ, φασί, Πολυβώτη τῶ Γίγαντι μέγιστον τμῆμα τῆς Κῶ νήσου, χόλω Διὸς πληξάντος Ποσειδῶνος τριαίνῃ, ἣν Ποσειδῶν ἐπ' αὐτὸν ἀφείς τοῦ μὲν ἡμαρτε, τῆς δὲ Κῶ πολὺ τι ἀποτεμῶν τῇ βολῇ τῆς τριαίνης ἐπικατέστρεψε τῶ Γίγαντι τὸ τμηθὲν καὶ εἰς νήσον ἀπετέλεσε. δοκεῖ δὲ πεπλάσθαι ὁ μῦθος παρὰ τὴν ἐγγύτητα τῆς Νισύρου πρὸς τὴν Κῶ καὶ τὴν ὡς πρὸς ἐκείνην σμικρότητα. φέρει δὲ ἀγαθὸν οἶνον ἢ Νίσυρος fabula de Neptuno et Polybote narrata invenitur etiam apud Apollod. 1,6,2 de prisco nomine Porphyris cf. Plin. nat. 5,134 **67** Str. 17,1,23 (C 803,22) Ὑπὲρ δὲ Μωμέφεως εἰσι δύο νιτρίαί πλείστον νίτρον ἔχουσαι καὶ νομὸς Νιτριώτης cf. etiam Phleg. FGrHist 257 F 36,15 (= 15 Giannini); Pallad. hist. mon. 7,1; Suid. v 434 **68** Suid.* v 438 Νιφάτης: ὄρος Ἀρμενίας. Ταύρου πρυμνώρειαν, εὐσκόπελόν τε Νιφάτην cf. etiam Str. 11,12,4 (C 522,9); Ptol. Geog. 5,13,4 (5,12,1) **69** Hdt. 4,93 οἱ μὲν γὰρ δὴ τὸν Σαλμυδησοῦν ἔχοντες Θρήικες ... καλεῦμενοι δὲ Σκυρμιάδαι καὶ Νιφαῖοι Suid.* v 442 Νίφα: πόλις Θράκης, παρὰ Ἡροδότῳ **70** Suid.* v 443 Νόαι: πόλις Σικελίας, ἧς ὁ πολίτης Νοαῖος ad hunc locum spectat fort. gentile apud Plin. nat. 3,91 *Noini*

66 1 νῆσος om. PN 2 ἐνήχετο RQ: ἠνείχετο PN 3 ἡμαρτε: γέγονε QPN: ἡμαρτεν. γέγος R 4 πορφυρέων RQPN Ald.: πορφυρῶν Xylander **67** 1 Νιτρίαί Berkel: Νίτρεαι R, Νίτραιαι QPN ιζ' QPN: ις' R 2 νιτρίτης RQP: -ήτης N νομὸς Westermann: νόμος RQPN **68** 1 ἀρμενίας R 2 νείφειν QPN: νίφ- R 3 πρυμνώρειαν Meineke (c Suid.* v 438): πρυμώρεια R, πρυμνώρεια QPN εὐσκόπελόν Xylander (cf. Suid.* v 438): εὐσκόλωπόν R, εὐσκόλωπόν QPN **69** νιφαῖος QPN: ναψ- R ἠρόδοτος R: ἠροδιανὸς Q, ἠρωδιανὸς PN

66. Nisyros, eine Insel der Kykladen.¹¹⁰ „Jene, die Nisyros innehatten“ (II. 2,676).¹¹¹ Polybotes nämlich, einer der Giganten, schwamm, von Zeus verwundet, <im dortigen Meer>. Da schleuderte Poseidon seinen Dreizack gegen ihn, verfehlte ihn aber; daher ist das Wurfgut zur Insel Nisyros geworden.¹¹² <Die Insel> hiess auch Porphyris, <benannt> nach den dortigen Purpurfischern.¹¹³ Der Bewohner <heisst> Nisyrier, und <das Ktetikon lautet> nisyrischer.

67. Nitriai (die Natronseen), Ort in Ägypten. Strabon <erwähnt sie> im siebzehnten Buch (17,1,23 [C 803,23]). Das Ethnikon <lautet> Nitrit und Nitriot. Auch gibt es den Nomos Nitriotes.¹¹⁴

68. Niphates, Gebirge in Armenien;¹¹⁵ so nämlich <schreibt> Arkadios (RE II 1,1153 Nr. 5) <den Gebirgsnamen>. Offensichtlich kommt er vom Verb *νείφειν* („schneien“), wird aber im Eigennamen nur mit *ι* geschrieben. Auch Peisandros <erwähnt das Gebirge> im siebten Buch (fr. 7 Heitsch): „Das Gelände zu Füssen des Tauros und den Niphates mit den vielen Felspitzen“.

69. Nipsa, Stadt in Thrakien.¹¹⁶ Der Bürger <heisst> Nipsaier. Herodot <verwendet das Ethnikon> im vierten Buch (4,93).

70. Noai, das Ethnikon <lautet> Noaier. Die Ableitung <auf -*αῖος* ist> nämlich nicht ungewöhnlich für die Einwohner. Es handelt sich um eine Stadt auf Sizilien.¹¹⁷ Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 6).

¹¹⁰ Inventory Nr. 508. Stephanos (auch α 400) zählt die Insel zu den Kykladen, ferner Eust. ad B 676 (I 495,15) und Suid.* v 429, andere hingegen zu den Sporaden; s. RE XVII 1,762.

¹¹¹ Dazu s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 634f.

¹¹² Direkte Quelle (s. Similia) des Stephanos für die Legende ist wohl Strabon, doch wurde sie ihm gegenüber durch den Epitomator gekürzt; s. Radt, Kommentar 7,236. Ganz verloren gegangen ist die Etymologisierung des Namens *Νίσυρος* aus *νέω* („schwimmen“) und *σύρω* („wälzen“), wie sie in der Version bei Eustathios und in der Suda, implizit auch bei Strabon erklärt wird: Neptun hatte mit seinem Dreizack ein Stück von der Insel Kos abgebrochen und den grossen Brocken auf den schwimmenden Giganten gewälzt, woraus das felsige Eiland entstanden ist.

¹¹³ Dazu s. Thompson, Glossary of Greek fishes 209–218 (wo in der Liste der „chief seats of the industry“ Porphyris allerdings nicht erscheint).

¹¹⁴ Calderini/Daris, Dizionario 3,4,364f. und Suppl. 1,210; Radt, Kommentar 8,447. Zur wachsenden Bedeutung des Ortes in koptischer Zeit s. A.S. Atiya (Hg.), *The Coptic Encyclopedia* (New York/Toronto 1991) 6,1794–1796.

¹¹⁵ Ausführlich darüber R. Syme, *Anatolica. Studies in Strabo* (Oxford 1995) 27–38.

¹¹⁶ TIB 12,549. Möglicherweise ist das Toponym (vgl. auch St. Byz. 572,7) lediglich eine spätere Konstruktion aus dem Volksnamen *Νιψαῖοι*, wie ihn Herodot, die Quelle des Stephanos, überliefert; so DNP 8,959. Rekonstruktion des Stadtnamens in den athenischen Tributenlisten wird hingegen erwogen von B.D. Meritt/H.T. Wade-Gery/M.F. McGregor, *The Athenian Tribute Lists I* (Cambridge Mass. 1939) 357 und 526.

¹¹⁷ BTCGI 12,365f. Die gestörte Abfolge des Textes hat bereits der Interpolator der Suda (v 443) in Ordnung gebracht; zur Bildung sizilischer Ethnika auf -*αῖος* vgl. St. Byz. α 23.

- 478 **71 Νομαντία**: πόλις Ἰβηρίας. Ἰόβας ἐν β̄ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (FGrHist 275 F 12). τὸ ἔθνικόν Νομαντίνος. λέγεται <καί> διὰ τοῦ ου.
- 72 Νόμβα**: πόλις τῆς Ἰουδαίας. Ἰώσηπος 5 τῆς Ἰουδαϊκῆς ἀρχαιολογίας (6,242. 254. 260). τὸ ἔθνικόν Νομβαῖος.
- 5 **73 Νόσορα**: νῆσος ἐν τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσει. Οὐράνιος Ἀραβικῶν <***> (FGrHist 675 F 31). ὁ νησιώτης Νοσορηνός· ἐγγχώριος ὁ τύπος.
- 74 Νοστία**: κώμη Ἀρκαδίας. Θεόπομπος λ̄β Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 175). Ἔφορος (FGrHist 70 F 234) τὸ ἔθνικόν Νεστάνιος ἐφη, ὥστε κατ' αὐτὸν Νεστανίαν λέγεσθαι· ἢ αὐτὴ γὰρ τῇ προτέρᾳ, ὡς
- 10 δῆλον ἐξ ἄλλων.
- 75 Νότιον**: πόλις Ἰωνίας. Ἐκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 233). τὸ ἔθνικόν Νοτιεύς.

71 Suid.* v 453 Νομαντία, ἢ καὶ Νουμαντία, πόλις Ἰβηρίας παρὰ Ἰόβα formae ου diphthongo effectae (Νουμ-) rariores sunt; eas vero invenias e.g. apud Ptol. Geog. 2,6,56 (2,6,55); D. S. 33,17,1; D. C. 23,79,3 etc. **72** Suid.* v 454 Νόμβα· πόλις Ἰουδαίας, παρὰ Ἰωσήπῳ ἐν Ἀρχαιολογίᾳ (6,242, etc.) in Iosephi codd. apud AJ 6,260 variae lectiones accusativi Νόμβαν vel Νομβάν vel Νομβά inveniuntur; alibi invenias varias lectiones Ναβά, Νωβάν, Ναβαῦν **74** Suid.* v 499 Νοστία· κώμη Ἀρκαδίας. Ἔφορος δὲ τὸ ἔθνικόν Νεστανίου εἰπὼν δοκεῖ Νεστανίαν αὐτὴν εἰδέναι cf. Paus. 8,7,4 κώμης... Νεστάνης et etiam 8,8,1 **75** Ps.-Scyl. 98,3; Th. 3,34,1; Harp. v 20 gentile apud Arist. Pol. 5,1303b10 incertum, utrum Νότιον Aeolicum apud Hdt. 1,149,1 eadem sit urbs

71 2 νομαντίνος· λέγεται R^{pc}(ex νομ-): νομαντίνος λέγεται QPN καὶ add. Meineke in app. τοῦ RQP: τῆς N **72** 1 ἰώσηππος Q **73** 1–2 post Ἀραβικῶν deesse numerum libri docuit Holste **74** 2 Νεστάνιος et mox Νεστανίαν Salmasius (cf. Suid.* v 499): ἔστιανός R^{pc}(ex νεστ-), ἔστανικός QPN et mox ἔστιανίαν R, ἐ- QPN

71. Nomantia (Numantia), Stadt in Iberien.¹¹⁸ Iuba <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Römischen Altertumskunde* (FGrHist 275 F 12). Das Ethnikon <laudet> Nomantiner. Es wird auch mit ου geschrieben (d.h. Νουμαντίως, Numantiner).

72. Nomba (Noba), Stadt in Iudaia.¹¹⁹ Iosephos <erwähnt sie> im sechsten Buch der *Jüdischen Altertumskunde* (6,242. 254. 260). Das Ethnikon <laudet> Nombaier.

73. Nosora, Insel im Roten Meer.¹²⁰ Uranios <erwähnt sie> im <***> der *Arabika* (FGrHist 675 F 31). Der Inselbewohner <heisst> Nosorener; die Ableitungsform ist landesüblich.

74. Nostia, Dorf in Arkadien.¹²¹ Theopomp <erwähnt es> im zweiunddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 175). Ephoros (FGrHist 70 F 234) hat gesagt, das Ethnikon <laute> Nestanier, so dass laut ihm <das Dorf> Nestania heissen <muss>; <es handelt sich dabei> nämlich um dasselbe wie das zuvor erwähnte (d.h. Nostia), wie aus anderen <Quellen> ersichtlich ist.¹²²

75. Notion, Stadt in Ionien.¹²³ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 233). Das Ethnikon <laudet> Notieer.

¹¹⁸ Tovar, *Tribus y ciudades* 3,360–362 (Numantia). Zur Umwandlung ου > um vor Vokal s. M. Leumann, *Lateinische Laut- und Formenlehre* (München 1977) 48.

¹¹⁹ *Encyclopaedia Judaica* 15,291.

¹²⁰ Der Inselname ist nur hier belegt. Bereits Pinedo und Berkel äusserten die Vermutung, es handle sich um die der Ichthyophagenküste vorgelagerte Insel Νόσσαλα (Arr. Ind. 31,2), welche ihrerseits mit verschiedenen andersnamigen Inseln identifiziert wird; s. RE XVII 1,1051 und ferner J. André/J. Filliozat, *Pline l'Ancien* VI 2 (Paris 1980) 129 f.

¹²¹ Inventory Nr. 284; M. Jost, *Villages de l'Arcadie antique*, *Ktéma* 11 (1986) 145–158, hier 156 f.

¹²² Stephanos rekonstruiert das Toponym Νεστανία aus dem Ethnikon Νεστανίως, welches er bei Ephoros belegt gefunden hatte. Gemäss Meineke ist dieses Ethnikon aber auch kompatibel mit dem Ortsnamen Νεστώνη, wie ihn Pausanias (8,7,4 und 8,8,1) überliefert. Mag sein, dass Analogie (-ία) hier entscheidend war, zumal arkadische Ortsnamen auf -ία in der Tat Ethnika auf -ίως bilden; vgl. etwa St. Byz. α 71 (Ἀζανία), 508,18 (Παρρασία), 582,10 (Σουματία).

¹²³ Inventory Nr. 858.

- 15 **76** Νοῦβαι· ἔθνος Λιβύης παρὰ Νείλω. Ἀπολλόδωρος $\bar{\beta}$ Περὶ γῆς (FGrHist 244 F 330 = fr. 27 Marcotte). λέγονται καὶ Νουβαῖοι ὡς Σαβαῖοι· καὶ Νούμιδες οἱ αὐτοί.
- 77** Νουκερῖνοι· ἔθνος Ἰταλίας. Πολύβιος $\bar{\gamma}$ (3,91,4). τὸ πρωτότυπον αὐτῶν Νουκερία.
- 78** Νουκρία· πόλις Τυρσηνίας. Φίλιστος $\{\bar{\iota}\bar{\epsilon}\}$ $\bar{\iota}\bar{\alpha}$ (FGrHist 556 F 43). καὶ τὸ ἔθνικόν Νουκρῖνος. εὔρηται καὶ Νακρία διὰ τοῦ α.
- 20 **79** Νυμφαία· θηλυκόν, ἢ νῆσος Καλυψοῦς παρὰ τῷ Ἄδριᾳ. τὸ ἔθνικόν Νυμφαῖος, ὡς τῆς Αἰαίας Αἰαῖος.

76 Str. 17,1,2 (C 786,23) ἐξ ἀριστερῶν δὲ τῆς ῥύσεως τοῦ Νείλου Νοῦβαι κατοικοῦσιν ἐν τῇ Λιβύῃ, μέγα ἔθνος Str. 17,1,53 (C 819,11) λοιπὰ δὲ τὰ πρὸς νότον, Τρωγοδύται <καί> Βλέμυες καὶ Νοῦβαι καὶ Μεγάβαροι ... εἰσὶ δ' οὔτοι νομάδες Suid.* ν 510 Νοῦβαι· ἔθνος Λιβύης παρὰ Νείλω cf. etiam Ptol. Geog. 4,7,30 (4,7,10); Anon. Geog. Comp. 18 (GGM 2,498,13) Νοῦβαι quidam non Nilum accolentes, sed occidentalem partem faucium Garamanticarum habitantes nominantur apud Ptol. Geog. 4,6,16 (4,6,5), et cf. Anon. Geog. Comp. 16 (GGM 2,497,43) **77** Plb. 3,91,4 τὸ τῶν Νουκερῖνων ἔθνος Suid.* ν 513 Νουκερῖνοι· ἔθνος Ἰταλίας· οὗ μὲνηται καὶ Πολύβιος (3,91,4) **78** Suid.* ν 514 Νουκρία· πόλις Τυρρηνίας, ἢ καὶ Νακρία, διὰ τοῦ ἄλφα **79** A. R. 4,574 Νυμφαίην παράμειβον, ἵνα κρείουσα Καλυψώ | Ἀτλαντὶς ναίεσκε cf. etiam Ptol. Geog. 3,3,8, ubi tamen Νυμφαία νῆσος circa Sardiniam esse dicitur de gentili insulae Aeaeae cf. Hsch. α 1662; Eust. ad ι 32 (I 321,15) et ad κ 135 (I 372,22)

76 2 Σαβαῖοι Berkel: βαδαῖοι R, δαβαῖοι QPN, Δαμαῖοι Holste (cl. St. Byz. δ 9) 3 νούμιδες RQPN: Νούβιδες Salmasius, Νουβάδες H. Valesius, Νομάδες Pinedo (cl. Str. 17,1,53 [C 819,12]) **78** 1 φίλιστοι R^{sc} $\bar{\iota}\bar{\epsilon}$ secl. Meineke: $\bar{\iota}\bar{\alpha}$ καὶ $\bar{\iota}\bar{\epsilon}$ Berkel 2 καὶ ante τὸ ἔθνικόν om. R **79** 1 Νυμφαῖα R καλυψοῦς PN: καλυψώ RQ

76. Nuber, Völkerschaft Libyens am Nil. Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch <seines Werkes> *Über die Erde* (FGrHist 244 F 330 = fr. 27 Marcotte). <Die Nuber> heissen auch Nubaier, wie <man> Sabaier <sagt>;¹²⁴ zudem <heissen> dieselben Numider.¹²⁵

77. Nukeriner, Volk in Italien. Polybios <erwähnt sie> im dritten Buch (3,91,4). Das Stammwort <für die Ableitung> ihres Ethnikons <ist der Stadtname> Nukeria.

78. Nukria, Stadt in Tyrrienien.¹²⁶ Philistos <erwähnt sie> im elften Buch (FGrHist 556 F 43).¹²⁷ Und das Ethnikon <lautet> Nukriner. <Als Name dieser Stadt> ist auch Nakria mit α belegt.

79. Nymphaia, ein Femininum; <so heisst> die Insel der Kalypso in der Adria.¹²⁸ Das Ethnikon <lautet> Nymphaier, wie zu Aiaia Aiaier <gehört>.

¹²⁴ Mit Σαβαῖοι hat Berkel wohl das richtige analoge Ethnikon erschlossen. Nicht nur ist es bei Stephanos geradezu ein Paradebeispiel für arabische Ethnika auf -αῖος (vgl. α 152, γ 8, λ 2), sondern die Varianten, parallel zu Νοῦβαί/Νουβαῖοι, sind auch durch Eust. D. P. 954 (p. 384,27) τοὺς δὲ Σάβας καὶ Σαβαίους ἄλλοι φασὶ belegt. Zu den Nubiern s. DNP 8,1039–1042 mit weiterführender Literatur.

¹²⁵ Die Überlieferung Νοῦμιδες, ein Volk westlich von Karthago, überrascht. Mit der Verbesserung Νοῦβάδες setzt Valesius voraus, dass Stephanos eine weitere Variante zu Νοῦβαί/Νουβαῖοι verzeichnen wollte, ähnlich wie β 67 Βένναι ... λέγονται καὶ Βεννάσιοι οἱ αὐτοί. Im Allgemeinen scheint die Formel οἱ αὐτοί echt alternative Ethnika einzuführen, so z. B. α 134 Αἰνιεῖς ... Μηλιεῖς οἱ αὐτοί, ferner α 287; ϵ 120; λ 46; ν 33. Einen anderen Weg beschritten Pinedo und Berkel, die in Anlehnung an Str. 17,1,53 Νομάδες vorschlugen, obwohl die Bezeichnung dort allgemeiner Natur (νομάδες, d. h. Wandervolk) ist. Dass die Verwendung als vermeintlicher Eigennamen jedoch vorkam, ergibt sich etwa aus App. Praef. 1,3 Νομάδες, οὗς Ἰρωμαῖοι καλοῦσι Νομίδας; Plin. nat. 5,22; dazu s. A. Luisi, Νομάδες e Numidae. Caratterizzazione etnica di un popolo, in: M. Sordi (Hg.), Conoscenze etniche e rapporti di convivenza nell'antichità. Contributi dell'Istituto di storia antica 6 (Milano 1979) 57–64.

¹²⁶ Möglicherweise handelt es sich um die bruttische Stadt Nuceria (das heutige Nocera Terinese), deren Ethnikon auf Münzen bezeugt ist, vgl. LAGM 2,189; Jacoby, Kommentar (zu 556 F 43) S. 509f. Andere hingegen identifizieren den Ort mit der kampanischen Stadt *Nuceria Alfaterna*/Νουκερία (ν 77), so BTCGI 12,360 und DNP 8,1043; s. auch Maras/Michetti, Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino 50.

¹²⁷ Die doppelte Buchangabe ist suspekt. Da die bekannte Buchzahl von Philistos' Werk über Sizilien dreizehn nicht übersteigt, ist das mehrfach zitierte elfte Buch (St. Byz. 465,3; 643,18) wohl das richtige. Ob sich hinter $\iota\epsilon$ ursprünglich der Werkname (als Kompendium?) versteckte, ist nicht auszumachen; jedenfalls zitiert die Epitome Philistos auch sonst ohne Werk-titel (St. Byz. 115,12; 264,6; 275,12 usw.).

¹²⁸ Der Artikel zehrt letztlich von einer Passage in Apollonios Rhodios (s. Similia); s. F. Vian, Apollonios de Rhodes. Argonautiques IV (Paris 1981) 28 Anm. 4. Zu den verschiedenen Versuchen, die Kalypso-Insel (Ogygia) zu identifizieren s. die Zusammenstellung in DNP 8,1123.

479

80 Νύμφαιον· πόλις Ταυρικὴ μεταξὺ Παντικαπαίου μητροπόλεως καὶ Θεοδοσίας, ὡς φησι Στράβων (7,4,4 [C 309,33]). τὸ ἔθνικόν δύναται ὡς Ἡραιεύς Νυμφαίεύς. τὸ δὲ νυμφαῖός κτητικὸν ἀπὸ τοῦ νυμφῶν. λέγεται καὶ Νυμφαῖτης.

81 Νυμφάς· πόλις Ἀρκαδίας. Πausανίας ἦ (8,34,6). τὸ ἔθνικόν Νυμφάσιος, καὶ Νυμφασία πηγῆ.

5 **82** Νύραξ· πόλις Κελτικῆ. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 56). τὸ ἔθνικόν Νυράκιος, ὡς παρὰ τὴν Νάρυκα Ναρύκιος.

83 Νύσαι· πόλεις πολλαί. ἁ ἐν Ἐλικῶνι. β ἐν Θράκη. γ ἐν Καρία. δ ἐν Ἀραβία. ε ἐν Αἰγύπτῳ. ς ἐν Νάξῳ. ζ ἐν Ἰνδοῖς. η ἐπὶ τοῦ Καυκάσου ὄρους. θ ἐν Λιβύῃ. ι ἐν Εὐβοίᾳ, ἔνθα διὰ μιᾶς ἡμέρας τὴν ἄμπελόν φασιν ἀνθεῖν καὶ τὸν βότρυν πεπαίνεσθαι. τὸ ἔθνικόν Νυσαεύς καὶ Νυσαῖς θηλυκόν, ἄφ' οὗ κτητικὸν Νυσήιος. λέγεται καὶ Νυσαῖος, καὶ ἐξ αὐτοῦ Νυσαίεύς τρισυλλάβως καὶ Νυσαεύς ἄνευ τοῦ ι. 5

80 Str. 7,4,4 (C 309,30) ... μέχρι Παντικαπαίου τῆς μητροπόλεως τῶν Βοσπορανῶν ... ἔστι δὲ τὸ μεταξὺ τῆς Θεοδοσίας καὶ τοῦ Παντικαπαίου στάδιοι περὶ πεντακοσίους καὶ τριάκοντα, χώρα πάσα σιτοφόρος κώμας ἔχουσα καὶ πόλιν εὐλίμενον τὸ Νύμφαιον (E, Νυμφαῖον ABC) καλούμενον cf. etiam Harp. v 21 Νυμφαία apud Ps.-Scyl. 68,3 de differentia nominis urbis Νύμφαιον et νυμφαῖον possessivi cf. Phil. Diff. v 5 p. 35 Daly Νύμφαιον· πόλις Χερσονήσου προπαροξύνεται, νυμφαῖον· τὸ τῶν νυμφῶν προπερισπᾶται; idem, recens. E v 5 p. 222 Daly add. Νυμφαῖον· ἱερὸν τῶν μυσῶν (sic), Νύμφαιον· τόπος ἐν Πόντῳ εὐξείνῳ; cf. etiam Sch. Aeschin. 3,171 **81** Paus. 8,36,4 Νυμφασία πηγῆ **83** Sch. D ad Z 133 αὐτὴ ἡ Νύσα ἐν μὲν τισὶ χώραις ὄρος, ὡς ἐν Βοιωτίᾳ καὶ Θράκη καὶ Ἀραβία καὶ Ἰνδικῇ καὶ Λιβύῃ καὶ Νάξῳ, ὅπου δὲ πόλις ὡς ἐν Καρία, ὅπου δὲ νῆσος ὡς ἐν τῷ Καυκασίῳ ὄρει καὶ ἐν τῷ Νείλῳ ποταμῷ Hsch. v 742 Νύσα καὶ Νυσήιον· ὄρος, οὐ καθ' ἓνα τόπον. ἔστι γὰρ Ἀραβίας, Αἰθιοπίας, Αἰγύπτου, Βαβυλῶνος, Ἐρυθρᾶς, Θράκης, Θετταλίας, Κιλικίας, Ἰνδικῆς, Λιβύης, Λυδίας, Μακεδονίας, Νάξου, περὶ τὸ Πάγγαιον, τόπος Συρίας Eust. D. P. 625 (p. 335,2) Νύσαι δέ, φασί, διάφοροι, Αἰθιοπικῆ, Ἀραβικῆ, Εὐβοικῆ, περὶ ἣν λέγεται καὶ τὸ τῆς ἄμπελου τεράστιον, βότρυν ἐκφερούσης καθημέριον. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι Νύσαι, ὡς οἱ τὰ Ἐθνικὰ γράφαντες λέγουσι. φασὶ δὲ τοὺς περὶ τὴν Νυσαίαν Ἰνδικὴν ταύτην ὁδὸν ὄντας καὶ τοὺς περὶ τὸ Νυσαῖον ὄρος τοῦτο οἰκοῦντας ἀνθρωποφάγους εἶναι cf. etiam h. Bacch. 8; Eust. D. P. 1153 (p. 405,5); Eust. ad Z 133 (II 260,16); Sch. Ar. Ra. (Tzetzes) 215a de Nysa Heliconia cf. etiam Str. 9,2,14 (C 405,30 = Apollod. FGrHist 244 F 168) κώμη δ' ἔστι τοῦ Ἐλικῶνος ἡ Νύσα de Nysa Thracia cf. etiam St. Byz. θ 38 de urbe in Caria sita cf. St. Byz. α 83; α 334; 539,4; Str. 14,1,43 (C 649,18); Plin. nat. 5,108; Ptol. Geog. 5,2,18 (5,2,15) de urbe Arabica D. S. 1,15,6; 3,64,5. 65,7. 66,3 de Nysa Indica Str. 15,1,8 (C 687,32); D. S. 1,19,7; Arr. An. 5,1,1; Arr. Ind. 1,5; Plin. nat. 6,79 de Libya D. S. 3,66,4. 67,5, et cf. etiam Hdt. 2,146,2 Νύσαν τὴν ὑπὲρ Αἰγύπτου εὐῶσαν ἐν τῇ Αἰθιοπίᾳ, et 3,97,2 Νυσαῖς (χώρα) apud Str. 12,8,17 (C 579,3) et 13,4,14 (C 629,22) de possessivi Νυσήιος deductione cf. EM 609,21; cf. etiam 389,13 Νύσαα, Νυσαεῖς

80 1 μητρόπολις R 3 τοῦ νυμφῶν RQP: τῶν νυμφῶν N, τοῦ νύμφη dub. Meineke in app. **81** 1 Νυμφάς RP^{pc}(ex Νύμφα alt. m.)N: Νυμφα (sine acc.) Q πόλις R: lac. indic. om. QPN, τόπος Berkel **82** 1 Νύραξ RP^{pc}(alt. m.)N: Νυράκη QP^{ac} 2 ὡς PN: ἡ RQ νάρυκα PN: ἄρυκα RQ **83** 1 Νύσαι Meineke: Νύσαι QPN, Νύσα R 2 ς RP^{pc}N: καὶ QP^{ac} 4 νισεύς N νυσαῖς PN: νυσαίης RQ 5 καὶ ante ἐξ om. PN 6 τρισυλλάβως R: τρισύλλαβα QPN νυσαεῖς QPN: νισ- R

80. Nymphaion, taurische Stadt,¹²⁹ zwischen der Hauptstadt Pantikapaion und Theodosia <gelegen>, wie Strabon (7,4,4 [C 309,33]) angibt. Das Ethnikon kann, wie Heraieer, Nymphaieer <lauten>. Das Ktetikon nymphaisch hingegen ist vom <Substantiv> Nymphen <abgeleitet>.¹³⁰ Man sagt auch Nymphait.¹³¹

81. Nymphas, Stadt in Arkadien. Pausanias <erwähnt sie> im achten Buch (8,34,6). Das Ethnikon <lautet> Nymphasier, und <es gibt auch> eine Nymphasische Quelle.¹³²

82. Nyrax, keltische Stadt.¹³³ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 56). Das Ethnikon <lautet> Nyrakier, wie in Ableitung von Naryx Narykier.

83. Nysa, <so heissen> viele Städte.¹³⁴ Ein erstes <Nysa befindet sich> beim Helikon,¹³⁵ ein zweites in Thrakien,¹³⁶ ein drittes in Karien.¹³⁷ Ein viertes <liegt> in Arabien,¹³⁸ ein fünftes in Ägypten,¹³⁹ ein sechstes auf Naxos. Ein siebtes <gibt es> bei den Indern,¹⁴⁰ ein achttes beim Kaukasosgebirge, ein neuntes in Libyen. Ein zehntes <liegt> auf <der Insel> Euboia, wo während eines Tages, wie man sagt, der Rebstock blühe und seine Trauben reif würden. Das Ethnikon <lautet> Nyseer und Nysaidin im Femininum, wovon das Ktetikon nyseisch <abgeleitet ist>. Man sagt auch Nysaier, und daraus <bildet man> Nysaieer mit drei Silben und Nysaeer ohne ι.¹⁴¹

¹²⁹ Inventory Nr. 704; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 2,759–802.

¹³⁰ Zum Bildungs- und Ableitungskanon vgl. oben v 6.

¹³¹ Diese Form des Ethnikons ist belegt, vgl. SIG³ 3,1126,1.

¹³² Die Beschreibung bei Pausanias lässt keinen Schluss auf die Art der Örtlichkeit zu; insofern bleibt die Bezeichnung πάλις (lediglich in R überliefert) unsicher. Der Perieget (8,36,4) erwähnt auch die Quelle Nymphasia, doch bringt er sie in keinen Zusammenhang mit Nymphas. Wie Meineke anmerkt, leitet sich das Ethnikon von Νύμφη ab; denn zu Νυμφάς wäre die Bildung Νυμφάδιος zu erwarten, wie Λευκάδιος zu Λευκάς.

¹³³ Der Ort ist weiter nicht bekannt. Die Variante Νυράκη (wie sie Q und P^{ac} überliefern) könnte aus einer ursprünglichen Analogie mit Νάρυξ (v 18) stammen, wovon allerdings hier nichts mehr übrig geblieben ist.

¹³⁴ Ein kollektiver Plural im Lemma ist nicht ungewöhnlich; s. oben λ 45 Anm. 71. Zur Orthographie des Toponyms s. St. Byz. α 334 Anm. 492. Die hohe Anzahl der gleichnamigen Örtlichkeiten erklärt sich aus dem Mythos von Dionysos, der in Nysa, dem Ort seiner frühen Kindheit, den ersten Weinstock gepflanzt haben soll und ihn dann über die ganze Welt verbreitete. Entsprechend beriefen sich die Weinorte darauf, Geburtsort des göttlichen Stifters zu sein, so bereits h.Bacch. 1–9 (zitiert und erklärt durch D. S. 3,66,3); s. RE XVII 2,1654–1661.

¹³⁵ RE XVII 2,1630 Nr. 8.

¹³⁶ RE XVII 2,1631 Nr. 9.

¹³⁷ Cohen, Hell. settlements 1,256–259.

¹³⁸ RE XVII 2,1657; s. ferner Cohen, Hell. settlements 2,247.

¹³⁹ Zu dem sonst unbekanntem Ort s. Calderini/Daris, Dizionario 3,4,372.

¹⁴⁰ Cohen, Hell. settlements 3,318 f.

¹⁴¹ Obwohl Νυσαίς in griechischen Texten nicht belegt ist, begegnet *Nysens* als Bezeichnung des Bacchus bei Ovid (met. 4,13). Νυσαίς (zu χώρα) findet sich bei Str. 13,4,14 (C 629,22), Νυσαίεύς in IG XII 8,162,40 und Sch. A ad I 453. Νυσήιος, Νυσαίος und Νυσαεύς sind alle gut belegt.

- 15 **84 Νῶλα**· πόλις Αὔσονων. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 61). Νῶλην δὲ αὐτὴν Πολύβιος (2,17,1) φησι. τὸ ἔθνικόν Νῶλιος. Πολύβιος (3,91,5) δὲ Νωλανοὺς αὐτοὺς φησιν.
- 20 **85 Νῶνακρῖς**· πόλις Ἀρκαδίας. Ῥιανὸς ἐν Ἡλιακῶν $\bar{\alpha}$ (FGrHist 265 F 9 = fr. 22 Rowell). τὸ ἔθνικόν Νωνακρίτης, καὶ κατὰ πλεονασμὸν τοῦ α Νωνακριάτης, ὁ Ἑρμῆς. Λυκόφρων (680) „Νωνακριάτης τρικέφαλος φαίδρὸς θεός“. καὶ θηλυκὸν Νωνακριᾶτις. καὶ Νωνακριεὺς λέγεται παρὰ Ἀριστοφάνει (fr. 861 Kassel/Austin [PCG III 2,400]).
- 480 5 **86 Νῶνυμνα**· πόλις Σικελίας. ὁ πολίτης Νωνυμναῖος, ὡς Φίλιστος (FGrHist 556 F 65).
- 479 18 **87 Νωμεντός**· πόλις οὐ πόρρω Ῥώμης. τὸ ἔθνικόν Νωμεντῖνος. Διούσιος ἐν β Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (2,53,4).
- 480 7 **88 Νῶρα**· πόλις ἐν Σαρδοῖ τῇ νήσῳ. τὸ ἔθνικόν Νωρανός ὡς Νωλανός.

5

84 Suid.* v 543 Νῶλα· πόλις Αὔσονων παρὰ Ἑκαταίῳ· Πολύβιος δὲ Νῶλην αὐτὴν φησιν. οἱ πολῖται Νῶλιοι καὶ Νωλανοί cf. etiam Str. 5,4,8 (C 247,3); 5,4,11 (C 249,15); Ptol. Geog. 3,1,69 (3,1,60) **85** Suid.* v 552 Νωνακρῖς· πόλις Ἀρκαδίας ἢ περὶ Ἡλιν. ὁ πολίτης Νωνακρίτης καὶ Νωνακριάτης καὶ Νωνακριεὺς cf. Hsch. v 790 Νῶνακρῖς· τόπος ἐπώνυμος Ἀρκαδίας. τινὲς δὲ Νῶναπις et etiam Hdt. 6,74,2; Plin. nat. 2,231; Paus. 8,17,6 de Νωνακριάτης epitheto Mercurii cf. etiam Cat. Cod. Astr. 9,2, p. 163,17 Weinstock de gentili Νωνακριεὺς cf. Hsch. v 791 et Phot. v 312, ubi tamen Νωνακρεὺς exstat **86** Suid.* v 555 Νῶνυμνα· πόλις Σικελίας παρὰ Φιλίστῳ **87** Suid.* v 545 Νωμεντός· πόλις οὐ πόρρω Ῥώμης. οἱ πολῖται Νωμεντῖνοι de forma urbis nominis cf. D. H. 2,53,4 Νωμεντῶ (v. ll. Νωμέντω, Νωμεντίῳ) Str. 5,3,1 (C 228,10) Νωμέντου Ptol. Geog. 3,1,62 (3,1,54) Νῶμεντον Latine *Nomentum* dicitur, cf. Liv. 1,38,4 etc. tantummodo gentile Νωμεντανός inveniatur, cf. D. H. 3,50,3 et 5,61,3; Str. 5,3,1 (C 228,31) et 5,3,11 (C 238,25) **88** Paus. 10,17,5 Ἰβηρες ἐς τὴν Σαρδῶ διαβαίνουσιν ὑπὸ ἡγεμόνι τοῦ στόλου Νῶρακι, καὶ ᾠκίσθη Νῶρα πόλις ὑπὸ αὐτῶν Ptol. Geog. 3,3,3 Νῶρα πόλις cf. etiam Sol. 4,1 (p. 46,7 Mommsen)

84 2 Νῶλην Pinedo: νωλήν RQPN 3 νωλανοὺς RQ: -νεὺς PN, -νεῖς Ald. **85** 1 ἠλιακῶν PN: ἰ- R, ῆ- Q 3 νωνακριάτης RQ^{pc}PN: -κρίτης Q^{ac} 4 Νωνακριᾶτις Westermann: -άτις R^{pc}(ex-της)QPN νωνακριεὺς RQPN: Νωνακρεὺς dub. W. Dindorf in Aristophanis editione ad fr. 655 (cl. Hsch. v 791; Phot. v 312) **87** post **84** transp. Meineke **87** 1 Νωμεντός PN (cf. St. Byz. 423,18): Νῶμεντος R, Νωμεντος (sine acc.) Q νωμεντῖνος RQPN: Νωμεντανός Holste 2 ἀρχαιολογίας RN: ἀρχῆς QP **88** 1 Νῶρα R: Νῶρα QPN νωρανός RPN: ὠρανός Q ὡς RN: καὶ QP

84. Nola, Stadt der Ausonen.¹⁴² Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 61). Polybios (2,17,1) hingegen nennt sie Nole. Das Ethnikon <laudet> Nolier. Polybios (3,91,5) aber nennt sie Nolaner.¹⁴³

85. Nonakris, Stadt in Arkadien.¹⁴⁴ Rhianos <nennt sie> im ersten Buch der *Eliaka* (FGrHist 265 F 9 = fr. 22 Powell). Das Ethnikon <laudet> Nonakrit und mit einem zusätzlichen α Nonakriat; <so heisst dort mit Beinamen> Hermes. Lykophron (680) <sagt denn auch>: „der Nonakriat, der strahlende Gott mit drei Köpfen“. Und als <zugehöriges> Femininum <verwendet man> Nonakriatidin. Und Nonakriener heisst <der Bürger> bei Aristophanes (fr. 861 Kassel/Austin [PCG III 2,400]).

86. Nonymna, Stadt auf Sizilien.¹⁴⁵ Der Bürger <heisst> Nonymnaier, wie Philistos (FGrHist 556 F 65) <zu erkennen gibt>.

87. Nomentos (Nomentum), Stadt nicht weitab von Rom.¹⁴⁶ Das Ethnikon <laudet> Nomentiner. Dionysios <erwähnt die Stadt> im zweiten Buch seiner *Römischen Altertumskunde* (2,53,4).¹⁴⁷

88. Nora, Stadt auf der Insel Sardinien.¹⁴⁸ Das Ethnikon <laudet> Noraer, wie Nolaner.

¹⁴² In Kampanien; BTCGI 12,373–384.

¹⁴³ Im Gegensatz zu $\text{N}\omega\lambda\alpha\nu\acute{o}\varsigma$, wie es Stephanos mehrfach in Analogie zu anderen Ethnika italienischer Orte erwähnt (so α 358; β 197; μ 155; v 88), ist die Form $\text{N}\acute{\omega}\lambda\iota\omicron\varsigma$ ausserhalb der *Ethnika* und des davon abhängigen Eintrags in der Suda nicht belegt; vgl. hingegen App. BC 1,50, für Münzbelege vgl. LAGM 2,189.

¹⁴⁴ Inventory Nr. 285.

¹⁴⁵ Zum nicht weiter belegten Ort s. BTCGI 12,386 f.

¹⁴⁶ DNP 8,977 (Nomentum).

¹⁴⁷ Der Verweis auf Dionysios von Halikarnass trifft zu, soweit es um das Toponym (2,53,4) geht. Hingegen ist er irrig, sofern er das Ethnikon betrifft; denn dieses lautet beim Historiker (3,50,1; s. Whitehead, Site-classification and reliability in Stephanus of Byzantium 115 Anm. 43) wie auch sonst $\text{N}\omega\mu\epsilon\nu\tau\iota\alpha\nu\acute{o}\varsigma$, entsprechend haben Herausgeber hier seit Holste korrigiert. Nun sind aber beide Suffixe $-\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ (so hier und Suid.* v 545) und $-\alpha\nu\acute{o}\varsigma$ für Ethnika italienischer Ortsnamen typisch (z. B. St. Byz. α 34; α 412), und Oszillation zwischen den beiden Varianten ist möglich. Interessant in diesem Zusammenhang ist β 63 $\text{B}\acute{\epsilon}\lambda\iota\tau\tau\alpha$ (Velletri), wozu Stephanos das Ethnikon $\text{B}\acute{\epsilon}\lambda\iota\tau\tau\alpha\nu\acute{o}\varsigma$ verzeichnet, während D. S. 14,102,4 die Form auf $-\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ belegt. Sofern also $\text{N}\omega\mu\epsilon\nu\tau\iota\alpha\nu\acute{o}\varsigma$ nicht einfach Überlieferungsfehler ist, könnte es sich um den restlichen Bestandteil einer ursprünglich ausführlicheren Diskussion über die variierenden Formen handeln.

¹⁴⁸ BTCGI 12,387–393. Quelle dieses Artikels könnte Paus. 10,17,5 (s. Similia) sein, wo die Akzentuierung $\text{N}\acute{\omega}\rho\alpha$ mit der hiesigen Lesart von R übereinstimmt.

- 10 **89** Νώρακος· πόλις Παννονίας. ὁ πολίτης Νωράκιος. ὡς Ἐπαφρόδιτος ἐν τοῖς Ὀμηρικοῖς (fr. 49a Braswell/Billerbeck = fr. 23 Lünzner) φησιν, ὅτι γίνεται ἐν Παννονίᾳ σίδηρος, ὃς ἀκονηθεὶς λαμπρότατός ἐστιν. ἀφ' οὗ καὶ τὸ „νώροπα χαλκόν“ (B 578, Λ 16, etc.). καὶ θηλυκὸν Νωρακία καὶ οὐδέτερον Νωράκιον.

5

89 Suid.* v 561 (s.v. Νώροψ) ... Ἐπαφρόδιτος (fr. 49b Braswell/Billerbeck = fr. 23 Lünzner) δὲ εἰδὼς Νώρακον πόλιν Παννονίας, ἧς ὁ πολίτης Νωράκιος, γίνεσθαι ἱστορεῖ ἐν Παννονίᾳ σίδηρον, ὃς ἀκονηθεὶς λαμπρότατός ἐστιν. ὅθεν καὶ νώροπά φησιν εἰρησθαι χαλκόν, ὡς εἴ τις εἴποι Νωράκιον ad eandem fabulam spectare videtur Clem. Al. Strom. 1,16,76,2 Νώροπες (ἔθνος ἐστὶ Παιονικόν, νῦν δὲ Νωρικὸν καλοῦνται) κατειργάσαντο χαλκόν καὶ σίδηρον ἐκάθηραν πρῶτοι cf. etiam D. P. 321 Νωρίκι' ἄστε' ἔρυμνά, | Παννόιοι de ferro Norico cf. Hor. epod. 17,71; Ov. met. 14,712; Plin. nat. 34,145

89 1 Νώρακος R: Νωράκος QPN παννονίας Q: πανωνίας R, πανονίας PN νωράκιος PN: νωρίκιος RQ 3 Παννονία Berkel: παννοπία R^{pc}(ex πανωπία)Q, πανονία PN 4 τὸ QPN: τὸν R post **89** τέλος τοῦ ᾧ βιβλίου R

89. Norakos, Stadt in Pannonien. Der Bürger <heisst> Norakier. Wie Epaphroditos in den *Homerika* (fr. 49a Braswell/Billerbeck = fr. 23 Lünzner) erklärt, <heisst die Stadt deshalb Norakos,> weil es in Pannonien ein Eisen gibt, welches, mit dem Wetzstein poliert, sehr hell glänzt. Davon abgeleitet ist auch <der Ausdruck> „funkelndes Erz“ (Il. 2,578; 11,16, usw.). Und als Femininum <verwendet man> Norakierin und als Neutrum das Norakische.¹⁴⁹

¹⁴⁹ Eine pannonische Stadt Norakos ist unbekannt; da das Toponym jedoch von *Noricum* abgeleitet sein dürfte, bezieht sich der Artikel auf die betreffende römische Provinz, welche für ihr Eisen bekannt war; s. H. Straube, *Ferrum Noricum und die Stadt auf dem Magdalensberg* (Wien 1996). Eine ursprüngliche Verknüpfung des homerischen Epithetons νῶροψ mit einer Stadt Norakos im benachbarten Pannonien ist zwar über Epaphroditos hinaus nicht mehr fassbar, bekommt aber durch die Erklärung des Clemens (Strom. 1,16,76,2) Νῶροπες (ἔθνος ἐστὶ Παιονικόν, νῦν δὲ Νωρικὸν καλοῦνται) eine willkommene Stütze. Zum Zitat des Epaphroditos s. Braswell/Billerbeck 302.

- 1 Ξάνθοι· ἔθνος Θράκιον. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 180).
 2 Ξάνθος· πόλις Λυκίας. Ἑκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 255) „παρ’
 ἤ Ξάνθος ἐξίησι ποταμός“. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Ξάνθου Αἰγυπτίου ἢ Κρητὸς
 οἰκιστοῦ. ἔστι καὶ Ξάνθος πόλις ἐν Λέσβῳ. ὁ πολίτης Ξάνθιος, ὡς
 Εὐριπίδης (fr. 1102 Kannicht = fr. 1102 Jouan/van Looy). καὶ τοῦ ποτα-
 20 μοῦ τὸ κτητικὸν ὁμοίως.
 3 Ξαῦρος· τόπος Μακεδονίας, ἀπὸ Ξαύρου τινός. οἱ οἰκοῦντες
 Ξαύριοι.
 4 Ξενέφυρις· κώμη Λιβύης πλησίον Ἀλεξανδρείας. τὸ ἔθνικόν Ξε-
 φυρίτης, τῷ τύπῳ τῆς χώρας.
 5 Ξερξηνή· ἀπὸ Ξέρξου, ὡς Καμβουσηνή ἀπὸ Καμβύσου, τῇ Μικρᾷ
 25 Ἀρμενίᾳ ὄμορος.

1 Str. 13,1,21 (C 590,25) πολλοὶ δὲ ὁμωνυμία Θραξί καὶ Τρωσίν ... Ξάνθιοι Θραξες, Ξάνθος ποταμὸς ἐν Τροίᾳ 2 Eust. ad B 877 (I 582,30) Ξάνθος δὲ οὐ μόνον ποταμὸς Λυκίας, ἀλλὰ καὶ πόλις, παρ’ ἣ Ξάνθος, φασίν, ἔξεισι ποταμὸς. ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ Ξάνθου Αἰγυπτίου ἢ Κρητὸς οἰκιστοῦ. ἦν δὲ Ξάνθος, φασί, καὶ πόλις Λεσβία de urbe et flumine cf. etiam Ps.-Scyl. 100,1 Ἀπὸ δὲ Καρίας Λυκία ἐστὶν ἔθνος· καὶ πόλεις Λυκίοις αἰδε· Τελμισσὸς καὶ λιμὴν, καὶ ποταμὸς Ξάνθος, δι’ οὗ ἀνάπλους εἰς <Ξάνθον πόλιν>, Πάταρα πόλις, <ἦ> καὶ λιμένα ἔχει Str. 14,3,6 (C 665,31) Εἶθ’ ὁ Ξάνθος ποταμὸς, ὃν Σίρβιν ἐκάλουν οἱ πρότερον· ἀνα- πλεύσαντι δ’ ὑπηρετικοῖς δέκα σταδίους τὸ Λητῶν ἐστιν· ὑπὲρ δὲ τοῦ ἱεροῦ προελθόντι ἐξήκοντα ἢ πόλις ἢ τῶν Ξανθίων ἐστὶ, μεγίστη τῶν ἐν Λυκίᾳ de urbe Lesbica nihil notum est, sed cf. D. S. 5,81,2 5 St. Byz. κ 46 Καμβουσηνή καὶ Ξερξηνή· ἀπὸ Καμβύσου καὶ Ξέρξου, Περσικαὶ χῶραι. <τὸ> ἔθνικόν τὸ αὐτό Str. 11,14,5 (C 528,28) ... Χαλύβων δὲ καὶ Μοσυ- νοίκων Καρηνίτιν καὶ Ξερξηνήν, ἃ τῇ μικρᾷ Ἀρμενίᾳ ἐστὶν ὄμορα ἢ καὶ μέρη αὐτῆς ἐστι

ante 1 titulum ἀρχὴ τοῦ ξ στοιχείου· βιβλίον λ̄ε add. R, ἀρχὴ τοῦ ξ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ λ̄ε βιβλίον P, ἀρχὴ τοῦ ξ στοιχείου N 2 2 ἢ RQP: ἦς N ἐξίησι ποταμὸς N: ἐξίησι ποτ’ P^{bc} (suppl. alt. m.), ἔξεισι ποταμὸς R Eust., lac. indic. ca. 10 litt. om. QP^{bc} 3 οἰκιστοῦ RQPN: ληστοῦ susp. Meineke (cl. Eust. D. P. 129) 4 εὐριπίδης RQP: εὐριπ’ N, Εὐρίπιος Ald. 5 1 Ξερξηνή et Καμβουσηνή Westermann: Ξερξηνή et καμβουσηνή RQPN 2 ἄρμενιᾳ QPN: ἄρμενίων R ὄμορος Xylander: ὄμηρος RQPN

1. Xanther, thrakisches Volk.¹ Hekataios <erwähnt es> in der *Europe* (FGrHist 1 F 180).

2. Xanthos, Stadt in Lykien.² Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 255): „<Xanthos>, bei welcher der Fluss Xanthos <ins Meer> mündet“.³ Benannt wurde sie nach Xanthos, einem ägyptischen oder kretischen Siedler. Es gibt auch eine Stadt <namens> Xanthos auf <der Insel> Lesbos. Der Bürger <heisst> Xanthier, wie Euripides (fr. 1102 Kannicht = fr. 1102 Jouan/van Looy) <sagt>.⁴ Und das Ktetikon zum Flussnamen hat dieselbe Form (d. h. Ξάνθιος).

3. Xauros, Ort in Makedonien,⁵ nach einem gewissen Xauros <benannt>. Die Bewohner <heissen> Xaurier.

4. Xenephyris, libysches Dorf in der Nähe von Alexandria.⁶ Das Ethnikon <lautet> Xenephyrit, <gebildet> nach Landesbrauch.

5. Xerxene,⁷ nach Xerxes <benannte Landschaft>, wie Kambysene nach Kambyses. Sie grenzt an Kleinarmenien.

¹ Identisch mit den thrakischen Xanthiern (vgl. Str. 13,1,21); zu diesem wenig bekannten Volk s. L.A. Gindin, Troja, Thrakien und die Völker Altkleinasiens: Versuch einer historisch-philologischen Untersuchung. Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 104 (Innsbruck 1999) 58–62.

² Inventory Nr. 943; TIB 8,2,911–915.

³ Der Lesart ἐξίησι, wie sie N (möglicherweise als Konjekturen) und entsprechend die Aldina geben, gebührt der Vorzug vor der trivialisierenden Form ἐξείσι (R und Eustathios), ist doch der intransitive Gebrauch von ἐξίημι im Sinn von „sich ergießen“ bei klassischen Autoren gut belegt, so Hdt. 1,6,1; 2,17,4; 6,20 usw. (in 3. Pers. sing. stets ἐξίει); Th. 1,46,4 usw. Verwechslung von ἐξείσι/ἐξίησι ist häufig, so z. B. Str. 4,3,4 (C 193,34), Sch. bT ad Γ 187 sowie an der genannten Thukydidestelle.

⁴ Berkel argumentierte zugunsten von ὡς Εὐρίπιος (Ald.), d. h. gebildet von Εὐρίπιος wie Ξάνθιος von Ξάνθος. An der Paradosis ὡς Εὐριπίδης ist jedoch nicht zu zweifeln, da es sich bei der Lesart in der Aldina um eine falsche Auflösung des Kürzels in N handelt.

⁵ Zur ansonsten unbekannt Stadt s. Hammond/Griffith, History of Macedonia 2,33 f.

⁶ Calderini/Daris, Dizionario 3,4,374.

⁷ Westermanns Korrektur des Akzents drängt sich auf, handelt es sich doch um die für Kleinasien typische oxytone Adjektivbildung in Verbindung mit χώρα; für Beispiele vgl. den folgenden Artikel Ξίφηνή (ξ 8) und besonders Str. 11,14,4–5 (C 528,1), wo es sich um Regionen in Armenien handelt. Die Identifikation mit der Landschaft *Derzene* (Plin. nat. 5,83) und Δερζηνή in der östlichen Armenia Maior (Const. Porph. Admin. imp. 53,507–509) ist wahrscheinlich; s. RE IX A 2,2094–2096.

- 481 6 **Ξήρα**· πόλις περὶ τὰς Ἡρακλείους στήλας. Θεόπομπος $\overline{\mu\gamma}$
 (FGrHist 115 F 199). τὸ ἔθνικόν Ξηραῖος, ὡς Θήρα Θηραῖος.
- 7 **Ξιλία**· πόλις Λιβύης. Ἀλέξανδρος ἐν $\overline{\gamma}$ Λιβυκῶν (FGrHist 273
 F 44). τὸ ἔθνικόν Ξιλιάτης, ὡς Ἰάμνια Ἰαμνιάτης.
- 5 8 **Ξιφηνή**· χώρα Παλαιστίνης. Ἰώσηπος $\overline{\epsilon}$ Ἰουδαϊκῆς ἱστορίας
 (6,275). τὸ ἔθνικόν Ξιφηνᾶϊος φησί.

7 de exemplo ad gentile prolato cf. St. Byz. ε 35 Ἐλαΐα· ... τὸ ἔθνικόν Ἐλαυιάτης, ὡς Ἰαμνιάτης καὶ Ἰαμνίτης et St. Byz. ι 9 Ἰάμνια· ... τὸ ἔθνικόν ἔδει Ἰαμνιάτης (Holste, *ιαμνίτης codd.*). ἔστι δὲ Ἰαμνίτης καθ' ὕφεσιν τοῦ α. τὰ γοῦν καθ' ὕφεσιν τοῦ α διὰ διφθόγγου εἰσὶ πλὴν τοῦ Ἰαμνίτης καὶ τοῦ Δαυνίτης 8 J. AJ 6,275 Δαυίδης δὲ ἐκέιθεν ἄρας εἰς τινα τόπον Καινήν καλουμένην τῆς Ζιφηνῆς παραγίνεται, cf. etiam 6,277 καταληφθέντων γὰρ τῶν τῆς Ζιφηνῆς στενῶν οὐκ εἶναι φυγεῖν Georg. Cedr. 1,333,9 (PG CXXI p. 369c) τῷ δὲ Λυσανίᾳ τὴν Ἰδομαίαν καὶ Ζιφηνὴν καὶ τὰ ταύτης χωρία καὶ Ἄβιλην (sc. Augustus dedit administranda)

6 1 Ξήρα Meineke: Ξηρά RQPΝ ἥρακλείους RQ: ἥρακλείας PN $\overline{\mu\gamma}$ QPN: $\overline{\mu\eta}$ R 2 θηραῖος RQP: θυραῖος N 7 2 Ξιλιάτης ὡς Ἰάμνια Ἰαμνιάτης RQ: Ξιλιάτης ὡς Ἰάμνια Ἰαμνίτης PN, Ξιλιάτης <καὶ Ξιλίτης>, ὡς Ἰάμνια Ἰαμνιάτης <καὶ Ἰαμνίτης> Grumach 8 1 Ξιφηνή Westermann: Ξιφηνή RQPΝ παλαιστίνης RQ: παλαιστήνης PN

6. Xera, Stadt bei den Säulen des Herakles.⁸ Theopomp <erwähnt sie> im dreiundvierzigsten Buch (FGrHist 115 F 199). Das Ethnikon <laudet> Xeraier, wie <zu> Thera Theraier.

7. Xilia, Stadt in Libyen. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 44).⁹ Das Ethnikon <laudet> Xiliat, wie <zu> Iamnia Iamniat.¹⁰

8. Xiphene, Landschaft in Palästina. Iosephos <nennt sie> im sechsten Buch der *Jüdischen Geschichte* (6,275).¹¹ Als Ethnikon sagt er Xiphenaier.¹²

⁸ Zur umstrittenen Identifizierung mit dem antiken Ceret (heute Jerez), s. Tovar, Völker und Städte 1,51–52, 73.

⁹ Jacoby (Kommentar zu 273 F 44, S. 275) und H. Treidler (RE IX A 2,2129) verzichten auf Identifikation dieser weiter nicht bekannten Stadt Libyens. Hingegen gaben bereits Pinedo und Berkel zu bedenken, dass sie identisch sei mit dem bei Ptol. Geog. 4,1,13 (4,1,7) genannten mauretanischen Ort Ζιλία. Unterstützt wird diese Vermutung dadurch, dass Ptolemaios unter den mauretanischen Städten auch Γιλδα aufzählt, welche Stephanos im Artikel γ 76 einführt, ebenfalls mit Berufung auf das 3. Buch der *Libyka* von Alexander Polyhistor. Vertauschung ζ/ξ ist nicht ungewöhnlich; vgl. zu ξ 8 (Ξιφηνή/Ζιφηνή) und ξ 12 (Ξοῦχις/Ζοῦχις). Offensichtlich meint Plin. nat. 5,2 mit der Kolonie *Iulia Constantia Zulil* dieselbe Stadt; und dasselbe gilt für Str. 3,1,8 (C 140,10) und 17,3,6 (C 827,24), wo von Ζήλις die Rede ist, welches Stephanos seinerseits mit Verweis auf Strabon (17,3,6) als Ζήλος (ζ 20) anführt; ausführlich darüber Radt, Kommentar 5,313f.

¹⁰ Die Analogie mit Ἰάμνια macht stutzig, gilt doch der dortige Kanon als umstritten, vgl. 1 9 „Das Ethnikon müsste Iamniat <lauten>. Es existiert aber <die Form> Iamnit, unter Tilgung des α“. Beide Formen Ἰαμνιάτης und Ἰαμνίτης erscheinen als Analogien im Artikel Ἰελαύια (ε 35); vgl. ferner ζ 15 Ζέλεια mit den Alternativformen Ζελειάτης und Ζελείτης. Sinnvoller schiene es also, hier das Beispiel von ξ 9 Καυλωνία mit dem Ethnikon Καυλωνιάτης heranzuziehen. Die geteilte Überlieferung der Ethnika in unserem Artikel, ὡς ἰάμνια ἰαμνιάτης (RQ) und ὡς ἰάμνια ἰαμνίτης (PN Ald.) hat Grumach zur Vermutung veranlasst, dass Stephanos auch für Ξιλία alternative Ethnika angegeben hatte. Der Zustand der Epitome sowie fehlende Belege für das Toponym und eventuelle Ableitungen lassen in dieser Frage freilich keine sichere Entscheidung zu.

¹¹ Bei Iosephos (s. Similia) heisst die Landschaft Ζιφηνή; zur Verwechslung von ζ und ξ s. oben zu ξ 7 (Anm. 9). Ζιφηνή bezeichnet adjektivisch die χώρα von Ζιφ/Ζιφά (LXX 1Ki. 23,15; 26,2 usw.; J. AJ 8,246) und wird entsprechend dem für Kleinasien typischen Suffix endbetont; s. oben ξ 5 (Anm. 7).

¹² Bei Iosephos lautet das Ethnikon stets Ζιφηνοί (AJ 6,277. 280. 295. 310). Ob die Form auf -αῖοι auf einem Irrtum des Stephanos beruht oder sich durch den Epitomator eingeschlichen hat, bleibt unklar. Meineke nahm Textausfall an und vermutete ursprüngliche Angabe von Doppelformen, τὸ ἔθνικόν <Ξιφηνός. ὁ δὲ δεῖνα> Ξιφηναῖος φησίν, mit Verweis auf δ 105 Δόλβα ... Δολβαῖος καὶ Δολβηνός sowie δ 107 Δολίχη ... Δολιχαῖος ... Δολιχηνοί. Doch diese Analogie hinkt; zwar bildet das konjizierte Ethnikon Ξιφηνός das maskuline Gegenstück zum bereits bestehenden femininen Adjektiv Ξιφηνή, doch die Alternativform müsste Ξιφαῖος lauten. In der Tat figuriert Ζιφαῖος als Ethnikon des Ortes Ζιφ/Ζιφά in der alttestamentlichen Vorlage des Iosephos, nämlich LXX 1Ki. 23,19; 23,24; 26,1. Alles spricht demnach dafür, dass das von Ξιφηνή abgeleitete Hapax Ξιφηναῖος analog zu Κυρηναῖος, Πελληναῖος und Μυτιληναῖος gebildet wurde; vgl. St. Byz. α 62.

- 9 **Ξιφωνία**: πόλις Σικελίας. Θεόπομπος Φιλιππικῶν $\overline{\lambda\theta}$ (FGrHist 115 F 190). τὸ ἔθνικόν Ξιφωνιάτης ὡς Καυλωνιάτης.
- 10 **10 Ξόις**: πόλις καὶ νῆσος Αἰγυπτία ἐν τῇ μεσογείῳ τῇ ἀπὸ τοῦ Σεβεννυτικοῦ καὶ Φατνιτικοῦ στόματος. ὁ πολίτης Ξοίτης ὡς Σαίτης.
- 11 Ξουθία**: πόλις Σικελίας. Φίλιστος $\overline{\gamma}$ Σικελικῶν (FGrHist 556 F 18). τὸ ἔθνικόν Ξουθιάτης.
- 15 **12 Ξοῦχης**: πόλις Λιβύης. Ἀρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῇ τῶν $\overline{\iota\alpha}$ (Erit. fr. 14 Stiehle). τὸ ἔθνικόν Ξουχίτης.
- 13 Ξύλος**: πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσία (FGrHist 1 F 253). τὸ ἔθνικόν Ξύλιος ἢ Ξυλεύς, διὰ τὸ ἰδίωμα τοῦ τόπου· χαίρουσι γὰρ τοῖς εἰς εὐς.
- 20 **14 Ξυνία**: Θετταλίας πόλις. Πολύβιος $\overline{\theta}$ (9,45,3). τὸ ἔθνικόν Ξυνιεύς ὡς Ἰλιεύς. καὶ Ξυνιάς λίμνη, ἦν Βοιβιάδα φασίν.

9 D. S. 23,4,1 κατέπλευσεν Ἀννίβας ... εἰς τὴν Ξιφωνίαν Str. 6,2,2 (C 267,18) Πόλεις δ' εἰσὶ κατὰ μὲν τὸ πλευρὸν τὸ ποιοῦν τὸν Πορθμὸν Μεσσήνη πρῶτον, ἔπειτα Ταυρομένιον καὶ Κατάνη καὶ Συράκουσαι ... ἐνταῦθα δὲ καὶ τὸ τῆς Ξιφωνίας ἀκρωτήριον. φησὶ δὲ ταύτας Ἔφορος (FGrHist 70 F 137) πρῶτας κτισθῆναι πόλεις Ἑλληνίδας ἐν Σικελίᾳ Ps.-Scyl. 13,3 λιμὴν Ξιφώνιος **10** Str. 17,1,19 (C 802,7) Ἐν δὲ τῇ μεσογείῳ τῇ ὑπὲρ τοῦ Σεβεννυτικοῦ καὶ Φατνιτικοῦ στόματος Ξόις ἐστὶ καὶ νῆσος καὶ πόλις ἐν τῷ Σεβεννυτικῷ νομῷ cf. etiam Ptol. Geog. 4,5,50 (4,5,21) **11** de Xuthia urbe, immo rotius regione cf. D. S. 5,8,2 (= Timae. FGrHist 566 F 164 [8,2]) ἐβασίλευσε δὲ καὶ Ξοῦθος τῆς περὶ τοὺς Λεοντίνους χώρας, ἥτις ἀπ' ἐκείνου μέχρι τοῦ νῦν χρόνου Ξουθία προσαγορεύεται **14** de lacu Xyniade cf. Sch. A. R. 1,67-68a ἄγχι δὲ λίμνης Ξ<υ>νιάδος>. Ξυνιάς λίμνη τῆς Θεσσαλίας· τινὲς δὲ πόλιν, ἣ παρακεῖται <***> Βοιβηᾶς λίμνη. ἀπὸ δὲ τῆς πόλεως εἴρηκε <λίμνην> Ξυνιάδα, ἔπειδὴ πλησίον αὐτῆς ἐστιν ἡ πόλις

9 1 φιλιππικῶν om. R **10** 1 Ξόις Holste: Ξόης RQPΝ τῇ μεσογείῳ τῇ Meineke (cl. Str.; τῇ μεσογαίᾳ τῇ iam Holste): τῷ μεσογείῳ τῇ R, τῷ μεσογειώτῃ QPN ἀπὸ RQPΝ: ὑπὲρ Pinedo (e Str.) 2 φατνιτικοῦ R^{pc}QPN: φατνικοῦ R^{ac} **12** 1 Ξοῦχης Holste: Ξοῦχης RQPΝ **14** 2 ἰλιεύς RQ^{pc}: ἡλιεύς Q^{ac}PN Βοιβιάδα Berkel: βοιβαῖδα R, βυβαῖδα QPN

9. Xiphonia, Stadt auf Sizilien.¹³ Theopomp <erwähnt sie> im neun- unddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 190). Das Ethnikon <lautet> Xiphoniat, wie Kauloniat.

10. Xoïs, ägyptische Stadt und Insel im Binnenland <gelegen>,¹⁴ weg von der Sebennytischen und Phatnitischen Mündung.¹⁵ Der Bürger <heisst> Xoït, <gebildet> wie Saït.

11. Xuthia, Stadt auf Sizilien.¹⁶ Philistos <erwähnt sie> im dritten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 18). Das Ethnikon <lautet> Xuthiat.

12. Xuchis, Stadt in Libyen. Artemidor <nennt sie> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 14 Stiehle).¹⁷ Das Ethnikon <lautet> Xuchit.

13. Xylos, Stadt in Karien.¹⁸ Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 253). Das Ethnikon <lautet> Xylier oder Xyleer wegen der sprachlichen Eigenart der Gegend; denn <die Karer> haben eine besondere Vorliebe für die <Ethnika> auf -ευσ.¹⁹

14. Xynia, Stadt in Thessalien.²⁰ Polybios <erwähnt sie> im neunten Buch (9,45,3). Das Ethnikon <lautet> Xynieer, wie Ilieer. Und <es gibt dort den> See Xynias, welchen man <auch> als Boibias bezeichnet.²¹

¹³ BTCGI 21,1154–1165

¹⁴ Calderini/Daris, Dizionario 3,4,376.

¹⁵ Stephanos zitiert seine Quelle (Str. 17,1,19) annähernd wörtlich, und so scheint auch Pinedos Verbesserung ὑπὲρ für die Paradosis ἀπὸ auf der Hand zu liegen; für den Gebrauch von ὑπὲρ vgl. etwa Hdt. 1,175 ὑπὲρ Ἀλικαρνησοῦ μεσόγαιαν, Str. 5,3,7 (C 234,8) und s. LSJ s.v. A. I 1 für weitere Belege. Die Distanz von der Mündung bzw. dem Meer in Richtung Binnenland lässt sich aber auch durch ἀπὸ ausdrücken, vgl. Str. 7,5,6 (C 315,28) ἀπέωσαν δ' αὐτοῦς (sc. τοὺς Ἀρδιαίους) εἰς τὴν μεσόγαιαν ἀπὸ τῆς θαλάττης 'Ρωμαῖοι, ähnlich Th. 1,7; 1,46,4.

¹⁶ BTCGI 21,1165–1175.

¹⁷ Bereits Pinedo und Berkel merkten an, dass es sich bei Ξοῦχίς und Ζοῦχίς (ζ 28) um dieselbe Stadt handelt; zur Vertauschung von ζ und ξ s. oben zu ξ 7 (Anm. 9).

¹⁸ Zum nicht weiter belegten Ort s. Inventory S. 1109.

¹⁹ Auf diese für die Karer typische Ethnikabildung verweist Stephanos häufig, so z. B. α 1, α 66, α 83, δ 59; ferner μ 113, μ 158, ν 8, 525,16, 627,15.

²⁰ Inventory S. 688. Als plurale Namensform Ξυνίαι erscheint die Stadt SIG³ 2,546A,3 mit Ethnikon Ξυνιαῖος (l. 10); *Xyniae* nennt sie Liv. 32,13,14; 33,3,8; 39,26,2.

²¹ Zur irrigen Identifizierung des Sees Xynias mit dem Boibe-See (β 113) s. RE IX A 2,2177.

15 Ξυπέτη· δήμος Κεκροπίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ξυπετεών ὡς Μακεδών. τὸ τοπικὸν ἐκ Ξυπετεώνων εἰς Ξυπετεώνων καὶ ἐν Ξυπετεώνων. Φιλόχορος (FGrHist 328 F 205) δὲ Ξυπετέωνον τὸν δῆμόν φησι διὰ τοῦ ω καὶ τοῦ ο μικροῦ ἐν τέλει.

482

16 Ξύστις· ὡς Σάρδις, πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Ξυστιανός.

15 St. Byz. 638,18 Ξυπέτη (R, Ξυπετη Q, Ξυπετῆ PN) δήμος Harp. ξ 5 Ξυπεταῖνες (Ξυπεταίων C, Ξυπετάλων B, Ξυπετέωνες Q, Ξυπεταῖνες Epitome)· ... δήμος τῆς Κεκροπίδος Ξυπέτη, ἀφ' ἧς ὁ δημότης Ξυπεταίων, ὡς Διόδωρος (FGrHist 372 F 23) Hsch. ξ 183 Ξυπεταία (Latte, Ξυπετέα H)· δήμος τῆς Κεκροπίδος φυλῆς Phot. ξ 66 Ξυπεταῖνες (Theodoridis in app., Ξυπεταῖνες codd.)· δήμος τῆς Κεκροπίδος φυλῆς Ξυπεταίη (codd.)· ἀφ' ἧς ὁ δημότης Ξυπεταίων Suid. ξ 155 Ξυπεταῖνες· δήμος τῆς Κεκροπίδος Ξυπεταίη· ἀφ' ἧς ὁ δημότης Ξυπεταίων **16** Plin. nat. 5,109 *Χύστιανι*

15 1 Ξυπέτη RQPN: Ξυπετή Meineke μακεδών RQPN: Μεδεών susp. dub. Meineke 2 ἐκ Ξυπετεώνων N: ἐξυπετεώνων RQ, ἐκ Ξυπετώνων P 3 Ξυπετέωνον ante τὸν δῆμόν PN: Ξυπετεώνων R, Ξυπετέωνον Q, Ξυπεταίωνον ... διὰ τῆς αι susp. Meineke post **16** τέλος τοῦ λ̅ε βιβλίου R

15. Xypete, Demos der Phyle Kekropis.²² Der Demot <heisst> Xypeteone, wie Makedone.²³ Das Topikon <lautet> ‚aus dem Xypeteonen<-Demos>‘ (ἐκ Ξυπετεώνων), ‚in den Xypeteonen<-Demos>‘ (εἰς Ξυπετεώνων) und ‚im Xypeteonen<-Demos>‘ (ἐν Ξυπετεώνων). Philochoros (FGrHist 328 F 205) jedoch nennt den Demos Xypeteōnos, mit ω <in der vorletzten> und o in der letzten <Silbe>.²⁴

16. Xystis, <gebildet> wie Sardis, Stadt in Karien.²⁵ Das Ethnikon <lautet> Xystianer.

²² Über den Demos (welcher von 307/6 bis 201 v. Chr. der φύλη Δημητριάς angehörte) ausführlich RE IX A 2,2178–2182; ferner DNP 12/2,653 (mit weiterführender Bibliographie). Wie die Similia zeigen, schwankt die Namensform. Der hiesigen Paradosis Ξυπέτη entspricht der Eintrag bei Harpokration (ξ 5), während in St. Byz. 638,19 die Überlieferung gespalten ist zwischen Ξυπέτη (R, ohne Akzent Q) und Ξυπετή (PN). In SEG 21 (1965) Nr. 579 B,3 bleibt die Ergänzung ἐν Ξυπέ[τηι] unsicher.

²³ Wie das Toponym ist auch das Demotikon in verschiedenen Formen belegt. Gewöhnlich in den Inschriften ist Ξυπεταιών, mit Genitiv Ξυπεταιόνος (IG II/III² 1,1,674,4; 2,2,1927,8; 3,2,6931,1; 3,2,6936,3 usw.); vgl. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,293, und bes. 2,124. Die hiesige Variante Ξυπετεών entspricht mit dem Wandel von αι zu ε der Schreibweise in römischer Zeit; dazu Threatte, a.O. 1,294–299. Die von Stephanos angeführte Analogie mit Μακεδών (Gen. -όνος, vgl. Hdn. 2,727,8 Τὰ εἰς ὦν ἔθνικὰ ὀξύτονα τρέπει τὸ ὦ εἰς ο ἐν τῇ γενικῇ οἶον Αὔσῶν Αὔσόνος, Μυγδῶν Μυγδόνος, Σιδῶν Σιδόνος „ἔπει Σιδόνες πολυδαίδαλοι εὖ ἤσκησαν“ (Ψ 743), Μυρμιδῶν Μυρμιδόνος, Μακεδῶν Μακεδόνος) entspricht den inschriftlichen Zeugnissen, steht aber in scheinbarem Widerspruch zu den folgenden Topika, in welchen der Genitiv der Demoten jeweils auf -ώνων gegeben wird.

Die Analogie mit Μακεδών lässt schliessen, dass in der ursprünglichen Fassung der *Ethnika* die Formen der Topika auf -ώνων ausgingen, in der Epitome sich aber die Schreibung -ώνων eingeschlichen hat, wofür sich vereinzelte Beispiele auch sonst finden, z. B. beim Alchemisten Agathodaimon (2,269,12 Berthelot/Ruelle τῶν Μακεδώνων). Im Licht der inschriftlichen Zeugnisse für Ξυπετεών (mit Gen. -όνος) vermag Meinekes Ausweg, hinter den -ώνων Formen eine ursprüngliche Analogie mit Μεδεών (-ώνος) zu vermuten, nicht zu überzeugen.

²⁴ Die Form Ξυπετέωνος (sc. δῆμος) überrascht. Meineke (ad loc.) ging wohl zu Recht von einem Fehler in der Vorlage aus, „hanc formam (sc. Ξυπετέωνον) codicis vitio deceptus finxisse videtur, in quo εἰς Ξυπεταίωνον pro εἰς Ξυπεταιώνων scriptum erat“.

²⁵ DNP 12/2,653 mit weiterführender Literatur.

Ο

ΜΕΙΝΕΚΕ

- 482 3 1 Ὁα· δῆμος τῆς Ἀττικῆς, τῆς Πανδιονίδος φυλῆς. Διονύσιος δὲ ὁ
 τοῦ Τρύφωνός (RE V 1,985 Nr. 137) φησι τὸ πληθυντικὸν Ὁαεῖς λέγε-
 5 σθαι φαύτως τοῦ ὄεισϚ, ὡς καὶ ἄλλα πολλά. ὁ μέντοι δημότης Ὁαθεν
 λέγεται, „Δάμων Δαμωνίδου Ὁαθεν“ (VS 37 A 1). καὶ ἐκ τόπου τὸ αὐτό.
 τὰ δ' ἄλλα Ὁαζε Ὁασι. λέγεται καὶ Ὁη. ἔστι δ' Ὁη τῆς Οἰνηίδος 5
 φυλῆς. ὁ δημότης Ὁηθεν.
 2 Ὁανος· πόλις Λυδίας. Διονύσιος ἐν ᾗ Βασσαρικῶν (fr. 12 Livrea =
 p. 61 Heitsch).
 10 3 Ὁαξος· πόλις Κρήτης, Ἐλευθέρνης οὐ πόρρω, καθὰ Ξενίων
 (FGrHist 460 F 10), ἀπὸ Ὁάξου τοῦ Ἀκακαλλίδος τῆς θυγατρὸς τοῦ
 Μίνω. τινὲς δὲ διὰ τὸ καταγῆναι τὸν τόπον καὶ κρημνώδη ὑπάρχειν·
 καλοῦσι γὰρ τοὺς τοιοῦτους τόπους ἄξους, καθάπερ καὶ ἡμεῖς ἀγμούς. ὁ 5
 πολίτης Ὁάξιος.

1 Harp. ο 4 Οἶηθεν· ... δῆμος τῆς Πανδιονίδος ἢ Οἶη, ὡς Διόδωρος (FGrHist 372 F 8)· Οἶηθεν
 δὲ ἐκ τόπου (Keaney, ἐν τόπῳ codd., ἀπὸ τόπου recc.) ἐπίρρημα ex Harpocracione pendens
 Phot. ο 61 (Οἶηθεν) et Suid. οἰ 44 (Οἰῆθεν) Hsch. ο 138 Ὁη· ... δῆμος τῆς Ἀττικῆς, sed Theo-
 gnost. An. Ox. 2,108,11 Ὁῆ de Damone cf. Arist. Ath. 27,4 et Plu. Per. 9,2, ubi vero Οἶηθεν ille
 dicitur 2 Nonn. D. 13,471 σκοπιὰς Ὁάνοιο 3 Hdt. 4,154,1 Ὁαξός (Ἄξός codd. nonnulli,
 Ἄξος St. Byz. α 345); Ps.-Scyl. 47,4, ubi in cod. Πάξος legitur cf. etiam A. R. 1,1131 γαίης
 Οἰαξίδος cum Sch. ad loc.; EM 616,54

ante 1 titulum βιβλίον ᾠε̄ et ἀρχὴ τοῦ ο στοιχείου add. R, ἀρχὴ τοῦ ο Q, ἀρχὴ τοῦ ᾠε̄
 βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ ο στοιχείου N 11 πανδιόνος Q δὲ iter. R 2 Ὁαεῖς Meineke in app.:
 ὄεισ RQPN λέγεσθαι RQ: λέγεται PN 3 αὐτὰς τοῦ ὄεισ RQ: αὐτὰς PN, delendum esse
 cens. Pinedo, αὐτοὺς Berkel, ἀπὸ τοῦ Ὁαεὺς susp. Meineke 5 τὰ δ' ἄλλα QPN: τὸ δ' ἀλλ' ἄ
 R Ὁασι Meineke (cf. Ὡ|α|σι IG II/III² 2,2,2776,43–44): ὄασε RQPN καὶ ὄη RQ: καὶ ὄη P,
 καὶ ὄη N δ' ὄη RQN: δ' ὄη P 6 ὄηθεν RQPN: Ὁῆθεν Grumach 2 hinc usque ad ο 89 in-
 itialis litt. lemmatis non legitur in P 31 Ἐλευθέρνης οὐ Westermann: ἔλευθερονήσου RQ^{ac}PN,
 ἔλευθερνήσου Q^{pc} 2 ἀκακαλλίδος RQ: ἀκάλλιδος PN 3 καταγῆναι Holste: κατὰ γῆν εἶναι
 R, κ. γῆν ε. QPN 4 τοιοῦτους R^{pc}(τοιοῦ add. supra lin.)

O

1. Oa, Demos in Attika, zur Phyle Pandionis <gehörig>.¹ Dionysios jedoch, der Sohn des Tryphon (RE V 1,985 Nr. 137), erklärt, <der Demos> heisse als Pluralform Ὀαεῖς <in Ableitung vom Demotikon Ὀαεύς>, wie auch viele andere <Beispiele von Demennamen beweisen würden>.² Indessen bezeichnet man den Demoten <mit Hilfe des Herkunftsadverbs> ‚aus Oa‘ (᾽Οαθεν): ‚Damon, Sohn des Damon, aus Oa‘ (VS 37 A 1).³ Und das Herkunftsadverb ist dasselbe. Die übrigen <Topika lauten> ‚nach Oa‘ (᾽Οαζε) <und> ‚in Oa‘ (᾽Οασι). Man sagt <ferner> auch Oë. Bei Oë handelt es sich jedoch um <einen Demos> der Phyle Oineis. Den Demoten <bezeichnet man mit Hilfe des Herkunftsadverbs> ‚aus Oë‘ (᾽Οηθεν).⁴

2. Oanos, Stadt in Lydien.⁵ Dionysios <erwähnt sie> im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 12 Livrea = p. 61 Heitsch).

3. Oaxos, Stadt auf Kreta,⁶ nicht weitab von Eleutherna <gelegen>, gemäss Xenion (FGrHist 460 F 10) nach Oaxos, dem Sohn der Akakallis, einer Tochter des Minos, <benannt>.⁷ Einige <erklären> hingegen, <die Stadt heisse deshalb Oaxos>, weil die Gegend zerklüftet und abschüssig sei; denn <die Kreter> bezeichnen derartige Stellen als Schründe (ᾰξοί), wie auch wir sie Klüfte (ᾰγμοί) <nennen>. Der Bürger <heisst> Oaxier.

¹ Der Artikel bezieht sich auf zwei verschiedene Deme, nämlich Oa (Schreibung mit Ω bis zur hellenistischen Zeit) sowie Oë (O[ī]η), deren Namen oft verwechselt wurden; ausführlich darüber (unter Berücksichtigung der epigraphischen Zeugnisse) S. Dow, *AJPh* 84 (1963) 166–181, hier 179; ferner J.P. Sickinger, in: *BNJ* 372 F 8 ad loc.

² Der Text ist hier sehr unsicher. Für Übereinstimmung des Demennamens mit dem Plural des Demotikons, wie der Grammatiker Dionysios es im Fall von Oa vermerkt haben mag, vgl. *St. Byz.* 668,13. Zur Bildung des Ethnikons in den Inschriften, Ὀα(ι)εύς, Ὀαειεύς sowie Ὀαεύς, s. Thraette, *Grammar of Attic inscriptions* 1,284f., der eine Pluralbildung des Demosnamens (᾽Οασι) nicht ausschliesst.

³ Zum Zeugnis s. P.J. Rhodes, *A commentary on the Aristotelian Athenaion Politeia* (Oxford 1981) 341 f.

⁴ Zum inschriftlich gut belegten Topikon (O[ī]ηθεν) s. Thraette, a.O. 1,331 f.

⁵ Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen* § 909.

⁶ Inventory Nr. 950 (Axos). Auf Kreta ist das Toponym als ἄξος bzw. ἄξος belegt, ᾽Οαξος (und das zugehörige Ethnikon Ὀάξιος) ausserhalb von Kreta. Der Anfangsbuchstabe o gibt das Digamma wieder; zu dieser Erscheinung s. A.C. Cassio, *ZPE* 87 (1991) 49 f.

⁷ Die kretische Lokalheroine Akakallis gilt auch als Mutter des Eponym Kydon (vgl. *St. Byz.* κ 253); s. *RE* I 1,1139.

15 4 ***Ὀβοδα**: χωρίον Ναβαταίων. Οὐράνιος Ἀραβικῶν δ̄ (FGrHist 675 F 24) „ὅπου Ὀβόδης ὁ βασιλεὺς, ὃν θεοποιοῦσι, τέθαπται“. τὸ ἔθνικόν Ὀβοδηνός ὡς Δαχαρηνός.

5 **Ὀβόλκων**: Ὀβόλκωνος, πόλις. τὸ ἔθνικόν Ὀβολκωνίτης.

20 6 **Ὀγκαῖαι**: πύλαι Θηβῶν. Εὐφορίων Θρακί (fr. 30 Lightfoot = fr. 28 Powell). Ὀγκα γὰρ ἢ Ἀθηνᾶ κατὰ Φοίνικας.

483 7 ***Ὀγκειοῦ**: χωρίον Ἀρκαδίας, ἀπὸ *Ὀγκου δυναστεύσαντος, ὡς Πausanίας ἦ (8,25,4). ὁ οἰκῆτωρ *Ὀγκειος καὶ θηλυκῶς Ὀγκεία.

5 8 **Ὀγχηστός**: ἄλσος. *Ὀμηρος (B 506) „Ὀγχηστόν θ' ἱερόν, Ποσιδήιον ἀγλαὸν ἄλσος“. κέϊται δ' ἐν τῇ τῶν Ἀλιαρτίων χώρα: ἰδρυθῆναι δὲ ὑπὸ Ὀγχηστοῦ τοῦ Βοιωτοῦ, ὡς φησιν Ἡσίοδος (fr. 219 Merkelbach/West = fr. 142 Most). ἔστι καὶ πόλις Βοιωτίας, ὡς Πausanίας θ̄ (9,26,5). Ἀπολλώνιος δὲ ὁ Ῥόδιος (3,1242) <***> πόλιν φησὶ μεγάλην τὸν Ὀγχηστόν μεταξύ Ἀλιαρτίων καὶ Ἀκραϊφίων. ἔστι καὶ ποταμὸς ἐν Θεσσαλία. ὁ πολίτης Ὀγχήστιος. Πausanίας θ̄ (9,26,5 et 37,1).

4 Ptol. Geog. 5,17,4 (5,16,4) Ἐβόδα Tab. Peut. 9,1 *Oboda* 5 Str. 3,2,2 (C 141,23) Ὀβούλκων, 3,4,9 (C 160,30) περὶ ... Ὀβούλκων; Plin. nat. 3,10 *Obulco*; Ptol. Geog. 2,4,11 (2,4,9) Ὀβούλκων (Müller, Ὀβουλκον codd.) 6 Sch. A. Th. 163a Ὀγκαῖα Ἀθηνᾶ τιμᾶται παρὰ Θηβαίους, Ὀγκα δὲ παρὰ τοῖς Φοίνιξιν. καὶ Ὀγκαῖαι πύλαι. μέμνηται καὶ Ἀντίμαχος (fr. 38 Matthews = fr. 41 Wyss) καὶ Ῥιανός (FGrHist 265 F 49 = fr. 8 Powell) *Ὀγγα in Paus. 9,12,2 et Hsch. ο 32 7 Paus. 8,25,4 ὁ μὲν δὴ Ὀγκος (Palmerius, ὄγκιος L, οἶκος rell.; cf. 8,25,10) Ἀπόλλωνός ἐστι κατὰ τὴν φήμην καὶ ἐν τῇ Θελπουσίᾳ περὶ τὸ χωρίον ἐδυνάστευε τὸ Ὀγκειοῦ (Siebelis, ὄγκιον codd.) EM 613,42 Ὀγκαί: πόλις ἐν Ἀρκαδίᾳ, ἀπὸ Ὀγκου τινὸς ὀνομασθεῖσα cf. etiam Sch. Lyc. 1225a; Zonar. p. 1424 8 Eust. ad B 506 (I 413,21) Ὀγχηστός δὲ ἄλσος ἐν τῇ Ἀλιαρτίων χώρα ἰδρυθὲν ὑπὸ Ὀγχηστοῦ, παιδὸς Βοιωτοῦ, ὅς, φασίν, ἐν τῷ τόπῳ πρῶτος Ποσειδῶνος ἰδρύσατο ἱερόν. ἔστι δὲ καὶ πόλις μεγάλη κατὰ τινος, καὶ ποταμὸς δὲ ὁμώνυμος ταύτῃ Θετταλικός, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικά γράψας φησίν. ἰέρωται δὲ Ποσειδῶνι τὸ ῥήθην ἄλσος: διὸ καὶ „ἱερόν Ποσιδήιον ἀγλαὸν ἄλσος“ ὁ ποιητὴς αὐτὸ καλεῖ de luci situ Str. 9,2,33 (C 412,24) Ὀγχηστός δ' ἐστὶν ὅπου τὸ Ἀμφικτυονικὸν συνήγετο ἐν τῇ Ἀλιαρτίᾳ πρὸς τῇ Κωπαίδι λίμνῃ καὶ τῷ Τηνερικῷ πεδίῳ de urbe inter Haliartum et Acraephias sita Str. 9,2,27 (C 410,32) αἱ δ' ἄλλαι (sc. urbes circum lacum Copaidem sitae praeter Copas) κύκλω. εἰσὶν δὲ αἶδε: Ἀκραϊφαίαι, Φοινικίς, Ὀγχηστός, Ἀλιάρτος, Ὠκαλέα; Paus. 9,26,5 πόλεως ἐρείπια Ὀγχηστοῦ lucum, non urbem memorat A. R. 3,1242 ἄλσος Ὑαντίου Ὀγχηστοῦ, sed Sch. ad loc. Ὀγχηστός δὲ πόλις τῆς Βοιωτίας ἱερά Ποσειδῶνος. Ὀμηρος (B 506) „Ὀγχηστόν θ' ἱερόν, Ποσιδήιον ἀγλαὸν ἄστυ“ de flumine Thessalico cf. Plb. 18,20,5; Liv. 33,6,10 de gentili cf. Suid.* ν 423 Ὀγχήστιον. ἦγουν τὸν ἀπὸ Ὀγχηστοῦ, πόλεως Βοιωτίας

4 1 ναβατέων R 5 πόλις <Ἰβηρίας> Berkel 6 1 Ὀγκαῖαι QPN: Ὀγχαῖα R 7 1 *Ὀγκειον R^{pc}: Ὀγκείον R^{ac}QPN δυνατεύσαντος P^{ac} 2 ἦ QPN: δηλοῖ R θηλυκὸν R 8 1 ἄλσος om. PN ποσιδήιον Ald.: ποσιδήιον RQPN 2 τῶν QPN: τῶ R Ἀλιαρτίων Xylander: ἄλιαρτῶν RQPN 4 βοιωτίας punctis cancell. R 5 lac. indic. Meineke (mon. Holster; vide adn. 13): <Στράβων δὲ> Grumach (cl. Str. 9,2,27 et 2,33 [C 410,32 et 412,24]) 6 Ἀλιαρτίων Xylander: ἄλιαρτῶν RQPN, Ἀλιάρτου Grumach (cl. Str. 9,2,27 [C 410,33]) Ἀκραϊφίων Xylander: κραιφίων RQPN

4. Oboda, Örtlichkeit <im Land> der Nabatäer. Uranios <erwähnt sie> im vierten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 24): „dort, wo der König Obodes, den <die Nabatäer> vergöttlichen, bestattet ist“.⁸ Das Ethnikon <laute> Obodener, <gebildet> wie Dacharener.

5. Obolkon, <mit Genitiv> Ὀβόλκωνος, Stadt. Das Ethnikon <laute> Obolkonit.⁹

6. Onkaiai, Stadttor Thebens.¹⁰ Euphorion <erwähnt es> im *Thraker* (fr. 30 Lightfoot = fr. 28 Powell). Onka nämlich <heisst> die Göttin Athena bei den Phöniziern.

7. Onkeion, Örtlichkeit in Arkadien; nach dem einstigen Herrscher Onkos <benannt>, wie Pausanias im achten Buch (8,25,4) <vermerkt>.¹¹ Der Bewohner <heisst> Onkeier, und im Femininum <sagt man> Onkeierin.

8. Onchestos, Hain.¹² Homer (Il. 2,506) <sagt>: „und das heilige Onchestos, den glänzenden Hain des Poseidon“. Er liegt im Land der Haliartier. Er soll von Onchestos, dem Sohn des Boiotos, gegründet worden sein, wie Hesiod (fr. 219 Merkelbach/West = fr. 142 Most) angibt. Es gibt auch eine Stadt <Onchestos> in Boiotien, wie Pausanias im neunten Buch (9,26,5) <berichtet>. Apollonios Rhodios (3,1242) hingegen <***> spricht von Onchestos als einer grossen Stadt zwischen <den Städten> der Haliartier und der Akraiphier.¹³ Es gibt auch einen Fluss <gleichen Namens> in Thessalien. Der Bürger <heisst> Onchestier. Pausanias <verwendet das Ethnikon> im neunten Buch (9,26,5 und 37,1).¹⁴

⁸ A. Negev, Oboda: The city of Obodas the God, in: K. Fittschen/G. Foerster (Hg.), *Judaea and the Graeco-Roman world in the time of Herod in the light of archaeological evidence* (Göttingen 1996) 219–251; zu Obodes und seiner Identifizierung s. Hackl/Jenni/Schneider, *Quellen zur Geschichte der Nabatäer 597 f.*, ferner J.F. Healey, *The religion of the Nabataeans* (Leiden 2001) 147–151.

⁹ Tovar, *Völker und Städte* 1,105 f. Dass die geographische Bestimmung (Ἰβηρίας) fehlt, ist nicht als Textverlust zu werten, sondern geht zu Lasten des Epitomators. Wie der Genitiv unmittelbar nach dem Toponym zeigt, konzentriert er sich ausschliesslich auf den grammatischen Kanon; zum Ausfall der geographischen Bestimmung s. γ 49 Anm. 56, sowie oben κ 59, κ 289, usw.

¹⁰ S. Symeonoglou, *The topography of Thebes* (Princeton 1985) 34–38.

¹¹ *Inventory* S. 507; Jost, *Sanctuaires et cultes d'Arcadie* 63 f. und 66 f.

¹² Über den homerischen Ort s. Visser, *Homers Katalog der Schiffe* 276 f.; über Ort und Kult ausführlich Schachter, *Cults of Boiotia* 2,207–221.

¹³ Dass mit der Überlieferung etwas nicht stimmt und mit Textverlust zu rechnen ist, hat bereits Holste angemerkt. Gestützt auf Sch. A. R. 3,1242, wo in der Tat von Onchestos als einer Stadt Boiotiens die Rede ist, verband er den Verweis auf Apollonios Rhodios mit jenem auf Pausanias und ergänzte mit Blick auf Eust. zu Il. 2,506 (s. Similia) die vermisste Quellenangabe für das Weitere, also ὡς Πausανίας <καὶ> Ἀπολλώνιος {δὲ} ὁ Ρόδιος. <τινὲς δὲ> πόλιν φασὶ (φησὶ RQPN) μεγάλην usw. Meineke seinerseits erwog Ἀπολλώνιος δὲ ὁ Ρόδιος <καθάρτερ Ὅμηρος ἄλλος λέγει. ***> πόλιν φησὶ usw., in der Annahme, dass der Name nur eines Gewährsmannes (φησὶ) ausgefallen ist. Dieser Überlegung ist Grumach mit der Ergänzung Στράβων δὲ gefolgt.

¹⁴ Pausanias erwähnt Ὀγχήστιος als Beinamen des Poseidon.

- 10 **9 Ὀγχόη**· πόλις Φωκίδος. τὸ ἔθνικόν Ὀγχοαῖος, ὡς τῆς Οἰνός Οἰνοαῖος, ἢ Ὀγχοεὺς.
- 10 Ὀδησός**· πόλις ἐν τῷ Πόντῳ πρὸς τῷ Σαλμυδησσῶ. Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 294 = fr. 11 Marcotte) δὲ ὄρος μέγα τὴν Ὀδησόν φησιν. ὁ πολίτης Ὀδησίτης καὶ Ὀδησεὺς. ἐξηραμάτιζον δὲ
- 15 Ἡρακλείδης ἱστοριογράφος καὶ Δημήτριος ὁ περὶ τῆς πατρίδος γράψας.
- 11 Ὀδιούπολις**· χωρίον Ἡρακλείας τῆς πρὸς τῷ Πόντῳ. Δομίτιος Καλλίστρατος εἰ τῶν Περί Ἡρακλείας (FGrHist 433 F 8). ὁ πολίτης Ὀδιοπολίτης.
- 12 Ὀδός**· παρὰ τὸ ἐδός, ἡ πεπατημένη τρίβος. τὸ παράγωγον
- 20 ὄδιος καὶ ἐνόδιος, καὶ ὄδιος Ἐρμῆς.
- 484 **13 Ὀδόμαντοι**· ἔθνος Θράκης. Θουκυδίδης β̄ (2,101,3). καὶ θηλυκὸν Ὀδομαντίς, <καὶ> Ὀδομαντική ἐκ τοῦ Ὀδομαντικός.
- 14 Ὀδρύσαι**· ἔθνος Θράκης. Στράβων {ι}ζ̄ (7 fr. 20f). λέγεται Ὀδρῦσιος καὶ Ὀδρυσία καὶ Ὀδρυσίδαι καὶ Ὀδρυσιάδες θηλυκῶς καὶ
- 5 Ὀδρυσίς. ἔστι δὲ καὶ Ὀδρυσά πόλις αὐτῶν, <ἦ> καὶ Ὀδρυσία λέγεται. καὶ <ὁ πολίτης> Ὀδρύσης λέγεται καὶ Ὀδρυσίτης.

10 Str. 7,6,1 (C 319,12); D. S. 20,112,2; Ps.-Scymn. fr. 1 Marcotte (= Anon. Periopl. M. Eux. 80 [15r30 Diller]) gentile Ὀδησεὺς non invenitur, sed Ὀδησίτης apud St. Byz. α 30 et in inscriptionibus Ὀδησίτης (IGBulg I² 13bis,4; SEG 52 [2002] Nr. 658,7) et Ὀδησεσίτης (IGBulg I² 218,9 et 251,10) **12** de derivatione cf. EM 615,8 Ὀδός· παρὰ τὸ ἔω, τὸ πέμπω, ἐδός καὶ ὄδος (= Hdn. 2,356,1), similiter Choerob. Epim. in Psalm. p. 21,8 Gaisford ὄδιος apud A. A. 104 et 157 de epitheto Mercuri cf. Hsch. ο 88 **13** Ὀδομαντική (sc. γῆ) apud Plb. 36,10,4; Ptol. Geog. 3,13,31 (3,12,28); Liv. 45,4,2 *terrae Odomanticae* **14** Str. 7 fr. 20a,12 Ὀδρυσιάς apud Paus. 1,10,4 (γυνή) et Polyæn. 3,9,60 (γῆ) Ὀδρυσίς apud Paus. 1,10,5 (γυνή), AP 16,6,4 necnon Phot. Bibl. 140a21 (γῆ) Ὀδρῦσιος apud Gr. Naz. carm. 2,2,213 (p. 1495,9 Migne), et cf. maxime Latinam formam *Odrysius* (Ov. met. 6,490; Sen. Thy. 273 etc.) de eorum urbe nihil notum est; cf. fort. Zonar. p. 1426 Ὀδρυσσα· πόλις

9 1 ὀγχοαῖος R: ὀγχαῖος QPN 2 Ὀγχοεὺς Berkel: ὀγχεὺς RQPN **10** 1 Ὀδησός Ald.: Ὀδησος RQPN 2-3 τὴν ὄδησόν Q 4 ἱστοριογράφος P **11** 1 Ὀδιούπολις P(ut vid.)N: Ὀδιούπολις R, Ὀδιούπολις Q 3 Ὀδιοπολίτης (immo Ὀ-) Meineke p. 794 (cl. St. Byz. 26,6; 233,8; 397,9 etc.): ὀδιοπολίτης R^{pc}(ex ὄδου-)QPN **12** 1 παρὰ RPN: περὶ Q ἐδός Meineke (cl. EM 615,8); ἐδος RQPN παράγωγος R^{ac} 2 ὄδιος Xyländer: ὄδιος RQPN **13** 1 Ὀδόμαντοι Berkel: Ὀδ- RQN, ὀδ- P θηλυκὸν R^{pc}(ex ἔθνικ-)Q: om. PN 2 Ὀδομαντίς et Ὀδομαντική et Ὀδομαντικός Berkel: ὄδ- ubique RQPN καὶ add. Meineke **14** 1 Ὀδρύσαι Meineke: Ὀδρῦσαι R, Ὀδρυσαι Q, ὀδρυσαι P, Ὀδρυσαι N {ι}ζ̄ Berkel: ιζ̄ RQPN 2 θηλυκὸν R 3 δὲ om. QPN ἢ add. Meineke 4 ὁ πολίτης add. Meineke ὄδρυσίτης PN: δρυσίτης RQ

9. Onchoë, Stadt in Phokis.¹⁵ Das Ethnikon <lautet> Onchoaier, wie zu Oinoë Oinoaiier <gehört>, oder Onchoëer.

10. Odessos, Stadt am Schwarzen Meer,¹⁶ in der Nähe von Salmydesos <gelegen>. Apollodor (FGrHist 244 F 294 = fr. 11 Marcotte) jedoch bezeichnet Odessos als grossen Berg.¹⁷ Der Bürger <heisst> Odessit und Odesseer. Die Bezeichnung <Odessit> führten Herakleides, ein Geschichtsschreiber, und Demetrios, der über seine Heimat geschrieben hat.¹⁸

11. Odiupolis, Örtlichkeit im Gebiet von Herakleia am Pontos.¹⁹ Domitios Kallistratos <erwähnt sie> im sechsten Buch seiner Schrift *Über Herakleia* (FGrHist 433 F 8). Der Bürger <heisst> Odiopolit.

12. Hodos, ein <durch Lautwandel> von ἕδος (‚Sitz‘) <abgeleitetes Substantiv>, ‚der getretene Pfad‘. Als Ableitung <finden sich> die Adjektive ὄδιος (‚den Weg betreffend‘) und ἐνόδιος (‚am Weg gelegen‘), und ὄδιος (Wächter der Wege) <heisst> Hermes.²⁰

13. Odomanten, Volk in Thrakien.²¹ Thukydides <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,101,3). Und die Femininform <dazu heisst> Odomantidin sowie <adjektivisch> odomantische aus dem <maskulinen> odomantischer.

14. Odrysen, Volk in Thrakien.²² Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7 fr. 20f). Man sagt <auch> Odrysier und Odrysierin und <im Plural> Odrysiden, ferner Odrysidinnen im Femininum und Odrysidin. Es gibt ferner Odrysa, ihre Stadt, die man auch Odrysia nennt. Und der Bürger heisst Odryse und Odrysit.

¹⁵ Inventory S. 406; dort auch zur möglichen Verwechslung mit Anchoai (Str. 9,2,18 [C 406,34]).

¹⁶ Inventory Nr. 689; Ancient Greek colonies in the Black Sea I 1,209–278; ferner Marcotte, Géographes grecs 239.

¹⁷ Ein Berg dieses Namens ist sonst unbekannt; Marcotte (a.a.O.) vermutet eventuelle Verwechslung mit dem nahe gelegenen hohen Haimos.

¹⁸ Weder über Herakleides von Odessos (RE VIII 1,488 Nr. 50) noch über seinen Landsmann Demetrios (FGrHist 808 T 1) ist Näheres bekannt.

¹⁹ TIB 9,216. Die nicht weiter belegte Stadt ist wohl nach dem mythischen Anführer der Halizonen (Il. 2,856f.) benannt. Seit Berkel werden Ortsname und Ethnikon im Allgemeinen aspiriert. Die hiesige Paradosis (ὄ-) steht jedoch in Einklang mit der Überlieferung bei Homer (vgl. auch Il. 5,39) und bei Str. 12,3,22 (C 550,22 und 551,9).

²⁰ Für Einträge allgemeiner topographischer Begriffe vgl. etwa St. Byz. α 49, α 50, α 505, θ 2.

²¹ Papazoglou, Villes de Macédoine 377–385.

²² Z.H. Archibald, The Odrysian kingdom of Thrace (Oxford 1998).

- 15 Ὀδυσσεῖς πόλις Ἰβηρίας. ἀρσενικῶς. καὶ τὸ ἔθνικόν ὅμοιον, {ἀρσενικῶς δὲ} ὡς Ἄταρνεῖς καὶ Διπαιεῖς.
- 16 Ὀζόλαι. Λοκρῶν μοῖραι {ι}γ εἰσιν, Ἐπικνημίδιοι, οἳ καὶ
- 10 Ὀπούντιοι (ᾧν ἦν Αἴας), Ἐπιζεφύριοι, οἳ δὲ Ὀζόλαι. λέγεται καὶ Ὀζολίς ἢ χώρα.
- 17 Ὀθρωνός. πόλις, οἳ δὲ νῆσον πρὸς νότον Σικελίας, „ἄλλοι δὲ Μελίτην νῆσον <Ὀθρωνοῦ πέλας>“ (Lyc. 1027). ὁ οἰκῶν Ὀθρωνίος.
- 18 Οἰάνθη. πόλις Λοκρῶν. Ἑκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 113b). Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 120 = fr. 120 Fowler) δὲ Οἰάνθειαν αὐτὴν φησιν. <τὸ ἔθνικόν> Οἰανθεύς. ἔστι δὲ καὶ Οἰάνθεια ἢ καὶ Οἰανθίς ἐξ αὐτοῦ <καὶ> Οἰάνθιος.

15 St. Byz. α 514 Ἄταρνα ... ὁ πολίτης Ἄταρνεὺς ὡς Ὀδυσσεύς et δ 97 Δίπαια· πόλις Ἄρκαδίας. τὸ ἔθνικόν Διπαιεὺς. ἀλλὰ καὶ ἡ πόλις οὕτως St. Byz. 513,9 Πεδιεῖς· πόλις Καρίας. τὸ ἔθνικόν ὁμωνύμως ὡς Ὀδυσσεῖς urbs appellatur Ὀδύσεια apud Str. 3,2,13 (C 149,32) et 3,4,3 (C 157,1) 16 de Locorum tripartitione cf. Sch. D ad B 527; Sch. Pi. O. 10,18a et O. 11,14b (ubi Ἐπικνημίδιοι, Ἐπιζεφύριοι, Ὀζόλαι nominantur; cf. etiam Sch. A. R. 2,675); Sch. Th. 3,89,3 (ubi Ὀπούντιοι pro Ἐπικνημίδιοι invenitur) Locri orientales universi nonnumquam vocantur Epirnemidii (Str. 9,2,42 [C 416,2]; Plin. nat. 4,27) vel Opuntii (Hdt. 7,203,1; X. HG 4,2,17; Ps.-Scymn. 316; Paus. 1,23,4); alias vero in Epirnemidios et Opuntios divisi dicuntur, cf. Str. 9,3,1 (C 416,28) et 9,4,1 (C 425,6); etiam Eust. D. P. 426 (p. 297,11) de Locris Ozolis cf. Hdt. 8,32,2; Th. 1,5,3; Ps.-Scyl. 36; Str. 9,3,1 (C 416,26) et 9,4,7 (C 426,32); Plin. nat. 4,7; Paus. 10,38,1 regionis nomen non reperitur 17 Lyc. 1027–1029 ἄλλοι δὲ Μελίτην νῆσον, Ὀθρωνοῦ πέλας | πλαγκτοί, κατοικήσουσιν, ἦν περὶς κλύδων | ἐμπλην Παχύνου Σικανὸς προσμάσεται de Othroni situ cf. Sch. Lyc. 1027a Ὀθρωνὸς νῆσος μεταξὺ Ἠπείρου καὶ Ἰταλίας· ταύτη δὲ νῆσος παράκειται Μελίτη <· *** ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Μελίτη> ἥτις προβέβληται τοῦ Παχύνου ἀκρωτηρίου τῆς Σικελίας· ἢ δὲ Ὀθρωνός <περὶ Ἰταλίαν> πρὸς τῷ στόματι τοῦ Ἄδριου; Plin. nat. 4,52 circa eam (sc. Corcyram) ... sed ad Italiam vergens Othronos; Hsch. ο 164 Ὀθρωνός· ἢ πρὸς Κερκύρα νῆσος duae sunt insulae Melita appellatae, altera prope Corcyram Nigram sita in Illyria (de qua cf. St. Byz. μ 133; Ps.-Scyl. 23,3; Plin. nat. 3,152; Ptol. Geog. 2,16,14 [2,16,9]); de Melita ad meridiem Siciliae sita cf. Ps.-Scyl. 111,3; Cic. Verr. II 4,103; D. S. 5,12,2; Plin. nat. 3,92 18 de forma Οἰάνθη cf. Plin. nat. 4,7 (Oeanthe) forma Οἰάνθεια invenitur apud Plb. 4,57,2; Paus. 10,38,9; Mela 2,53 (Oeanthia); cf. Plu. Moralia 294e (ὕανθεια codd.) gentile Οἰανθεύς apud Th. 3,101,2; Plb. 5,17,8 Οἰανθίς regio dicitur in IG IX 1,3,717,2; cf. etiam Nic. fr. 109,2 Gow/Scholfield (= FGrHist 271/72 F 39) Ὀανθίδα (Meineke, ὀντίδα vel ὀνθίδα codd.) λίμνην gentile Οἰάνθιος apud Polyae. 8,46; St. Byz. 679,3 (RQPN, sed Οἰανθέας Thucydidis codd.) urbs dicitur etiam Εὐάνθης (sic) apud Ps.-Scyl. 36; Εὐάνθια vel Εὐάνθεια apud Ptol. Geog. 3,15,3 (3,14,3) cf. etiam Str. 9,4,8 (C 427,12), ubi fort. Οἰάνθεια vel Εὐάνθεια lacuna explenda est

15 1 Ὀδυσσεῖς RQPN: Ὀδυσσεύς Meineke καὶ om. R 2 ἀρσενικῶς (RQ, -ικόν PN) δὲ secl. Meineke 16 1 {ι}γ Xylander: ιγ RQPN 2 Ἐπιζεφύριοι huc transp. Westermann: post Ἐπικνημίδιοι RQPN, ante Ἐπικνημίδιοι Salmasius 3 ὄζολις (sine acc.) Q 17 1 Ὀθρωνός Meineke (cf. Theognost. An. Ox. 2,68,19): Ὀθρωνός R, Ὀθρωνος QPN νῆσον RQPN: νῆσος Xylander 2 Μελίτην νῆσον <Ὀθρωνοῦ πέλας> Holste (ε Lyc. 1027): μελιτινῆς RQ, μελιττηνῆς PN 18 1 Εὐρώπη Meineke (cl. St. Byz. 678,18): ἄσια RQPN 2 φασίν Q 3 τὸ ἔθνικόν add. Berkel Οἰανθεύς, ἔστι δὲ καὶ Berkel: οἰανθεύς δ' ἔστι καὶ RQPN Οἰάνθεια ἢ Meineke: οἰάνθεια R, οἰάνθειαν Q, οἰάνθειον PN 3–4 Οἰανθίς ἐξ αὐτοῦ <καὶ> Οἰάνθιος Lentini (cf. St. Byz. 72,5; 571,10): οἰανθίς· ἐξ αὐτοῦ οἰάνθιος RQPN

15. Odysseis, Stadt auf der Iberischen Halbinsel. <Ihren Namen verwendet man> im Maskulinum. Und das Ethnikon <laudet im Plural> gleich (d. h. Ὀδυσσεῖς, Odysseer), wie Atarner und Dipaieer.²³

16. Ozoler:²⁴ <den Stamm> der Lokrer bilden drei Einheiten, <nämlich> die Epiknemidier, die auch Opuntier <heissen>²⁵ – zu ihnen gehörte der <kleine> Aias –, die Epizephyrier²⁶ und die Ozoler. Das Land <der Ozolischen Lokrer> heisst auch Ozolis.

17. Othronos: <die einen bezeichnen Othronos> als Stadt, die anderen als Insel, südlich von Sizilien <gelegen>: „Andere aber werden die Insel Melite <bewohnen>, nicht weit von Othronos“ (Lyc. 1027). Der Bewohner <heisst> Othronier.²⁷

18. Oianthe, Stadt der <Ozolischen> Lokrer.²⁸ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 113b). Hellanikos (FGrHist 4 F 120 = fr. 120 Fowler) hingegen nennt sie Oiantheia. Das Ethnikon <laudet> Oiantheer, dazu gibt es <im Femininum> Oiantheierin oder auch Oianthidin, aus erstem <abgeleitet>, sowie Oianthier.²⁹

²³ Tovar, Völker und Städte 1,135 f.; Radt, Kommentar 5,360. Im Licht der zitierten analogen Ethnika hat Meineke die Form Ὀδυσσεύς als Lemma vorgeschlagen. Dazu stimmt, dass die analogen Beispiele eine Variante des Toponyms aufweisen, Ἄταρνα (St. Byz. α 514)/ Ἄταρνεύς (Hdt. 1,160,3–4), Δίπαια/Διπαιεύς (St. Byz. δ 97), wie es auch Strabon (3,2,13 und 4,3) mit Ὀδύσσεια belegt. Doch die Paradosis hat eine Stütze im Artikel ‚Pedieis‘ (513,9) Πεδιεῖς: ... τὸ ἔθνικόν ὁμονύμως ὡς Ὀδυσσεῖς. Ungereimt bleibt hingegen der zweite Hinweis ἄρσενικῶς δέ. Dahinter mag sich eine vollere Diskussion über die Alternativformen der angeführten Toponyme verbergen, welche entweder der Kürzung oder einem Überlieferungsschaden zum Opfer gefallen ist; Tilgung des Überbleibsel (so Meineke) glättet den epitomierten Text. Für weitere Beispiele von Gleichlaut Toponym/Ethnikon vgl. St. Byz. α 204; γ 93; ε 143.

²⁴ Die West-Lokrer (Λοκροὶ Ἑσπέριοι); immer noch grundlegend L. Lerat, Les Locriens de l'Ouest (Paris 1952); Inventory S. 391–398.

²⁵ Die Ost-Lokrer; s. T.H. Nielsen, Epiknemidian, Hypoknemidian, and Opuntian Locrians, in: P. Flensted-Jensen (Hg.), Further Studies in the Ancient Greek Polis. Papers from the Copenhagen Polis Centre 5 (Stuttgart 2000) 91–120.

²⁶ Vgl. St. Byz. λ 84.

²⁷ Über Othronos (RE XVIII 2,1870 f.) ist recht wenig bekannt; zudem situieren es das Scholion zu Lykophron (1027), Plinius (nat. 4,52) und Hesych (ο 164) in der Umgebung von Korkyra und nicht, wie hier, als Insel südlich von Sizilien. Ausgangspunkt der sich widersprechenden Lokalisierung ist die Unterscheidung von zwei Inseln namens Μελίτη; jene in der Adria vor der Küste Illyriens und das hier gemeinte Malta. Im Artikel Μελίτη (μ 133) hat Stephanos diese Unterscheidung offenbar gemacht, doch ist sie in der Epitome verloren gegangen. Zur Identifikation von Μελίτη mit Malta bei Lykophron (1027) s. A. Bonanno, in: Festschrift Eugenio Manni (Roma 1980) 1,271–276.

²⁸ Lerat, Les Locriens de l'Ouest, bes. 1,41–44; Inventory Nr. 166.

²⁹ Da Οἰάνθειος formal weder von Οἰάνθεια noch von Οἰάνθεις abgeleitet sein kann, konjizierte Meineke die feminine Variante Οἰανθιάς (vgl. etwa St. Byz. α 3; α 168; α 344; β 98). Im Licht der einheitlich überlieferten (wenn aus Thukydides auch falsch zitierten) Form Οἰανθίου (St. Byz. 679,3) wird man hier jedoch kein unbelegtes Οἰανθιάς einschmuggeln wollen.

485

19 Οιδάντιον· πόλις Ἰλλυριῶν. Θεόπομπος Φιλιππικῶν λη (FGrHist 115 F 182). τὸ ἔθνικόν Οἶδαντες, ὡς φησιν Ἐκαταῖος (FGrHist 1 F 98). καὶ Οἶδαντική γῆ.

- 20 Οἶκος**· Ἡρωδιανὸς (2,287,28) μὲν παρὰ τὸ εἶκω, ἐν ᾧ εἴκομεν. 5 δύναται δὲ εἶναι τὸ ἴδιον ἐνδιαίτημα παρὰ τὸ οἶον, τὸ μόνον ἐῷ μονούμενος, κατὰ πλεονασμὸν τοῦ κ, ὡς ὄρος ὄρκος. ὁ οἰκῆτωρ οἰκεῖος, ὡς ἄστος ἄστεῖος, καὶ οἰκεύς. παρὰ τὸ οἶκος οἰκία καὶ οἰκιάτης κατὰ πλεονασμὸν τοῦ α ἀπὸ τοῦ οἰκίτης.

- 21 Οἰκοῦς**· Καρίας πόλις. τὸ ἔθνικόν Οἰκούσιος καὶ Οἰκουσία καὶ 10 „Οἰκούσιον ἄστυ“ (Nicaenet. fr. 1,1 Powell = Parth. 11).

22 Οἶνα· πόλις Τυρρηνίας ἐχυρὰ λίαν. μέσον δὲ αὐτῆς λόφος ἐστὶν ὑψηλὸς ᾧ σταδίων, ἐχῶν ἄνω καὶ ὕδατα καὶ ὕλην παντοδαπὴν, ὡς Ἀριστοτέλης Περὶ θαυμασίων ἀκουσμάτων (837b32 = 94 Giannini). τὸ ἔθνικόν Οἰνάτης. οὐκ ἀλλότριος γὰρ ὁ τύπος.

- 23 Οἰνεάδαι**· πόλις Ἀκαρνανίας πρὸς τῷ Ἀχελῷῳ ἢ καὶ Ἐρυσίχῃ 15 καλουμένη. τὸ ἔθνικόν Ἐρυσιχαῖος. λέγεται καὶ Οἰνιάς ἢ χῶρα. ἔστι καὶ ἑτέρα τῆς Οἰταίας πόλις Οἰνεάδαι.

20 Orion 118,1 Οἶκος· παρὰ τὸ ὑποχωρῶ οἶκος· ὑφ' ὃν χωροῦμεν. Ἡρωδιανὸς ἐν τῇ Ὀρθογραφίᾳ (2,416,26) EM 617,25 Οἶκος· παρὰ τὸ εἶκω, τὸ ὑποχωρῶ, ὑφ' οὗ χωροῦμεθα Zonar. p. 1430 Οἶκος· παρὰ τὸ εἶκω, τὸ ὑποχωρῶ· εἰς ὃν χωροῦμεθα de ὄρος ὄρκος cf. Orion 111,23 (= Hdn. 2,287,24) ἐγὼ δὲ, φησὶν Ἡρωδιανὸς, ἡγοῦμαι πλεονασμὸν εἶναι τὸ κ. ὄρος γὰρ τι ἐστίν. οἱ γὰρ ὀμνύντες ὀρίζονται καὶ ὀμολογοῦσιν de οἰκία ab οἶκος deducta cf. Choerob. An. Ox. 2,244,26 Οἰκία δὲ ὁ οἶκος διὰ τοῦ ι τὸ κ· ἐκ τοῦ οἶκος γὰρ γέγονεν οἰκία (cf. Hdn. 2,558,25) de οἰκιάτης cf. EM 698,12 **21** Sch. D. P. 825 (p. 454b1); Sch. Theoc. 7,115–118e **22** Ps.-Arist. Mir. 837b32 (= 94 Giannini) ἔστι δὲ τις ἐν τῇ Τυρρηνίᾳ πόλις Οἰναρέα καλουμένη, ἣν ὑπερβολῆ φασὶν ὄχυρὰν εἶναι· ἐν γὰρ μέσῃ αὐτῆς λόφος ἐστὶν ὑψηλός, τριάκοντα σταδίου ἀνέχων ἄνω, καὶ κάτω ὕλην παντοδαπὴν καὶ ὕδατα cf. etiam Volaterrarum descriptionem apud Str. 5,2,6 (C 223,8) **23** urbs in Acarnania prope Acheloi ostium sita plerumque Οἰνεάδαι appellata est, cf. S. Tr. 510 Ἀχελῷος ἀπ' Οἰνεαδᾶν, cum Sch. 509 ἀπ' Οἰνεαδᾶν (Οἰνιαδᾶν L ut in textu)· ἀπὸ Αἰτωλίας· ἡ οὕτως, Οἰνία πόλις Ἀκαρνανίας δι' ἧς ῥεῖ ὁ Ἀχελῷος· πληθυντικῶς δὲ λέγεται; Th. 1,111,3 et 2,102,2; Ps.-Scyl. 34,2 Οἰνεάδαι (Müller, οἰνιάδα cod.); Erot. o 6 Οἰνεάδαι (Nachmanson, Οἰνεάδα codd.)· πόλις Αἰτωλίας, κειμένη παρὰ ταῖς Ἀχελῷου τοῦ ποταμοῦ πηγαῖς; Plb. 4,65,4; Str. 10,2,21 (C 459,25) eandem Ἐρυσίχην appellatam esse testatur St. Byz. ε 137 de forma Οἰνιάς vel Οἰνειάς cf. Sch. Th. 2,102,2 Οἰνιάς πόλις ἐστὶν ἐν τῷ στομίῳ τοῦ Ἀχελῷου ἢ καὶ νῦν Δραγαμέστη λεγομένη Suid. oi 113 Οἰνειάς· πόλις de urbe Oetaea cf. Str. 9,5,10 (C 434,12) Οἰνεάδαι

19 Ἰλλυριῶν Meineke: ἰλλυρίων R^c(ex ἑλλ-)QPN **20** 2–3 τὸ οἶον τὸ μόνον ἐῷ μονούμενος κατὰ RQ: τὸ οἶω τὸ μόνον ἐῷ κατὰ P^c(ex τὸ οἶον)N, τὸ οἶον τὸ μόνον κατὰ Salmasius, τὸ οἶος, τὸ μόνος κατὰ Berkel, τὸ οἶος, τὸ μόνος, ἐν ᾧ μονούμεθα Lentini 3 ὄρος (ex ὄρκ-) R ὄρκου P οἰκῆτωρ R: οἰκῆτης QPN 5 τοῦ α RQP: τοῦ κ N **21** 1 Οἰκοῦς Berkel: Οἶκος RQPN **22** 1 Οἶνα NP(ut vid.): Οἶνα RQ, Οἰναρέα in Ps.-Arist. Mir. 837b32 (= 94 Giannini), a quo St. Byz. pendet μέσον RQPN: μέσος Meineke 2 καὶ post ἄνω om. N παντοδαπῶς Q **23** 1 Οἰνεάδαι PN: -ᾶδαι RQ, Οἰνιάδαι susp. Berkel (cl. ε 137) contra litterarum seriem ἢ om. RQ 2 οἰνειάς N δὲ pro καὶ ἑτέρα R 3 οἰνεᾶδαι RQ

5

19. Oidantion, Stadt <im Siedlungsgebiet> der Illyrier. Theopomp <erwähnt sie> im achtunddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 182). Das Ethnikon <lautet> Oidanten, wie Hekataios (FGrHist 1 F 98) sagt. Und <man spricht vom> oidantischen Land.

20. Oikos (Haus): Herodian (2,287,28) <leitet οἶκος> vom Verb εἶκω (,ich weiche aus‘) <ab; denn es ist das Haus>, wo wir uns <den neugierigen Blicken der Öffentlichkeit> entziehen. Aber <das Haus> kann auch die eigene Wohnung sein, <wenn man das Substantiv οἶκος> von οἶον (,einzig‘) <im Sinne von ‚allein‘ (μόνος) ableitet, was soviel bedeutet wie> ,ich lasse <den anderen> in Ruhe, indem ich für mich alleine bin‘.³⁰ <Diese Ableitung erfolgt> durch Einfügung von κ, wie <man> zu ὄρος (,Grenze‘) ὄρκος (,Eid‘) <hinzubildet>. Der Bewohner <heisst> οἰκεῖος, wie <man zu> ἄστυς (,Städter‘) ἄστυς <hinzubildet>, sowie οἰκεύς. Von οἶκος ist <die Form> οἰκία <abgeleitet> und οἰκιάτης von οἰκίτης durch Einfügung des Lautes α.

21. Oikus, Stadt in Karien.³¹ Das Ethnikon <lautet> Oikusier und <im Femininum> Oikusierin, und <als Adjektiv> „die oikuisische Stadt“ (Nicaenet. fr. 1,1 Powell = Parth. 11).

22. Oina, stark befestigte Stadt in Tyrhnenien.³² In ihrer Mitte befindet sich ein Hügel von dreissig Stadien Höhe mit Gewässern und einem buntgemischtem Wald, wie Aristoteles in den *Mirabilia* (837b32 = 94 Giannini) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Oinat. Denn nicht aussergewöhnlich <für jene Gegend> ist dieser Bildungstypus.³³

23. Oineiadai, am <Fluss> Acheloos <gelegene> Stadt in Akarnanien, die auch Erysiche heisst.³⁴ Das Ethnikon <lautet> Erysichaier. Oinias ist auch der Name für das Umland. Es gibt noch eine weitere Stadt <namens> Oineiadai in der <Landschaft> Oitaia.³⁵

³⁰ Die Etymologie οἶκος παρὰ τὸ εἶκω ist auch sonst belegt (s. Similia), hingegen fehlen weitere Belege für die Ableitung παρὰ τὸ οἶον. Aus der anschliessenden Erklärung von οἶον durch μόνον versuchten bereits die Hss Sinn zu machen; entsprechend unsicher bleibt die Textgestaltung.

³¹ S. Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 232f., ferner Lightfoot, Parthenius 438.

³² Die etruskische Stadt ist schwer zu identifizieren; s. G. Vanotti, Aristotele. Racconti meravigliosi (Milano 2007) 175f.

³³ Vgl. St. Byz. α 525; κ 67; 518,1; das Ethnikon bestätigt das hiesige Toponym Οἶνα gegen Οἰναρέα in der zitierten Quelle.

³⁴ Inventory Nr. 130. Obwohl in ε 137 (Erysiche) die geläufigere Namensform Οἰνιάδαι überliefert ist, wird man hier mit Blick auf die alphabetische Einordnung des Artikels sowie auf Str. 10,2,2 (C 450,17, allerdings Konjektur Kramers, οἰνιάα δὲ et similia codd.), der möglichen Quelle des Stephanos, der Schreibung mit Diphthong folgen. Der abrupte Hinweis auf die Chora Οἰνιάς (RQP, Οἰνείας N) lässt jedoch nicht bloss Ausfall des gleichlautenden Ethnikons vermuten, sondern gibt auch einen Hinweis auf die schwankende Orthographie des Toponyms.

³⁵ Die Stadt ist bei Strabon (9,5,10) erwähnt, ihre Lage bleibt jedoch unbekannt; s. RE XVII 2,2228.

24 Οἰνεῶν· Λοκρίδος λιμῆν. Θουκυδίδης γ̄ (3,95,3 etc.). τὸ ἔθνικὸν Οἰνεωνεύς.

486

25 Οἶνη· πόλις Ἄργους. Ἐκαταῖος Ἱστοριῶν ᾱ (FGrHist 1 F 4 = fr. 4 Fowler). τὸ ἔθνικὸν Οἰναῖος τοῖνευῖα οἰναίωνη. Ὠρος (F 7 Billerbeck) δὲ Οἰνώην αὐτὴν φησιν, ἧς τὸ ἔθνικὸν Οἰνωάτης καὶ θηλυκὸν Οἰνωᾶτις Ἄρτεμις, ἡ ἐν Οἰνῷ τῆς Ἄργείας ἰδρυμένη ὑπὸ Προΐτου.

5 26 Οἰνόανδα· πόλις Λυκίας. Ἀλέξανδρος ἐν ᾱ Λυκιακῶν (FGrHist 273 F 52). τὸ ἔθνικὸν Οἰνοανδεύς.

27 Οἰνόη· μία τῶν ἐν Ἰκάρῳ δύο πόλεων. τὸ ἔθνικὸν Οἰνοαῖος.

24 Th. 3,95,3 ἐξ Οἰνεῶνος τῆς Λοκρίδος et 98,3; 102,1 Suid. oi 109 Οἰνεῶνος idem locus etiam Οἰνόη dictus (cf. Certamen 226), cuius gentile fort. Οἰνοεύς in Certam. 230 (Οἰνοεῦσιν [Friedel, οἰνώσιν codd.]), Οἰνοαῖος in titulis (IG IX 1²,3,681,5; SGDI 1988; 2041 etc.; sed Οἰναῖος in IG IX 1²,1,6,13. 7,6; CID IV 95,7) 25 Οἰνόη plerumque appellata, cf. Paus. 2,25,2, ubi fuse de loco, eius nominis origine, Dianaeque templo disserit; etiam 1,15,1 et 10,10,4; Apollod. 1,8,6 et 2,5,3 de Dianae epitheto cf. E. HF 378–379 θεὰν | Οἰνωᾶτιν Hsch. ο 316 Οἰνωᾶτις· Ἄρτεμιδος τῆς ἐν Οἰνῷ τῆς Ἄργείας <ἐπώνυμον> ad Proetum et Dianae templum spectat fort. fabula in Hsch. α 2634 (= S. fr. 309 Radt) cf. etiam Hsch. ο 305 Οἰνάδας ἀκτάς· ἀντὶ τοῦ Οἰνωάτιδος Hsch. ρ 348 (= adesp. SH 1105) 26 Str. 13,4,17 (C 631,10) Οἰνοάνδων (Tzschucke, -άνδρου codd.); Ptol. Geog. 5,3,8 (5,3,5) Οἰνόανδα (Müller, Οἰνεάνδα codd.); Const. Porph. Them. XIV 36 Οἰνιάνδα; Plin. nat. 5,101 *Oenianda* gentile apud App. BC 4,79 Οἰνοανδεῖς (Viereck, Οἰναυδεῖς codd.) 27 Str. 14,1,19 (C 639,10) ἐν τῇ νήσῳ (sc. Ἰκάρῳ) καὶ πολισματίον Οἰνόη καὶ ἄλλο Δράκανον Ath. 1,30d ἡ ἄμπελος ἡ τὸν Ἰκάριον πρᾶμιον φέρουσα ... ὑπὸ δὲ τῶν Οἰνοαίων (Casaubonus, οἰνοίων codd.) Διονυσίας. Οἰνόη δὲ πόλις ἐν τῇ νήσῳ ἐστὶ (Eparchides FGrHist 437 F 1) de duabus urbibus in insula Icaro sitis cf. Ps.-Scyl. 58,2 Ἰκαρος, δίπολις de insulae nominibus Ἰκαρος et Ἰκαρία cf. St. Byz. 145

24 1–2 Οἰνεῶν et Οἰνεωνεύς Berkel: Οἰνῶν et οἰνωεύς RQPN 25 1 ἀργοῦς Q 2 οἰνεῖα οἰναίων RQPN: Οἰναῖα Οἰναῖον Xylander ὦρος N: ὄρος RQP 3 Οἰνωᾶτις Westermann: -άτις RQPN 4 ἡ om. R οἰνόη RQP: νόη N, Οἰνώη Xylander ἀργίας QP 26 2 οἰνωανδεύς R^{ac} 27 ἰκάρῳ RQ: ἰκαρίῳ P, ἰκαρία N

24. Oineon, Hafen der <Ozolischen> Lokris.³⁶ Thukydides <erwähnt ihn> im dritten Buch (3,95,3 usw.). Das Ethnikon <laudet> Oineoneer.

25. Oine, Stadt im Gebiet von Argos.³⁷ Hekataios <erwähnt sie> im ersten Buch seiner *Historien* (FGrHist 1 F 4 = fr. 4 Fowler). Das Ethnikon <laudet> Oinaier ... Oros (F 7 Billerbeck) hingegen nennt sie Oinôe. Zu diesem <Stadtnamen gehört> das Ethnikon Oinôat, und das Femininum <erscheint im Beinamen> Artemis Oinôatis, deren Kult Proitos im argivischen Oineo eingerichtet hat.³⁸

26. Oinoanda, Stadt in Lykien.³⁹ Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch der *Lykiaka* (FGrHist 273 F 52). Das Ethnikon <laudet> Oinoander.

27. Oinoe, eine der beiden Städte auf <der Insel> Ikaros.⁴⁰ Das Ethnikon <laudet> Oinoaiier.

³⁶ Inventory S. 392; Lerat, Les Locriens de l'Ouest 1,44f., 194–197; 2,144f.

³⁷ Inventory S. 601. Οἰνόα in IG IV 823,57 und Οἰνόη in den literarischen Zeugnissen; s. W.K. Pritchett, Studies in ancient Greek topography. Part 3 [Roads] (Berkeley/Los Angeles 1980) 2–12. Die unbelegte Variante Οἰνη (dazu unten Anm. 40 zu ο 27) im Lemma fügt sich zwar in die alphabetische Reihenfolge ein, doch ist auf das Zeugnis des Hekataios kein Verlass; s. Jacoby, Kommentar (zu 1 F 4) S. 319.

³⁸ Der ursprüngliche Artikel wurde durch den Epitomator offenbar stark gekürzt und enthält daher allerlei Ungereimtheiten. Erstens fällt auf, dass alle Hss nach dem regelkonformen Ethnikon Οἰνόας interpungieren; die beiden folgenden Formen (οἰνεῖα und οἰνοῖων) waren offensichtlich unverständlich und bleiben zusammenhanglos. Xylander korrigierte sie zum Femininum Οἰνόα und zum Neutrum Οἰνόον, und darin sind ihm die Herausgeber, mit Ausnahme von Grumach („vix sanum“), gefolgt. In der Tat verstösst die Korrektur gegen den Sprachgebrauch des Stephanos, der in derlei Aufzählungen die verschiedenen Geschlechtsformen eines Ethnikons mit καὶ verbindet, z. B. 598,11 λέγεται καὶ Ταῖνάριος καὶ Ταῖναρία καὶ Ταῖνάριον. Stärker ins Gewicht fällt die Tatsache, dass es die geläufige, hier aber nicht erwähnte, Namensform Οἰνόη ist, zu welcher die von Oros verteidigte Variante Οἰνόη den Bezug herstellt. Offensichtlich setzt in der Erklärung von Artemis' Epiklese am Schluss des Artikels die Paradosis ἐν Οἰνόη die Erwähnung des entsprechenden Toponyms voraus. Die unverständlich gewordenen Formen οἰνεῖα und οἰνοῖων deuten also auf eine ursprünglich vollere Diskussion des argivischen Oineo und seines Gründers Oineus hin (vgl. Paus. 2,25,2).

³⁹ TIB 8,2,750–754; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 919–2. Obwohl die Namensform in den literarischen Quellen variiert, wird die hiesige Schreibung durch die inschriftlichen Zeugnisse bestätigt; s. RE XVII 2,2230–2231 für einen Überblick.

⁴⁰ Inventory Nr. 480 (Oine); inschriftlich bezeugt ist Οἰνη (IG XI 4,539,7) und das Ethnikon Οἰνόας (IG I³ 1,262 col. II,9 usw.), während Οἰνόη in den literarischen Quellen belegt ist (s. Similia). Entgegen dem Eindruck, welchen der magere Eintrag hier hinterlässt, ist der Ortsname Οἰνόη häufig (s. RE XVII 2,2236–2244, bes. 2239), und Schwankungen in dessen Orthographie (vgl. oben ο 25) sind entsprechend verbreitet, s. L. Robert, REG 46 (1933) 426–429 (= Opera minora selecta 1,552–555).

28 Οἰνοῦς· πολίχνιον Λακωνικῆς, ὡς Ἄνδροτίων (FGrHist 324 F 49)
10 καὶ Δίδυμος (p. 351 fr. 5a Schmidt). τὸ ἔθνικόν Οἰνούντιος καὶ Οἰνουντίας.

29 Οἰνοῦσσαί· νῆσος τῆ Ἰωίω προσεχῆς. Ἐκαταῖος Εὐρώπη
(FGrHist 1 F 142). τὸ ἔθνικόν Οἰνουσσαῖος καὶ Οἰνούσιος.

30 Οἰνώνη· νῆσος, μία τῶν <Κυκλάδων· ***> Αἰακιδῶν. οἱ οἰκήτο-
ρες Οἰωναῖοι, ὡς Παρθένιος Ἡρακλεῖ (fr. 20 Lightfoot = SH 632).

15 31 Οἰνωτρία· χώρα τῆς Ἰταλίας. τινὲς δὲ καὶ αὐτὴν τὴν Ἰταλίαν
οὕτω φασὶ κεκληθῆσθαι ἀπὸ Οἰνώτρου Ἀρκάδος, ὡς Πausανίας ἧ (8,3,5).
487 Πείσανδρος ἰγ (fr. 11 Heitsch) ἀπὸ τῆς τοῦ οἴνου χρήσεως κεκληθῆσθαι
αὐτὴν φησι. τὸ ἔθνικόν Οἰνωτρός, ὡς Θετταλός καὶ Ἴων καὶ Κίλιξ. λέγε-
ται καὶ Οἰνώτριος, ἀφ' οὗ τὸ „Οἰνωτρίας γῆς“ (Lyc. 912). ὀξύνεται δὲ τὸ
Οἰνωτρός. 5

28 Ath. 1,31c Alcman memoravisse traditur τὸν (sc. οἶνον) ἐξ Οἰνούντος καὶ τὸν ἐξ Ὀνόγλων
καὶ Σταθμῶν. χωρία δὲ ταῦτα τὰ καὶ πλησίον Πιτάνης. φησὶν οὖν (Alcm. fr. 134 Calame =
PMGF fr. 92) „οἶνον δ' Οἰνουντιάδα (codd., Οἰνουντιάδαν Schneidewin) ἢ Δένθιν ἢ Καρύστι-
ον ἢ Ὀνογλιν ἢ Σταθμίταν“ Οἰνοῦς flumen Laconicum, super quem Sellasia urbs memora-
tur apud Plb. 2,65,9 et 66,7; Liv. 34,28,1 29 Th. 8,24,2 ἔκ τε Οἰνουσσῶν τῶν πρὸ Χίου
νήσων, cf. etiam Hdt. 1,165,1 singulari uatur Plin. nat. 5,137 *Oenusa* sunt etiam insulae
Οἰνοῦσαι Messeniae apud Paus. 4,34,12; Mela 2,110 *Oenussae*; cf. etiam Plin. nat. 4,55 30 St.
Byz. α 105 Αἴγινα ἦ νῆσος, μία τῶν Κυκλάδων, ἥτις Οἰνώνη ἔκαλεῖτο, ὕστερον δὲ Αἴγινα
ἀπὸ τῆς Ἀσωποῦ μὲν θυγατρὸς Αἰγίνης, Αἰακοῦ δὲ μητρὸς Pi. I. 5,34–35 ἀλλ' ἐν Οἰνώνα
μεγαλῆτορες ὄργαι | Αἰακοῦ παίδων τε Str. 8,6,16 (C 375,12) τῶν σφόδρα γνωρίμων
ἔστιν ἡ νῆσος (sc. Aegina) ... ἐντεῦθεν γὰρ Αἰακὸς τε λέγεται καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ... ὠνομάζε-
το δ' Οἰνώνη πάλαι; cf. Eust. D. P. 506, 507 (p. 313,25) Οἰνώνη ποτὲ ὀνομαζομένη. ἐξ αὐτῆς
ὁ Αἰακὸς 31 Paus. 8,3,5 Οἰνωτρός δὲ ὁ τῶν παίδων νεώτατος Λυκάωνι τῶν ἀρσένων ...
ἐπεραιώθη ναυσὶν ἐς Ἰταλίαν, καὶ ἡ Οἰνωτρία χώρα τὸ ὄνομα ἔσχεν ἀπὸ Οἰνώτρου βα-
σιλεύοντος de Oenotro et Oenotria fuse disserit D. H. 1,11,2 de Oenotria et Italia Str. 5,1,1
(C 209,15) οἱ γὰρ παλαιοὶ τὴν Οἰνωτρίαν ἐκάλουν Ἰταλίαν ἀπὸ Σικελικοῦ πορθμοῦ μέχρι
τοῦ Ταραντίου κόλπου καὶ τοῦ Ποσειδωνιάτου διήκουσαν, cf. etiam 6,1,4 (C 254,30) et
6,1,15 (C 265,24); St. Byz. ι 117 ἔκαλεῖτο ἡ χώρα (sc. Italia) καὶ Οἰνωτρία καὶ Ἐσπερία
Oenotria a vino vocata apud Serv. Aen. 1,532 de accentu Ps.-Arc. 85,21 τὸ δὲ Οἰνωτρός κύρι-
ον, ἀφ' οὗ τὸ ἔθνος

28 1 Οἰνοῦς Xylander: Οἶνους RQPN 2 καὶ ante τὸ add. N τὸ θηλυκὸν ante Οἰνουντίας
addendum esse susp. Berkel 29 1 Οἰνοῦσαι R νῆσος ... προσεχῆς RQPN: νῆσοι ... προσ-
εχῆς Ferd. Nonius Pintianus (Castigationes in Pomponium Melam [1543] f. LXX) 2 Οἰνουσ-
σαῖος ... Οἰνούσιος Berkel: οἰνουσαῖος ... οἰνούσιος RQPN 30 1 μία om. RQ
<Κυκλάδων· ***> Lentini (mon. Meineke, qui Κυκλάδων pro Αἰακιδῶν susp. [cl. St. Byz.
α 105]) αἰακιδῶν QPN: -ίδων R 31 3 τοῦ om. N χρήσεως P^{pc}(ex κτή-) 5 Οἰνωτρίας
γῆς Grumach (e Lyc. 912, mon. Berkel, qui Οἰνωτρία γῆ dub. prop.): οἰνωτριάς γῆ RQPN

28. Oinus, Kleinstädtchen in Lakonien,⁴¹ wie Androtion (FGrHist 324 F 49) und Didymos (S. 351 fr. 5a Schmidt) <angeben>. Das Ethnikon <lautet> Oinuntier und <im Femininum> Oinuntiadin.⁴²

29. Oinussai, Inselgruppe in der Nähe von Chios.⁴³ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 142). Das Ethnikon <lautet> Oinussaier und Oinussier.

30. Oinone, Insel, eine der Kykladen <... Heimat> der Aiakiden.⁴⁴ Die Bewohner <heissen> Oinonaier, wie Parthenios im *Herakles* (fr. 20 Lightfoot = SH 632) <zu erkennen gibt>.

31. Oinotria, Landschaft Italiens.⁴⁵ Einige aber sagen, auch Italien selbst heisse so nach einem Arkader <namens> Oinotros, wie <zum Beispiel> Pausanias im achten Buch (8,3,5). Peisandros <jedoch> gibt im dreizehnten Buch (fr. 11 Heitsch) an, die Landschaft Oinotrien habe ihren Namen nach der <dortigen> Weinkultur (οἶνος). Das Ethnikon <heisst> Oinotrer, <gleichlautend mit dem Eponym> wie Thettaler und Ioner und Kiliker. Man sagt auch Oinotrier, wovon <im Femininum> die Verbindung „der oinotrischen Erde“ (Lyc. 912) <stammt>. Man betont aber das <Ethnikon> Oinotrer auf der letzten Silbe.⁴⁶

⁴¹ Inventory Nr. 338.

⁴² Für inschriftliche Bezeugung des Ethnikons vgl. SEG 13 (1956) Nr. 239 τὸν φοινόντιον. Gemäss Kanon (St. Byz. α 3; α 168; α 176 usw.) handelt es sich bei der zweiten hier zitierten Form Οἰνουντιῆς um ein Femininum; entsprechend erwog Berkel die Ergänzung τὸ θηλυκόν. Dass der Beleg aus Alkman (οἶνον δ' Οἰνουντιᾶδα) stammt, ist sehr wahrscheinlich; entsprechend wird die Form als Maskulinum gedeutet (so Calame, S. 541), es sei denn, man glättet mit Schneidewin zu Οἰνουντιᾶδαν (dor. für -ιάδην).

⁴³ DNP 8,1149 Nr. 2; auch bei Inselgruppen gibt Stephanos das Bestimmungswort nicht selten im Singular (νήσος RQPN, νῆσοι Pintianus, Meineke), z. B. κ 173, ν 24.

⁴⁴ Alter Name für die Insel Aigina (vgl. St. Byz. α 105); RE XVII 2,2251. Wahrscheinlicher als blosser Verschreibung von Κυκλάδων zu Αἰακιδῶν ist ‚saut du même au même‘ und daraus resultierender Textverlust. Der Hinweis auf die Aiakiden setzt voraus, dass die spätere Umbenennung von Oinone zu Aigina erwähnt wurde.

⁴⁵ RE XVII 2,2023–2031 (Oenotri); zur engeren und erweiterten Bezeichnung Oinotria s. M. Moggi/M. Osanna, Pausania, Guida della Grecia. Libro VIII (Roma/Milano 2003) 304 f.

⁴⁶ Die Betonung des Ethnikons ist schwankend. Obwohl Oxytonierung als Regel Herodians bei Ps.-Arc. 85,21 festgehalten wird und hier wohl die Verballhornung (Οἰνωτριᾶς) im Lykophronzitat verursacht hat, folgt die Epitome grundsätzlich der verbreiteten Akzentuierung Οἰνωτροί.

- 32 Οἶον· δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς. <τὰ τοπικὰ> ἐξ Οἴου, „Ἄλεξις Ἀλέξιδος ἐξ Οἴου Λεοντίδος“, ἐν Οἴῳ Οἰόνδε εἰς Οἶον.
- 5 33 Οἶος· πολίχνην Τεγέας. Αἰσχύλος Μυσοῖς (fr. 145 Radt). οἱ πολῖται Οἰᾶται. καὶ τὸ ἔθνικόν ὁμοίως.
- 34 Οἰσύμη· πόλις Μακεδονίας. Θουκυδίδης δ̄ (4,107,3). ἡ νῦν Ἡμαθία. τὸ ἔθνικόν Οἰσυμαῖος. ταύτην Αἰσύμην Ὅμηρος (Θ 304) ἔφη.
- 10 35 Οἴτη· ὄρος περὶ Τραχῖνα. ἔστι καὶ πόλις Μηλιέων. οἱ οἰκοῦντες Οἰταῖοι. Σοφοκλῆς (Ph. 453) „ἐγὼ μὲν, ὦ γένεθλον Οἰταίου πατρός“. καὶ θηλυκὸν Οἰταίη καὶ Οἰτηίς, ἴσως ἀπὸ τοῦ Οἰταιεύς οἰταιῆσαι οἰτηῖσθαι. ἔστι δὲ ὡς παρὰ τὸ Κρηταῖος Κρηταιεύς. καὶ τὸ οὐδέτερον Οἰταῖον.

32 Harp. ο 10 (= Philoch. FGrHist 328 F 29) δῆμοί εἰσιν ἐν τῇ Ἀττικῇ διττοὶ οὐδέτερος λεγόμενοι, καλοῦνται δὲ Οἶον ... ἔστι δὲ τὸ μὲν Κεραμεικὸν Οἶον τῆς Λεοντίδος φυλῆς, τὸ δὲ Δεκελεικὸν ... οἱ δὲ δημόται ἐκατέρωθεν ἐλέγοντο ἐξ Οἴου cf. etiam Suid. oi 148 33 X. HG 6,5,24–26 ἐν Οἰῶ τῆς Σκιρίτιδος ... (25) κατὰ Οἶον ... (26) τοῖς Οἰάταις cf. Paus. 8,45,1 34 Ps.-Scymn. 656–658 Μετ’ Ἀμφίπολιν δ’ ἢ πρότερον Οἰσύμη (Vinding, ἡσυχμῆ cod.) πόλις | Θασίων γενομένη, μετὰ δὲ ταῦτα Μακεδόνων, | ἀπὸ τῆς Μακέσσης Ἡμαθίας τε λεγομένη de urbe Αἰσύμη in Homero memorata cf. St. Byz. α 143 35 de Μηλιεῖς et Οἴτη cf. Ps.-Scyl. 62,1

32 1 τὰ τοπικὰ add. Meineke ἐξ οἴου RPN: ἐξοίου Q ἄλεξις PN: ἄλεξ RQ 2 ἐξ οἴου PN: ἐξοίου RQ Λεοντίδος Westermann: λεοντίς RQPN Οἰόνδε Lentini, ex οἰόνδε Ald.: οἰόνδε RQ^{ac}, οἰόνδε Q^{rc}, οἰόνδε PN εἰς οἶον PN: εἰς οἶον οἶος R, εἰς οἶον οἶος Q 33 1 αἰσχύλος Q 1–2 πολῖται οἰᾶται Q: -ῖται -ᾶται RPN 2 ἔθνικόν RQPN: θηλυκὸν (sc. Οἰᾶτις) dub. susp. Meineke 34 2 Ἡμαθία Meineke (cl. St. Byz. η 12): ἡμάθεια RPN, ἡμάθεια Q 35 1 Οἴτη Salmasius: οἴτης RQPN καὶ RQPN: δὲ susp. Meineke 2 σοφολῆς R^{ac} ὦ om. PN Οἰταίου Xylander: οἰταῖνι R, οἰταῖοι QPN 3 οἰταίη QPN: οἰταῖοι R Οἰταιεύς L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 1841B): οἰταιεύς RQPN οἰταιῆσαι οἰτηίς Q: οἰταιῆσαι oi. R, οἰταιῆται oi. PN, Οἰταίς καὶ Οἰτηίς L. Dindorf (loc. cit.) 4 τὸ ante οὐδέτερον om. PN

32. Oion, Demos der Phyle Leontis.⁴⁷ Die Topika <lauten> ‚aus Oion‘ (ἐξ Οἴου) – <so zum Beispiel> ‚Alexis, Sohn des Alexis, aus <dem Demos> Oion <der Phyle> Leontis‘⁴⁸ – <und> ‚in Oion‘ (ἐν Οἴῳ) <und sowohl> ‚Oionwärts‘ (Οἴόνδε) <als auch> ‚nach Oion‘ (εἰς Οἴον).

33. Oios, Kleinstädtchen im Gebiet von Tegea.⁴⁹ Aischylos <erwähnt Oios> in den *Mysern* (fr. 145 Radt). Die Bürger <heissen> Oiaten. Und das Ethnikon <lautet> ebenso.⁵⁰

34. Oisyme, Stadt in Makedonien.⁵¹ Thukydides <erwähnt sie> im vierten Buch (4,107,3);⁵² das heutige Emathia. Das Ethnikon <lautet> Oisymaier. Dieses <Oisyme> hat Homer (Il. 8,304) Aisyme genannt.

35. Oite, Gebirge nahe bei Trachis. Es gibt auch eine <gleichnamige> Stadt der Melieer.⁵³ Die Bewohner <heissen> Oitaier. <So sagt> Sophokles (Ph. 453): ‚Ich jedenfalls, o Vaters Spross, eines Oitaiers‘. Und als Femininum <gibt es> Oitaierin und Oiteidin, vermutlich von <der Form> Oitaier <abgeleitet>.⁵⁴ Es verhält sich nämlich wie bei <den Alternativformen> Kretaier Kretaier. Und das Neutrum <lautet> das Oitaische.

⁴⁷ Von den beiden attischen Demen namens Οἴον zitiert Stephanos bloss jenen aus der Phyle Leontis; diesen nennt Harpokration Οἴον Κεραμεικόν und unterscheidet ihn vom Demos Οἴον Δεκελεικόν. Zu den beiden Demen s. DNP 8,1149; ferner Whitehead, *Demes of Attica* 25 und 74f.

⁴⁸ Dazu s. Fraser, *Ethnic terminology* 305, der wie bereits Meineke Herkunft aus Krateros' Werk *Über Volksbeschlüsse* (FGrHist 342) vermutet.

⁴⁹ Inventory Nr. 339.

⁵⁰ Die Doppelung πολῖται/ἔθνικόν begegnet bei Stephanos auch sonst, z.B. λ 84; 520,12; 563,14.

⁵¹ Inventory Nr. 635; Papazoglou, *Villes de Macédoine* 400–403.

⁵² Vgl. St. Byz. γ 24.

⁵³ Οἶτα (offenbar als Stadtname) ist belegt in IG IX 1,227,1; 229,1; 230,1; Οἶτη bei Ant. Lib. 32. Der an Lokris grenzende thessalische Distrikt der Oitaier heisst gewöhnlich (χώρα) Οἰταῖα, so z.B. Str. 9,5,4 (C 430,29); 9,5,7 (C 432,29); 9,5,10 (C 434,11); 10,2,3 (C 450,30); s. Inventory S. 684f.

⁵⁴ Ausgangspunkt, um die gestörte Überlieferung besser zu verstehen, ist die Analogie mit dem Alternativpaar Κρηταῖος/Κρηταιεύς, wie es Stephanos nicht bloss im Artikel Κρήτη (κ 217) bespricht, sondern auch sonst anführt (α 189; 573,2; 658,9); s. Dittenberger, *Hermes* 41 (1906) 174f. L. Dindorfs Verbesserung Οἰταεύς (belegt durch SIG³ 2,653A,5) darf also als gesichert gelten; eine feminine Form Οἰταιίς (so Dindorf) käme vom Maskulinum auf -αῖος (vgl. α 176; ι 43; κ 298), und dasselbe gälte für Οἰταιιάς (vgl. κ 217 Κρητηιάς, κ 298 Κυταιιάς). Hingegen setzt das erklärungsbedürftige Femininum Οἰτηίς ein Maskulinum Οἰτεύς voraus (vgl. α 1; α 124; α 191; 511,13; 636,13), welches in der hiesigen Diskussion fehlt.

15 **36 Οἴτυλος**: πόλις Λακωνικῆς. „ἡδ' Οἴτυλον“ (B 585), ὡς δάκτυλον, ἀπὸ τοῦ Οἰτύλου ἥρωος. τινὲς δὲ τὸ οἰ ἄρθρον φασί. {τινὲς} τὸ ἔθνικόν Οἰτύλιος.

488 **37 Οἰχαλία**: πόλις, ἦν Ὅμηρος (B 730) ἐν τῷ Πελασγικῷ Ἄργει τάσσει λέγων „οἱ τ' ἔχον Οἰχαλίην, πόλιν Εὐρύτου“. οἱ δὲ νεώτεροι θεείκασιν αὐτὴν ἐν Εὐβοίᾳ. ἔστι καὶ Μεσσηνίς Οἰχαλία καὶ ἑτέρα ἐν Τραχίνι καὶ ἐν Θετταλίᾳ καὶ ἐν Ἀρκαδίᾳ. ὁ πολίτης Οἰχαλιεύς ὡς τὸ Αἰμονία Αἰμονιεύς, καὶ <ὡς> Αἰμονίς, οὕτω καὶ Οἰχαλῖς. καὶ Οἰχαλιώτης ὡς Ἀμβρακιώτης Σικελιώτης. Λίνος γάρ ὁ ἱστορικός Οἰχαλιώτης ἦν. λέγεται καὶ Οἰχάλιος καὶ Οἰχαλίθην ἐκ τόπου.

5

36 Sch. A ad B 585 (= Hdn. 2,35,15) Οἴτυλον δὲ ὡς δάκτυλον· ἄρχεται γὰρ τὸ ὄνομα ἀπὸ τῆς οἰ διφθόγου. κακῶς δὲ Τυραννίων (fr. 10 Haas), οἰόμενος ἄρθρον εἶναι τὸ οἰ καὶ παρὰ τὴν συνήθειαν τοῦ ποιητοῦ ἀμαρτάνων καὶ παρὰ τὴν ἱστορίαν, εἶ γε οὕτως φησὶ καὶ Φερκεύδης (FGrHist 3 F 168 = fr. 168 Fowler)· „τοῦ δὲ γίνεται Ἄμφ<ι>άναξ, τοῦ δ' Οἴτυλος, ἀφ' οὗ ἡ πόλις ἢ ἐν Σπάρτῃ καλεῖται“. τὸ δὲ κεφάλαιον ἐκτέταται ἐν τῇ Προσφιδίᾳ τῷ Ἑρωδιανῶ (1,163,19) περὶ τῆς ἀναγνώσεως τῆς Τυραννίως Eust. ad B 585 (I 457,10) Οἴτυλος δὲ τρισυλλάβως, ὡς δάκτυλος, ἀπὸ Οἰτύλου ἥρωος, ὡς ὁ τὰ Ἑθνικά γράφας φησίν. ἕτεροι δὲ τὸ „Οἴτυλον ἀμφεμένοντο“ ἐν δυοσι μέρεσι λόγου ἀναγινώσκουσιν, ἄρθρον μὲν τιθέντες τὸ οἰ, πόλιν δὲ τὴν Τύλον, ἵνα λέγη ὅτι καὶ οἱ τὴν Τύλον ἀμφεμένοντο. οὐκ ἄρ᾽ ἔσκει δὲ τοῦτο τοῖς ἀκριβέσιν, οἱ Τύλιν μὲν πόλιν Θράκης οἶδασιν κλινομένην Τύλεως, Τύλον δὲ οὐ πόλιν Λακωνικὴν. καὶ Τυλησσὸν δὲ ὄρος ἐκείνοι λέγουσιν Ἰταλίας de urbis nomine ex Oe-tulo heroe imposito cf. Paus. 3,25,10 cf. etiam Str. 8,4,4 (C 360,5) **37** Eust. ad B 596 (I 461,29) κατὰ δὲ τὸν ἀναγραφόμενον τὰ Ἑθνικά καὶ ὑπὲρ τὰς πέντε εἰσὶν Οἰχαλία. λέγει γὰρ, ὅτι Οἰχαλία, ἦν Ὅμηρος ἐν τῷ Πελασγικῷ Ἄργει τάσσει· οἱ δὲ νεώτεροι θεείκασιν αὐτὴν ἐν Εὐβοίᾳ. ἔστι δὲ φησὶ, καὶ Μεσσηνίς καὶ ἑτέρα ἐν Τραχίνι καὶ Θεσσαλίᾳ καὶ Ἀρκαδίᾳ. πολίτης δὲ Οἰχαλῖς Οἰχαλιεύς καὶ Οἰχαλιώτης καὶ Οἰχάλιος. δηλον δὲ ὅτι Εὐρυτον βασιλεῖα Οἰχαλῖς οἱ μὲν τῆς Θετταλικῆς εἶπον, οἱ δὲ τῆς Ἀρκαδικῆς, αἱ καὶ τὰ κατὰ Θάμυριν μερίζονται. ἀδήλον δὲ διὰ ταῦτα καὶ ποίας ἦν ὁ Λίνος· φησὶ γὰρ ἡ ἱστορία, ὅτι ὁ ἱστορικός Λίνος Οἰχαλιώτης ἦν. ὅτι δὲ καὶ ἐμάνη ὁ Θάμυρις κατὰ τὴν ἀνωτέρω μνημονευθεῖσαν παρομίαν, δηλοῖ ὅ ταῦτα ἱστορήσας de Oechalia in Homero memorata cf. Sch. A. R. 1,87 Οἰχαλῖς δὲ τῆς ἐν Εὐβοίᾳ. οἱ γὰρ νεώτεροι φασιν ἐν Εὐβοίᾳ εἶναι, Ὅμηρος δὲ ἐν τῷ Πελασγικῷ Ἄργει καταλέγει τὴν Οἰχαλίαν (B 730)· „οἱ τ' ἔχον Οἰχαλίην πόλιν Εὐρύτου Οἰχαλιῆος“, οἱ δὲ ὁμώνυμόν φασιν; cf. etiam Sch. A ad B 596 et ad B 730 Str. 8,3,6 (C 339,6) multae sunt Oechaliae, cf. Str. 8,3,25 (C 350,8) αὐτοῦ (sc. ἐν τῷ καλουμένῳ Αὐλῶνι τῆς Μεσσηνίας) δὲ που καὶ ἡ Οἰχαλία ἐστὶν ἢ τοῦ Εὐρύτου – ἢ νῦν Ἀνδανία, πόλιχιον Ἀρκαδικὸν ὁμώνυμον τῷ Θετταλικῷ καὶ τῷ Εὐβοικῷ Str. 9,5,17 (C 438,16) τὴν δ' Οἰχαλίαν „πόλιν Εὐρύτου“ λεγομένην ἐν τε τοῖς τόποις τούτοις (sc. in Thessalia) ἱστοροῦσι καὶ ἐν Εὐβοίᾳ καὶ ἐν Ἀρκαδίᾳ Str. 10,1,10 (C 448,12) ἔστι δὲ καὶ Οἰχαλία κώμη τῆς Ἑρετρικῆς ... ὁμώνυμος τῇ Τραχινίᾳ καὶ τῇ περὶ Τρίκην καὶ τῇ Ἀρκαδικῇ ... καὶ τῇ ἐν Αἰτωλίᾳ ... Paus. 4,2,2 Linus fabulosus poeta ex Euboeias dicitur apud Plu. Moralia 1132a, Χαλκιδεὺς apud Suid. λ 568, et Oechaliam esse vetustum Chalcidis nomen ex Plin. nat. 4,64 constat; apud St. Byz. α 361 patria Lini cuiusdam dicitur Apollonia in Creta sita

36 1 „ἡδ' Οἴτυλον“ Meineke (cl. II. 2,585); οἱ δὲ οἴτυλον RQPN 2 τινὲς secl. Berkel, qui <καὶ τὴν πόλιν Τύλον> suppl. (cl. Eust. ad B 585 [I 457,13]), τινὲς <***> Grumach **37** 1 τῷ πελασγικῷ P^{pc}N: τῆ πελασγικῶν RQP^{ac} 2 ἔχον RQ: ἔσχον PN 3 Μεσσηνίς Xylander: μεσσηνίς RQPN 5 ὡς add. Meineke 6 καὶ ante Σικελιώτης add. N Λίνος Meineke: λίνος RQPN ὁ ἱστορικός ... ἦν RQPN: ἱστορεῖται ... εἶναι dub. Meineke in app. 7 τόπου R (ex -on)

36. Oitylos, Stadt in Lakonien.⁵⁵ „Und die um Oitylos <wohnen>“, <sagt Homer (Il. 2,585), der den Ortsnamen dreisilbig misst>, wie einen Daktylus, <benannt> nach dem Heros Oitylos. Einige jedoch verstehen das οἰ als Artikel.⁵⁶ Das Ethnikon <laudet> Oitylier.

37. Oichalia, Stadt, welche Homer (Il. 2,730) mit folgenden Worten im Gebiet des pelagischen Argos lokalisiert: „Und jene, welche Oichalie innehatten, die Stadt des Eurytos“.⁵⁷ Die späteren <Schriftsteller> haben sie hingegen auf <der Insel> Euboia lokalisiert. Es gibt <aber> auch ein messenisches Oichalia und ein weiteres in <der Landschaft> Trachis sowie eines in Thessalien und eines in Arkadien. Der Bürger <heisst> Oichalieer, wie die Reihung Haimonia Haimonieer; und wie <das Femininum hierzu> Haimonidin <laudet, sagt man> auch Oichalidin. Ferner <gibt es die Form> Oichaliot, <gebildet> wie Ambrakiot, Sikeliot. Linos nämlich, der Legendenerzähler,⁵⁸ war Oichaliot. <Ferner> sagt man auch Oichalier, und ‚aus Oichalie‘ (Οἰχαλίθην) <laudet> die Herkunftsbezeichnung.

⁵⁵ Inventory Nr. 340.

⁵⁶ Grundlage des äusserst verknappten Artikels sind das Homerzitat (Il. 2,585) οἷ τε Λάαν εἶχον ἡδ' Οἴτυλον ἀμφενέμοντο und die Diskussion in den Scholien (s. Similia) über die Silbenabtrennung: Hiess die Stadt Oitylos oder war ihr Name Tylos, wie Tyrannion meinte, der den Diphthong οἰ als Artikel auffasste (ἡδ' οἷ Τύλον ἀμφενέμοντο)? Eustathios (ad loc.) diskutiert das Problem ausführlich und beruft sich dabei auch auf Stephanos, Οἴτυλος δὲ τρισυλλάβως, ὡς δάκτυλος, ἀπὸ Οἰτύλου ἥρωος, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας. Für die Textkonstitution gibt dieses Zitat jedoch nichts aus.

⁵⁷ Zur Identifikation des homerischen Oichalia s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 516–519; zu den verschiedenen Orten dieses Namens s. RE XVII 2,2096–2101.

⁵⁸ Zu dieser sagenumwobenen Sängergestalt s. DNP 7,252f. Die Bezeichnung ἱστορικός hat hier offensichtlich eine spätere, gewandelte Bedeutung. Meineke, der Interpolation vermutete (s. Krit. App.), verweist auf Jo. Malal. Chron. 4,9 (p. 56,24 Thurn), wo der Epiker Apollonios Rhodios den Ehrentitel σοφώτατος ἱστορικός erhält.

38 Ὀκρίκολα· πόλις Τυρρηνῶν. Διονύσιος ἰη Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιο-
 λογίας (vol. 4, p. 288 Jacoby). τὸ ἔθνικόν Ὀκρικολανός, ὡς αὐτός φησιν.

11 39 Ὀκωλον· χωρίον Ἐρετριέων. Θεόπομπος Φιλιππικῶν κδ
 (FGrHist 115 F 150). τὸ ἔθνικόν Ὀκώλιος.

489 40 Ὀλβηλος· πόλις Μακεδονίας. Βάλακρος Μακεδονικῶν <***>
 (FGrHist 773 F 3). τὸ ἔθνικόν Ὀλβήλιος.

41 Ὀλβία· πόλις Λιγυστική. ὁ πολίτης Ὀλβιοπολίτης. καὶ Ὀλ-
 βιανοί ὡς Ἀσιανοί. ἔστι δὲ καὶ πλησίον αὐτῆς ὄρος Ὀλβιανόν. β πόλις
 5 ἐν Πόντῳ. γ Βιθυνίας, ἀπὸ Ὀλβίας νύμφης. δ Παμφυλίας, ὡς Φίλων
 (FGrHist 790 F 47). οὐκ ἔστι δὲ Παμφυλίας, ἀλλὰ τῆς τῶν Σολύμων

γῆς, καὶ οὐδὲ Ὀλβία, ἀλλὰ Ὀλβα καλεῖται καὶ οἱ πολῖται Ὀλβαῖοι καὶ 5
 Ὀλβιος καὶ Ὀλβία. ε Ἰβηρίας. ς Σαρδοῦς. ζ Ἰλλυριδος. η Ἑλλησπόντου.
 10 θ Κιλικίας. λέγεται καὶ Ὀλβηνός καὶ Ὀλβιακός καὶ τὸ θηλυκὸν
 Ὀλβιακή.

38 Str. 5,2,10 (C 227,26) nomen pluraliter οἱ τε Ὀκρίκλοι Ptol. Geog. 3,1,54 (3,1,47) Ὀκρίκο-
 λον Latine *Ocriculum* plerumque dicitur, cf. Liv. 22,11,5; Plin. epist. 6,25,1; Tac. hist. 3,78,1, sed
 variae sunt nominis formae (cf. Itin. Gad. = CIL XI 1,3281–3284; Hyd. chron. II, p. 18,56
 Mommsen; Itin. Anton. Aug. p. 311,1 Wesseling), inter quas et *Ocricula* invenias (Ravenn. Guid.
 53, p. 490,12 Pinder/Parthey) gentile *Ocriculani* apud Liv. 9,41,20; Plin. nat. 3,114 41 Olbia
 Ligustica apud Str. 4,1,5 (C 180,6) et 4,1,9 (C 184,12); Ps.-Scymn. 216; Ptol. Geog. 2,10,8 (2,10,5);
 Mela 2,77 de Olbia in Ponto (id est in Sarmatia) sita vide ad St. Byz. β 128 in Bithynia cf.
 St. Byz. v 57; Ps.-Scyl. 93 de nymphea ita appellata cf. St. Byz. α 497 de Olbia in Pamphylia cf.
 Ps.-Scyl. 100,2; Arist. Vent. 973a5; Str. 14,3,8 (C 666,20) et 14,4,1 (C 667,14); Plin. nat. 5,96; etiam
 St. Byz. κ 9 in Sardinia Paus. 10,17,5; Sol. 1,61 Olbia in Cilicia St. Byz. 560,3 Σελεύκεια· πόλις
 ἐπὶ Κιλικίᾳ ... πρότερον δὲ Ὀλβία ἑκαλεῖτο καὶ Ὑρία (cf. St. Byz. 651,20); haec vero Ὀλβη
 appellatur apud Str. 14,5,10 (C 672,12); Hierocl. 709,9; Ὀλβα apud Not. Episc. 3,733 (p. 129
 Parthey), 10,791 (p. 224 Parthey); Bas. Sel. v. Thecl. 2,24 (p. 350 Dagron)

38 1 Ὀκρίκολα Q Τυρρηνῶν Berkel: τυρρηνίων N, ταρρηνίων R, ταρρηνίων Q, ταρρηνίων
 P 40 1 πόλις RQPN: ὄρος dub. Meineke in app. Βάλακρος Meineke (cf. app. ad St. Byz.
 244,14): βάλαγρος RQP, βαίαγρος N μακεδονικῶν R: μακηδονική QPN, μακεδονική Ald.
 lac. indic. Meineke 41 1 ὀλβιοπολίτης PN: ὀλβιοπολιτικός RQ 2 ὡς Ἀσιανοί om. R
 3 φίλων RQP: φιλόξενος N 5 πολῖται Q: -ίται RPN

38. Okrikola, Stadt <im Land> der Tyrrhener.⁵⁹ Dionysios <erwähnt sie> im achtzehnten Buch der *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 288 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Okrikolaner, wie er selbst sagt.

39. Okolon, Ortschaft der Eretrier.⁶⁰ Theopomp <erwähnt Okolon> im vierundzwanzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 150). Das Ethnikon <lautet> Okolier.

40. Olbelos, Stadt in Makedonien. Balakros <erwähnt sie im *** Buch> der *Makedonika* (FGrHist 773 F 3). Das Ethnikon <lautet> Olbelier.⁶¹

41. Olbia, ligurische Stadt.⁶² Der Bürger <heisst> Olbiopolit.⁶³ Und <die Einwohner heissen> Olbianer, <gebildet> wie Asianer. Auch gibt es in ihrer Nähe den Olbianischen Berg. Ein zweites <Olbia ist> eine Stadt am Schwarzen Meer.⁶⁴ Ein drittes <befindet sich> in Bithynien, nach einer Nymphe Olbia <benannt>.⁶⁵ Ein viertes <liegt> in Pamphylien, wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 47) <behauptet. Diese Stadt> gehört aber nicht zu Pamphylien, sondern zum Land der Solymen, und sie heisst auch nicht Olbia, sondern Olba, und ihre Bürger <heissen> Olbaier, <dazu das Ethnikon> Olbier und Olbierin.⁶⁶ Ein fünftes <Olbia befindet sich> auf der Iberischen Halbinsel,⁶⁷ ein sechstes auf Sardinien,⁶⁸ ein siebtes in Illyrien, ein achttes am Hellespont,⁶⁹ ein neuntes in Kilikien.⁷⁰ Man sagt auch Olbener und <als Ktetikon> olbischer (Ὀλβιακός) sowie als Femininum olbische (Ὀλβιακή).

⁵⁹ RE XVII 2,1780 f. (Orciculum). Zum Interpretament s. Maras/Michetti, Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino 53.

⁶⁰ Inventory Nr. 626; nicht weiter belegt.

⁶¹ Hinter dem unbekanntem Toponym, dessen Orthographie Ὀλβ- der alphabetischen Reihenfolge gehorcht, vermutete bereits Holste den bekannten Gebirgszug Ὀρβηλος bzw. Ὀρβηλός im nordöstlichen Makedonien, s. Hammond, *History of Macedonia* 1,198 f. Dazu belegt ist in der Tat auch das Ethnikon, Polyæn. 4,2,16 εἰς τὴν Ὀρβηλίων χώραν, sowie das Adjektiv, Ptol. Geog. 3,13,25 (3,12,22) Ὀρβηλίας (sc. χώρας).

⁶² Inventory S. 160.

⁶³ Das Ethnikon Ὀλβιοπολίτης (PN) ist lediglich für die Stadt am Pontos (hier Nr. 2) belegt, vgl. Hdt. 4,18,1; s. Fraser, *Ethnic terminology* 56, 78 (Anm. 3), 85 sowie 209 (Anm. 1) Ὀλβιοπολιτικὸν ἀργύριον, welches die Lesart von RQ zwar bestätigt, aber dem Zusammenhang widerspricht.

⁶⁴ Inventory Nr. 690; ausführlich *Ancient Greek colonies in the Black Sea I* 1,389–505.

⁶⁵ Inventory Nr. 753.

⁶⁶ Inventory S. 1212; TIB 8,2,755–757; S. Şahin, *Epigraphica Anatolica* 33 (2001) 145–167; ferner Fraser, *Ethnic terminology* 153 Anm. 16.

⁶⁷ Zum sonst unbekanntem Ort s. RE XVII 2,2424 Nr. 6; Tovar, *Völker und Städte* 1,63.

⁶⁸ BTCCGI 12,452–457.

⁶⁹ Zum sonst unbekanntem Ort s. RE XVII 2,2405 Nr. 3.

⁷⁰ Cohen, *Hell. settlements* 1,369 f.

42 Ὀλβύσιοι· ἔθνος ἐπὶ Ἡρακλείων στηλῶν, καὶ Ὀλβυσίνιοι. ἄλλοι <***>.

43 Ὀλιζών· πόλις Θετταλίας. Ἐκαταῖος Εὐρώπη (FGrHist 1 F 135). κλίνεται δὲ διὰ τοῦ ω καὶ ὀξύνεται, „καὶ Πιτύειαν ἔχον καὶ Ὀλιζῶνα τρηχεῖαν“ (B 717). ὀξύνεται δὲ πρὸς ἀντιδιαστολήν τοῦ „λαοὶ δ' ὑπ' ὀλιζόνες ἦσαν“ (Σ 519). ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ τοῦ μικρὰ εἶναι. Θεσσαλοὶ γάρ, ὡς ἴστορεῖ Δημοσθένης ἐν Κτίσεισι (FGrHist 699 F 10 = fr. 12 Powell), τὸ μικρὸν ὀλιζον καλοῦσι. τὸ ἐθνικὸν Ὀλιζώνιος.

44 Ὀλκάδες· ὡς Ἀρκάδες, ἔθνος Ἰβήρων τῶν ἐντὸς Ἰβηρος τοῦ ποταμοῦ. Πολύβιος ἐν γ (3,13,5; 3,14,3; 3,33,10).

45 Ὀλκιον· πόλις Τυρρηνίας. Πολύβιος ε (6,11^a,12). τὸ ἐθνικὸν Ὀλκιῆται καὶ Ὀλκιεῖς.

46 Ὀλμιον· πόλις Βοιωτίας, ὡς Ἐπαφρόδιτος ἐν τοῖς Ὀμηρικοῖς (fr. 50 Braswell/Billerbeck = fr. 50 Lünzner). τὸ ἐθνικὸν Ὀλμιεῖς.

47 Ὀλμοι· πόλις Τραχείας Κιλικίας, „ὅπου πρότερον ὤκουν οἱ νῦν Σελευκεῖς“ (Str. 14,5,4 [C 670,9]). τὸ ἐθνικὸν Ὀλμεις, ὡς Ταρσεῖς.

48 Ὀλμωνες· κώμη Βοιωτίας, ἀπὸ Ὀλμου τοῦ Σισύφου. Παυσανίας θ (9,24,3). τὸ ἐθνικὸν Ὀλμωνεῖς.

43 Sch. bT ad Σ 519 (Eraphr. fr. 37 Braswell/Billerbeck = fr. 41 Lünzner) Eust. ad B 717 (I 513,8) Ἡ δὲ Ὀλιζών καὶ ὀξύνεται καὶ φυλάσσει τὸ ω ἐν ὅλῃ τῇ κλίσει· φασὶν οὖν Ἀπίων καὶ Ἡρόδωρος Ὀλιζῶνα ὡς Μεδεῶνα, δηλοῦντες ὡς ἐν ὀλιγίστῳ, ὅτι ὡσπερ ἡ Μεδεῶν, οὕτω καὶ ἡ Ὀλιζών παρακατέχουσι διόλου τὸ ω. ὀξύνεται δὲ φασὶν, ἡ Ὀλιζών πρὸς διαστολήν τοῦ ὀλιζών ἦτοι ὀλίγος, ὡς τὸ „λαοὶ δ' ὑπ' ὀλιζόνες ἦσαν“. Θετταλοὶ γάρ, φασί, τὸ μικρὸν ὀλιζον καλοῦσιν· ὅθεν καὶ ἡ πόλις ἐκλήθη διὰ τὸ μικρὰ εἶναι. ὁ πολίτης ταύτης Ὀλιζώνιος de declinatione et accentu urbis nominis cf. Theognost. An. Ox. 2,38,26 (= Hdn. 2,732,4) cf. etiam Ps.-Scyl. 65,1; Str. 9,5,16 (C 436,34); Hsch. ο 562 44 St. Byz. α 202; Liv. 21,5,3 45 Ptol. Geog. 3,1,49 (3,1,43) Οὐόλκοι (Οὐλοκοὶ v.l.) gentile apud Plin. nat. 3,51 *Vulcentium* (cf. *Vulcentibus* in Inscr. Ital. XIII 1 p. 73,280 Degrassi); 3,52 *Volcentani cognomine Etrusci* 46 Sch. b ad B 511 Ὀλμος Πορφυρίων Ἀθάμας οἱ Σισύφου παῖδες πρὸς τὸν Ἐλικῶνα πόλιν ὤκησαν, ἣν ὠνόμασαν Ὀλμιον (Wilamowitz, Ὀλμου codd.) flumen Ὀλμειῶς in Boeotia memorant Hes. Th. 6 cum Sch. ad loc. Ὀλμειῶς ποταμὸς ἐν Ἐλικῶνι τῆς Βοιωτίας, ἀπὸ Ὀλμου τοῦ Σισύφου παιδός; Str. 9,2,19 (C 407,26) et cf. etiam St. Byz. ο 48 Ὀλμωνες 47 Ps.-Scyl. 102,1; Stad. 180 (GGM 1,483,8); Plin. nat. 5,92 *Holmo* Ὀλμοι alia in Phrygia sita, cf. Str. 14,2,29 (C 663,25) 48 vicus Ὀλμωνες antea Ἀλμωνες vocitatus a Sisyphi filio, qui Ἄλμος appellabatur, cf. Paus. 9,34,10 cf. etiam St. Byz. α 222 et ο 46

42 1 ἐπὶ Xylander: ἀπὸ RQPΝ ὀλβυσίνιοι RQP^{pc} (ex ὀλβισίνιοι): ὀλβισίνιοι N ante ἄλλοι distinxit et lac. indic. Billerbeck (mon. Pinedo, qui tamen ἄλλοι cum Ὀλβυσίνιοι coniungit): ἄλλο RQN, ἄλλος P, ἄλλοις dub. Holste 43 1 Ὀλιζών QPN: Ὀλυζών R 2 ὀξύνεται QPN: ὀξυτόνως R πιτύειαν QPN: πίτυαν R ὀλυζῶνα R 3 ὀλιζών post ἀντιδιαστολήν τοῦ add. Holste (cf. Eust. ad B 717 [I 513,11]) 3–4 ὑπ' ὀλιζόνες Meineke (ὑπ' ὀλιζόνες iam Berkel): ὑπ' ὀλυζόνες R, ὑπολιζόνες QPN 4 μικρὰ R^{ac} 6 ὀλιζώνιος Xylander: -όνιος RQPΝ 44 1 ἰβήρων (ex ἀρκάδων) R 46 2 ὀλμιεῖς (ex ὀλκη-) R 47 1 Ὀλμοι Q: Ὀλμοι RN, ὀλμοι P 2 Ὀλμεις Meineke: ὀλ- RQPΝ Ταρσεῖς Xylander: θαρσεῖς RQPΝ (cf. St. Byz. 605,19) 48 1 ὀλμου RN: ὀλβου QP, Ὀλμοῦ Xylander et edd. σισύφου RPN: σιάφου Q

42. Olbysier, Volk bei den Säulen des Herakles, auch Olbysinier <genannt>. Andere <***>. ⁷¹

43. Olizon, Stadt in Thessalien. ⁷² Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 135). Man dekliniert <den Stadtnamen durchgehend> mit ω und betont ihn <im Nominativ> auf der letzten Silbe: „und Pityeia und das raue Olizon innehatten“ (Il. 2,717). ⁷³ Endbetont wird <der Stadtname> zur Unterscheidung <vom Komparativ ὀλίζων („kleiner“)>: „Die Krieger darunter aber waren kleiner“ (Il. 18,519). Benannt hat man <die Stadt> nach ihrer geringen Ausdehnung. Denn die Thessalier bezeichnen, wie Demosthenes in den *Gründungen <von Städten>* (FGrHist 699 F 10 = fr. 12 Powell) berichtet, als ὀλίζων, was klein ist. Das Ethnikon <lautet> Olizonier.

44. Olkader, <gebildet> wie Arkader, Völkerschaft der Iberer <mit Wohnsitz> diesseits des Flusses Iber. ⁷⁴ Polybios <erwähnt die Olkader> im dritten Buch (3,13,5; 3,14,3; 3,33,10).

45. Olkion (Volci/Vulci), Stadt in Tyrrhenien. ⁷⁵ Polybios <erwähnt sie> im sechsten Buch (6,11^a,12). Das Ethnikon <lautet> Olkieten und Olkieer.

46. Olmion, Stadt in Boiotien, wie Epaphroditos im *Homerkommentar* (fr. 50 Braswell/Billerbeck = fr. 50 Lünzner) <angibt>. ⁷⁶ Das Ethnikon <lautet> Olmieer.

47. Holmoi, Stadt in Kilikia Tracheia, ⁷⁷ „wo früher die heutigen Seleuker wohnten“ (Str. 14,5,4 [C 670,9]). Das Ethnikon <lautet> Holmeer, <gebildet> wie Tarseer.

48. Olmones, Dorf in Boiotien, ⁷⁸ <benannt> nach Olmos, dem Sohn des Sisyphos. Pausanias <erwähnt es> im neunten Buch (9,24,3). Das Ethnikon <lautet dort im Plural> Olmoneer. ⁷⁹

⁷¹ Unter diesen Namensformen ist kein Volk bekannt; hingegen zählt Const. Porph. Admin. imp. 23,10 (= St. Byz. 1 19a) die Ἐλβυσίνιοι (Bandurius, Ἐλευσίνιοι P) unter den südspanischen Küstenvölkern auf; s. Tovar, Völker und Städte 1,24. Da das dortige Referat auf der ursprünglichen bzw. einer volleren Fassung der *Ethnika* basiert, dürfte die Schreibung Ἐλβυσίνιοι hier diskutiert worden sein. Die Einleitungsformel ἄλλοι δὲ für derlei Diskussionen ist gewöhnlich, vgl. St. Byz. 35,6; 217,13; 302,19 usw.

⁷² Inventory Nr. 455.

⁷³ Πιτύειαν (Il. 2,829) ist wohl ein Gedächtnisfehler, gibt doch die Homerüberlieferung hier einstimmig Μελίβοιαν.

⁷⁴ Tovar, Tribus y ciudades 3,94f.

⁷⁵ BTCGI 21,1082–1154.

⁷⁶ Ein Ort dieses Namens figuriert zwar nirgends im Homertext, doch zeigt das Scholion (b) zu Il. 2,511, dass ein Ortsname Olmos/Olmion Gegenstand der Homerexege war; s. Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 303f.

⁷⁷ Inventory Nr. 1006; TIB 5,1,272.

⁷⁸ Inventory S. 435; vgl. ferner St. Byz. α 222 mit Anm. 316.

⁷⁹ Hingegen Ὀλυώνιος in IG VII 2808a,13 (3. Jh. n. Chr.).

- 10 **49** Ὀλόβαγρα· πόλις Μακεδονίας. Θεαγένης ἐν Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 9). τὸ ἔθνικόν Ὀλοβαγραῖος.
- 50** Ὀλοοσσών· πόλις Μαγνησίας. Ὀμηρος (B 739) „πόλιν τ’ Ὀλοοσσόνα λευκὴν“. οἱ πολῖται Ὀλοοσσόνιοι καὶ Ὀλοοσσονίηθεν ἐπίρρημα.
- 15 **51** Ὀλουρος· πολίχιον τῆς Ἀχαΐας οὐ πόρρω Πελλήνης, ὡς Ξενοφῶν <Ἑλληνικῶν> ζ (7,4,17). τὸ ἔθνικόν Ὀλούριος.
- 52** Ὀλοῦς· πόλις Κρήτης. Ξενίων ἐν τοῖς Κρητικοῖς (FGrHist 460 F 11). ὁ πολίτης Ὀλούντιος ὡς Σελιούντιος.
- 53** Ὀλόφυξος· πόλις ἐν Θράκῃ περὶ τὸν Ἄθω. ὁ πολίτης Ὀλοφύξιος. <ἄφ’ ἦς> Ἡρόδοτος ὁ περὶ νυμφῶν καὶ θεῶν γράφας.
- 20 **54** Ὀλπαι· φρούριον, κοινὸν Ἀκαρνάνων καὶ Ἀμφιλόχων δικαστήριον. Θουκυδίδης γ (3,105,1). ὁ οἰκῆτωρ Ὀλπαῖος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως.
- 55** Ὀλυκα· πόλις Μακεδονίας. Θεόπομπτος Ἐ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 56). τὸ ἔθνικόν Ὀλυκαῖος.

50 Eust. ad B 739 (I 521,1) ὁ δὲ τοῖς Ἐθνικοῖς ἐνδιατρίψας Μαγνησίας πόλιν λέγει αὐτὴν (sc. Ὀλοοσσόνα) vidit Eust. ibidem (I 520,25) Stephanum a Strabone discrepare; nam Perrhaebiae, non Magnesiae urbem dicit Str. 9,5,19 (C 440,33) Καὶ Ὀλοοσσών (B, ὄλοσσών A) δὲ ... καὶ Ἡλώνη Περραιβικαὶ πόλεις cf. etiam Hsch. ο 622 Ὀλοοσσών· πόλις Θεσσαλίας urbis nomen vulgo Ὀλοσσών fuisse videtur, cf. Ps.-Arc. 14,16; Theodos. GG IV 1,28,12 et maxime titulos (SEG 29 [1979] Nr. 544,2; Inscr. Gonnoi 93 B 23, necnon 11,5 et 18,14, ubi gentile Ὀλοοσσόνιος invenitur); cf. etiam Lyc. 906 (apud St. Byz. 655,18) Ὀλοοσσώνων γύας **51** Plin. nat. 4,12 *Olyros, Pellenaeorum castellum* Mela 2,53 *Olyros* **52** Ὀλοῦς apud Ps.-Scyl. 47,4 Ptol. Geog. 3,17,5 (3,15,4; v.l. Ὀλους) **53** Suid.* ο 205 Ὀλόφυξος (-ις G)· Θρακία πόλις περὶ Ἄθων, ἧς πολίτης Ἡρόδοτος Ὀλοφύξιος περὶ Νυμφῶν ὡς φασὶ γράφαι καὶ ἱερῶν Eust. ad E 683 (II 171,12) Πόλις δὲ, φασί, Θρακικὴ περὶ Ἄθων Ὀλόφυξος, ἄφ’ ἧς ἱστορεῖται τις Ἡρόδοτος, γράφας περὶ Νυμφῶν nomen est Ὀλόφυξος apud Str. 7 fr. 15a,20, et cf. Ps.-Scyl. 66,4 gentile apud Ar. Av. 1041 **54** Th. 3,105,1 ἐκστρατεύονται (sc. Ἀμπρακιῶται) ἐπὶ Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικόν ... καὶ ἐσβαλόντες ἐς τὴν Ἀργεῖαν καταλαμβάνουσιν Ὀλπας, τεῖχος ἐπὶ λόφου ἰσχυρὸν πρὸς τῇ θαλάσῃ, ὁ ποτε Ἀκαρνανες τευχισάμενοι κοινῶ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο Ὀλπαι etiam in Th. 3,106,1. 106,3. 108,3, sed Ὀλπη in 3,107,3 gentile Th. 3,101,2

49 1 Ὀλόβαγρα Xylander: Ὀλόβογρα RQPN θεαγέν ἧς R 2 Ὀλοβαγραῖος Billerbeck (cf. St. Byz. 347,20; 390,9; 452,5 etc.): ὀλόβαγρος RQPN, Ὀλοβόγριος Berkel, Ὀλοβαγραῖος Holste **50** 1 Ὀλοοσσών Xylander: Ὀλοοσσός R^{pc}(ex Ὀλοοσσ-)QPN 2 ὄλοοσσόνα R πολίται RPN ὄλοοσσονίηθεν Q **51** 1 πελήνης PN 2 Ἑλληνικῶν add. Meineke ἐβδόμω Berkel: ἰβ RQPN **52** 1 Ὀλοῦς PN: Ὀλους RQ **53** 1 περὶ QPN: παρὰ R 1–2 Ὀλοφύξιος. <ἄφ’ ἧς> Ἡρόδοτος ὁ Lentini (cf. Suid.* ο 205; Eust. ad E 683 [II 171,13]): ὄλοφύξιος. ὁ ἡρόδοτος RQ, ὄλοφύξιος. ἡρόδοτος PN **54** 1 κοινὸν om. PN ἀκαρνάνων PN: ἀκαρνασῶν RQ Ἀμφιλόχων Holste: ἀμφιλόχιον RQPN

49. Olobagra, Stadt in Makedonien.⁸⁰ Theagenes <erwähnt sie> in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 9). Das Ethnikon <lautet> Olobagraier.

50. Oloosson, Stadt in <der Landschaft> Magnesia.⁸¹ Homer (Il. 2,739) <erwähnt sie>: „und die weisse Stadt Oloosson“. Die Bürger <heissen> Oloossonier, und ‚aus dem Oloossonischen‘ (Ὀλοοσσονίθην) <lautet> das Adverb.⁸²

51. Oluros, Kleinstädtchen in Achaia,⁸³ nicht weitab von <der Stadt> Pellene <gelegen>, wie Xenophon im siebten Buch der *Hellenika* (7,4,17) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Olurier.

52. Olus, Stadt auf Kreta.⁸⁴ Xenion <erwähnt sie> in den *Kretika* (FGrHist 460 F 11). Der Bürger <heisst> Oluntier, wie Selinuntier.

53. Olophyxos, Stadt in Thrakien, nahe beim Athos <gelegen>.⁸⁵ Der Bürger <heisst> Olophyxier. Aus ihr <stammt ein gewisser> Herodot, der <ein Werk> über Nymphen und Göttinnen geschrieben hat.⁸⁶

54. Olpai, Festung, gemeinsame Gerichtsstätte der Akarnanen und Amphiloher.⁸⁷ Thukydides <erwähnt Olpai> im dritten Buch (3,105,1). Der Bewohner <heisst> Olpaier und <entsprechend> im Femininum sowie im Neutrum.

55. Olyka, Stadt in Makedonien.⁸⁸ Theopomp <erwähnt sie> im fünften Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 56). Das Ethnikon <lautet> Olykaier.

⁸⁰ Über die Stadt ist nichts bekannt, weshalb auch die Orthographie unsicher bleibt. Das Ethnikon makedonischer Ortsnamen auf -α bildet in der Regel die Endung -αῖος, vgl. Ὀλυκα (ο 55), ferner Κάλαρνα (κ 21), Πέλλα (515,6), Πύδνα (538,16); für Μιέζα (μ 183) verzeichnet Stephanos alternativ Μιέζαῖος und Μιέζεύς.

⁸¹ Inventory Nr. 467; Visser, Homers Katalog der Schiffe 716–718. Dass Stephanos die Stadt entgegen Strabon (9,5,19) nicht in der Perrhaibia, sondern in Magnesia situiert, vermerkt bereits Eustathios zu Il. 2,739 (I 520,25).

⁸² Das Herkunftsadverb leitet sich wohl von Ὀλοοσσονία (sc. γῆ) ab.

⁸³ Inventory S. 478.

⁸⁴ Inventory Nr. 978; M. Guarducci, Inscr. Creticae 1 (Roma 1935) 243–267.

⁸⁵ Inventory Nr. 587.

⁸⁶ Ein weiter nicht bekannter Autor, s. RE VIII 1,989 Nr. 8. Zur Textgestaltung vgl. St. Byz. 91,21; 274,18; 335,6.

⁸⁷ Inventory S. 353. Zum Zeugnis des Stephanos und dessen Verhältnis zum folgenden Quellenverweis (Th. 3,105,1) s. A.W. Gomme, A historical commentary on Thucydides 2 (Oxford 1956) 416 f., anders hingegen RE XVII 2,2501.

⁸⁸ Unbekannte Örtlichkeit, s. RE XVII 2,2510.

491 **56** Ὀλύκρη· πόλις περὶ Ναύπακτον. Ἐκαταῖος Περιηγήσει Εὐρώπης (FGrHist 1 F 112). τὸ ἔθνικόν Ὀλυκραῖος.

57 Ὀλύμπη· πόλις Ἰλλυρίας, ὡς Δομίτιος Καλλίστρατος ζ̄ Περὶ Ἡρακλείας (FGrHist 433 F 9). τὸ ἔθνικόν Ὀλυμπαῖος ἢ Ὀλυμπεύς.

5 **58** Ὀλυμπία· ἢ πρότερον Πίσα λεγομένη, ἔνθα Ὀλύμπιος Ζεὺς τιμᾶται, ἀφ' οὗ τὰ Ὀλύμπια ὁ ἀγών. μετὰ συλλαβῆς τὰ τοπικά, Ὀλυμπίαθεν Ὀλυμπιάζε. λέγεται καὶ Ἄρπινα, ὡς Νικάνωρ (FHG III 633 F 8), ἀπὸ τῆς Οἰνομάου μητρός.

10 **59** Ὀλυμπιεῖον· τόπος ἐν <τῶ> δήμῳ, ὃν κτίσαντες Ἀθηναῖοι χρήμασιν Ἀδριανοῦ Νέας Ἀθήνας Ἀδριανὰς ἐκάλεσαν, ὡς Φλέγων ἐν Ὀλυμπιάδων ἰε̄ (FGrHist 257 F 19). τὸ ἔθνικόν Ὀλυμπιεύς ἢ Ὀλύμπιος ὡς Βυζάντιος.

60 Ὀλυμπος· ὄρος Μυσίας. Ἄρριανὸς Βιθυνιακῶν ᾠ̄ (FGrHist 156 F 15 = fr. 2 Roos). οἱ οἰκοῦντες Ὀλυμπηνοί. ἔστι καὶ πόλις Παμφυλίας.

15 Στράβων ἰδ̄ (14,3,8 [C 666,21]). τὸ ἔθνικόν ὄμοιον.

56 St. Byz. κ 130 Κάτρη ... τὸν Ἰωνικὸν ἔχουσα τρόπον, ὡς Ἡρωδιανὸς (1,340,10) περὶ τῆς Ὀλύκρης γράφων *urbis nomen Ὀλύκρη Herodianum tractavisse patet etiam e Ps.-Arc. 130,18 (Hdn. 2,348,26); Choerob. GG IV 2,42,11* **58** Sch. Pi. O. 1,11 (Triclinius) Ὀλυμπία, Πίσα καὶ Ἥλις τὸ αὐτὸ *de Harpina cf. St. Byz. α 446* **59** *Iovis Olympii templum Atheniensium Hadrianum imperatorem perfecisse constat, Sch. Luc. 24,24 τὸ δὲ Ὀλύμπιον ... ἐν Ἀθήναις, διὰ μεγαλοουργίαν ἀπορούντων Ἀθηναίων χρημάτων ... ὡς καὶ ὁ ἐν Κυζίκῳ νεῶς, καὶ οὐκ ἂν συνετελέσθησαν ἄμφω, εἰ μὴ Ἀδριανὸς ὁ αὐτοκράτωρ Ῥωμαίων δημοσίοις ἀναλώμασι συναντελάβετο τῶν ἔργων, cf. etiam D. C. 69,16,1; Philostr. VS 1,25,3 (II 44,19 Kayser); Hist. Aug. Hadr. 13,6 (I 14,30 Hohl)* **60** *de Olympo in Mysia sito cf. Str. 12,4,10 (C 566,23) οἱ περὶ τὸν Ὀλυμπον Μυσοί – οὗς Ὀλυμπηνοὺς καλοῦσιν τινες et 12,8,1 (C 571,18) de incolis cf. Eust. D. P. 322 (p. 274,20) Ὁ δὲ Ἄρριανὸς τῶν Εὐρωπαϊκῶν Μυσῶν ἀποίκους λέγει τοὺς ἐν τῇ Ἄσις Ὀλυμπηνοὺς Μυσσοὺς incolarum nomen est Ὀλυμπηνοί apud Hdt. 7,74,1, sed cf. Eust. D. P. 322 (p. 274,26) de urbe Pamphyliae (sive Lyciae) cf. Plin. nat. 5,100; Ptol. Geog. 5,3,3 (5,3,2)*

56 1 Ὀλύκρη Grumach (cl. St. Byz. κ 130): Ὀλύκραι PN, Ὀλυκραί R, Ὀλυκραί Q **57** 1 Ἰλλυρίας pro suspecto propter citationem libri Callistratei de Heraclea Pontica habuit Meineke Δομίτιος Berkel: δομέτιος RQPN **58** 1 πίσα RQPN: Πίσα Meineke (sed cf. St. Byz. 524,1) **3** Ἄρπινα Meineke: ἄ- RQPN **59** 1 Ὀλυμπιεῖον RP^c: Ὀλυμπίειον R^{ac}QPN <τῶ> δήμῳ M. Zahrt (Chiron 9 [1979] 397): δῆλῳ RQPN **2** ἀθήνας PN: ἀθηναῖς RQ

56. Olykre, Stadt bei Naupaktos.⁸⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Beschreibung Europas* (FGrHist 1 F 112). Das Ethnikon <lautet> Olykraier.

57. Olympe, Stadt in Illyrien, wie Domitios Kallistratos im siebten Buch <seiner Schrift> *Über Herakleia* (FGrHist 433 F 9) <angibt>.⁹⁰ Das Ethnikon <lautet> Olympaier oder Olympeer.

58. Olympia, das früher Pisa genannt wurde,⁹¹ wo Zeus Olympios seinen Kult hat; nach ihm <heisst> der Wettkampf die ‚Olympischen Spiele‘. Mit einer <zusätzlichen> Silbe <bildet man> die Topika, <nämlich> ‚aus Olympia‘ (Ὀλυμπίαθεν) und ‚nach Olympia‘ (Ὀλυμπιάζει). Man sagt <für Olympia> auch Harpina, wie Nikanor (FHG III 633 F 8) <angibt>, nach der Mutter des Oinomaos.

59. Olympieion, Ort in dem Demos, welchen die Athener mit <Kaiser> Hadrians finanzieller Unterstützung gebaut und Hadrianisches Neu-Athen genannt haben, wie Phlegon im fünfzehnten Buch der *Olympiaden* (FGrHist 257 F 19) <berichtet>.⁹² Das Ethnikon <lautet> Olympieier oder Olympier, <gebildet> wie Byzantier.⁹³

60. Olympos, Gebirge in Mysien. Arrian <erwähnt es> im ersten Buch der *Bithyniaka* (FGrHist 156 F 15 = fr. 2 Roos). Die Bewohner <heissen> Olympener. Es gibt auch eine Stadt <gleichen Namens> in Pamphylien. Strabon <erwähnt sie> im vierzehnten Buch (14,3,8 [C 666,21]).⁹⁴ Das Ethnikon <lautet> gleich.

⁸⁹ Die Stadt ist weiter nicht bekannt, weshalb ein sicherer Entscheid über die hier verwendete Namensform ausbleibt. Ὀλύκρη (Grumach) empfiehlt sich durch die einschlägige Diskussion Herodians (St. Byz. κ 130; Ps.-Arc. 130,18). Meineke vermutet Verderbnis aus Μολυκρία (μ 205) bzw. einer Namensvariante der bekannten aitolischen Stadt.

⁹⁰ Inventory Nr. 102 (auch zu Münzen). Zur Lokalisierung in Illyrien will der Rückgriff auf das Werk des Kallistratos über Herakleia am Pontos schlecht passen; s. jedoch Jacoby, Kommentar (zu 433 F 9) S. 266f.

⁹¹ Inventory Nr. 262 (Pisa).

⁹² Seit J.P. D’Orville, Misc. observ. crit. VII 1 (Amsterdam 1735) 74–78, hat man an der Ortsbestimmung ἐν Δήλῳ zu Recht Anstoss genommen in der Meinung, dass Stephanos hier vom Olympieion in Athen spricht, dessen Förderung durch den philhellenischen Kaiser Hadrian bestens belegt und auch der Name *Novae Athenae* (Νέαι Ἀθήναι) für das neue Quartier inschriftlich (CIL III 549) bezeugt ist. Zur überzeugenden Verbesserung ἐν τῷ δήμῳ s. M. Zahrt, Chiron 9 (1979) 393–398; ferner D. Willers, Hadrians panhellenisches Programm: Archäologische Beiträge zur Neugestaltung Athens durch Hadrian. Antike Kunst Beiheft 16 (Basel 1990) 26–53, bes. 35f.

⁹³ Wie bereits Meineke vermerkt, setzt die Analogie Ὀλύμπιος ὡς Βυζάντιος (vgl. β 190) voraus, dass Stephanos gemäss Grammatikerdiskussion über die Temenika (vgl. κ 66) neben Ὀλυμπιεῖον auch die Variante Ὀλύμπιον (z. B. Pl. Phdr. 227b; Arist. Pol. 5,1313b23; D. C. 69,16) diskutierte; s. ferner Radt, Kommentar 7,18f.

⁹⁴ TIB 8,2,758–764.

61 Ὀλυνθος· πόλις Θράκης πρὸς τῇ Σιθωνίᾳ τῆς Μακεδονίας, ἀπὸ Ὀλύνθου τοῦ Ἡρακλέους, ὁ πολίτης Ὀλύνθιος καὶ Ὀλυνθία.

62 Ὀμανα· πόλις τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. Γλαῦκος β̄ Ἀραβικῆς 20 ἀρχαιολογίας (FGrHist 674 F 6). τὸ ἔθνικόν Ὀμανεύς ὡς Τυανεύς Κομανεύς.

63 Ὀμάριον· πόλις Θετταλίας. Θεόπομπος Φιλιππικῶν κ̄α (FGrHist 492 115 F 137). ἐν ταύτῃ τιμᾶται Ζεὺς καὶ Ἀθηνᾶ. τὸ ἔθνικόν Ὀμάριοι, Ὀμαρεύς.

64 Ὀμβοι· πόλις Αἰγύπτου πρὸς τῇ Λιβύῃ. Ἀλέξανδρος ἐν ᾧ Αἰγυπτιακῶν (FGrHist 273 F 4). τὸ ἔθνικόν Ὀμβίται.

61 de Olyntho Herculis filio cf. Ath. 8,334e (= Hegesand. FHG IV 420 F 40) alia fabula de urbe condenda eiusque nomine legitur apud Phot. Bibl. 131b21 (= Conon F 4 Brown) **62** Peripl. M. Rubr. 27 et 36 (ibi semel Ὀμμανα); Marcian. Peripl. 1,28 (GGM 1,532,16), ubi Ὀμμανα et mox Ὀμμάνων habent codd.; Plin. nat. 6,149 *Omanae* (gen. sing.) cf. etiam Ptol. Geog. 6,7,36 Ὀμμανον ἐμπόριον et 8,22,12 gentile Ὀμμανῖται dubium apud Ptol. Geog. 6,7,24 (hanc formam tantum cod. X praebet, ceteri Ὀμαγκῖται), sed cf. Peripl. M. Rubr. 37 Ὀμανιτικὴν **63** Plb. 2,39,6 πρῶτον μὲν ἀπέδειξαν Διὸς Ὀμαρίου κοινὸν ἱερὸν καὶ τόπον, ἐν ᾧ τὰς τε συνόδους καὶ τὰ διαβούλια συνετέλουν, δεῦτερον τοὺς ἐθισμοὺς καὶ νόμους ἐκλαβόντες τοὺς τῶν Ἀχαιῶν ἐπεβάλοντο χρῆσθαι καὶ διοικεῖν κατὰ τούτους τὴν πολιτείαν. ὑπὸ δὲ τῆς Διονυσίου Συρακοσίου δυναστείας, ἔτι δὲ τῆς τῶν περιοικούντων βαρβάρων ἐπικρατείας ἐμποδισθέντες οὐχ ἔκουσίως ἀλλὰ κατ' ἀνάγκην αὐτῶν ἀπέστησαν de templo in Achaia sito cf. IPArk 16 ὄμμνύω Δία Ἀμάριον, Ἀθάναν Ἀμαρίαν **64** Ptol. Geog. 4,5,73 (4,5,32) Ὀμβοι/Ὀμβροί; Hierocl. 732,7 Ὀμβοί est etiam urbs Aegypti *Ombos* dicta apud Iuv. 15,33, ad quam gentile Ὀμβίται apud Ael. NA 10,21 referendum videtur

62 1 Ἀραβικῆς Westermann: ἀραβικῶν RQPN 2 κωμανεύς R^{ac} **63** tmema post **64** habent PN 1–3 Ὀμάριον ... Ὀμάριοι, Ὀμαρεύς (Ὀμαριεύς dub. in app.; sed cf. St. Byz. 442,2; 683,5) Meineke: Ὀμάριον ... ὀμάριοι ὀμαρεύς RQPN 1 θετταλίας RQPN: Ἰταλίας Meineke (cl. Plb. 2,39,6) κ̄α R^{pc}: κ̄β R^{ac} QPN 3 <καί> Ὀμαρεύς Grumach **64** tmema ante **63** habent PN, ante **61** Ald. 1–2 Ὀμβοί ... Ὀμβίται Berkel (Ὀμβίται Westermann): Ὀλβοί RQPN ... ὀλβίται RN, ὀλβῖται QP

61. Olynthos, Stadt in Thrakien, nahe bei der zu Makedonien <gehörigen Halbinsel> Sithonia <gelegen>,⁹⁵ <benannt> nach Olynthos, einem Sohn des Herakles. Der Bürger <heißt> Olynthier und <im Femininum> Olynthierin.

62. Omana, Stadt in Arabia Felix.⁹⁶ Glaukos <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Arabischen Altertumskunde* (FGrHist 674 F 6).⁹⁷ Das Ethnikon <lautet> Omaneer, wie Tyaneer und Komaneer.

63. Homarion, Stadt in Thessalien.⁹⁸ Theopomp <erwähnt sie> im einundzwanzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 137). Dort werden Zeus und Athena verehrt. Das Ethnikon <lautet im Plural> Homarier, <belegt ist aber auch> Homareer.

64. Omboi, Stadt in Ägypten, in der Nähe Libyens <gelegen>.⁹⁹ Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch der *Aigyptiaka* (FGrHist 273 F 4). Das Ethnikon <lautet> Ombiten.

⁹⁵ Inventory Nr. 588.

⁹⁶ Potts, *The Arabian Gulf* 2,305–310; N. Groom, *Oman and the Emirates in Ptolemy's map*, *Arabian Archaeology and Epigraphy* 5 (1994) 198–214, hier 199–203.

⁹⁷ Das Werk des Glaukos wird in den *Ethnika* nicht einheitlich zitiert: Ἀραβική ἀρχαιολογία (160,3; 200,6; 237,18; 471,10; 688,6) oder Ἀραβικά (48,11; 276,15) oder einfach Περὶ Ἀραβίας (283,17).

⁹⁸ RE VIII 2,2143–2145. Ὁμάριον (Ἄμάριον) ist, wie Meineke sah, nicht der Name einer thessalischen Stadt, sondern so hießen zwei Heiligtümer: das bekannte in Achaia, wo Zeus und Athena verehrt wurden (Plb. 5,93,10; Str. 8,7,3. 5 [C 385,13; 387,10]; ferner Paus. 7,24,2; Inventory S. 480), das andere in der Magna Graecia, welches Polybios (2,39,6) erwähnt; s. M. Osanna, *Sull'ubicazione del santuario di Zeus Homarios in Magna Grecia*, *Dialoghi di archeologia* 7 (1989) 55–63. Ob Stephanos ursprünglich beide anführte, ist nicht sicher auszumachen. Hingegen zog Meineke den Schluss, es müsse sich hier um das süditalische Homarion handeln. Dass nämlich im 21. Buch Theopomps der sizilische Tyrann Dionysios I. Gegenstand der Darstellung gewesen war und darüber hinaus wohl auch seine expansionistische Politik, welcher sich die Bürger von Kroton, Sybaris und Kaulon zu entziehen suchten und zu diesem Zweck nach Vorbild der Achaier im (süditalischen) Homarion ein Bündnis eingingen (Plb. 2,39,6; s. Similia), ergebe sich aus Ath. 6,261a.

⁹⁹ Unter diesem Namen sind zwei ägyptische Städte bekannt (RE XVIII 1,346–349; Calderini/Daris, *Dizionario* 3,4,386 f.; Suppl. 2,141): die eine in der Nähe von Dendera, die andere – ab dem 2. Jh. n. Chr. ein wichtiges Zentrum – nicht weit von Siene entfernt. Der Eintrag bezieht sich wohl auf die letztere, welche auch Ptolemaios und Hierokles verzeichnen; s. J. Locher, *Topographie und Geschichte der Region am ersten Nilkatarakt in griechisch-römischer Zeit* (Stuttgart/Leipzig 1999) 201–229.

5 **65** Ὀμβρικοί· ἔθνος Ἰταλικὸν παρὰ τὸν Ἀδριακὸν κόλπον, μέσον
 τοῦ Πάδου καὶ Πικεντίνων. λέγονται καὶ Ὀμβροί. ἔστι καὶ ποταμὸς
 Ἰταλίας Ὀμβρος. λέγονται Οὐμβροί παρὰ τοῖς Ἰταλικοῖς συγγραφεῦσι.
 10 παρὰ τούτοις ἱστορεῖ Ἀριστοτέλης ἐν τῷ Περὶ θαυμασίων ἀκουσμάτων
 (836a19 = 80 Giannini) ὅτι τρεῖς τοῦ ἑνιαυτοῦ τίκτουσι τὰ βοσκήματα,
 καὶ τοὺς καρποὺς πολλαπλασίους τὴν γῆν ἀνιέναι τῶν καταβαλ-
 λομένων, καὶ τὰς γυναῖκας αὐτοῦ πολυγόνους <εἶναι>· σπανίως γὰρ ἐν
 τίκτουσιν αἱ γυναῖκες, τὰς δὲ πλείστας δύο ἢ τρία.

66 Ὀμηρίται· ἔθνος <***> Αἰθιοπῶν. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ ᾠ (1,18
 [GGM 1,527,18]).

493 **67** Ὀμόλη· ὄρος Θετταλίας. Πausανίας ῥ (9,8,6). λέγεται καὶ
 Ὀμολος. οἱ οἰκοῦντες Ὀμολοεῖς, καὶ Θηβῶν <πύλαι> αἱ πρὸς τῷ ὄρει
 Ὀμολοῖδες, καὶ Ζεὺς Ὀμολοῖος τιμᾶται ἐν Βοιωτίᾳ.

65 Str. 5,4,2 (C 240,29) Ἔστι δ' ἡ Πικεντίνη μετὰ τὰς τῶν Ὀμβρων πόλεις μεταξύ Ἀριμίνου
 καὶ Ἀγκῶνος; cf. etiam Theopomp. Hist. FGtHist 115 F 132; Plb. 3,86,9 de flumine cf. Plin.
 nat. 3,51 *Umbro* (nomin.) Ps.-Arist. Mir. 836a19 = 80 Giannini Παρὰ τοῖς Ὀμβρικοῖς φασὶ τὰ
 βοσκήματα τίκτειν τρεῖς τοῦ ἑνιαυτοῦ, καὶ τοὺς καρποὺς αὐτοῖς τὴν γῆν πολλαπλασίους
 ἀνίσσθαι τῶν καταβαλλομένων· εἶναι δὲ καὶ τὰς γυναῖκας πολυγόνους καὶ σπανίως ἐν
 τίκτειν, τὰς δὲ πλείστας δύο καὶ τρία **66** Marcian. Peripl. 1,15 (GGM 1,525,10) τὸ τῶν
 Ὀμηριτῶν ἔθνος τυγχάνει τῆς τῶν Ἀράβων ὑπάρχον γῆς Procop. Pers. 1,19,17 Ὀμηρι-
 τῶν δὲ καταντικρὺ μάλιστα ἐν τῇ ἀντιπέρας ἠπείρῳ Αἰθίοπες οἰκοῦσιν, οἱ Αὐξωμίται ἐπι-
 καλοῦνται cf. etiam St. Byz. 689,11 (= Uran. FGtHist 675 F 4) **67** Paus. 9,8,6 τὰς δὲ
 Ὀμολοῖδας (Musurus, Ὀμολοῖδας codd.; sc. πύλας) κληθῆναι φασιν ἐπὶ τοιῷδε ... Λαο-
 δάμαντι τῷ Ἐτεοκλέους ὑπεξίσαιον οἱ πολλοὶ· τούτων οὖν μοῖρα ... τραπέμενοι δὲ ἐξ Θεσ-
 σαλούς καταλαμβάνουσιν Ὀμόλην, ὄρων τῶν Θεσσαλικῶν καὶ εὐγεων μάλιστα καὶ ὕδα-
 σιν ἐπιρρεομένην ... τὰς πύλας δι' ὧν τὴν κάθοδον ἐπιποιούντο ἀπὸ τῆς Ὀμόλης
 ὀνομάζουσιν Ὀμολωίδας (Musurus, Ὀμολοῖδας codd.) Sch. E. Ph. 1119 (= Aristodem.
 FGtHist 383 F 5a); Sch. Theoc. 7,103a (= Ephor. FGtHist 70 F 228); Sch. A. R. 1,594 Ὀμόλη
 ὄρος Θεσσαλίας οὕτω καλούμενον ἢ πόλις Θράκης Dion. Calliph. 34 (GGM 1,239) de
 forma Ὀμολος cf. Sch. Theoc. 7,103b de portae Thebarum Iovisque eritheto cf. etiam Sch.
 Lyc. 520b; Hsch. o 776 Ὀμολωῖδες (Heinsius, Ὀμολοεῖδες H) πύλαι ἐν Θήβαις et 777 Ὀμο-
 λώσιος (Photius, Ὀμολος H) Ζεὺς· Θήβησιν οὕτω προσαγορεύεται ὁ Ζεὺς; Phot. o 298 Ὀμο-
 λώσιος· Ζεὺς ἐν Θήβαις καὶ ἐν ἄλλαις πόλεσι Βοιωτίας· καὶ ὁ ἐν Θεσσαλίᾳ ἀπὸ Ὀμολωῖδας
 προφήτιδος ...

65 1 Ἰταλικὸν QP^{pc}(ex -ῶν)N: Ἰταλῶν R παρὰ R: περὶ QPN ἀδριακὸν Q: ἀδριακὸν R,
 ἀδριακὸν PN 2 Πικεντίνων dub. Meineke in app. (cf. St. Byz. 18,16): πικεντικὸν RQPN
 3 Οὐμβροί Meineke (Οὐμ- iam Xylander): σύμβροί RQ, σίμβροί PN 3-4 περὶ pro παρὰ utro-
 que loco Q 6 τῶν καταβαλλομένων PN: τὴν καταβαλλομένην R, τὴν κάτω βαλλομένην
 Q 7 καὶ τὰς - πολυγόνους <εἶναι> Kambylis: <εἶναι δὲ> καὶ τὰς - πολυγόνους Meineke
 (e Ps.-Arist. Mir. 836a21) αὐτοῦ RQ: αὐτῶν PN 8 τίκτουσιν αἱ γυναῖκες RQ: τίκτουσι PN,
 τίκτειν Meineke (e Ps.-Arist. Mir. 836a22) **66** 1 Ὀμηρίται Q: -ίται RPN lac. indic. Lentini,
 quam <Ἀράβων πλησίον> Αἰθιοπῶν suppledam esse susp. (cf. St. Byz. 20,20; 226,1; 373,5
 etc.) αἰθιοπῶν RQPN: Ἀράβων Holste (cl. Marcian. Peripl. 1,15 [GGM 1,525,11])
67 1 Ὀμόλη QN: Ὀμόλη R, ὀμόλη P 2 Ὀμολος PN: ὀ- RQ^{pc}(ex ὀ-?) Ὀμολοεῖς RPN: ὀ- Q,
 Ὀμολεῖς susp. Meineke Θηβῶν <πύλαι> αἱ Holste: θηβῶν αἱ RQPN, Θ. αἱ <πύλαι> Pinedo,
 Θ. <πύλ>αι Meineke πρὸς τῷ ὄρει RQPN: ἀπὸ τοῦ ὄρους Pinedo (cl. Paus. 9,8,6) 3 Ὀμο-
 λοῖδες RPN Paus. codd.: ὀμ- Q, Ὀμολωῖδες Meineke Ὀμολοῖος RQPN: Ὀμολώσιος Meineke

65. Ombriker (Umbrier), italisches Volk <mit Wohnsitz> längs des Adriatischen Golfes,¹⁰⁰ <und zwar im Küstenabschnitt> zwischen <der Mündung des Flusses> Po und dem Gebiet der Pikentiner. Sie heissen auch Ombrier. Zudem gibt es einen Fluss in Italien <namens> Ombros. Bei den italischen Geschichtsschreibern heissen sie Umbrier. Aristoteles berichtet in den *Mirabilia* (836a19 = 80 Giannini), dass bei ihnen die Weidetiere dreimal im Jahr Junge werfen; und die Erde lasse die Feldfrüchte in einer Menge emporwachsen, welche um ein Vielfaches das Saatgut übertreffe. Auch die Frauen daselbst seien fruchtbar, denn selten gebären sie nur ein einziges Kind, die meisten hingegen <brächten> zwei oder drei <zur Welt>.¹⁰¹

66. Homeriten, Völkerschaft <in Nachbarschaft?> der Äthiopier.¹⁰² Markianos <erwähnt sie> im ersten Buch des *Periplus* (1,18 [GGM 1,527,18]).

67. Homole, Berg in Thessalien. Pausanias <erwähnt ihn> im neunten Buch (9,8,6). Er wird auch Homolos genannt. Die Anwohner <heissen> Homoloëer und das Stadttor Thebens, welches dem Berg zugewandt ist, Homoloïdisches <Tor>. Und in Boiotien verehrt man <denn auch> Zeus Homoloios.¹⁰³

¹⁰⁰ G. Bradley, *Ancient Umbria. State, culture, and identity in central Italy from the Iron Age to the Augustan Era* (Oxford 2000). Der Akzent des Ethnikons schwankt, auch in der Epitome: Erstbetonung wie hier auch v 43, ferner D. S. 20,44,9, hingegen oxyton 544,5; 661,13; s. RE Suppl. IX 1746 f.

¹⁰¹ Zum Wechsel zwischen finiten Verbformen und indirekter Rede in Referaten vgl. z. B. St. Byz. γ 8, γ 119, ferner auch α 246, β 94 (mit Meineke ad loc.).

¹⁰² Die Homeriten (s. DNP 12/2,1008 [Himyar]) haben ihr Siedlungsgebiet in Arabien, den Äthiopiern gegenüber. Ihr Verhältnis war offenbar gespannt; doch suchte Justinian I. sie als gemeinsame Alliierte gegen die Perser zu gewinnen; ausführlich darüber Procop. Pers. 1,19–20.

¹⁰³ Die Einträge ο 67 und ο 68 sind inkohärente Reststücke einer ausführlichen Diskussion, die, wie bereits Meineke vermutete, ursprünglich wohl unter einem einzigen Lemma geführt wurde. Zur Sprache kamen darin die Varianten des Toponyms (Ῥμόλη, Ῥμολος und Ῥμόλιον), die Bestimmung der Örtlichkeit (Berg/Stadt), die Ableitungen und deren Orthographie, der Kult des Zeus Homoloios sowie das Homoloïsche Tor in Theben (πύλαι Ῥμολωΐδες) und dessen Etymologie. An Quellenautoren erwähnt sind lediglich Pausanias und Strabon; doch wurden die einzelnen Zetemata in der Erklärungsliteratur (s. Similia) offenbar lebhaft diskutiert. Ein spezielles Augenmerk richtete sich auf die umstrittene Etymologie der thebanischen πύλαι Ῥμολωΐδες und deren oszillierende Schreibweise. Pausanias folgend leitet die Epitome die Bezeichnung vom Berg Ῥμόλη bzw. dessen Ethnikon Ῥμολοΐς ab und schreibt im Femininum folgerichtig Ῥμολοΐδες (RQPN), und zwar in Übereinstimmung mit der Paradosis bei Pausanias (cod. β). Dass an dieser Überlieferung, ebenso wie bei der Epiklese des Zeus Ῥμολοΐος, nicht zu rütteln ist, hat bereits Berkel festgehalten; anders Meineke, der mit Blick auf die karge Notiz τὸ δὲ Ῥμολωΐον τεμενικόν ἐστι κατὰ πλεονασμὸν τοῦ ω (ο 68) überall änderte. Zum Kult des Zeus Homoloios s. Nilsson, Griechische Feste 12f. Zu beiden Artikeln ausführlich RE VIII 2,2259–2264.

- 5 **68** Ὁμόλιον· πόλις Μακεδονίας καὶ Μαγνησίας. Στράβων ζ̄ (7 fr. 26b). τὸ ἔθνικόν Ὁμολιεύς. τὸ δὲ Ὁμολώιον τεμενικόν ἐστὶ κατὰ πλεονασμὸν τοῦ ὦ.
- 69** Ὁμφάκη· πόλις Σικελίας. Φίλιστος Σικελικῶν δ̄ (FGrHist 556 F 19). τὸ ἔθνικόν Ὁμφακάϊος. ἔδει δὲ Ὁμφακίνος τῶ τύπῳ τῆς χώρας.
- 11 **70** Ὁμφάλιον· τόπος Κρήτης πλησίον Θενῶν καὶ Κνωσσοῦ. ἔστι καὶ Θετταλίας. τὸ ἔθνικόν Ὁμφαλίτης.
- 71** Ὁνειβάτις· πόλις Αἰγύπτου. Ἐκαταῖος Περιηγήσει Λιβύης (FGrHist 1 F 320). ὁ πολίτης Ὁνειβατίτης τῶ τῆς χώρας ἔθει.
- 15 **72** Ὁνθύριον· πόλις Θεσσαλική περὶ τὴν Ἄρνην. τὸ ἔθνικόν Ὁνθυριεύς. Ῥιανὸς ἠ̄ (FGrHist 265 F 24 = fr. 40 Powell).
- 73** Ὁννη· ἐμπόριον τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ (1,18 [GGM 1,527,5]). τὸ ἔθνικόν Ὁνναῖος ὡς Ἐνναῖος.
- 74** Ὁνουφίς· πόλις Αἰγύπτου οὐκ ἄγνωστος. ὁ πολίτης Ὁνουφίτης.
- 21 **75** Ὁνούχιον· τόπος Κρήτης, ἀπὸ ὄνουχος ἀγκύρας ἐνσχεθείσης ἐν αὐτῶ τῶν Ἀμυκλαίων ἀποικησάντων.
- 76** Ὁξύβιοι· μοῖρα Λιγύων. Κουάδρατος ἰδ̄ Ῥωμαϊκῆς χιλιαρχίας (FGrHist 97 F 4).

68 Str. 9,5,22 (C 443,3) τὸ μὲν οὖν Ὁμόλιον ἢ τὴν Ὁμόλην (λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως) ἀποδοτέον αὐτοῖς (sc. Magnetibus, qui Pieriis Macedonibus sunt contermini)· εἰρηται δ' ... ὅτι ἐστὶ πρὸς τῇ Ὁσση Ps.-Scyl. 33,2 Ὁμολίου Μαγνητικῆς πόλεως Theognost. An. Ox. 2,125,31 Ὁμόλιον ἢ πόλις cf. etiam Sch. A. R. 1,594 **69** Paus. 8,46,2 πόλισμα Σικανῶν Ὁμφάκην, cf. etiam 9,40,4 **70** Call. Jon. 42–45 εὔτε Θενὰς ἀπέλειπεν ἐπὶ Κνωσσοῖο φέρουσα | Ζεῦ πάτερ, ἢ Νύμφη σε (Θεναὶ δ' ἔσαν ἐγγύθι Κνωσσοῦ), | τουτάκι τοι πέσε, δαῖμον, ἀπ' ὄμφαλός· ἔνθεν ἐκεῖνο | Ὁμφάλιον μετέπειτα πέδον καλέουσι Κύδωνες cf. Sch. Nic. Alex. 7b Geymonat Ὁμφαλὸς γὰρ τόπος ἐν Κρήτῃ, ὡς καὶ Καλλιμάχος (sequitur Call. Jon. 44–45) **72** Str. 9,5,17 (C 438,8) Ὁνθύριον (Meineke, ὄνουριον vel ὄνουριον codd.) **73** Ptol. Geog. 6,7,2 **74** Ptol. Geog. 4,5,51 (4,5,22) Ὁνουφίς (Ὁνοφίς R, Ὁνουφίς Müller) Ὁνουφίτης (sc. νομός) iam apud Hdt. 2,166,1 **76** Str. 4,1,10 (C 185,6) Ὁξύβιων Λιγύων cf. etiam Plb. 33,9,2; Plin. nat. 3,35

68 1 Ὁμόλιον QN: Ὁμ- R, ὀμόλιον P καὶ RQP: ἢ Berkel (cl. Str. 9,5,22 [C 442,35]) 2 ὀμολιεύς PN: ὀμο- Q, ὀμολοεὺς R Ὁμολώϊον Meineke: ὀμολώϊος RQP: τεμενικόν RQP: κτητικόν susp. Pinedo **69** 2 Ὁμφακίνος Holste (cl. St. Byz. α 265, ι 68): ὀμφακηνός RQP **71** 1 Ὁνειβατίς Meineke: Ὁνειβάτης RQ^{pc} (ex -ᾱ-), Ὁνειβατίτης PN τῆς ante Αἰγύπτου add. R ἐκάτου περιηγήσεως Q 2 ὄνειβατίτης RQ: ὄνειβάτης PN **72** 1 περὶ QPN: παρὰ R **73** 1 ἄραβίας R μαρκιανός N: μάρκος RQP **75** 1 ἐνσχεθείσης QPN: ἐνεχθείσης R **76** 1 Λιγύων Xylander: λιβύων RQP χιλιαρχίας RQP: χιλιάδος Billerbeck (cf. St. Byz. α 321; ι 19a)

68. Homolion, Stadt <an der Grenze zwischen> Makedonien und Magnesia.¹⁰⁴ Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7 fr. 26b). Das Ethnikon <laute> Homolieer. Das Temenikon Homoloion ist indessen durch Hinzufügung eines ω <gebildet>.¹⁰⁵

69. Omphake, Stadt auf Sizilien.¹⁰⁶ Philistos <erwähnt sie> im vierten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 19). Das Ethnikon <laute> Omphakaier. Es müsste jedoch nach Landesbrauch Omphakiner <heissen>.

70. Omphalion, Ort auf Kreta, in der Nähe von Thenai und Knossos <gelegen>.¹⁰⁷ Es gibt auch <ein Omphalion> in Thessalien.¹⁰⁸ Das Ethnikon <laute> Omphalit.

71. Oneibatis, Stadt in Ägypten.¹⁰⁹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Periege Libyens* (FGrHist 1 F 320). Der Bürger <heisst> nach der Landessitte Oneibatit.

72. Onthyriion, thessalische Stadt bei Arne.¹¹⁰ Das Ethnikon <laute> Onthyriier. Rhianos <verwendet es> im achten Buch <der *Thessalika*> (FGrHist 265 F 24 = fr. 40 Powell).

73. Onne, Handelsplatz in Arabia Felix.¹¹¹ Markianos <erwähnt ihn> im *Periplus* (1,18 [GGM 1,527,5]). Das Ethnikon <laute> Onnaier, wie Ennaier.¹¹²

74. Onuphis, wohlbekannte Stadt in Ägypten.¹¹³ Der Bürger <heisst> Onuphit.

75. Onychion, Ort <an der Küste> Kretas, <benannt> nach einem Ankerhaken, der dort <im Meeresgrund> hängen geblieben ist, nachdem die Kolonisten aus Amyklai angekommen waren.¹¹⁴

76. Oxybier, Stamm der Ligurer.¹¹⁵ (C. Asinius) Quadratus <erwähnt sie> im vierzehnten Buch der *Römischen Chiliarchie* (FGrHist 97 F 4).

¹⁰⁴ Inventory Nr. 448.

¹⁰⁵ Die Paradosis τεμενικόν (κτητικόν Pinedo, Berkel) ist nicht anzutasten, verweist doch τὸ δὲ Ὀμολώϊον auf den in ο 67 erwähnten boiotischen Zeuskult zurück; zum Begriff τεμενικόν sowie dessen Bildungen vgl. oben κ 66. Die Epiklese gilt aber auch für Kulte der Demeter (Ὀμολώϊα Apostol. 12,67 [II 559,6 Leutsch/Schneidewin]) und Athena (Ὀμολώϊς Sch. Lyc. 520c); vgl. ferner Schachter, *Cults of Boiotia* 1,143f.

¹⁰⁶ Inventory S. 178; BTCGI 12,462–464.

¹⁰⁷ RE XVIII 1,396f.

¹⁰⁸ DNP 8,1200 Nr. 2.

¹⁰⁹ Calderini/Daris, *Dizionario* 3,4,388; anderweitig nicht bekannt.

¹¹⁰ Inventory S. 679.

¹¹¹ RE XVIII 1,482.

¹¹² Die Analogie mit Ἔννα (-η)/Ἐνναῖος (ε 82) kommt etwas unerwartet, gibt doch Stephanos das Ethnikon sonst als Beispiel im Kontext mit anderen sizilischen Städten, vgl. Ἀγάθυρνα (α 23, dort zusammen mit Ἰμέρα und Κατάνη), Μαζάρη (μ 10, zusammen mit Ἰμέρα).

¹¹³ Calderini/Daris, *Dizionario* 3,4,390f.; Suppl. 1,214; 2,141.

¹¹⁴ Zu dem nicht weiter belegten Ort s. RE XVIII 1,534; Plu. *Moralia* 247c erzählt eine ähnliche Geschichte über die dorisch-spartanische Gründung des kretischen Lyktos.

¹¹⁵ Dazu s. Walbank, *Commentary on Polybius* 3,551.

- 494 77 Ὁξυδράκαι· ἔθνος Ἰνδικόν, ἀφ' ὧν σώσας Ἀλέξανδρον Πτολεμαῖος σωτήρ ἐκλήθη. οἱ δὲ ψευδὸς τὸ περὶ τῶν Ὁξυδρακῶν.
- 5 78 Ὁξύρυγχος· πόλις Αἰγύπτου, τιμῶσα τὸν ὁμώνυμον ἰχθύν. ὁ πολίτης Ὁξυρυγχίτης.
- 79 Ὀπικοί· ἔθνος Ἰταλίας. Εὐδοξος ἑ Γῆς περιόδου (fr. 321 Lasserre). γλώσσας συνέμιξαν, οἱ δὲ ὅτι Ὀφικοί ἀπὸ τῶν ὄφρων.
- 10 80 Ὀπόεις· πόλις Λοκρῶν τῶν Ἐπικνημιδίων, ἀπὸ Ὀπόεντος. τὸ ἔθνικόν Ὀποείσιος Ὀποεισία. λέγεται καὶ Ὀποῦς Ὀποῦντος κατὰ κρᾶσιν. ἔστι καὶ Ὀποῦς πόλις Ἀχαΐας καὶ τῆς Ἥλειας ἄλλῃ. οἱ πολῖται Ὀπούντιοι.
- 14 81 Ὀρβίται· ἔθνος Ἰνδικόν, ὡς Ἀπολλόδωρος β̄ Περί <γῆς> (FGrHist 244 F 295 = fr. 1 Marcotte). <***> Ἀλεξανδρείας.
- 12 82 Ὀραθα· πόλις τῆς ἐν Πίγρητι Μεσῆνης. Ἀρριανὸς Παρθικῶν ιϛ̄ (FGrHist 156 F 47 = fr. 16 Roos). τὸ ἔθνικόν Ὀραθηνός.

77 historiam de Alexandro et Ptolemaeo, quam etiam apud Paus. 1,6,2 invenias (cf. etiam Hist. Alex. Magn. recens. α 3,4,15 [p. 104 Kroll]), falsam esse dicit Arr. An. 6,11,8 (= Ptol. Lag. FGrHist 138 F 26a) Πτολεμαῖον γὰρ τὸν Λάγου ἔστιν οἱ ἀνέγραψαν ξυναναβῆναι τε Ἀλεξάνδρω κατὰ τὴν κλίμακα ὁμοῦ Πευκέστα καὶ ὑπερασπίσαι κειμένου, καὶ ἐπὶ τῷδε Σωτήρᾳ ἐπικληθῆναι τὸν Πτολεμαῖον· καίτοι αὐτὸς Πτολεμαῖος ἀναγράψαφεν οὐδὲ παραγενέσθαι τούτῳ τῷ ἔργῳ 78 Str. 17,1,40 (C 812,24) Ὁξύρυγχος πόλις καὶ νομὸς ὁμώνυμος· τιμῶσι δὲ τὸν ὀξύρυγχον cf. etiam Plu. Moralia 353c de gentili cf. St. Byz. α 6 79 Str. 5,4,2 (C 242,22) fuse disserit Sch. Pl. Ep. 8,353e Ὀπικοί δὲ ἔθνος Ἰταλίας, similiter Phot. ο 401 Ophici ante appellati, cf. Serv. Aen. 7,730 ante Ophici appellati sunt (sc. Osci), quod illic plurimi abundavere serpentes Hsch. ο 1961 Ὀφικοί· οἱ νῦν Ὀπικοί 80 Eust. ad B 531 (I 425,10) Ὀπόεντος πόλεως Λοκρῶν Ἐπικνημιδίων τῶν πέραν Εὐβοίας κατὰ τὸν ποιητὴν, ἀφ' ἧς ἦν καὶ ὁ τοῦ Ἀχιλλέως συγγενῆς τε καὶ ἐταῖρος Πάτροκλος, κληθείσης οὕτως ἀπὸ Ὀπόεντος ἄρξαντος ἐν αὐτῇ. ἔθνικόν τοῦ Ὀπόεις Ὀποείσιος, ὡς Σιμόεις Σιμοείσιος. ὡσπερ δὲ πλακοῖς καὶ ἐν συναιρέσει πλακοῦς καὶ Σιμοῖς Σιμοῦς, οὕτω καὶ Ὀπόεις Ὀποῦς καὶ κλίνεται Ὀποῦντος. καὶ τὸ ἔθνικόν ἐξ αὐτοῦ Ὀπούντιος, ὡς ὑποδηλοῖ καὶ ὁ Κωμικός, ἐνθα Ὀπούντιόν τινα σκώπτει Ἀθηναῖον, ἄνδρα μὴ ἀκεραίουμενον τὴν συζυγίαν τοῖν ὀφθαλμοῖν de vocalium coitione in formam Ὀποῦς cf. St. Byz. α 37 de Oruntis in Elide cf. Str. 9,4,2 (C 425,29); D. S. 14,17,8 de Orunte, a quo urbis nomen cf. etiam Sch. A. R. 1,69 Ὀποῦς πόλις τῆς Λοκρίδος, ἀπὸ Ὀπόεντος τοῦ Ἥλείου necnon 4,1776–81e; Sch. Pi. O. 9,62a

77 1 ἀφ' ὧν J.G. Hullemann (Ptolemaei Eordaei, Aristobuli Cassandrensis et Charetis Mytilenaei reliquiae [1844] 47): ὕφ' ὧν RQPN 2 τὸ PN: τῶν R(per comp.)Q 78 1–2 Ὁξύρυγχος et Ὁξυρυγχίτης Xylander: Ὁξύρυγχος et ὀξυρυχίτης RQPN 79 2 ante γλώσσας lac. indic. Cluverius (Italia ant. [1624] p. 1056), οἱ μὲν ὅτι add. Holste, quod probat Berkel, qui tamen post συνέμιξαν addendum etiam ἀπὸ τοῦ ὀπός cens. 80 2 ὀποῦς ὀποῦντος PN: ὀτροῦς ὀτροῦντος RQ 3 κρᾶσιν RQ ἡλείας R: ἡλίας Q^{pc}(ex il-)PN πολῖται Q: πολῖται RPN 4 ὀπούντιοι PN: ὀπρύντιοι R, ὀτρύντιοι Q 81 post 82 transp. Meineke 81 1 Ὀρβίται Q: -ίται RPN 1–2 Περί <γῆς. ***> Ἀλεξανδρείας Lentini: περὶ ἀλεξανδρείας PN, -v⁶⁰ R, -δρίας Q^{pc}(ex ἀλεξά-), περὶ Ἀλεξανδρείαν Meineke (mon. Heyne) 82 1 πῖγρητι RQ: τίγρ- PN μεσῆνης R (cf. St. Byz. μ 162): μεσσο- QPN

77. Oxydraker, indisches Volk. Weil Ptolemaios Alexander vor ihnen gerettet hatte, erhielt er den Beinamen Retter (Soter). Einige hingegen <sagen>, dieses Geschehnis bei den Oxydrakern sei eine Erfindung.¹¹⁶

78. Oxyrhynchos, Stadt in Ägypten, deren <Einwohner> den Fisch gleichen Namens <als Gottheit> verehren.¹¹⁷ Der Bürger <heisst> Oxyrhynchit.

79. Opiker (Osker), Volk in Italien.¹¹⁸ Eudoxos <erwähnt sie> im sechsten Buch seiner *Erdbeschreibung* (fr. 321 Lasserre). Sie mischten die Sprachen <wie Barbaren>; andere hingegen <meinen>, dass sie nach den <dort vorkommenden> Schlangen (ὄφεις) Opiker <heissen>.¹¹⁹

80. Opoeis, Stadt der Epiknemidischen Lokrer,¹²⁰ nach Opoeis <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Opoëisier <und im Femininum> Opoëisierin. Man sagt auch Opus <mit Genitiv> Ὀποῦντος, mit Kontraktion (d. h. Ὀποῦς aus Ὀποίς). Es gibt <aber> auch eine Stadt <namens> Opus in Achaia und eine weitere in Elis.¹²¹ Die Bürger <heissen> Opuntier.

81. Orbiten, indisches Volk, wie Apollodor im zweiten Buch <seines Werkes> *Über die Erde* (FGrHist 244 F 295 = fr. 1 Marcotte) <angibt>. <***> von Alexandria.¹²²

82. Oratha, Stadt in der <Landschaft> Mesene am <Fluss> Pigres.¹²³ Arrian <erwähnt sie> im sechzehnten Buch der *Parthika* (FGrHist 156 F 47 = fr. 16 Roos). Das Ethnikon <lautet> Orathener.

¹¹⁶ Der Name dieses indischen Volkes schwankt beträchtlich (Ὀξύδρακες, Συδράκαι usw.; s. RE XVIII 2,2024). Zur bekannten Kontroverse über diese Episode aus dem Leben Alexanders d. Grossen s. A.B. Bosworth, From Arrian to Alexander: Studies in historical interpretation (Oxford 1988) 80–82.

¹¹⁷ Calderini/Daris, Dizionario Suppl. 3,86–115; P. Parsons, City of the sharp-nosed fish: Greek lives in Roman Egypt (London 2007).

¹¹⁸ DNP 9,82–84 (Osci).

¹¹⁹ Die knappe Aussage γλώσσας συνέμιξαν erklärt sich im Licht der verdeckten Etymologie, Lyd. Mens. 1,13 ὅπ(π)ικίζειν, καὶ ὡς τὸ πλῆθος, ὀφφικίζειν τὸ βαρβαρίζειν Ἴταλοι λέγουσιν. Vgl. ferner Iuv. 3,207 *opici* ... *mures*, mit E. Courtney, A commentary of the Satires of Juvenal (London 1980) 182 f. Dass der Epitomator eine ausführlichere Diskussion fast bis zur Unverständlichkeit gekürzt hat, ist anzunehmen.

¹²⁰ Vgl. St. Byz. ο 16; Inventory Nr. 386 (Opous). In den literarischen Texten erscheint die unkontrahierte Form Ὀπόεις als die poetische (Il. 2,531; Pi. O. 9,14), beide sind jedoch auch inschriftlich belegt; zu Eponym und Toponym, seinen Varianten sowie den Ableitungen s. RE XVIII 1,812 f.

¹²¹ Inventory Nr. 261; unbekannt hingegen ist die Stadt in Achaia.

¹²² Der Eintrag ist bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Der weiter nicht bekannte Volksname Ὀρβίται ist wohl eine Verwechslung mit den Ἄρβίται, welche Stephanos auch sonst erwähnt (α 390, ferner α 368 mit Anm. 548). Bei Alexandria handelt es sich um die πόλις Ὠριτών, ἔθνους Ἰχθυοφάγων, κατὰ τὸν περίπλου τῆς Ἰνδικῆς (St. Byz. α 200); über die Ὠρίται handelte Apollodor im zweiten Buch seines Werkes *Über die Erde* (St. Byz. 710,11).

¹²³ Das Toponym ist sonst nicht belegt, weshalb Verwechslung mit der Hafenstadt Forat (IK Estremo Oriente 91 ἀπὸ Φορέθου; Plin. nat. 6,145 *Forat*) am Persischen Golf nicht ausgeschlossen wird; s. RE XV 1,1085,52; M. Schuol, Die Charakene (Stuttgart 2000) 199. Zur Benennung des Flusses Pigris/Tigris vgl. St. Byz. α 351 mit Anm. 515.

- 16 **83 Ὀργάμη**: πόλις ἐπὶ τῷ Ἰστρῷ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 172). εἰσὶ καὶ Ὀργομεναὶ πόλις Ἰλλυρίας. τὸ ἔθνικόν Ὀργαμαῖος καὶ τῆς δευτέρας Ὀργομένιος.
- 20 **84 Ὀργων**: νῆσος πλησίον Τυρρηνίας. τὸ ἔθνικόν Ὀργώνιος ὡς Ἄντρώνιος.
- 85 Ὀρδαία**: πόλις Μακεδονίας. τὸ ἔθνικόν Ὀρδοί. λέγονται καὶ Ὀρδαῖοι, ὡς Νίκανδρος (FGrHist 271/72 F 41).
- 86 Ὀρεσθάσιον**: πόλις Ἀρκαδική, ἀπὸ Ὀρεσθέως τοῦ Λυκάονος. Παιουσανίας ἦ (8,3,1). ὁ πολίτης Ὀρεσθάσιος.
- 25 **87 Ὀρέσται**: Μολοσσικὸν ἔθνος. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 107). Θεαγένης ἐν Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 10) φησιν ὅτι, ἐπεὶ ἀφείθη τῆς μανίας Ὀρέστης, φεύγων διὰ τὴν αἰδῶ μετὰ τῆς Ἑρμιόνης εἰς ταύτην ἦλθε τὴν γῆν καὶ παῖδα ἔσχεν Ὀρέστην, οὗ ἄρξαντος ἐκλήθησαν Ὀρέσται· αὐτὸς δὲ ὑπὸ ἐχίδνης δηχθεὶς θνήσκει εἰς χωρίον τῆς Ἀρκαδίας, τὸ λεγόμενον Ὀρέστειον. λέγεται καὶ θηλυκὸν Ὀρεστὶς 5 καὶ Ὀρεστιάς, ὡς αὐτὸς Θεαγένης <καὶ> Διονύσιος β̄ Γιγαντιάδος (fr. 30 Livrea = p. 61 Heitsch).
- 5 **88 Ὀρέστη**: πόλις <Εὐβοίας>. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃς περιηγήσει (FGrHist 1 F 130). τὸ ἔθνικόν Ὀρέσται ὁμοίως.

83 Procop. Aed. 4,11,20 Ἀργαμῶ **84** Plin. nat. 3,81 et Mela 2,122 *Urgo*; Rut. Nam. 1,515 *Gor-gon* **86** gentile Paus. 8,39,4 et 41,1 Ὀρέσθειον apud Th. 5,64,2 cf. etiam infra o 87 de Ὀρέστειον **87** Eust. D. P. 680 (p. 339,19) Ὀρέσται ἔθνος εἰσὶν Εὐρωπαῖον, Μολοσσικὸν, ἀπὸ τοῦ Ἄγαμεμνονίδου Ὀρέστου καλούμενοι Orus apud Reitzenstein, Gesch. p. 323 (ex Et. Gen.) Ὀρέσται: ἔθνος Μακεδονίας, ὅτι Ὀρέστης ὁ Ἄγαμέμνονος εἰς Μακεδονίαν παρεγένετο, ἀφ' οὗ καὶ τὸ τῶν Ὀρεστών ἔθνος ὠνόμασται. οἱ δὲ ὅτι οὐκ εἰς μακρὰν ἦλθεν, ἀλλ' εἰς Ἀρκαδίαν, ὅπου καὶ ἀπέθανεν καὶ ἀπ' αὐτοῦ πόλις Ὀρέστειον καλεῖται. τοὺς δὲ ἐν Μακεδονίᾳ Ὀρέστας οἱ μὲν ἀπὸ τινος ἐτέρου, οἱ δὲ ἀπὸ τούτου ὠνομάσθαι <λέγουσιν> EM 630,14 (cod. V) Ὀρέσται, ἔθνος Μακεδονικόν, ἀπὸ Ὀρέστου τοῦ Ἄγαμέμνονος, καὶ πόλις τῆς Ἀρκαδίας Ὀρεστιάς καλουμένη καὶ Ὀρεστεία ex Orestis filio appellati, cf. Sol. 9,4 (p. 63,13 Mommsen) Orestes in Arcadia angue occisus, Sch. E. Or. 1645 (= Asclep. Tragil. FGrHist 12 F 25); Apollod. Epit. 6,28 de gentilis forma vel accentu cf. St. Byz. δ 88; 522,4 cf. etiam Str. 7,7,8 (C 326,10), ubi alia de nomine fabula narratur de Ὀρέστειον cf. E. Or. 1647 cum Sch. E. Or. 1645 (= Pherecyd. FGrHist 3 F 135 = fr. 135 Fowler); E. El. 1275 necnon Paus. 8,3,2, qui eius prisicum nomen Ὀρεσθάσιον fuisse narrat Ὀρεστὶς regionis nomen Str. 7 fr. 3,7; D. S. 16,93,3; Arr. An. 6,28,4, sicut Ὀρεστιάς Str. 7,7,8 (C 326,12) vel Ὀρεστεία App. Syr. 333 est etiam urbs Thracia Ὀρεστιάς appellata, cf. EM 630,14 (cod. V) in marg. ad Ὀρεστιάς, καὶ πόλις Θράκης, ἢ λεγομένη Ἀδριανούπολις, similiter Tz. H. 8,947 **88** Hsch. o 1163 Ὀρέστη· χωρίον Εὐβοίας

83 1 Ὀργάμη R: Ὀργάλημα Q^{pc}(ex Ὀ-)PN 2 Ὀργαμαῖος RQ: Ὀργομεναῖος PN **84** 1 Ὀργων et Ὀργώνιος Billerbeck (cf. St. Byz. α 341): Ὀργών et Ὀργώνιος Xylander, Ὀργων et Ὀργόνιος RQPN **85** 1 Ὀρδοί Meineke (cf. St. Byz. ε 87): ὄρδοι RQPN **87** 2 μακεδονικοῖς R: μακεδονικῶν QPN 3 ἀφείθη R αἰδῶ PN: αἰδὼν RQ^{pc}, αἰδῶ Q^{pc} 4 τῆς γῆν R οὗ om. QP^{pc} lac. indic., add. alt. m. in fen. P^{pc} 5 χωρίον <ἐλθῶν> Meineke dub. in app. 6 Ὀρέστειον Meineke: ὄρεστίον R, ὄρεστίον QPN ὄρεστὶς PN: ὄρεστής R, ὄρεστὶς Q 7 ὡς αὐτὸς Meineke in app.: ὡσαύτως RQPN καὶ add. Berkel **88** 1 Εὐβοίας add. Salmasius (cf. Hsch. o 1163) ἑκαταῖος PN: ἑκάτ' R, ἑκάτου Q

83. Orgame, Stadt am Istros (Donau).¹²⁴ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europē* (FGrHist 1 F 172). Es gibt auch Orgomenai, eine Stadt in Illyrien. Das Ethnikon <lautet> Orgamaier und von der zweitgenannten <Stadt> Orgomenier.

84. Orgon, Insel in der Nähe Tyrreniens <gelegen>.¹²⁵ Das Ethnikon <lautet> Orgonier, wie Antronier.

85. Ordaia, Stadt in Makedonien. Das Ethnikon <lautet> Order. Man sagt auch Ordaier, wie Nikander (FGrHist 271/72 F 41) <angibt>.¹²⁶

86. Oresthasion, arkadische Stadt,¹²⁷ nach Orestheus <benannt>, dem Sohn des Lykaon. Pausanias <erwähnt sie> im achten Buch (8,3,1). Der Bürger <heisst> Oresthasier.

87. Orester, molossisches Volk.¹²⁸ Hekataios <erwähnt sie> in der *Europē* (FGrHist 1 F 107). Theagenes berichtet in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 10), Orestes sei nach der Befreiung von seinem Wahnsinn aus Scham hierüber zusammen mit Hermione geflohen und in dieses Land <der Molosser> gelangt; und <hier> habe er von <Hermione> einen Sohn bekommen, Orestes, <wie er ihn nach sich selbst genannt habe>. Nachdem dieser Herrscher geworden sei, habe man <die Molosser> in Orester umbenannt; <der Vater> selbst habe jedoch, von einer Schlange gebissen, einen Ort in Arkadien, das sogenannte Oresteion, zum Sterben aufgesucht.¹²⁹ Man bildet auch im Femininum Orestis und Orestias, wie derselbe Theagenes und Dionysios im zweiten Buch der *Gigantias* (fr. 30 Livrea = S. 61 Heitsch) <belegen>.¹³⁰

88. Oreste, Stadt auf Euböia.¹³¹ Hekataios <erwähnt sie> in der *Beschreibung Europas* (FGrHist 1 F 130). Das Ethnikon Orester <lautet> gleichermaßen <wie der in den Plural gesetzte Stadtname>.

¹²⁴ Inventory Nr. 692; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 1,341–388.

¹²⁵ BTCGI 8,161–163 (Gorgona). Die Betonung, paroxyton (RQPΝ) oder oxyton (Xylander), dürfte hier ebenso umstritten gewesen sein wie beim analogen Ἄντρον/Ἄντρον (St. Byz. α 341).

¹²⁶ Wohl identisch mit Ἐορδαῖα (St. Byz. ε 87).

¹²⁷ Inventory Nr. 287; für die Namensvarianten s. RE XVIII 1,1014f.

¹²⁸ RE XVIII 1,960–965; J. Engels, in: BNJ 774 F 10 ad loc. (mit Bibliographie).

¹²⁹ Bei Pausanias (8,3,2) ausdrücklich als anderer Name für Ὀρεσθάσιον (ο 86) aufgeführt.

¹³⁰ Ὀρεστιάς bezeichnet wie Ὀρεστῖς das Gebiet der Orester (vgl. Str. 7,7,8 [C 326,12 und 30]), nicht die thrakische Stadt, das spätere Hadrianopolis; anders J. Nollé, Chiron 39 (2009) 126 Anm. 100.

¹³¹ RE XVIII 1,965.

- 10 **89 Ὀρεστιά:** πόλις ἐν Ὀρέσταις, ἐν ὄρει ὑπερκειμένῳ τῆς Μακεδονικῆς γῆς, ἐξ ἧς Πτολεμαῖος ὁ Λάγου πρῶτος βασιλεύσας Αἰγύπτου. ὁ πολίτης Ὀρεστιαῖος. ἔστι καὶ ἄλλη ἐν Ἀρκαδίᾳ Ὀρεστιά, ἦν Εὐδαίμων (RE VI 1,885 Nr. 8) καὶ Ὡρος (F 11 Billerbeck) διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφουσι, τὴν Ὀρέστειαν.

89 urbs Ὀρεστιά non reperitur; Orestarum vero regionis nomen Ὀρέστεια invenitur apud Arr. Syr. 333 de Ptolemaei patria cf. Arr. An. 6,28,4, ubi vero ille Ἐορδαῖος dicitur ... Περδίκκαν δὲ Ὀρόντου ἐκ τῆς Ὀρεστίδος, Πτολεμαῖον δὲ Λάγου καὶ Πείθωνα Κρατεῦα Ἐορδαῖους; cf. etiam Arr. Ind. 18,5 de urbe Arcadica cf. St. Byz. μ 105 ἐκαλεῖτο δὲ (sc. Μεγάλη πόλις) κατὰ τὸ ἡμισυ μέρος Ὀρεστιά, ἀπὸ τῆς τοῦ Ὀρέστου παρουσίας Sch. Lyc. (Tzetzes) 1374 οἰκῶν ἐν Ὀρεστέᾳ τῆς Ἀρκαδίας, ὅπου ὑπὸ ὄφραως δηχθεὶς ἀναίρεται; EM 630,14 (cod. V) πόλις τῆς Ἀρκαδίας Ὀρεστίας καλουμένη καὶ Ὀρεστέα, sed cf. supra, ad o 87; Orus apud Reitzenstein, Gesch. p. 323 (ex Et. Gen.) πόλις Ὀρέστειον **Ὀρθη:** a. β 167 Βρένθη· πόλις Ἀρκαδίας, καὶ ποταμὸς Βρενθιάτης. τὸ ἔθνικόν Βρενθαῖος ἢ Βρενθιεύς, ὡς εἰρήσεται <ἐν τῷ> περὶ τοῦ Ὀρθη. b. Eust. ad B 739 (I 520,15) Ἡ δὲ Ὀρθη βαρύνεται ὡς Σπάρτη (Meineke e Sch. A, ἢ ἄρπη Eust. codd. et Sch. b) κατὰ τοὺς παλαιοὺς πρὸς διαστολὴν τοῦ ἐπιθέτου. πόλις δὲ φασί, καὶ αὕτη Περραιβίας ἢ Θεσσαλίας, καλουμένη, φασί, καὶ Κορσέα, παρὰ τὴν κόρσην ἴσως ὡς οἶα κεφαλὴ τις. Ὀρθωσία: a. α 144 τῆς δ' Αἰωνίας τὸ ἔθνικόν δύναται Αἰσωνιεύς, ὡς ... (sc. Ὀρθωσίας) Ὀρθωσιεύς. b. Eust. D. P. 914 (p. 377,33) Ὀρθωσίς (sc. πόλις Φοινίκων) ... ἰστέον δὲ ὅτι τὴν Ὀρθωσίδα Ὀρθωσίαν οὕτως ἄλλοι φασί. c. St. Byz. 657,3 Φαλωριάς: ... ὁ πολίτης Φαλωριεύς ὡς (sc. Ὀρθωσίας) Ὀρθωσιεύς Ἀφροδισιεύς.

89 1 Ὀρέσταις Meineke (cf. St. Byz. 522,8): -εσταῖς RQPN ὑπερκειμένων Q 2 ἐξ ἧς RQ: ἐν ἧ PN Λάγου Westermann: λαγοῦ RQPN 4 καὶ ὁ ὦρος RQ 5 Ὀρέστειαν Berkel (cf. Sch. Lyc. [Tzetzes] 1374): ὀρέστειον RQPN

89. Orestia, Stadt im Gebiet der Orester, auf einem Berg <gelegen>, der sich über dem makedonischen Land erhebt;¹³² aus ihr <stammte> Ptolemaios, der Sohn des Lagos, der als erster <Ptolemäer> über Ägypten geherrscht hat. Der Bürger <heisst> Orestiaier. Es gibt auch eine andere <Stadt namens> Orestia in Arkadien, deren <Namen> Eudaimon (RE VI 1,885 Nr. 8) und Oros (F 11 Billerbeck) mit Diphthong ει schreiben, <also> Oresteia.¹³³

Orthe: a. β 167 Brenthe, Stadt in Arkadien, auch ein Fluss <namens> Brenthiates. Das Ethnikon <lautet> Brenthiaier oder Brenthieier, wie im Artikel ‚Orthe‘ dargelegt werden wird. b. Eust. ad B 739 (I 520,15) Die Ortschaft Orthe wird wie Sparte auf der ersten Silbe betont, um <das Toponym>, wie die älteren Grammatiker lehren, vom Adjektiv <ὄρθος und σπαρτός> zu unterscheiden. Eine Stadt sei es, sagt man, die in Perrhaibien oder Thessalien liegt; auch Korsea benannt, wie es <weiter> heisst, vielleicht in Ableitung vom Wort ‚Schläfe‘ (κόρση), als wäre <das Stadtbild> ein Kopf.¹³⁴

Orthosia: a. α 144 Zu Aisonia kann das Ethnikon Aisonieer lauten, wie ... <zu Orthosia> Orthosieer.¹³⁵ b. Eust. D. P. 914 (p. 377,33) Orthosis (Phoinikerstadt) ... Man muss nämlich wissen, dass andere behaupten, Orthosis sei <dasselbe wie> Orthosia. c. St. Byz. 657,3 Phalorias, ... Der Bürger <heisst> Phalorieer wie <zu Orthosias> Orthosieer, <zu Aphrodisias> Aphrodisieer.

¹³² Papazoglou, Villes de Macédoine 236, bleibt skeptisch über die Existenz eines Ortes mit diesem legendären Namen; sie vermutet Verwechslung mit der Landschaft Oresteia bzw. Orestias oder Orestis (s. Similia zu St. Byz. o 87).

¹³³ Ohne Zweifel geht es hier um den arkadischen Ort, welchem der todkranke Orest den Namen Oresteion (oben o 87) gegeben hatte. In der hiesigen Variante Ὀρεστία erwähnt Stephanos die Stadt, das spätere Megalopolis, auch in μ 105 ἐκαλείτο ... Ὀρεστία, ἀπὸ τῆς τοῦ Ὀρέστου παρουσίας. Wenn Sch. Lyc. (Tzetzes) 1374 dieselbe Örtlichkeit Ὀρέστεια nennt, dürfen wir wohl den Schluss ziehen, dass die Namensform umstritten war und sich Oros, wie Eudaimon, für die Schreibung Ὀρέστεια ausgesprochen hatte.

Mit diesem Artikel endet in der Epitome der Buchstabe ο und beginnt der Buchstabe π (ἀρχὴ τοῦ π στοιχείου RN, ἀρχὴ τοῦ π Q, om. P), ohne dass die Hss Textausfall anzeigen. Dass aber mit Verlust in der Überlieferung gerechnet werden muss, ergibt nicht bloss die bei Ὀρε- abgebrochene alphabetische Reihenfolge, sondern auch der interne Verweis (in β 167) auf einen Eintrag Ὀρθη. Die auf Ὀρεστία folgenden erschlossenen Lemmata sind hier im erweiterten Sinn einer indirekten Überlieferung zusammengestellt; zu den Kriterien ihrer Rekonstruktion s. Vorwort S. VII.

¹³⁴ Hier schöpft Eustathios, dessen Referat etwas reichhaltiger ist, aus Sch. b ad B 739 Ὀρθην ὡς ἄρπην; zur gleichen Stelle gibt hingegen Sch. A Ὀρθην ὡς Σπάρτην, eine Analogie, welche gut in den Eintrag der *Ethnika* passte (so Meineke).

¹³⁵ Vgl. EM 389,9 Ὀρθωσία Ὀρθωσιεύς.

Ἵρνειαί: **a.** Eust. ad B 571 (I 448,25) Ἵρνειαί δὲ ἢ δίχα τοῦ ἱ Ἵρνειαί – τοῦτο γὰρ μάλιστα ἐν κοινῇ χρήσει κεῖται – κώμη ἐστὶν Ἀργείας κατὰ τὸν Γεωγράφον (Str. 8,6,17 [C 376,27]). ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα μεταξὺ Κορίνθου καὶ Σικυῶνος. ταύτην δὲ ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράμματα πόλιν λέγει, οὐ κώμην. πληθυντικῶς δὲ καὶ αὗται λέγονται, ὡς καὶ αἱ Κλεωναί. γράφονται δὲ διὰ διφθόγγου αἱ Ἵρνειαί, ὡς καὶ Βρυσειαί καὶ Αὐγειαί. καλεῖται δὲ οὕτως ἢ ἀπὸ Ἵρνέως, υἱοῦ Ἐρεχθέως, ἢ ἀπὸ Ἵρνέας νύμφης, ἢ ὅτι ἐφ' ὕψους κείνται, ἢ ὁμωνύμως Ἵρνέα τῷ ποταμῷ. τοῦτο δὲ καὶ ὁ Γεωγράφος (Str. 8,6,24 [C 382,12]) φησὶ λέγων, ὅτι Ἵρνειαί ἐπόνυμοι τῷ παραρρέοντι ποταμῷ. **b.** α 132 Ἵρνειαί Ἵρνεάτης. **c.** α 439 Ἀρνεαί ... ἔστι δ' ὡς Ἵρνειαί. **d.** α 473 Ἀσεάτης ... ὡς Κορσεάτης Ἵρνεάτης. **ἽΡόπη:** κ 169 Ἵρόπη γὰρ πόλις Εὐβοίας, ὅπου Ἀπόλλωνος διασημότατον ἱερόν. **ἽΡτυγία:** **a.** ε 179 Ἐφεσος ... ἐκαλεῖτο δὲ καὶ ... Ἵρτυγία. **b.** λ 54 Λιβύη· χώρα πολυώνυμος ... Ἵρτυγία. **ἽΡχομενός:** **a.** α 80 Βοιωτίας ... Ἵρχομενός. **b.** α 486 Ἵρχομενόν (sc. Βοιωτῶν). **c.** μ 169 Μετάχοιον· φρούριον Βοιωτίας μεταξὺ Ἵρχομενοῦ καὶ Κορωνείας. **d.** St. Byz. 681,8 „Βοιωτοῖς καὶ Ἵρχομενοῖς“ (Theoromp. Hist. FGrHist 115 F 212). **e.** θ 3 Θάλπουσα· πόλις τῆς Ἀρκαδίας <πλησίον> τοῦ Ἵρχομενοῦ. **f.** St. Byz. 662,4 Φενεός· πόλις Ἀρκαδίας „οἱ Φενεόν τ' ἐνέμοντο καὶ Ἵρχομενόν“ (B 605). **g.** Eust. ad B 511 (I 417,18) ἔστι δὲ καὶ Θετταλικὸς Ἵρχομενός, οὐ καὶ αὐτοῦ σφύζεται μέχρι καὶ νῦν ἢ κλήσις. καὶ Μακεδονικὸν δὲ φασιν εἶναι Ἵρχομενὸν καὶ Καρύστιον e St. Byz. hausisse orinatus est van der Valk; cf. etiam EM 635,4. **ἽΣρορηνή:** **a.** β 57 Βάτναι· πόλις τῆς Ἵσρορηνῆς. **b.** ζ 21 Ζηνοδότιον· πόλις Ἵσρορηνῆς. **ἽΣσα:** **a.** α 135 πλησίον τῆς Ἵσσης ἦν Αἴνιος ποταμός. **b.** δ 149 „τὴν ὑπὸ τὴν Ἵσσαν τε καὶ τὸν Ὀλυμπον χώραν καλεομένην Ἵσταιῶτιν“ (Hdt. 1,56,3). **c.** λ 45 γ̄ (sc. Λάρισσα) ἐν τῇ Ἵσση χωρίον. **ἽΣλοῦσκοι (Volsi):** **a.** ε 184 Ἐχέτρα· πόλις Ἵταλίας. διαφέρει Ὀσλοῦσκοις. **b.** St. Byz. 671,15 Φρέγελλα· πόλις Ἵταλίας, ἢ τὸ μὲν ἀρχαῖον ἦν Ὀπικῶν, ἔπειτα Ὀσλοῦσκων ἐγένετο. **ἽΦιεῖς:** α 359 Ἴ�ποδωτοί· ... ἔθνος Αἰτωλίας. Θουκυδίδης γ̄ (3,94,5) „ἐπιχειρεῖν δ' ἐκέλευον πρώτων μὲν Ἀποδωτοῖς, ἔπειτα Ἵφιονεῦσιν“. **ἽΦιοῦσσα:** **a.** β 79 (de insula in Propontide sita) Ἵφιοῦσσα. **b.** κ 257 Κύθνος· νῆσος ... τῶν Κυκλάδων ... ἐκαλεῖτο καὶ Ἵφιοῦσσα. **c.** λ 54 Λιβύη· χώρα πολυώνυμος ... Ἵφιοῦσσα. **d.** St. Byz. 546,12 Ῥόδος· ... ἐκαλεῖτο δὲ Ἵφιοῦσσα. **e.** St. Byz. 621,10 Τήνος· νῆσος Κυκλάς, ... ἐκλήθη ... καὶ Ἵφιοῦσσα. **f.** St. Byz. 642,4 Τύρας· πόλις καὶ ποταμὸς ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ. ... ἐκαλεῖτο δ' Ἵφιοῦσσα.

Orneiai: a. Eust. ad B 571 (I 448,25) Orneiai oder ohne das ι <nach dem ε> Orneai – denn diese Namensform ist vor allem in der allgemeinen Umgangssprache gebräuchlich – ein Dorf im Gebiet von Argos nach Auskunft des Geographen (Str. 8,6,17 [C 376,27]). Es gibt noch eine weitere <Stadt dieses Namens> zwischen Korinth und Sikyon. Dies sei eine Stadt, wie der Verfasser der *Ethnika* sagt, nicht ein Dorf. Diese beiden haben <eine Namensform> im Plural, wie auch Kleonai. Orneiai wird mit Diphthong geschrieben wie Bryseiai und Augeriai.¹³⁶ Genannt ist <die Ortschaft> entweder nach Orneus, einem Sohn des Erechtheus,¹³⁷ oder nach einer Nymphe <namens> Ornea oder wegen ihrer Lage auf einer Anhöhe oder mit demselben Namen wie der <dort vorbeiströmende> Fluss Orneas. Dies berichtet auch der Geograph (Str. 8,6,24 [C 382,12]), der sagt, dass Orneai namensgebend für den vorbeiströmenden Fluss gewesen sei. b. α 132 Orneiai <mit Ethnikon> Orneat. c. α 439 Arneai ... ist <gebildet> wie Orneai. d. α 473 Aseat ... <gebildet> wie Korseat und Orneat.

Orope: κ 169 (s.v. Κορόπη) Orope ist nämlich eine Stadt auf Euböia, wo <sich> ein überaus berühmtes Heiligtum des Apollon <befindet>.

Ortygia: a. ε 179 Ephesos, ... einst auch ... Ortygia genannt. b. λ 54 Libye, ein Land mit vielen Namen ... <so auch> Ortygia.

Orchomenos: a. α 80 Orchomenos ... in Boiotien. b. α 486 Orchomenos (der Boioter). c. μ 169 Metachoion, Festung Boiotiens zwischen <den Städten> Orchomenos und Koroneia. d. St. Byz. 681,8 „<im Kampf> mit den Boiotern und den Orchomeniern“ (Theopomp. Hist. FG rHist 115 F 212). e. θ 3 Thalpusa, Stadt in Arkadien <in der Nähe> von Orchomenos. f. St. Byz. 662,4 Pheneos, Stadt in Arkadien, „jene, welche Pheneos bewohnten und Orchomenos“ (Il. 2,605). g. Eust. ad B 511 (I 417,18) Es gibt auch ein thessalisches Orchomenos, welches bis heute eben diesen Namen behalten hat. Zudem soll es ein makedonisches Orchomenos geben und eines bei Karystos <auf Euböia>.

Osroene: a. β 57 Batnai, Stadt in der Osroene. b. ζ 21 Zenodotion, Stadt in der Osroene.

Ossa: a. α 135 Nahe beim <Berg> Ossa gab es einen Fluss Ainios. b. δ 149 „die Landschaft am Fuss des Ossa und des Olympos, welche Histiaiotis heisst“ (Hdt. 1,56,3). c. λ 45 Ein drittes <Larissa> ist eine Örtlichkeit am Ossa.¹³⁸

Volsker: a. ε 184 Echetra, Stadt in Italien. Sie ist eine wichtige Stadt bei den Volskern.¹³⁹ b. St. Byz. 671,15 Phregella, Stadt in Italien, welche früher im Besitz der Opiker war, danach <unter der Herrschaft> der Volsker.

Ophieer: α 359 Apodoter, ... Volk in Aitolien.¹⁴⁰ Thukydides <schreibt> im dritten Buch (3,94,5): „Sie befahlen jedoch, zuerst die Apodoter, danach die Ophioneer anzugreifen“.

Ophiussa:¹⁴¹ a. β 79 Ophiussa (Insel in der Propontis). b. κ 257 Kythnos, Kykladeninsel, ... Sie hiess auch Ophiussa. c. λ 54 Libye, ein Land mit vielen Namen, ... <so auch> Ophiussa. d. St. Byz. 546,12 Rhodos, ... Genannt wurde <die Insel auch> Ophiussa. e. St. Byz. 621,10 Tenos, Kykladeninsel, ... Genannt wurde sie ... auch Ophiussa. f. St. Byz. 642,4 Tyras, Stadt und Fluss am Schwarzen Meer. ... Genannt wurde sie auch Ophiussa.

¹³⁶ Vgl. St. Byz. β 184.

¹³⁷ Vgl. Paus. 2,25,6.

¹³⁸ Sch. A. R. 1,598 Ὅσσα ὄρος πρὸς τῷ τέλει τῆς Θεσσαλίας, μεθ' ὃ διαδέχεται ἡ Μακεδονία könnte als Ausgangspunkt für den entsprechenden Eintrag in den *Ethnika* gedient haben.

¹³⁹ Der Volksname ist gewöhnlich paroxyton Οὐολούσκοι; zur entsprechenden Korrektur in ε 184 s. Corrigenda S. 454.

¹⁴⁰ Vgl. Str. 10,2,5 (C 451,8) ἐν Ὀφιεῦσιν, Αἰτωλικῶ ἔθνει, ferner 10,3,6 (C 465,28) φῦλον τι Αἰτωλικόν ... Ὀφιεῖς. Das Zitat aus Thukydides dürfte also als Beleg für das alternative Ethnikon Ὀφιονεῖς gedient haben.

¹⁴¹ Zu den orthographischen Varianten des Toponyms (-σ-/-σσ-) und der entsprechenden Akzentuierung s. α 315 Anm. 452.

Ἰοφρύνιον: St. Byz. 697,6 ἐν Ἑλλησπόντῳ πόλις (sc. Χρύση) μέση Ἰοφρυνίου καὶ Ἀβύδου.

Ophrynion: St. Byz. 697,6 Am Hellespont die Stadt <Chryse>, zwischen Ophrynion und Abydos.¹⁴²

¹⁴² Abschliessend sind noch zwei unsichere Lemmata zu vermerken: **Orion** (Ὀριον) hatte Meineke aus κ 60 Κάντανος· πόλις Κρήτης, ὡς Ξενίων (FGrHist 460 F 8) ἐν <τῷ> Περὶ Ὀρίου (Meineke, ἐν περιορίου RQPΝ) Κρητικοῦ τόπου erschlossen; dagegen s. jedoch dort Anm. 86.

Oche (Ὀχη) Berg auf Euböia. Der Artikel κ 103 Κάρυστος geht ausführlich auf die Lage des Berges, seine Bedeutung sowie die Etymologie des Namens ein. Ob ihm Stephanos noch einen eigenen Eintrag gewidmet hat, ist nicht sicher zu entscheiden.

ADDENDA UND CORRIGENDA

Zum 1. Band

- α 16, Anm. 25
α 33,18
α 59,2
α 140
α 161, Anm. 196
α 162
α 191,2
α 202,3
- Statt Ἀντικύραι lies Ἀντίκυραι.
Anstatt Βόσπορον <Βοσπορίου> Βοσποριανός lies, den folgenden Analogien gemäss, Βοσπορίου Βοσποριανός und entsprechend im krit. Apparat Βοσπορίου Westermann (mon. Berkel): βόσπόριον Q^{pc}, βόσπορον RQ^{ac}PN.
In der arg gestörten Überlieferung sind wir mit τὰμὰ Meineke gefolgt; doch Nigel Wilson (brieflich) nahm Anstoss an dieser Konjektur: „τὰμοῦ βιβλία is strange; why is it not τὰμὰ or τὰ ἐμὰ? I therefore began to wonder if τὰ was followed by a name, of which the first letters are Μυ or Μου. But I have not been able to think of one“. Hinweise auf benutzte Ausgaben finden sich in der Epitome nur sehr wenige, z.B. β 47; γ 44. Als vermisster Autorenname drängt sich am ehesten Markianos auf, gilt er doch als hauptsächlicher Gewährsmann für erwähnte Orte in Äthiopien, also τὰ Μαρκιανοῦ βιβλία.
Im Similienapparat wurde Str. 8,3,24 (C 349,19) mit Αἴπυ nach den Ausgaben von A. Meineke und R. Baladié zitiert, Radt hingegen ediert Αἴπύ; dazu s. seinen Kommentar (6,412).
Anstatt 326,13 Ἰδομεναί lies 326,15 Ἰδομαῖοι.
Übersetzung, Z. 3 anstatt Maneus lies Manes.
Zu Aristarchs Etymologie s. F. Schironi, Aristarchus and his use of etymology, in: Chr. Nifadopoulos (Hg.), Etymologia. Studies in ancient etymology. The Henry Sweet Society Studies in the History of Linguistics 9 (Münster 2003) 71–78, hier 74f.
Stefan Radt (schriftlich) macht auf W. Wackernagel, Kl. Schriften (Göttingen 1955) 2,1333** aufmerksam, wo dieser festhält „Für Ἀλθαιανός (zu Althaia) bei Steph. Byz. ist wohl Ἀλθαι<ιτ>ανός zu schreiben“. Diese Konjektur ist keineswegs sicher, zumal Belege fehlen. Die iberischen Toponyme und Ethnika scheinen bei Stephanos keinem klaren Muster zu folgen; das einzige vergleichbare Beispiel ist μ 35 Μαλάκη/Μαλακιτανός. Daneben gibt es aber auch 615,12 Τεβεβρία/Τεβεβριανός mit den Analogien (Πολτυμβρία) Πολτυμβριανός, (Μεσημβρία) Μεσημβριανός sowie 629,16 Τουρδητανία/Τουρδητανός und ebendort Τουρτυτανία/Τουρτυτανός.

- α 439 Übersetzung, Z. 4 anstatt Orneai lies Orneiai.
 α 511,1 Anstatt Κάρυα lies Καρύα, vgl. κ 101.
 β 187,3 Anstatt Βύβαστόν lies Βυβαστόν, vgl. μ 219 mit Anm. 305.
 γ 92,2 Im krit. Apparat lies Κίνδραι καὶ Ῥόνδαι Lentz: -α καὶ -α RQPN, Κίνδραι καὶ Ῥονδαῖοι dub. Berkel (cl. St. Byz. 547,11).

Zum 2. Band

- δ 95,3 Anstatt Ἐκαταῖος (FGrHist 264 F 19b) lies Βάτων (FGrHist 268, novum fr.); entsprechend ist der krit. Apparat zu ändern, lies Βάτων J.F. Ebert (Dissertationes Siculae [Königsberg 1825] 94): κάτων RQPN. Dasselbe gilt für die Übersetzung, wo nun Baton <von Sinope> (FGrHist 268, neues Fragment) zu lesen ist. Dazu s. S. Schorn, Baton von Sinope (1029), in: S. Schorn (Hg.), Fragmente der griechischen Historiker Continued. Part. IV: Biography and Antiquarian Literature. Online Edition, Leiden/Boston/Köln (Brill). www.brillonline.nl (erschienen 1.5.2013); hier S. 2.
- ε 83,2 Anstatt Ῥοπεύς lies Ῥοδοπεύς und gleiche den krit. Apparat entsprechend an. Ausschlaggebend für die Analogie, wie sie Holste mit Ῥοδοπεύς wiederhergestellt hat, ist der von Stephanos in α 298 erwähnte Kanon.
- ε 131, Anm. 133 Wie Ian Cunningham (brieflich) präzisiert, ist bei Hesych anzumerken, dass er die boiotische Stadt im Singular angibt (ε 6082 Ἐρυθρά· πόλις ἐν Βοιωτίῳ), die ionische hingegen im Plural (ε 6083 Ἐρυθραί· πόλις Ἰωνίας).
- ε 180,1 Im krit. Apparat anstatt Palmer apud Berkel lies Jac. Palmerius (Graeciae antiquae descriptio [1678] 260).
- ε 184,1 Anstatt Οὐλοουσκοῖς lies Οὐολούσκοις und ergänze entsprechend im krit. Apparat Οὐολουσκοῖς (immo Οὐολούσκοις) Xylander.
- ζ 17,6 Es handelt sich hier um den Grammatiker Arkadios aus Antiocheia; s. Addenda und Corrigenda in Bd. 2, S. 308 (zu α 109,3). Entsprechend ist in Text und Übersetzung der Verweis Hdn. 2,515,21 zu ersetzen durch RE II 1,1153 Nr. 5.
- θ 59,1 und 4 Zur unsicheren Namensform des Demos s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 2,399.
- θ 70,1; ι 52,1 Anstatt Τρωάδος lies Τρωάδος; dazu s. Radt, Kommentar 7,445 (zu C 581,3). In den Hss RQPN der *Ethnika* fehlt ι subscriptum regelmässig; die Aldina hingegen ist inkonsequent, woraus sich die wechselnde Schreibweise in der Ausgabe von Meineke erklärt.
- ι 19a,5 Anstatt τῶν Καθ' Ἡρακλέα lies Τῶν καθ' Ἡρακλέα.